THE LIBRARY

Wilson Library

REGESTA
EPISCOPORUM CONSTANTIENSIUM.

REGESTEN
ZUR
GESCHICHTE DER BISCHÖFE VON CONSTANZ
VON BUBULCUS BIS THOMAS BERLOWER
517—1496.

HERAUSGEGEBEN
VON DER
BADISCHEN HISTORISCHEN COMMISSION.

DRITTER BAND.

1384—1436.

INNSBRUCK.
VERLAG DER WAGNER'SCHEN K. K. UNIVERSITÄTS-BUCHHANDLUNG.
1913.

REGESTA
EPISCOPORUM CONSTANTIENSIUM.

REGESTEN
ZUR
GESCHICHTE DER BISCHÖFE VON CONSTANZ
VON BUBULCUS BIS THOMAS BERLOWER
517—1496.

HERAUSGEGEBEN
VON DER
BADISCHEN HISTORISCHEN COMMISSION.

DRITTER BAND.

1384—1436.

1. UND 2. LIEFERUNG.

BEARBEITET
VON
KARL RIEDER.

INNSBRUCK.
VERLAG DER WAGNER'SCHEN K. K. UNIVERSITÄTS-BUCHHANDLUNG.
1913.

In compliance with current copyright law, the University of Minnesota Bindery produced this facsimile on permanent-durable paper to replace the irreparably deteriorated original volume owned by the University Library.

DRUCK DER WAGNER'SCHEN K. K. UNIVERSITÄTS-BUCHDRUCKEREI.

943.2 C76
B14
v. 3

III.

Die Bischöfe

Mangold von Brandis

bis

Friedrich II. von Zollern.

1384—1436.

257536

Stuhlerledigung.

1383 november 23—1384 januar 26.

1383 nov. 25, Konstanz. Der offizial des Konstanzer hofes beurkundet, daß Adelheid gen. Wipfing, witwe des Rudolf Schnewis bürgers von Konst., dem Cisterzienserkloster Feldbach, vertreten durch Wilhelm abt des klosters Salem, zwei häuser mit hofraiten an dem Griess zu Konstanz, weiter güter zu Emmishofen und zu Rüti in der pfarrei Nesselwangen, die einkünfte von 2 ℔ ₰ ab dem hause des Hugo Schnewis bei St. Paul in Konst. gelegen und alle fahrende habe vermacht hat. Dat. Const. (1383, feria 4. ante festum b. Andree apost.), ind. 6.; zeugen: Johann Wolfegger von Ravensburg, Hugo Schmerlin, Johann ze Burgtor, Heinrich Cristan, Rudolf Güttinger bürger zu Konst. und Johann Schnewis, wirt zu Konst. — Or. Nürnberg, Germ. Museum. **6733**

— **dez. 7.** Heinrich, thesaurar von St. Felix und Regula in Zürich, teilt als exekutor den bischöfen von Konstanz, Chur und Basel und der übrigen geistlichkeit die bulle des papstes Urban VI. d. d. 1382 dez. 30 (Dat. Rome apud s. Petrum 3. kal. ianuarii, a. 5. Dignum arbitramur et congruum) mit, worin dieser dem Rudolf Hirtzlin, priester Churer bistums, die pfarrkirche Clarus, Konst. bistums, verleiht, die dadurch erledigt ist, daß Rudolf de Brixina sich innerhalb der vorgeschriebenen zeit nicht zum priester weihen ließ. Der executor prüft den gen. Rudolf Hirtzlin und führt den päpstl. befehl aus. (Das vielfach mißverstandene »congrue loqui latinis verbis« bedeutet: er mußte lateinisch reden können im gespräche und zwar perfecte et prompte. Das geht aus dieser urkunde hervor. Der bittsteller mußte seine bitte in mündlicher lat. sprache vorbringen). Dat. et act. ... ind. 6., pontif. Urbani VI. a. 6., die lune post festum b. Nicolai, que fuit 7. [mensis decembris]. — Or. Karlsruhe (5 Glarus). **6734**

— **dez. 12,** Konstanz. Vor dem offizial des Konst. hofes verkauft Nikolaus Glögler von Almensdorf an Nikolaus Sätteli, domherrn zu Konst., gründer und patron des St. Theobaldaltares im münster zu Konst., einkünfte von 3 ß 4 ₰ Konst. von einem weinberg in Staad um 2 ℔ 15 ß ₰ und übergibt dieselben dem Heinrich von Kirchdorf, kaplan des gen. altares. Dat. Const. (1383 die sabbati ante festum b. Lucie virg.), ind. 7. — Or. Karlsruhe (5 Staad), rückseits oben: *Ita factum est H*ᵉ.. **6735**

1384 jan. 21, Konstanz. Der generalvikar in spir. sede vacante gestattet dem prior und den brüdern von Marienzell auf dem Beerenberg, daß sie und andere priester in den noch nicht geweihten kirchen und kapellen ihrer zelle auf tragaltären die hl. messe feiern dürfen; prior und brüder, welche priester sind, sollen auch auswärts, wenn sie almosen sammeln, auf tragaltären zelebrieren und alle, welche bei ihnen beichten wollen, selbst von den bischöfl. reservatfällen absolvieren dürfen. Dat. Const. 1384, 12. kal. febr., ind. 7. — Or. Zürich, Staatsarch. (C II 16 nr. 173); auf der rückseite besiegelt. Neben den spuren des großen siegels befindet sich ein ziemlich gut erhaltener abdruck des kleinen runden siegels, der eine pfeilspitze mit widerhaken zeigt. — vgl. Regg. Const. 2 nr. 6295. **6736**

— **jan. 21,** Konstanz. Burkhard von Hewen, dompropst zu Konst., gibt als lehensherr der St. Paulskirche zu Konstanz für den kirchherrn bezw. leutpriester dieser kirche satzungen, betreffend die gefälle zu dem bau der kirche und des leutpriesterhauses. Geben ze Cost. 1384 an s. Agnesen tag. — Or. Karlsruhe (5 Konst. Kirchenbaulichkeiten); schön erhaltenes siegel des dompropstes. **6737**

Die Bischöfe avignonesischer Richtung.

Mangold von Brandis.

Vorgeschichte.

Über das geschlecht der freiherren von Brandis besitzen wir nunmehr die zusammenfassende studie von Placid Bütler, Die freiherren von Brandis.

Darnach war Mangold (III.) der sohn des freiherrn Türing II. von Brandis (urkundlich bezeugt von 1326—1368) und der Katharina von Weißenburg (1335—1367). Die chronik von Gallus Öheim nennt seine mutter eine »von Kalter ab der Etsch« (Brandi, Reichenau 2, 128). Darnach ebenso Brusch, Chronol.[2] 46. — Schultheiß, Chronik (FreibDiözesanarch. 8, 48) nennt seine mutter: »aine von Rotenburg oder Kalter ab der Etsch«. — Er hatte noch 3 brüder und 4 schwestern.

Seine oheime waren die brüder Eberhard, abt der Reichenau, und Heinrich, der im vorigen bande beschriebene bischof von Konstanz. Durch die beziehung zu seinem oheim, dem abte der Reichenau, trat er in das dortige kloster und erscheint erstmals 1356 febr. 16 als keller- und klosterherr der Reichenau (Regg. Const. 2 nr. 5224). — Über seinen anteil an den fehden der Reichenau mit der stadt Konstanz (1365—1372) vgl. ebenda nr. 5916 f. 6176. 6190. — Wird propst der Reichenau (erstmals gen. 1366 juli 8: Or. Karlsruhe; ZGORh. 25, 313; 1371 febr. 17 bei Bütler s. 50 anm.; Regg. Const. 6176. 6190). — Tritt 1374 sept. 1 in den schirm der stadt Bern (Bütler 51).

Sein oheim abt Eberhard der Reichenau war 1379 sept. 29 gest., ihm folgte Heinrich von Stoffeln, (urkundlich bezeugt 1380 aug. 10: Generallandesarchiv Karlsruhe [5 Allensbach]) der 1383 nov. 8 starb (Brandi, Reichenau 2, 128). Nach dessen tode wählte der konvent am 11. november 1383 einstimmig den propst Mangold (als propst der Reichenau neben abt Heinrich und dem dekan Werner zum letztenmal urkundlich erwähnt 1383 okt. 6: Or. Ulm, Stadtarch.; reg. Bazing-Veesenmeyer nr. 37). Den tag der wahl (1383 uff s. Martistag) bezeugt die Konstanzer Chronik von St. Gallen (abschrift im Generallandesarchiv Karlsruhe); Gallus Öheim (a. a. O.); Schultheiß, Chronik (FreibDiözesanarch. 8, 48). Die bestätigung als abt erhielt er jedoch nicht. Deswegen berichtet die chronik des Gregor Mangolt (abschrift im Generallandesarchiv Karlsruhe): er war »ein erwelter, doch nit confirmierter apt in der Richenow«. Desgleichen bezeichnet ihn das Chronicon Constantiense (Mone, Quellens. 1, 324) als »abbas non confirmatus«. Als »erwählter« abt bezeichnet er sich auch in den nachfolgenden regesten. Als abt der Reichenau zum letztenmal urkundlich bezeugt 1385 okt. 2 nr. 6782. **6738**

1384 jan. 21. Mangold von Brandis, erwählter abt der Reichenau, graf Wolfram und graf Eberhard von Nellenburg gebrüder und Hermann Grämlich zu Sandeck versprechen dem Walter Schwarz zu Konst. die ihm schuldigen 270 fl. in gewissen zielen heimzuzahlen. — reg. MVGHohenzollern 4, 14 nach or. Archiv Bodman. **6739**

Mangold von Brandis, Bischof von Konstanz.

1384 jan. 27—1385 nov. 19.

1384 jan. 27. Der erwählte abt der Reichenau, Mangold von Brandis, wird zum bischof von Konstanz gewählt.

Über die wahl berichtet am ausführlichsten die Konstanzer Chronik von St. Gallen einer- und das Chronicon Constantiense (bei Mone, Quellens. 1, 324) andererseits. (Zur bezeichnung der chroniken vgl. Regg. Const. 2 nr. 4353, 5052, 5214). Beide berichte müssen auf eine gemeinsame quelle zurückführen. Darnach war die lage folgendermaßen:

Bei ausbruch des schismas war bischof Heinrich gestorben (1383 nov. 22). Die domherren entzweien sich. Elf waren auf seiten des papstes Urban: nämlich Burkhard von Hewen dompropst, Ulrich Güttinger domdekan, Johann von Landenberg kustos, Heinrich Goldast vikari [generalvikar in spir.], Eberhard Insiegler

sänger, Nikolaus Sätteli, Nikolaus Schnell, Johann Perger, Johann Sachsbach, Franz Murer und Eberhard Last. — Auf seiten des papstes Klemens VII. stunden vier: Johann [von] Steinegg, Johann von Randegg, Hartmann von Bubenberg und Rudolf Tettikover: Konstanzer Chronik von St. Gallen; sie bemerkt noch, daß die uneinigkeit bei 10 monat [wochen?] währte und man täglich kapitel hielt. Zuletzt wählten 9 von den 15 domherren Mangold von Brandis, erwählten abt der Reichenau, und zwar am tage des hl. Johannes Chrysostomus (27. januar).

Der tag der wahl ist sichergestellt durch die Konstanzer Chronik von St. Gallen, das Chronicon Constantiense (Mone, Quellens. 1, 324); davon abhängig Stetter-Dacher bei Ruppert, Die chroniken der stadt Konstanz s. 93. — Schultheiß, Chronik (FreibDiözesanarch. 8, 48). —Schultheiß, Kollektaneen und die chronik von Christoph von Schwarzach. — Die handschriftliche Reichenauer Chronik dagegen (bei Haupt, ZGORh. NF. 5, 282) berichtet zum 27. januar die bestätigung durch den erzbischof von Mainz, Adolf von Nassau.

Die namen der 9 wähler sind: Burkhard von Hewen dompropst, Ulrich Güttinger domdekan, Johann von Landenberg domkustos, und die domherren Johann von Steinegg, Johann von Randegg, Hartmann von Bubenberg, Rudolf Tettikofer, Eberhard Last und mag. Nikolaus Schnell (so auch aufgeführt unten zu 1384 mai 18). — Die wahl sei symonistisch und um geld geschehen, »man sagt inen sollichs vor iren ougen«: Konst. Chronik von St. Gallen. — »Illa electio erat tota per symoniam, quia omnibus data vel promissa fuit pecunia«: Chronicon Constantiense bei Mone, Quellens. 1, 324; vgl. dazu Ludwig, Konstanzer geschichtsschreibung 224. — Die namen der wähler zeigen, daß Mangold von anhängern sowohl des einen wie des anderen papstes gewählt wurde.

Die 6 übrigen domherren, nämlich: Heinrich Goldast vikari, Nikolaus Sättele, Johann von Sachsbach, Eberhard Insiegler sänger, Franz Murer offizial, und Johann Perger wollten Mangold von Brandis nicht wählen. Stetter-Dacher berichtet, daß dies auf ein gebot des papstes Urban VI. zurückzuführen sei (Ruppert 93; ebenso Manlius, Chronicon episcopatus Const. 680). Das richtige gibt die Konstanzer Chronik von St. Gallen: »Papst Urban verordnet Nikolaus von Rysenburg nach Konstanz zu einem bischof. Etliche sagen, es sei dies mit wahl der 6 domherren geschehen. Er jedoch sagte den von Konstanz, es sei ihm ohne sein wissen das bistum von Urban übertragen worden«. Daraus geht hervor, daß die 6 domherren nicht wählten, wie Schultheiß, Chronik (FreibDiözesanarch. 8, 49) und Dacher bei Ruppert 93 berichten, sondern daß der papst selbst den Nikolaus von Riesenburg als bischof von Konstanz providierte. Darauf deutet auch die stelle im Chronicon Constantiense (Mone, Quellens. 1, 324): »illi sex postea acceperunt illum de Risenburg ex mandato Urbani papae sexti«. Die provision erfolgte vor 1384 juni 7 (vgl. nr. 6755). Hier wird Nikolaus von Riesenburg erstmals urkundlich als gegenbischof erwähnt. — Daß Nikolaus von Riesenburg schon vor dem tode bischof Heinrichs zum gegenbischof bestellt war, wie Haupt (ZGORh. NF. 5, 280) annimmt, ist nicht zu beweisen und auch nicht wahrscheinlich. Nur Stetter-Dacher (Ruppert 93) und nach ihm Schultheiß, Chronik (FreibDiözesanarch. 8, 49) berichten zum 14. bezw. 15. juni 1384, daß es gerade ein jahr sei, daß papst Urban VI. dem Nikolaus von Riesenburg das bistum Konstanz verliehen hat. Wenn dies richtig wäre, dann müßte sich schon unter der regierung Heinrichs von Brandis, der zu Klemens VII. neigte (vgl. Regg. Const. 2 nr. 6714), eine spur finden; außerdem wäre dann die haltung der domherren wie der stadt Konstanz nicht recht erklärlich.

Die stadt Konstanz muß zunächst unentschieden gewesen sein, wie der durchstrichene undatierte eintrag (unten zu 6757) beweist. Die stadt nimmt jedoch die Urbanistischen domherren einen nach dem andern zu bürgern an (vgl. unten bei der regierung Nikolaus').

Nach 1384 juni 14, dem einzugstage des bischofs Nikolaus in Konstanz, war das schicksal Mangolds bereits besiegelt. Es folgte der auswanderungsbefehl der Klementisten aus Konstanz 1384 juli 16 und wohl damit in verbindung der abfall der domherren von Mangold (siehe unten bei Nikolaus 1385 febr. 13); im laufe eines jahres fallen 6 domherren von Mangold ab und versöhnen sich mit Nikolaus von Riesenburg, nur 3 bleiben Mangold bis zum tode treu: der von Randegg, von Landenberg und von Tettikofen. Mangold jedoch »ließ sich die obgeschriben hendel nit irren, belaib truzlich als ain manhafter man by siner wal und bestätigung«, und fügt Nikolaus 1 jahr und 22 wochen an land und leuten viel ungemach zu, vor allen im Klettgau und in den landen der herrschaft des herzogs Leopold von Österreich: Konstanzer Chronik von St. Gallen; Schultheiß, Chronik (FreibDiözesanarch. 8, 48); Manlius, Chronicon ep. Const. 680 (vgl. dazu Ludwig, Die Konstanzer geschichtsschreibung 218).

In Konstanz konnte Mangold keinen festen fuß fassen und hielt sich, wie die folgenden regesten beweisen, in Marbach, Schaffhausen, schloß Wasserstelz und Kaiserstuhl auf. Von dort aus richtet er sich zum kriege gegen Nikolaus und läßt brot backen; stirbt jedoch plötzlich 1385 nov. 19.

Eine erste zusammenhängende darstellung der wahl gibt Haupt, Das schisma des ausgehenden 14. jahrhunderts in ZGORh. NF. 5, 279 ff. Davon abhängig Pl. Bütler, Die freiherren von Brandis s. 53. — Kummer, Die bischofswahlen in Deutschland zur zeit des großen schismas (Jena 1892), 103 ff. — Zu der in Regg. Const. 2 nr. 6566 genannten litteratur zum schisma vgl. noch K. Eubel, Zur geschichte des großen abendländischen schismas (Röm. Quartalschrift 8 (1894), 259 ff.; Derselbe, Provisiones prälatorum (Röm. Quartalsschrift 7 (1893) 411; Derselbe, Die päpstlichen provisionen auf deutsche abteien während des schismas und des pontificates Martin V.

(Studien aus dem Benediktiner- und Cisterzienser-Orden 15 (1894) 71 ff.. — Bliemetzrieder, Das abendländische schisma in der Mainzer erzdiözese (MIÖG. 30, 502). — Herzog Leopold von Österreich und das große abendländische schisma (MIÖG. 1908, 662). — Schatz, Stellung Leopolds III. von Österreich zum großen abendländischen schisma (Studien Benediktiner- und Cisterzienser-Orden 13 (1892) s. 23. Konstanz besonders s. 44-48). **6740**

1384 jan. 27, Freiburg. Wilhelm, kardinallegat tit. s. Stephani in Celiomonte, beauftragt den abt von St. Märgen dem kloster St. Trudpert die veräußerten güter wieder zu verschaffen. Dat. apud Freiburgum 6. kal. febr., pontif. (Clementis VII.) a. 6. — Or. Karlsruhe (15/2); auf dem bug: *G. de Ronchinis.* — reg. ZGORh. 30, 377. **6741**

— **febr. 11,** Freiburg. Derselbe inkorporiert dem kloster St. Trudpert, dessen gebäude infolge von kriegen und unglücksfällen zerfallen sind, wegen seiner treuen anhänglichkeit an Klemens VII. die pfarrkirche in Grunern, deren einkünfte die summe von 40 goldgulden nicht übersteigen. Dat. apud Friburgum 3. id. febr., pontif. (Clementis VII.) a. 6. — Or. Karlsruhe (15/16); unter dem bug links taxe 22 *P. de Estionno;* unter dem bug rechts: *B. de Ronchinis* 1 fl. 2 gl.; auf dem bug: *Theobaldus;* rückseits *R.;* oben links: *visa B. de Ronchinis.* — reg. ZGORh. 30, 378. **6742**

— **febr. 11.** Swigger von Gundelfingen d. ä. und sein sohn Swigger d. j. gen. von Degenegk präsentieren dem bischof Mangold für die pfarrkirche zu Hayingen den priester Johann Trutman von Hayingen. Dat. 1384, 5. feria prox. ante festum b. Valentini. — Zimm.Kopb.1,30ª Donaueschingen. — erw. Haupt, ZGORh. NF. 5, 283 anm. — vgl. 1386 märz 14 unter Nikolaus. **6743**

— **märz 1.** Die domherren herr Franziskus [Murer] vikari, und Nikolaus Schnell werden bürger zu Konstanz. — Ruppert, Konst. Chroniken 412 nach Konst. bürgerbuch. — Nikolaus Schnell steht auf seiten Mangolds. Die stadt nimmt also dessen anhänger als bürger an. — vgl. dagegen 1384 mai 10 unter Nikolaus. **6744**

— **märz 11,** Konstanz. Der generalvikar der Konst. kirche in spir. [welcher richtung?] entbindet den Johann Ehinger, propst zu Embrach, bis ostern 1385 von der residenzpflicht. Die stelle als propst soll ein stellvertreter versehen. Dat. Const. 1384, 5. id. marcii, ind. 7. — Or. Zürich, Staatsarch. (C IV 2 Embrach). Daselbst eine gleiche vergünstigung bis zum feste des hl. Johannes d. T. und von da ein jahr. Dat. Const. 1384. — Rückseits jeweils spuren eines ringsiegels. **6745**

— **märz 11,** Konstanz. Der offizial [welcher richtung?] transsummiert für priorin und konvent von Klingental zu Kleinbasel die bulle Benedikts XI. von 1304 februar 28 (Dat. Lateran. 3. kal. martii, a. 1.) und Johanns XXII. von 1319 april 26 (6 kal. maii, a. 3.). Die erste verbürgt dem kloster steuer- und zehntfreiheit an diözesanbischof und weltliche herren, freiheit von prokurationsleistungen an päpstl. legaten, sowie freiheit von kollekten und subsidialabgaben, macht das kloster von der iurisdiktion des diözesanbischofs exempt und erteilt ihm alle freiheiten, welche der Predigerorden genießt. Die bulle Johanns XXII. bestellt die bischöfe von Köln, Trier und Straßburg zu konservatoren des Predigerordens. Dat. et act. Const. 1384, 5. id. martii, ind. 7. — Or. Basel, Staatsarch. (Cling. 1355). Ebenda eine ausführungsbulle des offizials von 1397 sept. 1 (Cling. 1575) in gleicher angelegenheit. **6746**

— **april 4.** Vor dem Konst. offizial [welcher richtung?] übergeben Johann Frickinger und Walter vom Hof, bürger zu Konst. und testamentsvollstrecker des Johann Nibeller, bürgers zu Konst., dem prior Ulrich ze Burgtor, dem subprior Johann Schwarz von Reutlingen und den konventualen Konrad Sigmaringen und Konrad Berman von Pfullendorf des Augustinerklosters zu Konst. und den stellvertretern des leprosenhauses auf dem felde in der pfarrei Kreuzlingen 100 ℔ ₰ heller, damit dafür in der leprosenkapelle jeden mittwoch und an andern gen. tagen zur seelenruhe des stifters eine hl. messe gelesen werde. Johann von Husen, provinzial der Augustiner am Rhein und in Schwaben, sowie abt und konvent des klosters Kreuzlingen stimmen zu. — Dat. et act. (1384, feria 2. post festum Palmarum, que fuit 4. dies mensis aprilis [Papstpontifikat fehlt!]), ind. 7. **6747**

— **april 6,** Freiburg. Wilhelm, kardinalpriester tit. S. Stephani in Celiomonte, apost. legat gemäß auftrags des papstes Klemens VII. urkundet. Berthold abt und der konvent von St. Märgen im Schwarzwald hat vorgetragen: auf bitten des abtes Wernher von St. Märgen und Bertholds, propst, und des konventes von Allerheiligen zu Freiburg hat bischof Heinrich d. d. 1370 sept. 26 beide klöster in ansehung ihrer bedrängten lage miteinander vereinigt. Sie bitten nunmehr um bestätigung durch den kardinallegaten. Da sich abt und konvent in dem durch Bartholomeus von Bari hervorgerufenen schisma als treue söhne des papstes Klemens VII. zeigten, bestätigt der legat die gen. vereinigung. — Dat. apud Friburgum 8. id. apr., pontif. (Clementis VII.) a. 6. — Or. Karlsruhe (13/5). Unter dem bug links taxe 40 *P. de Estionno;* auf dem andern bug taxe 15; rechts unter dem bug: *G. de Ronchinis;* auf dem rückbug: *J.fltr. ij g ℛ.;* auf dem bug *G. de Ronchinis.* **6748**

— **mai 7.** Bürgermeister, rat und bürger der stadt Ulm nehmen das kloster Reichenau samt ihren in und um Ulm liegenden gütern in ihr bürgerrecht auf, verheißen ihnen schutz und schirm und steuerfreiheit, solange die güter nicht versetzt oder verkauft sind; diese vergünstigung erfolgte, weil der hochwürdige fürst u. l. herr Mangold von Brandis »von gots genaden erwelter bischoff des bistums ze Costentz und ouch erwelter apt des gotzhus in der Richenowe«,

sowie der dekan, propst und kapitel des klosters der stadt Ulm die pfarrei Ulm mit pension und quart, mit den zehnten zu Pfuhl (Pfül), dem kleinzehnten zu Ulm, mit den 6 fl., die sie von der 'pfaffenwiese' bezogen und auch mit dem mesenampt und der schulmeisterei zu Ulm überlassen haben. Geben des nechsten sampstags nach des hl. crütz tag in dem mayen als es funden ward 1384. — Or. Ulm, Stadtarch. — reg. Bazing-Veesenmeyer nr. 46. **6749**

1384 mai 16, Marbach. Mangold von Brandis »erwelter abt des gotzhus in der Richun Ow« belehnt den Johann Bremschenk von Zürich gen. Züricher, goldschmied herzogs Albrechts von Österreich, der ihm viele dienste geleistet hat, mit dem zehnten zu Fällanden (Vellenden). Geben in unser vesty Marbach 1384 an dem nähsten mentag vor unsers herren uffart tag. — Or. Zürich, Staatsarch. (C II 1 nr. 405). **6750**

— **mai 16, Schaffhausen.** Derselbe stellt zu Schaffhausen für denselben einen weiteren brief aus, worin er ihm auf den halben zehnten von Fällanden noch ein pfand von 60 m. Züricher gewichts schlägt. Geben ze Schaffhusen 1384 an dem nähsten mäntag vor unsers herren uffarts tag. — Or. ebenda (C II 1 nr. 404). **6751**

— **mai 17.** Wird durch den abt von St. Blasien im auftrag des erzbischofs von Mainz, Adolf von Nassau, als bischof von Konstanz bestätigt. — Konstanzer Chronik von St. Gallen. — Chronicon Constantiense (Mone, Quellens. 1, 324). — Dacher bei Ruppert, Konst. Chroniken 93. — Schultheiß, Chronik (FreibDiözesanarch. 8, 48: »herr Mangold lies sich von ainem bischoff von Mentz, der ouch dem bapst Clementi anhieng, besteten, uff seins bapst vergunstigung«). — Zur stellung des erzbischofs von Mainz während der schismazeit vgl. Kummer, Die bischofswahlen in Deutschland s. 67 ff. Er hebt hervor, daß damals erzbischof Adolf von Nassau auf seiten Urbans stand, was mit der haltung bischof Mangolds übereinstimmt. — vgl. folgende nr. **6752**

— **mai 17, Schaffhausen.** Erwählter und bestätigter bischof zu Konst. bekundet, daß am heutigen tage seine wahl zum bischof von Konstanz durch den abt Heinrich von St. Blasien im auftrag des erzbischofs Adolf von Mainz bestätigt worden ist. Damit nun weder der abt noch sein kloster deshalb zu schaden komme, zumal die christenheit lange schon um zweier päpste willen gespalten sei, so verspricht ihm Mangold den ersatz jeglichen schadens, der ihm aus jener bestätigung seitens der römischen könige oder der reichsstädte oder anders woher erwachsen könnte. Mit dem bischof siegeln seine oheime, graf Wolfram von Nellenburg, Heinrich von Hewen freiherr, Johann von Bodman der ältere, seßhaft zu Möggingen (Mek-), ritter, und Johann von Bodman, seßhaft zu Bodman, ritter. Zeugen: mag. Wilderich von der Huben, Nikolaus Schnell, beide lehrer des geistlichen rechts; Hartmann von Bubenberg offizial und Nikolaus Vener advokat des Konstanzer hofes. Geben ze Schäfhusen in Johansen hus im Winkel 1384 ze mittemtagzit an dem 17. tag des manods mayen. — Notariatsinstrument des Konrad gen. Sachs von Saulgau (Sulgen) und des Heinrich Mathei gen. Spieß von Überlingen, klerikers des bistums Konstanz: Or. Karlsruhe (St. Blasien); siegel des bischofs mit umschrift (aufgelöst): Mangoldus electus confirmatus ecclesie Const. — Neugart, Cod. dipl. Alem. II, 468. — reg. GFr5Orte. 4, 202. — Geschichte der freiherrn von Bodman nr. 327. — vgl. Haupt, ZGORh. NF. 5, 282. **6753**

— **mai 18,** Konstanz. Burkhard von Hewen dompropst, Ulrich Güttinger domdekan, Johann von Landenberg kustos, meister Nikolaus Schnell ein lerer geistlichen rechts, Hartmann von Bubenberg offizial des Konst. hofes, Johann von Randegg, Rudolf Tetikover, und Eberhard Last, alle domherren des stifts Konst., zeigen den vögten und räten der städte und festen Kaiserstuhl, Neunkirch (Núkilch) und Klingnau an, daß Mangold von Brandis, abt der Reichenau, den sie zum bischof von Konst. erwählt haben, durch erzbischof Adolf von Mainz bezw. in dessen namen durch Heinrich, abt von St. Blasien, bestätigt worden sei. Sie übersenden diesen brief durch den generalvikar Johann von Randegg. Geben ze Cost. 1384 an dem 18. tag des mayen. — Or. Kaiserstuhl, Stadtarch. nach regest im Staatsarch. Aarau. — Von den oben nr. 6740 genannten 9 domherren fehlt hier Johann von Steinegg. **6754**

— **juni 7, Marbach.** »Von gottes gnaden byschoff ze Cost.« beurkundet: von dem größeren und dem besseren teil des Konst. kapitels redlich und recht zum bischof erwählt und vom erzbischof konfirmiert, erfuhr er, daß Nikolaus propst zu Bonn (Bunn) ihm den besitz des bistums anfechte. Nach dem rat weiser geistlicher entschloß er sich gegenüber den prozessen des Nikolaus zur appellation, um seine sache zu verfechten vor dem papst zu Rom, vor dessen kardinäle und vor dem römischen könig Wenzel. Die abtei sowie die propstei von Zürich versprachen ihm dabei beizustehen. Ihnen gegenüber verpflichtet sich der aussteller, daß er allen schaden, den die abtei oder propstei deswegen treffen könnte, ersetzen, sie bei dem festhalten an Urban nicht stören und weder geistlich noch weltlich der stadt Zürich darum bekümmern wolle. Als unterpfand verheißt er ihnen 2000 fl. an gold und setzt dafür nachbenannte bürgen und geiseln: graf Wolfram von Nellenburg, Konrad von Tengen freier, Walter von Hohenklingen freier, Hans von Frauenfeld gen. Senger, Rutschmann von Rinach, Kuntz von Schinen, Kuntz von Mönchweiler (Münchwile), Wernher Schenk von Staufenberg, Otto am Hard und Heinrich Rüdlinger d. j. von Frauenfeld. Geben ze Marpach uff únser vesti 1384, an dem sibenden tag brachatz. — Or. Zürich, Staatsarch. (C I 38); die siegel des ausstellers und der bürgen gut erhalten. — vgl. Haupt, ZGORh. NF. 5, 284. 286. — Aus dieser urkunde geht wohl hervor, daß bischof Mangold, von anhängern Urbans und Klemens VII. gewählt, wie auch die stadt Konstanz, noch keine entschiedene stellung gegenüber den päpsten eingenommen hat. **6755**

1384 juni 7, Marbach. Von gottes gnaden bischof beurkundet: Rudolf von *Müllhusen* gen. von *Huntzbach*, weiland chorherr der propstei Zürich, hat sich wider propst und kapitel vergangen und wurde wegen ungehorsam gegen bischof Heinrich von diesem gefangen gesetzt. Der aussteller bestätigt die von seinem vorgänger in dieser angelegenheit erlassenen urteile und verspricht, die stadt Zürich gegen den gen. Rudolf zu schützen. Geben ze Marpach in únser vesti an dem sibenden tag brachotz 1384. — Or. Zürich, Staatsarch. (C I 26); gut erhaltenes bischofsiegel, umschrift: Mangoldus electus confirmatus ecclesie Const. — vgl. Haupt, ZGORh. NF. 5, 286 anm. — erw. Simmler, Antiquitates Thuricenses 1, 51. **6756**

— **vor juni 14.** »Bischof, abt von Owe. Item als derselb her Mangolt von Prandis erwelter byschof ze Costentz (ein wort unleserlich: der?) abt ist in der Richen Ow und aber sin vorvarn abt in der Richenow und Ow und daz alles daz im zů gehôrt, burgerreht hatten, da het unser herre der bischof daz burgerreht von dez gotzhus ze Ow ernúweret und Marbach het er och in daz burgreht genomen und sol och damit warten fünf gantzú jar, als er daz burgreht ernúweret hat, und sol och der stat warten und dienen mit zwain spiessen a°. d. 1384 an [datum vom schreiber weggelassen]. — Konstanz, Stadtarch. (Bürgerbuch 1, 10.); ganzer eintrag durchstrichen. — Ruppert, Chroniken 412. — Die stadt Konstanz muß demnach zuerst auf seiten Mangolds gestanden sein. Der eintrag ist vor juni 14 anzusetzen, da unter diesem datum b. Nikolaus bereits in Konstanz einzieht. **6757**

— **juni 16,** Freiburg. Wilhelm, kardinalpriester tit. s. Stephani in Celiomonte, inkorporiert gemäß auftrages papst Klemens VII. dem verschuldeten kloster Wonnental, das papst Klemens treu geblieben, die pfarrkirche in Amoltern ihres patronats. Dat. apud Friburgum 16. kal. iulii, pontif. (Clementis) a. 6. — Or. Karlsruhe (25/9); unter dem bug links taxe 22 *P. de Estionno;* dann nochmals taxe 20; rechts: *B. de Ronchinis* 9 7. flor. yng. (?); auf dem bug: *P. de Estionno;* rückseits *Registrata.* — vgl. 1403 jan. 3. **6758**

— **juli 1, Kaiserstuhl.** »Von gottes gnaden byschof ze Costentz« bestätigt dem schultheissen, rat und bürgern seiner stadt Kaiserstuhl alle freiheiten und rechte, vor allem diejenigen, welche ihnen sein vorfahr und vetter Heinrich [von Brandis] gegeben hat. Geben ze Keyserstůl an dem nechsten fritag n. s. Johannstag ze súngichten 1384. — Rechtsquellen des kantons Argau I, 3 s. 13 nr. 7. nach or. Stadtarch. Kaiserstuhl. — Wiederh. Gründl. Inform. beil. nr. 37. — Scheuchzers abschriften bd. 19 nr. 1774ª Zürich, Stadtbibl. — reg. GFr5Orte. 4, 202. — vgl. 1374 märz 9. **6759**

— **juli 3.** Burkhard von Hewen dompropst, Ulrich Güttinger domdekan, Johann von Landenberg kustos, meister Nikolaus Schnell lehrer des geistlichen rechts, Hartmann von Bubenberg offizial des hofes, Johann von Steinegg, Johann von Randegg, Rudolf Tettikofer und Eberhard Last, alle domherren, teilen der stadt Meersburg mit, daß sie, die mehrheit des kapitels bildend, »als ein ganz capitel« den erwählten abt der Reichenau Mangold von Brandis zum bischof erwählt haben, und daß dieser von dem erzbischof Adolf von Mainz bestätigt worden ist. Das domkapitel fordert die stadt zum gehorsam gegen den bischof auf, der versprochen hat, die rechte der gemeinde zu wahren. Geben 1384 an s. Ulrichs abend. — Or. Meersburg, Stadtarch. — Leuthins Kopb. 133, ebenda. — — Hier sind wieder alle 9 domherren genannt, wie oben 1384 jan. 27 nr. 6740. **6760**

— **juli 21, Marbach.** ‚Einwelliger, bestäter bischof ze Costentz', nimmt den grafen Albrecht (IV.) von Werdenberg, herr zu Heiligenberg, zu seinem diener und getreuen an, damit er ihm mit der feste Heiligenberg warten soll von s. Jakobstag auf ein jahr [1385 juli 25] gegen Nikolaus 'den prôpstli von Bunne', der sich bischof von Konstanz nennt und gegen alle sine helfer mit ausnahme des herzogs Leopold von Österreich. Dafür verspricht ihm Mangold 1000 fl. an gold, die eine hälfte auf Mariä Liechtmeß [1385 febr. 2], die andere auf Jakobustag [juli 25]. Geben in únser vesti ze Marpach 1384 an dem nehsten dunstag vor s. Jacobe tag des zwölfbotten. — Or. Donaueschingen. Gut erhaltenes siegel des bischofs. — ausz. Fürstenberger U-B. 6, 147 nr. 87. — reg. MVAGeschSt-Gallen 22 (1887) LIII. — Vanotti reg. nr. 114. **6761**

— **vor aug. 2.** »Bischof von Ow: Als die von Costenz unser aidgenoß gemant hatten uff bischof Mang)lt, darumb das er unser burger nit sicher sagen wolt, darumb wurdent von den stetten zu ihm gesendet Humpis von Ravenspurg und Ulrich Zan. Die kament an zinstag nach ingántem ogsten [aug. 2] und saitent dem klainen rat, daz er alle unser burger sicher sagen wil. Und wan ir dekainer dekainen unzitlichen übergriff tät, daz wil er an die von Uberlingen bringen und sol dannoht ht tag ain frúntschaft sin. Umb daz korn und nútze ze Bodmen darumb het er gerd, daz die von Uberlingen die nütze innemen sont und den sánger [domkantor] sins libdinges rihten, ald er wil die nútze innemen und den sänger rihten, wird út überiget ald gebrást út etc«. — Konst. Stadtarch., Ratsbuch 1, 119). — Ruppert, Chroniken 381. — Benützt von Schultheiß, Chronik (Freib. Diözesanarch. 8, 49). **6762**

— **sept. 21, Kaiserstuhl.** »Electus confirmatus eccl. Const.«, schreibt an den propst, die meisterin und den konvent des klosters Riedern, Augustiner ordens regul. chorherrn, und an Katherina von Ofteringen (Offtringen), schwester des hauses zu Winterthur Predigerordens. Letztere trug vor, daß in dem hause zu W. kein approbierter orden gehalten worde, die klosterfrauen keinen schleier trügen, nur unter der seelsorge von leutpriestern stünden und in der welt leben könnten; sie wolle deswegen in das kloster von Riedern, 'in quo servatur ordo approbatus et professus', übergehen

und bittet um erlaubnis. Der bischof gewährt ihr dies und befiehlt darum dem propst, der meisterin und konvent daselbst gen. Katharina aufzunehmen. — Dat. in opido nostro Keyserstúl 1384, 11. kal. oct., ind. 7. — Or. Donaueschingen (Riedern); rückseits spuren eines roten ringsiegels. — ausz. Fürstenberger U-B. 6, 266 nr. 168 anm. 1. 6763

1384 okt. 2, Rheinfelden. Leopold, herzog von Österreich, präsentiert dem bischof Mangold, seinem lieben freunde, auf die kirche in Baden seines patronats den Rudolf von Hewen, propst von Beromünster. Die kirche war durch den tod des Heinrich von Homburg erledigt. Datum sub nostro signeto speciali sigillo nostro absente die 2. mens. oct. 1384. — Or. Solothurn, Bischöfl. Archiv. Unter dem bug: Dominus dux per Jo. de Ellibach magistrum camere. — Ein zweites Or. Staatsarch. Aarau (Wett. 701) trägt das datum: Dat. Einweldi die secunda mens. oct. anno 1384. Es hängt das siegel des herzogs. — (Gedr.) Archiv Wettingen 368 nr. 3; 369 nr. 5. — AnzSchweiz-Gesch. 1 (1870/73), 13 nr. 2. — vgl. folgende nr. 6764

— **okt. 22,** Kaiserstuhl. Nikolaus Schnell decr. dr., generalvikar Mangolds des erwählten und bestätigten von Konst. teilt dem abt von Wettingen und dem prior daselbst, sowie dem dekan und kämmerer des dekanats Baden mit, daß er den Rudolf von Hewen domherrn zu Straßburg, welcher ihm von herzog Leopold [1384 okt. 2] für die pfarrkirche zu Baden i. A, welche durch den tod des Heinrich von Homburg erledigt ist, präsentiert worden war, investiere, und beauftragt die adressaten mit der einweisung. Dat. in Kayserstúl 1384, 11. kal. nov., ind 7. — Or. Aarau, Staatsarch. (Wett. 702); rückseits spuren eines ringsiegels. Das hängende siegel des generalvikars ist gut erhalten und trägt die umschrift: vicarius Mangoldi electi (?) ecclesie (?) Const. in spiritualibus generalis. — (Gedr.) Archiv Wettingen 368 nr. 4. 6765

— **okt. 24,** Château-neuf-le-Pape. Papst Klemens VII. an Mangold, erwählten von Konstanz. Zu lebzeiten des bischofs Heinrich hat sich der papst die besetzung des bischöfl. stuhles reserviert. Gleichwohl wählten die domherren nach dem tode b. Heinrichs ihn, als abt der Reichenau per viam compromissi; der gewählte stimmte zu und brachte die sache vor das konsistorium. Der papst providiert den gewählten. Dat. apud Castrumnovum, Avinion. dioc., 9. kal. nov., a. 6. — Mod. abschr. (Reg. Aven. 235, 204 Rom). — In gleicher weise an das kapitel, klerus, volk und vasallen der diözese sowie an den erzbischof von Mainz. — vgl. Eubel, Provisiones prälatorum (Röm. Quartalschrift 7 (1893) 411. — Es könnte auffallen, daß diese urkunde von dem gegenbischof Nikolaus von Riesenburg nichts erwähnt, allein man ignorierte die gegenpartei geflissentlich. — vgl. 1385 juli 23. 6766

— **okt. 24,** Avignon. Erhält von papst Klemens VII. dispens von etwaiger irregularität wegen teilnahme an kriegsfehden und die erlaubnis, die abtei Reichenau beizubehalten. — erw. Eubel, Provisiones prälatorum (Röm. Quartalschrift 7 (1893) 411 nach Reg. Clem. VII. Aven. 32, 562 Rom. 6767

— **nov. 11, Reichenau.** »Erwählter konfirmierter bischof zu Konst. und erwählter herr und abt des gotteshauses in der Reichenau« belehnt den Konrad Spekker, bürger zu Konst., mit gütern zu Niederzell bei dem brunnen. Geben in der Richenow 1384 an s. Martins tag. — Or. Karlsruhe (5 Reichenau); sehr beschädigt. 6768

— **nov. 17, Reichenau.** Mangold von Brandis, abt der Reichenau (Mangoldus dei et apostolice sedis gratia abbas . . . Augiemaioris), bestätigt eine urkunde des früheren abtes Albert d. d. 1267 okt. 2 betr. statuten u. privilegien der stadt und des kelnhofes zu Radolfzell. Dat. in monasterio nostro et actum sub anno 1384, 15. kal. dec., ind. 7., pontif. Urbani pape VI. [pontifikatsjahr fehlt!]. — 2 Orr. Karlsruhe (6/3). 6769

— **nov. 29,** Reichenau. Werner, dekan der Reichenau, beurkundet, daß er »sede vacante et ex commissione domini Mangoldi, electi abbatis monasterii Augei maioris« den Peter Mayer als propst des Wengenklosters zu Ulm eingesetzt hat, und gibt nähere bestimmungen für die führung des amtes. Dat. in monasterio nostro 1384, vigilia s. Andreae apost. — Begl. abschr. Ulm, Stadtarch. 6770

1385. Bestätigt eine stiftung in der Dreikönigskapelle zu Ulm. — erw. WürttVjh. 1885, 79. 6771

— **jan. 13, Wasserstelz.** »Erwählter konfirmierter bischof zu Konst. und erwählter abt und herr der Reichenau« belehnt die beiden Hans und Hugo von Landenberg, des Hugo von Landenberg sel. söhne, mit der burg zu Wellenberg, dem meieramt zu Wellhausen und den pfandschillingen des hofes zu Wellhausen, lehen der Reichenau, welche sie von Eberli von Straß gekauft haben. Der aussteller siegelt mit dem siegel der abtei. Geben in unser vesti Wassersteltz 1385, an s. Hylarien tag. — Or. Zürich, Staatsarch. (C III 29 nr. 4). — vgl. Diener, Haus Landenberg 97. 6772

— **jan. 18,** Kaiserstuhl. Der generalvikar des erwählten und bestätigten Mangold erteilt den pfarrgenossen von Bürgeln für das beten beim Ave Marialäuten morgens und abends 15 tage ablaß. Dat. in opido Kayserstul 1385, 15. kal. febr., ind. 8. — GFrSOrte. 42, 27 nach Or. Pfarrlade Bürgeln. — vgl. Haupt, ZGORh. NF. 5, 284 zu jan. 17; s. 286 zu jan. 18. 6773

— **febr. 13.** Die domherren Johann Ebernant, Eberhard Last und domdekan Ulrich Güttinger fallen von Mangold ab und werden bürger zu Konstanz. — Ruppert, Konstanzer Chroniken 414 nach Konst. bürgerbuch. 6774

1385 märz 3, Kaiserstuhl. Der offizial des Konst. hofes bestätigt auf bitten Wilhelms, abtes des klosters Himmelspforte, mittelst transfix die bulle papst Urbans IV. [Potthast 2 nr. 18245] für die Prämonstratenser, die ihm in der beglaubigung bischof Gerhards vorgelegt worden ist. [Regg. Const. 2 nr. 3521, 6459]. Dat. in opido Kaiserstül 1385, 5. non. martii, ind. 8. R. — Or. Karlsruhe (17/4). **6775**

— **april 23.** Mag. Johann Molhard, domherr und offizial zu Konst., stirbt. — MG. Necrol. 1, 287. — Auf welcher seite er stand, ist nicht überliefert (auf seiten Mangolds?). **6776**

— **juni 2.** Die gegenpartei sucht die stadt Meersburg von Mangold abwendig zu machen. — Vgl. zu diesem datum unter Nikolaus. — Meersburg schwört der gegenpartei vor 1385 okt. 13 (vgl. unter Nikolaus). **6777**

— **juni 8.** Die gegenpartei sucht die stadt Klingnau von Mangold abwendig zu machen. — Vgl. zu diesem datum unter Nikolaus. — Klingnau steht noch auf seite Mangolds 1385 okt. 13. — vgl. nr. 6783. **6778**

— **juli 6,** Avignon. Klemens VII. bestätigt dem abt und konvent von Kappel alle freiheiten. Dat. Avin. 2. non. iulii, a. 7. ‚Cum a nobis petitur'. — Or. Zürich, Staatsarch. (C II 4 nr. 348); unter dem bug links taxe 2. *P. Bosguery;* rechts auf dem bug: *B. Trepayre;* rückseits oben rechts: *Jl.;* mitten: *Stephanus Ruffi;* links: *9 St.;* beim bug links: *vise.* — vgl. 1386 febr. 6 unter Nikolaus. — Regg. Kappel nr. 261. **6779**

— **juli 23.** Obligiert sich bei der apost. kammer zu Avignon zur zahlung des commune servicium in der höhe von 2500 fl., die eine hälfte zahlbar in einem jahr nach der besitzergreifung des bistums, die andere hälfte das jahr darauf. — Mod. abschr. (Obl. 43, 98 Rom). — Die päpstl. provision durch Klemens siehe nr. 6766. **6780**

— **aug. 2,** Avignon. Klemens VII. an bürgermeister und rat der stadt Freiburg. Aus dem berichte des Hinko erwählten von Leitomischl (Luthomuslen.) in Böhmen hat er erfahren, daß sie ihm seit seiner erhebung zum papsttume anhangen. Obwohl eine besondere mahnung zum treuen festhalten nicht notwendig ist, bittet er sie doch, in dieser treue zu verharren und empfiehlt ihnen den gen. Hinko, der die reise nach Böhmen beschleunigen wolle. Dat. Avin. 4. non. aug., a. 7. — Or. Freiburg, Stadtarch.; unter dem text: *B. Trepayre;* rückseits die adresse. Die bulle war mittels der schnüre des bleisiegels verschlossen; schnüre aus hanf. — reg. Haupt in ZGORh. NF. 5, 317. — In Freiburg hatte früher der kardinallegat Wilhelm seinen sitz aufgeschlagen; vgl. oben nr. 6758. **6781**

— **okt. 2.** Erwählter und bestätigter bischof, erwählter abt der Reichenau, und das kapitel der abtei bekunden auf bitten des bürgermeisters und rates von Ulm, daß die frauen der sammlung daselbst von den erben des Hans Kraft selig dessen »gesäß« (wohnsitz) in der Weberstraße, lehen der abtei, gekauft haben, und geben es ihnen zu eigen. Geben des nechsten mantags n. s. Michels tag 1385. — erw. Pressel, Nachrichten Ulmische Archiv 11 nr. 49. Hier nach mod. abschr. aus or. Ulm, Stadtarch. **6782**

— **okt. 13.** Die gegenpartei macht einen erneuten versuch, Klingnau von Mangold zu trennen. — Vgl. zu diesem datum unter Nikolaus. **6783**

— **okt. 26.** Die stadt Klingnau fällt von Mangold ab und schwört Nikolaus von Riesenburg. — Vgl. zu diesem datum unter Nikolaus. **6784**

— **nov. 19.** Stirbt zu Kaiserstuhl plötzlich, als er ein pferd besteigen will. Es war sonntag zur primzeit. Er rüstete gerade zum zug gegen Nikolaus und ließ deswegen brot backen. Dieses kam nun seinen feinden zu gut.

Der todestag und jahr ist sicher gestellt: »1385 in die s. Elisabet qui erat dominica dies, hora primarum«: Chronicon Constanciense (Mone, Quellens. 1, 324). — Uff s. Elyzabethen tag 1385: Konstanzer Chronik von St. Gallen; ebenso Stetter-Dacher bei Ruppert, Chroniken 94 und Constantiensia varia nr. 3.

Neben Kaiserstuhl als ort des todes nennen Kaiserstuhl oder Steckborn: »zu Kaiserstuhl, etliche sagen zu Steckborn«: Konstanzer Chronik von St. Gallen; darnach Schultheiß, Chronik (FreibDiözesanarch. 8, 49); geht auf dieselbe quelle zurück wie Gallus Oheim: «er hatt gewonlichen sinen sitz zu Steckporen uff dem turm. Uff ain tag als er uff sin pferit saß, wellen ritten, viel er zů hand darab, starb on verzug«. (Brandi, Reichenau 2, 129). Darnach auch Brusch, Chronol. [2] 46.

Als todesart vermutete man vergiftung (das Chronicon Constantiense und Stetter-Dacher bei Ruppert erwähnt nichts davon). »Sein sattel war vergiftet«: Konstanzer Chronik von St. Gallen; ebenso Gallus Öheim und Constantiensia varia nr. 5; »Is veneno in castro Kayserstuhl periit«: bischofsverzeichnis bei Mone, Quellens. 1, 306. — vgl. dazu Ruppert, Chroniken 94 anm. und Haupt in ZGORh. NF. 5, 289.

Wird in der Reichenau im münster zur rechten seite begraben: Konstanzer Chronik von St. Gallen und Gallus Öheim. — Grabschrift: »Mangoldus de Brandis 1384 (!) 8. kal. novembris abbas monasterii augie maioris episcopus electus Constancien.«: so [falsch!] Konstanzer Chronik von St. Gallen und Gallus Öheim; Merck, Konst. Chron. 241; vgl. Kraus, Kunstdenkmäler Badens, 1, 347. — Daraus erklärt sich das falsche todesjahr 1384 bei Schultheiß, Chronik (FreibDiözesanarch. 8, 49). — Zur überlieferung des todestages vgl. Ludwig, Konst. geschichtsschreibung 165 anm. 1; 181 anm. 2; Haupt, ZGORh. NF. 5, 289 anm.; Stälin, Württ. Geschichte 3, 330.

Seines todestages (19. nov.) als »amicus noster fidelissimus« gedenkt das anniversar des klosters Feldbach (MG. Necrol. 1, 396). — Über das schicksal der dem bischof gehörigen herrschaft Simmental vgl. Placid Bütler, Die freiherren von Brandis 55 f.

1385 nov. 20. Einen tag nach dem tode Mangolds fordert das domkapitel bereits Kaiserstuhl auf, Nikolaus von Riesenburg zu schwören. **6785**

Chronikalische überlieferung: Konstanzer Chronik von St. Gallen (selbständig und am ausführlichsten). — Chronicon Constantiense (Mone, Quellens. 1, 324). — Beide benützt neben anderen urkundlichen quellen (Konstanzer bürgerbuch und urkunden) Christoph Schultheiß, Chronik (FreibDiözesanarch. 8, 48-50). — Stetter-Dacher bei Ruppert, Chroniken 93-94; darnach Constantiensia varia nr. 3. — Manlius, Chronicon episcopatus Const. (Rerum germanicarum veteres scriptores VI) 680. — Gallus Öheim bei Brandi, Reichenau 2, 128 f. Darnach Brusch, Chronol. [2] 46. — Das Ms. 541 der Universitätsbibliothek Gießen (bei Haupt, ZGORh. NF. 5, 281). — Gregor Mangolt (wenig). — Merk, Chronik des bistums Konstanz 239-241. — Bruschius, De omnibus Germaniae episcopatibus 47. — Bucelin, Constantia Rhenana 304. — Pez, Thesaurus anecdotorum novissimus I 3, 757. — Gallia christiana 5, 921. — Zur Überlieferung der quellen vgl. Ludwig, Die Konstanzer Geschichtsschreibung 24. 165 anm. 1. 174. 176. 181 anm. 2. 184. 189. — Zur charakteristik bieten die chroniken nichts. **6786**

Neuere würdigungen: Placid Bütler, Die freiherren von Brandis 50-55. — Ruppert, Konstanzer Chroniken 440. — Haupt, ZGORh. NF. 5, 281-290. **6787**

Siegel: Fr. von Weech, Siegel von Urkunden aus dem Großh. Bad. Generallandesarch. tafel 31 nr. 9 (1384 mai 17). **6788**

Heinrich Bayler.

Vorgeschichte.

Das geschlecht der Bayler blühte nach dem Oberbadischen Geschlechterbuch 1, 48 im 15. jahrh. in Waldshut. Die eltern unseres bischofs sind mir z. zeit nicht bekannt. Die im folgenden mitgeteilten päpstl. urkunden erwähnen seine abstammung aus edlem geschlechte (»ex nobili genere procreatus«). Im Chartularium Parisiense 3, 668 nr. 1681 wird er einmal genannt: »Henricus Bayler de Friburgo, episcopus Valentin.«, was wohl mehr bezeichnen will, daß er seinen stützpunkt gegenüber dem bischof von Konstanz in Freiburg fand, als daß man daraus seine herkunft von Freiburg ableiten könnte. Ein geschlecht der Bayler ist in Freiburg nicht bekannt. **6789**

1378 nov. 3, Fondi. Papst Klemens VII. providiert den Heinrich Beyler, domherrn zu Konst., seinen familiaren, ‚qui de nobili genere procreatus existit', mit einem kanonikat zu Mainz oder Speier oder irgend einer anderen kirche in stadt und bistum Mainz oder Speier und reserviert ihm eine pfründe. Dat. Fundis 3. non. nov., a. 1. — Rom, Vat. Arch. (Reg. Aven. 205, 352). **6790**

— **nov. 3,** Fondi. Derselbe providiert den Heinrich Bayler, domherrn zu Konstanz, seinen familiaren und cubicularius, de nobili genere procreatus, mit einem kanonikat an einer kirche in stadt oder bistum Konst. und reserviert ihm pfründe, dignität, personat oder officium mit oder ohne seelsorge; hat er diese pfründe erhalten, so soll er die andere, die er inne hat, aufgeben, und die bulle, vermittelst welcher er im Mainzer oder Speierer bistum kanonikat mit aussicht auf pfründe hat, kassiert sein. Dat. Fundis 3. non. nov., a. 1. — Rom, Vat. Arch. (Reg. Aven. 217, 309[a]). **6791**

1379 okt. 25, Avignon. Wird von Papst Klemens VII. zum registrator litterarum apostolicarum ernannt. Das amt war vakant durch den tod des Petrus de Chassanliis, archidiaconus Bruxelensis. Heinrich Beyler wird selbst tituliert als »litterarum apost. registrator et familiaris papae«. Dat. Aven. 8. kal. nov., a. 2. — Rom, Vat. Arch. (Reg. Aven. 221. 282[v]). **6792**

(Ohne datum). Ist unter papst Klemens VII. registrator und registriert die in die liste der päpstl. kapläne aufzunehmenden. Die liste trägt die aufschrift: Sequuntur nomina capellanorum honoris causa de tempore Urbani V. quam Gregorii XI. et domini moderni Clementis VII. repertorum in registro magistri H. Bayler (Reg. Aven. 238, 244). — Lang, Acta Salzburgo-Aquilejensia 1, nr. 867. **6793**

1380 febr. 10. Domherr zu Konst. wird von papst Klemens VII. als gesandter zu herzog Leopold von Österreich gesandt, um mit ihm und allen seinen gesinnungsgenossen ein bündnis zu schließen, und verspricht ihm im namen des papstes 120.000 fl. — Kurz, Österreich unter Albrecht III. 1, 294 beil. 39. — reg. Lichnowsky, Gesch. des hauses Habsburg 4 reg. 1491. — erw. MJÖG. 1908, 667; Studien und Mitt. Benediktiner- und Zisterzienser-Ordens 13 (1892) 31. 45. **6794**

— **aug. 16.** Avignon. Papst Klemens VII. absolviert den mag. Heinrich Bayler, kleriker Konstanzer bistums, päpstl. kaplan und cubicularius papae, von allen kirchlichen zensuren, die er sich dadurch etwa zugezogen hat, daß er als

kleriker verschiedenemal sowohl in Italien wie anderwärts an kriegen zum wohle der röm. kirche teilgenommen hat, obwohl er niemand tötete, wohl aber einige verwundete; und habilitiert ihn außerdem, damit er seine pfründen behalten kann. Dat. Avin. 17. kal. sept., a. 2. — Rom, Vat. Arch. (Reg. Aven. 224, 420). — erw. Eubel, Provisiones prälatorum (Röm. Quartalschrift 7 (1893) 411 anm. 2. **6795**

1381 sept. 1, Avignon. In der streitsache des Theoderich Last, domherrn zu Konst., Konrad von Gisenheim, kleriker Mainzer bistums, Johann von Gudensberg, chorherrn von St. Johann außerhalb der mauern von Würzburg, und Friedrich von Schauenburg, von denen jeder das dekanat der kirche zu Speier, welches durch tod des Eberhard von Randeck vakant geworden war, beanspruchte, entscheidet papst Klemens VII., daß keinem von diesen ein recht darauf zustehe, weil sie dem Bartholomeus erzb. von Bari (Urban VI.) anhängen. Er überträgt deswegen dieses dekanat dem Heinrich Bailar, domherrn zu Speier, seinem familiaren, unbeschadet daß er die pfarrkirche in Hartberg, Salzburger bistums, und die propstei von St. Paul in Bamberg inne hat. Dat. Avin. kal. sept., a. 3. — Rom, Vat. Archiv. — erw. Eubel, Provisiones prälatorum (Röm. Quartalschrift 7 (1893) 411). **6796**

1382 febr. 10. Wird von papst Klemens VII. als archidiakon von Cambrai bestätigt. — erw. Eubel in Röm. Quartalschrift 7 (1893) 411 anm. 2. **6797**

1385 sept. 5. Wird von papst Klemens VII. als gesandter »ad regnum Franciae et nonnullas alias partes« bestimmt und den prälaten dieser gegend empfohlen. — erw. Eubel, Provisiones prälatorum (Röm. Quartalschrift 7 (1893) 411). **6798**

— **nov. 26,** Avignon. Papst Klemens VII. inkorporiert den Karthäusern zu Freiburg die pfarrkirche zu St. Georgen (Hartkilch) im Breisgau. Dieselben hatten vorgetragen: die gebäulichkeiten des klosters sind zu klein, die einkünfte zu gering und durch krieg geschmälert. Das patronatsrecht der kirche besaß das kloster Marienberg bei Straßburg, welches jedoch Klemens VII. nicht anhing. Der papst bestimmt deswegen, daß das patronatsrecht an die Karthaus zu Freiburg übergehen solle, solange Marienberg dem gegenpapst gehorche. Der bischof von Konstanz, der von jeder vakanten pfarrkirche deren einkünfte für 1 oder 2 jahre bezieht, solle keinen anspruch auf diese früchte erheben können. Dat. Avin. 6. kal. dec., a. 8. — Eingerückt in das notariatsinstrument d. d. 1421 märz 4 des Johann Club, klerikers Konst. bistums, auf ansuchen des Karthäuserpriors Heinrich de Hassia: Karlsruhe (20/129). — vgl. 1395 mai 14. **6799**

Vor 1386 märz 2. Nach dem tode Mangolds von Brandis wird der bischöfl. hof nach Freiburg verlegt. — vgl. Haupt, ZGORh. NF. 5, 290 f. — 1386 mai 30 bestätigt jedoch der generalvikar des b. Nikolaus eine stiftung in das münster zu Freiburg (siehe unter b. Nikolaus). Zu beachten ist dabei, daß die stiftungsurkunde bereits aus dem jahre 1384 stammt und in Straßburg, nicht Freiburg, datiert ist. **6800**

1386 märz 2, Freiburg. Der offizial des Konst. hofes vidimiert auf ersuchen des abtes Diethelm von St. Trudpert die urkunde des Gottfried von Staufen d. d. 1370 jan. 5 die vogteirechte zu Britzingen (Britzna) betr. [Act.] sub anno 1386, ind. 9., pontif. Clementis pape VII. a. 8., die 2. mens. marcii; zeugen: mag. Johann von Basel sonst von Hiltelingen generalprior der Augustinereremiten, der hl. theologie professor, und Johann von Tunsel, weiland vikar und offizial des Konst. hofes. — Or. Karlsruhe (15/24). — reg. ZGORh. 30, 379. — erw. Haupt, ZGORh. NF. 5, 291. — Über den Augustinergeneral Johann von Basel vgl. Eubel, Die Avignon. Obedienz der Mendikanten Orden (Quellen und Forschungen aus dem Gebiete der Geschichte, herg. von der Görresgesellschaft 1. Bd. 2. Teil). **6801**

— **märz 2,** Freiburg. Derselbe vidimiert die urkunde herzogs Albrecht von Österreich d. d. 1337 aug. 10, die privilegien des klosters St. Trudpert betr. — Dat. wie oben. — Or. Karlsruhe (15/9). — reg. ZGORh. 30, 380; vgl. ebenda s. 345. **6802**

Heinrich Bayler, Bischof von Konstanz.

1387 märz 22—1388 juli 3.

1387 märz 22, Avignon. Papst Klemens VII. an Heinrich, erwählten von Konst. Der papst hat sich bei lebzeiten des bischofs Mangold die besetzung des bistums reserviert. Zur schnellen besetzung desselben providiert er nun nach dem tode Mangolds den adressaten, archidiakon von Cambrai, päpstl. kaplan und cubicular und registrator der päpstl. briefe, kleriker (archidiaconus Cameracen., capellanus et cubicularius noster ac litterarum apostolicarum registrator, clericali dumtaxat caractere insignitus), ausgezeichnet durch wissenschaft und gute sitte, in geistlichen und weltlichen dingen erfahren, wie der papst aus eigener erfahrung weiß (prout familiari experientia novimus), mit dem bistum Konstanz. Dat. Avin. 11. kal. apr., a. 9. — Mod. abschr. (Reg. Aven. 251, 8^{v} Rom). — In gleicher weise an das kapitel, klerus, volk und vasallen der diözese sowie an den erzbischof von Mainz. — Seine erhebung auf den

bischofstuhl geschah auf verwenden des königs von Frankreich und dessen vettern und des verstorbenen und jetzigen herzogs Leopold von Österreich. — Enthalten in 1387 april 13 und 28. — vgl. Haupt, ZGORh. NF. 5, 293. **6803**

1387 märz 24, Avignon. Papst Klemens VII. an Heinrich, erwählten von Konst., seinen familiaren. Der papst hat dem adressaten die gnade verliehen, daß er in Valence, in Dié (Dien.) und in Carpentras (Carpentoraten,) je ein benefizium mit oder ohne seelsorge annehmen dürfe, deren einkünfte 1000 fl. nach der alten zehnttaxe nicht überschreiten. Neulich hat er ihn mit dem bistum Konstanz providiert. Da dieses von einem andern besetzt ist, zu dessen vertreibung der adressat große geldmittel bedarf, gestattet ihm der papst motu proprio, daß er alle benefizien behalten dürfe, welche er zur zeit der provision mit dem bistum Konst. inne hatte, und neue annehmen dürfe, bis er in den besitz des bistums gelange. Dat. Avin. 9. kal. apr., a. 9. — Mod. abschr. (Reg. Vat. 298, 45 Rom). **6804**

— **märz 25,** Avignon. Papst Klemens VII. an Heinrich, erwählten von Konst., seinen familiaren. Er hat ihn mit dem bistum Konst. providiert, das von einem andern auf grund einer bulle des Bartholomäus ehemals erzb. von Bari besetzt ist. Da der adressat zur erwerbung des bistums viele geldmittel bedarf, gestattet ihm der papst motu proprio, das amt als registrator der päpstl. schreiben und alle anderen benefizien bis zur erwerbung des bistums beizubehalten, auch wenn er unterdessen die bischofsweihe empfangen würde oder die zeit für den empfang derselben verstrichen sei. Dat. Avin. 8. kal. apr., a. 9. — Mod. abschr. (Reg. Vat. 298, 73 Rom). **6805**

— **april 13,** Avignon. Papst Klemens VII. an bürgermeister und rat der stadt Freiburg. Schon oft hat er vernommen, wie die stadt ohne rücksicht auf die gefahren ihm treu anhange, woraus er sieht, daß sie kinder des lichtes sind und nicht in finsternis wandeln. Er ermahnt sie in dieser anhänglichkeit fortzufahren, da der standhaftigkeit die glorie verheißen sei. Denn er weiß, daß den schafstall Christi viele wölfe umschleichen und viele wölfinnen der herde schaden anrichten. Sie sollen darum ihre augen offen halten. Schon früher hat er auf den rat des königs Karl von Frankreich den Heinrich Bayler zum päpstlichen kaplan und cubicularius gemacht und ihn auf verwendung des gen. königs, des verstorbenen herzogs Leopold von Österreich und dessen gleichnamigen sohnes [Leopold IV., der Dicke] mit dem bistum Konstanz providiert, und zwar hat er ihm seine benefizien und amt in commendam überlassen, damit er um so besser die rechte der gen. kirche wahren könne. Er befiehlt dem gen. erwählten zu gehorchen. Dat. Avin. id. apr., a. 9. — Or. Freiburg, Stadtarch., unter dem text: *B. Trepayre;* rückseits adresse. — erw. FreibDiözesanarch. 14, 240; ZGORh. NF. 5, 317. **6806**

— **april 15.** Obligiert sich an der apostol. kammer in Avignon zur zahlung des commune servicium in der höhe von 2500 fl., die eine hälfte zahlbar innerhalb eines jahres nach der besitzergreifung des bistums, die andere hälfte das jahr darauf. — Mod. abschr. (Obl. 43, 107 Rom). **6807**

— **april 28, Avignon.** Erwählter bischof zu Konstanz schreibt an bürgermeister und rat zu Freiburg: sie haben jedenfalls erfahren, wie der verstorbene und der jetzige herzog von Österreich vielfach an den papst und die kardinäle geschrieben haben, damit ihm das bistum Konstanz übertragen würde. Papst und kardinäle waren willig diesem gesuch nachzukommen, da auch der könig von Frankreich und dessen vettern, deren rat er vor etlichen jahren war und noch ist, ebenfalls papst und kardinäle ersuchten, ihm ein bistum in ihrem lande zu übertragen. Er jedoch war nicht willens das bistum Konstanz zu übernehmen, einmal mit rücksicht auf die schulden, die auf dem bistum ruhen und im hinblick auf die spaltungen in der christenheit, da er dem bistum nicht in der weise glaubte behilflich sein zu können, wie er es mochte. Nach langer zögerung hat er, wie schwer es ihm auch fiel, nachgegeben, besonders da der papst ihn bei allen seinen ämtern und einkünften belassen wollte, die doch, wie allbekannt, alljährlich soviel ertragen, daß er auch ohne des bistums gut einen guten erbaren stat halten und dazu dem bistum zu hilfe kommen kann. Der papst übertrug ihm deswegen das bistum am 22. märz; er bittet, die von Freiburg sollten sich des bistums annehmen und die untertanen anhalten bei der rechten wahrheit zu bleiben, wie es der verstorbene herzog bis in den tod und auch sie seither gehalten haben. Gescriben ze Aviun an dem 28. tag aberellen manodes 1387, von mir Heinrich erwelten bischof ze Costentz. — Or. Freiburg i. B., Stadtarch (Bistum Konst.). — Schreiber, Urkb. der stadt Freiburg 2, 54 nr. 325. — reg. GFr5Orte. 4, 202. — vgl. 1387 april 13 nr. 6806. **6808**

— **juni 17,** Freiburg. Der generalvikar in spir. »reverendi in christo patris ac domini domini .. Heinrici electi confirmati ecclesie Constanciensis« bestätigt mittels transfix die stiftung der Rudolf Statz-pfründe im St. Nikolauschörlein des Freiburger münsters, welche d. d. 1386 juli 31 erfolgt war. Dat. et act. in opido Friburg, Const. dioc., 1387, 15. kal. mens. iulii, ind. 10. — Or. Freiburg, Münsterarch.; schön erhaltenes siegel des generalvikariats. Umschrift: Sigillum vicarii ecclesie Const. in spiritualibus et temporalibus. — Die stiftungsurkunde mit den lehrreichen satzungen für den pfründnießer sowie dessen einkünfte gedr. Freiburger Münsterblätter 6 nr. 282. **6809**

1388 juni 3, Avignon. Papst Klemens VII. an den rat der stadt Freiburg. Von mag. Johann von Basel, generalprior der Augustinereremiten, hat er erfahren, daß sie seine, des papstes, sache tag für tag vertreten. Da nur die standhaftigkeit zum ziele führe, ermahnt er sie, dem erwählten Heinrich zur seite zu stehen. Über ihre bitte, die sie vorgetragen, wird ihnen der gen. magister Johannes näheren aufschluß geben. Dat. Avin. 3. non. iunii, a. 10.

— Or. Freiburg, Stadtarch.; rückseits adresse. — reg. ZGORh. NF. 5, 318. — erw. FreibDiözesanarch. 14, 241. 6810

1388 juni 15, Avignon. Wird als erwählter von Konst. von papst Klemens VII. zum bischof von Valence-Diè in Frankreich ernannt. Dat. Avin. 17. kal. julii, a. 10. — Mod. abschr. (Reg. Aven. 253, 41 Rom). — vgl. 1388, iuli 3 nr. 6813. — erw. Eubel, Provisiones praelatorum (Röm. Quartalschrift 7 (1893) 411). 6811

— **juni 15,** Avignon. Papst Klemens VII. überträgt das amt eines registrators litterarum apostolicarum, auf das Heinrich damals erwählter von Konst., nunmehr bischof von Valence-Diè, resignierte, dem Amedeus, kardinaldiakon von St. Maria nova. Dat. Avin. 17. kal. julii, a. 10. — Mod. abschr. (Reg. Aven. 254, 71 Rom). 6812

Heinrich Bayler, Administrator des Bistums Konstanz.

1388 juli 3—1409.

1388 juli 3, Avignon. Papst Klemens VII. an Heinrich, erwählten von Valence-Diè, administrator der Konst. kirche. Das bistum Konst. ist dadurch erledigt, daß der papst den adressaten als bischof von Konst. nach Valence-Diè transferierte. Er überträgt ihm das bistum Konst. in commendam auf lebenszeit in spiritualibus et temporalibus. Dat. Avin. 5. non julii, a. 10. — Mod. abschr. (Reg. Aven. 253, 35^{v} Rom). — In gleicher weise an das kapitel, klerus, volk und vasallen des bistums sowie an den erzbischof von Mainz, an letzteren unter dem datum juli 20 (13. kal. aug. a. 10). — erw. Eubel, Provisiones praelatorum (Röm. Quartalschrift 7 (1883) 411). 6813

1389/90. Ist als bischof von Valence cubicularius pape. — erw. Chartularium Parisiense 3, 668 nr. 1681. 6814

1389 febr. 21, Avignon. Papst Klemens VII. an bürgermeiser und rat der stadt Freiburg. Er hat ihnen schon früher geschrieben, warum er den erwählten Heinrich mit dem bistum Valence (Valentinen.) providiert hat, damit er nämlich die Konstanzer kirche, die er ihm in commendam übertragen habe, besser erlangen und deren rechte verteidigen könne; er bittet sie, ihm zur erwerbung gegen den intrusus von Konstanz und dessen anhang behilflich zu sein. Obwohl er erfahren, daß sie ihm treu anhangen, ersucht er sie darin festzuhalten, worüber er ihnen durch Johann [von Hiltelingen] den erwählten von Lombès (Lombarien., Frankreich) mündlich aufschluß geben wird, vor allem auch in der angelegenheit des Johann, des sohnes des Bartholomäus Barchman [Barthman?], ihres mitbürgers. Dat. Avin. 9. kal. marcii, a. 11. — Or. Freiburg, Stadtarch.; rückseits adresse. — erw. FreibDiözesanarch. 14, 241; Haupt, ZGORh. NF. 5, 318. 6815

— **mai 25,** Freiburg. Der generalvikar in spir. »Heinrici administratoris et gubernatoris perpetui ecclesie Const.« beauftragt den dekan und kammerer des dekanats Freiburg, den priester Johann Sigg, der ihm von Konrad Statz bürgermeister, Franz Stehelli fabrikpfleger der pfarrkirche, und Burkhard Scherer spitalmeister zu Freiburg präsentiert worden war, auf die Nikolaus Ungehürpfründe auf dem Peter und Paulsaltar im neuen chore der Freiburger pfarrkirche einzuweisen. Dat. Friburgi 1389, 8. kal. iunii, ind. 12. — Or. Freiburg, Münsterarch. — reg. Freiburger Münsterblätter 6 nr. 292. 6816

— **sept. 6,** Avignon. Papst Klemens VII. inkorporiert dem stifte Beromünster, das im kriege der Schweizer großen schaden gelitten, die pfarrkirchen von Neudorf und Hegglingen ihres patronats [einkünfte nicht angegeben]. Dat. Avin. 8. id. sept., a. 11. — Or. Beromünster, Stiftsarch.; unter dem bug links: taxe 22. *G. Perfecti — exped. 2. non. oct. a. 12. R. de Valle;* rechts: *Jo. de Neapoli;* auf dem bug rechts: *H. de Monte vj;* rückseits *R.* darin *G.*

1388 jan. 18 (Zürich) verzichten Rudolf von Gundershoven, leutpriester zu St. Peter in Zürich, und ritter Johann von Trostberg im auftrage des Rudolf von Trostberg, domdekan zu Chur und kirchherr von Neudorf, auf die pfarrei Neudorf, welche die herzoge Rudolf, Leopold und Albrecht von Österreich dem stift Beromünster geschenkt haben, um sie für erlittenen kriegsschaden zu entschädigen. Unter strafe von 200 goldgulden sollen sie die verzichtleistung bei dem bischof von Konst. bewirken. Geben Zürich an dem nechsten samstag n. s. Hylarientag 1388. — Or. Beromünster, Stiftsarch. (fasc. 30). — Die gen. sachwalter wurden von Rudolf von Trostberg bestellt d. d. 1387 sept. 15. (Or. ebenda fasc. 30). — 1415 juni 26 verzichtet priester Rudolf Rinwin, kirchherr zu Hegglingen, auf diese pfarrei: Notariatsinstr. des Johann Has von Bremgarten, (ebenda fasc. 33). — vgl. 1401 april 7. 6817

1390 märz 17, Freiburg. Der generalvikar in spir. Heinrichs bischofs von Valence (Valentinen.), administrators und ständigen gubernators der Konst. kirche, bestätigt mittelst transfix die stiftung einer priesterpfründe auf den Liebfrauen- und Dreikönigaltar im Frauenmünster zu Neuenburg, welche durch Mechtild Höpler mit zustimmung des Wernher Schimpf kirchherrn zu Neuenburg, des Johann Medler schultheißen daselbst, und des sohnes der stifterin Rudin Höpler mit 300 fl. hauptgut und 20 fl. zins d. d. 1390 febr. 26 (sambstag nach s. Mathis tag 1390) erfolgt war. Dat. Friburgi 1390, 16. kal. aprilis, ind. 13. — Or. Neuenburg, Pfarrarch.; rückseits oben spuren eines kleinen siegels. 6818

1390 mai 27, Avignon. Papst Klemens VII. entbindet den Heinrich bischof von Valence-Diè von diesem bistum und überträgt ihm das von Alet, welches durch transferierung des bischofs Robert von Alet nach Conserans vakant geworden. Dat. Avin. 6. kal. iunii, a. 12. — Mod. abschr. (Reg. Aven. 261, 96 Rom). — erw. Eubel (Röm. Quartalschrift 7 (1893) 412). — Über die bischöfe von Alet vgl. Gallia christiana 6, 273 (vielfach falsch. Die reihenfolge richtig bei Eubel, Hierarchia 2). **6819**

— **juni 15,** Avignon. Papst Klemens VII. an bürgermeister und rat der stadt Freiburg. Er dankt ihnen für das seitherige treue festhalten und bittet sie, darin zu verharren. Sie sollen mithelfen, das ungehorsame volk zum gehorsam zurückzuführen und vor allem die geistlichen des bistums Konstanz, welche dem Heinrich bischof von Valence und administrator von Konstanz anhangen, beschützen, damit sie nicht von dem intrusus von Konstanz belästigt würden. Dat. Avin. 17. kal. iulii, a. 12. — Or. Freiburg, Stadtarch.; rückseits adresse. — reg. ZGORh. NF. 5, 318. — erw. FreibDiözesanarch. 14, 241. **6820**

— **aug. 6,** Freiburg. Der generalvikar in spir. bischof Heinrichs von Alet (episc. Electensis administratorisque et perpetui gubernatoris eccl. Const.) bestätigt die vergabung des kirchensatzes zu Deitingen (Teittingen) und des halben kirchensatzes zu Madiswil (Madiswile) durch Rudolf von Arburg und Anflisa seine ehefrau an das durch krieg schwer geschädigte kloster St. Urban. Dat. et act. in opido Friburg 1390, 8. id. aug., ind. 13. — Cop. 18. Jahrh. in Balthasars acta s. Urbani III, 332 (Staatsarch. Luzern). — reg. Argovia 29 (1901) 85 nach or. Solothurn, Staatsarch., das 1909 nicht gefunden wurde. — Vgl. folgende nr. **6821**

— **sept 26, Avignon.** Heinrich, bischof von Alet, »administrator et gubernator perpetuus ecclesie Const.«, inkorporiert dem kloster St. Urban im Aargau, dem das patronatsrecht über die kirche zu Deitingen (Teittingen) zusteht, die letzt genannte kirche unter vorbehalt der bischöflichen rechte. Der pfarrvikar soll jährlich von den einkünften 6 m. erhalten. Dat. Avin. 1390, die 26. mens. sept., ind. 13. — Abschr. Schwarzbuch fol. 202: Luzern, Staatsarch. — Balthasars Acta S. Urbani III, 336 ff. ebenda. — reg. Argovia 29, 85 nach or. Solothurn, Staatsarch. (1909 nicht gefunden); Solothurner Wochenblatt 1826 S. 207. — 1390 okt. 26 genehmigt Klemens VII. diese inkorporation (Argovia 29, 86). — vgl. vorhergehende nr. **6822**

— **dez. 12.** Bischof von Alet und cubicularius des papstes erhält in anbetracht seiner treuen dienste von papst Klemens VII. geschenkweise ein haus zu Avignon, samt allen beweglichen und unbeweglichen gütern, welche Johann von Altstetten gen. von Kalchoven, domherr zu Konst., der neulich am päpstl. hofe zu Avignon starb, hinterlassen, und über welche die apost. kammer kraft spolienrechtes zu verfügen hat. — erw. Eubel in Röm. Quartalschrift 8 (1894) 266 anm. 1 nach Reg. Aven. 64 de indultis quat. 9. f. 365 Rom. **6823**

— **dez. 30,** Freiburg. Der generalvikar in spir. et temp. Heinrichs, ständigen administrators der Konst. kirche, bestätigt mittelst transfix die stiftung einer frühmesse auf dem muttergottesaltar im Allerheiligenkloster zu Freiburg, welche durch Konrad von Biengen und die beiden Nikolaus gen. Messerer als testamentsvollstrecker des Heinrich Sarwürker d. d. 1389 dez. 20 (1389, 13. kal. ian., ind. 12.) mit zustimmung des Freiburger kirchherrn Gottfried erfolgt war. Sigillum nostri vicariatus presenti nostro transfixo duximus appendendum. Dat. Friburgi 1390, 3. kal. ian., ind. 13. — Or. Freiburg, Stadtarch. (Sarwürker Seelgerät); schön erhaltenes vikariatssiegel, stehende madonna mit dem Jesuskind; umschrift: Sigillum vicarii ecclesie Const. in spiritualibus et temporalibus. **6824**

1391 märz 1, Freiburg. Der generalvikar b. Heinrichs von Alet, administrators von Konst., bekundet, daß er von abt Ulrich von St. Urban für die inkorporation der pfarrkirche in Deitingen (Teittingen [vgl. 1390 sept. 26] und deren ersten früchte befriedigt worden ist und quittiert im namen b. Heinrichs. Dat. Fryburgi sub sigillo nostri vicariatus 1391, kal. marcii, ind. 14. — Luzern, Staatsarch. (Schwarzbuch, bl. 204). **6825**

— **märz 17,** Freiburg. Hartman von Bubenberg, generalvikar in spir. des bischofs Heinrich von Alet und administrators der Konst. kirche, verpflichtet den Nikolaus Luntz, kaplan der muttergottespfründe im armenspital zu Freiburg, daß er neben dieser pfründe keine andere pfründe annehmen dürfe. Acta sunt 1391, ind. 14., die 17. mens. martii in domo habitationis nostre sita in oppido Friburgen. nuncupata ad aureum Valkonem [zum goldenen falken]; zeugen: Johann von Tunsel domherr zu Chur, Gottfried Meier (Villicus) kirchherr zu Freiburg, Johann gen. Marder priester, und Konrad von Straßburg ehemals schöffenmeister der stadt Freiburg. — erw. in urkunde 1400 mai 28 nr. 6882. — reg. Freiburger Münsterblätter 6, 70 nr. 303. **6826**

— **april 28,** Freiburg. Der offizial des Konst. hofes verlängert mit bezug auf ein ladungsschreiben d. d. 1391 april 20 in der untersuchung gegen Heinrich gen. Gutheinrich den termin auf mai 12. (feria 6. ante festum Pentecosten.). Dat. Friburgi 1391, feria 6. post festum s. Georii episcopi, ind. 14. — Or. Freiburg, Stadtarch. — vgl. nr. 6909. **6827**

— **mai 29, Avignon.** Heinrich bischof von Alet und ständiger administrator von Konstanz bestätigt im auftrage des papstes Klemens VII. die wahl des abtes von St. Blasien. Dat. Avin. in palacio apost. die lune 29. mens. maii 1391, ind. 14., pontif. Clementis pape VII. a. 13. — erw. in urkunde 1405 aug. 11 (b. Markward). **6828**

1391 juni 5, Freiburg. Der generalvikar in spir. des bischofs Heinrich von Alet, administrators von Konstanz, bestätigt nachfolgende stiftung: 1391 april 1. Anna von Schwarzach, weiland Hermanns von Schwarzach eliche frau, stiftet für einen weltpriester eine ewige messe auf den Katharinen- oder s. Stefansaltar im kloster Sulzburg unter gen. bedingungen. Nach ihrem tode soll der jahrtag mit vigil und 2 messen gefeiert werden, außerdem sollen 5 arme von dem leutpriester mit einem male gespeist werden. — Dat. Friburgi 1391, die 5. mens. iunii, ind. 14. — 2 Orr. Karlsruhe (21/409). Im stiftungsbrief ist an der stelle, wo der bischof von Konst. genannt wird eine rasur. Im transfix beurkundet deswegen der generalvikar, daß diese rasur aus irrtum notwendig wurde (non ex vicio sed errore). Siegelumschrift: Vicarius episcopi Const. in spiritualibus et temporalibus. **6829**

— **juli 29,** Avignon. Papst Klemens VII. gibt dem abt Johann von St. Blasien die erlaubnis, 20 personen 20 kirchliche pfründen mit oder ohne seelsorge zu verleihen, welche zur kollatur des klosters gehören. Über die verleihung ist die apost. kammer bezw. der kollektor in kenntnis zu setzen. Dat. Avin. 4. kal. aug., a. 13. »Personam tuam«. — Or. Karlsruhe (St. Blasien); unter dem bug links: taxe 98. *P. Dumas. Exped. 9. kal. iunii a° 14. R. de Valle;* unter dem bug rechts: *Jo. de Neapoli;* auf dem bug rechts: *Gratis in bulla de mandato d. n. pape. H. de Monte;* rückseits: *R.* rechts *A.* **6830**

— **juli 29.** Derselbe erteilt demselben das privileg der pontifikalien. Dat. wie oben. »Exposcit tue devotionis«. — Or. ebenda; unter dem bug links: taxe 32. *P. Dumas;* unter dem bug rechts: *Jo. de Neapoli;* auf dem bug.: *H. de Monte jjj;* rückseits *R.* und mitte verblaßter vermerk. **6831**

— **juli 29.** Derselbe erteilt demselben die erlaubnis, die niederen weihen erteilen zu können. Dat. wie oben. »Personam tuam«. — Or. ebenda: unter dem bug links; taxe 15. *P. Dumas;* rechts unter dem bug: *Jo. de Napoli;* auf dem bug: *Siffredus j;* rückseits *R.* und verblaßter vermerk. **6832**

— **juli 29.** Derselbe erteilt demselben die erlaubnis kelche, gewänder und andere kirchliche geräte zu weihen. Dat. wie oben. — Or. ebenda; unter dem bug links: taxe 10. *P. Dumas;* rechts unter dem bug: *Jo. de Napoli;* darauf: *H. de Monte.* Rückseits *R.* und verblaßter vermerk. **6833**

— **dez. 29,** Avignon. Derselbe an den bischof Johann [von Hiltalingen] zu Lombès und den offizial zu Konstanz: Bernhard markgraf von Baden hat sich mit Margaret von Hohenberg verheiratet, obwohl das hindernis der blutsverwandschaft und der schwägerschaft entgegenstand. Die adressaten werden beauftragt, die ehe als ungültig zu erklären und beiden die scheidung zu erlauben. Dat. Avin 4. kal. ian., a. 14. — Schöpflin, Historia Zaringo-Badensis, 5, 533. — erw. Haupt, ZGORh. NF. 5, 297 anm. **6834**

1392 april 1, Avignon. Heinrich, b. von Alet und der Konst. kirche ständiger administrator, teilt im auftrage papst Klemens VII. dem Nikolaus von Scharnachtal, edelknecht Konst. bistums, mit, daß der papst ihm gestatte, mit 3 begleitern eine pilgerreise ins heilige land zu machen, ungeachtet aller entgegenstehenden verbote und unter der bedingung, den feinden des christlichen glaubens nichts zuzutragen, was diesen förderlich sein könnte. Dat. Avin. in palatio ... die 1. mens. apr., 15. ind., a. 1392, pontif. prefati domini nostri pape a. 14. — Or. Bern, Staatsarch. (Bern) beschädigt; rückseits: *P. Garnerij.* Hier nach abschrift von Prof. Türler, Bern. **6835**

— **mai 12,** Avignon. Papst Klemens VII. inkorporiert dem kloster St. Blasien, das Urban VI. und Bonifaz IX. nicht anhängen will und deswegen vielen schaden auszustehen hat, die pfarrkirchen zu Plochingen und Ruit (Ruty). Dat. Avin. 4. id. maii, a. 14. — Or. Karlsruhe (St. Blasien); unter dem bug links: taxe 30. *P. Dumas. Exped. 8. kal. iunii a. 14. H. de Spina;* unter dem bug rechts: *Jo. de Neapoli;* auf dem bug: *Bindo vj.* Rückseits nichts. **6836**

— **mai 14,** Avignon. Papst Klemens VII. schreibt an den prior und konvent des Karthäuserklosters St. Johann bei Freiburg: er hat ihnen die pfarrkirche St. Georgen (Hartkilch) im Breisgau, deren patronatsrecht dem kloster Marienberg bei Straßburg gehörte, inkorporiert mit der bedingung, daß das präsentationsrecht des ständigen vikars ihnen zustehe, solange Marienberg sich der päpstl. obedienz entziehe, jedoch wieder an letztere zurückfalle, wenn diese zur obedienz zurückkehren. Da die Karthaus bei Freiburg in der ausübung des präsentationsrechtes schwierigkeiten befürchtet, bittet sie das präsentationsrecht auf ein dem päpstl. stuhle treu ergebenes kloster übertragen zu dürfen. Der papst bewilligt dies. Dat. Avin. 2. id. maii, a. 14. — Or. Karlsruhe (20|129); unter dem bug links: taxe 20. *Dumas 9;* darunter: *Exp. 17. kal. maii a. 16. R. de Valle;* unter dem bug rechts: *Jo. de Neapoli;* auf dem bug: *P. de Estionnio j;* rückseits: *R. b.* — vgl. 1385 nov. 26; 1402 sept. 19 und 1428 märz 10. **6837**

— **dez. 22,** Langenthal. Hermann, bischof von Castoria, generalvikar in pont. des bischofs Heinrich von Alet (Electensis) und administrator perpetuus der Konst. kirche, bekundet, daß er 1392 dez. 22 (mens. dec. dominica 4. adventus) in Langenthal (Langenton) die kirche neu geweiht und den altar zu ehren des herrn und erlösers Jesus Christus, seiner mutter, des hl. Georg usw. geweiht hat, legt die kirchweihe auf sonntag nach Johann d. T. und erteilt ablaß (40 dies criminalium et annum venialium). Dat. et act. wie oben. — Or. Luzern, Staatsarch. (St. Urban fasc. 28, Langenthal 91). **6838**

1393 mai 5, Neuenburg. Der generalvikar in spir. et temp. des bischofs Heinrich von Alet, administrators und ständigen gubernators der Konst. kirche, bestätigt auf ansuchen des in Straßburg wohnenden mag. Konrad Münzmeister von Freiburg, magisters in medicina, des Rudolf von Reinach insiegler des Straßburger hofes, und Nikolaus Schröters von Freiburg bürgers zu Straßburg, als testamentsvollstrecker des Kunzo gen. von Straßburg, einst kaufmann von Freiburg, die von letzterem zum seelenheil seiner verstorbenen Frau Elsina Nusplinger d. d. 1393 april 29 gestiftete priesterpfründe auf dem altar der Maria Magdalenenkapelle in der pfarrkirche zu Freiburg, zu der der Freiburger kirchherr Gottfried Meier seine zustimmung erteilt hatte. Dat. in Novocastro 1393, 3. non. maii, ind. 1. — Or. Freiburg, Münsterarch.; der stiftungsbrief ebenda. — Der stiftungsbrief gedr. Freiburger Münsterblätter 6 nr. 311. **6839**

— **sept. 7.** Graf Konrad von Freiburg, landgraf im Breisgau, verleiht den kirchensatz zu Reuthe (Ruty) dem Wolf von Gerschnegge, seinem diener, für sich und seine nachkommen. Auf bitten des gen. Wolf besetzt der aussteller die kirche mit Klaus Züricher, priester, auf lebenszeit. Geben an ünser lieben frŏwen äbende als si geborn wart 1393. — Or. Karlsruhe (21/351). **6840**

— **nov. 26,** Neuenburg. Der generalvikar in spir. et temp. des bischofs Heinrich von Alet, administrators und ständigen gubernators der Konst. kirche, bestätigt der priorin und dem konvent der sammlung in Aarau, welche nach der Augustiner regel leben, daß sie in ihre sammlung eine kapelle errichtet und eine priesterpfründe gestiftet haben. Rudolf Meier von Hägglingen, kirchherr von Suhr, sowie dessen vorgänger Rüdiger Schultheiß von Lenzburg hatten dazu ihre zustimmung gegeben. Die von ersterem mit der sammlung abgeschlossene vereinbarung wegen der oblationen soll eingehalten werden; das präsentationsrecht des jeweiligen pfründnießers besitzt die sammlung. Die geistliche leitung des klosters soll jedoch nach wie vor den Predigerbrüdern von Zürich zustehen. Die von den herzogen von Österreich gegebenen privilegien werden bestätigt. Dat. in Novocastro 1393, 6. kal. dec., ind. 1. — Or. Aarau, Stadtarch. (nr. 194). — Urkb. der stadt Aarau nr. 187; ebenda nr. 186 die bittschrift des Rudolf Meier, kirchherrn von Suhr, an den bischof Heinrich von Alet d. d. 1393 juli 28. — reg. Argovia 25, 33. **6841**

1394 jan. 17, Neuenburg. Der generalvikar in spir. des bischofs von Alet, administrators und ständigen gubernators der Konst. kirche, beurkundet, daß gemäß der durch den kardinallegaten Wilhelm vollzogenen inkorporierung der pfarrkirche zu Wyhl in das kloster St. Märgen, der jetzige kirchherr Nikolaus gen. Salzmann auf gen. pfarrkirche resignierte. Auf bitten bestimmt er nun das einkommen des ständigen vikars dahin: derselbe soll von den früchten der kirche jährlich erhalten 25 scheffel getreide, 12 scheffel gerste, 8 saum wein, die oblationes und remedia. Dat. in Núwenburg 1394, 16. kal. febr., ind. 2. — Gleichz. abschr. Karlsruhe (13/24). **6842**

— **febr. 28.** Johann von Tunsel (Tonsul), weiland vikar und offizial von Konst., stiftet nach seinem tode 16 mut roggen gülte ab seinem hof zu Krotzingen, den er von Els Krepsin von Sulzburg gekauft hat, an seine jahrzeit zu Tunsel und zwar sollen 3 mut die priester erhalten, welche in Tunsel seine jahrzeit begehen und 3 mut die armen. Ab dem gleichen hofe gehen 10 scheffel weizen für eine jahrzeit, die er im kloster St. Trudpert gestiftet hat. Geben 1394 an dem nehsten samstag nach s. Mathys tag des hl. zwelfbotten. — Or. Karlsruhe (15/38). **6843**

— **märz 13,** Neuenburg. Der generalvikar in spir. des bischofs Heinrich von Alet, ständigen administrators der Konst. kirche, erteilt dem abt Johann von St. Märgen die erlaubnis in dem kloster Allerheiligen zu Freiburg, das St. Märgen einverleibt ist, einen neuen altar zu errichten. Dat. in Núwenburg 1394, 3. id. martii, ind. 2. — Or. Karlsruhe (13/14); schönes siegel des generalvikars. Rückseits spuren eines roten ringsiegels. **6844**

— **april 3,** Neuenburg. Der generalvikar in spir. des b. Heinrich von Alet, administrators und ständigen gubernators der Konst. kirche, urkundet: nach dem tod des Heinrich von Bubendorf präsentierte abt Johann von St. Blasien auf die pfarrkirche Tüllingen (Tulligkon) den priester Franz Heninger als ständigen vikar. Da durch nachlässigkeit der früheren äbte und bischöfe von Konst. die kongrua derselben nicht festgesetzt wurde, bestimmt der aussteller: der ständige vikar erhält die kleinzehnten, alle comparaciones, oblationes, anniversaria und mortuaria, außerdem 14 viertel spelt, 4 viertel hülsenfrüchte, 8 viertel hafer Rheinfelder maßes und 14 saum wein von den zehnten der kirche; die abtei dagegen soll dem vikar das pfarrhaus bauen und die bischöfl. abgaben entrichten. Dat. in Novocastro 1394, 3. die mens. apr., ind. 2. — Or. Karlsruhe (St. Blasien). **6845**

— **april 4,** Neuenburg. Heinrich von Krenkingen, generalvikar in spir. et temp. des bischofs Heinrich von Alet, administrators und gubernators der Konst. kirche, gibt auf bitten des abtes Johann und des konvents von St. Blasien eine abschrift der bulle papst Cölestin III. d. d. 1197 april 15 (Dat. Lateran. 17. kal. maii, a. 7), und bischofs Hermann d. d. 1189 juni 29 (Regg. Const. 1 nr. 1111). Dat et act. in opido Novicastri 4. die mens. apr. 1394, pontif. Clementis pape VII. a. 16. — Notariatsinstrument des Nikolaus Schilling, kleriker Konst. bistums, öff. päpst. notar: Karlsruhe (St. Blasien). Rückseits: *Sigilletur Johannes Payger locumtenens* [ist kirchherr zu Freiburg]. Es hängt das siegel des generalvikars. — Kopb. 1177 (673), 374 Karlsruhe. **6846**

— **nov. 13.** Papst Benedikt XIII. inkorporiert dem kloster Säckingen die pfarrkirche zu Schwörstatt. — erw. in 1395 aug. 1 nr. 6850. **6847**

1395 mai 27. Heinrich bischof von Alet und ständiger administrator der Konst. Kirche bestellt für das bistum Alet den abt von St. Polykarp im bistum Narbonne zu seinem generalvikar. — erw. Gallia christiana 6, 276. **6848**

— **juni 7.** Hermann bischof von Castoria, vicarius in pont. Heinrichs bischofs von Alet und ständigen administrators von Konst., beurkundet, daß er 1395 iuni 7 im dorfe Madiswil (Madeswilre) einen altar auf der linken seite der dortigen kirche zu ehren unseres herrn, der hl. Katharina usw. geweiht hat. Er setzt den weihetag auf sonntag vor der fronleichnamsoktav und erteilt 40 tage bezw. 1 jahr ablaß. Dat. et act. (1395, in mense iunii die 7., ind. 3.) — Or. Beromünster, Stiftsarch. (fasc. 58). **6849**

— **aug. 1.** Nikolaus Wünschof, öffentl. kais. notar, beurkundet, daß an gen. tage Klaranna von Hohenklingen äbtissin zu Säckingen, sowie Margaretha von Altenklingen küsterin, und Johanna von Hohenklingen kellerin daselbst nach der resignation des letzten kirchherrn Hartmann Mönch von der ihnen inkorporierten kirche zu Schwörstatt besitz genommen haben. Acta sunt hec 1395, ind. 3., pont. Benedicti XIII. a. 1., die 1. mens. aug. Zeugen: Albert von Schönau sonst Hüruß sowie die kirchherren: Konrad Mönch in Laufenburg (Löffenberg), Nikolaus von Rheinfelden in Frick, Burkhard Rüsseler in Rheinsulz. Die inkorporation erfolgte durch Benedikt XIII. 1394 nov. 13 (id. nov., a. 1). — Or. Karlsruhe (16/82). **6850**

1396 mai 26, Schaffhausen. Der generalvikar in spir. des bischofs Heinrich von Alet, ständigen administrators von Konst., entscheidet einen streit zwischen Friedrich gen. Vischer ständigem vikar der pfarrkirche Merishausen (Mörishusen) einer- und Nikolaus gen. Ett von Merishausen spitalmeister zu Schaffhausen anderseits dahin: Friedrich ist verpflichtet die pfarrangehörigen zu Niederbargen (Nidrabargen) als richtiger leutpriester zu pastorieren und daselbst alle 8 tage wenigstens eine heilige messe zu lesen; dafür hat er das nutznießungsrecht einer wiese daselbst, außerdem muß ihm der spitalmeister jährl. 2 malter weizen Schaffhauser maßes zuweisen. In testimonium omnium ... nos vicarius predictus presentes litteras signeto nostro solito et consueto signavimus [rückseits sind spuren eines siegels] et in maiorem evidenciam ac robur efficacius eorundem ipsas litteras sigillo dilecti .. Petri plebani in Scafussa sigillari mandavimus, ex quo sigillum officii vicariatus nostri ad presens penas (!) nos non habuimus. Dat. et act. Scaffuse 1396, 7. kal. iunii, ind. 4. — Or. Schaffhausen, Stadtarch. — reg. Urkundenregister für den Kanton Schaffhausen nr. 1328. **6851**

— **juli 3,** Winterthur. Der generalvikar in spir. des bischofs Heinrich von Alet, ständigen administrators der Konst. kirche, bestätigt die stiftung und bewidmung der pfründe auf den altar des hl. Antonius in der pfarrkirche Winterthur, welche durch Johann Stainkeler selig, bürger zu Winterthur, erfolgt war, wie Ulrich Altdorf, priester Konst. bistums, der von schultheiß und rat auf die genannte pfründe präsentiert worden war, durch urkunde vorwies. Dat. et act. in Wintertur die 3. mens. julii, pontif. Benedicti pape XIII. a. 2. — Or. Winterthur, Stadtarch. mit schön erhaltenem siegel des vikars; umschrift: Sigillum vicarii ecclesie Const. in spiritualibus et temporalibus; rückseits der urkunde spuren eines siegels. — Kopb. V, 60 ebenda. **6852**

1397 jan. 2. Johann Payer, vikar in geistl. sachen des b. Heinrich von Alet und verwesers des bistums Konst., als gemeiner mann entscheidet mit Johann Veßler priester und andern gen. schiedsleuten von Schaffhausen, daß die nachlassenschaft der schwester Cecilia gen. im Sew zu Hüfingen, welche leibeigene des klosters St. Blasien war und ‚ouch ain antragende hand, die man nempt hagstoltz', dem kloster zugehört und daß die ansprüche des Heinrich Keller gen. Hallauer von Hüfingen abzuweisen sind. Geben an zinstag nach dem ingenden jar 1397. — Or. Karlsruhe (St. Blasien); siegel des generalvikars gut erhalten. **6853**

— **jan. 17,** Zofingen. Der vikar des bischofs Heinrich von Alet, ständigen administrators der Konst. kirche, gewährt der priorin und dem konvent der sammlung in Aarau das begräbnisrecht auf dem friedhof bei ihrer kapelle sowie in derselben. Der kirchherr von Suhr, Rudolf Meier von Hägglingen, hatte mündlich um diese vergünstigung nachgesucht. Die leichen derjenigen, welche bei dem gen. kloster begraben werden wollen, müssen jedoch zuerst in die pfarrkirche gebracht und der 4. teil der begräbnisgebühren und opfer an die pfarrkirche abgeliefert werden. Dat. in Zovingen sub sigillo nostri vicariatus die 17. mens. ianuarii 1397, ind. 5. — Or. Aarau, Stadtarch. (nr. 211). — Urkb. Aarau nr. 198; vgl. ebenda nr. 196 die bestätigung durch herzog Leopold von Österreich d. d. 1396 okt. 21. — reg. Argovia 25, 37 nr. 32. — erw. Haupt, ZGORh. NF. 5, 296. **6854**

— **märz 16,** Ensisheim. Herzog Leopold von Österreich befiehlt allen landvögten, amptleuten und untertanen in stadt und land, daß sie die geistlichkeit, welche zur Avignonesischen obedienz hält, nicht daran hindern, die abgaben auch an den von Avignon abhängigen bischof zu entrichten. Die stelle lautet: ‚wir empfelhen úch gar ernstlich: was pfaffheit hie in disen únsern landen gen Avion geloubent und dem byschoff in des bystum si gehörent sin reht geriht haben oder noch rihten werdent, ob dieselb pfaffheit von yemant dar umb angereicht und bekúmbret wurden, das ir des niht gestattent in dhein wise und in des vor sint von únsern wegen, wan úns duncket, wa ietweder teil hin gelóbet, das er billich da selbshin sin zins und byschof reht, der er gebunden ist, riht'. Geben ze Ensißheim an fritag vor Reminiscere 1397. — einger. in 1398 dez. 16 nr. 6871. — Neugart, Cod. dipl. 2, 482. — erw. Haupt, ZGORh. NF. 5, 297. **6855**

1397 märz 18. Hermann bischof von Castoria, weihbischof des bischofs Heinrich von Alet und ständigen administrators von Konstanz, beurkundet, daß er friedhof und kapelle der sammlung in Aarau geweiht hat und erteilt nunmehr den besuchern der gen. kapelle für bestimmte tage 40 bezw. 100 tage ablaß. Dat. 15. kal. apr. 1397. — Or. Aarau, Stadtarch. nr. 212. — Ukb. Aarau nr. 199. **6856**

— **april 5, Avignon.** Heinrich »dei et apost. sedis gratia ep. Electensis, administrator perpetuus ecl. Const.« schreibt an die dekane und kämmerer der dekanate Freiburg, Endingen, Breisach, Neuenburg und Wiesental: da einzelne personen gen. dekanate mit der zahlung der konsolationen, bei denen für jede mark 3 ß stebler gangbarer münze entrichtet werden, im rückstand sind, befreit er sie in anbetracht der dienste, die sie dem bischof geleistet, und der treuen anhängerschaft an Klemens VII. und Benedikt XIII., sowie wegen der verminderung der benefizialfrüchte von der zahlung der rückständigen konsolationen, unter der bedingung, daß sie künftig pünktlich bezahlen. — Dat. Avin. die 5. mens. apr. a. 1397, pontif. Benedicti pape XIII. a. 3., sub appensione ‚sigilli nostri, quo utebamur, dum Const. ecclesie predicte praeeramus et cuius regimen obtinemus'. — Abschr. Zürich Staatsarch. (W II 12 p. 7). **6857**

— **aug. 22,** Rotweil. Vor dem generalvikar des bischofs Heinrich von Alet und ständigen administrators der Konst. kirche verspricht der vom abt Johann von St. Blasien neu präsentierte ständige vikar Heinrich de Volda in Rotweil a. K., während des kirchlichen schismas und darnach sich an den abt zu halten und mit der taxierten pfründe in Rotweil zufrieden zu sein. Zeugen: magister Johannes Graecus vicarius ecclesiae in inferiori Eggenheim, Hartmann Hentschiken vicarius ecclesiae in Birtelskirch, Hainricus Süpfli in Burgheim, Ulricus Ulrici a Rotweil et Nicolaus Klairer notarius. Dat. in Rotwil 1397, die 22. mens. aug., ind. 5. — reg. ZGORh. NF. 20 m139 nach or. Oberrotweil (von Gleichensteinsches Archiv). — abschr. Haidsche Kollektaneen: Freiburg, Erzb. Archiv. — Kopb. 1194, 269[b] Karlsruhe mit datum aug. 20. — vgl. 1397 sept. 8 nr. 6862. **6858**

— **aug. 22,** Rotweil. Der generalvikar in spir. b. Heinrichs von Alet ständigen administrators von Konst. beurkundet, daß Johann, abt von St. Blasien, die urkunde bischof Ulrichs von Konstanz [Regg. Const. nr. 4992], wodurch dieser dem kloster St. Blasien die pfarrkirche zu Rotweil a. Kaiserstuhl inkorporierte, samt den bestätigungsurkunden des Philipp, b. von Cavaillon (ep. Cavallicen), apost. legaten, und des kardinals Wilhelm de Celiomonte vorgewiesen hat. Die kirche ist durch tod des kirchherrn Heinrich de Verona erledigt. Das kloster ergreift daraufhin besitz von der pfarrei, was der aussteller bestätigt. Zeugen der schlüsselübergabe sind: Burkhart Vasoldi und Dithelmus Blairer fratres religiosi von St. Blasien; Johannes Grecus von Untereggenheim; Hartmann Hentschiken von Birtelskirch; Mericus kaplan des altars St. Catharinae in Niederrotweil, Nicolaus kaplan in Oberrotweil, Johann Wulwiber kleriker, Johann Münstrer sakristan, Jodocus de Uecheim, Heinricus Lupfli advocatus in Burgheim, Ulricus Ulrici advocatus in Rotweil, Ergelinus Schaffrat, Jacob Wulwiber, Johann Wulwiber, Berthold Schwab, Ergelinus Rohart bürger von Rotweil und Nicolaus Klairer notar des klosters. Dat. et act. in ecclesia parrochiali Rotwil 1397, ind. 5., pontif. Benedicti pape XIII. a. 3., 22. mens. aug. — Notariatsinstrument des Johann Trub von Überlingen: Kopb. 1194, 261[a] Karlsruhe. — reg. ZGORh. NF. 20 m139. — vgl. nr. 6862. **6859**

— **sept. 4,** St. Blasien. Johann Payer, generalvikar des b. Heinrich von Alet ständigen administrators von Konst., und mag. Johannes Greci, kirchherr in Untereggenen, vermitteln die streitsache des Burkhard Koch, ständigen vikars in Hügelheim, einer- und des abtes und konventes von St. Blasien anderseits dahin: abt und konvent sollen dem gen. leutpriester jährlich verabreichen 20 malter getreide, 14 saum wein für 2 plaustra oder carraten in der taxation seiner pfründe, 3 ℔ ß Basler währung, dagegen soll der vikar jährlich dem abt die quittung über die zahlung der bischöfl. abgaben der kirche Hügelheim, zu deren zahlung der vikar verpflichtet ist, ebenso den kleinzehnten der abtei überlassen. Dat. et act. apud mon. s. Blasii 1397, die 4. mens. sept., ind. 5. — Or. Karlsruhe (St. Blasien). **6860**

— **sept. 7,** Freiburg. Der generalvikar in spir. des bischofs Heinrich von Alet, ständigen administrators von Konst., beurkundet, daß der vom abt von St. Blasien präsentierte Johann Ryetmüller, priester von Villingen, auf die ständige vikarie der pfarrkirche Höllstein investiert wurde und bestimmt nun sein pfründeinkommen auf 14 viertel spelt, 4 viertel getreide, 6 viertel hafer von den zehnten in Höllstein und Maulburg (Mulberg), 5 saum weißen und 2 saum roten weines ab der klostertorkel zu Wyhlen (Wil), ferner den kleinzehnten und den strohzehnten, die oblationes, aniversarien, remedien und legata. Dafür muß der vikar die bischöfl. rechte entrichten und wenn der magister infirmarie nach Höllstein kommt, ihn bewirten mit diener und pferden, für die torkel stroh und streu für die pferde des gen. magister infirmarie stellen sowie das brennholz, welches dazu notwendig ist, er soll demselben beim einzug der einkünfte des klosters behilflich sein und wie bisher die kirchen in Höllstein, Nordschwaben und Gresgen versehen. Dat. et act. Friburgi 1397 in vigilia Nat. b. Marie virg., ind. 5. — Or. Karlsruhe (St. Blasien). **6861**

— **sept. 8,** Freiburg. Vor dem generalvikar des bischofs Heinrich von Alet werden über das einkommen und die lasten des ständigen vikars in Rotweil a. K. nähere bestimmungen getroffen. Dat. Friburgi in domo habitationis nostre ipsa die nativitatis beatae Marie virg. 1397, ind. 5. — reg. ZGORh. NF. 20 m139 nach or. Oberrotweil,

v. Gleichensteinsches Archiv. — abschr. Haid'sche Kollektaneen: Freiburg, Erzb. Archiv. — vgl. 1397 aug. 22 nr. 6859. **6862**

1397 nov. 2, Avignon. Papst Benedikt XIII. an den abt des klosters St. Peter auf dem Schwarzwald. Abt und konvent von St. Blasien tragen vor, daß ihnen einst bischof Ulrich und das domkapitel von Konst. die pfarrkirche Rotweil inkorporierte und Wilhelm kardinalpriester vom tit. St. Stephan in Celiomonte, legat des papstes Klemens VII., diese inkorporation bestätigte. Da das kloster durch Bartholomäus erzb. von Bari [Urban VI.] und Petrus de Thomacellis, clericus Neapolitanus [Bonifaz IX.], geschädigt wurde, beauftragt er den adressaten, dem gen. kloster die gen. kirche zu inkorporieren. Dat. Avin. 4. non. nov., a. 4. »Dignum et racionabile.« — Or. Karlsruhe (St. Blasien); unter dem bug links: taxe 24. *Rostagnus. Exped. 3. kal. maii a. 4. H. de Spina;* unter dem bug rechts: *Jo. de Neapoli;* auf dem bug: *Rigutius jjjj;* rückseits registraturzeichen *R.;* beim bug rechts: *Jo. Richard.* — 1398 mai 30 Freiburg: ausführung durch abt Erhard von St. Peter, unter erwähnung der urkunden bischof Ulrichs d. d. 1350 nov. 13 [Regg. Const. 2 nr. 4992] und des kardinals Wilhelm d. d. 1381 nov. 5 [Regg. Const. 2 nr. 6627] Dat. apud Friburgum non. nov. a. 4. — Außerdem bestimmt der abt die einkünfte des vikars. Die pfarrkirche ist durch tod des priesters Heinrich de Berona erledigt. Zeugen: Georg gen. Welling priester und bruder des gen. abtes und Nikolaus Klerrer ven Oberndorf notar. (Or. ebenda). — abschr. Huber von Gleichensteinsches Archiv in Oberrotweil. — reg. ZGORh. NF. 20 m139. — vgl. 1397 aug. 22 nr. 6859. **6863**

— **nov. 21,** Freiburg. Der offizial des Konst. hofes beurkundet, daß vor ihm Burkhard Koch, ständiger vikar zu Hügelheim, gegenüber dem kloster St. Blasien auf alle rechte verzichtete, die ihm an den kleinzehnten der pfarrkirche Hügelheim zustanden. Dat. Friburgi 1397, feria 4. ante f. Katherine, ind. 5. — Or. Karlsruhe (St. Blasien). — vgl. 1397 sept. 4 nr. 6860. **6864**

1398 märz 7, Freiburg. Der generalvikar in spir. des bischofs Heinrich von Alet, administrators und gubernators von Konst., beauftragt dekan und kämmerer des dekanats Freiburg, den priester Dietrich Meinward in den besitz der pfründe der St. Andreaskapelle auf dem friedhof der Freiburger pfarrkirche einzuweisen. Nach dem tode des priesters Rudolf Faulhaber haben außer dem gen. Dietrich Meinward noch priester Johann Tuninger gen. Sulzmann, priester Stephan gen. Hansman von Lahr und priester Johann gen. Zimerli, welche alle von verschiedenen personen präsentiert worden waren, auf die pfründe anspruch erhoben, verzichteten aber darnach auf ihre ansprüche. Dat. et act. Friburgi 1398, non. marcii, ind. 6. — Or. Freiburg, Münsterarch.; rückseits oben spuren eines roten ringsiegels; gut erhaltenes anhängendes siegel. — reg. Freiburger Münsterblätter 6, 78 nr. 326. **6865**

— **märz 15,** Freiburg. Der generalvikar in spir. des bischofs Heinrich von Alet, ständigen administrators von Konst., beurkundet: es erscheinen Johann von Ow, Johanniterkomtur zu Freiburg, und Johann Gäßler, konventual des gen. hauses, und übergeben mit urkunde vom 26. januar dem priester Johann von Sigolsheim (Sygelshein), pfründnießer der sog. Alten-Ätscherinpfründe in der pfarrkirche zu Freiburg, die dem Johanniterhaus zugefallene schenkung von gütern und gerechtsamen der Adelheid, tochter weilands Heinrich von Ortenberg, unter der bedingung, daß der gen. kaplan an Adelheid Ortenberg und deren verwandte Anna Ortenberg auf lebzeiten 3 ℔ ₰ Freiburger, 6 scheffel getreide, 18 scheffel haber und 9 hüner jährlich entrichte. Gottfried Meier, kirchherr zu Freiburg, Johann Ätscher und Hugo von Munzingen edelknechte als patrone der Ätscherinpfründe geben ihre zustimmung. Der aussteller bestätigt diese schenkung. Acta sunt hec Friburgi 1398, ind. 6., pontif. Benedicti XIII. a. 4., die vero 15. mens. marcii ... in domo habitacionis nostre sita in oppido Friburg predicto in vico nuncupato in der Schiffgassen, que quidem domus appellatur der von Stöffen hus; gegenwärtig: Hartmann von Hentschikon, kirchherr zu Birtelkirch insiegler des Konst. hofes, Johann Hün von Schaffhausen, Nikolaus gen. Heching und Hugo Grüninger, sachwalter des Konst. hofes. — Notariatsinstrument des Johann Trub von Überlingen öff. kais. notar: Freiburg, Münsterarch. — Freiburger Münsterblätter 6, 76 nr. 324. **6866**

— **mai 23,** Avignon. Papst Benedikt XIII. inkorporiert dem kloster St. Blasien die pfarrkirche zu Obereggenen. Dat. Avin. 10. kal. iunii, a. 4. »Iniunctum nobis«. — Eingerückt in 1405 aug. 11 (b. Marquard). **6867**

— **aug. 24,** Schaffhausen. Der generalvikar in spir. bischof Heinrichs von Alet, ständigen administrators der Konst. kirche, gibt eine beglaubigte abschrift der eingerückten urkunde bischof Ulrichs von 1350 dez. 4 [Regg. Const. 2 nr. 5003], Remmingsheim betreffend, da abt Berthold von Allerheiligen zu Schaffhausen ihrer häufig und an verschiedenen orten bedarf. Dat. et act. Scaffuse die 24. mens. aug., pontif. Benedicti XIII. a. 4. — Notariatsausfertigung des Nikolaus Solidi von Tungen, kleriker öff. ap. notar: Or. Hist. Ant. Verein Schaffhausen. **6868**

— **sept. 8,** Obereggenen. Der generalvikar in spir. des bischofs Heinrich von Alet, ständigen administrators von Konst., urkundet: es erscheint Nikolaus Klärrer von Oberndorf, notar und sachwalter des abtes Johann und des konventes von St. Blasien, und erklärt, daß einst Benedikt XIII. dem kloster die pfarrei Obereggenen inkorporierte [1398 mai 23]. Die gen. pfarrei ist nunmehr durch resignation des priesters Rutschmann gen. von Baden vakant, darum nimmt der gen. sachwalter besitz von der kirche. Dat. et act. in parrochiali ecclesia superioris Eggenheim 1398, die vero 8. mens. sept., ... ind. 6; zeugen: mag. Johann Greci, kirchherr zu Untereggenen, Johann. gen. Hanau

priester, Nikolaus von Grandevallis leutpriester zu Obereggenen u. a. — Or. Karlsruhe (St. Blasien); rückseits spuren eines ringsiegels. — Kopb. 1177, 291[b] Karlsruhe. — vgl. nr. 6867. **6869**

1398 sept. 18, Freiburg. Der generalvikar in spir. des bischofs Heinrich von Alet, ständigen administrators von Konst., bestimmt auf bitten des Nikolaus Klärrer, sachwalters des abtes Johann und des konventes von St. Blasien, das einkommen des ständigen vikars zu Obereggenen dahin: 12 malter getreide, 6 malter spelt, 6 malter hafer, 8 saum weißen und 4 saum roten weines, 2 ß ₰, 1 plaustrum stroh von dem meierhof der abtei, den kleinzehnten, die oblationes, comparaciones, anniversaria und legata und die andern einkünfte, die seither der leutpriester bezogen hat. Dat. Friburgi 1398, 14. kal. oct., ind 6. — Or. Karlsruhe (St. Blasien); rückseits spuren eines ringsiegels. — Kopb. 1177, 292[b] Karlsruhe. — vgl. nr. 6867. 6869. **6870**

— **dez. 16,** Neuenburg. Dekan, kämmerer und das kapitel von Neuenburg (im Breisgau) teilen allen, welche es angeht, die abschrift eines briefes des herzogs Leopold von Österreich mit, worin dieser d. d. 1397 märz 16 allen landvögten, amtleuten und untertanen in stadt und land befiehlt, daß sie die geistlichkeit, welche zu der Avignonesischen obedienz hält, nicht daran hindern, die abgaben auch an den von Avignon abhängigen bischof zu entrichten. Diesen brief hat ihnen mag. Johann Payer, vikar des bischofs Heinrich von Alet und ständigen administrators von Konst., zur verwahrung übergeben. Dat. in oppido Novicastri die 16. mens. dec. 1398. — Or. Beromünster, Stiftsarch. (fasc. 5 nr. 14) mit schön erhaltenem dekanatssiegel. — Neugart, Cod. dipl. 2, 482. **6871**

1399 jan. 2, Freiburg. Vor Johannes Peyer, generalvikar in spir. des bischofs Heinrich von Alet, ständigen administrators des Konst. bistums, erscheinen zu Freiburg im hause des gen. generalvikars in der Schiffgasse in dem von Staufen haus Johann Sattler, bürger zu Freiburg, und erklärt dem Konrad Sattler, Johanniterprior zu Freiburg, 47 m. s. schuldig zu sein, wofür er ihm verschiedene jahreszinse verschreibt. Acta sunt hec (1399, 2. die mens. ianuarii ..); zeugen: mag. Konrad von Munzingen dekan, Heinrich von Kappel kamerer des dekanats Freiburg, sodann die kirchherren Konrad in Siegelau, Hartmann von Hentschikon in Birtelskirch, und Heinrich Geßler von Freiburg. — ausz. ZGORh. 16, 232 nach or. Thiengen, Stadtarch. **6872**

— **märz 22,** Freiburg. Verhandlung [vor dem generalvikar] wegen des ius conferendi prebendas ad altare corporis Christi zwischen Peter Gloter und Johann von Ravensburg. Dat. Friburgi die sabbati prox. a. dominicam Palmarum. — Or. Freiburg, Münsterarch. z. Zt. nicht auffindbar (nach reg.). — vgl. 1399 aug. 14 nr. 6875. **6873**

— **april 18,** Schaffhausen. Der generalvikar in spir. des bischofs Heinrich von Alet, ständigen administrators von Konst., bestätigt die stiftung von 300 Rh. fl. für die bewidmung einer kaplanei auf den St. Nikolausaltar in der St. Johann Baptistpfarrkirche zu Schaffhausen, welche durch die nunmehr verstorbene Katharina von Balm (Balb) mit zustimmung ihrer schwester Margareta erfolgt war. Die stifterin hatte bestimmt, daß die pfründe dem Ulrich von Balm verliehen würde, sobald er priester sei. Dieser ersucht nunmehr um bestätigung und wird von dem aussteller investiert. Dat. Scaffuse 1399, 14. kal. maii, ind. 7. — Or. Schaffhausen, Staatsarch.; unter dem Text: *Jo.* Es hängt das siegel des generalvikars. — reg. Urkundenregister für den Kanton Schaffhausen nr. 1374. — erw. Rueger, Chron. Schaffhausen 2, 1105. **6874**

— **aug. 14,** Freiburg. Der generalvikar in spir. des bischofs Heinrich von Alet, ständigen administrators der Konst. kirche, beauftragt die vizeplebane der Freiburger kirche, den priester Johann Ravensburg präbendar zu Freiburg auf samstag nach Maria Himmelfahrt [aug. 16] nach Freiburg in die wohnung des ausstellers zu zitieren zur anhörung des Petrus Gloter, klerikers Konst. bistums, der von Anna Bugginger, universalerbin des Nikolaus Hemmerli, und der Elisabet, frau des Johann von Gloter, auf die vor zeiten von Johann Hemmerli, kammerer des dekanats Neuenburg, und dessen bruder Konrad Hemmerli, notar zu Freiburg, in die pfarrkirche zu Freiburg gestiftete pfründe präsentiert worden war, welche durch tod des priesters Nikolaus Hemmerli vakant geworden. Dat. Friburgi 1399, 19. kal. sept., ind. 7. R. — Or. Freiburg, Münsterarch. mit rückseits aufgedrücktem siegel und oben rotes ringsiegel; rückseits ausführungsvermerke. — reg. Freiburger Münsterblätter 6, 78 nr. 330. — vgl. folgende nr. **6875**

— **aug. 23.** Derselbe bestimmt auf ansuchen des Johann Ravensburg weiteren termin auf sept. 5 (feria 6. ante festum nativitatis b. Marie virg.) zur beweisaufnahme. Dat. et act. Friburgi 1399 sabbato post festum assumpcionis b. Marie virg., ind. 7. — Ebenda angenäht. — vgl. folgende nr. **6876**

— **sept. 17,** Freiburg. Der generalvikar des bischofs Heinrich von Alet, ständigen administrators von Konst., bestimmt in der streitsache zwischen Petrus Glotter einer- und Johann von Ravensburg anderseits (wegen einiger pfründen, die vor zeiten von Joh. gen. Hemmerli, kammerer des dekanats Neuenburg, und dessen bruder Konrad Hemmerli, notar zu Freiburg, in der pfarrkirche zu Freiburg gestiftet worden waren) verhandlungstermin auf 30. sept. (*feria 3. post fest.* St. Michaelis arch.). Dat. et act. Friburgi 1399 feria 4. post festum exaltationis s. crucis, *ind. 7.* — Abschr. Freiburg, Stadtarch. — reg. Freiburger Münsterblätter 6, 79 nr. 333. — vgl. nr. 6875. 6881. **6877**

1399 okt. 31, Freiburg. Der generalvikar in spir. des bischofs Heinrich von Alet, ständigen administrators der Konst. kirche, bestätigt auf ansuchen des Stephan und Nikolaus Mörder, kapläne zu Freiburg und testamentsvollstrecker der Klara Tegginger, die von letzterer mit zustimmung des Freiburger kirchherrn Johann Payer gestiftete und mit näher genannten einkünften bewidmete priesterpfründe auf dem Peter- und Paulsaltar in der pfarrkirche zu Freiburg. Dat. et act. Friburgi 1399, 2. kal. nov., ind. 7. — Or. Freiburg, Münsterarch. — Derselbe beurkundet mittelst transfix, daß die gen. Klara Tegginger außer den bereits aufgezählten liegenschaften an die pfründe gestiftet hat: einen silbernen kelch, ein missale, ein brevier in 2 teilen, winter- und sommerteil, 2 psalterien, »item unam lambardicam«. Dat. ut supra. — Freiburger Münsterblätter 6, 79 nr. 334. **6878**

— **nov. 28,** Freiburg. Gottfried Meier, ehemals kirchherr zu Freiburg, und Johann Meier, edelknecht zu Freiburg, präsentieren dem bischof Heinrich von Alet, ständigen administrator von Konst., bezw. dessen generalvikar auf die pfründe des St. Oswaldsaltars gen. Multlerinenpfründe in der pfarrkirche zu Freiburg, welche durch resignation des priesters Friedrich Speck erledigt ist, den kleriker Heinrich Meier. Dat. Friburgi 1399, 4. kal. dec., ind. 7. — Or. Freiburg, Münsterarch. — reg. Freiburger Münsterblätter 6, 80 nr. 335. **6879**

1400 jan. 13, Freiburg. Der generalvikar bischofs Heinrich von Alet, ständigen administrators von Konst., inkorporiert mit dessen und des domkapitels einwilligung die pfarrkirche Kirchdorf dem kloster St. Blasien, in erwägung, daß das kloster stets durch klösterliche zucht und gastfreundschaft sich ausgezeichnet, durch pest, krieg und namentlich durch das in der kirche eingerissene schisma aber sehr gelitten habe, unter der bedingung, daß es verpflichtet sei, dem vom abte zu bestellenden und vom bischöflichen ordinariate zu investierenden pfarrvikar das nötige einkommen und die erforderlichen mittel zur bestreitung der bischöflichen und anderen abgaben zu verabreichen. Die pfarrei ist durch tod des kirchherrn Johann an Halden erledigt. Es siegelt der generalvikar und für das domkapitel der domherr und archidiakon Hartmann von Bubenberg. Dat. et act. Friburgi 1400, id. ianuarii, ind. 8. — Or. Aarau, Staatsarch.; ein zweites Or. Karlsruhe (St. Blasien). — Kopialbuch Klingnau 41(b), Aarau, Staatsarch. — vgl. Nüscheler, Gotteshäusser 3. heft 598. — vgl. 1400 nov. 16 nr. 6892. **6880**

1400 febr. 5, Freiburg. Der generalvikar in spir. des bischofs Heinrich von Alet, ständigen administrators der Konst. kirche, beauftragt den dekan und kammerer des dekanats Freiburg, auf die Hemmerlinpfründe in der pfarrkirche zu Freiburg den Petrus gen. von Gloter, kleriker Konst. bistums, einzuweisen unter gleichzeitiger abweisung der von priester Johann Ravensburg präbendar zu Freiburg erhobenen ansprüche; dieser war von Johann Rüber und Heinrich Glüri, welche das patronatsrecht zu unrecht beanspruchten, präsentiert worden. Dat. et act. Friburgi 1400, feria 5. post. festum Purificacionis b. Marie virg., ind. 8. — Or. Freiburg, Münsterarch. — reg. Freiburger Münsterblätter 6, 83 nr. 341. — vgl. 1399 sept. 17 nr. 6877. **6881**

— **mai 28,** Freiburg. Der generalvikar in spir. des bischofs Heinrich von Alet, ständigen administrators der kirche Konst., und offizial des Konst. hofes, bekundet: es erscheinen vor ihm Bertellin Stephan Snewlin edelknecht, fabrikpfleger der Freiburger pfarrkirche, Rudolf gen. Fürstenberg, pfleger des armenspitals daselbst, und Johann Nüwmeister, zunftmeister der kürschner, als patrone der muttergottespfründe in der kapelle zu dem armenspital in Freiburg als kläger einer- und priester Nikolaus gen. Luntz, kaplan der gen. pfründe, als beklagter anderseits. Die kläger eröffnen: der gen. Nikolaus hat sich d. d. 1391 märz 17 vor Hartmann von Bubenberg, generalvikar des gen. bischofs Heinrich von Alet, verpflichtet, daß er neben der gen. muttergottespfründe keine andere annehmen werde. Sollte er dem jedoch zuwiderhandeln, so sollte die pfründe eo ipso vakant und die patrone befugt sein, einen andern priester zu präsentieren. Trotz dieser abmachung hat der beklagte andere pfründen in Freiburg angenommen; sie bitten deswegen den generalvikar um eine entscheidung. Derselbe setzt zur fällung des endurteils tagfahrt auf 29. mai an. Dat. Friburgi 1400, feria 6. post. Ascensionem domini. — Or. Freiburg, Stadtarch. (Hl. Geistspital 755). — reg. Urkunden des hl. Geistspitals 1, 288; Freiburger Münsterblätter 6, 83 nr. 342. — vgl. Nüscheler, Gotteshäuser 3, 598. **6882**

— **mai 29,** Freiburg. Derselbe fällt [in angelegenheit mai 28] das endurteil dahin: die verhandlung hat die richtigkeit der angaben der gen. kläger erwiesen. Die muttergottespfründe ist darum vakant und die patrone sind befugt, einen anderen priester zu präsentieren. Dat. et act. Friburgi 1400 sabbato post festum s. Urbani, ind. 8. — Or. Freiburg, Stadtarch. (Hl. Geistspital 756). — reg. Urkunden des hl. Geistspitals 1, 289; Freiburger Münsterblätter 6, 83 nr. 343. **6883**

— **juni 19,** Freiburg. Der generalvikar in spir. des bischofs Heinrich von Alet, ständigen administrators von Konst., bestätigt mit zustimmung des Freiburger kirchherrn die stiftung einer priesterpfründe in der pfarrkirche Freiburg auf den muttergottes- oder einen anderen altar, welche Burkard gen. Bucher zum Engel, bürger von Freiburg, gestiftet hat, unter vorbehalt des patronatsrechtes für bürgermeister und rat der stadt Freiburg. Hainman Meyer, bürgermeister und der rat der stadt hatten d. d. 1400 juni 19 (Geben ze Friburg vor offenem rate in der ratsstuben uff dem nechsten sambstag vor s. Johans tag ze sungichten 1400) um bestätigung gebeten. Dat. Friburgi 1400, 13. kal. iulii, ind. 8. — Or. Freiburg, Stadtarch. — Freiburger Münsterblätter 6, 83 nr. 344. 345. **6884**

1400 juli 19, Freiburg. Der generalvikar in spir. des bischofs Heinrich von Alet, ständigen administrators von Konst., beauftragt den dekan des dekanats Freiburg, den Heinrich gen. David, frühmesser der pfarrkirche Freiburg, welchen bürgermeister und rat der stadt präsentiert haben, in die pfründe des muttergottesaltares, welche Burkard Bucher gestiftet hat, einzuweisen, mit der vergünstigung, daß er beide pfründen zugleich besitzen dürfe, da mit der frühmesse keine seelsorge verbunden ist. Dat. Friburgi 1400, 14. kal. aug., ind. 8. — Or. Freiburg, Stadtarch. — reg. Freiburger Münsterblätter 6, 84 nr. 347. 6885

— **aug. 9,** Freiburg. Der generalvikar in spir. des bischofs Heinrich von Alet, ständigen administrators von Konst., bestätigt mittelst transfix die von mag. Johann Payer, kirchherrn zu Freiburg, mit den dortigen kaplänen d. d. 1400 aug. 6 vereinbarten präsenzstatuten. Dat. Friburgi 1400, 9. die mens. aug., ind. 8. — Or. Freiburg, Stadtarch. — gedr. nach ihrem ganzen lehrreichen inhalt Freiburger Münsterblätter 1, 74 ff. und 6, 73. — vgl. ebenda 2, 34 ff. 6886

— **sept. 20, Alet.** Heinrich bischof von Alet, ständiger administrator von Konstanz, an den abt Johann und den konvent von Tennenbach Ord. Cist. Da das kloster durch pest und krieg schaden gelitten, hat abt und konvent um inkorporation der pfarrkirche zu Zienken (Zünken), welche demnächst dadurch vakant wird, daß der seitherige kirchherr Berthold Schlegelholz ein damit incompatibles beneficium erhält, gebeten. Darauf hin inkorporiert der bischof mit zustimmung des Hartmann von Bubenberg, domherrn und archidiakon der Konstanzer kirche, der zur zeit das ganze Konst. domkapitel bildet (ad presens totum capitulum Const. ecclesie faciens), dem kloster die gen. kirche, behält sich alle bischöfl. rechte vor mit ausnahme der primi fructus, die das kloster für dieses mal und alle zukunft bezahlt hat, und gestattet ihnen, dem ordinarius jeweils aus ihrer mitte einen priester zu präsentieren. Dat. et act. in domo nostra episcopali civitatis nostre Electen. die 20. mens. sept. 1400, ind. 8. — Or. Karlruhe (24/62). Er siegelt ‚sigillo quo utebamur, dum Const. ecclesie preeramus'. Siegel gut erhalten. Umschrift aufgelöst: Sigillum Henrici dei gratia electi Constanciensis. Siegelbild: sitzende Madonna mit dem Jesuskind, darunter kniender bischof, links das Konstanzer, rechts das familienwappen. 6887

— **okt. 18,** Freiburg. Der generalvikar in spir. des bischofs Heinrich von Alet, ständigen administrators von Konst., beurkundet, daß vor ihm Berthold graf von Kiburg, kirchherr zu Sursee, auf seine pfarrei resigniert hat; er stellt für abt Konrad und den konvent von Muri die urkunde hierüber aus. Acta sunt hec in opido Friburgen. et ibidem in curia venerabilis et periti magistri Johannis Peyger rectoris ecclesie parrochialis iamdicti Friburgen. opidi 1400, ind. 8., pontif. Benedicti pape XIII. a. 7., die vero 18. mens. oct.; zeugen: Diethelm von Staufen, abt des klosters St. Trudpert; Johann gen. Vässler von Schaffhausen priester; Rüdger gen. Schopf von Memmingen und Berthold gen. Egghart von Sulz der gen. Freiburger pfarrkirche vizeplebane; Rüdger im Turn, Eberhard Schwager von Schaffhausen und Rudolf Turner von Freiburg edelknechte. — Notariatsinstr. des Johann gen. Trub von Überlingen: Aarau, Staatsarch. (O 1 A 12); rückseits spuren eines aufgedrückten wachssiegels. — Abschr. Luzern, Staatsarch. (Abschr. C. fasc. 117). — 1400 okt. 19 Freiburg, schreibt herzog Leopold von Österreich an die stadt Sursee, daß er die kirche dem tische des abtes übergeben, und graf Berthold von Kiburg, oheim des herzogs, die kirche aufgegeben habe; er befiehlt der stadt gehorsam gegen den abt, was besetzung der kirche und deren altäre anlangt. Geben ze Friburg in Brisgow an zinstag nach s. Gallentag 1400. Or. ebenda (O 1 A 4). — Herrgott, Gen. 2, 2, 815 zu 1414 okt. 31(!). — erw. ZGORh. NF. 5, 309; Kiem, Muri 174. — vgl. 1400 nov. 16 nr. 6891. 6888

— **okt. 19,** Freiburg. Der generalvikar in spir. des bischofs Heinrich von Alet, ständigen administrators der Konst. kirche, bestätigt die nachgenannte urkunde: 1390 okt. 9 (Ensisheim). Herzog Leopold von Österreich übergibt dem kloster Muri das kirchenlehen zu Sursee und die kirche daselbst samt den altären und erhält dafür den hof zu Bellingen (Bellikon) mit der vogtei und den diensten, die darauf ruhen, wie sie dieselben von Hans Ulrich vom Hus vom Wittenheim gekauft haben. Geben zo Ensishein an s. Dyonisientag 1390. — Dat. et act. Friburgi 1400, 14. kal. nov., ind. 8. — Or. Aarau, Staatsarch. (O 1 A 3); rückseits aufgedrücktes rundes siegel. — vgl. vorhergehende nr. und nr. 6891. 6889

— **nov. 16,** Avignon. Martin, tit. S. Laurencii in Lucina presb. cardinalis Pampilonen. genannt, inkorporiert im auftrage des papstes Benedikt XIII., dessen briefe wegen entzug der bulle nicht ordnungsgemäß bulliert und expediert werden können, dem kloster Allerheiligen zu Schaffhausen, dessen einkünfte durch sterblichkeit pest und krieg verringert wurden, die pfarrkirche Gailingen. Die urkunde soll die kraft einer papstbulle besitzen. Dat. Avin. die 16. mens. nov. 1400, pontif. Benedicti pape XIII. a. 7. — Or. Schaffhausen, Staatsarch. — Abschr. Zürich, Staatsarch. (W II 4 Bl. 1). — reg. Urkundenregister des kantons Schaffhausen nr. 1389. — Das patronatsrecht von Gailingen hatte das kloster d. d. 1400 febr. 24 von herzog Leopold eingetauscht. (Or. ebenda). 6890

— **nov. 16,** Avignon. Derselbe beurkundet: Benedikt XIII. inkorporierte dem kloster Muri, das durch die feinde des herzogs Leopold von Österreich verbrannt wurde und solchen schaden litt, daß kaum für den abt mehr eine genügende wohnung vorhanden war, die pfarrkirche zu Sursee. Da aber wegen verschiedener hindernisse, vor allem wegen entzugs der päpstl. bulle, die urkunde nicht bulliert werden konnte, bestimmte der papst, daß vorliegende

kardinalsurkunde dieselbe gültigkeit wie eine papstbulle mit bleibulle haben sollte. Dat. Avin. die 16. mens. nov. 1400, pontif. Benedicti pape XIII. a. 7. — Or. Aarau, Staatsarch. (C II C 1). — vgl. nr. 6888. 6889 und 1405 aug. 21 unter b. Markward. **6891**

1400 nov. 16, Avignon. Derselbe bestätigt im auftrage Benedikts XIII. dem kloster St. Blasien, das wegen seiner anhänglichkeit an Benedikts vorgänger Klemens VII. großen schaden gelitten, die 1400 jan. 13. vollzogene inkorporation der pfarrkirche Kirchdorf in das kloster St. Blasien. Da wegen verschiedener dem papste zugefügten hindernisse, von denen die ganze welt kenntnis hat, und wegen entzugs der päpstl. bulle die papstbriefe nicht regelrecht expediert werden können, soll die gegenwärtige urkunde als bulle gelten. Dat. Avin. 1400, die 16. mens. nov., pontif. Benedicti pape XIII. a. 7. — Or. Karlsruhe (St. Blasien). Rückseits: de ecclesia Schneisang est impetrata similis gratia que etiam est signata et regestrata et propter captivitatem Benedicti littere non sunt(?) extracte, unde petitur quatenus etiam eadem gratia cons. ... sicut presentis; de qua ecclesia ecciam tractant due bulle scilicet Innocenti II. et Calixti III. — Or. Aarau, Staatsarch. — Kopialb. Klingnau 58 Aarau, Staatsarch. — reg. Huber, Regg. Klingnau s. 51. — vgl. nr. 6880. **6892**

— **nov. 16,** Avignon. Derselbe inkorporiert dem kloster Tennenbach die pfarrkirche zu Zienken [vgl. nr. 6887]. Da wegen der dem ganzen erdkreis bekannten dem papste zugefügten hindernisse und wegen des entzuges der päpstl. bulle päpstl. briefe, wie es brauch ist, nicht expediert und bulliert werden können, soll diese urkunde dieselbe kraft haben, wie wenn sie mit bleibulle bulliert wäre. Dat. Avin. die 16. mens. nov., pontif. Benedicti pape XIII. a. 7. — Or. Karlsruhe (24/62[b]). — vgl. 1400 nov. 28 nr. 6895. **6893**

— **nov. 16,** Avignon. Derselbe erteilt dem abt von Schaffhausen die vergünstigung, sich der pontifikalien zu bedienen. Dat. Avin. die 16. mens. nov. 1400, pontif. Benedicti pape XIII a. 7. — erw. in 1405 aug. 29 unter b. Markward. **6894**

— **nov. 28,** Freiburg. Der generalvikar in spir. des bischofs Heinrichs von Alet, administrators von Konst., beurkundet: es erscheint vor ihm und den gen. zeugen Berthold Schlegelholz priester, kirchherr zu Zienken und von St. Georg in Altenkenzingen, und trägt vor: die beiden benefizien sind inkompatibel, er könne sie deswegen nicht zusammen innehaben; er kam mit Johann markgraf von Hachberg, der seither [als patron] ihm hindernd in dem wege stund, betr. der pfarrkirche zu Altenkenzingen dahin überein, daß er hoffen könne, in zukunft ruhig im besitze der kirche zu bleiben. Deswegen verzichtet er auf die pfarrkirche zu Zienken mit zustimmung des dortigen patrons des abtes Johann von Tennenbach unter der bedingung, daß wenn der gen. markgraf ihn aus der gen. kirche vertreibe, er wiederum anspruch auf Zienken habe, auf die er durch Franz Stehelli, edelknecht, damals patron, präsentiert wurde. Acta sunt hec in opido Friburgen. et ibidem in domo habitacionis notarii [Johannis dicti Trub de Überlingen] subscripti nuncupata zů Phannenberg prope cymeterium parrochialis ecclesie ibidem sita 1400, ind. 8., pontif. Benedicti pape XIII. a. 7, penultima die mens. nov. Zeugen: mag. Sweder von Götlikon, arzt zu Freiburg, und Nikolaus gen. Klerrer von Oberndorf, notar des abtes von St. Blasien. — Notariatsinstrument: Karlsruhe (24/62). — reg. Regg. Markgrafen von Baden I h 441. — vgl. 1400 sept. 20 nr. 6887. **6895**

— **dez. 12, Alet.** Heinrich b. von Alet, ständiger administrator der Konst. kirche, gestattet dem abt Konrad und dem konvent von Muri unter einrückung der urkunde d. d. 1400 nov. 16, daß das kloster die pfarrkirche Sursee so oft sie vakant wird, durch einen ihrer mönche als ständigen vikar versehen lassen dürfe. Dat. in domu nostra episcopali civitatis nostre Electen. die 12. mens. dec. 1400. — Or. Aarau, Staatsarch. (C II C 2). — Neugart, Episcopatus Const. 2, 486. — reg. GFr5Orte. 4, 204; FreibDiözesanarch. 14, 243. — erw. Argovia 20, 45; Kurz, Beiträge zur geschichte und litteratur des kantons Aargau 1, 295. — Bezüglich der zahlung der quart findet sich im Staatsarchiv eine notiz, von der freilich fraglich ist, ob sie zu diesem oder einem späteren bischof gehört. »Von der quart wegen zu Sursee begert abt Georg und der konvent von Muri, daß unser gn. herr von Konst. und das domkapitel das gotteshaus Muri bei der quart für dißhin ewiglich laß beliben und daruff ze slahen 10 fl. an golt jerlich und ewiger gült ze einem rechten erbzins. Darumb wollen abt und konvent dem bischof 400 fl. schenken oder aber sie wollen 200 fl. dem bischof schenken, um daß S. Gn. dasselb gotteshaus besorg, daß die quart nicht gelöst würde, dieweil er lebt und bischof von Konst. sei und darnach nicht vor 10 jahren. Darnach mag sie gelöst werden um die summe als sie jetzt steht. — Aarau, Staatsarch. (O 1 G 6). **6896**

1401. Wird dem abte von St. Blasien [von dem generalvikar] bewilligt, Kirchdorf durch einen mönch auf lebenslang pastorieren zu lassen. — erw. Huber, Regg. Klingnau s. 53 note 1. — vgl. folgende nr. **6897**

1401 jan. 10, Freiburg. Der generalvikar bisch. Heinrichs bestimmt auf bitten des Nikolaus Klerer von Oberndorf, prokurators des abtes und konvents von St. Blasien, den gehalt, welchen das kloster seinem vikar anzuweisen hat, den es bei der durch papst Benedikt XIII. einverleibten pfarrkirche Kirchdorf bestellt. Friburgi 1401, 4. id. jan. — Or. Aarau, Staatsarch. — Kopb. Klingnau 43 ebenda. — reg. Huber, Regg. von Klingnau s. 52. — vgl. 1400 jan. 13 nr. 6880; 1400 nov. 16 nr. 6892. **6898**

1401 märz 26, Freiburg. Der generalvikar des b. Heinrich von Alet bestätigt auf bitten des edelknechts Jakob Ederli die am 1. aug. 1358 von dem ritter Jakob Ederli und seiner Frau Elisabet von Wittenheim gestiftete priesterpfründe auf dem neuen altar in dem angefangenen neuen chor im münster zu Freiburg. Dat. Friburgi 1401, vigilia Palmarum. — Or. Freiburg, Münsterarch. — reg. Freiburger Münsterblätter 6, 84 nr. 350. — erw. FreibDiözesanarch. 22, 255. **6899**

— **juni 28,** Freiburg. Johann Payger, bacallarius in decretis, generalvikar in spir. des bischofs Heinrich von Alet, ständigen administrators von Konst., beurkundet, von abt Konrad und dem konvent von Muri die ersten früchte der inkorporierten pfarrkirche Sursee erhalten zu haben [summe nicht angegeben!]. Dat. Friburgi 1401, feria 3. post festum nativitatis Johannis bapt., ind. 9. — Or. Aarau, Staatsarch. (C u M 8); rückseits spuren eines aufgedrückten ringsiegels. — Abschr. Luzern, Staatsarch. — erw. Rueger, Chron. Schaffh. 2, 1160. — vgl. nr. 6891. 6896. **6900**

— **juli 6.** Hermann [von Klingenberg], titularbischof von Castoria, weiht 2 altäre in der pfarrkirche Deitingen, kt. Solothurn, und erteilt ablaß. — reg. GFr5Orte. 16, 10 nach jahrzeitbuch von Deitingen. — erw. Haupt, ZGORh. NF. 5, 296. **6901**

— **nov. 10,** Freiburg. Der generalvikar in spir. des bischofs Heinrich von Alet, ständigen administrators der Konst. kirche, bestätigt mittelst transfix auf bitten des mag. Johann Payger kirchherrn, der vizeplebane und kapläne der pfarrkirche zu Freiburg d. d. 1401 nov. 8, daß zur seelenruhe des Nikolaus Messrer d. ä. täglich eine hl. messe zur zeit der wandlung der hauptmesse im chore des münsters auf dem St. Johannesaltar gelesen werden solle. Nikolaus Messrer hat dafür 300 fl. gestiftet. Dat. Friburgi 1401, 4. id. nov., ind. 9. — Or. Freiburg, Münsterarch. — reg. Freiburger Münsterblätter 7, 48 nr. 353. 354. **6902**

1402 febr. 10, Alet. Heinrich, durch gottes und des ap. stuhles gn. bischof von Alet und ständiger administrator der kirche zu Konst. inkorporiert dem stifte Zofingen die kirche Rot unter vorbehalt der kongrua für den ständigen vikar. Propst und konvent hatten vorgetragen, daß ihre stiftskirche samt kirchenschmuck und anliegenden häusern durch feuersbrunst zerstört wurde, weshalb ihnen herzog Leopold von Österreich die kirche Rot samt dem patronatsrecht übergeben habe. Diese schenkung erfolgte d. d. Brugg i. A. 1396 okt. 16 (an s. Gallentag) mit der auflage einer jahrzeit. Dat. in domu nostra episcopali civitatis nostre Electen. die 10. mens. febr., 1402. — Or. Luzern, Propsteiarch. mit schön erhaltenem siegel mit der umschrift: *S. Henrici dei gracia electi Constanciensis.* **6903**

— **febr. 13,** Freiburg. Johann dictus Scriptormontium, öffentlicher kaiserlicher notar zu Freiburg, beglaubigt auf bitte des Deutschordensbruders Heinrich von Egg in gegenwart des bruders Nikolaus von Erstein, priesters desselben ordens, des diakons Ulrich von Riehen (Ryehein) und des malers Nikolaus Bernhardi, beide zu Freiburg, die urkunde Regg.Const. nr. 5280 (zu 1357 juni 20). (In op. Friburgensi 1402 die 13. mens. febr.) — Or. Karlsruhe (21/157). **6904**

— **sept. 19,** Château-neuf-le-Pape. Papst Benedikt XIII. schreibt an den prior und konvent der Karthäuser zu Freiburg: Papst Klemens VII. hat ihnen die pfarrei St. Georgen im Breisgau (Hartkilch) inkorporiert (vgl. 1392 mai 14). Die inkorporation konnte jedoch nicht ausgeführt werden. Da starb der papst und Benedikt kassierte alle inkorporationen, welche noch nicht zum abschluß gekommen waren. In unkenntnis über diese päpstl. verfügung ergriff jedoch das kloster nach dem tode des kirchherrn Johann von Sulgen besitz von der pfarrei und bittet nunmehr um bestätigung. Der papst bestätigt dies. Dat. apud Castrumnovum, Avin. dioc., 13. kal. oct., a. 9. — Or. Karlsruhe (20/129). Unter dem bug links: taxe 20. *H. de Brayo;* rechts unter dem bug: *visa. Au(?) P. Soriani;* auf dem bug: *Jo. Yvanges jjj;* Rückseits: *R.* daneben *^{a}bn 9.* — vgl. 1428 märz 10. **6905**

— **sept. 19,** Freiburg. Rüdger gen. Schopf von Memmingen, vizepleban der pfarrkirche zu Freiburg und stellvertreter des generalvikars in spir. des bischofs Heinrich von Alet ständigen administrators der Konst. kirche, an den dekan des dekanats Freiburg: da die priesterpfründe der St. Andreaskapelle auf dem friedhofe der pfarrkirche durch den tod des Dietrich Meinwardi, priesters, erledigt war, erschien Stephan gen. Ringshein, priester, und wies den präsentationsbrief des Franz Lüppe odelknechts vor mit der bitte um einweisung. Bei der bekanntmachung und vorladung der einspruchsberechtigten auf 1402 aug. 18 (feria 6. post fest. Assumpcionis b. Marie virg.) machte Konrad Bienger, priester, auf grund einer von ritter Friedrich von Hadstatt, balivus der herzöge von Österreich, erhaltenen präsentationsurkunde sein recht auf die pfründe geltend, da auch der vorgänger Dietrich Meinward vom herzog von Österreich präsentiert worden sei. Auf dem neu anberaumten termin auf sept. 19 (feria 3. fest. b. Mathei apost.) ergibt sich, daß Burkhard Meinward und dessen nachkommen Franz Lüpp im besitze des patronatsrechtes sind, daß demnach der gen. Stephan zu recht präsentiert sei. Der aussteller investiert ihn deswegen in die gen. pfründe und beauftragt den dekan mit der einweisung. Dat. et act. Friburgi sub sigillo vicariatus d. vicarii antedicti 1402, feria 3. ante fest. b. Mathei ap., ind. 10. — Or. Freiburg, Münsterarch. (231). — reg. Freiburger Münsterblätter 7, 48 nr. 356. **6906**

1403 jan. 3, Freiburg. Der generalvikar in spir. des bischofs Heinrich von Alet, administrators von Konst., bestätigt der äbtissin und dem konvent von Wonnental, daß sie nunmehr nach dem tode des priesters und kirchherrn von Amoltern, Georg Zünd, laut inkorporationsbrief des kardinals Wilhelm tit. s. Stephani in Celiomonte die gen. kirche, welche ihnen seinerzeit [1248 april 9] von graf Rudolf von Üsenberg zum besseren unterhalt als almosen geschenkt worden war, in besitz nehmen dürfen. Dat. Friburgi 1403, 3. non. ianuarii, ind. 11. — Or. Karlsruhe (25/9). — 1402 okt. 18 verzichtete markgraf Hans von Hachberg für sich und seine erben auf alle ansprüche an die pfarrkirche zu Amoltern. Geben an der nehsten mitwochen nach s. Gallen tag 1402. — Or. ebenda. — vgl. 1384 juni 16 nr. 6758. **6907**

— **febr. 7,** Neuenburg. Der generalvikar in spir. des bischofs Heinrich von Alet, ständigen administrators der Konst. kirche, erläßt auf bitten der stadt Neuenburg für die kapläne der Neuenburger pfarrkirche, welche reichen zuwachs an klerus erhalten hat, mit zustimmung des Paul von Hohenfirst, prokurators des kirchherrn, der zur zeit zum studium in Paris (in studio Parisien.) weilt, und der kapläne genaue und eingehende statuten, schärft darin die residenzpflicht ein, die versehung der pfründe durch eigene person, jeder muß sich innerhalb eines jahres zum priester weihen lassen, verbietet den besitz mehrerer benefizien, ordnet den gottesdienst usw. Dat. in dicto opido Novicastri die 7. mens. februarii 1403, ind. 11. sub sigillo nostri vicariatus predicti. — Or. Neuenburg, Pfarrarch.; rückseits oben spuren eines ringsiegels. — reg. ZGORh. NF. 1 m23 nr. 116. — Huggle, Geschichte der Stadt Neuenburg 232. — 1417 märz 4 erfolgt ein nachtrag und abänderung einiger punkte in den statuten für die kapläne zu Neuenburg. An donrstag nach dem sunnentag Invocavit in der vasten 1417. — Or. im Besitz von Rosenberg, Karlsruhe. **6908**

— **febr. 26,** Freiburg. Der generalvikar in spir. des bischof Heinrich von Alet, ständigen administrators von Konst., bestätigt, daß priester Heinrich gen. Gutheinrich, kaplan zu Freiburg, nach dem tode des Heinrich Schwarz die von diesem gestiftete pfründe auf dem Dreikönigsaltar zu Freiburg mit bestimmten näher benannten einkünften aufgebessert hat. Dat. et act. in opido Friburgen. 1403, 4. kal. mens. marcii, ind. 11. — Or. Freiburg, Münsterarch. (232). — reg. Freiburger Münsterblätter 7, 49 nr. 358. **6909**

— **juli 12,** Freiburg. Der generalvikar in spir. des bischofs Heinrich von Alet, ständigen administrators der Konst. kirche, beurkundet: es erscheint vor ihm Nikolaus Messrer, bürger zu Freiburg, als testamentsvollstrecker des Heinrich Sarwürker und eröffnet, daß er samt Konrad von Biengen eine pfründe im Allerheiligenkloster zu Freiburg gestiftet hat (vgl. 1390 jan. 29). Da die einkünfte aber zum unterhalt eines priesters zu gering sind, bessert er die pfründe um 4 fl. auf. Der abt von St. Märgen, dem das Allerheiligenkloster zu Freiburg inkorporiert ist, soll die pfründe täglich durch einen der chorherren versehen lassen. Johann Payger, bac. in decretis und kirchherr zu Freiburg, stimmt zu. Dat. et act. Friburgi in platea seu strata publica loci appellati an dem kilchhof pro seu iuxta curiam dicti rectoris 1403, ind. 11., die 12. mens. iulii; zeugen: Konrad von Eßlingen und Jakob gen. Mangold beide priester zu Freiburg, sowie Johann gen. Landolt, bürger daselbst. — Notariatsinstrument des Johann gen. Trub von Überlingen: Freiburg, Stadtarch. (Sarwürker Seelgeräte) mit schön erhaltenem vikariatssiegel; rückseits spuren eines aufgedrückten roten ringsiegels. **6910**

1404 jan. 17, Tarascon. Benedikt XIII. an bürgermeister und rat der stadt Freiburg. Bei den vielen bedrängnissen, mit denen der papst heimgesucht wird, da er sehen muß, daß die unzertrennbare tunika der kirche durch das schisma zerrissen ist, ist es ihm ein besonderer trost, daß die stadt Freiburg treu zu ihm hält und ihre knie vor Baal nicht beugt. Er dankt ihnen für ihre anhänglichkeit, da sie niemals dem rate schlechter leute gehorcht und sich von der treue abwendig machen ließen. Dat. Tarascon., Avin. dioc., 16. kal. febr., a. 10. — Or. Freiburg, Stadtarch.; unter dem text: *G. Petri;* rückseits: adresse und *Schroeter* und *Bents.* Die sprache des schreibens ist sehr eindrucksvoll. — reg. ZGORh. NF. 5, 319. **6911**

— **febr. 24.** Derselbe erteilt graf Konrad von Freiburg und dessen gemahlin Maria die erlaubnis eines altare portatile. — erw. Eubel in Röm. Quartalschrift 8 (1894), 260. **6912**

— **juni 14,** Freiburg. Der generalvikar des bischofs Heinrich von Alet, ständigen administrators von Konst., bestätigt die stiftung einer meßpfründe auf den Peter- und Paulsaltar im münster zu Freiburg, welche durch Elisabet witwe des Hammann Schalun, bürgers zu Freiburg, d. d. 1403 aug. 17, mit einer jährl. gülte von 24 fl. erfolgt war. Dat. Friburgi 1404, 18. kal. iulii, ind. 12. — Or. Freiburg, Stadtarch. (Münster). — reg. Freiburger Münsterblätter, 7, 53 nr. 365. **6913**

1405 aug. 5. Erhält von papst Benedikt XIII. den auftrag als gesandter des apostol. stuhles nach Böhmen, Ungarn, Polen und gewissen gebieten Deutschlands sich zu begeben, um für die beseitigung des schismas zu wirken. — erw. Eubel in Röm. Quartalschrift 8, 260 (nach Vat. Archiv Rom). **6914**

— **aug. 24,** Paris. Karl VI. könig von Frankreich, schreibt an bürgermeister und rat der stadt Freiburg: durch den bischof von Alet, seinen dilectus et fidelis consiliarius, und durch andere hat er erfahren, daß die stadt Freiburg treu zu papst Benedikt halte, obwohl sie öfters schon durch fürsten und andere und vor allem durch den

intrusus des bistums Konstanz, der den herzog von Österreich gegen sie aufstachle, anfeindungen zu erfahren hatten. Der könig hat dem herzog geschrieben, und hofft, daß derselbe sie nicht weiter behelligen wird. Er ermahnt der stadt treu zu bleiben. Dat. Parisius 24. die augusti 1405. — Or. Freiburg, Stadtarch. (Hochstift Konst.); unter dem datum: *Ferron.* — Schreiber, Urkb. der stadt Freiburg 2, 205. — erw. FreibDiözesanarch. 14, 244. **6915**

1405 sept. 16, Freiburg. Der generalvikar in spir. des bischofs Heinrich von Alet, ständigen administrators der Konst. kirche, beauftragt den dekan des dekanats Freiburg, den priester Gerhard Strichenbach, chorherrn von St. Märgen, den der dortige abt Johann ihm d. d. 1405 aug. 30 präsentiert hatte, in die Sarwürker pfründstiftung im Allerheiligenkloster zu Freiburg, genannt ‚tagmesse' (= primissaria), einzuweisen. Dat. Friburgi 1405, 16. kal. oct., ind. 13. — Or. Freiburg, Stadtarch. (Sarwürker Seelgeräte). **6916**

— **okt. 31.** Johann Ludmann von Ratperg ritter, bürgermeister, und der rat von Basel schreiben an bürgermeister und rat zu Freiburg: der bischof von Konstanz hat einen prozeß verkünden lassen, wornach sie jeweils drei tage das interdikt zu beobachten hätten, falls jemand von Freiburg nach Basel käme. Da sie es schwer empfinden würden, wenn deswegen der gottesdienst niedergelegt werden müßte, bitten sie Freiburg, dafür sorge zu tragen, daß sie davon verschont werden. Dat. vigilia Omnium sanctorum 1405. — Or. Freiburg, Stadtarch. — vgl. 1406 nov. 30 nr. 6927. **6917**

— **nov. 8,** Paris. Herzog Johann von Berry schreibt an bürgermeister und rat, sowie an klerus, adel und volk der stadt Freiburg, welche dem papste Benedikt XIII. und dem bischof von Alet, der Konstanzer kirche ständigen administrator, seither treu waren: er hat vernommen, daß sie auf der seite des bischofs von Alet stehen und freut sich darüber. Höchst betrübt es ihn aber, daß man sie zwingen will, der gegenpartei sich anzuschließen. Er hat deswegen die herzöge von Österreich, seine verwandten, gebeten, dem von anderer seite ausgeübten zwang entgegenzuwirken und hofft darum, daß sie bei der alten treue beharren werden. Er verspricht ihnen dafür das wohlwollen und die gunst des königs von Frankreich und des bischofs von Alet. Dat. Parisius die 8. mens. nov. 1405. — Or. Freiburg, Stadtarch. (Hochstift Konst.); unter dem datum: *Per dominum ducem Erart(?)* — Schreiber, Urkb. der stadt Freiburg 2, 205. — erw. FreibDiözesanarch. 14, 244. **6918**

— **nov. 13,** Paris. Herzog Ludwig von Orléans schreibt an den bürgermeister und rat, den klerus, adel und volk der stadt Freiburg wie 1405 nov. 8. Den bischof von Alet nennt er »regius carissimique patrui nostri ducis Bituricen. nosterque obsequiosus consultor«. Dat. Parisius die 13. mens. nov. 1405. — Or. Freiburg, Stadtarch. (Hochst. Konst.); unter dem datum: *per dominum ducem ad relationem consilii. A. de Miliis.* — erw. FreibDiözesanarch. 14, 244. **6919**

— **nov. 16,** Paris. Herzog Johann von Burgund schreibt an bürgermeister und rat, an klerus, adel und volk der stadt Freiburg wie 1405 nov. 8. Den bischof von Alet nennt er »regius carissimique patrui nostri ducis Bituricen. nosterque obsequiosus consultor«, »vir nempe hiis et aliis ingentibus virtutibus plurimum excolendus toti regie prosapie premorate carissimus et predilectus habetur«. Dat. Parisius die 16. mens. nov. 1405. — Or. Freiburg, Stadtarch. (Hochstift Konst.); unter dem datum: *per dominum ducem. Vignier.* — erw. FreibDiözesanarch. 14, 244. **6920**

— **nov. 18,** Breisach. Bürgermeister und rat zu Breisach schreiben an bürgermeister und rat zu Freiburg: Der bischof von Konstanz hat ihnen wissen lassen, daß sie jeweils 3 tage das interdikt zu beobachten hätten (ungesungen sein), falls einer von Freiburg nach Breisach käme, sofern die von Freiburg nicht innerhalb 10 tagen zum gehorsam zurückkehren. Wegen der etwa entstehenden streitigkeiten wäre ihnen das leid. Freiburg möge demnach zusehen, wie sie das abwenden könnten. Es sei eine große versammlung im Hagenauer forst; was diese jedoch vorhaben, ist ihnen unbekannt. Freiburg solle dies auch dem markgrafen Hesso [v. Baden] und denen von Kenzingen zu wissen tun. Ihr bote soll den von Freiburg in Neuenburg erwarten, damit sie miteinander nach Waldshut reiten könnten. Datum feria 4. post Othmari 1405. — Schreiber, Urkb. der stadt Freiburg 2, 208. **6921**

1405/1406, Paris. König Karl VI. von Frankreich an bürgermeister und rat von Konstanz: schon einmal hat er sie gebeten, die gegen die anhänger des papstes Benedikt XIII. und des bischofs von Alet, administrator der Konstanzer kirche und ratgeber (consiliarius) des königs, erlassenen prozesse widerrufen zu lassen, und sich um die in ihnen enthaltenen befehle nicht zu kümmern. Er bittet sie von neuem, derartige prozesse nicht weiter zu dulden, da die bezeichneten anhänger bereit sind, an jedem orte sich dem rechte zu unterwerfen; sie mögen daran denken, daß die Konstanzer in seinem königreich wegen ihrer obedienz keine hinderungen erfahren, vielmehr alle möglichen ehren und höflichkeiten (curtesie). Erfüllen sie die bitte des königs nicht, so muß er an remedur denken (de remedio providebimus). Dat. Parisius 24. die aug. — Kopb. 1491 (855), 28ª Karlsruhe. Das schreiben ist wohl in die jahre 1405/6 zu setzen. **6922**

1406 jan. 10, Ensisheim. Katharina von Burgund, herzogin von Österreich, schreibt an bürgermeister und rat zu Freiburg u. a., daß sie dem bischof von Konstanz [Marquard] »von der beschwärung wegen, der ir euch von im

beklagt«, geschrieben habe und eine antwort ihnen sogleich zu wissen tun werde. Geben ze Ensisheim an suntag nach s. Erhartstag 1406. — Freiburger U-B. II, 1, 203 nach or. Stadtarch. daselbst. **6923**

1406 febr. 19, Freiburg. Hans Schmidlin von Tunsel, priester, kaplan im münster zu Neuenburg (Núwenburg), wird bürger zu Freiburg. Da er kein siegel hat, siegelt für ihn Johann Peiger, »vicarie und official des hofes zu Konst. und kirchherr zu Freiburg«. Beschach und wart dirre brief gegeben ze Friburg uff dem nechsten fritag nach s. Valentinustag 1406. — Or. Freiburg, Stadtarch. (Kasten 37). **6924**

— **juni 27.** Papst Innocenz VII. beauftragt den bischof Marquard von Konstanz gegen alle anhänger Benedikts XIII. im bistum Konstanz mit geistlichen strafen vorzugehen. — vgl. dieses datum unter Marquard. **6925**

— **aug. 6, Genua.** Heinrich bischof von Alet, ständiger administrator der Konst. kirche, urkundet: nach alter übung werden in der Konst. diözese nicht allein rein kirchliche sondern auch rein zivile rechtssachen von geistlichen wie laien vor den offizial des Konst. hofes gebracht. Da jedoch viele weiter als 2 tagereisen von Konst. entfernt wohnen und wegen mannigfacher schwierigkeiten nicht dahin gelangen können, bestimmt er mit zustimmung des papstes Benedikt XIII., dessen cubicularius er ist (cuius sui gratia cubicularius sumus), da er die zustimmung des Konst. domkapitels bei dem andauern des schismas nicht erhalten konnte (in defectum consensus capituli nostri Const., quem hoc lamentabili scismate perdurante in subscriptis habere nequivimus), daß falls sein dermaliger offizial in Freiburg [nach Konst.] transferiert werden sollte, daß er dann einen officialis forensis mit dem sitze in Freiburg einsetzen würde, dem das archidiakonat Breisgau und die dekanate Villingen und Ewattingen (Ebettingen) unterstehen sollten. Erste appellationsinstanz ist Konstanz, die einkünfte des siegels sollen an den jeweiligen bischof abgeführt werden. In quorum fidem ... sigillum nostrum quo utebamur, dum ecclesie Const. preeramus, cuius administrationem perpetuam obtinemus, duximus appendendum. Dat. Janue die 6. mens. aug., a. 1406. — Or. Freiburg, Stadtarch.: spitzovales siegel, sitzende muttergottes mit dem Jesuskinde unter baldachin, rechts und links engel, unten ein kniender betender bischof; rechts das Konst., links das familienwappen. Umschrift aufgelöst: sigillum Henrici dei gracia episcopi Constanciencis. — erw. FreibDiözesanarch. 14, 246. — vgl. 1415 märz 11. **6926**

— **nov. 30,** Basel. Arnold von Bärenfels ritter, bürgermeister, und der rat der stadt Basel schreiben an bürgermeister und rat der stadt Freiburg: diese haben der stadt Basel geschrieben, daß der bischof gegen sie vorgegangen [vgl. 1406 juni 27], daß man ihretwegen ‚ungesungen' bleiben müsse. Sie tun kund: sobald sie vernommen, daß des bischofs bote die exkomunikations- und interdiktsverhängung an die kirchentüre anschlagen wollte, ließen sie diesen kommen und baten ihn zuzuwarten, bis sie einen brief an den bischof geschickt und antwort hätten. Der bote schlug trotzdem dem befehle seines herrn gehorchend die briefe an. Gegen den papst zu Rom könnten sie sich nicht auflehnen, da auf dessen seite der römische könig, alle fürsten, herren und städte stehen, »ußgenommen ir und unser fründ von Núwenburg und etlich umb úch gelegen«. Die sache tut ihnen leid, sie haben aber im verein mit dem domkapitel von Basel an den bischof von Konstanz geschrieben und erwarten täglich die antwort, da ihr bote noch unterwegs sei. Dat. in die Andree ap. 1406. — Or. Freiburg, Stadtarch. (Hochstift Konst.). — Schreiber, Urkb. der stadt Freiburg 2, 208. — erw. FreibDiözesanarch. 14, 245. **6927**

— **nov. 30,** Basel. Bischof Humbert von Basel schreibt an die stadt Freiburg: die stadt hat ihm geschrieben, daß der bischof von Konstanz prozesse wider sie und ihre geistlichkeit in Basel verkünden ließ. Das domkapitel und die stadt Basel haben sich an den bischof von Konstanz gewandt und ihn gebeten, er möge ein jahr aufschub geben. Weder er noch die stadt haben aber bisher eine antwort erhalten. Sollte ein aufschub nicht gestattet werden' so müßten sie gleichwohl dem päpstlichen gebote gehorsam sein. Es tut ihnen leid, sie wollten aber tun, was sie könnten. Geben ze Basel an s. Andres tag 1406. — Or. Freiburg, Stadtarch. (Hochstift Konst.); rückseits aufgedrücktes siegel. — Schreiber, Urkb. der stadt Freiburg 2, 208. — erw. FreibDiözesanarch. 14, 245. **6928**

1407. Hermann [von Klingenberg], titularbischof von Castoria, weiht den St. Georgsaltar zu Frauenfeld. — erw. Nüscheler, Gotteshäuser heft 2, abt. 1, 212. **6929**

— **jan. 22, Paris.** Heinrich »byschof ze Elect, phleger ze Costentz, camerer bopst Benedicts« schreibt an bürgermeister, rat und bürger der stadt Freiburg seinen besonders guten freunden; ich habe wohl eingesehen, was für schaden euch Marquard von Randeck [der gegenbischof zu Konst.] zufügt, wo immer er kann. Es ist mir leid. Ich habe aber dafür sorge getragen, daß der könig von Frankreich, die königin, und der herzog von Burgund dem bischof von Basel schreiben, ebenso an die stadt, die herren von Österreich, ihre landvögte und an andere, wie ihr es aus den abschriften ersehen könnt, die wir euch senden, damit ihr prüfet, ob etwa andere briefe oder briefe in anderer form geschrieben werden sollten, da ihr die dortige gewohnheit besser kennt als ich. Auch schreibt der herzog von Burgund seiner schwester, meiner frau von Österreich, gar ernst in dieser sache und hat auch seinen schreiber und sekretär Johann Langreti, archidiakon von Roys, hinausgesandt, damit er mit dem bischof und der stadt von Basel rede, damit sie euch ungehindert lassen. Der gen. sekretär hat mir versprochen, alles zu tun, was euch förderlich und nützlich ist. Ich habe auch mit Johann von Neuenburg, dem bruder des Basler bischofs geredet. Er sagte, er könne nicht glauben, daß er (der bischof von Basel), etwas gegen mich unternehme. Er wolle an den bischof schrei-

-ben, daß er mir helfe. Ich schreibe auch selbst an den bischof eigenhändig, da ich ihn von altersher kenne, obwohl ich nicht weiß, ob es ihm wohl oder übel gefällt, so ich ihm die wahrheit schreibe. Ebenso werde ich an die von Basel schreiben. Ich habe jetzt mehr als 27 jahre [seit 1380] allen kaufleuten von den städten in unserm lande, in fremdem lande, und auch adligen wie nichtadligen gar treu geholfen und geraten in allen sachen nach all meinem können mit den herren und freunden, die ich habe in manchen landen, denen ich gedient habe; und ich weiß wohl, daß manche hab und gut verloren hätten, wenn ich ihnen nicht geholfen hätte. Daran wollen sie aber nicht denken und wollen das damit vergelten, daß sie euch hindern. Wenn ich nun sehe, daß sie anders nicht tun wollen, so finde ich wohl freunde und herren in viel fremden landen, die auch die leute, die wider mich sind, wohl hindern und schaden können. Das wäre mir leid. Ich will euch helfen und raten in allen sachen und überall, wo ich bin. Womit ich euch helfen kann, tue ich es von herzen gern. Laßt mich wieder wissen, was man auf die briefe hin, die der könig von Frankreich, die königin und mein herr von Burgund hinaussenden, tun will. Ich hoffe sicherlich, daß die sache der kirche bald ein gutes ende nehmen wird. Laßt es euch deswegen nicht verdrießen, ihr werdet großen lohn und dank dafür erhalten von gott und der welt wegen der feste und treue, die ihr in diesen sachen, die Gottes sachen sind, gezeigt habt. Laßt mich wieder wissen, was ich tun soll. Ich tue es gern um euretwillen. Habt guten mut, Gott und das recht ist mit euch. Geschriben ze Paris mit miner eigen hand an denn XXII. tag januarii [1407 mit rücksicht auf die urkunden 1406 nov. 30]. — Or. Pap. Freiburg, Stadtarch. (Maldoner, Bella antiqua). **6930**

1407 aug. 10, Marseille. Heinrich bischof von Alet und ständiger administrator des bistums Konstanz inkorporiert auf bitten des Diethelm von Staufen, abtes zu St. Trudpert, die kirche zu Buchswil (abg. im Breisgau), welche ehemals viele pfarrkinder zählte, jetzt aber wegen sterblichkeit und kriege fast ganz entvölkert ist, dem kloster St. Trudbert. Das patronatsrecht kam kürzlich von laienhand in den besitz des klosters. Dat. Marsilie die 10. mens. aug. 1407. — Kopb. 1300, 47^{b} Karlsruhe. — Fragm. Chron. S. Trudp. fol. 18 hs. Donaueschingen, Bibliothek. — reg. ZGORh. 30, 385 nr. 203. **6931**

— **nov. 17,** Freiburg. Der offizial des Konst. kofes bekundet, daß vor ihm Hamman Landolt, Nikolaus Kleinbrötlin, Diethelm von Biengen sowie Elisabeth, witwe des Konrad von Biengen erschienen sind, um die näheren testamentsbedingungen des verstorbenen Konrad von Biengen urkundlich festlegen zu lassen. Acta sunt hec Friburgi in domo habitacionis nostre die 17. mens. nov. 1407, ind. 15. — Notariatsinstruments des Ulrich von Rheinfelden klerikers Konst. bistums, öffentl. apost. und des Konst. hofes notar: Freiburg, Stadtarch. (Bienger Seelgeräte); es hängt das offizialssiegel. **6932**

— **dez. 12.** Hans Schulthesse von Heygerloch priester, kirchherr zu Sigellau, stellt einen satzbürgerrevers für Freiburg aus. Es siegelt Johann Peiger, [general]vikar und offizial des hofes zu Konst. und kirchherr zu Freiburg. Geben uff dem nechsten mentag vor s. Lucientag 1407. — Or. Freiburg, Stadtarch. (Kasten 37). — reg. Freiburger Münsterblätter 7, 56 nr. 382. — Das ist die letzte urkunde, in welcher der offizial des gegenbischofs erscheint, somit ein einfluß auf Freiburg nachweisbar ist. Über die weiteren schicksale Neuenburgs und Freiburgs vgl. Haupt in ZGORh. NF. 5 (1890) 315 f. **6933**

1409 febr. 14, Alet. Heinrich, bischof von Alet und ständiger administrator der Konst. kirche, rat des königs von Frankreich, beurkundet, daß Isabella, tochter des königs Jakob von Majorca und ehemals gemahlin des markgrafen von Montferrat, den Konrad von Reischach herrn zu Jungnau und Stoffeln geheiratet, aus deren ehe ein sohn Michael hervorging. So war es notorisch und so hat es der aussteller aus dem munde der nunmehr verstorbenen Isabella öfters gehört. Die ehe wurde aber ohne zustimmung des königs von Arragonien geschlossen und darum geheim gehalten, eben deshalb zögerte Isabella auch mit ihrem gemahl nach Deutschland zu ziehen. In quorum fidem . . presentes litteras . . sigilli nostri magni et autentici, quo utebamur, dum ecclesie nostre Const. preeramus et cuius regimen obtinemus, impendenti munimine roboratas per notarium nostrum infrascriptum [Ulricum Stehelin]. Actum et datum Electi in domo nostra episcopali die 14. mens. febr. 1409. — Stuttgart, Staatsarch. (63. 32. 4); es hängt das bischofssiegel (zerbrochen); vgl. zur sache: MVGHohenzollern 35, 13 und Finke in ZGORh. NF. 19 (1904) 265 f. — In original ist in Stuttgart noch vorhanden das zeugnis gen. notare des königs von Frankreich über diese ehe d. d. 1408 febr. 13 und febr. 21, ebenso das zeugnis des offizials von Alet, d. d. 1408 febr. 14. — — vgl. 1409 aug. 25 unter bischof Albrecht. **6934**

— **juni 5.** Papst Benedikt XIII. wird in Pisa abgesetzt. Damit wird aller einfluß des Heinrich Bayler auf die diözese Konstanz aufgehört haben. Tatsächlich war mitte 1405 sein einfluß schon gebrochen, es begann der große abfall. Das schreiben von 1407 januar 22 ist die öffentliche verzichtleistung. Schon vorher muß sein »domkapitel« Hartmann von Bubenberg zu Marquard übergetreten sein (vor 1406 aug. 6). — 1409 aug. 11 (unter Albrecht) ist Freiburg auf seiten bischof Albrechts. — Über seine weiteren schicksale in Frankreich können nur die päpstl. registerbände im Vat. Archiv aufschluß geben. — 1420 april 6 erhält er von Benedikt XIII. die erlaubnis, sich einen

beichtvater zu wählen: erw. Eubel, Provisiones prälatorum in Röm. Quartalschrift 7 (1893) 412 nach Reg. Vat. 329, 159. — Daraus geht hervor, daß Heinrich dem gegenpapst bis zu seinem tode treu blieb. **6935**

vor 1421 jan. 8 stirbt, da sein nachfolger in Alet, Petrus, unter diesem datum mit diesem bistum providiert wird. — Eubel, Hierarchia 2, 246. **6936**

Chronikalische überlieferung: Die Konstanzer chronikon erwähnen diesen bischof und seine regierung in Freiburg nicht. **6937**

Neuere würdigungen: FreibDiözesanarch. 14, 237. **6938**

Die Bischöfe römischer Richtung.

Nikolaus von Riesenburg.

Vorgeschichte.

Nikolaus entstammt dem böhmischen geschlechte derer von Riesenburg. — »Ainer von Rysenburg«: Chronicon Constantiense und die Konstanzer Chronik von St. Gallen. — »Von Risenberg«: die chronik Gregor Mangolts. — J. Teige, Die Anfänge des hauses der Riesenburge (in Mitteilungen des Vereins für Geschichte der Deutschen in Böhmen 22 (1884) 166-173) gibt nur eine stammtafel dieses geschlechtes bis 1310.

Über die vergangenheit des Nikolaus von Riesenburg berichtet kurz Lindner, Geschichte des deutschen reiches unter könig Wenzel 1, 407. — Er ist domherr zu Magdeburg und Breslau und propst zu Cambray und gehörte zu den vertrauten räten Karls IV. — Seit 1374 dez. 6 ist er protonotar Karls IV. und bis 1379 märz 8 auch könig Wenzels (Lindner, Urkundenwesen s. 23 und 30). **6939**

1373—1384. Wird propst von St. Kassius zu Bonn nach dem tode des Wilhelm von Ritberg, und ist zugleich propst zu Cambray und erzbischöflicher rat bei Friedrich III. von Saarwerden. Er urkundet noch als propst von Bonn 1384 märz 5. — Geschichte der pfarreien der erzdiözese Köln V. Dekanat Bonn. 1. Stadt Bonn von Chr. Maaßen (Köln 1894) s. 45. **6940**

1379 aug. 8. Ist mit der weltlichen administration in den prokuratien von Breslau, Glogau und Liegnitz beauftragt. — Diözesanarch. Breslau nach mitteilung von Dr. Jungnitz. **6941**

1381 okt. 28—nov. 14. Wird in einer aufzeichnung über den bericht des Johann Curce von Worms und Dietrich Syde von Speier betreffend die Nürnberger verhandlung zwischen den königlichen räten und den städten wegen des beitritts zum landfrieden als »probist von Bonne« unter den königlichen räten aufgeführt. — Janssen, Frankfurter Reichstagskorrespondenz 1, 4 nr. 8 nach Or. Frankfurter Stadtarch. — Weizsäcker, Reichstagsakten 1, 327 nr. 184, deren datierung befolgt ist. **6942**

1382 mai 23—1383 juli 2. Ist Breslauer Diözesanadministrator in spiritualibus et temporalibus beim ausgleich mit könig Wenzel. Ende 1382 vermittelt er den frieden zwischen könig und bischof. — 1382 dez. 26 war er in Prag. — 1383 jan. 1 als vertreter des Breslauer domkapitels bezeugt und 1383 juli 2 als »Nicolaus de Resinberg can. Wratisl.« im generalkapitel. — vgl. Darstellungen und Quellen zur schlesischen Geschichte 1, 129. 143. 150. 151. 153. 241. (mitteilung von Dr. Jungnitz). — vgl. auch Codex diplom. Silesiae 5 s. XVIII. **6943**

1383 aug. 1. Ist bezeugt als cantor s. crucis zu Breslau. — Diözesanarch. Breslau nach mitteilung von Dr. Jungnitz. **6944**

1384 jan. 27. Fünfzehn in Konstanz anwesende domherren schreiten zur wahl eines bischofs: 9 wählen Mangold von Brandis, 6 davon wollen diesen nicht und nehmen nachher den von Urban VI. [vor juni 7] providierten Nikolaus von Riesenburg an. — vgl. nr. 6740. **6945**

— **jan. 30,** Neapel. Urban VI. erteilt dem abt Wilhelm von Salem und dessen nachfolgern das recht mitra, ring und stab zu tragen im eigenen und in den ihm untergebenen klöstern und in den dazu gehörigen pfarrkirchen. Dat. Neapoli apud maiorem ecclesiam Neapolit. 3. kal. febr., a. 6. »Exposcit vestre devotionis sinceritas«. — Or. Karlsruhe (4/16). Unter dem bug links: *Maii. taxe 50. Alardus. Ja. de Papia. 9;* auf dem bug rechts: *pro B. Francisci T. Fabri. V.* Rückseits *R.* Bulle an seide. — ausz. Codex Salemitanus 3, 393. **6946**

— **märz 27,** Neapel. Urban VI. an den abt und konvent von Salem. Das kloster hatte vorgetragen: in der nähe des klosters sei von alters her an unbebautem und unbewohntem orte eine Muttergotteskapelle in Birnau, welche wegen der daselbst geschehenen vielen wunder zahlreiche gläubige besuchen. Die einkünfte der kapelle, die nur 4 goldgulden betragen, seien so gering, daß der gottesdienst nicht mit der nötigen feierlichkeit abgehalten werden könne, so daß der zufluß der gläubigen nachlasse. Der papst inkorporiert deswegen dem gen. kloster, das ein einkommen von 400 m. s. hat, gen. kapelle, deren patronatsrecht dem kloster zustand. Die kapelle kann durch einen mönch versehen werden. Dat. Neapoli apud maiorem ecclesiam Neapolit. 6. kal. apr., a. 6. — Or. Karlsruhe (4/28).

Unter dem bug: taxe 15 9; auf dem bug links: *S. de Acchille;* rechts. *R^ta gratis. Jo. de Maguntia. ij.* Rückseits: *R.* Bulle an seide. — ausz. Codex Salemitanus 3, 304. **6947**

1384 mai 10. Domherr Nikolaus Sätteli wird bürger zu Konstanz. — Ruppert, Konst. chroniken 412 nach Konst. bürgerbuch. — Nikolaus Sätteli war bei der bischofswahl gegen Mangold. **6948**

— **juni 6.** Heinrich Goldast »der vikari« wird bürger zu Konstanz. — Ruppert, Konst. chroniken 412 nach Konst. bürgerbuch. — Heinrich Goldast war bei der bischofswahl gegen Mangold. **6949**

Nikolaus II. von Riesenburg, Bischof von Konstanz.

1384 juni—1387 mai (dezember).

1384 vor juni 7. Wird von papst Urban VI. zum bischof von Konstanz ernannt. Auf seiner seite stehen von den 15 domherren 6. — vgl. nr. 6755. Er reitet nach Überlingen, um das bistum gegen den erwählten Mangold in besitz zu nehmen. — Konstanzer Chronik von St. Gallen. **6950**

— **juni 14.** Die Konstanzer fahren Nikolaus mit ihren schiffen nach Überlingen entgegen und führen ihn mit jubel und freude nach Kreuzlingen. Vom Kreuzlingertor aber führt man ihn in das münster und setzt ihn auf den altar, so vordem nie geschehen, »daß einer, der von dem geringeren teil der domherren gewählt ward, auf den altar gesetzt wurde«. Der bischof lädt den rat, die priester und viele andere personen auf der pfalz zu gast und hält ein kostbares mahl. — Konstanzer Chronik von St. Gallen. — Stetter-Dacher bei Ruppert 93. — Schultheiß, Chronik (FreibDiözesanarch. 8, 49) nach der Konstanzer Chronik von St. Gallen. — »Bischoff Nyclaus: anno d. 1384 in vigilia Vitis et Modestis, der ward an ainem zinstag, do enpfiengent [in] der burgermaister und der rat und fürtent bischoff Nyclausen in. Ze Krützlingen begegent si im an der brugge mit dem hailtüm als gewonlich ist.« — Konstanz, Stadtarch. (Bürgerbuch 1, 11.) — Ruppert, Konstanzer Chroniken 413. **6951**

— **juni 14, Konstanz.** Als erwählter bischof verspricht der bürgerschaft von Konstanz aufrechterhaltung und beobachtung ihrer hergebrachten freiheiten und kaiserlichen privilegien mit bestimmungen über bischöfliche lehen, die an bürger geliehen sind, das geistliche gericht und ammannamt, die bischöfliche münze, entscheidung von streitigkeiten zwischen gemeinde und bischof, die rechtskraft von forderungen an das bistum um schulden, gülten und ämter; zum schluß wird vereinbart, daß die bischöflichen burgen und städte dem großen bund in Schwaben ungefährlich sein sollen. Zeugen: ritter Konrad von Homburg, die brüder Albrecht und Johann von Veningen, Johann von Bodman sohn des ältesten herren Johann von Bodman. Geben ze Costenntz 1384 an sant Vitis und Modestis abend. — Or. Karlsruhe (5 Konstanz, Gemeinden); gut erhaltenes bischofssiegel. — Kopb. Abgeschriften fol. 36^b Konstanz. — Ruppert, Chroniken 325. — reg. Geschichte der freiherrn von Bodman nr. 328. — Schultheiß, Chronik (FreibDiözesanarch. 8, 50). — vgl. Gothein, Wirtschaftgeschichte des Schwarzwaldes 76. 164. 185. — Eine zweite urk. vom gleichen tage (Abschr. 18. jhdts. Staatsarch. Sigmaringen) enthält die nämlichen bestimmungen, wenn auch mit geringen sprachlichen abweichungen. Es fehlen aber die bestimmung über die bischöflichen burgen wie die zeugenreihe. **6952**

— **juni 23.** »Hat sich der gros rat erkennt, welche von der statt verbotten und in die stat kumen sind, als unser herr bischof Niclaus ingefürt ward, der sol bis suntag den nechsten [juni 26] wider usse gon und in der bus beliben, oder 10 ß ℔ an der statt buw ze bus geben«. — Schultheiß, Chronik (FreibDiözesanarch. 8, 50) zu 1383. **6953**

— **nach juni 29.** Der bischof von Konst. will in den Schwäbischen städtebund aufgenommen werden und ihnen mit einer anzahl spießen dienen. Die städte weisen ihn aber zurück. Die von Konstanz nehmen darauf den bischof als bürgen an, noch ehe die städte von Heidelberg schieden, denen er nun mit der anzahl spießen dient. — Deutsche Städtechroniken 1, 160; Deutsche Reichstagsakten 1, 568; darnach würde es sich um bischof Mangold von Brandis handeln, was unrichtig ist. — vgl. Haupt, ZGORh. NF. 5, 284; Schultheiß, Chronik (FreibDiözesanarch. 8, 50). — vgl. folgende nr. **6954**

— **juli 2.** Wird bürger zu Konstanz. »Aber unser herre der bischoff. Item do unser herre der bischoff ingefürt ward, darnach an dem nehsten samstag vor sant Ulrichs tag [juli 2] do enpfieng in der rate ze burger; und swür och er daz burgreht fünf jar ze haltend; und sol dienen und gewärtig sin mit zehen spiessen, und sol och gewärtig sin mit allen sinen vestinen und stetten und slossen, die er jetz inne hat ald die im hernach inwerdent, mit den sol er och wider den grossen bund niemer sin, als daz der brief völleclich wiset, den derselb unser herre bischof besigelt hat und darumb gesworen haut«. — Konstanz, Stadtarch. (Bürgerbuch 1, 11). — Ruppert, Chroniken 413. — Darnach Schultheiß, Chronik (FreibDiözesanarch. 8, 50). **6955**

1384 nach juli 16. »Der pfaffhait sach: Urbanisten und Klementisten: Item als sich vormals der gross rate erkentt hat, daz man den Clementisten allen sagen solt, daz man von ir wegen nit füro wolt ungesungen sin, und daz si hinnan an samstag von der stat varen soltint, ald wolt von ir jegelichem die büss nemen, die darumb gesetzet ist, daz ist 5 ℔ ₰, darumb was bott zů in Walther Swartz, Ulrich Wirtenberger, der Ohs und der Geftnower. — Darnach an samstag nach Margreten [juli 16] do kament die Clementisten für den rat und erzaltent ir sach, wie reht ir zůg und appellacyen wärint, und hettint gern gesehen, daz man si in der stat hetti lassen beliben. Do erkand sich aber der groß rat, wele nit von der stat füren bi der tagzit, von dem welt man die büss nemmen, die darüber gesetzet ist. Des warent botten der Schilter, Wälti von Hof und der Ohs. Anno 1384. — Konstanz, Stadtarch. (Ratsbuch 1, 121.) — Ruppert, Chroniken 381. — Schultheiß, Chronik (FreibDiözesanarch. 8, 49). **6956**

— **juli 21.** Mangold von Brandis trifft vorbereitungen zum kampf gegen Nikolaus von Riesenburg. — vgl. nr. 6761. **6957**

— **sept. 20,** Blumberg. Rudolf von Blumberg erklärt, daß Agnes von Klingenberg, herrn Burkards von Blumberg sel. eheliches weib, rechte gemeinde habe an folgenden von bischof Heinrich sel. mit gunst seines kapitels um 29 m. s. versetzten einkünften, nämlich an der quart der kirche Bräunlingen (Brú), an dem dritteil des zehnten, den die von Allmendshofen (Almshouen) haben, an zwei teilen dieses zehnten, die der Reninger gehabt, an Dietrich Rûns zehnten, an Marti des Zollers zehnten zu Kirnberg (Kúrn-), an der quart der kirche zu Löffingen und an 2 malter gült zu Sumpfohren (Sumpforren). Blumberg 1384 s. Matheus abend. — Or. Frauenfeld. — reg. Fürstenberger U-B. 6, 42 nr. 25 note 5. **6958**

— **okt. 4,** Embrach. Johann Annhuser, thesaurar zu Embrach, vom abt zu Petershausen als päpstl. konservator subdelegiert, hebt alle geistlichen strafen bis Martini auf, welche dekan und domkapitel von Konst. gegen die einwohner von Reutlingen verhängt haben mit ausnahme der persönlich über Dietrich und Nikolaus Last von Tübingen verhängten. Dat. in Ymbriaco 1384, 4. non. oct., ind. 7. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Reutlingen). **6959**

— **nov. 10,** Ehingen. Propst und kapitel der kollegiatkirche zu Ehingen am Neckar bitten bischof Nikolaus um bestätigung der stiftung und ausstattung eines altars zu ehren Johannes des Täufers in ihrer kirche durch den verstorbenen propst Lupo von Herrenberg. Sie präsentieren für den altar den kleriker Werner gen. Wölffli, der die niederen weihen bereits empfangen hat. Dat. dicto loco Ehingen 4. id. nov. 1384, ind. 7. — Abschr. Rottenburg, Bischöfl. Arch. (Repert. s. 213). — vgl. nr. 6967. **6960**

— **nov. 27,** Überlingen. Hilbrandus ep. Pysiranensis(?) erteilt der St. Nikolauspfarrkirche zu Überlingen an bestimmten tagen 40 tage bezw. 1 jahr ablaß. Dat. 1384, die dominica [prima adventus? unleserlich] in Überlingen [Roder datiert nov. 27]. — Or. Überlingen, Stadtarch. (Lade 10 nr. 1513). **6961**

1385 jan. 13, Buchhorn. Die zu Buchhorn versammelten Bodenseestädte schreiben an Straßburg und bitten sie um verwendung für die freilassung der vom bischof von Straßburg, der von Konstanz und bürger von Überlingen und Ravensburg mit gewalt und ohne alles recht gefangen genommenen: nämlich des grafen Albrecht von Werdenberg d. ä., herren zu Bludenz, des Walter von Hohenfels und des Franz Murer, chorherren und bürger zu Konstanz. — reg. Straßburger U-B. 6, 142 nach Or. Stadtarch. daselbst. — Die genannten gefangenen waren wohl anhänger Mangolds von Brandis vgl. 1384 juli 21 nr. 6761. **6962**

— **febr. 13.** Mag. Johann Ebernant († 1388 febr. 3), Eberhard Last, domherren und domdekan Ulbrich Güttinger werden bürger der stadt Konstanz und treten damit auf seiten des bischofs Nikolaus. — Ruppert, Konstanzer Chroniken 1414 nach Konst. bürgerbuch. — Ulrich Güttinger urkundet erstmals 1385 juni 2, unten nr. 6972. **6963**

— **febr. 14,** Bebenhausen. Werner, abt von Bebenhausen, präsentiert dem b. Nikolaus bezw. dessen generalvikar in spir. für die frühmeßpfründe des Muttergottesaltars außerhalb des chores der pfarrkirche zu Tübingen, welche durch verzicht des priesters Otto, sohnes weiland Heinrichs Schultheiß von Tübingen, erledigt ist, den priester Konrad Freitag. Dat. in monasterio prescripto [Bebenhusen] 1385, in die b. Valentini martiris. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Bebenhausen). **6964**

— **april 7,** Luzern. Schultheiß und rat von Luzern schreiben an b. Nikolaus und bitten ihn dafür einzutreten, daß sie von könig Wenzel zollfreiheit erhalten: sie wollen sichs 100 bis 150 fl. kosten lassen und wäre es ihnen lieber, wenn das geld in die bischöfl. kasse fließe, als in eine andere. Dat. feria 6. post f. Pasche 1385. — ArchivSchweiz Gesch. 20, 137. **6965**

— **april 14, Konstanz.** Befiehlt der geistlichkeit des dekanats St. Gallen, die eingerückte konstitution des papsts Bonifaz VIII. über verhängung des interdikts wegen geldschulden zu beachten. Dat. Const. 1385, 18. kal. mai, ind. 8. — Wartmann, U-B. St. Gallen, 4, 314 nr. 1913. — Die verordnung Bonifaz VIII. d. d. 1302 mai 13 »Provide attendentes« bei Potthast 2 nr. 25155. **6966**

1385 april 17, Konstanz. Dei et apost. sedis gratia episcopus Const. bestätigt mittelst transfix die Johannespfründe in der stiftskirche zu Ehingen, welche weiland Lupo von Herrenberg, propst daselbst, gestiftet hat und um deren bestätigung propst und kapitel von Ehingen den bischof d. d. 1384 nov. 10 (4. id. nov.) gebeten haben. Dat. Const. 1385, 15. kal. maii, ind. 8. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Rottenburg, Stift St. Moriz); rückseits spuren eines ringsiegels vgl. nr. 6960. **6967**

— **april 22,** Inzigkofen. Heinrich, bischof von Thermopylae und generalvikar in pont. des bischofs Nikolaus, gewährt allen, die an genannten tagen die klause (cella seu mansio habitationis virginum) und die kapelle des hl. Mauritius zu Inzigkofen (Üntzkouen) besuchen und dort bestimmte kirchliche übungen verrichten, 40 tage bezw. 1 jahr und 1 karena (40 dies criminalium et annum venialium et unam karenam) ablaß. Den weihetag des am heutigen tage zu ehren der hl. Maria, des hl. Franciscus und der hl. Klara geweihten altars verlegt er auf den sonntag nach Philippus und Jacobus. Dat. et act. in Üntzkoven 22. mens. apr. 1385. — Or. Sigmaringen, Domänenarch. **6968**

— **april 23,** Gorheim. Br. Heinrich Cisterzienserordens, b. von Thermopylä und generalvikar in pontif. bischofs Nikolaus, erteilt den besuchern der klause und kapelle des hl. Michael in Gorheim (Gorhain) in der pfarrei Laiz an gen. tagen 40 tage bezw. 1 jahr ablaß; außerdem weihte er einen altar auf der rechten seite des chores zu ehren des hl. kreuzes, der muttergottes, des hl. Johannes d. T. und Ev. usw., in quo recondite sunt reliquie videlicet de ligno s. crucis, de lapide, super quem oravit Christus, de vestimentis b. Marie virg., de virga Moysis et s. Stephani. Dat. et act. in Gorhain 23. die mens. apr. 1385. — Or. Sigmaringen, Domänenarch. (Sigmaringen). **6969**

— **april 27,** Konstanz. Der offizial des Konstanzer hofes beurkundet, daß sich Hainrich Büller von Schwendi, sohn des verstorbenen Heinrich Büller dem kloster Petershausen zu eigen gegeben. Dat. Const. 1385, feria 5. post festum b. Georii martiris. — Or. Karlsruhe (1/102); siegel des offizialats gut erhalten. Brustbild eines bischofs mit mitra und stab; rechte hand zum schwur erhoben; oben daran jjj. Umschrift: Sigillum officialis curie Constancien; rückseits der urkunde: *Ita factum est Huter (?)* **6970**

— **mai 5,** Pfullendorf. Br. Heinrich Cisterzienserordens, bischof von Thermopylä, generalvikar in pontif. des bischofs Nikolaus, verlegt das kirchweihfest der St. Urbanskapelle zu Pault (Bolt) in der pfarrei Laiz auf den St. Urbanstag und erteilt 40 tage bezw. 1 jahr ablaß. Dat. in Pfullendorf 5. mens. maii 1385. — Abschr. 15. jahrh. Sigmaringen, Domänenarch. (Sigmaringen). **6971**

— **juni 2,** Konstanz. Ulrich Güttinger dekan und das kapitel des domes fordern rat und bürger der stadt Meersburg auf, dem bischof Nikolaus von Rysenburg zu huldigen, den papst Urban VI. in Rom und der röm. könig Wenzel zum bischof verordnet, den alle kurfürsten und städte des reiches anerkannt und den domkapitel sowie bürgermeister großer rat und gemeinde von Konstanz empfangen hätten. Antwort wird erbeten. Geben ze Cost. 1385 an dem nächsten fritag nach u. h. fronlichnamstag. — Or. Meersburg, Stadtarch. — Leuthins Kopialbuch 135, ebenda. — Seit 1384 juli 3 muß Meersburg auf seiten Mangolds gestanden sein. — vgl. nr. 6760. **6972**

— **juni 2,** Konstanz. Ulrich Güttinger, dekan, und das kapitel von Konst. schreiben an vogt, räte und bürger zu Klingnau und ermahnen sie dem 'herrn Niclausen von Rusembug byschoff ze Cost.' und niemand anders zu huldigen, da dieser »uns und unserm stift von Urban VI. und von Wenzeslaus als rechter bischof gegeben ist, den auch alle kurfürsten und städte des hl. römischen reichs dafür halten, dem auch wir als ein recht gemein kapitel gehorsam getan und den auch die bürger und der große rat der stadt Konstanz empfangen und als einem rechten bischof gehuldigt haben«. Die aussteller erwarten von der stadt Klingnau sofortige antwort. Geben ze Cost. 1385 an dem nächsten fritag nach u. h. fronlichamstag. — Or. Perg. Klingnau, Stadtarch. mit siegel des domkapitels. Auf der rückseite: *Clingnow.* — vgl. nr. 6985. **6973**

— **juni 12, Ulm.** Beurkundet nebst Friedrich pfalzgraf bei Rhein, Johann landgraf von Leuchtenberg, Heinrich von der Tuben und Ulrich von Hohenlohe als königlicher rat die vorläufige im namen des königs Wenzel mit 38 genannten städten geschlossene übereinkunft wegen der tilgung der judenschulden. Geben ze Ulme dez nechsten mauntags vor sant Vitz tag 1385. — Or. Stuttgart, Staatsarch. — Deutsche Städte Chroniken 1, 115. — Deutsche Reichstagsakten 1, 493 nr. 269, cfr. 1, 496 nr. 271. — reg. Vischer, Forschungen deutscher Geschichte 2, 254 nr. 240. — vgl. den entwurf zur urk. Wenzels d. d. Bürglitz 1385 juli 16: Reichstagsakten 1, 500 nr. 273 note a, in welchem ebenfalls der teilnahme des bischofs an den verhandlungen gedacht ist. — vgl. ebenda (1, 496) die urkunde d. d. »385 juni 13. — reg. Moßmam, Cart. de Mulhouse 1 nr. 337. **6974**

— **juni 12, Ulm.** Die 38 aufgezählten städte versprechen nach der von den genannten königlichen räten, u. a. bischof Nikolaus vereinbarten übereinkunft den austausch der vertragsurkunden in angelegenheit der tilgung der judenschulden. Geben ze Ulme des nechsten montags vor sant Vitz tag 1385. Ulm siegelt im namen der verbündeten städte. — Or. Stuttgart, Staatsarch. — Deutsche Reichstagsakten 1, 495 nr. 270. **6975**

1385 juli 17, Bürglitz. König Wenzel befiehlt 36 genannten städten, dem bischof Nikolaus und Johann landgraf von Leuchtenberg und Heinrich von der Tuben seinen räten 3000 gulden zu zahlen von den 40.000, die sie ihm von der juden wegen jetzt zu geben pflichtig sind. Dat. zum Burgelins montag nach Marg. 1385, Boh. 23., Rom. 10. — Or. München, Staatsarch. — reg. Reg. Boica 10, 161. — Deutsche Reichstagsakten 1, 503 nr. 275, 5. **6976**

— **juli 30,** Ramsberg b. Pfullendorf. Heinrich des Cisterzienserordens, bischof von Thermopylä und generalvikar in pontif. des bischof Nikolaus von Konst., verleiht der kirche in Großschönach (Schinach) für näher bezeichnete tage 40 tage bezw. 1 jahr und 1 karene ablaß. Dat. in castro Ramsperg penultima die mens. iulii 1385. — Abschr. Karlsruhe (2/12). **6977**

— **juli 31.** Bescheinigt samt Johann landgraf von Leuchtenberg und Heinrich von der Tuben, daß sie von rat und bürgerschaft zu Nürnberg 3000 rheinische gulden für könig Wenzel empfangen haben. Dat. montag vor sant Peters tag kettenfeier 1385. — Or. München, Staatsarch. — reg. Reg. Boica 10, 162; Deutsche Reichstagsakten 1, 504, nr. 276, 1. **6978**

— **aug. 29.** Nikolaus Wentelstein bescheinigt dem rate von Nürnberg den empfang von 1000 gulden von wegen Johannes landgrafen von Leuchtenberg an den 3000 gulden, die könig Wenzel dem bischof Nikolaus, dem genannten landgrafen und Heinrich von der Tuben als zehrung gen Lamparten geschickt hat. Dat. dinstag vor Egid. 1385. — Or. München, Reichsarch. — ausz. Deutsche Reichstagsakten 1, 505 note 1. **6979**

— **sept. 1,** Beraun. König Wenzel dankt 25 genannten städten dafür, daß sie in dem bistum Konstanz den »unglauben des widerpabstes Ruperti von Geneff, der sich Clemens nennt«, gestört haben, und fordert sie auf, das schisma daselbst vollends zu brechen. Geben zu Berne an sante Prisce tag unser reiche des behemischen in dem 23., und des romischen in dem 10. jaren. — Or. Stuttgart, Staatsarch. — Deutsche Reichstagsakten 1, 414 nr. 230. **6980**

— **sept. 1,** Ehingen. Propst und kapitel von Ehingen b. Rottenburg als patrone der pfarrkirche zu Bietenhausen stiften aus den überaus reichen einkünften der dortigen pfarrkirche eine pfründe auf den Muttergottesaltar in der gen. pfarrkirche, bitten den b. Nikolaus um bestätigung und präsentieren als ersten kaplan den kleriker Berthold von Triberg. Die einkünfte des vikars sind aufgeführt. Dat. et act. Ehingen prope Rotenburg 1385 kal. sept., ind. 8. — Abschr. (15 jh.) Stuttgart, Staatsarch. (Rottenburg, Stift St. Moriz). **6981**

— **sept. 12,** Prag. Heinrich von der Duben, oberster kämmerer des königreichs Böhmen, bescheinigt dem rate der stadt Nürnberg, aus anlaß der durch königliche räte, u. a. bischof Nikolaus herbeigeführten vereinbarung mit den reichsstädten 1000 rheinische gulden empfangen zu haben. Dat. Prage 1385 dinstag nach nativ. Marie. — Or. München, Staatsarch. — ausz. Deutsche Reichstagsakten 1, 496 note 4. — vgl. Deutsche Städte-Chroniken 1, 123. **6982**

— **okt. 4, Konstanz.** Dei et ap. sedis gratia ep. Const. bestätigt mittelst transfix den zwischen Weingarten und Weißenau geschlossenen tausch d. d. 1385 sept. 28, wornach Ludwig abt und der konvent von Weingarten alle zehntrechte der St. Cristinapfarrkirche, der mutterkirche des neuen filials St. Jodok in Ravensburg, an gärten und höfen, welche zur zeit Nikolaus Matz und Symon Schenk bauen, erhalten; sie geben dafür Weißenau näher bezeichnete gärten und höfe, auf welchen nunmehr der bürgermeister und rat sowie die untertanen von St. Cristina die neue St. Jodokskirche als filiale von St. Cristina bauen. Diese güter gehörten dem kloster Weingarten und der kirche zu Ravensburg, einem filial von Altdorf. Der ständige vikar der kirche zu Ravensburg, mag. Konrad Schad, gibt seine zustimmung. Dat. Const. 1385, 4. non. oct., ind. 8. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Weißenau); rückwärts oben spuren eines ringsiegels. — vgl. 1385 dez. 4 nr. 7000. **6983**

— **okt. 5, Konstanz.** Beauftragt den dekan des dekanats in Andelsau (Andelsow), den priester Nikolaus Merkwil in die durch freie resignation des Mathias von Ramspach erledigte Michaelskaplanei auf dem friedhof der kirche zu Überlingen, einer tochterkirche zu Aufkirch einzuweisen. Das patronatsrecht gen. kaplanei besitzt der jeweilige kirchrektor der pfarrkirche zu Aufkirch (Uffkilch). Dat. Const. 1385, 3. non. oct., ind. 8. — Or. Karlsruhe (2/110). Rückseits spuren eines roten ringsiegels mit blätterranke. — reg. ZGORh. 22, 423. **6984**

— **okt. 13,** Konstanz. Ulrich dekan und das kapitel des domes zu Konst. ermahnen vogt, rat und bürger zu Klingnau unverzüglich ihrem herrn, bischof Nikolaus, zu schwören, wie es auch die von Meersburg getan haben. Sie sollen durch einen boten antwort geben. Geben ze Const. under ünsers gemaines kapitels angehenktem insiegel 1385 an dem nähsten fritag vor s. Gallen tag. — Or. Karlsruhe (5 Klingnau). — vgl. 1385 juni 2 nr. 6973. **6985**

— **okt. 24.** Von gottes gnaden bischof und herr zu Konst. bestätigt dem Rudolf Kichmater, bürger zu Zürich, welchem bischof Heinrich und das domkapitel die quart der kirche zu Küsnach am Züricher see um 1880 fl. verpfändet hatten, diese pfandschaft. Geben an dem nechsten cinstag vor s. Simons und s. Judas tag 1385. — Or. Zürich, Staatsarch. (C II 9 nr. 41). Siegelumschrift: Nicolaus dei gratia ecclesie Const. episcopus. **6986**

1385 okt. 26, Zürich. Von Gottes und des stuhles zu Rom gnaden bischof bestätigt dem vogt, dem rat und den bürgern der stadt Klingnau alle freiheiten. Geben ze Zürich 1385 an dem nechsten dornstag vor s. Symon und s. Judas tag der hl. zwelfbotten. — Or. Klingnau, Stadtarch. — Rechtsquellen des kantons Argau 1, 3 s. 258 nr. 23. **6987**

— **okt. 26, Zürich.** Wird auf lebenszeit bürger der stadt Zürich auf anraten des königs Wenzel und verspricht die feste Kaiserstuhl, Klingnau und Tannegg, von denen ihm ein teil noch nicht gehorcht, ebenfalls dem bürgerrecht zuzuführen; ausgenommen sind papst Urban VI., der römische könig Wenzel und bürgermeister und rat der stadt Konstanz. Geben Zürich an den 26. tag des andren herbstmanodes 1385. — Or. Zürich, Staatsarch. (C I 1384). — Gleichzeitige abschr. ebenda (A 199[1]). — Scheuchzers abschriften bd. 19 nr. 1783 Zürich, Stadtbibl. zu sept. 26. — Chronik der stadt Zürich hg. von Dierauer 83. — reg. Eidgen. Abschiede 1[2], 67 nr. 165. — vgl. Ettmüller, Jahrbb. der stadt Zürich 93. — Lünig, Reichsarch. 21, 1053. — reg. GFr5Orte. 4, 202. — Schultheiß, Chronik (FreibDiösesanarch. 8, 50) berichtet dies zum jahr 1383! — Chronik der stadt Zürich: QuellenSchweizGesch. 18, 83. **6988**

— **okt. 27, Zürich.** Bestimmt auf ansuchen des propstes und des kapitels des stiftes St. Felix und Regula in Zürich, daß alle, welche künftighin kanonikat und präbende an gen. kirche erhalten, sei es durch den papst in forma pauperum oder in forma communi, durch den kaiser oder durch das kapitel, persönlich residieren sollen, sonst sollen sie aller früchte (tam in grossa quam in vino et in aliis proventibus) verlustig gehen; ausgenommen sind diejenigen, welche studien halber abwesend sind oder wegen schwerer furcht (propter metum qui cadere potest in constantem), hervorgerufen aus anlaß der aufrechterhaltung und verteidigung der rechte gen. kirche, nicht anwesend sein können, worüber der bischof, propst und kapitel zu entscheiden haben. Diejenigen, welche schon vor erlaß dieses statuts als chorherren aufgenommen wurden, sollen sich jedoch der alten freiheiten erfreuen. Das neue statut soll von allen neu aufzunehmenden bepfründeten chorherren beschworen und in die statutensammlung aufgenommen werden. Ein exemplar dieses statuts soll das kapitel erhalten, das andere bürgermeister und rat der stadt Zürich. Dat. et act. Thuregi 6. kal. nov. 1385, ind. 8. (Datum etwas später geschrieben und mit anderer tinte als die urkunde). — Or. Zürich, Staatsarch. (C I 14); gut erhaltenes bischofsiegel mit der umschrift (aufgelöst): Nicolaus dei gratia episcopus Const. — erw. Hottinger, Historiae ecclesiasticae 8, 1357. **6989**

— **okt. 28, Zürich.** Von gottes und des apost. stuhles gnade bischof von Konst. urkundet: der leutpriester von Zug trägt vor, daß der generalvikar in spir. auf betreiben einiger personen wegen geldschulden das interdikt über die kirche von Zug verhängte. Der bischof hebt das interdikt wieder auf, die kirchl. strafen sollen jedoch inbetreff der exkommunizierten personen bestehen bleiben. Dat. in opido Thuricen. 1385, 5. kal. nov., ind. 8. — Or. Zug, Stadtarch.; rückseits spuren eines aufgedrückten kreisrunden siegels. **6990**

— **okt. 28,** Klingnau. Die stadt Zürich nimmt die stadt Klingnau in ihr burgrecht auf, solange bischof Nikolaus lebt und bischof ist. Geben ze Klingnouw an dem nechsten samstag vor aller heiligen tag 1385. — Gleichz. abschr. Zürich, Staatsarch. (A 199.[1]). — Scheuchzers abschriften bd. 19 nr. 1784 Zürich, Stadtbibl. — Rechtsquellen des kantons Argau 1, 3 s. 259 nr. 24 nach or. im privatbesitz. — Chronik der stadt Zürich (QuellenSchweizGesch. 18, 83). **6991**

— **nov. 1, Konstanz.** Befiehlt propst und kapitel zu Zürich, daß sie 40 fl. der ihm jährlich schuldenden konsolationen an Andreas Sailer, bürger zu Zürich, in seinem namen zahlen sollten, wofür der bischof ihnen quittung ausstellt. Dat. Const. 1385 die omnium ss. nostro sigillo sub appresso. — Or. Zürich, Staatsarch (C II 1 nr. 409). Das siegel rückseits aufgedrückt. **6992**

— **nov. 5, Ravensburg.** Belehnt den Peter von Wachingen mit dem zehnten zu Zimmerberg (Zimberberg) 'zu dem hof und zu dem holz', lehen des hochstifts, und gestattet, daß nach dem tode des belehnten gen. lehen an die kinder seiner schwester Adelheid von Wachingen übergehen. Geben ze Ravensburg 1385 des nehesten sontags vor sante Mertinstag. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Grafen von Montfort). Auf dem bug steht: *Rud. de Wolfurt. Ursula soror eius.* **6993**

— **nov. 18, Konstanz.** Befiehlt dem kapitel von St. Stephan von Konst. auf grund der preces primariae den Johann sohn des Ulrich Münch, bürgers zu Konst., accolyten, als chorherren aufzunehmen. Dat. Const. 1385, 14. kal. dec., ind. 8. — Or. Konst., Stadtarch. (nr. 2328); rückseits oben spuren eines ringsiegels. — reg. Marmor, Urk. ausz. 36. **6994**

— **nach nov. 19.** Nach dem tode bischof Mangolds von Brandis († nov. 19) kommt Nikolaus nach Klingnau, Kaiserstuhl und Neunkirch und er und seine diener nehmen das brot in beschlag, das bischof Mangold zur rüstung gegen seine gegner backen ließ. — Chronicon Constantiense (Mone, Quellens. 1, 324). — vgl. nr. 6785 und folgende nr. **6995**

1385 nov. 20, Konstanz. Burkhard von Hewen dompropst, Ulrich dekan und das kapitel zu Konst. fordern die stadt Kaiserstuhl auf, mit aller zubehör dem bischof Nikolaus von Konstanz zu huldigen und zu schwören. Sie bevollmächtigen zu diesem zwecke meister Franz [Murer], domherrn und offizial zu Konst. Geben ze Cost. mântag vor s. Katherinen tag. — Or. Kaiserstuhl, Stadtarch. nach regest im Staatsarch. Aarau. — erw. Haupt, ZGORh. NF. 5, 290 anm. — 1385 nov. 19 war der gegner Nikolaus', bischof Mangold von Brandis, in Kaiserstuhl gestorben. — vgl. nov. 23 nr. 6988. **6996**

— **nov. 22, Neunkirch.** Bestätigt dem vogt, rat und bürgern zu Neunkirch ihre freiheiten. — reg. Urkundenregister des kantons Schaffhausen nr. 1177 nach or. Neunkirch, Stadtarch. — erw. Rüeger, Chron. Schaffh. 1, 455 anm. 4. **6997**

— **nov. 23, Kaiserstuhl.** Bestätigt der stadt Kaiserstuhl alle freiheiten, besonders diejenigen bischof Heinrichs von Brandis. Geben ze Kayserstull des nehesten donrstage vor s. Katherynen tage der hl. jungfrawen 1385. — Rechtsquellen des kantons Argau I, 3 s. 15 nr. 8. nach or. Kaiserstuhl, Stadtarch. — vgl. 1374 märz 9 und nov. 20 nr. 6996. **6988**

— **nov. 23,** Kaiserstuhl. Schultheiß, rat und bürger zu Kaiserstuhl bekennen sich zu einem burgrecht mit der stadt Zürich (in denselben worten wie Klingnau nr. 6991 zu okt. 28). Geben zu Kayserstuhl an dem nechsten donnerstag vor St. Catharinen tag 1385. — Scheuchzers abschriften bd. 19 nr. 1785 Stadtbibl. Zürich. **6999**

— **dez. 4, Konstanz.** Nikolaus bestätigt folgende eingerückte urkunde: 1385 nov. 19. Wernher abt und konvent des klosters Weißenau, br. Rudolf von Kipfenberg, konventual und ständiger vikar der pfarrkirche St. Cristina auf dem berge bei der burg Ravensburg, Johann Humpiß bürgermeister, rat und bürgerschaft von Ravensburg tragen vor: da die pfarrkirche St. Cristina auf dem berge außerhalb der stadtmauern liegt, und 60 häuser und deren bewohner innerhalb der stadtmauern zu ihr gehören, welche wegen des beschwerlichen weges bei regen, winterszeit und feindesüberfall die pfarrkirche nicht besuchen und nur mit schwierigkeit die toten daselbst begraben lassen können, haben bürgermeister, rat und einwohner von Ravensburg eine neue kirche, St. Jodok, als filial gebaut, welche bereits geweiht ist und einen geweihten friedhof besitzt, und drei altäre errichtet, welche sie unter nachbenannten bedingungen bewidmen wollen: auf dem friedhof der neuen kirche sollen alle zur pfarrkirche St. Cristina gehörenden, innerhalb der stadtmauern wohnenden untertanen begraben werden können, falls sie nicht ausdrücklich verlangten bei St. Cristina beerdigt zu werden; weitere punkten betreffen das kollaturrecht der drei altäre; der ständige vikar des hauptaltares soll den bewohnern innerhalb der stadt die hl. sakramente spenden dürfen, hieher sollten auch die oblationen und opfergelder fallen. Dat. Const. 1385, 2. non dec., ind 8. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Weißenau); rückseits oben spuren eines ringsiegels. — Mod. abschr. Ravensburg, Stadtarch. — reg. SVGBodensee 24, (1895) 139. — DiözesanarchSchwaben 1895, 21. **7000**

— **dez. 18,** Genua. Papst Urban VI. ernennt den abt Konrad von Stein a. Rh. zum abt von St. Blasien, da der dortige abt Heinrich von Eschentz dem gegenpapst Klemens VII. anhange und darum die abtei erledigt sei. Den eid soll Konrad in die hände des bischofs von Chur und Thermopylä [weihbischof von Konst.] ablegen. — Thommen, Urkk. zur Schweiz. Gesch. aus öst. Archiven 2, 191 nr. 194. — vgl. 1391 mai 20. **7001**

— **dez. 18.** Konrad der Vondrer, stadtammann zu Radolfzell, urkundet: es erscheint vor ihm zu gericht graf Hans von Sulz, dekan der Reichenau, im namen seines herrn herrn Wernher erwählten abtes der Reichenau einer- und Wolf von Jungingen ritter sowie Hans der Ris bürger zu Konst. im namen des bischofs Nikolaus von Konst. anderseits. Hans von Sulz eröffnet, daß Mangold von Brandis weiland auch erwählter abt der Reichenau bei seinen lebzeiten 12 fässer wein ($12\frac{1}{2}$ fuder) in die stadt Radolfzell gelegt hat, welcher auf den gütern der abtei gewachsen ist. Die gegenpartei dagegen behauptete, daß der wein dem bistum gehöre, dazu sei noch die quartpflichtige kirche zu Steckborn, die Reichenau gehört, mit der entrichtung der quart viele jahre im rückstande. Der aussteller spricht den wein der Reichenau zu. Geben 1385 am nähsten gûtemtag vor s. Thomanstag des zwelfbotten. — Or. Karlsruhe (5 Radolfzell). **7002**

1386. Der generalvikar [Heinrich] Goldast bestätigt Heinrich IV. als abt des klosters St. Georgen, welcher bereits 1382 erwählt worden war. — erw. FreibDiözesanarch. 15, 240 (ob jahr richtig?) **7003**

nach 1386 jan. 20, Zürich. Bürgermeister und rat von Zürich an den papst: sie versprechen bei seiner obedienz zu verharren und ihn wenn nôtig zu unterstützen, wie sie dem bischof Nikolaus behülflich waren gegen seinen gegner, damit er den besitz der burgen und städte des bistums erlange. In der streitsache des verstorbenen br. Johann Paradieser einer- und des br. Heinrich Besserer anderseits um die abtei Wettingen wurden sie mit strafsentenzen belegt. Sie bitten nunmehr nach dem tode der beiden um nichtigkeitserklärung und endgültige entscheidung. Sie empfehlen den überbringer dieses, Konrad. Dat. Thuregi 20. die mens. januarii. [jahr fehlt]. — Kopb. 1491, 12 Karlsruhe (Formelbuch); vorausgeht ein ähnliches schreiben derselben. **7004**

(1384—1387 aug. 15). Der bund (liga seu universitas) der reichsstädte in Alemannien an papst Urban VI.: Hug Ellent hat ihnen bis jetzt ihre »consilia et tractatus« abgefaßt und aufgeschrieben, zugleich prozesse gegen die an-

hänger des gegenpapstes und die gegner des bischofs Nikolaus veröffentlicht. Der bund bittet den papst, dem Hug Ellent eine anwartschaft auf eine domherrenpfründe zu Konstanz zu gewähren, dergestalt daß ihm nach dem tode des Johann von Landenberg dessen pfründe und thesaurarie zu teil werde. Dat. 15. die mens. aug., sub sigillo civitatis eiusdem ubi tunc eramus collecti [ohne jahr]. — Kopb. 1491 (855) 22ª Karlsruhe (Formelbuch). **7005**

1386 jan. 29, Beraun. König Wenzel befreit seines lieben ratos und fürsten bischofs Nikolaus von Konstanz stadt Kaiserstuhl von der ladung vor fremde gerichte. Geben ze Berne 1386 des montags vor unserr frawen tag lichtmeß, Böhm. 23, Röm. 10. — Rechtsquellen des kantons Argau I, 3 s. 15 nr. 9 nach or. Stadtarch. Kaiserstuhl. — Kopb. 423, 10 Karlsruhe. **7006**

— **jan. 29,** Beraun. Przemissla, hofrichter könig Wenzels, verurteilt auf klage der geistlichkeit die stadt Worms in eine buße von 100 000 m. goldes. Die urkunde ist unter anderm auch gerichtet an 'hern Niclasen bischoff zu Costentz'. Geben zu Berne (montag vor u. frowen tag liechtmesse) 1386. — Boos, U-B. der Stadt Worms 2, 570. **7007**

— **febr. 1.** »Item als unser herre der abt von Owe gebetten hat, daz man im dieselben vesti [Marbach] ingeben wolt, des hat in der rat geeret also, ob er dem Mänlin sicher machet daz gelt daz darüber gangen ist, und daz er och verhaiss und gelob, daz er die vesti nieman ze koffent geben noch versetze, wen mit dez rates willen, und daz er och die unsern umb redelich gúlt usrihten welle nach dez rates erkantnússe, und daz er och darzú für den rat komen welle, so im ain rat darumb entbútet. An unser frowen abend liehtmess 1386«. — Konstanz, Stadtarch., Ratsbuch 1, 135. **7008**

— **febr. 5.** Theoderich Last, domherr, stirbt. — MG. Necrol. 1, 284. **7009**

— **febr. 6,** Genua. Papst Urban VI. an den abt von Rüti mit dem auftrag, dem kloster Kappel die entfremdeten güter zu verschaffen. Dat. Janue 8. id. febr., a. 8. — Or. Zürich, Staatsarch. (C II 4 nr. 350); rechts auf dem bug: *R^ta gratis. P. de F.. ssnis.* Rückseits sichtbar: *vise.* — Regg. Cappel nr. 262. — vgl. 1385 juli 6 nr. 6779. **7010**

— **febr. 7.** Der schwäbische städtebund an die stadt Speier: bittet den Rheinischen bund um hilfe gegen herzog Leopold III. von Österreich, da u. a. die von Konstanz auf dem tage zu Baden i. A. (1386 jan. 6) klagten, daß der herzog von Österreich und bürger von Freiburg ihre mitbürger an hab und gut schädigten, weil sie zu Urban und nicht zu dem gegenpapst von Avignon hielten. — Deutsche Reichstagsakten 1, 453. — erw. Haupt, ZGORh. NF. 5, 292. **7011**

— **märz 5, Konstanz.** Verleiht der propstei Schussenried das lehen *zem Ziegelhus ze der Aich* bei ihrem kloster gegen einen jährlichen zins von ½ ℔ wachs. Johann von Luggbach trug es bisher vom hochstift zu lehen, schenkte es aber der propstei. Dat. Const. 1386, 3. non .marcii, ind. 9. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Schussenried). **7012**

— **märz 5, Gottlieben.** Schreibt an Johann, stadtschreiber zu Basel: wir teilen euch mit, daß es unserm herrn, dem römischen könig wohl geht und besonders könig Sigismund wegen des königreichs zu Ungarn. Ihr möget es allen freunden in Basel verkünden, daß dort ‚Karlopes me wen mit 1½ hundert Neapolitanern erschlagen ist zu angesicht beider frauen von Ungarn und zwar an s. Valentinstag (14. febr.)'. Wir haben dem kanzler herrn Hauken ernstlich geschrieben wegen der Basler. Der könig hat alle fürsten auf Oculi (märz 25) gen Amberg geladen, es ist gut, wenn auch Basel abgeordnete sendet. Tut alles, um die geldangelegenheit zu förden und sicherheit dafür zu bringen. Hans Ulrich vom Hus hat uns geschrieben, daß er 180 fl. »uff uns verlaist hab von Hans Luchs wegen von Basel«. Wir sind mit demselben Hans Luchs gütlich übereingekommen, aber dieser meint, »im hett nieman gelaist«. Laßt uns die wahrheit darüber erfahren. Geben ze Gottlieben an gütemtag nach der pfaffen vasnaht [1386]. — Or. Basel, Staatsarch. (B. 4. 1 nr. 1). — Zum aufstand in Ungarn vgl. Weber, Weltgeschichte (Leipzig 1885) 8, 519. **7013**

— **märz 11, Konstanz.** Von gottes und des hl. stuhles zu Rom gnaden bischof von Konstanz verpfändet dem Konrad Blarrer, Albrechts Blarrers sohn bürgers zu Konst., wiederlösung vorbehalten, burg und vogtei Moersburg für 200 m. s. und 500 ℔ Konst. heller. Das erhaltene geld benützt er, um die gen. burg und vogtei von den grafen von Nellenburg, denen dieselbe um 100 m. s. verpfändet war, einzulösen, die schulden des hochstifts zu zahlen, ‚da großer unlideget schaden uf uns viel', und die 500 ℔ heller zurückzuerstatten, welche er von Ulrich Blarrer, bruder des gen. Konrad, geliehen hatte. Das domkapitel stimmt zu. Ze Cost. geben 1386 an s. Gregorien abent des bapstes. — Eingerückt in den revers des Konrad Blarrer, schultheißen zu Schlettstadt, d. d. 1386 märz 16 (s. Gerdrut abend) mit der beifügung, daß die pfandlösung nur stattfinden soll, wenn vorher auch die 40 fuder wein abgelöst werden, die ihm zu Meersburg und Hagnau versetzt sind. — Kopb. 500, 49ª Karlsruhe. — vgl. Haupt, ZGORh. NF. 5, 290. **7014**

— **märz 12.** Johann von Bodman, Konrads sel. sohn, tut dem bischof Nikolaus zu wissen, daß er in der leutkirche zu Bodman auf den St. Katharinenaltar eine meßpfründe gestiftet hat, und bittet um bestätigung. Gebn 1386 an s. Gregorien tag. — Geschichte der freiherrn von Bodman nr. 327 nach Or. Archiv Bodman. **7015**

1386 märz 13, Konstanz. Der generalvikar in spir. des bischofs Nikolaus thut kund, daß er auf geheiß des erzbischofs Peter von Tarent (d. apud Luceriam cristianorum sub sigillo, quo dudum ut episcopus Senogallien. utebamur, 14. kal. maii pont. Urbani VI. a. 8) [1386 april 14] den scolaris Johann Trutman super defectu natalium dispensiert und ihm die fähigkeit verliehen habe, alle zum priester notwendigen weihen zu erhalten und pfründen zu erwerben, auch wenn diese mit seelsorge verbunden sind. Dat. Const. 1386, 3. id. marc., ind. 8. — Zimm. Kopb. 1, 30[b] Donaueschingen. Das datum des eingerückten briefs oder der urk. ist falsch. Vielleicht ist 14. kal. marcii = febr. 16 zu lesen, oder 3. id. maii = mai 13. Die ind. stimmt nicht. **7016**

— **märz 14, Konstanz.** Beauftragt den dekan zu Granheim mit der einführung des priesters Johann Trutmann von Hayingen in den besitz der pfarrkirche zu Hayingen, für welche ihn der ritter Swigger von Gundelfingen nach dem tode Konrads von Göppingen präsentiert, und mit welcher er, der bischof, ihn investiert hat. Dat Const. 1386, 2. id. marc., ind. 9. — Zimm. Kopb. 1, 30[b] Donaueschingen. — vgl. 1384 febr. 11 nr. 6743. **7017**

— **märz 15, Konstanz.** Ernennt mit hinweis auf die bulle des papstes Johann XXII. vom 26. april 1319 (Dat. Avin. 6. kal. maii, a. 3.) den Eberhard Insiegler (sigillifer), domkantor zu Konstanz, und den Johann von Tettnang, kantor von s. Felix und Regula zu Zürich, zu konservatoren der Franziskaner in seiner diözese. Dat. Const. 1386, id. martii, ind. 9. R.; oben rechts ringsiegel. — Or. Luzern, Staatsarch. (Franzisk. III, G1). — vgl. Wadding, Annales 6, 529. **7018**

— **märz 17, Konstanz.** Schreibt an die gesamte geistlichkeit in stadt und bistum Konst., sofern sie zu Urban VI. und ihm halten: als er durch des apost. stuhles gnade bischof geworden, hat er die gesamte geistlichkeit ermahnt und ihnen befohlen, daß sie ihn unter androhung kirchlicher strafen als wahren bischof von Konst. anerkennen sollen. Trotzdem verharrt bis heute der ganze klerus der stadt Kenzingen im ungehorsam gegen ihn. Er verhängt deswegen über bürgermeister, rat und die ganze stadt die 'excommunicatio maior', und befiehlt den adressaten dies zu verkünden, mit genauer ausführung, wie sie sich gegen die stadt und den klerus daselbst zu verhalten haben. Dat. Const. 1386, 16. kal. apr., ind. 9. — Or. Freiburg i. Br., Stadtarch. (Kenzingen): rückseits: *facta collacio.* — erw. Haupt, ZGORh. NF. 5, 292. **7019**

— **märz 22, Gottlieben.** Gibt seine zustimmung, daß Johann Ruh, bürger zu Konstanz, die feste Güttingen gen. Kachel, das dorf samt zubehör, an Johann den Sailer, dessen Frau Helena und dessen mutter Anna Sailer um 1400 ℔ heller verkauft. Geben ze Gottlieben 1386 an dem nechsten donrstag vor unser frauwen tag zu dem künde. — Kopb. 1767, 49 Karlsruhe. — Die fertigung vor dem stadtammann zu Konst. ist datiert 1386 märz 23 (freytag vor u. l. frauen tag zu dem ende) (ebenda). — vgl. folgende nr. **7020**

— **märz 22, Gottlieben.** Von gottes gnaden bischof zu Konst. erteilt seine zustimmung, daß Johann Sailer, dessen frau Helena und dessen mutter Anna die feste Güttingen gen. Kachel mit dem dorf Güttingen samt leuten und gütern, lehen des bistums, an Ulrich Habch, stadtammann zu Konst., verpfänden. Geben in unser burg ze Gottlieben 1386 an dem nächsten donrstag vor ünser frowen tag ze dem ärnde. — Or. Frauenfeld, Kantonsarch. (Meersburg). — Kopb. 1767, 68 Karlsruhe (geben in unser burg zu Gottlieben 1386 an dem nechsten donerstag vor unser frauwen tag zu dem ende). — vgl. april 3 nr. 7023. **7021**

— **april 2, Konstanz.** Bestätigt die stiftung einer jahrzeit durch Wernher Gutunsungen. Torocher, bürger zu Reutlingen, und dessen frau Grete Bödemlin auf den Liebfrauenaltar in der St. Peterskirche zu Reutlingen mit näher bezeichneten gütern. Die stiftung erfolgte mit zustimmung des abtes von Königsbronn (Küngsbrunnen) und des Hans von Ingstetten, leutpriesters zu Reutlingen. Dat. Const. 1386, 4. non. apr., ind. 9. — Or. Tübingen, Spitalarch. (nr. 318). — vgl. DiözesanarchSchwaben 1886 s. 3; Reutlinger Geschichtsbl. 1892, 95. **7022**

— **april 3, Gottlieben.** Gibt seine Zustimmung, daß Johann Sailer, bürger zu Konst., dessen frau Helena und dessen mutter Anna Sailer, an Ulrich Habch stadtammann zu Konst. und dessen frau Adelheid um 1800 ℔ heller die feste Güttingen samt zubehör, lehen des bistums, verkauft haben. Geben in unser burg zu Gottlieben 1386 an dem nechsten zinstag vor s. Ambrosi tag. — Or. Frauenfeld, Kantonsarch. — Kopb. 1767, 57 Karlsruhe. — vgl. märz 22 nr. 7020, 7021. **7023**

— **april 5.** Bestätigt die von Walker Golge und Fritz Walker d. d. 1386 märz 23 ausgestattete pfründe auf dem altar in der Allerheiligenkapelle zu Reutlingen. — erw. DiözesanarchSchwaben 1896, 89; Reutlinger Geschichtsbl. 1892, 76. **7024**

— **april 9.** Der schultheiss und die richter zu Ulbach verbinden sich gegenüber dem domkapitel von Konst., daß sie bei der neu gebauten und geweihten kapelle zu Ulbach kein begräbnisrecht beanspruchen oder eine pfründe daselbst bewidmen werden. Sollten sie letzteres aber mit zustimmung des domkapitels tun, so sollten sie gleichwohl kein begräbnisrecht haben. Geben dez nechsten güteintags nach dem sunnentag in der vasten, alz man singet Judica 1386. — Or. Überlingen, Stadtarch. (Lade 9 nr. 2307). **7025**

1386 april 15, Genua. Papst Urban VI. gibt dem abt Wernher der Reichenau die erlaubnis, sich von jedem beliebigen bischof weihen zu lassen. Dat. Janue 17. kal. maii, a. 8. — Or. Karlsruhe (5 Reichenau); unter dem bug links: *ap.* taxe 12 *Alardus. Ja. de Fulgrues 9;* auf dem bug rechts: *P. Petra;* rückseits oben mitte: *Jo. Swancko. R* darin *n,* bei den schnüren *W. Z.;* beim bug rechts: *Ger.* — erw. Haupt, ZGORh. NF. 5, 292. — vgl. 1386 juli 29 nr. 7038. **7026**

— **april 27,** Konstanz. Franziskus Murer, offizial des Konst. hofes, eröffnet der äbtissin und dem konvent von St. Felix und Regula in Zürich die bulle Urbans VI. d. d. 1385 okt. 6 (Dat. Janue 2. non. oct., a. 8.): Urban VI. verleiht dem Johann Meytteler, chorherrn der propstei Zürich, das anrecht auf ein benefizium — cum cura 25, sine cura 18 m. arg. — das zur kollatur der äbtissin und des konventes von Zürich gehört, unbeschadet des besitzes der chorherrenpfründe, welche 40 fl. nicht übersteigt. Dat. et act. Const. 1386, 5. kal. maii, ind. 9. Zeugen: Diethelm Yberger und Johann Binder, chorherr zu Embrach und notar des offizials. — Gleichz. abschr. Zürich, Staatsarch. (C II 2 nr. 222). **7027**

— **mai 14,** Altenburg. König Wenzel bestätigt auf bitten des bischofs Nikolaus (princeps, consiliarius et devotus noster dilectus) dem hochstift Konstanz die privilegien kaiser Karls IV. d. d. 1357 okt. 11 (vgl. Regg. Const. 2 nr. 5331). Dat. Aldenburg 1386, pridie id. maii, regnorum nostrorum anno Boemie 23., Romanorum vero 10. — Or. Karlsruhe (K. Select. nr. 416). Auf dem bug rechts: *ad mandatum d. regis H. Lubucen. pptus Cancell.* Rückseits: *R^m. Wenceslaus de Jenykon.* — Kopb. 503, 29; 514, 23; 688, 65 Karlsruhe. — erw. ZGORh. NF. 3, 426 nr. 416 (ist die bestätigung von 1357 okt. 11); Winckelmann, Acta 2, 534. 841. **7028**

— **mai 30,** Konstanz. Der generalvikar in spir. des bischofs Nikolaus von Konstanz bestätigt folgende stiftung: 1384 aug. 23. Nikolaus Ungeheuer, priester von Freiburg, kämmerer von St. Thomas zu Straßburg, stiftet mit zustimmung des kirchherrn Gottfried zu Freiburg eine priesterpfründe auf den neu errichteten altar der hll. Petrus und Paulus im neuen chore der pfarrkirche zu Freiburg und bewidmet denselben mit näher gen. gütern, deren nutznießung er sich und der Katharina gen. Künichin auf lebenszeit vorbehält. Das patronatsrecht soll nach dem tode des stifters dem bürgermeister, dem fabrikmeister der pfarrkirche und dem meister des armenspitals zu Freiburg zustehen. Dat. et act. Argentine 1384, ind. 7., mense augusti die 23.

Dat. Const. 1386, 3. kal. iunii, ind. 9. — Or. Freiburg, Münsterarch.; rückseits oben spuren eines kleinen ringsiegels. — Abschr. Karlsruhe (21/155). — Die stiftungsurkunde gedr. Freiburger Münsterblätter 6 nr. 274. vgl. ebenda nr. 275 und 281. — vgl. FreibDiözesanarch. 22, 264. — Zu dieser zeit befand sich die verwaltung des gegenbischofs bereits in Freiburg. **7029**

— **juni 8,** Bürglitz. König Wenzel fordert Straßburg und »andre die zu in gehoren« auf, zum nächsten St. Jakobstag (juli 25) boten nach Oppenheim zu entsenden, wo er friede und gnade im reich bestellen will; er beglaubigt als seine unterhändler bischof Nikolaus »unsern fursten rates und liben andechtigen« sowie Colman von Donnerstein. Geben zum Burgleins des freytags vor pfingsten, unserr reiche des behemischen in dem 23 und des Romischen in dem 10 jaren. — Or. Straßburg, Stadtarch. — Deutsche Reichstagsakten 1, 524 nr. 288. — reg. Straßb. U-B. 6, 168. **7030**

— **juni 12, Gottlieben.** Ist mit abt Eberhard von St. Georgen im Schwarzwald wegen einer genossenschaft, Heinrich Strub von Steußlingen (Stüßlingen), leibeigener des bistums, und dessen frau Anna des kellers tochter von Wiechs, leibeigene des klosters betreffend, übereingekommen. Sie wollen deren kinder gemeinschaftlich besitzen so, daß wenn der eine einen teil der kinder fordert, soll das der andere in dem nächsten monat gestatten. Falls Heinrich stirbt, soll das bistum nur einen hauptfall erhalten. Geben in unser vesti Gotlieben 1386 an dem zinstag in der phingstwochen. — Or. Karlsruhe (12/10) mit gutem bischofssiegel (vgl. Weech, Siegel 32, 1). Rückseits spuren eines roten ringsiegels. — Kopb. 1223, 764 Karlsruhe. — Zum inhalt vgl. ZGORh. 7, 129 f. **7031**

— **juni 28,** Konstanz. Huntpiß, chorherr von St. Stephan zu Konst., stiftet einen altar zu ehren der hl. Barbara in der St. Stephanskirche zu Konstanz, bewidmet ihn mit näher gen. gütern, bestimmt die verpflichtungen des kaplans, überträgt das kollaturrecht nach seinem tode an den leutpriester von St. Stephan und bittet den b. Nikolaus um bestätigung. Dat. et acta sunt hec Const. in vigilia b. Petri et Pauli app. 1386, ind. 9. — Or. Karlsruhe (5 Konst. Kirchendienste). **7032**

— **juli 3, Konstanz.** Bestätigt mittelst transfix die stiftung und bewidmung eines altares zu ehren des hl. Stephanus erzmärtyrer, Laurentius, Vitus, Ulrich, Bernhard und Leonhard in der St. Martinspfarrkirche zu Kirchheim u. T. durch Ulrich kirchherrn daselbst, d. d. 1384 nov. 7 (feria 2. a. f. s. Martini), zu welcher graf Eberhard von Württemberg seine zustimmung gegeben hatte. Dat. Const. 1386, 5. non. iulii, ind. 9. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Kirchheim G. V.); rückseits spuren eines ringsiegels. **7033**

— **juli 6,** Bebenhausen. Br. Hermann [Heinrich] Cysterzienserordens, bischof von Thermopylä (Permobilen!) und generalvikar in pontificalibus des b. Nikolaus, verleiht auf bitten des Johanniterkomturs Hermann von Ow, allen, welche die kirche zu Rohrdorf am kirchweihtag, an dem der 3 altäre und an andern gen. festen besuchen und almosen

spenden, 40 tage bezw. 1 jahr ablaß. Dat. in mon. Bebenhusen Ord. Cist. Const. dioc. 6. die iulii 1386, ind. 8.(!) — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Johanniter). 7034

1386 juli 9. Johann von Randegg, domherr, stirbt und wird in Diessenhofen begraben. — MG. Necrol. 1, 290. 7035

— **juli 11, Konstanz.** Inkorporiert mit zustimmung des domkapitels von Konstanz dem kloster Stein, das durch kriege schweren schaden gelitten hat, die pfarrkirche in Schwonningen, ihres patronats, unter vorbehalt der (nicht näher bezeichneten) kongrua für den vikar. Dat. et act. in ecclesia Const. 1386, 5. id. iulii, ind. 9. — Or. Karlsruhe (1/102). Siegel des bischofs und des domkapitels, rückseits spuren eines roten ringsiegels. — Abschr. Steiner Cartular: Schaffhausen, Staatsarch. — vgl. 1386 aug. 7 nr. 7039 und 1399 nov. 8. 7036

— **juli 11, Konstanz.** Inkorporiert mit zustimmung des domkapitels dem durch schulden bedrängten kloster Stein a. Rh. die pfarrkirche Nagold, deren patronatsrecht dem kloster zustand, unter vorbehalt der kongrua für den vikar. Dat. Const. 1386, 5. id. iulii, ind. 9. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Nagold G.V.): rückseits spuren eines ringsiegels. Vermerk: *d. Abbatis in Stayn presentetur Constancie Conrado Sachs ex parte Petri Liebinger.* — reg. nach dem Steiner Cartular nr. 38: Schaffhausen, Staatsarch. — ausz. Schmid, Monumenta Hohenbergica nr. 730. — vgl. 1386 aug. 7 nr. 7039. 7037

— **juli 29,** Augsburg. Abt Wernher der Reichenau wird von br. Albert, ep. Salonen. O. S. Francisci. coadiutor in pontif. des bischofs Burkhard von Augsburg, in der klosterkirche St. Ulrich und Afra zu Augsburg zum abte geweiht im auftrage des papstes Urban VI. Dat. et act. Aug. dominica post diem s. Jacobi apostoli 1386. — Or. Karlsruhe (5 Reichenau). — erw. Haupt, ZGORh. NF. 5, 292. — vgl. nr. 7026. 7038

— **aug. 7,** Stein. Abt Konrad und der konvent des Benediktinerklosters Stein a. Rh. tun kund, daß bischof Nikolaus mit zustimmung des domkapitels ihrem kloster die pfarrkirchen zu Schwenningen (Swe-) und zu Nagold inkorporiert hat; sie vereinbaren mit dem bischof und dem domkapitel, daß sie von beiden kirchen nicht mehr die primi fructus, sondern die quart entrichten sollen. Dat. in mon. nro. 1386, 7. id. aug., ind. 9. — Kopb. AA, 562 Erzbisch. Arch. Freiburg i. B. — reg. Kopb. 503, 309 Karlsruhe. — vgl. 1386 juli 11 nr. 7036. 7037. 7039

— **aug. 18,** Konstanz. Br. Heinrich Cystorzienserordens, bischof von Thermopylä (Termopilen.) und generalvikar in pontif. des b. Nikolaus, weiht einen altar in dem bethaus der zelle in der Halden im walde Bickelsberg zu ehren der Muttergottes, der hll. Vitus und Paulus des einsiedlers, legt den weihetag auf sonntag Quasimodogeniti und erteilt 40 tage bezw. 1 jahr und eine karene ablaß. Dat. Const. 15. kal. sept. 1386. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (St. Georgen-Bickelsberg); gut erhaltenes siegel. Rückseits vermerk über transferierung des weihetages. — Kopb. 1223, 716 Karlsruhe. 7040

— **aug. 21.** Rudolf Tettikover, domherr, wird bürger der stadt Konstanz. — Ruppert, Konstanzer Chroniken 414 nach Konst. bürgerbuch. — Rudolf Tettikover war einer der domherren, der Mangold bis zum tode treu blieb. 7041

— **sept. 7, Konstanz.** Leiht dem Walter von Stadion (Stadgun) ritter und dessen bruder Job den kirchensatz zu Stafflangen und die andern bischöfl. lehensgüter daselbst, welche Heinrich von Sulmingen an die gen. weiter verpfändet hat. Geben ze Cost. 1386 an unser frowen abund, als sie geboren ward. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Schussenried). 7042

— **sept. 12, Konstanz.** Beauftragt den dekan des dekanats Laupheim, den priester Lütprand Reinbolt, den Petrus Ehinger, bürger von Ulm, präsentiert hat, in die pfarrkirche zu Dorndorf, welche durch tod des Albrecht von Horb erledigt ist, einzuweisen. Dat. Const. 1386, 2. id. sept., ind. 9. — Or. Ulm, Stadtarch. (Veesenmeyer); rückseits unter den spuren eines ringsiegels: *Ulricus Merk.* 7043

— **sept. 21,** Konstanz. Der generalvikar in spir. des bischofs Nikolaus gestattet dem priester Heinrich Pfister, daß er und jeder ordens- wie weltpriester in der durch Hugo von Landenberg sel. bewidmeten kapelle in der kirche zu Turbaton, welche dotiert aber noch nicht geweiht ist, gottesdienst halten dürfe bis Mariä geburt. Dat. Const. 1386, 11. kal. oct., ind. 9. — Papier: Zürich, Staatsarch. (Rheinau). — vgl. 1387 märz 2 nr. 7063. 7044

— **sept. 26,** Konstanz. Der generalvikar in spir. bischofs Nikolaus beauftragt den dekan zu Meßkirch mit der einführung des priesters Heinrich Löt in den besitz der durch verzicht Heinrichs von Inzigkofen (Untzkofen) erledigten pfründe auf dem St. Katharinenaltar zu Meßkirch. Freiherr Johann von Zimmern, herr zu Meßkirch, hatte denselben präsentiert. — Dat. Const. 1386, 6. kal. oct., ind. 9. — Zimm. Kopb. 1, 33^{b} Donaueschingen. 7045

— **sept. 26,** Konstanz. Der generalvikar in spir. des bischofs Nikolaus beauftragt den dekan zu Meßkirch mit der einweisung des Heinrich Zotznegger in den besitz der frühmeßpfründe des altars der hl. Maria in der pfarrkirche zu M., für welche denselben der freiherr Johann von Zimmern nach dem verzicht des Pilgrim Marti präsentiert hat. Dat. Const. 1386, 6. kal. oct., ind. 9. — Zimm. Kopb. 1, 33^{b} Donaueschingen. 7046

— **sept. 27, Konstanz.** Gebietet allen geistlichen personen in stadt und diözese Konstanz, die boten, welche für die durch feuersbrunst heimgesuchte pfarrkirche der hl. Maria und des hl. Jakob zu Herrenzimmern almosen sam-

meln, wohlwollend aufzunehmen und in ihren kirchen das volk zur almosenspende ermahnen zu lassen; er erteilt den wohltätern 40 tage bezw. 1 jahr ablaß; kirchen unter dem interdikt sollen an tagen, an denen die sammlung der spenden vorgenommen wird, von diesem befreit sein, so daß in ihnen gottesdienstliche handlungen — außer beerdigungen — verrichtet werden können; er verbietet allen unter androhung der exkommunikation den almosensammlern hindernisse zu bereiten, doch soll seine verordnung erst vom kommenden Martinstag [nov. 11] an in kraft treten und von da ein jahr gültig sein. Dat. Const. 1386, 5. kal. oct., ind. 9. — Zimm. Kopb. 1, 252ª Donaueschingen. **7047**

1386 okt. 9, Konstanz. Beurkundet mit graf Heinrich von Montfort-Tettnang und ritter Konrad von Homburg, daß ihnen Walther Schwarz, bürger zu Konst., 1000 böhm. goldgulden geliehen hat, welche auf 1. mai 1388 (von nu s. Walpurg tag ze ingandem mayen dem nächsten der nu kunt über ain gantzes jar uff s. Walpurg tag) zurückzuzahlen sind. Als bürgen sind genannt: Franz Murer domherr und offizial von Konst., Walter von Hohenfels d. ä., Heinrich Goldast d. j., Heinrich Blarer, Gerwigs sel. sohn, Rudolf Wiener, Lütfried im Turm, Heinrichs sel. sohn, Ulrich zer Ammen [= der Ammann] gen. Mänli, und Johann Ris bürger zu Konst. Bischof Nikolaus nimmt die schuld allein auf sich. Das domkapitel stimmt zu und bezeugt, daß die gen. 1000 fl. dem ritter Peter von Torberg zur ablösung der städte Kaiserstuhl und Klingnau bezahlt wurden. Geben ze Cost. 1386 an den nächsten zinstag vor s. Gallen tag. — Eingerückt in den revers des Walter Schwarz d. d. 1386 okt. 15. (Geben ze Cost. 1386 an s. Gallen abend): Kopb. 500, 124 Karlsruhe. — erw. ZGORh. NF. 5, 290. **7048**

— **okt. 26, Konstanz.** Bestätigt mittelst transfix die stiftung und bewidmung einer priesterpfründe auf den Maria Magdalenen-, Martha-, Lazarus- und Maximinaltar in der domkirche zu Konst., auf der linken seite neben der statue der muttergottes gelegen, durch den chorherrn Huntpiß von St. Stephan zu Konst. d. d. 1386 okt. 19 (14. kal. nov.). Das domkapitel hatte dazu seine zustimmung gegeben. Der pfründnießer soll an dem chorgebet und den feierlichen messen teilnehmen. Das präsentationsrecht soll nach dem tode des stifters dem domkapitel zustehen. Dat. Const. 1386, 7. kal. nov., ind. 9. R. — Or. Karlsruhe (5 Konst. Kirchendienste); rückseits spuren eines ringsiegels. — Kopb. 491, 104 nr. 66; 1768, 16ᵛ ebenda. **7049**

— **okt. 30,** Konstanz. Der offizial des Konst. hofes beglaubigt die urkunde bischofs Heinrichs III. (Regg. Const. 2 nr. 6575): altarstiftung des domherrn Johann Molhard im dome zu Konst. betr. Dat. et acta sunt hec Const. in curia canonicali (des domherrn Johann Mochenwang) 1386, mens. oct. die penultima pontif. Urbani pape VI. a. 9., ind. 9.; zeugen: Ulrich Löpper und Heinrich Mutz, priester zu Konst., und Friderich Bollinger, kleriker Konst. bistums. — Notariatsinstr. des Hermann Schwellgrübel von Markdorf: Karlsruhe (5 Konst. Kirchendienste). **7050**

— **nov. 8.** Johann von Steinegg, domherr, wird bürger der stadt Konstanz. — Ruppert, Konstanzer Chroniken 414 nach Konstanzer bürgerbuch. **7051**

— **nov. 15,** Genua. Papst Urban VI. an den thesaurar von St. Felix und Regula Zürich: die stadt Zürich bittet wegen anhängerschaft Klemens VII., bei der sie gegen klöster und kirchen zu felde gezogen und dieselben verbrannt oder der güter beraubt haben, um absolution. Der adressat wird mit der ausführung beauftragt. Dat. Janue 17. kal. dec., a. 9. — Eingerückt in ein transsumpt d. d. 1389 märz 24: Zürich, Staatsarch. (Antiquar. Gesellschaft). **7052**

— **nov. 16.** Quittiert der stadt Rottweil den empfang von 110 ℔ neue heller reichsteuer, die er von könig Wenzel zu lehen hat. Geben 1386 an dem nehsten fritag nach s. Martinstag. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Rottweil). — reg. Urkb. Rottweil nr. 1499. **7053**

— **nov. 22, Konstanz.** Befiehlt den dekanen und der übrigen geistlichkeit in stadt und diözese, die gläubigen zu milden gaben für das in angriff genommene heilig geistspital zu Radolfzell aufzufordern, und erteilt 40 tage bezw. 1 jahr ablaß. Der brief ist giltig bis zum Hilariusfest 1388. Dat. Const. 1386, 10. kal. dec., ind 9. — Or. Karlsruhe (6/77). Rückseits spuren eines roten siegels, darunter: *Ulricus Merk.* — erw. ZGORh. 37, 77. **7054**

— **dez. 8,** Konstanz. Heinrich Goldast, domherr und generalvikar in spir. des b. von Konst., subkollektor der apost. kammer, beurkundet von abt und konvent zu Weingarten für 13 jahre [als census] 6 ℔ 10 ß heller an stelle von 13 marobotina oder bycancia (jeden marobotinum zu 10 ß heller gerechnet) empfangen zu haben. Dat. Const. 1386, 6. id. dec., ind. 9. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Weingarten). **7055**

1387, Konstanz. Propst und kapitel des stiftes St. Stephan zu Konst. versetzen an Burkhard von Helmsdorf (Hermenstorff), Heinrichs sel. sohn, um 30 Konstanzer goldgulden die vogtei zu Happerswil (Harprehtzwile), die sie um diese summe von Heinrich Blarrer, sohn des Gerwigs sel. bürgers zu Konst., gelöst haben. Da die vogtei lehen des bistums ist, holen sie darüber die zustimmung »des bischofs Nikolaus und fürweser des gotshus und bistums« ein. Rückkauf bleibt vorbehalten. Geben ze Cost. 1387. — Or. Frauenfeld, Kantonsarch. (Meersburg). — Kopb. 585, 1ᵛ Karlsruhe. **7056**

1387 jan. 12, Konstanz. Der bund der reichsstädte in Alemannien an papst Urban VI.: ein gewisser Johann Hug nennt sich abt von Blaubeuren und hat dieses kloster durch verschleuderung der güter in bedrängnis gebracht (delapidando oppressit) und fast zum ruin gebracht; bischof Nikolaus hat ihn von der verwaltung der abtei entfernt und den bruder Johann Clotzer, der einhellig gewählt war, zum abte bestellt. Da aber Johann Hug am römischen hofe seine pläne weiter verfolgt, so bitten sie den papst, den vom bischof bestellten abt zu bestätigen und dem Johann Hug stillschweigen aufzuerlegen. Dat. sub sigillo civitatis Const., ubi tunc fuimus congregati, quo utimur in hac parte, 1387 mens. ian. die 12. — Kopb. 1491 (855), 22b Karlsruhe. — Der aussteller ist nicht genannt, aber die einreihung des briefes in das Kopialbuch (das Formelbuch des Nikolaus Schultheiß) spricht für unsere fassung. **7057**

— **jan. 16,** Baden i. A. Burkhard bischof von Augsburg (ep. Augusten.) erteilt dem kloster Beerenberg für besuch an bestimmten tagen, für begleitung des allerheiligsten zu kranken, für anhörung der predigt oder beiwohnung des officiums, für beten von 3 Ave oder des Salve regina beim läuten der glocken und für beisteuern mit zustimmung des diözesanbischofs 40 tage bezw. 1 jahr ablaß. Dat. in oppido Baden Ergoye feria 4. post festum Hylarii 1387. — Or. Zürich, Staatsarch. (C II 16 nr. 176). **7058**

— **jan. 18.** Friedrich propst und kapitel zu Denkendorf präsentieren dem b. Nikolaus für die pfarrkirche Köngen (Küngen), welche durch resignation des Eberhard Rüß vakant geworden, den br. Albert von Besigheim (Besekein), chorherrn zu Denkendorf. — 1387 jan. 18 hatte Konrad Nagel als sachwalter des Eberhard Rüß auf die gen. pfarrei vor Friedrich propst, Berthold Graf, Konrad von Wilperg, Albert von Besigheim, Johann von Kirchheim, Johann Kölber, Johann Ringinger und Johann von Stetten, chorherren zu Denkendorf, verzicht geleistet. — Dat. et act. in loco capitulari ecclesie nostre solito ... 1387, 15. kal. febr., ind. secundum stilum Romane curie 10. — Orr. Stuttgart, Staatsarch. (Denkendorf). **7059**

— **jan. 21, Konstanz.** Von gottes und des hl. stuhls zu Rom gnaden bischof zu Konst. und das domkapitel beurkunden: dem Walther Schwartz, bürger zu Konst., ist durch feuersbrunst eine urkunde zerstört worden, laut welcher ihm d. d. 1375 jan. 25 [fehlt im 2. Bd. der Regesten] um 200 m. s. die mühle hinter den Predigern zu Konst., die mühle zu Stadelhofen in dem kelnhof gelegen, der hof zu Wäldi, eine wiese zu Wolmatingen, des Walters sel. des maiers zu Wäldi weib und kind von bischof Heinrich und dem domkapitel verpfändet wurden. Sie geben ihm eine abschrift des gen. reverses, den sie in der sakristei des domes fanden, und verpflichten sich die bestimmungen der früheren urkunde zu halten. Geben ze Cost. 1387 an s. Agnesen tag. — Kopb. 500, 122 Karlsruhe. **7060**

— **jan. 28, Konstanz.** Beurkundet: die einkünfte der pfarrei Kappel bei Wald sind so gering und der pfarrangehörigen so wenige, daß kein kirchherr daselbst leben kann; er vereinigt die kirche deswegen mit zustimmung des domkapitels mit der pfarrkirche Walbertsweiler (Waltramswiler), so dass die pfarrangehörigen von Kappel nunmehr zu Walbertsweiler gehören. Der kirchherr von W. soll in zukunft die bischöfl. abgaben von beiden kirchen entrichten. Dat. et act. Const. 1387, die 28. mens. ianuarii, ind. 10. — Or. Sigmaringen, Domänenarch.; rückseits oben spuren eines kleinen siegels. — erw. FreibDiözesanarch. 12, 180. **7061**

— **febr. 11.** Ulrich Güttinger, domdekan, stirbt. — MG. Necrol. 1, 284. **7062**

— **märz 2, Konstanz.** Verleiht als exekutor der nachgenannten bulle Urbans VI. dem Heinrich Pfister die pfarrkirche zu Berg und befiehlt dem abt und konvent von Rheinau, ihn im besitze zu schützen, und beauftragt mit der weiteren ausführung der papstbulle den Johann, dekan des landdekanats Wintertur, und Rudolf Hofakrer, kirchherrn in Turbaton:

1378 mai 14: Urban VI. verleiht dem Heinrich Pfister von Veringen, armen priester Konst. diözese, ein beneficium mit oder ohne seelsorge, das zur kollatur der abtei Rheinau gehört (Dat. Rome apud s. Petrum 2. id. maii, a. 1.). — 1379 januar 29 eröffnet bischof Heinrich III. diese bulle dem abt und konvent von Rheinau. — 1387 märz 1 macht der gen. Heinrich Pfister seine anrechte geltend auf die pfarrkirche zu Berg, welche durch den tod des kirchherrn und priesters Nikolaus Öhain erledigt ist und deren patronatsrecht dem kloster Rheinau zusteht.

Dat. et act. Const. 1387, die 2. mens. marcii, ind. 10. — Papierrodel Zürich, Staatsarch. (C II 17). — vgl. 1386 sept. 21 nr. 7044. **7063**

— **märz 11, Konstanz.** Bestätigt mittelst transfix die pfründe, welche Hermann Lamblin, bürger zu Eßlingen, auf den St. Erhardsaltar der pfarrkirche Eßlingen d. d. 1387 febr. 23 gestiftet hat. Bürgermeister und rat, sowie Konrad von Neuffen, inkurat der pfarrkirche, gaben ihre zustimmung. Dat. Const. 1387, 5. id. martii, ind. 10. — Notiz im material nach Or. Eßlingen, Spitalarch. **7064**

— **märz 27,** Konstanz. Der offizial des Konst. hofes erklärt dem leutpriester von Ulm auf eine anfrage hin, daß die leichname der hingerichteten verbrecher in die kirche gebracht und kirchlich beerdigt werden dürfen, ebenso darf das hl. meßopfer für sie dargebracht werden, falls sie reumütig gestorben sind. Dat. Const. sub sigillo nostri officio-

latus 1387, 6. kal. apr., ind. 10. R. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Ulm); rückseits aufgedrücktes offizialatssiegel und die spuren eines ringsiegels. **7065**

1387 märz 31, Salem. Br. Heinrich Cist. ordens, bischof von Thermopylä vikar in pont. des bischofs Nikolaus, erteilt im kloster Salem dem Heinrich Pfau, mönch von Kappel, jetzt zum abt von Kappel gewählt und durch den visitator abt Nikolaus von Hohenfels (Alterupe) bestätigt, die abtweihe. Dat. et act. (1387 ultima die marcii). — Or. Zürich, Staatsarch. (C II 4 nr. 351) mit gut erhaltenem siegel. — reg. Regg. Cappel nr. 264. **7066**

— **april 16, Barlassina.** Belehnt den Herman Boler ritter und dessen bruder Walter, der nicht gegenwärtig ist, mit dem burgsäß zu Tanegg, lehen des bistums, samt den dazu gehörigen gütern. Geben zu Barlazina in Lamparten am nesten dinstage nach dem sontage so man singet Quasimodogeniti 1387, und des ze urkund haben wir unßer ingesigel an diesen brieff heissen hengen. — Or. Frauenfeld, Kantonsarch. (Fischingen 122). — erw. GFr5Orte. 4, 202 darnach Haupt, ZGORh. NF. 5, 294. — Der bischof befindet sich auf der reise an den päpst. stuhl (Lucca), um seine versetzung nach Olmütz zu betreiben. — vgl. nr. 7069. **7067**

— **april 22,** Konstanz. Die domherren treffen mit Burkhard von Hewen dompropst ein abkommen betreffend den hof zu Colmar. Von diesem hof bezog seither das kapitel $^1/_3$ des nutzens samt zehnten an wein und korn, die zu den kirchen Sasbach, Oberschaffhausen und Kiechlinsbergen a. K. gehörten; der dompropst dagegen bezog $^2/_3$ dieser einkünfte. Da dies zuviel rechnung verursachte, versprechen sie dem dompropst, solange er die dompropstei inne hat, jährlich auf Martini 120 fl. auszuzahlen, während ihnen die ganzen einkünfte des Colmarer hofes zufallen sollten. Bürgen sind: Heinrich Goldast domdekan, Eberhard Insiegler sänger, Johann von Steinegg und Rudolf von Tettikofen domherren. Ze Cost. geben 1387 an s. Georyen abend. — Or. Karlsruhe (5 Colmar). — Revers des dompropstes d. d. 1387 april 23 ebenda. **7068**

— **mai 4.** Erscheint vor dem domkapitel [schwerlich persönlich?] und gibt das bistum auf; er scheidet von Konstanz in der hoffnung das bistum Olmütz zu erhalten, mit dem ihn der papst providiert hatte [?]. Dort findet er jedoch widerstand, da bereits könig Wenzel das bistum einem markgrafen von Mähren verliehen hatte. — Konstanzer Chronik von St. Gallen; darnach Manlius, Chronicon episcopatus Const. 680 (vgl. Ludwig, Const. Geschichtsschreibung 218). — Schultheiß, Chronik (FreibDiözesanarch. 8, 51).

Das datum der resignation (1387 an dem nächsten tag nach der erfindung des hailigen cruz) ist bezeugt durch die gen. drei chronisten. (Es ist aber immerhin möglich, daß hier eine verwechslung mit 1388 mai 4, datum der ernennungsbulle Burkhards von Hewen zum bischof, vorliegt). — 1387 märz 11 (nr. 7064) urkundet der bischof noch in Konstanz, april 16 (nr. 7067) ist er schon in Oberitalien, april 22 (nr. 7068) folgen verhandlungen des domkapitels mit dem dompropst. Ist das datum richtig, so muß die resignationsurkunde durch einen prokurator dem kapitel überbracht worden sein. Ferner ist zu beachten, daß 1387 märz 22 Heinrich von Alet von Klemens VII. zum bischof von Konstanz ernannt wurde. Das hat Nikolaus vielleicht zur resignation veranlaßt. Nach der Konstanzer Chronik von St. Gallen, nach Manlius und Merck resignierte Nikolaus, weil die domherren mit seiner verschwenderischen hofhaltung nicht einverstanden waren und er dem unwillen der domherren aus dem wege gehen wollte. — Bruschius, De omnibus Germaniae episcopatibus 47^v nennt als datum der resignation 1388 mai 4: »resignavit episcopatum quarta maii anno .. 1388 spe amplioris dignitatis, qua spe cum frustraretur, rediit Constanciam, ubi prepositurae dignitatem iterum consecutus est«. — Kurz und ohne datum berichten die resignation: Dacher (bei Ruppert, Konst. Chroniken 111); darnach Christoph Schultheiß, Kollektaneen und Gregor Mangolt. Die sachlage dürfte folgende gewesen sein:

1387 febr. 12 war bischof Peter von Olmütz gestorben. Nikolaus eilte nach dessen tode an den päpstl. stuhl (nach Lucca) [1387 apr. 16 ist er in Barlassina], um seine wünsche betr. erhebung auf den Olmützer bischofsstuhl [da er vom domkapitel zu Olmütz gewählt war?] durchzusetzen. In der sicheren aussicht Olmütz zu erhalten, hatte er vor 4. mai 1387 das bistum Konstanz in die hände des papstes aufgegeben und dies am 4. mai 1387 dem Konstanzer domkapitel mitgeteilt; es dürfte auch seine versetzung nach Olmütz am tage der resignation selbst erfolgt sein [vgl. jedoch nr. 7070]. Doch konnte Nikolaus vorerst das bistum Olmütz nicht erhalten, denn könig Wenzel hatte dieses bistum bereits dem Johann Sobieslaw, bischof von Leitomischl und bruder der markgrafen Jodok und Prokopius von Mähren, zugedacht, der dem Konstanzer bischof gegen den willen des Olmützer domkapitels das bistum streitig machte. Nikolaus mußte sich darum einstweilen mit der administration von Konstanz zufrieden geben; der titel »episcopus Const.« kam ihm aber nicht mehr zu. Wenn es in manchen urkunden heißt: »episcopus et administrator ecclesie Const.«, so bezieht sich »episcopus« nicht auf Konstanz, sondern er ist überhaupt ein bischof (»in universall ecclesia«, wie es in ähnlichen fällen gewöhnlich hieß), speziell aber »administrator ecclesie Const.« (Mitteilung von Pater Dr. C. Eubel, Würzburg). — Der streit wurde dadurch geschlichtet, daß papst Urban VI. den Johann zum patriarchen von Aquileja beförderte [vor 1388 juni 13 (wahrscheinlich gleichzeitig mit der ernennung Burkhards zum bischof von Konstanz 1388 mai 4). Als patriarch obligiert er sich 1388 juni 13 (Eubel, Hierarchia 1)], während Nikolaus das bistum Olmütz und zugleich die dompropstei zu Konstanz erhielt. — Augustini Olomu-

censis episcoporum Olomucensium series. Olomuci 1831 s. 125. — Lindner, Geschichte des deutschen Reiches unter könig Wenzel 1, 408. 7069

1387 vor mai 18. Wahl Burkhards von Hewen zum bischof von Konstanz. Burkhard von Hewen, dompropst, wird nach der resignation des Nikolaus von Riesenburg einstimmig zum bischof gewählt. Die wahl will jedoch papst Urban VI. nicht bestätigen, sondern besteht darauf, daß Nikolaus bischof von Konstanz bleibt. Er setzt Nikolaus deswegen wieder als bischof von Konstanz ein und überträgt ihm das bistum zum zweitenmal. Man vergleicht sich unter den parteien dahin, daß Burkhard bischof und Nikolaus dompropst von Konstanz wird. Dies wird [1388 mai 4] vom papst bestätigt. — Konstanzer Chronik von St. Gallen; darnach Manlius 681 (vgl. Ludwig, Konst. Geschichtsschreibung 219). — Schultheiß, Chronik (FreibDiözesanarch. 8, 51). — Bruschius, De omnibus Germaniae episcopatibus 47ᵛ: Burkhard wird einhellig gewählt. Daraufhin »profectus est ipse Romam pro confirmatione ad Urbanum pontificem, sed impetrare alio eam pacto non potuit, quam si Nicolaum antecessorem suum prepositure dignitate investiret. Quod se illico facturum pontifici promisit«. — Die gleiche nachricht bei Bucelin, Constantia Rhenana 305 vgl. oben. — Über die wahl vgl. Kummer, Die Bischofswahlen in Deutschland zur Zeit des großen Schismas s. 106 f. — Aus der päpstl. provisionsurkunde von 1388 mai 4 (unter Burkhard) geht hervor, daß der papst den b. Nikolaus zwar von Konstanz nach Olmütz transferierte, aber ihn zugleich zum administrator von Konstanz ernannte. Als »administrator« ist er auch bezeichnet in nr. 7074. 7056. 7070

— **mai 18,** Konstanz. Burkhard von Hewen, dompropst, ernennt den Heinrich Goldast domdekan, Johann von Hewen freiherrn seinen bruder, und Heinrich von Enslingen Konst. priester zu prokuratoren, um von Urban VI. die bestätigung seiner neulich erfolgten wahl bezw. postulation zum bischof von Konstanz zu erhalten. Acta sunt hec (Const. 1387, ind. 10. pontif. Urbani VI. a. 10., mens. maii die 18.) presentibus Conrado dicto Hayginger presbytero et Leonhardo dicto Schönbentz, clerico Const. moram trahentibus, necnon Hainrico dicto Sengen layco Const. dyoc. testibus. — Notariatsinstrument des Konrad gen. Burg von Stein: Karlsruhe (5 Gen. 23). 7071

— **mai 20,** St. Gallen. Abt Kuno von St. Gallen schreibt an papst Urban VI. Bischof Nikolaus von Konstanz ist nach Olmütz versetzt (canonice est translatus), dompropst Burkhard von Hewen, dessen leben und wandel er von alters her kennt, vom domkapitel einhellig zum bischof gewählt bezw. vom papste erbeten worden. Kuno bittet den papst, Burkhard zum bischof von Konstanz zu erheben. Obwohl es in der Konst. kirche tüchtige männer gibt, so ist doch Burkhard geeigneter als sie. Er ist mächtig und von edlem geschlecht, vermögend den schismatischen und ketzerischen gegnern des papstes widerstand zu leisten und das schisma in seinem bistum auszurotten. Kuno zweifelt nicht daran, daß Burkhard solches auch tun wird. Gott möge den papst wohl erhalten. Dat. in dicto monasterio s. Galli, quod vix ad mediam dietam distat ab ecclesia Const., die lune ante fest. Penth. 1387, pont. 10. — Bd. 369, 39ᵃ Stiftsarch. St. Gallen. — Wartmann, U-B. St. Gallen 4, 1109 nr. 288. 7072

— **mai 28.** Burkhard von Hewen dompropst und das kapitel verleihen dem Rutschen Geiler, bürger zu Colmar, auf 9 jahre ihren hof zu Colmar gegen einen jährlichen zins von 110 fl., ausgenommen den zoll, die 60 fl., welche die stadt Colmar zinst, und das holzrecht bei dem dorf Ostheim. Geben an dem nechsten zistage nach s. Urbans tag 1387. — Or. Karlsruhe (5 Colmar). — 1387 juli 12 bekundet das domkapitel, daß die obige verleihung den rechten der dompropstei, welcher der gen. hof gehört, keinen eintrag tun solle. Geben ze Cost. 1387 an dem nähsten fritag vor s. Margarethen tag. R. — Or. ebenda. 7073

— **juni 2,** Degernau. Bruder Heinrich, Cistercienzerordens, bischof von Thermopylae und generalvikar in pont. des bischofs und administrators von Konstanz, Nikolaus, weiht den neuen chor und den neuen altar in der pfarrkirche zu Degernau zu ehren der hl. Maria, des hl. Konrad, Augustin usw. unter angabe der von ihm verschlossenen reliquien, u. a. milch von der hl. Maria (de lacte gloriosae virginis Mariae). Auf bitten des priors und des konvents von St. Maria auf dem Beerenberg als der patrone jener kirche verlegt er den weihetag von chor und altar auf den sonntag innerhalb der Fronleichnamsoktave. Allen, die an genannten tagen die kirche besuchen und bestimmte andachtsübungen verrichten, erteilt er 40 tage bezw. 1 jahr und 1 karene ablaß (40 dies criminalium et unum annum venialium). Dat. et act. (1387, 2. die jun., ind. 10). — Kopb. 1, abt. 1, 111 im Pfarrarch. Degernau; vgl. abt. 2, 22. — abschr. Zürich, Staatsarch. — erw. ZGORh, NF. 2 (1887) m107. 7074

— **juni 7,** Konstanz. Ulrich Blarer, abt von Wagenhausen, bekundet, von Rudolf Kilchover, propst des klosters St. Johann im Thurthal, die geldsumme erhalten zu haben, um die er dem kloster St. Johann güter zu Wengi und am Immenberg verkauft hatte. Er verspricht, falls bischof Nikolaus von Olmütz, pfleger (administrator) der Konstanzer kirche, zur zeit nicht in der diözese Konstanz weilen sollte, die bestätigung des verkaufs zu erwirken, sobald derselbe zurückgekehrt sei, oder bei dem, der darüber gewalt hat. Zeugen: Albrecht Blarer d. j., bürger in Konstanz, Hermann Iberger in Schwarzenbach ansässig, Hermann Tüfel, laie aus Konstanz. — Notariatsinstr. des Johann gen. Straßburg von Breisach. — ausz. Wartmann, U-B. St. Gallen 4, 337 als anhang zur verkaufsurkunde vom 29. mai 1387. 7075

1387 juli 1. Werner abt, Eberhard propst, Johann dekan und der konvent von Reichenau bitten papst Urban VI. den tausch der kirchen zu Ulm und Dorndorf, deren einkünfte etwa 20 m. s. betragen, während die einkünfte des ständigen vikars in Ulm 10 m. s. nicht übersteigen, zu bestätigen, so daß in zukunft das patronatsrecht von Dorndorf dem kloster, das zu Ulm dem bürgermeister, rat und gemeinde von Ulm gehören solle. Abt und konvent siegeln. Dat. in monasterio nostro predicto 1387, die lune prox. post festum b. Johannis bapt. — Or. Ulm, Stadtarch.; auf der urkunde keine vermerke päpstl. behandlung. — reg. Pressel, Nachrichten, Reichenau nr. 52. — vgl. die päpst. bestätigung von 1389 dez. 9. **7076**

— **juli 18,** Konstanz. Der generalvikar in spir. des bischofs und administrators Nikolaus (dei et apost. sedis gratia episcopi et administratoris ecclesie Const.) bestätigt mittelst transfix die stiftung einer ewigen messe in die neue pfarrkirche zu Ulm d. d. 1387 juli 4 durch Heinrich Kraft, Krafts am Kornmarkt sel. sohn, und dessen frau Adelheid von Sulmetingen, bürger zu Ulm. Dat. Const. 1387, 15. kal. aug., ind. 10. — Or. Ulm, Stadtarch.; rückseits oben spuren eines kleinen ringsiegels darunter *Ulricus Merk* (war der schreiber der urkunde); gutes siegel des generalvikars hängt; umschrift: *Vicarius in spiritualibus generalis domini Nicolai episcopi Constanciensis.* — reg. Bazing-Veesenmeyer nr. 48. **7077**

— **juli 24,** Konstanz. Derselbe bestätigt mittelst transfix die stiftung und bewidmung der messe im vordern chore der kapelle zu Mauren, filial zu Altdorf, durch das kloster Bebenhausen d. d. 1387 juli 4. Dat. Const. 1387, 9. kal. aug., ind. 10. — Abschr. Stuttgart, Staatsarch. (Bebenhausen). — Repertorium Böblingen s. 47 ebenda. **7078**

— **juli 29,** Lucca. Urban VI. erteilt der stadt Konstanz freiheit vom interdikt bei nur vorübergehend in der stadt weilenden, falls dieselben ausgewiesen werden. Dat. Luce 4. kal. aug., a. 10. »Humilibus et honestis«. — Or. Karlsruhe (5 Konst. Kirchenordnung); unter dem bug links: *Aug.* taxe 100. *Valascus. F. de Frano.;* unter dem bug rechts: *P. de Wser..;* auf dem bug rechts: *pro P. de Wserob P. de Ingelnheim x.* Rückseits *R. Privilegia ab Urbano concessa, quod excommunicatis exclusis possit cantari.* **7079**

— **juli 30, Konstanz.** Nicolaus dei et apost. sedis gratia episcopus et administrator ecclesie Const. erteilt allen, welche die neue pflanzung auf dem Beerenberg, Augustinerordens, unterstützen, 40 tage bezw. 1 jahr ablaß und bestätigt dem kloster alle ihm von seinem vorgänger bisch. Heinrich oder anderen bischöfen verliehenen ablässe. Dat. Const. 3. kal. aug. 1387, ind. 10. — Or. Zürich, Staatsarch. (C II 16 nr. 178); rückseits spuren eines ringsiegels. **7080**

— **aug. 13, Konstanz.** Bewilligt dem spital zu Lindau, daß es die von ihm erkaufte pfarrei Weißensberg, da die pfarrei für einen eigenen priester nicht genug einkommen bietet, durch ihren kaplan oder frühmesser, der die spitalkirche versieht, ebenfalls versehen lasse. Dat. Const. id. aug. 1387. — reg. SVGBodensee. 3, anh. s. 43. **7081**

— **aug. 22,** Konstanz. Heinrich Hägelli priester, kirchherr zu Tengen, verzichtet auf seine pfarrei in die hände des Heinrich Goldast, domdekans, generalvikars in spir. des bischofs Nikolaus und administrators der Konst. kirche (Nicolai dei et ap. sedis gratia episcopi et administratoris ecclesie Const.). Acta sunt hec (1387, ind. 10., pontif. Urbani pape VI. a. 10., mens. aug. die 22. in civitate Const.); zeugen: Johann Bischof chorherr von St. Stephan zu Konst., Philipp Kraft kirchherr in Scheer (Schära), und Gregor Pfefferhard civis litteratus zu Konst. — Notariatsinstrument des Ulrich Märk von Stein: Karlsruhe (5 Tengen). — Kopb. 495 nr. 19 Karlsruhe. **7082**

— **aug. 22,** Konstanz. Der generalvikar in spir. des b. Nikolaus und administrators von Konst. beauftragt den dekan des dekanats Engen, den Rudolf Harzer, Konst. bistumskleriker, der von dem Konst. bürger Heinrich Harzer präsentiert worden war, in die durch verzicht des Heinrich Hägelli erledigte kirche zu Tengen einzuweisen. Dat. Const. 1387, 11. kal. sept., ind. 10. — Eingerückt in das ausführungsinstrument des Burkhard Blum, dekans des dekanats Engen, d. d. 1387 okt. 9. Zeugen der investitur: Heinrich Engler kirchherr in Riedöschingen, Johann Bülmeyger leutpriester in Tengen, Heinrich Gundelfinger leutpriester in Blumenfeld, Eberhard Widli kaplan in Tengen; Hermann Knäbli kaplan in Blumenfeld. — Notariatsinstr. des Johann Fabri von Konst.: Karlsruhe (5 Tengen). — Kopb. 495 nr. 19 ebenda. — vgl. vorige nr. **7083**

— **aug. 29,** Lucca. Papst Urban VI. an alle patriarchen, erzbischöfe und bischöfe: er erteilt allen, welche gegen den gegenpapst Robertus de Gebenna und dessen anhänger zu felde ziehen, denselben ablaß wie ihn die kreuzfahrer erhalten. Dat. Luce 4. kal. sept., a. 10. ‚Exurgat deus exercituum'. — Or. Karlsruhe (5 Gen. 40); unter dem bug rechts: *F. de Lanz.* auf dem bug rechts: *duplicata de curia. Jo. Jacozi.* Rückseits nichts. **7084**

— **aug. 29.** Der generalvikar bestätigt die stiftung der Veserin d. d. 1387 aug. 26 auf den St. Johannesaltar in der Nikolauskapelle zu Reutlingen. — erw. DiözesanarchSchwaben 1896, 72. **7085**

— **sept. 21,** Luzern. Kardinallegat Philipp von Alençon, bischof v. Ostia, erteilt allen, welche die kapelle im armenspitale zu Luzern an genannten tagen besuchen, 40 tage ablaß. Dat. Lucerne 11. kal. oct., pontif. Urbani VI. a. 10. — reg. GFr5Orte.7, 81; 23, 6 nach or. Luzern, Stadtarch.

Derselbe bestätigt der stadt Luzern den bezug des umgeltes von wein, salz etc.

Derselbe gibt der stadt Luzern die freiheit, daß die leutpriester, falls propst und kapitel im Hof gebannt sind, den gläubigen die hl. ölung spenden, die palmen weihen und zu ostern und pfingsten das taufwasser weihen dürfen.

Derselbe ermächtigt den dekan oder leutpriester zu Luzern, einen übeltätigen mönch oder weltlichen pfaffen gefangen zu nehmen. — Staatsarch. Luzern, Silb. Buch. CLXXVI. 7086

1387 sept. 29, Zürich. Derselbe bestätigt dem frauenkloster Engelberg die von bischof Heinrich III. von Brandis vorgenommene inkorporation der pfarrkirche Küßnach am Luzerner see [Regg. Const. 2 nr. 5730]. Dat. Turegi 3. kal. oct., pontif. Urbani VI. a. 10. — Or. Sarnen, Klosterarch. St. Andreas; auf dem bug: *Jo. de Loe.* — reg. GFr5Orte. 19, 212. 7087

— **sept. 29,** Zürich. Derselbe befiehlt dem dekan des dekanats Luzern, daß er propst und konvent im Hof zu Luzern ermahne die 32 gold fl., welche diese der apost. kammer aus gewissen ursachen schuldig sind, innerhalb 15 tagen dem spitale zu Luzern zum unterhalte der armen kranken und siechen zu übergeben. Dat. Thuregi 3. kal. oct., pontif. Urbani VI. a. 10. — GFr5Orte. 7,82 nach Or. Luzern, Stadtarch.

Derselbe gestattet, daß der leutpriester selbst oder durch andere taugliche priester jede woche 2 mal in der kapelle des Sondersiechenspitals zu Luzern messe lesen dürfe.

Derselbe erteilt der stadt die freiheit, daß falls gebannte leute nach Luzern kommen, man dennoch gottesdienst halten dürfe und daß man wegen geldschulden oder andern weltlichen sachen dem interdikt nicht verfallen sein solle. Dat. wie oben. — Or. wie oben. 7088

— **okt. 9,** Tengen ba. Engen. Rudolf Hartzer d. j. ersucht unter hinweis auf den eingerückten brief von 1387 aug. 22 (nr. 7083) den Burkhard Blûm, dekan in Engen, ihn in die pfarrei Tengen einzuweisen. Er wird daraufhin durch Heinrich Engler, kirchherr in Riedöschingen (Rieteschingen), Johann Bülmeyger, pleban in Tengen, Heinrich Gundolfinger, pleban in Blumenfeld, Eberhard Widli, kaplan in Tengen, Hermann Knäbli, kaplan in Blumenfeld, seine anwesenden mitbrüder, die das [land-]dekanat bilden, investiert. Acta sunt hec (1387 ... ind. 10., m. oct. die 9., que fuit feria 4. ante festum b. Galli conf., hora prime seu quasi in ecclesia parrochiali in Tengen). Zeugen: Eberhard Rich von Tengen, Burkhard Keller, Ulrich Widmer, Johann Murer, Heinrich Gysinger, Peter gen. Rentz. Ausgefertigt durch Johann Fabri von Konstanz, öff. kais. und des Konst. hofes vereidigten notar, der anwesend war. — Or. Karlsruhe. 7089

— **okt. 10.** Papst Urban VI. nimmt das kloser Einsiedeln unter seinen schutz. »Cum a nobis petitur«. — Regg. Einsiedeln nr. 500. 7090

— **okt. 15,** Konstanz. Burkhard von Hewen, dompropst von Konst., sichert vor dem Konstanzer rate der Cäzilia, Konrads sel. hinter sant Johann frau, von der laienpfründe, welche der gen. Konrad zu lehen gehabt hat von weiland Diethelm von Steinegg, dompropst zu Konstanz, ein früher nicht ausbezahltes leibgeding von 10 mut korn Konst. maßes und 9 schill. Konst. pfg. aus den gefällen der dompropstei zu. Ze Cost. geben 1387 an sant Gallen abend. — Konstanz, Stadtarch.: Ratsbuch 1, 162. 7091

— **okt. 16.** Papst Urban VI. bestätigt die privilegien Einsiedelns. — Regg. Einsiedeln nr. 501. 7092

— **okt. 20,** Zürich. Philipp von Alençon, kardinalbischof von Ostia, an propst und kantor von St. Johann in Konst. und an den offizial in Konst. Der aussteller trennt Sisikon von der pfarrei Altdorf und erhebt ersteres zur eigenen pfarrei. Dat. Thuregi 13. kal. nov. 1387, pont. Urbani pape VI. a. 1. — GFr5Orte. 9, 22. Die dazugehörige bittschrift d. d. 1387 okt. 11 ebenda. — vgl. 1389 febr. 5.

Derselbe erteilt der kirche Sisikon 40 tage ablaß. — GFr5Orte. 42, 30. 7093

— **nov. 3, Konstanz.** Nikolaus dei et ap. sedis gratia episcopus Const. bestätigt mittelst transfix die stiftung und bewidmung einer meßpfründe auf den St. Margaretenaltar in der pfarrkirche zu Neuhausen durch Wolfram von Neuhausen, domherrn zu Augsburg und kirchherrn zu Neuhausen, d. d. 1387 okt. 21 (ailftusend mägte tag). Der stifter präsentiert den priester Berthold den Recken als ersten kaplan und bittet den propst Friedrich von Denkendorf und Konrad Nagel, domherrn zu Augsburg, zu siegeln. Dat. Const. 1387, 3. non nov., ind. 10. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Neuhausen-Pfauhausen); rückseits: spuren eines ringsiegels, darunter: *Ulricus Merk.* 7094

— **nov. 7.** Johann Truchseß von Diessenhofen, ritter gen. Blümliglanz, verkauft an Claus Dietrich den jungen, bürger zu Radolfzell, den halben teil des zehnten zu Überlingen in dem Ried, ein lehen des bistums, um 120 ℔ heller und läßt dasselbe vor dem bischof auf. Geben 1387 am nâhsten dunstag vor s. Martis tag. — Or. Karlsruhe (6/84). — vgl. 1402 okt. 9. 7095

— **nov. 12,** Perugia. Papst Urban VI. bestätigt dem abt und konvent von Kappel alle freiheiten. Dat. Perusii 2. id. nov., a. 10. »Solet annuere«. — Or. Zürich, Staatsarch. (C II 4 nr. 355); unter dem bug links: *No.* taxe 3. *P. Petra.;* auf dem bug rechts: *L. Rodinus.* Rückseits links oben *P. T.;* mitten *Jo. Swancko.,* rechts *Ego?* (oder *Sho?*), beim bug links: χ; rechts 9. 7096

1387 nov. 18, Konstanz. Nicolaus dei et ap. sedis gratia episcopus Const. bestätigt mittelst transfix die stiftung und bewidmung einer meßpfründe zu ehren der muttergottes, der hll. Katharina, Barbara, Helena, Fabian und Sebastian in der pfarrkirche zu Schorndorf durch edelknecht Eberhard von Urbach d. d. 1387 okt. 3 (feria 5. post Michaelem). Graf Eberhard von Württemberg als patron sowie Volkard, kirchherr zu Schorndorf, gaben ihre zustimmung. Dat. Const. 1387, 14. kal. dec., ind. 10. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Schorndorf G. V.); rückseits oben spuren eines ringsiegels, darunter *Ulricus Märk.* **7097**

Burkhard von Hewen, Bistumspfleger.

1387 dez.—1388 mai 4.

1387 dez. 13, Konstanz. Burkhard generalvikar in spir. et temp. des bistums, gelobt dem domdekan und domkapitel von Konstanz, während seines vikariats oder, sollte er vom päpstlichen stuhle zum bischof erhoben werden, während seiner herrschaft als bischof folgende satzungen aufrecht zu erhalten:

1. keine burgen, dörfer oder festen des hochstifts ohne einwilligung des domkapitels zu verkaufen, zu verpfänden oder irgendwie zu veräußern;

2. dieselben nur domherren oder bischöflichen ministerialen bezw. vasallen zur hut zu übergeben;

3. burg und stadt Urach, Brunnen, Mühlheim a. D., Thiengen und Markdorf bei ihrer erledigung nicht mehr zu verleihen, sondern zu händen des bischofs zu lassen;

4. zum official des hofes nur einen Konstanzer domherrn zu bestellen;

5. archidiakonate nur domherren zu verleihen, einem nur eines; die gerichtsbarkeit der archidiakone über die geistlichkeit ihrer amtssprengel nicht zu hindern; die rechte der archidiakonate, der dompropstei und der übrigen ehrenämter (dignitates et personatus) nicht zu beeinträchtigen;

6. sich aller eingriffe in das vermögen der geistlichen zu enthalten und ihre erben nicht zu beirren;

7. gegen diejenigen auf grund des rechts, der synodal- und provinzialstatuten vorzugehen, die die güter der domherren und anderer kleriker in der stadt Konstanz gefährden;

8. die deswegen erlassenen urteile nicht ohne einwilligung der geschädigten zu mildern;

9. alle von seinen vorgängern dem domkapitel gemachten zuwendungen von kirchen, quarten und gütern anzuerkennen;

10. die domfabrik in dem gleichen zustand zu belassen, wie sie unter bischof Heinrich von Klingenberg war, und abgesehen von der sammlung für die domfabrik dieser die erträge der sammlungen St. Spiritus und St. Bernhardi, die gewöhnlich je 10 mark silber betrugen, zu überlassen (preter petitionem fabrice, quidquid dabant alie petitiones utputa S. Spiritus et S. Bernhardi ... ipsi fabrice ex toto ... dimittemus);

11. burgen und festen des bistums nur solchen anzuvertrauen, die sich durch eid und innerhalb eines monats durch brief dem domkapitel gegenüber verpflichten, diesem zu gehorchen, falls Burkhard sterben sollte;

12. die statuten und gewohnheiten zu befolgen, wie diejenige, daß bepfründete domherren von ihren kirchen keine quart entrichten, daß den domherren und ihren leuten (familiares) die urkunden unter dem größeren wie unter dem kleineren siegel unentgeltlich ausgefertigt werden;

13. von den kirchen, welche dem domkapitel als solchem inkorporiert sind oder im besitze einzelner domherren sind, sollen consolationes und bannales nicht erhoben werden;

14. desgleichen nicht die ersten früchte von den kirchen der domherren;

15. in den kirchen, welche dem tisch des domkapitels inkorporiert sind oder der verleihung durch den dompropst unterliegen, soll das domkapitel freiheit haben bezüglich der investitur und der seelsorge, gleichwie dies unter seinen vorgängern beobachtet wurde;

16. alle domherren sollen im besitz aller pfründen bleiben, auf welchen rechtstitel sie immer sich stützen, vornehmlich der ihnen seit bischof Heinrich zustehenden. Außer dem aussteller siegeln seine brüder Heinrich und Johann von Hewen. Dat. et act. Const. 1387 in die s. Lucie virg., ind. 10. — Or. Karlsruhe (5 Gen. 26). — vgl. Regg. Const. 2 nr. 4428. 4650. Es siegelt der aussteller mit seinem vikariatssiegel (umschrift: *S. Burkardi de Hewen vicarii in spiritualibus et temporalibus ecclesie Const.)* und dessen brüder Heinrich und Johann von Hewen. — gedr. Brunner, Wahlkapitulationen (ZGORh. NF. 13, m7). — In diesem monat muß die ernennung Burkhards zum bistumsverweser stattgefunden haben; vgl. auch 7108 ff. **7098**

— **dez. 30,** Perugia. Papst Urban VI. erteilt der stadt Konst. dasselbe privileg wie 1387 juli 29, freiheit vom interdikt betr. Dat. Perusii 3. kal. ianuarii a. 10. »Humilibus et honestis«. — Or. Karlsruhe (5 Konst. Kirchenordnung); unter dem bug links: *ian. non. comput.* Taxe 80. *Valascus N. de Piperno;* unter dem bug rechts: *P. de Wser.;* auf dem bug rechts: *T. Fabri vjj.* Rückseits *R.* darin *N.;* bei den schnüren *Zu ... m. W.* **7099**

1387 dez. 30, Konstanz. Heinrich graf von Montfort, herr zu Tettnang, bekundet, in seinen streitigkeiten mit abt Kuno von St. Gallen über den pfarrsatz der kirche zu Wasserburg eine vereinbarung getroffen zu haben. Er soll u. a. auf seine kosten eine päpstliche bulle erwirken, durch die jene kirche der abtei inkorporiert wird. Dann soll von Burkhard von Hewen, dompropst und vikar der Konstanzer kirche, und anderen geistlichen entschieden werden, ob die päpstliche bulle gerecht sei und welche summe geldes von der abtei St. Gallen an den grafen für die inkorporation und briefe dafür zu entrichten ist. Zeugen: dompropst und vikar Burkhard von Hewen, domherr mag. Nikolaus Schnell, ritter Hans Truchsess von Diessenhofen gen. Blümlinglanz, mag. Heinrich von Wittenwil, priester Konrad Talakrer, Hans Hör, bürgermeister von St. Gallen, Burk Keller, bürger zu Lindau, Johann Schanfig gen. Kung, bürger zu Konstanz. Außer dem aussteller siegeln der priester Johann Ungemůt und Rudolf von Ebersberg. Geben ze Cost. an dem nächsten mäntag nach dem hl. tag ze wihenächten 1388. — Wartmann, U-B. St. Gallen, 4, 349. — vgl. 1388 febr. 14 nr. 7106; 1388 nov. 9. **7100**

1388. Der bischof erteilt dem abgebrannten stift Embrach einen ablaß. — erw. (nichts weiter) Scheuchzers abschriften bd. 19 nr. 1824 Zürich, Stadtbibl. **7101**

1388. Nikolaus bestätigt die statuten des landkapitels Lindau. — erw. SVGBodensee. 16, 97. **7102**

— **jan. 21,** Bürglitz. König Wenzel bestellt den bischof Nikolaus von Konstanz und den landvogt in Schwaben, Wilhelm Frauenberger, zu schiedsrichtern in der streitsache der freien leute zu Eglofs und des grafen Albrecht von Werdenberg. — Or. Gemeindearch. Eglofs oa. Wangen. (Mitteilung von Dr. Mehring in Stuttgart). **7103**

— **febr. 1,** Konstanz. Der generalvikar in spir. des bischofs Nikolaus bringt den beteiligten nachstehende urkunde zur kenntnis:

Schaffhausen 1387 okt. 23. Albrecht, herzog von Österreich, verfügt, daß das gotteshaus Beerenberg mit den hofstätten, gütern und leuten, geistlichen und weltlichen, welche im umkreis von 100 klafter gesessen sind und die zum kirchspiel der leutkirche zu Wülflingen, welche die herzoge von Österreich zu leihen haben, gehören, von derselben leutkirche frei sein sollen. Der prior und konvent von Beerenberg soll jedoch dem jeweiligen kirchherrn zu Wülflingen als entgeld für opfer und alle anderen pfarrechte jährlich 10 sch. ₰ abliefern. Geben ze Schafhusen an mittichen nach s. Lucas tag 1387.

Da der kirchherr von Wülflingen, Lütfrid Ebli, dazu seine zustimmung gab, bestätigt auch der generalvikar die exemtion des klosters von der leutkirche zu Wülflingen. Dat. Const. 1388, kal. febr., ind. 11. — Or. Zürich, Staatsarch. (C II 16 nr. 181); rückseits spuren eines ringsiegels. — vgl. 1405 febr. 16. **7104**

— **febr. 3.** Johann Ebernand, domherr, stirbt und wird vor dem Cäcilienaltar im Konst. dome begraben. — MG. Necrol. 1, 284. **7105**

— **febr. 14,** Perugia. Papst Urban VI. beauftragt den bischof von Konstanz, der abtei St. Gallen die pfarrkirche zu Wasserburg [bei Lindau] zu inkorporieren, deren streitiges patronatsrecht von graf Heinrich von Montfort und junker Rudolf von Ebersberg dem kloster überlassen worden ist. — Dat. Perusii 16. kal. martii, a. 10. »Humilibus et honestis«. — Wartmann, U-B. St. Gallen 4, 347 nr. 1952 nach or. Stiftsarch. St. Gallen. Hier ist auch der ganze verlauf des streites um das patronatsrecht eingehend an der hand der urkunden geschildert. — vgl. nr. 7100, 7112. **7106**

— **febr. 14,** Perugia. Papst Urban VI. beauftragt den kantor von Konstanz, dem frauenkloster Maggenau, Cisterzienserordens, das durch brand und krieg so gelitten hat, daß dessen einkünfte von nicht über 40 m. s. zum unterhalt der äbtissin und 50 professen und einigen konversen und dienern nicht hinreichen, die pfarrkirche zu Oberglatt mit einkünften nicht über 20 m. zu inkorporieren. Dat. Perusii 16. kal. martii, a. 10. »Humilibus supplicum votis«. — Wartmann, U-B. St. Gallen 4, 355 nach or. Klosterarchiv Maggenau. — Die ausführung erfolgte durch Eberhard Insiegler, domkantor zu Konstanz d. d. 1389 juli 31 mit genauer anweisung der kongrua für den vikar (ebenda s. 356); zeugen waren Bartholomaeus Blidenmeister und Johann gen. Ris, chorherren von St. Johann in Konstanz; Johann Strubel, chorherr von St. Felix und Regula in Zürich; Johann Münsser, kirchherr zu Oberglatt; Johann im Winkel, kaplan der St. Peterskapelle in Konstanz; Heinrich Käppi, kleriker Konstanzer bistums; Heinrich Tannegger, öff. kais. notar. **7107**

— **febr. 15, Kaiserstuhl.** Nikolaus hat Burkhard von Hewen, dompropst zu Konstanz, mit zustimmung des domkapitels zum unwiderruflichen bistumspfleger ernannt und ihm die stadt Kaiserstuhl sowie die feste zu Rötteln und Schwarzwasserstelz (Wasserstelcz) übergeben. Er entbindet die bürger von Kaiserstuhl des eides mit der bedingung, daß er und seine diener in genanntor stadt wohnen könnten; stirbt der bistumsvikar zu lebzeiten des bischofs, soll gen. stadt und festen an ihn zurückfallen; stirbt der bischof, so soll gleichwohl der bistumsvikar gen. stadt und feste inne haben; sterben beide, so sollen sie an das kapitel oder an dessen mehrheit zurückfallen. Die stadt Kaiserstuhl und Heinrich Goldast, vogt zu Rötteln und Wasserstelz, beschwören diese artikel. Geben ze Kaiserstul 1388 des nehesten samstags nach s. Valentin tag. — Rechtsquellen des kantons Argau I, 3 s. 17 nr. 10. nach or. Stadtarch. Kaiserstuhl.

Unter gleichem datum bestätigt dompropst Burkhard von Hewen, vikar und pfleger des hochstifts, der stadt ihre freiheiten und verspricht, falls ihm von papst Urban VI. oder dessen nachfolger das bistum verliehen würde, der stadt aufs neue die freiheiten zu bestätigen (ebenda nr. 11). **7108**

1388 febr. 18, Klingnau. Nikolaus beurkundet, daß er mit zustimmung des domkapitels den Burkhard von Hewen, dompropst zu Konst., als unwiderruflichen bistumsvikar und pfleger eingesetzt und ihm alle dem bistum gehörigen städte, leute und güter übergeben hat. Er entbindet deswegen auch die stadt Klingnau von dem dem bischof schuldigen gehorsam, jedoch soll es dem bischof erlaubt sein, samt seiner dienerschaft in den bischöfl. städten sich aufzuhalten und dort zu wohnen. Im fall seines todes soll die stadt dem dompropst gehorsam sein; stirbt auch dieser, so soll die stadt dem domkapitel oder der mehrheit desselben gehorsam sein. Die stadt Klingnau soll diese artikel beschwören. Geben zu Clingenow 1388 des nehesten zinstages nach Invocavit. — Or. Klingnau, Stadtarch. **7109**

— **febr. 18, Klingnau.** Burkhard von Hewen, dompropst und unwiderruflicher, von bischof Nikolaus bestellter vicary und pfleger des bistums Konstanz, bestätigt der stadt Klingnau alle freiheiten und verspricht ihnen von neuem den freiheitsbrief auszustellen, falls er von papst Urban oder dessen nachfolger das bistum erhalten würde. Geben ze Clingnaw 1388 an dem nehsten zinstage nach dem sontage, so man in gots kirchen singet Invocavit. — Or. Klingnau, Stadtarch. — Rechtsquellen des kantons Argau I, 3 s. 259 nr. 25. **7110**

— **febr. 18, Neunkirch.** Burkhard von Hewen, dompropst, vikar und pfleger des bistums, bestätigt die freiheiten der stadt Neunkirch, besonders die von bischof Heinrich und verspricht, wenn er das bistum erhalten sollte, einen neuen brief auszustellen. Dat. Núkilch 1388 zinstag nach Invocavit. — reg. Urkundenregister des kantons Schaffhausen nr. 1215 nach or. Neunkirch, Gemeindearch. — vgl. 1388 sept. 3. **7111**

— **febr. 26.** Burkhard dompropst, ist zeuge bei der erklärung des junkers Rudolf von Ebersberg, keinerlei recht an der kirche und dem kirchensatz zu Wasserburg zu besitzen. — ausz. Wartmann, U-B. St. Gallen 4, 351. **7112**

— **febr. 29,** Rottenburg. Br. Heinrich Ord. Cist., b. von Thermopylä, generalvikar in pont. des bischof Nikolaus, verlegt den weihetag der kollegiatkirche Ehingen b. Rottenburg von dienstag nach Ostern auf Weißensonntag und erteilt 40 tage ablaß. Dat. Rotemburg cis Neckarum ultima die febr. 1388, pontif. Urbani pape VI. a. 10. — Abschr. (17. jh.) Stuttgart, Staatsarch. (Rottenburg, Stift St. Moriz). **7113**

— **märz 5, Konstanz.** Burkhard, dompropst und generalvikar in spir. et temp., bestätigt nachfolgende verfügung:

1388 märz 2. Ursula witwe des ritters Konrad von Homburg als patronin und Johann Jung, kirchherr zu Markdorf, dessen einkünfte sehr gut sind, bestimmen, daß alle oblationen und almosen, welche in der Allerheiligenkapelle auf dem Gehrenberg, die nur geringe einkünfte besitzt, dargebracht werden, der gen. kapelle und deren kaplan Albert von Reutlingen, priester, zufallen sollten, während die mutterkirche Markdorf keinen anspruch mehr darauf haben soll.

Dat. Const. 1388, 3. non. martii, ind. 11. R. — Or. Karlsruhe (5 Gehrenberg), schön erhaltenes siegel Burkhards von Hewen. — ausz. Fürstenberger U-B. 6, 168 nr. 101 note a. **7114**

— **märz 16,** Konstanz. Vor dem offizial zu Konst. erhält Jederman Frygman, bürger von Konst., von Friedrich Nagel, präbendar des Andreasaltares im dome und sachwalter des domkapitels, einen weingarten zu Triboltingen gegen einen jährlichen zins von 5 urnen wein zu lehen. Dat. Const. (1388, feria 2. post festum s. Gregorii pape), ind. 11. — Or. Karlsruhe (5 Triboltingen); rückseits oben: *Ita factum est H ...* **7115**

— **april 27,** Konstanz. Burkhard von Hewen, dompropst und generalvikar in spir. et temp. der Konst. kirche, beurkundet, daß vor ihm Heinrich von Sulmingen, edelknecht, dem propst Hildebrand des klosters Schussenried den widemhof im dorfe Stafflangen samt dem dazugehörigen patronatsrecht der kirche daselbst d. d. 1388 april 24 geschenkt hat. Dat. Const. 1388, 5. kal. maii, ind. 11. R. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Schussenried); rückseits oben spuren eines ringsiegels. Schenkungsurkunde ebenda. — Kopb. Schussenried s. 466, Stuttgart, Staatsarch. — vgl. 1397 nov. 6. **7116**

— **mai 4.** Burkhard von Hewen wird vom papst zum bischof von Konstanz ernannt. — vgl. unten nr. 7164. — Über das weitere schicksal des Nikolaus von Riesenburg mögen nachstehende regesten kurze auskunft geben. **7118**

— **mai 6,** Konstanz. Br. Heinrich, Zisterzienserordens, bischof von Thermopilä, weihbischof des bischof Nikolaus von Konst. erteilt zu gunsten der neuen pflanzung der inklusen und der pfarrkirche St. Brigida zu Hermannsberg allen, welche die kirche an bestimmten tagen besuchen und vor allem für die erziehung der inklusen (pro educatione inclusarum) almosen spenden, 40 tage bezw. 1 jahr und 1 karene ablaß. Dat. et act. Const. Johannis ante portam latinam mens. maii 1388. — Or. Freiburg i. B., Stadtarch. — Es ist nichts seltenes, daß die weihbischöfe oder generalvikare noch einige tage später unter dem namen des früheren bischofs urkunden. **7119**

— **mai 14,** Konstanz. Der generalvikar des bischofs Nikolaus bestätigt mittelst transfix die stiftung und bewidmung der frühmesse zu Darmsheim und beauftragt den dekan des dekanats Gärtringen bezw. Dagersheim den prie-

Nr. 7117 ist ausgefallen.

ster Johann Hugo von Töffingen in diese pfründe einzuweisen. Dat. Const. 1388, 2. id. maii, ind. 11. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Sindelfingen), der stiftungsbrief hängt nicht an. Rückseits spuren eines ringsiegels, darunter: *Ulricus Märk.* 7120

1388—1397. Nikolaus ist bischof von Olmütz und zugleich bis 1391 dompropst von Konstanz. Verweser der Konstanzer dompropstei ist Konrad Blarer, bürger zu Konstanz (vgl. 1391 febr. 14). — vgl. 1388 juli 1 nr. 7168.

In der chronik des Augustini Olomucensis ep. Olomucensium series s. 125 wird Nikolaus genannt: »der prepstel de Prussia« (propst von Bonn) und wegen verschleuderung des kirchengutes getadelt; er ist aber in Olmütz ein eifriger förderer der zucht und des priesterlichen lebens in der diözese. Ein erlaß seines generalvikars für den noch abwesenden bischof d. d. 1389 aug. 12 ebenda s. 127. 7121

1390 jan. 28. Nikolaus bischof von Olmütz, dompropst von Konstanz, urkundet für das spital Ravensburg. 1390, 5. kal. febr., ind. 13. — Notiz im material nach Or. Ravensburg, Spitalarch. 7122

— **jan. 30.** Nikolaus ist am sonntag »Circumdederunt me« in Olmütz und feiert daselbst das fest des hl. Wenzeslaus märz 4: Augustini Olomucensis episcoporum Olomucensium series pag. 129. 7123

— **märz 26.** Nikolaus obligiert sich bei der apostol. kammer durch seinen prokurator zur zahlung des commune servicium als bischof von Olmütz in der höhe von 3500 fl. — Mod. abschr. (Obl. 48, 98ᵛ Rom). 7124

1391 febr. 14. Nikolaus bischof von Olmütz und administrator der Konst. dompropstei vgl. unter diesem datum. 7125

— **juni 6.** Albrecht Blarer ist als dompropst bezeugt. — vgl. dieses datum unter Burkhard sowie 1392 april 22. Den Nikolaus von Riesenburg scheint man mit einem »leibgeding« abgefunden zu haben. — vgl. 1390 april 7. 7126

— **juli 2.** »Nicolaus dei et apostolice sedis gratia Constantiensis episcopus« urkundet in Codex diplomaticus Quedlinburgensis (hrg. von A. v. Erath 1764) s. 610: erw. von Kummer, Die Bischofswahlen in Deutschland 107 anm. — Das datum kann aber nicht richtig sein. 7127

1397 juni 6. Nikolaus stirbt als bischof von Olmütz und wird in Olmütz begraben. — Eubel, Hierarchia 1, 394. 7128

Chronikalische überlieferung. Zur Charakteristik des bischofs Nikolaus ist wichtig die stelle der Konstanzer Chronik von St. Gallen: »Haut anfangklich in Costentz von frowen und mannen hochen gunst und freundschaft. ire liebe beharret ain kurze zyt by zwain jaren, wann er was ain zorniger und betruglicher herr. was er hütt verhieß, lügnet er mornings; kert zů zyten wyder das, so er versyglet hat. ward kainer tugend berümpt, dann er fry cost was mit essen und trinken, in welhelm costen er in vier jaren dem byschtumb 24000 guldin zů bezalen zůvielend. Die thůmherren woltent im nit für hyn zůsehen und verwilligen, die gestifft an irem land, lütt und gůt zů verseczen. hierumb bat er bapst Urbanum in wellen mit ainer bessern und vaisteren kylhen zů versechen; also geschach. der bapst verlech im das byschtümb zů Olmatan. demnach als Nicolaus ain ußlendiger, onerkanter und ongefrundter herr was, kort er für ain cappitel zů Costentz, gab das byschtumb uff anno 1387 an dem nächsten tag nach der erfindung des hailigen crucz. schied da mit von Costentz, mit verhoffnung das byschtümb zů Olmatan inzůnemen. da erfand er ainen wyderstand von ainem margrauffen von Meren, den Wentzelauss Rômscher kung dasselb byschtümb verlyhen und ingesetzt hat«. — Damit übereinstimmend: Christoph Schultheiß, Bistumschronik (FreibDiözesanarch. 8, 49-51) und Manlius, Chronicon episcopatus Const. 680. 681 (bei Ludwig, Konst. Geschichtsschreibung 218). — Stetter-Dacher bei Ruppert, Konst. Chroniken 93 f. 111. — Das Bischofsverzeichnis bei Mone, Quellens. 1, 306 berichtet kurz: Nikolaus von Reysenberg regiert 4 jahre und resigniert freiwillig. — Merck, Chronik des bistums Konst. 241-244. — Bucelin, Constantia Rhenana 305, bringt (allein) die nachricht von der gefangennahme des bischofs Nikolaus bei Glattfelden durch einen von Thengen und die gewahrsamhaltung auf burg Hohenhewen. Nikolaus gibt das bistum auf, um Olmütz zu erhalten. Die bestätigung als bischof erhält Burkhard von Rom erst, als er zugibt, daß Nikolaus propst von Konstanz werden dürfe. Als Burkhard von Rom heimkehrt, wird er in Konst. feierlich empfangen. — Bruschius, De omnibus Germaniae episcopatibus 47ᵛ. — Gallia christiana 5, 921.

Zur chronikalischen überlieferung vgl. die bemerkungen von Ludwig, Konst. Geschichtsschreibung 157. 170. 174. 176. 182. 188. 189 anm. 1. 194. 217. 7129

Neuere würdigung: Ruppert, Konst. Chroniken 441. 7130

Siegel: von Weech, Siegel von urkunden aus dem Großh. Generallandesarchiv 32, 1 (1384 juni 14). 7131

Burkhard von Hewen.

Abstammung.

Über das geschlecht der von Hewen, benannt von der burg Hohenhewen bei Engen im Hegau, vgl. Krüger, Grafen von Werdenberg 276 ff. — Tumbült, MIÖG. Ergänzungsband 3, 667. — Fürstenberger U-B. 2 nr. 494. — Oberbadisches Geschlechterbuch 2, 59 mit stammtafel. — Über die familie von Hewen befinden sich mehrere urkunden im Statthaltereiarchiv zu Innsbruck (Urkk. II 428. 430. 1187. 1204. 1207. 1213. 1216. 1217. 1235 usw.)

Die chroniken nennen Burkhards abstammung mit den worten: »vom vatter ain fry von Heben und mütter ain graf von Fürstenberg«. — Konstanzer Chronik von St. Gallen (allein). — Manlius (bei Ludwig, Konstanzer geschichtsschreibung 219).

Sein vater war Peter von Hewen; dieser bezeichet sich selbst vor 1357 mai 7 als olim vicarius episcopatus Const. in temporalibus generalis ac ipsius ecclesie vasallus (Röm. Quellen zur Konst. bistumsgeschichte nr. 178). Wird auch in den Regesten der bischöfe von Konstanz genannt von 1346 nov. 16 an (nr. 4801), jedoch nie als generalvikar in temporalibus. — Wird 1370 jan. 10 mit der stadt Engen und der burg Jungenhewen belehnt. (Lichnowsky, Gesch. Habsbg. IV nr. 954). — Stirbt 1371 sept. 29. Sein grabmal abgebildet im Fürstenberger U-B. 2, 323.

Seine mutter war Katharina von Fürstenberg (Fürstenberger U-B. 2 nr. 494). In den Röm. Quellen nr. 178 wird sie Kunigunde genannt.

Brüder sind: 1) Heinrich (Regg. Const. 2 nr. 6616) ∼ Clementa von Toggenburg. — 2) Johann (Regg. Const. 2 nr. 6616) ∼ Anna von Montfort. — Erhält die päpstl. vergünstigung der absolutio in mortis articulo 1362 jan. 9 (Röm. Quellen nr. 1458). — 3) Rudolf: 1356 okt. 31 domherr zu Straßburg (Straßburger U-B. 5 nr. 391). — 1362 dez. 10 wird dem Rudolf von Hewen die provision mit dem dekanat der kirche zu Straßburg bestätigt. (Vat. Arch. Aven. 154, 514^{v}); ist gleichzeitig kirchherr von Engen und bittet als bepfründeter domherr zu Straßburg um die bestätigung als dekan 1363 märz 3 (Röm. Quellen nr. 366). — 1368 dez. 16 genannt als domthesaurar zu Straßburg (Straßb. U-B. 5, 625), ebenso 1370 dez. 17 (Straßb. U-B. 7, 415). — 1410 mai 9 erwähnt als kustos zu Straßburg, ältester domherr und stellvertreter des domdekans (ZGORh. 1909 m29 nr. 76). — Stirbt 1414 mai 22 als propst von Beromünster (mehrfach erwähnt in Argovia 1901 s. 105. 106. 107. 114).

Eine schwester Greta war verheiratet mit Konrad I. von Hohenberg (1356 sept. 6 †); vgl. Schmid, Die Grafen von Zollern-Hohenberg s. 303. — Eine zweite schwester war Anna, bezeugt 1381.

Ein zweiter Burkhard von Hewen erscheint 1363 okt. 18 als »clericus« und wird, 15 jahre alt, mit kanonikat und freiwerdender pfründe zu Konst. providiert. (Röm. Quellen nr. 463). — Wird 1367 als Burchardus de Hewen, clericus Const. dyoc. iunior, auf der universität Bologna immatrikuliert. — Bittet vor 1366 aug. 2 um die erlaubnis, die früchte von kanonikat und pfründe am dome zu Konst. 5 jahre lang im studium generale genießen zu können; hat bereits 5 jahre zu Bologna und Padua kirchliches recht studiert und ist bereit, sich darüber dem examen zu unterwerfen. (Röm. Quellen nr. 541); erhält die vergünstigung auf 3 jahre (ebenda nr. 1571). — Stirbt 1376 okt. 12 (MG. Necr. 1, 293). Seine pfründe erhält Johann von Lupfen (Röm. Quellen nr. 1910). **7132**

Vorgeschichte.

1345 sept. 28. Ist benefiziat der kirche zu Engen und vertauscht sein benefizium mit kanonikat und pfründe am dome zu Konstanz, das mag. Franciscus Jacobi de Aquila inne hatte. Wird auf diese weise bepfründeter domherr zu Konstanz. — Röm. Quellen zur Konstanzer Bistumsgeschichte nr. 1105. 1106. **7133**

1347 nov. 21. Domherr, erstmals erwähnt Regg. Const. 2 nr. 4842. **7134**

1349/50. Studiert mehrere jahre in Bologna (eingetragen in den matrikeln in den jahren 1349 und 1350: Knod, Deutsche studenten in Bologna s. 218) und Padua. — erw. Röm. Quellen nr. 464. **7135**

1350 juni 14. Wird als bepfründeter domherr zu Konst. mit kanonikat und frei werdender pfründe zu Straßburg providiert. — Röm. Quellen nr. 1209. — Der besitz der pfründe wird ihm aber streitig gemacht, prozeß an der kurie darüber noch erwähnt 1364 febr. 23: ebenda nr. 1528. **7136**

1357 mai 7. Peter von Hewen bittet den papst für seinen sohn Burkhard, der subdiakon ist und in iure canonico provectus, um die thesaurarie in Straßburg und um kanonikat und pfründe daselbst. — Röm. Quellen nr. 179. — Erhält sie bestätigt 1360 okt. 7 (Reg. Aven. 144 nr. 300); die pfründe wird ihm aber von Eberhard von Kirchberg streitig gemacht (1361 jan. 30 ebenda bittschrift nr. 329, der keine bulle entspricht!). Als thesaurar erwähnt 1362 jan. 9 (ebenda nr. 1457). **7137**

1362 april 13, Baden i. A. Burkhard von Hewen domherr und sein bruder, ritter Heinrich von Hewen, geloben dem bischof Johann von Gurk, kanzler und herzoglich österreichischer verweser in Schwaben und Elsaß, ihrer herrschaft von Österreich um 2000 fl. sold und kost, von denen sie bereits 1000 fl. erhalten haben, und gegen ersatz etwaiger verluste an rossen und hengsten auf dem felde mit ihren festen Altenhewen und *Harperg* und dazu mit »zehen erberen mit helmen, ioglichem helm selbander gewafnet« wider iedermann bis St. Johanns des täufers (zo Süngichten) übers jahr zu dienen. Geben ze Baden an mittichen vor dem ostertag 1362. — Or. Karlsruhe. — ausz. Fürstenberger U-B. 6, 20 nr. 11. — vgl. Huber, Herzog Rudolf 4, 78 ff. **7138**

1363 okt. 18. Ludwig, könig von Ungarn, Rudolf, herzog von Österreich, und Johann von Lichtenberg, bischof von Straßburg, richten eine bittschrift an papst Urban V. für Burkhard von Hewen, der mit dem bischof von Straßburg verwandt, subdiakon, bepfründeter domherr in Konst., außerdem domherr und thesaurar von Straßburg ist (prozessiert jedoch über eine pfründe daselbst an der kurie) um verleihung einer dignität am Konst. dome. — Röm. Quellen bittschrift nr. 464, der keine bulle entspricht! **7139**

1364 febr. 23. Domherr von Konstanz und subdiakon, thesaurar von Straßburg, erhält von papst Urban V. alle rechte auf die Konstanzer dompropstei, welche Felix von Winterthur darauf bei seinem tode besessen hat; muß aber alle rechte auf die thesaurarie, kanonikat und pfründe zu Straßburg aufgeben. — Röm. Quellen nr. 1528. 474. — Als dompropst von Konst. erstmals erwähnt 1364 aug. 18 (Regg. Const. 2 nr. 5858). Über weitere urkunden ebenda. **7140**

1365 febr. 27. Mangold, abt der Reichenau, erlaubt auf bitten des dompropstes Burkhard von Hewen, der ein fuder weißen landweines Konst. maßes jährlicher gült von dem Schaffhauser bürger Hermann dem Kron gekauft und dem St. Marien Magdalenenaltar im Kreuzgang des Konst. domes geschenkt hat, daß der jeweilige kaplan jene gült, die auf dem Reichenauer lehengut zu Allensbach (Alaspach) ruht, beziehen dürfe. Geben 1365 am nähsten dunstag nah s. Mathias tag des hailigen zwelfbotten. — Or. Karlsruhe (5 Allensbach). **7141**

1366 jan. 5, Konstanz. Burkhard von Hewen, dompropst, Ulrich Güttinger, domdekan, und das domkapitel tauschen leibeigene mit kloster Engelberg. Ze Cost. geben 1366 an dem zwelften abent. — Or. Stiftsarch. Engelberg (D nr. 143). — GFr5Orte. 53 (1898), 203. **7142**

1366 aug. 27—1370 okt. 5. Streit mit dem domkapitel an der kurie. — Regg. Const. 2 nr. 5965. 6085. 6086. 6108. 6118. 6123. 6124. **7143**

1366 juli 7. Ist an der kurie und zahlt der apost. kammer 100 fl. teilzahlung der hälfte der früchte für die erhaltene dompropstei. — Röm. Quellen nr. 2074. **7144**

— **okt. 10.** Wird bei seiner anwesenheit an der kurie aus anlaß des prozesses päpstlicher kaplan. — Röm. Quellen nr. 1572. **7145**

— **okt. 28.** Bittet den papst um die vergünstigung der verleihung von pfründen, welche im bistum Konstanz vakant waren und um genuß seiner pfründbezüge während seiner abwesenheit in den prozeßangelegenheiten auf 5 jahre. Röm. Quellen nr. 544. 545. **7146**

— **dez. 27,** Engen. Johann herr von Hewen verkauft mit rat seiner brüder, des dompropstes Burkhard von Konstanz und Heinrichs, an die gebrüder Ruf und Konrad von Neuhausen (Núwenhusen) zwei güter zu Welschingen (Wälaschingen); die gen. herren von Hewen stehen dafür ein, daß ihr bruder Rudolf, domkustos zu Straßburg, in diesen verkauf willige. Geben ze Engen in der statt an st. Johans tag des evangelisten 1367. — Or. Donaueschingen. — reg. Fürstenberger U-B. 6, 81 nr. 40; vgl. siegel Burkharts a. a. o. abb. nr. 5. **7147**

1372 april 15. Wird von papst Gregor XI. dem Elias de Vodronio im einzug des vom papst auferlegten zehnten zur hilfe beigegeben. — Röm. Quellen nr. 1702. **7148**

1373 jan. 12, Konstanz. Burkhard herr zu Hewen dompropst bestätigt die vereinbarung, welche der pleban von St. Johann, Johann Ainevelder, als inhaber einer mit dem plebanat verbundenen gemauerten hofstätte in der Niederburg, mit Johann Günther, dem besitzer des sog. Bondorfer hauses, getroffen hat. Johann Ainevelder siegelt. Ze Cost. geben 1373 an s. Hylarien abendt. — Kopb. 520, 103 Karlsruhe. **7149**

— **aug. 1,** Konstanz. Friedrich von *Ablach,* lic. in decr., Heinrich von Randegg, edelknecht Konst. bistums, und Heinrich Im Turn, bürger von Konstanz, sind schiedsrichter zwischen dompropst Burkhard von Hewen einerseits, den domherren andererseits, Jakob gen. Schwartz, bürger von Konst., vogt und vormund der kinder des verstorbenen Heinrich Schwartz dritterseits. Es handelt sich um die rechte der vogtei zu Altnau an dem Oberhof und Niederhof daselbst. Genannte bauern (villani et rustici) von Altnau werden vor ihrer vernehmung vereidigt. Die ausführliche deutsche entscheidung wird verkündet, während Heinrich Goldast und Friedrich von Tengen, domherren, im namen des kapitels, Johann gen. Metzger, priester von Engen, kaplan und generalprocurator des dompropstes, in dessen namen, Jakob Schwartz im namen der Schwartzschen kinder anwesend sind. Acta sunt hec *Const.* in pretorio seu stupa consulum civitatis Const. 1373, mens. aug. die 1., hora meridiei vel quasi, pontif. Gregorii

XI. a. 3., ind. 11. Zeugen: magister Heinrich Livi, chorherr von Zofingen, die brüder Eglolf und Äblinus gen. Blarrer, Walther und Hugo gen. Schwartz, 4 bürger von Konstanz; Heinrich gen. von *Enselingen*, pfründner des St. Marienaltares beim Herrengrabe im dome; Heinrich gen. Hägelli, pfründner der St. Laurentiuskapelle zu Konst.; Konrad Schwartz, kirchherr zu Deggenhausen (Theggenhusen); Jakob gen. Owinger, pfleger (procurator) des kapitels; Gerung gen. Humbel, dommesner (edituus). Ausgefertigt von Hermann gen. Swellgrübel von Markdorf, öff. kais. und des Konst. hofes vereid. notar. — Or. Kantonsarch. Frauenfeld (Meersburg). — Or. in deutscher sprache ebendort nach Pupikofer Gesch. Thurgau[1], Urkk. 104. — Kopb. Altnau-Summeri 301 ebenda. — erw. Rüeger, Chronik Schaffh. 2, 908 n. 1. **7150**

1374 okt. 26, Breisach. Herzog Leopold von Österreich beglaubigt bei bürgermeister und rat von Straßburg seine diener und räte, den Burkhard von Hewen, dompropst von Konstanz, und Rudolf von Schonegg, als seine gesandten »der leuff wegen umb das Welsch volk«. Geben ze Brisach an donrstag vor Symonis et Jude (13)74. — Or. Straßburg, Stadtarch. — Schilter, Königshofen 898. — Straßburg. U-B. 5, 859 nr. 1158. **7151**

1375 mai 8, Engen. Johann von Hewen gibt Johann von Bodman (Bodemen) dem jüngern einen schadlosbrief wegen bürgschaft für seinen bruder Burkhard, dompropst in Konstanz, gegen Heinrich Truchsess von Diessenhofen, domherrn von Konstanz. (1375 zinstag nach Walpurg). — Or. Freiherrl. v. Bodmansches Archiv zu Bodman nach Rüeger, Chron. Schaffh. 2, 1145. **7152**

— **aug. 8.** Dompropst von Konstanz, bürgt für herzog Leopold. — Rappoltstein. U-B. 6, 119 nr. 129. **7153**

1380. Wird bürger zu Konst. samt seinem bruder Johann. — Regg. Const. 2 nr. 6557. **7154**

— **jan. 7.** Burkhard von Hewen, dompropst von Konst., gibt verordnung, erbschaften in der stadt Engen betr. (Abschr.) — Gemeindearch. Engen. — reg. ZGORh. NF. 6 (1891) m91. **7155**

1381 juli 8. Stiftet samt seinen brüdern Heinrich und Hans zu seinem und seiner eltern, Peter von Hewen und Katharina von Fürstenberg, seelenheil eine jahrzeit in der St. Martinskirche zu Engen. — Regg. Const. 2 nr. 6616. **7156**

1382 april 23, Konstanz. Dompropst, Ulrich Güttinger d)mdekan und das domkapitel verleihen die mühle und den hof zu *Riet* an Johann Zimmermann als erblehen, nachdem es derselbe von den bisherigen inhabern, Johann und Heinrich den Mutzen, söhnen Eberhards sel., um 42 pfd. Konst. pfg. gekauft hat. Geben zu Cost. 1382 an s. Georgen tag. — Einger. in den revers des empfängers d. d. Konst. 1382 okt. 27 (an s. Simon und s. Judas abent der zwelffbotten), besiegelt von dem stadtschreiber von Konstanz, Johann von Richenthal: Kopb. 493 nr. 28 Karlsruhe. **7157**

— **juli 13,** Engen. Burkhard von Hewen, dompropst zu Konstanz, investiert den Heinrich gen. Rösch von Stühlingen, kleriker Konstanzer bistums, mit der durch verzicht des bisherigen kirchherrn, des edelknechts Burkhard von Dettingen (Tett-) erledigten pfarrkirche zu Buggingen. Dat. in oppido E. 1382 in die dom. a. f. beate Margarethe virg. et mart. — Or. Kantonsarch. Frauenfeld (Tobel). **7158**

1383—1387. Über seine tätigkeit als dompropst vgl. die vorhergehenden regesten und das register zu diesem bande. **7159**

1387 vor mai 18. Wird nach der resignation des bischofs Nikolaus vom domkapitel einstimmig zum bischof von Konstanz gewählt, aber vom papst vorerst nicht bestätigt. Der papst wünscht Nikolaus [als administrator]. Um die kosten eines prozesses zu ersparen, wird unter den parteien verhandelt. Vgl. unter Nikolaus nr. 7070. **7160**

— **dez.** Wird zum unwiderruflichen bistumsverweser ernannt. — vgl. nr. 7098. **7161**

— **dez. 13.** Beschwört (aus anlaß seiner ernennung zum bistumverweser) dem kapitel gegenüber seine wahlkapitulationen. — vgl. nr. 7098. 7108. **7162**

1388 märz 3. Heinrich, bischof von Thermopylä, generalvikar in pontif. des bischofs Burkhard (so!) rekonziliiert unter gen. datum die pfarrkirche in Steinenbach (Stainbach), weiht darin 2 neue altäre zu ehren des hl. Nikolaus und Magnus, verlegt das seither am sonntag nach s. Gallus gefeierte kirchweihfest auf Misericordia dei und erteilt an gen. tagen 40 bezw. 10 tage und 1 karene ablaß. Dat. 1388, feria 3. post dominicam Oculi. — Or. Karlsruhe (4/307). **7163**

Burkhard von Hewen, Bischof von Konstanz.

1388 mai 4—1398 sept. 30.

1388 mai 4, Perugia. Papst Urban VI. an das domkapitel von Konst.: der papst hat alle provisionen mit kathedralkirchen, welche an der kurie vakant werden, sich reserviert. Die Konstanzer kirche ist dadurch vakant ge-

worden, daß der papst den bischof Nikolaus von Olmütz, damals bischof von Konst., am apost. stuhle von Konst. nach Olmütz versetzte, jedoch so, daß er Konst. mitversehe. Das domkapitel wählte jedoch in unkenntnis darüber den Burkhard erwählten von Konst., damals dompropst und subdiakon, zum bischof, der zustimmte und nach erhaltener kenntnis der päpstl. verfügung die angelegenheit dem konsistorium überwies. Der papst kassiert die wahl, providiert jedoch den erwählten Burkhard zum bischof. Dat. Perusii 4. non. maii, a. 11. — Or. Kalsruhe (5 Gen. 23). Unter dem bug links: *Ma.* taxe 22. *J. Chambonis;* auf dem bug rechts: *pro J. Fransoys. J. Fabri;* rückseits *R.* darin *n.* darunter *B.;* oben links: *A.* **7164**

1388 mai 4. Derselbe an könig Wenzel in derselben sache. Er fordert ihn auf, dem erwählten Burkhard beizustehen. »Gracie divine premium«. — Neugart, Cod. dipl. 2, 471 nr. 1157. — vgl. Haupt, ZGORh. NF. 5, 295. **7165**

— **mai 20.** Verpflichtet sich am päpstl. hofe zu Perugia durch seinen prokurator, Gregor kantor von Colmar, zur zahlung des commune servicium in der höhe von 2500 goldgulden und 5 servitia consueta. Ebenso verspricht er als commune servicium seines vorgängers Nikolaus weitere 2500 fl. zu zahlen, die hälfte auf weihnachten, die andere hälfte auf Ostern. — Mod. abschr. (Obl. 48, 63 Rom). **7166**

— **mai 21.** Siegelt eine urkunde, worin abt Ludwig und der konvent des klosters Weingarten an Ulrich von Embs, ritter, widemgut und kirchensatz zu Dornbirn verkaufen. — reg. Jahresb. Vorarlberger Museum 1899, 42; Joller, Urkk. der herren Embs von Hohenembs nr. 28. — vgl. 1388 juli 15 nr. 7170. **7167**

— **juli 1,** Perugia. Nikolaus (von Riesenburg) bischof von Olmütz, beurkundet: obwohl er zur erlangung der ihm von Urban VI. verliehenen gnade von propstei, kanonikat und pfründe von Konstanz den mag. Gregor von Wandelslewen, kantor von Colmar, und Nikolaus Bontzlaw, ständigen vikar der kreuzkirche außer den mauern von Bresslau, als prokuratoren bestellt hat, so will er gleichwohl die von den Konst. bischöfen Rudolf d. d. 1323 juli 1 und Heinrich d. d. 1359 juli 18 erlassenen und vom papste bestätigten statuten der Konst. dompropstei beobachtet wissen und schwören, jedes jahr dem kapitel eine geeignete person als kollektor der früchte sonntag vor Bartholomaeus oder früher nach dem willen des kapitels aufzustellen, der dem kapitel die pfründeinkünfte auszahle; sollte die auszahlung gegen den willen des kapitels über einen monat verschoben werden, so sollte diesem das recht zustehen, die einkünfte der propstei mit arrest zu belegen. Dat Perusii 1388, mens. iulii die prima, ind. 11. — Or. Karlsruhe (5 Gen. 72); es hängt das Olmützer bischofsiegel. — vgl. Rogg. Const. 2 nr. 5509. **7168**

— **juli 11.** Werner abt der Reichenau gibt seine zustimmung, daß die bürgerschaft von Radolfzell in dem von ihnen gestifteten spital eine priesterpfründe stiften, behält sich aber das kollaturrecht der pfründe vor, bestimmt die näheren pflichten des pfründnießers und verfügt, daß die bestätigung des ordinarius einzuholen sei. Dat. 1388, 5. id. iulii, pontif. Urbani pape VI. a. 11. — Abschr. d. d. 1389 sept. 20: Freiburg, Erzb. Archiv. **7169**

— **juli 15.** Siegelt eine urkunde des klosters Hofen bei Buchhorn, worin dieses an Ulrich von Embs d. j. güter zu Dornbirn verkaufen. Geben 1388 am Margaretentag. — Or. Gemeindearch. Dornbirn. — reg. Fischer, Archivber. aus Vorarlberg (Jahresber. Mus.-Ver. Bregenz 1899, 42). — vgl. 1388 mai 21 nr. 7167. **7170**

— **juli 18,** Konstanz. Vor dem notar Hermann gen. Schwellgrübel von Markdorf erscheinen 1. die domherren Nikolaus Sätelli, Johann Mochwang, mag. Nikolaus Schnell decr. doct., Johann von Steinegg, Rudolf Tettikofer und Albrecht Blarer als vertreter des domkapitels; 2. domdekan Heinrich Goldast und domherr Johann Berger, beide pfleger der domfabrik; 3. domherr und domscholaster Eberhard Insiegler. Letzterer sowie Heinrich Goldast und Johann Berger hatten die entscheidung ihres streites »super constructione et reparatione stole« dem domkapitel anheimgegeben. Als dessen entscheidung verkündet im namen des domkapitels mag. Nikolaus Schnell: die last der »restauratio stole« liegt auf dem domscholaster Eberhard und jedem seiner nachfolger in dieser würde. Lecta et lata est sententia 1388 die sabb. prox. post f. b. Alexii confessoris; das notariatsinstrument wurde auf verlangen des Nikolaus Schnell angefertigt. Zeugen: Heinrich von Frauenfeld, subkustos, Friedrich gen. Nagel, pfründner am dome, mag. Johann Egner, knabenlehrer an der stadtschule. Acta sunt hec (1388 mens. julii 18., hora vesperarum vel quasi in sacristia eccl. Const. pont. Urbani VI. a. 11., ind. 11.). — Kopb. 509, 104[b] Karlsruhe. **7171**

— **juli 24,** Konstanz. Der generalvikar in spir. des b. Burkhard gibt seine zustimmung, daß Friedrich Gut, ständiger vikar in Lustnau, mit zustimmung des abtes Werner von Bebenhausen einer- und Johann von Zelnhusen, kaplan des St. Quirinusaltars in der kirche zu Triberg, einem filial von Schonach (Schönnach), mit zustimmung des Konrad Widmer, kirchherrn zu Schonach und patrons des St. Quirinsaltars anderseits, ihre pfründen tauschen, und beauftragt den dekan des dekanats Wolfenhausen mit der einweisung des Johann von Zelnhusen. Dat. Const. sub sigillo vicariatus ... 1388, 9. kal. aug., ind. 11. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Bebenhausen): rückseits oben spuren eines ringsiegels, darunter: *Ulricus Märk.* **7172**

— **aug. 8, Konstanz.** Inkorporiert der abtei St. Gallen die pfarrkirche zu Wasserburg [bei Lindau] samt ihren filialen und kapellen, unter vorbehalt einer ausreichenden congrua für den einzusetzenden vikar, sowie unter wahrung der bischöflichen und archidiakonalen rechte. Das domkapitel stimmt zu. Dat. et act. in eccl. Const. 1388, 6. id.

aug., ind. 11. — Wartmann, U-B. St. Gallen 4, 352. Der revers des klosters d. d. 1388 aug. 22 ebenda. — vgl. 7100. 7106 und folgende nr. **7173**

1388 aug. 10, St. Gallen. Abt Kuno und der konvent der abtei St. Gallen bekunden, daß ihrem kloster durch den bischof die pfarrkirche zu Wasserburg inkorporiert worden ist (vgl. nr. 7173); die entrichtung der primi fructus ist dem kloster erlassen worden, dagegen hat es jährlich die quart im betrage von 20 pfd. heller zu St. Martin an das hochstift zu bezahlen. Dat. in nostro monasterio 1388, 4. id. aug., ind. 11. — Or. Karlsruhe (5 Wasserburg). — Kopb. AA. 344 Erzbisch. Arch. Freiburg i. B. — abschr. Zürich, Staatsarch. (W II 17). — Wartmann, U-B. St. Gallen 4, 1146. **7174**

— **aug. 12, Konstanz.** Teilt der pfarrgeistlichkeit seines sprengels mit, daß er die von ihrem provinzial ausgewählten und durch ihren kustos, bruder Johann von Rötenberg, ihm präsentierten Minoriten zum predigen und beichthören im bistum zugelassen hat. Er gewährt den besuchern der predigten 40 tage ablaß. Dat. et act. Const. 1388, 2. id. aug., ind. 11. — Or. Luzern, Staatsarch. (Franz. IV 21). — erw. Eubel, Minoritenprovinz 248. **7175**

— **aug. 14, Konstanz.** Erwählter bischof verspricht der bürgerschaft von Konst. aufrechterhaltung ihrer privilegien wie bischof Nikolaus 1384 juni 14. Zeugen: Rudolf von Hewen, kustos am frauenmünster zu Straßburg, Heinrich und Hans von Hewen, alle drei des bischofs brüder, und Hans Truchseß von Diessenhoven gen. Blümliglanz, ritter, des bischofs oheim. Geben ze Cost. 1388 an u. frowen abend ze mittem ougsten. — Or. Karlsruhe (5 Konst. Gemeinden); rückseits oben spuren eines ringsiegels. — erw. Schultheiß, Chronik (Freiburger Diözesanarch. 8, 51). — vgl. nr. 6952. **7176**

— **aug. 14.** Nimmt auf 10 jahre das burgrecht zu Konstanz an, gleichwie es sein vorgänger, bischof Nikolaus, besessen hat. Dessen 10 spieße will er vom nächsten St. Ulrichstag (1389 iuli 4) noch 5 monate im felde unterhalten, von da ab nur 5 spieße bis zum ablauf dieses vertrags. Auch mit den burgen und schlössern des hochstifts, wie denen seines väterlichen erbes will er der stadt gewärtig sein. 1388, feria 6. ante festum Assumptionis b. Mariae. — Altes bürgerbuch 1, 15, Konstanz, Stadtarch. — ZGORh. 8, 56. — erw. Ruppert, Konst. Chron. 415. **7177**

— **aug. 19.** Wird in Konstanz feierlich inthronisiert. »Nachdem Burkhard vom papst die erlaubnis erhalten hat, sich zum bischof weihen zu lassen, wird er von allen, klerus und laien, als bischof anerkannt, am gen. tage in das münster von Konstanz geführt und zum zeichen der besitzergreifung auf den altar gesetzt«. — Konstanzer chronik von St. Gallen; darnach Manlius, Chronicon episcopatus Const. 681 (vgl. Ludwig, Konst. Geschichtschreibung 219). — Die allgemeine anerkennung steht wohl im zusammenhang damit, daß Klemens VII. den gegenbischof Heinrich Bayler, nachdem er ihn 1388 juni 15 von Konstanz nach Valence transferiert hatte, 1388 juli 3 zum bloßen administrator des Konst. bistums ernannte. — Eine notiz in cod. 1. Herm. Aug. hs. Karlsruhe, Hof- und Landesbibl. fol. 31 (MGSS. 5, 71 note 67) berichtet dies zum 12. aug. »Burkardus episcopus de Hewen fuit introductus Constancia quarta feria ante [statt *post*] assumpcionem b. virginis anno (13)88 ab incarnatione domini«. **7178**

— **aug. 21, Gottlieben.** Belehnt die bürger von Meersburg, Ruf Held und Burkhard Held, sohn des Hans Held sel., mit dem zehnten zu Breitenbach und Stehlinsweiler. Geben in uns. vesti G. am nächsten frytag vor s. Bartholomeustag 1388. — reg. Leuthins Kopb. 442 Meersburg, Stadtarch. **7179**

— **sept. 3, Neunkirch.** Bestätigt der stadt Neunkirch ihre freiheiten. — reg. Urkundenregister des kantons Schaffhausen nr. 1220 nach or. Neunkirch, Gemeindearch. — erw. Rueger, Chron. Schaffh. 1, 455 anm. 4. **7180**

— **sept. 5, Kaiserstuhl.** ‚Von gottes und stüls ze Rom gnaden', bischof v. Konst. bestätigt der stadt Kaiserstuhl alle rechte besonders die von bischof Heinrich III. ihnen verliehenen. Geben in unser statt ze Kayserstül 1388 am nähsten samstag nach s. Verenentag. — Rechtsquellen des kantons Argau I, 3 s. 21 nr. 12 nach or. Kaiserstuhl, Stadtarch. **7181**

— **sept. 14.** Beurkundet, daß Heinrich Zirgger ehemals Zisterziensermönch im kloster Königsbronn, Augsburger bistums, jetzt bischof von Thermopylä und weihbischof des ausstellers, am 14. sept. 1388 die kirche in Inzigkofen, filial von Laiz, welche durch die schwestern, welche in der klause daselbst wohnen, restauriert und neu erbaut wurde, mit 3 altären und ebenso den friedhof geweiht und 40 tage bezw. 1 jahr ablaß erteilt hat. Der aussteller bestätigt dies und nimmt die schwestern in seinen und der patrone der Konst. kirche, des hl. Pelagius und des hl. Konrad, schutz und schirm. Das gleiche bezeugt der weihbischof. In quorum testimonium atque robur sigilla nostra pontificalia videlicet nostri Burkardi Const. et nostri Hainrici Termopilen. ... presentibus sunt appensa. Dat. et act. (1388, ipso die exaltacionis s. Crucis, ind. 11). — Or. Sigmaringen, Domänenarch. (Gr. Sigmaringen); schön erhaltene siegel. Das siegel des bischofs ist von den andern verschieden. Sitzender bischof unter baldachin; rechts und links wappen. Umschrift: Burkardus dei gratia episcopus Constanciensis. — erw. Zingeler-Laur, Kunstdkm. Hohenzoll. 219. — vgl. 1409 apr. 20. **7182**

— **sept. 19, Konstanz.** Bestätigt eine meßstiftung in das spital zu Radolfzell. Die stiftung erfolgte durch Lürger zu Radolfzell. Werner, abt der Reichenau, gibt seine zustimmung 1388 juli 11 und wahrt sich das präsentations-

recht. Die pflichten des kaplans sind angegeben. Dat. Const. 1388, 13. kal. oct., ind. 11. — Abschr. Karlsruhe (6/77). 7183

1388 sept. 23, Gottlieben. Bestätigt den bürgern von Bischofszell ihre gewohnheiten und rechte, wie in nr. 4981. Zusatz: kein herr soll um einer [nichtbezahlten] buße willen einen bürger fangen, der in Bischofszell haus und hof, oder sonst liegendes gut oder soviel fahrendes gut oder gewerbe hat, daß er die buße bezahlen kann. Geben in unser vesti Gotl. 1388 an der nähsten mittwochen nach St. Matheus tag d. hl. zw. — Or. Stadtarch. Bischofszell (Lade I). 7184

— **okt. 2,** Konstanz. Der offizial des Konst. hofes beurkundet: Johann Strub präbendar des St. Cäcilienaltares und generalsachwalter der neuen dombruderschaft zu Konst., Heinrich von Frauenfeld subkustos und St. Jodokspfründner, Heinrich von Enslingen pfründner des Muttergottesaltares beim grabe des herrn, Friedrich Nagel pfründner des Andreasaltares, und Albrecht Pfefferhart pfründner des St. Kosmas und Damianaltares, erhalten von Petrus Golhay, pfründner des Maria Magdalenenaltars, den ehemals Huntpiß, chorherr von St. Stephan, bewidmet hat, 75 ß Konst. ₰, und nehmen deswegen den gen. in die dombruderschaft auf. Dat. Const. (1388, feria 6. post festum s. Michaelis). — Or. Karlsruhe (5 Konst. Kirchenordnung); rückseits oben: *ita factum est H°.* 7185

— **okt. 13,** Konstanz. Der generalvikar in spir. b. Burkhards bestätigt mittelst transfix die stiftung und bewidmung einer pfründe auf den Dreifaltigkeits-, Thomas-, Michael- und Magdalenenaltar in der St. Stephanskirche zu Konst., welcher zwischen dem Marien- und Elisabethaltar einer- und dem Johannes Baptist und Evangelistaltar anderseits liegt, durch weiland Ulrich von Husen, bürger von Konstanz, und dessen testamentsvollstrecker Konrad Sailer d. d. 1388 sept. 2 (4. non. sept.). Hermann Klüpfel, leutpriester von St. Stephan, hatte dazu seine zustimmung gegeben. Dat. Const. 1388, 3. id. oct., ind. 11. — Or. Karlsruhe (5 Konst. Kirchendienste); rückseits unter den spuren des roten ringsiegels: *Ulricus Märk.* 7186

— **okt. 17, Konstanz.** Bestätigt folgende stiftung:

1383 juli 15. Pfaff Hans von Sülchen, kaplan des spitales zu Rottenburg, vermacht dem spital daselbst aus seinem von Burkhard und Hugo von Ehingen erkauften kleinzehnten 1 schill. heller ewigen geltes, der wöchentlich jeden freitag unter die armen verteilt werden soll. Unterläßt der spitalmeister 14 tage nacheinander die austeilung, so soll die wöchentliche spende dieses jahr dem propst und den chorherren zu Ehingen zufallen. Ebenso soll jährlich bei seiner jahrzeit dem propst und dem leutpriester zu Ehingen 1 sch. heller von gen. kleinzehnten zuerteilt werden. Geben an sant Margareten tag 1383.

Dat. Const. 1388, 16. kal. nov., ind. 11. — Or. Spitalpflege Rottenburg (C. 27. 2). Auf der rückseite rotes ringsiegel, in der mitte ein kreuz erkennbar; unten daran von der hand des urkundenschreibers: *Ulricus Märk.* 7187

— **nov. 4,** Konstanz. Der offizial beurkundet: es erscheinen vor ihm Konrad Stähelli als prokurator des abtes Johann von Königsbronn, Cist. ordens, dem die pfarrkirche zu Pfullendorf inkorporiert ist, und Konrad Schimphisen, ständiger vikar zu Pfullendorf, einerseits und der laie Konrad Schönherr anderseits. Beide parteien beanspruchen den novalzehnten im Hohenberger walde, zwischen Brunnhausen (Brunshusen) und Mettenbuch gelegen. Der offizial entscheidet, daß gen. zehnte der Pfullendorfer kirche gehöre. Dat. Const. 1388, feria 4. post fest. Omnium sanctorum. — Or. Karlsruhe (2/60); rückseits spuren eines roten ringsiegels. 7188

— **nov. 9, burg Hewen.** Entscheidet, daß nach inkorporation der pfarrkirche zu Wasserburg die abtei St. Gallen dem grafen Heinrich von Montfort, herr zu Tettnang, seinem oheim, 1500 goldgulden zahlen oder ihm die kirche um die gleiche summe verpfänden soll. In letzterem falle soll der leutpriester zu Wasserburg das im anlaßbrief (d. d. 1387 dez. 30 nr. 7100) bestimmte mass von korn und wein »mit der wideme« erhalten. Geben in unser vesti Hewen 1388 an dem nehsten mentag vor s. Martis tag. — Wartmann, U-B. St. Gallen 4, 353. — vgl. GFr5Orte. 4, 203. — vgl. 1388 nov. 30 nr. 7191. 7189

— **nov. 27, Konstanz.** Bestätigt durch transfix den verkauf des dorfes Laimnau (Laymow) durch das domkapitel an das hl. Geistspital zu Lindau, verzichtet auf die ersten »nutzen« der kirche daselbst, wahrt aber den anspruch auf consolationes und bannales. Das domkapitel stimmt zu. Geben ze Cost. 1388 an dem nehsten fritag nach s. Katherinen tag der hl. magt. — Or. Lindau, Spitalarch.; vgl. daselbst das Alte Urbarium 1 bl. 9. — Heider, Gründliche Ausführung der Reichsstadt Lindau 927. — Lünig, Reichsarchiv 17, 1094. — reg. GFr5Orte. 4, 203 nr. 245. — vgl. nr. 7192. 7190

— **nov. 30.** Abt Kuno und der konvent von St. Gallen verpfänden dem grafen Heinrich von Montfort, herrn zu Tettnang, aus anlaß der inkorporation der kirche Wasserburg die früchte und nutzen der gen. pfarrkirche unter genauen bestimmungen über die fortan von dem grafen bezw. dem leutpriester in Wasserburg an den bischof von Konstanz zu leistenden abgaben. Dabei wird bestimmt: 1. der graf soll jährlich auf s. Martinstag dem bischof als quart 20 ß heller zahlen, päpstliche und bischöfliche steuern, subsidia und consolationen und alle andern bischöfl. rechte dem bischof oder archidiakon leisten, dem leutpriester 20 malter korn Lindauer maßes, 2 fuder wein, 'die widem und der widmen nutz', opfer und selgerät überlassen. 2. Der leutpriester soll von seiner pfründe die bannales dem

bischof oder dem archidiakon entrichten. Geben an s. Andres tag des hl. zwelfboten 1388. — Wartmann, U-B. St. Gallen 4, 354. — reg. Kopb. 503, 280 Karlsruhe. — vgl. 1388 nov. 9 nr. 7189. **7191**

1388 dez. 2, Konstanz. Domdekan Heinrich Goldast und das domkapitel verkaufen mit einwilligung des bischofs Burkhard um 1550 pfd. italischer heller das dorf Laimnau samt kirche, kirchensatz, leuten und gütern, die sie in den jetzigen kriegszeiten nicht schützen können, an das hl. Geistspital zu Lindau. Geben ze Cost. 1388 an der nechsten mitwochen nach s. Cathrinen tag der hl. magd. — Heider, Gründliche Ausführung der Reichsstadt Lindau 925. — Lünig, Reichsarchiv 17, 1093. — reg. SVGBodensee. 3 anhang s. 43. — erw. Moser, Staatsrecht des Hochstifts Constanz 127. — Diese urk. ist zweifellos der »hauptbrief«, an dem die urk. von 1388 nov. 27 nr. 7190 als »transfix« befestigt ist. Handlung und beurkundung des verkaufs sind also nicht gleichzeitig. **7192**

— **dez. 2.** Johann von Landenberg, domthesaurar, stirbt und wird vor dem St. Jodoksaltar im dome zu Konst. begraben. — MG. Necrol. 1, 295. **7193**

— **dez. 7, Konstanz.** ‚Dei et apost. sedis gratia ep. Const.' erteilt denen, welche zum kloster Beerenberg beisteuern, 40 tage bezw. 1 jahr ablaß und bestätigt die von seinen vorgängern oder anderen bischöfen dem kloster erteilten ablässe. Dat. Const. 7. id. dec. 1388. — Or. Zürich, Staatsarch. (C II 16 nr. 182); rückseits spuren eines ringsiegels mit blütenranke. **7194**

— **dez. 15,** Konstanz. Der generalvikar in spir. des bischofs Burkhard bestätigt, daß der priester Johann gen. Spiz, kirchherr zu Niederglatt, und der priester Johann Küchenmeister (Coci), kaplan der kapelle Johannis d. T. in St. Gallen, ihre pfründen mit einander vertauscht haben. Hiezu hatten abt Kuno von St. Gallen als patron der kirche zu Niederglatt und Nikolaus von Uzingen, kustos und pförtner (portenarius) der abtei St. Gallen, als patron der kapelle ihre zustimmung gegeben. Der dekan zu St. Gallen wird angewiesen, die gen. priester in den besitz ihrer neuen pfründen einzusetzen. Dat. Const. 1388, 18. kal. jan., ind. 11. — Wartmann, U-B. St. Gallen 4, 374 nr. 2971. **7195**

— **dez. 15.** Ulrich, abt von Wagenhausen, verkauft mit zustimmung des bischofs Burkhard und des klostervogtes Heinrich von Hewen an Heinrich Haldmann, bürger zu Winterthur, 16 mut kernen gülte und 4 hüner aus dem zehnten zu Seew (Sehein) um 200 fl. Abt, bischof und klostervogt siegeln. Geben am nechsten zinstag vor s. Thomans tag des hl. zwelfbotten 1388. — Winterthur, Stadtarch.; rückseits oben spuren eines siegels. **7196**

— **dez. 23.** Heinrich, bischof von Thermopylae in partibus, Cisterciensерordens, weihbischof, urkundet, daß er einen altar im spital zu Radolfzell geweiht hat und erteilt einen ablaß. — reg. ZGORh. NF. 8 m73 nach or. Radolfzell, Pfarrarch. **7197**

1389 jan. 12, Konstanz. Der offizial beurkundet, daß Johann Scherer, wirt zu Konst. im hause zum Blawenhût, dem komtur und den brüdern der Mainau 4 juchert acker in Litzelstetten (Lützlastetten) geschenkt habe. Dat. Const. 1389, feria 3. ante festum b. Hilarii episcopi. — Or. Karlsruhe (3/122). Rückseits: *Ita factum est H.* **7198**

— **jan. 13, Konstanz.** Bestätigt mittelst transfix die stiftung einer meßpfründe auf den St. Michaelsaltar auf der empore der pfarrkirche Frauenfeld, welche durch Nikolaus Rüdiger, priester, von Meßkirch d. d. 1389 jan. 8 erfolgt war. Dat. Const. 1389, id. ianuarii, ind. 12. — Or. Frauenfeld, kathol. Pfarrei. — vgl. Gedenkschrift kathol. pfarrei (Frauenfeld 1908) s. 13. **7199**

— **jan. 19, Konstanz.** Inkorporiert mit einwilligung des domdekans Heinrich Goldast und des domkapitels dem verschuldeten und durch feindliche angriffe, krieg, mißwachs und pestilenz schwer geschädigten Benediktinerinnenkloster Amtenhausen (Amptenhu-) die pfarrkirche zu Sunthausen (Sünthu-), unter vorbehalt einer ausreichenden congrua für den vikar. Dat. Const. 1389, 14. kal. febr., ind. 12. — Eingerückt in den revers der meisterin und des konventes von Amtenhausen d. d. 1389 jan. 29 mit der verpflichtung zur entrichtung der quart an das hochstift. (Dat. in nro. monasterio 1389, 4. kal. febr., ind. 12). — Or. Freiburg, Erzbisch. Arch. — Kopb. AA, 485 ebenda. — Kopb. 500, 23ª Karlsruhe. — reg. Kopb. 503, 300 Karlsruhe. — erw. Fürstenberger U-B. 6, 157 nr. 99 note 1; ebenda 2, 344 nr. 525 note 2; Freiburger Diözesanarch. 1, 29 anm. 4; ZGORh. NF. 1 m127 nach abschr. Sunthausen, Pfarrarch. **7200**

— **jan. 22,** Konstanz. Vor dem Konst. offizial leiht Friedrich Nagel, prokurator des domkapitels zu Konst., an Johann Wern von Nusdorf 1 wiese bei der widenegg gegen einen jährl. zins von 15 Konst. ß, welche in das widemgut der pfarrkirche Seefelden namens des domkapitels abzuliefern sind. Dat. Const. 1389, feria 6. post. fest. b. Agnetis virg. — Or. Karlsruhe (5 Unteruhldingen); rückseits: *Ita factum est H.* **7201**

— **febr. 1, Konstanz.** Nimmt mit zustimmung des domkapitels, da er das bistum in großen schulden angetreten hat, von dem Konstanzer vogt Konrad Hag 1600 ℔ Konst. heller auf mit 100 ℔ jährlich zu verzinsen, deren eine hälfte auf Johannistag des täufers, die andere hälfte auf weihnachten zu zahlen ist und zwar von den 'ersten nutzen', die in dem bistum fällig sind, sei es von den kirchen, äbten oder äbtissinnen oder sonstwie, unbeschadet des leibgedings von 50 ℔ heller, das Heinrich Goldast, dekan und vikar des bischofs, bereits von diesen nutzen bezieht.

Als bürgen setzt er seinen bruder Johann von Hewen ritter, Heinrich Sachs, Ulrich Tüwinger, Heinrich den Harzer, Ulrich den Amann gen. das Mänlin und Johann zu Biengen (?), alle bürger zu Konst. Zue Cost. geben 1389 an unser lieben frowen abent zue der liechtmeß. — Abschr. (17. jahrh.) Karlsruhe (5 Gen. 95). 7202

1389 febr. 5, Zürich. Mag. Johann von Rietheim, chorherr von St. Felix und Regula in Zürich, procurator iurium episcopalium des b. Burkhard, gibt auf bitten des Walter Ochser, inkuraten von Sisikon, abschrift der urkunden 1387 okt. 11 und 20 [nr. 7093], erhebung von Sisikon zur eigenen pfarrei betr. Dat. et act. Thuregi 1389, ind. 12., Urbani pape VI. a. 11., mens. febr. die 5. — GFr5Orte. 9, 22 nr. 17; 42, 34 nr. 192. 7203

— **febr. 13, Konstanz.** Teilt den pfründinhabern der altäre des hl. Mauritius und genossen, der hl. Brigitta, der hl. Maria Magdalena, Petrus und Andreas, des hl. Martin, der hl. Erasmus, Margarete, Ursula und genossen, der hl. Jodokus, Antonius, Christophorus und Ottilie in der pfarrkirche zu Markdorf sowie des altars der hl. Katharina in der kapelle auf dem friedhof neben der kirche mit, daß er mit einwilligung des domkapitels und auf bitten der edeln frau Ursula von Markdorf, witwe des ritters Konrad von Homburg (Honn-) sel., die das patronatsrecht jener kirche zu gunsten der altäre aufgab, die pfarrkirche zu Markdorf den bezeichneten altären inkorporiert hat, unter vorbehalt einer ausreichenden congrua für den vikar. Die einkünfte der gen. pfründen waren so gering, daß sie zum unterhalt der vikare nicht mehr ausreichten. Dat. et act. in eccl. nostra Const. 1389, id. febr., ind. 12. — Eingerückt in den revers der pfründner, welche sich zur leistung der iura episcopalia und archidiaconalia verpflichten, dagegen von der zahlung der primi fructus und der quart befreit sind, d. d. 1389 febr. 16 (14. kal. mart.). — Or. Karlsruhe (5 Markdorf). — Kopb. 502 Karlsruhe. — Kopb. AA, 337 Freiburg, Erzb. Arch. 7204

— **märz 10, Konstanz.** Beauftragt den dekan des dekanats Luzern, den priester Walter Öchser von Uri als leutpriester der pfarrkirche des hl. Elygius im dorfe Sisikon, welches früher eine kapelle war, aber neulich [d. d. 1387 okt. 20] durch Philipp von Alençon, kardinalbischof von Ostia, patriarch von Aquileja und legat in Deutschland, zur pfarrkirche erhoben wurde, einzuweisen. Heinrich Öchser, Rudolf gen. Frow und Walter Zwyger und andere einwohner von Sisikon, denen für diesmal das präsentationsrecht zusteht, haben den gen. dem bischof präsentiert. Dat. Const. 1389, 6. id. marcii, ind. 12. — Or. Zürich, Stadtarch. (nr. 242). Gut erhaltenes bischofsiegel: sitzende bischofsgestalt; umschrift: S. Burkardi dei gratia episcopi Constancien. — GFr5Orte. 8, 70. — vgl. obd. 9, 16, 20. — reg. GFr5Orte. 42, 34. — vgl. nr. 7203. 7205

— **märz 12,** Konstanz. Jakob von Hewen, bischof von Castoria, generalvikar in pont. des bischofs Burkhard und des bischofs Imer von Basel, gewährt den besuchern des altars im Bickenkloster zu Villingen 40tägigen ablaß. Dat Const. 1389, 4. id. marc., ind. 7. — Or. Bickenkloster Villingen. — reg. ZGORh. 32, 284 nr. 44. — erw. Haupt, ZGORh. NF. 5, 291. 7206

— **märz 17.** Nikolaus Sätteli, Konst. domherr, stirbt. — MG. Necrol. 1, 286. 7207

— **märz 29,** Markdorf. Rudolf, Konrad, Albrecht von Homburg und der Konst. domherr Heinrich von Homburg, brüder, ritter Konrads von Homburg sel. söhne, erklären ihr einverständnis mit einer stiftung ihrer mutter Ursula von Markdorf in der kirche daselbst gemäß des hauptbriefes, der von dem bischof von Konst. und dem domkapitel besiegelt ist. Geben ze Markdorff 1389 am nähsten mántag nach u. l. frowen tag als ir ... verkündet ward. — Or. Überlingen, Stadtarch. (87. 7. 12. 1017). — vgl. nr. 7204. 7208

— **april 20, Engen.** Belehnt den br. Johan Störi, konventbruder zu Bubikon, an stelle des Walter Büler, mit dem burgsäß zu Tannegg. Geben in unser statt Engen 1389 an dem zinstag in der osterwochen. — Or. Frauenfeld, Kantonsarch. (Fischingen 129); rückseits spuren eines roten ringsiegels. — vgl. 1387 april 16 nr. 7067. 7209

— **april 22, Engen.** Belehnt nach dem tode des Rüdiger von Mandach den Hans von Herblingen von Schaffhausen an stelle seiner frau Anna, einer tochter weiland Rüdigers von Mandach, mit einem haus samt baumgarten und äckern zu Zurzach an dem Rhein üf dem bühel, den man nennt zu 'den sydellen' [schlößchen Mandach], unter der bedingung einer jährlichen abgabe von einem pfund wachs an das stift Zurzach. Geben in unser statt Engen 1389 an dem donrstag in der osterwochen. — Or. Aarau, Staatsarch. (Zurzach 171); rückseits kleines rundsiegel. — ausz. Huber, Urkunden Zurzach s. 65. — ausz. Rueger, Chron. Schaffh. 2, 862 note 1. 7210

— **mai 20.** Johann, abt von Bellelay, Basler diözese, schreibt an den bischof von Konstanz: nach dem tode bezw. der freien resignation des abtes Wilhelm von Himmelspforte habe er nach den ordensprivilegien und im auftrage des Prämonstratenser abtes den Johann Büttel mit der abtei, providiert; er bittet den bischof, den neuen abt mit der seelsorge zu betrauen und ihm sobald als möglich die abtsweihe zu erteilen. — Dat. 1389, 20. die mens. mai. — Der auftrag vom abt von Premontré zur vornahme der neuwahl erging an den abt von Bellelay unter dem 28. april 1389. — Or. Karlsruhe (17/5). — reg. ZGORh. 26, 365. 7211

— **juni 6,** Basel. Jakobus bischof von Castoria (Castorien.), generalvikar in pont. der bischöfe Imer von Basel und Burkhards von Konstanz, verleiht dem von ihm zu ehren der hl. evangelisten Lukas, Marcus, Johannes und

Matthäus geweihten armenspital zu Basel 40 tage ablaß. Dat. et act. Basilee 1389, 8. id. iunii. — Or. Basel, Staatsarch. (Sp. 243). 7212

1389 juni 28, Konstanz. Verspricht der Agatha von Winterstetten (Westerstetten), gemahlin des Heinrich von Friedingen, ihr aus den pfaffensteuern, gen. consolationes, bis nächste Mariäe Lichtmess (1390 febr. 2) das darlehen von 220 golddukaten zurückzuerstatten. Als angülte wird bestellt des bischofs bruder ritter Johann herr zu Hewen; als bürgen: Stephan freiherr von Gundelfingen, Konrad von Stoffeln, Heinrich von Neuhausen und Johann Schlupf. Das domkapitel stimmt zu; es siegelt zugleich mit bischof, angülte und bürgen. Ze Cost. geben 1389 an s. Peters und s. Pauls abend der zwaigor zwelffboten. — Einger. in den revers der Agatha von Wintorstetten d. d. 1389 iuni 29: Kopb. 500, 218[b] Karlsruhe. 7213

— **juni 29,** Wien. Albrecht herzog von Österreich überläßt dem kloster Wettingen, das in den kriegen mit den waldstädten an leut und gütern schwer geschädigt wurde, das patronatsrecht (kirchenlehen) der kirche zu Kloten, so daß sie fürderhin einen priester dem bischof von Konst. präsentieren können. Geben ze Wienn an s. Peters und s. Pauls tag der zwelfboten 1389. — Or. Aarau, Staatsarch. (Wett. 714). — vgl. 1406 okt. 1. 7214

— **juli 24, Konstanz.** Bekundet, daß er durch die belastung des bistums mit schulden und gülten gezwungen sei, des bistums nutzungen zu verkaufen. Für ein darlehen von 1500 pfd. hellern verkauft er auf wiederkauf an Heinrich Blarer, sohn weil. Gerwigs, bürger von Konstanz, einen jährlichen zins von 100 pfund hellern aus den gefällen des bischöflichen, vikariats- und offizialats insiegel, ‚als sie ein insiegler gewöhnlich inne hat'; in vier raten, an den vier fronvasten, soll dieser zins verabfolgt werden. Zu angülten werden bestellt: des bischofs bruder Johann und sein vetter Peter, beide herren zu Hewen; zu bürgen: Ulrich Payrer ritter, Hermann von der Breitenlandenberg, Eberhard von Bürgeln (Búrgelon), Johann Truchseß gen. der Brak ritter, Johann von Homburg weil. Hansen sohn, die brüder Konrad und Burkhard gen. Schúrli von Stoffeln, Heinrich von Neuhausen (Núwahusen). Angülten und bürgen sind nötigenfalls zum einlager verpflichtet. Domdekan und domkapitel stimmen zu; außer ihnen und dem bischof siegeln die angülten und bürgen. Ze Cost. geben 1389 an s. Jacobs abent des hl. zwelffbotten. — Einger. in den revers des Heinrich Blarer d. d. 1389 aug. 28 (Geben ze Cost. am samstag nach s. Bartolomeustag des hl. zwelfbotten 1389): Kopb. 500, 51[b] Karlsruhe. 7215

— **aug. 23, Konstanz.** Und sein bruder ritter Johann, herr zu Hewen, sein veter Peter, herr zu Hewen, des weil. Heinrich von Hewen sohn, Johann von Klingenberg, des weil. Johann von Klingenberg, sohn versprechen dem bürger von Konstanz, Heinrich dem Hartzer, bis nächsten Jakobstag (1390 iuli 25) das darlehen von 610 pfd. heller zurückzuerstatten, das er selbst von Konrad in der Bünd aufgenommen, und das der bischof an die witwe des Heinrich von Ulm ausgezahlt hat. Zu bürgen werden bestellt: ritter Johann Truchseß von Diessenhofen gen. Prak, Konrad von Stoffeln, Burkard Egen, Johann von Homburg, sohn des weil. Johann von Homburg. Bischof Burkhard nimmt die schuld allein auf sich, da die anderen aussteller als angülten »mit uns hinder dis gúlt komen sind«. Domdekan und domkapitel stimmen zu; außer ihnen und dem bischof siegeln die angülten und bürgen. Ze Cost. geben 1389 an s. Bartholomes abent des hl. zwelfbotten. — Einger. in den revers des Heinrich Hartzer d. d. 1389 aug. 28 (Geschriben ze Cost. an samstag nach s. Bartholomeus tag des hl. zwelfbotten 1389): Kopb. 500, 99[b] Karlsruhe. 7216

— **sept. 7,** burg Steinach. Heinz von Steinach und seine söhne Konrad und Hans bekunden, daß sie mit zustimmung des bischofs Burkhard um 64 pfd. Konst. pfg. dem Rudolf von Rorschach d. a. ihr hochstiftisches lehen, den sog. Schachshof zu Goldach, zu freiem eigen verkauft haben. Dafür tragen sie ihre mühle zu Obersteinach dem bischof zu lehen auf. Steinach in uns. vesti an uns. l. frauwen abend zue herpst 1389. — Wartmann, U-B. St. Gallen 4, 385 nr. 1986. 7217

— **sept. 30,** Oberndorf. Jakob, bischof von Castoria (Castorien.), generalvikar in pontif. des b. Burkhard von Konst. und des b. Imer von Basel, erteilt den schwestern Augustinerordens außerhalb der mauern von Oberndorf 40 tage ablaß. Dat. in eadem ecclesia (Oberndorf) 1389, in die s. Jeronimi. — Or. Stuttgart, Staatsarch (Oberndorf). — Kopb. Oberndorf nr. 18 s. 20 mit irrigem datum 1388. — erw. Petrus, Suev. eccl. 642. 7218

— **okt. 23,** Konstanz. Der generalvikar des abwesenden bischofs Burkhard bestätigt die vereinigung der meßpfründe in dem Johanneskörlein der leutkirche zu Eßlingen, welche Johannes Kübler innehat und ungenügend dotiert ist, mit einer anderen auf den Marien Magdalenen altar daselbst gestifteten. Um die vereinigung haben bürgermeister und rat d. d. 1388 mai 20 gebeten. — reg. Diehl, U-B. Eßlingen 1, 522 nr. 1029 d. e. 7219

— **nov. 7,** Augsburg. Philipp von Alençon, kardinalbischof von Ostia, apost. legat, bestätigt der äbtissin und dem konvent von Heiligkreuztal, welche zu Urban VI. halten, die von bischof Heinrich [d. d. 1382 nov. 27] vorgenommene inkorporation der pfarrkirche Binzwangen, deren einkünfte 20 m. s. betragen, während die des klosters, in dem früher 125 schwestern wohnten, 50 m. s. nicht übersteigen. Dat. Auguste 7. id. nov. 1389 pontif. (Urbani VI.) a. 12. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Heiligkreuzt.); unter dem bug rechts: taxe 12. *Paridanus. (L. v. G.?);* auf dem bug rechts: *pro Alardo. Hermannus.* 7220

1389 nov. 9, Rom. Papst Bonifaz IX. an den bischof von Konstanz. Urban VI. hat sich die abtei Kempten reserviert. Nach dem tode des abtes Pilgrim providierte Urban die abtei mit Friedrich von Hirsdorf, mönch und priester d. d. 1386 jan. 29 (4. kal. febr., pontif. a. 8.). Die briefe wurden aber nicht ausgefertigt. Der papst bestätigt die provision und empfiehlt den providierten dem bischof. Dat. Rome apud s. Petrum 5. id. nov., a. 1. »Ad cumulum«. — Or. München, Reichsarch. (Kempten); unter dem bug links: *Jul.* taxe 18. *P. de Esculo;* rechts auf dem bug *Ja. de Fulgineo;* rückseits oben ... *pro A. R.* darin *Jac.* — Eigentlicher provisionsbrief an den abt Friedrich von Hirsdorf gerichtet. »Rationi congruit«. Vermerke *Jul. 18 P. de Esculo 9. Jo de Fulgineo vjjj.* Rückseits gleich. — Ebenso an den konvent. Gleiche vermerke. »Rationi congruit«. — vgl. Römische Quellen zur Konst. bistumsgeschichte LXI. — Eine teilweise servitienzahlung durch mag. Petrus Liebinger erfolgte 1393 märz. 31. — Or. ebenda. — reg. Regesta Boica 10, 254. **7221**

nach 1389 nov. 9. Schreibt an das dekanat in Stamheim und Steckborn und teilt ihnen mit, daß er von Bonifaz IX. die vollmacht habe, die anhänger des gegenpapstes in den gebieten der herzoge Albrecht und Leopolds von Österreich wieder in die kirche aufzunehmen. Demgemäß absolviert er ungenannte, welche zurückkehren wollen. Dat. etc. — Kopb. 1491, 92ᵛ Karlsruhe (Formel!). **7222**

nach 1389 nov. 9. Papst Bonifaz IX. erteilt dem grafen Eberhard von Wordenberg zu Sigmaringen und Dietfurt wie der Anna, tochter des freiherrn Johann von Zimmern, dispens wegen ihrer verwandtschaft im 4. grade, und schickt dem bischof von Konstanz eine bulle, »darin er die heuratsabred chreftig und guot haist, die confirmiert und bestettiget«. — Zimm. Chronik hrsg. von Barack 1², 216. **7223**

1389 nov. 24, Konstanz. Der generalvikar in spir. b. Burkhards bestätigt mittelst transfix die stiftung und bewidmung der allerseelenpfründe in der pfarrkirche zu Biberach durch Konrad Vochenzer, bürger zu B., d. d. 1389 nov. 23 (feria 3. ante fest. Katherine) mit zustimmung des dortigen kirchherrn Walter. — Dat. Const. 1389, 8. kal. dec., ind. 12. R. — Or. Biberach, Kirchenpflege: rückseits spuren eines ringsiegels. **7224**

— **dez. 8,** Rom. Papst Bonifaz IX. an den propst von St. Johann zu Konstanz. Meister und brüder des spitals zu Pfullendorf sowie Johann von Hornstein-Schatzberg (Schatzber), edelknecht, haben vorgetragen: Johann v. H. beabsichtige dem spital zu Pfullendorf, in welchem 40 arme ernährt werden, das ihm zustehende patronatsrecht der kirche zu Illmensee unter der bedingung zu schenken, daß gen. kirche, deren einkünfte 6 m. s. betragen, dem gen. spital, dessen einkünfte sich auf 50 m. s. belaufen, inkorporiert werde. Der papst beauftragt den propst von St. Johann, die einverleibung vorzunehmen. Dat. Rome apud s. Petrum 6. id. dec., a. 1. »Romani pontificis«. — Or. Karlsruhe (Pfullendorf); unter dem bug links: *Ma.* taxe 20. *T. de Nyem. N. de ...(?) 9;* auf dem bug rechts: *Mathias jj.* Rückseits *R* darin *n;* beim bug rechts: *Gly(?)* — FreibDiözesanarch. NF. 3 (1902) 71. Die schenkung des patronatsrechts erfolgte 1390 januar 25. (ebenda nr. 38); die ausführung der päpstl. bulle durch Heinrich Murer, propst von St. Johann 1391 juni 24 (ebenda nr. 39). — erw. FreibDiözesanarch. NF. 5 (1904) 140. **7225**

— **dez. 9,** Rom. Derselbe beauftragt den abt von Wiblingen, den zwischen Ulm und Reichenau vorgenommenen tausch der pfarrkirchen zu Dorndorf, deren einkünfte 20 m. s. betragen, und Ulm, deren vikarseinkünfte kaum 10 m. s. betragen, so daß die einkünfte des klosters dadurch verbessert würden, zu bestätigen. Dat. Rome apud. s. Petrum 5. id. dec., a. 1. »Humilibus supplicum«. — Or. Ulm, Stadtarch.; unter dem bug links: *Mar.* taxe 20. *T. de Nyem. Benincasa 9;* auf dem bug rechts: *Rta Ja de Bononia jj.* Rückseits: oben mitte: *pro C. Blochem Jo. de Bebelnheim. R* darin *Jac.,* unten: *p... C.... Bing(?);* beim bug: *B. de Pistorio.* — Ausführung der bulle durch abt Heinrich von Wiblingen d. d. 1395 april 20 (ebenda). — reg. Pressel, Nachrichten s. 12 nr. 57 und 60. — erw. ZGORh. NF. 20 (1905), 589. — vgl. 1387 juli 1 nr. 7076. **7226**

— **dez. 14.** Jakobus weihbischof weiht die kapelle in Leimenstein zu ehren der hl. Felix u. a. hl. — erw. Lang, Hist. Theol. Grundr. 1, 921. — vgl. Nüscheler Gotteshäuser 3, 540. **7227**

— **dez. 18.** Jakobus bischof von Castoria, weihbischof der bischöfe Burkhard von Konstanz und Imer von Basel, bekundet, daß er in der kapelle zu Näfels (Nefeltz) zwei altäre geweiht hat, den einen als hochaltar zu ehren der hll. Felix und Regula, Exuperantius und Fridolin, den andern vor dem lectionar und chor zu ehren der empfängnis der gottesmutter, und erteilt 40 tage ablaß. Dat. 1389 sabbato ante fest. Nativitatem eiusdem d. n. — Jahrbuch des hist. Vereins des kantons Glarus (1892), Urkundensammlung III s. 8 nr. 247 nach Or. Näfels, Gemeindearch. **7228**

1390. Bestätigt die stiftung zweier meßpfründen in das kloster Waldsee, welche sein oheim Hans Truchseß zu Waldburg für die seelenruhe seiner gemahlin Katharina gräfin von Cyli gestiftet hat. Dat. (nach einer aufschrift, da der schluß der urkunde vermodert ist). — reg. Württ. Pflegerberichte: Stuttgart, Staatsarch. nach Or. Waldsee, Stadtarch. — erw. DiözesanarchSchwaben 2, 47. **7229**

1390. Weist der kuratie Bergheim (filial zu Obertheuringen) alle rechte und nutzungen, früchte, opfer und zehnten zu. — erw. FreibDiözesanarch. NF. 5 (1904) 156. **7230**

1390. Konrad, dekan von Ebingen, beurkundet, daß er, solange er dekan sei, niemals eine »consolatio« von der kirche zu Irrendorf erhalten hat, daß vielmehr dieselbe in der des klosters Beuron, dem jene kirche gehöre, inbegriffen war. Dat. in Ebingen 1390. — Abschr. 18. jh. Sigmaringen, Domänenarch. (Kl. Beuron). **7231**

— **jan. 17.** Bestätigt die statuten des landkapitels Theuringen. — erw. SVGBodensee. 15, 64. 97. **7232**

— **jan. 21.** Friedrich, abt von Kempten, präsentiert dem bischof Burkhard bezw. dessen generalvikar in spir. für die ständige vikarie der St. Laurentiuskirche bei dem gen. kloster, welche dem kloster inkorporiert ist und welche Heinrich von Mittelhoven früher inne hatte, den br. Erhard von Schwabelsberg, priester und konventualen zu Kempten. Dat. 1390, 12. kal. februarii. — Or. München, Reichsarch. (Kempten). **7233**

— **jan. 28.** Papst Bonifaz IX. ernennt die äbte von St. Urban, Wettingen und Frienisberg (Aurora) zu konservatoren des klosters Kappel. Dat. Rome apud s. Petrum 5. kal. febr., a. 1. »Militanti ecclesie«. — Or. Zürich, Staatsarch. (C II 4 nr. 358); unter dem bug links: *Febr.* taxe 30. *T. de Nyem. Benincasa* 9.; auf dem bug links: *Esclo.;* rechts: *P. de Esculo.* Rückseits *R* darin *n.;* beim bug rechts: *Esculo.* **7234**

— **febr. 1.** Papst Bonifaz bestätigt abt und konvent von Kappel alle freiheiten. Dat. Rome apud s. Petrum kal. febr., a. 1. »Solet annuere«. — Or. Zürich, Staatsarch. (C II 4 nr. 359); unter dem bug links: *Fe.* taxe 2. *Franciscus.;* auf dem bug rechts: *Franciscus.* Rückseits oben links; *P. g—;* mitten: *Jo. Swancko;* rechts: *S.(?)* **7235**

— **febr. 1,** Weinfelden. Friedrich von Bußnang frei und Rudolf von Rosenberg von Zuckenriet ritter, pfleger der landesabwesenden brüder junker Konrad und Walter von Bußnang, gestatten mit einwilligung des kirchherrn und leutpriesters zu Bußnang, daß kapelle und friedhof zu Nollenberg geweiht werden und bitten den bischof von Konstanz bezw. dessen weihbischof die weihe vorzunehmen. — Regg. Kreuzlingen nr. 257; das original konnte im Kantonsarch. Frauenfeld nicht gefunden werden. **7236**

— **febr. 22.** Belehnt den Rudolf Swend, bürgermeister zu Zürich, mit dem dritteil zweier zehnten zu Kloten, die seither Johann Rordorf vom bistum innegehabt und um 24 fl. an den ersten verkauft hat. Geben an dem nechsten zinstag vor s. Mathyas tag des hl. zwelfbotten 1390. — Or. Zürich, Staatsarch. (C II 6 nr. 720). Rückseits spuren eines roten ringsiegels. — Abschr. 17. jahrh. Staatsarch. Zürich (F. VI 114 p. 59). Ebda pp. 60, 61 verzichtbriefe des Heinrich Rordorf (1390) und Johann Schwend (1391). **7237**

— **febr. 23, Konstanz.** Befiehlt dem dekan und kämmerer und den mitbrüdern des dekanats in Wasserburg oder Wangen, die wahl der Klara von Wolfurt zur äbtissin von Lindau zu verkünden und etwaigen einspruch bis märz 4 (freitag nach Reminiscere) in Konstanz vorzubringen. Klara von Wolfurt, kanonissin des klosters, war nach dem tod der äbtissin Agnes [von Wolfurt] einstimmig als nachfolgerin gewählt worden. Dat. Const. 1390, 7. kal. martii, ind. 13. — Or. München, Reichsarch. (Lindau, Stift); oben: *proclamavi Löbler.* — vgl. nr. 7242. **7238**

— **febr. 24, Konstanz.** Erwählter und bestätigter, gelobt dem ammann und der bürgerschaft von Meersburg, die ihm gehuldigt haben, sie bei ihren hergebrachten freiheiten und gewohnheiten zu belassen. Beschach und zo Cost. geben 1390 an s. Mathyes tag. — Or. Meersburg, Stadtarch. — Leuthins Kopb. Meersburg 76. — reg. ZGORh. NF. 2 m82 nr. 2. **7239**

— **febr. 25, Konstanz.** Bestätigt dem stifte Zurzach alle freiheiten, wecho sie von seinen vorfahren im bistum erhalten haben. Dat. Const. 1390, 5. kal. marcii, ind. 13. R. — Or. Aarau, Staatsarch. (Zurzach 172); rückseits spuren eines ringsiegels. **7240**

— **märz 1, Konstanz.** Bestätigt der stadt Arbon in ansehung ihrer treuen dienste und mit rücksicht auf den schweren schaden, den die stadt durch feuersbrunst erlitten, alle freiheiten und rechte, die sie von seinen vorfahren, den bischöfen von Konstanz erhalten hat. Geben ze Cost. an mittwochen nach s. Mathias tag des hl. zwolffbotten 1390. — Or. Arbon, Bürgerarch. (nr. 16). **7241**

— **märz 4, Konstanz.** Bestätigt unter einrückung des wahlprotokolls d. d. 1390 febr. 21 die wahl der Klara von Wolfurt als äbtissin von Lindau, überträgt ihr die leitung des klosters in spir. et temp. und beauftragt den Ulrich von Wilberg, chorherrn des klosters Lindau, mit der körperlichen einweisung. Ulrich von Wilberg, Konrad Isenbach chorherren, Anna gen. vom Rosenhartz, Anna von Horb, Nesa Schenkin von Landegg, Elisabet von Zwingenstein, Ursula Schenkin von Castel, Magdalena von Wolfurt, Ursula von Schellenberg und Ursula von Wiler kanonissinnen haben den bischof um bestätigung gebeten. Dat. et act. Const. 1390, die veneris post dominicam Reminiscere mensis marcii 4., ind. 13. R. — Or. München, Reichsarch. (Lindau, Stift). — reg. Regesta Boica 10, 261. vgl. nr. 7238. **7242**

— **märz 8, Konstanz.** Urkundet, daß die neue und alte bruderschaft der priester und kapläne zu Konst. sich zu einer bruderschaft vereinigt haben. Dieser bruderschaft treten bei Heinrich Goldast, domdekan, und die anderen 20 domherren. Die einkünfte und statuten der bruderschaft werden festgelegt. Der bischof bestätigt dieselben. Dat. Const. 1390, 8. id. marcii, ind. 13. — Or. Karlsruhe (5 Konst. Kirchenordnung). — Gleichzeitige und spätere abschrift ebenda. — Kopb. 523, 1 ff. Karlsruhe. **7243**

1390 märz 9, Konstanz. Der generalvikar in spir. b. Burkhards beauftragt den dekan des dekanats in Reutlingen (Rüdlingen), den Guido Guidonis kleriker, sohn des Guido Guidoni alias Bumel, bürgers von Konst., welchen der gen. Guido Bumel präsentiert hat, auf die pfarrkirche zu Birvinken (Birbinggen), welche durch tod des Jakob Bromschenk erledigt ist, einzuweisen. Dat. Const. 1390, 7. id. marcii, ind. 13. R. — Or. Karlsruhe (5 Birvinken). **7244**

— **märz 17.** Ulrich von Schwarzenborg beurkundet von dem dekan und dem kapitel des hochstifts um 480 Konst. goldgulden »die nutzung« [patronat] der kirche zu Glottertal (Glotern) bei Freiburg gekauft zu haben; davon sollen jedes jahr auf Martini 60 abgetragen werden. Geben 1390 an s. Gerdrut tag in der vasten. — Vidimus des Konst. offizials d. d. 1403 nov. 3 und des stadtammanns Gebhart Ehinger von Konstanz d. d. 1405 nov. 5: Karlsruhe (21/192[a]). **7245**

— **märz 19, Konstanz.** Transsummiert einen ihm d. d. 1390 marz 19 (sabbato Sitientes) von propst Ludwig von Marchtal präsentierten brief b. Heinrichs d. d. 1368 aug. 10 (Regg. Const. 2 nr. 6065). — Abschr. 18. jh. Regensburg, nach notiz im material. **7246**

— **märz 21, Konstanz.** Verspricht in ansehung, daß die leutkirche zu Reutlingen vor vielen jahren dem kloster Königsbronn vom apost. stuhle inkorporiert worden ist, ohne forderung der ersten früchte oder quarten einen weltlichen priester zu investieren, so oft die leutkirche ledig wird; ein konventbruder soll jedoch nur investiert werden, wenn die von Reutlingen damit einverstanden sind. Geben ze Cost. 1390 an dem nähsten mäntag vor dem palmtag. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Reutlingen); rückseits spuren eines ringsiegels. — erw. DiözesanarchSchwaben 1896, 18; 1897, 60. — vgl. 1390 nov. 27 nr. 7288. — erw. Württb. Jb. 1856, 2, 106 note. **7247**

— **april 7, Konstanz.** Und sein bruder Johann herr zu Hewen, sein vetter Peter herr zu Hewen, und ritter Johann Truchseß von Diessenhofen, gen. Blümliglanz seßhaft zu Herblingen, versprechen dem bürger von Konstanz, Heinrich dem Hartzer, bis nächsten Johannestag (iuni 24) die 750 pfd. heller zurückzuerstatten, die er vorgestreckt hat, auf daß damit das leibgeding seines vorfahren des bischofs Nikolaus gezahlt werden könne. Zu bürgen werden bestellt: domherr Albrecht von Bentelsbach, Albrecht von Bußnang, Albrecht von Bürgeln (Bürglon), Johann Truchseß gen. **Brakk** ritter, Walther von Hohenklingen ob Stein, Ulrich Paigrer ritter, Konrad von Stöffeln, Hans ze Burgtor, Egli von Randenburg, Konrad der Weber, Ulrich Tüwinger. Bischof Burkhard nimmt die schuld allein auf sich, da die anderen aussteller als angülten »mit uns hinder dis gült komen sind«. Domdekan und domkapitel stimmen zu; außer ihnen und dem bischof siegeln die angülten und bürgen. Ze Cost. geben 1390 an dem nähsten durnstag nach ingendem aberellen. — Einger. in den revers des Heinrich Hartzer bürgers zu Konst. d. d. 1390 apr. 22 (Geschriben ze Cost. an dem nähsten fritag vor s. Georien tag 1390): Kopb. 500, 97[a] Karlsruhe. **7248**

— **april 8, Konstanz.** In groſer geldnot (kumber) wegen des an bischof Nikolaus zu zahlenden leibgedinges, bekundet, von dem ritter Ulrich von Ems (Emp:z) 200 ℔ Konst. heller als darlehen erhalten zu haben. Um diese summe erhöht er den pfandschilling der quart der kirche zu Bregenz, die bislang dem gen. ritter um 1000 pfd. heller versetzt war. Domdekan und domkapitel stimmen zu. Ze Cost. geben 1390 an dem nächsten fritag nach ingendem abrollen. — Eingerückt in den revers des Ulrich von Ems d. d. 1390 apr. 16 (Geben 1390 an samtztag vor s. Jorgien tag): Kopb. 500, 143[b] Karlsruhe. **7249**

— **april 8, Konstanz.** Bestätigt mittelst transfix den ablaßbrief verschiedener bischöfe für die pfarrkirche in Meersburg [ablaßbrief nicht mehr am transfix] und erteilt selbst 40 tage ablaß. Dat. Const. 1390, 6. id. apr., ind. 13. — Or. Karlsruhe (5 Meersburg); rückseits spuren eines ringsiegels. **7250**

— **april 11,** Baden i. A. Der österreichische landvogt Reinhard von Wehingen präsentiert namens seiner herzöge dem bischof den priester Konrad von Amsoldingen auf das durch den tod des Heinrich von Schlatt erledigte pfarrektorat Morschach. Feria 2. post dominicam Quasimodo. — Or. Kirchenlade Morschach. Hier nach regest Kälins. — vgl. 1391 märz 30. **7251**

— **april 18, Konstanz.** Bestätigt das privileg des siechenhauses bei Kreuzlingen, allein die des aussatzes verdächtigen oder davon befallenen personen in der ganzen diözese untersuchen zu dürfen. Solche personen sollen von den geistlichen des sprengels dorthin gesandt werden. Dat. Const. 1390, 14. kal. maii. — Or. Konstanz, Spitalarch. — ausz. Ruppert, Vereinigte Stiftungen 46. **7252**

— **april 20.** Papst Bonifaz IX. bestätigt dem kloster Stein die d. d. 1386 juli 11 vorgenommene inkorporation der pfarrkirche Nagolt. (12. kal. maii, a. 1). — reg. nach dem Steiner Cartular nr. 39: Schaffhausen, Staatsarch. — vgl. nr. 7037. **7253**

— **april 20.** Begiebt sich der lehensherrlichkeit über zehnten und einen acker zu Altenburg, die das stift Bischofszell von Johann Wildrich, bürger zu Arbon, käuflich an sich gebracht hat, doch behält er sich die zinse vor, die etwa von jenen stücken dem hochstift entrichtet werden müssen. Dat. 1390 an der mitwuchen vor Georg. — ausz. Kopb. Bischofszell 76[b] Frauenfeld, Kantonsarch. **7254**

1390 april 22, Konstanz. Bekennt dem bürgermeister und rat von Konstanz 700 goldgulden schuldig zu sein. Unvermögend diese schuld zu tilgen, trifft er folgendes abkommen: jährlich an Mariae Lichtmeß (febr. 2) zahlt er 100 gulden sowie den schaden »der des jars uff das hinderstellig hoptgut gangen ist und daz wir si also des vorgen. hoptguts der 700 guldin und des schadens, der dar uff gan mag umb den 14. (pfg.) in den nechsten 7 jaren gar und gentzlich gewert habent«. Im ersten jahre zahlt er 100 gulden und 50 gulden »schaden«, im zweiten wieder 100 gulden und den »schaden« von 600 gulden, nämlich 42, 86 gulden usw. Diese zahlungen erfolgen aus den pfaffensteuern, den sog. consolationes, unbeschadet aller älterer ansprüche auf teile derselben einkünfte. Domdekan und domkapitel stimmen zu. Ze Cost. geben 1390 an s. Georyen abend in dem aberellen. — Eingerückt in den revers des bürgermeisters und rats vom gleichen tage: Kopb. 500, 266[b] Karlsruhe. **7255**

— **mai 1, Konstanz.** Verschreibt, gedrängt durch die schuldenlast des hochstifts, dem Heinrich Zirger, z. z. im Cisterzienserkloster Königsbronn, bischof von Thermopylä und weihbischof vom Bamberg, für ein darlehen von 200 goldgulden und 112 pfd. heller als leibgeding die quarten folgender kirchen im Kirchheimer tal: die zu Kirchheim (jährlich 15 pfd. heller), Göppingen (10 pfd. heller), Nürtingen (8 pfd. heller) und Weilheim (6 pfd. heller). Zu bürgen wurden bestellt: domherr Albrecht von Beutelsbach, bistumsvikar und domherr, der bruder des bischofs Johann freiherr zu Hewen, Rudolf von Friedingen, Ulrich Tüwinger, bürger zu Konstanz. Domdekan und domkapitel stimmen zu; außer ihnen und dem bischof siegeln die bürgen. Ze Cost. geben 1390 an s. Walpurg tag ze ingendem maigen. — Enth. in dem revers des Heinrich Zirger d. d. 1390 mai 16 (Geschriben ze Cost. an mentag nach dem hl. uffart tag 1390): Kopb. 500, 149[b] Karlsruhe. **7256**

— **mai 3, Konstanz.** Bestätigt einen haus- und hoftausch zwischen Ursula Blarrer, Heinrichs von Roggwil sel. frau, deren kinder Heinrich, Hans und Ulrich von R., Eglolf Blarrer als vater und vogt der Frau Ursula, und Peter Schanfigg als vogt der kinder einer- und Erhart Holl, kaplan am s. Bartholomäus altar auf dem lettner im Konstanzer münster, anderseits. Dieser kaplan gibt ihnen haus und hof am fischmarkt zwischen »der metzi und dem hus ze den roten gatter« und erhält dafür den hof gen. am bol ze Hugelshofen, der für die pfründe nützlicher ist. Heinreich Goldast, domdekan und lehensherr des altars, sowie das domkapitel stimmen zu. Ze Cost. geben 1390 an dem nähsten zinstag nach s. Walpurg tag im mayen. — Or. Karlsruhe (5 Konst. Häuserstand); rückseits oben spuren eines roten ringsiegels. **7257**

— **mai 7, Konstanz.** Nimmt von Peter von Berg, Konrads sel. sohn, den halben zehnten zu Ittenhausen (Hittenhusen) und zu Bunkhofen, lehen des bistums, auf und belehnt damit den Konrad von Hof, Johanns d. ä. sel. sohn, bürger zu Konst. Geben ze Cost. 1390 an dem nechsten samtztag nach des hl. crützes tag ze maigen. — Or. Karlsruhe (5 Bunkhofen), rückseits spuren eines ringsiegels. **7258**

— **mai 22,** Rom. Papst Bonifaz IX. an den abt von Weingarten: »Ea que de bonis« — bulle für kloster Weißenau. Dat. Rome apud s. Petrum 11. kal. iunii, a. 1 (datum nachgetragen). — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Weißenau); auf dem bug rechts: *Jo. de Maguncia.* Rückseits oben rechts? **7259**

— **juni 9,** Rom. Turribius, bischof von Tuy (Tuden.), eröffnet als exekutor dem bischof von Konstanz und der äbtissin und dem konvent von St. Felix und Regula in Zürich die bulle Bonifaz IX. d. d. 1389 nov. 14 (Dat. Rome 18. kal. dec., a. 1.), worin dieser dem Johann Meitteller, chorherrn von St. Felix und Regula in Zürich, ein benefizium — cum cura 25, sine cura 18 m. arg. — welches zur kollatur der abtei gehört, vorleiht, unbeschadet seines besitzes der propsteipfründe. Acta fuerunt hec Rome in domo habitacionis mee 1390, ind. 13., pont. Bonifacii IX. a. 1., die 9. mens. iunii, presentibus Rudolfo Naegelli Const. et Johanne Geglinger, Spiren. dioc. — Gleichz. abschr. Zürich Staatsarch. (C II 2 nr. 232). — Scheuchzers abschriften bd. 19 nr. 1842[b] Zürich, Stadtbibl. **7260**

— **juni 9,** Rom. Papst Bonifaz IX. beauftragt den bischof von Tuy (Tuden.), den abt des Schottenklosters außerhalb der mauern von Konst. sowie den Konst. domdekan, den Markus Huntpiß, chorherrn von St. Stephan zu Konst., in die pfarrei Ertingen einzuweisen. Die pfarrei ist dadurch vakant, daß Georg Marschall von Pappenheim sich nicht in vorgeschriebener zeit zum priester weihen ließ. Die einkünfte der pfarrei betragen nicht mehr als 20 m. s. Burkhard Marschall von Pappenheim, priester, ist von der pfarrei zu entfernen, unbeschadet dessen, daß der gen. Markus kanonikat und pfründe von St. Stephan mit 10 m. s. einkünften inne hat. Dat. Rome apud s. Petrum 5. id. iunii, a. 1. — Or. Stuttgart, Staatsarch.; auf dem bug links: *ascultata per me Nicolaum de Benevento(?) regestratore litterarum apostolicarum. concordat cum registro.;* unter dem bug: *Ma.* taxe 17. *M. de Cherubinis. P. Petra.;* auf dem bug rechts: *pro Nicolao: Jo. de Tremosnitz.* Rückseits beim bug links: *S. de Aquila.* **7261**

— **juni 10.** Urkundet: Rudolf graf zu Hohenberg hat angeordnet, daß die pfarrkirche von hl. Kreuz zu Horb, eine tochterkirche zu Ihlingen, als kollegiatkirche errichtet werde mit einem propst und 11 chorherren; als einkünfte wies er ihnen zu die einkünfte der kirche zu Ihlingen, vier altäre in der hl. Kreuzkirche zu Horb und der kirche zu Eutingen (Utingen) seines patronats. Herzog Albrecht von Österreich gab seine zustimmung. Der bischof erhebt demnach die kirche zum hl. Kreuz in Horb zu einer kollegiatkirche, bestimmt den Albert Richler, früher kirchherr zu Ihlingen und dessen filial Horb, zum propst und investiert als chorherren: Konrad von Rogsperg, Konrad von Tumlingen,

Heinrich Murer von Sulz, Friedrich Gut, Berthold Schürer, Johann von Rúsen, Johann Schulmeister, Nikolaus Magenbuch, Nikolaus Harder, Schwickher und Heinrich Piscatoris, inkorporiert dem stifte die pfarrkirchen von Ihlingen und Eutingen samt den 4 altären in der hl. Kreuzkirche und bestimmt die abgaben, welche der propst dem bischof zu leisten hat (diese nicht klar, weil urkunde löcherig). Dat. ... 1390, 4. id. iunii, ind. 13. — Eingerückt in ein transsumpt d. d. 1476 april 8: Stuttgart, Staatsarch. (Horber Kl.). — 1390 dez. 2 beauftragt Bonifaz IX. den propst von St. Stephan zu Konst., die erhebung der hl. Kreuzkirche zu einem kollegiatstift zu bestätigen. Dat. Rome apud s. Petrum 4. non. dec., a. 2. »Ad ea que«. — Or. ebenda; unter dem bug links: *Mar.* taxe 40. *P. de Montella G. Gregorii 9;* auf dem bug rechts: *pro Felice, P. de Ingelnheim jjjj.* Rückseits *R.* darin *n.;* beim bug *B(?).* — Später (1406) wurde eine chorherrenpfründe zu einer leutpriesterei umgewandelt: statuten für dieselbe 1421 jan. 31 (ebenda). **7262**

1390 juni 28, Konstanz. Und sein bruder freiherr Johann zu Hewen, ritter, Heinrich Blarer, sohn des weil. Gerwig, Rudolf von Hartzer, bürger zu Konstanz, versprechen dem bürger zu Konstanz, Konrad Schwartz, sohn des weil. Jakob, und seiner gemahlin Ursula Huntpiß bis nächsten Johannestag (iuni 24) ein ihnen vorgestrecktes darlehen von 600 pfd. heller zurückzahlen. Zu bürgen werden bestellt: Hug Schmerlin, Konrad in der Bünd gen. der Rüll, Heinrich der Hartzer, die brüder Ulrich und Heinrich d. j. Goldast, Hug Engellin, Ulrich Túwinger, Rudolf der Wyener, Johann von Tettikofen gen. die Swell, sohn des weil. Heinrich, Ulrich der Ammann gen. Mänli, Johann Ris der Metzger, alle bürger zu Konstanz. Bischof Burkhard und sein bruder versprechen, die übrigen angülten nötigenfalls zu entschädigen; der bischof erklärt, daß diese schuld sein ist und sein bruder »durch seinen guten willen mit uns hinder dis gult kommen ist«; er verspricht ihm, wenn nötig, schadenersatz. Domdekan und domkapitel stimmen zu; außer ihnen siegeln der bischof, die angülten und bürgen. Ze Cost. geben 1390 an s. Peters und Pauls abent der zwölfbotten. — Einger. in den revers des Konrad Schwarz und dessen gemahlin Ursula Huntpiß d. d. 1390 sept. 5 (Geschriben ze Cost. an mentag vor unser frowen tag ze herbst 1390): Kopb. 500, 126[b] Karlsruhe. — ZGORh. NF. 13 (1898) 72. **7263**

— **juli 3, Konstanz.** Bekundet dem Heinrich dem Hartzer, sohn des weil. Ulrich, bürger von Konstanz, folgende summen zu schulden: 1500 pfd. heller, die er verwandte, um die feste Gottlieben von denen von Konstanz auszulösen, an die sie bischof Nikolaus versetzt hatte; 800 pfd. heller, verwandt zum abkauf des leibgedinges von bischof Nikolaus; 400 pfd. heller, gezahlt an Ulrich den Ammann gen. Mänly von Konstanz, die er schon zu zeiten des bischofs Nikolaus vorgestreckt hatte. Für die gesamtsumme von 2700 pfd. heller versetzt er ihm die feste Gottlieben mit allem zubehör an gütern und einkünften — jährlich soll er 16500 (sybentzehenthalb tusent) dürre »gankvisch« erhalten —; die einkünfte der bischöflichen kammer aus den klöstern Kreuzlingen, Petershausen und Münsterlingen; die bischöflichen holtzgerechtsame »disent dem wald« und zu Neuweilen (Nuwile) und Engwilen, soweit sie nicht an weil. Steffan von Roggwil versetzt sind; die wein- und kornzehnten sowie die kleinen und großen zehnten der kirche zu Tägerwilen (Tegerwile), doch soll er davon dem dortigen leutpriester jährlich 8 malter spreu (vesan) und 2 malter hafer verabfolgen; des weiteren die hälfte des hewes zu Wäldi, die ihm der bischof nach Gottlieben liefert; weiterhin jährlich 5 fuder wein aus den bischöflichen weingärten zu Castel, Tägerwilen an der Hochstraße und dem weingarten gen. der Rüll; ferner 110 pfd. heller jährlich aus den ersten früchten im ganzen bistum, zahlbar in zwei raten an St. Martin (nov. 11) und am Walpurgistage (mai 1), doch unbeschadet der an erster stelle zu befriedigenden ansprüche des domdekans Heinrich Goldast auf 50 pfd. heller und des Konrad Hagen, vogtes zu Konstanz, auf 100 pfd. heller aus der nämlichen einnahmequelle; endlich die leute des hochstifts zu Gottlieben mit fällen, gelässen und hauptrecht. Jeden mangel an den bezeichneten einkünften ist der bischof verpflichtet zu ersetzen. Zu angülten werden bestellt der bruder des bischofs, Johann, herr zu Hewen, und sein vetter Peter, herr zu Hewen; zu bürgen: herr Walther zu den Altenklingen, Albrecht von Beutelsbach vikar [des bistums], domherr Eberhard Last, graf Albrecht von Werdenberg d. ä. herr zu Bludenz, freiherr Albrecht von Bußnang, Hermann von Landenberg-Werdegg, sohn des weil. Hermann, Heinrich von Steinach, graf Albrecht von Werdenberg-Heiligenberg, Ulrich der Ammann gen. Mänly, Hans von Homburg von Staufen (Stouffen) d. ä., Egli von Randenburg, graf Heinrich von Werdenberg-Rinegg, Rudolf an der Brugg schultheiß zu Stein, Hans Schluph, Rudolf von Homburg, Heinrich von Neuhausen (Núwahusen). Es folgen ausführliche bestimmungen über die pflicht der bürgen zum einlager, über zeit und art der pfandlöse. Domdekan und domkapitel willigen ein; außer ihnen und dem bischof siegeln die angülten und bürgen. Ze Cost. geben 1390 an s. Ulrichs abend im höwet. — Einger. in den revers des Heinrich Hartzer d. d. 1390 dez. 8 (Ze Cost. geschriben an dem nächsten donstag nach s. Niclaus tag (1390): Kopb. 500 104[b] Karlsruhe. **7264**

— **juli 19, Konstanz.** Schreibt an seinen oheim Albrecht von Bußnang ritter, landrichter im Thurgau, und alle, die daselbst des landgerichtes walten: wir lassen euch wissen, daß Hermann Gremlich »anlaite« genommen hat auf die burg zu Liebenfels und auf leut und gut, die dazu gehören, obwohl es lehen des bistums ist; wir bitten euch deswegen, daß ihr den gen. Gremlich uns weiset und darüber nicht richtet, da ihr wohl wißt, daß über unsere und unseres gotteshauses lehenschaften niemand zu richten hat als wir. Geben ze Cost. 1390 an dem nechsten zinstag

vor s. Marien Magdalenen tag. — Or. Frauenfeld, Kantonsarch. (Herdern) mit anhängendem siegel und rückseits der urkunde spuren eines ringsiegels. 7265

1390 juli 21, Konstanz. Der generalvikar in spir. b. Burkhards bestätigt mittelst transfix die stiftung einer pfründe auf den St. Johann-Baptist-, Jakobus-, Andreas-, Jodok- und Wendelinusaltar in der Liebfrauenkapelle zu Rottweil durch weiland Verena von Landenberg, um welche die pfleger der gen. kapelle d. d. 1390 juli 18 (15. kal. aug.) gebeten haben. Diese bitten gleichzeitig um die investitur des Albert Lägeller, priesters von Ebingen, welcher von Albert von Beutelsbach, kirchherr zu Rottweil, präsentiert worden war. Dat. Const. 1390, 12. kal. aug., ind. 13. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Rottweil); rückseits oben spuren eines ringsiegels. 7266

— **juli 21,** Konstanz. Vor dem offizial zu Konst. verkaufen die gebrüder Ital und Konrad Kröl, bürger zu Ravensburg, ein widemgut, wozu das patronat der kirche zu Dürnau (Dürnen) gehört, an Heinrich gen. Barner, bürger zu Saulgau (Sulgen), um 150 ℔ heller. Dat. et act. Const. (1390 feria 5. ante festum b. Jacobi apostoli); zeugen: Konrad Lusser kirchherr zu Hoßkirch, und Heinrich Lülli von Saulgau (Sulgen) priester Konst. bistums. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Buchau). Rückseits spuren eines grünen ringsiegels, darunter: *Ita factum est H.* 7267

— **juli 22, Konstanz.** Verkauft wegen der vielen schulden, die auf dem bistum ruhen, die stadt Klingnau samt zubehör an Johann von Bodman d. j. und dessen frau Anastasia von Königsegg um 4000 ℔ heller auf wiederkauf. Das domkapitel stimmt zu. Der bischof entbindet die stadt von dem gehorsam und befiehlt ihnen, dem gen. v. Bodman zu schwören. Geben ze Cost. 1390 an s. Marien Magdalenen tag. — Or. Klingnau, Stadtarch. 7268

— **juli 28, Konstanz.** Gestattet dem kirchherrn zu Aulendorf, Heinrich von Königsegg, der von dem einkommen unter leistungspflicht der iura episcopalia $^2/_3$ bezieht, während $^1/_3$ zu gleichen teilen nach bestimmung des letzten patrons Ulrich von Königsegg 3 helfern zufallen soll, diese helferstellen gemäß dem willen des Ulrich v. Königsegg nach belieben zu besetzen und beschränkt für diese stellen sein dekret an das dekanat Saulgau, welches den genuß irgend eines beneficium ecclesiasticum vor der bestätigung inhibiert, da diese keine praebendae perpetuae sondern temporales sind. Dat. Const. 1390, 5. kal. aug., ind. 8. R. — reg. nach Or. Aulendorf (im material). — Diözesanarch Schwaben 1897, 98. — Die indiktion stimmt nicht. 7269

— **aug. 9, Konstanz.** Stellt der stadt Klingnau wegen der verpfändung an Johann von Bodman [vgl. 1390 juli 22] einen schadlosbrief aus bezüglich ihrer freiheiten. Ze Cost. geben 1390 an s. Laurencien abend im ögsten — Or. Klingnau, Stadtarch. — vgl. nr. 7268. 7270

— **aug. 16.** Heinrich, professe des klosters Königsbronn, bischof von Thermopylä, weihbischof des bischofs Burkhard, weiht einen altar in der kirche des klosters Steinen im tale Schwiz zu ehren der hl. Maria Magdalena, Katharina usw. und erteilt u. a. auf bedingung des predigtanhörens 40 tage bezw. 1 jahr ablaß. Dat. et act. 1390, 16. die mens. aug., ind. 13. — GFr5Orte. 7, 64 nach Or. Steina. 7271

— **aug. 16,** Klingnau. Johann von Bodman ritter, sohn Hans d. ä., und Anastasia v. Königsegg dessen frau beurkunden, daß ihnen die stadt Klingnau gehuldigt und geschworen habe. Sie versprechen die stadt bei ihren freiheiten zu belassen vor allem bei denen, die ihr bischof Burkhard und das domkapitel von Konst. gewährt haben. Geben ze Clingnö an dem nechsten zinstag nach u. frowen tag ze ögsten 1390. — Or. Klingnau, Stadtarch. — vgl. 1390 juli 22 nr. 7268. 7272

— **aug. 26,** Konstanz. Der offizial des Konstanzer hofes beurkundet, daß Johann von Friedingen edelknecht, seßhaft auf der burg Hohenkrähen (Krägen), samt seiner frau Margareta von Hohenfels an Rudolf Tettikover thesaurar und Eberhard Insiegler kantor als vertreter des domkapitels das dorf zu Schlatt unter Krähen samt allem zubehör, ausgenommen den widem und zehnten, der zur kirche Mühlhausen gehört, und das lehen des hofes in Schlatt, von Hewen lehen genannt, um 1600 ℔ heller verkauft hat. Die auflassung vor dem stadtamman Berthold Ehinger zu Konst. erfolgte 1390 aug. 24, vor abt Wernher und konvent der Reichenau 1390 aug. 13. Dat. Const. (1390, feria 6. post. f. b. Bartholomei ap., ind. 13). Zeugen: Burkard von Singen priester kaplan der burg Hohenkrähen, Konrad Notnagel, stadteinwohner von Radolfzell, und Heinrich Utwiler gen. Rümelli mesner der Konstanzer domkirche. — Or. Karlsruhe (5 Schlatt a. K.); rückseits: *Ita factum est H.* — Kopb. 509, 186. 182 f, Karlsruhe. 7273

— **aug. 28.** Heinrich bischof von Thermopylä, generalvikar in pont. bischof Burkhards, weiht einen altar im kloster Engelberg zu ehren des hl. erzengels Michael. Es folgt eine aufzählung der darin verwahrten reliquien. Das weihefest soll zu Michaeli gefeiert werden. Den besuchern wird 40 tage ablaß erteilt. 1390, 5. kal. sept., ind. 13. — Or. Stiftsarch. Engelberg. Das siegelfeld zeigt einen aufrecht stehenden bischof; in der rechten hält er den bischofstab, die linke erhebt er segnend. — GFr5Orte. 55, 192 nr. 402. 7274

— **sept. 13,** Konstanz. Der generalvikar in spir. bischof Burkhards bestätigt folgende angehängte urkunde: 1390 sept. 7, Frauenfeld. Johann, Hermann, Hugo und Beringer von der Hohen-Landenberg, gebrüder, bekennen, daß ihre eltern Hugo und Ursula eine ewige meßpfründe auf den Marien- und Allerheiligenaltar in der kirche zu Turbenthal gestiftet haben, geben ihre zustimmung und bitten den bischof Burkhard um seine bestätigung, ihr prä-

sentationsrecht vorbehalten. Zu Frowenfeldt geben 1390 an unser frouwen oubent ze herbst. Dat. Const. 1390 id. sept., ind. 13. — Beglaubigte abschrift in Scheuchzers abschriften bd. 19 nr. 1841[a] Stadtbibl. Zürich. — abschr. Zürich, Staatsarch. (C V 4. nr. 102). 7275

1390 sept. 28, Konstanz. Der generalvikar in spir. des b. Burkhard beauftragt den dekan des dekanats Biberach, den priester Konrad Koblenz von Ehingen, der von ritter Ludwig von Hornstein präsentiert wurde, in die pfarrkirche Seekirch einzuweisen. Am 26. august hatte der prokurator des genannten Konrad den präsentationsbrief in Konstanz vorgelegt. Dat. Const. 1390, feria 6. ante festum b. Michaelis archangeli, ind. 13. — Abschr. Seekirch, Pfarrregistratur. — erw. FreibDiözesanarch. 2, 109. 7276

— **okt. 7.** Heinrich bischof von Thermopylä, weihbischof des bischofs Burkhard, stellt einen weihebrief aus für die kapelle zu Mittelberg. — reg. Jahresb. Vorarlberger Museum 1901, 68 nr. 1652. 7277

— **okt. 14, Konstanz.** Ritter Ulrich von Roggwil bekundet, daß er von seinem oheim (âni), weil. Stephan von Roggwil, die feste Castel mit dem kelnhof zu Tägerwilen (Tegerwil), dem kelnhof und vorschopf zu Stadelhofen geerbt habe, die derselbe von weil. bischof Heinrich gekauft habe. Zur zeit von geldnot bedrängt, verkauft er auf wiederkauf an den bürger zu Konstanz, Heinrich von Tettikofen gen. der Bündrich, um 408 pfd. heller an jährlichen renten 16 mutt kernen, 25 mutt hafer, 14 sch. Konst pfg. aus dem kelnhof zu Stadelhofen und 2 mutt kernen aus dem vorschopf daselbst. Bischof Burkhard und das domkapitel stimmen zu, doch unter dem vorbehalte, daß jener verkauf dem rechte des hochstifts auf wiederkauf der feste Castel und ihres zubehörs keinen abbruch tue. Ze Cost. geben 1390 an dem nächsten fritag vor s. Gallen tag. — einger. in 1395 okt. 15 nr. 7280. 7278

— **okt. 15, Konstanz.** Heinrich von Tettikofen gen. der Bünderich, bürger zu Konstanz, bekundet, daß er mit zustimmung des bischofs Burkhard und des domkapitels von dem ritter Ulrich von Roggwil d. d. 1390 okt. 14 um 408 ℔ heller folgende jährliche renten gekauft habe: 16 mutt kernen, 25 mutt hafer, 14 Konstanzer pfg. aus dem kelnhof zu Stadelhofen, 2 mutt kernen aus dem vorschopf daselbst. Er verspricht den wiederkauf dieser zur burg Castel gehörigen renten dem hochstift nicht zu hindern, sollte dieses die verpfändete burg von Ulrich von Roggwil oder dessen rechtsnachfolger auslösen. Ze Cost. geben 1390 an s. Gallen abent. — Kopb. 500, 308[b] Karlsruhe. — vgl. folgende nr. 7279

— **okt. 15,** Konstanz. Ritter Ulrich von Roggwil verpflichtet sich gegenüber bischof Burkhard, bei einem etwaigen wiederkauf der feste Castel die an Heinrich von Tettikofen veräußerten gülten aus dessen besitz wieder an sich zu bringen, oder es sollen von der kaufsumme die 408 pfd. heller abgezogen werden, um welche jene gülten verkauft sind und vom hochstift selbst wieder zurückerworben werden können. Ze Cost. geben 1390 an s. Gallen abende. — Kopb. 500, 311[a] Karlsruhe. vgl. nr. 7278. 7279. 7280

— **okt. 21, Konstanz.** Überträgt mit einwilligung des domkapitels dem abt Wilhelm und der abtei Salem folgende lehen des bistums zu eigen: das patronatsrecht der pfarrkirche zu Bermatingen, den kelnhof und das widemgut (possessio dotalis que vulgariter appellatur die widem) in Bermatingen sowie mehrere äcker, weinberge, wiesen, wälder, felder, fischteiche, zehnten und andere einkünfte. Diese lehen hatte der bisherige inhaber, der ritter Ulrich von Hörningen, mit seiner gemahlin Ursula Schenkin der abtei überwiesen, nachdem er ihr das dorf Bermatingen samt kirche und kirchensatz mit dem widum und dem kelnhof und zubehör um 7000 ℔ italischer heller verkauft hatte. Der bischof behält dem hochstift von der pfarrkirche zu B. die ersten früchte und die quart in dem bisher üblichen betrage (quota) vor, auch wenn die kirche inkorporiert würde, und ebenso die rechte des archidiakons. Dat. Const. 1390, 12. kal. nov., ind. iuxta stilum Romane curie 13. — Or. Karlsruhe (4/118) lat. und deutsche ausfertigung. — Kopb. AA, 309 Erzbisch. Arch., Freiburg i. B. — Kopb. 500, 147[b] Karlsruhe. — ausz. von Weech, Cod. Salem. 3, 411 nr. 1362 c. — vgl. Staiger, Meersburg 329. — Der verkauf des dorfes Bermatingen erfolgte 1390 okt. 14 und okt. 16 (Or. ebenda). Unter gleichem datum okt. 14 bittet ritter Ulrich von Hörningen den bischof, die notwendigen urkunden für die abtei Salem auszustellen. — vgl. nr. 7285. 7286. 7281

— **okt. 21,** Konstanz. Der generalvikar in spir. bischof Burkhards beauftragt den dekan des dekanats Biberach mit der einweisung des priesters Berthold Meister von Bickelsberg (Bükkelsperg) in die pfarrkirche zu Ingoldingen (Ingeltingen). Die kirche war durch den tod des priesters Nikolaus Butz erledigt. Das patronatsrecht besitzt der abt (Heinrich) des klosters St. Georgen i. Schw. Dat. Const. 1390, 12. kal. nov., ind. 13. — Or. Karlsruhe (12/75); rückseits spuren eines roten siegels. — 1393 juni 18 urkundet Heinrich Rützenberger, kaplan des Katharinenaltars zu Biberach, daß ihm Berthold Meister von Lidingen z. zt. kirchherr zu Ingoldingen, die gen. kirche mit allen rechten gegen eine jährliche abgabe von 18 rh. gulden an das kloster St. Georgen geliehen hat, (Or. ebenda). — Kopb. 1223, 732 Karlsruhe. — erw. FreibDiözesanarch. 5, 48. 7282

— **okt. 25,** Konstanz. Beurkundet, daß Heinrich Zirgger einst mönch im kloster Königsbronn, Augsburger bistums, jetzt bischof von Thermopylä in der provinz Athen und weihbischof, am 20. august 1390 auf bitten Rudolfs, des abtes des oberen männerklosters, und der meisterin des unteren frauenklosters zu Engelberg im oberen kloster

24 klosterfrauen des unteren klosters geweiht hat. Damit das andenken an diese weihe immer frisch erhalten werde, erhob er das fest des hl. Bernhard zu einem festum semiduplex und erteilte für besuch der kirche und für bestimmte gebete an genannten tagen 40 tage bezw. 1 jahr und eine karene ablaß. Der bischof bestätigt diesen ablaß, nimmt das kloster und dessen wohltäter in seinen schutz und erteilt dem abt und dem prior die vollmacht, die mönche und klosterfrauen eventuell von reservierten fällen absolvieren zu können. Dat. Const. [1390 ind. 13.] 25. die mens. oct., pontif. Bonifacii pape IX. a. 2 (!). — Or. Engelberg, Stiftsarch. Es hängen zwei siegel, beide von rotem wachs auf schüssel, das bischof Burkhards an abgeblaßt roter, das bischof Heinrichs von Thermopylä an blauer seidenschnur. Das siegel Heinrichs zeigt einen über einem rade stehenden bischof, der die rechte hand segnend erhebt, in der linken den bischofstab hält. Die umschrift lautet aufgelöst: Sigillum Heinrici episcopi ecclesie Termopilensis. — GFr5Orte. 55, 193 nr. 403; ebenda s. 190 nr. 401 [mit falschem datum!] ein von der abtei hergestellter auszug aus dieser urkunde. Am schlusse eine aufzählung der dem kloster überhaupt verliehenen ablässe. 7283

1390 nov. 2, Rom. Papst Bonifaz IX. an den offizial zu Konst. Albert Meckmulin, chorherr zu Denkendorf, trägt vor: Die pfarrkirche zu Köngen war durch verzicht des Konrad Ruß erledigt [1387 jan. 18]; propst und konvent präsentierten den bittsteller darauf dem bischof Burkhard von Konst., der ihn investierte. Er fürchtet, daß diese übertragung aus irgend welchen gründen nicht gültig ist. Der papst beauftragt den adressaten, dem bittsteller den besitz der kirche zu bestätigen, verlangt jedoch aufgabe des priorats zu Denkendorf. Dat. Rome apud s. Petrum 4. non. nov., a. 1. »Dignum arbitramur«. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Denkendorf); unter dem bug links: taxe 22 9; auf dem bug rechts: *R^tis gratis. Jo. de Lyns, j.* Rückseits *R* darin *n*, beim bug links: *Ja. de papia.* 7284

— **nov. 8, Konstanz.** Inkorporiert mit einwilligung des domkapitels dem abt und konvent des klosters Salem, das infolge von kriegen von schulden bedrängt ist und in seinen einkünften schaden gelitten hat, die pfarrkirche von Bermatingen ihres patronats unter vorbehalt der kongrua für den vikar. Dat. et act. Const. 1390, 6. id. nov., ind. 13. — Or. Karlsruhe (4/113). — Kopb. AA, 31 Freiburg, Erzbisch. Arch. — Kopb. 500, 148^b Karlsruhe. — ausz.: von Weech, Cod. Salem. 3, 414 nr. 1363.

Die inkorporation durch Bonifaz IX. erfolgte 1391 april 1: ausführungsbefehl an den propst von St. Stephan. Das kloster hatte vorgetragen, daß die einkünfte für seine 60 personen, mönche und konversen, nicht mehr ausreichten; die einkünfte der pfarrei betragen nicht mehr als 28, die des klosters nicht über 400 m. s. Dat. Rome apud s. Petrum kal. apr., a. 2. — Or. Karlsruhe (4/113). Unter dem bug links; *Apr.* taxe 20. *P. de Montella. G. Gregorii* 9; auf dem bug rechts: *T. Fabri. jj.* Rückseits: an den siegelschnüren aus hanf, unleserlich: Dann *R* darin *Jac.* — Die ausführung dieses auftrages erfolgte durch Berengar Burg, propst von St. Stephan zu Konst. 1391 sept. 21, der die angaben der bulle bestätigt und das einkommen des vikars festsetzt wie folgt: der vikar erhält den ganzen kleinzehnten, die widumgüter (dotes) in Ahausen (Ahusen), Ittendorf (Uttendorff) und Braitenbach, ebenso alle opfergaben (oblaciones) und anniversargebühren der pfarrkirche und 10 urnen wein. — Or. ebenda. — vgl. folgende nr. 7285

— **nov. 16, Konstanz.** Bekundet, daß der ritter Ulrich von Hörningen, seßhaft zu Beyenburg (Byenburg), und seine gemahlin Ursula Schenkin infolge von schulden an die abtei Salem das dorf Bermatingen samt kirchensatz kelnhof, widem und weingarten verkauft haben. Er eignet den kirchensatz, der hochstiftisches lehen und als solches im besitze von frau Ursulas vater gewesen war, dem kloster samt zubehör, behält aber die ersten früchte bei wechsel eines kirchherrn, oder im fall der inkorporation beim wechsel des ständigen vikars, sowie die quart und erzpriesterlichen rechte vor, alles um sich dankbar zu erweisen für das geschenk von 400 gulden, das ihm abt Wilhelm von Salem und der konvent daselbst gegeben, »da großer wachsender schad uff das gotzhus ging«. Domdekan und domkapitel stimmen zu. Ze Cost. geben 1390 an s. Othmars tag des hl. abtes. — Einger. in den revers des kloster d. d. 1390 nov. 18 (Geben ze Cost. 1390 an s. Elisabethen abent): Or. Karlsruhe (5 Bermatingen). — Kopb. 500, 43^b; 502 Karlsruhe. — Kopb. AA, 455 Erzbisch. Arch. Freiburg i. B. — vgl. nr. 7281. 7285 und folgende nr. 7286

— **nov. 16,** Salem. Abt Wilhelm und der konvent von Salem stellen dem bischof Burkhard wegen seiner verfügungen von 1390 okt. 21 und nov. 8 einen revers aus und verpflichten sich zur zahlung der quart, der ersten früchte und der übrigen bischöfl. rechte für den fall, daß die kirche zu Bermatingen dem kloster inkorporiert würde. Dat. in nostro monast. 1390, 16. kal. dec., ind. 13. — Or. Karlsruhe (5 Bermatingen). — Kopb. AA, 309 Freiburg, Erzbisch. Arch. — Kopb. 500, 147^b; 503, 297 Karlsruhe. — vgl. vorhergehende nr. 7287

— **nov. 27,** Rom. Papst Bonifaz IX. beauftragt den propst von St. Stephan zu Konst. dem kloster Königsbronn, Augsburger bistums, zu gestatten, die dem kloster bereits inkorporierte pfarrkirche zu Reutlingen durch konventbrüder versehen zu lassen. Dat. Rome apud s. Petrum 5. kal. dec., a. 2. »Digna exauditione«. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Reutlingen); unter dem bug links: *apr.* taxe 20 *P. de Montella. G. Gregorii* 9; auf dem bug: *pro T. de Nyem. Paridanus jj;* rückseits *R* darin *Jac.;* beim bug rechts: *E...(?).* — vgl. nr. 7247. 7288

1390 nov. 27, Rom. Derselbe an den propst von St. Stephan zu Konstanz: abt und konvent des klosters Königsbronn haben vorgetragen, daß die einkünfte des klosters durch die fast drei jahre dauernden kriege sehr geschwächt sind. Er gestattet ihnen deswegen auf ihre bitte, nach dem tode des ständigen vikars in Pfullendorf, gen. kirche, welche schon früher dem kloster inkorporiert wurde und nunmehr durch einen ständigen vikar versehen wird, in zukunft durch die eigenen mönche versehen zu lassen. Dat. Rome apud. s. Petrum 5. kal. dec., a. 2. — Einger. in die ausführungsurkunde des propstes Beringar Burg von St. Stephan von 1391 sept. 20 (Or. Karlsruhe 2/46). Als zeugen sind genannt: Nicolaus de Sol, Markus Huntpiß, priester und chorherren zu St. Stephan, und Heinrich Blecher, priester Konst. diözese. — reg. ZGORh. 31, 35. **7289**

— **nov. 29, Gottlieben.** Bekundet, daß Stephan von Roggwil, bürger zu Konstanz, und dessen gemahlin Ursula aus gütern zu Güttingen, die sie als bischöfliches lehen innehaben, 3 mutt nuß zu handen des domkapitels bestimmt haben, damit vor dem Konradsaltar im münster zu Konstanz unter der kanzel ein ewiges nachtlicht unterhalten werde. Stephan von Roggwil siegelt. Geben zu Gottlieben an dem nächsten zinstag vor s. Nicolaus tag 1390. — Kopb. 493 nr. 112 Karlsruhe. **7290**

— **dez. 2.** Verleiht den Frankenhof zu Bollingen an Clara von Randegg geb. von Homburg, Heinrich von Randegg vogt zu Schaffhausen, sowie den sohn beider, Heinrich Rudolf, auf bitte des Johann von Homburg, der auf den hof verzichtet hatte. 1390 fritag nach Andreas. — reg.: Reimann, Arch. Münsterlingenis documenta, Stiftsarch. Einsiedeln. — Thurg. Beitr. 21, 81 nr. 179. **7291**

— **dez. 5, Konstanz.** Erhöht die pfandsumme für die feste Waldsberg, an welche der besitzer, ritter Pilgrim von Heudorf (Ho-), »ain gemureten zwingolf gemachet und ain guten graben«, um 100 pfd. heller. Bischof und kapitel siegeln. Const. 1390 s. Nycolaus abend. — Or. Donaueschingen. — ausz. Fürstenberg. U-B. 6, 113 nr. 60 note 1. **7292**

— **dez. 11,** Konstanz. Der offizial des Konst. hofes beurkundet, daß vor ihm Johann Wanner von Bermatingen, einwohner von Überlingen, an das frauenkloster Zofingen zu Konstanz einen weinberg zu Bermatingen um 14 ℔ 10 sch. verkauft hat. Der weinberg ist mit einer jährlichen gülte von 2 sch. ℔ belastet, welche an den abt von Salem zu zahlen ist. Dat. Const. 1390 (die dominica ante fest. b. Lucie), ind. 13. — Or. Freiburg, Erzb. Arch.; rückseits: *Ita factum est H^ec(?).* **7293**

— **dez. 15.** Eberhard von Bürglen (Búrglon) ist schiedsrichter zwischen bischof Burkhard, dessen bruder Johann und deren vettern Peter und Wolfram von Hewen einerseits und Stephan von Gundelfingen anderseits. Stephan erhält für seine erbansprüche 2500 goldgulden, wofür ihm vier dörfer, darunter das dorf Bargen mit allem zubehör verpfändet werden. — Thommen, Urkk. zur SchweizGesch. aus öst. Archiven 2, 250 nr. 270 nach Or. Innsbruck (Parteibriefe H). **7294**

— **dez. 24.** Und sein bruder Hans von Hewen, und seine vettern die brüder Peter und Wolfram von Hewen bekennen, ihrem »lieben oheim« Stephan von Gundelfingen auf nächste ausgehende osterwoche 80 gulden in der stadt Engen oder auf 4 meilen im umkreis der stadt zahlen zu müssen und verpflichten sich bei versäumung der zahlfrist innerhalb acht tagen nach erfolgter mahnung ein einlager in Geisingen (Gysingen), Mülheim (Múlhain) oder Meßkirch zu halten, bezw. ihre leute und güter zur pfändung auszusetzen. Geben 1390 an dem hailigen abend ze wihenehten. — Or. (beschädigt) Innsbruck, Statthaltereiarch. (2, 438). **7295**

1391 jan. 9, Konstanz. Der generalvikar in spir. bischof Burkhards bestätigt mittelst transfix die stiftung der St. Michaelskapelle zu Bernang, welche die bürgerschaft zu Bernang als pfarrzugehörige der pfarrkirche zu Steckborn mit zustimmung des abtes der Reichenau, des patrons der kirche zu Steckborn, d. d. 1359 juni 22 bewidmet haben. Der aussteller verfügt: die pfarrechte sollen dadurch nicht beeinträchtigt werden, das patronatsrecht soll dem abt der Reichenau zustehen, das recht der investitur dagegen dem bischof. Dat. Const. 1391, 5. id. ianuarii, ind. 14. R. — Or. Frauenfeld, Kantonsarch. (Meersburg); rückseits spuren eines ringsiegels. **7296**

— **jan. 23,** Konstanz. Albert von Beutelsbach, generalvikar in spir. des b. Burkhard, spricht in einem pfründenstreit um die pfarrei Hochdorf diese pfarrei dem mag. Walther Gryenbach, rector scolarium in Eßlingen zu, welcher vom Kloster Lorch präsentiert worden war, während er die ansprüche des Heinrich von Eschstetten auf die pfarrei abweist. Der einspruch gegen die investitur des Walter Grienbach erfolgte 1390 juni 21. Dat. et act. Const. 1391, feria 2. post fest. s. Agnetis virg., ind. 14. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Kl. Lorch); rückseits gut erhaltene spuren eines ringsiegels. **7297**

— **jan. 28.** Papst Bonifaz IX. bestellt 3 konservatoren für die abtei Kappel. — Regg. Cappel nr. 270. **7298**

— **febr. 1.** Derselbe bestätigt der abtei Kappel alle freiheiten. — Regg. Cappel nr. 271. **7299**

— **febr. 14,** Rom. Derselbe urkundet. Der konvent des klosters Ochsenhausen trug vor: bei der gründung des klosters wurde bestimmt, daß es in temporalibus durch einen propst, in spiritualibus durch einen prior verwaltet

werden solle. Den propst sollten sie frei aus der mitte der konventualen wählen können, der prior jedoch sollte aus den konventualen des klosters St. Blasien genommen werden. Da das kloster jedoch an einkünften mangel leidet, ist es unvernünftig, daß das kloster durch 2 prälaten regiert würde, die selten eins sind, so daß dem kloster daraus schaden erwachse, zumal St. Blasien dem gegenpapst anhange; sie bitten darum um exemtion von dem kloster St. Blasien und um freie abtswahl, deren bestätigung dem diözesanbischof zustehen solle. Der papst gewährt ihre bitte. Dat. Rome apud s. Petrum 16. kal. martii, a. 2. »Sacre religionis«. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Kl. Ochsenhausen); unter dem bug links: taxe 50 *9;* rechts auf dem bug: *R^ta gratis. B. de Pistorio v;* rückseits *R* darin *n.;* oben links: *M. de Pa.* — erw. FreibDiözesanarch. 18, 284. **7300**

1391 märz 1, Konstanz. Der generalvikar in spir. des bischofs Burkhard beauftragt den dekan des dekanats St. Gallen, den kleriker Heinrich gen. Sulzberg, der von edelknecht Hermann von Sulzberg präsentiert worden war, auf die durch den tod des priesters Alexius von St. Gallen vakante pfarrkirche zu Goldach einzuweisen. Dat. Const. 1391, kal. marcii, ind. 14. — Wartmann, U-B. St. Gallen 4, 409 nr. 2015 nach or. Stiftsarch. — erw. Naef, Chronik von St. Gallen 421. **7301**

— **märz 6, Engen.** Beurkundet: br. Friedrich, prior und provinzial der Karmeliter in Oberdeutschland, hat alle brüder der 3 konvente Rottenburg, Eßlingen und Ravensburg unter bischöfl. schutz gestellt und von jedem konvent bestimmte brüder zur predigt und beichthören vorgeschlagen. Der aussteller bestätigt diese und befiehlt der geistlichkeit, daß sie dieso daran nicht hindern. Der gleichen vergünstigung sollen sich die brüder aus andern bistümern erfreuen, die der visitation wegen oder aus andern billigen gründen sich in den gen. konventen aufhalten. Für ihre predigt erteilt er 40 tage ablaß. Dat. in opido Engen 1391, 2. non. marcii, ind. 14. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Ravensburg); rückseits oben spuren eines ringsiegels; über *Burkardus* steht *Marquardus*, die urkunde diente also als vorlage für eine ausfertigung des bischofs Marquard (vgl. 1399 nov. 10). — vgl. folgende nr. **7302**

— **märz 6, Engen.** Bestätigt laut urkunde des br. Friedrich, priors und provinzials von Oberdeutschland, die bruderschaft der Karmeliten zu Ravensburg und erteilt 40 tage bezw. 1 jahr ablaß. Dat. in opido nostro Engen 1391, 2. non. marcii, ind. 14. (darüber steht von derselben hand: Const. 1399, 4. id. nov., ind. 7.) — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Ravenburg); rückseits oben spuren eines ringsiegels. Die urkunde wurde als vorlage der ausfertigung des bischofs Marquard benützt, vgl. 1399 nov. 10 und vorhergehende nr. **7303**

— **märz 30,** Konstanz. Der generalvikar bischof Burkhards investiert den Konrad von Amsoldingen. — Or. Kirchenlade Morschach. Hier nach regest Kälins. — vgl. 1390 april 12. **7304**

— **april 5,** Konstanz. Der generalvikar in spir. b. Burkhards bestätigt mittelst transfix die stiftung und bewidmung des Erasmus- und Fidesaltares in der pfarrkirche St. Paul zu Konst. durch Wenzeslaus Engelli, bürger zu Konst., im auftrag seiner verstorbenen mutter Adelheid d. d. 1391 febr. 14 (16. kal. marcii). Konrad Blarer, bürger zu Konst., als prokurator des bischofs Nikolaus von Olmütz und administrators der Konstanzer dompropstei (episcopi Olmucen. et administratoris prepositure Const.), welcher das kollaturrecht von St. Paul zusteht, hatte seine zustimmung gegeben, ebenso Johann Berger, domherr und kirchherr von St. Paul. Dat. Const. 1391, non. apr., ind. 14. — Or. Konstanz, Stadtarch. (Spital II A. v.); rückseits oben spuren eines ringsiegels. — Abschr. Zürich, Staatsarch. (A. 205, 1). **7305**

— **april 8,** Konstanz. Der generalvikar in spir. des bischofs Burkhard bestätigt mittelst transfix die stiftung und bewidmung des St. Katharinenaltars in der St. Martinspfarrkirche zu Kirchheim u. T. durch Johann Hut, priesterkaplan des St. Johannesaltars in dem kloster zu Kirchheim u. T., mit zustimmung des grafen Eberhard von Württemberg d. d. 1390 juli 23 (die sabati ante festum s. Jacobi ap.). Dat. Const. 1391, 6. id. apr., ind. 14. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Kirchheim u. T.); rückseits spuren eines ringsiegels. **7306**

— **april 18, Konstanz.** Übergibt dem domkapitel den zehnten des hofes zu Tattenwiler bei Arbon (Thatenwiller) zu eigen, nachdem es ihm um 18 pfd. 3 sch. Konstanzer pfennig von dem bisherigen lehnsträger Heinrich Kappeller von St. Gallen gekauft hatte. Ze Cost. geben 1391 an dem nähsten zinstag vor S. Georyen tag. — Or. Karlsruhe (5 Arbon). — Kopb. Altnau Summeri s. 799 Kantonsarch. Frauenfeld. — ZGORh. 11, 420 nr. 39. **7307**

— **april 22.** Verzichtet mit zustimmung des domkapitels auf alle rechte, welche er oder das bistum an dem von Heinrich von Tettikoven (gen. der Bündrich von Konstanz) an das kloster Salem verkauften ‚Ürendorffer höfle' zu Deggenhausen (Teggenhusen) hatte. Ze Cost. geben 1391 an s. Georyen abend im aberellen. — Or. Karlsruhe (4/149). Kaufbrief des Heinrich von Tettikoven vom 21. apr. 1391 ebenda. — ausz. Codex Salemitanus 3, 415. — reg. Fürstenberger U-B. 6, 183 nr. 110 note a. **7308**

— **mai 5.** Heinrich, bischof zu Thermopylä, weiht die kapelle zu Blatten. — erw. GFr5Orte. 44, 57. **7309**

— **mai 12,** Rom. Papst Bonifaz IX. bestätigt dem kloster Kappel die schenkung des patronatsrechtes der kirche von Merenschwand (Meriswande), welche durch die 3 brüder Heinrich v. Hünenberg kirchherr zu M., Hartmann von

H. gen. Wolf ritter, u. Johann Ulrich von H. edelknecht in ansehung der durch krieg hervorgerufenen bedrängten lage des klosters d. d. 1389 dez. 17 erfolgt war. Dat. Rome apud s. Petrum 4. id. maii, a. 2. — Or. Luzern, Stiftsarch. (K 30); unter dem bug links: *maii:* taxe 40. *P. de Montella. G. Gregorii 9;* rechts: *pro M. de Dulcinio Franciscus jjj;* rückseits: *confirmacio ... facte per rectorem de Hunaberg de ecclesia in Meriswanden presentetur domino abbati in ...;* links beim bug: *Ja. de papia. R.* darin *n.* — GFr5Orte. 23, 6. **7310**

1391 mai 15. Papst Bonifaz IX. bestätigt dem kloster Pfäfers den besitz der pfarrkirche Männedorf. — Regg. Einsiedeln nr. 515. **7311**

— **mai 20, Konstanz.** Schreibt an alle geistlichen und öffentlichen notare der stadt und diözese: Konrad Goldast, abt des klosters Stein a. Rhein, überbringt persönlich in gegenwart des kapitels die päpst. ernennung zum abt von St. Blasien [1385 dez. 18 nr. 7001] mit der bitte, ihn als abt anzuerkennen. Nach einsicht in die bulle beschließt er mit seinem kapitel ihn als abt anzuerkennen und befiehlt die verkündigung des prozesses durch die geistlichen. — Thommen, Urkk. zur SchweizGesch. aus österr. Archiven II, 256 nr. 280 nach Or. St. Paul in Kärnten. — Der abt selbst teilt allen geistlichen und weltlichen behörden der diözese seine ernennung am 18. mai 1391 an: Dat. et act. Const. in curia canonicali inhabitacionis ven. d. d. Hainrici Goldast, decani eccl. Const. fratris nostri dilecti (ebenda nr. 279). **7312**

— **mai 25,** Baden i. A. Fünf schiedsrichter entscheiden im streite des Friedrich und Eberhard, grafen von Nellenburg, brüder, Wilhelm von End, Wolfram von Brandis, Johann von Bodman ritter zu Bodman, Johann Ulrich vom Hus von Wittenhain ritter, Hermann Kremlich seßhaft zu Kattenhorn, und Heinrich von Haidegg, alle gläubiger des Mangold sel. von Brandis, weiland bischof zu Konstanz, denen er das land Simmenthal verpfändet hatte, gegenüber Walther von der Hohenklingen und Herrmann Münch von Münchenstain ritter als erben des gen. bischofs und gegenüber der stadt Bern, daß die eine hälfte des landes Simmenthal den gen. gläubigern, die andere den gen. erben gehören, letztere jedoch den gläubigern noch 1200 fl. auszahlen sollten. Geg. am S. Urbanstag. — reg. SVG Bodensee. 30 (1901) 504 nr. 1588. **7313**

— **juni 6,** Konstanz. Albrecht Blarrer, chorherr zu Konst., sohn des Albrechts B. von Konst., beurkundet: da ihn das kapitel von Konst. an seines herren des kardinals Poncelli de Ursinis statt zu der dompropstei in Konst. und zur pfründe empfangen hat, schwört er ihnen namens seines herren, sie bei ihren rechten zu belassen, der dekanei, der sängerei und s. Konradspfründe und den laien die laienpfründen mit allem nutzen jährlich auszufolgen; und damit sie dieser pfründen, die ihnen jährlich von der dompropstei ausgefolgt werden sollten, um so sicherer seien, übergibt er dem kapitel in seinem und seines herrn namen folgende güter der dompropstei: den hof zu Egnach (Egna), zu Altnau, Wigoltingen, Pfin, Meersburg, Wald, Taiserdorf, Roggenbeuren und was dazu gehört nämlich Niedertal (Nidertall), Riedheim, Spaltenstein, Bitzenhofen, Wattenberg, Stadel, Leimbach, Ober-Unter-Theuringen (Türnigen), Hepbach, Homberg, Gehrenberg, Gundertweiler, Obertal, *Päfendorff, Wiler, Letzi,* und den kleinzehnten zu Roggenbeuren und Petershausen sowie den hof zu Colmar mit dem zoll und allem zubehör eingeschlossen die zinse zu Kenzingen und Kiechlinsbergen, unter der bedingung, daß sie die güter nützen sollten wie ihre eigenen domkapitelsgüter. Geben ze Cost. 1391 an dem nachsten zinstag nach ingandem brachott. — Or. Karlsruhe (5 Gen. 57); es hängt das siegel des domherren Albrecht Blarrer. — vgl. 1392 april 22. **7314**

— **juni 27, Konstanz.** Beurkundet mit dem domkapitel, daß der widemhof zu Stafflangen samt dem dazugehörigen kirchensatz dem Heinrich von Sulmingen gehört und nicht lehen des hochstifts ist, so daß einem kauf bezw. verkauf nichts im wege steht. Ze Cost. geben 1391 an dem nähsten zinstag nach s. Johans tag des thoffers. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Schussenried). — vgl. 1388 april 27 nr. 7116. **7315**

— **juli 13, Konstanz.** Weist die geistlichkeit des dekanats St. Gallen an, die eingerückte konstitution des papstes Bonifaz VIII. 'Provide attendentes' über verhängung des interdikts wegen geldschulden zu beachten. Dat. Const. 1391, 3. id. jul., ind. 14. — Stiftsarch. St. Gallen, Bücherarch. 724, 1559. — erw. Wartmann, U-B. St. Gallen 4, 315. — vgl. 1385 apr. 14 nr. 6966. **7316**

— **aug. 16,** Ulm. Peter Ehinger, bürger zu Ulm, präsentiert dem bischof Burkhard, bezw. dessen generalvikar in spir. für den altar der 4 kirchenlehrer und der hll. Antonius und Georg in der Predigerkirche zu Ulm den priester Stephan Wagner von Ulm, da Konrad Koler auf gen. pfründe verzichtet. Dat. et act. Ulme 1391, 17. kal. sept. — Or. Ulm, Stadtarch. **7317**

— **okt. 3.** Meister Hans Tenger, insiegler des hofes, quittiert dem abt Heinrich, dem kapitel von Petershausen und dem domherrn Eberhard Last über 100 pfd. heller, die sie in diesem jahre als erste früchte der kirche zu Herdwangen (Hedwang) dem bischof Burkhard schuldeten, nach anweisung aber des insieglers, des Heinrich von Eßlingen und Hans des Rasters, an einen gläubiger des bischofs, Konrad in der Bünd gen. Rüll, entrichtet haben. Er siegelt mit dem hofgerichtssiegel. Geben 1391 an dem nechsten zinstag nach s. Michelstag in ainem herpst. — Or. Karlsruhe (1/48). — Kopb. 797, 39[b] Karlsruhe. **7318**

1391 okt. 6, Konstanz. Schreibt an die gesamte geistlichkeit seines bistums: die stiftskirche zu Embrach ist in in dem kampfe des herzogs von Österreich mit den Schwizern verbrannt worden und leidet großen mangel am dach, den mauern, den glocken und andern kirchlichen gerätschaften, zu deren wiederherstellung die einkünfte des stifts nicht ausreichen. Er weist sie darum an, die boten des klosters, welche almosen sammeln, gütig aufzunehmen und zu unterstützen und erteilt 40 tage bezw. 1 jahr ablaß. Dat. Const. 1391, 2. non oct., ind. 14. — Or. Zürich, Staatsarch. (C II 7 nr. 60). **7319**

— **okt. 19.** Trennt die filialkirche zu Mittelberg im Walsertal auf ansuchen der ortsherren Konrad, Pantaleon und Johann von Himmenhofen von der mutterkirche zu Fischen an der Iller. Berthold Fischer, kirchherr zu Fischen, hatte seine zustimmung gegeben. 1391, 14. kal. nov., ind. 14. — reg. Jahresber. Vorarlberger Museum 1901, 68 nr. 1653 zu 1390. — erw. FreibDiözesanarch. 5, 22; Baumann, Allgäu 2, 450. **7320**

1392. Heinrich Goldast, dekan der Konst. kirche, als beschützer der rechte der abtei Zürich bringt gegen genannte von Luzern, Özfelden, Silenen, Sisikon eine bulle Bonifaz IX. ‚Militanti ecclesie' in anwendung. — Mehrere urkunden. In einer d. d. mai 24 wird genannt Albert von Beutelsbach, generalvikar bischof Burkhards und Franziskus Murer, offizial. — Or. Zürich, Stadtarch. (264—272). **7321**

— **jan. 16.** Nikolaus Schnell, domherr, stirbt und wird neben dem dreikönigsaltar im dome zu Konst. begraben. — MG. Necrol. 1, 284. **7322**

— **jan. 18,** Baden i. A. Herzog Leopold von Österreich nimmt das domkapitel in seinen schirm auf und erläßt an seinen landvogt in Schwaben, Aargau und Thurgau, Bernhard von Wehingen, sowie an alle hauptleute, vögte, pfleger und amtleute entsprechenden befehl. Geben ze Baden donerstag nach s. Anthonii tag 1392. — Or. Karlsruhe (5 Gen. 84). **7323**

— **jan. 23,** Rom. Papst Bonifaz IX. bestätigt dem kloster St. Alban zu Basel den besitz der kirche zu Lörrach. Dat. Rome apud s. Petrum 10. kal. febr., a. 3. ‚Justis petentium'. — Or. Basel, Staatsarch. (St. Alban 225). Unter dem bug taxe 2: auf dem bug *R^ta gratis. Ap. de Lyns;* rückseits *N. Cruger.* Die inkorporation von Lörrach erfolgte durch bischof Gerhard von Konstanz 1317 sept. 3. (St. Alb. 273). **7324**

— **jan. 23, Konstanz.** Und Konrad, erwählter und providierter abt von St. Blasien, geben den pröpsten des domes, von S. Stephan und S. Johann innerhalb der mauern von Konst. sowie dem klerus der diözese kund, daß Konrad in des bischofs hand auf die abtei durch vermittlung graf Johannes von Habsburg vicebalivus und anderer räte der herzöge von Österreich verzichtet hat, worauf der bischof alle maßnahmen gegen das kloster zurücknimmt. Dat. 1392, 10. kal. febr., ind. 15. — Or. St. Paul in Kärnten, Stiftsarch. **7325**

— **febr. 1,** Konstanz. Der offizial von Konst. beurkundet, daß Friedrich Nagel, priester, als sachwalter des dekans und domkapitels von Konstanz den mag. Burkhard Zimmermann von Aigeltingen (Aigoltingen) mit der dem domkapitel gehörenden Niedermühle zu Aach belehnt habe unter der bedingung der bezahlung eines jährlichen zinses und neuherrichtung der räder, da die mühle durch feuer zerstört wurde. Dat. Const. (1392, feria 5. ante festum Purificacionis gloriose virg. Marie). — Or. Karlsruhe (Konst. Aach); rückseits: *Ita factum est H^a.* **7326**

— **febr. 14, Konstanz.** Bekundet, durch Konrad Egli, bürger zu Konstanz, 500 pfd. heller empfangen zu haben, die der abt von Petershausen, Johann Frig, von den nach seiner wahl und bestätigung fälligen ersten früchten dem bischof schuldete. Er sagt daher den abt von jeder verpflichtung gegen ihn, den bischof, ledig. Zugegen sind: domherr Johann von Steinegg, Rudolf von Friedingen, Johann von Rast insiegler. Ze Cost. geben 1392 an s. Vallentins tag des hl. martrers. — Kopb. 797, 394^a Karlsruhe. **7327**

— **febr. 29,** Rom. Papst Bonifaz IX. bestätigt der äbtissin und dem konvent von Buchau, Augustinerordens, die privilegien. Dat. Rome apud s. Petrum 2. kal. martii, a. 3. »Solet annuere«. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Buchau); unter dem bug links: *Mar.;* taxe 4. *A. de Alexandria;* auf dem bug links: *idem;* rechts: *Bernardus;* rückseits: *N. Cruger;* rechts *B,* links ✝ **7328**

— **april 18,** Konstanz. Johann Rast, kirchherr zu Sasbach und insiegler des bischofs Burkhard, stellt dem propst und kapitel von Zurzach anläßlich seiner anweisung von kanonikat und pfründe des stiftes Zurzach, welche durch den tod des Johann Schürer vakant geworden und ihm vom bischof übertragen wurden, einen schadlosbrief aus. Der offizial des Konst. hofes siegelt auf bitten des ausstellers. Dat. Const. 1392, 14. kal. maii, ind. 15. R. — Or. Aarau, Staatsarch. (Zurzach 176); rückseits spuren eines ringsiegels. — erw. Huber, Gesch. Zurzach 39. **7329**

— **april 19,** Ochsenhausen. Konrad Ranz, Konrad Kröl, Ulrich Ströli, Johann Walse, Johann Vochenzer, Johann Huber und Johann Pfender, priester und konventualen zu Ochsenhausen, teilen dem b. Burkhard mit, daß sie laut urkunde des papstes Bonifaz IX. d. d. 1391 febr. 14 (nr. 7300) nach dem tode des Heinrich Hödorf, konventualen von St. Blasien und prior zu Ochsenhausen, der zu St. Blasien starb, und dem sie wegen der parteinahme für den gegenpast zu gehorchen sich weigerten, und nach der resignation des Nikolaus Schmid am 19. april den letztge-

nannten zum abt erwählt haben und bitten den bischof um bestätigung. Act. et dat. in monasterio s. Georgii in Ochsenhusen in sacristia 1392, ind. 15., pontif. Bonifacii pape IX. a. 3., mens. aprilis die 19.; zeugen: Johann Schaytegg kirchherr zu Laupheim, Johann Wißleder leutpriester zu Warthausen und kammerer des dekanats Biberach, Konrad Rüsch kaplan, alle 3 priester, und Johann von Altdorf doctor puerorum im kloster O. — Notariatsinstr. des Johann Binder von Schaffhausen: Stuttgart, Staatsarch. (Kl. Ochsenhausen). — Gerbert, Historia silvae nigrae 3, 319. — vgl. 1392 april 26 nr. 7332. **7330**

1392 april 22, Konstanz. Albrecht Blarrer, dompropst und chorherr zu Konst., urkundet: Papst Bonifaz IX. hat ihm die dompropstei von Konst. verliehen; er hat dem kapitel die briefe darüber vorgewiesen, worauf ihn das kapitel als dompropst annahm. Deswegen ist es billig, daß die domherren und die laien versichert seien, daß ihnen jährlich die nutzungen, die sie und die laien an ihren pfründen von der dompropstei zu beanspruchen haben, ausgefolgt werden. Er übergibt ihnen darum die nr. 7314 (1391 juni 6) genannten güter, die sie selbst in verwaltung nehmen sollten. Sollte der dompropst die güter zurücklösen, so sollte ihm dies gestattet sein, jedoch müsse der dompropst den beteiligten alle pfründbezüge ausbezahlen, wie es herkommen ist nach statut und ihrer tafel laut und sage. Ze Cost. geben 1392 an s. Georien abent im abrellen. — Eingerückt in ein notariatsinstrument des Hermann Swellgrübel d. d. 1393 febr. 26: Karlsruhe (5 Gen. 72). **7331**

— **april 26, Engen.** Bestätigt den vor ihm erschienenen neu gewählten abt Nikolaus Schmid des klosters Ochsenhausen und beauftragt das dekanat zu Biberach mit dessen einweisung und schutz. Dat et act. in capella gloriose virginis Marie in Engen 1392, feria 6. post dominicam Quasimodogeniti, mens. aprilis 26., ind. 15. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Ochsenhausen). — Gerbert, Historia silvae nigrae 3, 322; 2, 153. — Lünig, Reichsarch. 18, 369. — — reg. GFr5Orte. 4, 203 nr. 246; FreibDiözesanarch. 18, 284. — vgl. 1392 april 19 nr. 7330. **7332**

— **juli 11, Konstanz.** Verpfändet mit zustimmung des domkapitels der abtei Engelberg für 400 rh. gulden die consolationes und zehntviertel der abtei Engelberg und der kirchen zu Stanz, Buchs, Lungern und Küßnach. Rückkauf vorbehalten. Geben ze Costenntz nach Cristus gepurt 1392 an dem nechsten donstag vor st. Margareten tag. — Konstanz, Stadtarch. Kopb. C, 223. **7333**

— **sept. 11, Konstanz.** Inkorporiert mit einwilligung des domdekans Heinrich Goldast und des domkapitels dem verschuldeten und durch krieg, mißwachs und pestilenz geschädigten kloster Reuthin (Rüti) Predigerordens bei Wildberg die pfarrkirche zu Sulz (Sültz) samt deren filiale in Wildberg, unter vorbehalt der ersten früchte für das bistum. Als congrua für den vikar bestimmt er: je 10 malter roggen, spelt und hafer Wildberger maasses, je ein wagen heu und stroh, den kleinzehnten im bezirk von Sulz und Wildberg, dazu die opfergaben, seelgeräte, jahrzeiten und vermächtnisse. Dat. Const. 1392, 3. id. sept., ind. 15. — Eingerückt in den revers der priorin Agnes und des konventes des klosters d. d. 1392 sept. 16 (Dat. in nro. monast. Rüti 16. kal. oct. 1392, ind. 15.): Or. Freiburg, Erzbisch. Arch. — Kopb. AA, 277 ebenda. — Kopb. 500, 86[a]; 503, 297 Karlsruhe. **7334**

— **sept. 11, Konstanz.** Gibt seine zustimmung, daß Kuno, abt, und Heinrich von Gundelfingen, propst von St. Gallen, ihren herrenhof zu Unter-Egringen mit allen rechten samt dem damit verbundenen patronatsrecht der pfarrkirche daselbst an das armenspital zu Basel, vertreten durch den meister Heinrich Österreicher, für 500 fl. verkaufen. — Dat. et act. Const. 1392, 3. id. sept., ind. 15. — Kopie Basel, Staatsarch. (Sp. 253). **7335**

— **sept. 11,** Konstanz. Der generalvikar in spir. des b. Burkhard bestätigt mittelst transfix die stiftung und bewidmung des St. Katharinenaltars in der pfarrkirche zu Wendlingen a. Neckar durch Kraft sel. von Lichteneck, um dessen bestätigung Ulrich Schwelher, edelknecht und kastvogt der pfarrkirche zu W., und Eberhard Baiter, kirchherr daselbst, d. d. 1390 april 23 gebeten haben. Dat. Const. 1392, 3. id. sept., ind. 15. — Abschr. (16 jh.) Stuttgart, Staatsarch. (Kirchheim GV.) **7336**

— **okt. 11.** Konrad von Lupfen, ritter, übernimmt an stelle des verstorbenen Goswin von Hohenfels mitbürgschaft für die 2500 gulden, die bischof Burkhard von Konstanz, Hans, Peter und Wolfram von Hewen dem Stephan von Gundelfingen, freien, schuldig sind. Geben an dem naehsten fritag vor St. Gallen tag 1392. — Or. Innsbruck, Statthaltereiarch. (2, 1191). — vgl. 1390 dez. 24 nr. 7295. **7337**

— **okt. 17, Engen.** Belehnt Rudolf und Hermann von Landenberg gen. v. Werdegg, brüder, seine lieben oheime (öhan), mit dem burgsäß zu Tanegg, das sie von Walter von Bül, bürger zu Rapperswil, gekauft haben. Geben in unser statt Engen 1392 an dem nähsten donrstag nach s. Gallen tag. — Or. Frauenfeld, Kantonsarch. (Fischingen 138). **7338**

— **nov. 26,** Perugia. Papst Bonifaz IX. beauftragt den offizial von Basel den abt Wilhelm und Konrad Schiller kellerer zu Salem sowie mehrere genannte bürgermeister, schultheißen und mitglieder des rats der städte Konstanz, Ravensburg, Buchhorn, Pfullendorf, Wangen, Lindau, St. Gallen [bund der Bodenseestädte] von der strafe der exkommunikation und des interdiktes zu lösen, falls sie dem Johann Dumbach (alias Tunnibach), kirchherren zu

Plendlingen [alias Blädingen], Regensburger diözese, den sie aus Überlingen, wo er güter besitzt, verbannten, den entstandenen schaden ersetzen. Der prozeß war schon unter Urban VI. anhängig. Dat. Perusii 6. kal. dec., a. 4. — Or. Karlsruhe (5 Konstanz, Bündnisse); unter dem bug links: taxe 300, rechts: *A. de Portugr.;* auf dem bug rechts: *R^ta gratis. Jo. de Lyns* XXX. Rückseits *R* darin *n.* — Ausführung 1394 märz 22 durch den offizial von Basel: auf Lindau und Pfullendorf soll sich die absolution nicht erstrecken. — 1396 juni 7 Konstanz, Ravensburg, Lindau, St. Gallen, Wangen, Buchhorn bestellen den Konrad, protonotar der stadt Konstanz, zum sachwalter, um mit mag. Johann Tumbach wegen der zu zahlenden summe zu verhandeln. — 1397 (ohne datum) richtung: der Bodenseebund (Konstanz, Ravensburg, Lindau, St. Gallen, Wangen, Buchhorn) zahlt dem meister Hans Tummbach jährlich 100 fl. leibgeding; der streit soll beendigt sein. — 1397 sept 2: senden sie prokuratoren ab, um in Rom die angelegenheit und die kosten zu begleichen. — 1397 sept. 25 verspricht abt Jos und der konvent von Salem allen streit ruhen zu lassen. — 1398 jan. 17 bulle Bonifaz IX., worin er die prozesse als beendigt erklärt, die schuldigen von allen strafen absolviert, jedoch bestimmt, daß der gen. kirchherr als schadenersatz 400 kammergulden und eine jährl. pension von 100 fl. zu beanspruchen habe. (Dat. Rome apud s. Petrum 16. kal. febr., a. 9). Unter dem bug rechts: *P. de Rostro.*; auf dem bug rechts: *Gratis de mandato d. n. pape Jo. de Lyns.* Rückseits: *R* darin *n.* — Ausführung 1398 jan. 23. — 1403 nov. 26 teilen die kardinäle Cosmatus und Rainaldus die päpstl. verfügung dem bischof von Konst. bezw. dessen generalvikar mit, und nachdem Johann Tunnibach den schadenersatz erhalten und mit der pension von 100 fl. sich einverstanden erklärte, absolvieren die gen. kardinäle alle schuldigen, die durch mag. Johann Schürpfer vertreten waren und legen ihnen als buße auf: eine feierliche prozession in der stadt Konstanz, feierliche hl. messen in den kirchen der stadt und die bekleidung von 25 armen, wovon Salem 5, die übrigen 20 Konstanz und deren verbündete zu bekleiden haben. (2 Orr. mit dem rückvermerk: *littera absolucionis et dispensacionis in causa Const., presentetur magistro Johanni Schurffer*). — Außerdem sind noch vorhanden quittungen und prokuratorienbestellungen des Johann Dumbach lic. in decr., der in Rom sich aufhält, über die empfangene pension von 100 fl. d. d. 1406 jan. 13; 1407 juli 4; 1408 okt. 22; 1408 nov. 16. (Orr. ebenda). **7339**

1392 dez. 19, Perugia. Papst Bonifaz IX. bestätigt dem abt und konvent von Wiblingen den besitz der pfarrkirche Kirchberg. Dat. Perusii 14. kal. ianuarii, a. 4. »Justis petentium«. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Wiblingen); unter dem bug links; *de.;* taxe 3. *B. de Pistorio. M. de Novaria;* auf dem bug rechts: *A. de Baronibus.* Rückseits oben links: *P.* Mitte: *Jo. Swancko.* Rechts: *(?).* **7340**

— **dez. 20.** Franciscus Mürer, chorherr und offizial zu Konstanz, ‚ain ainiger richter und schidmann des rechten und der minne', beurkundet: es erscheinen der abt von Weingarten und der konvent des Johanniterhauses zu Überlingen. Beide parteien beanspruchen den nachlaß des Claus Brugger sel. eines leibeigenen. Der offizial entscheidet, daß jeder partei die hälfte des nachlasses zukomme. Geben ze Costenz 1392 an sant Thomans abent des hl. zwelfbotten. — Or. Karlsruhe (2/77). **7341**

1393. Bewilligt die verlegung der kirchweihe der kapelle am Linsebühl in St. Gallen. — erw. Naef, Chron. von St. Gallen 314. **7342**

1393. Heinrich, bischof zu Thermopylae (Termopolen.), generalvikar b. Burkhards, weiht einen altar zu ehren der muttergottes im kloster in der Au zu Luzern. — erw. GFr5Orte. 3, 166; 44, 70. **7343**

1393. Vor dem offizial zu Konst. wird verhandelt in einer interessanten klagesache des Konstanzer arztes Konrad Bolling gegen Johann Burgauer, kirchherr der St. Laurentiuskirche bei St. Gallen. — Wartmann, U-B. St. Gallen 4, 1114 nr. 1393. **7344**

— **jan. 31, Konstanz.** Bestätigt mittelst transfix die stiftung und bewidmung einer altarpfründe zu ehren der Muttergottes, der hll. Petrus und Paulus und Agatha neben dem Katharinenaltar in der kirche zu Überlingen durch priester Heinrich Ulmer von Überlingen d. d. 1389 april 18 (feria 5. post Ambrosii). Der komtur der Mainau gab seine zustimmung. Einkünfte und verpflichtungen des kaplans sind angeführt. Dat. Const. 1393, 2. kal. febr., ind. 1. — Or. Karlsruhe (2/163). **7345**

— **febr. 5, Konstanz.** Transsummiert die bulle des papstes Bonifaz IX. für die Johanniter, bestätigung ihrer privilegien betr., d. d. 1390 sept. 22 (Dat. Rome apud. s. Petrum 10. kal. oct., a. 1.). Dat. Const. 1393, non. febr., ind. 1. — Or. Karlsruhe (20/21). **7346**

— **febr. 11, Konstanz.** Verkündet der gesamten geistlichkeit das mandat bischof Heinrichs von Brandis d. d. Klingnau 1379 sept. 2 (4. non. sept., ind. 2) [Regg. Konst. 2 nr. 6555, es fehlt nur der name: Nicolaus Landolt] gegen diejenigen, welche geistliche töten oder verstümmeln, da dieses mandat nicht eingehalten wurde. Jeder dekan soll davon eine abschrift anfertigen lassen und es zweimal im jahre verkünden. Dat. Const. 1393, 3. id. febr., ind. 1. — Or. Dekanatamt Zwiefalten z. Zt. in Oberstetten. **7347**

1393 febr. 26, Konstanz. Der generalvikar in spir. bestätigt mittelst transfix nachstehende urkunde: 1392 dez. 8. Abt Werner von Bebenhausen, Berthold von Altingen ritter, dessen frau Elisabet von Märklingen, und die gemeinde von Altingen tragen vor: in der pfarrkirche zu Altingen bestehen 2 pfründen, eine frühmeßpfründe zu ehren der hl. Gertrud, welche die gemeinde mit gütern bewidmet hat, und die St. Erhardspfründe, welche Berthold von Altingen und dessen frau gestiftet haben. Durch kriege und mißwachs sind die einkünfte der beiden pfründen so gering geworden, daß kaum ein priester davon seinen unterhalt beziehen kann. Sie bitten um vereinigung der einkünfte beider pfründen für aufrechterhaltung der frühmesse. Dat. Const. 1393, 4. kal. marcii, ind. 1. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Bebenhausen); rückseits oben spuren eines ringsiegels. **7348**

— **märz 4.** Leiht an Hans Zalg, stadtammann zu Tettnang, 2 teile der zehnten zu Steinenbach (Stainibach), deren dritter teil dem spital Lindau zugehört, welche dieser von Dietrich Raminger von Tettnang um 21 ℔ ₰ Konst. erkauft hat, nach aufnahme vom bisherigen träger mit allem zubehör und unter verzicht des verkäufers auf alle rechte. Geben 1393 an zinstag n. sunnentag Reminiscere in der vasten. — Or. Lindau, Spitalarch. (notiz im material). **7349**

— **märz 10.** Heinrich von Krenkingen, vikar des Konst. bistums, entscheidet in einem zehntstreit zwischen seinem bruder Diethelm von Krenkingen einer- und Johanna von Grießheim, weiland Johanns Heggetzins frau, andererseits, güter zu Stetten betr. Geben an dem nechsten mentag vor mitterfasten 1393. — Or. Karlsruhe (5 Stetten a. Waldshut). **7350**

— **märz 19, Konstanz.** Inkorporiert dem domkapitel von Basel, das durch schuldenlast schwer gedrückt und durch kriegsläufte mannigfach geschädigt ist, mit einwilligung des domdekans Heinrich Goldast und des domkapitels die pfarrkirche zu Kirchhofen (Kilchofen), unter vorbehalt einer ausreichenden congrua für den vikar. Heinrich Goldast domdekan und das kapitel stimmen zu. Dat. et act. Const. 1393, 14. kal. apr., ind. 1. R. — Or. Karlsruhe (19/133). — Eingerückt in den revers des dompropstes Konrad Münch (Monachi), domdekans Rudolf Münch (Monachi) und des domkapitels von Basel mit der beifügung: Fortan soll diese kirche zur zahlung der quart, nicht aber zur zahlung der ersten früchte an das hochstift verpflichtet sein. Ebenso sollen die bischöfl. und archidiakonalen abgaben entrichtet werden. (Dat. Basilee 1393, 2. kal. apr., que fuit ultima dies mens. mart., ind. 1.) — Or. Freiburg, Erzbisch. Arch.; am Rand links: *colla[cionaJta.* Ein zweites Or. Karlsruhe (19/33) mit dem gleichen vermerk. — Kopb. AA, 471 Freiburg, Erzb. Archiv. — Kopb. 500, 85[a], 502; 503, 305 Karlsruhe. — reg. AnzSchw Gesch. NF. 1 (1870—73), 178. — Das gleiche versprechen: Rudolf Münch domdekan, Johann von Kiburg archidiakon, Eberhard von Kiburg thesaurar, Heinrich von Masmünster scholaster, Franz Boll, Hartmann Mönch, Heinrich von Ratzenhausen, Konrad von Munderkingen, Imer von Ramstein, domherren zu Basel, d. d. 1393 april 12 (Or. Karlsruhe 19/33). — Die besitzergreifung der kirche auf grund der bischöfl. inkorporationsurkunde erfolgte d. d. 1397 sept. 27. (Or. Karlsruhe 19/33). — Die päpstl. bestätigung vgl. 1401 april 5. **7351**

— **märz 26, Konstanz.** Beglaubigt die bulle des papstes Urban IV. d. d. 1262 märz 12 (»Cum dilectis filiis«) für die brüder und schwestern des St. Lazarusordens in Seedorf. Dat. Const. 1393, 7. kal. apr., ind. 1. — GFr5Orte. 42, 38 nr. 198 nach Or. Seedorf. — reg. GFr5Orte. 12, 31 nr. 42. **7352**

— **märz 31,** Perugia. Marinus, kardinaldiakon von St. Marianova, domini pape camerarius, quittiert dem abt Friedrich von Kempten den empfang pro parte partis s. com. servicii 12 flor. de cam. 25 sol.; et pro parte 4 serviciorum minutorum 4 flor., welche er durch mag. Petrus Liebinger, litterarum apost. scriptor et abbreviator, zahlen ließ. Prolongatio bis Weihnachten. Dat. Perusii 1393, ind. 1., ultima mens. martii, pontif. Bonifacii a. 4. — Or. München, Reichsarch. (Kempten); kein vermerk, nur: *Domino Friderico abbati Campidonen. P. Liebinger.* **7353**

— **april 18,** Perugia. Papst Bonifaz IX. bestätigt das kloster St. Alban zu Basel im besitze seiner pfarrkirche zu Hauingen (Howingen). Dat. Perusii 14. kal. maii, a. 4. ‚Justis petentium'. — Or. Basel Staatsarch. (St. Alb. 232). Unter dem bug: *Ap.* taxe 2. *P. de Eplo. Ja. de Fulgineo;* auf dem bug rechts: *Bernardus,* oben daran *P.* Rückseits *N. Crieger—;* rechts *P. C.;* links unleserlich. **7354**

— **april 28, Konstanz.** Inkorporiert mit einwilligung des domdekans Heinrich Goldast und des domkapitels der kollegiatkirche zu Ehingen außerhalb Rottenburg am Neckar wegen ihrer geringen einkünfte und vielen schulden die pfarrkirche zu Bietenhausen (Byetenhusen) im dekanat Haigerloch, deren pfarrsatz bereits auf grund einer schenkung des herzogs Leopold von Österreich und des grafen Rudolf von Hohenberg dem stifte Ehingen zustand, unter vorbehalt einer ausreichenden congrua für den vikar. Heinrich Goldast domdekan und das domkapitel stimmen zu. Dat. et act. Const. 1393, 4. kal. mai, ind. 1. — Eingerückt in den revers des propstes und des kapitels von Ehingen d. d. 1393 mai 8 (8. id. maii 1393, ind. 1.) mit der verpflichtung, fortan dem hochstift die primi fructus und die archidiakonalen rechte zu entrichten. — Or. Freiburg, Erzbisch. Arch. — Kopb. AA, 294 ebenda. — Kopb. 500, 165[b]; 503, 308 Karlsruhe. — reg. Mitt. Hohenzollern, 14, 112. — vgl. Schmid, Mon. Hohenberg. 650 nr. 667. — Die schenkung der kirche durch graf Rudolf von Hohenberg erfolgte durch urkunde d. d. 1381 april 23. — Kopb. AA, 296 Freiburg, Erzb. Arch. **7355**

1393 mai 8, Prag. König Wenzel belehnt den bischof Burkhard, der seinen schaffner Nikolaus Hilteprand von Radolfzell zu ihm gesandt hat, mit den regalien unter der bedingung, daß der bischof den eid in die hände des Borzywoy von Swinar, landvogt von Schwaben und im Elsaß, ablege. Geben zu Prage 1393, an s. Stanislaws tag, unser reiche des Behmischen in dem 30. und des Romischen in dem 17. jaren. — Or. Karlsruhe (5 Gen. nr. 433). Auf dem bug: ad mandatum d. regis Johannes Camyn. Elcs. cancell. Rückseits: R^{a}. Wenceslaus de Olomutz. — Kopb. 503, 33; 514, 15^{a} Karlsruhe. — Winkelmann, Acta 2, 654 nr. 996. — reg. ZGORh. NF. 3, 427 nr. 433. **7356**

— **mai 12, Konstanz.** Der generalvikar in spir. des bischofs Burkhard beauftragt den dekan des dekanats Kirchen (Kilchain), den priester Johann Zefiner [alias Zvenen], der ihm von abt Burkhard von Wettingen für die frühmeßpfründe des muttergottesaltars in der pfarrkirche Riehen [d. d. 1390 nov. 12] präsentiert worden war, zu investieren. Die pfründe war durch resignation des priesters Johann Grüninger erledigt. Dat. Const. 1393, 4. id. maii, ind. 1. — Or. Aarau, Staatsarch. (Wett. 740), rückseits spuren eines roten siegels; die präsentationsurkunde Dat. et act. in eodem nostro monasterio 1390 crastino festi s. Martini ep. ebenda nr. 723. — reg. Linder, Geschichte der kirchgemeinde Riehen-Bettingen 28. **7357**

— **mai 22.** Burcardus episcopus Const. solvit pro parte partis sui communis servicii non facta divisione de minutis florenum unum. Fuit promotus anno 11. domini Urbani, fuerunt cardinales in eius promocione 13. Capit clericus collegii florenum unum; restant floreni 99. Capit quilibet florenos 7, solidos 30, denarium unum. — Mod. abschr. (Obl. 51, 52^{v} Rom). **7358**

— **juni 15,** Biberach. Johann Bichter von Biberach, öffentl. notar, tut kund: priester Johann Sitz, leutpriester an der pfarrkirche zu Biberach, erklärt, daß er die pfarrei rechtmäßig erworben hat, und appelliert an den apost. stuhl gegenüber den angriffen des Johann Stribel gen. Sachs, chorherrn zu Zürich, im besitz seiner pfründe. Acta sunt hec (1393, ind. 1., pontif. Bonifacii pape IX. a. 4., mens. iunii die 15.); zeugen: Johann Wißledrer leutpriester zu Warthausen und dekan des dekanats Bibrach, Johann Schaitegg kirchherr zu Laupheim, Heinrich Gossold kirchherr zu Mettemberg, alle priester Konst. bistums, u. a. — Or. Biberach, Spitalarch. **7359**

— **juli 3, Konstanz.** Bekundet, daß er unlängst [1390 juli 3] an weil. Heinrich den Hartzer von Konstanz die feste Gottlieben um 2700 pfd. heller versetzt habe. Entschlossen diese wieder an das hochstift zu bringen, trifft er mit den söhnen Heinrichs, Rudolf und Ulrich, folgenden vergleich: für 2800 pfd. heller — 100 pfd. heller hatte Heinrich der Hartzer an der feste verbaut — verkauft er ihnen auf wiederkauf eine jährliche gülte von 7 fudern wein aus den bischöflichen weingärten und weinzehnten zu Castel, Tägerwilen und anderwärts, 10 maltern spreu (vesen) und 5 maltern hafer aus dem korнzehnten zu Tägerwilen, endlich 100 pfd. heller aus den ersten früchten im ganzen bistum, welch letztere jährlich in zwei raten, am Martins- (nov. 11) und Walpurgtage (mai 1), verabfolgt werden sollen. Zu angülten werden bestellt: der bruder des bischofs Johann, und sein vetter Peter, beide freiherren zu Hewen; zu bürgen: domdekan Heinrich Goldast, graf Albrecht zu Werdenberg-Heiligenberg d. j., dessen vetter graf Rudolf von Werdenberg-Rinegg, vikar und domherr Albrecht von Beutelsbach, Albrecht von Bußnang ritter, Heinrich von Steinach, Hans von Honburg von Staufen d. ä., Ludwig von Stoffeln ritter, domherr Eberhard Last, Hermann von Landenberg-Werdegg, Johann zum Burgtor, Rudolf an der Brugg schultheiß zu Stein, Konrad Weber, Heinrich von Neuhausen (Núwenhusen), Heinrich Cristan und Johann Schlupf. Angülten und bürgen sind nötigenfalls zum einlager gehalten. Domdekan und domkapitel stimmen zu. Außer dem aussteller siegeln domkapitel, angülten und bürgen. Ze Cost. geben 1393 an s. Ulrichs abent im hôwat. — Einger. in den revers der brüder Rudolf und Ulrich Hartzer d. d. 1393 juli 4 (ze Cost. geben 1393 an s. Ulrichs tag im hôwat): Kopb. 500, 29^{a} Karlsruhe. — vgl. 1402 juli 13. **7360**

— **juli 28, Konstanz.** Bestätigt aufs neue die vor 50 jahren erfolgte stiftung und bewidmung der St. Nikolauskapelle bei der pfarrkirche Nürtingen durch weiland Ulrich Vogt in Neuffen (Nyffen) den blinden. Dat. Const. 1393, 5. kal. aug., ind. 1. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Nürtingen); rückseits spuren eines ringsiegels. **7361**

— **aug. 13, Konstanz.** Bewilligt den einwohnern von Illgau, welche der pfarrkirche zu Muottathal unterstellt waren, einen eigenen leutpriester, da dieselben wegen der schwierigkeit und weite der wege besonders bei ungünstiger witterung ihre religiösen pflichten nicht erfüllen können. Er trennt die pfarrgenossen von Illgau von dem seitherigen pfarrverbande, bestimmt jedoch, daß sie wie seither verpflichtet sind, der mutterkirche die zehnten und an den 3 hauptfesten die opfer (oblationes) zu entrichten. Dat. Const. 1393, id. aug., ind. 1. — GFr5Orte. 6, 138 nach Or. Kirchenlade Illgau. — Ebenda die bitte des Reinhard von Wehingen, landvogt, an den bischof d. d. 1393 märz 3. **7362**

— **aug. 22,** Überlingen. Bürgermeister und rat der stadt Überlingen versprechen dem propst, kustos, leutpriester und chorherren von St. Johann, falls sie sich ihrer appellation vom abt von Himmelspforte nach Rom wegen der Margareta Gnyrsin anschließen wollten, sie schadlos zu halten. Geben ze Überlingen 1393 an dem nähsten fritag vor s. Bartholomeus tag. — Or. Konst. Stadtarch. (nr. 2150). **7363**

1393 sept. 5, Konstanz. Bestätigt die von den bürgern zu Frauenfeld gestiftete und bewidmete frühmeßpfründe auf dem altar in der kapelle zu Frauenfeld gen. des »phründners altar«, einer tochterkirche zu Langenerchingen [jetzt Oberkirch] und investiert als ersten pfründnießer den priester Johann Brysger mit zustimmung des abtes von Reichenau, der das präsentationsrecht besitzt. Dat. Const. 1393, non. sept. ind. 1. — Or. Frauenfeld, kathol. Pfarrei. — vgl. Denkschrift katholische pfarrei Frauenfeld 1908 s. 13. — erw. Kuhn, Thurg. sacra 1, 130. **7364**

— **sept. 24, Konstanz.** Unterstellt priorin und konvent der schwestern zu Engen, Augustinerordens, der seelsorge der Prediger von Konstanz, welche die erlaubnis erhalten, daselbst die schwestern einzukleiden, sie beicht zu hören und von den bischöfl. fällen zu absolvieren. Außerdem gestattet der bischof dem kloster freiheit von der beobachtung eines allgemein verhängten interdiktes; auch dürfen sie in ihrer kapelle, obwohl sie noch nicht geweiht ist, auf einem tragaltar messe lesen lassen. Dat. Const. 1393, 8. kal. oct., ind. 1. — abschr. Donaueschingen (Kloster St. Wolfgang). **7365**

— **okt. 15,** Rom. Papst Bonifaz IX. gestattet auf bitten des ritters Nikolaus Filibach [Erlibach?] den pfarrangehörigen der pfarrei St. Martin zu Elrbach, Konst. bistums, daß sie durch besuch der gen. pfarrkirche den von Urban VI. für das jahr 1390 ausgeschriebenen jubiläumsablaß gewinnen können; die geldgaben sollen hälftig der gen. pfarrkirche, hälftig den römischen basiliken zufließen. Dat. Rome apud s. Petrum id. oct., a. 4. — Kopb. 1491, 53^{v} Karlsruhe (Formelbuch des Schultheiß). **7366**

— **nov. 22,** Konstanz. Der generalvikar in spir. des b. Burkhard bestätigt mittelst transfix die stiftung einer ewigen messe mit 12 ß heller auf den mutfergottesaltar in der kapelle zu Kiebingen, einem filial zu Sülchen, welche d. d. 1393 nov. 16 durch Wernher Märheld, schultheißen zu Rottenburg, und dessen sohn Konrad mit zustimmnng des Konrad Stahler, kirchherren zu Sülchen, erfolgte, und beauftragt den dekan des dekanats in Wolfenhausen, den priester Albert Vischer von Hirsau als ersten frühmesser zu investieren. Dat. Const. 1393, 10. kal. dec., ind. 1.— Or. Stuttgart, Staatsarch. (Öst. Landesteile I); rückseits spuren eines ringsiegels, darunter Ulricus Märk. — Begl. abschr. (17. jh.) Rottenburg, Ordinariatsarch. und Karlsruhe (5 Kiebingen). **7367**

— **nov. 25,** Konstanz. Der offizial des Konst. hofes entläßt die leute von Merenschwand, die mit der exkommunikation belegt worden waren, auf ansuchen des Hartmann von Hünenberg sonst Wolf, edelknecht, und des edlen Rudolf von Arburg, richter des königl. hofes in Zürich, aus dieser strafe. — reg. Argovia 29 (1901), 93 nach abschriftenbuch Gemeindearch. Merenschwand. **7368**

— **dez. 2, Gottlieben.** Bestätigt die aufgabe von 3 mutt nufgeld von benannten gütern zu Güttingen, eines hochstiftischen lehens, durch den bürger von Konstanz, Stephan von Roggwil, und dessen gemahlin Ursula zu gunsten des domkapitels, das davon ein nachtlicht vor dem Konradsaltar im münster unterhalten soll. Geben zu Gottlieben an dem nechsten zinstag vor s. Niclaustag 1393. — Kopb. 491 nr. 125 Karlsruhe. **7369**

— **dez. 8, Konstanz.** Bestätigt aufs neue die stiftung und bewidmung des altars zu ehren der Muttergottes und der Dreikönige in der pfarrkirche Wendlingen, da der frühere bestätigungsbrief durch feuer zerstört wurde. Dat. Const. 1393, 6. id. dec., ind. 1. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Kircheim G. V.) **7370**

— **dez. 12, Gottlieben.** Belehnt den Rudolf von Wolfurt, und dessen schwester Ursula, weiland Konrads von Homburg gen. Martertel frau, mit dem zehnten »zu Zimmerberg, zu dem hof und zu dem holze«, lehen des bistums, die sie von Peter zu Wachingen (vgl. 1385 nov. 5 nr. 6993) erkauft haben. Geben in unser vesti ze Gotlieben 1393 an dem nechsten fritag vor s. Lutzien tag. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Montfort). — erw. SVGBodensee. 15, 202. **7371**

1394 jan. 8, Konstanz. Bekundet, daß Heinrich von Hettlingen und Verena (Fren) von Ebersperg seiner frau ihm folgende bischöfliche lehen aufgegeben haben: den Spatzenhof zu Ober-Goldach und den hof zu Núwenschwendi ob der Egg. Er gibt die höfe den brüdern, ritter Eberhard und Albrecht von Bürglen (kt. Thurgau) zu lehen, die sie gekauft haben. Geben ze Cost. uff únser pfalentz an donstag vor Hylarien 1394. — Altes Briefurbar 232^{a}, Stadtarch. St. Gallen. **7372**

— **jan. 13, Konstanz.** Bekundet, daß sein vorgänger, weil. bischof Heinrich das »rüffampt und der ersten banbrief ampt (*alias* contumatzi ampt)« um 400 gulden an Heinrich Sachs von Konstanz versetzt habe. Aus dessen besitz hat er beide ämter wieder ausgelöst, unterstützt durch ein darlehen von 300 pfd. heller seitens der schreiber des bischöfl. hofes, Heinrich am Hof und Heinrich Walk. Diesen verpfändet er nun beide ämter um 300 pfd. heller, erlaubt ihnen, sie selbst zu bekleiden oder andere schreiber anzustellen, »doch daz si uns allweg die selben schriber zögend, daß si uns oder unsern vicarien öch kommentklich und füglich sigind«. Auch soll von beiden ämtern nicht mehr geld genommen werden als herkömlich. Domdekan und domkapitel stimmen zu. Ze Cost. geben 1394 an s. Hylarientag. — Einger. in den revers des Heinrich am Hof und Heinrich Walk, schreiber des hofes d. d. 1394 jan. 14 (Geben 1394 an der nächsten mitkhan nach s. Hylarien tag). Meister Franz Murer, offizial des hofes, siegelt: Kopb. 500, 227^{a} Karlsruhe. **7373**

1394 febr. 22, Ulm. Bürgermeister und rat der stadt Ulm präsentieren dem b. Burkhard bezw. dessen generalvikar in spir. für den altar der 4 kirchenlehrer Ambrosius, Augustinus, Hieronimus und Gregorius in der Allerheiligenkapelle außerhalb der mauern von Ulm, auf dem alten friedhof gelegen, den priester Heinrich Hutz, nachdem Paul Nidlinger, priester, auf gen. pfründe verzichtete. Dat. Ulme 1394, 8. kal. martii, ind. 2. — Or. Ulm, Stadtarch. **7374**

— **febr. 24.** Ulrich Sidenfaden, Rudolf Sidenfaden, beide von Flümern ab dem berg, Johan Küng ab dem Zürcherberg, Heinrich Strohmeyer von Wibkingen und Heinrich Sidenfaden von Hottingen beurkunden, daß Rudolf Sidenfaden, prokurator des Konst. hofes, gegen vogt, rat und bürger von Rapperswil »etwas über varn und mißthän hat«, weswegen er zu Konst. im gefängnis ligt; die stadt Rapperswil läßt ihn auf bitten des bischofs und der genannten freunde frei; sie bestimmen näherhin die punkte der freilassung; unter anderm soll Rudolf Sidenfaden an die stadt Rapperswil 20 ℔ heller zahlen. Geben an s. Mathyas tag des hl. zwelfbotten 1394; zeugen: Jacob kaplan des St. Leodogaraltars der abtei Zürich, Nikolaus Hemerli, Peter Salibach und andere genannte bürger von Zürich. — Or. Rapperswil, Stadtarch. (A. 32^b 2.7). **7375**

— **febr. 28, Gottlieben.** Tauscht mit dem abt Konrad von Stein a. Rh. eigenleute; er gibt Verene Honloser von Bohlingen, in den kelnhof zu Bohlingen gehörend, und Konrad Boschenstain, seßhaft zu Stein a. Rh., und erhält Anna Lewrer und deren sohn Heini. Geben uff unser vesti ze Gotlieben 1394 an dem nechsten samtztag nach s. Mathies tag des hl. zwolfbotten. — Or. Schaffhausen (Staatsarch.); rückseits spuren eines ringsiegels. — reg. Urkundenregister für den kanton Schaffhausen nr. 1291. **7376**

— **märz 27, Konstanz.** Bestätigt mittelst transfix die stiftung und bewidmung einer altarpfründe in der kirche zu Überlingen zu ehren der muttergottes und besonders der hll. Johannes d. T. und d. Ev. durch priester Ulrich Lurtz von Überlingen d. d. 1394 märz 12 (in die s. Gregorii). Einkünfte und verpflichtungen des kaplans sind angegeben. Der komtur der Mainau gab dazu seine zustimmung. Dat. Const. 1394, 6. kal. apr., ind. 2. — Or. Karlsruhe (2/163). **7377**

— **april 2.** Heinrich Murer, propst von St. Johann zu Konst., als subdelegierter richter des apost. stuhles, entscheidet einen streit über die ansprüche auf die pfarrei Mittelbiberach, welche von dem spital zu Biberach dem priester Heinrich Bader (Balneator) verliehen worden war, während der priester Konrad Glich dieselbe auf grund einer an das kloster Buchau gerichteten päpstl. provisionsbulle beanspruchte, dahin, daß ersterem die pfarrei zu recht gebühre, da dem spital von Biberach, nicht dem kloster Buchau das präsentationsrecht zustehe. Die pfarrei war durch tod des Ulrich Fuchs von Markdorf erledigt. Act. et dat. 1394, ind. 2., pontif. Bonifacii pape IX. a. 5., mens. aprilis die 2.; zeugen: Franz Murer, domherr und offizial des Konst. hofes, Nikolaus Glich kaplan am Konst. dom, und Heinrich Kaiser kaplan zu St. Johann in Konst., beide priester, und Ulrich Veesenmaier scholar. — 1393 märz 26 (Dat. Perusii 7 kal. aprilis a. 4. »Sua nobis«) hatte Bonifaz IX. den propst von Schussenried mit der entscheidung beauftragt (Or. Stuttgart, Staatsarch.), der die vollmacht dem propst von St. Johann d. d. 1393 mai 4 übertrug (Or. Biberach, Spitalarch.). Einreichung der klageschrift 1393 juni 11; erste zitation 1393 juni 14 (Or. Biberach, Spitalarch.). **7378**

— **apr. 24,** Konstanz. Der generalvikar in spir. des bischofs Burkhard schreibt an den dekan, kämmerer und die einzelnen confratres des dekanats Zürich, sie sollten die bevorstehende investitur des Konrad Mülistein, welcher nach dem tode des kirchrektors Heinrich gen. Bekk von Empfingen von dem abte von Pfävers als ständiger vikar zu Männedorf (Menidorf) präsentiert worden war, verkünden. Dat. Const. 1394, 8. kal. maii, ind. 2. R. — Or. Stiftsarch. Einsiedeln (O. D. 3). Oben in der mitte steht: *proclamavi Walk, quia nemo comparuit.* Rückseits spuren eines roten ringsiegels. — vgl. Regg. Einsiedeln 527, 528. **7379**

— **april 30,** Konstanz. Der generalvikar des bischofs Burkhard beauftragt den dekan in Zürich, den priester Konrad gen. Mülistain als ständigen vikar in die pfarrkirche zu Männedorf (Menidorf) einzuweisen. — Dat. Const. 1394, 2. kal. maii, ind. 2. R. — Or. Stiftsarch. Einsiedeln (O. D 4). — Regg. Einsiedeln nr. 529. — vgl. nr. 7379 zu april 24. **7380**

— **mai 6, Konstanz.** Beurkundet: Ulrich der Paigrer sel. hat von seinen vorfahren im bistum die stadt und burg zu Arbon mit allem zubehör gekauft unter der bedingung, daß er alle güter, welche vor dem kaufvertrag bereits versetzt waren, aber ehemals zur stadt gehörten, an die stadt zurückkaufen könne. Es erscheint nun vor dem bischof und kapitel Hermann von Landenberg als vogt Ulrichs und Konrads der Paigrer, söhne des gen. Ulrich, und eröffnet, daß er näher benannte gülten und güter der höfe zu Horn, Lankwatt (Lankwart) und Egnach zurückgekauft hat, nämlich 1., zwei renten von $3^1/_2$ bez. 1 m. s. jährlich aus den gefällen der höfe zu Horn bei Arbon und Lankwatt (Lankwart), an Heinrich von Steinach um 65 mark silb. verpfändet; 2. eine rente von $3^1/_2$ m. s. aus dem hofe zu Horn, an Burkhard den Schenk von Castel um 50 mark silb. verpfändet; 3. eine rente von 4 pfd. Konst. pfg. aus dem kelnhof zu Egnach, an den nämlichen Burkhard um 60 pfd. Konst. pfg. Die aufgewandte pfandlösesumme von 115 mark silb. und 60 pfd. Konst. pfg. schlägt er zu der summe, um die einst burg und stadt Arbon auf wiederkauf an weil. Ulrich den Paiger verkauft worden war, so daß auch jene renten vom hochstift zurückge-

kauft werden können. Domdekan und domkapitel stimmen zu. Geben ze Cost. 1394 an der nächsten mittwochen nach dez hl. crútzes tag ze maigen. — Or. Frauenfeld, Kantonsarch. (Bischofszell). — Kopb. 500, 91[b] und 244[b] Karlsruhe. — ausz. Pupikofer, Thurgau beil. 1, 111 nr. 67. — reg. GFr5Orte. 4, 203. — Eingerückt in den revers des Hermann von Landenberg von der Breitenlandenberg, vogtes und pflegers von Ulrich und Konrad, söhnen aus der ehe von Hermanns tochter mit dem ritter weil Ulrich dem Paiger, d. d. 1394 mai 6 (Geben 1394 an dem nächsten zinstag vor dem hl. uffart tag): Kopb. 500, 91[b], 244[b].; 1766, 15 Karlsruhe. — erw. Diener, Haus Landenberg 129. **7381**

1394 mai 7, Rom. Papst Bonifaz IX. an den bischof von Segovia, den propst von St. Stephan in Konstanz und den scholastikus von St. Peter in Straßburg: gebietet ihnen, den priester Jodock Weinvelder von Bischofszell in den besitz der pfarrkiche zu Niderhelfenswil zu setzen, die durch den tod des kirchherrn Albert Handelberg erledigt ist. Dat. Rome apud s. Petrum non. maii, a. 5. »Vite ac morum honestas«. — Einger. in 1395 okt. 9. **7382**

— **mai 21,** Konstanz. Heinrich Goldast, domdekan und generalvikar in spir. des bischofs Burkhard, entscheidet im auftrage des bischofs in einer streitsache des stiftes Zurzach gegen den priester Heinrich Soler, ständigen vikar der dem stifte inkorporierten pfarrkirche zu Klingnau, daß der zins von 30 sch. vom pfründhaus des leutpriesters zu Klingnau zur hälfte vom leutpriester, zur hälfte vom stifte an die stadt Klingnau zu zahlen sei. Act. Const. et dat. sub sigillo nostri vicariatus 1394, 12. kal. iunii, ind. 2. R. — Or. Aarau, Staatsarch. (Zurzach 179); rückseits spuren eines ringsiegels. — Rechtsquellen des kantons Argau I 3 s. 260 nr. 26. — reg. Huber, Zurzach 16, 6. **7383**

— **mai 23,** Konstanz. Heinrich Goldast, domdekan, und das kapitel zu Konst. gibt seine zustimmung, daß Diethold schultheiß und bürger zu Cannstadt, dessen frau Hedwig und deren tochter Greta einen altar zu ehren der muttergottes, der hll. Jakobus ap. und Barbara in der pfarrkirche Cannstadt d. d. 1394 april 23 (an s. Gerien tag des hl. martrers) gestiftet und bewidmet haben. Dat. Const. 1394, 10. kal. iunii, ind. 2. R. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Cannstadt G. V.). **7384**

— **mai 24,** Rom. Franz, kardinalpriester tit. S. Susanne, päpstl. pönitentiar, dispensiert die stadt Ulm für die etwaigen ausschreitungen im kriege zwischen den vornehmen und der gemeinde und beauftragt mit der ausführung den propst von Marchtal, ‚cum ordinarium suum certis de causis habeant in hac parte suspectum'. — Or. Ulm, Stadtarch; unter dem bug links: *Jo. de Malo-viginti cc̄ys;* rechts auf dem bug: *R[ta] gratis pro B. de Cavalio. N. de Vinea.* Rückseits: *N. Salvis. pro civitate Ulmen. dispensatio.* **7385**

— **mai 30,** Rom. Papst Bonifaz IX. erteilt der stadt Ulm freiheit vom interdikt, falls exkommunizierte nur vorübergehend sich daselbst aufhalten. Dat. Rome apud s. Petrum 3. kal. iunii, a. 5. »Honestis ac humilibus«. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Ulm); unter dem bug links: *iun.* taxe 60. *B. de Pistorio. Bernardino.* 9; auf dem bug rechts: *P. de Inghelnheim V.* Rückseits oben mitte: *Jo. de Bebelnheim. R* darin *n.;* beim bug rechts: *Ja ..... jun ....* — vgl. 1394 sept. 22 nr. 7391. **7386**

— **juni 2,** Konstanz. Der offizial des Konst. hofes beurkundet, daß Rudolf von Bustetten, Konst. bistumskleriker, der von papst Bonifaz IX. mit der kirche zu Tengen providiert worden war, auf alle rechte an die gen. pfarrkirche in die hände des Rudolf Harzer, patrons der kirche, verzichtete. Dat. Const. 1394, feria 3. ante festum Penthecosten. — Or. Karlsruhe (5 Tengen). — vgl. 1395 märz 20 nr. 7406. **7387a**

— **juli 18,** Konstanz. Der offizial des Konst hofes beurkundet, daß vor ihm Elisabeth von Hornstein, äbtissin, und Elisabeth von Heudorf, konventualin zu Wald, erschienen sind und daß letztere einen von ihrer mutter Bertha von Badwegen, gemahlin des Ortolf von Heudorf (Hödorf), ererbten hof zu Mindersdorf (Münstorf) dem kloster Wald zu eigen gegeben hat. Dat. Const. sub sigilio nostri officiolatus (1394, feria 5. post fest. b. Margarete virg). — Or. Sigmaringen, Domänenarch. (Hohenvels); rückseits spuren eines kleinen siegels. **7387**

— **aug. 4.** Heinrich Goldast, domdekan, stirbt. — MG. Necrol. 1, 291. **7388**

— **aug. 14,** Engen. Frau Klementia von Toggenburg, witwe des freiherrn Heinrich von Hewen, und ihre söhne Peter und Wolfhard von Hewen bekunden, daß abt Kuno von St. Gallen Bernhardzell, die kelnhöfe zu [Nieder]-Helfenswil und zu Rickenbach sowie den zehnten zu Rickenbach um 2040 gulden von ihnen gelöst habe. Bischof Burkhard siegelt. Engen an unser lieben frowen abent ze mitten ögsten 1394. — Wartmann, U-B. St. Gallen 3, 457 nr. 2068. **7389**

— **sept. 7, Konstanz.** Leiht dem Walther Lind von Konstanz auf seine bitten nachfolgende lehen des hochstifts, welche schon dessen vater zu lehen gehabt, nämlich die vogtei zu Petershausen im Niederdorf mit dem fischgeld, das von den häusern und hofstätten zu Petershausen geht; die lehenschaft, zins und rechte, von der säge daselbst, sowie 10 viertel kernen gült ab der klosterfrauen unteren mühle zu Bottighofen (Bottikofen). Geben ze Costentz 1394 an dem nechsten mentag vor des hailigen crútzes tag ze herbst. — Or. Karlsruhe (1/71). Rückseits spuren eines roten ringsiegels; siegel des bischofs gut erhalten. **7390**

1394 sept. 22, Konstanz. Franz [Murer], offizial des Konst. hofes, erklärt auf ansuchen der stadt Ulm die stelle in der bulle Bonifaz IX. [d. d. 1394 mai 30] »realiter expellant« dahin, daß das interdikt nicht nur aufgehoben sei, wenn die stadt die mit geistlichen strafen belasteten »mit gewalt vertreibe«, sondern auch, wenn diese freiwillig gehen. Ebenso verliert die bulle nicht ihre gültigkeit, wenn die stadt solche gezwungen oder freiwillig in ihren mauern zunächst dulde, wenn sie nachträglich dieselben fortschaffe. Dat. Const. 1394, 10. kal. oct., ind. 2. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Ulm); mit schön erhaltenem offizialssiegel. **7391**

— **okt. 6, Konstanz.** Gestattet der Irmelgard und den klausnerinnen der mit der kirche St. Johann d. T. zu Inzigkofen (Vnzkofen) verbundenen klause, daß sie von der 3. regel des hl. Franziskus zur regel des Augustinerordens übergehen. Irmelgard hatte vorgetragen, daß sie mit anderen frauen die gen. klause auf eigenem grund und boden von neuem errichtet, die kirche gleichsam von neuem erbaut und mit einem daran sich anschließenden friedhof habe versehen lassen. In dieser klause lebte die gen. Irmelgard mit 8 klausnerinnen und einigen anderen dienstfrauen nach der 3. regel des hl. Franziskus. Sie wollen jedoch zu einem strengeren orden übergehen. Der bischof bestimmt außerdem, daß nicht mehr als 13 inklusen aufgenommen werden sollten, welche das recht haben, eine priorin aus ihrer mitte zu wählen, und unterstellt sie der leitung des klosters Beerenberg. Datum Const. 1394, 2. non. oct., ind. 2. — Or. Sigmaringen, Domänenarch. (Sigmaringen); rückseits spuren eines kleinen siegels. — Eingerückt in die offizialatsurkunde d. d. 1394 okt. 30: Zürich, Stadtarch. (C II 16 nr. 200). Johann von Wangen, konventual von Beerenberg, hat gen. urkunde durch den offizial transsummieren lassen. Rückseits ein überdecktes ringsiegel. — vgl. Petrus, Suevia eccl. 450. **7392**

— **okt. 9,** Konstanz. In der wohnung des Franz Murer, domherrn und offizial des Konst. hofes, erscheinen Albrecht Blarrer, dompropst, Albrecht von Beutelsbach dekan, Rudolf Tettikover thesaurar, Eberhard Insiegler kantor, Johann Monchwang alias de Sasbach, Franz Murer, Johann Rys, und Bartholomeus Burgtor domherren, welche das domkapitel bilden. Der domdekan verspricht im namen aller übrigen dem dompropst Albrecht Blarrer, der ihnen über die ausbezahlung der pfründbezüge besondere vergünstigungen erwiesen hat (vgl. 1393 apr. 22), zur tilgung seiner ausgaben im streite um die dompropstei an der röm. kurie (unbeschadet der gen. briefe) 4 jahre lang an den ihnen schuldigen pfründbezügen 5 mut weizen Konst. maßes und 3 ℳ ß Konst. münze nachzulassen. Acta sunt hec (1394, ind. 2.) pontif. Bonifacii IX. a. 5., mens. oct. die 9.; zeugen: Johann Schanfigger, civis Const. litteratus, und Johann Fabri, notar des Konst. hofes. — Notariatsinstrument des Leonhard Schönbentz: Karlsruhe (5 Gen. 57) 389. **7393**

— **nov. 28.** Stimmt zu, daß das gotteshaus Gnadenthal kt. Aargau, wie es von Konrad abt von Morimund vorsitzendem des im jahre 1394 in Fonte Salutis Marie gefeierten generalkapitels des Cisterzienserordens verfügt wurde, dem Cistercienserorden angegliedert und dem kloster Wettingen unterstellt wird. Anno 1394, 4. kal. dec., ind. 2. — Or. Aarau, Staatsarch. (Gnadental 42). — reg. Argovia 1861, 199; die schwestern nehmen den orden an 1396 febr. 2 im beisein des abtes Burkhard von Wettingen und des abtes Heinrich des Pfauen von Kappel (ebenda nr. 64[a]); die namen aller schwestern (12) sind aufgezählt. Erste äptissin ist Hedwig von Masswanden. — erw. Mülinen, Helvetia sacra 2, 113. — Kurz, Beiträge zur geschichte und litteratur des kantons Aargau 1, 597. **7394**

— **dez. 18,** Konstanz. Der generalvikar in spir. bischof Burkhards beurkundet: zwischen Heinrich Soler, leutpriester von Klingnau, und dem stift Zurzach entstand eine meinungsverschiedenheit, wer von beiden die konsolationen an den bischof zu zahlen habe. Heinrich Soler vertritt seine sache durch seinen vater Johann Soler, das stift durch Nicolaus von Isny, chorherren zu Zurzach. Nach anhörung beider parteien entscheidet der generalvikar im auftrage des bischofs, daß der genannte leutpriester von der dem stifte Zurzach inkorporierten pfarrkirche zu Klingnau bei seinen lebzeiten alljährlich die konsolationen (ganz oder insoweit der dekan und das kapitel des dekanats Höngg dieselbe festsetzt) an den bischof zu entrichten habe. Dessen nachfolger wird an diese entscheidung nicht gebunden. Dat. Const. 1394, fer. 6. ante fest. b. Thome ap., ind. 2. — Or. Aarau, Staatsarch. (Zurzach 180); rückseits spuren eines ringsiegels. — Rechtsquellen des kantons Argau I, 3 s. 261 nr. 27. — reg. Huber, Kollaturpfarreien Zurzach 16. **7395**

— **dez. 20,** Urspring. Beta, meisterin, und der konvent von Urspring präsentierten dem bischof Burkhard bezw. dessen generalvikar in spir. auf die pfarrei Hausen (Husen), welche durch resignation des Konrad Lüsner erledigt ist, den priester Konrad Bibrach sonst Lüsner von Ehingen. Dat. et act. in Urspringen in vigilia s. Thome apost. 1394. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Urspring). **7396**

— **dez. 24,** Konstanz. Der generalvikar in spir. des bischofs Burkhard bestätigt mittelst transfix, daß Wernher abt und konvent der Reichenau dem bruder Sitzo die hofstatt Turrainhof samt einfang und 1 juchert acker übertragen, welche die meisterin und der konvent der sammlung zu ‚Garten', Konrad Mans, kaplan des Benediktusaltars im münster zu Reichenau, gen. bürger von Konstanz, Radolfzell, Engen, Allensbach und Kaltbrunn in die hände des abtes d. d. 1390 febr. 1 aufgelassen haben. Dat. et act. Const. 1394, 9. kal. ianuarii, ind. 2. — Or. Karlsruhe (5 Turrainhof); rückseits oben spuren eines ringsiegels. **7397**

1395 jan. 18. Vidimus und transsumpt des verpfändungsbriefs des amtes Rotenburg an Luzern um 4800 fl. durch den bischof von Konstanz. — Notiz im material nach Staatsarch. Luzern, Urk.-Fasc. 60, Abschrift im Amtsrecht 67. **7398**

— **jan. 19,** Konstanz. Der offizial des Konstanzer hofes bestimmt mit rücksicht auf die urkunde d. d. 1394 okt. 6, daß die schwestern in Inzigkofen, einem filial der pfarrei Laiz, von der seelsorge des leutpriesters exemt sind und der seelsorge der brüder vom Beerenberg unterstehen. Der leutpriester von Laiz hatte auf die seelsorge der schwestern ein anrecht geltend gemacht. Dat. et act. Const. 1395, 14. kal. febr., ind. 3. — Or. Zürich, Staatsarch. (C II 16 nr. 197); rückseits überdecktes ringsiegel. **7399**

— **jan. 21, Konstanz.** Bekundet, daß er unlängst dem Johann von Bodman, seßhaft zu Möggingen (Mekkingen), und seiner gemahlin Anastasia von Königsegg, stadt und feste Klingnau um 4000 pfd. heller verkauft hat; da ihm an jährlichem zinse eine mark fehlt, so weist er ihm dafür 4 stück kernen, und zwar 3 stück roggen und 1 stück hafer, Klingnauer maßes aus dem zehnten zu Glattfelden an, die jährlich an Martini in Kaiserstuhl zu verabfolgen sind. Domdekan und domkapitel stimmen zu. Ze Cost. geben 1395 an s. Angnesen tag. — Einger. in den revers des ritters Johann von Bodman und seiner gemahlin, vom gleichen tage: Or. Aarau, Staatsarch. (Konst. Urkunden). — Kopb. 501, 390[b] Karlsruhe. — reg. Geschichte der Freiherrn von Bodman zu 1396 aug. 28! **7400**

— **jan. 22,** Konstanz. Der offizial des Konst. hofes gibt ein vidimus der urkunde 1395 jan. 21 (geben an s. Angnesen tag 1395), worin propst und kapitel von St. Johann zu Konst. sich mit dem priester Hans Töb, kirchherrn zu Lipperswil (Lúprechtswil), wegen des zehntbezuges dahin vergleichen, daß das stift St. Johann letzterem, solange er in Lipperswil wohnhaft ist, auf Martini 4 mutt kernen und 12 sch. heller Konst. verabfolgen wolle. Dat. et act. Const. 1395, 11. kal. febr., ind. 3. — Or. Freiburg, Erzb. Arch. **7401**

— **jan. 27.** Papst Bonifaz IX. nimmt das kloster Wittichen in den schutz des hl. Petrus und beauftragt den bischof von Konstanz mit der ausführung. — Bullarium Franciscanum 7, 44 nr. 147 s. 45 anm. 1. — erw. Mone, Quellens. 3, 645 (Jahrgesch. der Franziskaner) zu 1394! — Fürstenberger U-B. 6, 122 zu 1396! — vgl. 1395 juni 11. **7402**

— **febr. 1,** Rom. Papst Bonifaz IX. gestattet auf bitten des bürgermeisters und rates der stadt Rottweil, daß vorübergehender aufenthalt von exkommunizierten nicht die einhaltung der kirchl. strafen von ihnen verlange. Dat. Rome apud s. Petrum kal. febr., a. 6. »Honestis et humilibus supplicum votis«. — Urkb. Rottweil nr. 578 nach or. Stuttgart, Staatsarch. **7403**

— **febr. 18,** Konstanz. Vor Ulrich Habch, stadtammann zu Konst., kaufen Rudolf von Tettikoven kustos, Eberhard Insiegler sänger, Bartholomeus ze Burgtor und Hugo Ellend alle 4 domherren zu Konst. im namen des domkapitels von Rudolf und Ulrich Harzer brüder, um 1300 ℔ heller den kelnhof zu Tengen samt kirchensatz und zubehör [vgl. 1387 aug. 22]. Ze Cost. geben 1395 an dem nächsten donstag vor s. Mathyas tag des hl. zwölfbotten. — Or. Karlsruhe (5 Tengen). — vgl. 1395 märz 20. — 1387 märz 30 erwarb Heinrich Harzer, bürger zu Konst. den gen. kelnhof gen. ‚frau Elsengut' um 1300 ℔ von Lütfried im Turm, Heinrichs sel. sohn, bürger zu Konst. und dessen schwester Elsbeth. — Die übergabe des patronatsrechts vor dem offizial erfolgte 1389 juni 22 (Or. ebenda). — vgl. nr. 7406. **7404**

— **märz 11, Konstanz.** Albrecht Blarer dompropst ist mitschuldner (angülte) bei stiftung und ausstattung eines altars in der kapelle in der Unterstadt von Meersburg bei seinem bruder Konrad Blarer. Geben ze Cost. 1395 an s. Gregorien abent in der vasten. — Kopb. 728 (I), 41 Karlsruhe. — vgl. nr. 7411. **7405**

— **märz 20,** Rom. Papst Bonifaz IX. inkorporiert dem domkapitel zu Konst. mit 500 m. einkünften zur erleichterung seiner schuldenlast die pfarrkirche zu Hohentengen mit 30 m. s. einkünften. Dat. Rome apud s. Petrum 13. kal. apr., a. 6. »Sincere devotionis«. — Or. Karlsruhe (5 Tengen); unter dem bug links: *Mar.* taxe 40. *Franciscus. Ja. de Bonon.;* unter dem bug rechts: *Ja. de Bosco (?);* auf dem bug rechts: *pro G. Weert. Jo. de Lyns jjjj;* rückseits *R* darin *n.* — Kopb. 509, 188[v] Karlsruhe. — vgl. 1395 febr. 18 nr. 7404. **7406**

— **märz 24, Konstanz.** Belehnt den Konrad von Schienen seßhaft zu Schrotzburg mit dem zehnten zu Bankholzen (Bankeltzhain) und zwei wiesen zu Weiler (Wiler) und Moos. Geben ze Cost. 1395, an u. frowen abent ze der kúndung in der vasten. — Or. Karlsruhe (5 Bankholzen); rückseits spuren eines ringsiegels. **7407**

— **märz 25,** Rom. Papst Bonifaz IX. inkorporiert dem propst und konvent vom hl. grab zu Denkendorf mit nicht über 70 m. s. einkünften die pfarrkirche zu Köngen mit 18 m. s. einkünften. Das kloster hatte vorgetragen, daß es früher eine große anzahl religiosen besaß und große gastfreundschaft ausüben konnte. Durch kriege und unglück ging die zahl der religiosen und die einkünfte zurück, bücher, kelche, paramente und kirchliche geräte wurden geraubt, haus und gebäude sind schadhaft, die äcker unbebaut und unfruchtbar. Dat. Rome apud s. Petrum 8. kal. apr., a. 6. »Magne devocionis«. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Denkendorf): unter dem bug links: *Mar.* taxe 20. *Franciscus. Ja. de Bonon.* rechts: *P. de Bosco;* auf dem bug rechts: *pro Valentino Gotfridus jj;* unten: *prima.*

Rückseits *R* darin *n.* — 1395 nov. 10 übergibt Albert Mekmüll von Besigheim (Bäsenkain), prior von Denkendorf und ehemals kirchherr zu Köngen, dem propst von Denkendorf vor dem notar Albrecht Wirsing von Reutlingen, kleriker Konst. bistums, 2 instrumente, worin Albert Mekmüll auf die pfarrei Köngen in die hände des Konst. generalvikars verzichtete und diese verzichtleistung vom generalvikar angenommen wurde. (Or. ebenda). **7408**

1395 märz 25, Rom. Papt Bonifaz IX. inkorporiert dem spital in Esslingen mit einkünften nicht über 150 m. s. die pfarrkirche zu Möhringen, deren einkünfte die summe von 12 m. s. nicht übersteigen. Die spitalpfleger hatten vorgegetragen, daß früher gegen 200 kranke personen gepflegt wurden und viele andere almosen empfangen konnten. Durch die vielen kriege und anderes mißgeschick haben sich die einkünfte verringert. Dat. Rome apud s. Petrum 8. kal. apr., a. 6. »Ad ea que«. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Eßlingen); oben: *computetur;* unter dem bug links: *Mar.* taxe 20. *Franciscus;* rechts *P. de Bosco;* auf dem bug rechts: *Jo. de Tremosnitz jj;* rückseits *R* darin *n.* — gedr. Urkb. Eßlingen 2 nr. 1735. **7409**

— **märz 26,** Rom. Franziskus kardinalpriester tit. s. Susanne eröffnet als exekutor dem bischof von Konstanz und der äbtissin sowie dem konvent der abtei Zürich die bullen Bonifaz IX. d. d. 1390 jan. 12 (Dat. Rome 2. id. ianuarii, a. 1.), worin dieser dem gen. kardinal gestattet, daß 6 seiner familiaren die früchte ihrer benefizien auch in abwesenheit genießen dürfen, so lange sie im dienste des kardinals stehen. Dieser fall trifft zu auf Heinrich Luggli, kirchherrn in Bussen »necnon (rector) officii thuribuli« des Züricher klosters, den fünften in der zahl der gen. 6 familiaren. Dat. et act. Rome apud s. Spiritum in Saxia in hospicio habitacionis nostre 1395, ind. 3., die 26. mens. marcii, pontif. Bonifacii IX. a. 6. — Gleichz. abschr. Zürich, Staatsarch. (C II 2 nr. 242). **7410**

— **april 3, Konstanz.** Bestätigt mittelst transfix nachfolgende stiftung: 1395 märz 11 (Konstanz): Konrad Blarer, Nikolaus und Hans die Freien, gebrüder, bürger von Konstanz, seine schwäger beurkunden, daß sie gemeinschaftlich in der neuen kapelle in der unterstadt von Meersburg eine frühmeßpfründe gestiftet und ausgestattet haben. Als mitschuldner für den von ihm zu entrichtenden anteil am einkommen des kaplans stellt Konrad Blarer seine gemahlin Walburg Frei, seine brüder den dompropst Albrecht Blarer und die brüder Ulrich und Heinrich Blarrer. Auf bitten der aussteller gibt das domkapitel seine einwilligung zur weihe des altars, um welche bischof Burkhard ersucht wird. Die aussteller und mitschuldner — für Walpurg ihr vetter Heinrich Blarer — siegeln. Geben ze Cost. 1395 an s. Gregorien abend in der fasten. — Dat. Const. 1395, 3. non. apr., ind. 3. — Or. Karlsruhe (5 Meersburg, Kirchendienste); rückseits spuren eines ringsiegels. — Kopb. 728 (I), 41 ebenda. — 1395 märz 12 zustimmung der stadt Meersburg. Or. ebenda. **7411**

— **april 27, Konstanz.** Nimmt von Heinrich Illikuser gen. Knüttel und dessen frau Adelhaid Keller das bischöfliche lehen der burg Liebenfels samt leuten und zubehör auf und belehnt damit den Heinrich von Tettikoven gen. Bündrich, bürger zu Konst., der dies von ersterem um 900 ℔ Konst. heller gekauft hat. Ze Cost. geben 1395, an dem nähsten zinstag nach s. Georyen tag. — Or. Frauenfeld, Kantonsarch. (Herdern); schönes bischofssiegel, sitzende madonna mit dem Jesuskind; umschrift: S. Burkardi dei gratia episcopi Constanciensis. **7412**

— **april 28.** Zahlt an der apostol. kammer in Rom als teil seines commune servicium 33 fl. 14 sol. 7 den. und als servicium minutum 3 fl. 28 sol. 3 den., durch Erhard Naslos. — Mod. abschr. (Obl. 51, 78^{v}; 59, 52^{v} Rom). **7413**

— **mai 2, Konstanz.** Verpfändet für ein darlehen von 560 goldgulden, die er zum leibgeding des herrn Johann Ulrich vom Hus verwandt hat, an Johann Meyer von Knonau, bürgermeister zu Zürich, die gefälle und zehnten des hochstifts von der kirche zu Mettmenstetten. Erfolgt die pfandlöse vor Johanni, so gehören die einkünfte des jahres dem hochstift, sonst aber dem jeweiligen pfandinhaber. Innerhalb der nächsten 5 jahre dürfen die einkünfte nicht ausgelöst, noch in andere hände gebracht werden. Zu bürgen, die nötigenfalls zum einlager gehalten sind, werden bestellt: Heinrich Blarer, sohn des weil. Gerwig Blarer zum Pflug, Heinrich Illikuser gen. der Knüttel, Konrad Weber nnd Heinrich Tannegger, bürger zu Konstanz. Außer ihnen und dem bischof siegeln domdekan und domkapitel zum zeichen ihrer zustimmung. Geben ze Cost. 1395 an des hl. krütz abend in dem meigen (so korr. aus *abend*). — Kopb. 500, 181^{b} Karlsruhe. **7414**

— **mai 26,** Reutlingen. Ludwig episcopus Abilonen. erteilt der kirche der klause Wannental bei der Schalksburg an näher gen. tagen unter gen. bedingungen 40 tage bezw. 1 jahr ablaß. Dat. in opido Rütlingen 1395, 7. kal. iunii, pontif. Bonifacii pape IX. a. 6. — Or. Sigmaringen, Domänenarch. (Kl. Beuron). Der gen. bischof war weihbischof von Speier. — vgl. FreibDiözesanarch. 16, 267. **7415**

— **juni 11, Konstanz.** Bringt nachgenannte bulle des papstes Bonifaz IX. zur ausführung. Er befiehlt allen sich darnach zu richten, ernennt zu bevollmächtigten für die ausführung die offiziale von Basel und Straßburg sowie den propst der kollegiatkirche zu Ehingen bei Rottenburg; der wortlaut der bischöflichen ausführung soll an die kirchentüren von Konstanz, Straßburg und Basel angeheftet werden, ebenso an die von Rottweil, Villingen, Wolfach, Konstanzer diözese, und zu Gengenbach und Haslach, Straßburger diözese. — 1395 jan. 27 (Rom). Papst Bonifaz IX. beauftragt den bischof von Konstanz das kloster Wittichen in seinen freiheiten zu schützen. Meisterin und schwestern vom 3. orden des hl. Franziskus nach der regel der hl. Klara hatten vorgetragen, ihr kloster, das vor ungefähr

90 jahren in der einöde gegründet worden sei, würde von adeligen und andern leuten viel heimgesucht, so daß sie in ihrem gebet, betrachtung und gottesdienst gestört würden. Der papst nimmt deswegen das kloster unter seinen schutz, bestätigt ihm seine freiheiten und verbietet das betreten desselben durch laienspersonen. Dat. Rome apud s. Petrum 6. kal. febr., a. 6. »Etsi ex debito«. — Or. Donaueschingen (Wittichen A. 1. 4). Unter dem bug links: *Fe.* taxe 32. *Franciscus. Ja. de Bonon.* Unter dem bug rechts: *Bosco.* Auf dem bug: *pro P. de Bosco. H. Bernghos.* Rückseits: *R* darin *n*. — Unter dem gleichen datum erging auch eine bulle des gleichen inhaltes an die meisterin und die schwestern von Wittichen. Taxe 30, sonst die gleichen vermerke. — Or. ebenda (A. 1. 6). — Dat et act. Const. in aula nostra episcopali 1395, ind. 3., pontif. Bonifacii pape noni a. 6, mens. iunii die 11. — Notariatsinstrument des Konrad Walker von Schaffhausen, Konst. klerikers. Zeugen: mag. Johann Tenger chorherr von St. Stephan zu Konst., Johann Legbein chorherr von St. Johann, Wilhelm kirchherr von Reithaslach, und Johann Salmann kaplan der s. Leonhardskapelle außerhalb der mauern zu Zürich. — Or. Donaueschingen (Wittichen A. 1. 5). — vgl. nr. 7402. **7416**

1395 juni 17, Konstanz. Bestätigt mittelst transfix die stiftung und bewidmung einer meßpfründe zu ehren der Mutter gottes in der pfarrkirche zu Nürtingen durch die gemeinde daselbst d. d. 1395 juni 4 (feria 6. post Pentecosten). Konrad Zütelman kirchherr, und Konrad Bosch leutpriester der kirche in Nürtingen sowie graf Eberhard von Württemberg gaben ihre zustimmung. Dat. Const. 1395, 15. kal. iulii, ind. 3. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Nürtingen G. V.). Rückseits oben spuren eines ringsiegels. **7417**

— **juli 6,** Rom. Papst Bonifaz IX. inkorporiert dem kloster Hirsau die pfarrkirche Deckenpfronn, Konstanzer, und Nußdorf, Speirer bistums. — vgl. 1397 aug. 27. **7418**

— **juli 14, Konstanz.** Verkauft die quarten der niederen kirche zu Waldshut, die vordem dem herrn Nikolaus Sätteli sel. zustand, und der kirche zu Sur bei Aarau um 1000 goldgulden auf wiederkauf an den freiherrn Rudolf von Aarburg. Dieser hatte jene summe vorgestreckt, damit der bischof die quarten von dem ritter Ulrich vom Hus von Wittenheim (vom Huß von Winterhainer) zurückkaufen könnte. Domdekan und domkapitel stimmen zu. Ze Cost. geben 1395 an s. Margarethen abent in dem höwent. — Einger. in den revers des Rudolf von Aarburg d. d. 1395 juli 15 (Ze Cost. geben 1395 an s. Margaretentag in dem höwent): Kopb. 500, 265[a] Karlsruhe. **7419**

— **juli 22,** Konstanz. Der generalvikar in spir. bestätigt die stiftung und bewidmung einer pfründe auf den Johann Baptistaltar in der kapelle zu Grosselfingen, welche durch die bürgerschaft daselbst unter mitwirkung des grafen Friedrich von Hohenzollern und des kirchherrn von Weilheim, Johann Hurning, d. d. 1395 juni 23 erfolgt war. Die kapelle war ein filial von Weilheim; das patronatsrecht soll deswegen dem kirchherrn daselbst zustehen. Als grund der stiftung wird der weite weg für die pfarrgenossen von Gr. angegeben und die rasch angewachsenen einkünfte der kapelle. — Dat. Const. 1395, 11. kal. aug., ind. 3. — Einger. in ein vidimus von 1435 juni 17: Sigmaringen, Domänenarch. **7420**

— **juli 30.** Peter von Hewen, freier, bekundet, daß er inbezug auf die schuld von 36 gulden, die Burkhard von Hewen, bischof zu Konst., Johann von Hewen, seine »vettern«, und sein verstorbener vater Heinrich von Hewen den erben Hans des Malteres schuldig sind, an stelle seines vaters als ein »rechter geschworner gulte« tritt. Geben an dem nechsten fritag nach sant Jacobs tage des hl. zwölfboten 1395. — Or. Statthaltereiarch. Innsbruck (2, 1209). **7421**

— **juli 31,** Rom. Papst Bonifaz IX. wendet dem kloster Roth zur wiederherstellung des klosters den jubelablaß zu. Dat. Rome apud s. Petrum 2. kal. aug., a. 6. — Or. Stuttgart, Staatsarch.; unter dem bug: .... *M. M. de Cherubinis [Joh. Vu]lpis;* rechts unter dem bug: *P. de Bosco;* auf dem bug: *Jo. de Lyns.* Rückseits *R* darin *n*; bei den schnüren: großer Buchstabe ?; rechts: *In camera.* — vgl. die abrechnung 1396 jan. 4. nr. 7432. **7422**

— **aug. 11,** Zürich. Rudolf von Trostburg, dekan des stiftes Chur, erneuert vor notar und zeugen seine resignation auf die pfarrkirche in Neudorf zu gunsten des stiftes Beromünster und läßt eine urkunde darüber zu händen des bischofs ausfertigen. — ausz. Estermann, Neudorf 27. — vgl. 1389 sept. 6 nr. 6817 unter Heinrich Bayler. **7423**

— **aug. 16, Konstanz.** Vereinbart mit den nonnen des klosters Mariahof zu Neidingen, daß sie fortan sein wie seiner vorgänger und nachfolger anniversar am Allerheiligentag de nocte seu post vesperas mit einer vigil und am nächsten tag mit einer totenmesse feiern sollen; dafür sollen sie von der zahlung der ersten früchte der ihrem kloster inkorporierten pfarrkirchen in Neidingen und Gutmadingen (Gotmat-) befreit sein. Dat. Const. 1395, 17. kal. sept., ind. 3. — Transsumpt von 1580 Donaueschingen (Pfarrei Neidingen). — ausz. ZGORh. 26, 10. — ausz. Fürstenberger U-B. 6, 251 nr. 160 anm. 5. **7424**

— **sept. 9, Konstanz.** Beurkundet, daß sein bruder Johann und seine vettern Peter und Wolfram gebrüder, herren von Hewen, dem Johann Murer dem wirt, bürger zu Schaffhausen, ihren halben zehnten zu Anselfingen, lehen des hochstifts, um 450 ℔ ₰ Konst. (2 Konst. heller auf einen pfennig gerechnet) verpfändet haben. Der bischof belehnt den neuen träger. Ze Cost. geben 1395, an dem nächsten dunstag nach unser frowen tag ze herbst. — Or. Karlsruhe (8/8[b]). — ausz. Fürstenberger U-B. 6, 419 nr. 257 note 1a. **7425**

1395 sept. 13, Rom. Papst Bonifaz IX. wiederholt gegenüber dem erzbischof von Mainz sowie den bischöfen von Straßburg und Konstanz die verfügung des papstes Gregor XI. von 1373 juni 1 zu gunsten der Minoriten. Dat. Rome apud S. Petrum id. sept., a. 6. — einger. in 1397 mai 11 nr. 7481. — erw. Eubel, Oberdeutsche Minoritenprovinz 246. — vgl. Bullarium Franciscanum 7, 56 nr. 175. **7426**

— **sept. 22,** Rom. Papst Bonifaz IX. inkorporiert dem kloster Marchtal mit 200 m. s. einkünften die pfarrkirche zu Seekirch mit 30 m. s. einkünften. Dat. Rome apud s. Petrum 10. kal. oct., a. 6. »Sincere devotionis«. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Marchtal); unter dem bug: *sep.* taxe 40. *M. de Cherubinis. Joh. Vulpis;* rechts: *P. de Bosco;* auf dem bug rechts: *pro G. de Arzago. Jo. de Lyns jjjj.* Rückseits *R* darin *n.* — Abschr. Seekirch, Pfarrarch. Das patronatsrecht hatte das kloster von ritter Wolfo gen. vom Stein sonst vom Rechtenstein d. d. Konstanz 1395 märz 23 erhalten (ebenda). — reg. FreibDiözesanarch. 2, 108 f. **7427**

— **okt. 9,** Rom. Franziskus, bischof von Segovia als vom papste bevollmächtigter, an den bischof Burkhard, dessen generalvikar in spir., den priester Johann im Gaessli und den laien des Konstanzer bistums Lütin Schenk. Unter einrückung der bulle Bonifaz IX. d. d. 1394 mai 7 bekundet er, daß der papst die pfarrkirche zu Nider-Helfentswil (Helfenswil) dem Jodokus Winvelder von Bischofszell, priester Konstanzer bistums, übertragen hat, nachdem sie durch den tod des rektors Albert Handelberg erledigt war. Er gebietet unter androhung von strafe, den Jodokus Winvelder in den besitz der kirche einzuweisen, unter beseitigung des Johann im Gaessli, der sie widerrechtlich innehat, und des Lütin Schenk. Zeugen: Heinrich Villici von Dornheim, priester, und Nikolaus Giering von Rottweil (Rotwil), clericus conjugatus des Konstanzer bistums. Dat. et act. Rome apud s. Laurentium in Damaso in domo habitacionis nostre ibidem situata 1395, ind. 3., pont. Bonifacii IX. a. 6., die vero sabb. 9. mens. oct. hora nonarum vel quasi. — Notariatsinstrument des Dietrich Spetzhard, klerikers des Konstanzer bistums: Or. Stiftsarch. St. Gallen. — Wartmann, U-B. St. Gallen 4, 481 nr. 2090. — 1397 dez. 2 verständigt sich Jodokus Weinfelder kirchherr zu Nieder-Helfentswil mit junker Lütold Schenk von Landegg über die verhältnisse seiner pfarrei, darunter auch über zahlung der ersten früchte an den bischof (ebenda s. 542). **7428**

— **okt. 29, Konstanz.** Bestätigt mittelst transfix die stiftung und bewidmung einer pfründe auf den kreuzaltar in der kapelle zu Gorheim, welche Konrad in der Ow mit zustimmung des grafen Eberhard von Württemberg als patrons und des Berthold Schultheiß von Sigmaringen, kustos zu Stuttgart und kirchherr zu Laiz, gestiftet hat und beauftragt den dekan des dekanats Meßkirch, den ihm von graf Eberhard präsentierten priester Heinrich Röhlinger in die gen. pfründe einzuweisen. Dat. Const. 1395, 4. kal. nov., ind. 3. — Or. Sigmaringen, Domänenarch. (Sigmaringen); rückseits spuren eines kleinen siegels. — erw. DiözesanarchSchwaben 1895 s. 9 zu 1393! **7429**

— **dez. 11, Konstanz.** Bestätigt mittelst transfix nachfolgende stiftung: 1395 aug. 13, Fürstenberg: Heinrich graf von Fürstenberg bringt die stiftung einer pfründe auf dem Muttergottesaltar in der pfarrkirche zu Pfohren, welche der verstorbene Konrad graf von Wartenberg, geb. in der stadt Fürstenberg, gestiftet hat, zur ausführung. Das patronatsrecht behalten sich die grafen von Fürstenberg vor. Pflichten und einkünfte des kaplans sind angegeben. Friedrich von Zollern, Johanniterprior des priorats Deutschland, sowie die Johanniter zu Villingen, denen gen. pfarrkirche inkorporiert ist, stimmen zu. Dat. Const. 1395, 3. id. dec., ind. 3. — Or. Karlsruhe (20/127). — — Monumenta Zollerana 1 nr. 439 nach abschr. Archiv Donaueschingen. — erw. Fürstenberger U-B. 2, 365 nr. 559 anm. 1. **7430**

— **dez. 17.** Beringer Burg, Konstanzer domherr, stirbt. — MG. Necrol. 1, 295 zu 1395 oder 1396 dez. 17. **7431**

1396 jan. 4, Waldsee. Im kloster Waldsee erscheinen vor dem unterzeichneten notar Johann, abt des klosters Roth, einer- und Johann Amann von Kirchberg, kirchherr in Veringen Augsburger bistums, als kommissär des Eberhard, sohn weiland Wilhelms grafen von Kirchberg, domherren zu Straßburg und kollektors der apost. kammer in den diözesen Konstanz, Straßburg und Basel, anderseits und zeigen alle einkünfte, welche das kloster Roth anläßlich des vom papste gewährten jubiläums [1395 juli 31] eingenommen hat, von denen die hälfte dem kloster Roth zur restauration des klosters gehören, die andere hälfte jedoch nach Rom für die basiliken der stadt abgeliefert werden sollte. Es finden sich nun nach abzug aller kosten für die beichtväter folgende dem kloster zugekommenen jubiläumsgaben: 2302 ℔ heller, 146 ℔ 10 ß Regensburger münze, und 328 floreni de Alemannia. Dieses geld hinterlegen sie beim kloster Waldsee. Acta sunt hec (1396, ind. 4., pontif. Bonifacii IX. a. 7., die martis 4. mensis ianuarii ..... in opido Walse). — Notariatsinstrument des Sigfried Philippi von Augsburg: Stuttgart, Staatsarch. (Kl. Roth). — Diese abrechnung ist ein wertvoller beitrag zu den jubiläumsablässen; vgl. dazu Jansen, Bonifatius IX. s. 136 ff. **7432**

— **jan. 5,** Rom. Papst Bonifaz IX. gestattet der stadt Villingen, daß sie von dem interdikt nicht betroffen werden solle, wenn exkommunizierte in die stadt kommen, aber vom rat ausgewiesen werden. Dat. Rome apud s. Petrum non. ianuarii, a. 7. — Mod. abschr. Freiburg, Stadtarch. (Bullen und Breven). — vgl. nr. 7444. **7433**

— **jan. 22,** Konstanz. Pfaff Johann von Rast, insiegler des Konst. hofes, und dessen bruder Peter geben ihre zustimmung, daß ihre muhme Margaret von Rast ihr haus zu Engen an Henslin von Binningen, seßhaft zu Engen,

um 32 ß ₰ Konst. verkauft hat. Geben ze Cost. 1396, an dem nachsten samtztag nach s. Agnesen tag. — Or. Karlsruhe (5 Engen). 7434

1396 jan. 24, Konstanz. Graf Friedrich von Zollern, gen. Müli, herr zu Schalksburg (Schalcz-), trägt dem bischof Burkhard sein dorf Neckar-Thailfingen (Talf-) zu lehen auf, nachdem er sein bisheriges mannlehen, die feste zu Brunnen (Brunna) und die stadt Mühlheim an ritter Konrad von Weitingen (Witingen) verkauft, und der bischof diesen mit jenem lehen belehnt hatte. Geben ze Cost. 1396, an dem nächsten mántag nach s. Agnesen tag. — Kopb. 500, 58ª; 503, 237; 509, 189ª; 514, 114ᵇ Karlsruhe. — reg. Monumenta Zollerana 8 nr. 123. 7435

— **jan. 28,** Rom. Nikolaus de Borellis, päpstl. auditor, tut dem bischof Burkhard und dem klerus von Konst. kund, daß er in der streitsache zwischen Salem und dem bischof von papst Bonifaz IX. als richter bestellt worden sei. Abt und konvent von Salem hatten am päpstl. stuhl vorgetragen: seit menschengedenken besitzt das kloster das präsentationsrecht der ständigen vikare auf die pfarrkirche zu Pfullingen, während dem bischof das recht der investitur zustände. So hätten es die früheren bischöfe gehalten, ohne die ersten früchte zu fordern. Dagegen fordere bischof Burkhard, ehe er den neuen vikar einsetze, die ersten früchte oder wenigstens die obligation zur zahlung derselben. Die parteien einigten sich auf schiedsrichter: der bischof auf Johann Tenger, das kloster Salem auf den abt von Rüti. Gleichwohl ging der offizial gegen Salem vor und forderte von allen kirchen die ersten früchte, so daß Salem nach Rom zu appellieren sich genötigt sah, um so mehr, da es aus der zeit bischof Heinrichs [von Brandis] einen zu ihren gunsten sprechenden urteilsspruch vorweisen könne. Am schlusse der supplik war von anderer hand geschrieben: ‚De mandato domini nostri pape audiat magister Nicolaus de Borellis, citet ut petitur et inhibeat ac mandet episcopo ut petitur et institiam faciat'. Dat. et act. Rome in palacio causarum apostolico 1396, ind. 4., die 28. mens. ianuarii, Bonifacii a. 7. — Notariatsinstrument des Theoderich de Altomonte, kleriker Trierer diözese: Karlsruhe (4/400). — 1397 okt. 10 (Konstanz): Johann Mochenwang, propst von St. Felix und Regula in Zürich, von Nikolaus de Borellis päpstl. auditor delegierter richter zwischen dem kloster Salem und dem bischof Burkhard von Konst., zitiert den bischof auf 18. okt. in das Franziskanerkloster zu Überlingen und lädt gleichzeitig als zeugen: Kuno abt von St. Gallen, Werner abt der Reichenau, Ludwig abt von Einsiedeln, Konrad abt von Stein, Johann abt von Petershausen, Erhard abt zu Kreuzlingen, Johann abt und kellerer zu Wettingen, den abt von Kappel, Gotfried abt von Rüti; Eberhard Insiegler kantor, Johann Traber kaplan und Friedrich Nagel prokurator des Konstanzer domkapitels, und Konrad Talakrer leutpriester von St. Stephan in Konstanz. Dat. Const. 1397, 6. id. oct., ind. 5. — Or. Karlsruhe (4/400). Auf der rückseite die vermerke über die ausführung. — In einer zweiten urkunde desselben werden als zeugen geladen: die äbte von Kempten, Blaubeuren, Ochsenhausen, Zwiefalten, der kellerer und bruder Johann Blarer konventual zu Weingarten, die äbte von Bebenhausen, Königsbronn, Roth, die pröpste von Marchtal und Waldsee; der herr von Schleyt, Philipp Huter und der pleban zu Überlingen alle 3 des Deutschordens; der Herr von Hegi (Hegy), Ulrich Kübler beide Johanniterordens; Heinrich von Birnau, Ulrich von Magenbuch priester; Heinrich in Tabensweiler (Tabinswiler), Johann in Burgweiler, Johann von Bünd leutpriester in Altdorf; die leutpriester von Berg, Eßlingen und Weildorf (Willdorff); Johann Schlegel prior, Konrad Schilter großkellerer, Johann Sengli subprior, Hermann Krafft prokurator in Ulm; Dietrich Reinstetter refektionar, Johann Klinitz pitanzier, Heinrich Baltringer, Johann Ravensburg und Heinrich Keller infirmar, konventualen zu Salem. Or. ebenda. — ausz. codex Salemitanus 3, 417. 7436

— **febr. 1,** Rom. Papst Bonifaz IX. an den abt von Kreuzlingen. Jodocus, abt des klosters Salem, hatte vorgetragen: als die abtei durch den tod des abtes Wilhelm erledigt war, gaben sich die mitglieder des konvents, bevor sie zur wahl eines neuen abtes schritten, gegenseitig das versprechen, daß der zukünftige abt keine hl. messe mehr mit mitra oder inful feiern dürfe. Darauf wurde Jodocus einstimmig gewählt und vom papst mit der abtei providiert. Da aus der einhaltung jenes versprechens der gottesdienst im kloster abnehme und dem kloster daraus schaden erwachse, bittet der abt um aufhebung der bestimmung. Der papst gestattet es, falls die äbte vorher wirklich inful und mitra getragen haben. Dat. Rome apud s. Petrum kal. febr., a. 7. ‚Sincere devotionis affectus'. — Or. Karlsruhe (4/16). Unter dem bug links: *Ma.* taxe 20. *N. de Fregona. Jo. de Lyns.* 9; auf dem bug rechts: *pro A. de Gaieta. C. Fabri.* Rückseits: *R* darin *n.* Bulle an hanf. 7437

— **febr. 5,** Rom. Papst Bonifaz IX. an den abt und konvent von Salem. Dieselben hatten vorgetragen, daß ihnen die pfarrkirchen in Leutkirch, Bermatingen, Pfullingen, Schemmerberg (Schamerberg), Sulmingen, Ostrach, Bachhaupten (Bachhopten), Burgweiler (Burkwiller) und Stainbach, Frankenhofen und Herzogenweiler inkorporiert und durch ständige vikare versehen worden seien. Da sie aber bei der präsentation der vikare von dem diözesanbischof manche beschwernisse auszuhalten hatten, bitten sie gen. pfarrkirchen durch mönche versehen zu können. Der papst gestattet es unter vorbehalt der zahlung bischöfl. rechte. Dat. Rome apud s. Petrum non. febr., a. 7. ‚Sincere devotionis affectus'. — Or. Karlsruhe (4/49); unter dem bug links; *No.* taxe 200. *S. de Aquila. Jo. de Ca//e//ariis.* 9; auf dem bug rechts: *Jo. Meyer.* ⅩⅩ. Rückseits *R* darin *n.* Beim umbug: *C. Fabri.* — reg. Codex Salemitanus 3, 398. — vgl. nr. 7436. 7438

1396 febr. 15, Rom. Papst Bonifaz IX. an die dekane von Spéier und St. Peter zu Basel sowie an den scholaster von St. Peter zu Straßburg: der Johanniterprior in Deutschland trug vor, daß die Johanniter auf alle kirchen ihres patronates dem diözesanbischof jeweils geeignete personen präsentierten, der sie ohne widerspruch investierte. Bischof Burkhard dagegen verlange das ganz neue und unerhörte, daß jeder zuerst die annaten zu bezahlen habe und bestehe darauf, obwohl der papst dem bischof jede unerlaubte bedrückung der Johanniter verboten habe. Die adressaten werden beauftragt, gegen den bischof nötigenfalls mit kirchlichen strafen einzuschreiten. Dat. Rome apud s. Petrum 15. kal. martii, a. 7. ‚Justis et honestis'. — Or. Karlsruhe (20/19). Unter dem bug links: *Mar. taxe 50. N. de Fregona. Jo. de Lyns;* rechts unter dem bug: *P. de Bosco;* auf dem bug: *Pro Jo. de Sulmona. Je. de Ferentino* v. Rückseits *R.* darin *n.,* dann *scripta,* weiterhin *Baß.* — vgl. ZGORh. NF. 25 (1910) 163. — Kopb. 671, 112a Karlsruhe. — vgl. nr. 7436. **7439**

— **febr. 22.** Bürgermeister und rat zu Leutkirch auf der heide bitten bischof Burkhard bezw. dessen generalvikar in spir. um bestätigung der stiftung einer ewigen messe auf den Muttergottesaltar in der Martinskirche zu Leutkirch, welche durch den verstorbenen Konrad Iter gestiftet wurde. Pflichten und einkommen des kaplans sind aufgeführt. Geben am nechsten zinstag vor s. Mathias tag des hl. zwelfbotten 1396. — Abschr. von 1439 sept. 21 Leutkirch, Stadtarch. — Abschr. (16. jh.) Rottenburg, Ordinariat. — reg. Stuttgart, Staatsarch. nach Kopb. Stams 113. **7440**

— **febr. 22,** Konstanz. Der generalvikar in spir. des bischofs Burkhard beauftragt den dekan des dekanats Wil, den priester Johann Schaffhuser, der ihm durch br. Ulrich von Tettingen, Johanniterkomtur von Tobel, präsentiert war, in die ständige vikarie der pfarrkirche in Wuppenau (kt. Thurgau) einzuweisen, welche durch den tod des priesters Johann Ammann vakant war; die pfarrei ist zur zahlung der ersten früchte an den bischof verpflichtet. Dat. Const. 1396, 8. kal. martii, ind. 4. — Or. Wuppenau, Pfarrarch.; rückseits spuren eines roten ringsiegels. — ausz. Kuhn, Thurgovia sacra 1, 167. **7441**

— **febr. 26,** Konstanz. Der generalvikar in spir. bestätigt nachfolgende stiftung: 1396 jan. 29. Bürgermeister und rat zu Leutkirch auf der heide bitten den bischof bezw. dessen generalvikar um bestätigung der stiftung einer ewigen messe auf den Kiliansaltar in der St. Martinspfarrkirche zu Leutkirch, welche durch die gemeinde daselbst erfolgt war. Geben am nechsten sambstag vor u. l. frowen tag zu der liechtmes 1396. — Dat. Const. 1396, 5. kal. marcii, ind. 4. — Abschr. Leutkirch, Stadtarch. — Abschr. der stiftungsurkunde (16. jh.) Rottenburg, Ordinariat. — vgl. nr. 7440. **7442**

— **märz 3.** Anna Kyferin und Margareta von Rechberg, schwestern und töchter weiland Ulrich Schwelher ritters, stiften und bewidmen eine pfründe in der St. Martinspfarrkirche zu Oberlenningen (Oberlendingen) zu ehren der Muttergottes mit zustimmung des grafen Eberhard von Württemberg und des Johann von Ingstetten, kirchherrn zu O., und bitten den bischof Burkhard um bestätigung. Dat. 1396, feria 6. post festum s. Mathie ap. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Kirchheim G. V.). — Die bischöfliche bestätigung erfolgte 1414 jan. 20. **7443**

— **märz 14, Konstanz.** Bekundet, daß er die eingeschaltete bulle des papstes Bonifaz' IX. d. d. Rom. 1396 jan. 5 (apud. s. Petrum, non. ian., a. 7), betr. den aufenthalt exkommunizierter adeliger in Villingen, empfangen und gelesen habe. Dat. Const. 1396, 2. id. marc. — Or. Villingen, Stadtarch. — Die einger. bulle findet sich im auszuge, doch mit falschem datum Fürstenberger U-B. 5, 259 nr. 289. — vgl. nr. 7433. **7444**

— **märz 20.** Zahlt an der apost. kammer durch Erhard Naslos als teil seines servicium commune 29 fl. 46 sol. 3 den., und als servicium minutum 3 fl. 7 sol. 6 den. — Mod. abschr. (Obl. 59, 63 Rom). **7445**

— **märz 27.** Propst Gerung von Churwalden wird von abt Johann von Roth, abt Gottfried von Rüti, den pröpsten von Schussenried und Marchtal dem bischof Burkhard auf die abtei Weißenau zur weihe präsentiert. Act. 6. kal. apr. 1396. — Hist. Minor. p. 68. — erw. Stadelhofer, Hist. Coll. Roth. 1, 106 (notiz im material). **7446**

— **april 5,** Rom. Papst Bonifaz IX. ernennt die bischöfe von Konstanz, Basel und Straßburg zu konservatoren des klosters Allerheiligen in Wittichen vom 3. orden des hl. Franziskus de penitentia genannt. Dat. Rome apud s. Petrum non. apr., a. 7. ‚Militanti ecclesie'. — Or. Donaueschingen (Wittichen A. 1. 3.); unter dem bug links: 9; rechts auf dem bug: *Gratis de mandato domini nostri pape. Eckardus.* Rückseits *R* darin *n.;* bei dem bug: *Presentetur domino Jacobo Twinger(?);* rechts: *T. Fabri.* — ausz. Fürstenberger U-B. 6, 121 nr. 68 note 3. **7447**

— **april 19,** Konstanz. Der generalvikar in spir. des bischofs Burkhard bestätigt mittelst transfix die inkorporation der pfarrkirche Möhringen [1395 märz 25] an das spital zu Eßlingen und beauftragt den dekan [Konrad Vässeler], den Heinrich Eßlinger, der ihm von den spitalmeistern nach dem am 14. märz erfolgten tode des seitherigen kirchherrn Eberhard [von Randeck] d. d. 1396 april 13 präsentiert worden war, als ständigen vikar von Möhringen einzuweisen. Dat. Const. 1396, 13. kal. maii. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Eßlingen); rückseits spuren eines ringsiegels. — reg. Urkb. Eßlingen 2 nr. 1745. **7448**

1396 april 29, Konstanz. Der generalvikar in spir. bischof Burkhards bestätigt mittelst transfix, daß Walter Rüßing, schultheiß, und mehrere gen. bürger zu Plattenhardt eine meßpfründe in der kapelle zu Pl., zu ehren der gottesmutter, der hl. Lukas, Markus usw. d. d. 1394 sept. 20 stifteten. Eberhard graf von Württemberg hatte dazu seine zustimmung gegeben. Dat. Const. 1396, 3. kal. maii, ind. 4. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Stuttgart, Stift). **7449**

— **mai 24, Konstanz.** Bekundet, daß Johann von Heidelberg durch urkunden nachgewiesen habe: 1. daß ihm und seiner gemahlin Ursula, tochter des weil. Rudolf Keßler, seit weil. bischof Heinrich die feste Schönenberg um 1200 gulden versetzt ist; 2. bischof Nikolaus 227 gulden von ihnen auf jene pfandschaft aufgenommen hat; 3. weil. bischof Heinrich wegen baulicher anlage auf der feste die pfandsumme um 50 fl. erhöhte; 4. ebenderselbe dem Johann wie seinem bruder Albrecht wegen baulicher anlagen und ihrer dienste weitere 70 pfd. heller auf den pfandschilling schlug. Johann von Heidelberg und seine gemahlin verzichten zu gunsten des hochstifts auf alle aus den verpfändungsverträgen rührende gerechtsame, erwirken aber die einräumung der feste Schönenberg samt zubehör zu leibgeding, erst nach dem tode beider fällt sie an das bistum zurück. Ausgeschlossen bleibt die mühle im dorfe Schönenberg, die auch fürderhin vererbbares eigentum Johanns von Heidelberg und seiner gemahlin sein soll. Domdekan und domkapitel stimmen zu. Ze Cost. geben 1396, an s. Urbans aubent im maigen. — Einger. in den revers des Johann von Heidelberg und dessen frau Ursula Keßler d. d. 1396 mai 25 (Ze Cost. geben 1396 an s. Urbäns tag im mayen): Kopb. 500, 283[b] Karlsruhe. **7450**

— **juni 1.** Mag. Franz Murer, Konstanzer domherr, stirbt und wird vor dem St. Jodokusaltar im dome zu Konst. begraben. — MG. Necrol. 1, 289. **7451**

— **juni 1.** Johann Salman, kaplan von St. Leonhard außerhalb der mauern von Zürich, procurator iurium episcopalium, commissarius bischof Burkhards, hebt die prozesse desselben gegen die concubinarii unter dem klerus von diözese und stadt Konst. auf und beauftragt das dekanat Zürich dies zu publizieren. Dat. 1396, prima die mens. iunii, ind. 4. — Or. Zürich, Stadtbibl.: Lindiner 16[n], (899) (notiz im material). **7452**

— **juni 3,** Beerenberg. Heinrich, bischof von Thermopylä (provinz Athen), generalvikar in pont. des bischofs Burkhard, weiht einen altar super cancellis des klosters Marienzell auf dem Beerenberg bei Winterthur zu ehren des hl. kreuzes und des hl. Michael; unter den eingeschlossenen reliquien befindet sich ein stückchen vom hl. kreuz, ein teil der ‚palla corporalis super quod casu stillaverat sacramentum sanguinis Jhesu Christi in altari, de lapide altaris quod sanctus Michahel archangelus in monte Gargano met (so!) creditur consecrasse et de palla ipsius altaris in eo inventa celitus allata'. Er setzt den weihetag auf sonntag nach kreuzerfindung fest und erteilt an gen. tagen für bestimmte andachtsübungen darunter für beten des englischen grußes beim morgen- und abendläuten 40 tage bezw. 1 jahr ablaß. Dat. et act. (1396, 3. die mens. junii), ind. 4. — Or. Zürich, Staatsarch. (C II 16 nr. 211); schön erhaltenes siegel des weihbischofs. **7453**

— **juni 13, Konstanz.** Bestätigt mittelst transfix die stiftung einer messe auf den Katharinenaltar in der pfarrkirche Gossau, welche durch den dortigen kirchherrn Ulrich Burgauer, priester, d. d. 1395 nov. 26 erfolgt war, und um deren bestätigung der gen. kirchherr den bischof d. d. 1396 jan. 17 (nicht 27!) gebeten hatte. Dat. Const. 1396, id. iunii, ind. 4. — erw. Wartmann, U-B. St. Gallen 4, 492. — reg. GFr5Orte. 4, 203. — übers. Ruggle, Geschichte der pfarrgemeinde Gossau 82 f. **7454**

— **juni 22,** Konstanz. Der generalvikar in spir. des bischofs Burkhard beauftragt den dekan des dekanats in Gertringen, den priester Albrecht Busch, der ihm vom abt Peter von Bebenhausen d. d. 1396 april 18 präsentiert worden war, auf den Muttergottesaltar im chore der kapelle zu Mauren, welcher durch tod des Konrad Ber von Holzgerlingen erledigt ist, einzuweisen. Dat. Const. 1396, 10. kal. iulii, ind. 4. — Abschr. Stuttgart, Staatsarch. (Böblingen). — Repertorium Böbl. s. 47 ebenda. **7455**

— **juni 26.** Bestätigt mittelst transfix die stiftung einer pfründe und eines jahrtages im kloster Neidingen durch den grafen Heinrich von Fürstenberg zum gedächtnis seiner verstorbenen gemahlin Adelheid von Hohenlohe d. d. 1396 april 4. — Fürstenberger U-B. 3, 368 nach or. Donaueschingen. — erw. ZGORh. 26, 11 anm. 1. **7456**

— **juli 4,** Rom. Papst Bonifaz IX. an den propst von Zürichberg, in sachen der beschwerde des Rudolf gen. Bruno gegen die abtei Zürich. Dat. Rome apud s. Petrum 4. non. iulii, a. 7. »Conquestus est nobis«. — Einger. in die ausführungsbulle des propstes d. d. 1396 okt. 4 (4. non. oct.) mit ausführungsvermerken auf der rückseite. — Or. Zürich, Staatsarch. **7457**

— **juli 10,** Konstanz. Der generalvikar in spir. des bischofs Burkhard bestätigt mittelst transfix die stiftung und bewidmung einer messe in der pfarrkirche zu Ulm durch Fritz Sallwürcht, bürger daselbst, d. d. 1396 juni 3. Der stifter verleiht den altar dem erbaren `»schüler« Jos Ritterbach, der versprochen hat, in jahresfrist priester zu werden. Das präsentationsrecht steht dem stifter, nach dessen tod dem bürgermeister und rat der stadt Ulm zu. Dat. Const. 1396, 6. id. iulii, ind. 4. — Or. Ulm, Stadtarch.; rückseits oben spuren eines ringsiegels. — reg. Bazing-Veesenmeyer nr. 69. — erw. ZGORh. NF. 20 (1905) 589. **7458**

1396 aug. 3, Konstanz. Bestätigt die ihm von den fabrikspflegern der pfarrkirche in Steinen vorgelegten urkunden, worin Raphael ep. Archadien. und 15 andere bischöfe d. d. Avignon 1361 mai 18 und bischof Heinrich von Konstanz d. d. Konst. 1361 okt. 22 der pfarrkirche in Steinen ablaß erteilen. Der aussteller fügt einen ablaß von 40 tagen hinzu. Dat. Const. 1396, 3. non. aug., ind. 4. — Or. Steinen, Kirchenarch. — erw. GFr5Orte. 30, 314 note 1. **7459**

— **aug. 4, Konstanz.** Gibt den kirchherren, leutpriestern und vizeplebanen der kirche in Schwiz, Steinen, Art und Muotathal im interesse ihrer untergebenen und zur unterstützung der kirchenfabrik von Steinen auf 1 jahr die erlaubnis, ihre untergebenen, welche in dem vergangenen kriege geraubt haben oder im besitze ungerechten gutes sind, zu absolvieren, mit der auflage der restitution, sofern sie möglich ist; wenn nicht, der schenkung an die kirchenfabrik in Steinen. Dat. Const. 1396, 2. non. aug., ind. 4. — Or. Steinen, Kirchenarch. **7460**

— **aug. 8, Konstanz.** Gibt eine beglaubigte abschrift der beiden urkunden des kardinals Philipp von Alençon (de Alenconio), patriarchen von Alexandria, d. d. 1387 sept. 21 und 29, armenspital zu Luzern betreffend. Dat. et act. Const. 1396, 6. id. aug., ind. 4. — Or. Stadtarch. Luzern. — vgl. nr. 7086. 7088. **7461**

— **aug. 10,** Buchs. Br. Heinrich, bischof von Thermopylä, weihbischof des bischofs Burkhard, verleiht der kapelle in Beggenried, tochterkirche zu Buchs, welche zu ehren des hl. Heinrich geweiht ist, auf den kirchweihtag, den er auf das fest des hl. Heinrich (juli 13) verlegt, und auf andere gen. tage 40 tage bezw. 1 jahr ablaß. Außerdem bestätigt er kraft vollmacht des bischofs Burkhard die ablässe, welche früher bischof Rudolf der kapelle verliehen hat. Dat. et act. in Buchs 1396, 10. die mens. augusti, ind. 13. — GFr5Orte. 46, 145 nach Or. Kirchenarch. Beggenried. **7462**

— **aug. 25,** Rom. Papst Bonifaz IX. inkorporiert dem kloster Isny die pfarrkirche St. Nikolaus in Isny und die in Friesenhofen. Datum Rome 8. kal. sept., a. 7. — Kopie aus den prozeßakten zwischen bistum Konstanz und Reichsstadt Isny (Repertorium Reichsstadt Isny S. 112): Stuttgart Staatsarch. **7463**

— **sept. 6,** Konstanz. Der offizial des Konst. hofes entscheidet in einer klagesache des stiftes Bischofszell, vertreten durch Johann von Breisach, notar, gegen Hugo Bilgrim, edelknecht, wegen widerrechtlichen entzugs des zur pfarrei Bischofszell gehörenden kleinzehnten dahin, daß der gen. Hugo den klägern allen schaden zu erstatten habe. Lecta et lata est hec sententia diffinitiva Const. 1396, feria 4. ante fest. Nativitatis Marie, ind. 4. — Or. Frauenfeld, Kantonsarch. (Bischofszell 82). **7464**

— **okt. 27.** Tauscht leibeigene mit dem spital zu Schaffhausen, welches vertreten ist durch den spitalmeister Hans von Schlatt und die spitalpfleger Hans den Hün gen. von Beringen und Hans Link. Geben 1396, an s. Symons und s. Judas aubent der hl. zwölfbotten. — Or. Schaffhausen, Stadtarch. — reg. Urkundenregister für den kanton Schaffhausen nr. 1334. **7465**

— **nov. 13.** Johannes de Borsnitz, decr. dr., dekan der hl. Kreuzkirche zu Breslau, päpstl. kaplan und delegierter auditor causarum, teilt dem bischof und dem gesamten klerus der diözese Konstanz mit, daß ihn Bonifaz IX. in der streitsache zwischen dem kloster Salem und br. Johann Wiß, konventual zu Salem und sachwalter der pfarrkirche zu Leutkirch, einerseits und dem priester Konstanzer diözese Eberhard Bißwurm anderseits als auditor bestellt habe. Das kloster Salem hatte durch seinen sachwalter Nikolaus Lübich eine bittschrift dem papste vorgelegt. Am schluß dieser ‚supplicacionis cedula' war von anderer, der schrift nach ganz verschiedener hand geschrieben: ‚de mandato domini nostri pape audiat magister Johannes de Borsnitz, citet ut petitur, et iustitiam faciat'. Dat. et act. Rome in palatio causarum apostolico, ubi iura reddi solent, 1396, ind. 4., 13. mens. nov. — Notariatsinstrument des Paderborner klerikers Johannes Molner: Karlsruhe (4/202). Zitation des Eberhard Bißwurm d. d. 1396 nov. 8 ebenda. Der streit dreht sich wohl um die versehung der pfarrei Leutkirch durch einen mönch oder weltpriester. — vgl. nr. 7438. **7466**

— **nov. 28,** Konstanz. Der generalvikar in spir. bischof Burkhards bestätigt mittelst transfix die stiftung und bewidmung des St. Leonhardsaltares in der kapelle außerhalb der mauern von Biberach durch bürgermeister und rat daselbst d. d. 1396 okt. 13 (fer. 6. ante festum s. Galli) mit zustimmung des Johann Sitze, vicarius incuratus der pfarrkirche Biberach. Dat. Const. 1396, 4. kal. dec., ind. 4. — Or. Biberach, Kirchenpflege; die haupturkunde ist nur noch in einem notariatsinstr. d. d. 1453 jan. 18 erhalten. **7467**

— **dez. 10,** Freiburg. Leopold herzog von Österreich bittet auf grund der ersten bitten um aufnahme einer tochter des Walter von Munzingen, welche dieser wählen will, in das kloster Günterstal. Geben ze Friburg in Brisgow an suntag nach s. Niclas tag 1396. — Or. Karlsruhe (23/5). Rückseits: Nes von Muntzingen pfhründ. **7468**

— **dez. 18.** Hug Ströli, bürger zu Konst., verkauft an Albrecht Blarer d. ältern, bürger zu Konstanz, um 300 ℔ heller den kornzehnten zu Bohlingen (Bollingen), ein lehen des bistums, und läßt das lehen vor bischof Burkhard auf. Geben 1396, an dem nachsten mäntag vor s. Thomas tag des zwelffbotten. — Or. Karlsruhe (6/34). **7469**

1396 dez. 21, Rom. Papst Bonifaz IX. inkorporiert dem kloster Alpirsbach die kirchen zu Dornhan (Dornhain) und Waldmössingen (Messingen) mit einkünften nicht über 45 m. s., während die des klosters 80 m. s. nicht übersteigen. Dat. Rome apud s. Petrum 12. kal. ianuarii, a. 8. »Exigit vestre devocionis«. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Kl. Alpirsbach); unter dem bug links: *Ja.* taxe 40. *Ja. de Papia. L. de Forlis.* Rechts: *P. de Bosco;* auf dem bug rechts: *pro P. Praest* (auf rasur) *A. de Righa jjj.;* rückseits *R* darin *n.* **7470**

— **dez. 29, Konstanz.** Setzt, um für die zukunft alle zweifel zu zerstören, als tag der weihe der St. Jakobskapelle im domherrenhof nahe dem Schottentor, den zur zeit der bepfründete domherr Johann gen. Rys bewohnt, den tag der circumcisio Domini (jan. 1) fest. Dat. Const. 1397, 4. kal. ian., ind. 5. — Or. Karlsruhe (5 Konst. Kirchenordnung); rückseits oben spuren eines ringsiegels. — Kopb. 491 (305) nr. 41 Karlsruhe. **7471**

1397 jan. 4, Konstanz. Belehnt den ritter Eglolf von Rorschach und dessen gemahlin Klara von Buchenstein geb. von Sulzberg mit zwei höfen, gen. Ober- und Nieder-Buchberg, desgl. der hälfte der vogtei des hofes Horn bei Arbon, wie diese und andere lehen weil. Rudolf von Sulzberg besessen hat. Ausgenommen bleiben die halbe vogtei des hofes Horn und die lehen, welche der Katharina von Reifenberg (Riffenberg) und ihren kindern gehören. Geben ze Cost. uf unser pfalletz an dem nechsten donstag vor dem zwölftag zu wienechten 1397. — Wartmann, U-B. St. Gallen 4, 521 nr. 2121. **7472**

— **jan. 19,** Konstanz. Rudolf Tettikover, thesaurar der Konstanzer kirche und archidiakon im Thurgau, bescheinigt, von Burkhard gen. Knobloch, kammerer des dekanats St. Gallen, an konsolationen und bannalia aus jenem dekanat für das jahr 1396 achtzehn ℔ Konst. ß erhalten zu haben. Dat. Const. 1397, fer. 6. post f. s. Hilarii ep., ind. 5. — Wartmann, U-B. St. Gallen 4, 523 nr. 2123. **7473**

— **jan. 30,** Konstanz. Dompropst, domdekan und domkapitel des domes geben dem Ruschmann Geiler, bürger zu Colmar, volle gewalt zum einzug der nutzen, die an den dompropsteihof zu Colmar gehören. Ze Cost. geben 1397, an dem nächsten zinstag vor u. frowen tag ze der liehtmisse. — Or. Karlsruhe (5 Colmar); es hängt das sekretsiegel des domkapitels. **7474**

— **febr. 19, Konstanz.** Gestattet der priorin und den schwestern zu Oberndorf, unter der leitung der Predigerbrüder, daß sie von einem über die stadt durch ihn, den vikar oder offizial verhängten interdikt nicht betroffen sein sollten. Dat. Const. 1397, 11. kal. marcii, ind. 5. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Oberndorf); rückseits oben spuren eines ringsiegels. **7475**

— **febr. 23.** Zahlt an der apost. kammer einen teil seines servicium commune im betrag von 21 fl. 38 sol. 6 den. und einen obolus und als servicium minutum 2 fl. 14 sol. 6. den. und einen obolus. — Mod. abschr. (Obl. 51, 100^{v} Rom). **7476**

— **febr. 26,** Konstanz. Der generalvikar in spir. des bischofs Burkhard beauftragt den dekan des dekanats Ewatingen (Egbotingen), den kleriker Johann Brümsi, sohn des Heinrich Brümsi, sonst Gebur von Schaffhausen, edelknechts, den der gen. Heinrich präsentiert hatte, in die pfarrei Lausheim einzuweisen. Dieselbe ist durch verzicht des Johann Widler von Kaiserstuhl erledigt. Dat. Const. 1397, 4. kal. marcii, ind. 5. — Or. Karlsruhe (St. Blasien); rückseits oben spuren eines ringsiegels. **7477**

— **april 30, Konstanz.** Begibt sich mit zustimmung des domkapitels und auf bitten der brüder Heinrich und Heinrich Rudolf von Randegg der lehnsherrlichkeit über den Frankenhof zu Bollingen und eignet ihn dem kloster Münsterlingen, das den hof gekauft hat. Const. 1397, in profesto s. Walpurgis. — reg. Reimann, Arch. Münsterlingensis documenta, Stiftsarch. Einsiedeln. — Thurg. Beitr. 21, 84 nr. 204 = nr. 207. **7478**

— **mai 2, Konstanz.** Gibt als lehensherr seine zustimmung zu der verpfändung der feste Güttingen gen. Moosburg, welche Eglolf von Breitenlandenberg an Elisabeth geb. von Randegg, Heinrichs von Randegg schwester und ehefrau seines sohnes Albrecht von Landenberg, um 1000 fl. zugebrachtes heiratsgut und 400 fl. morgengabe versetzt hat. Der bischof belehnt damit die gen. Elisabeth von Landenberg geb. von Randegg. Ze Cost. geben 1397, an der nächsten mittwochen nach s. Walpurg tag ze ingandem maigen. — Or. Frauenfeld, Kantonsarch. (Meersburg). Die ausfertigung der verschreibung vor dem stadtammann zu Konst. erfolgte 1397 mai 1 (Or. ebenda). — erw. Pupikofer, Thurg. Urkk. I, 112 nr. 69; Rueger, Chron. Schaffhausen 2, 909 note 9. — reg. GFr5Orte. 4, 204. — vgl. Diener, Haus Landenberg im mittelalter 124. **7479**

— **mai 10,** Konstanz. Der generalvikar in spir. bischof Burkhards bestätigt mittelst transfix die stiftung und bewidmung zweier meßpfründen zu ehren der Muttergottes, der hl. Dorothea, Barbara usw. in der kollegiatkirche zu Stuttgart durch weil. Elisabeth von Henneberg, zu welcher graf Eberhard von Württemberg d. d. 1397 april 10 seine zustimmung gab. Dat. Const. 1397, 6. id. maii, ind. 5. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Stuttgart Stift); rückseits spuren eines ringsiegels. **7480**

1397 mai 11, Konstanz. Gibt den Minoriten eine beglaubigte abschrift der bulle des papstes Bonifaz IX. d. d. 1395 sept. 13, wodurch die konstitution Johanns XXIII. »vas electionis« bestätigt wurde, und schärft ihre beobachtung ein. Dat. Const. 1397, 5. id. maii, ind. 5. — Or. Staatsarch. Luzern (Franz. III. 95). **7481**

— **mai 13, Konstanz.** Weist den anspruch des Hermann von Breitenlandenberg und seiner tochter Ursula Payerin auf das belehnungsrecht der von Rudolf von Sulzberg im hofe Horn bei Arbon hinterlassenen güter zurück. Das belehnungsrecht soll vielmehr, jeweils zu ihrem teil, dem ritter Eglolf von Rorschach und seiner gemahlin Klara von Buchenstein wie der Katharina von Sulzberg geb. von Reifenberg zustehen. Ze Cost. geben 1397, an dem nechsten sontag vor mittem maien. — Wartmann, U-B. St. Gallen 4, 526 nr. 2128, wo die bemerkung über das datum zu vergleichen ist. — vgl. 1397 jan. 4 nr. 7472. **7482**

— **mai 30,** Konstanz. Der offizial des Konst. hofes entscheidet in einer streitsache zwischen Konrad Schmid kirchherr zu Kappell bei Buchau, Nikolaus Troller kirchherr in Blaubeuren, Burkhard Bill kirchherr in Schönberg, Heinrich Seiler frühmesser in Überlingen, Berchtold Rot priester als kläger einer-, und priester Johann von Lochen, kirchherrn von St. Stephan zu Lindau, als beklagten anderseits dahin, daß letzterer den klägern allen schaden ersetzen müsse, den sie infolge des vorgehens der röm. kammer gegen sie erlitten haben. Die kläger hatten sich im mai 1391 auf bitten des Nikolaus Troller, ehemals sachwalter des angeklagten, für den gen. kirchherrn gegenüber mag. Johann Bebelnheim, prokurator an der röm. kurie, zur zahlung von 55 goldgulden verpflichtet; da der zahltermin längst abgelaufen war, ließ mag. Johann Bebelnheim die kläger durch Franciscus de Martacello, decr. dr. päpstl. kaplan und kammerer und generalauditor in sachen der apost. kammer, die kläger mit kirchlichen strafen belegen und die früchte ihrer benefizien sequestrieren. Da der beklagte ihnen gegenüber sich zur schadloshaltung verpflichtete, verlangen sie nunmehr dieselbe, worauf der offizial zu ihren gunsten entschied. Lecta et lata est hec sententia diffinitiva Const. 1397, 3. kal. iunii, ind. 5. — Or. München, Reichsarch. (Lindau, Stadt); siegel des offizials gut erhalten; rückseits oben spuren eines roten ringsiegels. **7483**

— **juni 5, Konstanz.** Bestätigt mit einwilligung des domdekans und des domkapitels die übertragung des pfandbesitzes an der quart der kirche zu Steinmauer, die um 50 m. s. Konst. gew. dem ritter Johann von Bonstetten verpfändet und an dessen sohn Johann übergegangen war, durch letzteren an Ulrich von Landenberg von Greifensee. Er bestimmt, daß die einkünfte des ganzen jahres dem hochstift zufallen, wenn dies vor St. Johannestag seine schuld tigt, sonst aber dem pfandbesitzer. Geben ze Cost. 1397, an dem nechsten zinstag vor dem heil. pfingstag. — Kopb. AA, 117 Erzbisch. Arch. Freiburg. **7484**

— **juni 6, Konstanz.** Genehmigt mit einwilllgung des domdekans und des domkapitels, daß Ulrich von Landenberg von Greifensee die ihm vom hochstift verpfändete quart der kirche zu Steinmauer für Ulrich Menidorff von Zürich zu lebenslänglichem leibgedinge (in liptinges wyse uff einen aingen lib und nit furbas) bestellt hat. Geben ze Cost. 1397, an der nächsten mittwochen vor dem hl. pfingstag. — Eingerückt in den revers des Ulrich von Landenberg von Greifensee vom gleichen tage: Kopb. AA, 117 Erzbisch. Arch. Freiburg i. B. **7485**

— **juni 13,** Rom. Papst Bonifaz IX. beauftragt den bischof von Konstanz, den dekan von St. Verena zu Zurzach und den thesaurar von St. Felix und Regula in Zürich, den Rudolf Hüsli von Zürich in die pfarrei Tuggen einzuweisen, da sie dem gen. Rudolf nach entfernung (amotio) des Georg Keller päpstlicherseits zugesprochen wurde. Dat. Rome apud s. Petrum id. iunii, a. 8. — Ausführung d. d. 1397 aug. 18 durch Diethelm, thesaurar von Zürich. — reg. Mohr, Schweiz.Regg. (v. Pfävers) 1, 11, 332; Huber, Urk. von Zurzach 428. — vgl. Casutt, Tuggen 28. **7486**

— **juni 15,** Konstanz. Der generalvikar in spir. b. Burkhards bestätigt mittelst transfix die stiftung und bewidmung einer meßpfründe in die Marienkapelle zu Tachenhausen innerhalb der pfarrgrenzen von Nürtingen gelegen, durch Marquard und Otto Swelher d. d. 1397 (ohne monat), wozu Konrad Zütelmann, kirchherr zu Nürtingen, seine zustimmung gab, und beauftragt den dekan des dekanats Nürtingen, den priester Ulrich Runtzmann als ersten kaplan in die kaplanei einzuweisen. Dat. Const. 1397, 17. kal. iulii, ind. 5. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Nürtingen G. V.). **7487**

— **juni 18,** Konstanz. Vidimiert die urkunde des papstes Bonifaz IX. d. d. Rom 1395 febr. 1 (nr. 7403) für die stadt Rottweil. Dat. Const. 14. kal. iulii, ind. 5. — reg. Urkb. Rottweil nr. 593 nach or. Stadtarch. Rottweil. — — reg. ZGORh. 30, 189 nr. 68 zu juni 16. — Glatz, Regg. von Rottweil 57. **7488**

— **juli 13, Konstanz.** Verpfändet um 1350 pfd. heller das ammannamt zu Konstanz an Heinrich Ehinger, den sohn Gebhards. Von bischof Heinrich war es um die nämliche summe an weil. Ulrich Habich versetzt worden. Dieser aber hatte es noch bei seinen lebzeiten für seinen und seiner gemahlin Adelheid enkel, seiner tochter weil. Katharina und des Gebhard Ehinger sohn, den genannten Heinrich Ehinger bestimmt. Domdekan und domkapitel willigen ein. — Geben zu Cost. 1397 an dem nächsten fritag vor s. Margarethen tag. — Einger. in den revers des Heinrich Ehinger d. d. 1397 juli 19 (Geben ze Cost. 1397, an dem nächsten donstag vor s. Jacobs tag des hl. zwölfbotten): Kopb. 500, 119[a] Karlsruhe. **7489**

1397 juli 14, Konstanz. Bestätigt mittelst transfix nachfolgende urkunde:

1397 juli 11. Johann abt und der konvent des klosters St. Georgen auf dem Schwarzwald tun dem b. Burkhard kund: Graf Friedrich von Zollern auf der Schalksburg hat dem br. Konrad und den übrigen brüdern die klause Wannental geschenkt, die brüder eine kapelle errichtet und weihen lassen. Darauf befreite sie das kloster St. Georgen, dem das patronatsrecht zusteht, von der pfarrei Dürrwangen mit zustimmung des dortigen kirchherrn Berthold unter der bedingung, daß sie jährlich $^1/_2$ ℔ wachs und den großzehnten an die gen. pfarrkirche liefern. Dat. in monasterio supratacto 1397, 5. id. iulii, ind. 5. R.

Dat. Const. 1397, 2. id. iulii, ind. 5. — Or. Sigmaringen, Fürstl. Hausarch. (Sigmaringen). — Monumenta Zollerana 1 nr. 445. — erw. Petrus, Suevia eccl. 855. 856; FreibDiözesanarch. 16, 267; GFr5Orte. 4, 204. — Michaele, Collectio Scriptorum V, 2, 288. — MVGHohenzollern 21, 12. **7490**

— **juli 18,** Hirsau. Wighard abt und der konvent von Hirsau bekunden, daß ihnen durch den päpstl. stuhl die pfarrkirche zu Deckenpfronn (Deckenphrün) inkorporiert und dies durch bischof Burkhard mit einwilligung des domdekans und domkapitels bestätigt worden ist. Sie verpflichten sich bei eintretender vakatur zur jedesmaligen zahlung der ersten früchte sowie der übrigen auflagen, wie consolationes, banales und andere bischöfl. und archidiakonale rechte. Dat. in monasterio nostro 1397, fer. 4. prox. post divisionem apostolorum. — Or. Freiburg, Erzb. Arch. — Kopb. AA, 429; F, 36. ebenda. — vgl. 1395 juli 6 und 1397 aug. 27. **7491**

— **juli 20,** Konstanz. Der generalvikar in spir. des bischofs Burkhard bestätigt mittelst transfix die stiftung einer ewigen messe in der St. Michaelskapelle auf dem beinhaus zu Lindau, in der St. Stephanspfarrei gelegen, welche d. d. 1396 febr. 24 (Geben ze Lindow an sant Mathyas abent des hl. zwelfbotten 1396) durch Rudolf Maiger und dessen ehefrau Anna zu ehren ihres verstorbenen sohnes Johann mit zustimmung der äbtissin Klara des klosters von Lindau, des Johann von Lochen, kirchherrn zu St. Stephan daselbst, und des bürgermeisters und rates der stadt erfolgt ist. Die bestimmungen für den kaplan und das einkommen sind im stiftungsbrief aufgeführt. Dat. Const. 1397, 13. kal. aug., ind. 5. — Or. München, Reichsarch. (Lindau, Stadt). **7492**

— **juli 26.** Johann von Steinegg, domherr zu Konst., stirbt und wird vor dem St. Annaaltar im dome zu Konst. begraben. — MG. Necrol. 1, 290. **7493**

— **juli 27, Konstanz.** Beurkundet: schultheiß und rat der stadt Diessenhofen stiften und bewidmen d. d. 1397 juli 24 (feria 3. post fest. b. Marie Magdalene) einen altar in der pfarrkirche daselbst nahe dem chor auf der rechten seite zu ehren der mutter gottes und des hl. Johannes d. T., wozu der herzog von Österreich als patron der kirche, Engelhard von Weinsberg vogt des herzogs, und Konrad Spicher kirchherr von Diessenhofen, ihre zustimmung erteilt haben. Schultheiß und rat behalten sich das präsentationsrecht vor und präsentieren als kaplan den priester Johann Traber, präbendar des s. Pelagienaltars im dome zu Konst. Der bischof investiert denselben, befreit ihn aber von den pflichten zu Diessenhofen, da es notwendig ist, daß er die Pelagienpfründe versehe. Dat. et act. Const. in aula nostra episcopali 1397, feria 6. post fest. b. Jacobi apost., ind. 5. — Or. Diessenhofen, Pfarrarch.; rückseits links oben spuren eines sekretsiegels. **7494**

— **aug. 27, Konstanz.** Bestätigt dem kloster Hirsau die von papst Bonifaz IX. d. d. 1395 juli 3 (Dat. Rome apud s. Petrum 5. non. iulii, a. 6. »Magne devocionis«) verfügte inkorporation der pfarrkirche Deckenpfronn unter vorbehalt der bischöfl. und archidiakonalen rechte; so daß bei jeder vakatur die ersten früchte zu zahlen sind, wie wenn die kirche nicht inkorporiert wäre, sondern einen eigenen kirchherrn hätte; ebenso sind die konsolationen und bannales und alle anderen von papst oder bischof auferlegten abgaben zu entrichten. Die kongrua für den leutpriester beträgt 12 malter spelt, 12 malter siligo und 12 malter hafer, den kleinzehnten innerhalb den grenzen der pfarrei und außerhalb mit heu und die hälfte der legumina, alle oblationen, legate, remedia und anniversarien und anniversarzinsen. Der leutpriester soll jährlich die consolationen und bannales zahlen und die bischöfl. und päpstl. subsidien nach seinem anteil, welche ihm jedoch das kloster aus den einkünften der kirche ersetzen müsse. Dat. Const. 1397, 6. kal. sept., ind. 5. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Hirsau); rückseits spuren eines ringsiegels. — Die bulle Bonifaz. IX., worin dieser dem kloster die kirchen zu Deckenpfronn, Konst. und Nußdorf (Niesdorf), Speirer bistums, mit 20 m. s. einkünfte, inkorporiert, ebenda; unter dem bug links: taxe 40; rechts: *P. de Bosco;* auf dem bug rechts; *R^ta gratis; H. Bernghos jjjj.* Rückseits *R* darin *n.;* bei den schnüren: *solvit michi A. de Ve... o.* — vgl. 1397 juli 18 nr. 7491. — vgl. Oberamtsbeschreibung Vaihingen 206. **7495**

— **sept. 11.** Albert prior, Konrad von Wiltperg, Walther Koch (cocus), Johann von Ringingen, Johann Kölber, Johann von Aich (E), und Johann Schadlin, konventualen zu Denkendorf, bitten den generalprior Paul zu Jerusalem um ernennung des von ihnen vorgeschlagenen Johann von Ringingen, von ehelicher geburt, 30 jahre alt, professe des klosters, zum propste ihres klosters. Propst Friedrich, über 80 jahre alt, hat alters halber resigniert. Da das kloster durch brand und krieg so arm geworden, daß es keinen prokurator absenden kann, hat es von einer selbständigen wahl absehen müssen. Dat. in loco capitulari in mon. nostro Denkendorf 11. die mens. sept. 1397, pontif. Bonifacii pape IX. a. 8., ind. 5. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Denkendorf). **7496**

1397 sept. 15, Konstanz. Der generalvikar in spir. des bischofs Burkhard an das dekanat Winterthur: auf bitten des priors des klosters auf dem Beerenberg erklärt er, daß alle einkünfte und opfergaben der kirche zu Degernau und deren filiale zu Wunderklingen (Wunderchingen) dem kloster zustehen, und gebietet, diese erklärung den pfarreingesessenen zu übermitteln, damit sie sich der ungesetzmäßigen eingriffe in die bezüge und rechte des klosters enthalten, widrigenfalls sie zu exkommunizieren sind. Die pfarrgenossen erhoben vor allem anspruch auf die opfergaben, welche in letzter zeit in gen. kapelle häufig gegeben werden, da daselbst ein fremder (quidam cirurgicus advena) von räubern ermordet wurde, der von manchen als heiliger verehrt wird. Dat. Const. 1397, 17. kal. oct., ind. 5. — Or. Karlsruhe (5 Wunderklingen). — Kopb. Bd. 1, abt. 2, s. 24 im Pfarrarch. Degernau. — Abschr. (1792) Zürich. Staatsarch. in den Monumenta veteris Thurgaugiae per Gregorium Moos Bd. I, s. 303. **7497**

— **sept. 27,** Rom. Papst Bonifaz IX. beauftragt die äbte von Salem und Arnheim (Utrechter bistums) und den dompropst von Konst., den Petrus Koch, kirchherrn der kapelle zu Dindenhofen, welcher die gen. kapelle nach dem tode Bertolds von Stetten durch den apost. stuhl erhalten hat, im besitze derselben gegenüber Ulrich Habersetzer zu beschützen und ihm die auslagen von 10 kammergoldgulden zu verschaffen, wie es die verhandlungen vor dem auditor causarum ergeben haben. Dat. Rome apud s. Petrum 5. kal. oct., a. 8. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (St. Georgen-Bickelsberg); unter dem bug links: *Apri.* taxe 18. *A. de Baronibus. Ja. de Fulgineo.* Bug rechts abgerissen. Rückseits oben: *Mundetur B.,* mitte *P. Fabri,* beim bug links: *Rugis.* — Die eingehenden prozeßverhandlungen vor dem auditor Brande de Castelliono ebenda. Der prozeß war schon 1391 juli anhängig, vollendet mit der oben erwähnten taxation der ausgaben (10 fl.) 1397 juli 4. **7498**

— **okt. 11,** Konstanz. Der generalvikar in spir. des bischofs Burkhard gebietet dem dekan zu St. Gallen, den Egli von Rorschach (Rosch-) d. j., kleriker, in den besitz des altars der hl. Peter und Paul in der pfarrkirche zu Rorschach einzuweisen. Er war durch seinen bruder, Rudolf von Rorschach, pfarrektor zu Rorschach, präsentiert worden. Dat. Const. 1397, 5. id. oct., ind. 5. — Wartmann, U-B. St. Gallen 4, 537 nr. 2137. **7499**

— **okt. 19,** Rom. Papst Bonifaz IX. befiehlt die klagsache des Johann Honow und Bertold Gebendorf, kleriker Konst. bistums, gegen priester Rudolf Hewer, der sie auf antrag des Mathias Hoppler, kleriker Konst. bistums, als familiaren und geschäftsträger des abtes und konventes von St. Blasien, welche den kirchlichen strafen verfallen sind, exkommuniziert hat, zu untersuchen. Dat. Rome apud s. Petrum 14. kal. nov., a. 8. »Sua nobis«. — Or. Karlsruhe (St. Blasien); unter dem bug links: *no.* taxe 4. *T. Fabri. Ja. de Bononia;* auf dem bug rechts: *R^ta pro A. de Racan^to Fredericus.* Rückseits: *mundetur.* **7500**

— **okt. 20,** Konstanz. Der generalvikar in spir. des bischofs Burkhard beauftragt den dekan des dekanats Eßlingen, den priester Johann gen. Harer von Marbach, der ihm von Werner, Johann und Heinrich von Neuhausen (Núnhusen) auf den Fildern auf die pfarrei Neuhausen, welche durch tod des Wolfram von Neuhausen erledigt war, präsentiert worden, einzuweisen. Dat. Const. 1397, 13. kal. nov., ind. 5. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Adel); rückseits spuren eines kleinen ringsiegels. — erw. DiözesanarchSchwaben 4, 19. **7501**

— **okt. 20.** Dekan und kapitel des domes zu Konst. erklären, daß sie die quart des dem Züricher bürger Heinrich Hösch gehörenden zehntens zu Opfikon, welche dem ritter Hans von Bonstetten verpfändet gewesen, von diesem gekauft und geledigt haben mit der bestimmung, daß Hösch und dessen erben ihnen stets 40 mutt kernen für die quart geben sollen. — Geben an samstag nach s. Gallentag 1397. — Reg. Zürich Staatsarch. nach or. Gemeindearch. Opfikon. **7502**

— **nov. 6,** Rom. Papst Bonifaz IX. inkorporiert dem kloster Schussenried mit 300 m. s. einkommen die pfarrkirchen von Stafflangen und Winterstetten Schussenrieder patronats sowie die pfarrkirche in Raitnau, deren patronatsrecht dem kloster Marchtal gehört. Das einkommen der gen. pfarrkirchen beträgt 46 m. s. Dat. Romae apud s. Petrum 8. id. nov., a. 8. »Sacre religionis«. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Schussenried); unter dem bug links: taxe 100. Unter dem bug rechts: *A. de Portugruario;* auf dem bug: *R^ta gratis. Jp. de Bortzow. vj.* Rückseits: *R* darin *n.* — Kopb. Schussenried, s. 464: Stuttgart, Staatsarch. — vgl. 1388 april 27 nr. 7116. **7503**

— **nov. 29,** Rom. Papst Bonifaz IX. beauftragt den domthesaurar von Konst. mit der untersuchung der klage des Burkhard Rülassinger, civis crucesignatus Const., gegen Johann von Homburg d. ä. und Burkhard von Randenburg edelknechte sowie gegen Anna des gen. Burkhards mutter wegen unberechtigter geldforderungen der letzteren von Burkhard Rülassinger. Dat. Rome apud s. Petrum 3. kal. dec., a. 9. »Conquestus est nobis«. — Or. Karlsruhe (5 Konst. Kirchenordnung); auf dem bug rechts: *R^ta Jo Jacozi.* Rückseits: *presentetur Burkardo Rülassinger et ante presentacionem solvat 1 fl. duc.* **7504**

— **dez. 15,** Rom. Papst Bonifaz IX. inkorporiert dem kloster Bregenz Benediktinerordens die pfarrkirchen in Grünenbach, deren einkünfte nicht mehr als 15 m. s., und in Sigmaringen (-Dorf), deren einkünfte nicht mehr als 20 m. s. betragen, während die einkünfte des klosters 90 m. s. nicht übersteigen. Das kloster kann die pfarreien durch welt- oder ordenspriester versehen lassen, welche jederzeit abberufen werden können. Dat. Rome apud s. Petrum 18. kal. ianuarii, a. 9. — Or. Sigmaringen, Domänenarch. (Gr. Sigmaringen): unter dem bug rechts: *Ja.*

de Bononia; auf dem bug: *gratis de mandato d. n. pape. A. de Righa.* Rückseits *R* darin *n.,* unten *Gruenebach et Sygmaringen.* **7505**

1397 dez. 18, Konstanz. Leiht an Konrad den Wirt, sohn des weil. Hermann Wirt, bürger zu Kaiserstuhl, den quartpflichtigen zehnten (»zehntchen«) zu Kaiserstuhl und Herdern (Herdli), nachdem Kuno Wirtli, sohn des weil. Klaus Wirt darauf verzichtet hat. Goben ze Cost. 1397, an dem nechsten zinstag nach s. Lucientag. — Or. Stadtarch. Kaiserstuhl (Herdern). **7506**

— **dez. 20,** Rom. Papst Bonifaz IX. inkorporiert dem kloster Blaubeuren die pfarrkirche zu Laichingen mit 40 und zu Seißen mit 30 m. s. einkünften, während die des klosters 130 m. nicht übersteigen. Dat. Rome apud s. Petrum 13. kal. ianuarii, a. 9. »Sincere devocionis«. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Kl. Blaubeuren); unter dem bug rechts: *A. de Portugruario;* auf dem bug rechts: *gratis de mandato d. n. pape. A. de Righa.* Rückseits *R* darin *n.* — 1412 aug. 10 quittiert Erhard Naslos, chorherr zu St. Felix und Regula in Zürich, von Ulrich Butsch, domherr zu Trient als päpstl. kollektor subdelegiert, dem abt Johann und konvent von Bl. den empfang der ersten früchte der kirchen zu Seißen und Laichingen, welche dem kloster von Gregor XI. inkorporiert wurden. Dat. Thuregi 1412, ipsa die S. Laurencii martiris, ind. 5. — Or. Stuttgart, Staatsarch. **7507**

— **dez. 20,** Rom. Papst Bonifaz IX. inkorporiert dem kloster Blaubeuren die pfarrkirchen zu Unter-Jesingen (Jesingen) mit 20 und Pfäffingen mit 20 m. s. einkünften, während die des klosters auf 130 m. s. geschätzt sind. Dat. Rome apud s. Petrum 13. kal. ianuarii, a. 9. »Sincere devocionis«. — Or. wie oben mit vermerken wie oben. **7507a**

— **dez. 27, Konstanz.** Beurkundet: Anna von Bettmaringen, Wilhelms des ammanns von *Morlon* wittib und Fritz von Bettmaringen ihr lehensträger geben das bischöfl. lehensgut gen. Gerut, welches in den kelnhof zu Laufen gehört auf und bitten den bischof dieses gut den hofleuten zu übertragen, welche in den gen. kelnhof gehören. Der bischof willfahrt ihrer bitte. Geben ze Cost. 1397, an s. Johans tag in den wichennechten. — Or. Laufen-Uhwiesen, Stadtarch. **7508**

— **dez. 29, Konstanz.** Urkundet: sein vorgänger Ulrich und das domkapitel haben 2 kaplaneien auf den hochaltar im dome zu Konst. gestiftet; in der folgezeit hat bischof Heinrich, da die präbenden nicht genügend dotiert waren und heute noch nicht sind, dieselben dem Magdalenen-, Lazarus-, Martha- und Maximinaltar zur linken seite inkorporiert und außerdem die pfarrkirche in Masnang den beiden pfründen einverleibt. Da die gen. pfarrkirche jetzt erst durch resignation des kirchherrn Ludwig Lönberg, bezw. durch dessen heirat erledigt ist, bestätigt der bischof die inkorporation unter vorbehalt der bischöfl. und archidiakonalen rechte. Inhaber der beiden pfründen sind: Johann Schmid und Johann Mollitor, beide priester. Diese sollen das anniversar des bischofs am tag vor oder nach Martini begehen. Sollten sie das begehen der jahrzeit einmal vernachlässigen, so sollen für diesen fall die einkünfte der pfarrkirche Masnang dem armenspital bei der Rheinbrücke zufallen. Albrecht domdekan und das kapitel stimmen zu. Dat. et act. Const. 1397, 4. kal. ianuarii, ind 5. — Or. Karlsruhe (5 Masnang); rückseits oben spuren eines ringsiegels. **7509**

1398. Johann Truchseß von Waldburg präsentiert dem bischof bezw. dessen generalvikar in spir. für die pfarrkirche Merhartzhoven, welche infolge resignation des Jakob Fabri vakant ist, den [ungenannten] überbringer dieses briefes. Dat. in castro Walse 1398. — Kopialb. 1491, 30 Karlsruhe (formel!). **7510**

1398 jan. 11, Konstanz. Der offizial bekundet, daß Konrad Eminger pleban, Heinrich Meringer kirchherr, und Rudolf Eminger patron der pfarrkirche zu Emmingen (ab Egg) im dekanate Engen, an mag. Johann Tenger und Heinrich Käser, chorherren und vertreter von St. Stephan, für 48 pfd. Konst. pfg. eine jährliche gülte von 4 pfd. pfg. aus den einkünften des Katharinenaltars ihrer kirche im bann von Überlingen verkauft haben. Die verkäufer siegeln. Dat. et act. Const. (1398, fer. 5. post. f. Epiphanie Domini), ind. 6. — Bischof Burkhard stimmt zu. Dat. Const. 1398, 3. id. ian., ind. 6. — Kopb. 585, 25[a] Karlsruhe. — vgl. 1399 nov. 15. **7511**

— **jan. 12, Konstanz.** Nimmt von Ursula von Wolfurt, weil. Konrads von Homburg sel. frau, den zehnten gen. zu dem Holz im Tettnanger bann auf und eignet ihn dem kloster Argenhart. Geben ze Cost. uff unser phallentz 1398, an dem nechsten samtztag vor s. Hilarien tag. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Kl. Argenhart). — erw. SVG Bodensee. 15, 202. **7512**

— **jan. 28.** Zahlt an der apost. kammer durch Johann Boblein, scriptor litterarum apostolicarum, einen teil seines servicium commune im betrag von 28 fl. 25 sol., und als servicium minutum 12 fl. — Mod. abschr. (Obl. 59, 83[v]; 55, 12 Rom). Der 2. solutionseintrag hat das datum januar 26 statt 28. **7513**

— **febr. 6, Konstanz.** Von gottes und des ap. stuhles gnade bischof von Konst. beurkundet, daß er als kommissar des päpstl. kämmerers von br. Jodocus Buchmann Predigerordens 40 Rh. fl. empfangen hat, die dieser namens des br. Wernher von Kaiserstuhl, der im bischöfl. gefängnis gefangen gehalten wurde, erhalten hat. Dat. Const. 1398, feria 4. post purificationem Marie, cum appensione nostri sigilli secreti. — Or. Zürich Staatsarch. (C II 10 nr. 157). Siegelumschrift: Burkardus dei gratia ecclesie Const. episcopus. **7514**

1398 febr. 14, Reichenau. Werner, abt der Reichenau, bittet den bischof von Konst. bezw. dessen generalvikar um investitur des priesters Johann Schwarz von Ulm, welcher dem aussteller von Peter Ehinger, bürger zu Ulm, für die pfründe der neuen kapelle zu Grimmelfingen, einem filial der pfarrkirche zu Ulm, präsentiert worden war. Die pfründe war durch resignation des priesters Konrad Koch erledigt. Dat. Augie 1398, 16. kal. martii, ind. 6. — Or. Ulm, Stadtarch. **7515**

— **märz 2, Konstanz.** Gestattet, daß Johann gen. Binder d. j., sohn des Johann Binder, notar des Konst. hofes, Konst. kleriker und kaplan des Peter und Pauls- und Magdalenenaltars in ambitu der Konst. kirche, dessen kollaturrecht dem bischoft zusteht, und Johann Sartor von Diepurg, kleriker Mainzer diözese und bepfründeter domherr zu Embrach, ihre pfründen vertauschen. Dat. et act. Const. 1398, die sabbati post festum s. Matthie apost., que fuit 2. dies mensis martii, ind. 6. — Or. Zürich, Staatsarch. (C IV 2 Embrach). **7516**

— **märz 11,** Saulgau. Die konventualen des dekanats Saulgau, welches durch verzicht des Heinrich Stüff kirchherrn zu Mieterkingen (Mütrichingen) erledigt war, präsentieren dem bischof Burkhard bezw. dessen generalvikar in spir. den von ihnen als dekan gewählten Johann Mil(?), kirchherrn zu Fulgenstadt. Dat. in opido Sulgen 1398, feria 2. ante Gregorii pape. — Or. Mengen (Oa. Saulgau), Pfarrarch. **7517**

— **märz 15,** Konstanz. Rudolf Tettikover, thesaurar der Konst. kirche, subkollektor der einkünfte der apost. kammer in stadt und bistum Konst., von Eberhard von Kirchberg domdekan zu Straßburg dem kollektor in der provinz Mainz und den diözesen Bamberg und Basel abgeordnet, beurkundet, daß auf aufforderung der abt von Engelberg vor ihm erschien und die quittungen für bezahlte census mitbrachte. Daraus ging hervor, daß das kloster am 6. aug. d. j. 32 jahre mit der zahlung des census an die apost. kammer rückständig sein wird. Aus päpstl. briefen ging ferner hervor, daß das kloster jährlich 1 ℔ gold Züricher geldes an die apost. kammer als census zu entrichten hatte. Da der subkollektor über den wert des geldes im unklaren ist, erhält er vom kollektor den auftrag, statt des einen pfd. goldes fortan $^1/_4$ fl. einzuziehen. Die schuld des klosters beträgt demnach 8 goldgulden, welche der abt bezahlt, wofür er quittung erhält. Dat. Const. 1398, id. marcii, ind. 6. — GFr5Orte. 55, 210 nach Or. Engelberg, Stiftsarch. **7518**

— **april 1,** Rom. Papst Bonifaz IX. entscheidet auf bitten des abtes und konventes von Petershausen, daß jeder kapitelsbeschluß geltung haben solle, der mit majorität gefaßt sei. Abt und konvent hatten vorgetragen: es sei im kloster üblich gewesen, daß alle beschlüsse, die gültigkeit haben sollten, einstimmig erfolgt sein müßten, so daß selbst einer oder eine kleine minderheit den beschluß vereiteln konnte. Dat. Rome apud s. Petrum kal. apr., a. 9. »Ad perpetuam rei memoriam. Ad ea per que status ecclesiarum«. — Or. Karlsruhe (1/23). Unter dem bug rechts: *A. de Portugruario.* Auf dem bug rechts: *Gratis de mandato d. nostri pape. N. Hynli jjj.* Rückseits: Registraturzeichen, darin *n.* (sonst kein Zeichen). Bulle an Seide. **7519**

— **april 19,** Rom. Papst Bonifaz IX. bestellt den bischof von Augsburg und die domdekane zu Konstanz und Speier zu konservatoren des klosters Blaubeuren. Dat. Rome apud s. Petrum 13. kal. maii a. 9. »Militanti ecclesie«. — Eingerückt in die ausführung des bischofs Burkhard von Augsburg d. d. 1399 okt. 4.: Stuttgart, Staatsarch. (Kl. Blaubeuren). — Besold nr. VII. — Petrus, Suev. eccl. 183. **7520**

— **april 20,** Rom. Papst Bonifaz IX. inkorporiert dem propst, kapitel und den ständigen vikaren der Hl. Kreuzkirche zu Stuttgart, deren einkünfte 115 m. s. nicht übersteigen, die pfarrkirche zu Aldingen ihres patronats mit 17 m. s. einkünften. Dat. Rome apud s. Petrum 12 kal. maii, a. 9. »Sincere devotionis«. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Stuttgart, Stift); unter dem bug links: *Apri.* taxe 20. *A. de Baronibus. Ja. de Fulgineo;* auf dem bug rechts: *pro l. de Viterbo Ja. de Bononia j.* Rückseits *R* darin *n.* — Zwei ausführungsurkunden d. d. 1399 april 11 ebenda. Heinrich Böller hatte auf die kirche verzichtet. Die einkünfte des ständigen vikars, Petrus Renz, priesters, betragen je 12 scheffel siligo, spelt und hafer, 1 scheffel erbsen, den kleinzehnten, die zinse von den anniversarien, oblationen und funeralien. **7521**

— **april 20,** Rom. Papst Bonifaz IX. inkorporiert dem kloster Denkendorf mit 90 m. s. einkünften die pfarrkirchen zu Bompflingen, Konstanzer-, und Türkheim (Durnkain), Augsburger bistums, mit zusammen 30 m. s. einkünften. Dat. Rome apud s. Petrum 12. kal maii, a. 9. »Sacre religionis«. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Denkendorf); unter dem bug links: *Apr.* taxe 40. *A. de Baronibus. Ja. de Fulgineo j;* rechts: *Jo. de Bononia;* auf dem bug rechts: *pro d. de Ariano Jo. de Tremosnitz jj.* Rückseits *R* darin *n.* **7522**

— **april 22,** Konstanz. Der generalvikar in spir. des bischofs Burkhard beauftragt den dekan zu Nürtingen, den kleriker Eberhard in den besitz der pfarrei Deizisau einzuweisen. Derselbe war von seinem vater Marquard Bürgermeister, (bürger) von Eßlingen, nach dem verzichte des Johann Kempf präsentiert worden. Dat. Const. 1398, 10. kal. maii, ind. 6. — Or. Eßlingen, Spitalarch. — reg. Urkb. Eßlingen 2 nr. 1770 mit datum april 27 (5. kal. maii). **7523**

— **april 24, Konstanz.** Teilt der geistlichkeit des bistums mit, daß das kloster Denkendorf durch brand und krieg sehr gelitten hat. Er empfiehlt ihnen die almosensammler, welche einmal im jahr in den einzelnen pfarreien

sammeln dürfen, untersagt allen geistlichen von dem gesammelten geld für bauten oder sonst einen frommen zweck etwas für sich zu fordern, erteilt 40 tage bezw. 1 jahr ablaß, gibt die vergünstigung, daß die von ihm oder vom generalvikar interdizierten kirchen an dem tage der sammlung geöffnet werden dürften und verleiht bestimmte absolutionsvollmachten. Dat. Const. 1398, 8. kal. mai, ind. 6. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Denkendorf); auf dem bug verblaßt: VI. kal. iulii ind VIII. Utznach. (Federprobe?). Rückseits oben spuren eines ringsiegels. 7524

1398 april 27, Rom. Jacobus, ep. Monopalitan., eröffnet als exekutor dem bischof von Konstanz und den kapiteln von St. Felix und Regula und der abtei zu Zürich die bulle Bonifaz IX. d. d. 1398 jan. 26 (Dat. Rome 7. kal. febr., a. 9), worin dieser dem Konrad Strubel, chorherrn von St. Felix und Regula in Zürich, ein kanonikat mit pfründe in der propstei, ein anderes in der abtei verleiht, unbeschadet daß er eine vikarie in der kirche Rifferswil und ein kanonikat mit expektanz auf pfründe in St. Johann in Konst. infolge verfügung Bonifaz IX. besitzt. Dat. et act. Rome ante domum habitacionis nostre 1398, ind. 6., die 27. mens. apr., pontif. Bonifacii a. 9. Zeugen: Johannes Tremosnitz, litterarum apost. scriptor, und Johann de Ulsen, Romane curie procurator. — Gleichz. abschr. Zürich, Staatsarch. (C II 2 nr. 246). 7525

— **nach mai 9, Konstanz.** Bestätigt samt Erhard, abt des klosters Kreuzlingen, mittelst transfix die übereinkunft des Wengenklosters in Ulm mit der stadt Ulm d. d. 1398 mai 9, worin das kloster, das infolge der belagerung der stadt durch Karl V. und Wenzel großen schaden gelitten hat, von der stadt das patronatsrecht der St. Barbarakirche in Holzkirch, Augsburger bistums, erhält und an bargeld 500 ℔ heller; dagegen will das kloster alle prozesse gegen die stadt zurückziehen und keinerlei weitere anforderungen stellen. Dat. et act. Const. 1398 (ohne tag und monat). — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Kl. Wangen); rückseits oben spuren eines ringsiegels. — 1398 april 20 hatte Bonifaz IX. dem kloster mit 50 m. s. einkünften die gen. kirche mit 10 m. s. einkünften inkorporiert. Dat. Rome apud s. Petrum 12. kal. maii, a. 9. Or. ebenda; unter dem bug links: *apr.* taxe 20. *A. de Baronibus. Ja. de Fulgineo;* unter dem bug rechts: *Jo. de Bononia*; auf dem bug rechts: *pro D..de Ariano Jo. de Tremosnitz j.* Rückseits *R.* 7526

— **mai 14.** In Hermetschwil wird der frauenchor samt dem altar zu ehren U. l. Frau, der hl. drei könige usw. geweiht (von wem?). — erw. Argovia 26 (1895) 112. 7527

— **mai 26.** Bartholomäus zum Burgtor, domherr, stirbt und wird neben dem Allerheiligenaltar im dome zu Konst. begraben. — MG. Necrol. 1, 288. 7528

— **juli 23, Konstanz.** Bewidmet den altar der hl. Peter, Paul und Maria Magdalena im kreuzgang des Münsters zu Konstanz mit 10 pfd. Konst. pfg. jährlichen zinses aus dem dorfe Hagnau und der quart der pfarrkirche zu Bermatingen. Diese einkünfte hatte weil. bischof Heinrich an den domherrn Heinrich Goldast, seinen generalvikar in spir., sowie an Ulrich Goldast gen. Strübli und Heinrich Goldast d. j., brüder, bürger zu Konstanz, um 400 pfd. heller versetzt, bischof Burkhard aber sie mit eigenen mitteln wieder ausgelöst. Von diesen bezügen soll der kaplan des bezeichneten altars jährlich 6 pfd. an dompropst, domdekan und domkapitel, 4 pfd. an die kapläne der dombruderschaft verabfolgen, wofür seine, seiner vorgänger und vorfahren jahrzeit begangen werden soll, wie es im dome üblich ist. Albrecht Blarer dompropst, Albrecht von Beutelsbach domdekan und das domkapitel stimmen zu. Dat. Const. 1398, prox. fer. 3. a. f. b. Jacobi ap. — Einger. in 1398 juli 26 nr. 7530. 7529

— **juli 23, Konstanz.** Albrecht Blarer dompropst gibt seine zustimmung zur bewidmung des Peter-, Pauls- und Maria Magdalenenaltars im kreuzgang des münsters zu Konstanz durch bischof Burkhard. Dat. Const. 1398, prox. fer. 3. a. f. b. Jacobi ap. — Kopb. 500, 129[b] Karlsruhe. — vgl. vorige nr. 7530

— **juli 26, Konstanz.** Gibt eine beglaubigte abschrift seiner urkunde von 1398 juli 23. Dat. Const. (1398) fer. 6. prox. post festum b. Jacobi ap. — Or. Karlsruhe (5 Bermatingen). — Abschr. 14. jhdts. Karlsruhe (5 Konst. Kirchendienste). — Kopb. AA, 314 Erzbisch. Arch. Freiburg i. B. — Kopb. 500, 129[b]; 502; 509, 195[a] Karlsruhe. — Einger. in das notariatsinstrument des Leonhard gen. Schönbentz von Lindau d. d. 1399 mai 21 in loco dicto Niderburg sito, qui vulgo zu dem lebhart appellatur: Or. Karlsruhe (5 Bermatingen). — Kopb. 512, 40[b] Karlsruhe. 7531

— **aug. 1,** Rom. Papst Bonifaz IX. gestattet dem propst und konvent von Marchtal die von Urban VI. inkorporierte pfarrei Kirchen (Kilchan) und deren filial Munderkingen durch einen konventbruder versehen zu lassen. Dat. Rome apud s. Petrum kal. aug., a. 9. »Sincere devotionis«. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Marchtal); unter dem bug links: *Jo. de Bononia;* auf dem bug rechts: *gratis de mandato d. n. pape. G. de Pala.* Rückseits *R* darin *n.* 7532

— **aug. 1,** Rom. Papst Bonifaz IX. gestattet dem kloster Roth, zehnten in Haidgau (Haigaw) und Ehrensberg zu verkaufen, welche zur kirche in Heisterkirch gehören. Dat. Rome apud s. Petrum kal. aug., a. 9. »Sacre religionis«. — Abschr. Stuttgart, Staatsarch. (Kl. Roth). 7533

— **aug. 1,** Rom. Papst Bonifaz IX. beauftragt den abt von Weingarten mit der errichtung des kollegiatstiftes Bettenbrunn bei Heiligenberg. Albert graf von Werdenberg-Heiligenberg hatte vorgetragen, daß er die pfarrkirche

zu B. in ein kollegiatstift mit propst und 3 kanonikaten umgewandelt und die statuten festgesetzt habe, ohne daß die zustimmung des ordinarius erfolgt sei; er bittet um päpstl. bestätigung. Dat. Rome apud s. Petrum kal. aug., a. 9. »Piis desideriis devotorum«. — Or. Karlsruhe (7/2). Unter dem bug links nichts; unter dem bug rechts: *Jo. de Bononia;* auf dem bug: *gratis de mandato domini nostri pape. Paridanus.* Rückseits *R* darin *n.* — Die ausführung durch abt Johann von Weingarten erfolgte 1399 april 7 durch mitteilung an den bischof und das kapitel von Konstanz. Als propst bestimmt er Johann Simler von Oberndorf, als kanoniker Ulrich Edelmann, Heinrich Häckler und Nikolaus Müller, alle priester. Die seelsorge soll der propst besorgen, die pfarrkirche fortan als kollegiatkirche gelten, das recht den propst zu wählen besitzt das kapitel, Weingarten bestätigt ihn unter vorheriger zustimmung der grafen von Heiligenberg. Die statuten sind angefügt samt verpflichtungen und einkünften der kanoniker (ebenda 7/2). — ausz. Fürstenberger U-B. 6, 303 nr. 126. — vgl. FreibDiözesanarch. NF. 5 (1904) 161. — erw. ebenda 22, 317. — vgl. Eubel, Gesch. der oberdeutschen Minoritenprovinz s. 10 anm. 107; Bullarium Franciscanum 6, 500 nr. 1260. **7534**

1398 aug. 2, Konstanz. Schreibt an die leutpriester der kirchen von Zürich und die übrigen priester: es erscheint vor ihm der prokurator der Anna von Bußnang, welche nach dem tode der Beatrix durch skrutinialverfahren zur äbtissin von St. Felix und Regula zu Zürich gewählt worden war, und bittet den bischof um bestätigung. Er befiehlt dem adressaten die wahl von der kanzel zu verkünden und etwaige einspruch erhebende auf 8. august nach Konstanz zu laden. Dat. Const. 1398, 4. non. aug., ind. 6. — Or. Zürich, Stadtarch. (nr. 282); rückseits oben spuren eines roten ringsiegels. — v. Wyss, Gesch. der abtei Zürich beil. 408. — vgl. folgende nr. **7535**

— **aug. 8, Konstanz.** Beurkundet: es erschien vor ihm unlängst Franz Kloster, sachwalter der Anna von Bußnang, damals konventualin des klosters St. Felix und Regula in Zürich, nunmehr nach dem tode der Beatrix durch skrutinialverfahren von Sigima von Rosnegg, Benignosa und Benedikta von Bechburg schwestern, Johanna von Krenkingen, Klara von Arburg und Anastasia von Klingen, konventualinnen der gen. abtei einstimmig zur äbtissin gewählt, und bat um bestätigung derselben. Da auf dem auf 8. august anberaumten termin niemand gegen die wahl einspruch erhoben hat, bestätigt der bischof die genannte, übergibt dem Johann von Breisach sonst Brüngger namens der gen. Anna den ring als zeichen der investitur und betraut den mag. Johann von Stetfurt, chorherrn der abtei Zürich, mit der körperlichen einweisung. Acta sunt hec in ambitu ecclesie nostre Const. et datum 1398, ind. 6., pontif. Bonifacii pape IX. a. 9., die jovis ante festum b. Laurentii m., 8. mens. aug.; zeugen: Heinrich bischof von Termopylä weihbischof, mag. Petrus Liebinger und Hugo Ellend domherren von Konst., mag. Johann Tenger, chorherr von St. Stephan zu Konstanz und generalvikar in spir., Johann Raster propst von Zurzach und der Konstanzer diözese insiegler, und Heinrich Basserstorf, Johann Binder und Konrad Walker notare des Konst. hofes. — Notariatsinstrument des Ulrich Märk von Stein: Zürich, Stadtarch. (nr. 283); anhängendes sehr gut erhaltenes bischofssiegel, von dem 1389 märz 10 gebrauchten verschieden: sitzende madonna mit dem Jesuskind. Umschrift: S. Burkardi dei gratia episcopi Constanciensis. — Neugart, Episcopatus Const. 2, 480. — reg. GFr5Orte. 4, 204; v. Wyß, Geschichte der abtei Zürich beil. 410. — vgl. vorige nr. **7536**

— **aug. 12,** Zürichberg. Heinrich, bischof von Thermopylä, weihbischof des bischofs Burkhard von Konst., rekonziliiert den ambitus des klosters zu Zürichberg O. S. Aug., der durch blutvergießen profaniert worden war, und erteilt an bestimmten tagen 40 tage bezw. 1 jahr ablaß. Dat. et act. 1398, 12. die mens. aug., ind. 6. — Or. Zürich, Staatsarch. (CII 10 nr. 156). Schön erhaltenes sekretsiegel. Umschrift: Secretum Heinrici ep. Termopilensis. **7537**

— **aug. 25,** Pfävers. Burkhard abt und konvent von Pfävers verpflichten sich dem dekan und kapitel von Konst. an stelle der dem domkapitel gehörigen quart der kirche in Männedorf (Menidorff) alljährlich auf Martini 16 ℔ heller Konst. münze zu entrichten. Dat. et act. in dicto nostro monasterio 1398, 8. kal. sept., ind. 5. — Or. Karlsruhe (5 Männedorf). — Kopb. 493 nr. 70 Karlsruhe. **7538**

— **sept. 5.** Bürgermeister und rat zu Biberach bitten den b. Burkhard bezw. dessen generalvikar in spir. um bestätigung der von ihnen gestifteten Dreikönigspfründe in der pfarrkirche zu Biberach, wozu Johann Sitz, vicarius incuratus der pfarrkirche B., seine zustimmung erteilt hat. Dat. et act. 1398, non. sept., ind. 6. — Or. Biberach, Kirchenpflege; aus den siegeleinschnitten geht hervor, daß die bischöfl. bestätigung mittelst transfix erteilt wurde. **7539**

— **sept. 10, Konstanz.** Nimmt von Egli Rott die auflassung des halben teiles der vorderen festung Reinfelden (Rinsfeld) mit leut und gut und zubehör entgegen, belehnt damit seinen oheim Rudolf von Blumenegg, ritter, und übergibt ihm dasselbe als pfandschilling mit einem aufschlag von 60 m. s., welche bei ablösung des lehens zuerst an den belehnten zu zahlen sind. Geben 1398, an dem nachsten zinstag nach unser frowen tag ze herbest. — Or. Zürich, Staatsarch. (C I 2307). Rückseits oben spuren eines roten ringsiegels. **7540**

— **sept. 17,** Konstanz. Die städte des seebundes, Konstanz, Rottweil, Überlingen, Ravensburg, Lindau, St. Gallen, Wangen und Buchhorn nehmen mit einwilligung des bischofs Burkhard die stadt Meersburg in ihr bündnis auf. Die stadt wird verpflichtet, jährlich 60 pfd. heller »für spieß, für kost und für anzall« an den bund zu zahlen. Ausgenommen werden das reich, die bereits bestehenden bünde und der bischof und sein domkapitel. Konstanz,

Überlingen und Ravensburg siegeln. Geben zu Cost. 1398, an dem nächsten zinstag nach des hl. crutztag zu herbst. — Leuthins Kopb. 397: Meersburg, Stadtarch. — reg. ZGORh. NF. 2 m84 nr. 1. — erw. Staiger, Meersburg 101. 7541

1398 sept. 20. Berthold Griner, schultheiß, und die richter zu Friedingen bitten den bischof Burkhard um bestätigung der kaplaneipfründe zu Friedingen. — reg. Württ. Pflegerberichte Stuttgart nach abschr. Pfarregistratur Friedingen. 7542

— **sept. 22, Konstanz.** Bewidmet den altar (altare in ambitu ecclesie ex opposito loci consistorialis erectum) zu zu ehren der hl. Peter, Paul und Maria Magdalena, den er auf eigene kosten errichtet und ausgestattet hat, mit folgenden gütern und einkünften: einem hofe (curia ruralis) in Büttelbronn (Büttelbrunnen), dessen jährlicher ertrag sich auf je 4 malter roggen und spelt, 6 malter hafer und 1 pfd. Konst. pfg. (letztere wurden aus der hand Heinrichs gen. Farer zurückgekauft) beläuft; mit einem wagen weißen und roten weines aus den weinbergen im banne von Allensbach (Alenspach); einem hause in der webergasse zu Konstanz, stoßend einerseits an das haus des Rudolf gen. Lämbli, andrerseits an das dem Erasmusaltar im münster zugehörende haus, zur zeit von Katharina von Seefelden bewohnt; mit 10 pfd. Konst. pfg. aus den bezügen des dorfes Hagnau; mit der quart der pfarrkirche zu Bermatingen, die einst durch weil. bischof Heinrich um 400 pfd. heller an den domherren Heinrich Goldast und dessen brüder Ulrich und Heinrich verpfändet waren, vom bischof Burkhard aber auf eigene kosten ausgelöst worden sind. Vor allem von den letztgenannten einnahmen soll der kaplan des altars 10 pfd. pfg. heller jährlich an das domkapitel und die dombruderschaft entrichten, die dafür des bischofs anniversar zu begehen gehalten sind. Solange der aussteller lebt, behält er sich das verleihungsrecht vor und zwar kann er den altar einem wirklichen priester oder auch einem einfachen kleriker verleihen. Nach seinem, des ausstellers tode, übt der älteste des geschlechtes derer von Hewen das vorschlagsrecht für diesen altar aus; ist das geschlecht ausgestorben, so hat der bischof das recht der verleihung, aber beidemal nur an priester. Der kaplan ist zur residenz und zur anwohnung des officiums wie die übrigen kapläne verpflichtet und soll keine weitere pfründe besitzen. Dat. Const. 1398, 10. kal. oct., ind. 6. — Abschr. 14. jhdts. Karlsruhe (5 Konst. Kirchendienste). — Kopb. 509 (322), 196[a] Karlsruhe. — ausz. Kraus, Kunstdenkmäler Badens 1, 115. — vgl. folgende nr. und nr. 7529. 7543

1387–1398. Hält eine **diözesansynode** und bestimmt u. a.: Die dekane sollen zweimal jährlich listen der benefizien einreichen, welche über die kanonische frist hinaus unbesetzt blieben und derer, die auf grund einer päpstl. bulle besetzt wurden; sie sollen von den verleihungsurkunden aller benefiziaten einsicht nehmen. Der dekan muß vom bischof bestätigt sein. In ehesachen ist nur der bischof kompetent. Alle entscheidungen des bischofs müssen besiegelt sein, einfache unterschrift des offizials genügt nicht. Die residenzpflicht wird eingeschärft, pfründenannahme ohne bischöfl. verleihung ist verboten. Der dekan kann vakante benefizien auf 1 monat provisorisch besetzen. Jeder einmal exkommunizierte muß seine absolution mit einer besiegelten urkunde beweisen können. — Die bestimmungen bei Brehm (DiözesanarchSchwaben 1904 s. 21). 7544

1398 sept. 30. Stirbt auf seiner pfalz und wird im kreuzgange des münsters neben dem von ihm gestifteten [vgl. 1398 sept. 22] altar begraben. Zur abhaltung seines anniversars vermachte er dem domkapitel 3 ℔ ₰ von der quart der pfarrkirche zu Bermatingen und den zum dorfe Hagnau gehörenden zinsen (vgl. 1398 juli 23). — Konstanzer domanniversar (MG. Necrol. 1, 293). — Desgleichen die chroniken: Konstanzer Chronik von St. Gallen. — — Ruppert, Konst. Chroniken 114. — Gregor Mangolt: »liegt begraben im kreuzgang ‚vor dem consistori über'«. — Schultheiß, Bistumschronik (FreibDiözesanarch. 8, 52) berichtet den todestag falsch zum 19. august. — Ohne tag erwähnt seinen tod das bischofsverzeichnis bei Mone, Quellens. 1, 306. — Abbildung des noch erhaltenen grabmals: Bergmann, Merkwürdigkeiten des Großherzogtums Baden 1 Taf. 6. — Kraus, Kunstdenkmäler Badens 1, 185. — Beschreibung desselben Fürstenberger U-B. 2, 319 nr. 494 note 1. 7545

— **okt. 10.** Zehn tage nach seinem tod wird das opfer begangen. Der rat von Konstanz verordnet 40 frauen und männer zum opfergang. — Konstanzer Chronik von St. Gallen. — Manlius, Chronicon episcopatus Const. 681. — Schultheiß, Bistumschronik (FreibDiözesanarch. 8, 52). — Seine jahrzeit wird im kloster Neidingen begangen (jahrtagsstiftung in das kloster Neidingen 1395 aug. 16). — Über eine jahrzeit in Konstanz vgl. nr. 7509 und 7543. 7546

— **okt. 12,** Konstanz. Die brüder Peter und Wolfhard, herren zu Hewen, verzichten für den fall ihres todes für sich und ihr geschlecht auf das vorschlagsrecht zu dem altar der hl. Peter, Paul und Maria Magdalene im kreuzgange des münsters zu Konstanz, das ihr vetter, weil. bischof Burkhard durch den ältesten derer von Hewen ausgeübt wissen wollte. Nach ihrem tode soll jenes recht fortan den bischöfen von Konstanz zustehen. Geben ze Cost. 1398, an dem nächsten samtztag vor s. Gallen tag. — Kopie 16./17. jhdts. Karlsruhe (5 Konst. Kirchendienste). — Kopb. 509 (322), 196[b] Karlsruhe. — erw. Kraus, Kunstdenkmäler Badens 1, 114. — vgl. nr. 7543. 7547

Chronikalische überlieferung: Konst. Chronik von St. Gallen. — Darnach Manlius, Chronicon episcopatus Const. 681. — Schultheiß, Bistumschronik (FreibDiözesanarch. 8, 51-52) geht auf dieselbe quelle zurück wie

die Konst. Chronik von St. Gallen, hat eigen nur den bürgerbrief und das abweichende todesdatum. — Kurz berichten: Dacher und M_1 bei Ruppert 111, 114. — Merck, Chronik des bistums Konst. 244. — Bucelin, Constantia Rhenana 306. 307. — Bruschius, De omnibus Germaniae episcopatibus 47^v. — Gallia christiana 5, 921-922. — Zur chronikalischen überlieferung vgl. die bemerkung bei Ludwig, Konst. Geschichtsschreibung 170.

Zur charakteristik des bischofs bieten die chroniken nichts. — Über die ansprüche an seine hinterlassenschaft vgl. 1400 okt. 4. **7548**

Neuere würdigung: Ruppert, Konst. Chroniken 442. **7549**

Siegel: Fr. v. Weech, Siegel von Urkunden aus dem Großh. Badischen Generallandesarchiv zu Karlsruhe 32, 3 (1390 mai 3); 32, 4 (1398 juli 26); 32, 5 (1388 aug. 14). **7550**

Friedrich I. von Nellenburg.

Abstammung.

Über sein geschlecht vgl.: Tumbült, MIÖGErgzsbd. 3, 629. — Locher, Hohenzollersche Mitteilungen 2-5; sep. Sigmaringen 1872. — Seyler, Geschichte der Heraldik 235. — Zingeler, Das Wappen des fürstl. Hauses Hohenzollern 44. — Rüeger, Chronik von Schaffhausen 1, 228 ff.; 2, 1097. — Barth, Gesch. von Stockach 38. — Ettmüller, Züricher Jahrbücher 68.

Nach der stammtafel bei Rueger, Chronik von Schaffhausen 1, 233 anm. und Locher (5, 46) ist Friedrich der sohn des grafen Eberhard III. d. j. von Nellenburg aus dem hause Veringen (1339-69) † 1371 und dessen gemahlin Irmengard von Teck.

Brüder sind: Wolfram II. (bezeugt von 1363-91), landvogt im Hegau und im Madach, stirbt vor 1393; Eberhard (1361-1422), domherr zu Basel; Konrad, domherr zu Trier († 1422) und eine schwester Margareta, die mit Johann von Tengen vermählt war (vgl. das register zum 2. Bd. der Konstanzer Regesten). **7551**

Vorgeschichte.

1357 juli 16. Bischof Heinrich III. von Konstanz bittet den papst für seinen blutsverwandten Friedrich, sohn des Eberhard von Nellenburg, um kanonikat und pfründanwartschaft zu Basel. — Desgleichen bittet er für Konrad, sohn des gen. Eberhard, um die gleiche gnade am dome zu Straßburg. — Röm. Quellen zur Konst. Bistumsgeschichte nr. 190, 189. **7552**

1360 april 30. Friedrich herzog von Teck, gubernator et rector dominiorum, terrarum et bonorum Rudolfs herzogs von Österreich, bittet den papst um ein kanonikat in Straßburg für seinen verwandten Friedrich, sohn des Eberhard von Nellenburg (Fridericus Eberhardi de Nellenburg). — Lang, Acta Salzburgo-Aquilejensia 1 nr. 680. **7553**

— **april 30.** Papst Innocenz VI. beauftragt den bischof von Konstanz, dem Friedrich, sohn des grafen Eberhard von Nellenburg, kleriker Konst. bistums, kanonikat mit pfründanwartschaft zu Straßburg zu verschaffen. — Röm. Quellen zur Konst. Bistumsgeschichte nr. 1441. **7554**

1364. Friedrich von Nellenburg als domherr zu Straßburg aufgeführt neben den anderen domherren: ZGORh. NF. 2, 101. — Als domherr von Straßburg ist er ferner genannt Straßburger U-B. 5, 625 nr. 799 und 1370 dez. 17 neben Konrad von Nellenburg: ebenda 7, 415. **7555**

1390 okt. 12. Spricht mit Rudolf von Montfort-Feldkirch recht zwischen den edeln von Krenkingen und der stadt Thiengen. — MVGHohenzollern 4, 18. — vgl. ZGORh. 13, 360. **7556**

1395 nov. 24. Eberhard graf zu Nellenburg, landgraf im Hegau und in Madach, verkauft mit zustimmung seiner brüder der grafen Friedrich und Konrad zu Nellenburg, landgrafen im Hegau und Madach, an Nikolaus Bessrer, bürger zu Überlingen, den hof zu Lobegg. — reg. FreibDiözesanarch. 27, 192. **7557**

Friedrich I. von Nellenburg, Bischof von Konstanz.

1398 okt. 16—okt. 25.

1398 okt. 16. Die domherren wählen einstimmig den grafen Friedrich von Nellenburg; er wird nach löblichem brauch an demselben tage auf den altar gesetzt im beisein seines bruders Konrad von Nellenburg, domherrn zu

Straßburg. Räte und bürger, männer und frauen haben an dieser wahl einen gefallen. — Belege vgl. folgende nr. 7558

1398 okt. 25. Zehn tage nach der wahl (Darnach auf den 10. tag, Crispini und Crispiniani = okt. 25) verzichtet er auf das bistum und fährt von Konstanz wieder gen Nellenburg. Man sagt, er tat es wegen der schulden des bistums (ist die sag, es bewegte in darzů verkumberung, versaczunge und geltschuld des bistums), die ihm vorher unbekannt war. — Konstanzer Chronik von St. Gallen 235[a]; darnach wörtlich Schultheiß, Bistumschronik (Freib. Diözesanarch. 8, 52), die bei Ruppert, Konst. Chroniken 114 genannte Chronik M_1 und Manlius, Chronicon episcopatus Const. 682. — Gregor Mangolt bietet nichts neues. — Nicht genannt ist der bischof in den Kollektaneen von Christoph Schultheiß. — Bruschius, De omnibus Germaniae episcopatibus 48 erzählt: »Fridericus ... eligitur ab universo capitulo in successorem Burcardi anno Domini 1398 in die s. Galli, moxque in praesentia parentis (!) comitis Conradi a Nellenburg insigni pompa consecratur. Cum audiret autem, episcopatum adeo esse exhaustum et aere alieno gravatum, ut difficillime ei consuli aut subveniri posset, resignavit eum decimo die, suis canonicis gratias agens ingentes pro tali honore sibi exhibito«. — Gallia christiana 5, 922. — Nur mit dem namen ist Friedrich aufgeführt im bischofsverzeichnis bei Mone, Quellensammlung 1, 306. — Rueger, Chronik von Schaffhausen 1, 237. — Merck, Chronik des bistums Konst. 245-246. — Bucelin, Constantia Rhenana 307. — Ob eine anzeige der wahl an den papst stattfand, ist nicht sicher zu sagen. — Vgl. Kummer, Die Bischofswahlen in Deutschland s. 109. — vgl. auch ZGORh. 1, 83 und hier nr. 7561, wodurch die nachricht der chroniken bestätigt wird. 7559

Neuere würdigung: Ruppert, Konst. Chroniken 442. 7560

Stuhlerledigung.

1398 nach okt. 25. Für die vorgänge nach dem verzicht des Friedrich von Nellenburg ist nachstehendes schreiben von großer wichtigkeit:

Ravensburg. Graf Friedrich zu Öttingen schreibt an [den papst]: nach dem tode des bischofs Burkhard ist Friedrich von Nellenburg, domherr zu Straßburg, einhellig zum bischof von Konst. postuliert worden, um die zerrütteten verhältnisse des hochstifts in besseren stand zu bringen (sub spe, quod ... collapsum statum eiusdem ecclesie reformaret). Er nahm die postulation an, als er aber sah, wie sehr das bistum verschuldet und verarmt sei (gravi grandique mole debitorum oneratam esse), verzichtete er auf die postulation. Viele barone und reichsstädte wünschen den Konstanzer dompropst Albrecht Blarer zum hirten und werden dem adressaten (dem papste) schriftlich ihre bitten mitgeteilt haben. Der dompropst ist ein Konstanzer (filius civitatis Constant.), beide eltern gehören den reicheren und mächtigeren geschlechtern der stadt an, mit deren unterstützung er dem stand des hochstifts wird aufhelfen können. Der graf bittet, den dompropst an die spitze des Konstanzer bistums zu stellen, da dieses demselben nur zum nutzen gereichen wird. Scriptum in imperiali castro Rauen[sburg]. — Kopb. 1491 (855), 11[b] Karlsruhe (Formelbuch). — Der adressat ist unzweifelhaft der papst; das schreiben beginnt mit den worten: Felicissimorum osculo pedum preoblato, beatissime pater. Nur der römische papst Bonifaz IX. kann in betracht kommen. — Die datierung ergiebt sich daraus, daß 1. am 25. oktober 1398 Friedrich resignierte; 2. der wahl Marquards von Randeck keine erwähnung geschieht. — Auszug bei Ruppert, Konst. Chroniken 114 anm. 7561

— **nov. 20,** Rom. Papst Bonifaz IX. inkorporiert dem abt und konvent des klosters Wettingen die kirche in Maulburg (Mülberg), deren einkünfte 10 m. s. nicht übersteigen, und gestattet dem kloster für die zukunft die freie besetzung der ihm inkorporierten pfarrkirchen mit welt- oder ordensgeistlichen, über die dem kloster das strafrecht zustehen soll, ohne die zustimmung des diözesanbischofs einzuholen. Abt und konvent hatten vorgetragen: Bonifaz IX. haben ihnen bereits die pfarrkirchen zu Wettingen, Höngg, Dietikon (Diettikon), Talwil? und Riehen (Riechen), Konst. diözese, inkorporiert, das kloster habe dieselben in besitz genommen und durch ständige vikare versehen lassen, werde jedoch in der einsetzung der vikare vom diözesanbischof auf mannigfache weise belästigt. Die einkünfte des klosters übersteigen nicht 100 m. s. Von etwaigen päpstl. revokationsbriefen der unionen solle Wettingen nicht betroffen werden. Dat. Rome apud s. Petrum 12. kal. dec., a. 10. — Or. Basel, Staatsarch. (st. urk. 756). Unter dem bug rechts: *A. de Portugruzio;* auf dem bug rechts: *Gratis de mandato domini nostri pape. Gerlacus.* Rückseits *R* darin *n;* eine andere größere bemerkung unleserlich. Bulle an Seide. 7562

— **nov. 24,** Rom Papst Bonifaz IX. an den kantor von St. Felix und Regula in Zürich. »Ea que de bonis«-bulle für Wettingen. Dat. Rome apud s. Petrum 8. kal. dec., a. 10. — Or. Aarau. Staatsarch. (Wett. 756); unter dem bug: *no.* taxe 2. *M. de Pistorio. Jo. de Canevariis.* Auf dem bug: *Jo. de Canevariis;* rückseits oben links: *B.p.;* mitte *P. Fabri;* rechts: *p. fa.(?);* quer: *pro abbate et conventu mon. Marisstelle detur domino Erhardo Naslos floren. vel alias in ... sint?* 7563

1398 dez. 11, Konstanz. Der generalvikar in spir. sede episcopali vacante beauftragt den dekan des dekanats Ewatingen (Egbotingen), den priester Nikolaus Hafner von Schaffhausen, der ihm von Johann Brümsi sonst Gpur von Schaffhausen, kirchherrn zu Lausheim, präsentiert worden war, als vikar (leutpriester) gen. pfarrkirche zu investieren, da der gen. kirchherr zur zeit die pfarrei nicht persönlich versehen kann. Dat. Const. 1398, 3. id. dec., ind. 6. — Or. Karlsruhe (St. Blasien); rückseits oben spuren eines ringsiegels. Umschrift des hängesiegels: Vicarius ecclesie Const. sede vacante in spiritualibus generalis. **7564**

1399 febr. 2, Rom. Antonius ep. Concordien. eröffnet als exekutor dem bischof von Konst., dessen generalvikar bezw. offizial und dem kapitel von St. Felix und Regula in Zürich die bulle Bonifaz IX. d. d. 1399 jan. 27 (Dat. Rome 6. kal. febr., a. 10.), worin dieser dem Felix Letz, kleriker Konst. diözese, kanonikat, präbende und leutpriesterei von St. Felix und Regula verleiht, welche durch tod des Bruno Brunonis vakant ist, und deren früchte nicht über 32 m. betragen. Dat. et act. Rome in Pradibus apud basilicam s. Petri 1399, ind. 7., die 2. mens. febr., pontif. Bonifacii IX. a. 10. Zeugen: Johannes Ilsung, litterarum apost. abbreviator, und Ulrich Syfridi, Eichstädter, und Stephan de Krembs, Passauer diözese. — Gleichz. abschr. Zürich, Staatsarch. (C II 2 nr. 247). — 1399 juni 28, Rom, wird den bischöfen von Konstanz und Basel, dem gesamten aufgeführten konvent der abtei und vor allem dem Rudolf Helwer, der die stelle des Bruno Brunonis in besitz genommen, die gen. bulle eröffnet, mit strafandrohung im falle der nichtbeachtung. Dat. Rome ... 1399, ind. 7., die 28. mens. iunii (ebenda nr. 248). **7565**

— **febr. 10,** Konstanz. Die vikare in temporalibus der Konst. kirche beurkunden, daß Johann Ehinger, propst zu Embrach, dem Johann von Rast, insiegler des Konst. hofes, 10 ß heller als konsolationen der kirche Embrach für das jahr 1398 bezahlt hat. Dat. Const. 1399, feria 2. ante fest. b. Valentini martiris, ind. 7. Darunter: 6 *prepositure Bn. XIII* [Benedictus XIII] *C. Elye offic. prōnd. Tettikover.* — Or. Zürich, Staatsarch. (C IV 2 Embrach); rückseits spuren zweier siegel. **7566**

— **febr. 13,** Konstanz. Der generalvikar in spir. sede vacante bestätigt die stiftung eines altares zu ehren des hl. Johannes des T., des hl. Georg und aller hll. in der pfarrkirche zu Hüfingen durch Töltzer von Schellenberg, edelknecht, mit zustimmung Konrads, Burkhards und Klaranna von Blumberg und des abtes Berthold von St. Märgen, dem die kirche zu Hüfingen inkorporiert ist. Dat. Const. 1399, id. febr. — Abschr. Donaueschingen: Fürstenberger U-B. 6, 51 f. **7567**

— **märz 11.** Heinrich von Blumenegg, ritter, und dessen brüder Johann, Martin und Dietrich, edelknechte, stiften aus den kleinodien ihrer verstorbenen großmutter Gysela von Tierstein für sich und die beiden minderjährigen brüder Rudolf und Otto von Blumenegg mit zustimmung des bruders Johann von Owe, stellvertreter des Hermann von Owe, komtur des Johanniterordens zu Villingen, eine frühmeßpfründe auf den St. Katharinenaltar der kirche zu Lenzkirch, welche den Johannitern zu Villingen inkorporiert ist, und bitten den bischof bezw. dessen generalvikar um genehmigung. Pflichten und einkünfte des kaplans sind aufgeführt. Dat et act. 1399, 11. die mens. marcii, ind. 7. — Or. Karlsruhe (20/163). — ausz. Neugart, Cod. dipl. Alem. 2, 483 nr. 1163; Fürstenberger U-B. 6, 224 nr. 139 note 1. **7568**

Marquard von Randeck.

Geschlecht.

Bezüglich der familien von Randeck sind drei verschiedene linien zu unterscheiden:

1. das hegauische geschlecht; stammburg Randegg, Oa. Konstanz; wappen: im schild ein löwenkopf. — Vgl. über das hegauische geschlecht ZGORh. 2, 350 ff. und Oberbadisches Geschlechterbuch 3;

2. das neidlingische geschlecht; stammburg Randeck bei Neidlingen und Ochsenwang, württembergisches Oberamt Kirchheim; wappen: im schilde schildhaupt mit schräg-rechtsbalken. — Vgl. darüber Alberti, Württemberg. adels- und wappenbuch 2, 541 f. und Oberbadisches geschlechterbuch 3. (Die hier aus urkunde 1391 april 25 aufgeführten verwandtschaftsverhältnisse sind nicht richtig wiedergegeben).

3. die neckargauische familie bei Kelheim an der Donau »im Ries«.

Wie die eingehende nachprüfung und vergleichung der wappen ergab, gehört bischof Marquard dem neidlingischen geschlechte der von Randeck an, derselben familie wie der gleichnamige bischof von Augsburg und patriarch von Aquileja. — Über das siegel des Konstanzer bischofs vgl. v. Weech, Siegel von Urkunden aus dem Großh. Badischen Generallandesarchiv zu Karlsruhe tafel 32 nr. 6 und 7 und die erläuterung dazu im text. — Der spätere Konstanzer bischof Burkhard von Randegg dagegen gehört der hegauischen familie von Randegg an, wie sein wappen im unterschied von unserem bischof klar beweist.

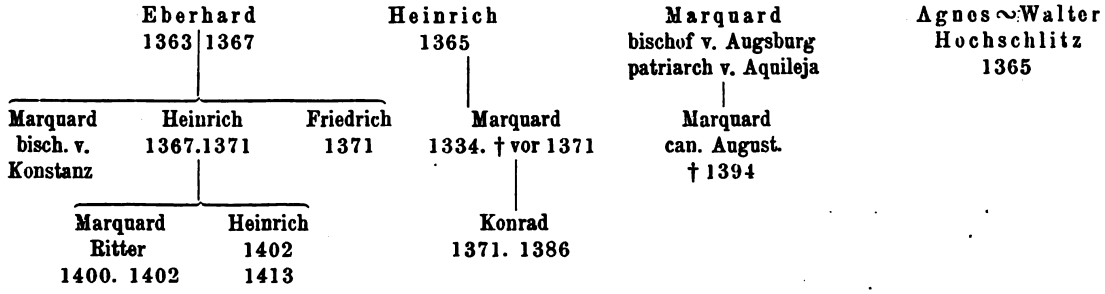
Falsch ist darum, wenn als eltern unseres bischofs: Heinrich von Randeck (aus dem Hegau) und Klara von Homburg genannt werden, so Manlius, Chronicon episcopatus Const. 683; Bucelin, Constantia Rhenana 307; Gallia christiana 5, 922. — Unrichtig ist auch, wenn Schultheiß, Bistumschronik und Kollektaneen, das bischofsverzeichnis bei Mone, Quellensammlung 1, die Zimmersche Chronik 1^2, 484 und Rueger, Chronik von Schaffhausen 2, 916 den Konstanzer bischof dem geschlechte der Randeck »uss dem Rieß« (Randeck. bei Essing an der Altmühl) zurechnen. — Dagegen zählen ihn die Jahrgeschichten der Franziskaner (Mone, Quellensammlung 3, 638) richtig zur neidlingischen Linie der Randeck und bezeichnen ihn als »Marquardus de Randeck ex Neidlingen«.

Nach verschiedenen chroniken soll der vater unseres bischofs: Marquard von Randeck, bischof von Augsburg und patriarch von Aquileja, gewesen sein, wie aus folgenden belegen hervorgeht: Schultheiß, Bistumschronik (Freib Diözesanarch. 8, 52) nennt als vater (zusatz von fremder hand: ‚vatters bruder') »den patriarchen von Aquileja«, ebenso in seinen Kollektaneen. — Desgleichen die chronik bei Ruppert, Konst. Chroniken 115: »er war des patriarchen sun von Aglai». — Das bischofsverzeichnis bei Mone, Quellens. 1, 306: »Marquardus de Randeck uß dem Rieß tenuit episcopatum annis 10, huius parens fertur fuisse patriarcha de Aglen; obiit a. d. 1407«. — Ettmüller, Züricher Jahrbücher 68. — In übereinstimmung damit ist die bemerkung der Zimmerschen chronik (hrsg. von Barack) 1^2, 484: »Ich hab ain alte copie ainer missif gelesen, do schreib ain bischof von Costanz, genannt Marquardt, ist ain edelmann von Randeck gewest, graf Friederichen von Zollern ains pfaffen halb, hat pfaff Bitter gehaisen, mit denen worden: ‚Unser frundtlich dienst vor (und nit zuvor). Edler, wolgeborner herr, sunder lieber fründt', und in der übergeschrift des briefs: ‚Dem edlen, wolgebornen herren, unserm besondern lieben fründ, grave Friderichen graven zu Hohen-Zollern' etc. Man sagt, obgeherten bischof Marquards geschlecht sei uß dem Rieß und sein vatter ein patriarch zu Aquileja gewesen«. — Bruschius, De omnibus Germaniae episcopatibus 48.

Allein diese nachricht der chronisten ist unrichtig. »Derselbe ist bestimmt nicht ein unehelicher sohn des gleichnamigen bischofs von Augsburg (1348-65) und patriarchen von Aquileja (1365-81). Dieser hatte allerdings einen unehelichen sohn mit namen Marquard, welcher mit päpstlicher dispens im jahre 1370 priester wurde, aber bereits am 7. VII. 1394 als dr. decret. und domherr zu Augsburg starb. (Monumenta boica 35 s. 176)«: Mitteilung von Dr. Glasschröder, München. — Über den Augsburger bischof und patriarchen von Aquileja vgl. Fr. Glasschröder, Markwart von Randeck, Bischof von Augsburg und Patriarch von Aquileja (Zeitschr. des hist. Vereins f. Schwaben und Neuburg 15 [1888] 1 ff.; 20 [1893] 1 ff.; 22 [1895] 97 ff.). — Braun, Geschichte der Bischöfe von Augsburg 2, 455. — Allg. Deutsche Biographie 27, 227. — Die notizen bei Knod, Deutsche Studenten in Bologna 429 f.

Der Konstanzer bischof ist vielmehr ein neffe des patriarchen, der patriarch darum seines **vaters bruder.** So bezeichnet ihn von den chronisten richtig: Merck, Chronik des bistums Konst. 246, und die zweite hand von Schultheiß, Bistumschronik. — Wenn darum die oben genannten chronisten den patriarchen als ‚vater' des Konst. bischofs bezeichnen, so muß dies durch schreibfehler aus ‚vetter' entstanden sein.

Der bischof von Augsburg und patriarch von Aquileja, geb. um 1296 als sohn des ritters Heinrich von Randeck und dessen gattin einer geborenen von Tumnau, hatte 2 brüder Eberhard und Heinrich und eine schwester Agnes. Der Konstanzer bischof ist der sohn des Eberhard von Randeck (Mitteilung von Dr. Glasschröder in München). — Hält man alle urkundlichen nachrichten zusammen (vgl. besonders Urkb. Eßlingen 2, 57 f.), so scheint sich folgender stammbaum zu ergeben:



»Von den beiden brudersöhnen des patriarchen, die 1371 genannt werden, Heinrich und Friedrich, ist Heinrich wohl identisch mit dem 1367 genannten Sohn Eberhards (Eßlinger U-B. 2, 77, 30). Der Brudersohn Marquard des bischofs von Konstanz dürfte identisch sein mit ritter Marquard, der zusammen mit seinem bruder Heinrich 1402 ein gut in Schlattstall an eine Kirchheimer klosterfrau verkauft. (Urk. hier, Kl. Kirchheim B. 30). Daß beide die söhne von des Konstanzer bischofs brüder Heinrich sind (und nicht von Friedrich), ist urkundlich nicht zu belegen, darf aber wohl aus Heinrichs namen geschlossen werden. Der jüngere Heinrich erhält 1413 das burglehen

zu Kirchheim, das 1363 dem ritter Eberhard verliehen wird (Lehenbuch Eberhards des Greiners, Württ. Vierteljahrshefte 1885, s. 121 und Orig.-Urk. hier, Lehenleute B. 391). Einen geistlichen Marquard außer dem patriarchen (und seinem sohn) und dem bischof von Konstanz kennen die hier vorhandenen genealogischen Sammlungen von Gabelkhover und K. Pfaff nicht. Heinrich der bruder des patriarchen erscheint noch 1365 in einem regest Gabelkhovers, das auch die schwester beider, Agnes, als frau des Walther Hochschlitz nennt«. (Mitteilung des königl. Staatsarchivs in Stuttgart). — Außerdem nennt der Konstanzer bischof 1400 sept. 27 und okt. 25 (vgl. regest unten) einen Marquard von Randegg, kirchherrn zu Muri, als »fratruelis«. **7569**

Vorgeschichte.

1382 dez. 20, Civitas Austriae. Philipp von Alençon (de Alenconio), kardinalbischof tit. s. Sabine und patriarch von Aquileja, überträgt dem Urban gen. Frank, priester Agleier bistums, die pfarrkirche zu Paternim [Oberkärnten, nw. Villach], die durch den tod des priesters Heinrich erledigt ist. Er hat den Marquard von Randegg (ech), pleban zu Villach und archidiakon von Kärnten, als prokurator des gen. Urban mit der kirche investiert und beauftragt genannte leutpriester, den Urban Frank oder seinen prokurator in den besitz jener kirche einzuweisen. Dat. in nro. patriarchali palatio nrae. Civitatis Austriae die 20. dec. 1382, ind. 5. — Hofschatzgewölbebücher (17. jhdt.) 4, 656 im Arch. des Geschichtsvereins für Kärnten in Klagenfurt, mitgeteilt durch A. von Jaksch. Ob damit der Konstanzer bischof gemeint ist, ist fraglich. **7570**

1392 april 11. Dr. decr. ist domherr zu Eichstätt und Augsburg, rektor an der universität Wien. — Aschbach, Geschichte der Wiener Universität 1, 580. Der anfang der regenz wird von Aschbach auf das jahr 1372 verlegt. **7571**

1392. Dr. decr., rektor der Wiener universität, wird von dieser zum domherrn der kollegiatkirche zum hl. Stephan in Wien nominiert. — Zschokke, Wiener Metropolitankapitel 296. **7572**

1395 juni 26, Wien. Urkundet als: »decretorum doctor, Eysteten. et Augusten. ecclesiarum canonicus, referendarius domini nostri pape [Bonifaz IX.], necnon in provincia Salzeburgen. fructuum proventuum et aliorum redditnum camere apostolice debitorum collector generalis«. Dat. Wyenne, Patavien. dioc., 1395 die sabbati 26. mensis iunii. — Notariatsinstrument des Gundaker Aspeck, klerikers des bistums Passau: Or. Arch. des Geschichtsvereins für Kärnten in Klagenfurt (Depositum des Bistums Gurk nr. 279), mitgeteilt durch A. von Jaksch. — Lang, Acta Salzburgo-Aquilejensia 1 nr. 1033. — erw. Quellen zur Geschichte der Stadt Wien 2, 261 nr. 2082. **7573**

1398 märz 20, Rom. Wird von papst Bonifaz IX. zum bischof von Minden ernannt und ihm als »referendarius pape« gestattet, daß er seine pfründen (welche nicht näher benannt sind) beibehalten dürfe. Dat. Rome apud s. Petrum 13. kal. apr., a. 9. — Reg. Lat. 52, 74 Rom.

Sein vorgänger Otto von dem Berge war 1398 januar 1 gestorben. (Eubel, Hierarchia 1, 359). — Über die provision Marquards mit dem bistum Minden vgl. Kummer, Die Bischofswahlen in Deutschland zur Zeit des großen Schismas s. 33. Das bistum wird ihm von dem vom domkapitel gewählten dompropst Wilhelm von dem Busche streitig gemacht, der ihm auch im bistum nachfolgte (zum bischof providiert vor 1398 nov. 26; obligiert sich zur zahlung der servitien 1398 nov. 26). **7574**

— **märz 27,** Rom. Verpflichtet sich als erwählter von Minden persönlich an der kurie zur zahlung des commune servicium in der höhe von 400 fl. — Mod. abschr. (Obl. 52, 99 Rom). **7575**

— **juli 15.** Hält seinen einzug in Minden. — Kummer, Die Bischofswahlen in Deutschland s. 33. **7576**

Marquard von Randeck, Bischof von Konstanz.

1398 nov.—1406 dez. 28.

1398 okt. 25—nov. 26. Marquard von Randeck, bischof zu Minden, wird vom papst nach Konstanz transferiert.

Zwischen 1398 okt. 25 und nov. 26, offenbar nachdem die resignation des Friedrich von Nellenburg (1393 okt. 25) in Rom bekannt geworden war, erfolgte die translation Marquards von Minden nach Konstanz durch den papst. Das datum 1398 nov. 26 als letzter termin ergibt sich daraus, daß sich Wilhelm von dem Busch, der nachfolger Marquards auf dem bischofsstuhl von Minden, unter diesem datum zur servitienzahlung obligierte (Eubel, Hierarchia 2, 359). — Die Chronik bei Ruppert, Konstanzer Chroniken s. 115 berichtet deswegen wohl richtig »er ward von dem stuol zu Rom erwelt«, während Christoph Schultheiß in seiner Bistumschronik und seinen Kollektaneen von einer einheitlichen wahl Marquards [durch das domkapitel] spricht, was nicht recht wahrscheinlich ist. Aus der urkunde 1399 febr. 13 [nr. 7567] geht hervor, daß das kapitel den bischofsstuhl damals noch und zwar bis zum einzug Marquards in Konstanz als erledigt betrachtete.

Seine beförderung auf den Konstanzer bischofsstuhl verdankt Marquard der gunst der herzoge von Österreich — »er was der herschaft von Österich sunderlich lieb« — (Rupert, Chroniken 115). Er hat viel zu dulden von seinen feinden. ‚Das was och schinbar, wan er sprach, sy hettend im den tod angetan, das er bischoff wer worden' (ebenda). Daraus geht hervor, daß Marquard mit widerstand bei seiner bischofsernennung zu kämpfen hatte, was nicht verwunderlich ist, da dompropst Albrecht Blarer von vielen als bischof gewünscht wurde (vgl. nr. 7561). Im einzelnen sind die vorgänge noch dunkel. Die supplikenbände des Vatikanischen Archivs könnten näheren aufschluß bringen. — Über seine provision vgl. Kummer, Die Bischofswahlen in Deutschland s. 109. 7577

1398 nov. 24, Rom. Papst Bonifaz IX. nimmt das kloster Wettingen unter seinen schutz. »Cum a nobis petitur«. Dat. Rome apud s. Petrum 8. kal. dec., a. 10. — Or. Aarau, Staatsarch. (Wett. 757); unter dem bug links taxe 5; auf dem bug rechts: *R^ta gratis. Jo. de Canevariis.* Rückseits oben mitten: *P. Fabri;* quer: *pro abbate et conventu mon. Maristelle detur fioren. domino Erhardo Naslos.* 7578

— **dez. 6,** Rom. Papst Bonifaz IX. beauftragt den bischof von Brixen und den episcopus Dimitrien.(?) dem b. Marquard von Konst., ehemals erwählten von Minden, den er von Minden nach Konst. transferierte, den treueid abzunehmen, damit er nicht an den päpstl. hof zu kommen brauche. Dat. Rome apud s. Petrum 8. id. dec., a. 10. — Mod. abschr. (Reg. Lat. 71, 108^v Rom). 7579

— **dez. 10.** Erwählter von Konst. verpflichtet sich durch seine prokuratoren, Albert Blarer propst zu Konst., Wenzeslaus Tyen domherrn zu Regensburg, und Vasaldus kirchherrn zu Guttdorf im bistum Aquileja, zur zahlung seines commune servicium in der höhe von 2500 kammergulden und der 5 servitia consueta. Ebenso versprach er als rückständiges commune servicium für seinen vorgänger 2272 fl. 7 soldi, 9 denare und 5 servitia (pro rata etiam de 100 flor. solutis non facta divisione) zu zahlen. Ferner verpflichtete er sich zur zahlung des commune servicium für seinen vorgänger Nikolaus von Riesenburg in der höhe von 2500 fl. und der servitia consueta. — Mod. abschr. (Obl. 52, 107 Rom). 7580

1399 märz 24. Verläßt Minden und zieht nach Konstanz. — erw. Kummer, Die Bischofswahlen in Deutschland s. 33, 109. 7581

— **april 1, Gottlieben.** Von gottes und des apost. stuhles gnaden erwählter und bestätigter von Konstanz (Dei et apost. sedis gratia electus et confirmatus eccl. Const.) beschwört vor Albrecht Blarrer propst, Albert von Beutelsbach dekan, Rudolf Tettikover thesaurar, Eberhard Insiegler kantor, Johann Berger, Eberhard Last, Konrad Elye, Johann Ris, Petrus Liebinger, Nikolaus Last, Konrad von Münchweiler, Hugo Ellend und Johann Ulrich Truchseß von Diessenhofen, domherren zu Konst., seine wahlkapitulation. Den inhalt derselben bei Brunner (ZGORh. NF. 13 m10-13). Dat. et act. in castro nostro Gotlieben 1399, die prima mens. apr., ind. 7. Zeugen: Heinrich von Randegg, domherr zu Cur, Johann Tegginger alias cantor, Johann Winkler chorherr zu Zurzach, Petrus Spöhli kaplan der Konst. kirche, Heinrich und Merko von Randegg brüder residierend auf burg Ybach und Wernher von Neidlingen (Nidlingen) edelknecht. — Or. Karlsruhe (5 Gen. 26) mit schönem bischofssiegel; rechts auf dem bug: nota debita. 7582

— **april 7,** Bettenbrunn. Johann, abt von Weingarten, eröffnet dem bischof und der gesamten geistlichkeit der diözese Konst. die bulle Bonifaz IX. d. d. 1398 apr. 1, wornach der papst auf bitten des grafen Albert von Werdenberg der neu gegründeten kollegiatkirche zu Bettenbrunn, deren einkünfte 12 m. s. nicht übersteigen, die pfarrkirche zu Deggenhausen (Teggenhusen), deren patronatsherr die grafen von Werdenberg sind, mit einkünften von 8 m. s. inkorporiert und den abt von Weingarten mit der ausführung beauftragt. (Dat. Rome apud s. Petrum kal. aug., a. 9). Der abt vollführt den päpstl. auftrag im beisein nachfolgender zeugen: der kirchherren bezw. leutpriester Konrad gen. Schürpfysen in Pfullendorf, Johann Zemler in Sauldorf (Suldorff) und Ulrich in Ilmensee. Acta in ecclesia Bettenbrunnen 1399, pontif. Bonifacii IX. a. 10., ind. 7., de mense aprili feria 2. seu die lune septima mens. eiusdem. — Notariatsinstrument des Petrus Engelhardi, kleriker der Mainzer diözese: Karlsruhe (7/3). — Or. Donaueschingen († 6 Vol. I fasc. II). — ausz. Fürstenberger U-B. 6, 203 no. 126 note A, vgl. befehl Bonifaz IX. d. d. Rom 1398 aug. 1. — Neugart, Cod. dipl. Alem. 2, 478 no. 1160. 7583

— **apr. 9, Neunkirch.** Bestätigt die hergebrachten freiheiten und rechte der stadt Neunkirch. Geben in der stat ze Núnkilch 1399, an der nähsten mittwochen nach ussgender osterwochen. — Or. Neunkirch, Stadtarch. — reg. Urkundenregister des kantons Schaffhausen nr. 1327. 7584

— **april 10, Kaiserstuhl.** ‚Von gottes und des stüls ze Rome gnaden' bischof bestätigt der stadt Kaiserstuhl alle ihre rechte, besonders die von bischof Heinrich III. gegebenen. Geben ze Keiserstül 1399, an dem nähsten donstag nach ussgender osterwuchen. — Rechtsquellen des kantons Argau I, 3 s. 21 nr. 13 nach or. Stadtarch. Kaiserstuhl. 7585

— **april 15.** Rudolf Helwer von Bregenz appelliert an den apost stuhl, weil ihm von Felix Letz auf grund einer bulle des papstes Bonifaz IX. kanonikat, präbende und leutpriesterei der abtei Zürich, die er seit 10 jahren besessen,

streitig gemacht wird. Sie war durch den tod des Bruno Brunonis einstens erledigt. — Papier, Notariatsinstr. Zürich, Stadtarch. (nr. 285). — vgl. 7565. **7586**

1399 april 20. Albrecht Blarer, dompropst zu Konst., wird bürger zu Rottweil zunächst auf 5 jahre und verpflichtet sich, auf Martini jeweils 4 Rh. fl. als steuer zu zahlen, alle Rottweil und dessen angehörige — aber nur sie — betreffenden streitsachen durch das stadtgericht austragen zu lassen und an den reisen und zügen der stadt sich zu beteiligen. — reg. Urkb. Rottweil nr. 604 nach Or. Stadtarch. daselbst. — reg. ZGORh. 30, 189. **7587**

— **april 24.** Erhält von der apost. kammer zur zahlung des servicium in anbetracht der schulden des bistums aufschub bis kommende weihnachten. — Mod. abschr. (Obl. 55, 60^{v} Rom). **7588**

— **april 25, Gottlieben.** Als vom papst Bonifaz IX. bestätigter bischof (von andachtnuss u. h. vatters b. Bonifacio zu dem bistum begeben und begnadet) verspricht der bürgerschaft von Konstanz aufrechterhaltung und beobachtung ihrer hergebrachten freiheiten, kaiserlichen privilegien und des herkommens zwischen bischof und gemeinde. U. a. söll das bischöfl. gericht nur in äußersten notfällen von Konst. verlegt werden; das ammannamt soll nur einem eingesessenen bürger zu Konst. verliehen werden; das münzrecht soll unangetastet bleiben; das verfahren bei kompetenzstreitigkeiten über obige punkte zwischen geistlichen und weltlichem stadtgericht wird geregelt. Zeugen: edler Egloff von Breitenlandenberg ritter, Heinrich von Randegg propst zu Schönenwerd (Werd), Johann von Eberhartsweiler, zu Neuenburg ansässig, Ulrich von Roggwil. Geben ze Gottlieben 1399, an dem nächsten freitag nach sant Georien tag in dem apperellen. — Or. Karlsruhe (5 Konst. Gemeinden). — Kopb. Abgeschrifften fol. 136^{b} Konstanz. — reg. Ruppert, Chroniken 327. — vgl. 1384 juni 14, hier wiederholt mit ausnahme der letzten bestimmung über den Schwabenbund. **7589**

— **mai 5.** Die stadt Konstanz schwört dem bischof, jedoch unter den bedingungen, wie sie der brief d. d. 1399 april 25 enthält. — erw. Schultheiß, Chronik (Freiburger Diözesanarch. 8, 53). — vgl. vorige nr. **7590**

— **mai 13, Konstanz.** Belehnt die bürger von Meersburg, Hans Cors gen. Rüd und Burkhard, sohn des Hans Held, mit dem zehnten zu Breitenbach und Stehlinsweiler. Geben ze Cost. 1399, an dem nächsten zinstag vor dem hl. tag ze Pfingsten. — reg. Leuthins Kopb. 442, Meersburg, Stadtarch. **7591**

— **mai 16, Konstanz.** Belehnt den Teyman Kaiser, Anna Peters Kaisers sel. tochter, Hans Öheim von Gottlieben, Göschi Kayer gen. Veser und Gerung Kaiser mit dem zug und der säge gen. zum »Vachlin« bei Griesegg, lehen des bistums; als zins sollen sie jährlich vor Mariä lichtmeß 4000 gangfische abliefern. Geben ze Cost. 1399, an dem nechsten frytag vor dem hailigentag ze Phinsten. — Or. Karlsruhe (5 Konstanzer Fischerei); rückseits spuren eines ringsiegels. **7592**

— **mai 23.** Befreit die bürger von Meersburg vom geistlichen gerichte in Konstanz, außer bei ehesachen, meineiden und fällen der rechtsverweigerung. Geben 1399, an dem nächsten frytag vor s. Urbans tag. — Or. Meersburg, Stadtarch. — Leuthins Kopb. Meersburg 74. — reg. ZGORh. NF. 2 m82 nr. 3. — erw. Staiger, Meersburg 102 irrig zu mai 30. **7593**

— **juni 16, Konstanz.** Leiht dem Walter Lind von Konstanz die 1394 sept. 7 [nr. 7390] genannten lehen. Geben ze Costentz 1399, an dem nechsten mentag nach s. Vits tag. — Or. Karlsruhe (1/71); siegel des bischofs gut erhalten. — Abschr. ebenda (5 Petershausen). **7594**

— **juli 3,** Konstanz. Johann Tenger, generalvikar in spir. des bischofs Marquard, beurkundet, daß Marcus Huntpiß, chorherr von St. Stephan zu Konst. und kirchherr zu Ertingen, auf alle seine rechte an gen. kirche verzichtet hat. Er hat durch verfügung des papstes Bonifaz IX. das anrecht auf die kirche erhalten, da weil. Georg Marschall von Pappenheim sich innerhalb bestimmter zeit nicht zum priester weihen ließ. Darüber entstand ein prozeß am apost. stuhle, den er bis zum tode des gen. Georg und nach dessen tode mit dessen bruder Burkhard Marschall von Pappenheim, welcher ebenfalls auf grund einer päpstl. bulle [vgl. 1390 juni 9] auf die gen. pfarrei anspruch erhob, in Rom führte. Da die pfarrei nunmehr dem kloster Buchau inkorporiert wurde, verzichtet er auf seine rechte. Zeugen: Eberhard Last Konst. domherr, Johann von Rast propst von Zurzach, Nikolaus Brunner kirchherr in Saulgau (Sulgen), und Johann Schürpfer kirchherr in Mengen. Dat. et act. Const. 1399, ind. 7... mens. iulii die 3... — Notariatsinstr. des Heinrich Bassersdorf von Wintertur: Stuttgart, Staatsarch. (Buchau). **7595**

— **juli 11.** Papst Bonifaz IX. inkorporiert dem kloster Hirsau die pfarrkirchen Hirsau, Ditzingen und Döffingen. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Hirsau). — vgl. 1410 märz 5. **7596**

— **juli 14.** Verpfändet der stadt Konstanz des hochstifts *pfundzoll* auf 4 jahre um 400 gulden und setzt als einlager Albrecht von Beutelsbach (Büttelspach) domdekan, Heinrich Blarrer, Gerwigs sel. sohn, und Lütfried im Turn von Konstanz. Geben 1399, an s. Margrethen aubend im höwatt. — Konstanz, Stadtarch.: Kopb. Verträge vor dem Rat 26 nr. 79. **7597**

— **juli 23, Gottlieben.** Belehnt den Ritter Eglolf von Rorschach mit der hälfte des kelnhofes zu Horn zwischen Arbon und Rorschach samt der dortigen vogtei. Sie waren an Eglolf von Katharina, tochter des weil. Heinrich Reif,

wittwe des Hermann von Sulzberg, Adelheid gemahlin des Hans von Wolfurt und deren schwester Elisabeth von Sulzberg verkauft worden. Geben ze Gottlieben 1399 und darnach an der nechsten mitwochen vor s. Jacobs des hl. zwölfpoten tag. — Wartmann, U-B. St. Gallen 4, 573 nr. 2173. 7598

1399 juli 24, Gottlieben. Bestätigt dem amman, rat und bürgern der stadt Arbon in ansehung ihrer treuen dienste und eines durch feuersbrunst erlittenen schadens ihre rechte und freiheiten. Geben ze Gotlieben an s. Jacobs abent 1399. — Or. Arbon, Bürgerarch. (nr. 18). 7599

— **juli 24,** Konstanz. Rudolf Tettikover thesaurar, Eberhard Insigler kantor, Johann Mochuwang alias de Sasbach, Johann Berger, Walter von Straßburg, Konrad Elye für sich und für den Konst. domdekan Albert von Beutelsbach (Bütelspach), Eberhard Last für sich und seinen leiblichen bruder (germanus) Nikolaus Last, Johannes Ris, Petrus Liebinger, Konrad von Münchweiler (Münchwille), Hugo Ellend, Konrad Burg, Johann Ulrich Truchseß, domherren zu Konstanz, zur zeit das domkapitel bildend, erwählen zu prokuratoren in ihrem streite mit dem dompropst Albrecht Blarrer und dem abt von Königsbronn als dessen päpstl. executor den Nikolaus Vener advokat, Johann von Breisach und Petrus Wolfram, notare des Konst. hofes. Acta sunt hoc (1399, ind. 7., pontif. Bonifacii IX. a. 10., mens. iulii die 24.); zeugen: Johann Winkler, chorherr zu Zurzach, und Heinrich von Howingen, priester Konst. bistums. — Notariatsinstrument des Leonhard Schönbenz von Lindau: Karlsruhe (5 Gen. 57). — vgl. folgende nr. und sept. 21. 7600

— **juli 31,** Konstanz. Vor dem offizial des Konst. hofes erscheinen Rudolf Tettikover thesaurar, Eberhard Insigler kantor, Johann Monchwang, Johann Berger, Johann Ris, Eberhard Last, Konrad von Münchweiler, Konrad Burg, Johann Poling und Johann Ulrich Truchseß domherren. Im namen aller domherren weist Rudolf Tettikover die bulle Urbans V. d. d. 1364 märz 4 [Röm. Quellen nr. 1530] vor, deren sie an der röm. kurie bedürfen und bittet um ein vidimus, da die originalbulle schaden leiden könnte. Der offizial läßt die bulle durch den notar Leonhard Schönbentz abschreiben. Dat. et act. in civitate Const. et ibidem in sacristia superiori ecclesie Const. supradicte choro ipsius ecclesie propingua 1399, ind. 7., pontif. Bonifacii pape IX. a. 10., mens. iulii die ultima. Zeugen: Heinrich von Frauenfeld subkustos am Konst. dome, Heinrich von Howingen und Johann Isenhut, priester Konst. bistums. — Notariatsinstr. des Leonhard Schönbentz von Lindau: Karlsruhe (5 Gen. 33). 7601

— **aug. 16,** Rom. Papst Bonifaz IX. beauftragt den Marquard erwählten von Konst., kollektor der einkünfte der apost. kammer in der provinz Salzburg, dem bischof Anton von Concordia (Concordien.), sekretär des papstes, 500 golddukaten von seinem gesammelten geld auszuzahlen, die der papst von dem gen. sekretär geliehen hat. Dat. Rome apud s. Petrum 17. kal. sept., a. 10. — Mod. abschr. (Reg. Vat. 316, 227^{v} Rom). 7602

— **aug. 18,** Luzern. Propst Hugo und die mönche Benediktinerordens in Luzern bevollmächtigen den mag. Johann Schürpffer, vogt am hofe zu Konst., Heinrich Basserstorff, Lienhard Schönbentz, Johann Brisach und Friedrich von Hochfelden konventual und vizepropst von Luzern, ihre streitsache gegen den mitkonventualen Nikolaus Bruder vor dem rechten zu verfechten. Der anlaßbrief ist an bischof Marquard und an propst und küster der kirche von Zürich gerichtet. Dat. et act. in mon. Lucern. 15. kal. sept., ind. 7. — GFr5Orte. 20, 203 nach Or. Luzern (Propstei). Über den späteren streit mit dem Luzernischen propst Nikolaus Bruder vgl. GFr5Orte. 11, 109. 7603

— **aug. 21, Konstanz.** Belehnt den freiherren Wilhelm von End und dessen gemahlin Agnes von Bußnang mit folgenden, durch erbschaft an sie gekommenen lehen: den höfen zu Wigoltingen, Berg, Sulgen und Mühlebach (Müli-), sowie der vogtei zu Hohentannen (Hondanen). Geben auf ünser phallenz ze Cost. 1399, darnach an dem nechsten donstag vor s. Bartholomeus tag des hl. zwelfboten. — Wartmann, U-B. St. Gallen 4, 574 nr. 2174. 7604

— **aug. 25, Konstanz.** Betätigt durch transfix die schenkung des kirchensatzes zu Möhringen an Rudolf Amfeld, bürger zu Konstanz, durch dessen mitbürger Heinrich Goldast d. d. 1399 aug. 21 (donstag nach u. frowen tag ze mitten ögsten als si enphangen ward in den himel). Dat. et act. Const. 1399, 8. kal. sept., ind. 7. — Or. Karlsruhe (5 Möhringen). — reg. Fürstenberger U-B. 6, 387 nr. 233 note 9a. 7605

— **aug. 28,** Konstanz. Der generalvikar in spir. b. Marquards beauftragt den leutpriester von Villingen, den priester Johann Mutzrer von Haslach, der ihm von Johann Hainburg, bürger zu Villingen, präsentiert worden war, in den hl. Kreuzaltar in der St. Johann Baptistkapelle innerhalb der stadtmauern, welcher durch resignation des Johann Rietmüller erledigt war, einzuweisen. Dat. Const. 1399, 5. kal. sept., ind. 7. — Or. Villingen, Stadtarch. (Lit. A nr. 20); rückseits oben spuren eines ringsiegels. 7606

— **sept. 3, Gottlieben.** Gibt der bischöflichen stadt Bischofszell satzungen, welche betreffen: 1. den eid, den jeder einwohner dem vogte zu schwören hat; 2. rechtsstreitigkeiten der bürger und pfaffen; 3. die abgaben von den häusern, die zu marktrecht in B. liegen; 4. die abgaben eines jeden gewerbtreibenden zum gemeinen besten. Außerdem soll die stadt von ihrer etwaigen verpfändung verständigt werden. Geben in unser vesti Gotlieben 1399, an der nähsten mitwochen vor unser frowen tag ze herbst als sy geborn ward. — Or. Bischofszell, Stadtarch. (Lade I). 7607

1399 sept. 3, Gottlieben. Bestätigt der stadt Bischofszell ihre gewohnheiten und rechte. Diese betreffen besonders die abgaben von den häusern, die zu marktrecht liegen; die vererbung solcher häuser; totschlag und verwundung von bürgern und gästen usw. Geben in unser vesti Gotlieben wie oben. — Or. ebenda. **7608**

— **sept. 13,** Rom. Papst Bonifaz IX. an die pröpste zu Wimpfen i. Tal, Konstanz und Speier: bewilligt der stadt Eßlingen, daß sie gemäß der bulle Bonifaz VIII. d. d. 1302 mai 31 (Potthast II nr. 25055) nicht wegen geldschulden mit dem interdikt belegt werden kann. Dat. Rome apud s. Petrum id. sept., a. 10. »Justis petentium«. — Or. Eßlingen, Stadtarch.; unter dem bug links: *sep.* taxe 24. *A. de Cherubinis*, rechts unter dem bug: *A. de Portugruaio;* auf dem bug: *Pro Bertoldo P. de Neapoli jj;* rückseits *R* darin *n.* — reg. Urkb.Eßlingen 2 nr. 1382. **7609**

— **sept. 14.** Heinrich Weber, stadtammann zu Ravensburg, setzt termin an zur vernehmung von zeugen, ob die durch die abtei Salem von Ulrich von Herrlingen (Hörningen) und dessen frau Ursula erkauften und durch graf Albrecht von Heiligenberg bestrittenen gerechtigkeiten zu Bermatingen samt kirche und kirchensatz lehen des bistums Konstanz seien oder nicht. Geben an dez hailigen crútztag ze herbst 1399. — Or. Karlsruhe (Salem 430). **7610**

— **sept. 21,** Konstanz. Albrecht Blarrer, dompropst zu Konst., urkundet: zwischen ihm einer- und dem dekan und domkapitel andererseits waren mißhelligkeiten ausgebrochen. Bürgermeister und rat von Konstanz haben die angelegenheit geschlichtet. Aller streit soll beigelegt sein. Insbesondere wurde bedungen: während er und seine vorfahren in der dompropstei den gen. domherren und den dazu gehörenden pfründen jeder pfründe jährlich 13 mut kernen, $4^1/_2$ malter haber, 8 ℔ Konst. ₰, 200 gangfische und 4 herbsthüner von der mensa (tavell) der dompropstei entrichten mußten, soll er in zukunft in anbetracht der großen kosten, die Albrecht wegen der dompropstei gehabt hat, aus wohlwollen der domherren nur mehr geben 6 ℔ ₰, 11 mut kernen, $4^1/_2$ mut haber, 200 fische und vier herbsthüner; er setzt als unterpfand ihnen die 1391 juni 6 gen. güter und gülten. Entsteht in zukunft meinungsverschiedenheit, so soll der offizial als gemeiner mann und je ein von den beiden parteien gewählter domherr die angelegenheit schlichten. Konrad, Ulrich und Heinrich die Blarrer, des ausstellers brüder, sind zeugen. Ze Cost. geben 1399, an s. Matheus tag des apposteln und ewangelisten im herbest. — Vidimus des offizials d. d. 1403 okt. 4: Karlsruhe (5 Gen. 34); rückseits *facta est fidelis collacio. Leonh. etc.;* oben spuren eines roten ringsiegels. — vgl. 1399 juli 24 nr. 7600. **7611**

— **sept. 26.** Rudolf, prior, und der konvent des klosters Beerenberg bei Wintertur beurkunden, daß sie eine jährl. rente von 2 häusern zu Straßburg mit zustimmung des bischofs Marquard und des priors Heinrich des klosters zu der Obernsteige bei Zabern, des obersten des [Steiger]ordens, an das stift St. Stephan zu Straßburg verkauft haben. An dem nehesten fritage vor s. Michels tage des hl. ertzengels 1399. — reg. Straßburger U-B. 7, 863 nach Or. Straßburg, Bezirksarch. **7612**

— **sept. 28, Gottlieben.** Bekundet, daß er mit einwilligung des grafen Donatus von Toggenburg, des derzeitigen pfandinhabers der burg Tannegg, seine leibeigene in dem bezirk Tannegg, Anna, tochter des Johann gen. Suter von Güntisperg (Güntersperg) und gattin des Johann Faber d. j. von Wald, der abtei Rüti überlassen und von dieser den Ulrich Huntzenberg von Zezikon erhalten hat. Dat. in castro nostro Gotlieben in vigilia b. Michaelis archang. 1399, ind. 7. — Or. Zürich, Staatsarch. (C II 12 nr. 250). — Diplomatar Rüti 779 Zürich, Staatsarch. — Die zustimmung des grafen Donat zu diesem tausche d. d. 1399 okt. 28 (s. Symonis und s. Judas abent) ebenda nr. 251. **7613**

— **okt. 21, Konstanz.** Von gottes und des apost. stuhles gnaden bischof von Konst. als erwählter schiedsrichter urkundet: Das Wengenkloster außerhalb der mauern von Ulm wurde bei den belagerungen der stadt verwüstet und zerstört und darum unbewohnt gelassen. Die stadt hat deswegen dem propst Petrus Neiger (Nâyger) einen passenden ort innerhalb der stadtmauern zum neubau angewiesen. Dadurch entstanden kompetenzstreitigkeiten mit Ulrich Geßler, leutpriester der stadt Ulm, der die verlegung als beeinträchtigung der pfarrkirche ansah. Die beiden parteien erwählen den bischof als schiedsrichter über 8 [d. d. 1399 okt. 10 gefaßte] strittige artikel, welche die grenzstreitigkeiten regeln sollten. Diese betreffen begräbnisrecht, anfang der hl. messe, meßstiftungen, predigt, sakramentenspendung, opfergaben u. a. Die stadt Ulm stimmt zu. Que acta sunt Const. 1399, 12. kal. nov., ind. 7. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Kl. Wengen). — vgl. Brusch, Chronol.[2] 470; Petrus Suevia eccl. 817; Moser, Staatsrecht Konstanz 54. **7614**

— **okt. 21, Gottlieben.** Schlägt in ausübung seines rechtes der primariae preces den priester Ulrich Gürtler von Lenzburg zur aufnahme als konventualen dem propst und kapitel von Luzern vor. Dat. in castro nostro Gotlieben 1399, 12. kal. nov., ind. 7. — Or. Luzern, Stiftsarch. (D. 29). — GFr5Orte. 20, 203. **7615**

— **okt. 31, Konstanz.** Bestätigt die satzungen des landkapitels Winterthur. Dat. et act. Const. 1399, prid. kal. nov., ind. 7. — Kopb. 5, 62^a-63^b Stadtarch. Winterthur nach or. Kapitelslade ebenda. **7616**

1399 nov. 3, Gottlieben. Bestätigt die stiftung einer priesterpfründe in der pfarrkirche zu Eßlingen, welche d. d. 1394 april 13 durch Konrad von Neuffen, ständigen vikar der Eßlinger pfarrkirche, erfolgt war. Die verwandten des stifters Nikolaus Wittwer, kaplan der Allerheiligenkapelle, und Ulrich von Petershausen d. j. wurden mit der ausführung beauftragt. Erster kaplan soll der gen. Nikolaus Wittwer sein, darnach Ulrich von Petershausen, falls er priester wird. Außerdem hatte der stifter mündlich bestimmt, daß im falle Eßlingen die pfründe nicht annimmt, dieselbe im kloster Adelberg, in der kirche zu Boll, Neuffen oder anderswo gestiftet werden könnte. Dat. in castro nostro Gottlieben 1399, 3. non. nov., ind. 7. — reg. Urkb. Eßlingen 2 nr. 1734 nach or. Spitalarch. daselbst. **7617**

— **nov. 8,** Rom. Papst Bonifaz IX. inkorporiert dem Benediktinerkloster Stein die pfarrkirchen in Burg bei Ebingen, Schwenningen bei Tennenbronn und in Ratzfelden. Abt und konvent hatten vorgetragen, daß sie aus den einkünften des klosters die lasten und den unterhalt des personals nicht mehr bestreiten können. Das kloster besitzt bei den gen. kirchen, welche zusammen 21 m. s. tragen, das patronatsrecht. Die einkünfte des klosters betragen 60 m. s. Dat. Rome apud s. Petrum 6. id. nov., a. 10. — Or. Karlsruhe (1/116). »Ad perpetuam rei memoriam. Pastoralis officii debitum«. Auf dem bug rechts: *Gratis de mandato domini nostri pape;* unten daran: *Jo. de Tremosnicz;* rückseits: registraturzeichen, weiter unten *iij.* Bulle an seide. **7618**

— **nov. 8.** Der ammann und die landleute von Schwiz empfehlen genannten den bruder Gottfried aus der Reichenau, wohnhaft in Arth, der mit einwilligung des bischofs von Konstanz spenden für den bau einer kapelle der hl. Dreifaltigkeit und mutter Maria sammelt. Samstag nach Allerheiligen. — Or. Lade der Unterallmeindkorporation in Arth. **7619**

— **nov. 8,** Rom. Papst Bonifaz IX. inkorporiert dem propst und konvent des Augustinerklosters Öhningen, das 60 m. s. einkünfte hat, aber damit seine ausgaben nicht bestreiten kann, die pfarrkirche Lottstetten mit 12 m. s. einkünften. Dat. Rome apud s. Petrum 6. id. nov., a. 10. — Or. Karlsruhe (5 Lottstetten); unter dem bug rechts: *Jo.;* auf dem bug rechts: *gratis de mandato d. n. pape. Jo. de Tremosnitz.* Rückseits *R.* darin *Jac.;* unten rechts: *ij.* — Auf das patronatsrecht der kirche verzichtet d. d. 1399 märz 15 Johann von Lupfen, landgraf von Stühlingen: Or. ebenda. **7620**

— **nov. 10, Konstanz.** Bestätigt wie sein vorgänger Burkhard (vgl. 1391 märz 6 nr. 7303) die Karmeliterbruderschaft und erteilt 40 tage bezw. 1 jahr ablaß. Dat. Const. 1399, 4. id. nov., ind. 7. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Ravensburg). — Bestätigt ebenso die verfügung Burkhards vom gleichen tage 1391 märz 6 nr. 7302. **7621**

— **nov. 12,** Konstanz. Johann, bischof von Lausanne, erteilt allen, welche zum neubau des durch feuer zerstörten armenspitals in litore fori zu Konst. beitragen, einen ablaß von 40 tagen bezw. 1 jahr. Dat. Const. 1399, pridie id nov., ind. 7. — Or. Konstanz, Stadtarch. (Neues Spital 126). **7622**

— **nov. 15, Gottlieben.** Der offizial bekundet, daß Cuntzo gen. Schmid, sohn des weil. Konrad Faber von Liptingen (Lu-), und Johann Snewli von Emmingen (al. Egg), beide pfleger der kirchenfabrik zu Emmingen, an Markus Huntpiss und Heinrich Käser, chorherren und vertreter von St. Stephan, für 12 pfd. Konst. pfg. eine jährliche gülte von 1 pfd. pfg. aus den einkünften des Katharinenaltars ihrer kirche im bann von Überlingen verkauft haben. Konrad Eminger, pleban, und Heinrich Meringer, kirchherr zu Emmingen, stimmen zu. Dat. et act. Const. (1399 ante f. b. Martini ep.) ind. 7 [1399 nov. 7]. — Bischof Marquard stimmt zu. Dat. in castro nostro Gottlieben 1399, 17. kal. dec., ind. 7. — Kopb. 585 (340zz), 26b Karlsruhe. — vgl. 1398 jan. 11, nr. 7511. **7623**

— **nov. 24, Konstanz.** Bestätigt mittelst transfix, falls die zustimmung des kirchherrn noch erfolge, die bewidmung einer meßpfründe auf den altar des hl. Johannes d. T. und St. Georg in der pfarrkirche zu Münsingen, welche Dietrich gen. Belß, notar des grafen Eberhard von Württemberg, zum seelenheil des ritters Otto von Staufenberg und seines vaters Dietzo gen. Belß, vogt von Urach, d. d. 1399 nov. 16 gestiftet hat. Graf Eberhard von Württemberg hatte zugestimmt. Dat. Const. 1399, 8. kal. dec., ind. 7. — Or. Stuttgart. Staatsarch. (Münsingen G. V.). **7624**

— **nov. 27, Konstanz.** Erteilt allen, welche dem kloster Beerenberg beisteuern leisten, 40 tage bezw. 1 jahr ablaß und bestätigt die von seinen vorgängern oder andern bischöfen dem kloster erteilten ablässe. Dat. Const. 1399, 5. kal. dec., ind. 7. — Or. Zürich, Staatsarch. (C II 16 nr. 220). **7625**

— **nov. 29,** St. Gallen. Abt Kuno von St. Gallen teilt dem bischof Marquard mit, daß Rudolf von Rorschach (Rosch-), pfarrektor zu Rorschach, und Eglolf von Rorschach d. j., domherr von Cur und kaplan der Peterskapelle in monte Septimo Curer bistums, ihre pfründen mit einander vertauscht haben. Der abt als patron der pfarrkirche zu Rorschach hat den tausch genehmigt; er bittet den bischof, auch seinerseits ihn zu bestätigen und den Eglolf von Rorschach mit der pfarrkirche zu investieren. Dat. et act. in monasterio nostro predicto in vigilia b. Andree ap. 1399, ind. 7. — Or. Zürich, Staatsarch. (C II 21). — Wartmann, U-B. St. Gallen 4, 578 nr. 2179. **7626**

— **dez. 17, Gottlieben.** Bestätigt mittelst transfix die stiftung einer pfründe auf den St. Jodokaltar in der Muttergottes- und St. Johann Baptistkapelle in Göppingen durch Paul Boller, bürger zu Ulm, und dessen frau Agnes

aus Göppingen d. d. 1387 juli 25, um deren bestätigung die stifter den bischof Burkhard mit zustimmung des grafen Eberhard von Württemberg und des kirchherrn Lenderlin zu Göppingen unter angeführtem datum gebeten haben. Dat. in castro nostro Gotlieben 1399, 16. kal. ianuarii, ind. 7. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Göppingen St.); rückseits spuren eines ringsiegels. 7627

1399, Gottlieben. Verleiht auf bitte der bürgerschaft von St. Gallen allen denen, welche beim morgenläuten das Ave Maria beten, 40 tage bezw. 1 jahr (40 dies criminalium de iniunctis sibi penitentiis et unum annum venialium) ablaß. Dat. in castro nostro Gotlieben 1399. — Wartmann, U-B. St. Gallen 8, 582 nr. 2183. — erw. Naef, Chron. von St. Gallen 314. 7628

1400 (?). Papst Bonifaz IX. erteilt allen, welche das kloster Weingarten am kirchweihfeste des klosters und an 5 oder 3 darauf folgenden tagen zur verehrung des hl. blutes besuchen, das an diesen tagen vorgezeigt wird, einen vollkommenen ablaß (indulgentia omnium peccatorum seu pene et culpe) und gestattet dem abte, daß er zum beichthören 6 oder mehr welt- oder ordenspriester hiefür bestellen dürfe. Datum etc. — Kopb. 1491, 113 Karlsruhe (Formelbuch). — Mod. Abschr. darnach Stuttgart, Staatsarch. Zu anfang wird in der bulle die geschichte des hl. blutes genau erzählt. Auf der kanzel hat nun jemand sich nicht gescheut zu sagen, daß vom hl. blut, das auf die erde floß, nichts mehr übrig geblieben sei; dadurch wurde die andacht zum hl. blut gemindert. Um sie zu heben, erteilt der papst diesen ablaß. 7629

1400 jan. 1, Rom. Derselbe erteilt allen, welche die muttergottespfarrkirche zu Ulm, die mit großen kosten der stadt neu gebaut aber noch nicht vollendet ist, von der ersten vesper des festes des hl. Johannes d. T. und drei tage darauf besuchen und milde gaben spenden, jenen ablaß, der der kirche zu Einsiedeln am fest kreuzerhöhung verliehen ist. Außerdem erteilt er dem ständigen vikar zu Ulm und 8 weiteren priestern für diese tage absolutionsvollmacht. Dat. Rome apud s. Petrum kal. ianuarii, a. 11. »Licet is«. — Or. Ulm, Stadtarch.; unter dem bug rechts: *Bertoldus;* auf dem bug: *Gratis de mandato domini nostri pape. Eckardus;* rückseits *R* darin *n.* — reg. Bazing-Veesenmeyer nr. 80. — vgl. 1400 mai 17 nr. 7655. Der bischof schränkt die absolutionsvollmacht von bischöfl. fällen auf 2 tage nach dem feste ein. 7630

— **jan. 1,** Rom. Derselbe an den abt und den konvent von Kappel, Cist. ordens. Die adressaten haben vorgetragen, daß ihnen zur abtragung der schulden die kirchen in Baar, Beinwil und Merenschwand (Meriswanden) mit ihren kapellen durch den papst inkorporiert worden seien, aber bei einsetzung der vikare vom bischof belästigt würden. Sie bitten um abhilfe und inkorporation der pfarrkirchen von Rifferswil mit kapelle und zu Neuheim (Nuhen). Der papst inkorporiert dem kloster, dessen einkünfte 100 m. s. betragen, die beiden kirchen mit einem einkommen nicht über 50 m. s., und bestimmt, daß sie nach dem tode der kirchherren sowohl die kirche von Rifferswil und Neuheim wie Baar, Beinwil und Merenschwand, deren einkünfte ebenfalls nicht über 50 m. s. betragen, durch ordens- oder weltpriester versehen lassen dürfen, ohne die ersten früchte an den papst zu zahlen, jedoch unter vorbehalt der bischöfl. rechte. Dat. Rome apud s. Petrum kl. ianuarii, a. 11. — Or. Zürich, Staatsarch. (C II 4 nr. 366); unter dem bug rechts: *Jo. de Bononia;* auf dem bug: *Gratis de mandato domini nostri pape. Eckardus.* Rückseits *R* darin *Jac.* — reg. Regesten Cappel nr. 274 ff. — 1406 dez. 19 beauftragt Gregor XII. den abt von Rüti, die gen. inkorporationen auszuführen. Bonifaz IX. hatte 1402 dez. 22 alle inkorporationen widerrufen, welche noch nicht ausgeführt waren. Abt und konvent trugen deswegen dessen nachfolger Innocenz VII. vor, daß sie bereits vor diesem termin von den kirchen von Rifferswil, welche durch die resignation des Johann von Kempten, und Neuheim, welche durch die resignation des Philipp von Zürich vakant geworden, besitz ergriffen und den papst um bestätigung gebeten hätten. Innocenz gewährte die gnade d. d. 1406 jan. 23 (10 kal. febr. a. 2.), starb jedoch, ohne daß die bulle darüber ausgefertigt worden wäre. Gregor XII. bestätigt nunmehr die verfügung seiner vorgänger (ebenda nr. 398). — 1407 okt. 1. führte abt Gotfried von Rüti durch schlußurteil die inkorporation aus. Die einzelnen termine sind in der urkunde angegeben (ebenda nr. 385 und 382). — Er bestimmt die kongrua des vikars in Baar 1407 okt. 11 mit genauer aufzeichnung der pflichten und lasten (ebenda nr. 486). — 1412 aug. 17 quittiert Erhard Naslos, chorherr von St. Felix und Regula in Zürich, subkollektor, von Ulrich Butsch, domherrn von Trient und päpstl. kollektor für die diözesen Trient, Brixen und Konstanz abgeordnet, dem Heinrich von Kappel für 27 Rh. goldgulden, die er als annaten oder medii fructus der inkorporierten kirchen Baar, Beinwil, M., N. und R. erhalten hat (ebenda nr. 409). — zur sache vgl. GFrOrte. 24, 191 f. 7631

— **jan. 1,** Rom. Derselbe inkorporiert dem kloster Engelberg, dessen einkünfte nicht mehr als 150 m. s. betragen, aufs neue die pfarrkirchen zu Kerns und Küsnach, deren einkünfte 60 m. s. nicht übersteigen, und gestattet dem kloster die weiteren inkorporierten pfarrkirchen zu Lungern, Brienz, Stans und Buochs, mit einem gesamteinkommen von 50 m. s., durch welt- oder ordenspriester versehen zu lassen; außerdem soll das kloster von der zahlung der ersten früchte, welche es seither bei einsetzung der ständigen vikare zahlen mußte, befreit sein. Das kloster hatte vorgetragen, daß es bei einsetzung der ständigen vikare vom ordinarius loci belästigt werde und vor allem eine anfechtung der inkorporationen der kirchen von Kerns und Küsnach fürchte. Dat. Rome apud s. Petrum kal ian., a. 11.

— GFr5Orte. 55, 219 nach Or. Engelberg, Stiftsarch. — 1413 juli 31 beurkundet Erhard Naslos, chorherr von St. Felix und Regula in Zürich, von Petrus kardinallegat vom titel des hl. Crysogonus als subkollektor der apost. kammer für die diözese Konstanz aufs neue bestätigt, daß er die abtei unter androhung von strafen zur zahlung der annaten für die inkorporierten kirchen Küsnach, Kerns, Stans, Buchs, Lungern und Brienz aufgefordert habe. Die abtei einigte sich daraufhin mit dem subkollektor auf eine bestimmte summe, die auch bezahlt wurde. Dat. et act. in ambitu ecclesie Thuricen. ultima die mens. iulii 1413 (ebenda 57 [1902] 165). **7632**

1400 jan. 2, Bremgarten. Vor Heinrich Bürer von Brugg, notar, versprechen schultheiß und rat von Bremgarten, den priester Heinrich Salmann von Sulgen auf den Nikolausaltar in Bremgarten zu präsentieren, falls er innerhalb 10 tagen von dem bischof von Konst. oder dessen generalvikar für die ihm vorgelegten artikel (articuli sibi per notolam dati) bestätigung erhalte. (Es handelt sich um den verzicht auf die Marienpfründe zu Bremgarten, welche dem Heinrich Salman d. d. 1398 nov. 22 von Johann von Baden, dekan des dekanats Birmenstorf, Nikolaus inkurat zu Mettmenstetten kammerer des gen. kapitels, Johann dekan zu Niderwil und Johann von Rohrdorf pfarrer in Mellingen abgesprochen worden war). Acta sunt hec 1400, ind. 8., 2. die ianuarii in Bremgarten. Zeugen: Konrad Gigenberg priester und vizepleban zu Bremgarten, Johann von Hüneberg edelknecht und Jakob Helman, priester Konst. diözese. — Or. Bremgarten, Stadtarch. — reg. Argovia 8, 106. **7633**

— **jan. 8,** Bettlern. König Wenzel belehnt bischof Marquard von Konst. brieflich mit den regalien und da er wegen armut und bekümmernisse seines stiftes nicht persönlich vor dem könig erscheinen kann, soll er den eid in die hände des edlen Albrecht von Bürgeln (Burglon) ablegen. Geben zun Betlern 1400, des donerstages nach dem obristen tage unserr reiche des behemischen in dem 37., und des romischen in dem 24. jaren. — Or. Karlsruhe (K. S. 452). Auf dem bug rechts: *p. d. Renesch m de Chussink Franciscus canonicus Pragen.* Rückseits: *R. Jacobus de Praga.* — Kopb. 688, 55 Karlsruhe. — Winkelmann, Acta 2, 665 nr. 1003. — reg. ZGORh. NF. 3, 428 nr. 452. **7634**

— **jan. 16,** Rom. Papst Bonifaz IX. erteilt allen denen, welche die Muttergotteskirche in Salem an Mariä Himmelfahrt und den darauf folgenden 2 tagen besuchen und zur unterhaltung der kirche etwas beitragen, denselben ablaß, den diejenigen gewinnen, welche an Christi Himmelfahrt die Markuskirche zu Venedig besuchen. Der abt erhält die erlaubnis an gen. tagen 6 priester als beichtväter bestellen zu können. Dat. Rome apud s. Petrum 17. kal. febr., a. 11. »Licet is«. — Or. Karlsruhe (4/17). Oben: *cor. in registro.* Unter dem bug rechts: *Bertholdus;* auf dem bug rechts: *Gratis de mandato domini nostri pape. Jo. de Bononia.* (Im Text der bulle ist nichts korr.). Rückseits: *R* darin *Jac.* — Ein zweites gleichlautendes exemplar von jan. 17 ebenda. Unter dem bug rechts: *A. de Portugriario* dann *gratis.* Auf dem bug rechts: *Gratis de mandato d. nostri pape. Eckhardus.* Rückseits: *R* darin *n.* Bulle an seide. — ausz. Codex Salemitanus 3, 419. **7635**

— **jan. 21,** Konstanz. Der generalvikar in spir. b. Marquards bestätigt mittelst transfix stiftung und bewidmung einer laut briefs d. d. 1400 jan. 13, ausgestellt von Clara äbtissin von Lindau, Ulrich von Wilberg, chorherrn der mehreren pfründe daselbst und dem kapitel des klosters, durch Walther Vögelli bürger zu Lindau zu seinem und seiner vordern seelenheil gestifteten ewigen messe in der St. Katharinenkapelle an dem Fraumünster zu Lindau. Dat. Const. 1400, 12. kal. febr., ind. 8. — Or. Reichsarch. München (notiz im material). **7636**

— **jan. 30.** Johann Mochuwang sonst von Sasbach, domherr, stirbt und wird vor dem altar von St. Felix und Regula im dome zu Konst. begraben. — MG. Necrol. 1, 284. **7637**

— **febr. 8.** Titularbischof Franciscus ep. Sardiensis erteilt besuchern der St. Martinskirche in Schwyz 40 tage bezw. 1 jahr ablaß. — erw. Lang, Hist. theol. Grundr. 1, 789. **7638**

— **febr. 10.** Erhält von der apost. kammer zur zahlung des serviciums aufschub bis september 29. — Mod. abschr. (Obl. 55, 90^{v} Rom). **7639**

— **febr. 14, Konstanz.** Belehnt den Hug Ströli von Konstanz sowie dessen nichte Elisabeth, tochter seines bruders weil. Johann Ströli, mit dem halben zehnten zu Immenstaad (die andere hälfte gehört dem Bartholomaeusaltar im Münster), zwei dritteilen des zehnten zu Helmsdorf (Hermensdorf) (das dritte gehört der bruderschaft zu Konstanz) und dem gute gen. der Buhoff zu Helmsdorf. Er gestattet zugleich, daß beide die gen. güter an die witwe des Johann Ströli, Anna von Hoff, um 700 pfd. heller als heimsteuer, widerlegung und morgengabe versetzen. Ze Cost. geben uff unser pfallentz 1400, an s. Valentins tag. — Or. Karlsruhe (5 Immenstaad); rückseits oben spuren eines ringsiegels. — reg. Fürstenberger U-B. 6, 257 nr. 164, 3. **7640**

— **febr. 19,** Konstanz. Der generalvikar in spir. des bischofs Marquard erteilt dem Sigfried Sältzli, kirchherrn von Riethausen, auf ein jahr dispens von der residenzpflicht. Dat. Const. 1400, 11. kal. marcii, ind. 8. — Kopb. 1491, 37 Karlsruhe (Formelbuch). **7641**

— **nach febr. 23.** Albert Blarrer, propst zu Konst., führt eine bulle Bonifaz IX. aus, wornach dem priester Burkhard am Stad ein benefizium, das zur kollatur des klosters Wettingen gehört, verliehen wurde. Der exekutor war

durch urkunde d. d. 1400 febr. 23 von Heinrich Livi, propst von St. Johann, und Johann Landenberg, thesaurar zu Konst., subdelegiert worden. Dat. etc. — Kopb. 1491, 86ᵛ Karlsruhe (Formelbuch des Schultheiß); ebenda mehrere wichtige formeln zur kenntnis des provisionswesens. **7642**

1400 febr. 24, Ensisheim. Leopold, herzog von Österreich, schreibt unter einrückung nachgenannter päpstl. bulle an das stift Zofingen: 1399 juni 20, Rom. Bonifaz IX. an den herzog Leopold. Dieser trug vor: es sei alte gewohnheit, daß die herzoge von Österreich bei ihrem regierungsantritt auf den titel der primarie preces hin in allen in ihrem gebiet liegenden kathedral- und kollegiatkirchen auf die nächst freiwerdende präbende eine geeignete person als chorherrn und ebenso bei verleihung eines benefiziums (sub qualibet collacione beneficium) auf ein beneficium mit oder ohne seelsorge ernennen dürften, welche darauf durch den ordinarius investiert würden. Da aber wegen der vielen päpstlichen provisionen dieses recht meist illusorisch wird, gestattet ihnen der papst, daß die kandidaten des herzogs allen anderen vorgehen, es sei denn bei päpstlichen gnadenerweisen, welche den kardinälen oder päpstl. familiaren erwiesen werden. Dat. Rome apud s. Petrum 12. kal. iulii, a. 10. — Auf grund dieser bulle ernennt er den Volmar Sack, chorherrn zu Werden (Verden.) licentiat im kanon. recht, zum chorherrn von Zofingen. Dat. in Ensisheim 24. die mens. febr., 1400. — Or. Aarau, Staatsarch. (Zofingen 207). **7643**

— **märz 10.** Bestätigt der Frau Elisabeth von Breitenlandenberg geb. von Randegg die 1397 mai 2 genannte verpfändung der feste Güttingen gen. Moosburg. Beschach 1400, an dem zehenden tag in dem mertzen. — Or. Frauenfeld, Kantonsarch. (Meersburg). — Kopb. 1767, 95 Karlsruhe. — vgl. Diener, Haus Landenberg im Mittelalter 124. **7644**

— **märz 25,** Rom. Papst Bonifaz IX. bestätigt den schwestern zu St. Bernhard in Eßlingen alle privilegien. Dat. Rome apud s. Petrum 8. kal. apr., a. 11. »Cum a nobis petitur«. — Or. Eßlingen, Spitalarch.; unter dem bug links: *mar.* taxe 3. *S. de Aquila. N. de Roma;* auf dem bug rechts: *Re[gistra]ta.* taxe 3. Unten dann *pn. A. de Lavello;* rückseits: *Jo. Curston;* links: *B.* — reg. Urkb. Eßlingen 2 nr. 1792. **7645**

— **märz 26, Konstanz.** Transsummiert einen ihm von br. Heinrich Töter, konventual von Marchtal, vorgelegten brief b. Heinrichs d. d. 1368 aug. 10. Dat. Const. 1400, 7. kal. apr., ind. 8. — Abschr. (18. jh.) Regensburg (notiz im material). — vgl. Regg. Const. 1 nr. 2741. **7646**

— **april 5, Gottlieben.** Bestätigt mittelst transfix die Marienpfründe auf dem altar zur rechten seite in der St. Peterspfarrkirche zu Laupheim, welchen seiner zeit b. Nikolaus geweiht hat. Die pfründe war von Johann Keller von Schaitegg, kirchherrn zu Laupheim, d. d. Biberach 1400 märz 13 (sabbato post Invocavit) gestiftet und bewidmet worden. Herzog Leopold von Österreich hatte seine zustimmung gegeben. Dat. in castro nostro Gotlieben 1400, non. apr., ind. 8. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Ochsenhausen); rückseits oben spuren eines ringsiegels. — Abschr. ebenda (Laupheim). **7647**

— **april 12, Baden.** Erkennt an: 1. daß die ersten früchte der pfarrkirchen in Baar und Beinwil dem kloster Kappel gehören und von diesem auf kloster Muri übergegangen sind; 2. daß abt und konvent von Kappel ihm auf jene pfarren eigene konventualen oder weltpriester zur einsetzung zu präsentieren haben. — ausz. Stöcklin, Misc. Mur. hs. 397. **7648**

— **april 13,** Konstanz. Albert, domdekan und päpstl. exekutor, teilt dem bischof Marquard und dem stifte Bischofszell die urkunde des papstes Bonifaz IX. d. d. 1400 märz 4 (Dat. Rome apud s. Petrum 4. non. marcii, a. 11.) mit, worin dieser dem Jakob Appotheker, kleriker Konst. bistums, ein kanonikat im stifte B. verleiht und eine pfründe reserviert, und befiehlt dem stifte die aufnahme des providierten. Dat. et act. Const. in curia canonicali nostre inhabitacionis sita in vilo dicto Bredigergassen.. 1400 ind. 8., pontif. (Bonifacii) pape a. 11., mens. aprilis die 13.; zugegen sind: Fridericus Appotheker Konst. kleriker, Johann Kümberli scolaris noster domesticus, und Jodok Müller von Werdenberg Curer bistums schreiber am Konst. hofe. — gleichz. Papierkopie Frauenfeld, Kantonsarch. (Bischofszell). **7649**

— **april 21,** Konstanz. Der generalvikar in spir. des b. Marquard erteilt dem leutpriester in Ravensburg die erlaubnis, den Johann Läbi von Ravensburg, der plötzlich starb, kirchlich zu beerdigen, obwohl nicht feststeht, daß er die vergangenen 2 jahre gebeichtet habe; dagegen hat er den gottesdienst besucht. Dat. Const. 1400, 11. kal. maygi. — Kopb. 1491, 37 Karlsruhe (Formelbuch). **7650**

— **mai 3,** Rom. Papst Bonifaz IX. an den bischof Marquard von Konst. Der bischof trug vor, daß die bischöfe von allen klöstern, prioraten, probsteien, ebenso von den pröpsten und dekanen und andern prälaten, den benefizien und von den personen, deren bestätigung dem bischof zusteht, so oft die genannten prälaturen frei wurden, die annaten (annatam seu medios fructos primi anni sive pannales consolaciones) seit altersher beziehen. Gleichwohl weigern sich manche auf grund der inkorporation zur zahlung der gen. abgaben. Der papst bestätigt den seitherigen brauch. Dat. Rome apud s. Petrum 5. non. maii, a. 11. »Personam tuam«. — Or. Freiburg, Erzb. Arch.; unter dem bug rechts: *P. de Zambecariis;* auf dem bug: *gratis de mandato d. n. pape. Ja. de Bononia. R* darin *Jac.*, unten *vj.* **7651**

1400 mai 7, Konstanz. Der generalvikar in spir. bischof Marquards bestätigt mittelst transfix die stiftung und bewidmung einer meßpfründe auf dem Dionysiusaltar in der pfarrkirche zu Eßlingen, welche durch die testamentsvollstrecker des verstorbenen Johann Öwelhart, früheren pfarrvikars zu E., nämlich Rudolf Ris und Johann Kübler, beide priester, sowie Werner Märterlin, richters zu Eßlingen, d. d. 1400 april 3 erfolgt war. Erster kaplan soll Rudolf Ris sein, der laut stiftungsbrief seine bestätigung bei bischof Marquard, päpstlichen referendar und doktor des kan. rechts, einholen sollte. Verpflichtung und einkünfte sind im stiftungsbrief angegeben. Dat. et act. Const. 1400, non. maii, ind. 8. — reg. Urkb. Eßlingen 2 nr. 1740 nach or. Spitalarch. daselbst. — vgl. folgende nr. **7652**

— **mai 7, Konstanz.** Beauftragt den dekan des dekanats Eßlingen mit der investitur des priesters Rudolf Ris in oben gen. pfründe. Dat. Const. 1400, non. maii, ind. 8. — Or. ebenda. **7653**

— **mai 17, Gottlieben.** Bestätigt auf bitten des Ulrich Geßler, ständigen vikars der pfarrkirche u. l. frauen zu Ulm, und des bürgermeisters, der räte und schöffen daselbst die der kirche 1355 okt. 17 erteilten ablässe, gewährt selbst ablaß und gestattet, zum bau der kirche unrechtmäßig erworbenes oder herrenloses gut zu verwenden. 16. kal. jun. — Or. Stadtarch. Ulm, angeheftet an die urk. von 1355 okt. 17. — erw. Ulmer U-B. II, 1, 429 nr. 458; Bazing-Veesenmeyer, Urkunden der Pfarrkirche Ulm 5 nr. 12. **7654**

— **mai 17, Gottlieben.** Erteilt dem Ulrich Geßler, ständigen vikar der pfarrkirche u. l. frau zu Ulm, und acht oder mehr von ihm zu bestimmenden priestern die vollmacht, die gläubigen, welche zur gewinnung der vom apost. stuhle verliehenen ablässe (vgl. 1400 jan. 1) die pfarrkirche besuchen, von den bischöfl. reservierten fällen von der ersten vesper von Johannes d. T. und 2 tage darauf absolvieren zu können, ausgenommen totschlag und namentliche exkommunikation. Dat. in castro nostro Gotlieben 1400, 16. kal. iunii, ind. 8. — Or. Ulm, Stadtarch. — reg. Bazing-Veesenmeyer nr. 821. **7655**

— **mai 17,** Konstanz. Der generalvikar in spir. b. Marquards (dei et ap. sedis gratia ep.) bestätigt mittelst transfix die stiftung und bewidmung einer meßpfründe auf den Muttergottesaltar im chore des stiftes Sindelfingen durch weil. Johann Furdrer, chorherrn daselbst, um deren bestätigung propst Ulrich und der konvent d. d. 1400 april 23 (in festo b. Georii mart.) gebeten haben. Erster kaplan soll nach der bestimmung des stifters Johann Fürdrer, der noch nicht priester ist, werden. Der aussteller bestimmt ausdrücklich, daß das präsentationsrecht dem stifte, dagegen die investitur dem bischof zustehe, und beauftragt demgemäß den dekan des dekanats in Gärtringen mit der einweisung des Johann Fürdrer. Dat. Const. 1400, 16. kal. iunii, ind. 8. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Sindelfingen); rückseits oben spuren eines ringsiegels. **7656**

— **mai 27.** Der bischof Heinrich von Thermopylä, vikar des bischofs Marquard, weiht einen altar zu Appenzell. — Eintrag im kalendarium der pfarrbibliothek zu Appenzell, AnzSchweizGesch. NF. 27 (1896), 330. **7657**

— **mai 28.** Graf Friedrich von Zollern gen. Schwarzgraf und graf Ostertag gebrüder beurkunden: sie haben im jahre 1400 die pfarrkirche zu Hechingen dem pfaffen Heinrich Boll geliehen und dem bischof von Konst. präsentiert. Mehr als drei monate nach der bestätigung kam dieser nun mit den übrigen pfaffen zu Hechingen und wies eine papstbulle vor mit der bemerkung er wolle »die pfründe machen nach dem rechten«. Die aussteller sind damit einverstanden. Der kirchherr nimmt sie deswegen als kastvögte an und bestimmt sein einkommen. Geben an dem fritag nach der uffart unsers herrn 1400. — Or. Sigmaringen, Fürstl. Hausarch. (Hechingen). — Mon. Zoll. 1 nr. 456. **7658**

— **juni 9, Konstanz.** Beauftragt den priester Heinrich Mesner alias Koch, der von herzog Leopold für die pfarrkirche Remmingsheim präsentiert wurde, zu proklamieren. Die kirche war durch tod des Johann Chun erledigt. Dat. Const. 1400, 5. id. iunii, ind 8. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Rottenburg, Stift St. Moriz); unten *proclamavi Wak;* rückseits oben kleines ringsiegel, darunter großes bischofssiegel; weiter *Alberthus decanus in Boltringen,* oben daran spuren des aufgedruckten siegels. — vgl. 1400 juni 23 nr. 7661. **7659**

— **juni 19,** Konstanz. Der generalvikar in spir. bischof Markwards beauftragt den dekan des dekanats Meßkirch, den priester Heinrich Müller in die pfarrkirche zu Meßkirch einzuweisen. Derselbe wurde von Johann von Zimmern edelknecht und Johann Truchseß von Rohrdorf d. d. 1400 april 29 präsentiert. Die pfarrei war durch den tod des kirchherrn Eberhard Maigli erledigt. Dat. Const. 1400, 13. kal. iulii, ind. 8. — Zimmersches Kopb. 1, 41^{v} Donaueschingen. — Begl. abschr. ebenda (Pfarrei Meßkirch Fasc. I^{1}). **7660**

— **juni 23, Konstanz.** Beauftragt den dekan des dekanats Poltringen, den priester Heinrich Mesner sonst Koch in die pfarrkirche Remmingsheim, welche durch tod des Johann Chun erledigt ist, einzuweisen. Am 9. juni [vgl. dieses] wies derselbe den präsentationsbrief von herzog Leopold von Österreich vor, worauf derselbe proklamiert wurde. Dat. Const. 1400, feria 4. ante f. Nativitatis b. Joh. Bapt., ind. 8. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Rottenburg, Stift St. Moriz). — Eingerückt in das vidimus des Johannes Keller, decr. dr., offizials des Konst. hofes, d. d. 1410 okt. 20 ebenda. **7661**

1400 juli 3, Konstanz. Verkauft an Rüdiger Hartzer von Konstanz, sohn weil. Ulrichs, der ihm 400 böhm. und 400 rhein. gulden zur pfandlöse der quarten der kirchen zu Weiterdingen und Singen im Hegau aus der hand des freiherrn Wilhelm von Enn d. ä. geliehen hat, die nämlichen quarten auf wiederkauf. Domdekan und domkapitel stimmen zu. Ze Cost. geben 1400, an s. Ulrichs abend in dem höwat. — Einger. in den revers des Rüdiger (Rudolf) Hartzer d. d. 1400 juli 4 (Ze Cost. geben an s. Ulrichs tag): Or. Karlsruhe (5 Singen). — Kopb. 500, 34[b] Karlsruhe. **7662**

— **juli 15,** Rom. Papst Bonifaz IX. inkorporiert dem domkapitel zu Konst., dessen einkünfte 530 m. s. silber nicht übersteigen, die pfarrkirche zu Sommeri mit einkünften nicht höher als 20 m. s. Dat. Rome apud s. Petrum id. iulii, a. 11. — Or. Freiburg, Erzb. Arch.; unter dem bug rechts: *A. de Portugruario;* unten: *gratis;* auf dem bug: *Gratis de mandato domini nostri pape. Gerlacus;* rückseits: *R* darin *Jac.* — Eingerückt in nachfolgende urkunde: 1401 jan. 21 verzichtet Walter Widmer, kirchherr zu Sommeri, auf die pfarrei vor Eberhard Insiegler kantor, Walther von Straßburg, Johann Berger, Eberhard Last, Petrus Liebinger, Johann Bolling und Hugo Ellend, alle domherren. Que acta sunt 1401, ind. 9., pontif. Bonifacii pape IX. a. 12, mens. ianuarii die 21, in ecclesia Const. Zeugen: Friedrich Nagel, prokurator des domkapitels, Heinrich, kirchherr in Hauingen, und Johann Marner, kaplan der Konst. kirche (ebenda nr. 140). — Kopb. 495 nr. 135 Karlsruhe. — Den hof zu Sommeri (Sumbri) samt kirchensatz und widumgüter hatte das domkapitel (vertreten durch dompropst Albrecht den Blarer, Eberhard Insiegler sänger, mag. Peter Liebinger und Hugo Ellend chorherren) von Friedrich von Toggenburg um 1240 ℔ heller d. d. 1400 aug. 3 gekauft (ebenda nr. 137, auch Kopb. Altnau-Summeri s. 697: Frauenfeld, Kantonsarch.). — Unter gleichem datum bezeugt der offizial die schenkung des gen. hofes an das kapitel mit der auflage einer jahrzeit für den gen. Friedrich (ebenda nr. 138 und 139). — Or. Frauenfeld, Kantonsarch. (Meersburg). — Kopb. 509, 197[v] ff. Karlsruhe. **7663**

— **juli 27.** Der generalvikar bestätigt die stiftung einer meßpfründe in der obern pfarrkirche zu Waldshut durch Johann Fabri daselbst. Äbtissin und konvent von Königsfelden, dem die gen. pfarrkirche inkorporiert ist, gaben ihre zustimmung. Feria 3. post fest. s. Jacobi apostoli. — reg. ZGORh. NF. 4 m98 nach or. Waldshut, Gemeindearch. — erw. FreibDiözesanarch. 21, 176. **7664**

— **aug. 28, Baden i. A.** Bestätigt mittelst transfix, daß die burg Manegg zugleich mit der tochterkirche bezw. der St. Ägidiuskapelle in das eigentum der Elisabeth Schreiber äbtissin und des konvents des klosters Selnau (Seldow) bei der stadt Zürich, Cist. Ord., übergehe. Die burg war im besitz des Ital Maneß, ging dann an den juden Vifli und von Hitzlin, der frau dieses juden, an gen. kloster über. Sigillum nostrum segretum quo utimur in hac parte presentibus nostris litteris duximus appendendum. Dat. et act. in oppido Baden 1400, 5. kal. sept., ind. 8. — — Or. Zürich, Staatsarch. (C II 18 nr. 574). Transfix und siegel fehlt. **7665**

— **sept. 3,** Konstanz. Der generalvikar in spir. bischof Marquards vidimiert auf geschehene bitte: 1. eine bulle papst Bonifaz IX. d. d. 1400 märz 25, worin dieser den brüdern und schwestern zu St. Bernhard vom 3. orden des hl. Franziskus in Eßlingen alle privilegien bestätigt. (Dat. Rome apud s. Petrum 8. kal. apr., a. 11. »Cum a nobis petitur«) und 2. eine bulle desselben papstes, worin dieser d. d. 1400 märz 28 der kirche zu St. Konrad und St. Bernhard in Hainbach (Hainibachertal) ablaß verleiht. (Dat. Rome apud s. Petrum 5. kal. apr., a. 11. »Licet is«). Dat. Const. 1400, 3. non. sept., ind. 8. R. — reg. Urkb. Eßlingen 2 nr. 1792/3 nach or. Stadtarch. daselbst; rückseits spuren eines roten siegels, darunter: *facta est collacio Leonhardus etc.* **7666**

— **sept. 5, Gottlieben.** Stellt für Konrad Schmider (?), bürger zu Konst., einen geleitsbrief aus. Dat. in castro nostro Gotlieben sub sigillo nostro 5. die mens. sept. 1400, ind. 8. — Kopb. 1491, 38 Karlsruhe (Formelbuch des Schultheiß). **7667**

— **sept. 25, Gottlieben.** Eröffnet der äbtissin und dem kapitel des klosters St. Felix und Regula und dem dekan und kamerer des dekanats Zürich die bulle Bonifaz IX. d. d. 1399 juni 21 (Dat. Rome 11. kal. iulii, a. 10.), worin ihm dieser die erlaubnis gegeben 6 kanonikate zu vergeben, ebenso 2 dignitäten und 2 benefizien mit oder ohne seelsorge. Da die pfarrkirche in Muri seit 3 jahren durch tod des mag. von Stetfurt erledigt ist und das kollationsrecht der äbtissin von Zürich zusteht, verleiht er die kirche dem Marquard von Randegg, kleriker Konst. diözese [seinem vatersbruder (patruelis) der gegenwärtig in Wien studiert]; die früchte übersteigen nicht die summe von 25 m. s. Dat. et act. in castro nostro Gotlieben 1400, 7. kal. oct., ind. 8. — Gleichz. abschr. Zürich, Staatsarch. (C II 2 nr. 277). — vgl. sept. 27 nr. 7670. **7668**

— **sept. 25, Gottlieben.** Eröffnet als exekutor der äbtissin und dem kapitel des klosters St. Felix und Regula in Zürich die bulle Bonifaz IX. d. d. 1399 juni 21 (Dat. Rome 11. kal. iulii, a. 10), worin dieser ihm erlaubt, 6 kanonikate, 2 dignitäten und 2 sonstige benefizien zu verleihen. Da kanonikat und präbende des † mag. Johann von Stetfurt in der abtei Zürich erledigt ist, ersucht er um aufnahme des Johann gen. Kündigmann, kleriker Konst. diözese, an dessen stelle. Dat. et act. in castro nostro Gotlieben 1400, 7. kal. oct., ind. 8. — Gleichz. abschr. Zürich, Staatsarch. (C II 2 nr. 289). **7669**

1400 sept. 27, Gottlieben. Bestellt als exekutoren zur durchführung seines auftrages d. d. 1400 sept. 25 (nr. 7668) den Rudolf dekan des dekanats Zürich, Diethelm Yberger kaplan der propstei Zürich und Leonhard Schonbentz, notar des Konst. hofes. Dat. et act. in castro nostro Gotlieben 1400, 5. kal. oct., ind. 8. — Gleichz. abschr. Zürich, Staatsarch. (C II 2 nr. 277). **7670**

— **sept. 28, Gottlieben.** Belehnt den Johann Niettstain, bürger zu Winterthur, mit dem heuzehnten auf den kelnhöfen und auf andern gütern zu Wiesendangen, den dieser von Johann sel. von Frauenfeld, ritter, erkauft hat. Ze Gottlieben uff unser vesti geben 1400, an s. Michels abend. — Or. Zürich, Staatsarch. (C II 16 nr. 226). **7671**

— **okt. 1,** Konstanz. Der generalvikar in spir. b. Marquards beurkundet durch transfix die gründung und dotierung eines altars, dessen präsentation der äbtissin zu Zürich, dessen investitur dem bischof von Konst. zusteht. Dat. Const. 1400, kal. oct., ind. 8. — Abschr. (18. jh.) Zürich Stadtarch. (notiz im material). — Ein zusatz besagt, daß es sich um eine stiftung der Mechtild Ostermannin und ihres gatten Steinmar von Sulzou, bürger von Zürich, mit zustimmung der äbtissin Beatrix und des konvents der abtei bei einer pfründe am Dreifaltigkeitsaltar handelt. **7672**

— **okt. 4.** Frau Meut, gräfin von Toggenburg, Heinrichs von Hewen sel. Frau, und deren söhne Peter von Hewen ritter und Wolfram sprechen das kapitel von Konst. sowie den bischof Marquard aller ansprüche ledig, die sie auf die hinterlassenschaft bischofs Burkhard sel. erhoben haben. Nach dem tode bischofs B. hatte das domkapitel die hinterlassenschaft an sich gezogen, während die aussteller auf die güter anspruch erhoben, welche B. von ihrem vater und ihrem vetter sel. inne hatte. Die parteien einigten sich auf Heinrich Blarrer von Konst. als schiedsrichter. Geben 1400, an dem nähsten mántag vor s. Fiden tag. — Or. Karlsruhe (5 Gen. 109). **7673**

— **okt. 19,** Himmelspforte. Johann von Sornental, supprior des Premonstratenser klosters Bellelay, Basler bistums, führt den neugewählten abt Andreas von Zweibrücken in den besitz der abtei Himmelspforte ein unter vorbehalt der investitur und abtweihe durch den bischof von Konstanz. Zeugen: mag. Konrad Helye decr. dr., bruder Johann Büttel, der unmittelbaren vorgänger im besitze der abtei, und Johann von Lüttelsdorf (Lütolzstorf) edelknecht, kämmerer der fürstin Katherina von Burgund, herzogin von Österreich. Actum 1400, ind. secundum stilum curie romane sumptam 8., sed regulariter 9., pont. Bonifacii IX. a. 11., die martis 19. mens. oct. — Notariatsinstrument des Konrad Auenstetter von Reutlingen: Karlsruhe (17/2). — reg. ZGORh. 26, 365. **7674**

— **vor nov. 9,** Rom. Petrus patriarch von Grado (Graden.) und 6 andere bischöfe erteilen allen, welche den altar zu ehren der hl. Dreifaltigkeit, der muttergottes und der hl. Katharina in der pfarrkirche St. Katharina im dorfe «Uff dem Sattel» an näher bezeichneten tagen besuchen, gen. gute werke verrichten, und für den dies bestätigenden bischof, für Johann Rinauer kirchherrn in Muotathal, Rudolf Reding u. a. beten 40 tage und 1 karene ablaß. Dat. Rome 1400, pontif. Bonifacii IX. a. 11. — Or. Sattel, Kirchenarch. **7675**

— **nov. 14, Konstanz.** Verleiht mit zustimmung des domkapitels dem domdekan Albrecht von Beutelsbach in anbetracht seiner verdienste die quart von allen zehnten innerhalb der pfarrei der pfarrkirche zu Rottweil (que quidem quarta vulgo die zufart communiter nominatur) auf lebenszeit. Dat. Const. 1400, 18. kal. dec., ind. 8. — Einger. in den revers des empfängers vom gleichen tage: Or. Karlsruhe (5 Rottweil). — Kopb. 500, 307[a] Karlsruhe. — reg. Urkb. Rottweil nr. 621. **7676**

— **nov. 16,** Rom. Papst Bonifaz IX. erteilt Ravensburg freiheit vom interdikt. Dat. Rome apud s. Petrum 16. kal. dec., a. 12. — Derselbe erteilt Ravensburg freiheit von auswärtigem gericht. — Inseriert in transsumpt 1401 febr. 9: Stuttgart, Staatsarch. (Ravensburg). **7677**

— **nov. 19,** Ensisheim. Herzog Leopold von Österreich gestattet als patron und kastvogt, daß die Muttergotteskapelle zu Rottweil, welche seither zur pfarrkirche gehörte, davon getrennt werde. Die stadt Rottweil hatte die gen. kapelle mit 4 altären und priesterpfründen ausgestattet. Das präsentationsrecht auf die gen. kaplaneien steht fürderhin der stadt zu. Die sakramentenspendung und das begräbnisrecht bleibt jedoch der pfarrkirche vorbehalten. Der aussteller bittet seinen freund bischof Marquard um bestätigung. Geben zu Ensisheim an s. Elsbethen tag 1400. — Urkb. Rottweil nr. 622 nach or. Stadtarch. daselbst. — Kopb. 1491, 102[v] Karlsruhe (ohne datum). — vgl. folgende nr. **7678**

— **nov. 22, Villingen.** Bestätigt die urkunde d. d. 1400 nov. 19 [nr. 7678] die frauenkapelle zu Rottweil betr. Das domkapitel und Friedrich von Flednitz d. j., kirchherr zu Rottweil, stimmt zu. Geben und beschehen in der statt Villingen 1400, 10. kal. dec., ind. iuxta stilum romane curie 8. — Eingerückt in die bestätigungsbulle papst Bonifaz IX. d. d. 1401 april 20 (12. kal. maii (alias marcii!) a. 12: begl. abschr. Rottenburg, Ordinariatsarch. (Rep. S. 232). — Übersetzung Stuttgart, Staatsarch. (Rottweil). **7679**

— **nov. 24,** Rom. Papst Bonifaz IX. inkorporiert dem prior und konvent der Augustiner zu Konst., dessen einkünfte sehr gering sind, die pfarrkirche zu Birwinken (Birbingen) mit 2 m. s. jährl. einkünften. Dat. Rome apud s. Petrum 8. kal. dec., a. 12. — Or. Konstanz, Stadtarch. (Spital I B. v. 225); unter dem bug rechts: *A. de Portugruario;* auf dem bug: *gratis de mandato d. n. pape. Gerlacus.* Rückseits *R.* **7680**

1400 nov. 24. Erhält von der apost. kammer zur zahlung des serviciums aufschub bis nächste pfingsten. — Mod. abschr. (Obl. 55, 119 Rom). **7681**

— **dez. 9, Konstanz.** Gestattet dem Eberhard Bürgermeister, kirchherr zu Deizisau (Titzingen!) und dem patron der dortigen kirche Marquard Bürgermeister (von Eßlingen), auf der mauer des kirchhofs die alten eingestürzten oder einsturzdrohenden gebäude sowie neue aufzubauen, und die mauer zur verbesserung des baues einzureißen, vorausgesetzt, daß der kirchhof an den früher zum begräbnis benutzten teilen nicht profaniert werde. Dat. Const. 1400, 5. id. dec., ind. 8. — reg. Urkb. Eßlingen 2 nr. 1802 nach or. Spitalarch. daselbst; das bischöfl. siegel rückseits aufgedrückt. **7682**

— **dez. 21,** Venedig. König Ruprecht richtet an den bischof von Konstanz eine erste bitte für Johann Schneidersohn von Dypporg, kleriker der diözese Mainz. — reg. Chmel, Regesta Ruperti nr. 1062. **7683**

— **dez. 28,** Konstanz. Der generalvikar in spir. des bischofs Marquard teilt dem klerus der diözese Konst. mit, daß die brüder und schwestern vom 3. orden des hl. Franziskus nicht unter die extravagante Johannes XXII. »Sancta Romana« fallen, darum nicht als begharden oder beghinen anzusehen sind. Der aussteller bestätigt außerdem die dem orden von den päpsten erteilten privilegien. Dat. Const. 1401, 5. kal. ianuarii, ind. 9. — Eingerückt in ein vidimus d. d. 1401, 15. januar: Freiburg, Erzb. Arch. — vgl. 1401 jan. 5 nr. 7687. **7684**

1400 dez.—1401 jan. Wird genannt im verzeichnis von reichsständen und auswärtigen mächten, welche zu könig Ruprecht halten. — erw. Deutsche Reichstagsakten 4, 221. **7685**

1401. Befiehlt den pfarrgenossen zu Murkhard durch sammlung von geldern, welchen der pfarrer Distel selbst 12 gulden beilegen soll, eine angemessene pfarrwohnung bis Martini herzustellen. — erw. Kuhn, Thurgovia Sacra 1, 133. **7686**

— **jan. 5,** Konstanz. Der generalvikar in spir. b. Marquards befiehlt allen geistlichen, die brüder und schwestern vom 3. orden des hl. Franziskus nicht zu belästigen, da sie nicht unter die extravagante Johannes XXII. »Sancta Romana« fallen, da diese sich nur auf begharden und beghinen beziehe. Außerdem bestätigt der aussteller gewisse gewohnheiten derselben, u. a. das tragen von skapulieren und cingula und den gebrauch der schleier für die inklusen. Dat. Const. 1401, non. ianuarii, ind. 9. — Eingerückt in das notariatsinstrument des Leonhard Schönbentz von Lindau, welches Johann von Sunderstorf, Minoritenbruder zu Konst. et magister regule tertii ordinis s. Francisci de penitentia per suos superiores deputatus, d. d. 1401 febr. 14 ausfertigen ließ: Karlsruhe (2/167). — vgl. 1400 dez. 28 nr. 7684. **7687**

— **jan. 9.** Br. Johann von Windsdorf, kustos der Franziskaner am See und visitator der provinz, erhält eine urkunde (bulle) zu gunsten der Tertiarschwestern zu Überlingen, mit dem anfang: »Cum ad ea quae ad laudem dei etc.«, in welcher der bischof Marquard von Randegg aus Neidlingen erklärt, daß diese schwestern wahre religiosen und von der kirche approbiert seien. — Jahrgeschichten der Franziskaner (Mone, Quellens. 3, 638); zum jahre 1396 erwähnen die Jahresgeschichten, daß die schwestern durch Konrad inquisitor des b. Burkhard von Hewen vieles zu erdulden hatten, da dieser sie nicht als approbiert anerkennen wollte. — vgl. vorige nr. **7688**

— **febr. 2,** Rom. Papst Bonifaz IX. inkorporiert dem kloster St. Georgen auf dem Schwarzwald mit 200 m. s. einkünften die kapelle zu Dintenhofen mit 8 m. s. einkünften. Dat. Rome apud s. Petrum 4. non. febr., a. 12. »Cunctis orbis«. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (St. Georgen-Bickelsberg); unter dem bug rechts: *Jo. de Bononia;* auf dem bug: *Gratis de mandato d. n. pape. Eckardus.* Rückseits *R* darin *Jac.* **7689**

— **febr. 3,** Rom. Derselbe nimmt die stadt Radolfzell auf bitten der bürger von der beobachtung des interdikts aus, falls exkommunizierte sich dort nur vorübergehend aufhalten. Dat. Rome apud s. Petrum 3. non. febr., a. 12. »Ad perp. rei memoriam. Humilibus et honestis«. — Or. Karlsruhe (6/73). Unter dem bug rechts: *Bertoldus;* auf dem bug: *Gratis de mandato domini nostri pape. Jo. de T...* Rückseits *R* darin *Jac.* **7690**

— **febr. 7,** Nürnberg. König Ruprecht stellt eine erste bitte für Friedrich, sohn des Fricko, königl. chirurgen von Heidelberg, kleriker der diözese Worms, an das kollegiatstift St. Stephan zu Konst. um kanonikat und pfründe. — reg. Chmel, Regesta Ruperti nr. 136. **7691**

— **märz 1,** Rom. Papst Bonifaz IX. erteilt Konstanz das privileg der freiheit vom fremden gericht gemäß bulle Bonifaz VIII. »Provide«. Dat. Rome apud s. Petrum kal. marcii, a. 12. »Circumspecta apostolice sedis«. — Or. Karlsruhe (5 Konst. Gerichtsbarkeit); unter dem bug rechts: *Jo. de Bononia;* auf dem bug: *gratis de mandato d. n. pape. N. de Rugis.* Rückseits *R* darin *Jac.* Quer: *in causa conservatoris die sabbati 3. mens. aprilis. R. Spitzlin produxit in iud. R.;* und unten: *Civitatis Constancien.* — Kopb. 1491, 110 Karlsruhe (Formelbuch des Schultheiß). — Derselbe ernennt die domdekane von Augsburg, Konstanz und Basel zu konservatoren dieser bulle: Or. ebenda: auf der schriftseite dieselben vermerke; rückseits: *R* darin *Jac.;* unten: *Civitatis Constancien.* Quer: *presentetur absolute domino Volmaro plebano ecclesie s. Stephani;* dann: *in causa conservatoris die sabbati 3. mens. aprilis R. Spitzlin produxit in iud. R.* — Einen praktischen fall zur illustration bietet die urkunde d. d. 1405 okt. 15 (Or.

ebenda), worin der domdekan Albrecht von Beutelspach verhindert, daß ein Konstanzer bürger und seine frau vor das Augsburger gericht zitiert werden. 7692

1401 märz 28, Schussenried. Hildebrand, propst von Schussenried, präsentiert dem b. Marquard bezw. dessen generalvikar in spir. auf die leutpriesterei zu Stafflangen, welche durch tod des kirchherrn Berthold erledigt ist, den konventualen Franz Schlaibegg. Dat. in dicto monasterio 1401, feria 2. post dominicam Palmarum, ind. 9. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Schussenried). — 1401 märz 29 (4. kal. apr., ind. 9) erfolgte der auftrag zur investitur durch den generalvikar an den dekan zu Biberach; die investitur erfolgte 1401 april 4 (Or. ebenda). 7693

— **april 5,** Rom. Papst Bonifaz IX. bestätigt dem domkapitel zu Basel die durch b. Burkhard [d. d. 1393 märz 19 nr. 7351] vorgenommene inkorporation der pfarrkirche Kirchhofen mit dem zusatz, daß das domkapitel die bischöfl. abgaben entrichten müsse. Die einkünfte der pfarrei betragen nicht mehr als 24 m. s., die des domkapitels 200 m. s. Dat. Rome apud s. Petrum non. apr., a. 12. »Pastoralis officii«. — Or. Karlsruhe (19/33); unter dem bug rechts: *Bertoldus;* auf dem bug rechts: *Gratis de mandato d. n. pape. Jo. de Bononia.* Rückseits: *R.* darin *Jac.* 7694

— **april 7,** Rom. Derselbe inkorporiert dem stift Beromünster, dessen einkünfte 200 m. s. nicht übersteigen, die pfarrkirche in Rickenbach mit einkünften von 15 m. s.; damit das stift von dem bischofe bei einsetzung der ständigen vikare nicht belästigt würde, erhält es die erlaubnis, diese auf die gen. pfarrei und auf die schon inkorporierten pfarreien zu Suhr mit der kapelle Aarau, zu Hegglingen und Neudorf, mit einkünften von zusammen 80 m. s., ad nutum einzusetzen, jedoch unter vorbehalt der bischöfl. rechte. Dat. Rome apud s. Petrum 7. id. apr., a. 12. — Or. Münster, Stiftsarch.; unter dem bug rechts: *Bertoldus;* auf dem bug: *gratis de mandato de n. pape. Jo. de Bononia;* rückseits: *mR.* darin *Jac.* — ausz. Estermann, Rickenbach 16; Neudorf 28. — vgl. 1389 sept. 6 unter Heinrich v. Alet nr. 6817. — 1400 jan. 22 übergab Leopold herzog von Österreich dem stift Beromünster die lehenschaft der pfarrei Suhr samt zugehör, wogegen das stift das recht, die propstei und die 21 chorherrenpfründen zu besetzen an das haus Österreich abtrat. (Geben ze Ennzisheim an donrstag vor s. Paulstag als er bekert ward 1400). Or. Münster, Stiftsarch. (fasc. 5). — 1411 aug. 13 verzichtet Rudolf Meyger von Hegglingen, kirchherr der Mauritiuspfarrkirche zu Suhr auf diese pfarrei und ernennt zu sachwaltern Johann Boßwil und Rudolf Bitterkrut, beide kapläne zu Beromünster (Acta 1411 ind. 4. pontif. Johannis XXIII. a. 2., mens. aug. die 13. in villa Beronen). — Notariatsinstr. des Heinr. Strube: Beromünster, Stiftsarch. fasc. 38. — 1415 juli 7 kommt das stift durch sententia definitiva in den besitz der pfarrei Suhr mit der kapelle zu Aarau und den anderen gen. pfarreien (Notariatsinstrument des Johann Has von Bremgarten: ebenda fasc. 33). 7695

— **april 9,** Rom. Papst Bonifaz IX. beauftragt den kantor von St. Felix und Regula in Zürich, dem Walter Brunn[er] von Baden, laicus crucesignatus, gegen näher gen. bürger von Baden i. A. recht zu verschaffen. Dat. Rome apud s. Petrum 5. id. apr., a. 12. »Conquestus est nobis«. — Welti, Urkb. Baden s. 203. 7696

— **april 11.** Papst Bonifaz IX. nimmt das kloster Einsiedeln unter seinen schutz. »Cum a nobis petitur«. — Regg. Einsiedeln 565; vgl. zum datum Ringholz, Geschichte von Einsiedeln 303. 7697

— **april 11, Konstanz.** Bestätigt mit zustimmung des domkapitels dem Cisterzienserinnenkloster Feldbach die von bischof Heinrich [von Brandis] vorgenommene inkorporation der pfarrkirche Hemmenhofen und befreit es in anbetracht seiner geringen einkünfte von der zahlung der ersten früchte, jedoch nur unter der bedingung, daß im kloster jährlich ein anniversar mit placebo, vigilien und messe für seine vorfahren, für ihn und seine nachkommen gehalten werden, welches in das anniversarverzeichnis des klosters aufgenommen werden soll. Erweist sich durch ein unanfechtbares zeugnis, daß dies 3 jahre hintereinander versäumt wird, so ist die abtei wieder zur zahlung der ersten früchte verpflichtet. Dat. Const. 1401, 3. id. apr., ind. 9. — Or. Frauenfeld, Kantonsarch. (Feldbach). Gut erhaltenes bischofssiegel: sitzende muttergottes mit dem Jesuskind. Umschrift: S. Marquardi Dei gratia episcopi Constanciensis; rückseits der urkunde spuren eines kleinen ringsiegels. — Kopb. AA, 829 Erzbisch. Arch. Freiburg i. B. — Kopb. 502 Karlsruhe. 7698

— **april 14, Konstanz.** Bestätigt mittelst transfix die stiftung und bewidmung einer ewigen messe auf dem fronaltar in der kapelle zu Bürglen, einem filial zu Sulgen, welche d. d. 1401 (ohne tag) durch Albrecht von Bürglen ritter und dessen verstorbenen bruder Eberhard erfolgt ist. Konrad von Münchwile, domherr zu Konst. und propst des stiftes Bischofszell, dem die kirche zu Sulgen gehört, gibt seine zustimmung. Dat. Const. 1401, 18. kal. maii, ind. 9. — Or. Frauenfeld, Kantonsarch. (Bischofszell). — 1401 juli 15 stimmt das kapitel von Bischofszell zu mit dem zusatz der wahrung der rechte der pfarrkirche zu Sulgen in zehnten und zinsen. (Ebenda). 7699

— **april 24, Gottlieben.** Urkundet: es erscheinen vor ihm die pfleger des aussätzigenhauses außerhalb der mauern von Konst. bei Kreuzlingen und erklären, daß sie seit unvordenklichen zeiten das recht besitzen alle aussätzig scheinenden leute zu untersuchen; diesem rechte entziehen sich aber viele. Der bischof befiehlt der gesamten geistlichkeit, daß sie alle aussätzigen und alle aussätzig scheinenden mahnen, daß sie sich der untersuchung des

aussätzigenhauses zu unterziehen haben; nur die armen und kranken, sowie die von Konstanz weit entfernt wohnenden sollten durch eine stellvertretung sich untersuchen lassen können. Auf der übertretung steht die exkommunikation. Dat. in castro nostro Gotlieben 1401, 8. kal. maii, ind. 9. — Kopb. 1491, 112 Karlsruhe (Formelbuch des stadtschreibers Schultheiß von Konstanz). — ZGORh. 12, 149. — erw. Ruppert, Vereinigte Stiftungen 46. — Schultheiß, Chronik (Freiburger Diözesanarch. 8, 52). — vgl. 1401 aug. 31 nr. 7715. **7700**

1401 mai 1, Gottlieben. Entscheidet als erbetener schiedsrichter einen streit Heinrich Tistels, kirchherrn der leutkirche zu Frauenfeld (Frŏwenfelt), mit vogt und untertanen daselbst, um kompetenzen des ersteren. Geben ze Gotliebn unser vesti an sant Philips und sant Jacobs tag d. hl. zwelfbotten in dem mayen 1401. — Or. Kirchengemarch. Frauenfeld. — erw. Kuhn, Thurg. sacra 1, 133 (nach notiz im material). **7701**

— **mai 7,** Rom. Papst Bonifaz IX. inkorporiert dem kloster Wittichen die pfarrkirchen in Rain (Reyn), Bötzberg, Magrethausen, Homessingen, Wittingen und Hüningen, Basler und Konst. bistums. Dat. Rome apud s. Petrum non. maii, a. 12. — Eubel, Bullarium Franciscanum 7 nr. 377. **7702**

— **mai 15.** Br. Heinrich [Zirger), Cist. ordens, bischof von Thermopylä, weihbischof, weiht die kapelle auf burg Baldegg samt dem altar z. e. der hl. Dreifaltigkeit usw. und verleiht für beisteuern und andachtsübungen 40 tage bezw. 1 jahr und 1 quadragen ablaß. — ausz. Estermann, Hochdorf 136. **7703**

— **mai 23.** Erhält von der apost. kammer zur zahlung des serviciums aufschub bis Weihnachten. — Mod. abschr. (Obl. 55, 151 Rom). **7704**

— **juni 23,** Füssen. Herzog Leopold von Österreich nimmt in der urkunde, worin er den könig Ruprecht anerkennt, u. a. aus den bischof von Konstanz. — Deutsche Reichstagsakten 4, 417. **7705**

— **juni 27,** Rom. Papst Bonifaz IX. an Konrad Ulmer, edelknecht (armiger) Konst. bistums. Er trug vor: Heinrich Ulmer, sein großvater (avunculus) hat einen altar in der pfarrkirche Überlingen zu ehren der hll. apostel Peter und Paul und St. Agatha errichtet mit der bestimmung, daß er, solange er lebe, kaplan bliebe, nach dessen tode aber sein sohn Johann, sofern er priester wäre; wäre er das nicht, so sollten der gen. Johannes und dessen bruder Konrad Ulmer das präsentationsrecht ausüben. Nach deren tod soll das kollaturrecht an den kirchherrn der gen. pfarrkirche übergehen. Der bittsteller bittet nun um übertragung des rechtes der kollatur auf ihn an stelle des verstorbenen Johannes, was der papst gewährt. Dat. Rome apud s. Petrum 5. kal. iulii, a. 12. »Sincere devocionis«. — Or. Überlingen, Stadtarch. (Lade 10 nr. 1514); unter dem bug rechts: *A. de Portugruario;* auf dem bug rechts: *Gratis de mandato d. n. pape. A. Creyenberch.* Rückseits oben links: *Bal. R.* darin *n.* **7706**

— **juli 3, Schaffhausen.** Bestätigt mittelst transfix die stiftung und bewidmung einer pfründe auf den Muttergottesaltar in der Johanneskirche zu Schaffhausen, welche durch Margaret, frau weil. ritters Johann [von Randenburg] Schultheiß von Schaffhausen, und deren sohn Gottfried d. d. 1397 juni 28 (1397, an dem nechsten dunrstag nach s. Johans tag ze süngechten) mit zustimmung des abtes Berthold des Allerheiligenklosters zu Sch. erfolgt war. Dat. et act. in opido Scaffhusen in vigilia b. Udalrici episcopi 1401, ind. 9. — Or. Schaffhausen, Staatsarch. — — reg. Urkundenregister für den kanton Schaffhausen nr. 1345. — erw. Rueger, Chron. Schaffhausen 2, 1106. **7707**

— **juli 26,** Rom. Papst Bonifaz IX. inkorporiert motu proprio der propstei Nellingen, welche trotz ihrer abhängigkeit von St. Blasien während des schismas dem röm. stuhle treu geblieben ist, die pfarrkirchen zu Nellingen, Plochingen und Ruit (Ruti), deren einkünfte zusammen 35 m. s. nicht übersteigen, und deren patronatsrecht er von dem kloster St. Blasien auf die propstei Nellingen überträgt. Dat. Rome apud s. Petrum 7. kal. aug., a. 12. »Sincere devotionis«. — Eingerückt in die ausführung der inkorporation durch Konrad Naslos, dekan des dekanats Eßlingen und kirchherrn zu Nellingen, 1402 jan. 9: Or. Karlsruhe (St. Blasien). — Abschr. Stuttgart, Staatsarch. nach dem Nellinger Kopialb. in St. Paul, Kärnten. — reg. Urkb. Eßlingen 2 nr. 816. — 1402 jan. 10 resigniert Konrad Naslos auf die pfarrei Nellingen und wird als ständiger vikar investiert. (Or. ebenda). — Unter gleichem datum verzichtet Heinrich Meder [Mader] auf die pfarrei Ruit und wird als ständiger vikar investitiert. (Or. ebenda). **7708**

— **juli 26,** Rom. Derselbe inkorporiert motu proprio dem kloster Bebenhausen die pfarrkirchen zu Altorf, Kirchentellinsfurt und Kornwestheim, deren einkünfte zusammen 36 m. s. nicht übersteigen; die kirchen könnon durch mönche oder weltpriester versehen werden, welche ad nutum abbatis ein- und abgesetzt werden können; auch brauchen sie keine ‚littere testimoniales', vidimus gen., vom bischof Marquard oder von einem anderen Konst. bischof [zur ausführung der bulle?]. Dat. Rome apud s. Petrum 7. kal. aug., a. 12. »Pastoralis officii«. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Bebenhausen); unter dem bug rechts: *Jo. de Bononia;* weiter unten: *gratis;* auf dem bug rechts: *Erasmus.* Rückseits oben rechts: *Jac.* [250]; mitte: *R* darin *n.* — 1402 jan. 21 verzichtet zu Weil im Schönbuch der kirchherr zu Altdorf, Heinrich Bartenschnider, auf seine pfarrei in die hände des abtes Petrus von Gomeringen zu Bebenhausen, (Or. ebenda), worauf der abt besitz von der kirche ergreift d. d. 1402 jan. 21. (Or. ebenda). — 1402 jan.

27 verzichtet Ulrich Bugkenhofer ständiger vikar zu Kornwestheim (Westhain) auf die pfarrei. (Or. ebenda). Zeugen: Ulrich Maiger von Wassenegg domherr zu Konst., Heinrich Renz frühmesser zu Kornwestheim u. a., worauf der abt von der pfarrei besitz ergreift d. d. 1402 jan. 27. (Or. ebenda). 7709

1401 juli 26, Glatt. Heinrich und Hans von Neuneck, brüder, bitten bischof Marquard um bestätigung des von jhnen zum gedächtnis ihrer verstorbenen schwester Katherina gestifteten St. Katharinenaltars in der pfarrkirche zu Glatt. Geben zu Glath an dem nechsten zinstag nach s. Jacobs dag 1401, ind. 9. — Abschr. (16. jh.) Sigmaringen, Domänenarch. (Glatt). — reg. MVGHohenzollern 12, 39. 7710

— **aug. 4, Konstanz.** Beurkundet, daß Hermann Wieli, priester und kirchherr der pfarrkirche Winterstetten, sowie dessen sohn mag. Hermann von Ulrich von Humbrechtsried das patronatsrecht der pfarrkirche zu Attenweiler erhalten haben mit der bestimmung, daß nach deren tode das patronatsrecht an das kloster Schussenried übergehe. Der aussteller bestätigt dies. Dat. Const. 1401, 2. non. aug., ind. 9. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Schussenried); rückseits oben spuren eines ringsiegels. — Kopb. Schussenried s. 468 ebenda. — erw. Lünig, Reichsarch. 18, 563. 7711

— **aug. 4.** Albrecht von Beutelsbach, domdekan zu Kost. und kirchherr zu Rottweil, gelobt der stadt Rottweil bei etwaigen streitigkeiten mit städtischen angehörigen vor dem schultheiß daselbst zum rechten zu kommen, ausgenommen sind streitigkeiten wegen answärtiger zehnten. — reg. Urkb. Rottweil nach or. Stuttgart, Staatsarch. (Rottweil). 7712

— **aug. 25, Konstanz.** Bestätigt die am 12. mai 1400 erfolgte stiftung und ausstattung einer pfründe auf dem Antoniusaltar der kirche zu Trochtelfingen durch Johannes Dahs von Mägerkingen, rektor der kirche, und dem patron derselben grafen Eberhard von Werdenberg; letzterer behält sich das patronatsrecht vor und präsentiert dem bischof den kleriker Johann Kopp. Dat. Const. 1401, 8. kal. sept., ind. 9. — Or. Trochtelfingen, Pfarrregistratur. — erw. Fürstenberger U-B. 6, 236 nr. 149, 4a. — begl. ausz. Donaueschingen (Kaplaneien Trochtelfingen). 7713

— **aug. 29,** Rom. Papst Bonifaz IX. inkorporiert motu proprio dem kloster Schuttern, dessen einkünfte 170 m. s. betragen, die pfarrkirchen Wöplinsberg (Wepelinsbergen), Leutkirch und Ottenheim ihres patronats sowie die ständigen vikarien der pfarrkirchen zu Sasbach, Friesenheim, Wippertskirch (Wyprechteskirchen) und Köndringen (Kunringen). Die 4 letztgen. pfarrkirchen sind bereits dem kloster inkorporiert und tragen 60 m. s., die zu Wöplinsberg, Leutkirch und Ottenheim 9 m. s. Dat. Rome apud s. Petrum 4. kal. sept., a. 12. — Or. Karlsruhe (29/15); unter dem bug links: *Fe.* taxe 100. *M. de Scā. Agatha. Ja. de Bononia;* auf dem bug links: *ascultata per me Nicolaum de Ben[even]to, regestratorem litterarum apost. [concordat?] cum regestro;* rechts: *regestrata gratis de mandato domini nostri pape. Eckardus.* Rückseits kein registraturzeichen, aber mehrere ausradierte längere stellen, von denen nur einzelne buchstaben zu entziffern sind. 7714

— **aug. 31, Konstanz.** Schreibt an die gesamte geistlichkeit: er hat einige ärzte mit der untersuchung der aussätzigen beauftragt. Daraufhin machten die verwalter des leprosenhauses beim kloster Kreuzlingen außerhalb der mauern von Konst. geltend, daß diese untersuchung ihnen seit unvordenklichen zeiten zustünde. Demgemäß bestätigt er dem gen. leprosenhaus das privileg. Dat. Const. 1401, 2. kal. sept., ind. 9. — Kopb. 1491, 114 Karlsruhe (Formelbuch des Schultheiß). — Ebenda ein zeugnis des leprosenhauses für Margarete Flach, gattin des Konrad Flach, daß sie vom aussatz nicht angesteckt sei, d. d. 1397 jan. 23 (10. kal. febr., ind. 5). — vgl. 1401 april 24 nr. 7700. 7715

— **sept. 9, Gottlieben.** Belehnt mit der feste Güttingen gen. Kachel Adelheid Häbchin und deren tochtersohn Heinrich den Ehinger von Konst., bürger daselbst, in der weise, daß nach dem tode des einen der andere teil das lehen inne haben sollte; hinterläßt jedoch der gen. Heinrich Ehinger kinder, so sollen diese nach dessen tode in die lehenschaft eintreten. Geben in unser vesti Gotlieb an fritag ze nehst nach unser frŏwen tag ze herbst 1401. — — Or. Frauenfeld, Kantonsarch. (Meersburg); sehr schönes siegel Marquards. Umschrift: S. Marquardi dei gracia episcopi Constanciensis ecclesie. — reg. GFr5Orte. 4, 205; Pupikofer, Geschichte des Thurgau beil. 1, 118 nr. 75. 7716

— **sept. 11, Augsburg.** Ist neben dem erzbischof von Köln, den bischöfen von Augsburg und Speier auf dem tage von Augsburg zugegen. — erw. Deutsche Reichstagsakten 5, 257 anm. 7717

— **sept., Augsburg.** Abgesandte von München bitten auf dem tage zu Augsburg, während könig Ruprecht sein heer zur Romfahrt sammelte, vor dem herzog von Österreich und seinen räten: dem grafen Eberhard von Württemberg, dem bischof von Augsburg und dem von Konstanz, diese um rücksprache mit dem könig, damit er die angelegenheit der herzoge Stephan und Ernst von Baiern entscheide. — Jörg Kazmaiers Denkschrift: Deutsche Städtechroniken 15, 495. — vgl. Reichstagsakten 5, 257 n. 1. 7718

— **sept. 12.** Johann Münch von Landskron bischof von Lausanne weiht 1401 aug. 19 mit zustimmung des bischofs Marquard und auf ansuchen des abtes und konventes von Trub und des edlen Burkhard von Sumiswald seines ver-

wandten, dessen vorfahre Lütold von Sumiswald ritter, das kloster Trub erbaut hat, einen altar in der kapelle zu Marbach zu ehren der Muttergottes und des hl. Nikolaus, legt das kirchweihfest auf sonntag vor Jacobi und erteilt ablaß. Außerdem bestimmt er, daß die mütter in gen. kapelle ausgesegnet und wachs und palmen daselbst feierlich geweiht werden dürfen. Unter den reliquien werden aufgezählt: de camera, in qua Christus patrem orando guttas sanguineas sudavit, de lapide, ubi Marta dixit »Domine si fuisses hic, frater meus etc.«; de loco in quo Adam formatus fuit, de rupe Montis Calvarie, de terra ubi Christi crux fuit inventa, de lappide in quo s. Johannes baptista decollatus fuit, de terra ubi angelus Christum pastoribus natum esse annuntiavit. Dat. in Berno 1401, pontif. Bonifacii IX. a. 11(!), ind. 9., 12. die mensis sept. — GFr5Orte. 5, 274 nach or. Kirchenlade Marbach. — ausz. GFr5Orte. 30, 198/99, dazu die anmerkungen. **7719**

1401 okt. 27, Konstanz. Rudolf Spitzli, decr. dr., offizial des Konst. hofes, entscheidet nach eingeholter kundschaft, daß der kirchherr zu Vaihingen a. F. [Ernst von Gültlingen] keinen stier, eber und bock halten müsse, wie die gemeinde verlangte. Dat. et act. Const. 1401, 6. kal. nov. — reg. Urkb. Eßlingen 2 nr. 1813 nach or. Spitalarch. daselbst. Rückseits: *Jo. Binder,* daneben spuren eines kleinen siegels. **7720**

— **okt. 29, Konstanz.** Befiehlt dem propst und kapitel von Embrach unter androhung geistl. strafen, daß sie die ihm alljährlich als konsolationen schuldigen 3 m. s. dem Diethelm Iberger, kaplan der propstei Zürich, in seinem namen bis zum feste des hl. Andreas [nov. 30] zahlen sollten. Dat. Const. 1401, 4. kal. nov., ind. 9. — Or. Zürich, Staatsarch. (C 1V 2 Embrach); rückseits spuren zweier siegel. **7721**

— **nov. 16,** Konstanz. Der generalvikar in spir. b. Marquards bestätigt mittelst transfix die stiftung und bewidmung einer pfründe auf den St. Antoniusaltar in der St. Remigiuspfarrkirche zu Ehingen, um deren bestätigung priorin und schwestern der klause bei gen. pfarrkirche im auftrage der † witwe Adelheid Weckler d. d. 1401 okt. 31 (vigilia omnium sanctorum) mit zustimmung des proptes und kapitels von Ehingen gebeten haben. Dat. Const. 1401, 16. kal. dec., ind. 9. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Rottenburg, Stift St. Moriz); rückseits spuren eines ringsiegels. **7722**

— **dez. 31.** Gewährt den besuchern des klosters Münsterlingen, die vor einem daselbst von Johann Mumprat gestifteten Marienbilde bestimmte gebete sprechen sowie kerzen anzünden, 40 tage bezw. 100 tage ablaß. 1402 in die s. Silvestri. — reg. Reimann, Arch. Münsterlingensis doc. Stiftsarch. Einsiedeln. — Thurg. Beitr. 21, 85 nr. 217. **7723**

1402 jan. 1, Rom. Papst Bonifaz IX. erteilt der stadt Überlingen freiheit vom interdikt, falls mit kirchlichen strafen belastete nur vorübergehend sich daselbst aufhalten. Dat. Rome apud s. Petrum kal. ianuarii, a. 13. »Humilibus et honestis«. — Or. Überlingen, Stadtarch. (L. 10 nr. 1515); unter dem bug links: *Ja.* taxe 50. *M. de Novaria. Ja. de Bononia.* Rechts unter dem bug: *A. de Portugruaio;* auf dem bug: *pro A. de Anglono Gerlacus* ʒ *V.* Rückseits *R* darin *n.* **7724**

— **jan. 19, Gottlieben.** Bewilligt aus besonderer freundschaft dem grafen Albrecht dem jüngeren und Hug, dessen vetter, beide von Werdenberg, an das Heiliggeistspital zu Überlingen und »an gemaine bruderschaft daselbst« unter den pflegern Niclaus Bessrer, bürgermeister, und Johans Grumer, bürger, und dem meister Johans von Regnotzhusen, die von ihrem eigenman Tragpolt sel. von Frikingen an sie gefallenen zehnten und güter nach lehensrecht zu verkaufen. Es sind: die zehnten zu Ernatsreute, Bruckfelden, Baufnang, Berghof, Hippmansfeld, Gailhöfe, Bärweiler bad. ba. Überlingen (Hernatzrütin, Bruggfelt, Rikkenbach, Buffnang, zu dem Berghof. zu Hiltmarsfelt, Gailnöw, Bernwiler), die alle von des bischofs gotteshaus Konst. lehen sind. Vertreter der grafen ist Konrad vom Stain von Munsperg, ritter. Geben in unser vesti Gotlieb an donstag vor s. Agnesen tag 1402. — Or. Überlingen, Spitalarch. lade 22. **7725**

— **jan. 27, Konstanz.** Verpfändet mit zustimmung des domkapitels den hof zu Baitenhausen bei Meersburg samt einer gülte daselbst und zu Riedotsweiler (Ruterswile) um 280 rhein. goldgulden an Johann von Schwarzach und dessen gemahlin Margarete, nachdem die bezeichneten stücke einst von bischof Heinrich sel. an Konrad den Bader sel. um 310 goldgulden versetzt worden und in den besitz des Hermann des Grämlich zu Kattenhorn übergegangen waren. Findet die pfandlöse vor Johanni statt, so gehören die einkünfte des jahres dem hochstift, sonst dem jeweiligen pfandinhaber. Beschach und geben ze Cost. des nächsten fritags vor unser l. frowen tag der lichtmiß 1402. — Einger. in den revers des Johann von Schwarzach und dessen gemahlin Margarete d. d. 1402 mai 27 (Geben an samstag nach s. Urbans tag 1402): Or. Karlsruhe (5 Baitenhausen). — Kopb. 500, 62ᵃ; 501, 102ᵃ; 729, 98 Karlsruhe.— vgl. 1444 juni 29. **7726**

— **jan. 31, Rom.** Papst Bonifaz IX. inkorporiert dem Allerheiligenkloster zu Schaffhausen die pfarrkirchen zu Gailingen, deren patronat es von herzog Leopold [d. d. 1400 febr. 24] erhalten, sodann in Wolfenhausen und Plietzhausen (Blideltzhusen), deren früchte zusammen nicht mehr als 40 m. s. betragen, während die einkünfte des klosters 200 m. s. nicht übersteigen. Dat. Rome apud s. Petrum 2. kal. febr., a. 13. — Or. Schaffhausen, Staatsarch., unter dem bug links: *fe.* taxe 150. *M. de Scū. Agatha. Ja. de Bononia:* rechts unter dem bug: *Jo.*

de Portugruario; auf dem bug: *pro Offitio. Gerlacus XV.* Rückseits: *R* darin *n.* Neben den schnüren unleserlich. — Urkundenregister des kantons Schaffhausen nr. 1408 mit irrigem datum. 7727

1402 jan. 31, Rom. Papst Bonifaz IX. inkorporiert auf bitten des komturs und der brüder des Johanniterhauses Tobel dem gen. hause die pfarrkirche zu Wengen (Wengi), deren einkünfte nicht mehr als 14 m. s. betragen, während die einkünfte des klosters 60 m. s. nicht übersteigen. Dat. Rome apud s. Petrum 2. hal. febr., a. 13. »Ad perpetuam rei memoriam. Sincere devocionis affectus«. — Or. Frauenfeld, Kantonsarch. (Tobel); unter dem bug links: *fr.* taxe 100. *M. de St. Agatha. Ja. de Bononia;* unter dem bug rechts: *A. de Portugruario;* auf dem bug rechts: *pro Ja. de Theramo. Gerlacus n. X.* Rückseits: *R* darin *n.* — v. Mohr, Regesten Tobel nr. 71; das Johanniterhaus hatte d. d. 1401 apr. 27 das patronatsrecht von bürgerinnen von Konst. um 960 fl. gekauft. (Ebenda nr. 69. 70). — erw. Wartmann, U-B. St. Gallen 4, 620. 7728

— **febr. 6,** Rom. Derselbe inkorporiert dem domkapitel von Konst. mit 550 m. s. einkünften die pfarrkirche Mühlhausen (a. Engen) mit 20 m. s. einkommen. Dat. Rome apud s. Petrum 8. id. febr., a. 13. — Or. Karlsruhe (5 Mühlhausen); unter dem bug rechts: *A. de Portugruario;* auf dem bug rechts: *Gratis de mandato d. n. pape. T. Boghel.* Rückseits *R* darin *Jac.* — Kopb. 492 nr. 101; 509, 2005 f. ebenda. — Das widemgut samt patronatsrecht der kirche erhielt das domkapitel 1402 april 6 (vor dem offizial vertreten durch: Albrecht Blarrer propst, Albert von Beutelsbach dekan, Rudolf Tettikover thesaurar, Eberhard Last, Petrus Liebinger, Konrad von Münchwile, Johann Bolling, Hugo Ellend domherren) von Ulrich von Friedingen ritter, und Johann und Konrad von Friedingen edelknechte, 3 brüder, per formam donationis; vor dem stadtamann Gebhard Ehinger zu Konst. dagegen übergeben unter demselben datum Albrecht Blarer dompropst, Rudolf von Tettikofen küster, Eberhard Last, Johann der Ris, Hug Ellend und Konrad Burg domherren im namen des kapitels den gen. von Friedingen 1300 ℔ Konst. heller für das widemgut samt patronatsrecht. — 1402 april 13 resigniert auf die pfarrei Johann von Friedingen, kirchherr zu Mühlhausen, in die hände des domdekans Albrecht von Beutelsbach (Orr. ebenda). 7729

— **febr. 25, Konstanz.** Bestätigt mittelst transfix die ausführlichen statuten des stiftes Bischofszell betr. reichung der pfründbezüge, welche von Konrad von Münchwile propst, und kapitel von Bischofszell d. d. 1402 febr. 23 (Dat. Const. 1402, 7. kal. marcii, ind. 10) beschlossen worden waren. U. a. wird bestimmt, wer nicht wenigstens subdiakon ist, soll nur die hälfte der pfründbezüge erhalten; die zum studium abwesenden sollen die ganze grossa erhalten. Das ganze gewährt einen lehrreichen einblick in die stiftverfassung. Dat. Const. 1402, 5. kal. marcii, ind. 10. — Or. Frauenfeld, Kantonsarch. (Bischofszell 84). 7730

— **febr. 25, Konstanz.** Und Johann von Lupfen, landgraf zu Stühlingen, herr zu Hohenegg und landvogt der herrschaft Österreich, sprechen recht in dem streite zwischen graf Wilhelm von Montfort-Bregenz namens seiner gemahlin Kunigunde einerseits und andrerseits graf Friedrich (VII.) von Toggenburg wegen der ansprüche Kunigundens auf das erbe ihres vaters, Donat von Toggenburg. Die schiedsrichter und Wilhelm von Montfort, Kunigunde und Friedrich von Toggenburg siegeln. Geben ze Cost. an dem nächsten samstag vor dem suntag als man singet in der hl. cristenhait Oculi 1402. — Or. St. Gallen, Stiftsarch. — Karlsruhe (5 Toggenburg). — Rettung der Ehren und Rechten der fürstlichen stift St. Gallen, beil. s. 81. — Wartmann, U-B. St. Gallen 4, 640 nr. 2440. — ausz. MVGSt. Gallen. 25 (1894), 123 nr. 14. — reg. GFr5Orte. 4, 205 nr. 255. — Vanotti, Grafen Montfort 492 nr. 154. — ZGGFreiburg 3 (1873-74), 317 nr. 39. — erw. Wegelin, Geschichte der Landschaft Toggenburg 1, 189. — Am 28. febr. 1402 genehmigte Kunigunde von Toggenburg den schiedsspruch des bischofs und Johanns von Lupfen, MVGSt. Gallen 25, 124 nr. 15. 7731

— **märz 16,** Zug. Ammann und rat von Zug schreiben an den bischof. Abt und konvent von Kappel werden beschuldigt, daß sie sich in ihrem streite mit den kirchgenossen zu Baar und ab dem Berge an das weltliche gericht zu Zug gewandt und sie die gen. gemeinde vor ihr gericht geladen haben. Es handle sich um einen gülten und zehntstreit, in welchem ammann und rat der gemeinde, die ihnen im weltlichen unterständen, geboten haben, der abtei das ihrige zu geben und recht zu nehmen an der stätte, wohin die sache gehöre. Weiteres hätten sie in dieser sache nicht getan. Geben Zuge 5. feria ante Gregorii 1402. — Or. Brief Zürich, Staatsarch. (A 112. 1). Hieher gehört noch ein brief des Leonhard Schönbentz notars (1402 oder 1401 dez. 31) an den abt von Kappel: der diener des abtes kam heute und überbrachte grüße und vieles gute, wofür er dankt; dieser berichtete auch über den guten fortgang im streite mit Baar. Er übersendet ihm die streitakten, damit er davon ausgiebig gebrauch machen könne; er hat die notare des [general]vikars und vor allem des bischofs entschädigt. Der abt möge ihm darum 1 fl. schicken. Scriptum Const. ipsa die 1. Silvestri pape [1401 oder 1402?] — vgl. nr. 7743. 7732

— **april 12, Baden i. A.** Beurkundet: zwischen ihm und dem abt und konvent von Kappel ist wegen der bezahlung der ersten früchte der pfarrkirchen zu Baar und Beinwil und wegen entrichtung der quarten meinungsverschiedenheit entstanden. Durch vorweisung besiegelter briefe von seiten des abtes kommt der bischof zur überzeugung, daß er kein recht besitze die ersten früchte und die quarten zu verlangen, jedoch sollen abt und konvent bei jeder vakatur die einzusetzenden ständigen vikare dem bischof präsentieren, seien es nun welt- oder ordenspriе-

ster. Außerdem bestätigt der bischof die seitherigen vikare im besitz ihrer kirchen. Dat. in opido Baden 1402, 2. id. apr., ind. 19. — Or. Zürich, Staatsarch. (C II nr. 369). — Notariatsinstr. des Johann Fietz, klerikers Konst. bistums, d. d. 1429 okt. 13: Aarau, Staatsarch. (C II M. 1). — Kopb. C 218 Konstanz, Stadtarch. — reg. Regesten Cappel nr. 276. — vgl. 1400 jan. 1 nr. 7631. **7733**

1402 april 14, Baden i. A. Subdelegiert von Walther von Straßburg, propst zu Brixen und päpstl. kaplan, der zugleich mit bischof Berthold von Freising und mag. Georg von Liechtenstein, propst von St. Stephan zu Wien, päpstl. exekutor ist, tut dem klerus in stadt und bistum kund: Johann, abt des klosters St. Blasien, wünscht für sich und alle konventualen in- und außerhalb des klosters, für alle priester und kleriker auf den dem kloster inkorporierten kirchen und alle untertanen auf betreiben und wunsch des herzogs Leopold von Österreich in den schoß der kirche zurückzukehren und hat in die hände des ausstellers papst Bonifaz IX. obedienz geleistet. Er spricht ihn deswegen gemäß der bulle papst Bonifaz IX. an bischof Berthold von Freising, mag. Georg von Liechtenstein und Walter vom Straßburg d. d. 1390 märz 19 (Rome apud s. Petrum 14. kal. april., a. 1.), von allen kirchlichen strafen los, die er sich durchanhängerschaft an papst Klemens VII. zugezogen. In der gen. bulle war unter anderem bestimmt, daß die commissäre ‚unum librum seu registrum confici et in eo nomina et cognomina personarum ecclesiasticarum et dies absolutionum huiusmodi ac titulos beneficiorum, que persone ipse aut earum alique tenent,et ea que circa premissa fecerit, per aliquem notarium publicum quem ad hoc deputaverit seu deputaverint conscribi faciat seu faciant ad cameram nostram apostolicam postmodum destinandum, penes ipsum vel ipsos eius copia rervata'. Die subdelegation von Walther von Straßburg für den bischof ist ausgestellt d. d. 1401 dez. 24 (Dat et act. Const. in curia habitacionis nostre 1401, ind. 9., pontif. Bonifacii pape IX. a. 12., mens. dec. die 24). Dat. et act. in oppido Baden in stupa domus dicti Klingelfüß hospitis 1402, ind. 10., pontif. Bonifacii pape IX. a. 13., die 14. mens. aprilis. Zeugen: Berthold abt von Allerheiligen zu Schaffhausen, Gottfried abt von Rüti, Hammann von Lupfen baro dekan der Reichenau, Albert von Beutelsbach dekan und mag. Petrus Liebinger domherr zu Konst., Volmar Sack licentiat in decretis leutpriester von St. Stephan zu Konst., Diethelm von Görwihl thesaurar der propstei Zürich und die edlen Johann graf von Habsburg, Johann von Lupfen balivus des herzogs Leopold von Österreich in Schwaben, und Hammann von Rinach. — Notariatsinstr. des Johann Binder von Schaffhausen öff. k. und des Konst. hofes notar: Karlsruhe (St. Blasien). **7734**

— **april 14, Baden i. A.** Bestätigt, daß Margarete von Büttikon, junker Matthisen von Büttikon sel. frau, samt ihren kindern Ulrich und Hans Hartmann von Büttikon an das spital zu Baden den widemhof zu Fislisbach mitsamt der kirche und den kirchensatz um 300 fl. d. d. 1402 febr. 26 verkauft hat. Das patronatsrecht der kirche zu Fislisbach soll in zukunft dem schultheiß und rat der stadt Baden zugehören. Dat. in oppido Baden 1402, 18. kal. maii, ind. 10. — Welti, Urkb. Baden s. 207, nach or. Baden, Stadtarch. — reg. ASchwGesch. 2, 72. **7735**

— **april 20,** Rom. Bartholomeus Francisci propst von St. Stephan zu Prato., Pistorien. diöc., sed. apost. notarius u. officium cancellarie regens, eröffnet als exekutor den bischöfen von Basel und Konstanz, dem kapitel von St. Peter in Basel und der abtei Zürich die bulle Bonifaz IX. d. d. 1402 april 13 (Dat. Rome id. apr., a. 13.), worin dieser dem Konrad Helye, decr. dr. thesaurar von St. Peter in Basel, und dem Rudolf Helwer, chorherr und leutpriester von St. Felix und Regula in Zürich, gestattet ihre pfründen zu tauschen unbeschadet daß Konrad in Konstanz, Basel und St. Felix und Regula in Zürich mit der propstei providiert wurde und in Colmar kanonikat und präbende inne hat, deren früchte die summe von 70 m. s. nicht übersteigen. Die thesaurie mit klosterlehen übersteigt nicht die summe von 15, die der leutpriesterei nicht die summe von 36 m. s. Dat. et act. Rome in domo habitacionis mee site in regione Pontis 1402, ind. 10., die 20. mens. apr., pontif. Bonifacii IX. a. 13. Zeugen: Walther von Kobentz archidiaconus Lusacie in ecclesia Missenen. (Meißen) und Petrus Nemo chorherr von Felix und Regula in Zürich. — gleichz. abschr. Zürich, Staatsarch. (C II 2 nr. 278). **7736**

— **april 28, Neunkirch.** Exkommuniziert auf ansuchen des provinzials und der brüder der Eremiten vom orden des hl. Paulus (Pauli primi heremitae), da falsche brüder Begharden und Lollharden genannt, die welt betrügen und sich der kleidung der Eremiten bedienen, die genannten Begharden und Lollharden. Dat. in oppido Nuenkilch 4. kal. maii, 1402. — reg. Reg. Boica 11. 254. (Or. extradiert von München nach Stuttgart, Staatsarch.). **7737**

— **mai 18, Schaffhausen.** Beauftragt den dekan des dekanats [Neunkirch], den priester Johann gen. Gabelshuser auf die ständige vikarie der pfarrkirche Lohningen, welche durch verzicht des priesters Ulrich von Leipferdingen vakant geworden war, einzuweisen. Das präsentationsrecht übten meister und pfleger des spitals zu Schaffhausen aus. Dat. Scauffusen 1402, 15. kal. iunii, ind. 10. — Or. Schaffhausen, Stadtarch. — reg. Urkundenregister des kantons Schaffhausen nr. 1410. **7738**

— **juni 2,** Konstanz. Vor dem offizial des Konst. hofes bekennen Ulrich und Konrad Schmid, brüder, von Allensbach (Alaspach), daß sie auf grund eines servitutenrechtes zur feste Güttingen gen. Kachel gehören, welche Adelheid, witwe des Ulrich Hapch, und Heinrich Ehinger, sohn des Gebhard Ehinger, inne haben. Diesen wollen sie dienstbar sein und keine ehe außerhalb ihres standes eingehen. Dat. et act. Const. 1402, feria 6. post fest. b. Ni-

comedis. Zeuge: Joh. Huser schreiber des Konst. stadtammanns, Ulrich Krug Konst. bürger u. a. — Or. Frauenfeld, Kantonsarch. (Meersburg). 7739

1402 juni 9, Riedern. Johann von Bonndorf, propst des klosters der regulierten Augustinerchorherren zu Riedern, verzichtet wegen körperschwäche in die hand von bischof Marquard auf die propstei und bittet seinen verzicht zu bestätigen. Dat. et act. in Riedern 1402, 5. id. iunii. — Or. Karlsruhe (5 Riedern). 7740

— **juni 10,** Konstanz. Rudolf Spitzli, decr. dr., und Volmar Sack, leutpriester von St. Stephan zu Konst. licentiat in decr., als bestellte richter urkunden: zwischen Johann Richlin, sohn des mag. Jodok Richlin arzt (phisicus) zu Konst., Konst. kleriker, einer- und Georg Bösch, Passauer bistumskleriker und familiare (cubicularius et familiaris domesticus) des bisch. Marquard, anderseits ist wegen kanonikat und pfründe von Bischofszell, welche einst Johann Herr innehatte, streit entbrannt. Johann Richlin verweist auf eine provisionsbulle Bonifaz IX., Georg Bösch dagegen beansprucht die gen. pfründe, weil sie ihm der bischof auf grund einer allgemeinen päpstl. vollmacht verliehen hat. Nach ladung der zeugen und prüfung der urkunden erhalten die aussteller das recht der entscheidung. Georg Bösch ernennt den Konrad Besmer, priester und kaplan des bischofs, zu seinem sachwalter; für Johann Richlin vertritt dessen vater die sache. Die aussteller entscheiden, daß dem Johann Richlin das erste anrecht auf die stelle zustehe. Lecta et lata est hec sententia ... Const. in ambitu ecclesie kathedralis Const. .. 1402, ind. 10., pontif. Bonifacii a. 13., mens. iunii die 10. Zeugen: mag. Johann Schürpfer, offizial des Konst. hofes, Johann Mayenberg bacal. in decr., mag. Konrad doctor puerorum Const., und Johann Binder, des Konst. hofes notar. — gleichz. abschr. Frauen-Kantonsarch. (Bischofszell). 7741

— **juni 13,** St. Gallen. Abt Kuno von St. Gallen bittet den bischof Marquard um investitur des Ulrich Bitter, welchen der abt auf die Marienpfründe in der pfarrkirche Wangen präsentiert hat. Dat. 1402, feria 3. ante festum ss. Viti et Modesti. — reg. Württemb. Pflegerberichte Stuttgart. nach or. Stadtarch. Wangen. 7742

— **juni 13,** Konstanz. Johann Tenger, generalvikar in spir. des bischofs Marquard, beauftragt die leutpriester von Zug, Arth und Baar, daß sei unter androhung geistlicher strafen sämtliche untertanen der pfarrei Baar männlichen geschlechtes auf 5. juli nach Konstanz laden sollen auf antrag des abts und konvents von Kappel. Dat. Const. 1402, id. iunii, ind. 10. — Or. Zürich, Staatsarch. (C IV 2); rückseits aufgedrückt das noch ziemlich gut erhaltene siegel des generalvikars. Rechts oben ringsiegel: vogel mit ausgebreiteten flügeln. — vgl. nr. 7732. 7743

— **juni 15,** Rom. Papst Bonifaz IX. an den bischof von Perugia (Perusin.), den dompropst zu Konst. und den domdekan von St. Peter in Straßburg. Kanonikat und pfründe von St. Felix und Regula in Zürich, welche Beringer Burg innehatte, ist durch dessen tod erledigt. Der aussteller verleiht kanonikat und pfründe, die 16 m. s. nicht übersteigt, dem Ulrich Vellkel domherrn von St. Moriz zu Augsburg, unbeschadet, daß dieser kanonikat und pfründe zu Augsburg inne hat und eine altarpfründe ohne seelsorge in der Predigerkirche zu Ulm und eine andere in der kapelle der burg Baden, Speirer diözese, deren einkünfte zusammen 18 m. s. nicht übersteigen. Dat. Rome apud s. Petrum 17. kal. iulii, a. 13. — Or. Karlsruhe (5 Zürich); unter dem bug links: *Jun.* taxe 22. *M. de St. Agatha. Ja. de Bononia;* unter dem bug rechts: *F. de Montepoliciano.* Auf dem bug: *pro L. de Viterbo. L. de Temperiis. j.* Rückseits: *R.* darin *n.* Bei den schnüren: *soluta est mihi n. de B.* 7744

— **juni 22, Konstanz.** Beurkundet: er kam mit rat und bürger zu Schaffhausen überein, daß für ihre geleisteten dienste die feste Küssaberg und die schlösser zu Kaiserstuhl und Neunkirch ihnen offene häuser sein sollen auf 10 jahre. Da aber Ulrich Thüring von Brandis freier im besitze der feste Küssaberg bleiben will, auch das schloß Kaiserstuhl zur zeit nicht in bischofshänden ist, obwohl er hofft, daß es von der herrschaft Österreich wieder an das bistum gebracht werde, so sollen die beiden schlösser Kaiserstuhl und Neunkirch auf 10 jahre ihnen offen stehen, soweit der bischof ihrer mächtig ist. Bei todesfall des bischofs sollen die von Schaffhausen dem domkapitel oder dem nachfolger im bistum nicht eher huldigen, als bis diese vereinbarung erneuert wird. Das domkapitel stimmt zu. Geben ze Cost. am nechsten donrstag vor s. Johans tag ze Sungichten 1402. — Or. Schaffhausen, Staatsarch. — reg. Urkundenregister des kantons Schaffhausen nr. 1412. — vgl. folgende nr. 7745

— **juni 22(?)** Versetzt der stadt Schaffhausen um 4562 fl. beide Hallau, die gefälle zu Neunkirch, Löhningen und Kaiserstuhl; das schloß Küssaberg, die feste Kaiserstuhl und Neunkirch werden auf 10 jahre offene häuser. — erw. Rueger, Chronik, Schaffhausen 2, 1115 nach Or. und Kopb. Schaffhausen. — Kirchhofer, Neujahrsgeschenk Schaffhausen 12 (1832) 4. — vgl. vorige nr. 7746

— **juni 30, Konstanz.** Bekundet, daß weil. bischof Burkhard für ein darlehen von 1600 pfd. heller an Rudolf und Ulrich Hartzer von Konstanz eine jährliche gülte von 100 pfd. heller aus den ersten früchten im bistum verkauft habe. Auf bitte der genannten käufer hat nun Ital Egli, bürger von Konstanz, dem bischof 1600 pfd. heller vorgestreckt, der damit die forderung der Hartzer tilgt und die gleiche gülte aus den nämlichen einkünften an Ital Egli auf wiederkauf verkauft; jährlich sollen diesem oder seinen erben am Martins- (nov. 11) und Walpurgentage (mai 1) je 50 pfd. heller ausgezahlt werden, doch unbeschadet der an erster stelle zu befriedigenden ansprüche des Konrad Hagen, vogts zu Konstanz, auf die gleiche rente. Zu angülten werden bestellt: Eglolf zu Rorschach d. älteste, Jakob

Schwartz und Ulrich Hartzer von Konstanz; zu bürgen: domherr Eberhard Last, Konrad von Mönchwiler, domherr und propst zu Bischofszell, Pilgrim von Heudorf, Konrad von Steinach, Heinrich Goldast, Lutfrid im Turn, sohn des weil. Heinrich im Turn, Rudolf Hartzer, sohn des weil. Heinrich Hartzer, Heinrich Cristan, Konrad Weber, metzger, und Johann Hagen, zunftmeister der metzger. Domdekan und domkapitel stimmen zu; außer ihnen und dem bischof siegeln die angülten und bürgen. Ze Cost. geben 1402, an dem nächsten fritag nach s. Peters und s. Pauls tag der zwölfbotten. — Einger. in den revers des Ital Egli d. d. 1402 juli 1 (Ze Cost. geben 1402 an dem nächsten samstag nach s. Peters und s. Pauls tag): Or. Überlingen, Stadtarch. (Lade 9 nr. 2310). — Kopb. 500, 253[a] Karlsruhe. **7747**

1402 juli 5, Konstanz. Der generalvikar in spir b. Marquards bestätigt mittelst transfix die stiftung und bewidmung einer frühmeßpfründe mit 22 ℔ heller jährl. einkünften auf dem altare der Mutter gottes und des hl. kreuzes in der kirche zu Beuren, einer tochterkirche zu Nürtingen, durch die gemeinde daselbst d. d. 1401 okt. 25 mit zustimmung des grafen Eberhard von Würtemberg. Dat. Const. 1402, 3. non. iulii, ind. 10. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Neuffen); rückseits spuren eines ringsiegels. **7748**

— **juli 14,** Konstanz. Die brüder Ulrich und Rudolf die Hartzer von Konstanz bekunden, daß ihnen von den 2800 pfd. hellern, für die ihnen weil. bischof Burkhard eine jährliche gülte von 100 pfd. hellern aus den ersten früchten im ganzen bistum, sowie 7 fudern wein, 10 maltern spreu und 5 maltern hafer aus den gütern zu Tägerwilen, an der Hochstraß und zu Castel auf wiederkauf verkauft hatte, bischof Marquard 1600 pfd. heller zurückbezahlt hat. Damit ist der jährliche zins aus den ersten früchten abgelöst; für den rest der forderung, 1200 pfd. heller, bleibt der zins an naturalien bis zu seiner ablösung bestehen. Ze Cost. geben 1402, an s. Margarethen abend im höwatt. — Kopb. 500, 96[b] Karlsruhe. — vgl. nr. 7360. **7749**

— **vor juli 20, Gottlieben.** Belehnt auf bitte von 5 genannten brüdern von Rorschach die gemahlinnen Eglolfs des ältesten und Rudolfs d. j., Adelheid und Klara, töchter weil. Heinrich Harzers, mit der vogtei Horn als pfand für eine heimsteuer, widerlegung und morgengabe von 900 pfd. heller. Der bischof und die 5 brüder siegeln. Gottlieben 1402. — Wartmann, U-B. St. Gallen 4, 656, wo die urkunde vom 20. juli 1402 (4, 655 nr. 2254) und die bemerkungen des herausgebers zu vergleichen sind. **7750**

— **juli 22,** Heidelberg. König Ruprecht lädt u. a. auch den bischof von Konstanz auf aug. 27 zum tage nach Nürnberg. — Deutsche Reichstagsakten 5, 381. **7751**

— **juli 24,** Konstanz. Albrecht Blarrer dompropst, beurkundet von seinem bruder Heinrich Blarer, bürger zu Konstanz, 100 ℔ Konst. ₰ erhalten zu haben zur lösung des kelhofes zu Weigoltingen (Wigoltingen) an die dompropstei, welche seine vorfahren in der dompropstei an Johann von Tettikoven verpfändet hatten. Er verpfändet ihm dafür 11 malter vesen und 5 malter haber von dem kelnhof zu Güttingen, sowie 4 ℔ Konst. ₰ zins, welche die 12 gotteshausgüter in Güttingen als heupfennige entrichten. Wiederlösung bleibt vorbehalten. Dekan und kapitel stimmen zu. Ze Cost. geben 1402, an. s. Jacobs abend. — Or. Karlsruhe (5 Güttingen). — Revers des Heinrich Blarer d. d. 1402 juli 25 (an s. Jacobs tag) ebenda. **7752**

— **juli 30, Gottlieben.** Gestattet dem abt von St. Blasien, daß auf seinen reisen wie in seinen besitzungen auf einem tragbaren altar ein welt- oder klosterpriester die gottesdienstlichen handlungen verrichte; diese gnade soll bis zum widerruf durch den bischof in kraft bleiben. Dat. in castro nro. Gotl. 1402, 3. kal. aug., ind. 10. — Or. Karlsruhe (St. Blasien). **7753**

— **aug. 1,** Rom. Papst Bonifaz IX. inkorporiert dem kloster Bebenhausen die St. Ulrichspfarrkirche zu Pflugfelden, deren einkünfte 5 m. s. nicht übersteigen, während die des klosters 200 m. s. betragen, ferner die St. Bernhardskapelle im hofe des abtes zu Reutlingen gelegen ohne seelsorge mit 3 m. s. einkünften. Dat. Rome apud s. Petrum kal. aug., a. 13. »Cunctis orbis«. — Or. Stuttgart, Staatsarch.; unter dem bug rechts: *Bertoldus;* auf dem bug rechts: *gratis de mandato d. nostri pape. Eckardus.* Rückseits *R* darin *n.* **7754**

— **aug. 8,** Rom. Derselbe an den abt Peter und den konvent von Bebenhausen. Diese trugen vor: als einst abt Fruhwin von Schönau das kloster Bebenhausen visitierte und den stand des klosters so gut fand, haben die mönche zum gedächtnis des abtes Konrad, der das kloster von vielen schulden befreite, und zur vergeltung der vielen mühe, die der gen. abt 33 jahre lang gehabt hat, in der Muttergotteskapelle auf dem friedhof zu den dort gehaltenen 3 täglichen messen noch eine vierte am samstag zu halten versprochen. Der gen. abt Konrad hatte dafür dem kloster die güter zu Altingen mit dem fronhof geschenkt samt 6 ohm wein jährl. mit der bestimmung, daß der mönch, welcher die gen. messe liest, außer seiner pfründe ein maß wein erhalten sollte. Für die einhaltung dieser verpflichtungen mußte jeder sich eidlich verpflichten und unter strafe der entlassung. Aus furcht, einige könnten diese seit 48 jahren in übung gewesene verpflichtung nicht innegehalten haben, bitten sie den papst um entbindung vom eide für die zukunft. Der papst gewährt ihre bitte. Dat. Rome apud s. Petrum 6. id. aug., a. 13. »Sincere devocionis«. Mod. Abschr. Stuttgart, Staatsarch. (Bebenh.) nach Or. St. Paul, Kärnthen. (Urk. aus St. Blasien nr. 274). **7755**

1402 aug. 31, Konstanz. Bestätigt nachstehende neue satzung des domkapitels: Da jeder der domherren zur tilgung der schuldenlast schon einen großen abzug an seinen pfründbezügen leidet, der jedoch nicht hinreicht, um dieselbe zu tilgen, beschließen dekan und kapitel, daß künftig jeder, der auf irgend welche weise eine domherrenpfründe erlangt, bevor er deren genuß antritt, 60 rh. fl. entrichten müsse. Dat. Const. 1402, 2. kal. sept., ind. 10. Or. Karlsruhe (5 Gen. 34). Rückseits spuren eines roten ringsiegels. Oben: *Leonhardus hec.* — Kopb. 509 (322), 213ª Karlsruhe. **7756**

— **sept. 1, Konstanz.** Bekundet, daß die bürger von Bischofszell ihm das erbe des Heinrich Lämbli von dort im betrage von 3000 pfd. heller ausgefolgt haben, und verspricht sie zu schützen, falls von seiten der vögte der herrschaft Österreich oder des abts von St. Gallen ansprüche darauf erhoben würden. Ze Cost. geben 1402, an St. Verenen tag. — Or. Bischofszell, Stadtarch. (Lade I). — Eingerückt in den revers des rats und der bürger zu Bischofszell d. d. 1402 sept. 5 (Ze Bischofszell geben 1402, an dem nechsten zinstag vor unser frowen tag ze herbst): Or. Frauenfeld, Kantonsarch. (Meersburg). — vgl. folgende nr. **7757**

— **sept. 2, Konstanz.** Beurkundet: die bürger von Bischofszell haben ihm das von Heinrich Lemli, bürgers zu Bischofszell, hinterlassene erbgut im betrage von gegen 3000 ℔ heller zur lösung der stadt ausgefolgt, welche an Konrad Rayser, bürger zu Konst. verpfändet war. Als gegenleistung gestattet ihnen der bischof u. a. ein ungelt anzusetzen und den erlös daraus zum nutzen der stadt zu verwenden, ausgenommen 5 ℔ Konst. münze, welche sie jährlich an den bischof abzuführen haben; andere punkte behandeln den weinausschank, die gewichtsfreiheit und die zusicherung der seitherigen freiheiten. Geben ze Const. 1402, an dem nechsten sampstag vor unser frowen tag ze herpst. — Eingerückt in den revers des rates und der bürger von Bischofszell vom gleichen tage: abschr. Frauenfeld, Kantonsarch. (Bischofszell). — vgl. vorige nr. **7758**

— **sept. 4, Konstanz.** Verspricht den bürgern von Bischofszell, ihre stadt, die er mit dem erbe des Heinrich Lämbli von Konrad Kaiser ausgelöst hat, niemals mehr zu verpfänden. Außerdem soll der bischöfliche vogt allle freiheiten der stadt beschwören. Das domkapitel stimmt zu. Ze Cost. geben 1402, an dem nächsten mántag vor unser frown tag ze herbest. — Or. Bischofszell, Stadtarch. (Lade I). — Eingerückt in den revers des rates und der bürger zu Bischofszell 1402 sept. 5 (an dem nechsten zinstag vor unser frowen tag ze herbst): Or. Frauenfeld, Kantonsarch. (Meersburg). — vgl. vorige nr. **7759**

— **sept. 4, Konstanz.** Gibt den bürgern von Bischofszell satzungen gleich denen von 1361 mai 28 nr. 5664. Geben wie oben. — Or. ebenda. **7760**

— **sept. 4.** Erhält von der apost. kammer zur zahlung seines servicium aufschub bis Mariä Himmelfahrt. — Mod. abschr. (Obl. 55, 195 Rom). **7761**

— **sept. 19, Konstanz.** Bekundet, daß seine vorfahren an Konrad Rayser, bürger zu Konstanz, burg und stadt Bischofszell um 3600 gulden ung. verpfändet hatten. Von dieser summe habe er 1392 gulden zurückbezahlt. Für den rest von 2208 gulden verkauft er mit einwilligung des domkapitels auf wiederkauf an Konrad Rayser und seine erben eine jährliche gülte von 138 gulden aus den einnahmen des hochstifts zu Bischofszell; jährlich in zwei raten am Gregorius- (märz 12) und Jacobustage (juli 25), soll sie ausbezahlt werden. Als angülten werden bestellt: Heinrich von Randeck von Ibach, bischöflicher hofmeister, seßhaft zu Stoffeln, und Pilgrim von Heudorf d. j. bischöfl. rat; als bürgen werden bestellt: domprost Albrecht Blarer, domkustos Rudolf von Tettikofen, ritter Ulrich von Fridingen, Heinrich Goldast, Gebhard Ehinger stadtammann zu Konstanz, Lupfried im Turn, Johann Winterberg, Ulrich Rott, Jakob Verre, Walther Ehinger von Ulm, Konrad Ravensburg gen. Felix, Heinrich von Tettikofen d. j., Johann Hagen, Johann Wietzingen d. j. Die angülten und bürgen sind nötigenfalls zum einlager verpflichtet. Außer dem aussteller siegeln das domkapitel und angülten wie bürgen. Geben ze Cost. an dem nechsten zinstag vor s. Mathens tag des hl. zwelffbotten und evangelisten 1402. — Einger. in den revers des Konrad Rayser d. d. 1402 sept. 25 (Ze Cost. geben 1402, an dem nächsten mántag nach s. Matheus tag des zwelffbotten ze herbst): Kopb. 500, 5ᵇ Karlsruhe. — vgl. sept. 1. 2. 4. **7762**

— **sept. 25,** Tübingen. Peter von Gomaringen (Gümeringen), abt zu Bebenhausen, verleiht dem Werner Holzwart von Tübingen, baccalar in decr. und Konst. bistumskleriker, die ständige vikarie der St. Georgskirche zu Tübingen, nachdem letzterer die verbindlichkeit anerkannt hat, alljährlich an das kloster von den oblationen und andern früchten der pfarrei 40 ℔ ₰ zu zahlen, wie es der unionsbrief des bischofs Rudolf von Konst. bestimmte. Acta sunt in oppido Tüwingen (1402, ind. 10., die vero 25. mens. sept.). — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Bebenhausen). **7763**

— **sept. 28,** Rom. Papst Bonifaz IX. erteilt dem abt Friedrich [graf von Zollern] der Reichenau die erlaubnis sich von einem beliebigen bischof die abtsweihe erteilen zu lassen. Dat. Rome apud s. Petrum 4. kal. oct., a. 13. — Or. Karlsruhe (5 Reichenau); unter dem bug links: *sep.* taxe 20. *F. de Montepelician. Ja. de Papia.* 9; auf dem bug rechts: *D. de Neapoli j.* Rückseits *R. munus benedictionis Friderici abbatis monasterii Augiemaioris.* und *munus benedictionis domini mei abbatis augiemaionis.* — Die provisionsbulle d. d. 1402 sept. 15 (17. kal. oct., a. 13.) ein-

gerückt in ein notariatsinstrument d. d. 1402 okt. 2 ebenda. Die abtei war durch tod des abtes Wernher erledigt. 7764

1402 okt. 5, Schaffhausen. Beauftragt die leutpriester zu Ramsen, Gailingen und Büßlingen näher gen. personen ihres kirchspiels zu ermahnen, dem St. Agneskloster zu Schaffhausen die schuldigen abgaben zu entrichten, widrigenfalls sie mit kirchlichen strafen zu belegen. Dat. Scauffussen. 1402 (?), 2. non. oct., ind. 10. — Or. Schaffhausen, Staatsarch.; siegel rückseits aufgedrückt. — reg. Urkundenregister des kantons Schaffhausen nr. 1415. 7765

— **okt. 9.** Die brüder Hermann Truchseß von Diessenhofen, Hans gen. Bitterli und Hanß gen. Molli verkaufen an Claus Dietrich, untervogt zu Radolfzell, den halben teil der kleinzehnten zu Überlingen in dem Riet, lehen des bistums, um 82 ℔ Konst. ₰. Geben an s. Dyonisium tag und siner geselschaft der hl. martier 1402. — Or. Karlsruhe (6/84). — vgl. 1387 nov. 7. 7766

— **nov. 16,** Rom. Papst Bonifaz IX. gebietet dem bischof von Konstanz, dem grafen Eberhard von Werdenberg und der edelfrau Anna von Zimmern für ihre ehe dispens von dem ehehindernis der consanguinitas im 4. grade zu erteilen. Dat. Rome apud s. Petrum, 16. kal. dec., a. 14. »Oblate nobis«. — Zimm. Kopb. 1, 102[b] Donaueschingen. 7767

— **nov. 20,** Konstanz. Der generalvikar in spir. des b. Marquard beauftragt den dekan des dekanats in Granheim, den priester Nikolaus Hofschnider, der ihm von dem spitalmeister Konrad Mäler präsentiert worden, in die pfarrkirche zu Hundersingen, welche durch resignation des Walther Felwer erledigt ist, einzuweisen. Dat. Const. 1402, 12. kal. dec., ind. 10. — Or. Biberach, Spitalarch.; rückseits spuren eines ringsiegels, darunter *Ulricus Märk.* — reg. WürttVjh.NF. 6 (1897) s. 66 nr. 107. 7768

— **dez. 31.** Gibt auf bitten des Rudolf von Wolfurt, edelknechts, dessen frau Elisabeth von Krenkingen und dessen sohn Wolfo von Wolfurt sowie des schultheißen und des rates zu Bonndorf seine zustimmung, daß die Peter und Paulspfarrkirche zu Bonndorf i. Schw., deren patronatsrecht Rudolf gehörte und die samt zubehör an rechten und einkünften dem prior, provinzial und den brüdern Paulinerordens von den bittstellern geschenkt worden war, zu einem Paulinerkloster umgewandelt werde. Genannte schenkung erfolgte 1402 okt. 30 (an dem mentag vor allen heiligen tag) unter der bedingung einer jahrzeit jeweils in der ersten adventswoche für die stifter. Der bischof fügt der stiftung noch folgende vergünstigungen bei: 1. das gen. kloster bezw. die kirche zu Bonndorf soll von der zahlung der ersten früchte und aller bischöfl. rechte befreit sein, dafür aber alljährlich für den jeweiligen bischof und das domkapitel zu Konst. am tage nach Epiphanie eine jahrzeit abhalten; 2. der prior oder dessen stellvertreter soll die seelsorge ohne weitere erlaubnis des bischofs über die untergebenen des klosters oder der kirche ausüben können; 3. das kloster soll von dem kapitelsverband exemt sein und direkt dem bischof unterstehen; 4. der besitz aller freiheiten und rechte soll unangetastet bleiben. Dat. et act. Const. in aula nostra episcopali 1403, pridie kal. ian., ind. 11. Es siegeln mit dem bischof Albert von Beutelsbach (Buttelbach), domdekan, und das kapitel. — Eingerückt in den revers des priors Johann und des konvents der Paulinor d. d. 1403 jan. 20 (Dat. in Bondorf 13, kal. febr. 1403): Or. Freiburg, Erzb. Arch. — Kopb. AA, 507 ebenda. — Kopb. 315[a] Karlsruhe. — Eingerückt in ein notariatsinstrument des Johannes Keller, das Johann Hasler, prior des Paulinerklosters zu Bonndorf, 1429 nov. 24 anfertigen ließ: FreibDiözesanarch. 14, 216. — ausz.: Petrus, Suev. eccl. 195. — erw. Kürzel, Amtsbezirk Bondorf 24. — vgl. 1418 mai 11. Martin V. (pont. a. 1 Konstanz. 5. idus (welchen?) bestätigt diese anordnungen und nimmt das kloster in den besonderen schutz des päpstlichen stuhls. — FreibDiözesanarch. 14, 223. — erw. Petrus a. a. o. 195. — erw. Kürzel, a. a. o. 25. 7769

1403 jan. 10, Ofterdingen. Friedrich, Jakob und Georg Herter edelknechte präsentieren dem bischof Marquard bezw. dessen generalvikar für den Johannesaltar in der pfarrkirche zu Ofterdingen, welcher durch tod des Albrecht Nanter von Hechingen erledigt ist, den priester Johann Nerer als kaplan. Dat. et act. in villa Offertingen 1403, 4. id. ianuari. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Bebenhausen). 7770

— **jan. 11,** Zürich. Die boten von Zürich, Luzern, Zug und Schwiz machen eine richtung zwischen abt und konvent von Kappel einer- und den kirchgenossen von Baar andrerseits in betreff der kirche von Baar und ihrer filialen zu Steinhausen, Hausen und Schönbrunnen; es wird bestimmt, daß der ungehorsame oder dem spruch zuwiderhandelnde teil 400 gl. buße zahlen soll, an jeden der schiedsorte 100 gl.; wenn diese ihren bußanteil nicht beziehen, so fällt er an den bischof von Konstanz. — reg. Eidgen. Abschiede 1[2], 101 nr. 239. 7771

— **jan. 20, Konstanz.** Verzichtet auf die quart des zehnten zu Talheim bei Tengen, den domdekan und domkapitel um 9 pfd. 10 schilling Konst. pfg. von Hans Hainburg von Villingen gekauft haben, zu gunsten der kirche von Tengen. Ze Cost. geben 1403, an s. Angnessen abend. — Or. Karlsruhe (5 Talheim); rückseits spuren eines ringsiegels. — Kopb. 492 (306) nr. 44 Karlsruhe. 7772

— **jan. 20,** Rottenburg. Rudolf graf von Hohenberg, hauptmann des herzogs Leopold von Österreich in der grafschaft Hohenberg, und dessen frau Margaret von Tierstein bitten den b. Marquard bezw. dessen generalvikar in

spir. um bestätigung der stiftung einer altarpfründe in der hl. Kreuzkapelle zu Rottenburg in der pfarrei Sülchen gelegen und um investitur des B. Holschaft, klerikers Konst. bistums, mit dieser kaplanei. Konrad Stahler, kirchherr zu Sülchen, gibt seine zustimmung. Dat. et act. in opido Rotemburg 13. kal. febr. 1403, ind. 11. — Entwurf auf papier: Stuttgart, Staatsarch. (Freiburg U.); unten: rescriptum a° d. 1403, feria 2. post Lucie virg. (dez. 17) sub rectore ecclesie mag. Caspari Hohlin de Herrenberg. Jo. Sthe...li. 7773

1403 jan. 30, Gottlieben. Nimmt von Heinrich von First den heuzehnten von Wiesendangen auf und belehnt damit den Johann von Zürich und dessen sohn Rüdi. Vorheriger inhaber war Johann Metstein [vgl. 1400 sept. 28]. Geben in unser vesti Gottlieb an cinstag vor u. frowen tag zer liechtmisse 1403. — Or. Zürich, Staatsarch. (C II 16 nr. 234); unter dem bug rechts: *Jo. dm. Const. not. per alium.* — Abschr. ebenda (F II[a] nr. 411). 7774

— **febr. 8, Gottlieben.** Gestattet die niederlassung des Karthäuserordens in Kleinbasel auf dem früheren bischofshof [bei der pfarrkirche s. Theodor (s. Jodern)] daselbst, der in den besitz der stadt überging und nunmehr von den Karthäusern gekauft wurde. Die niederlassung soll den namen Margaretental führen. Die Karthäuser sollen daselbst kloster, kirche, glocken und friedhof haben. Dat. sub sigillo nostro episcopali 1403, 6. id. febr., ind. 11., in castro nostro Gotlieben. — Or. Basel, Staatsarch. (Kart. 59). Siegel des bischofs gut erhalten. Sitzende madonna mit dem Jesuskind, unten zwei wappen. Umschrift: S. Marquardi Dei gratia episcopi Constantiensis. Der text der urkunde ist im schwülstigsten latein abgefaßt und behandelt die einheit der kirche. — Der kauf von der stadt Basel erfolgte 1401 dez. 12 um 600 Rh. gulden mit zustimmung des klosters St. Alban (Kst. 57). — Das domstift Basel erwirkte, da die Karthäuser sich ohne zustimmung des bischofs und des domstiftes Basel niedergelassen hatten, eine bulle Bonifaz IX. d. d. 1402 april 18: darin trugen sie vor: bei dem ehemaligen bischofshof in Kleinbasel befinde sich die kirche St. Theodor, welche einst durch das erdbeben großen schaden erlitten habe, so daß sie bis heute trotz freigebigkeit der leute nicht völlig restauriert werden konnte. Der platz sei für die Karthäuser völlig ungeeignet, einerseits da gegenüber ‚hostiludia tornamenta fistulationes coree et alia mundana exercicia' bisweilen stattfänden, und anderseits super arena dicti [Rheni] fluminis sepe sepius diverse coree et vanitates per mulieres et alias personas vanas eserceantur. Die niederlassuug schädigt das hochstift und die anderen kirchen. Der papst beauftragt den prior von St. Alban mit der untersuchung. Dat. Rome apud s. Petrum 14. kal. maii, a. 13. — Or. ebenda nr. 58; unter dem bug: *Maii.* taxe 40. *M. de Sta Agatha 9;* oben rechts: *Pro M. de Summa G. de Pala. jjj.* Rückseits oben: *H. de Cappel. R.* Bei den siegelschnüren: *solvit michi Franc.* Die Karthäuser schrieben auf den bug: ‚Falsa et mendosa servetur pro posteris, ut hec sciant. Ista bulla fuit impetrata contra nos Carthusienses minoris Basilee et per eam impediti fuimus ad annum integrum. redempta cum 180 flor. datis dominis de summa ecclesia Basil.' — Basler U-B. V, 314, 334. — Zur sache vergl. Hans Meyer, Gründungsgeschichte der Karthause St. Margaretental im mindern Basel (Basler Dissertation 1905) s. 54 f., wo jedoch die bulle Bonifaz IX. falsch interpretiert wird. — Heinrich Arnolds von Ahlfeld Chronika fundationis Charthusiae, Basler Chron. 1, 260. 7775

— **febr. 8,** Konstanz. Vor dem offizial des hofes zu Konst. verpflichtet sich priester Johann Benni von Sulgen eidlich, die ihm von ritter Eglolf von Landenberg verliehene kirche zu Stammheim persönlich zu versehen, kein bürgerrecht in einer stadt anzunehmen und das kirchengut nicht zu entfremden. Dat. Const. (1403, fer. 5. post Purif. b. Marie virg.), ind. 11. — Wartmann, U-B. St. Gallen 4, 672 nach or. Stiftsarch. Rückseits: *Ita factum est. C. Walker reg.(?)* 7776

— **febr. 22, Schaffhausen.** Belehnt den grafen Wilhelm von Montfort, herrn zu Bregenz, als lehensträger an stelle dessen gemahlin Kunigunde von Toggenburg mit der feste Spiegelberg. Geben ze Schafhusen an donrstag vor Mathie des hl. zwelfbotten 1403. — Or. Frauenfeld, Kantonsarch. (Fischingen 149). — ausz. Wartmann, U-B. St. Gallen 4, 1127 nr. 311. 7777

— **märz 4,** Konstanz. Der generalvikar in spir. bischof Marquards bestätigt mittelst transfix die stiftung und bewidmung der frühmeßpfründe auf dem Muttergottesaltar in dem chor der St. Leonhardskapelle außerhalb von Döffingen durch Burkhard Böblin und dessen frau Guta, um welche Friedrich erwählter abt zu Hirsau d. d. 1403 febr. 26 (feria 2. post Mathie ap.) gebeten hatte. Als ersten kaplan präsentiert der abt den Konrad Ramser, kleriker von Döffingen. Dat. Const. 1403, 4. non. marcii, ind. 11. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Hirsau); rückseits spuren eines ringsiegels. 7778

— **märz 10, Konstanz.** Bestätigt mittelst transfix die stiftung und bewidmung der St. Georgs- und St. Leonhardspfründe in der pfarrkirche zu Urach durch die gemeinde daselbst d. d. 1402 juni 28. Graf Eberhard von Württemberg gab dazu seine zustimmung. Dat. Const. 1403, 6. id. marcii, ind. 11. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Urach); auf dem bug: *Jo. Dm. Const. not.* 7779

— **märz 10.** Schreibt an den papst: Am 4. märz beklagte sich bei mir der rat der stadt Konstanz sehr darüber, daß es in der bei der kurie anhängenden streitsache gegen mag. Joh. Dünnibach [vgl. nr. 7339], letzterem gelungen ist, alle zu gunsten der stadt gefällten urteile zu nichte zu machen. Da daraus großes ärgernis entstünde, wenn

Eure Heiligkeit nicht unverzüglich einschreitet, bitte ich die entscheidung der kardinäle rückgängig zu machen, damit nicht der ruin vieler erfolge und in der diözese ruhe werde. Denn nur mit großer mühe gelingt es mir, die verleumdungen hintanzuhalten, da man sagt, auch Ew. Heiligkeit trachte nach gold et mundum et presertim ipsos Germanos et scilicet primos christianos et simplices Allamannos per varios exquisitos modos exaccionare. Dat. 10. die mens. marcii 1403. — Kopb. 1491, 25ᵛ Karlsruhe. — Der brief ist in seiner offenen sprache gegenüber dem papst einzigartig und in dieser hinsicht sehr wichtig. — Einen ähnlichen brief richtet der bischof an einen ungenannten, reverende pater (kardinal?), der in naher beziehung zum papste steht. Ebenda bl. 26ᵃ. — — vgl. 1403 aug. 20. — Desgleichen schreibt die stadt Konstanz und der bund der bodenseestädte an den papst (undatiert) ebenda bl. 26ᵛ. **7780**

1403 märz 17, Konstanz. Bestätigt den tausch des patronatsrechtes der pfarrkirchen zu Huchlingen und Oberiflingen (Üffingen) zwischen kloster Alpirsbach und Stein a. Rh., so daß künftig dem kloster Alpirsbach das patronatsrecht von Oberiflingen, dem kloster Stein das zu Huchlingen gehören soll. Dat et act. Const. 1403, 16. kal. apr., ind. 11. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Kl. Alpirsbach). Rückseits oben spuren eines ringsiegels. — vgl. folgende nr. **7781**

— **märz 17, Konstanz.** Bestätigt den tausch der zur kirche Huchlingen und Oberiflingen gehörigen widumsgüter und einkünfte zwischen kloster Alpirsbach und Stein a. Rh. Da die einkünfte der kirche Oberiflingen die von Huchingen um 990 goldgulden übersteigen, quittiert das kloster Stein a. Rh., das von schulden bedrängt ist, dem kloster Alpirsbach den empfang dieser summe. Dat. wie oben. — Or. ebenda. **7782**

— **märz 28, Konstanz.** Bekundet, daß weil. bischof Burkhard für ein darlehen von 900 goldgulden dem Johann Aescher d. ä., seinen vettern Johann und Konrad Aescher, brüdern, zum leibgeding die feste Rötheln (Rötly) bei Kaiserstuhl eingeräumt habe. Diese nimmt er jetzt wieder an sich und verschreibt den genannten dafür zu leibgedinge die zehnten zu *Vaschingen,* Hohenthengen (Tengen), Bergeschingen (Oschinen), Günzgen (Guntzkon), Herdern, (Hardern), Stetten, *Ronach* [Neerach?], Weiach (Winach), Oberfisibach, die widem zu Hohenthengen, *Wavschingen,* Hüntwangen, Weiler und Niederfisibach. Erst nach dem tode aller drei empfänger fallen die einkünfte wieder an das hochstift zurück. Domdekan und domkapitel stimmen zu. Ze Cost. geben 1403, an der nächsten mitwochen vor ingendem aberellen. — Einger. in den revers des Johann Aescher d. ä. und seiner vettern Johann und Konrad Aescher, brüder, von Kaiserstuhl d. d. 1403 märz 28. Für Johann und Konrad siegelt ihr oheim, Lutold Grebel (?), schultheiß zu Kaiserstuhl (Ze Cost. geben 1403, an dem nächsten donrstag vor ingändem aberellen): Kopb. 500, 241ᵇ Karlsruhe. **7783**

— **märz 30,** Konstanz. Der offizial des Konst. hofes beurkundet, daß sich Gebhard Longinger alias Maler und sein bruder Hainzo dem abt Johann von Petershausen zu eigen gegeben haben. — Dat. et act. Const. 1403, feria 6. post dominicam, qua dei in ecclesia cantabatur ‚Letare Jherusalem'. — Or. Karlsruhe (1/13). Das siegel des ofzials gut erhalten. Im siegelfeld ein bischof mit mitra und stab, der die rechte hand zum schwur erhebt. Oben daran III. Auf der rückseite der urkunde steht: *Ita factum est Leonardus. Regestro C. Walk.* **7784**

— **april 10, Gottlieben.** Führt nachgenannte bulle papst Bonifaz IX. aus, welche ihm von br. Johann von Sunderstorf, konventualen der Minoriten zu Konst., überreicht und deren inhalt durch Konrad Elye decr. dr., Konst. domherrn und offizial des Konst. hofes, untersucht worden war: 1402 aug. 31. Bonifaz IX. an den bischof von Konst. Die schwestern des klosters in Valduna bei Feldkirch trugen vor, daß an jenem orte durch schenkungen frommer leute ein kloster erbaut wurde, in welchem sie in der zahl von 40 nonnen und einigen konversen und dienenden schwestern und 3 »conversi« nach der 3. regel des hl. Franziskus lebten; sie bitten die regel der hl. Clara annehmen und eine äbtissin wählen zu dürfen. Der papst beauftragt den adressaten mit der ausführung. (Dat. Rome apud s. Petrum 2. kal. sept., a. 13). Dat. et act. in castro nostro Gotlieben 1403, ind. 11., pontif. Bonifacii pape IX. a. 14., mens. apr. die 10. — Notariatsinstr. des Leonhard Schönbenz: Wien, Staatsarch. (abschr. im material). — vgl. Eubel, Bullarium Franciscanum 7 nr. 419. **7785**

— **mai 1.** Albrecht von Heidelberg beschwört die freiheiten der stadt Bischofszell als bischöflicher vogt daselbst. Geben ze Bysch. an dem nähsten zinstag nach St. Marcis tag 1403. — Or. Stadtarch. Bischofszell (Lade V). Ältester erhaltener vogtbrief daselbst. Die übrigen sind hier nicht mehr verzeichnet worden. Vgl. aber 1411 aug. 4. **7786**

— **mai 3, Neunkirch.** Beglaubigt die bulle des papstes Urbans IV. d. d. 1262 märz 12 (»Cum dilectis filiis«) für die brüder und schwestern des St. Lazarusordens in Seedorf und erläßt allen, welche diesen oder ihren boten almosen spenden, 40 tage bezw. 1 jahr ablaß. Dat. in oppido nro. Nünkilch 1403, 5. non. maii, ind. 11. — GFr5Orte. 42, 50 nr. 211 nach or. Klosterarch. Seedorf. — ausz. GFr5Orte. 12, 32 nr. 44. — vgl. 1393 märz 26. **7787**

— **mai 5.** Robert, titularbischof von Scopia Ord. Cist., [ein Engländer] verleiht dem kloster Au in Schwiz 40 tage bezw. 1 jahr ablaß. — GFr5Orte. 7, 23. **7788**

1403 mai 18. Gestattet, daß Heinrich Irmense von Schaffhausen dem pfaff Berchtold Keller von Stühlingen, kirchherrn zu Achdorf, als »widergelt« für geleistete dienste die vogtei des dorfes Achdorf übertrage. Geben in unser vesti Gotlieb an dem nechsten fritag vor sant Urbans tag 1403. — Or. Stiftsarch. St. Paal in Kärnten (notiz im material). 7789

— **juni 1,** Konstanz. Der generalvikar in spir. des bischofs Marquard gestattet, daß Konrad Watman, chorherr von St. Peter zu Embrach, und Leonhard Watman, ständiger vikar der pfarrkirche Hagenau, ihre pfründen tauschen. Der bischof von Konstanz als kollator von Hagenau sowie Johann Ehinger, propst von Embrach, gaben dazu ihre zustimmung. Dat. Const. 1403, kal. iunii, ind. 11. — Or. Zürich, Staatsarch. (C IV 2 Embrach). 7790

— **juni 9, Konstanz.** Bestätigt unter ausdrücklicher wahrung des bischöfl. investiturrechtes die stiftung einer meßpfründe auf den marienaltar in der pfarrkirche zu Singen. Die stiftung unter dem 8. mai 1403 erfolgte durch Johann Thaß sel. und dessen gemahlin Anna zu Radolfzell, und die edlen Johann und Kaspar von Klingenberg brüder, Agatha von Friedingen und deren sohn Johann von Friedingen edelknecht, Johann Hattinger zur zeit kellerer auf der burg Hohentwiel (Twiel), und die gemeinde Radolfzell. Der abt Friedrich von Reichenau gibt seine zustimmung und wahrt sich das patronatsrecht. Einkünfte und verpflichtungen des kaplans sind näher bestimmt. Dat. Const. 1403, 5. id. iunii, ind. 11. — Or. Karlsruhe (6/8). — erw. ZGORh. 37, 16. 7791

— **juni 11, Konstanz.** Teilt der geistlichkeit in stadt und bistum mit, das papst Bonifaz IX. das fronleichnamsfest den 4 hauptfesten gleichgestellt hat, so daß wie an jenen festen von der ersten bis zur 2. vesper auch zur zeit des interdiktes gottesdienst gehalten werden kann. Er befiehlt dies zu beachten und das fest mit prozession feierlich zu begehen, damit die gläubigen den ablaß von 100 tagen gewinnen. Dat. Const. 1403, 3. id. iunii, ind. 11. — Kopb. 1491, 55 Karlsruhe (Formelbuch des Schultheiß). 7792

— **juni 13, Konstanz.** Bestätigt mittelst transfix die stiftung und bewidmung der St. Leonhardspfründe in der pfarrkirche Sülchen bei Rottenburg, welche durch Konrad Staheler, kirchherr zu Sülchen, d. d. 1403 april 3 (feria 3. ante Palmarum) erfolgt war. Dat. Const. 1403, id. iunii, ind. 11. — Gleichz. abschrift: Stuttgart, Staatsarch. (Freiburg U.). 7793

— **juni 18, Gottlieben.** Bestätigt mittelst transfix, daß Nikolaus Brunner, priesterkaplan des St. Konradsaltars neben dem grabe des heiligen im dome zu Konst., an Eberhard Konrad von Sindelfingen, chorherren zu Sindelfingen und kaplan des muttergottesaltars in der pfarrkirche zu Sipplingen, einen zehnten von 26 malter siligo Herrenberger maßes von den laienzehnten im banne Nebringen, welche zu den einkünften der gen. kaplanei gehörten, verkauft hat. Der kauf geschah vor dem offizial des Konst. hofes d. d. 1402 okt. 30 mit zustimmung des dompropstes Albrecht Blarrer, als patrons des altars, und unter der begründung, daß der einzug der so weit entfernten einkünfte zu viele kosten verursache. Zeugen waren: Konrad Burg, domherr und propst von St. Johann zu Konst., Hermann Ritter, des Konst. hofes anwalt, und Rudolf Lembli, priester zu Konst. Dat. in castro nostro Gotlieben 1403, 14. kal. iulii, ind. 11. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Sindelfingen); es hängt das gut erhaltene bischofssiegel und rückwärts oben aufgedrückt das kleine ringsiegel des bischofs (gut erhalten) mit familienwappen. — Kopb. Sindelfingen bl. 153ᵛ Stuttgart. 7794

— **juni 18,** Konstanz. Der generalvikar in spir. bischof Marquards beauftragt den dekan des dekanats Engen den Burkhard Blöchli, scholaren Konst. diözese, den dessen vater Burkhard für die pfarrkirche zu Volkertshausen (Volkhartzhusen) präsentiert hatte, in gen. pfarrkirche, welche durch tod des Johannes Blöchli erledigt ist, einzuweisen. Dat. Const. 1403, 14. kal. iulii, ind. 11. — Or. Karlsruhe (4/342); rückseits spuren eines roten ringsiegels. 7795

— **juli 7.** Rudolf Meiger von Hegglingen, kirchherr von Suhr, und die stadt Aarau vergleichen sich in ihrem streit wegen der leutpriesterei zu Aarau dahin: der kirchherr soll mit einer gesandtschaft der stadt zum bischof von Konst. gehen, um von demselben eine bestätigung der rechte der stadt an der leutpriesterei zu Aarau zu erlangen. Die kosten für zehrung hat der kirchherr zu entrichten; wird die bestätigungsurkunde nicht ausgestellt, so bezahlt die stadt die kosten, tut aber dann, was sie für recht findet. Der kirchherr ist pflichtig, den von der stadt gewählten leutpriester dem bischof zu präsentieren; ferner soll er sich mit meister Walther Fritag von Lenzburg wegen des anspruches auf die leutpriesterei abfinden und die stadt bis zum 1. sept. darüber eine verzichtsurkunde beschaffen. Geben an samstag nach s. Ulrichs tag 1403. — Or. Aarau, Stadtarch. (nr. 243). — 1404 april 14 bestätigt herzog Leopold der stadt Aarau alle freiheiten, darunter auch das recht den leutpriester zu wählen. — Or. ebenda. 7796

— **juli 10, Konstanz.** Nimmt von Johann Isenbach und Konrad Schreiber von Lindau den großzehnten zu Liebenhofen auf und belehnt damit Johann Erler, bürger zu Ravensburg, und dessen kinder. Geben ze Cost. uff ünser pfallentze an zinstag vor s. Margreten tag 1403. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Weißenau): auf dem bug: *Jo. Stehi.* — reg. SVGBodensee. 24, 173. 7797

— **juli 23.** Der generalvikar von Konst. genehmigt die stiftung der frühmesse in Mellingen durch Johann Segenser daselbst d. d. 1403 juli 1. — reg. Argovia 14, 126 nach or. im privatbesitz. — vgl. Argovia 7, 299. 7798

1403 aug. 2. Der offizial des Konst. hofes urkundet: im jahre 1396 hat Heinrich Lönger, bürger zu Winterthur, der pfründe des Katharinenaltars daselbst 7 scheffel getreide vom banne in Hünikon vermacht mit der bedingung, daß nach dem tode seiner frau die 7 scheffel dem Katharinenaltar und dessen kaplan gehören solle, wie es im jahrzeitbuch der pfarrkirche in Winterthur geschrieben stehe; dennoch erheben die erben Anna Rüdger von Winterthur, wittib des Konrad Huber von Konstanz, und deren kinder darauf anspruch. Der offizial entscheidet dahin: da dem anniversarbuch von Winterthur gerichtl. glaubwürdigkeit zukomme, sollen die 7 scheffel dem kaplan gehören. Vertreter der interessen der pfründe war Heinrich Basserstorf, examinator causarum des Konst. hofes, vertreter der Anna Rüdger war Heinrich am Hoff. Lecta et lata est hec declaratio 1403, 4. non. aug., ind. 11. — Or. Hünikon. Rückseits *Jo. Binder.* **7799**

— **aug. 4,** Schönenwerd. Johannes Trüllerey, propst, und das kapitel von St. Leodegar zu Schönenwerd berichten an den bischof Marquard bezw. dessen stellvertreter: Jakob Sigrist, bepfründeter chorherr zu Schönenwerd, und Walter von Halwil, kaplan des s. Katharinenaltars in gen. kirche, haben vor, ihre pfründen mit einander zu vertauschen. Sie bitten um bestätigung. Dat. in ecclesia nostra Werdense pridie non. aug., 1403. — Or. Innsbruck, Statthaltereiarch. (2, 1324). — Thommen, Urkk. zur SchweizGesch. aus österr. Archiven 2, 388 nr. 518. **7800**

— **aug. 17,** Zürich. Vor dem notar Johannes de Eyl, verheiratetem kleriker Kölner bistums, übergibt Berthold von Eschach (Aeschach), bischof von Sebastopol (Savascopalen.), dem Jakob Messerschmit, guardian der Minoriten zu Zürich, einen weinberg zu Zollikon und haus und hof zu Zürich in testaments weise. Acta sunt hec (1403, pontif. Bonifacii IX. a. 14., mens. aug. die 17). — Or. Zürich, Staatsarch. (C II 10 nr. 166). **7801**

— **aug. 20.** Bürgermeister und rat von Konstanz schreiben an mag. Volkmar [leutpriester zu St. Stephan] (nach Rom?): Wir haben euch schon oft geschrieben, daß ihr uns in der streitsache gegen mag. Johann Tunnibach [vgl. nr. 7780] antwort zukommen lasset, wie es mit ihr am röm. hofe steht. Ihr habt das aber nicht getan, worüber wir uns sehr wundern. Dagegen schriebet ihr kürzlich an unsern herrn den bischof, daß der papst in gegenwart der kardinäle entschieden, daß für mag. Johann Tunnibach der erste urteilsspruch maßgebend sein solle(?); sie müßten darnach 40 flor. ducaten bei der röm. kurie zahlen und kaution leisten, daß sie dem gen. Johann jährlich 100 flor. zeitlebens zahlen wollten. Es bliebe demnach nichts übrig, als das geld zu leihen und 50 oder 60 flor. an die kurie zu senden pro expensis, notariis et pro sigillis. Dann stünde kein weiteres hindernis mehr im wege. Wir senden demnach das geld mit einer gesandschaft vom domkapitel, um es dem gen. Johann T. einzuhändigen. Dat. Const. 2. feria post festum assumptionis Marie 1403. — Kopb. 1491, 10^{v} Karlsruhe (Formelbuch des Nikolaus Schultheiß). — vgl. nr. 7339. **7802**

— **aug. 27,** Salem. Abt Jodocus von Salem führt die bulle Bonifaz IX. d. d. 1399 juni 23 (Dat. Rome apud s. Petrum 9. kal. iulii, a. 10. »His que«) aus, wornach dieser dem kloster gestattet, güterbesitz gegen besser gelegenen umzutauschen. Dat. et act. in monasterio nostro in Salem 1403, ind. 11., pontif. a. 14., mens. aug. die 27. Zeugen: br. Eberhard Schell prior, Ulrich Sattler granarius, Johann Ravensburg großkeller, Konrad Wintzürn bursarius gen. Mann in Salem, und Andreas von Tobel notar des Konst. hofes, und Johann Ringenberger laicus litteratus Konst. bistums. — Or. Stuttgart, Staatsarch.; nach einem späteren rückvermerk handelt es sich um güter zu ‚Haimshain'. **7803**

— **aug. 29,** Einsiedeln. Hugo, abt von Einsiedeln, präsentiert dem b. Marquard bezw. dessen generalvikar in spir. auf die pfarrkirche zu Eschenz, welche durch resignation des Konrad erledigt ist, den priester Johann Menger. Dat. in monasterio predicto a° 1[403], 4. kal. sept., ind. 11. — Briefformelbuch, Karlsruhe Hof- und Landesbibl. (Reichenau 106 bl. 125). **7804**

— **sept. 30.** Der weihbischof des bischofs Marquard weiht die von graf Friedrich von Zollern gen. der Öttinger erbaute Heiligkreuzkapelle bei Hechingen. — Notiz: Sigmaringen, Domänenarch. (Hechingen XI. V). — reg. Monumenta Zollerana 8 nr. 131. **7805**

— **okt. 1,** Rom. Papst Bonifaz IX. benachrichtigt den rat der stadt Rottweil von der bestätigung der wahl Ruprechts zum römischen könig und befiehlt gehorsam gegen ihn. Dat. Rome apud s. Petrum kal. oct., a. 14. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Rottweil); littera clausa. Unten: *Adolphus.* Rückseits adresse, neben dem verschluß: *F. de Montepoliciano.* **7806**

— **okt. 7.** Eberhard Insiegler, domkantor zu Konst., stirbt und wird vor dem St. Katharinenaltar im dome zu Konst. begraben. — MG.Necrol. 1, 293. **7807**

— **okt. 23, Konstanz.** Bestimmt zur feier seines an der oktave von Mariae Himmelfahrt (aug. 22) zu begehenden anniversars durch domdekan und domkapitel einen jährlichen zins von 30 sch. Konst. ℔ aus dem hofe, den der jüngst verstorbene domsänger Eberhard Insiegler (Sigilliferi) inne hatte. Er setzt fest, daß dieser hof — an das atrium superius und inferius des domes, an eine straße und das blidenhaus der stadt stoßend — fortan ein domherrenhof mit allen rechten eines solchen sein soll, den der jeweilige inhaber bezw. der bischof zu verleihen hat. Er verleiht

ihn gleichzeitig an den bepfründeten domherren Heinrich von Randegg und trifft bestimmungen über die art, wie die jahrzeit begangen werden soll. Zu eingang wird erwähnt, daß die bischöfe das recht besitzen, den 100. teil der zensus der kirchen für ihr anniversar zu verwenden. Da aber das bistum mit schulden beladen ist, will er eine viel geringere summe dafür verwenden. Dat. Const. in aula nostra episcopali 1403, 10. kal. nov., ind. 11. — Or. Karlsruhe (5 Konst. Stiftungen). Rückseits: *Leonh. h.* Darunter spuren eines roten ringsiegels. 7808

1403 okt. 30, Gottlieben. Urkundet: das armenspital in foro littoris zu Konst. ist samt kirche durch feuersbrunst gänzlich zerstört worden; die kirche wurde neulich aufs neue aufgebaut und mit zwei prachtvollen altären (opere mire sumptuoso) ausgestattet. Der hochaltar wurde geweiht zu ehren der hl. Dreifaltigkeit, des hl. kreuzes, der muttergottes, der hll. Johann Baptist und evang., Andreas, Sixtus, Erasmus, Leonhard, Jodokus und Elisabeth; unter den darin geborgenen reliquien werden auch solche von den haaren der gottesmutter und ihrem grab, von der geiselsäule Christi u. a. erwähnt. Der zweite altar wurde durch den weihbischof zu ehren des hl. kreuzes, der hll. Andreas, Maria Magdalena, Ursula, Helena, Brigida geweiht. Auf bitten der bürgerschaft von Konst. erteilt der aussteller an näher gen. tagen 40 tage bezw. 1 jahr und eine karene ablaß. Dat. in castro nostro Gotlieben 1403, 3. kal. nov., ind. 11. — Or. Konstanz, Stadtarch. (Neues Spital 133); rückseits oben spuren eines ringsiegels. 7809

— **okt. 31, Gottlieben.** Urkundet, daß er mit zustimmung des domkapitels dem Rudolf Krebs, bürger zu Breisach, ab den quarten zu Ihringen, Rotweil und Malterdingen im Breisgau 38 Rh. fl., mit 520 fl. wiederkäuflich, verkauft hat. Das domkapitel erhebt anspruch auf die quart zu Rotweil a. Kaiserstuhl, da diese ihm gehöre. Der aussteller will diese quart lösen oder dem kapitel eine andere gleichwertige dafür geben, falls dasselbe den beweis erbringen kann, daß die gen. quart eigentum des kapitels ist. Geben in unser vesti Gottlieb an aller hailigen abend 1403. — Or. Karlsruhe (5 Rotweil). — vgl. 1403 nov. 25 nr. 7812. 7810

— **nov. 2, Gottlieben.** Beauftragt den Konrad [Naslos], dekan des dekanats Eßlingen, auf grund der inkorporationsbulle Bonifaz IX. [1401 juli 26], worin dieser der propstei Nellingen die pfarrkirchen in Nellingen und Ruit (Rüti) inkorporierte, die einkünfte für die einzusetzenden vikare zu bestimmen und die ihm vom propst Johann Voltzo präsentierten vikare zu investieren. Dat. in castro nostro Gotlieben 1403, 4. non. nov., ind. 11. — Or. Karlsruhe (St. Blasien). — Der gen. dekan führt diesen auftrag in bezug auf die kirche Ruit aus und investiert den priester Heinrich Mader. Desgleichen für die kirche Plochingen und investitiert den priester Friedrich Vogt. Acta sunt hec 1403, pontif. Bonifacii IX. a. 15., die vero 16. mens. dec. Zeugen. — Notariatsinstrumente des Ulrich von Petershausen d. j., kleriker Konst. bistums: Orr. Karlsruhe (St. Blasien). 7811

— **nov. 25, Konstanz.** Verkauft an Rudolf Kreps auf wiederkauf um 520 Rhein. goldgulden eine jährliche gülte von 38 Rh. fl., zahlbar auf Martini (nov. 11) in Breisach, aus folgenden quarten im Breisgau: denen zu Ihringen (Ür-), Rotweil (Rotwil) und Malterdingen. Zu bürgen werden bestellt: markgraf Hesso herr zu Hachberg, ritter Werner von Weisweil (Wißwilr), Dietrich von Blumegg, domdekan Albrecht von Beutelsbach, domkustos Rudolf von Tettikofen, meister Konrad Elye propst zu Zürich und domherr zu Konstanz, Konrad von Mönchweiler domherr zu Konstanz und propst zu Bischofszell, Gebhard Ehinger stadtammann, Johann Winterberg und Johann Hagen, bürger zu Konstanz. Domdekan und domkapitel stimmen zu; außer ihnen und dem bischof siegeln die bürgen. Ze Cost. geben 1403 an s. Cunratz abent. — Einger. in den revers des Rudolf Kreps d. d. 1403 nov. 26 (Geben 1403 an s. Cunratz tag des hl. bischoffs): Kopb. 500, 152[b] Karlsruhe. — Regg. Markgrafen von Baden I h 1154 b. 7812

— **dez. 8,** Rom. Papst Bonifaz IX. befiehlt dem offizial von Konstanz, er möge den Johann Meysen, kirchherren zu Bulach (?), deren einkünfte 30 m. s. nicht übersteigen, in kanonikat und pfründe von St. Felix und Regula zu Zürich einweisen, die Johann Ruschli zu resignieren vorhat und deren einkünfte 15 m. s. nicht übersteigen. Dat. Rome apud s. Petrum 6. id. dec., a. 15. — Or. (sehr vergilbt) Zürich, Staatsarch. (C II 1 nr. 454). taxe 26? *S. de Aquila. M. de Novaria* 9. Unter dem bug rechts: taxe 14. *F. de Montepolician.* Auf dem bug: *A. de Gomichein.* Rückseits oben: *docuit per duos te[stes] de susp. inpe. et duabus diet. Tadeñ (?).* 7813

1404. Löst Klingnau, Meersburg und die quart zu Sulgen an das hochstift zurück. — erw. Schultheiß, Chronik (FreibDiözesanarch. 8, 53). 7814

1404. Abt Wolfo von Zwiefalten kommt mit b. Marquard dahin überein, daß nach der inkorporation der kirchen Emeringen, Zwiefalten und Tigerfeld an das kloster der abt jeweils im falle der erledigung einer kirche durch den tod des vikars 20 ß heller, im falle der resignation 15 ß heller an den bischof entrichten wolle. — erw. FreibDiözesanarch. 1, 92 note 9. 7815

— **jan. 14, Konstanz.** Gibt eine beglaubigte abschrift der urkunde des bischofs Burkhard d. d. 1388 nov. 27 (nr. 7190). Dat. et act. Const. et ibidem in aula nra. epali. 1404, ind. 12., mens. ian. die 14. etc. Zeugen: Johann von Rast propst, und Johann Stephani chorherr von Zurzach, Johann Schmalenbach chorherr von St. Marien zu Lindau. — Notar. ausfert. Or. Lindau, Spitalarch. 7816

1404 jan. 16, Konstanz. Teilt den geistlichen seines bistums mit: in betreff der besetzung der pfarrei Schneissingen ist durch den prokurator des klosters St. Blasien und des durch den bischof investierten dortigen kirchherrn Nikolaus Hemmerli an den apost. stuhl appelliert worden. Auf die pfarrei machte Göggenschnabel auf grund einer ihm von papst Bonifaz IX. verliehenen provision mit einem benefizium, das zur kollatur des klosters St. Blasien oder des stiftes St. Johann in Konstanz gehörte, anspruch. Dat. Const. 1404, 17. kal. febr., ind. 12. — Thommen, Urkk. zur SchweizGesch. aus öst. Archiven 2, 390 nr. 522 nach or. St. Paul, Kärnten. — Or. Aarau, Staatsarch. — Kopb. Klingnau, 59 ebenda. — reg. Huber, Regg. Klingnau s. 53. — vgl. nr. 7824 und 1405 aug. 11. **7817**

— **jan. 31, Konstanz.** Bekundet, daß, da ihm abt und konvent von St. Blasien 100 »guter guldin tuggaten gût an gold« »empholhen« haben, er dafür versprochen hat, binnen jahresfrist bei papst Bonifaz die bestätigung aller privilegien zu erwirken, die die abtei nach ihrer notdurft vom widerpapst zu Avignon erworben hat. Führt er sein versprechen aus, so bleibt jene summe in seinem besitz, es müßte denn sein, daß die von Freiburg oder andere »die ouch dar zů gehaft sint an der kost die wir dar uff ligen müssen ichtzit ze stür geben«; dann sollen abt und konvent von St. Blasien einen teil jener summe zurückerhalten; aber es bleibt dem ermessen des bischofs anheimgestellt, ob er viel, wenig oder nichts zurückgibt. Erwirkt er die päpstliche bestätigung nicht in der gesetzten frist, so können ihn abt und konvent nach verlauf von zwei monaten mahnen, die 100 dukaten zurückzuzahlen. Zu bürgen werden bestellt: dompropst Albrecht Blarer, domdekan Albrecht von Bentelsbach, domsänger Konrad von Münchwil und der offizial Konrad Elye. Diese sind zu einlager verpflichtet, während der bischof ihnen jedweden schadenersatz zusichert. Neben dem aussteller siegeln die bürgen. Geben ze Cost. am nehsten donstag vor uns. l. frowen tag ze liechtmisse 1404. — Or. Karlsruhe (St. Blasien). **7818**

— **febr. 15, Neunkirch.** Belehnt den Konrad Raffter mit dem zehnten zu Kaiserstuhl und Herdern, welchen ihm Konrad Wirt von Kaiserstuhl aufgelassen hat. Geben ze Núnkilch an dem nehsten fritag vor der alten vasnacht 1404. — Or. Kaiserstuhl, Stadtarch. nach regest im Staatsarch. Aarau. **7819**

— **febr. 18, Konstanz.** Nikolaus, abt von Ochsenhausen, einer- und Italfridinger, konventuale des klosters St. Blasien, im namen des klosters anderseits, einigen sich auf b. Marquard als schiedsrichter. St. Blasien beansprucht das recht, dem kloster Ochsenhausen einen prior setzen zu dürfen und ferner die strafgewalt und das aufsichtsrecht über die mönche daselbst, während Ochsenhausen auf grund einer bulle Bonifaz IX. [d. d. 1391 febr. 14] die freie abtswahl beansprucht und die unabhängigkeit von St. Blasien behauptet. Acta sunt hec (in civitate Const. et ibidem in aula episcopali ... 1404, ind. 12., pontif. Bonifacii pape IX. a. 15., mens. febr. die 18.); zeugen: Petrus Liebinger propst von Basel, Rudolf Tettikover thesaurar zu Konst., Konrad von Münchwil domkantor, Konrad Elye decr. dr., und Eberhard Last domherr zu Konst., und Johann von Rast propst zu Zurzach. — Notariatsinstr. des Leonhard Schönbenz: Stuttgart, Staatsarch. (Ochenhausen). — vgl. 1404 febr. 20 und 21 nr. 7822, 7823. **7820**

— **febr. 19, Gottlieben.** Schreibt an propst und kapitel von Embrach: Das kapitel benachrichtigte den bischof, daß sie auf grund der ersten bitten des königs den Johann Hagendorn, sachwalter des Konst. hofes, als chorherrn angenommen haben (kanonikat und pfründe war durch den tod eines gewissen Göggenschnabel, der kürzlich getötet wurde, vakant). Da ihm ein anderer das kanonikat streitig macht, ersucht der bischof das kapitel, daß sie den Johann zulassen und ihn gütig aufnehmen. Scriptum in castro nostro Gottlieb feria 3. post Invocavit 1404. — Or.-Brief Zürich, Staatsarch. (A. 119). — vgl. nr. 7817 und nr. 7824. **7821**

— **febr. 20, Konstanz.** Entscheidet die streitsache zwischen dem kloster St. Blasien einer- und dem kloster Ochsenhausen anderseits (vgl. 1404 febr. 18 nr. 7820). Die vom papste ausgesprochene exemtion des klosters Ochsenhausen von St. Blasien soll zu recht bestehen. Die kirchen Reinstetten, Ringschnait, Furamoos, Thannheim mit der kapelle Arlach und in Winterreute (?) (Winterrieden) sollen dem kloster Ochsenhausen gehören. Weitere abmachungen betreffen die eigenleute und die urkunden des klosters. Die strafe der übertretung beträgt 500 fl. Rh. Dat. et act. in aula nostra episcopali Const. 1404, ind. 12., pontif. Bonifacii pape IX. a. 15., mens. febr. die 20. Zeugen: Petrus Liebinger propst von Basel, Rudolf Tettikover thesaurar, Konrad Elye, Eberhard Last und Konrad von Münchwille domherren zu Konst., sowie Johann von Rast propst zu Zurzach. Notariatsinstr. des Leonhard Schönbenz: Karlsruhe (St. Blasien); anhängend das bischofssiegel und rückseits aufgedrückt das kleine ringsiegel mit dem familienwappen des bischofs, gut erhalten. — vgl. folgende nr. **7822**

— **febr. 21, St. Blasien.** Johann abt, Diethelm Blarrer prior, und der konvent des klosters St. Blasien verzichten auf grund des von bischof Marquard gefällten schiedsspruches [vgl. 1404 febr. 18] auf alle ihre rechte, die sie seither über kloster Ochsenhausen ausübten: das kloster soll laut bulle Bonifaz IX. [d. d. 1391 febr. 14] exemt sein, wie wenn die bulle mit zustimmung des klosters St. Blasien erlangt worden wäre; sie verzichten vor allem auf das ius advocatie und auf die pfarrkirchen Reinstetten, Ringschnait, Füramoos (Fülhimoos), Thannheim mit der kapelle Arlach, und Winterreute (?) (Winterrieden). Der bischof bestätigt alles. Dat. et act. in monasterio nostro predicto 1404, 9. kal. marcii, ind. 12. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Kl. Ochsenhausen); rückseits oben spuren eines

ringsiegels. — Für den streit mit St. Blasien ist eine urkunde von 1388 nov. 18 (Or. ebenda) interessant, worin die beiden klöster vor bürgermeister und rat der stadt Ulm erscheinen, der die unabhängigkeit des klosters Ochsenhausen von St. Blasien ausspricht, solange St. Blasien dem gegenpapst anhange. 7823

1404 febr. 24, Embrach. Vor dem notar Johann Nell von Solothurn erscheinen zu Embrach Johannes Ehinger propst, Konrad Bülmeyer, Johannes Binder, Johannes Wisso, Leonhard Watman und Felix Letz, chorherren von Embrach, welche das kapitel bilden und für die abwesenden stimme haben einerseits, und Matthias Hoppler, chorherr der propstei Zürich und prokurator des Rudolf von Trostperg dekans zu Cur, Johann von Siengen weiland dekan nunmehr domherr zu Brixen und Jodocus Ries kaplan der propsteikirche zu Zürich anderseits. Der propst von Embrach eröffnet im namen des kapitels: Gen. Mathias versuchte als prokurator des Rudolf von Trostperg, dem auf grund der ersten bitten von der gemahlin des herzogs von Österreich kanonikat und pfründe zu Embrach verliehen war, die durch tod des Franz Göggenschnabel erledigte chorherrenpfründe anzunehmen. Propst und kapitel suchten dem zu entsprechen, wenn der gen. prokurator sowie Johann von Siengen und Jodokus Ris schwören könnten, daß Rudolf von Trostperg Bonifaz IX. als papst anerkenne und daß er nachweisen könne von den von papst Bonifaz IX. verhängten strafen wie alle übrigen familiaren und kapläne des herzogs von Österreich absolviert zu sein. Die prokuratoren beschwören dies. Darauf kommen sie überein, daß Rudolf den absolutionsbrief innerhalb eines monates nach der pfründannahme dem kapitel vorweisen und zum bischof von Konst. bezw. dessen generalvikar sich persönlich verfügen solle, um sich auszuweisen, ob er weitere absolution notwendig habe, und, wenn ja, sich dieselbe von papst Bonifaz zu erbitten. Erfüllt Rudolf diese bedingungen nicht, so soll die aufnahme in das kapitel ungültig sein. Darauf beriefen der propst und die chorherren den Mathias als prokurator des Rudolf von Trostperg, den mag. Johann Hagendorn, Konst. kleriker, der ebenfalls auf grund erster bitte von könig Rupert auf gen. kanonikat und pfründe anspruch erhebt, sowie mag. Johann von Rietheim, chorherr der propstei Zürich, der durch propst und kapitel zu gen. kanonikat und pfründe aufgenommen war, zu sich und eröffneten ihnen, daß sie jeden der drei ohne unterschied als chorherren annehmen wollten, jedoch so, daß sie die statuten und gewohnheiten des stiftes beobachteten und beschwören. Darauf protestierte mag. Johann von Rietheim, daß er von seinem anspruch zur aufnahme in die erledigte pfründe nicht abstehe. Darauf beschworen Mathias Hoppler und mag. Johann Hagendorn die statuten zu beobachten und das kapitel vor fällung einer sententia definitiva in nichts zu belästigen. Darauf führte propst und konvent die beiden, soweit ihnen ein recht darauf zustehe, in das erledigte kanonikat samt pfründe ein. Johannes von Rietheim fühlte sich darüber beschwert, da er vor langer zeit als chorherr mit pfründanwartschaft und nunmehr unter dem 9. febr. für die erledigte pfründe angenommen war, und appellierte deswegen mit der bitte um aushändigung der apostoli an papst Bonifaz; ebenso tat es Johann Hagendorn. Darauf führte der propst den Johann Hagendorn und Mathias von dem kapitelsaal in den chor der kirche und wies ihnen daselbst im chore ihre plätze an, wogegen Johannes Rietheim ebenfalls protestierte und an den apost. stuhl appellierte und sich die apostoli erbat. Das gleiche tat mag. Johann Hagendorn wegen der aufnahme des Mathias. Die beteiligten ersuchen den notar um aufnahme des protokolls. Acta sunt hec 1404, ind. 12., pontif. Bonifacii IX. a. 15., mens. febr. die 24. Zeugen: Petrus Niemann der propstei und abtei zu Zürich chorherr, und Konrad Hoidorf von Walwies kaplan der kirche zu Embrach, beide priester. — Notariatsinstrument des Johann Nell: Zürich, Staatsarch. (C II 7 nr. 82). — vgl. nr. 7821. 7824

— **febr. 28,** Ensisheim. Katharina von Burgund, herzogin zu Österreich, ersucht das kloster Günterstal auf grund der ersten bitten, deren recht den herzogen von Österreich kraft päpstl. bestätigung auf alle gotteshäuser ihres landes zusteht, die Verena ihres getreuen Berchtold des Zollers zu Freiburg stieftochter aufzunehmen. Geben ze Ennsisheim an dem nechsten donstag vor dem suntag Oculi 1404. — Or. Karlsruhe (23/6). Unter dem bug rechts: *d. d. per se.* 7825

— **märz 1,** Konstanz. Der offizial entscheidet eine streitsache zwischen dem kloster Weingarten und Petrus Keller von Immenstaad wegen eines weingartens im hofe zu Bermatingen dahin, daß letzterer den jährl. zins darob zu zahlen habe und den hof nicht weiter belästigen dürfe. Lecta et lata in ambitu eccl. Const. et ibidem in loco consistoriali publico 1404, ind. 12., pontif. Bonifacii pape IX. a. 15., die 1. mens. martii. Zeugen: Rudolf Spitzli, decr. dr., Johann Keller, in decr. lizentiat, Johann Schürpfer, advokat, Heinrich am Hof und Johann Sidennäyger, notare des Konst. hofes. — Notariatsinstrument des notars Johann gen. Binder von Schaffhausen: Karlsruhe (7/1). 7826

— **märz 8.** Die reichsstädte um den Bodensee und im Allgäu verbinden sich mit 11 schwäbischen städten bis zum 23. april 1406. — Wartmann, U-B. St. Gallen 4, 699 nr. 2299. 7827

— **märz 13, Konstanz.** Beurkundet von bürgermeister und rat der stadt Konstanz in gegenwart des meisters Hans Tenger, bischöfl. [general]vikars, und des Hans Wikk, sachwalters des meister Volmar leutpriesters zu St. Stephan zu Konst., 60 golddukaten erhalten zu haben für die privilegienbulle, so meister Volmar dem bürgermeister und rat der stadt in Rom erworben. Diese 60 golddukaten sendet er durch eine botschaft dem gen. meister Volmar nach Rom. Geben ze Cost. an dem 13. tag des manodes mertzen 1404. — Or. Karlsruhe (5 Konst. Dienste). 7828

1404 märz 23. Johann Vogt (von der Schaer), domherr zu Konst., stirbt. — MG. Necrol. 1, 286. 7829

— **april 7,** Konstanz. Der generalvikar in spir. b. Marquards bestätigt mittelst transfix die stiftung und bewidmung einer meßpfründe zu ehren der Muttergottes, der hll. Anna, Johannes d. T., Elisabeth usw. in der Muttergotteskapelle zu Tachenhausen, einem filial zu Nürtingen, durch Ulrich von Sachsenheim d. d. 1402 mai 16. Graf Eberhard von Württemberg hatte hiezu die zustimmung gegeben. Dat. Const. 1404, 7. id. apr., ind. 12. — Or. Nürtingen, Hospitalpflege; rückseits oben spuren eines ringsiegels. 7830

— **april 19, Konstanz.** Gibt dem kloster Denkendorf einen sammelbrief wie 1398 april 24. Dat. Const. 1404, 13. kal. maii, ind. 12. — Eingerückt in ein transsumpt d. d. 1404, april 24: Stuttgart, Staatsarch. (Denkendorf). 7831

— **april 24,** Konstanz. Der offizial beauftragt die leutpriester von Winterthur und Embrach, gegen Johann Ehinger propst und Konrad Bülmanger kellerer des stiftes zu Embrach mit geistl. strafen vorzugehen, da sie dem Johann Binder, chorherrn daselbst, seine präsenz nicht ausbezahlen wollen, obwohl er persönlich residenz gehalten hat. Dat. Const. 1404, 8. kal. maii, ind. 12. — Or. Zürich, Staatsarch. (C IV 2 Embrach); rückseits 2 aufgedrückte siegel. 7832

— **april 29, Konstanz.** Bekundet, daß der bürger von Basel, Johann Waltenhain, für eine forderung von 600 Rh. gulden anspruch habe auf 45 gulden jährlicher gülte. Da einer der von ihm seinerzeit bestellten angülten, Konrad Blarer von Konstanz, gestorben ist, so bestellt er für diesen den Heinrich von Randeck, seßhaft zu Stoffeln, und verspricht demselben, jeden ihm erwachsenden schaden zu ersetzen. Domdekan und domkapitel stimmen zu. Ze Cost. geben 1404, an dem nächsten zinstag vor (anstelle des überlieferten nach) Walpurgtag ze ingendem maien. — Einger. in den revers des Heinrich von Randeck d. d. 1404 mai 1 (Ze Cost. geben 1404 ze s. Walpurg tag ze ingendem maigen): Kopb. 500, 168[a] Karlsruhe. — ZGORh. NF. 13 (1898) 77. 7833

— **mai 22,** Rom. Papst Bonifaz IX. »Ea que de bonis« für Embrach an den propst von St. Johann. Dat. Rome apud s. Petrum 11. kal. iunii, a. 15. — Or. Zürich, Staatsarch. (C IV 2 Embrach); auf dem bug links: *M. de....;* rechts: *pro A. de Alexandria. Jo. de Tremosnitz.* Rückseits links: *pro A.. a.;* mitte: *Jo. Gramkow;* rechts: *T.g.;* bei den schnüren: *pro ecclesia ymbriacen.* — 1404 sept. 20 subdelegiert Konrad Burg, propst von St. Johann zu Konst., den thesaurar von St. Felix und Regula in Zürich zur ausführung der bulle. Dat. Const. 1404, 4. id. sept., ind. 12. — Or. ebenda. 7834

— **mai 23.** Gewährt den besuchern der kirche der hll. Remigius, Walpurg und Agnes zu Münsterlingen, wenn sie daselbst vor dem Marienbilde beten, ablaß. 10. kal. iun. — reg. Reimann, Arch. Münsterlingensis documenta: Stiftsarch. Einsiedeln. — Thurg. Beitr. 21, 86 nr. 221. 7835

— **juni 4,** Konstanz. Nikolaus Last, propst von St. Stephan in Konstanz, eröffnet als exekutor dem bischof von Konstanz und der äbtissin sowie dem konvent von St. Felix und Regula in Zürich die bulle Bonifaz IX. d. d. 1404 ..., (Dat. Rome 15. kal. [?], a. 15.), worin dieser dem Burkhard Bill, chorherrn von St. Felix und Regula, das nicht über 5 m. s. tragende benefizium ‚thuribulum' gen. in der abtei Zürich, welches der verstorbene Johann Liechtemberg inne hatte, verleiht unbeschadet daß der gen. in St. Felix und Regula zu Zürich, in Brixen und Zofingen kanonikat und präbende sowie die pfarrkirche von Epfendorf, deren früchte in summa 50 m. s. nicht übersteigen, inne hat und expektanz auf dignität in Brixen und auf ein benefizium, das zur kollatur des domkapitels von Konstanz gehört, besitzt. Dat. et act. in nostre habitacionis curia Const. in vico vulgariter dicto Prediergasse sita 1404, ind. 12., pontif. Bonifacii IX. a. 15., mens. iunii die 4. Zeugen: Andreas von Tobel, notar, und Berthold Meiger, prokurator des Konst. hofes. — Gleichz. abschr. Zürich, Staatsarch. (C II 3 nr. 283). 7836

— **juni 9, Konstanz.** Bestätigt mittelst transfix einen ablaßbrief auswärtiger bischöfe d. d. Avignon 1352 juli 17 für die nonnen zu Zofingen in Konstanz und fügt einen ablaß von 40 tagen hinzu. Dat. Const. 1404, 5. id. iunii, ind. 12. — Or. Konst., Zofingen; auf der rückseite oben spuren eines ringsiegels. — erw. ZGORh. NF. 4 (1889) m84; Martin, Zofingen 17. 7837

— **juni 20.** Belehnt den Konrad von Schienen mit dem zehnten zu Bankholzen und zwei wiesen zu Weiler und im Moos. Geben am nehsten fritag vor s. Johans tag ze sünwenden 1404. — Or. Karlsruhe (5 Bankholzen). — vgl. 1395 märz 24 nr. 7407. 7838

— **juni 24,** Stuttgart. Gertrud subpriorin, Haila und Katharina gen. Vihlinen, schwestern des klosters Reuthin bei Wildberg Predigerordens, bitten den b. Marquard um bestätigung der stiftung eines altars in der sakristei der pfarrkirche Herrenberg zu ehren der hll. Johannes und Unschuldiger kinder, zu dessen bewidmung Eberhard graf von Württemberg als patron der pfarrkirche zu Herrenberg und Konrad Lützin, kleriker und kirchherr daselbst, ihre zustimmung gegeben haben. Dat. Stütgarten ipsa die Johannis bapt. 1404. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Herrenberg St.); an der urkunde hängt das siegel bischofs Albrecht, was wohl darauf hinweist, daß die bestätigung mittelst transfix unter Albrecht erfolgte. 7839

1404 juni 28, Konstanz. Verkauft an den bürger von Konstanz, Johann Boltzhuser, und dessen gemahlin Demut für ein darlehen von 105 pfd. Konst. pfg. auf wiederkauf eine jährliche gülte von 7 pfd. pfg. aus den gefällen der insiegel des hochstifts, die jeweils in zwei raten, an Martini (nov. 11) und am Walpurgtage (mai 1), verabfolgt werden soll. Das geld wird verwendet, um ein darlehen von den Schwarz heimzuzahlen. Zu bürgen werden bestellt: Heinrich Blarer zum Pflug, sohn des weil. Gerwig, Rudolf Hartzer, sohn des Heinrich, Johann Winterberg und Albrecht Kirchherr d. ä., bürger von Konstanz. Domdekan und domkapitel stimmen zu; außer ihnen und dem bischof siegeln die bürgen. Ze Cost. geben 1404, an s. Peters und Pauls abend. — Einger. in den revers des Johann Boltzhuser und dessen frau Demut d. d. 1404 juli 3 (Ze Cost. geben 1404 an s. Ulrichs abend): Kopb. 500, 135[a] Konstanz. **7840**

— **juli 3,** Konstanz. Der generalvikar in spir. b. Marquards erteilt dem Johann Brümsi, kirchherrn zu Lausheim, auf 2 jahre absenz. Dat. Const. 1404, 5. non. iulii, ind. 12. — Or. Karlsruhe (St. Blasien); siegel des ausstellers rückseits aufgedrückt und oben ringsiegel. **7841**

— **juli 18, Konstanz.** Erteilt den besuchern des frauenklosters Zofingen in Konstanz, welche daselbst beten und almosen spenden 40 tage bezw. 1 jahr ablaß. Dat. Const. in aula nostra episcopali ... 1404, 15. kal. aug., ind. 12. — Or. Konstanz, Zofingen. **7842**

— **juli 30, Konstanz.** Bestätigt die stiftung und bewidmung eines altars in der pfarrkirche zu Winterthur, zu ehren der hll. Anna, Dorothea, Barbara, Elisabeth, Helena und Brigitta, welche d. d. 1404 juni 17 durch Johann von Schär (Schaera), dekan des dekanats Winterthur, erfolgt war. Geben ze Cost. 1404, am drißigten tag des heumonates. — Kopie Winterthur, Stadtarch. samt stiftungsbrief in beschädigtem original. **7843**

— **aug.,** Daugendorf. Heinrich bischof von Thermopylä, generalvikar in pontificalibus des b. Marquard, weiht die pfarrkirche Zell samt filialkirche zu Daugendorf und erteilt ablaß. Dat. et act. in Tagendorf .... augusti, ind. 12. — Or. (sehr beschädigt) Stuttgart, Staatsarch. (Zwiefalten). **7844**

— **aug. 2,** Schaffhausen. Herzog Friedrich von Österreich entscheidet in einer schadloshlage des grafen Friedrich VII. von Toggenburg gegen Ulrich von Brandis. Friedrich von Toggenburg hatte sich verpflichtet dem Ulrich von Brandis gegen den bischof [Nikolaus] von Konstanz zu helfen, wofür ihm dieser versprach, ohne des von Toggenburg rat keinen frieden mit dem bischof von Konst. einzugehen. Gleichwohl schloß der von Brandis mit dem Konstanzer bischof frieden, wodurch der von Toggenburg zu schaden kam. Der von Brandis macht geltend, daß er dem Toggenburg mitteilungen von den verhandlungen gemacht und ihn zur teilnahme eingeladen habe, dieser aber nicht erschienen sei, darum habe er die richtung mit dem bischof ohne den von Toggenburg eingegangen. Urteil: der streit soll nidergeschlagen und beide gute freunde sein. 1404 freitag vor Bartolomäus. — Auszug aus der Urkunde (deren Original wohl in Chur) von der Hand Th. v. Moors in den papieren v. Mülinens, gegenwärtig im besitz des herrn stadtbibliothekars v. Mülinen in Bern. (Näheres über diesen streit bisher unbekannt). Siehe auch Kaiser, Gesch. des Fürstentums Liechtenstein (s. 212). — Mitteilung von Dr. Bütler, St. Gallen. **7845**

— **aug. 25, Neunkirch.** Bestätigt, daß Wilhelm Im Turm, ritter von Schaffhausen, den zehnten zu Volkensweil (Volkenswile), ein lehen des bistums, wie früher sein vater Eberhard verpfänden darf. Geben ze Núnkilch an mentag nehst nach s. Bartholomeus tag 1404. — Or. Zürich, Staatsarch. (C II 18 nr. 593). **7846**

— **sept. 11,** Rottweil. Eglolf von Wartenberg gen. von Wildenstein, freiherr (ain fri), hofrichter zu Rottweil an stelle des grafen Rudolf von Sulz, weist die klage zurück, die dompropst Albrecht Blarer darüber erhoben hatte, daß die stadt St. Gallen mit den geächteten Appenzellern verkehr unterhalten habe. Geben an dem nehsten dunrstag vor des hl. crüz tag ze herbste 1404. — Wartmann, U-B. St. Gallen 4, 726 nr. 2314 mit 3 weiteren urkunden d. d. 1404 dez. 4; 1405 jan. 10; 1405 jan. 15 in derselben angelegenheit. **7847**

— **sept. 16,** Konstanz. Der generalvikar in spir. des b. Marquard bestätigt mittelst transfix die stiftung und bewidmung eines altars in der Muttergotteskapelle oberhalb der altstadt bei Rottenburg (supra veterem civitatem prope Rottemburg) zu ehren der hll. Johannes Bapt., Erhard, Barbara, Agatha u.s.w. (die gen. kapelle ist filial zur pfarrkirche Ehingen) d. d. 1404 juni 22 (previgilia s. Johannis Bapt.). Der aussteller beauftragt außerdem den dekan des dekanats Boltringen mit der einweisung des priesters Johann Herter von Rottenburg als ersten kaplans. Dat. Const. 1404, 16. kal. oct., ind. 12. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Stift St. Moriz); rückseits spuren eines ringsiegels. — Kopb. Rottenburg-Ehingen s. 17 ebenda. — vgl. Petrus, Suevia eccl. 301. **7848**

— **sept. 20, Urach.** Gestattet auf bitten des grafen Eberhard von Württemberg die einsetzung eines eigenen priesters in Plattenhardt, einem filial zu Bernhausen, da die bewohner wegen der weiten entfernung von ihrer mutterkirche und wegen der nachlässigkeit des kirchherrn von B. und dessen helfer schaden litten, indem kleine kinder ohne taufe starben und alte leute unversehen blieben. Dat. in oppido Urach 1404, 12. kal. oct., ind. 12. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Stuttgart Stift); die bittschrift des grafen d. d. 1404 sept. 4 ebenda. **7849**

1404 sept. 22, Heidelberg. Johann Noet und Nikolaus Burgmann decr. doctor, einsammler des vom papst dem könig Ruprecht bewilligten zehntens, quittieren dem abt von Salem für sich, dessen konvent und untergebenen frauenklöster für 300 fl. Dat. Heydelberg 1404, crastina die Mathey ewangeliste. — Or. Karlsruhe (4/25). — ausz. Codex Salemitanus 3, 421. **7850**

— **sept. 27, Konstanz.** Schreibt an die Predigerbrüder in stadt und bistum: Er hat vernommen, daß in der diözese mehrere frauenspersonen bei den häusern und kirchen der Prediger als inklusen leben, welche seit über hundert jahren unter der seelsorgerlichen leitung der Predigerbrüder stehen und von ihnen in allem beschützt wurden. Er gestattet diese übung wie seine vorfahren und bestimmt, daß sie von einem interdikte in sakramentenempfang und begräbnis nicht betroffen werden sollen. Dat. Const. 1404, 5. kal. oct., ind. 12. — Eingerückt in die bestätigung des kardinallegaten Antonius d. d. 1409 febr. 3: Stuttgart, Staatsarch. (Binsdorf). **7851**

— **sept. 28,** Schussenried. Hildebrand, propst von Schussenried, präsentiert dem b. Marquard bezw. dessen generalvikar in spir. auf die pfarrei Allmannsweiler dekanats Saulgau, welche durch tod des Johann Stryt erledigt ist, den priester Johann Ziegler, konventualen des klosters. Dat. in monasterio nostro 1404, in vigilia b. Michaelis arch., ind. 12. — Or. Stuttgart. Staatsarch. (Schussenried). **7852**

— **nov. 1, Baden i. A.** Befiehlt den leutpriestern der kirche zu Zürich zu verkünden, daß nach dem tode der äbtissin Anna von Bußnang, Benedikta von Bechburg zur äbtissin der abtei Zürich gewählt worden sei, und beauftragt sie, diejenigen, welche einsprache erheben wollen, vorzuladen. Dat. in oppido Baden 1404, kal. nov., ind. 12. — erw. in einer ausführungsurkunde d. d. 1404 nov. 2, worin die verkündigung in der kirche St. Peter zu Zürich beurkundet wird: Zürich, Stadtarch. (nr. 297). — vgl. 1404 nov. 16 nr. 7855. — v. Wyss, Geschichte der abtei Zürich beil. 411. **7853**

— **nov. 13,** Rom. Papst Innocenz VII. verleiht dem Petrus Glückhaft, chorherrn von St. Stephan zu Konst., dieses kanonikat und reserviert ihm eine präbende und ein beneficium — cum cura 25 m. vel sine cura 18 m. — zur kollation des klosters St. Gallen gehörig, unbeschadet, daß er die altarpfründe cum cura des hl. Theobald in St. Stephan inne hat, wofür der papst auf 2 jahre dispens erteilt zum gleichzeitigen besitze beider. Nach 2 jahren soll er die altarpfründe aufgeben. Dat. Rome apud s. Petrum id. nov., a. 1. — Or. Karlsruhe (5 Konst. Kirchendienste); unter dem bug links: taxe 13 9; auf dem bug rechts: *regestrata gratis. Jo. Jacozi jj.* Rückseits *R* darin *A*; bei den schnüren: *Solvit michi Francino pro ....(?).* Beim bug links: *Jo Pempe ....* **7854**

— **nov. 16,** Zürich. Heinrich, bischof von Thermopylä, als kommissar des bischofs Marquard, weiht an gen. tage unter assistenz der äbte Hugo von Einsiedeln, Burkhard von Wettingen, Gottfried von Rüti und Heinrich von Kappel die äbtissin Benedikta [v. Bechburg] zu St. Felix und Regula in Zürich. Dat. et actum 1404 die festo b. Othmari, ind. 12. — Or. Zürich, Stadtarch. (nr. 298); siegel des ausstellers gut erhalten. — vgl. 1404 nov. 1 nr. 7853. — Neugart, Episcopatus Const. 2, 488; v. Wyss, Geschichte der abtei Zürich beil. 412. **7855**

— **nov. 20,** Rottenburg. Friedrich herzog von Österreich teilt dem bischof von Konstanz mit, daß er den tausch, welchen der pfarrektor von Baden, Rudolf von Hewen, und der kaplan des Peter- und Paulsaltars zu Büren (Pevvrren), Thüring von Arburg, mit ihren pfründen vollzogen haben, genehmigt habe, und bittet ihn um bestätigung desselben. Dat. Rotemburg apud Nekkarum mens. nov. die 20, 1404. D. Dux in consilio. — (Gedr.) Arch. von Wettingen 373 nr. 11. — reg. Argovia 1901, 105. **7856**

— **nov. 26,** Rottenburg. Herzog Friedrich von Österreich gibt auf bitten des abtes und konventes des Allerheiligenklosters zu Schaffhausen dem gen. kloster das patronatsrecht der pfarrkirche Andelfingen und erhält dafür das der pfarrkirche Griesingen, da erstere kirche dem kloster näher und bequemer liegt. Dat. Rotemburge apud Neckarum 26. die mens. nov., 1404. — Or. Schaffhausen, Staatsarch. — erw. Urkundenregister des kantons Schaffhausen nr. 1437. — vgl. 1415 aug. 14 und 1418 april 1. **7857**

— **nov. 26,** Konstanz. Der generalvikar in spir. investiert den konventualen Peter Frölich aus dem kloster Beuron als pfarrer zu Worndorf. Dat. Const. 11. kal. dec., ind. 13 (!). — reg. MVGHohenzollern 21, 6. **7858**

— **nov. 29, Konstanz.** Schreibt an die geistlichkeit seines bistums: Es erscheint vor ihm br. Johann de Monasterio, konventual der Minoriten zu Bern, und eröffnet, daß Markus Aichenloch von Ulm, priester Konst. bistums, in dem unteren spital zu Bern beleidigende artikel und schmähungen gegen die Minoriten öffentlich vor einer großen menge leute ausgestoßen hat. Er sagte nämlich, daß jedermann nur dem priester beichten dürfe, der ihm auch die anderen sakramente spende; wer den Minoriten almosen gebe, sündige schwer. Der bischof läßt denselben, der keinen bestimmten wohnsitz hat, sondern nur umherzieht, auf donnerstag nach Hilari [1405 jan. 15] nach Konstanz zur verantwortung laden. Dat. et act. in aula nostra episcopali 1404, ind. 12., ... mens. nov. die penultima. — Briefformelbuch Karlsruhe Hof- und Landesbibl. (Reichenau 106. bl. 57v). — 1404 okt. 15 hatten Johann von Sigriswil, guardian, und Johann Hertrich, lektor der Minoriten zu Bern, den Johann von Sunderstorf pönitentiar des bischofs, Johann Schönbenz lektor der Minoriten zu Konst., und die Konst. notare Leonhard Schönbenz und

Konrad Schopp, sowie den Johann de Monasterio, konventualen des klosters zu Bern, als sachwalter in gen. angelegenheit beim bischöfl. gerichte bestimmt. Dat. et act. in dicta nostra domo 1404, id. oct., ind. 12. (ebenda bl. 59). 7859

1404 dez. 7, Konstanz. Der generalvikar in spir. des b. Marquard bestätigt mittelst transfix die stiftung und bewidmung der St. Georgspfründe in Bartenbach. Dat. Const. 1404, 7. id. dec., ind. 12. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Göppingen St.); rückseits spuren eines ringsiegels. Der dazugehörige stiftungsbrief ist nicht mehr vorhanden. Die vermerke auf der rückseite des transfixes zeigen, daß es sich um Bartenbach handelt. 7860

— **dez. 13,** Tübingen. Johann kämmerer in Lustnau, Burkhard kirchherr in Weilheim (Wilan), Hermann kirchherr in Kilchberg (Kilpperg), Nikolaus kirchherr in Bühl, Heinrich kirchherr in Remmingsheim, Berthold kirchherr in Hailfingen, Johann frühmesser in Lustnau und Konrad frühmesser in Derendingen sowie die Tübinger kapläne: Berthold Brünnig, Konrad Freitag, Berthold Wild, Johann Maisli und Johann Wall schließen sich zu einer bruderschaft zusammen, um u. a. nach dem tode eines mitgliedes durch 42 hl. messen einander zu hilfe zu kommen. Der genaue hergang der abhaltung derselben ist angegeben. Die statuten erhalten 1438 mai 2 die bestätigung durch den generalvikar des b. Heinrich. Dat. (1404 in die s. Lucie virginis ... in opido Túwingen). — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Tübingen G. V.). 7861

— **dez. 19.** Rudolf von Arburg, baro, präsentiert dem bischof oder dessen generalvikar in spir. für den Peter- und Paulsaltar in der pfarrkirche Büren seinen sohn Thüring von Arburg, kleriker. Die altarpfründe ist durch verzicht des Friedrich Sartorius erledigt. Dat. 1404, 14. kal. ian., ind. 12. — reg. Argovia 1901, 105 nach or. Aarau (Wettingen 781). — vgl. nr. 7856. 7862

— **dez. 23, Konstanz.** Bescheint dem domkapitel von Speier, daß es die in den schaltjahren fällige quart der Eßlinger kirche im betrag von 56 m. s. Konst. gewichts dem Albert Blarrer, Konrad Blarrers sel. sohn, bürger zu Konst., welchem sie angewiesen ist, für dieses jahr bezahlt hat. Dat. Const. 1404, 10. kal. ian., ind. 12. R. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Eßlingen B. 125). 7863

1405, Konstanz. Der generalvikar in spir. bestätigt mittelst transfix die stiftung und bewidmung eines altares in der Liebfrauenkapelle zu Horb durch Eggo, bürger zu Horb, und seine ehefrau Lugga. Dat. Const. 1405. — Repertorium Obervogteiamt Horb s. 216: Stuttgart, Staatsarch. 7864

— **jan. 7, Konstanz.** Gibt seine zustimmung, daß Stubenberg von Stuben auf die feste, den kirchensatz und das dorf Otterswang, lehen des bistums, 1200 ℔ heller als morgengabe und heimsteuer seiner frau Agatha Wielin angewiesen hat. Geben ze Cost. an mittwoch nach dem zwelften tag 1405. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Schussenried). 7865

— **jan. 10.** Bürgermeister, rat und bürgerschaft von St. Gallen beglaubigen bei Eglolf von Wartenberg gen. von Wildenstein, hofrichter an stelle des grafen Rudolf von Sulz, in der streitsache wider den dompropst Albrecht Blarer ihre ratsleute Ulrich Spießer und Rudolf Wulliweber. Geben an dem nähsten samstag nach dem zwelften tag nach wihennäht 1405. — Wartmann, U-B. St. Gallen 4, 728. — vgl. nr. 7847. 7866

— **jan. 11,** Rom. Papst Innocenz VII. bestätigt dem propst und konvent von Denkendorf alle freiheiten und ablässe, ausgenommen die von papst Bonifaz IX. d. d. 1402 dez. 22 (11. kal. ianuarii, a. 14) widerrufenen. Dat. Rome apud s. Petrum 3. id. ianuarii, a. 1. »Cum a nobis«. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Denkendorf); unter dem bug links: taxe 3; auf dem bug rechts: *R^ta gratis. G. Stoter.* Rückseits nichts. 7867

— **jan. 14, Konstanz.** Bekundet, daß er mit einwilligung des dompropstes Albrecht Blarer und des domdekans Albrecht von Beutelsbach der kollegiatkirche St. Leodegar zu Schönenwerd erlaubt habe, an stelle der quart von den ihr inkorporierten pfarrkirchen zu Leutwil (Lutwil) und Kirchberg jährlich an St. Martin in Aarau dem hochstift je 5 scheffel spelt und hafer Züricher maßes zu entrichten. Dat. Const. 1405, 19. kal. febr., ind. 13. — Or. Solothurn, Staatsarch. (Schönenwerd); rückseits spuren eines rinsiegels; darunter: *sigillu;* oben daran *M.; expedit est.* — Kopb. AA, 612 Erzbisch. Arch. Freiburg i. B. — Kopb. 500, 187^a Karlsruhe. — Soloth. Wochenblatt 1822, 422. — — reg. GFr5Orte. 4, 205. Revers des Johann Trüllerey propst und des kapitels der kollegiatkirche St. Leodegar zu Schönenwerd d. d. 1405 jan. 21 (Dat. in ecclesia Werdensi 1405, 12. kal. febr., ind. 13): Kopb. AA, 612, Erzbisch. Arch. Freiburg i. B. — Kopb. 500, 187^a; 503, 277 Karlsruhe. — reg. AnzSchweizGesch. NF. 1 (1870-73), 179. 7868

— **jan. 14, Konstanz.** Inkorporiert mit einwilligung des dompropstes Albrecht Blarer, des domdekans Albrecht von Beutelsbach und des domkapitels der mit geringen einkünften ausgestatteten custodia sive thesauraria der kollegiatkirche St. Leodegar zu Schönenwerd die pfarrkirche zu Seon, unter vorbehalt der primi fructus für das hochstift und der anderen bischöflichen und archidiakonalen rechte sowie desjenigen einkommens für den kustos, das bisher der leutpriester von Seon an getreide und anderen einkünften bezogen hat. Dat. et act. Const. 1405, 19. kal. febr., ind. 13. — 1405 jan. 21 stellen propst Johann Trüllerey und das kapitel von (Schönenwerd) dem bischof Mar-

quard einen revers aus mit der verpflichtung zur zahlung der ersten früchte. Dat. in ecclesia nostra Werdensi 1405, 12. kal. febr., ind. 13. — Kopb. AA, 614 Erzbisch. Arch. Freiburg i. B. — Kopb. 500, 226[a]; 503, 306 Karlsruhe. — reg. AnzSchweizGesch. NF. 1 (1870-73), 179. **7869**

1405 jan. 15, Konstanz. Teilt dem dekan, kämmerer und den confratres des dekanats Sursee mit, daß Thüring von Arburg, kaplan des Peter- und Paulsaltars in Büren, und Rudolf von Hewen, kirchherr zu Baden, ihre pfründen vertauschen wollen. Da die beiden durch ihre bestellten sachwalter auf ihre pfründen verzicht geleistet, beauftragt er den dekan, den gen. Rudolf von Hewen in den besitz der pfründe des Peter- und Paulsaltars zu Büren einzuweisen. — Desgleichen beauftragt er den dekan des dekanats Zürich, den Thüring von Arburg in den besitz der pfarrkirche zu Baden i. A. einzuweisen. Dat. et act. Const. in aula nostra episcopali 1405, ind. 13., pontif. Innocencii pape VII. a. 1., mens. ianuarii die 15.; zeugen: mag. Rudolf Spitzli decr. dr., anwalt des Konst. hofes, Georg Puschel, bischöfl. kämmerer und chorherr zu Bischofszell u. a. — Notariatsinstrument des Johann Binder von Schaffhausen: Aarau, Staatsarch. (Wett. 784. 785). — (Gedr.) Archiv von Wettingen 371 nr. 10; 374 nr. 12. — erw. Kurz, Beitr. 1, 563. — reg. GFr5Orte. 4, 205 nr. 257. — Zustimmung des herzogs Friedrich von Österreich als patron der pfarrkirche zu Baden d. d. Rottenburg 1404 nov. 20. (Dat. Rotemburge apud Nekkarum mens. nov. die 20. a° 1404, ebenda nr. 780); zustimmung des freiherrn Rudolf von Arburg als patron des Peter- und Paulsaltars d. d. Büren 1405 jan. 5 (Dat. in castro meo Bürren 1405, non. ian., ind. 13., ebenda nr. 777). — Rudolf von Hewen propst von Beromünster und kirchherr zu Baden teilt dem bischof den beabsichtigten tausch mit und bestellt als sachwalter zur entgegennahme der resignation den Jacob Horn, chorherrn zu Beromünster, und Heinrich am Hof, notar des Konst. hofes, d. d. Beromünster 1405 jan. 7 (Dat. in Berona 1405, 7. id. ianuarii, ind. 13., ebenda nr. 782). — Thüring von Arburg tut desgl. d. d. Büren 1405 jan. 5 (Dat. in Bürren 1405, non. ianuarii, ind. 13) und bestellt als sachwalter Diethelm Yberger, bischöfl. kaplan, und Heinrich am Hof, notar des Konst. hofes (ebenda nr. 783). — 1405 mai 29 beurkundet herzog Friedrich von Österreich, daß Heinrich, Albrecht und Hans von Homburg, brüder, anspruch erhoben, die kirche von Baden nach dem geschehenen tausch zu verleihen. Rudolf von Arburg einer- und Heinrich von Homburg anderseits kommen deswegen dahin überein, daß der geschehene tausch rückgängig gemacht wird und Rudolf von Hewen nach wie vor kirchherr zu Baden sein soll. Geben ze Schafhusen an freytag nach dem auffarttag 1405. — Or. ebenda. nr. 789. — reg. Argovia 29 (1901) 105 ff. — vgl. 1405 jan. 22 nr. 7875 und 1408 febr. 12. **7870**

— **jan. 20, Konstanz.** Bestimmt, daß in den kirchen, klöstern und konventen des dekanates Winterthur und vor allem in der pfarrkirche zu Winterthur nunmehr regelmäßig zu ehren der mutter gottes morgens früh und abends der Angelus geläutet werden solle, und gewährt allen, welche bei dem läuten der glocke beten, 40 tage bezw. 1 jahr ablaß. Dat. Const. 1405, 13. kal. febr., ind. 13. — Or. Wintherthur, Stadtarch. — Kopb. 5, 67 ebenda. **7871**

— **jan. 20.** Von Gottes gn. bischof von Konst. als vom papste bestellter konservator der rechte der Minoriten in Oberdeutschland urkundet: Johann Schönbenz, lektor, und Johann Sunderstorf, konventual des Minoritenhauses in Konstanz und pönitentiar des bischofs, sowie Johann von Münster, konventual des Minoritenhauses in Bern, beschweren sich, daß priester und laien gegen den 3. orden vom hl. Franziskus stellung nehmen und ihn anfeinden, vor allem hat Markus Aicheloch von Ulm, priester Konst. bistums, in Bern gepredigt, daß der 3. orden vom hl. apost. stuhl nicht approbiert sei. Der bischof tritt diesem entgegen und beurkundet, daß der 3. orden, wie ihn der hl. Franz eingesetzt hat, vom papst approbiert sei und daß alle, welche nach dieser regel leben, sei es in kongregationen oder in privathäusern, von den gläubigen geachtet und unterstützt werden sollten; jedoch sind darunter die beghinen nicht inbegriffen, welche in privathäusern wohnen oder umherschweifen, da sie wohl im schleier des 3. ordens einhergehen, aber dessen regel nicht haben und nicht unter leitung (der Minoriten) stehen, die vom bischof bestellt ist. Das gleiche gilt von den begharden, welche exkommuniziert sind und darum von allen gemieden werden sollen. Dat. 1405, mens. ianuarii die 20. — Pap. gleichzeitiger entwurf Basel, Staatsarch. (Prediger). — vgl. nr. 7859 und 1405 nov. 27. **7872**

— **jan. 20,** Heidelberg. König Ruprecht quittiert der pfaffheit von Konst. über 1900 fl. aus dem zehnten, den er vom papste zur erlangung der kaiserkrönung bewilligt erhielt. — Deutsche Reichstagsakten 5, 547 anm., wornach mindestens 2054 fl. eingingen. — In Innsbruck, Statthaltereiarch. (8009) befindet sich ein heft mit einem verzeichnis der »pfaffensture« aus dem Breisgau (abschr. 16. jh.). Gehört dies hieher, oder zu 1418 sept. 17 dem zehnten Sigmunds? **7873**

— **jan. 20.** Hugo Ellend, Konstanzer domherr, stirbt und wird neben dem Allerheiligenaltar im dome zu Konst. begraben. — MG.Necrol. 1, 284. **7874**

— **jan. 22,** Konstanz. Der generalvikar in spir. des bischofs Marquard beauftragt den dekan des dekanats Sursee, den kleriker Thüring von Arburg, sohn des Rudolf von Arburg, in die pfründe des Peter- und Paulsaltars der pfarrkirche zu Büren (Bürren), welche durch verzicht des priesters Friedrich Sartor vakant geworden, einzuweisen. Dat.

Const. 1405, 11. kal. febr., ind. 13. — Or. Aarau, Staatsarch. (Wett. 786); rückseits spuren eines kleinen siegels; siegel des generalvikars hängt. — Der gen. kleriker war dem bischof bezw. dessen generalvikar d. d. 1404 dez. 19 (Dat. in castro meo Bürren 1404, 14. kal. ianuarii, ind. 12.) von dem patron Rudolf von Arburg präsentiert worden (ebenda nr. 781). — reg. Argovia 29 (1901) 105. — vgl. 1405 jan. 15 nr. 7870. 7875

1405 jan. 30, Konstanz. Beauftragt den dekan des dekanats Kirchheim (Kirchen), den von propst Johann von Ringingen (zu Denkendorf) präsentierten Johann Schaidlin, konventualen von Denkendorf, in die ständige vikarie der pfarrkirche Köngen einzuweisen. Dat. Const. 1405, 3. kal. febr., ind. 13. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Denkendorf). 7876

— **febr. 16, Konstanz.** Beurkundet: obwohl der generalvikar d. d. 1388 febr. 1 das kloster Beerenberg samt seinen leuten von dem kirchspiel der pfarrei Wülflingen getrennt hat, verlange der jetzige kirchherr gleichwohl die pfarrechte, nämlich konsolationen und bannales (iura parrochialia, consolationes videlicet et bannales). Der bischof bestätigt mit zustimmung des domkapitels die exemtion des klosters und bestimmt, daß es von allen pfarrrechten und vor allem von der leistung der bischöfl. abgaben, den konsolationen und bannales, befreit sein solle. Dat. Const. 1405, 14. kal. martii, ind. 13. — Or. Zürich, Staatsarch. (C II 16 nr. 180); rückseits unter den spuren des ringsiegels M[arquardus] (?) sigille(tur) gratis. 7877

— **febr. 23,** Zürich. Diethelm von Görwihl (Gerwil), küster und chorherr der propstei Zürich, quittiert dem Heini Volkart von Niederglatt, leibeigener der kirche zu Rorbas (Rorboß), für 6 ℔ Züricher ₰, welche dieser als buße für seine wider die ‚genossami' geschlossene ehe mit der tochter Konrad Blatters, müllers zu der obern mühle zu Neunkirch bei Bülach entrichten mußte. Der kirchensatz von R. samt zubehör gehört als leibgeding dem aussteller kraft eines briefes, dem er vom bischof und domkapitel zu Konst. erhalten hat. Geben Zürich an s. Mathyas abent 1405. — Or. Zürich, Staatsarch. (C II 2 nr. 270). 7878

— **märz 6.** Die stadt Konstanz verbindet sich mit den herzögen Leopold und Friedrich von Österreich. — Wartmann, U-B. St. Gallen 4, 744 nr. 2334. 7879

— **märz 12,** Konstanz. Albrecht Blarer, dompropst zu Konst., belehnt den meister Heinrich Lös, »den armbroster«, bürger zu Meersburg mit dem gute zu Ramsbach gen. das roggenlehen. Das domkapitel stimmt zu. Ze Cost. geben 1405, an dem nächsten dunstag vor mitten mertzen. — Or. Karlsruhe (5 Ramsbach). 7880

— **märz 28,** Konstanz. Johann Tenger, mag. in artibus, chorherr von St. Stephan zu Konst. und generalvikar in spir. des bischofs Marquard, beurkundet: abt und konvent von Allerheiligen zu Schaffhausen haben vorgetragen, daß alle pfarrangehörigen von Schaffhausen in den klostermühlen mahlen lassen müssen und nirgends anderswo mahlen dürfen (vgl. Regg. Const. 2 nr. 3365); gleichwohl gestattet ihnen dies Götzo Schulthaiß von Schaffhausen edelknecht auf seiner mühle »in dem Werd«; der aussteller beauftragt deswegen die leutpriester von Schaffhausen, Rheinau, Lottstetten und Diessenhofen, gegen Götzo und dessen müller einzuschreiten, nötigenfalls unter androhung kirchlicher strafen. Dat. Const. 1405, 5. kal. apr., ind. 13. — Or. Schaffhausen, Staatsarch.; rückseits das vikariatssiegel aufgedrückt, rechts oben ein kleines sekretsiegel. — reg. Urkundenregister des kantons Schaffhausen nr. 1443. — erw. Rueger, Chron. Schaffhausen 1, 484 note 1. 7881

— **april 12.** König Ruprecht stellt eine erste bitte um kanonikat und pfründe an der kirche St. Johann zu Konst. für Heinrich, sohn des Friedrich von Heidelberg, kleriker der diözese Worms. — reg. Chmel, Regesta Ruperti nr. 1966. 7882

— **april 15,** Rom. Bartholomeus Francisci, propst der kirche St. Stephan zu Prato der diözese Pistoja, päpstl. notar und regens der päpstl. kanzlei, tut dem erzbischof von Mainz, sowie den bischöfen von Straßburg, Basel und Konstanz kund: Bonifaz IX. hat auf ansuchen von rat und bürger der stadt Basel den bürgern die freie bestimmung des begräbnisortes vor allem bei den Mendikanten in Groß- und Kleinbasel eingeräumt, ohne daß diese zuvor die zustimmung der zuständigen pfarrgeistlichkeit einzuholen oder an dieselben abgaben (die funeralien) zu entrichten haben. Innocenz VII. dagegen widerrief gen. bulle und verordnete deren tilgung aus den päpstl. registerbänden und die vernichtung des originals. Vom papste mit der ausführung betraut, fordert er die gen. bischöfe auf, das original sich zu beschaffen und ihm zu übersenden und den konventen von St. Leonhard und St. Peter sowie der pfarrgeistlichkeit in Kleinbasel zu ihrem früheren rechte zu verhelfen. Dat. et act. Rome ... 1405, ind. 13., pont. Innocentii VII. a. 1., die vero mercurii 15. mens. aprilis. Zeugen: Johann Tremosnitz und Johann Sweyne, abbreviatoren. — Notariatsinstrument des Mainzer klerikers und notars Heinrich Kesemann: Basel, Staatsarch. (st. urk. 480 c). — Das original Bonifaz IX. ist noch erhalten (st. urk. 806) d. d. 1402 dez. 6 (Dat. Rome apud s. Petrum 8. id. dec., a. 14). Unter dem bug rechts: *Bertoldus;* auf dem bug: *Gratis de mandato domini nostri pape. Eckardus.* Rückseits: *R.* darin *Jac.* — Die verordnung Innocenz VII. erfolgte 1405 märz 16 (17. kal. apr., a. 1) auf ansuchen der kirchen St. Leonhard und St. Peter und der übrigen pfarrgeistlichkeit von Kleinbasel, welche darlegten, es sei uralter brauch, daß, wenn ein pfarrkind anderwärts begraben werde, zuerst in der zuständigen pfarrkirche als ‚ultimum vale' die exequien gehalten werden, wenn nicht, einigte man sich mit den kirchen über die abgaben (st. urk. 840 [a]).

Unter dem bug links: *Mar.* taxe 40. *M. de Novaria. Jo. de Tremosnitz* 9; auf dem bug rechts: *Gerlacus vj.* Rückseits *R* darin *A;* bei den siegelschnüren: *solvit mihi Francino ...;* beim bug: *de Florentia.* — Der auftrag an den kanzleiregens ebenda (st. urk. 840[b]): unter dem bug: taxe 42. 9; auf dem bug rechts: *R[ta] gratis. Gerlacus.* Rückseits: *R* darin *A*; anderes unleserlich; beim bug: *Jo. de Lyns(?)* **7883**

1405 mai 1, Rom. Papst Innocenz VII. an den thesaurar von St. Johann zu Konst.: »Ea que de bonis« bulle für das armenspital zu Überlingen auf bitten des Burkhard Mesner spitalmeisters und der spitalbrüder daselbst. Dat. Rome apud s. Petrum kal. maii, a. 1. »Dilectorum filiorum«. — Or. Überlingen, Spitalarch. (Lad. 2 nr. 71); auf dem bug rechts: *pro B. de Lacapra. Jo. Ja||zi(?);* rückseits oben mitte: *Dytwinus;* links: *B.* rechts *Tg.;* mitte: *B. Mesner* und *Hospitale in Überlingen.* — vgl. ZGORh. 13, 77. **7884**

— **mai 11,** Konstanz. Der generalvikar in spir. b. Markwards verlegt das kirchweihfest der pfarrkirche Ummendorf von Pfingstmontag auf sonntag vor Johann d. T. und erteilt 40 tage ablaß. Dat. Const. 1405, 5. id. maii, ind. 13. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Kl. Ochsenhausen); rückseits oben spuren eines ringsiegels. **7885**

— **mai 18,** Konstanz. Der generalvikar in spir. b. Marquards bestätigt mittelst transfix die stiftung und bewidmung einer ständigen kaplanei auf dem St. Michaelsaltar in der stiftskirche zu Sindelfingen durch priester Eberhard von Sindelfingen, chorherrn daselbst, d. d. 1405 april 23 (9. kal. maii), investiert nach dem willen des stifters den Johann Rüß von Sindelfingen, akolythen, und beauftragt den dekan des dekanats in Altdorf mit dessen einweisung. Dat. Const. 1405, 15. kal. iunii, ind. 13. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Sindelfingen). **7886**

— **mai 22,** Basel. Johann von Hohenstein, dekan der domkirche zu Basel, präsentiert dem bischof Marquard bezw. dessen generalvikar in spir. auf die ständige vikarie der kirche zu Weil (Wile) dekanats Wiesenthal, welche durch tod bezw. resignation des Johann Spiser von Rheinfelden erledigt ist, den priester Konrad Mesener von Blaubeuren. Das patronatsrecht steht dem domdekan zu. Dat. et act. Basilee 1405, feria 6. ante fest. b. Urbani pape. — Or. Basel, Staatsarch. (Domst. V, 9). **7887**

— **juni 1,** Konstanz. Heinrich [gen. Zirgger], bischof zu Thermopylä (Termoppel) und weihbischof zu Konstanz, schenkt den von Lutz Gäßler, bürger zu Ravensburg, 1404 juni 1 um 68 ℳ Konst. ₰ gekauften weingarten zu Bermatingen dem kloster Königsbronn (Künigsbrunnen)[, dem der schenkgeber als mönch angehörte]. Geben ze Cost. 1405, an s. Nicodemis tag ze ingândem brachat. — Or. Karlsruhe (2/8). Siegel des ausstellers sehr gut erhalten: spitzoval; in der mitte ein bischof in vollem ornat; unten ein rad. Umschrift: Sigillum Heinrici episcopi ecclesie Termopilensis. — Der kaufbrief d. d. 1403 juni 1 ebenda. **7888**

— **juni 3, Kirchheim.** Bestätigt mittelst transfix die stiftung und bewidmung der neuen kapelle zu Betzgenrieth (Betchenrieth) einem filial zu Uhingen durch den schultheißen von Betzgenrieth und Ulrich Beck d. d. 1405 mai 26 mit zustimmung des propstes Heinrich und des konvents von Adelberg. Dat. in Kirchen 1405, 3. non. iunii, ind. 13. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Kl. Adelberg). **7889**

— **juni 13.** König Ruprecht verleiht dem bischof Marquard die regalien. — reg. Chmel, Regesta Ruperti nr. 1997. **7890**

— **juli 3,** Konstanz. Der generalvikar in spir. b. Marquards bestätigt mittelst transfix die stiftung und bewidmung der St. Johann Baptist(frühmeß-)pfründe in der Muttergotteskapelle zu Ebingen, welche d. d. 1405 juni 24 durch die einwohner von Ebingen mit zustimmung des Konrad von Eningen, kirchherr und dekan zu Ebingen, erfolgt war. Das patronatsrecht behält sich der kirchherr vor. Dat. Const. 1405, 5. non. iulii, ind. 13. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Ebingen G. V.); stiftungs- und bestätigungsurkunde sind von demselben schreiber (in der b. kanzlei) geschrieben; rückseits der bestätigungsurkunde spuren eines ringsiegels. **7891**

— **juli 17.** Johann, weihbischof von Konst., weiht eine kapelle zu Schönbrunnen zu ehren des hl. Bartholomäus. — erw. GFr5Orte 24, 192. **7892**

— **juli 25.** Das münster zu Ulm wird im beisein vieler bischöfe und prälaten [vom bischof von Konst.?] geweiht. — erw. DiözesanarchSchwaben 7, 51. **7893**

— **aug. 1, Konstanz.** Leibt an Hans Lutze, ammann des spitals zu Lindau, die von Rudolf und Ulrich von Wolfurt, gebrüder, erkauften gen. bischöfl. lehensgüter als träger des spitals. Geben ze Cost. 1405, an dem 1. tag des manots in ougste. — Or. Lindau, Spitalarch. (Notiz im material). **7894**

— **aug. 7,** St. Blasien. Abt Johann und der konvent von St. Blasien bestellen den konventualen ihres klosters Nikolaus Stoker und den chorherrn von St. Stephan zu Konstanz, Heinrich Käser, zu ihren bevollmächtigten vertretern, um alle privilegien, die das kloster von den päpsten Klemens VII. und Benedikt XIII. erhalten hat, dem bischof Marquard als päpstl. exekutor vorzulegen und deren aufhebung, änderung oder erneuerung entgegenzunehmen. Zeugen: Nikolaus Hämerli, pfarrektor zu Emmingen, Andreas von Tobel, notar des Konstanzer hofes, Johann Binninger, schulmeister (doctor puerorum) des klosters St. Blasien. Acta sunt hec (1405, ind. 13., pont. Innocentii a.

1., mens. aug. die 7., hora vesperarum vel quasi etc.). — Notariatsinstrument des Leonhard gen. Schönbentz von Lindau: Or. Karlsruhe (St. Blasien). — vgl. 1404 jan. 31 und folgende nr. 7895

1405 aug. 11, Konstanz. Decretorum doctor, gibt ein vidimus der bulle Innocenz VII.d. d. 1405 mai 7 (Dat. Rome apud s. Petrum non. maii, a. 1), worin dieser dem bischof von Konstanz und den pröpsten von Basel und Brixen die vollmacht erteilt, die anhänger des gegenpapstes Klemens VII. in dem gebiete weil. herzog Albrechts und Leopolds von Österreich von den kirchlichen strafen loszusprechen und den inhalt der von dem gegenpapst ausgestellten urkunden zu bestätigen. Diese vollmacht hat schon sein vorgänger Bonifaz IX. den gen. exekutoren erteilt. Da aber immer noch einige personen in klöstern benefizien durch vergünstigung des gegenpastes in besitz haben, auch über die anhänger derselben in der stadt Freiburg auf betreiben des priesters Konrad Husen und des laien Nikolaus Rorich die exkommunikation verhängt wurde und in deren gefolge acht und bann, und zu fürchten ist, daß diese nicht zurückkehren, wenn ihnen nicht die lossprechung in aussicht gestellt würde, gibt er ihnen aufs neue die vollmacht zur absolution und habilitation und zur aufhebung der über Freiburg verhängten strafen. Desgleichen sollen sie die vom gegenpapst bestimmten klöstern verwilligten unionen von kirchen bestätigen und die auswärtigen [weih]bischöfe Hermann ep. Castorien. und Ratzo bischof einer anderen auswärtigen kirche, welche aus dem gebiete der herzöge von Österreich stammen und infolge des schismas vielleicht suspendiert sind, habilitieren, falls sie dem gegenpapst abschwören. Dat. et act. in aula nostra episcopali Const. sita 1405, ind. 13., pontif. Innocentii pape VII. a. 1., mens. aug. die 11. Zeugen: Walter von Ulm domherr zu Konst., Johann von Rast propst zu Zurzach, Georg Poschel chorherr zu Bischofszell, Konrad Besmer bischöfl. kaplan, Andreas von Tobel und Johann Sydeneger notare des Konst. hofes. — Notariatsinstrument des Leonhard Schönbenz: Or. Karlsruhe (St. Blasien). Rückseits: *Leonhardus ex iussu d. nostri episcopi H.;* unten daran ringsiegel. — Mit ‚Ratzo' ist wohl Heinrich Ratz, bischof von Tiflis, gemeint; vgl. nr. 7935. 7896

— **aug. 11, Konstanz.** Decretorum doctor, zugleich mit den domprõpsten von Basel und Brixen von papst Innocenz VII. zum kommissar bestellt, bekundet, das ihm die vertreter der abtei St. Blasien: mag. Volmar Sak, licentiat in decr. und pleban von St. Stephan, und br. Nikolaus Stoker, konventual von St. Blasien, auf grund der ihm durch Innocenz VII. d. d. 1405 mai 7 (D. Rome apud St. Petrum non. maii, pont. nostri a. 1.) erteilten vollmacht folgende urkunden des sog. Klemens VII. vorlegten: 1. Avignon 1391 juli 29 (Dat. Avin. 4. kal. aug., a. 13. »Personam tuam«), erteilung der 4 niederen weihen betr. [nr. 6832], und 2. Avignon 1391 juli 29 (Dat. Avin. 4. kal. aug., a. 13. »Personam tuam»), weihe von kelchen und kirchl. geräten betr. [nr. 6833], beide für abt Johann von St. Blasien ausgestellt. Kraft seiner vollmacht kassiert Marquard die beiden urkunden, gewährt aber die in ihnen erhaltenen vergünstigungen dem abt von St. Blasien namens des papstes Innocenz VII. aufs neue. Zeugen: Walther von Ulm domherr zu Konstanz, Johann von Rast propst von Zurzach, Georg Poschel chorherr von Bischofszell, Konrad Besmer bischöflicher kaplan, Andreas von Tobel und Johann Sydenneger notare des Konstanzer hofes. Dat. et act. in aula nostra episcopali Const. sita 1405, ind. 13., pont. Innocenti a. 1., mens. aug. die 11, hora vesperarum vel quasi. — Notariatsinstrument des Leonhard gen. Schönbentz von Lindau: Or. Karlsruhe (St. Blasien). — vgl. 1404 jan. 31, 1405 aug. 7. 7897

— **aug. 11, Konstanz.** Derselbe bestätigt aufs neue die urkunde Klemens VII. für St. Blasien d. d. 1391 juli 29 »Personam tuam«, verleihung von 20 benefizien betreffend [nr. 6830] und erklärt die etwa erfolgten besetzungen der benefizien für gültig. Zeugen und datum wie oben. — Or. ebenda. 7898

— **aug. 11, Konstanz.** Derselbe bestätigt aufs neue die urkunde Klemens VII. für St. Blasien d. d. 1391 juli 29 (Dat. Avin. 4. kal. aug., a. 13) »Exposcit tue devocionis«, gebrauch der pontifikalien betreffend [nr. 6831]. Zeugen und datum wie oben. — Or. ebenda. 7899

— **aug. 11, Konstanz.** Derselbe bestätigt aufs neue die bulle Klemens VII. d. d. 1392 mai 12 (Dat. Avin. 4, id. maii, a. 14. »Apostolice sedis«) [nr. 6836], worin dieser dem kloster St. Blasien, das treu zu ihm hält, die pfarrkirchen in Plochingen und Ruit (Rũti) inkorporiert. Dat. und zeugen wie oben. — Notariatsinstrument des Leonhard Schönbenz: Or. Karlsruhe (St. Blasien). — Neue Abschr. Stuttgart nach dem Nellinger Kopialbuch in St. Paul in Kärnten. 7900

— **aug. 11, Konstanz.** Derselbe inkorporiert dem kloster St. Blasien, nach annullierung der betr. urkunden des gegenpapstes bezw. des kardinals Wilhelm tit. St. Stephani in Celiomonte, aufs neue die kirchen zu Plochingen, Ruit, Obereggenen, Rotweil, Kirchdorf, Griessen (Grießheim), Stallikon und ferner die kirchen zu Schneisingen (Schnesang) und Bettmaringen und bestätigt aufs neue die urkunden des gegenpapstes über provision von 20 personen mit 20 benefizien und des kardinals Wilhelm über die bestätigung einer schlußsentenz des generalvikars in spir. b. Heinrichs III. betr. streit zwischen Hermann Pfung, kirchherrn von Schneisingen einer- und abt und konvent von St. Blasien anderseits, betr. den bezug der hälfte der früchte der gen. kirche. Dat. und zeugen wie oben. — Notariatsinstrument des Leonhard Schönbenz und Johann Stephani: Or. Karlsruhe (St. Blasien); rückseits spuren zweier ringsiegel; daneben *M. transeat sigillãc grã.* — erw. FreibDiözesanarch. 4, 229 anm. 7901

1405 aug. 11, Konstanz. Bestätigt im auftrage des papstes Innocenz VII. das dem kloster St. Blasien vom römischen stuhle verliehene recht, den halben pfarrzehnten in Schneisingen (Sneisang) für sich zu erheben. Eingerückt sind die urkunden des kardinallegaten Wilhelm tit. St. Stephani in Celiomonte d. d. 1381 dez. 15 (Dat. apud Friburgum 18. kal. ianuarii. pontif. [Clementis VII.] a. 4), worin dieser die entscheidung des generalvikars in spir. b. Heinrichs von Konst. d. d. 1370 aug. 2 (feria 6. post festum ad vincula s. Petri), betr. zehnten zu Schneisingen bestätigt. Zeugen und datum wie oben. — Or. Karlsruhe (St. Blasien). — Kopb. Klingnau 475 ebenda. — reg. Huber, Regg. von Klingnau s. 54. **7902**

— **aug. 11, Konstanz.** Urkundet: Volmar Sack, licentiat in decr. und leutpriester von St. Stephan zu Konstanz, und Nikolaus Stocker, konventual von St. Blasien, vertreter des klosters St. Blasien, legen mit hinweis auf die bulle Innocenz VII. d. d. 1405 mai 7 (Dat. Rome apud s. Petrum non. maii, a. 1.) ihm verschiedene bullen Klemens VII. vor d. d. 1391 juli 29 (Dat. Avin. 4. kal. aug., a. 13.) und die urkunde eines gewissen Heinrich, bischofs von Alet und ständigen administrators von Konstanz, vor, der als päpstl. exekutor die wahl des abtes von St. Blasien d. d. 1391 mai 21 bestätigte (Dat. Avin. in palacio apostolico die lune 29. mens. maii 1391, ind. 14., pontif. Clementis pape VII. a. 13.). Er kassiert die urkunden und bestätigt sie aufs neue. Zeugen und datum wie oben. — Notariatsinstrument des Leonhard Schönbenz von Lindau und des Johann Stephan von Zürich: Or. Karlsruhe (St. Blasien). Rückseits neben spuren eines ringsiegels *M. transeat sigillum gratis.* Darunter spuren eines zweiten ringsiegels. **7903**

— **aug. 11, Konstanz.** Decr. dr., päpstl. exekutor, bestätigt aufs neue die vom kardinallegaten Wilhelm tit. St. Stephani in Celiomonte d. d. 1383 sept. 26 (apud Friburgum 6. kal. oct., pontif. [Clementis VII.] a. 5) dem kloster St. Blasien bewilligte inkorporation der kirche zu Stallikon und bestimmt als kongrua des vikars 26 mut weizen und 6 malter hafer Züricher maßes, jährlich auf Martini auszufolgen, sowie die oblationes, anniversaria und legata. Die einkünfte der kirche betragen nicht mehr als 12 m. s.; sie ist durch tod des Johann Metzger, kirchherrn, erledigt. Dat. et act. in aula nostra episcopali Const. sita 1405, ind. 13., pontif. Innocentii VII. a. 1., mens. aug. 11. — Or. Karlsruhe (St. Blasien). — Gleichz. ausz.: Zürich, Staatsarch. (C II 6 nr. 772). **7904**

— **aug. 11, Konstanz.** Annulliert die urkunde Klemens VII. d. d. Avignon 1392 mai 12 (Dat. Avinione 4. id. mai, a. 14. »Apostolice sedis«), worin dieser dem kloster St. Blasien die pfarrkirchen von Plochingen und Ruit einverleibte, und inkorporiert sie dem kloster aufs neue. Dat. et act. in aula nostra episcopali Const. 1405, ind. 13., pontif. Innocencii VII. a. 1., mens. aug. die 11.; zeugen wie oben. — Abschr. Stuttgart, Staatsarch. nach dem Nellinger Kopialbuch in St. Paul in Kärnten. **7905**

— **aug. 11, Konstanz.** Als bevollmächtigter des papstes Innocenz VII. bestätigt auf grund einer bulle Innocenz' VII. von 1405 mai 7, und eines erlasses Benedikts XIII. von 1401 jan. 10. neuerdings die durch kardinalpriester Martin tit. s. Laurencii in Lucina d. d. 1400 nov. 16 vorgenommene vereinigung der pfarrpfründe Kirchdorf mit dem kloster St. Blasien, das zur zeit des großen päpstlichen schismas von den gegenpäpsten Urban VI. und Bonifaz XI. nichts wissen wollte, und bestimmt die gefälle des sanktblasianischen pfarrvikars in Kirchdorf. Zeugen: Walther von Ulm chorherr in Konstanz, Johann von Rast propst in Zurzach, Georg Poschel chorherr, Konrad Besmer kaplan, Andreas von Tobel und Johann Sydemayer notare. Siegler: Leonhard Schönbenz von Lindau, apostolisch-kaiserlicher notar. Constantie 1405, die 11. augusti. — Or. ebenda (St. Blasien). — Kopb. Klingnau 44: Aarau, Staatsarch. — reg. Huber, Regg. von Klingnau s. 54. **7906**

— **aug. 11, Konstanz.** Annulliert die bulle Wilhelms, kardinalpriesters tit. S. Stephani in Celiomonte, worin dieser dem kloster St. Blasien die pfarrkirche Griessen mit 15 m. s. einkünften d. d. Schaffhausen 1382 aug. 13 (id. aug. pontif. Clementis pape VII., a. 4.) inkorporierte, bestätigt die verfügung aufs neue und bestimmt die einkünfte des einzusetzenden vikars. Dat. und zeugen wie oben. — Or. ebenda. **7907**

— **aug. 11, Konstanz.** Bestätigt dem kloster St. Blasien aufs neue die durch Benedikt XIII. d. d. 1398 mai 23 (Dat. Avin. 10. kal. iunii, a. 4.) vorgenommene inkorporation der kirche Obereggenen und bestimmt die einkünfte des vikars. Zeugen und dat. wie oben. — Or. ebenda. **7908**

— **aug. 11, Konstanz.** Bestätigt dem kloster St. Blasien aufs neue die verfügung Benedikts XIII. d. d. 1397 nov. 2 (Dat. Avin. 4. non. nov., a. 4.), inkorporation der pfarrkirche Rotweil betreffend, und bestimmt das einkommen des ständigen vikars. Zeugen wie oben. — Or. ebenda. **7909**

— **aug. 13, Konstanz.** Gestattet dem kloster St. Blasien, daß seine jungen religiosen von jedem bischof gefirmt werden können. Der abt hatte vorgetragen, daß es wegen der höhe der berge und der schwierigkeit der wege schwierig und gefährlich ist, die religiosen (iuvenes religiosos) zur firmung zu ihm oder zum weihbischof zu senden. Dat. Const. 1405, id. aug., ind. 13. R. — Or. Karlsruhe (St. Blasien). Rückseits: *Leonh. ex iussu d. n. episcopi H.;* unten daran spuren eines ringsiegels. **7910**

1405 aug. 21, Schaffhausen. Decr. dr., von papst Innocenz VII. als kommissar bestellt zugleich mit dem propst von Brixen und Basel, urkundet: er erhielt laut bulle des papstes Innocenz VII., welche ihm von Volmar Sack leutpriester von St. Stephan zu Konst. vorgewiesen wurde, d. d. 1405 mai 7 (Rome apud s. Petrum non. maii, a. 1.) die erlaubnis, alle anhänger der gegenpäpste zu absolvieren und alle akte gut zu machen. Es erscheint deswegen vor ihm abt Konrad von Muri mit der urkunde d. d. 1400 nov. 16. Unter aufhebung dieser urkunde inkorporiert nunmehr der bischof dem kloster die pfarrkirche von Sursee unter vorbehalt der kongrua für den vikar. Dat. et act. in opido Scaffusen et ibidem in domo habitacionis Turingi de Sissach armigeri ... 1405, ind. 13., pontif. Innocentii pape VII. a. 1., mens. aug. die 21; zeugen: Konrad Besmer, priester und bischöfl. kaplan, und Andreas von Tobel, des Konst. hofes notar. — Notariatsinstrument des Leonhard Schönbentz von Lindau: Aarau, Staatsarch. (C II C 4). — vgl. ZGORh. NF. 5, 309. — erw. Kurz, Beiträge zur Geschichte und Litteratur des kantons Aargau 1, 295. **7911**

— **aug. 21, Schaffhausen.** Gibt auf bitten des abtes Konrad von Muri eine abschrift der urkunde Regg. Const. 2, 6629. Dat. et act. in opido Scaffusen et ibidem in domo habitacionis discreti viri Túringi de Sissach armigeri sita ex opposito pontis vulgo Bachbrugg, in qua tunc fuimus personaliter constituti 1405, ind. 13., pontif. Innocentii VII. a. 1., mens. aug. die 21. zeugen: Konrad Besmer, priester und bischöfl. kaplan, und Andreas von Tobel, des Konst. hofes notar. — Notariatsinstrument des Leonhard Schönbentz: Aarau, Staatsarch. (C II J 3). **7912**

— **aug. 29, Konstanz.** Decr. dr. als executor einer bulle Innocenz VII. beurkundet: es erscheinen mag. Volmar Sack, lizentiat in decr., leutpriester von St. Stephan in Konst., und Nikolaus Schilling als sachwalter des abtes Berthold vom Allerheiligenkloster zu Schaffhausen; ersterer weist eine bulle Innocenz VII. d. d. 1405 mai 7 (Dat. Rom. apud s. Petrum non maii, a. 1.) vor, worin dieser die vollmacht erteilt, die verfügungen des gegenpapstes Klemens VII. und seiner nachfolger zu annullieren und aufs neue zu bestätigen. Daraufhin verweist Nikolaus Schilling auf eine urkunde des kardinals Martin tit. St. Laurencii in Lucina, worin dieser im auftrage des papstes Benedikt XIII. dem abt von Schaffhausen d. d. 1400 nov. 16 die vergünstigung gewährt, sich der mitra und des ringes zu bedienen und feierlich den segen zu spenden (Dat. Avinion. die 16. mens. nov. 1400, pontif. Benedicti pape XIII. a. 7.). Der bischof kassiert deswegen die letztgenannte bulle, gibt aber dem abt aufs neue die gen. vergünstigungen. Dat. et act. Const. in aula nostra episcopali 1405, ind. 13., pontif. Innocentii pape VII. a. 1., mens. aug. die 29; gegenwärtig Johann von Rast propst des Verenenstiftes Zurzach und sigillifer des Konst. hofes, mag. Heinrich Andreas von Geislingen (Gislingen) doctor phisice artis, und Konrad Besmer priester und bischöfl. kaplan. — Notariatsinstr. des Joh. Binder von Schaffhausen: Schaffhausen, Staatsarch.; rückseits oben rechts aufgedrückt das kleine sekretsiegel des bischofs gut erhalten, darunter *M. sigelletur gratis.* — reg. Urkundenregister des kantons Schaffhausen nr. 1449. **7913**

— **sept. 11,** Konstanz. Domdekan Albrecht von Beutelsbach bekundet, daß in dem streite zwischen dem priester Johann Glattis von Mengen (Mängan) und dem stifte Bischofszell von den parteien folgende schiedsleute ihm beigegeben worden seien: ritter Johann von Hornstein von Schatzberg und meister Johann Schürpfer, chorherr von St. Johann, meister Johann Tenger, vikar und chorherr von St. Stephan, und meister Johann Maigenberg. Die klage des Johann Glattis auf zahlung von 60 pfd. Konst. pfg. und 50 malter korn (Bischofs)zeller masses wird abgewiesen, da er die rechtmäßigkeit der forderung nicht beweisen kann. Ritter Johann von Hornstein und Johann Maigenberg siegeln. Geben ze Cost. 1405, an s. Felix und s. Reglen tag im herbst. — Kopb. Bischofszell 130[a] Frauenfeld, Kantonsarch. **7614**

— **sept. 17,** Konstanz. Albrecht Blarer, dompropst, beurkundet, daß Kunz Mangold von Daisersdorf (Daiderstorff), leibeigener der dompropstei, sich losgekauft und zu den Johannitern in Überlingen übergegangen sei. Geben ze Cost. 1405, an dem nähsten dornstag vor s. Matheus tag. — Or. Karlsruhe (2/73). **7615**

— **sept. 25,** Konstanz. Johann Ruch, bürger zu Konstanz, bekundet an stelle des stadtammanns Heinrich Ehinger, daß dompropst Albrecht Blarer, domherr Ulrich Blarer, sein bruder, die brüder Albrecht, Konrad und Ulrich Blarer, söhne des weil. Konrad, den burgstall zu Dettingen, gen. die alte burg, mit zubehör und weiteren namentlich aufgeführten gütern und personen zu Dettingen um 743 pfd. Konst. pfg. an Heinrich von Schletten, landkomtur des deutschen ordens in der ballei Elsaß und Burgund, komtur der häuser Mainau und Altshausen, verkauft haben. Für den dompropst, den domherren und ihren minderjährigen vetter Ulrich ist zum vogte ihr nächster vatermagen, Heinrich Blarer zum Pflug, bestellt. Es siegeln der stadtammann Heinrich Ehinger, der dompropst, der domherr, ihr vetter Albrecht Blarer und Heinrich Blarer zum Pflug. Geben ze Cost. nechsten fritags vor s. Michelstag 1405. — Or. Karlsruhe. — Kopb. 727, 160 Karlsruhe. — ausz. Roth von Schreckenstein, Mainau 369 nr. 82. — erw. Kraus, Kunstdenkmäler Badens 1, 61. **7916**

— **okt. 13.** Domdekan Johann von Hohenstein und das domkapitel von Basel bekunden, daß sie nach beilegung eines streites mit komtur und den brüdern des Deutschordenshauses zu Freiburg i. B., die vom bischof von Konstanz einen anspruch auf den getreide- und weinzehnten der dem domkapitel inkorporierten pfarrkirche zu Kirchhofen zu

haben erklärten, mit bischof Marquard folgendes vereinbart haben: das domkapitel zahlt sofort dem bistum oder solchen, denen dies einen anspruch gewährt, die quart der getreide- und weinzehnten jener kirche, unter vorbehalt der bannalia, cathedralia und consolationes für das bistum, dem dafür die quinta, biennia, primi fructus und medii fructus nicht gezahlt zu werden brauchen. Bischof Marquard beurkundet mit einwilligung des domdekans Albrecht von Beutelsbach und des domkapitels seine zustimmung. Dat. et act. 1405, feria 3. prox. ante fest. s. Galli confessoris, que fuit et est 13. dies mens. oct. — Or. Karlsruhe (5 Kirchhofen). — Kopb. AA, 475 Erzbisch. Arch. Freiburg i. B. — Kopb. 502 Karlsruhe. — reg. AnzSchweizGesch. NF. 1 (1870-73), 179. **7918**

1405 okt. 28. Zahlt an der apostol. kammer als einen teil seines servicium commune 15 fl. und als servicium minutum 2 fl. — Mod. abschr. (Obl. 54, 99ᵛ Rom). **7919**

— **okt. 30, Konstanz.** Bestätigt unter einrückung des wahlprotokolls die wahl des Friedrich von Laubenberg zum abt von Kempten. Es erscheinen vor ihm Friedrich von Laubenberg und im namen des konventes Dietrich von Reitnau. Abt Friedrich von Hirsdorf war am 25. oktober 1405 (die dominica, que fuit beatorum Crispini et Crispiniani) gestorben. Dietrich von Reitnau, Friedrich von Laubenberg, Erhard von Schwabelsberg, Heinrich von Laupheim und Johann von *Wiler,* welche den konvent bildeten, wählten nach der beerdigung den gen. Friedrich von Laubenberg. Acta sunt hec Const. in aula nostra episcopali 1405, ind. 13., pontif. Innocentii pape VII. a. 1., mens. octobris die penultima; gegenwärtig: Albrecht Blarer propst, Rudolf Tettikover thesaurar, mag. Johann Schürpher anwalt des Konst. hofes. — Notariatsinstrument des Ulrich Märk, öff. kais. und des Konst. hofes notar: Or. München, Reichsarch. (Kempten). — reg. Regesta Boica 11, 370. — vgl. 1406 jan. 8. **7920**

— **nov. 21, Konstanz.** Bestätigt die statuten des kapitels Herrenberg d. d. 1404 okt. 22, welche ihm von Hugo Bebling, leutpriester zu Deckenpfronn, vorgelegt worden waren. — Sie betreffen vor allem die abhaltung der exequien und anniversarien der verstorbenen kapitularen. Dat. Const. in aula nostra episcopali 1405, 11. kal. dec., ind. 13. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Nagold); rückseits oben spuren eines ringsiegels. **7921**

— **nov. 21,** Konstanz. Der generalvikar in spir. b. Marquards beauftragt den dekan des dekanats Meßkirch, den br. Petrus Frölich, konventualen zu Beuron, welchen propst Wernher daselbst präsentiert hat, auf die pfarrei Worndorf (Warndorf) einzuweisen, und reserviert sich die bischöfl. und archidiakonalen rechte. Dat. Const. 1405, 11. kal. dec., ind. 13. — Or. Sigmaringen, Domänenarch. (Kl. Beuron). — erw. MVGHohenzollern 21, 6. **7922**

— **nov. 21.** Johann Berger, Konstanzer domherr, stirbt und wird neben der taufkapelle im dome zu Konst. begraben. — MG. Necrol. 1, 294. **7923**

— **nov. 24,** Reichenau. Abt Friedrich und der konvent der Reichenau bestätigen den verkauf des burgstalls zu Dettingen usw., den dompropst Albrecht Blarer usw. an Heinrich von Schletten landkomtur usw. bewerkstelligt haben. Die Blarer geben das lehen dem abte auf, der es darauf an den landkomtur und das haus Mainau gegen jährlichen zins weiterverleiht. Geben in der Richenow an s. Kathrinen abend der l. junkvrowen 1405. — Or. Karlsruhe. — Kopb. 727, 170 Karlsruhe. — ausz. Roth von Schreckenstein, Mainau 372 nr. 85. — vgl. 1405 sept. 25. **7924**

— **nov. 27, Konstanz.** Dei et ap. sedis gratia episcopus Const. erläßt an alle geistlichen eine scharfe verfügung gegen die Begharden, Lolharden und Swestrionen, deren treiben die urkunde genauer schildert. Sie stören u. a. den gottesdienst der geistlichen, halten selbst predigten, legen die heil. schrift häretisch aus usw. Die häretischen lehrsätze derselben (8) sind einzeln aufgezählt und werden verworfen. Dat. Const. sub episcopalis maioris sigilli nostri appensione 1405, 5. kal. dec., ind. 13. — Entwurf Pap. Basel, Staatsarch. (Prediger); inhalt sehr lehrreich. — Ein zweiter entwurf gleichen betreffs ist datiert: Dat. Const. sub episcopalis maioris sigilli appensione 1405, 4. kal. dec., ind. 13 (ebenda). — vgl. 1405 jan. 20. — Gegen die beginen und begharden in Basel und gegen die mitglieder des 3. ordens war vor allem ein predigerbruder Johann Mülberg aufgetreten, mit welchem sich mehrere urkunden beschäftigen. Der streit in Basel dauerte von 1405 nov. 14—1410 febr. 18. Die erste erhaltene urkunde darüber besagt: 1405 nov. 14. Bischof Humbert von Basel befiehlt dem rat, zünften und bürgern zu Basel, keine gemeinschaft mit den ‚begharden, lolharden, bechoti, beghinen alias swestriones pauperes puerli se nominantes' vom dritten orden des hl. Franzikus und den Minoriten zu Basel: Johann Leonis provinzial, Heinrich Ratz, Rudolf Buchsmann lektor, Scherrer guardian, Nikolaus von Offenburg, Johann von Staufen, Konrad von Wattwilr, Johann Egglin, Heinrich von Halb gen. Messre und den übrigen brüdern des Basler konvents zu haben, da dieselben wegen ungehorsam gegen seine anordnungen exkommuniziert sind. — Über den prozeß in Rom geben verschiedene urkunden in demselben aktenfaszikel aufschluß. Die namen der beghinen und ihrer häuser sind aufgezählt in einer urkunde von 1408 juni 15. (Or. ebenda.) — 1410 febr. 18 vergleichen sich bischof Humbert von Basel einer- und die Minoriten und Tertiarier von Basel anderseits. (Or. ebenda Prediger 804). — vgl. 1408 april 6. **7925**

— **dez. 16, Konstanz.** Bestätigt mittelst transfix die stiftung und bewidmung der St. Nikolauspfründe in der Muttergotteskirche zu Kirchhofen durch Ottmann von Blumenegg als beauftragter der bruderschaft an der dortigen pfarrkirche d. d. 1405 april 7. Das domkapitel zu Basel gab seine zustimmung. Die pflichten und einkünfte des

7917 ist ausgefallen.

kaplans sind in der stiftungsurkunde aufgeführt. Dat. Const. 1405, 17. kal. ian., ind. 13. — Or. Karlsruhe (19/33). 7926

1406. Bestätigt dem kloster Reuthe (b. Waldsee) die von fr. Johann Schönbenz, lektor der theologie und custos am See, gegebenen ordenssatzungen. — Chronik des Bernhard Müller (DiözesanarchSchwaben 6, 89). 7927

nach 1406. Bestätigt das neugegründete frauenkloster zu Bächen (Bechin) und verleiht ihm statuten zusammen mit dem Franziskanerprovinzial Johannes Leonis und dem bruder Johann Schönbenz, kommissar des bischofs und lektor zu Konstanz. — Müller, Chron. der oberdeutschen Franziskanerprovinz (Ms. der Würzburger Universitätsbibliothek) in: Fürstenberger UB. 6, 318 nr. 213 note 1. — Im zusammenhang damit steht vielleicht eine andere urkunde, deren datum nicht zu ermitteln: Henricus dei et ap. sedis gratia ep. Const. (!) schreibt an die mutter und schwestern der klause Bächen von der 3. regel des hl. Franz. Die pfarrei Weildorf ist soweit von Bächen entfernt, daß sie nicht bequem die hl. messe hören oder die sakramente empfangen können; sie dürfen sich darum einen welt- oder ordenspriester erwählen, der ihnen in der kapelle die hl. messe lesen und sie beicht hören dürfe, auch die hl. kommunion reichen mit ausnahme der osterkommunion. Dat. in aula nostra (!) 1408, die 11. apr., ind. 6. — abschr. 18. jh. Weildorf, Pfarrarch. (falsch!) — erw. Mitt. Bad. hist. Komm. nr. 17 m34. 7928

— **jan. 8,** Viterbo. Innocenz VII. providiert Friedrich [von Laubenberg] zum abte von Kempten. Der papst hat sich die besetzung der abtei vorbehalten; sie war durch tod des abtes Friedrich [von Hirsdorf] erledigt; der konvent wählte den gen. Friedrich mönch und priester, ebenso bestätigte und weihte ihn bischof Marquard von Konst., ohne kenntnis der päpstl. reservation. Da man nachträglich um bestätigung nachsucht, gewährt der papst die bitte. Dat. Viterbii 6. id. ianuarii, a. 2. — Or. München, Reichsarch. (Kempten); unter dem bug links: 18 9, rechts: *R^ta gratis. Jo de Pempeluoirde 3 viij;* rückseits *R* darin *A. Provisio d. Friderici de Lobenberg abbatis mon. in Campidona Conr. Schmid.* Der papst empfiehlt den providierten dem bischof von Konstanz. Dat. wie oben. — Or. ebenda; unter dem bug links: *Jan.;* taxe 18. *P. de Montella;* rechts auf dem bug: *Ja. de Bononia.* Rückseits *R* darin *A;* sodann: *Domino Marquardo Constancien. Episcopo Conradus Schmid.* rechts: *Loulenkem. Secunda. Lobenperg.* — Ebenso an die vasallen. Or. ebenda: Taxe 18. *P. de Montella. P. de Mercatello;* auf dem bug rechts: *pro Bertoldo: B. de Vercellis.* Rückseits wie oben und *vasallis monasterii in Campidona Conradus Schmid. Lobenperg.* — Ebenso an den konvent: vermerke wie oben: rechts: *pro P. de Juvenacio: Jo. de Pempeluorde.* Rückseits: *Littera conventui mon. in Campidona directa pro A. Friderico de Lobenberg abbate eiusdem monasterii. Conradus Schmid.* — vgl. 1405 okt. 30. — Der abt zahlt durch Konrad Schmid jeweils einen teil seines serviciums an papst und kardinäle d. d. 1406 juli 28 und 1407 april 24: Or. ebenda. 7929

— **jan. 10.** Katharina von Burgund schreibt an den bischof von Konstanz, weil er Freiburg wegen anhängerschaft an den gegenbischof Heinrich von Alet beschwerte. — vgl. nr. 6923 unter Heinrich von Alet. 7930

— **jan. 11, Konstanz.** Bestätigt mittelst transfix, daß graf Friedrich von Zollern gen. Schwarzgraf und graf Ostertag von Zollern gebrüder etliche güter zu Hard gelegen, welche der pfarrkirche zu Hechingen gehörten, gegen bessere zu Hechingen gelegene austauscht. Heinrich Boll, dekan des dekanats Hechingen und kirchherr zu H., gibt d. d. 1406 febr. 26 (feria 6. post f. Matthie ap.) seine zustimmung. [Die verleihungsurkunde ist datiert vom 6. febr. 1406 (samzstag n. u. l. frowen tag ze der liechtmisse). Friedrich der Schwarzgraf und graf Ostertag von Zollern brüder verleihen mit zustimmung des bischofs Marquard der kirche zu Hechingen an stelle ungeeigneter güter zu Hard solche zu Hechingen: Or. Stuttgart, Staatsarch. — Monumenta Zollerana 8 nr. 136]. Dat. Const. 1406, 3. id. ianuarii, ind. 14. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Kirchberg); rückseits spuren eines ringsiegels. Zu beachten ist, daß die bestätigung vor der ausführung erfolgte. 7931

— **jan. 11/12.** Wird erwähnt in der urkunde k. Ruprechts betr. den Marbacher bund und die ladung zum reichstage in Mainz. — vgl. Deutsche Reichstagsakten 6, 30. 41. 7932

— **jan. 15,** Viterbo. Papst Innocenz VII. verleiht dem kloster Weingarten, in welchem (ut asseritur) die hl. blutreliquien seit unvordenklicher zeit aufbewahrt und sehr verehrt werden, am feste der geburt des hl. Johannes d. T. 3 jahre und ebensoviel quadragenen ablaß. Dat. Viterbii 18. kal. febr., a. 2. »Splendor paterne«. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Weingarten); unter dem bug links: *febr.* taxe 20. *Jo. de Lyns. A. de Camporegali 9;* auf dem bug rechts: *pro Justino: Gerlacus j.* Rückseits *R* darin *C.* Bei den schnüren: *Solvit michi Francino;* beim bug rechts: *TReß?* 7933

— **jan. 27,** Viterbo. Derselbe nimmt abt und konvent des klosters Weingarten unter seinen schutz und bestätigt alle freiheiten und ablässe außer der bulle Bonifaz IX. d. d. 1402 dez. 22 (11. kal. ianuarii, a. 14.). Dat. Viterbii 6. kal. febr., a. 2. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Weingarten); unter dem bug links: *jan.* taxe 5. *P. de Montella. Jo. de Mercatello;* auf dem bug rechts: *Pe. D. Monichi.* Rückseits oben links: *A. P.;* mitte: *B. Cristani;* rechts: *Tg.* 7934

1406 jan. 28. Heinrich episcopus Zefeliensis, weihbischof des bischofs Marquard, beurkundet, daß er am 28. januar 1406 den altar zur linken seite des hochaltars in der kapelle der Predigerschwestern von Aarau zu ehren der hl. Dreifaltigkeit, der Muttergottes und der hl. Dorothea geweiht hat. Allen, welche den altar am Dorotheentag, der als weihetag gelten soll, besuchen, erteilt er ablaß. In cuius rei testimonium prefatus episcopus duxit sigillum suum proprium presentibus appendendum. Dat. [1406 in octava s. Agnetis virg. et mart.]. — Or. Aarau, Stadtarch. (nr. 267). — Urkb. Aarau nr. 234. — Gemeint ist wohl das bistum Tiflis (Tefelicen.); ein Heinrich Ratz war 1382 von Klemens VII. als solcher ernannt worden. **7935**

— **jan. 28.** Nikolaus [Schultheiß, protonotar zu Konst.] schreibt an bischof Marquard: Ich habe im kloster St. Peter zu Konst. eine tochter, welche den schleier noch nicht genommen hat. Mit rücksicht auf meine dienste bitte ich euch, daß ihr der dortigen priorin schreibet, daß sie meine tochter auf 14 tage nach hause lasse. Dat. a° sexto quinta ante Purificacionem. — Kopb. 1491, 28ᵛ Karlsruhe (Formelbuch des Nikolaus Schultheiß). **7936**

— **märz 12,** Konstanz. Br. Johann Schönbentz, lektor der Minoriten zu Konstanz, erläßt als kommissär des bischofs Marquard für die brüder und schwestern des 3. ordens vom hl. Franziskus ein statut, welches verschiedene mißbräuche abstellt und ihre genaue kleidung und lebensweise regelt. Dat. Const. 1406, 12. die mens. martii, ind. 14. R. — Or. Staatsarch. Luzern (Franzisk. IV, 22). — Eubel, Bullarium Franciscanum 7 (1903), 189 anm. **7937**

— **märz 15, Konstanz.** Nimmt von Johann Züricher [vgl. 1403 jan. 30] den zehnten zu Wiesendangen, den man nennt ‚Lochlis und Niedstains zehnt', auf und belehnt damit dessen stieftochter Katherina Rorbossin und deren mann Hans Rorbos von Winterthur. Geben ze Cost. an mentag nach s. Gregorientag 1406. — Or. Zürich, Staatsarch. (C II 16 nr. 244). **7938**

— **april 10, Konstanz.** Verpfändet für ein darlehen von 450 rhein. goldgulden dem Thüring von Sissach von Schaffhausen die quart von Büßlingen (Büss-). Erfolgt die am tage Johannes d. Ev. (dez. 27) anzukündigende pfandlöse am tage Johannes d. T. (juni 24) oder 8 tage zuvor, so bleiben die einkünfte des nächsten jahres noch dem pfandbesitzer, erfolgt sie später, so gehören die einkünfte dem hochstift. Domdekan und domkapitel stimmen zu. Geben ze Cost. an dem hl. abend ze ostran 1406. — Einger. in den revers Thürings von Sissach von Schaffhausen vom gleichen tage: Kopb. 500, 264ᵃ Karlsruhe. **7939**

— **mai 7,** Konstanz. Der generalvikar in spir. bischof Marquards bestätigt mittelst transfix die stiftung und bewidmung einer meßpfründe auf den St. Johannesaltar in dem chörlein der Eßlinger pfarrkirche, welche durch die testamentsvollstrecker des in fernem lande verstorbenen Albrecht Kurz d. d. 1406 april 28 erfolgt war, investiert als ersten kaplan den priester Johann Maler und beauftragt den dekan des dekanats Eßlingen mit der einweisung. Das präsentationsrecht soll der stadt Esslingen zustehen. Dat. Const. 1406, non. maii, ind. 14. — reg. Urkb. Eßlingen 2 nr. 1867 nach or. Spitalarch. daselbst. **7940**

— **mai 17,** Rom. Papst Innocenz VII. nimmt das kloster Wettingen unter seinen schutz und bestätigt ihm die von seinen vorgängern, vor allem von Bonifaz IX. d. d. 1402 dez. 22 (11. kal. ianuarii, a. 14.) verliehenen privilegien. Dat. Rome apud s. Petrum 16. kal. iunii, a. 2. »Cum a nobis petitur«. — Or. Aarau, Staatsarch. (Wett. 805); unter dem bug links: *ma.* taxe 5. *P. de Montella. Jo. Ilsung;* auf dem bug rechts: *pe. P. de Castro. zi.* Rückseits mitte: *Dytwinus;* rechts: *Jo. pro domino Godff.;* links: *Tg.;* quer: *abbas in Wettingen.* **7941**

— **mai 18,** Kaiserstuhl. Schultheiß, rat und bürger von Kaiserstuhl huldigen dem bischof Marquard, der mit rittern und knechten, soviel er aufzubringen vermochte, vor die stadt gezogen war, nachdem sich das gerücht eines von der stadt beabsichtigten abfalles verbreitet hatte; gewahrt bleiben die rechte Österreichs in der stadt. Freiherr Ulrich Thüring von Brandis und Johann von Tengen siegeln. Geben ze Kaiserstül am nehsten cinstag vor der affart 1406. — Or. Karlsruhe (5 Kaiserstuhl). — Kopb. 501, 305ᵃ, 373ᵇ; 514, 361ᵇ Karlsruhe. — ZGORh. 7, 441 nr. 38. — reg. Kopb. 503, 704 Karlsruhe. — vgl. nr. 7946. **7942**

— **mai 26, Konstanz.** Beurkundet: es sind zweifel entstanden, ob das kloster Allerheiligen zu Schaffhausen im Rhein das fischereirecht besitze. Nach anhörung des rates seiner gelehrten juristen, welche in die päpstl. und kaiserl. freiheitsbriefe des klosters einsicht genommen haben, bezeugt der aussteller, daß die vischenzen nicht allein ein recht (ein ehafti), sondern ein fundament (ain pfüntment und ain grunt) sind, darauf das gotteshaus gestiftet ist. Geben ze Cost. an dem 26. tag des manotz mayen 1406. — Or. Schaffhausen, Staatsarch. — reg. Urkundenregister des kantons Schaffhausen nr. 1460. **7943**

— **mai 27,** Rom. Papst Innocenz VII. nimmt priorin und konvent von Zofingen zu Konstanz unter seinen schutz. Dat. Rome apud s. Petrum 6. kal. iunii, a. 2. — Or. Zofingen Konst.; unter dem bug links *V.;* auf dem bug rechts: *Rᵗᵃ gratis;* oben darüber *pe.* — *Jo. de Jacozi.* **7944**

— **juni 1, Konstanz.** Verpfändet mit zustimmung des domkapitels an Johann Maier von Knonau, bürgermeister zu Zürich, um 500 Rh. fl. die quart zu Rohrdorf. Geben ze Cost. an dem ersten tag des manotz junii 1406. — Or.

Karlsruhe (5 Rohrdorf); rückseits oben spuren eines ringsiegels. — Kopb. 593, 273 Karlsruhe: revers des bürgermeisters Johann Maier von Knonau. 7945

1406 juni 8, Konstanz. Vidimiert und bestätigt nach niederwerfung von unruhen die geschworenen satzungen der stadt Kaiserstuhl. Geben und besiegelt ze Cost. am nehsten cinstag vor unsers herren fronlichamen tag 1406. — — Or. Staatsarch. Luzern (Baden). — vgl. nr. 7942. 7946

— **juni 10,** Schaffhausen. Friedrich herzog von Österreich beurkundet: zwischen dem domkapitel einer- und Konrad von Friedingen anderseits waren mißhelligkeiten entstanden. Die domherren hatten den gen. Konrad in die chorherrenpfründe des Eberhard Insiegler eingeführt, während Konrad die pfründe, welche jetzt der Burg inne hat, ansprach, die er aber, weil ein kardinal den Burg unterstützte, nicht erhalten konnte, weswegen Konrad das domkapitel ‚bekrieget, anraichet und beschediget'. Der herzog als schiedsrichter urteilt, daß Konrad des kapitels dorf gen. Schlatt, das er an sich gezogen, ledig lassen und alle ansprüche auf die pfründe des Burg aufgeben, während die domherren dem Konrad zu der pfründe des Eberhard Insiegler oder zu einer anderen verhelfen sollen. Geben zu Schaffhausen an Gotsleichnamstag 1406. — Or. Karlsruhe (5 Gen. 64). — Kopb. 492 nr. 105 Karlsruhe. — vgl. 1412 märz 7. 7947

— **nach juni 10.** Leiht den hof und das gut zu Schlatt an die vorfahren von Uli Hans Vit und Caspar die Schlatter, gebrüder, zu zinslehen. — erw. in einer urk. von 1513 donnerstag vor s. Jörgen (= apr. 22): Kopb. 245, 146[a] Karlsruhe. Ohne Datum. 7948

— **juni 17,** Rom. Benedictus ep. Massilien. eröffnet als exekutor dem bischof von Konstanz, dessen generalvikar bezw. offizial und der äbtissin und konvent der abtei Zürich sowie den chorherren von Embrach die bulle Innocenz VII. d. d. 1404 nov. 13 (Dat. Rome id. nov., a. 1.), worin dieser dem Heinrich Strube, chorherrn von Embrach, ein kanonikat mit präbende in der abtei Zürich, ein anderes in Embrach reserviert. Dat. et act. Rome ... 1406, ind. 14., die 17. mens. iunii, pontif. Innocentii VII. a. 2. Zeugen: Günther Stouffer, priester Straßburger diözese, und Helwig Hopp, kleriker Mainzer diözese. — Gleichz. abschr. Zürich, Staatsarch. (C II 2). 7949

— **juni 18,** Zürich. Gottfried, abt des klosters Rüti Prem. Ordens, eröffnet dem bischof von Konstanz und dem propst und kapitel von St. Peter zu Embrach sowie der äbtissin und dem konvent von St. Felix und Regula zu Zürich die bulle Innocenz VII. d. d. 1404 nov. 15 (Dat. Rome 17. kal. dec., a. 1.), worin dieser den Petrus Fleisch von Zürich, kleriker Konst. diözese, baccalarius in artibus und zur zeit im studium zu Wien, ein benefizium zur kollatur des konventes von Embrach und der abtei Zürich reserviert. Dat. et act. in oppido Thuricen. ... 1406, ind. 14., pontif. Innocentii VII. a. 2., 18. die mens. iunii. — Gleichz. abschr. Zürich, Staatsarch. (C II 2 nr. 287). 7950

— **juni 27,** Rom. Papst Innocenz VII. beauftragt den bischof von Konstanz gegen alle anhänger Benedikts XIII. in dem bistum Konst. mit kirchlichen strafen vorzugehen. Dat. Rome apud s. Petrum 5. kal. iulii, a. 2. — Mod. abschr. (Reg. Vat. 334, 116 Rom). 7951

— **juli 1,** Konstanz. Albrecht Blarer, dompropst zu Konstanz, beurkundet, daß Ulrich Lacher von Petersbausen von den klosterherren daselbst 3 ℔ Konst. ₰ erhalten habe gegen einen jährlichen zins von 3 sch., welche er an deren ‚sellampt zu den jarziten' zu entrichten habe. Ze Costentz geben 1406 ze ingändem howatt. — Or. Karlsruhe (1/82). Siegel des dompropstes: stehende muttergottes mit dem Jesuskind, unten familienwappen: hahn. 7952

— **juli 2,** Konstanz. Der generalvikar in spir. b. Marquards bestätigt mittelst transfix die stiftung und bewidmung zweier altäre, der eine bei den inklusen vom hl. Gallus bei der stadt Überlingen gelegen, der andere in der Franziskuskapelle in der Wis innerhalb der pfarrei Überlingen durch bürgermeister, den pfleger der gen. St. Gallusklause und durch Guta Jöchin von Überlingen, professe von der 3. regel des hl. Franz in der sammlung bei Überlingen gen. der Wis, d. d. 1406 juni 2. Der komtur zu Mainau gab dazu seine zustimmung. Dat. Const. 1406, 6. non. iulii, ind. 14. — Or. Karlsruhe (2/163); rückseits oben: *Jo. Schür.* 7953

— **juli 3,** Konstanz. Johann, kustos bezw. thesaurar von St. Johann zu Konst., teilt dem bischof von Konst. sowie propst, leutpriester und kapitel von St. Stephan zu Konst., als päpstl. exekutor die bulle Innocenz VII. d. d. 1404 nov. 13 (Dat. Rome apud s. Petrum id. nov., a. 1.) mit, worin dieser dem priester Petrus Glückhaft ein kanonikat an St. Stephan zu Konst. verleiht und eine präbende daselbst, sowie eine pfründe — cum cura 25, sine cura 18 m. s. — welche zur kollatur des klosters St. Gallen gehört, vorbehält, unbeschadet daß derselbe den St. Theobaldsaltar zu St. Stephan in Konst. innehat. Dat. et act. Const. ... 1406, ind. 14, pontif. Innocentii VII. a. 2, mens. iulii die 3.; zeugen: Johann Bosch succentor und Jakob Aff kaplan der Konst. kirche. — Notariatsinstr. des Leonhard gen. Schönbentz von Lindau: München, Reichsarch. (Lindau, Stadt). 7954

— **juli 10, Kaiserstuhl.** Belehnt Heinrich zem Tor und Johann Stülinger d. ä. mit dem dorf und der vogtei Hindelwangen (Húntwangen). Geben in unser statt Kaiserstül am nechsten samstag nach s. Ulrichs tag 1406. — Or. Zürich, Staatsarch. (C I 2286). 7955

1406 juli 10. Friedrich, herzog zu Österreich, vergleicht die beiden strittigen parteien, das domkapitel einer- und Ulrich herr zu Schwarzenberg anderseits, dahin, daß letzterer das domkapitel in seinen ansprüchen an die kirche zu Glotterthal nicht mehr irren soll. Aller streit soll beigelegt und die briefe ausgewechselt werden. Geben an samstag vor s. Margrethen tag 1406. — Or. Karlsruhe (21/192). — ausz. ZGORh. 21, 104. **7956**

— **juli 15, Konstanz.** Entscheidet den langwierigen streit zwischen Heinrich Zipfel, rektor der kirche in Schneisingen (Schneysang), und dem konvente von St. Blasien über den halben fruchtzehnten in Schneisingen, nachdem könig Ruprecht ihm die erledigung desselben überwiesen hatte: die hälfte des pfarrzehnten in Schneisingen soll fortan dem kloster, die andere dem jeweiligen pfarrektor zugehören. Zeugen: Dr. Johann Keller, m. Volmar Sack, Johann Schürpfer bischöfl. generalvikar, Johann Tenger chorherr zu St. Stephan. Siegler Leonard Schönbenz von Lindau, apostolisch-kaiserlicher notar namens des bischofs. Dat. et act. Const. 1406 in aula nostra episcopali prope ecclesiam nostram Const. sita die 15. mens. iulii, hora vesp. vel quasi. — Or. Stiftsarch. St. Paul in Kärnten. — Kopb. Klingnau 480: Aarau, Staatsarch. — reg. Huber, Regg. von Klingnau 55. — vgl. 1404 jan. 16. **7957**

— **juli 17.** Papst Innocenz VII. beauftragt den b. von Konstanz das kloster Langnau, welches von den Benediktinern verlassen wurde, den Paulinern zu übergeben, wie es die grafen Heinrich von Montfort sowie Rudolf und Wilhelm d. d. 1406 mai 23 erbeten haben. — reg. SVGBodensee. 1886, 128. — Papst Gregor XII. beauftragt den dompropst von Konstanz d. d. 1406 dez. 19 mit der bestätigung (ebenda). **7958**

— **juli 18, Konstanz.** Gibt auf ansuchen des klosters Weingarten ein vidimus der bulle Innocenz VII. d. d. 1406 jan. 15 und erteilt seinerseits unter bestimmten bedingungen 40 tage bezw. 1 jahr ablaß. Dat. et act. Const. in aula nostra episcopali prope ecclesiam nostram Const. sita 1406, ind. 14., pontif. Innocentii pape VII. a. 2., mensis iulii die 18.; zeugen: Albrecht Blarrer dompropst und Johan Mor und Burkhard Hirt, beide priesterkapläne am dome. — Or. notariatsinstr. des Leonhard Schönbentz: Stuttgart, Staatsarch. (Weingarten); rückseits oben: *Leonh. ex iussu domini nostri Episcopi. H.* und eingerückt in 1408 sept. 7 (ebenda). **7959**

— **juli 28,** Rom. Henricus ep. Tusculan. cardinalis, collegii cardinalium camerarius, beurkundet, daß Friedrich abt von Kempten pro parte partis sui com. servicii 68 flor. auri de camera und 48 sol. monete Romane, und pro parte partis unius minuti servicii 8 flor. 5 sol. et 9 den. per manus Conradi Smid, procuratoris sui, solvi fecit. Termin für restzahlung bis Pfingsten verlängert. Dat. Rome apud s. Petrum 1406, ind. 14, die 28. mens. iulii pontif. Innocentii, a. 2. — Or. München Reichsarch. (Kempten); unter dem text: *Receptum;* unter dem bug: *fl. 2 g. 2;* auf dem bug: *Stephanus de Prato clericus.* Rückseits: *Quittancia d. cardinalis, qui est camerarius dominorum cardinalium de collegio, quittavit de 76 ducat. in auro et 48 solidi faciunt ducatum et quinque solidi sunt quinque bonon. et unum den. restat. Conr. Schmid.* **7960**

— **juli 28,** Rom. Leonard, electus Firman., d. pape camerarius, quittiert dem abt Friedrich von Kempten pro parte partis sui com. servicii für 68 flor. auri de camera et 48 sol.; et pro parte suorum quatuor minutorum serviciorum 32 flor. et 23 sol., welche Conradus Smyd bezahlt hat. Termin zur restzahlung bis Pfingsten verlängert. Dat. Rome apud s. Petrum 1406, ind. 14., die 28. mens. iulii, pontif. Innocentii a. 2. — Or. München, Reichsarch. (Kempten); unter dem bug: *fl. 2 g. 2;* auf dem bug links: *G. Episcopus Tudertinus thes. etc. receptum;* mitte: *viß. γ de Narnia?* Rechts *A. de Reate.* Rückseits: *Quittancia camerarii d. n. pape sonans de 100 duc. in auro et circa 1 1/2 duc. in solidis nam iuxta taxam camere papalis solidus facit bononiensem sed extra cameram 49 bonon. faciunt ducatum.* **7961**

— **aug. 1.** Nikolaus Last, domherr zu Konst. und propst von St. Stephan zu Konst. stirbt und wird vor dem St. Georgsaltar im dome zu Konst. begraben. — MG.Necrol. 1, 291. **7962**

— **vor aug. 6.** Hartmann de [Bubenberg?] etc., b. Marquards generalvikar in partibus Argau und Burgund und propst von Solothurn und Zovingen, erteilt dem Konrad, kirchherr zu ..., befreiung von der residenzpflicht auf 3 jahre. Dat. in oppido nostro die etc. proxima ante festum etc. anno etc. — Briefformelbuch, Karlsruhe Hof- und Landesbibl. (Reichenau 106 Bl. 127ᵛ). (Ohne datum). Hartmann von Bubenberg war ehemals der einzige domherr, der noch auf seiten Heinrich Baylers stand. **7963**

— **aug. 6,** Schaffhausen. Nos Fridericus, dei gratia dux Austrie, Stirie, Karinthie etc. notum facimus omnibus presencium inspectoribus, quod ex certa nostra sciencia dedimus in mandatis honorabili viro magistro Johanni Bolling, canonico Const., procuratori nostro ad presentandum rotulum nostrum sanctissimo in Christo patri ac domino domino Innocencio pape VII., quod ad predictum rotulum nostrum posset ponere de nostris ac suis familiaribus et dilectis decem personas; inter quas posuit dominum Conradum Schnetzer presbyterum Const. dioc., de canonicatu sub exspectacione prebende ecclesie s. Stephani Const. necnon ad collacionem episcopi, prepositi, decani et capituli singulorumque canonicorum dicte Const. ecclesie, et quendam Johannem Sculteti clericum Const. de canonicatibus sub exspectacionibus prebendarum ecclesiarum s. Stephani et s. Johannis Const., predictas vero personas prenominatas sic positas ratas et gratas per presentes habemus et pro dilectis nostris specialiter reputavimus et reputamus. In

signum et testimonium premissorum presentem litteram sigillo nostro duximus sigillandum. Dat. in opido nostro Scaffusen 1406, in vigilia s. Afre martiris, ind. 14. — Or. Karlsruhe (5 Konst Kirchendienste). **7964**

1406 aug. 13, Konstanz. Beauftragt den br. Johann Schönbenz lektor der Franziskaner zu Konstanz, den zustand der schwesternhäuser in Waldshut und Bremgarten zu untersuchen und ersterem die dritte regel des hl. Franziskus zu bestätigen, letzteres zur annahme derselben zu verpflichten. Beide häuser lebten früher nach beginenart (ritus beginalis); Waldshut wurde bereits von dem beichtvater des klosters Königsfelden zur annahme der dritten regel verpflichtet, die ausdrückliche bestätigung des bischofs war jedoch nicht eingeholt worden. Dat. Const. 1406, id. aug., ind. 14. — Welti, Urk. Baden s. 235 nach Or. Baden, Stadtarch. — reg. ASchweizGeschichte 2, 75. **7965**

— **aug. 13,** Laufen. Konrad Keller von Laufen beurkundet als bischöflicher vogt vom gericht in Laufen im auftrage des bischofs Marquard einen güterverkauf zu Uhwiesen. Geben an fritag vor u. frowen tag ze mittem ougsten 1406. — Or. Schaffhausen, Stadtarch. — reg. Urkundenregister für den kanton Schaffhausen nr. 1462. **7966**

— **aug. 20.** Verspricht mit zustimmung des domkapitels in ansehung der hilfe, welche er von dem herzog Friedrich von Österreich erfahren, dem hause Österreich 25 jahre lang das schloß Kaiserstuhl offen zu halten. Geben an dem nechsten fritag vor s. Bartholomeus tag 1406. — Or. Staatsarch. Luzern (Vogtei Baden fasc. 53). **7967**

— **aug. 26, Neunkirch.** Hebt für Johann Brümsi von Schaffhausen, kirchherrn in Lausheim, das für die kirchherrn erlassene dekret der residenzpflicht auf und erteilt ihm absenz auf ein jahr. Dat. in Nünkilch 1406, 7. kal. sept., ind. 14. — Or. Karlsruhe (St. Blasien); siegel rückseits aufgedrückt. **7968**

— **aug. 29, Neunkirch.** Bestätigt die stiftung einer kaplanspfründe auf dem St. Georgsaltar in der kollegiatkirche Wiesensteig, durch Friedrich graf von Helfenstein d. d. 1406 märz 12 (in die s. Gregorii pape). Heinrich von Hailfingen propst und der konvent von Wiesensteig hatten ihre zustimmung gegeben. Dat. in oppido nostro Nünkilch 4. kal. sept. 1406, ind. 14. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Wiesensteig). — Abschr. Rottenburg, Ordinariat. — reg. Regesta Boica 11, 388. **7969**

— **sept. 13, Konstanz.** Verkauft auf wiederkauf um 1800 rhein goldgulden, die er zur lösung der feste Klingnau verwandt hat, an bürgermeister, rat und bürgerschaft von Konstanz den zoll gen. *pfundzoll* daselbst mit all seinen gefällen und gerechtigkeiten, wie er bisher eigentum des bistums gewesen war. Das domkapitel stimmt zu. Geben ze Cost. an mentag nach unser frowen tag nativitatis ze herbst 1406. — Or. Karlsruhe (5 Konstanz Accisrecht); auf dem bug: *per N. Scultetum prothonotarium.* — Kopb. Abgeschrifften fol. 101[b] Konstanz. — — erw. Schultheiß, Chronik (FreibDiözesanarch. 8, 53). — ausz. Marmor, Urkk.-Ausz. (2) 45. — Revers der stadt Konstanz d. d. 1406 sept. 14 (Geben ze Cost. an zinstag nach unser frowen tag nativitatis ze herbst 1406): Or. Karlsruhe (5 Konstanz, Accisrecht). — Kopb. 500, 45[b]; 503, 494 Karlsruhe. — ausz. Kopb. 503, 328 Karlsruhe. **7970**

— **sept. 18,** Konstanz. Heinrich Ehinger, stadtammann von Konstanz, beurkundet, daß vor ihm im öffentlichen gericht bischof Marquard die an Johann von Bodman und dessen frau Anastasia von Königsegg verpfändete stadt Klingnau [vgl. 1390 juli 22] um 4000 ℔ heller wieder eingelöst hat. Dis beschach und ist der brief ze Cost. geben 1406, an dem nächsten samstag nach dez hl. crútzes tag ze herbst. — Or. Klingnau, Stadtarch. **7971**

— **sept. 20, Konstanz.** Erteilt den schwestern der sammlung zu Aarau, welche unter der leitung der Predigerbrüder nach Augustinerregel leben, seither aber keinen schleier trugen, die erlaubnis, den schleier von den Predigern zu empfangen; außerdem sollten sie in abwesenheit ihres kaplans oder eines Predigerbruders in der kirche bezw. filialkapelle zu Aarau dem gottesdienst und predigt beiwohnen und bei abwesenheit der Prediger dem kirchherrn [v. Suhr], dessen helfern oder auch ihrem eigenen kaplan beichten unh von ihm die hl. sakramente, auch das der letzten ölung, empfangen dürfen. Die früheren vereinbarungen mit dem kirchherrn von Suhr sollen jedoch bestehen bleiben. Dat. et act. Const. 1406, 12. kal. oct., ind. 14. — Or. Aarau, Stadtarch. (nr. 274); auf der rückseite: *J. Binder;* spuren eines siegels, darunter *M. episcopus Const. apenditum est sigillum.* — Urkb. Aarau nr. 238. — reg. Argovia 25, 45 nr. 39. **7972**

— **sept. 21, Konstanz.** Befiehlt der gesamten geistlichkeit, jedes jahr auf ansuchen den ablaß zu verkünden, welchen papst Innocenz VII. dem kloster Weingarten [d. d. 1406 jan. 15] verliehen hat, damit derselbe nicht in vergessenheit gerate. Dat. Const. 1406, 11. kal. oct., ind. 14. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Weingarten); rückseits *presentetur domino abbati in Wingarten.* — reg. Heß, Prodr. Mon. Guelf. 155. — vgl. 1406 juli 18 nr. 7959. **7973**

— **sept. 24,** Konstanz. Der generalvikar in spir. b. Marquards bestätigt mittelst transfix die stiftung und bewidmung des Muttergottesaltares in der pfarrkirche Oggelsbeuren durch Elisabet meisterin und ihre mitschwestern, inklusen von der 3. regel des hl. Franz zu Oggelsbeuren, d. d. 1406 juni 12 (crastino b. Barnabae). Anna von Gundelfingen äbtissin und der konvent des klosters Buchau als patron der pfarrkirche O., und Ulrich von Königsegg, kirchherr

daselbst, hatten zugestimmt. Dat. Const. 1406, 8. kal. oct., ind. 14. — Abschr. (17. jh.) Stuttgart, Staatsarch. (Aufgehobene klöster). **7974**

1406 sept. 28, Zurzach. Bestätigt die freiheiten der stadt Klingnau. Geben ze Zurzach am nehsten cinstag vor s. Michelstag 1406. — Or. Klingnau, Stadtarch. — reg. Rechtsquellen des kantons Argau I, 3 s. 267 nr. 30. — reg. Huber, Kollaturpfarreien 9. **7975**

— **okt. 1,** Rom. Papst Innocenz VII. beauftragt den abt des klosters Kappel, dem kloster Wettingen, in welchem zur zeit etwa 40 mönche sind und dessen einkünfte durch krieg schwer geschädigt wurden, die pfarrkirche zu Kloten, deren patronatsrecht dem kloster von herzog Friedrich von Österreich geschenkt worden war, zu inkorporieren. Die einkünfte der pfarrkirche sind nicht höher als 15, die des klosters nicht höher als 150 m. s. Dat. Rome apud s. Petrum kal. oct., a. 2. »Sacre religionis«. — Or. Aarau, Staatsarch. (Wett. nr. 810); unter dem bug links: taxe 40 9; auf dem bug rechts: *R^ta gratis. Adolphus iiij;* rückseits: *R;* bei den schnüren: *solvit michi Francino;* rechts beim bug: *M. de Novaria.* — Erste zitation 1406 nov. 11.; ausführung derselben 1406 nov. 22; zweite zitation 1406 nov. 29; erster rezeß 1406 nov. 29; zweite zitation 1406 dez. 2, und ausführung dez. 5, dez. 6; zitation des Friedrich Tumb kirchherrn in Kloten und zweiter rezeß 1406 dez. 7.; dritte zitation 1406 dez. 9, ausführung 1406 dez. 12, dez. 16; dritter rezeß 1406 dez. 20; 4. zitation 1406 dez. 20; schlußsentenz 1407 jan. 10 (ebenda nr. 814—29. 835). — vgl. (Gedr.) Archiv Wettingen 312. 316. 325. 334. — vgl. 1389 juni 29 und 1412 jan. 30. **7976**

— **okt. 2.** Beurkundet mit herzog Friedrich einen vertrag geschlossen zu haben, wonach der halbe ertrag der dem bischof vom papste gestatteten kollekten von der geistlichkeit des bistums, soweit diese kollekte die länder des herzogs betrifft, dem herzog zufallen soll, wie dies die inserierte urkunde des herzogs d. d. Baden 1406 okt. 1 enthalte. — Thommen, Urkk. zur SchweizGesch. aus öst. Archiven II, 460 nr. 630 nach or. Wien. — reg. Lichnowsky 5, 75 nr. 804. **7977**

— **okt. 7, Schaffhausen.** Bestätigt mittelst transfix die stiftung und bewidmung der St. Nikolauspfründe in der pfarrkirche zu Weilheim (Wilhain) durch die gemeinde daselbst d. d. 1394 dez. 6 (in die s. Nycolai), zu welcher Johann, abt von St. Peter im Schwarzwald, und Eberhard, graf von Württemberg, ihre zustimmung gegeben haben. Albert Baymer, kirchherr zu Neidlingen (Nydlingen), hatte dem bischof im namen der gemeinde den stiftungsbrief überbracht. Dat. Schaffhausen 1406, non. oct., ind. 14. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Kirchheim G. V.). **7978**

— **okt. 18, Konstanz.** Eröffnet der geistlichkeit in stadt und diözese und vor allem den untergebenen der herzoge von Österreich die eingerückte übereinkunft, die er betreffs der gerichtsbarkeit mit herzog Friedrich von Österreich abgeschlossen hat: 1406 okt. 1 (Baden). Friedrich herzog von Österreich kommt wegen mannigfacher nachteile der geistl. gerichte, die mit unnützen prokuratoren besetzt wären, davon seine untergebenen geschädigt würden, und wegen der streitigkeiten, welche zwischen seinen untergebenen und dem Konst. hofe ausgebrochen waren, mit bischof Marquard darin überein: 1. der bischof solle nach rat und wissen der öst. amtleute in städten und überall in den öst. landen prokuratoren bestimmen und gerichtsboten, die ehrbar sind, das gericht bescheiden abhalten, die leute nicht überfordern und sich mit dem begnügen, wie es von altersher rechtens ist. Übertretungen sollen bestraft werden. 2. Das geistl. gericht soll in städten und auf dem land, soweit das bistum Konstanz in die öst. lande reicht, abgehalten werden, ohne daß man die gerichtsboten oder das gericht darin hindern solle. 3. Wenn jemand vor das geistl. gericht geladen wird in erbe, eigen, geldschulden, zins u. dgl. angelegenheiten, die nicht vor das forum des geistl. gerichtes gehören, so soll das verfahren nicht eingeleitet werden, sondern der betreffende an das zuständige gericht verwiesen werden; dagegen soll 4. in allen geistlichen sachen jedermann ungehindert vor dem geistl. gericht sein recht suchen. Geben ze Baden an fritag nach s. Michelstag 1406. — Diese übereinkunft wird allen weltlichen untertanen des herzogs kundgetan 1406 okt. 2 (Geben ze Baden an samstag nach s. Michelstag 1406). — Der bischof gebietet allen geistlichen diese verordnung von der kanzel zu verlesen. Dat. Const. in aula nostra episcopali feria 2. post Galli 1406. — Or. Papier, Basel, Staatsarch. (Bistümer B. IV. 1). Rückseits das große bisch. siegel in wachs aufgedrückt. — Im zusammenhang damit steht wohl nachstehende urkunde: (um 1406 okt. 18). Dei et ap. sedis gratia ep. Const., decr. dr., an alle sachwalter, notare, prokuratoren und nuntien (nuntii seu portatores litterarum iurati) des Konst. hofes. Schon unter seinen vorgängern wurden manche schäden des Konstanzer hofes in der rechtsprechung verbessert. Um jedoch alle mißbräuche abzuschneiden, erläßt er eine ausführliche neue kanzlei- und prozeßordnung (sehr wichtig für geschichte des kanonischen verfahrens am bischöfl. gericht). (Undatiert). — Kopb. 1491, 56-63^a Karlsruhe. Dann die formeln bl. 68 ff. **7979**

— **nov. 6,** Konstanz. Der generalvikar in spir b. Marquards bestätigt den zum dekan des dekanats Granheim erwählten Konrad Henis, kirchherrn zu Zwiefalten. Das dekanat war durch tod des Rudolf Lutran, kirchherrn zu Granheim, erledigt. Dat. Const. 1406, 8. id. nov., ind. 14. — Or. Dekanatsamt Zwiefalten z. Zt. in Oberstetten. Rückseits oben: *Johannes Stain electus in decanum;* anderseits: *Jo. Schür.* Daneben spuren eines ringsiegels. **7980**

1406 nov. 23. Quittiert dem Johann Ehinger, propst zu Embrach, für 15 Rh. fl., welche dieser als konsolationen des jahres 1406 bezahlt hat. Dat. Const. 1406, 9. kal. dec., ind. 14. sub sigillo nostro episcopali tergotenus appresso. — Or. Zürich, Staatsarch. (C IV 2 Embrach). **7981**

— **dez. 5,** Konstanz. Der generalvikar in spir. bischof Marquards beauftragt den dekan des dekanats Wiesental, den kleriker Johann Klein, welchen ritter Arnold von Bärenfels, bürgermeister, und die stadt Basel präsentiert hatten, in die Peter- und Pauls- und Konradskapelle zu Schallbach einzuweisen. Die kaplanei war durch die resignation des priesters Johann Hanowe erledigt. Dat. Const. 1406, non. dec., ind. 14. Rückseits spuren eines roten ringsiegels. — Die präsentationsurkunde ist datiert vom 19. okt. 1406. Im jahre 1447 wurde dieselbe urkunde nach dem tode des Johann Klein aufs neue vorgelegt für Johann Sorg und entsprechend abgeändert. — Or. Basel. Staatsarch. (st. urk. 855, 853). — Basler U-B. 5, 359. 363. **7982**

— **dez. 9,** Schaffhausen. Konrad Keller von Laufen, welcher anstatt des bischofs Marquard zu Schaffhausen an der Rheinbrücke zu gericht saß, beurkundet, daß Hermann Pfaff und dessen frau Anna an Peter Ziegler den krämer, bürger zu Sch., 2 fl. jährlichen zinses ab einer wiese und weingarten um 36 ℔ heller verkauft haben. Junker Hermann am Stad siegelt. Geben an donrstag nach s. Nycolaus tag 1406. — Or. Zürich, Staatsarch. (C IV 6). **7983**

— **dez. 19,** Rom. Papst Gregor XII. an den abt von Kreuzlingen: Bonifaz IX. hat dem propst und konvent von Schussenried die pfarrkirche Winterstetten inkorporiert. Darauf d. d. 1402 dez. 22 (11. kal. ianuarii, a. 14.) alle unionen revoziert, welche noch nicht zur ausführung gekommen waren. Darauf hatte sich das kloster, das 100 m. s. einkünfte besitzt, an papst Innocenz VII. gewandt, um bestätigung der inkorporation der gen. pfarrkirche, deren einkünfte 12 m. s. nicht übersteigen. Dieser inkorporierte die pfarrkirche dem kloster d. d. 1406 jan. 30 (3. kal. febr., a. 2). Innocenz starb jedoch, ohne daß die bulle ausgefertigt wurde. Der aussteller bestätigt die verfügung seines vorgängers d. d. 1406 jan. 30. Dat. Rome apud s. Petrum 14. kal. ianuarii, a. 1. »Rationi congruit«. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Schussenried); bug abgeschnitten. Rückseits *R* darin *n.* Vermerk: *incorporatio prepositi et capituli monasterii in Schussenriet pro ecclesia Winterstetten per Conradum Schmid canonicum mon. in Buochow.* und weiterer vermerk: *Const. ... in Winterstetten ... 16 dec. Joh. Eng.* **7984**

— **dez. 19,** Rom. Derselbe an den propst von Waldsee: Bonifaz IX. hat dem frauenkloster Buchau die pfarrkirche Ertingen inkorporiert. Darauf widerrief Bonifaz IX. d. d. 1402 dez. 22 (11. kal. ianuarii pont. a. 14) alle unionen, welche noch nicht ausgeführt waren. Innocenz VII. bestätigte dem kloster, dessen einkünfte 100 m. s. nicht übersteigen, d. d. 1406 mai 13 (3. id. mai, a. 2.) die inkorporation, ungeachtet, daß bei der verfügung Bonifaz IX. zwischen dem kirchherrn Marcus Huntpiß und einem andern [vgl. 1399 juli 3] ein streit schwebte. Da infolge des todes Innocenz VII. die bulle nicht ausgefertigt werden konnte, bestätigt der aussteller die verfügung seines vorgängers vom 13. mai. Dat. Rome apud s. Petrum 14. kal. ianuarii, a. 1. »Rationi congruit«. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Buchau); unter dem bug: taxe 42 ϑ; auf dem bug rechts: *R^ta gratis. Eckardus iiij.* Rückseits *R;* bei den schnüren: *solvit michi* ... Stelle über inhalt und bestimmungen der bulle ausradiert. — Ausführungsurkunde des propstes Jakob von Waldsee d. d. 1407 juni 23 (ebenda). **7985**

— **dez. 19,** Rom. Derselbe beurkundet: Urban VI. hat dem kloster Marchtal die pfarrkirche Kirchen und deren filial Munderkingen inkorporiert (d. d. 1398 juli 12); Bonifaz IX. hat gestattet, daß die pfarrei durch einen konventbruder versehen werden darf (1398 aug. 1); darauf wiederrief Bonifaz IX. d. d. 1402 dez. 22 (11. kal. ian., a. 14) alle unionen seines vorgängers und die seinigen unter gewissen bedingungen. Darauf ließ das kloster von Innocenz VII. d. d. 1406 januar 30 (3. kal. febr., a. 2) die inkorporation bestätigen. Die briefe wurden aber infolge des todes des papstes nicht ausgefertigt. Gregor XII. bestätigt darum unter dem datum seines vorgängers die bullen Urbans VI. und Bonifaz IX. Dat. Rome apud s. Petrum 14. kal. ianuarii, a. 1. »Rationi congruit«. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Marchtal); unter dem bug links: 60 ϑ; auf dem bug rechts: *R^ta gratis. Jo. Ilsung vj.* Rückseits: *R.* darin ? Bei den schnüren: *Solvit michi R...;* links beim bug: *C. de Be...* **7986**

— **dez. 19,** Rom. Derselbe beauftragt den propst des klosters in Waldsee, die inkorporationen der St. Nikolauskirche zu Isny und der kirche zu Friesenhofen in das kloster Isny zu bestätigen. Dat. Romae 14. kal. ian., a. 1. — Aus den prozeßakten zwischen dem bistum Konstanz und der Reichsstadt Isny Repertorium Reichsstadt Isny s. 112: Stuttgart, Staatsarch. — Bestätigung durch den propst Jacob 1407 juni 23 (ebenda). **7987**

1406 nach dez. 25. Benteli von Mandach, schultheiß zu Kaiserstuhl, beurkundet im namen seines gnädigen herrn, des bischofs Marquard, daß Hans Salzmann mit zustimmung seiner frau Margaret von Rümlang an Rudolf Scherer von Küssaberg den zehnten zu Stetten und Hohentengen (Tengen), welche pfänder sind vom bischof von Konstanz, um 150 fl. verkauft hat. Geben 1407, an dem nechsten (nichts weiter!). — Or. Karlsruhe (5 Hohentengen). Ist infolge des inzwischen eingetretenen todes des bischofs nicht weiter datiert. **7988**

1407 jan. 10. Läßt an der apostol. kammer als einen teil seines commune servicium 15 fl. 18 sol. 9 den. und als servicium minutum 2 fl. 2 sol. 6 den. zahlen. (Fuit promotus anno 9. domini Bonifacii [1397 nov. 9-1398 nov. 8],

fuerunt in promotione eius cardinales 10). — Mod. abschr. (Obl. 54, 132ᵛ Rom). Unmittelbar vor seinem tode muß der zahlungsauftrag aufgegeben worden sein. 7989

1398—1406. Hält eine **diözesansynode.** Die bestimmungen sind eingehend hervorgehoben bei Brehm (DiözesanarchSchwaben 1904 s. 21). Sie betreffen u. a. leben und die sitten des klerus, verordnungen über pfründenerwerb und sakramentenspendung, taufe und ehe. Erstmals erscheint ein katalog von etwa 40 reservatfällen. Begharden dürfen nicht predigen. Genaue verordnungen regeln das verhalten von mönchen und nonnen. Alle ablaß- und inkorporationsbullen, privilegien und dispense bedürfen des bischöfl. vidimus. Kein kleriker darf zu einer unternehmung gegen den bischof die hand bieten und ohne seine erlaubnis das bürgerrecht einer stadt erwerben. — St. Gallen, Stiftsbibl. 767 bl. 145-165. — Die statuten darnach gedruckt bei Brehm a. a. o. 1904 s. 44-48, 93-96; 140-144; 1905 s. 30-32; 44-45. Das exemplar trägt am schlusse (bl. 165) das datum: »Constitutiones expliciunt. 6. non. iunii a° 1407 indictione 3«. Die datierung bezieht sich auf die niederschrift. Das datum ist aber unrichtig. Es stimmt weder indiktion, noch jahr oder monatsdatum. 7990

1406 dez. 28. Stirbt (1407, 5. kal. ian.) und wird inmitten des chores im münster zu Konst. begraben (sub lapide in medio chori). Zur feier seines anniversars erhält das domkapitel 30 β ß. — Konstanzer domanniversar: MG. Necrol. 1, 296.—‚Anno 1407 do starb bischoff Marquard von Randeck an dem kindlintag in wihnechten [28. dez.] zu brimzeit': Chronik (M_1) bei Ruppert, Konstanzer Chroniken 115. — Das gleiche datum bei Schultheiß, Bistumschronik (FreibDiözesanarch. 8, 53). — Ohne monat und tag, zum jahr 1406, berichten seinen tod: Dacher (bei Ruppert 115) und Schultheiß, Kollektaneen. — Zum jahr 1407 (falsch!): Bischofsverzeichnis bei Mone, Quellens. 1, 306; zum jahr 1408: Gregor Mangolt, da er anfangs und endjahr der regierung mitrechnete, und Merck, Chronik des bistums Konst. 249. — Zum datum vgl. Roth von Schreckenstein, ZGORh. 27, 329 anm. 1.

Der bischof sagte auf seinem todbett, daß seine feinde ihm den tod angetan hätten, weil er bischof geworden war. (Ruppert 115). — Auf derselbe quelle fußt die nachricht von Schultheiß, Bistumschronik: »er nams uff sein end, seine frund (lies find!) hatten im mit gifft vergeben.« (FreibDiözesanarch. 8, 53). — Seine anniversarstiftung im dome zu Konst. für die oktav von Mariä Himmelfahrt siehe 1403 okt. 23 nr. 7808. — Im jahr 1411 verpflichtete sich das metropolitankapitel zum hl. Stephan in Wien, für zwei von seinem mitbruder Marquard von Randeck vermachte bücher, das dekretale und das dekret, einen jahrtag zu halten. — erw. Zschokke, Wiener Metropolitankapitel 71, mit dem sinnstörenden druckfehler: Marienharz von Rundeck, der aber verbessert ist (am schluß des buches). 7991

Zur chronikalischen überlieferung: Für den bischof kommt in betracht in erster linie die chronik (M_1) bei Ruppert, Konst. Chroniken 115, welche auch für die charakteristik das meiste bietet: »er was ain vast gelerter her; er was och doctor der hl. geschrift und was viel jar zu Wien der obrist maister gewest. Dorumb was er der herrschaft von Österrich sunderlich lieb. Der macht das stift wieder ledig ... er hett och vil kummers von sinen finden. Das was och schinbar, wan er sprach, sy hettend im den tod angetan, das er bischoff wer worden, das nam er uff sin sel und uff den zarten fronlichnam unsers herren, do er sterben solt«. — Schultheiß, Bistumschronik (FreibDiözesanarch. 8, 52-53). — Die Konstanzer Chronik von St. Gallen erwähnt diesen bischof nicht. — Gregor Mangolt bietet nichts besonderes. Erwähnt bloß, daß der bischof im jahr 1406 mit graf Rudolf von Montfort wider die Appenzeller zog, so Bregenz belagert hatten, und schlug sie in die flucht. — Die kollektaneen von Christoph Schultheiß berichten ähnlich wie die bistumschronik; sie nennen den bischof »einen feinen, wol gelehrten mann«. — Bucelin, Const. Rhenana 309 nennt ihn »magnae virtutis et dignationis antistes«. — Manlius, Chronicon episcopatus Const. 683 berichtet von diesem bischof nur kurz wahl- und todestag; er ist nach ihm der sohn Heinrichs von Randeck und der Klara von Homburg. Manlius berichtet deswegen nichts, weil seine vorlage, die Konstanzer Chronik von St. Gallen, nichts über diesen bischof überlieferte. — Merck, Chronik des bistums Konst. 246-249. — Bruschius, De omnibus Germaniae episcopatibus 48. — Gallia christiana 5, 922. 7992

Siegel: Fr. v. Weech, Siegel von Urkunden aus dem Großh. Badischen General-Landesarchiv zu Karlsruhe 32, 6 (1399 apr. 1); 32, 7 (1399 mai 16); siegel beschrieben: Urkb. Eßlingen 2 s. 16. 7993

Neuere würdigung: Ruppert, Konst. Chronik 442-443. 7994

Albrecht Blarer.

Geschlecht.

Über das geschlecht der Blarer (= Blarrer, von blärren = schreien; redendes wappen der familie ein hahn) vgl. Kindler v. Knobloch, Oberbadisches Geschlechterbuch 1, 96. Das geschlecht stammte aus St. Gallen, und war schon seit der ersten hälfte des 13. jahrhunderts in Konstanz ansässig. Im folgenden sind die im Oberbadischen Geschlechterbuch gegebenen namen ergänzt bezw. richtig gestellt. 7995

Abstammung.

Sein vater war Albrecht Blarer (1395 april 3), eingetragen im anniversar des Konstanzer domes unter dem 29. nov. (MG. Necrol. 1, 295).

Seine mutter war: Anna geb. Muntprat, 1435 febr. 14 (Karlsruhe, 5 Konst. Stiftungen) genannt als Albrecht Blarers sel. witwe, bürgerin zu Konstanz. Als ihre »base« erscheint Anna vom Hof, Konrads vom Hof frau, und als ihr »sohn« Hans Blarer.

Über die verwandtschaft des vaters gibt nachfolgende urkunde näheren aufschluß: 1400 sept. 1, Konstanz. Albrecht Blarrer, Eglolffs seligen sohn von Konstanz, verkauft an seinen schwager Konrad Muntprat, bürger zu Konstanz, das gut zu Hausen (Husen) mit allen rechten; löst davon jedoch das leibgeding ab, das seinen brüdern: Ulrich abt zu Wagenhausen (Wagenhusen), Konrad klosterherr zu Kreuzlingen, Diethelm, klosterherr zu St. Blasien und Bartholomä klosterherr zu Rheinau sowie seiner schwester Anna klosterfrau zu Diessenhofen davon zukam. Der aussteller siegelt. Ze Costentz geben 1400 an sant Verenen tag. — Or. Karlsruhe (1/42). Das siegel des ausstellers hängt gut erhalten; im siegelfeld ein hahn. — Der kaufbrief ist datiert von 1400 juni 14: Albrecht Bl. und seine frau Anna verkaufen dem Konrad Muntprat das gut zu Hausen am Aichhorn mit haus und zubehör um 700 ℔ h. — Or. ebenda.

Brüder waren: 1. Konrad ∾ Walpurg Frey (1395 april 3). Dieser hatte 3 söhne: Albrecht, Konrad und Ulrich (1405 sept. 25 und 1408 nov. 24). 2. Ulrich, Konstanzer domherr und später dompropst (1386 märz 11). 3. Heinrich (1402 juli 24). 4. Johann, abt des klosters Weingarten († 1437) vgl. 1409 dez. 5. 5. Im oberbadischen geschlechterbuch ist weiter noch genannt als bruder Diethelm, stirbt 1443 okt. 6 als domkustos zu Konst. (MG. Necrol. 1, 293) und eine schwester Elisabeth, welche ich nicht zu belegen vermag. **7996**

Vorgeschichte.

1388 juli 18. Ist domherr zu Konst., erstmals genannt nr. 7171. **7997**

1391 juni 6. Wird dompropst als nachfolger des Nikolaus von Riesenburg, und wird von Bonifaz IX. als solcher bestätigt (vgl. 1392 april 22 nr. 7331 und 1394 okt. 9 nr. 7493). **7998**

1398 nach okt. 25. Graf Friedrich von Öttingen verwendet sich nach der resignation Friedrichs von Nellenburg für Albrecht Blarer beim papste, damit dieser bischof von Konstanz wird. — vgl. nr. 7561. **7999**

1399 sept. 21. Beilegung der streitigkeiten des dompropstes mit dem domkapitel; vgl. nr. 7611. **8000**

Albrecht Blarer, Bischof von Konstanz.

1407 jan.—1410 dez.

1406 dez. 29—1407 jan. 10. Wird rechtmäßig zum bischof von Konstanz gewählt.

Über die wahl zum bischof erwähnt die Bistumschronik des Christoph Schultheiß (FreibDiözesanarch. 8, 53) »ward erwelt ze bischoff in dem 1408[!] jar glich nach wyhenachten«. — Man darf annehmen, daß die wahl einstimmig erfolgte. »Weil das bistum ganz und gar in abfall und armut gekommen, haben die domherren es für gut erachtet, einen solchen zum bischof zu wählen, der durch seine geschicklichkeit und rechte haushaltung das stift wiederum in einen alten löblichen stand bringen könnte«: Merck, Chronik des bistums Konstanz 249. — Bucelin, Constantia Rhenana 310 nennt Albrecht »legitime electus«. — Seine erhebung zum bischof verdankt er vor allem dem betreiben herzogs Friedrichs von Österreich. (Vgl. unten nr. 8016). — Zur bischofswahl vgl. auch Kummer, Die Bischofswahlen in Deutschland s. 110. **8001**

1407 jan. 10. Erwählter, bestätigt den bürgern, räten und der stadt Bischofszell im Thurgau alle ihre handfesten und freiheiten, die sie von den bischöfen und dem domkapitel von Konstanz erhalten haben, sowie alle anderen rechte und gewohnheiten, die sie gehabt und gebraucht haben, geschriebene und ungeschriebene. Geben am nechsten mentag vor s. Hylarientag 1407. — Or. Bischofszell, Stadtarch. (L. I). **8002**

— **jan. 14, Gottlieben.** Von gottes gnaden bischof zu Konst. verschreibt sich gegenüber bürgermeister, rat, zunftmeister und bürgerschaft zu Konst., sie bei allen freiheiten und kaiserlichen privilegien zu belassen wie sein vorgänger 1399 april 25. Zeugen: Ulrich von Friedingen und Heinrich von Roggwil, beide ritter, Burkhard von Helmsdorf und Rudolf von der Breitenlandenberg gesessen zu Hagenwil. Beschach und geben ze Gotlieben des nechsten fritags nach s. Hylarientag des hl. byschoffs 1407. — Or. Karlsruhe (5 Konst. Gemeinden); auf dem bug: per N. scultetum prothonotarium; anhängendes bischofsiegel von den späteren verschieden. — Kopb. Zollern bl. 174ᵛ: Stuttgart, Staatsarch. **8003**

1407 jan. 14, Konstanz. Durch gottes gnade erwählter von Konstanz, beschwört vor Ulrich Blarrer dompropst, Albert von Beutelsbach dekan, Rudolf Tettikover thesaurar, Eberhard Last kantor, Konrad Elye, Johann Ris, Konrad von Münchweiler, Johann Polyng, Johann Ulrich Truchseß von Diessenhofen und Walter von Ulm domherren zu Konst. seine wahlkapitulation. Den näheren inhalt siehe bei Brunner (ZGORh. NF. 13 m14). Dat. et act. Const. in curia habitationis nostre 1407, die 14. mens. ianuarii, ind. 15. Zeugen: Heinrich Blarrer und dessen sohn Ulrich und Albert Blarrer, alle bürger von Konstanz, des bischofs verwandte. — Or. Karlsruhe (5 Gen. 26). **8004**

— **jan. 14,** Konstanz. Der generalvikar in spir. des erwählten Albrecht bestätigt die stiftung eines altars in der pfarrkirche zu Pfäffikon außerhalb der chorschranken zu ehren der Mutter gottes, des hl. Johann d. T. und Christophorus durch Hermann von Landenberg-Werdegg ritter, d. d. 1405 juni 23. Einkünfte und verpflichtungen des kaplans sind genau angegeben. — Begl. abschr. Zürich, Staatsarch. (C V 4. 1. nr. 13). **8005**

— **jan. 22.** Penteli von Mandach, schultheiß zu Kaiserstuhl, beurkundet im namen des bischofs Albrecht, für den er zu gericht sitzt, daß vor ihm Helena Alserin, Konrads Sachsen sel. frau, an Hans Bücheller von Rekingen (Rekken) 4 stück gülten ab ihrem zehnten zu Rekkingen (Rekken) um 40 ℔ verkauft hat. Wiederkauf innerhalb 3 jahren ist vorbehalten. Geben 1407, an samstag nach s. Sebastianus tag. — Or. Zürich, Staatsarch. (C II 17 nr. 111). **8006**

— **jan. 24, Konstanz.** Erwählter bischof zu Konst. bestätigt die freiheiten der stadt Klingnau. Geben ze Cost. an mentag nehst nach s. Agnesen tag 1407. — Or. Klingnau, Stadtarch. — reg. Rechtsquellen des kantons Argau I, 3 s. 267 nr. 31. — reg. Huber, Kollaturpfarreien 9. **8007**

— **jan. 24, Konstanz.** Bestätigt die privilegien und freiheiten der stadt Neunkirch. Geben ze Cost. an mentag nehst nach s. Agnesen tag 1407. — Or. Neunkirch, Stadtarch. — reg. Urkundenregister des kantons Schaffhausen nr. 1468. **8008**

— **jan. 24(?).** Bestätigt die freiheiten der stadt Kaiserstuhl, besonders diejenigen bischofs Heinrichs, doch so, daß der brief, den die stadt Kaiserstuhl dem bischof Marquard gegeben (1406 mai 18) besiegelt mit dem siegel des Hans von Tengen und junker Ulrichs von Brandis, in kraft bleiben soll. (Ohne datum). — Rechtsquellen des kantons Argau I, 3 s. 31 nr. 17 nach or. Stadtarch. Kaiserstuhl. — Das datum ist aus den vorhergehenden urkunden erschlossen. **8009**

— **jan. 24, Konstanz.** Ersucht den abt Kuno von St. Gallen, er möge den priester Konrad Gerung von Nau (Näw) für die Nikolauskapelle bei Albegg im Augsburger bistum [dem bischof von Augsburg] präsentieren. Geben ze Cost. ipsa die Timothei ap. (14)07. — Wartmann, U-B. St. Gallen 4, 810 nr. 2387. **8010**

— **jan. 25,** Schaffhausen. Herzog Friedrich von Österreich verbündet sich mit seinem »lieben freunde« bischof Albrecht von Konst. Geben ze Schafhausen an sand Pauls tag conversionis 1407. — Kopb. libr. fragm. 1, 372[b] Innsbruck, Statthaltereiarch. — reg. Lichnowsky 5 nr. 831 nach or. Wien, Staatsarch. **8011**

— **jan. 25,** Schaffhausen. Herzog Friedrich von Österreich vereinbart sich mit bischof Albrecht wegen der geistl. gerichte im bistum zur vermeidung der großen beschwerden, die damit getrieben werden. — Kopb. libr. fragm. 1, 373 Innsbruck, Statthaltereiarch. — reg. Lichnowsky 5 nr. 830 nach abschr. Wien, Staatsarch. **8012**

— **jan. 26, Schaffhausen.** Gelobt den vertrag, den herzog Friedrich von Österreich mit seinem vorgänger, bischof Marquard sel., geschlossen hat wegen des schlosses Kaiserstuhl mitsamt dem turm und der feste Rötteln (Rotelin) einzuhalten und beide dem herzog offen zu halten. — Kopb. Libri fragmentorum I, 372 Innsbruck, Statthaltereiarch. — reg. Thommen, Urkk. zur SchweizGesch. aus öst. Archiven 2, 469 nr. 640 nach or. Wien. — reg. Lichnowsky 5 nr. 832. — vgl. 1406 aug. 20 nr. 7967. **8013**

— **jan. 27,** Rom. Papst Gregor XII. nimmt das kloster Marchtal unter seinen schutz und bestätigt ihm alle freiheiten und gnaden, ausgenommen die von Bonifaz IX. d. d. 1402 dez. 22 widerrufenen. Dat. Rome apud s. Petrum 6. kal. febr., a. 1. »Cum a nobis«. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Marchtal); unter dem bug links: *Jan.* taxe 8. *A. de Camporegali. Rutgerus;* auf dem bug rechts: *Pe. F. de Madio.* Rückseits oben links: *A. P.;* mitte: *H. Boten.;* rechts: *Tg.* Bei den schnüren rasur. **8014**

— **jan. 29,** Schaffhausen. Herzog Friedrich von Österreich stimmt zu, daß sein »lieber freund« bischof Albrecht von Konst. gemäß einem päpstlichen privileg die gesamte geistlichkeit des bistums bestouert, in der weise, daß beide je zwei leute setzen, welche die steuer »mit güter kuntschaft . . . auffheben, inbringen und uns (dem herzog) die verraiten«, und daß der herzog die eine, der bischof die andere hälfte der auf kommenden gelder erhält. Geben ze Schafhausen 1407. — Kopb. Libr. fragm. 1, 372[b], Innsbruck, Statthaltereiarch. — reg. Thommen, Urkk. zur SchweizGesch. aus öst. Archiven II, 469 nr. 642 nach or. Wien. — reg. Lichnowsky 5 nr. 834. **8015**

1407 jan. 25—29?, Schaffhausen. Verpflichtet sich in anbetracht der hilfe, die ihm herzog Friedrich von Österreich zur erlangung des bistums gewährt hat, diesem mit allen städten, festen und schlössern des bistums gehorsam und gewärtig zu sein gegen jedermann, ausgenommen stift und stadt Konst. Geben ze Schafhausen etc. 1407. — Kopb. 15. jahrh. (libri fragm. 1, 372) Innsbruck, Statthaltereiarch. — erw. ZGORh. 27, 332; Lichnowsky 5, nr. 977. **8016**

— **febr. 1, Konstanz.** Belehnt die bürger von Meersburg, Hans Cors gen. Rüd und Burkhard Held, mit dem zehnten zu Breitenbach und Stehlinsweiler. Geben ze Cost. 1407, am nächsten zinstag vor unser frowen tag zur liechtmesse. — reg. Leuthins Kopb. 442 Meersburg, Stadtarch. **8017**

— **febr. 12, Konstanz.** Von gottes gnaden erwählter bischof zu Konstanz bestätigt der stadt Arbon in ansehung ihrer treuen dienste und mit rücksicht auf den schweren schaden, den sie in den letzten 4 oder 5 jahren durch krieg erlitten hat, alle hergebrachten freiheiten und rechte und belehnt die bürger mit allen gütern, die sie von den bischöfen von Konstanz zu lehen tragen. Geben ze Cost. uff unser pfallentze am nechsten samstag vor der Manvasnacht 1407. — Or. Arbon, Bürgerarch. (nr. 20). — erw. ZGORh. NF. 22, 196/7. **8018**

— **febr. 16, Konstanz.** Erwählter, ersucht alle gläubigen, besonders die priester, dem Johann Spengler, bürger von Konstanz, auf seiner beabsichtigten wallfahrt nach Köln und Aachen, jedwede förderung angedeihen zu lassen. Derselbe war wegen einer geringfügigen sache in einer stadt des Konstanzer bistums gefangen gesetzt gewesen und hatte die wallfahrt gelobt, für den fall, daß er mit heilem leib aus dem gefängnis befreit würde. Dat. in Const. in aula nostra episcopali 1407, 14. kal. mart., ind. 15. — Kopb. 1491, 16ª Karlsruhe (Formelbuch). **8019**

— **febr. 24, Konstanz.** Erwählter von Konst., belehnt den Konrad von Steinach und dessen erben mit dem marschallamt zu Konst. Geben ze Cost. uff unser pfallentz an s. Mathis tag 1407. — abschr. Zürich, Staatsarch. (W II 3 Bl. 36). **8020**

— **märz 10,** Konstanz. Rudolf Tettikover, domthesaurar und subkollektor der apost. kammer, von Johann von Selheim, propst der Muttergotteskirche ad gradus zu Mainz, kollektor der apost. kammer in den bistümern Konstanz, Straßburg, Basel und Mainz, abgeordnet, beurkundet, daß abt Johann des klosters Weingarten 9 fl. morabotina für 9 jahre rückständigen census bezahlt hat. Dat. Const. 1407, feria 5. ante dominicam Judica, ind. 15. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Weingarten). Rückseits: *Ego Burkardus Bill, canonicus Thuricen., subcollector camere apostolice, vidi ac registrari procuravi hanc quitacionem.* **8021**

— **märz 11,** Konstanz. Albrecht von Beutelsbach domdekan, Ulrich Blarrer propst, das domkapitel und die kapläne der bruderschaft am dome zu Konst. nehmen den Ulrich Fryge, succentor am dome und präbendar der St. Konradspfründe, deren kollaturrecht dem dompropst zusteht, als mitbruder in die dombruderschaft auf. Dat. et act. Const. 1407, 5. id. martii, ind. 15. — Or. Karlsruhe (5 Konst. Kirchenordnung). **8022**

— **märz 18.** Mathias Hoppli, chorherr von St. Felix und Regula in Zürich, tut kund: vor mehreren jahren hat ihm abt Johann von St. Blasien das versprechen gegeben, ihn auf die pfarrei Luffingen (?), sobald sie vakant würde, zu präsentieren. Die pfarrkirche ist nunmehr durch die freie resignation des Rudolf Bilgri vakant geworden. Der abt hat ihn auch dem bischof Albrecht von Konstanz bezw. dessen generalvikar präsentiert; Mathias spricht deswegen den abt von allen weiteren verpflichtungen gegen ihn los. — reg. Thommen, Urkk. zur SchweizGesch. aus öst. Archiven II, 471 nr. 646 nach abschr. d. 16. jh. in cod. Nüscheler (Stampfenbach) f. 204 in St. Paul. **8023**

— **april 1.** Bruder Eberhard, konventual zu Villingen, schreibt an den Konst. offizial: er bestelle in seiner streitsache mit Johann Stallikover, carnifex von Schaffhausen, den Konrad Schapp notar den Konst. hofes, den Heinrich Stainer dessen notar, Burkhard Keller und Johann Immendinger prokuratoren des Konst. hofes, zu seinen prokuratoren. Dat. 1407, feria 6. ante fest. b. Ambrosii, ind. 15. — Or. Karlsruhe (20/143). **8024**

— **april 6, Zürich.** Verleiht vogtei und kirchensatz zu Zogenweiler (oa. Ravensburg) dem Thomas von Rietheim und dessen schwester Margaretha, kinder des Hanns von Rietheim. — reg. Württ. Pflegerberichte: Staatsarch. Stuttgart nach Or. Pfarregistr. Zogenweiler. **8025**

— **vor april 18, Konstanz.** Erwählter, verzichtet mit einwilligung des domkapitels zu gunsten des frauenklosters Münsterlingen auf die lehnshoheit des hofes Heimlißfeld bei Güttingen, den Peter Rikenbach, bürger zu Konstanz, an das kloster verkauft hatte. Ze Cost. geben 1407 an (fehlt alles weitere). — GFr5Orte. 3, 261 nr. 38. — reg. GFr5Orte. 4, 206 nr. 258. — Thurg. Beitr. 21, 87 nr. 231. — Die urkunde über den verkauf selbst (zu Cost. geben 1407) steht Münsterlinger Kopb. 2 abt. c, 17ª Stiftsarch. Einsiedeln, ausgestellt von dem verkäufer. **8026**

— **vor april 18.** Wird von papst Gregor XII. zum bischof von Konstanz providiert. — erw. in 1408 jan. 16. — Das datum ergibt sich daraus, daß sich Albrecht seit april 18 »erwählter und bestätigter bischof nennt«. Als »electus« allein erscheint er jedoch wieder 1407 dez. 24. — Vielleicht beziehlt sich die benennung »bestätigter« auch auf die bestätigung durch den erzbischof von Mainz. **8027**

1407 april 18, Konstanz. Der generalvikar des bischofs Albrecht von Konst. zeigt dem dekan von Stockach (Stocka) an, daß er den Wilhelm gen. Galler von Überlingen, der ihm von Hälwig von Essendorf und Johann von Stadion als vertreter der Ursula von Stadion, gemahlin des gen. Hälwig, und der Adelheid von Stadion, gemahlin des Dietrich von Achstetten (Estetten) des längeren (longioris), welchen zwei frauen das patronatsrecht zustand, d. d. 1407 april 13 präsentiert worden ist, auf die pfarrkirche in Walpertsweiler investiert habe, und er befiehlt dem dekan, den gen. priester in den besitz und in die rechte der pfarrei persönlich einzuführen. Die pfarrei war durch tod des Konrad gen. Härdli von Stockach erledigt. Dat. Const. sub sigillo officialis curie Const., quo utimur ad presens, 1407, 14. kal. maii, ind. 15. — Or. Überlingen, Spitalarch. (lade 59). **8028**

— **april 18,** Konstanz. Der generalvikar in spir. des erwählten und bestätigten bischofs Albrecht bestätigt mit anhängung des offizialatssiegels nachfolgende urkunde: Kaspar von Klingenberg stiftet mit zustimmung bischofs Albrechts für sein und seines † bruders Hans von Klingenberg seelenheil eine meßpfründe auf den vordern altar vor dem chor in der kirche zu Blumenfeld, deren kastvogt der stifter ist. Der altar ist geweiht zur ehre der Mutter gottes, des hl. Georg märterers, der hll. Katharina und Barbara und der 11 000 mägde. Die einkünfte und verpflichtungen des kaplans sind angegeben. Der stifter behält sich das kollaturrecht der pfründe vor. Geben an dem nechsten gütentag vor Symonis et Jude 1406 (1406 okt. 24). Dat. Const. 1407, 14. kal. maii, ind. 15. — Or. Karlsruhe (3/32). — Kopb. 502 Karlsruhe. — Neuere abschr. Freiburg, Erzb. Arch. **8029**

— **april 24,** Rom. Henricus ep. Tusculan. cardinalis, sacri collegii cardinalium camerarius, quittiert dem abt Friedrich von Kempten pro parte partis sui com. servic. für 17 flor. 30 sol. 11 den., et pro parte unius minuti für 2 flor. 3 sol. 7 den. durch Conrad Schmid. Termin zur restzahlung Weihnachten. Dat. Rome apud s. Petrum 1407, ind. 15, die 24. mens. apr., pontif. Gregorii XII. a. 1. — Or. München, Reichsarch. (Kempten); unter dem bug links: *Receptum;* rechts: *flor. 2 g. 2;* bei dem siegel: *Registrata (?) Stephanus de Prato, clericus.* Rückseits: *Quittancia d. cardinalis ex parte collegii cardinalium pro domino abbate mon. in Campidona pro 46 duc. minus 4 groß. et pro illa littera 2 duc. 2 groß.* **8030**

— **april 24,** Rom. Leonhardus, electus Firman., d. n. pape camerarius, quittiert dem abt Friedrich von Kempten pro parte partis sui com. servicii 17 flor. 30 sol. 11 den. et pro parte partis quatuor minutorum 8 flor. auri de camera 14 sol. 6 den. Termin zur restzahlung Weihnachten. Dat. Rome apud s. Petrum 1407, ind. 15, die 24. mens. apr. pontif. Gregorii pape XII. a. 1. — Or. München, Reichsarch. (Kempten): auf dem bug links: *G. Condelmario Recept.;* mitte: *viß. F. d. duce;* rechts: *N. de Damiano;* unten: *2 fl. 2 gr.* Rückseits: *Quittacio camerarii pro domino abbate mon. in Campidona pro 46 ducatis minus 4 gross. et pro littera alia 2 duc. 2 gross. Summa universalis tam in pecuniis expositis quam pro litteris 50 duc. et 1 ducat. notariis pro cervisio (?) et bibalibus.* **8031**

— **mai 13.** Ulrich Blarer, dompropst zu Konst., wird bürger zu Rottweil auf 5 jahre mit denselben verpflichtungen wie nr. 7587 (1399 april 20). — reg. Urkb. Rottweil nr. 715 nach or. Stadtarch daselbst. **8032**

— **juni 1, Konstanz.** Erwählter, bestätigter, beurkundet, daß Johann von Valkenstein, edelknecht Basler diözese, samt seiner frau Susanna von Eptingen in der kollegiatkirche zu Schönenwerd einen altar zu ehren der hll. Erhard und Anthon errichtet und diesem das ihnen zustehende patronatsrecht der pfarrkirche zu Urkheim (Vrtkon) geschenkt haben. Sie bitten den bischof, dem so gestifteten altar die pfarrkirche zu Urkheim zu inkorporieren. Der bischof bestätigt mit zustimmung des domkapitels die stiftung und vereinigt die gen. pfarrkirche mit der gen. altarpfründe. Dat. et act. Const. 1407, kal. iunii, ind. 15. — Or. Solothurn, Staatsarch. (Schönenwerd). **8033**

— **juni 5,** Rom. Papst Gregor XII. an den propst von Bischofszell: Priorin und konvent von Sirnau (Sirmonow) tragen vor, daß Adam von Cöln, Ord. Pred. professor, vorgeblich als provinzialprior von Oberdeutschland, sie visitiert habe und dafür eine abgabe verlangte, die sie zu zahlen sich weigerten, weswegen sie der exkommunikation verfielen. Das kloster appellierte nach Rom. Der papst beauftragt deswegen den adressaten mit der untersuchung und entscheidung. Dat. Rome apud s. Petrum non. iunii, a. 1. »Sua nobis«. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Eßlingen); unter dem bug links: *iun.* taxe 4. *S. de Aquila; Gerlacus;* rechts auf dem bug: *R^to A. de Damiano;* rückseits: *C. de Ben.;* links auf dem bug: *Bortzow.* — gedr. Urkb. Eßlingen 2 nr. 1876. **8034**

— **juni 7,** Straßburg. Petrus von Epfiche, propst von St. Peter zu Straßburg, inkorporiert als exekutor unter einrückung der bulle papst Gregors XII. d. d. Rom 1406 dez. 19 dem Kloster Alpirsbach die pfarrkirche zu Bleichheim (Blaichach). Das kloster hatte bereits Innocenz VII. vorgetragen, daß Berthold Brenner, domicellus, dem kloster, dessen einkünfte 100 m. s. nicht übersteigen, das patronatsrecht der kirche zu Bleichheim, deren einkünfte nicht mehr als 16 m. s. betragen, geschenkt hat. Daraufhin inkorporierte Innocenz VII. dem kloster gen. kirche d. d. 1406 okt. 4 (4. non. oct., a. 2.). Der brief war aber wegen des bald folgenden todes nicht ausgefertigt worden. Dat. et act. Argentine . . . 1407, ind. 15, pont. Gregorii XII. a. 1., die 7. mens. iunii. Zeugen: Nikolaus Has, dekan des landkapitels Rotweil, Johann Molitor, ständiger vikar in Dornheim und kämmerer des gen. kapitels, Konrad Raiser von Tettnang, scholar des Konst. bistums und Konrad gen. Flaigelsberg, Straßb. bistums kleriker. — Or.

Karlsruhe (21/45). — 1407 okt. 15 quittiert Burkart Bill, chorherr zu Zürich, als subkollektor dem kloster Alpirsbach wegen der inkorporation zu Bleichheim (Bezahlte summe nicht angegeben). 8035

1407 juni 8, Konstanz. Erwählter und bestätigter, gibt auf bitten des propstes und kapitels von St. Felix und Regula zu Zürich seine zustimmung zu nachfolgendem kapitelsstatut: Das kapitel ist mit großen schulden beschwert; jeder chorherr hat zur tilgung der schuld einen teil des erträgnisses seiner präbende schon abgegeben, allein das reicht zur tilgung derselben nicht hin; sie beschließen deswegen: jeder der in zukunft zum genuß einer präbende zugelassen wird, müsse vor dem genuß der pfründe 40 Rh. fl. zur abtragung jener schuld zahlen. Dat. Const. in aula nostra episcopali 1407, 6. id. iunii, ind. 15. — Or. Zürich, Staatsarch. (C II 1 nr. 464). Rückseits: Regestrata folio CCIXL. — Stiftsurbar f. 216 Zürich, Staatsarch. — reg. Hottinger, Antiquitates Thur. 589. 8036

— **juni 9, Konstanz.** Gestattet gemäß dem zwischen den parteien getroffenen übereinkommen, daß auf klagen des klerus von Zürich wegen beleidigung eines klerikers durch einen laien der rat nach stadtrecht sofort urteilen soll; umgekehrt bei verletzung eines laien 3 kleriker oder 2 kanoniker der propstei und 2 des klosters Zürich. Gestattet letzterem bestrafung schuldiger, welche auf ihr ersuchen auch die weltlichen richter vornehmen dürfen, erlaubt ferner, zeugen zum zeugnis durch censur zu zwingen, alles bis auf widerruf. Dat. Const. 1407, 5. id. iunii, ind. 15. — Stiftsurbar fol. 217 Zürich, Staatsarch. 8037

— **juni 23.** Kaspar von Klingenberg beurkundet, daß bischof Albrecht und das domkapitel die ihm um 600 Florentiner fl. verpfändete quart der kirche zu Bodman ausgelöst haben und zwar um 500 fl., da er ihnen 100 fl. schenkte. Geben an s. Johans abent baptisten 1407. — Or. Karlsruhe (5 Bodman). 8038

— **juli 4.** Der kirchherr zu Sülchen, Oswald Vorster, präsentiert dem b. bezw. dessen generalvikar den priester Johann Gabel für die durch resignation des B. Holdschaft erledigte hl. Kreuzpfründe zu Sülchen. — reg. Stuttgart, Staatsarch. (Univers. Freiburg, Lagerbuch 163[b]). 8039

— **juli 5, Klingnau.** Gibt auf bitten des stiftes Zofingen seine zustimmung zu folgendem kapitelsstatut: 1406 nov. 20. Hartmann propst und das kapitel von Zofingen beurkunden: sie haben bereits, da die kirche durch feindeshand und brand großen schaden gelitten hat, 5 jahre lang und weiterhin nochmals 2 jahre auf alle einkünfte zu gunsten der wiederherstellung der kirche verzichtet. Sie beschließen nun, daß jeder, der in zukunft als chorherr angenommen wird, ebenfalls 2 jahre lang auf alle einkünfte, die einkünfte des feodum ausgenommen, verzicht leisten und außerdem dem kellerer 31 fl. entrichten müsse. Dat. in Clingnow 1407, die martis post diem s. Udalrici conf. — Or. Aarau, Staatsarch. (Zofingen 229). 8040

— **juli 17.** Graf Hermann von Sulz, österreichischer landvogt, beurkundet: Zwischen priester Eberhard Widmar einer- und Martin Negellin anderseits sind späne ausgebrochen. Die stadt Schaffhausen nahm sich des Negellin als ihres bürgers an, während bischof Albrecht sich des gen. priesters annahm und im geistlichen gericht für ihn eintrat; die beiden parteien einigten sich auf den aussteller und dessen räte: Hans von Habsburg, Walter von Klingen, Diethelm von Krenkingen, Hans von Bodman, Hans Truchseß von Diessenhofen gen. Brack, Hammann von Reinach, Albrecht von Homburg, Hermann von Landenberg und Hans von Bonstetten, deren urteilsspruch sie sich fügen wollen. Diese bestimmen: die von Schaffhausen sollen den Eberhard Widman aus dem gefängnis entlassen, die kirchlichen strafen sollen aufgehoben sein; Martin Negellin soll dem priester allen schaden ersetzen. Was Martin Negellin an den priester anzusprechen hat, soll vor dem bischof entschieden werden nach weltlichem aber nicht nach geistlichem recht; umgekehrt sollen die ansprüche des priesters an Martin Negellin von dem vogt und rat zu Schaffhausen entschieden werden. Geben an sunnentag nach s. Margarethen tag 1407. — Or. Schaffhausen, Staatsarch. — reg. Urkundenregister des kantons Schaffhausen nr. 1476. 8041

— **juli 21,** Konstanz. Der generalvikar in spir. des erwählten und bestätigten Albrecht bestätigt mittelst transfix die stiftung und bewidmung einer ewigen messe auf dem St. Jakobsaltar in der pfarrkirche zu Blaubeuren, welche durch Anna gräfin zu Helfenstein zur seelenruhe ihres gemahls Ulrich von Helfenstein des jüngern d. d. 1407 juli 15 (an s. Margarethen tag) erfolgte. Dat. Const. 1407, 6. kal. aug., ind. 15. Der aussteller siegelt mit dem offizialatssiegel »quo utimur ad presens«. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Blaubeuren G. V.); rückseits: oben *Jo. Schür.* und spuren eines ringsiegels. 8042

— **juli 26, Konstanz.** Erwählter und bestätigter schreibt an dekan, kammerer und brüder des dekanats Laupheim: abt Nikolaus von Ochsenhausen trägt vor, daß ritter Friedrich von Freyberg, seßhaft in Steißlingen, dem kloster das patronatsrecht der pfarrkirche Hürbel geschenkt habe. Da deren einkünfte so gering sind, daß kein kirchherr seit vielen jahren daselbst residieren konnte, und anderseits die pfarrkirche nahe bei Reinstetten liegt, bittet der abt um einverleibung der kirche in das kloster und umwandlung derselben zu einem filial von Reinstetten. Der bischof gewährt die bitte, behält sich aber bezw. dem archidiakon die konsolationen, bannalien und andere rechte und abgaben vor, welche seither von der kirche H. entrichtet wurden. Dat. et act. Const. 1407, feria 3. post. fest. s. Jacobi ap., ind. 15. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Kl. Ochsenhausen). 8043

1407 juli 28, Konstanz. Der generalvikar Albrechts des erwählten und bestätigten erteilt dem Konrad Henis, dekan des dekanats Granheim (vgl. 1406 nov. 6) folgende vollmachten: er soll die mitbrüder zum tragen des geistlichen gewandes anhalten können, diese müssen zu den kapitelsversammlungen erscheinen und den beschlüssen gehorchen; in geringeren fällen soll er strafgewalt haben, die größeren fälle jedoch nach Konstanz weisen; er soll sie anhalten zur wahrung der rechte des kapitels und der konventualen nämlich in refectionibus confratrum, bei den pfründen, remedien und anniversarien; bei auflagen an das kapitel soll er sie zur zahlung anhalten mit suspensionsvollmacht gegen die widerstrebenden. Dat. Const. sub sigillo officiolatus curie Const., quo utimur ad presens, 1407, 5. kal. aug., ind. 15. R. — Or. Dekanatamt Zwiefalten z. Zt. in Oberstetten. Rückseits: *Jo. Schür.;* spuren eines ringsiegels, darunter: *Ulricus Maerk.* **8044**

— **aug. 16, Konstanz.** Bekundet, daß der bürger von Konstanz, Löw Schwartz, mit einwilligung von weil. bischof Heinrich seiner gemahlin Anna von Schaffhausen als heimsteuer, widerlegung und morgengabe 300 pfd. Konst. pfg. auf folgende lehen des hochstifts verschrieben habe: den hof zu Dittenhausen (Tiutenhus-), den kelnhof zu Helmsdorf (Hermenstorff), die vogtei zu Fischbach, den korn- und weinzehnten zu Immenstaad, welche bistumslehen sind. Er getattet dem Löw. Schwartz, auf die bezeichneten güter weitere 400 pfd. pfg. seiner gemahlin zu verschreiben. Neben dem bischof siegelt Löw Schwartz (siegel gut erhalten). Ze Cost. geben 1407 ze mitten ogsten. — Or. Karlsruhe (5 Immenstaad). — reg. Fürstenberger U-B. 6, 256 nr. 164, 1a. — abschr. Zürich, Staatsarch. (W II 17). **8045**

— **okt. 27, Konstanz.** Die hauptleute der schwäbischen ritterschaft, die ritterschaft selbst — an ihrer spitze bischof Eberhard von Augsburg und bischof Albrecht von Konstanz — verbünden sich bis zum 23. apr. 1409 mit der stadt Konstanz. Geben ze Cost. an s. Simon und Judas abend der zwaiger zwelfboten 1407. — Or. Karlsruhe. — Zellweger, Gesch. Appenzell, Urkk. 1, 2, 128 nr. 195. — Wartmann, U-B. St. Gallen 4, 823 nr. 2404. — reg. ZGGFreiburg 3 (1874), 330 nr. 79. Die begründung hiefür lag in den politischen verhältnissen, namentlich in der bedrohung der stadt Konstanz durch die Appenzeller; vgl. darüber Roth von Schreckenstein in ZGORh. 27, 329 ff. — Über den Appenzeller krieg vgl. Zellweger, Geschichte des Appenzeller Volkes bd. 1. — Wegelin, Neue Beiträge zur Geschichte des sog. Appenzellerkrieges. — Mone, Quellensammlung 1, 287; Tschudi 1, 642. — vgl. nr. 8048 zu 1407 nov. 21. **8046**

— **nov. 10,** Konstanz. Der generalvikar in spir. des erwählten und bestätigten Albrecht bestätigt mittelst transfix die stiftung einer helferei in der pfarrkirche zu Buttenhausen (Buttenhusen), welche durch Agnes von Gundelfingen geb. von Zollern und deren sohn Friedrich von G., ritter, mit zustimmung des Albrecht Vok, kirchherrn zu B., d. d. 1384 juni 21 erfolgt war. Der aussteller siegelt mit dem offizialatssiegel. Dat. Const. 1407, 4. id. nov., ind. 15. R. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Gutenstein); rückseits oben: *Jo. Schür;* darunter spuren eines ringsiegels. **8047**

— **nov. 21.** Die hauptleute der schwäbischen ritterschaft und diese selbst, an ihrer spitze die bischöfe Eberhard von Augsburg und Albrecht von Konstanz, verbünden sich gegen die Appenzeller. Bischof Albrecht siegelt. Geben 1407, des nechsten montags vor s. Catharinen tag der hl. jungfrau. — Lünig, Reichsarchiv, pars spec. I, Cont. 1, andere forts. 43 nr. 18. — Burgermeister, Cod. dipl. equestris s. 6 nr. 2. — Zellweger, Gesch. Appenzell, Urkk. 1, 2, 134 nr. 196. — Wartmann, U-B. St. Gallen, 4, 826. — reg. ZGGFreiburg 3 (1874) 331 nr. 83. — reg. GFr 5Orte 4, 206. — MVGHohenzollern 4, 28. — vgl. nr. 8046. **8048**

— **dez. 13, Konstanz.** Belehnt den Johann Erler von Ravensburg (vgl. 1403 juli 10) mit dem groß- und kleinzehnten zu Liebenhofen. Geben ze Cost. an s. Lucien tag 1407. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Weissenau); rückseits oben: *Jo. domini Const. not.* **8049**

— **dez. 24, Konstanz.** Dei gratia electus ecclesie Const. schreibt an abt und konvent von Wettingen: da dem bischof von Konst. seit unvordenklichen zeiten das recht der primae preces auf eine pfründe zusteht, deren kollatur dem kloster gehört, empfiehlt er für eine pfründe mit oder ohne seelsorge den priester Johann Wetzel von Klingnau. Dat. Const. 1407, 9. kal. ian., ind. 15. — Or. Aarau, Staatsarch. (Wett. 837). **8050**

1408. Der abt von St. Peter kommt mit bischof Albrecht dahin überein, daß so oft die kirche in Weilheim vakant würde, als erste früchte im todesfall 30 fl., im falle der resignation dagegen 20 fl. bezahlt werden müssen. — erw. FreibDiözesanarch. 1, 73 note 7. **8051**

1408. Weihbischof Hermann von Castoria weiht die Johanneskapelle in Ulm, die von Wilhelm Umgelter gestiftet war. — erw. DiözesanarchSchwaben 7, 52. **8052**

1408 jan. 10, Konstanz. Verlegt das weihefest der kapelle im Grünwald bei Rapperswil, geweiht zu ehren der hl. Dreifaltigkeit und der Muttergottes, das seither in der oktav des Dreifaltigkeitsfestes gefeiert worden war, auf die oktav der hl. Agnes, weil bei ersterem festtage wegen der sommerszeit viele leute beiderlei geschlechtes zur kirchweihe zusammenströmten und ein ausgelassenes leben führten. Ebenso erteilt er 40 tage ablaß. Dat. Const.

1408, 4. id. ian., ind. 1. — Or. Rapperswil, Stadtarch. (C 2ª 4. 1). Rückseits: *presententur domino abbati Rütinen.* 8053

1408 jan. 13. Der bischof von Konst., graf Rudolf von der Scher von Montfort und die ritterschaft [von St. Jörgenschild] ziehen bei großer kälte gen Bregenz und schlagen die Appenzeller. — Klingenberger Chronik 164. — reg. Fürstenberger U-B. 3, 32; Glatz in ZGGFreiburg 3, 332. — vgl. Stälin, Württemb. Gesch. 1, 58ᵇ; Huber, Österr. Geschichte 2, 489. 8054

— **jan. 16,** Siena. Papst Gregor XII. an Albrecht, erwählten von Konst. Er hat den adressaten mit dem bistum Konst. providiert. Derselbe trägt vor, daß das bistum durch die schuld seiner vorgänger an gütern und rechten sehr geschädigt und burgen, städte und dörfer verpfändet seien. Um diese wieder zu gewinnen, könne er innerhalb der vorgeschriebenen zeit die bischofsweihe nicht empfangen. Der papst gestattet ihm eine weitere frist von einem jahr. Dat. Senis 17. kal. febr., a. 2. — Mod. abschr. (Reg. Lat. 131, 16 Rom). 8055

— **febr.** Franziskus, bischof von Sarda (Sardensis), suffragan bischof Albrechts, verleiht der pfarrkirche St. Martin zu Schwiz 40 tage bezw. 1 jahr ablaß. Dat. et act. 1408, die ... mens. febr. — Kopialb. Schwiz, Pfarrarch. fol. 10. 8056

— **febr. 12,** Lucca. Papst Gregor XII. beauftragt den abt des klosters Rüti, dem kloster Wettingen, dessen einkünfte nicht mehr als 160 m. s. betragen, die pfarrkirche zu Baden i. A., deren patronatsrecht dem kloster von herzog Friedrich von Österreich geschenkt worden war und deren einkünfte 25 m. s. nicht übersteigen, zu inkorporieren. Das kloster ist durch kriege an seinem einkommen schwer geschädigt worden. Dat. Luce 2. id. febr., a. 2. »Sacre religionis«. — Or. Aarau, Staatsarch. (Wett. 841); unter dem bug links: *fe.* taxe 40. *Ja. Angelus. ... Ilsung 9;* rechts auf dem bug: *pro A. de Fuscis: Ja. de Bononia iiij;* rückseits *R;* bei den schnüren: *solvit mihi Franc...;* rechts beim bug: *Jo. Pempelvord.* — Die schenkung der kirche samt zubehör durch herzog Friedrich erfolgte 1406 okt. 2; Albrecht von Homburg und dessen bruder Heinrich verkaufen ihre rechte an der kirche zu Baden um 750 fl. unter der bedingung, daß das kloster an Rudolf von Hewen, propst zu Beromünster und domkustos zu Straßburg, so lange dieser lebt, jährlich 112 fl. zahlen soll (ebenda nr. 811. 832). — Erste zitation zur ausführung der papstbulle 1408 märz 16, märz 22; zweite zitation 1408 märz 28; april 1; zweiter rezeß 1408 april 7; dritte zitation 1408 april 7, april 19; vierte zitation 1408 april 27, mai 6, mai 11; fünfte zitation 1408 mai 13, mai 20, mai 21; protest des kirchherrn Türing von Arburg, propst zu Amsoldingen, chorherr zu Beromünster, daß die inkorporation seinen rechten keinen eintrag tun dürfe 1408 mai 25; schlußsentenz 1408 mai 26; 1408 okt. 18 leistet Rudolf von Hewen, kirchherr zu Baden, in gegenwart des abtes von Wettingen und des leutpriesters zu Baden Rüdiger Spengler, verzicht auf die kirche, worauf der abt von dem leutpriester in den besitz der kirche eingewiesen wird (ebenda nr. 842—860. 863). — 1416 sept. vergleicht sich das kloster mit Türing von Arburg, domherrn von Straßburg und propst zu Beromünster, wegen seiner ansprüche an die kirche Baden. — vgl. (Gedr.) Archiv Wettingen 381-423, 425. — reg. Argovia 29, 113. — vgl. 1412 jan. 30. — Im zusammenhang mit der inkorporation von Baden steht auch folgende urkunde: 1408 mai 3. Der subprior des klosters Wettingen verhandelt im namen seines klosters mit der stadt Baden über das von ihr beanspruchte recht zur ernennung des leutpriesters. — Welti, Urkb. Baden s. 247 nach or. Baden, Stadtarch. 8057

— **febr. 20,** Konstanz. Der offizial beurkundet, daß Elisabeth Büninger von Überlingen den schwestern im selhaus zu Überlingen an dem Blintschenberg mehrere mobiliarstücke als betten, mörser, kessel etc. geschenkt habe. Dat. Const. 1408, die lune ante festum s. Mathye apost., ind. 1. — Or. Karlsruhe (2/132). Auf der rückseite: *Ita factum est Jo. Binder.* 8058

— **febr. 24,** Lucca. Antonius, bischof von Bologna, päpstlicher kamerar, beurkundet von abt Johann von Wettingen pro parte partis sui communis servitii 40 kammergoldgulden und 8 den. Röm. münze und pro parte partis suorum quatuor minutorum servitiorum für die päpstl. familiaren 22 kammergulden 29 sol. 8 den. durch Konrad Smid, dekan in Sulgen, erhalten zu haben. Dat. Luce 1408, ind. 1., die 24. mens. febr., pontif. Gregorii pape XII. a. 2. — Or. Aarau, Staatsarch. (Wett. 841); unter dem bug rechts: *f. 1 gl. ij.;* auf dem bug von links nach rechts: *G. Senensis Thesaur. Receptis;* mitte: *viß. do.;* rechts: *B. de Camino.* Rückseits nichts. 8059

— **febr. 24, Konstanz.** Von gottes gnaden bischof bestätigt der stadt Klingnau ihre freiheiten, verspricht ihnen, die stadt fürderhin nicht mehr zu verpfänden und gestattet ihnen ein umgelt. Albrecht von Beutelsbach dekan, Ulrich Blarer propst und das kapitel geben ihre zustimmung. Geben ze Cost. am fritag nehst vor s. Mathias tag 1408. — Rechtsquellen des kantons Argau I, 3 s. 267 nr. 32 nach or. im privatbesitz. — Wiederh. Gründl. Inform., beil. nr. 19. — Lünig, RA. 17, 163. — ausz. Moser, Staatsrecht des Hochstifts Konstanz 136. — reg. GFr5 Orte. 4, 206. — Huber, Kollaturpfarreien von Zurzach 9. 8060

— **märz 23,** Konstanz. König Ruprecht verleiht dem bischof Albrecht seine reichslehen und regalien. — reg. Chmel, Regesta Ruperti nr. 2512. — erw. ZGORh. 27, 335. 8061

1408 april 1, Konstanz. Schreibt an den dekan, kammerer und die geistlichkeit des dekanats Wiesental und vor allem an den leutpriester zu Kleinbasel: Bischof Humbert von Basel hatte vorgetragen, daß die bäcker und müller der stadt Kleinbasel seinem weltlichen gericht seit altersher unterständen und vor dem vom bischof bestimmten brotmeister ihr recht nehmen, dessen sich gen. bäcker und müller weigerten. Der bisch. von Konst. befiehlt der geistlichkeit die schuldigen zu mahnen und innerhalb 8 tagen vor das bischöfl. Konst. gericht zur verantwortung zu laden unter androhung geistl. strafen. Dat. Const. 1408, kal. apr., ind. 1. — Or. Basel, Staatsarch. (st. urk. 873). Rückseits aufgedrücktes bisch. siegel. — Basler U-B. 5, 378 nr. 377. **8062**

— **april 3, Konstanz.** Leiht an Hans Lutze, ammann des spitals zu Lindau, die von Rudolf und Ulrich von Wolfurt gebrüder erkauften bischöfl. Konst. lehngüter, nämlich 2 güter zu Mekkenbeuren (Mekkenbürren) u. a. vorbehaltlich jeweiliger neubelehnung durch einen neuen bischof. Geben ze Cost. 1408, an dem 3. tag des manots aberelle. — Or. Lindau, Spitalarch. (notiz im material). **8063**

— **april 4, Konstanz.** Erwählter und bestätigter, inkorporiert dem domkapitel, dessen einkünfte durch unterdrückungen und angriffe seitens der Appenzeller (rusticorum vulgariter Appenceller nominatorum) geschmälert sind, die pfarrkirche zu Sipplingen, unter vorbehalt der kongrua für den vikar. Zeugen: priester Johann Lüpffer und kleriker Johann Kümmerlin. Dat. et act. Const. in curia canon. Alberti de Bütelspach decani 1408, ind. 1., pont. Gregorii XII. a. 2., mens. apr. die 4. hora completorii tempore quadragesimali vel quasi. — Ausfertigung des notars Leonhard gen. Schönbentz von Lindau: 2 Orr. Karlsruhe (5 Sipplingen). — Kopb. 507, 3 nr. 161; 507, 5 nr. 162 Karlsruhe. **8064**

— **april 4, Konstanz.** König Ruprecht vermittelt eine richtung zwischen dem bund ob dem See und der ritterschaft von St. Georgenschild: u. a. wird bestimmt, daß die bischöfe von Augsburg und Konstanz die Appenzeller aus dem über sie verhängten bann befreien und gegen die mit den Appenzellern verbundene geistlichkeit nicht einschreiten sollen; bischof Albrecht verpflichtet sich durch eid und siegel zur erfüllung der vom könige vereinbarten friedensbestimmungen. Geben zu Cost. uf dem mitwoche vor dem palmtage 1408, unser kunig Ruprechts riche in dem 8. iare. — Or. Stiftsarch. St. Gallen. — Kopb. Abgeschrifften f. 38[a] Stadtarch. Konstanz. — Zellweger, Gesch. Appenzell, Urkk. 1, 2, 154 nr. 201 zu apr. 11. — Wartmann, U-B. St. Gallen 4, 837 nr. 2411. — ausz. Zellweger, a. a. o. 1, 386. — Marmor, Urkk. ausz. (2) 46. — Eidgen. Abschiede 1[2], 468 nr. 406. — reg. Chmel, Regg. Ruperti. 157 nr. 2538. — Lichnowsky, Gesch. Habsburg. 5, XCIII nr. 1003. — ZGGFreiburg 3 (1874), 333 nr. 86. — erw. ZGORh. 27, 335. — vgl. Höfler, Ruprecht 372. — Stälin, Gesch. Württemberg 1, 392. — Am 20. juni 1421 stellte Heinrich Ehinger, stadtammann von Konstanz, ein vidimus dieser urkunde aus: or. Stiftsarch. St. Gallen; gedr. Neugart, Cod. dipl. Alem. 2, 489 nr. 1168. **8065**

— **nach april 4, Konstanz.** Erwählter und bestätigter, teilt den dekanaten zu Überlingen und Stockach sowie dem pleban in Sipplingen mit, daß er dem in seinen einkünften schwer geschädigten domkapitel die pfarrkirche zu Sipplingen inkorporiert hat. Er befiehlt die inkorporation auszuführen und das domkapitel in den besitz der kirche zu setzen, da sie nunmehr durch den tod des kirchherrn und priesters Nikolaus Hüter erledigt ist. Dat. et act. in aula nra. episcopali Const. sita 1408. — Or. Karlsruhe (5 Sipplingen). — Kopb. 507, 7 nr. 163 Karlsruhe. — vgl. nr. 8064. **8066**

— **april 6.** Erwählter, bestätigter schreibt an alle geistlichen des bistums und ersucht sie um unterstützung der leutpriester und pfarrer von Basel im streite gegen Minoriten, beghinen und begharden daselbst. Dat. 1408, feria 6. ante dominicam Palmarum. — 5 Gleichz. entwürfe: Basel, Staatsarch. (Prediger). — vgl. 1405 nov. 27. **8067**

— **april 16, Neunkirch.** Belehnt gleich seinen vorgängern den Hans Stälinger von Regensperg mit dem dorfe Hindelwangen (Hüntwangen), dessen vogtei und zubehör. Geben ze Núnkilch an mentag ze nehst nach dem hl. ostertag 1408. — Or. Staatsarch. Zürich (C I 2287). **8068**

— **april 16.** Hermann, bischof von Castoria (Castorien.) und weihbischof des erwählten und bestätigten bischofs Albrecht von Konst., weiht am 16. april 1408 chor mit altar sowie den altar sub cancello in Überlingen; den einen altar zu ehren des herrn, der allerseligsten jungfrau Maria und des hl. Nikolaus und aller heiligen, den andern (sub cancello) zu ehren Marias, aller engel und erzengel, und erteilt 40 tage bezw. 1 jahr ablaß. Dat. 1408, feria 2. Pasce. — Or. Karlsruhe (2/125). **8069**

— **april 23.** Abt Nikolaus und der konvent von Ochsenhausen legen bischof Albrecht von Konstanz ihre neue klosterordnung vor mit der bitte um bestätigung. In die sancti Georgii 1408. — Reg. aus Ochsenh. Hdschr. series, vitae et acta abbatum I s. 23 ff. **8070**

— **april 24, Konstanz.** Schreibt an den dekan und pfarrrektor zu Luzern betr. klage des rates daselbst über schlimmes leben der geistlichen wie bischof Heinrich [1378 mai 6]. Dat. Const., nostro sub sigillo presentibus sub apposo 1408, 8. kal. maii, ind. 1. Beide urkunden stimmen fast wörtlich überein. Rückseits oben rechts: *Jo. Stephani. h.* — Or. Luzern, Staatsarch. (Geistl. Freiheiten). — vgl. 1412 juli 15. **8071**

1408 april 30, Konstanz. Der generalvikar in spir. des erwählten und bestätigten bischofs Albrecht gestattet auf bitten der priester Heinrich von Weil (Wile) und Albert Bümpell, sowie des Marquard Bürgermeister, bürgers zu Eßlingen, als testamentsvollstrecker des priesters Johann Kübler von Eßlingen, in der Katharinenkapelle zu Eßlingen einen altar zu errichten, in die mauer der kapelle die notwendigen fenster zu brechen und einen andern altar wegzurücken, sofern dies ohne verletzung des (reliquien)siegels geschehen könne. Dat. sub sigillo officialis curie Const., quo utimur ad presens, 1408, 2. kal. maii, ind. 1. — reg. Urkb. Eßlingen 2 nr. 1884 nach or. Spitalarch. daselbst. — vgl. 1410 aug. 3. **8072**

— **mai 13.** Diethelm Wild von Klingnau priester, dem die äbtissin und der konvent von Königsfelden die leutpriesterei zu Wohlenschwil (Woleswile) verliehen haben, verspricht unter anderm dem papste zu Rom gehorsam zu sein, alle consolationen und bischöflichen steuern selbst zu bezahlen und sich mit dem seitherigen einkommen zu begnügen; dasselbe besteht aus 15 stück kernen, 15 stück roggen, 15 malter haber und 5 stück an fafmis(?). Geben uff dem nechsten sunnentag nach Pancracii 1408. — Or. Aarau, Staatsarch. (Königsfelden 481). **8073**

— **mai 18,** Konstanz. Rudolf von Breitenlandenberg verkauft mit genehmigung des bischofs Albrecht den halben teil des sogenannten großen weihnzehnten zu Markdorf, dessen anderer halber teil dem kloster Salem gehört, um 830 Rh. fl. an propst Jakob und den konvent des stiftes Waldsee. Geben ze Cost. an fritag vor s. Urban 1408. — reg. WürttVjh. 1 (1892), 332 nr. 6. — DiözesanarchSchwaben 8, 94. **8074**

— **mai 22,** Lucca. Papst Gregor XII. an den abt und konvent von Kappel. Die adressaten trugen vor, daß Johann von Seen (Seo), ritter, in anbetracht der geringen einkünfte des klosters, welches durch kriege geschädigt worden war, und aus wohlwollen gegen dasselbe, in dem er sich seine grabstätte wählte, die kirche von Kirchberg seines patronates zu schenken vorhatte, damit diese pfarrkirche samt den tochterkapellen in Rüschlikon (Ruslike) und Wollishofen (Wellishove) dem kloster inkorporiert würde. Der papst beauftragte darauf den abt von Rüti, die inkorporation vorzunehmen. Die einkünfte des klosters waren zu 150 m. s., die der kirche und filialen zu 25 m. s. angegeben. Da jedoch die einkünfte des letzteren über 40 m. s. betragen und die bulle deswegen ungültig sein könnte, bestätigt der papst die inkorporation. Dat. Luce, 10. kal. iunii, a. 2. — Or. Zürich, Staatsarch. (C II 4 nr. 394): unter dem bug links: *Ju.* taxe 30. *Ja. Angelus. Jo. Ilsung. 9;* auf dem bug links: *Magio,* rechts: *Pro (Jac. Rodino* durchstrichen) *Eduardo. B. de Vincio iij.* Rückseits oben: *tax. ad 2 flor., 1 sat. est* ... dann *R* darin *A.* Beim bug rechts: *Anselmus.* Bei den schnüren: *solvit* ... *Francino.* **8075**

— **mai 24.** Verkauft an dekan und domkapitel von Speier die quart im betrage von 56 m. s. mit allen rechten, »welche sie seither von allen zehnten und gütern und ihrer kirch zu Eßlingen in jedem vierten jahr als annus bisextilis auf s. Thomastag an das hochstift gezahlt haben«, um 2016 Rh. fl. Es wird bestimmt, daß nach der pfandlöse die abgabe von 56 m. s., zu je 6 fl. gerechnet, nicht erhöht werden soll. Das domkapitel stimmt zu. Außerdem siegelt die stadt Eßlingen. Geben 1408, uff dunstag nach dem sunentag Vocem jocunditatis nach den ostran. — Eingerückt in den revers des domkapitels von Speier vom gleichen datum: Or. Zürich, Staatsarch. (C II 22). — — Kopb. AA, 771 Erzbisch. Arch. Freiburg i. B. — Kopb. 500, 257[b]; 503, 284 Karlsruhe. — abschr. Zürich, Staatsarch. (W II 3 bl. 46). — reg. Urkb. Eßlingen 2 nr. 1885. — vgl. Müller, Die Eßlinger Pfarrkirche im Mittelalter (WürttVjh. 1907 s. 237 ff.). **8076**

— **mai 31, Konstanz.** Inkorporiert, dem ersuchen des grafen Friedrich (VII.) von Toggenburg entsprechend, die pfarrkirche zu Mogelsberg der abtei St. Johann im Thurthal. Friedrich von Toggenburg hatte dem kloster die gen. kirche d. d. 1408 april 26 übertragen und dem bischof in einem nicht näher datierten briefe um inkorporation gebeten. Dat. Const. 1408, pont. Gregorii XII. a. 2., mens. maii die ult. in aula nra. pontificali, hora vesperarum vel quasi, ind. 1. — Notariatsinstrument des Johann Bußnang, klerikers des bistums Konstanz, mit der zeugenschaft des Rudolf Spitzli, dr. decr. und domherren von Konstanz, und des Heinrich am Hof: Or. Stiftsarch. St. Gallen. — Wartmann, U-B. St. Gallen 4, 843 f. — reg. GFr5Orte. 4, 206. **8077**

— **juni 8.** Konrad von Schellenberg, ritter, bittet bischof Albrecht (electus et confirmatus) um bestätigung eines von ihm gestifteten und ausgestatteten altars in der pfarrkirche zu Hüfingen (Húf-) zu ehren der jungfrau Maria und der hl. Barbara, Margareta, Christophorus und Leonhardus. 1408, feria 6. ante fest. b. Barnabe ap. — ausz. Fürstenberger U-B. 6, 52 note 9 nach Or. Donaueschingen. **8078**

— **juni 16, Waldsee.** Die sieben hauptleute und die ritter von St. Georgenschild, unter ihnen b. Albrecht von Konst., vereinigen sich zum schutz gegen die Appenzeller, nachdem sie vor denselben gewarnt sind. Gegeben Walse 1408, am sambstag nach Veits tag. — Zellweger U-B. 1, 2, 165. — erw. ZGORh. 27, 305. **8079**

— **juni 16.** Hermann, bischof von Castoria, generalvikar in pont. des erwählten und bestätigten Albrecht, beurkundet, daß er 1408 juni 13 in der kapelle des St. Katherinenspitals zu Esslingen einen altar zu ehren Christi, Maria, der drei Weisen, der hl. Sebastian, Erhard, Jodocus, Dorothea und Barbara geweiht hat und erteilt 40 tage bezw. 1 jahr ablaß. Dat. [1408] 16. kal. iunii [*l.* iulii!] ind. 1. — reg. Urkb. Eßlingen 2 nr. 1884[a] nach or. spitalarch. daselbst. **8080**

1408 juni 20, Konstanz. Vereinbart mit dem edlen (baro = fryer herre) Rudolf von Aarburg, daß dieser, der seit längerer zeit die quarten zu Sursee und Altishofen besessen, aber unter des bischofs vorgängern »von laistung und ander sache wegen« großen schaden erlitten hat, die erstere dem hochstift zurückstellt, die letztere bis zu seinem tode als leibgeding behält. Das domkapitel stimmt zu. Geben ze Cost. an mittwochen vor s. Johans tag Baptisten 1408. — Eingerückt in den revers des Rudolf von Aarburg d. d. 1408 juni 27 (Geben ze Cost. 1408, an der nächsten mitwochen nach s. Johans tag Baptisten): Or. Karlsruhe (5 Altishofen). — Kopb. 500, 132ᵃ Karlsruhe. — Kopb. AA, 164 Erzbisch. Arch. Freiburg i. B. **8081**

— **juni 20, Klingnau.** Erwählter von Konst. bestätigt auf bitten des propstes Rudolf von Hewen und des kapitels von Beromünster das statut d. d. 1408 juni 15, wonach jeder aufzunehmende chorherr 2 karenzjahre halten und dem stiftskellerer 40 goldgulden und für die cappa 10 goldgulden zahlen soll. Das stift hat durch krieg und brand sehr gelitten. Dat. in oppido nostro Clingnŏw 1408, 12. kal. iulii, ind. 1. — Or. Beromünster, Stiftsarch. **8082**

— **juli 10, Konstanz.** Erwählter und bestätigter, verlegt das kirchweihfest der kapelle St. Peter beim kloster St. Gallen wieder auf den tag nach Mariae Himmelfahrt (aug. 16), an welchem tage es vor seiner ersten verlegung auf den sonntag nach Othmar gefeiert worden war, und bestätigt die früheren ablässe. Dat. Const. sub secreto nostro presentibus appenso 1408, 6. id. iulii, ind. 1. — Wartmann, U-B. St. Gallen 4, 860 nr. 2425. **8083**

— **juli 11,** Konstanz. Bürgermeister und rat von Konstanz bestimmen auf rat und bitte des leutpriesters und der chorherren von St. Stephan drei ratsherren: Hans Muntprat, Konrad Mangolt und Ital Egli zu pflegern und helfern des baues an der St. Stephanskirche ‚die größlich gebresthaft und brüchig ist ze allen siten'. Mit zwei jährlich vom stifte St. Stephan zu wählenden chorherren sollen sie die ausführung des baues leiten, wenn nötig höfe und häuser des stifts »an der kirchen lengi« abbrechen, die aber »an komlichen stetten« mit den alten freiheiten »widerkert« werden müssen; letzteres soll mit den einkünften der toten pfründen geschehen. Die aussteller behalten sich die ersatzwahl für einen etwa ausscheidenden pfleger vor. Die pfleger sollen von den einkünften des hauses bücher, glockenseile und anderes, das zur zierde der kirche gehört, bessern, über einnahmen und ausgaben alljährlich zu Johanni (juni 24) dem stifte rechnung ablegen. Die ordnung ist »beret« worden auf der bischöflichen pfalz vor bischof Albrecht, der sie in einem besonderen briefe bestätigt hat. Geben ze Cost. 1408, an der nähsten mitwochen vor s. Margarethen tag. — Kopb. 585, 128ᵃ Karlsruhe. Ebenda bl. 126ᵃ die gleichlautende urkunde des kapitels St. Stephan, ausgestellt von meister Volmar Sack leutpriester, Markus Huntpiß, Johann Byschoff, meister Hans Tenger, Heinrich Käser, Konrad Hoflich, meister Nikolaus Naß, Petrus Glückhaft, Jakobus Bart, chorherren. **8084**

— **juli 23,** Küssaberg. Ulrich Thüring von Brandis, freiherr (frig), beurkundet seinem bruder Wolfhart von Brandis 5000 alte rhein. gulden schuldig zu sein. Diese forderung ist an Wolfharts sohn, Wölfelin von Brandis, den vetter des ausstellers übergegangen. An Wölfelin versetzt daher Ulrich Thüring von Brandis folgende stücke: die feste Küssaberg samt zubehör, bislang vom hochstift Konstanz zu pfand verschrieben; die fischenzen, bislang von Ulrichs oheim, Diethelm von Krenkingen, freiherr, verschrieben; den anteil am kirchensatz und der kirche zu Fützen, 6 fuder weingeld und 40 pfd. heller zins, bisher von dem abte und dem kloster der Reichenau verschrieben, für welche der weinzehnte und die steuer zu Allensbach (Alaspach) unterpfand sind. Es bleibt dem aussteller vorbehalten, auf seine kosten zu Küssaberg zu wohnen. Als zeichen ihrer zustimmung siegelt Ulrich Thürings gemahlin, Ite von Brandis geb. von Hewen; weiterhin Rudolf von Aarburg und Hans von Tengen, freiherren. Geben ze Küssenberg an dem nehsten mentag vor s. Jacobs tag dez hl. zwölfbotten 1408. — Or. Karlsruhe (10/63). — ausz. Krieger, Topogr. Wörterbuch von Baden 1², 1286. **8085**

— **juli 24, Konstanz.** Belehnt in anbetracht der vielen nutzbaren dienste, die ihm Heinrich von Tettikoven gen. Bündrich, bürger zu Konst., getan hat, denselben mit der feste Liebenfels, mit der freien vogtei zu Neunforn (Núfron), dem hof zu Wil (Wila) mit leut und gut, und mit der freien vogtei und dem vogtrecht in Obersommeri (Obra Sumbry) im Thurgau, alles lehen des bistums. Ze Cost. uff unser pfallenz geben 1408, an dem nächsten (so!) an sant Jacobs abend des zwelffbotten. — Or. Frauenfeld, Kantonsarch. (Herdern). — erw. Thurg. Beiträge 28 (1888) 48. **8086**

— **juli 24.** Die bürger der stadt Veringen bitten den bischof Albrecht um bestätigung der von ihnen gestifteten St. Johannes Ev.-pfründe in der Michaelskirche zu Veringen-Dorf. Graf Eberhard von Württemberg überläßt den bürgern das patronatsrecht und junker Haug von Hornstein, in dessen händen die gen. kirche steht, gibt seine zustimmung. Geben an s. Jacob abend 1408. — Späte abschr. Sigmaringen, Domänenarch. **8087**

— **juli 30, Konstanz.** Erwählter und bestätigter, verordnet auf die bitte der stadt Lindau und des dortigen hl. Geistspitals, unter hinweis auf eine verfügung seines vorgängers Nikolaus, daß nach dem freiwilligen verzicht des priesters Nikolaus Solbach, die kaplaneipfründe des spitals fürderhin zusammen mit der kirche in Weissensberg von einem ihm zu präsentierenden priester versehen werden soll. Dat. Const. 1408, 3. kal. aug., ind. 1. — Or.

Lindau, Spitalarch. Der bischof erläßt dem pfarrherrn zu W. die ersten früchte. — Würdinger, Urkundenausz. s. 59. 8088

1408 aug. 12, Konstanz. Bestätigt die statuten des kapitels Biberach. Die statuten enthalten vor allem eine aufzählung der höhe der mortuarien, wie sie von jeder kirche zu entrichten waren. Dat. Const. 1408, 2. (?) id. aug., ind. 1. — Abschr. (17. jh.) Stuttgart, Staatsarch. (Kl. Ochsenhausen). 8089

— **sept. 7, Konstanz.** Gibt ein vidimus der urkunde b. Marquards d. d. 1406 juli 18 (ablaß für Weingarten) und erteilt selbst für besuch der kirche am feste der geburt des hl. Johannes d. T. 40 tage bezw. 1 jahr ablaß. Dat. et act. Const. in aula nostra episcopali prope ecclesiam nostram Const. sita 1408, ind. 1., pontif. Gregorii pape XII. a. 2., mens. sept. die 7.; zeugen: Heinrich Rogwiller, kustos zu Bischofszell, und Johann Fridbold, des Konst. hofes notar. — Notariatsinstrument des Leonhard Schönbenz von Lindau: Stuttgart, Staatsarch. (Weingarten). 8090

— **sept. 7, Konstanz.** ‚Dei et apost. sedis gratia electus ecclesie Const.' führt nachfolgende urkunde des päpstl. poenitentiars Landolf aus: 1407 märz 16. Antonius episcopus Penestrin., großpoenitentiar, erteilt dem bischof von Konst. bezw. dessen generalvikar in spir. die vollmacht, abt, mönche und konversen zu Weingarten zu absolvieren, da sie entgegen der bestimmung Urbans V. »Ne in vinea domini« einige mönche und konversen simonistisch aufgenommen haben, unter der bedingung, alles zum vorteil des klosters erhaltene gut zurückzuerstatten. Auch können die mönche in andere klöster versetzt werden. Dat. Rome apud s. Petrum 17. kal. apr., pontif. Gregorii pape XII., a. 1. (Or. Stuttgart, Staatsarch. (Weingarten); unter dem bug links: *N. de Peru-duodecimt'-sio;* auf dem bug links: *XII.;* rechts: *P. de Cancellariis.* Rückseits oben: *Wart.;* mitte: *In causa Wingarten.).* — Darnach absolviert und dispensiert der bischof die betreffenden von den strafen und nimmt die schuldigen mönche neu auf, da eine versetzung in andere klöster schwierig wäre. Dat. et act. in aula nostra episcopali Const. 1408, ind. 1., pontif. Gregorii pape XII. a. 2., mens. sept. die 7.; zeugen: Heinrich Roggwiller, kustos zu Bischofszell, und Johann Fridbold, des Konst. hofes notar. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Weingarten); es hängt das bischofssiegel (nicht elektensiegel). — Worin die simonie bestand, darüber gibt die ähnliche urkunde d. d. 1433 juni 25 aufschluß. — reg. DiözesanarchSchwaben 9 (1892) 47 f. 8091

— **sept. 13.** Bestätigt die statuten des kapitels Sursee. — erw. Bölsterli, Die Einführg. d. Christentums s. 89. 8092

— **sept. 15, Konstanz.** Befreit mit zustimmung des domkapitels die der abtei Kappel inkorporierte kirche Kirchberg von der zahlung der ersten früchte vorbehaltlich der konsolationen und bannalen, nachdem er von Johann von Seon 300 fl. empfangen hat. Dat. Const. 1408, 17. kal. oct., ind. 1. — Regg. Cappel nr. 298. — vgl. nr. 8075. 8093

— **sept. 22.** Der generalvikar in spir. b. Albrechts gibt den auftrag, den Konrad Briner von Ergenzingen in die St. Antoniuspfründe der pfarrkirche Eutingen, welche durch resignation des Nikolaus Sartor von Altingen erledigt ist, einzuweisen. Präsentationsrecht übte Heinrich Böcklin (von Böcklinsau) aus (ob inhalt so richtig?). — reg. Württemberg. Pflegerberichte Stuttgart nach mir unzugängl. or. im Staufenbergschen Rentamtsarch. Lautlingen. 8094

— **okt. 2.** Hermann, bischof von Castoria, suffragan des bischofs Albrecht, erwählten und bestätigten, erteilt dem alten und neuen kloster St. Blasien, den kapellen der mutter Gottes und der hll. Johannes d. T., Benedikt, Michael, Nikolaus und der St. Stephanskirche daselbst 40 tage ablaß. Dat. et act. ipsa die s. Leudagarii mart. 1408, ind. 1. — Gerbert, Historia silvae nigrae 3, 327. 8095

— **okt. 13,** Konstanz. Dekan und domkapitel zu Konst. schreiben an die stadt Eßlingen: ihr habt von Burkhard von Singen unserm pfleger zu Eßlingen 2016 fl. empfangen, wir bitten ihm das geld wieder zuzustellen, dann stellen wir euch darüber quittung aus. Geben ze Cost. an samstag aller nehst vor s. Gallen tag 1408. — Or. Eßlingen, Stadtarch. 8096

— **okt. 19,** Konstanz. Der generalvikar in spir. des bischofs Albrecht, erwählten und bestätigten, bestätigt mittelst transfix die stiftung und bewidmung einer pfründe auf dem Dreikönigsaltar in der rechten seite der leutkirche zu Winterthur, welche d. d. 1408 april 24 durch Adelheid von Adorff bürgerin zu Winterthur, im namen ihres verstorbenen schwagers Heinrich Haldenmann und dessen frau Margareta erfolgt war. Dat. Const. 1408, 14. kal. nov., ind. 1. — Or. Winterthur, Stadtarch.; der generalvikar benützt das siegel des offizialats des Konst. hofes. — Nach dem tod der Adelheid Haldenmännin präsentieren schultheiß und rat zu Winterthur den priester Konrad Schnabel, leutpriester zur Winterthur, welcher sich zu den satzungen des stiftungsbriefs verpflichten muß d. d. 1423 okt. 12. (Or. ebenda). — Kopb. 5, 69 ebenda. 8097

— **okt. 21, Nürnberg.** Ist bei könig Ruprecht auf dem tage zu Nürnberg. Die stadt Nürnberg schenkt ihm 16 qr. = 2 ℳ 18 ß 8 heller. — Deutsche Reichstagsakten 6, 308 f. 8098

— **nov. 6,** Wien. Leopold, herzog von Österreich bittet den bischof bezw. dessen generalvikar, zu der verzichtleistung des Konrad Martin von Cosingen, herzogl. offizials und eintreibers der früchte im Elsaß und Suntgau, auf

die pfarrkirche Kriens (Krens), deren patronatsrecht dem herzog zusteht, seine zustimmung zu geben. Dat. Wienn die 6. mens. nov. 1408. — Or. Aarau, Stadtarch. (Zofingen 237). — 1397 aug. 30 erhält der gen. Konrad Martin, küchenmeister der gemahlin des herzogs, die zusicherung der promotion auf die abtei Luders und 1400 märz 8 die zusicherung auf die gen. abtei oder auf die propstei Münster, welche von beiden zuerst vakant wird (ebenda 204. 209). — vgl. 1409 juni 7. 8099

1408 nov. 9, Konstanz. Johannes Bolling, decr. dr., domherr zu Konst. als vom Konst. offizial bevollmächtigter, teilt dem elekten Albrecht, dem abt und konvent von Rheinau und dem dekan in Buchberg die bulle Gregors XII. d. d. 1408 okt. 10 (Dat. Senis 6. id. oct., a. 2), welche an den Konst. offizial gerichtet war, mit, worin der papst dem Johann Truchseß, Konst. domherr, die durch den tod des kirchherren Johann Schaffhauser erledigte pfarrkirche zu Erzingen verleiht, und beauftragt den bischof mit der einweisung. Dat. et act. Const. 1408, ind. 1., pontif. Gregorii pape XII. a. 2., mens. nov. die 9. — Notariatsurkunde des Johann gen. Binder: Zürich, Staatsarch. (C II 17 nr. 116). — Originalbulle Gregors XII ebenda nr. 114; unter dem bug links: *De. (?)* taxe 26. *F. de Madio. A. de Fuscis. 9;* rechts auf dem bug: *Pro G. de Arzago. Jo. de Cottis j.* Rückseits *R* darin *A.* Bei den schnüren: *solvit michi Francino.* — 1408 nov. 19 beurkundet der offizial, daß er den Johann Truchseß geprüft habe und in allem außer in dem gesang für tauglich fand. Den gesang muß er darum innerhalb eines jahres lernen. Er bevollmächtigt zur weiteren ausführung den Johann Bolling (ebenda nr. 115). — reg. Thurgauische Beiträge 1908 s. 23 anm. 8100

— **nov. 24, Konstanz.** Bekundet, daß Walpurg Frigin, wittwe seines bruders weil. Konrad Blarer, und deren söhne Konrad und Ulrich, »vettern« des bischofs, ihm die ihnen versetzte quart zu Eßlingen zurückgegeben haben, und er sie darauf an das domkapitel von Speier verschrieben hat. Dafür versetzt er ihnen nunmehr den zehnten zu Bodman, der von Jakob Schwartz ausgelöst worden war, und den hof zu Laufen, früher im besitze derer von Eberhartsweiler. Die bedingungen der pfandbriefs über die quart zu Eßlingen gelten auch für den neuen vertrag. Domdekan und domkapitel stimmen zu. Zu bürgen werden bestellt: domdekan Albrecht von Beutelsbach, domkustos Rudolf von Tettikofen, domsänger Konrad von Mönchweiler, domherr Heinrich von Randeck, ritter Ulrich von Friedingen, Hans von Homburg d. ä., Pilgrim von Heudorf d. j., Märck von Schellenberg gen. Rüchti, Heinrich Cristan, Konrad Schallenberg, Hans Hagen vogt zu Konstanz. Geben ze Cost. 1408, an s. Katherinen abende. — Einger. in den revers der empfänger vom gleichen tage; für Ulrich Blarer siegelt Konrad Mangold, bürger zu Konstanz: Or. Karlsruhe (5 Bodman). — Kopb. 501, 5ª Karlsruhe. 8101

— **dez. 1, Konstanz.** Schreibt an dekan, kämmerer und kapitulare des dekanats Muri: Wir waren kürzlich bei euch in Zofingen, um über angelegenheiten des bistums zu verhandeln. Damals versprachen wir, so bald als möglich nach Bern zu kommen und zwar am sonntag nach Lucia [dez. 16], um daselbst zu übernachten. Wir wünschen, daß einer oder zwei von euch dahin kommen, damit wir mit ihnen über angelegenheiten des bistums beraten können. Dat. Const. sub sigillo nostro presentibus tergotenus appressato anno domini etc. [1408] kal. dec., ind. 1. — vgl. folgende nr. und nr. 8108. 8102

— **dez. 7.** Schreibt in einem zweiten brief an dieselben, daß schwere hindernisse eingetreten seien; er verschiebt darum seine ankunft auf das fest der Unschuldigen kinder [dez. 28]; sie sollten dort erscheinen. Dat. Const. 1408, 7. id. dec., ind. 1. — Briefformelbuch Karlsruhe, Hof- und Landesbibl. (Reichenau 106 bl. 56ᵛ.) 8103

— **dez. 11,** Konstanz. Landulph, kardinaldiakon tit. s. Nicolai in carcere Tulliano, der sich in Deutschland aufhält, um die einheit der kirche wiederherzustellen, erteilt dem kloster Weingarten, für alle, welche die klosterkirche, um das hl. blut zu verehren, an bestimmten tagen besuchen, 100 tage bezw. in deren oktav 40 tage ablaß. Dat. Const. sub maioris sigilli nostri appensione die 11. mens. dec. 1408, ind. 1. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Weingarten). 8104

— **dez. 13,** Heidelberg. König Ruprecht stellt eine erste bitte um kanonikat und pfründe am dome zu Konst. für Konrad, sohn des ritters Marquard von Schellenberg, auf welche Heinrich von Halfingen resignierte. — reg. Chmel, Regesta Ruperti nr. 2700. 8105

— **dez. 18.** Mag. Walther von Munderkingen, domherr zu Konst. und propst zu Brixen, stirbt und wird vor dem kreuzaltar im dome zu Konst. begraben. — MG. Necrol. 1, 295. 8106

— **dez. 20,** Sursee. Franz, bischof von Sarda und suffragan des bischofs Albrecht, weiht den altar der bruderschaft der bäcker (pistorum) in der pfarrkirche zu Sursee zu ehren des hl. Andreas und des hl. Kreuzes, legt das kirchweihfest auf sonntag nach Andreas und gewährt ablaß. Acta sunt hec in opido Sursee 13. kal. ian. 1408. — reg. GFr5Orte. 6,82 nach or. Sursee, Stadtarch. 8107

— **dez. 30, Bern.** Bestätigt mittelst transfix eine urkunde. Dat. Berne 1409, 4. kal. ian., ind. 2. — Or. Thun, Stadtarch. (ohne s.). Die urkunde selbst ist nicht mehr mit obiger verbunden und daher ihr inhalt nicht festzustellen (notiz im material). — vgl. nr. 8102. 8108

1409 vor jan. 8. Der erzbischof Johann von Mainz beruft auf jan. 8 seine suffragane zu einem provinzialkonzil. — erw. Binterim, Geschichte der deutschen Konzilien 7, 19. — Ob das konzil zustande kam, ist nicht sicher. **8109**

— **jan. 25, Konstanz.** Verkauft unter bestellung von angülten und bürgen um 800 pfd. heller auf wiederkauf eine jährliche gülte an Afra, Nesa, Greta und Wandelburg die Raiserinen, geschwister. Das domkapitel stimmt zu; außer ihm und dem bischof siegeln angülten und bürgen. Geben ze Cost. 1409, an s. Pauls tag conversionis. — Einger. in den revers der 4 genannten d. d. 1409 jan. 26. Für sie siegeln ihre vögte, Gebhard Ehinger und Heinrich Ehinger sein sohn, stadtammann zu Konstanz. (Geben 1409, an dem nechsten samstag nach s. Pauls tag conversionis): Kopb. 500, 210[a] Karlsruhe: nur in spärlichem reste. **8110**

— **jan. 28,** Konstanz. Der generalvikar in spir. des b. Albrecht bestätigt mitttelst transfix die stiftung und bewidmung einer meßpfründe auf dem altar der hll. Johannes d. T., Erhard, Diepolt und Barbara in der pfarrkirche zu Ulm durch weil. Dorothea des alten Hanns Schmidts sel. hausfrau d. d. 1409 jan. 16. Dat. Const. 1409, 5. kal. febr., ind. 2. — Abschr. Ulm, Stadtarch. — reg. Bazing-Veesenmeyer nr. 95. **8111**

— **febr. 3,** Heidelberg. Antonius, ep. Portuen. cardinalis Bononien., legat in Deutschland, bestätigt den Predigern die urkunde b. Marquards d. d. 1404 sept. 27 (vgl. nr. 7851). Dat. Heydelberge, Wormacien. dioc., sub sigilli nostri, quo ut camerarius utimur, appensione 1409, ind. 2., die 3. febr., pontif. Gregorii XII. a. 3. — Or. Stuttgart. Staatsarch. (Binsdorf); unter dem bug rechts: *M. de Pisis;* auf dem bug: *gratis. G. de Meghen.* Rückseits nichts. **8112**

— **febr. 4,** Altdorf. Franziskus, bischof von Sarda (Sardensis), weihbischof des Konstanzer erwählten und bestätigten Albrecht, weiht in der holzkapelle zu Isental einen altar zu ehren des hl. Theodul und der 11 000 jungfrauen, bestimmt als kirchweihfest den tag nach dem feste des hl. Blasius und erteilt 40 tage ablaß. Dat. in Altdorf in Ure (1409, in die crastina post festum s. Blasii). — GFr5Orte. 42, 59 nach or. Kirchenlade Isental. **8113**

— **febr. 4,** Altdorf. Derselbe erteilt den pfarrkindern von Silenen an bestimmten tagen 40 tage ablaß. Dat. in Altdorf in terra Uranie [ohne datum]. — GFr5Orte. 42, 59 nach Or. Kirchenlade Silenen. **8114**

— **febr. 11.** Ulrich Hartzer, bürger zu Konstanz, quittiert dem bischof und dem domkapitel über 800 ℔ heller, welche diese seinem verstorbenen vater Heinrich Harzer schuldig waren. Die ganze schuld betrug 2800 ℔ heller, davon wurden bereits früher 1500 ℔ bezahlt, so daß die restschuld noch 500 ℔ heller beträgt. Geben an mentag vor s. Valentins tag 1409. — Or. Karlsruhe (5 Gen. 95). **8115**

— **febr. 18,** Petershausen. Abt Johann von Petershausen präsentiert dem erwählten und bestätigten bischof Albrecht für die erledigte pfarrkirche zu Waltershofen den kleriker Thomas Fiestgang (?) von Überlingen. Dat. in monasterio nostro 1409, 12. kal. mart., ind. 2. — Kopb. 797, 192[b] Karlsruhe. **8116**

— **febr. 28, Konstanz.** Ist als mitglied der ritterschaft vom St. Georgenschild beteiligt an der vereinigung der stadt Konstanz mit derselben wider die Appenzeller und deren verbündete. Geben ze Cost. an donrstag vor dem sunnentag Reminiscere in der vasten 1409. — Or. Karlsruhe (Konst. Bündnisse). — Zellweger, U-B. 1, 2, 188. — reg. ZGGFreiburg. 3, 334. — erw. ZGORh. 27, 336. **8117**

— **märz 6.** Ulrich, abt von Wagenhausen, beurkundet, daß er mit zustimmung des bischofs Albrecht einen zins von ¾ kernen und einem huhn samt dem zugehörenden gute, haus, äckern und wiesen zu Oberwinterthur an Ulrich Eigendal, bürger zu Winterthur, um 8 ℔ heller verkauft hat. Der bischof siegelt samt dem abte. Geben an dem 6. tag mertzen 1409. — Or. Wintherthur, Stadtarch. **8118**

— **märz 17.** Beurkundet mit Johann von Tengen, freiherrn zu Eglisau, daß zwischen denen von Zürich einerseits und mehreren gen. leuten aus dem amt Regensberg anderseits krieg und mißhellung entstanden. Zur beilegung der streitigkeiten beorderte die ritterschaft vom St. Georgenschild die aussteller, welche von jeder partei 2 schiedsleute zu sich nehmen sollten, und zwar von seiten der Züricher die Züricher bürger Rudolf Kilchmatter und Jos Kiel, von seiten der leute von Regensberg Johann von Münchwile und Johann Fridrich, schultheiß zu Waldshut, um den streit zu schlichten. Geben an dem 17. tag des manods merzen 1409. — Or. Zürich, Staatsarch. (C I 1497). — reg. GFr5Orte. 4, 206. **8119**

— **märz 17.** En scheidet mit Johann von Tengen, freiherrn zu Eglisau, im auftrage des St. Georgenschildes den streit zwischenZürich einer- und Heinrich von Erzingen und dessen helfer anderseits unter beizug von schiedsleuten dahin, daß aller streit beendet und schaden gegen schaden sein soll; diejenigen, welche in die stadtbücher als verrufen eingetragen wurden, sollen daraus wieder getilgt werden. Geben an dem 17. tag des manods mertzen 1409. — Or. Zürich, Staatsarch. (C IV 6). **8120**

— **märz 22, Konstanz.** Schreibt an die geistlichkeit in stadt und bistum. Da es vorgekommen, daß die exekutoren päpstlicher bullen teils ihre macht überschritten, teils sich ohne auftrag in derartige angelegenheiten

mischten oder reskripte zur durchführung zu bringen suchten, welche ihre gültigkeit längst verloren hatten, während wieder andere sich wiederrechtlich provisionsbriefe zur erlangung von benefizien zu verschaffen wußten, hat er allen prälaten verboten, päpstliche briefe, seien es justiz- oder gratialbriefe, zur durchführung zu bringen, wenn sie nicht vorher ein bischöfliches vidimus hätten anfertigen lassen. Auf bitten der Deutschherren (der Mainau) gibt er nun denselben ein vidimus einer bulle papst Johanns XXII. d. d. 1319 juli 13 (3. id. iulii, a. 3), worin der papst den erzbischof von Mainz und die bischöfe von Straßburg und Würzburg als konservatoren bestellte. Verfügungen dieser konservatoren auf grund päpstlicher bullen sollen demnach dieselbe gültigkeit haben, wie wenn sie vom Konstanzer hofe ausgegangen wären. Dat. Const. 1409, 11. kal. apr., ind. 2. — Or. Karlsruhe (3/136) mit schönem siegel des bischofs. **8121**

1409 april 18, Konstanz. Verkauft auf wiederkauf an Johann Iberg, bürger zu Sursee, um 800 Rh. fl. die quart der kirche zu Sursee mit 2 altären daselbst. Domdekan und domkapitel hatten dazu ihre zustimmung gegeben. Ze Cost. geben 1409, an dem nehsten donstag vor s. Gören tag in dem abrellen. — Eingerückt in den revers des Johann Iberg d. d. 1409 april 25 (Geben 1409, am nehsten donstag nach s. Gören tage): Or. Karlsruhe (5 Sursee). **8122**

— **april 18, Konstanz.** Abt Johann Kanzler von St. Peter im Schwarzwald und der konvent urkunden: sie sind lange zeit wegen der vom kloster zu entrichtenden konsolation, sowie wegen der quart des dorfes St. Ilgen (Gylgen) und wegen der zehntquarten des hofes zu Laufen, der nach Bettburg gehört, mit bischof Albrecht und dem domkapitel in streit gelegen und vor allem mit bruder Marquard von Königsegg, Deutschordenskomtur zu Freiburg, dem die gen. konsolation und quarten auf wiederkauf verpfändet waren. Mit zustimmung des bischofs einigen sich die beiden parteien auf meister Johann Keller von Stockach, dr. decr. und offizial zu Konst., als gemeinen mann und je 2 schiedsleute. Auf einem tag, bei dem der gen. mag. Johann Keller, Johann Schürpfer, generalvikar zu Konst. und chorherr zu St. Johann, Nikolaus Schultheis stadtschreiber und meister Burkhard Nell, schulmeister zu Villingen, zugegen sind, wird die klagsache dahin entschieden: das kloster soll dem bischof bezw. dem Deutschordenskomtur, dem die gen. konsolation verpfändet ist, jährlich auf Martini als consolation 4 m. s. Freiburger währung entrichten, wie es in den alten registern zu Konst. geschrieben steht. Desgleichen auch die quart des hofes St. Ilgen und die zehntquart des dorfes Laufen. Geben ze Cost. an donstag vor s. Georyen tag 1409. — Or. Karlsruhe (5 St. Peter). **8123**

— **april 20,** Inzigkofen. Heinrich, bischof von Thermopylä, generalvikar in pontif. des bischofs Albrecht, beurkundet, daß er am gen. tage den neuen kreuzgang in Inzigkofen, welcher zum begräbnis der schwestern bestimmt ist, geweiht hat, transferiert den kirchweihtag auf sonntag Jubilate und bestätigt die früher [1388 sept. 14] erteilten ablässe. Sigillum nostrum pontificale, quo in talibus utimur, presentibus duximus appendendum. Dat. et act. (1409 die 20. aprilis). — Or. Sigmaringen, Domänenarch. (Gr. Sigmaringen); gut erhaltenes siegel mit rückseits eingedrücktem sekretsiegel. **8124**

— **mai 1,** Villingen. Berthold von Falkenstein, ritter, und Erhard von Falkenstein, herr zu Ramstein, präsentieren dem b. Albrecht bezw. dessen generalvikar in spir. für die pfarrkirche Stetten im dekanat Haigerloch, welche durch tod des priesters Berthold Wolf von Haigerloch erledigt ist, den kleriker Konrad Wigg von Trochtelfingen. Dat. in opido Vilingen ipsa die Philyppi et Jacobi 1409, ind. 2. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Rosenfeld G. V.). — vgl. mai 25. **8125**

— **mai 2, Konstanz.** Verschreibt den töchtern des weil. Heinrich Goldast, Anna und Ursula, klosterfrauen zu Münsterlingen, für ein darlehen von 150 pfd. Konst. pfg. zu leibgeding eine jährliche rente von 15 pfd. Konst. pfg. aus den gefällen des bischöflichen siegels, zahlbar auf Martini (nov. 11) und Johanni (juni 24). Stirbt eine der schwestern, so erhält die überlebende bis zu ihrem tode noch 8 pfd. pfg., jeweils zur hälfte an den bezeichneten terminen; stirbt auch sie, ist das leibgeding erledigt. Zu bürgen, die nötigenfalls zu einlagern verpflichtet sind, werden bestellt: der domkustos Rudolf Tettikofen, der domherr Konrad von Münchwille, Heinrich Tettikofen bürger und Johann Hagen vogt zu Konstanz. Domdekan und domkapitel stimmen zu; die bürgen siegeln. Ze Cost. geben 1409, an des hl. crútzes abend in dem mayen. — Einger. in den revers der gen. klosterfrauen d. d. 1409 mai 4, welchen deren früherer vogt, Heinrich Roggwiler, bürger zu Konstanz, siegelt. Geben ze Cost. an samstag nehst nach des hl. crútzes tag ze mayen 1409: Kopb. 500, 94[a] Karlsruhe. **8126**

— **mai 13, Baden i. A.** Beauftragt den dekan und kammerer des dekanates Luzern, den ihm von herzog Leopold von Österreich als pfarrer zu Kriens präsentierten priester Johann Martini zu proklamieren, da die pfarrei durch resignation des Konrad Martini erledigt ist, Dat. in Baden 1409, 3. id maii, ind. 2. — Or. Staatsarch. Luzern (Pfarrei Kriens fasc. 111). — vgl. nr. 8099, 8132. **8127**

— **mai 14.** Der generalvikar in spir. des erwählten und bestätigten Albrecht bestätigt mittelst transfix die stiftung und bewidmung des Muttergottesaltares in der pfarrkirche Ehningen (Enningen) durch Eberhard Sölr, edelknecht, und Friedrich Sölr, kirchherr zu Ehningen, d. d. 1409 febr. 3, und beauftragt den dekan des dekanats

Herrenberg, den priester Heinrich Zaißlin als kaplan zu investieren. Der aussteller siegelt mit dem offizialatssiegel, »quo ad presens utimur«. — Act. 1409, 2. id. maii, ind. 2. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Güterstein). — Kopb. Güterstein s. 56 ebenda. — reg. Blätter für Württ. Kirchengesch. 1895, 82. 8128

1409 mai 15, Konstanz. Schreibt an ammann, landleute, richter und rechtsprecher des landes Unterwalden. Johann Steiner, konventbruder von Engelberg, will seinen mutterbruder Heinrich Hürwler, einen verstorbenen landmann von Unterwalden, beerben, da er dessen nächster verwandter ist. Dagegen sagen die landleute von Unterwalden, Steiner dürfe als geistlicher nicht erben. Der bischof entscheidet laut gutachten der gelehrten juristen und pfaffen des hofes zu Konstanz auf grund des geschriebenen rechtes, daß Steiner, wenn er auch mönch ist, erben soll, er und an seiner stelle die abtei. Die landleute mögen trotz etwaiger gewohnheiten dem nicht zuwider handeln. Geben ze Cost. an dem Uffart abend 1409. — Or. Engelberg, Stiftsarch. (E). Rückseits rechts oben: *Jo. Steph.* — GFr5Orte. 57 (1902) 147. 8129

— **mai 16, Konstanz.** Erwählter der Konst. kirche (electus ecclesie Const.) schreibt an die äbte, prioren und prälaten der verschiedenen ordenshäuser seines bistums: er hat gehört, daß einige brüder der Mendikanten und anderer orden, priester, maioristen und professen ohne erlaubnis ihrer oberen ihre häuser verlassen und außerhalb ein ausschweifendes leben führen oder mit rücksicht auf ihren verwandtenkreis in andere orden übertreten; er befiehlt darum abstellung dieses mißbrauches unter strafe der exkommunikation. Dat. Const. 1409, 17. kal. iunii, ind. 2. R. Auf der rückseite oben rechts: *Leonardi de mandato domini nostri episcopi.* — Or. Luzern, Staatsarch. (Franziskaner IV, 23). 8130

— **mai 25,** Schramberg. Egnolf, ritter von Falkenstein, herr zu Ramstein, präsentiert dem b. Albrecht bezw. dessen generalvikar in spir. für die pfarrkirche Stetten im dekanat Haigerloch, welche durch tod des priesters Berthold Wolf von Haigerloch erledigt ist, den Konrad Wigg von Trochtelfingen, priester Konst. bistums. Dat. in Ramberg ipsa die Urbani pape 1409, ind. 2. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Rosenfeld G. V.). — vgl. 1409 mai 1. 8131

— **juni 7, Baden i. A.** Beauftragt den dekan des dekanats Luzern, den kleriker Johann Martin auf die pfarrei Kriens, welche durch resignation des Konrad Martin [vgl. 1408 nov. 6] vakant geworden und deren patronatsrecht dem herzog Leopold von Österreich zusteht, zu investieren. Dat. in Baden 1409 (feria 6. post festum corporis Christi). — Or. Aarau, Staatsarch. (Zofingen 239). — vgl. nr. 8127. 8132

— **juni 11, Konstanz.** Verkauft an Pilgrim von Heudorf und dessen gemahlin Ursula, bürger zu Konstanz, die ihm 570 pfd. Konst. pfg. zur lösung der veste Tannegg vorgestreckt haben, um diese summe auf wiederkauf den zehnten des dorfes Steißlingen im Hegau. Doch sollen sie jährlich vom zehnten an den leutpriester daselbst 12 malter spreu (väser), an den vogt 6 malter hafer Zeller maßes liefern. Erfolgt der rückkauf vor Johanni, so gehört der zehnte des jahres dem käufer, sonst verbleibt er dem verkäufer. Domdekan und domkapitel stimmen zu. Zu Cost. geben 1409, an s. Barnabas tag des apposteln. — Kopb. 497, 325ª Karlsruhe. 8133

— **juni 20, Konstanz.** Vidimiert auf bitten des Johanniternmeisters und der brüder die bulle Johanns XXII. d. d. 1319 okt. 9 (Dat. Avin. 7. id. oct., a. 4. »Ad hoc nos Deus«), worin der propst von St. Thomas zu Straßburg und die domdekane zu Konst. und Basel zu konservatoren der Johanniter bestimmt werden. Der bischof kommt damit einer von ihm erlassenen verordnung nach [vgl. nr. 8121], wornach sämtliche papstbullen vor ihrer ausführung der bischöfl. vidimierung bedürfen, um dem mit den päpstl. bullen getriebenen mißbrauch zu begegnen. Dat. Const. 1409, 12. kal. iulii, ind. 2. — Or. Frauenfeld, Kantonsarch. (Tobel). — Reg. v. Mohr, Tobel nr. 75. 8134

— **juni 21, Konstanz.** Leiht von Bilgri von Heudorf (Hôdorf) d. j. von Langenstein und dessen frau Ursula Sailer, bürger zu Konst., 800 ℔ Konst. ₰, die er zur einlösung der feste Küssaberg verwendet. Das geld soll auf Barnabastag über ein jahr (1410) zurückbezahlt werden. Angülten sind: junker Hans von Tengen freier, Hans Schwarz ritter, Heinrich Blarrer zu dem Pflûg und Konrad Blarrer bürger zu Konst.; bürgen sind: Eberhard Last, Konrad von Münchwile, domherren zu Konst., Ulrich von Friedingen, ritter, Hans Hag vogt, Hans in der Bünd, Heinrich Tettikover, Gebhard Ehinger und Konrad Felix, bürger zu Konst. Das domkapitel stimmt zu. Ze Cost. geben 1409, am nehsten fritag nach mittem brahot. — Eingerückt in den revers der Bilgri von Heudorf und dessen frau d. d. 1409 juni 22 (samstag nach mittem brachot): Or. Konstanz, Stadtarch. (nr. 630). — reg. Marmor, Urkundenausz. 47. 8135

— **nach juni 26.** Die Barfüßer zu Basel sind erfreut über die wahl papst Alexanders V. (am 26. juni). Dagegen fällt ihnen beschwerlich, daß auch der bischof von Konstanz prozesse wider die beghinen und begharden erlassen hat, wodurch die aus Basel vertriebenen, welche in der herrschaft Rötteln [von markgraf Rudolf von Hachberg und dessen gemahlin] $3^1/_2$ jahre geduldet wurden, wieder vertrieben wurden. — Wurstisen, Basler Chronik s. 213. — Regg. Markgrafen v. Baden I h914. 8136

— **juli 5,** Konstanz. Der generalvikar in spir. des b. Albrecht des erwählten und bestätigten bestätigt mittelst transfix die stiftung einer eigenen kaplanei mit 20 ℔ heller jährlicher einkünfte durch Rudolf von Friedingen d. ä.,

Johann Boß und die gemeinde zu Daugendorf d. d. 1407 april 22 (vigilia b. Georii 1407), da die pfarrangehörigen wegen überschwemmung der Donau oft die mutterkirche Zell nicht besuchen können. Der abt von Zwiefalten als patron von Zell und Ulrich Stör, inkurat zu Zell, gaben ihre zustimmung. Die verbindlichkeiten des kaplans und seine beziehung zur mutterkirche sind aufgezählt. Der aussteller siegelt mit dem siegel des offizials, »quo utimur ad presens«. Dat. Const. 1409, 3. non. iulii, ind. 2. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Zwiefalten); rückseits oben: *Jo. Schür.* — Dokumentensammlung Kl. Zwiefalten II 19ª, 21ª: ebenda. — Abschr. 18. jh. Rottenburg, Ordinariat (Daugendorf). **8137**

1409 juli 12, Konstanz. Der generalvikar in spir. des erwählten und bestätigten bischofs Albrecht gebietet dem dekan zu Steckborn, den priester Jodokus Ligatoris gen. Matzinger von Meersburg in den besitz der frühmeßpfründe der pfarrkirche Steckborn einzuweisen. Sie war durch den verzicht des Heinrich Matzinger erledigt; für sie hatte dann abt Friedrich von der Reichenau jenen priester vorgeschlagen. Dat. Const. sub sigillo officialatus curie Const., quo utimur ad presens, 1409, 4. id iulii, ind. 2. — Or. Karlsruhe (5 Steckborn). **8138**

— **juli 18,** Konstanz. Der generalvikar in spir. des erwählten und bestätigten bischofs Albrecht investiert auf die pfarrkirche zu Kandern den priester Ulrich Krützer, Basler diözese, der ihm am 17. juni den präsentationsbrief von Ulrich von Bysel, prior von St. Alban zu Basel, auf genannte kirche vorgewiesen hat. Die kirche war durch freie resignation des Johann Byschoff von St. Ursanne erledigt. Dat. Const. sub sigillo officialatus curie Const., quo utimur ad presens, 1409, feria 5. post. fest. b. Margarethe virg., ind. 2. — Die von Ulrich von Bysel ausgestellte präsentationsurkunde ist vom 22. mai datiert. — Or. Basel, Staatsarch. (St. Alb. 275/4). **8139**

— **aug. 11, Konstanz.** Dei et ap. sedis gratia electus ecclesie Const. schreibt an bürgermeister und rat zu Freiburg seine lieben guten freunde und tut ihnen kund: ein gewisser br. Petrus de Orliaco (licenciatus in decretis et preceptor domus s. Antonii Camberriaci dioc. Gracionopolitan. necnon vicarius generalis a domino Gerentano abbate mon. s. Antonii Ord. s. Augustini Viennen. dioc. deputatus) hat prozesse erlassen und an kirchen in der diözese Konst. angeschlagen, welche nicht autentisch besiegelt oder im original vorgezeigt wurden, und zwar gegen Jacobus Torculator, chorherrn des Freiburger Antoniterklosters und präzeptor der Antoniter in stadt und diözese Konstanz, um diesem das präzeptorat streitig zu machen, ihn an den sammlungen zu hindern und dafür den bruder Albert de Uro, der sich das gen. präzeptorat angemaßt hat, zu unterstützen. Br. Petrus hängt dem gegenpapst Benedikt XIII. an und hat sich, obwohl er sich in Konstanz aufhielt, geweigert, uns rechenschaft zu stehen. Sein vorgehen soll verhindert und seinen briefen ohne bischöfl. vidimus kein glauben geschenkt werden. Dat. Const. in aula nostra episcopali 1409, 3. id. aug., ind. 2. — Or. Pap. Freiburg, Stadtarch. **8140**

— **aug. 16,** Konstanz. Vor dem generalvikar in spir. des erwählten Albrecht (dei et apost. sedis gracia electi) verzichtet priester Albrecht Wirsing, kaplan der St. Bernhardskapelle im hofe des abtes von Bebenhausen zu Reutlingen, auf seine pfründe. Dat. Const. 1409, 17. kal. sept., ind. 2. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Bebenhausen); besiegelt mit dem offizialssiegel, »quo utimur ad presens«; rückseits oben: *Jo. Schür.* — reg. DiözesanarchSchwaben 1896, 20; 1897, 42. **8141**

— **aug. 25, Konstanz.** Dei et apost. sedis gratia electus ecclesie Const. schreibt an die leutpriester von Reutlingen, Tübingen, Hechingen, Rottenburg und Thalheim: Michael von Reischach trägt vor, daß einige seine eheliche geburt bezweifeln, obwohl er als sohn des Konrad von Reischach und der Isabella, tochter des königs Jakob von Majorca, in Frankreich geboren sei. Er läd deswegen den Jakob Herter (von Dußlingen) auf sept. 11 (feria 4. post Nativitatem Marie) vor das Konst. gericht zur vernehmung über zeugen und urkunden, welche über die eheliche geburt auskunft geben. Dat. Const. [1409], 8. kal. sept., ind. 2. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Adel); rückseits die ausführungsvermerke. — Zur sache vgl. MVGHohenzollern 35, 11 ff. — vgl. 1409 febr. 14 nr. 6934. — Michael von Reischach ist also inzwischen auf seite Albrechts übergetreten; oder hat er sich des gegenbischofs nur bedient, um die urkundliche beglaubigung seiner legitimen geburt leichter zu erhalten? **8142**

— **aug. 31, Konstanz.** Empfängt von Hans von Homburg d. ä. gesessen zu Stoffeln, der witwe Elisabeth von Landenberg, frau des verstorbenen Albrecht, und deren bruder Heinrich von Randegg die feste Moosburg zurück und belehnt damit Heinrich Ehinger, stadtammann zu Konst., der sie von den gen. gekauft hat. Geben zu Cost. 1409, des nächsten samstags nach s. Pelayen tag. — Or. Frauenfeld, Kantonsarch. (Meersburg). — Der kaufbrief darüber um 1860 Rh. fl. d. d. 1409 aug. 30 ebenda. **8143**

— **sept. 25, Konstanz.** Urkundet: da des bistums feste und burg Tannegg und die rechte des gotteshauses Fischingen mit den kelnhöfen und den leuten, die dazu gehören, lange zeit verpfändet waren, und deswegen die leute viel bedrängnis und kummer ausgestanden, hat er das lehen wieder zurückgelöst, wofür ihm die leute von Tannegg 1400 ℔ Konst. heller und das kloster Fischingen 600 ℔ heller zugesteuert haben. Er gibt mit zustimmung des domkapitels den leuten die zusicherung, daß sie ohne ihre zustimmung nicht mehr verpfändet werden sollen, und bestätigt ihnen alle freiheiten; auch sollen sie nicht eher einem bischof oder kapitel schwören, als bis sie diese zusicherung aufs neue besiegelt erhalten haben. Ze Cost. geben 1409, an der nächsten mittwochen vor sant

Michels tag in dem herbest. — Or. Frauenfeld, Kantonsarch. (Fischingen 161). — abschr. Stiftsarch. St. Gallen (Rubr. CV 1). — Wartmann, U-B. St. Gallen 4, 895 nr. 2457. — vgl. 1425 mai 25. 8144

1409 sept. 28, Konstanz. Der generalvikar in spir. b. Albrechts bestätigt mittelst transfix unter dem offizialatssiegel, »quo utimur ad presens«, die stiftung und bewidmung einer meßpfründe in u. l. frauenkapellenkirche zu Eßlingen, welche d. d. 1409 mai 18 durch pfaff Rudolf Ryse, bürger zu Eßlingen, erfolgt ist. Das patronatsrecht übertrug der stifter dem bürgermeister und rat der stadt und bestimmte sich selbst als ersten kaplan. Deswegen beauftragt der aussteller den dekan des dekanats Eßlingen mit der einweisung des stifters. Dat. Const. 1409, 4. kal. oct., ind. 2. — reg. Urkb. Eßlingen 2 nr. 1900 nach or. Spitalarch. daselbst; vermerk rückseits oben: *Jo. Schúr[pfer].* 8145

— **okt. 26, Konstanz.** Gestattet dem kloster St. Blasien gleich seinem vorgänger Rudolf [von Montfort] die pfarrkirche zu Höllstein durch einen ihrer mönche versehen zu lassen, der die bischöfl. rechte entrichte. Dat. Const. 1409, 7. kal. nov., ind. 2. R. — Or. Karlsruhe (St. Blasien); rückseits: *inducietur usque Martini Sig.;* gegenüber *lecta et examinata per decanum in Wisental.* 8146

— **okt. 30,** Konstanz. Petrus Liebinger, chorherr von St. Felix und Regula in Zürich, quittiert dem propst und kapitel daselbst für empfangene 40 fl., die sie ihm als konsolationen des jahres 1408 schuldeten. Scriptum Const. die penultima mens. oct. 1409. — Or. Papier Zürich, Staatsarch. (C II 1 nr. 467). — vgl. folgende nr. 8147

— **okt. 30, Konstanz.** Urkundet: bischof Burkhard hat mit zustimmung des domkapitels die 40 fl. betragenden konsolationen (zu deutsch ‚bischoff stúr'), die ihm propst und kapitel von St. Felix und Regula zu Zürich jährlich auf St. Andreastag zu zahlen haben, um 600 Rh. fl. an meister Petrus Liebinger, chorherrn der propstei Zürich und Konrad Sachs selig, stadtschreiber zu Konstanz, versetzt. Propst und kapitel bitten nunmehr den bischof, er möge die 40 fl. von meister Petrus Liebinger zurückkaufen und an sie um 600 fl. verkaufen. Der bischof willfahrt ihrer bitte unter vorbehalt des wiederkaufs. Das domkapitel stimmt zu und siegelt. Geben ze Cost. an wittwochen nehst vor aller hailigen tag 1409. — Or. Zürich, Staatsarch. (C II 1 nr. 468). Rückseits: *re[gestrata] est in folio xxvii.* — vgl. vorige nr. 8148

— **nov. 15.** Walter Grienbach, pfarrer zu Eßlingen, beurkundet, daß er die erledigte pfründe am 10000 märtyreraltar im kloster Sirnau an Berthold Grienbach von Wiesensteig verliehen hat, welchen der bischof investiert hat; er verpflichtet sich zum ersatz etwa hiedurch entstehenden schadens und bescheinigt dem kloster die erfüllung aller seiner verpflichtungen. Geben am nechsten fritag vor s. Othmars tag 1409. — reg. Urkb. Eßlingen 2 nr. 1903 nach or. Spitalarch. daselbst. 8149

— **nov. 16,** Pistoja. Jakobus, ep. Adrien., eröffnet als exekutor dem bischof von Konstanz, dessen generalvikar bezw. offizial, dem kapitel St. Felix und Regula in Zürich und der äbtissin und dem konvent des klosters daselbst die bulle Alexanders V. d. d. 1409 juli 8 (Dat. Pisis 8. id. iulii, a. 1.), worin dieser dem Heinrich Strube, kleriker Konst. diözese, chorherrn von St. Felix und Regula in Zürich, familiaren des kardinaldiakons Landolf tit. s. Nicolai in carcere Tulliano, ein kanonikat von St. Felix und Regula in Zürich verleiht und eine präbende daselbst sowie ein benefizium, das zur kollatur der dortigen abtei gehört, reserviert. Dat. et act. Pistorii ... 1409, ind. 2., die 16. mens. nov., pontif. Alexandri V. a. 1. — Gleichz. abschr. Zürich, Staatsarch. (C II 2 nr. 293); ebenda exekutorenbulle und bestellung von prokuratoren des Heinrich Strube. 8150

— **nov. 18, Klingnau.** Bestätigt mittelst transfix einen [nicht mehr erhaltenen] hauptbrief, den ihm abt Konrad von Muri vorgelegt hat. Dat in oppido nostro Clingnow 1409, 14. kal. dec., ind. 2. — Or. Aarau, Staatsarch. (C II J 3[a]). 8151

— **nov. 19, Klingnau.** Dei et apost. sedis gratia episcopus Const. bestätigt auf bitten des propstes und des kapitels von St. Felix und Regula in Zürich nachstehendes statut: 1407 jan. 25 beschließen propst Konrad Elye decr. dr., und das kapitel von St. Felix und Regula: die früchte des ersten gnadenjahres, welche bisher der kirchenfabrik zuflossen, sollen künftighin der präbende gehören, so daß jeder chorherr durch testament frei darüber verfügen kann; stirbt einer ohne testament, so sollen seine etwaigen schulden davon beglichen und der rest zum seelenheil des verstorbenen verwandt werden; die früchte des 2. gnadenjahres dagegen sollen der kirchenfabrik zufließen. Dat. in oppido nostro Clingnow 1409, 13. kal. dec., ind. 2. — Or. Zürich, Staatsarch. (C II 1 nr. 469). Rückseits: *Jo. Stephani.* In der mitte: *Regestrata folio ccxxxi.* — Stiftsurbar fol. 231 f. Zürich, Staatsarch. 8152

— **nov. 25, Konstanz.** Überläßt dem Konrad von Steinach gänzlich eine korn- und schmalzgült, die er wie sein verstorbener vater Heinz und dessen bruder Hans lange pfandweise innegehabt hatte, in anbetracht der von den Steinachern dem hochstift geleisteten dienste. Geben ze Cost. am nechsten montag vor St. Andreas tag 1409. — Kopb. 1258, 125[a] Stiftsarch. St. Gallen. — Wartmann, U-B. St. Gallen 4, 897 nr. 2459. 8153

— **nov. 29, Konstanz.** Electus confirmatus Const. befreit für sich und seine nachkommen den abt und konvent des klosters St. Trudpert von allen ersten früchten, konsolationen, bannalien und den anderen bischöflichen rechten, die

das kloster auf grund der im dekanat Breisach gelegenen ihm unierten oder patronatskirchen zu entrichten hätte. Dat. Const. 1409, 3. kal. dec., ind. 2. — Or. Karlsruhe (15/10); rückseits: *Jo. Stephi.* — reg. ZGORh. 30, 385. — Chron. von St. Trudpert 20[b] Donaueschingen. **8154**

1409 dez. 3, Konstanz. Bestätigt, daß Konrad von Steinach das marschallamt an Heinrich Schilter von Konstanz, des bischofs oheim, um eine nicht näher genannte summe verkauft, und belehnt den käufer. Geben ze Cost. an zinstag nechst nauch s. Andres tag 1409. — abschr. Zürich, Staatsarch. (W II 3 bl. 36[r]). — vgl. 1407 febr. 24. **8155**

— **dez. 5.** Markgraf Rudolf von Hachberg d. ä., herr zu Rötteln und Sausenberg, und Otto dessen sohn, domherr zu Basel, bereden sich mit bischof Albrecht wegen **abtretung des bistums** dahin: 1. Der markgraf und der bischof sollen vom domkapitel zu Konst. die zustimmung einholen, daß Albrecht auf das bistum verzichten und zeit seines lebens ein leibgeding von 500 fl. Rh. zur hälfte auf Martini, zur hälfte auf Mariä Liechtmeß erhalten soll, dazu 6 fuder wein, 60 mut kernen und 20 malter haber von den gefällen und gülten des bistums. Darüber soll der bischof eine mit des markgrafen und des domkapitels siegel besiegelte urkunde erhalten. Dazu sollen nebst dem markgraf 4 angülten gesetzt werden von den nachgenannten 6 personen: nämlich graf Eberhard zu Nellenburg, Walter von der Hohenklingen, Hans von Tengen, Johann von Zimmern, einem von Rosenegg und Kaspar von Klingenberg. — 2. Darauf soll der markgraf und dessen sohn auf ihre kosten zu papst Alexander senden und ihn um bestätigung bitten sowohl betr. der resignation Albrechts als auch betreffs des leibgedings. Den darüber erhaltenen konfirmationsbrief sollen die markgrafen unverzüglich bischof Albrecht aushändigen und unter eid »inwendig niemer angesehen« oder gebrauch davon machen, ehe Albrecht den leibgedingsbrief zu handen hat mit oben genanntem wortlaut und außerdem mit 1000 fl. Rh., welche Albrecht zu dem bistum gebracht hat und andern 1000 fl., die er auf den b au der schlösser verwendet hat. Diese letzteren sollen in dem ersten jahre bezahlt werden, in welchem Otto die gefälle des bistums bezieht, d. h. nach 4 jahren. Sollte Otto vorher sterben, so soll der markgraf diese letzt genannten 1000 fl. nicht zu bezahlen gehalten sein. Dafür soll dann Albrecht dem gen. Otto das bistum abtreten und den päpstlichen bestätigungsbrief aushändigen. — 3. In den nächsten 4 jahren soll jedoch b. Otto von den gefällen und nutzen des bistums nichts erhalten, da diese zur tilgung der schulden des bistums verwendet werden sollen. In der zwischenzeit dieser 4 jahre soll sich markgraf Otto außerhalb des bistum »zu schul« oder anderswo und zwar auf eigene kosten aufhalten. Darüber soll das kapitel urkunden erhalten. — 4. Im falle das kapitel zu Konst. auf diesen handel ganz oder teilweise nicht eingeht, sollen die markgrafen auf eigene kosten das vor den papst bringen; ebenso sollen sie den papst um bestätigung bitten, wenn das kapitel zustimmt, und sich betreffs der bestätigungsbulle verhalten, wie obsteht. Bestätigt dies papst und kapitel nicht, so soll die beredung ungültig sein. — 5. Der markgraf soll beim papst und dem domkapitel zu Basel dafür sorgen, daß bischof Albrecht die domherrenpfründe Ottos einem anderen tauglichen verleihen dürfe. — 6. Albrecht soll drei erste bitten haben auf 3 klöster des bistums, auf welche er will. — 7. Auch sollen wir b. Albrecht briefe geben, »so der vall käme von seines bruders, des abtes von Weingarten wegen«, wie der bischof uns geschrieben hat. Der handel soll auf montag nach s. Nikolaus (dez. 9) vor das Konst. domkapitel gebracht werden. Die beiden markgrafen beschwören diese beredung. Geben 1409, am nehsten dornstag nach s. Andres tag der zwölfbotten und ist an s. Nicolaus aubent. — Or. (kassiert) Karlsruhe (Haus- und Staatsarch.); vermerk rückseits: ‚der alt anlaß brief'. — reg. Markgrafen v. Baden I h 921. — vgl. nr. 8188. **8156**

— **dez. 13, Konstanz.** Erläßt der stadt Kaiserstuhl auf lebenszeit von der jährlichen steuer 10 fl., da sie einen ‚umblouff' um die stadt bauen wollen. Geben ze Cost. an s. Lucientag 1409. — Rechtsquellen des kantons Argau I, 3 s. 32 nr. 18 nach or. Stadtarch. Kaiserstuhl. — reg. Aarau, Staatsarch. **8157**

— **dez. 18, Konstanz.** Erlaß der bischöfl. konstanzischen curie, die verhältnisse, besetzung und patronatsrechte der pfründe in Bregenz betr. — reg. Rechenschber. d. Vorarlb. Mus. 1878, 47. — Hummel, Urkundenverzeichnis des Stadtarchivs Bregenz (SVGBodensee 14). **8158**

1410. Von gottes gnaden erwählter bischof zu Konst. bestätigt eine ewige messe zu ehren der hll. Sigismund, Sebastian, Christoforus, Katharina usw. in der pfarrkirche zu Ulm, welche meister Jakob Engelin, testamentsvollstrecker des Heinrich Mann, priesters von Ulm, gestiftet und bewidmet hat. Verpflichtungen und einkünfte des kaplans sind angegeben. Dat. zů Cost. 1410 etc. — abschr. Ulm, Stadtarch. **8159**

1410? Bestätigt den neugewählten abt Konrad von Muri (?) — Notariatsinstr. (fast völlig unleserlich): Aarau, Staatsarch. (A I A). **8160**

1410 jan. 26, Konstanz. Bestätigt das privileg des siechenhauses bei Kreuzlingen, allein in der ganzen diözese die des aussatzes verdächtigen oder davon befallenen personen untersuchen zu dürfen. Dat. Const. 1410, 7. kal. febr. — Or. Konstanz, Spitalarch. — erw. Ruppert, Vereinigte Stiftungen 46. **8161**

— **februar/märz.** »Anno domini 1410 jar ze ingendem merzen, do zugent die von Zürich gen Turbental zů dem kloster ze Fischingen und branten und namen ain großen röb. Das beschach dem bischof von Costentz ze laid«. — andere fassung: 1410 ze usgenddem rebmanot do ward uns *[Zürich]* abgestolen ein klein bürgli bi dem Rin ge-

legen ze end der Glat, hiez Rinvelden, und das ward verbrent. Und das beschach von des bischofs wegen von Costenz. Darnach ze ingenddem merzen do zugent die von Zúrich us in das Turbental zů dem closter Vischingen und branten und wosten da alles das da was, das des bischofs von Costenz was, und brauchten einen großen roub mit inen, darumb das er uns hatte das hus verbrent. — Do man zalt 1410 jar, am andern tag merzen, zugend die von Zúrich und der Zúrichsee in das Turbental für Tannegg zů dem closter und wůstent, was da dem bischof von Costenz zůgehort, und brantend im wol fünf dörfen und andere húser. Wan er hat uns Rinfelden darvor bi acht tagen ingenommen und verbrent. Ouch namend wir dem bischof einen großen roub an allerlei vihes desselben zugs«. Chronik der Stadt Zürich: QuellenSchweizGesch. 18, 172. — Schultheiß, Bistumschronik (FreibDiözesanarch. 8, 54) zum jahre 1411. — Bischof Albrecht hatte ende februar 1410 die von den Zürichern 1409 erworbene burg Rheinsfelden — nicht Rheinfelden, wie Ruppert, Chroniken 444[v] — zerstören lassen, da er als lehensherr eines teiles der feste mit ihrem übergang an Zürich, wie es scheint, nicht einverstanden war. Hierauf verwüsteten die Zürcher auf einem zuge über Turbental nach Fischingen das bischöfl. konstanzische amt Tannegg. Die fehde wurde am 9. mai 1410 (Abschiede I, 126) beigelegt. — vgl. A. Wild, Am Zürcher Rhein. Taschenbuch für Eglisau und Umgebung II (1884), 100. — Pupikofer-Strickler, Geschichte Thurgaus I 731. 770. — H. Zeller-Werdmüller, Züricherische burgen II, 19. **8162**

1410 febr. 5, Bologna. Papst Alexander V. ernennt den bischof von Chur, den abt von Petershausen und den dekan von St. Moriz zu Augsburg zu konservatoren des klosters Kempten auf 10 jahre. Dat. Bononie non. febr., a. 1. »Militanti ecclesie«. — Or. München, Reichsarch. (Kempten); unter dem bug links: 50 ϙ; auf dem bug links: *G. de Laporta;* rechts: *R[ta] gratis Rutgerus ij.* Rückseits *R* darin *S;* bei den schnüren: *Solvit michi Francino.* — *Conservatores pro abbate et conventu mon. in Campidona ad 10 annos Conradus Schmid.* — Ausführungsurkunde des abtes Johannes von Petershausen d. d. 1417 juni 10 (4. id. iunii, ind. 7.) ebenda. **8163**

— **febr. 5,** Bologna. Papst Alexander V., der nach der absetzung Benedikts XIII. und Gregors XII. auf dem konzil zu Pisa den päpstl. stuhl bestiegen, inkorporiert durch auftrag an den propst von Schussenried aufs neue dem kloster Marchtal mit 150 m. s. einkünften die pfarrkirche Kirchen und deren filial Munderkingen mit 24 m. s. einkommen unter erwähnung der verfügungen seiner vorgänger (vgl. 1406 dez. 19). Dat. Bononie non. febr., a. 1. »Sacre religionis«. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Marchtal); unter dem bug links: 50 ϙ; auf dem bug rechts: *R[ta] gratis. Jo. Ilsung V.* Rückseits: *R.* darin *S.;* bei den schnüren; *solvit michi Francino;* bei dem bug links: *A. Meylen.* **8164**

— **febr. 7,** Konstanz. Der generalvikar des erwählten und bestätigten Albrecht schreibt an den dekan des dekanats Stühlingen, daß jeder priester die zur zeit vakante pfarrei Lausheim bis märz 12 (feria 4. post dominicam Judica) versehen könne. Dat. Const. sub sigillo officiolatus curie Const., quo utimur ad presens, 1410, 7. id. febr., ind. 3. — Or. Karlsruhe (St. Blasien); siegel rückseits aufgedrückt. **8165**

— **febr. 11,** Bologna. Jakobus, ep. Adrien., eröffnet dem bischof von Konstanz, seinem generalvikar bezw. offizial, der abtei Zürich und dem kloster Einsiedeln die bulle Alexanders V. d. d. 1409 juli 10 (Dat. Pisis 6. id. iulii., a. 1.), worin dieser dem Johann Ruitschart, chorherrn der abtei Zürich, ein kanonikat an der abtei Zürich verleiht und eine präbende daselbst, sowie ein benefizium, das zur kollatur des klosters Einsiedeln gehört, reserviert. Dat. et act. Bononie ... 1410, ind. 3., die 11. mens. febr., pontif. Alexandri V. a. 1. — Gleichz. abschr. Zürich, Staatsarch. (C II 2 nr. 294). **8166**

— **febr. 19,** Konstanz. Im bischöfl. palast zu Konst. erscheinen Leonhard Truchseß kirchherr zu Wurzach einer- und Hengin Huntpiß bürgermeister, Johann Züricher ammann und Konrad Murer schöffe zu Ravensburg im namen der gemeinde Ravensburg anderseits und erklären: Leonhard Truchseß hat letztere beim apost. stuhl eingeklagt, sie wollen sich aber nunmehr gütlich vertragen und wählen darum als schiedsrichter den bischof Albrecht und als beisitzer von seiten des Leonhard Tr. den meister Hermann Ritter, anwalt des Konst. hofes, und Heinrich Zingg von Frauenfeld, von seiten der Ravensburger den Heinrich Schilter, bürger zu Konst., und Johann Grämlich, bürgermeister in Pfullendorf. Unter konventionalstrafe von 500 gold fl. wollen sie sich dem schiedsspruch fügen, der also lautet: aller streit soll beigelegt und alle hierüber erworbenen urkunden rechtlos sein. Die Ravensburger sollen dem Leonhard Tr. als schmerzensgeld 250 goldgulden, von denen 50 innerhalb 8 tagen fällig sind, und die übrigen 200 bis zum St. Georgsfest zahlen. Acta sunt hec (1410, ind. 3., pontif. Alexandri pape V. a. 1., die mercurii ante festum cathedrae s. Petri que fuit mens. februarii dies 19. ... in civitate Const.). — Notariatsinstr. des Leonhard Schönbenz: Stuttgart, Staatsarch. (Ravensburg). **8167**

— **febr. 28, Konstanz.** Beurkundet: in dem Appenzeller krieg wurden nach dem rat der ritterschaft vom St. Georgenschild in der bischöfl. stadt zu Bischofszell und zwar in der vorstadt manche häuser abgebrochen, damit die feinde daselbst nicht so leicht aufenthalt nehmen konnten, und in dem bereich der chorhöfe des stiftes Bischofszell wieder aufgebaut; der bischof stellt dem stifte die beurkundung aus, daß damit den freiheiten des stiftes kein eintrag geschehen solle; bei abbruch der häuser sollen die höfe von einem neubau befreit sein. Die bürger von Bi-

schofszell stimmen zu. Geben ze Cost. 1410, an dem nähsten frytag vor mitter vasten. — Or. Frauenfeld, Kantonsarch. (Bischofszell 91). — Wartmann, U-B. St. Gallen 4, 899 nr. 2463. 8168

1410 märz 5, Konstanz. Erwählter und bestätigter bestätigt dem kloster Hirsau die von papst Bonifaz IX. d. d. 1399 juli 11 verfügte inkorporation der pfarrkirchen von Ditzingen und Döffingen unter vorbehalt der bischöfl. und archidiakonalen rechte; vor allem sollen bei jeder vakatur der kirche Ditzingen die ersten früchte bezahlt werden, wie wenn die kirche nicht inkorporiert wäre, sondern einen eigenen kirchherrn hätte, auch die konsolationes und bannales und die anderen bischöfl. und archidiakonalen rechte sind zu entrichten, der einzusetzende vikar ist dem bischof zur investitur zu präsentieren, unbeschadet der in der päpstl. bulle gebrauchten formel, daß der abt einen welt- oder ordenspriester ad nutum ein- oder absetzen könne; als kongrua soll der leutpriester von Ditzingen erhalten: den kleinzehnten, wie ihn seither die kirchherren bezogen haben, 1 mannsmat wiese, 16 malter roggen (siligo), 16 malter spelt und 16 malter hafer; alle oblationen, legata, remedia und anniversarien mit den anniversarzinsen; davon soll der leutpriester alle jahre die konsolationen und bannales zahlen, ebenso die päpstl. und bischöfl. subsidien nach dem ihn treffenden anteil, während das kloster ihn für die subsidienleistung entschädigen muß. Dat. Const. 1410, 3. non. marcii, ind. 3. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Hirsau). Die papstbulle »Pastoralis officii« d. d. 1399 juli 11 (Dat. Rome apud s. Petrum 5. id iulii, a. 10.) gibt als einkünfte der pfarrkirchen Hirsau, Ditzingen und Döffingen nicht mehr als 30 m. s. an. (Or. ebenda); unter dem bug rechts: *A. de Portugruario;* auf dem bug: *gratis de mandato d. n. pape. A. de Righa.* Rückseits *R* darin *n.* — vgl. Oberamtsbeschreibung Leonberg 110. 8169

— **april 1.** Beurkundet, daß zwischen ihm und seinen leuten einerseits und der stadt Zürich und deren leuten anderseits stöße und krieg entstanden. Durch vermittlung der von Konstanz einigen sich beide parteien auf schiedsleute und versprechen sich deren schiedsspruch zu unterwerfen. Der austrag soll bis april 13 geschehen. Geben an dem 1. tag aberellen 1410. — Or. Zürich, Staatsarch. (C I 1056). — vgl. 1410 mai 9 nr. 8172. 8170

— **april 22,** Konstanz. Der generalvikar in spir. des b. Albrecht, erwählten und bestätigten, bestätigt mittelst transfix die stiftung und bewidmung einer meßpfründe in der kirche auf dem kirchhof außerhalb der mauern Stuttgarts zu ehren der hll. Leonhard, Stephanus, Georg u. a. durch Friedrich von Lustnau, kantor und scholastikus der stiftskirche zu Stuttgart, d. d. 1410 april 20. Graf Eberhard von Württemberg d. ä. hatte dazu seine zustimmung gegeben. Der aussteller siegelt mit dem offizialatssiegel. Dat. Const. 1410, 10. kal. maii, ind. 3. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Stuttgart, Stift). Rückseits oben: *Jo. Schür.* 8171

— **mai 9.** Beurkundet, daß sich der bischof und die leute von Zürich auf Hermann von Breitenlandenberg als gemeinen mann und je 2 schiedsleute geeinigt haben, deren schiedsspruch sie sich unter näher angeführten bedingungen fügen wollen. Unter den bedingungen ist u. a. aufgeführt: schaden soll gegen schaden gehen; die gefangenen sollen frei gelassen werden; der dekan von Zurzach und herr Hans Winkler, domherr an der propstei Zürich, welche denen von Zürich geld versprochen haben für etwas vieh, das ihnen der von Rümlang weggenommen, sollen dieses versprechens ledig sein; der bischof und seine amtleute sollen dem Heinrich von Rümlang, dessentwegen der streit zwischen beiden parteien ausgebrochen, keinen vorschub leisten mit schiffen noch sonstwie und ihn nicht durch das schloß Kaiserstuhl noch über die Rheinfährte reiten und fahren lassen, besonders nicht von dem ‚Griesgraben' an bis an die feste Wasserstelz. Geben an dem 9. tag des manods mayen 1410. — Or. Zürich, Staatsarch. (C I 1498). — vgl. 1410 april 1 nr. 8170. — Eidgen. Absch. 1^2, 126 nr. 277. 8172

— **mai 12,** Ehingen. Albrecht Gundi, propst der kollegiatkirche Ehingen bei Rottenburg, präsentiert dem b. Albrecht bezw. dessen generalvikar auf die pfründe des Silversteraltars in der kollegiatkirche daselbst, welche durch tod des priesters Konrad Frei von Binsdorf vakant geworden, den priester Nikolaus Murer von Hechingen. Dat. et act. in Ehingen 1410, 4. id. magi, ind. 3. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Rottenburg, Stift St. Moriz). 8173

— **mai 20, Konstanz.** Befiehlt dem kirchherrn bezw. leutpriester von Lindau, die wahl der Ursula von Schellenberg zur äbtissin von Lindau zu verkünden und etwaigen einspruch auf samstag nach Corporis Christi [mai 24] in Konstanz vorzubringen. Die anzeige der wahl erfolgte d. d. 1410 mai 18 von seiten der Agnes Schenkin von Landegg, Ursula Schenkin von Castel, Magdalena von Wolfurt, Ursula von Wiler, Klara von Ramswag, Anna von Helmsdorf (Helmenstorf), Elisa Vögtin, Anna von Rorschach kanonissinnen, des Konrad von Münchwile und Konrad Kramer chorherren. Dat. Const. 1410, 13. kal. iunii, ind. 3. R. — Or. München, Reichsarch. (Lindau. Stift); oben: *proclamavi Binder die sabbati post festum corporis Christi;* rückseits verkündigungsvermerk des Johann von Lochen, kirchherrn von Lindau. — vgl. folgende nr. 8174

— **mai 24, Konstanz.** Bestätigt die wahl der Ursula von Schellenberg als äbtissin von Lindau und überträgt ihr die leitung des klosters in spir. et temp. (vgl. vorige nr.). Dat. et act. Const. in ambitu ecclesie Const. 1410, ind. 3., mens. maii die 24; zeugen: Johann Binder d. ä und d. j., Nikolaus Schott, Conrad Wiß, Andreas von Tobel (alle) des Konst. hofes notare. — Notariatsinstrument des Leonhard Schönbenz von Lindau: München, Reichsarch. (Lindau, Stift). — reg. Regesta Boica 12, 68. 8175

1410 mai 25, Bologna. Papst Johann XXIII. an den abt von Isny: Alexander V. gestattete dem abt Friedrich von Kempten d. d. 1410 febr. 5 (non. febr., pontif. a. 1) die errichtung einer grabkapelle zu ehre der muttergottes bei seinem kloster. Er wollte darin 3 altäre errichten, konnte sie jedoch aus seinen eigenen mitteln nicht genügend dotieren. Da jedoch der kirchherr der St. Leonhardskapelle außer den mauern Kemptens nur 4 m. s. von der gen. kapelle einkünfte bezieht, die für seinen unterhalt nicht ausreichen und er darin nur 1 hl. messe zu halten hat, könnte er den dienst an der neu errichteten kapelle mit versehen, wenn die 4 m. einkünfte so erhöht würden, daß er genügend davon leben könnte. Der papst verfügte demgemäß, daß der gen. kirchherr auch die neue kapelle mit versehen dürfe. Die briefe darüber wurden aber nicht ausgefertigt. Der aussteller beauftragt den adressaten nunmehr mit der ausführung. Dat. Bononie 8. kal. iunii, a. 1. »Rationi congruit«. — Or. München, Reichsarch. (Kempten); unter dem bug links: *fe.* taxe 22. *G. Gregorii. Amedeus* 9*;* auf dem bug links: *Adolphus.;* rechts: *Rutgerus.* Rückseits *R* darin *S.;* bei den schnüren: *Recept. Stephanus R.;* rechts: *R. de Bossis.* **8176**

— **mai 30, Konstanz.** Belehnt den bürger zu Konstanz, Johann Bitterli gen. Schäffler, sohn des weil. Johann, mit dem zehnten zu Kummertshausen (Kumbrechtzhusen), wie ihn sein vater besessen hat, nachdem ihn früher Diethelm Pfefferhard innegehabt hatte. Uff uns. pfallentz ze Cost. geben an dem nachsten fritag vor ingändem brachot 1410. — Or. Konstanz, Stadtarch. (Spital III E v. 861 b). **8177**

— **mai 31.** Papst Johann XXIII. bestätigt dem kloster Einsiedeln seine privilegien. — Regg. Einsiedeln 613. **8178**

— **juni 6.** Markgraf Otto, Markgraf Rudolfs sohn, verspricht bischof Albrecht, wenn das Konstanzer domkapitel und ein von bischof Albrecht anerkannter papst oder bei weigerung des domkapitels, wenn der papst allein sich mit der **abtretung des bistums** an den markgrafen einverstanden erklärt, ein leibgeding von 500 fl. jährlich von den gefällen des bistums, es sei von den ersten nutzen, primos fructus gen., von dem insigel und von pfaffenstüren gen. consolaciones und von den andern nutzen, und zwar 250 fl. auf Johannes Ev., die andern 250 fl. auf Johannes d. T., ferner 60 mut kernen und 30 malter haber auf Martini, ferner 6 fuder wein von dem besten zu Meersburg. Auf lebenszeit soll Albrecht die burg Küssaberg bewohnen und benützen dürfen, zu rechtem burgsäß soll er jährlich erhalten 120 fl., die leute im tal sollen ihm dienen, jedoch soll die festung dem b. Otto und dem domkapitel offen stehen. Das alles beschwört Otto unter buße von 2000 fl. im falle der übertretung. Zu rechten gülten bestimmt er seinen vater Markgraf Rudolf von Hachberg, dazu Walter von Klingen, Hans von Rosenegg, Hans von Tengen freier und Kaspar von Klingenberg. Bürgen sind Hans von Friedingen, Hans Heinrich Truchseß, Hans Schwarz ritter, Hans von Reischach zu Neu-Hewen, Hans von Homburg d. ä., Rüdiger Harzer, Burkhard Wiechser, Rudolf von Friedingen d. j., Eberlin Schwager und Heinrich von Ulm. Sobald die bestätigung vom papst erfolgt ist, soll b. Otto die bestimmungen dieses leibgedingsbriefs in bischöflicher urkunde und mit dem siegel des domkapitels bestätigen und erneuern. Geben 1410, an dem nehsten fritag nach ingandem brachot. — Or. (kassiert) Karlsruhe (Haus- und Staatsarch.); vermerk auf der rückseite: »der alt libding brief«. — reg. Regg. Markgrafen v. Baden I h926. — vgl. die abmachungen 1409 dez. 5 nr. 8156. **8179**

— **juni 12, Konstanz.** Bestätigt die aufbesserung der pfründbezüge der kanonissen zu Lindau um 1 ℔ 5 sch. ₰, 1 malter weizen und 1 saum wein; ebenso soll der mindere chorherr (der chorherr der kleineren pfründe) 1 saum wein in zukunft mehr erhalten. Ursula von Schellenberg, äbtissin, und der konvent hatten den bischof d. d. 1410 juni 2 um bestätigung dieses konventsbeschlusses gebeten. Dat. Const. 1410, 2. id. iunii, ind. 3. R. — Or. München, Reichsarch. (Lindau, Stift); rückseits oben: *De mandato domini nostri Const. Leonardus.* **8180**

— **juni 13.** Papst Johann XXIII. nimmt das kloster Engelberg unter den apost. schutz. »Cum a nobis petitur«. — GFr5Orte. 57 (1902) 151. **8181**

— **juni 16,** Bologna. Papst Johann XXIII. erteilt dem kapitel von St. Felix und Regula in Zürich das privileg gleich den domherren der Marienkirche zu Aachen (Aquen.) beim gottesdienst sich der armuciae de vario griseo zu bedienen. Dat. Bononie 16. kal. iulii, a. 1. »Exposcit vestre devocionis«. — Or. Zürich, Staatsarch. (C II 1 nr. 475); unter dem bug links: *Mar.* taxe 40. *Jo. de Prato. Jo. de Crivellis* 9*;* auf dem bug rechts: *Pro. T. Fabri. Jo. Stalberg ijj.* Rückseits *R* darin *f.;* bei den schnüren: *de pip.;* daneben unleserlich; rechts: *Franciscus.* **8182**

— **juni 16,** Bologna. Derselbe bestimmt auf bitten des kapitels von St. Felix und Regula in Zürich, daß künftig nur eheliche söhne als chorherren aufgenommen werden dürfen. Das kapitel hatte vorgetragen, daß entgegen der hohen stellung, die das von Karl dem Großen errichtete stift nächst dem domstift einnahm, einige uneheliche als chorherren aufgenommen wurden. Dat. Bononie 16. kal. iulii, a. 1. »Ex superne providentia«. — Or. Zürich, Staatsarch. (C II 1 nr. 473). Unter dem bug links: *Mar.* taxe 40. *Jo. de Prato. Jo. de Crivellis* 9*;* rechts auf dem bug auf rasur; *Pro B. de Pando. G. Stoter jjjj.* Rückseits *R* darin *f.;* bei den schnüren: *de pip.;* daneben nicht leserlich; rechts: *Adolphus.* **8183**

1410 juni 20, Konstanz. Beauftragt die confratres des dekanats Egbetingen, den Rudolf Wagner priester, der ihm von Heinrich Brümsi sonst Gpur von Schaffhausen, edelknecht, präsentiert worden, in die pfarrei Lausheim einzuweisen. Dat. Const. 1410, feria 6. ante festum s. Johannis Baptiste, ind. 3. — Or. Karlsruhe (St. Blasien). **8184**

— **juli 1, Konstanz.** Ernennt unter hinweis auf die bulle des papstes Johann XXII. vom 26. april 1319 (Dat. Avin. 6. kal. maii, pontif. a. 3.), den Konrad von Münchwile, domherrn zu Konstanz und propst des kollegiatstiftes des hl. Pelagius zu Bischofszell zum konservator der Minoriten. Dat. Const. 1410, kal. iulii, ind. 3. R. — Or. Staatsarch. Luzern (Franzisk. IV, 24). **8185**

— **juli 3, Konstanz.** Eignet den hof zu Daisendorf (Tais-), seither lehen des bistums, der priorin und dem konvent der sammlung zu Meersburg, die den gen. hof von Claus Mürand, bürger daselbst, um 100 ℔ erworben haben. Das domkapitel stimmt zu. Ze Cost. geben 1410, an s. Ulrichs abend in dem höwat. — Or. Karlsruhe (5 Daisendorf). **8186**

— **juli 9.** Markgraf Rudolf von Hachberg d. ä., herr zu Rötteln und Sausenberg, und markgraf Otto beurkunden, daß sie mit bischof Albrecht betr. **abtretung des bistums** dahin übereingekommen sind: 1. Wir sollen ihm den leibgedingsbrief, den brief wegen der 1500 Rh. fl., sowie den brief, wie wir uns in den nächsten 4 jahren verhalten sollen (d. h. daß wir die einkünfte des bistums in den nächsten 4 jahren nicht beanspruchen), von wort zu wort, wie die von bischof Albrecht auf 5 blättern papier übersandten abschriften lauten, ausfertigen und diese briefe samt den abschriften nach Konstanz senden oder selbst mitkommen. Stimmen die briefe überein, so sollen sie bei Hans von Tengen freiem hinterlegt werden. — 2. Der markgraf will botschaft nach Rom senden, der bischof soll die dazu nötigen briefe mitgeben. Erhält er die bestätigung, so soll er die bulle inwendig nicht ansehen, sondern sie unverzüglich b. Albrecht aushändigen. Dieser soll die bulle erst dann dem markgrafen Otto aushändigen, wenn er die 3 genannten briefe in händen hat. Sobald Otto von dem kapitel anerkannt ist, soll er die 3 briefe bestätigen. Darauf soll Albrecht das bistum abtreten. Auch soll Albrecht die durch beförderung Ottos erledigte domherrenpfründe in Basel verleihen können. Falls der papst die resignation und den leibgedingsbrief nicht bestätige, soll die beredung nichtig sein. Geben 1410, an der nechsten mittwochen nach s. Ulrichs tag eins byschoffs. — Or. (kassiert) Karlsruhe (Haus- und Staatsarch.) — Regg. Markgrafen v. Baden I h928. — vgl. die abmachungen 1409 dez. 5 nr. 8156 und 8188. 8200. **8187**

— **juli 11, Konstanz.** Beurkundet, daß er mit markgraf Rudolf von Hachberg, herrn zu Rötteln und Sausenberg, und dessen sohn Otto übereingekommen ist, daß, falls der papst das leibgeding bestätigt und den gen. Otto zum bischof ernennt und ihm, Albrecht, laut der urkunde d. d. 1410 juli 9 geschehen ist, er die bestätigungsbulle an den gen. Otto aushändigen, das bistum abtreten und die schlösser einräumen, ausgenommen Küssaberg. Wenn bischof Albrecht die drei [1410 juli 9] genannten briefe in händen hat, soll Otto die päpstl. bestätigungsbulle dem kapitel verkünden und wo es notwendig ist. Es siegeln mit dem bischof Walter von der Hohenklingen und Rudolf von Fridingen. Geben ze Cost. an fritag nehst vor s. Margarethen tag 1410. — Or. Karlsruhe (Haus- und Staatsarch.). — Regg. Markgrafen v. Baden I h929. **8188**

— **juli 31, Küssaberg.** Electus confirmatus Const. bestätigt mittelst transfix die gründung einer frühmesse in der kirche Fischingen, einem filial zu Egringen, durch die gemeinde von Fischingen d. d. 1410 juni 26. Dat. in castro nostro Küssenperg 1410, 2. kal. aug., ind. 3. — Or. Basel, Staatsarch. (Spital 307). **8189**

— **aug. 3, Konstanz.** Bestätigt mittelst transfix die stiftung und bewidmung eines altars zu ehren der Dreikönige in der St. Katharinenspitalkapelle zu Eßlingen, welche durch die testamentsvollstrecker des priesters Johann Kübler, nämlich Heinrich von Weil (Wila) und Albrecht Bümpell, beide priester, sowie den Eßlinger bürger Marquard Bürgermeister mit zustimmung Johann Nallingers, bürgermeisters, und des rates von Eßlingen, sowie Walter Grienbachs, inkurats der pfarrkirche zu Eßlingen, d. d. 1410 juli 18 erfolgt war. Die ersten kapläne sollen die gen. priester Heinrich und Albert sein; verpflichtungen und einkünfte sind angegeben. Dat. Const. 1410, 3. nou. aug., ind. 3. — reg. Urkb. Esslingen 2 nr. 1910 nach or. Spitalarch. daselbst. — vgl. 1408 april 30. **8190**

— **aug. 10.** Albrecht von Beutelsbach, domdekan und kirchherr zu Rottweil, erhält das bürgerrecht zu Rottweil auf 5 jahre und verpflichtet sich auf Martini jeweils 3 Rh. fl. als steuer zu entrichten, versichert sich des schutzes der stadt, nimmt dabei jedoch seinen herrn graf Eberhard von Württemberg, dessen diener er ist, sowie den bischof von Konst. aus. — reg. Urkb. Rottweil nach or. Stadtarch. daselbst. — reg. ZGORh. 30, 193 nr. 90. — vgl. 1401 aug. 4. **8191**

— **aug. 16.** Belehnt den Löw Schwarz, bürger zu Konst., dessen muhme Elisabeth vom Hoff, deren mann Konrad Ruch und deren sohn Rudolf Ruch mit der vogtei zu Fischbach, dem kelnhof zu Helmsdorf, den weinzehnten zu Happenweilen (Happenwil), dem kornzehnten zu Immenstaad und 2 ℔ ₰ ewiger gülte von den hölzern und wiesen zu Immenstaad, lehen des bistums. Geben ze mittem ogsten 1410. — Or. Karlsruhe (5 Fischbach). — abschr. Zürich, Staatsarch. (W II 17). — reg. Fürstenberger U-B. 6, 256 nr. 164, 1[a]. **8192**

1410 aug. 22, Konstanz. Der generalvikar in spir. des erwählten und bestätigten Albrecht bestätigt mittelst transfix die stiftung und bewidmung eines altares zu ehren der hl. Dreifaltigkeit, des hl. Kreuzes, Stephanus und Barbara in der muttergottespfarrkirche zu Ravensburg durch Anna Wirt, witwe des Friedrich Holbein, und Johann Krieger, bürger zu Ravensburg, d. d. 1410 aug. 12. Abt Johann von Weingarten und Johann Aichenler, ständiger vikar der oben gen. kirche, hatten ihre zustimmung gegeben. Dat. Const. 1410, 11. kal. sept., ind. 3. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Weingarten); rückseits oben: *Jo. Tenger.* **8193**

— **sept. 17,** Bologna. Andreas, ep. Civitaten, eröffnet als exekutor dem bischof von Konstanz, dessen generalvikar in spir. et temp. bezw. dessen offizial sowie der äbtissin und dem kapitel von Zürich die bulle Johanns XXIII. d. d. 1410 mai 28 (Dat. Bononie 5. kal. iunii, a. 1.), worin dieser dem Konrad Smid, kirchherrn zu Kapell, ein beneficium cum cura vel sine cura verleiht, welches zur kollatur der äbtissin und des kapitels zu Zürich gehört; unbeschadet daß er die pfarrkirche in Kapell und kanonikat und präbende in Buchau inne hat, über kanonikat und präbende von St. Felix und Regula am apost. stuhle streitet, als kanoniker von St. Stephan durch ordentliche gewalt aufgenommen und mit dem altar des hl. Bartholomeus ohne selsorge in der domkirche zu Konstanz providiert wurde. Dat. et act. fuerunt hec Bononie in registro litterarum apost. d. n. pape sub anno 1410, ind. 3., die 17. mens. sept., pontif. Johannis XXIII. a. 1. — Gleichz. abschr. Zürich, Staatsarch. (C II 2 nr. 295). **8194**

— **sept. 21,** Rottweil. Heinrich, bischof von Thermopylä, weihbischof des bischofs Albrecht, weiht am 21. sept. 1410 besonders auf bitten der Adelheid, frau des Heinrich Kanzler, bürgermeisters zu Rottweil, einen neuen altar in der St. Nikolauskapelle zu Rottweil zu ehren der hl. Johannes ev., Bartholomäus, Sigismund, Anna, Maria Magdalena und Martha; als reliquien werden aufgenommen solche vom hl. Bartholomäus, des hl. Gallus, der 10 000 märtyrer und 11 000 jungfrauen. Außerdem erteilt er 40 tage bezw. 1 jahr ablaß. Dat. et act. (1410 die 21. mens. sept.). — Urkb. Rottweil nr. 744. **8195**

— **sept. 24,** Castell S. Pietro. Papst Johann XXIII. an den generalvikar in spir. des Konst. bischofs. Die gemeinde Immenstaad trug vor, daß sie wegen der weiten entfernung von der mutterkirche in Bermatingen und wegen des beschwerlichen weges vor allem bei regen und während der winterszeit eine kapelle zu ehren der muttergottes und des hl. Jodokus gebaut haben und zur versehung durch einen kaplan, der vom kirchherrn abhängig, aber bei der kapelle residieren sollte, zu bewidmen gedenken. Der aussteller beauftragt den adressaten mit untersuchung und bestätigung, vorbehaltlich der pfarrrechte und rechte dritter. Dat. apud castrum s. Petri, Bononien. dioc., 8. kal. oct., a. 1. — Or. Immenstaad, Pfarrarch.; unter dem bug links: *No.* taxe 24. *Gerlacus. P. de Magio 9;* auf dem bug links: *Idem;* rechts auf dem bug: *pro Bartoldo. Adolphus jj.* Rückseits *R* darin *Jo.;* bei den schnüren: *Pinchon. Solvit michi Fran...;* rechts beim bug: *B. de Tybr.* — reg. ZGORh. NF. 22 (1907) m130. — vgl. 1414 aug. 20. **8196**

— **sept. 26,** Castell S. Pietro. Papst Johann XXIII. befiehlt dem generalvikar in spir. den bewohnern von Immenstaad zu gestatten, eine von ihnen gebaute kapelle zu ehren der hl. jungfrau, Jodokus und allen heiligen für einen gottesdienst haltenden kaplan auszustatten, dessen ein- und absetzungsrecht dem kirchherrn in Bermatingen (Bermatinghen) zustehen soll. 1410, 6. kal. oct., apud castrum s. Petri Bononiensis dioec. — Or. Immenstaad, Pfarrarch. — ausz. Fürstenberger U-B. 6, 257 nr. 164 note 5. — vgl. FreiburgerDiözesanarch. 26, 195. **8197**

— **okt. 1.** Der generalvikar [in pontificalibus?] verlegt das kirchweihfest der kirche zu Mellingen auf sonntag nach Martini. — erw. Argovia 26, 44 nach anniversar Mellingen. **8198**

— **okt. 13,** Bologna. Petrus, bischof von Tusculum, der mit bischof Antonius von Porto (Portuen.) das amt eines päpstl. pönitentiars versieht, gibt dem leutpriester von Appenzell die vollmacht, seine pfarrkinder von mord, plünderung, raub und brand absolvieren zu können. Dat. Bononie 3. id. oct., pontif. Johannis XXIII. a. 1. — Wartmann, U-B. St. Gallen 4, 918 nr. 2479. **8199**

— **nov. 4, Konstanz.** Schenkt der stadt Klingnau für ihre treuen dienste, da er willens ist, zur förderung des bistums die bischöfl. würde aufzugeben (von dem selben bistûm ze trâtten), alle büchsen, büchsengerüste und pfeile, die er zu Klingnau liegen hat, daß sie zur notdurft der stadt daselbst bleiben sollen. Geben ze Cost. an cinstag vor s. Martins tag 1410. — Or. Aarau, Staatsarch. (Konst. Urkunden). — Kaiserstuhl, Stadtarch. nach reg. im Staatsarch. Aarau. **8200**

— **nov. 4, Konstanz.** Schenkt der stadt Bischofszell in anbetracht ihrer treuen dienste alle büchsen, gerüste und pfeile, die er dorthin gebracht hat, so daß sie zur notdurft der stadt daselbst bleiben sollen. Geben ze Cost. an cinstag nehst vor s. Martins tag 1410. — Or. Stadtarch. Bischofszelll (L. I). **8201**

— **nov. 4, Konstanz.** Beauftragt den notar des Basler hofes, Konrad Lingg, die von markgraf Rudolf von Hachberg-Rötteln oder dessen prokurator gestellten zeugen über die hohe gerichtsbarkeit in den dörfern Eimeldingen, Efringen und Kirchen zu vernehmen. — Einger. in das protokoll des notars vom 8.—10. dez. 1411: Or. Karlsruhe (St. Blasien). — reg. Fester, Regg. Baden I h938. **8202**

1410 nov. 24, Küssaberg. Erwählter, bestätigter, schreibt an die prälaten und die geistlichkeit im Aargau und archidiakonat Burgund und an die gesamte geistlichkeit in stadt und bistum Konstanz: da die von seinen vorgängern Rudolf und Heinrich erlassene bestimmung über gefangennehmung, tötung oder verwundung von geistlichen vielfach nicht beachtet wird, schärft er dieses statut aufs neue ein unter genauer angabe der strafen, welche die übertreter treffen. Dat. in castro nostro Küssenberg 1410, 9. kal. dec., ind. 3. — GFrSOrte. 5, 278 nach or. Kammerer-Lade des kapitels Sursee. **8203**

— **nov. 28, Konstanz.** Bestätigt mittelst transfix die neuen satzungen für die klausen außerhalb der stadt Rottweil, welche von Albert von Beutelsbach, domdekan zu Konst. und kirchherr zu Rottweil, im auftrag des generalvikars von Konst. mit hilfe der stadt Rottweil d. d. 1410 sept. 26 (fritag vor s. Michels tag) getroffen wurden. Dat. Const. 1410, 4. kal. dec., ind. 3. R. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Rottweil). — reg. Urkb. Rottweil nr. 745 und 746. **8204**

— **vor dez. 10.** Albrecht als »erwählter« **verzichtet** am apost. stuhle durch seinen sachwalter Johann Schürpfer, leutpriester von St. Stephan in Konstanz, auf das bistum in die hände des kardinaldiakons Antonius tit. s. Mariae in via lata. — vgl. nr. 8216.

Als grund der resignation ist bei Schultheiß, Bistumschronik (FreibDiözesanarch. 8, 53) angegeben: »Es was zu derselben ziten ain großer krieg zwüschent den von Costantz und ieren aydgenossen der siben stet umb den see, ainem herr von s. Gallen und den von Appenzell, darin er sich gar ritterlich übet und zu sorgen was, das er nit möcht priester werden. Darumb gab er das bistumb uff, und gab im bischoff Ott ein groß libding«. — Bucelin, Constantia Rhenana 310: »Albertus ... frustra Romae confirmationem suam urget, pro irregulari habitus, quod iam electus episcopus ipse manus in hostes strinxisset, et ut ferebatur, suo gladio magnam stragem edidisset. Fuit nihilominus tanquam legitime electus summo in honore et pretio habitus, quod nemo nesciret, non levitatis causa quae fecerat, sed inculpatae tutelae causa et iusto in iuratos hostes odio ...«. Darauf zum jahre 1411: »Initio anni huius [1411] Albertus episcopus noster, ne invito Rom. Pont. episcopatum violenter retinere videretur, pulcherrimo observantissimi filii exemplo, ultra et sponte multis deprecantibus resignat, summo consensu capituli, Otthoni marchioni ab Hochberg et Rottelen, servata tamen sibi et quidem mediocri annua pensione«. — Manlius, Chronicon episcopatus Const. bei Pistorius-Struve 685 berichtet: episcopus electus »quia Appenzellensium litibus se nuper involverat, nec confirmatus, nec consecratus est, quare in tertio suae praesidentiae anno episcopium Ottoni, marchioni de Röttel vel Hochberg, cum annuae pensionis ad vitam necessariae reservatione, modis et formis quibus melius potuit resignavit et ex eo tempore nonnisi presbyter Albertus nominatus, vulgo pfaff Albrecht«. — Bruschius, De omnibus Germaniae episcopatibus 48: »Designatur episcopus propter insignem prudentiam suam anno 1408. Non consecratur, quia non erat sacerdos, praefuit laudabiliter et utiliter tribus annis, quibus aliquomodo restituit episcopatum pristinae dignitati, fideli videlicet et prudenti oeconomiae administratione ...« — Merck, Chronik des bistums Konst. 249: Er hat sich im Appenzellerkrieg also seinen feinden gegenüber gehalten, daß er »mannschlächtig worden«, deswegen er niemals zum priesterlichen stand gekommen ist. Gleichwohl hat er das bistum 3 jahr in seiner verwaltung und regiert treulich, nützlich und wohl. Weil aber aus gen. ursach solche regierung keinen bestand haben mochte, so resigniert er. — vgl. dazu Roth von Schreckenstein: Die Resignation des Albrecht Blarer (ZGORh. 27, 326 ff.).

Hält man die urkundlichen und die nachrichten der chronisten zusammen, so ergibt sich: bischof Albrecht war bestätigt (als erwählter und bestätigter bezeichnet er sich mehrmals neben dem einfachen »erwählter«), aber er hat die bischofsweihe nicht empfangen (aufschub 1408 jan. 16). Inzwischen wurde er durch teilnahme an der schlacht bei Bregenz (1408 jan. 13) irregulär, was jedoch, falls dispens eingeholt worden wäre, den empfang der weihen nicht gehindert hätte. Dieselbe hätte er aber bis 1409 jan. 16 empfangen müssen. Das wollte er allem anschein nach nicht, er begann deswegen wegen resignation mit Otto zu verhandeln 1409 dez. 5, 1410 juni 6 und abschließend 1410 juli 9 und 11. Bei der verzichtleistung mag auch die sorge für die besserung der finanzlage des bistums eine nicht geringe rolle gespielt haben. — Er urkundet zum letztenmal 1411 jan. 18 (vgl. nr. 8222). — Über die weiteren schicksale und seinen tod vgl. die folgenden regesten. — Albrecht stirbt 1441 april 7 (7. id. aprilis); im Konstanzer domanniversar eingetragen als »olim electus, confirmatus ecclesie Const.« — MG.Necrol. 1, 286. **8205**

Zur **chronikalischen überlieferung:** Schultheiß, Bistumschronik (FreibDiözesanarch. 8, 53) und gleichlautend in seinen Kollektaneen ist am ausführlichsten. — Dacher bei Ruppert s. 117-118: »Nach bischoff Marquard ward erwelt zu bischoff her Albrecht Blarer von Costentz und was der ainundsechzigost an der zal und regiert fünf jar und ain halb und gab das bistumb uff ainem margrafen von Hachberg und Röteln, genant Otto, und stand im ab, als man von der gepurt Christi zalt 1411 jar«. — Die Konstanzer Chronik von St. Gallen erwähnt die regierung Albrechts nicht. — Gregor Mangolt (ganz kurz, nichts besonderes). — Bischofsverzeichnis bei Mone, Quellens. 1, 306: »Albertus Blärer de Constantia regebat circiter quatuor annos et resignavit sponte episcopatum«. — Bucelin, Constantia Rhenana 309. 310, dessen nachrichten siehe oben (nr. 8205); ebenso die von Bruschius, Manlius und Merck. — Ettmüller, Züricher Jahrbücher 68. — Gallia christiana 5, 922. **8206**

Zur **charakteristik** ist verwendbar: Schultheiß, Bistumschronik (FreibDiözesanarch. 8, 53): »Diser bischoff Albrecht was in geistlichen und weltlichen sachen gar ain weiser herr, was ouch von leib ein zierer herr zu schimpf und ernst. Darum redt im menigklich übel, das er das bistumb uffgab«. Grad und schön in seiner gestalt wurde er zwei jahre vor seinem tode blind und jämerlich ungestalt. — Chronik von Claus Schultheiß (Ruppert, Konst. Chroniken 273): »der was von person ain lang grad man, ward zwai jar vor seinem tod star blind und so krum, das im die knúw bis zum antlit giengent, also das im niemants unter das angesicht sehen möcht und verzert also sin leben, bis er weder reden, essen, noch trinken möcht«. 8207

Neuere würdigung: Ruppert, Konst. Chroniken 443. — Roth v. Schreckenstein, Die Resignation des Albrecht Blarer, Bischofs von Konstanz 1411 (in ZGORh. 27, 326-343). — Albrecht Blarer auf der burg Küssenberg; eine charakteristik bei Bader, Badenia 1 (1839), 40. 8208

Siegel: Fr. v. Weech: Siegel von Urkunden aus dem Großh. Badischen General-Landesarchiv zu Karlsruhe 32, 8 (1407 jan. 14); 32, 9 (1407 aug. 15). 8209

Otto III. von Hachberg.

Abstammung.

Otto entstammt dem geschlechte der markgrafen von Hachberg-Sausenberg (vgl. darüber die Regesten der Markgrafen von Baden, denen ich hier folge).

Sein vater war markgraf Rudolf III. von Hachberg-Sausenberg † 1428 febr. 8 (Regg. Markgrafen 1 h1134). Dieser war vermählt in erster ehe mit Adelheid von Lichtenberg, in zweiter ehe mit Anna von Freiburg. Aus dieser zweiten Ehe stammt Otto.

Er hatte 12 geschwister: 6 brüder und 6 schwestern; dem namen nach sind bekannt 3 söhne Rudolfs III.: Otto Rudolf, Wilhelm und 5 töchter: Verena, Agnes, Katharina, Anna, Margaret. Von den 1407 jan. 17 genannten söhnen, welche noch am leben waren, war Otto der älteste. — Regg. Markgrafen 1 h752. 8210

Vorgeschichte.

1388 märz 6. Wird als der älteste sohn des markgrafen von Hachberg-Rötteln und der Anna von Freiburg geboren. — Rötteler Chronik bei Mone, Quellensammlung 1, 299 und Basler Chroniken 5, 187. — Fester, Regg. Baden 1 h760, vgl. h752. 8211

1404 juni 3, Heidelberg. »Dominus Otto, domini Rudolphi marchionis de Hochberch, domini in Rutln et in Husenberch (!), clericus Constanciensis, canonicus Coloniensis et Basiliensis ecclesiarum« wird in die Heidelberger universitätsmatrikel eingetragen. — Toepke, Matrikel der Universität Heidelberg 1, 93. — Fester, Regg. Baden 1 h874. — Otto bleibt in Heidelberg etwas über ein jahr und hört dort vorlesungen über dekretalien und grammatik; Cod. Aug. XXXIV f. Hof- und Landesbibliothek Karlsruhe, vgl. ZGORh. NF. 12 (1897). — Seine Kölner domherrenpfründe muß er auch nach seiner erhebung zum bischof beibehalten haben, denn erst 1434 dez. 24 folgte ihm in seiner präbende Heinrich von Lupfen, (Kisky, die Domkapitel der geistl. Kurfürsten s. 51). 8212

1409 sept. 13. Domherr zu Basel. Erwähnt als zeuge in einer urkunde seines vaters betr. ausstattung seiner tochter Verena als »Otto marchio de Hochberg, natus legitimus et carnalis d. Rudolfi marchionis, canonicus ecclesie Basiliensis«: Or. Karlsruhe (Haus- und Staatsarch.). — reg. Fester, Regg. Baden 1 h916. 8213

— **dez. 5.** Beginnen die verhandlungen mit bischof Albrecht, dem domkapitel zu Konst. und dem papst wegen resignation des bischofs Albrecht und übernahme des bistum durch Otto. In betracht kommen die urkunden: 1410 juni 6 nr. 8179; 1410 juli 9 nr. 8187; 1410 juli 11 nr. 8188. 8214

1410 febr. 4, Laufen a. Rheinfall. Konrad Keller von Laufen, der im namen seines herrn des bischofs Otto [name vielleicht späterer zusatz] von Konstanz zu Laufen zu gericht sitzt, beurkundet einen gültenkauf. Geben 1410, an s. Agthen abent. — Or. Schaffhausen, Staatsarch. — reg. Urkundenregister des Kantons Schaffhausen nr. 1508. — Falls der name nicht späterer zusatz ist, zeigt die urkunde, daß man schon während der schwebenden verhandlungen mit bischof Albrecht, Otto bereits als bischof ansah. 8215

Otto III. von Hachberg, Bischof von Konstanz.

1410 dez. 10.—(1433 nov. 15) 1434 sept. 6.

1410 dez. 10, Bologna. Papst Johann XXIII. an Otto von Hachberg, erwählten von Konst. Das bistum ist dadurch erlodigt, daß Albrecht, damals erwählter, durch Johann Schürpfer, leutpriester von St. Stephan zu Konst., in die hände des kardinaldiakons Antonius tit. s. Marie in via lata am apost. stuhle resignierte. Der papst providiert demgemäß Otto, domherrn zu Köln, noch in den niederen weihen stehend. Dat. Bononie 4. id. dec., a. 1. »Apostolatus officium«. — Or. Karlsruhe (Haus- und Staatsarch.); unter dem bug links: taxe 20 ℊ; auf dem bug rechts: *R^ta gratis. P. de Pistorio* χχ. Rückseits *R* darin *S;* bei den schnüren: *Basire (?) solvit michi Francino pro ista provisione;* links: *Loggius.* Adresse: *provisio ecclesie Const.* — An den klerus von stadt und bistum (Or. ebenda; unter dem bug *de.* taxe 20. *Symon de Prato. Jo. de Prato;* auf dem bug links: *Sy. de Prato;* rechts: *pro P. de Gualfred: G. de Sanctacrucé.* Rückseits *R* darin *S;* bei den schnüren: *Baronibus.* Adresse: *clero civitatis et diocesis Const.)* — An das domkapitel von Konst. (Or. ebenda; unter dem bug links wie oben; auf dem bug links: *Diethelmus;* auf dem bug rechts: *Diethelmus.* Rückseits *R* darin *S.* Bei den schnüren: *Bal ...* Adresse: *capitulo ecclesie Const.).* — An die vasallen der Konst. kirche (Or. ebenda; unter dem bug links: *dec.* taxe 20. *Symon de Prato; Jo. de Prato;* auf dem bug rechts: *B. Labroa.* Rückseits: *R* darin *S;* bei den schnüren: *T. Fabr.* Adresse: *vasallis ecclesie Const.).* — Die acta consist. Miscell. 1 Vat. Arch. Rom haben den eintrag: »Die mercurii 10. mensis decembris dominus noster providit ecclesie Const. in Alamania vacanti per renunciacionem ultimi episcopi de persona domini Ottonis de Hoechpergh, subdiaconi«. — reg. Regg. Baden 1 h939. **8216**

— **dez. 13,** Bologna. Papst Johann XXIII. nimmt das kloster Marchtal unter seinen schutz und bestätigt ihm den besitz der pfarrkirchen und güter. Dat. Bononie id. dec., a. 1. »Cum a nobis«. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Marchtal); unter dem bug links: *de.* taxe 5. *Symon de P . . Jo. de Prato;* auf dem bug rechts: *pro T. Fabri: Jo. de Tremosnitz*P. Rückseits oben links: *pro d. F. Sy. de Prato;* mitte: *Wurt(?);* rechts: *Tg(?)* **8217**

— **dez. 19,** Konstanz. Der generalvikar in spir. des bischofs Albrecht (so!) bestätigt die stiftung und bewidmung einer priesterpfründe in die hl. Kreuzkapelle unter der burg Hohenzollern, welche durch graf Friedrich d. ä. von Zollern d. d. 1408 sept. 10 erfolgte. Das patronatsrecht behielt sich der stifter vor, die einkünfte des kaplans sind angegeben. Als ersten kaplan präsentiert der aussteller den priester Wernher Schenk von Staufenberg. Dat. Const. 1410, 14. kal. ianuarii, ind. 3. — Or. Hechingen, Pfarrarch. — Die stiftungsurk. gedr. Monumenta Zollerana 8 nr. 142. — In Konstanz konnte man die am 10. dez. erfolgte provision des bischofs Otto noch nicht wissen, darum erscheint der gen. generalvikar noch mit recht in amtlicher tätigkeit. **8218**

— **dez. 21,** Bologna. Papst Johann XXIII. erteilt Otto dem erwählten von Konst., in minoribus ordinibus constitutus, die erlaubnis, sich die höheren weihen von einem beliebigen bischof erteilen zu lassen. Dat. Bononie 12. kal. ianuarii, a. 1. »Cum nos pridem«. — Or. Karlsruhe (5 Gen. 23); unter dem bug links: *De.* taxe 20. *Gerlacus. P. de Magio* ℊ; auf dem bug: *Jo. Mercatello (?);* rechts: *Poggius j.* Rückseits *R* darin *s;* bei den schnüren: *Bavorbz. solvit michi Francino.* Rechts beim bug: *Jo. de Tremosnitz.* **8219**

1411 jan. 9. Verpflichtet sich durch seinen prokurator, der apostol. kammer als servicium 2500 fl. zu zahlen und 5 servicia minuta, die eine hälfte innerhalb eines halben jahres, die andere innerhalb eines weiteren halben jahres. — Mod. abschr. (Obl. 56, 41ᵛ Rom). **8220**

— **jan. 10,** Bologna. Papst Johann XXIII. erteilt Otto, dem erwählten von Konst., die vollmacht, in der domkirche 2 und in 3 andern kollegiatkirchen seines bistums 3 weiteren personen dom- und chorherrstellen, sowie 12 benefizien mit oder ohne seelsorge, die zu seiner kollatur gehören, zu verleihen. Die apost. kammer oder der kollektor soll darüber benachrichtigt werden. Dat. Bononie 4. id. ianuarii, a. 1. — Mod. abschr. (Reg. Lat. 145, 2 Rom). **8221**

— **jan. 18, Konstanz.** Bischof Albrecht bekundet, daß Burkhard von Helmsdorf dem spital zu St. Gallen um 94 pfd. Konst. pfg. das Helmsdorfgut zu Ober-Goldach, lehen des hochstifts, das jährlich 8 malter korn St. Galler maßes und 1 pfd. Konst. pfg. trägt, verkauft hat, nimmt die aufsage entgegen und gibt es dem käufer zu eigen. Geben ze Cost. uff ünser pfalentz an mentag nach s. Hylarientag 1411. — Altes Briefurbar 231 Stadtarch. St. Gallen. **8222**

— **jan. 21.** Bestätigter bestimmt auf grund einer weisung des papstes das leibgeding für seinen vorgänger Albrecht Blarer. Dieser habe das bistum infolge der ‚hinlässigkeit und liederlichkeit' seiner vorgänger an besitzungen und einkünften sehr geschmälert und mit schulden überladen gefunden; etliche verpfändete schlösser, güter und

leute habe er unter verwendung eines beträchtlichen teiles seines väterlichen erbes wieder ausgelöst; ‚von redlicher sach wegen, die sin hertz, gemügt und gewissung darzu bewegt und geraitz haut', habe er ‚willenklich und bedenklich' auf das bistum verzichtet. Damit er aber nicht ‚ze schmächet pfüffliches stätes' not leide, setzt bischof Otto folgendes leibgeding für ihn fest: 500 rhein. goldgulden, 60 mutt kernen, 36 malter hafer, 6 fuder wein, die feste Küssaberg und dazu 120 rhein. goldgulden ‚zu burgsäß'. Das leibgeding wird aus sämtlichen einkünften des hochstifts bestritten und zwar die 500 gulden aus den ersten früchten, den gefällen der siegel und den pfaffensteuern, gen. consolationes, doch ohne beeinträchtigung derer, die bereits auf bezüge aus diesen einnahmequellen ansprüche haben. Die 500 fl. werden in zwei raten verabfolgt, am tage Johannes d. T. (juni 24) und Johannes d. Ev. (dez. 27); fehlt es an goldgulden, so erfolgt die zahlung in der zur zeit umlaufenden Konstanzer pfennigen. Kernen und hafer sind auf Martini (nov. 11) fällig; der wein soll von Meersburg, zur hälfte von der Vogthalde, zur hälfte von der gemeinde daselbst geliefert werden. Von der zeit der weinlese wird Albrecht benachrichtigt, damit er zu ihr seine boten sende; etwaiger mangel an Meersburger wein wird aus anderen weinbergen des hochstifts ersetzt oder Albrecht für ihn entschädigt und zwar mit 7 ß ₰ Konst. für das fuder. Zur burg Küssaberg endlich gehört die vorburg; je nach bedarf haben die schiffleute in Rheinheim (Rinhain) mit ihrer fähre dem inhaber der burg und den seinigen zu dienen und ihm jährlich ‚zu rechtem burgsäß' 120 gulden zu verabreichen. Auch die leute im tal sind dem Albrecht Blarer gegenüber zu diensten mit reisen, steuern, zügen und zinsen verpflichtet, wie einst denen von Brandis; sie dürfen ihn und die seinen nicht am betreten und verlassen der burg hindern. Andrerseits sind sie nicht pfändbar, sollte Albrecht um sein leibgeding das bistum und die bürgen angreifen. Nach seinem tode fällt die burg wiederum an das hochstift, inzwischen aber soll sie dem bischof und dem domkapitel offen stehen. Der eid der bewohner im tale zu gunsten eines neuen bischofs oder deren verpfändung soll den rechten Albrechts keinen abbruch tun. Von keiner seite wollen bischof Otto und seine nachfolger rechte erwirken, die denen Albrechts zuwider sind: tun sie es dennoch, so verfallen sie in eine strafe von 2000 goldgulden. Zu ‚rechten gülten und weren' werden bestellt: der vater des bischofs markgraf Rudolf von Hachberg herr zu Rötteln und Sausenberg, die edlen Walther von Klingen, Hans von Rosenegg, Hans von Thengen freiherr und Kaspar von Klingenberg; zu bürgen: Hans von Friedingen, Hans Heinrich Truchseß, Hans Schwartz, ritter, Hans von Reischach zu Neu-Hewen, Hans von Homburg d. ä., Rüdiger Hartzer, Burkhard Wechsler, Hans Truchseß gen. Molli, Wernli Swäger und Heinrich von Ulm. Sie alle verpflichten sich zum einlager in Konstanz oder Schaffhausen, je nachdem sie Albrecht Blarer dazu mahnt. Vergeht ein monat oder mehr nach seiner mahnung, ohne daß er befriedigt würde, so kann er ungehindert zur pfändung des bistums schreiten. Die gültigkeit der urkunde soll unabhängig davon sein, ob das eine oder andere siegel abfalle oder nicht daran komme, ‚ald die wil ain insigel oder mer dar an ist'. Domdekan und domkapitel stimmen zu; außer ihnen und dem bischof siegeln die gülten und bürgen. Geben 1411, an s. Agnesentag. — Einger. in den revers des pfaffen Albrecht Blarer d. d. 1411 märz 4. (Geben ze Cost. an dem vierden tag des manods mertzen 1411): Kopb. 500, 221[a] Karlsruhe. — ausz. ZGORh. 27, 338. — erw. Kraus, Kunstdenkmäler Badens 3, 137. 8223

1411 febr. 2. Übernimmt die regierung des bistums. »Sublectus in locum Alberti 4. non. febr.« (ohne jahr): Gallia christiana 5, 922 (woher das genaue datum?); vgl. Kummer, Die bischofswahlen in Deutschland 111 anm. — Wird bischof »umb die liechtmeß«: Konstanzer Chronik von St. Gallen 237[a]; ebenso Ettmüller, Züricher Jahrbücher 68. — Bischofsverz. bei Mone, Quellens. 1, 306. 304. — Zum jahr 1411 ohne monat und tag berichtet die resignation Albrechts und die übernahme des bistums durch Otto: Schultheiß, Bistumschronik (FreibDiözesanarch 8, 53). — Die übergabe hatte erst ihre volle geltung durch den leibgedingsbrief 1411 jan. 21 erhalten, darum urkundet Albrecht noch 1411 jan. 18 nr. 8222. 8224

— **febr. 9, Stein a. Rh.** Erwählter und bestätigter, richtet in sue sublimationis exordio nach altem herkommen eine erste bitte an das kloster Petershausen, nämlich für Ulrich gen. Vest, in der bestimmten erwartung, daß ihr folge geleistet werde. Dat. in Stain 1411, 5. id. febr., ind. 4. — Kopb. 797 (456), 305[a] Karlsruhe. 8225

— **febr. 13,** Zürich. Benedikta, äbtissin der abtei Zürich, präsentiert dem bischof Otto auf die ständige vikarie der pfarrkirche Silenen (Sillinon) in Uri, welche durch den tod des Konrad Ferr vakant ist, den Walter von Arburg, akolyten. Dat. Thuregi id. febr. 1411, ind. 4. — Or. Zürich, Stadtarch. (nr. 321); rückseits: *decanatus in Lucerna ... proclamat. sexta ante palmarum. tenetur VIII* β ₰. — GFr5Orte. 8, 86 nr. 75. — reg. Argovia 29, 115. — vgl. 1412 juni 10. 8226

— **febr. 17, Konstanz.** Bestätigter, verleiht seinem vorgänger Albrecht Blarer das recht, für die zeit seines lebens die bischöfliche pfalz in Konstanz zu bewohnen. Will bischof Otto oder einer seiner nachfolger dort wohnen, so muß Albrecht so lange weichen, kann aber wieder einziehen, sobald der bischof nicht anwesend ist. Ferner erhält Albrecht das recht, je nach bedarf aus den wäldern des hochstifts holz zu beziehen, mag er die Konst. pfalz bewohnen oder nicht. Domdekan oder domkapitel stimmen zu. Ze Cost. geben 1411, an dem nechsten cinstag nach s. Valentinstag. — Einger. in den revers des pfaffen Albrecht Blarer d. d. 1411 märz 4 (Geben ze Cost. an dem

vierden tag des manods merzen 1411): Kopb. 500, 172ª Karlsruhe. — erw. ZGORh. 27, 342. — reg. Regg. Baden 1 h943. 8227

1411 febr. 17, Konstanz. Stephanus, bischof von Volterra, Joannis papae XXIII. cubicularius, weiht die gottesackerkapelle zu Immenstaad, die zu einer kirche umgebaut worden, und 2 altäre darin zu ehren der Muttergottes und des hl. evangelisten Johannes. — Or. Immenstaad Pfarrei (1910 nicht gefunden). — reg. ZGORh. NF. 22 m131. — Datum fraglich, da Stephan erst 1411 august bischof wurde. 8228

— **febr. 17,** Konstanz. Dekan und kapitel des hochstifts halten sich schadlos gegenüber einem schuldbrief, den bischof Otto samt seinem vater markgraf Rudolf von Hachberg und etlichen andern bürgern der Walburg Fryginen, Konrad Blarrers sel. frau, um 900 ℔ heller ausgestellt hat, von denen jetzt noch 800 ℔ zu zahlen sind. Geht bischof Otto mit tod ab, so soll das hochstift, aber nicht das kapitel für den schaden der bürgen aufkommen. Ze Cost. geben 1411, an dem nächsten zinstag nach s. Valentins tag des hl. martrers R. — Or. Karlsruhe (5 Gen. 95). Rückseits gleichzeitig: *Dis ist vmb die viii hundert lib. haller von pfaff Albrechtz Blarrer seligen brüder wib.* — — reg. Regg. Baden 1 h943. 8229

— **febr. 19, Schaffhausen.** Bestätigt dem vogt, rat und der bürgerschaft von Neunkirch alle von bischöfen oder dem domkapitel von Konstanz erhaltenen privilegien. Geben ze Sch. an dem nächsten donstag nach s. Valentinustag 1411. — Or. Neunkirch, Stadtarch. — reg. Urkundenregister des kantons Schaffhausen nr. 1513. 8230

— **febr. 20, Kaiserstuhl.** Bestätigt die freiheiten der stadt Kaiserstuhl. Geben ze Kaiserstůl 1411, am nehsten fritag vor s. Mathis tag eins zwölfbotten. — Or. Klingnau, Stadtarch. — reg. Rechtsquellen des kantons Argau I, 3 s. 272 nr. 34. 8231

— **febr. 20, Kaiserstuhl.** Verpflichtet sich, vogt, rat und bürgerschaft von Klingnau bei ihren hergebrachten freiheiten zu erhalten. Geben ze K. 1411, am nechsten fritag vor s. Mathistag eins zwölfbotten. — Or. Klingnau, Stadtarch. 8232

— **febr. 22,** Bologna. Papst Johann XXIII. bestätigt der äbtissin und dem konvent von Buchau die freiheiten und vor allem den besitz der kirchen zu Mengen, Saulgau und Ertingen. Dat. Bononie 8. kal. marcii, a. 1. »Cum a nobis«. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Buchau); unter dem bug links: *fe.* taxe 5. *Rutgerus. Jo. de Mara;* rechts auf dem bug: *Jo. Segmetiꝛ.* Rückseits: *A. Cruger;* links beim bug: *pro l. la;* links: *Tg(?);* bei den schnüren: *A. Cruger.* Stelle ausradiert. 8233

— **febr. 24, Konstanz.** Bestätigter bischof, bestätigt der bischöfl. stadt Bischofszell, alle ihre von bischöfen und dem domkapitel erhaltenen handfesten und freiheiten. Geben ze Cost. an dem nächsten zinstag vor ingändem mertzen 1411. — Or. Bischofszell, Stadtarch. (Lade I). 8234

— **febr. 27,** Konstanz. Der generalvikar in spir. des erwählten und bestätigten bischofs Otto beauftragt den dekan zu Meßkirch mit der einweisung des Eberhard Byßwurm in den besitz der frühmeßpfründe des altars der hl. Maria in der pfarrkirche St. Martin zu M., für welche denselben ritter und freiherr Johann von Zimmern nach dem verzicht des Narcissus Norssinger präsentiert und mit welcher er, der generalvikar, ihn investiert hat. Dat. Cost. sub sigillo officialatus curie Const., quo utimur ad praesens, 1411, 3. kal. marcii, ind. 4. — Zimm. Kopb. 1, 334ª Donaueschingen. 8235

— **febr. 28.** Schultheiß und rat von Bremgarten bitten den bischof Otto oder dessen generalvikar um bestätigung der von Heinrich Landammann gestifteten Liebfrauenpfründe in der pfarrkirche und der von Konrad Eichiberg gestifteten spitalpfründe zu Bremgarten. Dat. sabbato ante Invocavit 1411, ind. 4. — Or. Bremgarten, Stadtarch. nr. 167. — reg. Argovia 8, 100. 8236

— **märz 2.** Johann Rys, domherr zu Konst., stirbt und wird vor dem Barbaraaltar im dome zu Konst. begraben. — MG. Necrol. 1, 285. 8237

— **märz 10,** Bologna. Papst Johann XXIII. nimmt das spital von Überlingen in seinen schutz und bestätigt alle freiheiten. Dat. Bononie 6. id. marcii, a. 1. — Or. Überlingen, Spitalarch. (Lade 2 nr. 72); unter dem bug links: *Mar.* taxe 3. *Rutgerus. P. de Pistorio;* auf dem bug rechts: *C. de Salmaꝛ.* Rückseits oben links: *pro domino Jo. Jo.;* mitte: *?;* rechts: *Tg.* 8238

— **märz 10,** Bologna. Derselbe nimmt das kloster Wettingen unter seinen schutz und bestätigt ihm den besitz der pfarrkirchen zu Baden, Kloten, Höngg, Talwil und Mülberg, Konst. und Basler bistums. Dat. Bononie 6. id. marcii, a. 1. »Cum a nobis petitur«. — Or. Aarau, Staatsarch. (Wett. 869); unter dem bug links: *mar.* taxe 5. *Rutgerus. P. de Pistorio:* auf dem bug rechts: *C. de Salmaꝛ;* rückseits oben links: *pro domino Jo. Jo.;* mitte: *Wurt.* rechts: *Tg (?)* 8239

— **märz 10,** Bologna. Derselbe nimmt das kloster Muri unter seinen schutz, bestätigt dessen freiheiten und den besitz der pfarrkirchen zu Muri, Lunkhofen, Sursee, von St. Stephan in Wolen, und in Bünzen. Dat. Bononie 6. id.

marcii, a. 1. — Or. Aarau, Staatsarch. (C I H); unter dem bug links: *Mar[cii].* taxe 5. *Rutgerus. P. de Pistorio;* auf dem bug rechts: *P. de Salma[r];* rückseits mitte: *Vrmt.;* links: *pro domino Jo. p.;* rechts: *Tg. — generalis confirmacio.* 8240

1411 märz 16, Stein a. Rh. Dei et apost. sedis gratia electus et confirmatus episcopus Const. beschwört vor Rudolf Tettikover thesaurar, Eberhard Last kantor, Konrad Elye decr. dr., Konrad von Münchweiler, und Heinrich von Randegg domherren von Konst. seine wahlkapitulation. Den näheren inhalt siehe bei Brunner (ZGORh. NF. 13 m15). Dat. et act. in opido Stain ..., ubi tunc fuimus personaliter constituti, 1411, die 16. mens. marcii, ind. 4. R. — Or. Karlsruhe (5 Gen. 26). 8241

— **märz 19,** Konstanz. Der generalvikar in spir. des erwählten und bestätigten b. Otto bestätigt unter einrückung der urkunde bischofs Heinrichs d. d. 1371 nov. 24 [Regg. Const. 2 nr. 6163] die stiftung der Silvesterpfründe in der kollegiatkirche zu Ehingen und gibt seine zustimmung zum verkauf einiger pfründgüter, um die das kapitel einen hof zu Ergenzingen gekauft hat. Der aussteller siegelt mit dem offizialatssiegel. Dat. Const. 1411, 14. kal. apr., ind. 4. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Rottenburg, Stift St. Moriz); oben rückseits: *Jo. Schür.* 8242

— **märz 23.** Freiherr Wilhelm von Enn d. j., ritter, stellt dem pfaffen Albrecht Blarer, weil. bischof von Konstanz, für 200 fl., die er ihm schuldet, den Rudolf von Breitenlandenberg zum mitbürgen und verspricht, diesen schadlos zu halten. Montag nach Letare. — Wegelins Chronol. Repert., Stiftsarch. St. Gallen. 8243

— **märz 26,** Bologna. Papst Johann XXIII. gewährt Otto dem erwählten von Konstanz, der subdiakon ist und im 25. lebensjahre steht, zum empfang der bischofsweihe eine frist von 5 jahren [bis 1416]. Dat. Bononie 7. kal. apr., a. 1. »Sincere devotionis affectus«. — Or. Karlsruhe (5 Gen. 23). Auf dem bug rechts: *gratis ubique de mandato d. n. pape. Diethèlmus.* Rückseits *R* darin *s.* Gleichzeitig: *Inducie non recipiendi munus consecrationis.* 8244

— **märz 26,** Bologna. Derselbe erteilt demselben das recht, nach der verfügung des papstes Benedikt XII. ein subsidium caritativum von der ganzen welt- und ordensgeistlichkeit zu erheben, welche zehntpflichtige benefizien besitzen. Das bistum ist durch die schuld einiger vorfahren stark verschuldet und dessen besitz verpfändet. Dat. Bononie 7. kal. apr., a. 1. »Exigit tue devocionis«. — Or. Karlsruhe (5 Gen. 23). Auf dem bug rechts: *gratis ubique de mandato d. n. pape. Diethelmus.* Rückseits *R* darin *s*; dann gleichzeitig: *Graciosa subsidii caritativi.* — Mit der ausführung der bulle werden die bischöfe von Augsburg und Lausanne sowie der abt von Rüti beauftragt. — Or. ebenda, unter dem bug rechts: *A. de Reate;* auf dem bug rechts: *gratis ubique de mandato d. n. pape. Diethelmus.* Rückseits: *R* darin *s.* 8245

— **märz 27, Konstanz.** Von gottes gnaden bestätigter bischof von Konst. nimmt mit zustimmung des domkapitels von Ulrich Blarrer, Heinrich Bl. sohn zum Pflug, bürger zu Konst., und von dessen frau Afra zur einlösung von gülten, welche das bistum zu bezahlen hatte, 930 ℔ Konst. heller auf mit 58 ℔ heller jährlich zu verzinsen aus dem erträgnis des siegels. Er setzt als mitgülten den Hans Konrad von Bodman ritter, Jakob Schwarz gesessen zu der Egg, und Rüdiger Hartzer und als bürgen Heinrich Schilter, Heinrich von Tettikoven, Konrad Ruh, Johann Hag, vogt zu Konst., und Rudolf von Friedingen d. j. Ze Cost geben an dem nähsten fritag vor ingendem apperellen 1411. — Eingerückt in den revers des Ulrich Blarrer d. d. 1411 april 22: Karlsruhe (5 Gen. 95). 8246

— **april 17.** Johann gen. Üringer, kirchherr zu Herdern, der wegen lähmung und krankheit nicht erscheinen kann, bestellt als seine prokuratoren vor Konrad Unckilch von Burgheim, notar, in dem streite um die pfarrkirche zu Herdern den mag. Heinrich von Grüningen, Egidius von Sultzberg, kirchherr zu Sasbach, Johann Helling, Heinrich Bellem prokuratoren der röm. kurie und Johann leutpriester von Zähringen. Acta sunt hec (1411, ind. 4., pontif. Johannis XXIII. a. 1., die 17. mens. apr.). Zeugen: Rühlin Durrer kirchherr zu Heuweiler (Heinwiler), Johann Üringen kaplan des muttergottesaltars der Freiburger pfarrkirche, und Nikolaus Tulgasser Konst. bistums kleriker. — Notariatsinstrument Karlsruhe (21/225). — vgl. 1411 sept. 17. 8247

— **april 24.** Albrecht Blarrer, weil. bischof von Konstanz, bestätigt dem abt von Petershausen: es lasse sich nicht nachweisen, daß irgend einer seiner vorfahren auf dem bischofsstuhle vom kloster eine pfründe der ersten bitten (preces primariae) wegen erhalten habe. Um keine neuerung in gen. kloster einzuführen, verzichtet er darum auf das recht der ersten bitten, von dem er bei seinem regierungsantritt glaubte, daß es ihm als bischof zukomme, und dessen ausübungsrecht der jetzige bischof Otto ihm auch nach seinem rücktritt noch zugesichert hat. Geben 1411, am nechsten fritag nach Georien tag. R. — Or. Karlsruhe (1/24). — Kopb. 797, 304[b] Karlsruhe. — vgl. 1411 febr. 9. 8248

— **april 30, burg Rötteln.** Teilt dem klerus des dekanats Aargau und archidiakonats Burgund mit, daß er die von seinen vorgängern, den bischöfen Rudolf und Heinrich, zu gunsten des klerus erlassenen verordnungen erneuere. — Kämmererlade des kapitels Sursee. — vgl. zu 1410 nov. 24 nr. 8203. 8249

1411 mai 4. Verspricht der stadt Meersburg aufrechterhaltung und beobachtung ihrer hergebrachten freiheiten und rechte. Beschach 1411, an dem nähsten montag nach s. Walburg tag in dem maygen. — Kopb. 511, 62[b]; 422, 5 Karlsruhe. — ZGORh. 27, 34. — erw. Staiger, Meersburg 102. **8250**

— **mai 4.** Beurkundet: die grafen Konrad und Eberhard von Nellenburg haben die feste Konzenberg als pfand inne samt einem teil des dorfes Frittlingen. Diesen teil haben sie vor zeiten an Konrad von Reischach um 60 m. s. und 240 Rh. fl. weiter verpfändet und soll nunmehr um dieselbe summe an das kloster Rottenmünster bei Rottweil kaufsweise übergehen, da das gen. kloster bereits den andern teil des dorfes besitzt. Der bischof gibt die zustimmung zu diesem verkauf unter vorbehalt der wiederlösung, welche jedoch nur gleichzeitig mit der lösung der pfandschaft Konzenberg erfolgen soll. Geben an dem nächsten gütemtag nach des hl. crützlag als es funden ward 1411. — Eingerückt in den revers des klosters d. d. 1411 mai 6 (geben an der nächsten wittwochen nach des hl. crützlag als es funden ward): Kopb. 500, 177[v] Karlsruhe. — Or. Stuttgart (Rottenmünster). — vgl. folgende nr. **8251**

— **mai 7.** Die brüder Konrad und Eberhard grafen zu Nellenburg beurkunden, daß äbtissin und konvent zu Rottenmünster den teil des dorfes Frittlingen von Konrad von Reischach gekauft haben, der zur pfandschaft der feste Konzenberg gehört. Sie quittieren deswegen dem bischof 60 m. s. und 240 Rh. fl. an dem hauptgut, falls die pfandlöse erfolgen sollte. Geben am nehsten dunrstag nach dem meygen tag 1411. — Kopb. 500, 295 Karlsruhe. — vgl. vorige nr. **8252**

— **mai 8, Rötteln.** Schreibt an Johann Billung von Burgberg und bestätigt den verkauf des patronatsrechtes der pfarrkirche Schabenhausen mit allem zubehör an Berthold Lidringer, kaplan des Petrusaltares in der Heiligkreuzkirche zu Rottweil. Die einkünfte der gen. pfarrkirche, die durch feuer zerstört wurde, reichen zum unterhalt eines priesters nicht mehr hin; die leute verließen die unfruchtbare gegend, so daß kein pfarruntertan mehr daselbst wohnt. Dat. in castro Rôtellen die veneris 8. mens. maii, ind. 4. — reg. Urkb. Rottweil nr. 755 nach or. Kirchenpflegearch. daselbst; vgl. ebenda nr. 738 die verkaufsurkunde um 80 ℔ heller. — reg. ZGORh. 30, 193 nr. 91 **8253**

— **mai 8, Rüti.** Gottfried, abt des klosters Rüti Ord. Praem., eröffnet dem bischof von Konst. und der äbtissin und konvent des klosters St. Felix und Regula in Zürich die bulle Johanns XXIII. d. d. 1410 mai 30 (Dat. Bononie 3. kal. iunii, a. 1.), worin dieser den Johann Mägerlin, diakon Konst. diözese, vom makel der geburt (de presbytero et soluta genitus) dispensiert, zu den höheren weihen zuläßt und ihm ein benefizium zur kollatur der abtei Zürich gehörend verleiht. Dat. et act. in domo habitacionis nostre ... monasterii Rutinen. 1411, ind. 4., pontif. Johannis XXIII. a. 1., 8. die mens. maii. Zeugen: Eberhard Kupferschmid kirchherr in Jona, Heinrich Kolb kaplan des s. Laurentiusaltars in Rapperswil, und Johannes Walk der stadt Rapperswil puerorum doctor. — Gleichz. abschr. Zürich, Staatsarch. (C II 2 nr. 297). **8254**

— **mai 19, Konstanz.** Der offizial des Konst. hofes beurkundet: es erscheint vor ihm Johann abt von Wettingen und erklärt: es ist zwischen dem kloster einer- und dem edelknecht Hainrich von Rümlang anderseits als weltlichem sachwalter der kapelle zu Niderhasle (Nidernhasla) wegen der versehung der gen. kapelle streit entstanden. Der gen. edelknecht behauptet, die kapelle müsse durch einen eigenen priester versehen werden, der abt dagegen erklärt, die gen. kapelle unterstehe der pfarrkirche zu Höngg und sei stets von dem leutpriester oder dessen helfer versehen worden. Die parteien einigten sich dahin, daß sie den spruch des offizials für gültig erachten wollen. Auf dem für mai 19 angesetzten termin erscheint jedoch kein vertreter des Heinrich von Rümlang, was der offizial hiermit beurkundet. Dat. et act. Const. 1411, feria 3. ante fest. Ascensionis domini. — Or. Aarau, Staatsarch. (Wett. 880); rückseits oben: *de manibus domini officialis Jo. Nell. h.;* mitten spuren eines kreisrunden siegels. — Der streit zog sich lange hin; es sind noch folgende urkunden vorhanden: 1416 febr. 29 teilt Eberhard Last, kantor der Konst. kirche vom apost. stuhle delegiert, dem dekan und der geistlichkeit des dekanats Winningen mit, daß Heinrich Seholzer, leutpriester zu Höngg, zum geladenen termin nicht erschien, deswegen contumax ist und im falle des ferneren nichterscheinens den kirchl. strafen verfällt. Dat. Const... 1416, 2. kal. marcii, ind. 9. (Or. ebenda nr. 899[a]); rückseits: Leonhardus ex missu domini Judicis. H. - executa per me C. plebanum in Winningen dominica, qua cantatur Invocavit a° 1416. ind. 9. — Schlußsentenz des auditors Johann d. d. Konst. 1417 febr. 1 (ebenda nr. 900), in welcher das recht dem kloster zugesprochen wird, ebenso 1417 juli 30 und sept. 3 (nr. 904[a]). — Desgleichen urteilt der generalvikar in spir. des bischofs Otto, daß Niederhasle und Regensdorf filialen von Höngg seien und darum durch den leutpriester von Höngg versehen werden müssen: d. d. 1417 okt. 23 (Acta sunt hec 1417 ind. 10., sede apost. vacante tempore sacrosancte et generalis sinodi Const. 23. mens. oct.). Or. ebenda nr. 906: rückseits: *Jo. Schür.* — vgl. (Gedr.) Archiv. Wettingen 301 ff. — vgl. 1419 mai 24. **8255**

— **mai 21.** Heinrich, bischof von Termopylä, generalvikar in spir. des erwählten und bestätigten bischofs Otto, weiht am angeführten tage den neuen chor und den hochaltar der St. Nikolauskapelle in Waldau auf dem Schwarzwald, tochterkirche zu der Neustadt *(Nûwen kirchên)*, deren kollaturrecht dem abt von St. Peter zusteht, zu ehren der Mutter-

gottes, der hl. Petrus und Paulus und aller apostel, des hl. Nikolaus, St. Wendelins, der hl. Katharina und Margaret und erteilt 40 tage ablaß. Actum 1411, die mensis maii 21., ind. 4. — Or. Karlsruhe (14/42). 8256

1411 juni 4, Konstanz. Der offizial des Konst. hofes nimmt eine klage der Anna Ziegler gegen ihren ehemann Konrad Müller von Biberach, mit dem sie seit 20 jahren verheiratet ist, wegen ehebruch, dessen derselbe sich seit 7 jahren mit Katharina von Ulm schuldig gemacht, zu protokoll. Die klägerin bittet um scheidung von bett und tisch. Dat. Const. 1411, 2. non. iunii, ind. 4. Rückseits spuren des runden offizialssiegels und folgende vermerke. *recipe a qualibet parte 1* β ℔ *propter libellum. Jo. Binder.* — Aufstellung der sachwalter 1411 juni 4. Jo. Binder: Schlußsentenz juni 8 (mir nicht deutlich lesbar). 8257

— **juni 9, Rötteln.** Ernennt mit hinweis auf die eingerückte bulle des papstes Johann XXII. (d. Avin. 6. kal. maii, pontif. a. 3, »Dilectos filios«) die äbte von Petershausen und dem Schottenkloster vor Konstanz und die pröpste von s. Verena zu Zürich und zu Bischofszell zu konservatoren der Franziskaner. Dat. in castro Röttelen 1411, die martis nona mens. iunii, ind. 4. — Or. Staatsarch. Luzern (Franziskaner III 98). — erw. Huber, Geschichte Zurzach 38 anm. 2. — vgl. Bull. Franciscanum 5, 167 nr. 315. 8258

— **juni 16, Rötteln.** Gibt dem Konrad von Munzingen dekan, Heinrich von Kapell kämmerer des dekanats und Johann Farnower, protonotar zu Freiburg, die vollmacht, diejenigen kapläne der pfarrkirche und der St. Nikolauskapelle zu Freiburg, welche die von bischof Heinrich von Alet [1400 aug. 6] erlassenen statuten nicht einhalten, durch kirchliche strafen oder sequestration der pfründeinkünfte zur einhaltung derselben anzuhalten. Einige der kapläne haben zum schaden des gottesdienstes sich über die getroffenen verfügungen hinwegggesetzt. Dat. in castro Rötellen 1411, 16. kal. iulii, ind. 4. sub sigillo presentibus appresso. — Or. Freiburg, Münsterarch.; rückseits spuren eines runden aufgedrückten siegels. — erw. Freiburger Münsterblätter 2, 35. 8259

— **juni 18.** Gibt den Minoriten (Franziskanern) vollmacht, beicht zu hören und zu predigen. — erw. FreibDiözesanarch. NF. 1, 328 nr. 18. 8260

— **juli 14,** Engen. Heinrich von Randegg, domprost zu Konst., schließt mit Konrad von Schellenberg, ritter, seßhaft zu Hüfingen, einen vergleich wegen des vogteirechts zu Behla, betr. die besetzten und unbesetzten schupposen daselbst. Rechtsprecher waren Marquard von Königsegg, landkomtur des Deutschordens, Ulrich Truchseß, chorherr zu Konst., Marquard von Schellenberg, ritter, und Thüring von Halwil. Das domkapitel stimmt zu. Geben ze Engen an s. Margreten abend 1411. — Or. Karlsruhe (5 Behla). 8261

— **juli 24, Rötteln.** Verpflichtet sich gegenüber den städten Kaiserstuhl und Neunkirch zur abzahlung der 3000 gulden, die er zur tilgung der vorhandenen großen schulden bei ihnen aufgenommen hat, bis weihnachten 1413, dazu der 1300 gulden, die sein vorgänger bei den städten Klingnau und Kaiserstuhl aufgenommen hat. Das domkapitel stimmt zu. Geben ze Rötteln an s. Jacobs abend des zwölfbotten 1411. — Or. Stadtarch. Kaiserstuhl nach reg. im Staatsarch. Aarau. 8262

— **aug. 4,** Bischofszell. Benz von Hödorf d. j., sohn Heinrichs selig, bischöfl. vogt zu Bischofszell, bekundet, daß die bischöfe von Konstanz der stadt B. die gnade erwiesen haben, einen jeden vogt auf deren freiheiten zu verpflichten. Er selbst beschwört die freiheiten der stadt. Geben in Bisch. uff den nähsten zinstag vor St. Laurentis tag 1411. — Or. Bischofszell, Stadtarch. (Lade V). — vgl. 1403 mai 1. 8263

— **aug. 5,** Helfenstein. Johann, graf zu Helfenstein, bittet den bischof von Konstanz um bestätigung der frühmeßpfründe in der pfarrkirche zu Asch, welche durch weil. Heinrich Marner, edelknecht, dotiert worden war. Verpflichtungen und einkünfte des vikars sind angegeben. Dat. in castro nostro Helfenstain 1411, ind. 4., die b. Oswaldi martiris gloriosi. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Blaubeuren G.V.). 8264

— **aug. 17,** Schaffhausen. Friedrich, herzog von Österreich, nimmt den dompropst, den dekan und das domkapitel von Konst. in seinen schutz und schirm und betraut damit den Burkhard von Mannsperg, seinen landvogt. Geben ze Schafhusen an mantag nach u. frowen tag assumpcionis 1411. — Or. Karlsruhe (5 Gen. 84). 8265

— **sept. 2,** Konstanz. Der generalvikar in spir. des erwählten und bestätigten Otto beauftragt den dekan des dekanats Haigerloch, den priester Johann Weilheimer, der ihm von herzog Friedrich von Österreich d. d. Schaffhausen 1411 aug. 17 präsentiert worden war, in die pfarrkirche Weildorf (Wildorf), welche infolge resignation des Heinrich Lindower, klerikers Augsburger bistums, erledigt ist, einzuweisen. Dat. Const. sub sigillo officiolatus curie Const., quo utimur ad presens, 1411, 4. non. sept., ind. 4. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Österr. Landesteile I); oben *R^ta;* rückseits: *Jo. schür.* 8266

— **sept. 4, Rötteln.** Erwählter und bestätigter zu Konst., schreibt an den dekan des dekanats Luzern und an den kirchherrn daselbst: schultheiß und rat der stadt Luzern tragen vor, daß einige priester grobe übergriffe verüben, die strafbar seien. Er beauftragt die adressaten alle diejenigen priester, welche des diebstahls, raubes, brandes, der unzucht usw. schuldig befunden würden, vor allem, wenn sie vom rat der stadt Luzern darum ersucht würden, gefangen zu nehmen und dem Konst. gericht zu überantworten. Geben in unsers vatters burg ze Roettelen 1411, an

dem nechsten fritag vor u. l. frowen tag als si geborn ward, daz was der vierd tag des ersten herbstmanodes, in dem vierden der keyser zins jare. — Or. Luzern, Stadtarch. — GFr5Orte. 25, 324. — erw. GFr5Orte. 24, 13 anm. 1. **8267**

1411 sept. 5. Ulrich von Friedingen ritter, vogt bischofs Otto, leiht an Frick von Paygern den halben groß- und kleinzehnten zu Theuringen (Tú-) und Rietheim (Riethain), von denen die andere hälfte dem Konst. dompropste gehört, das zehntlein zu Bermatingen und etwas zins, was alles des Baders sel. von Konstanz gewesen ist, als lehen vom bistume. Geben uff den nehsten samstag vor unser frowen tag, als sie geborn ward 1411. — Or. Überlingen, Stadtarch. — reg. Fürstenberger U-B. 6, 429 nr. 269, note 1. **8268**

— **sept. 5.** Stellt seinem vater markgrafen Rudolf von Hachberg als mitschuldner wegen der zahlung des jährl. leibgedings an pfaff Albrecht Biarrer, zu dessen zahlung sich außerdem als mitgülten Walter von Klingen, Hans von Tengen, Hans von Rosnegg freier, und Kaspar von Klingenberg verpflichtet haben, einen schadlosbrief aus. Geben an samstag nach s. Verenen tag 1411. — Or. Karlsruhe (5 Gen. 3). — Kopb. 133, 227 Karlsruhe. — reg. Regg. Markgrafen von Baden 1 h946. **8269**

— **sept. 18,** Breisach. Burkhard Lüp, edelknecht von Freiburg, patron der pfarrkirche zu Herdern, präsentiert dem generalvikar in spir. des bischofs Otto auf gen. kirche, die durch den tod des Johann Unkilch von Ihringen (Üringen) erledigt ist, seinen leiblichen bruder Franz Lüp, kleriker. Dat. et act. in Brisako fer. 6. post exaltacionem s. Crucis 1411. — Or. Karlsruhe (21/225). — vgl. 1417 okt. 29. **8270**

— **sept. 22.** Ulrich v. Friedingen, ritter, vogt des bischofs Otto, belehnt im auftrage seines herrn den Heinrich Schilter, bürger zu Konst., mit dem marschallamt, das dieser von Konrad von Steinach erkauft hat [vgl. 1409 dez. 3]. Geben uff zinstag vor s. Michels tag 1411. — abschr. Zürich, Staatsarch. (W II 3 bl. 37). **8271**

— **sept. 28,** Konstanz. Der generalvikar in spir. b. Ottos erteilt 40 tage ablaß für alle, welche dazu beitragen, das haus der Wellin in der vorstadt vor dem Mettinger tor zu Eßlingen, welches priester Konrad Besmer zu einer herberge für arme und fremde erworben hat, mit betten, hausgerät, holz und sonstigen bedürfnissen auszustatten. Dat. Const. sub sigillo officialatus curie Const., quo utimur ad presens, 1411, 4. kal. oct., ind. 4. — Or. Eßlingen, Spitalarch.; rückseits mitten oben: *Jo. Binder. Gratis pro socio* [Konrad Besmer war bischöfl. kaplan]. — reg. Urkb. Eßlingen 2 nr. 1919. **8272**

— **sept. 28,** Rom. Antonius, bischof von Porto, päpstl. pönitentiar, zugleich mit Petrus, bischof von Tuskulum, gibt dem propst von Denkendorf die vollmacht, den priester Heinrich Grienbach [kaplan zu Eßlingen] von päpstl. fällen nötigenfalls zu absolvieren. Die fälle sind aufgeführt. Dat. Rome apud s. Petrum 4. kal. oct., (pontif. Johannis pape XXIII.) a. 2. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Eßlingen). — gedr. Urkb. Eßlingen 2 nr. 1920. **8273**

— **okt. 1,** Rom. Papst Johann XXIII. bestätigt die privilegien des klosters Engelsberg. Dat. Rome apud s. Petrum kal. oct., a. 2. »Cum a nobis petitur«. — GFr5Orte. 57 (1902) 156; ebenda die bulle gegen die bedränger des klosters d. d. 1411 okt. 4. **8274**

— **okt. 22,** Rom. Papst Johann XXIII. bestätigt dem spital zu Eßlingen das patronatsrecht der kirche zu Deizisau, welches Eberhard Bürgermeister, einwohner von Eßlingen, dem spital geschenkt hatte. Dat. Rome apud s. Petrum 11. kal. nov., a. 2. »Jis que«. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Eßlingen); unter dem bug links: *oct.* taxe 30. *P. de Paucillione. Gerlacus 9;* auf dem bug rechts: *A. de Viterbio iij;* rückseits *R* darin *o ?;* bei den schnüren: *Basne;* rechts: *Jo....* — reg. Urkb. Eßlingen 2 nr. 1921. **8275**

— **okt. 30, Klingnau.** Belehnt den bischöflichen vogt zu Steißlingen, Burkhard Swainer, mit dem zehnten zu Steißlingen und Wiechs als erblehen, mit der bedingung jährlich auf Martini nach Gottlieben oder auf die bischöfliche pfalz zu Konstanz 40 malter spreu, 40 malter roggen und 50 malter hafer abzuliefern. Domdekan und domkapitel stimmen zu. Geben zu Clingnow an fritag aller nächst vor aller hailigen tag 1411. — Kopb. 497, 327[b] Karlsruhe. — vgl. folgende nr. **8276**

— **okt. 31.** Burkhard Swainer, vogt zu Steißlingen, stellt dem bischof Otto einen revers aus wegen belehnung mit den zehnten zu Steißlingen und Wiechs. Für den aussteller siegelt Johann Ulrich Truchseß von Diessenhofen, domherr zu Konstanz. Geben an samstag allernächst vor aller hailigen tag 1411. — Kopb. 497, 327[b] Karlsruhe. — vgl. vorige nr. **8277**

— **okt. 31,** Ravensburg. Konrad, bischof von Hebron (Ebronen.), generalvikar in pontif. des b. Otto, weiht die kapelle im »Ölschwang« außerhalb der mauern von Ravensburg und den darin befindlichen altar zu ehren des hl. Leonhard und der Dreikönige und erteilt den besuchern 40 tage bezw. 1 jahr ablaß, ebenso für das beten des englischen grußes am abend. Dat. et act. die sabbati prox. post festum ss. Symonis et Jude app. 1411. — Begl. abschr. (15. jh.) Ravensburg (Franz. Kaplanei fasc. 7). **8278**

— **nov. 26,** Breisach. Graf Wilhelm von Montfort einer- und Dietrich von Ratzenhausen vom Stein d. j. anderseits vergleichen sich u. a. wegen der kirche zu Breisach dahin, daß der gen. Dietrich bei seiner kirche bleiben und

daß der gen. graf Wilhelm dafür sorgen solle, daß der gen. Dietrich vom bischof von Konst. investiert würde. Geben ze Brisach an dem nehsten dornstag vor s. Andres tag des hl. zwölfbotten 1411. — Kopb. 124, 69-73 Karlsruhe. 8279

1411 dez. 10. Ulrich von Friedingen ritter belehnt im namen des bischofs Otto den bürger von Meersburg, Burkhard Held, mit dem zehnten zu Breitenbach und Stehlinsweiler. Am nechsten dornstag nach uns. frowen tag als sie empfangen ward 1411. — reg. Leuthins Kopb. 442 Meersburg, Stadtarch. 8280

— **dez. 16.** Ulrich von Friedingen vogt des bischofs Otto von Konst. belehnt den Konrad Ruch, bürger zu Konst., dessen frau Elisabeth vom Hof, den Löw Schwarz, und Rudolf Ruh im auftrag des bischofs mit der vogtei zu Fischbach, dem kelnhof zu Helmsdorf, dem weinzehnten zu Happenweilen (Happenwil) und dem kornzehnten zu Immenstaad, lehen des bistums. Geben uff mitwoch vor s. Thomas tag 1411. — Or. Karlsruhe (5 Fischbach). — abschr. Zürich, Staatsarch. (W II 17). — vgl. nr. 8192 und 8295. 8281

1412. Abt Georg von Muri präsentiert dem bischof von Konst. im verein mit der meisterin des klosters Hermetschwil den Rudolf Koch auf die St. Nikolauskaplanei zu Hermetschwil. — erw. Meng, Mellingen 67. — Argovia 26 (1895) 40. — Kiem, Geschichte von Muri 1, 256. 8282

— **jan. 6,** St. Gallen. Die stadt St. Gallen schreibt an papst Johann XXIII.: Das kloster St. Gallen ist durch den Appenzeller krieg so sehr geschädigt worden, daß kaum die beiden konventualen, welche im kloster leben, ihren unterhalt haben. Der eine dieser beiden, Heinrich [von Gundelfingen] ist nach dem tode Cunos zum abte gewählt worden, er ist bei klerus und volk angesehen, sehr erfahren, aus adeligem geschlechte, so daß alle glauben, daß er dem schlimmen zustande des klosters aufhelfen könne. Sie bitten darum um bestätigung der wahl. Dat. in oppido nostro apud s. Gallum 6. die mens. ianuarii, 1412. — U-B. St. Gallen 5, 1 nr. 2511; die dortige notiz belehrt uns, daß der andere konventual Georg von Enn war; bei der inthronisation war der weihbischof von Konst. zugegen. 8283

— **jan. 12,** Rom. Papst Johann XXIII. an den bischof von Lucera (Lucerin.), an Rudolf Spitzli, domherrn zu Konst., und an den offizial daselbst. Die pfarrei Thaldorf, welche kirchherr Bartholomeus inne hatte, ist durch den tod dieses kirchherrn erledigt. Deren einkünfte betragen nicht über 8 m. s. Er verleiht sie dem Ulrich Segelbach, rektor des Fabian- und Sebastiansaltars in der pfarrkirche zu Ravensburg, unbeschadet, daß er diese pfründe, welche 3 m. s. nicht übersteigt, inne hat. Dat. Rome apud s. Petrum 2. id. ianuarii, a. 2. »Vite ac morum honestas«. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Weissenau); oben: *ad cameran;* unter dem bug links: *de.* taxe 10. *residuum pro deo. F. de Bossis. A. Meyleti* 9; auf dem bug links: *N. Grunendi(?);* auf dem bug rechts: *gratis pro deo. pro me^te residuum pro A. de (?). Jo. Ilsung.* Rückseits *R* darin *f;* bei den schnüren: *Recipe* vermerk (?), neben daran; *xxi Ulrici Segalbach*; rechts beim bug: *Bruno. non debet.* — Mitteilung der bulle an den bischof von Konst., dessen generalvikar in spir. und an den kollator der pfarrei und ausführung durch bischof Nikolaus von Lucera d. d. 1413 febr. 3. (ebenda): Notariatsinstrument des Konrad Schnetzer alias Herzog, priester Konst. bistums, öff. k. notar. — Einweisung 1413 juni 6 durch den dekan Konrad Büchler von Eriskirch. — reg. SVGBodensee 24, 158. 8284

— **jan. 23, Neunkirch.** Schreibt an bürgermeister und rat der stadt Freiburg: Die briefe, den Hans von Seon ritter und andere euerer bürger und hintersassen betreffend, haben wir wohl verstanden und sind bereit nach möglichkeit euch zu willfahren; allein zu beginn unseres amtes haben wir unserem offizial und richtern zu Konst. befohlen, alle weltlichen sachen dem weltlichen gerichte zu übergeben. So wollen wir dem offizial schreiben, damit wenn die euren vor seinem gerichte erscheinen, er tue was rechtens ist. Geben ze Núnkilch sabbato post Agnetem 1412. — Or. Freiburg, Stadtarch. (Kirchensachen). 8285

— **jan. 30,** Zürich. Erhard Naslos, chorherr von St. Felix und Regula in Zürich und subkollektor der apost. kammer in den diözesen Chur und Konst., abgeordnet von mag. Johann von Selnheim, beurkundet von abt Johann von Wettingen und den leutpriestern Rüdger Spengler in Baden und Johann Nüdger in Kloten als erste früchte der pfarrkirchen zu Baden und Kloten 25 Rhein. goldgulden erhalten zu haben. Acta in opido Thuricen. ... penultima mens. ianuarii, pontif. Joh. XXIII. a. 2., 1412, ind. 5. — Or. Aarau, Staatsarch. (Wett. 883); rückseits: *camere pape xxxi guld.* — erw. Kurz, Beiträge zur Geschichte und Litteratur des Kantons Aargau 1, 564. 8286

— **febr. 6.** Ulrich von Friedingen ritter, vogt markgraf Ottos, b. von Konstanz, leiht an Lienhart Schönbentz, gen. Burg, notar und hofschreiber des geistl. gerichts und hofs zu Konst. statt Jakob Mutolffs pfleger des spitals zu Lindau 2 güter zu Meckenbeuren u. a. Geben uff s. Dorotheen tag 1412. — Or. Lindau, Spitalarch. (notiz im material). 8287

— **märz 6 (oder febr. 29),** Stein a. Rh. Konrad, abt von Stein a. Rh., präsentiert dem bischof Otto bezw. dessen generalvikar auf die dem kloster inkorporierte pfarrei Hilzingen, welche durch verzicht des priesters Johann Teufel von Pfullendorf erledigt ist, den Konrad Gebur von Aach (Ah). Dat. in dicto monasterio 1412, pridie non. (oder

kal.?) marcii, ind. 5. — Or. Schaffhausen, Staatsarch. — reg. Urkundenregister des kantons Schaffhausen nr. 1530. 8288

1412 märz 7, Neunkirch. Konrad von Friedingen von Krähen beurkundet: das domkapitel hat ihn vor langer zeit [vgl. 1406 juni 10] als anwärter (warter) der nächsten ledig werdenden chorherrnpfründe angenommen. Die nächst ledig werdende pfründe hat jedoch Konrad Egghart von Konstanz angesprochen, mit dem er darum in krieg und stöß kam; dieser Egghart übergab nunmehr alle seine rechte an meister Hans Schürpfer, weswegen der aussteller abermals mit dem kapitel in streit geriet. Bischof Otto vermittelt die sache dahin: der aussteller entsagt allen rechten, welche ihm das kapitel durch die anwartschaft erteilt hat und will weder das kapitel noch den Hans Schürpfer deswegen bekümmern. Geben ze Núnkilch an dem nehsten mántag vor mitter vasten 1412. Es siegeln der bischof, der aussteller und dessen bruder Ulrich von Friedingen, ritter. — Or. Karlsruhe (5 Gen. 64). — Kopb. 492 nr. 106 Karlsruhe. 8289

— **märz 14,** Rom. Papst Johann XXIII. an den abt von Tennenbach. Konrad von Ulm, bürger von Konstanz, crucesignatus, beklagt sich, daß Anna Selnhoverin ihn an besitztum, haus und geld beschwert, so daß er sein gelübde nicht ausführen kann. Der abt wird mit der untersuchung beauftragt. Dat. Rome apud s. Petrum 2. id. marcii, a. 2. »Conquestus est nobis«. — Or. Karlsruhe (1/63); kein taxvermerk; auf dem bug rechts: *Diethelmus*, oben daran M^{v}. Rückseits in der mitte: *Jo. Forsner (?)*, ganz links ... *d. f. Sy. de pto.;* ganz rechts ein unleserliches zeichen. Bulle an hanf. 8290

— **märz 28,** Rom. Papst Johann XXIII. bestellt den bischof von Augsburg, den kantor der kirche St. Felix und Regula in Zürich, sowie den offizial von Basel zu konservatoren des klosters St. Gallen. Dat. Rome apud s. Petrum 5. kal. apr., a. 2. — U-B. St. Gallen 5, 5 nr. 2519. 8291

— **april 6.** Ulrich von Friedingen ritter, vogt des b. Otto, belehnt den Klaus Fryg, bürger zu Konst., mit einem weiher samt zugehörenden häusern zu Stadelhofen beim Emmishofer tor, lehen des bistums. Geben uff mitwochen ze usgenden ostervirtagen 1412. — Or. Konstanz, Stadtarch. (nr. 245). 8292

— **april 9,** Konstanz. Der generalvikar in spir. des bischofs Otto (erwählten und bestätigten) bestätigt mittelst transfix die ewige messe auf dem St. Andreasaltar in der pfarrkirche u. l. frau zu Ulm, welche Heinrich Bierbriw und dessen frau, bürger zu Ulm, d. d. 1412 jan. 18 (gütemtag nach s. Anthonien tag) gestiftet und bewidmet haben. Der erste pfründnießer ist Ulrich der Zittel von Ulm, priester. Dat. Const. 1412, 5. id. aprilis, ind. 5. — Or. Ulm, Stadtarch. — ausz. Bazing-Veesenmeyer nr. 101. 8293

— **april 14,** Konstanz. Dompropst Ulrich Blarer bestätigt die pfandlöse eines klosterlehens zu Bohlingen aus der hand des Werner Ehinger, bürgers von Konstanz, durch domdekan und domkapitel. Er inkorporiert es dem tische der domherrn und bittet den erwählten und bestätigten bischof, diese anordnung zu bestätigen. Dat. Const. 1412, 18. kal. maii, ind. iuxta stilum Romane curie 5. R. — Or. Karlsruhe (5 Bohlingen). — Kopb. 493 nr. 91 Karlsruhe. — Erwählter und bestätigter, bestätigt durch transfix die vorangehende urkunde und inkorporiert seinerseits von neuem das klosterlehen zu Bohlingen dem tisch der domherren. Datum (alles weitere fehlt). — Or. Karlsruhe (5 Bohlingen). — Kopb. 493 nr. 92 Karlsruhe. — 1406 okt. 7 entscheidet pfalzgraf Ludwig herzog in Bayern und Ulrich bischof zu Werden einen streit zwischen dem domkapitel und Werner Ehinger betr. das gen. klosterlehen und die ansprüche daran (Or. ebenda). 8294

— **mai 24, Gottlieben.** Belehnt den Konrad Ruch, bürger von Konstanz, dessen gemahlin Elisabeth von Hoff, ihrer beider sohn Rudolf, endlich Löw Schwarz bürger zu Konstanz, zusammen und in rechter gemeind mit der vogtei Fischbach, dem kelnhof zu Helmsdorf (Hermenst-), dem weinzehnten zu Happenweilen (-wile) und dem kornzehnten zu Immenstaad, alles lehen des bistums. Geben ze Gotlieben an zinstag in den pfingstvirren 1412. — Or. Karlsruhe (5 Immenstaad); es hängt das kleine siegel. — reg. Fürstenberger U-B. 6, 258 nr. 164, 6. — abschr. Zürich, Staatsarch. (W II 17). — vgl. nr. 8281. 8295

— **mai 24, Gottlieben.** Belehnt den Heinrich Ehinger, stadtammann zu Konst., mit der feste Güttingen und der feste Moosburg, wie er sie seither zu lehen gehabt hat. Geben zu Gotlieben in unser vesti an cinstag vor s. Urbans tag 1412. — Or. Frauenfold, Kantonsarch. (Meersburg). — vgl. 1409 aug. 31. 8296

— **mai 26, Gottlieben.** Bestätigt der stadt Arbon alle freiheiten und rechte, die sie von den bischöfen von Konstanz erhalten haben, nimmt die auflassung der lehen durch Konrad Essersweiler, ammann zu Arbon, und den bürger Lienhart Wider entgegen und belehnt sie wieder mit den bischöflichen lehen. Geben ze Gotlieb an donstag in den pfingsten 1412. — Or. Arbon, Bürgerarch. (nr. 23). — erw. ZGORh. NF. 22, 197. 8297

— **mai 26,** Rom. Petrus, bischof von Tusculum, erteilt als päpstl. pönitentiar der schwester Agnes von Hornstein im kloster Heiligkreuztal die vollmacht einen beichtvater zu wählen auf 5 jahre mit bestimmten vollmachten. Dat. Rome apud s. Petrum 7. kal. iunii, pontif. Johannis pape XXIII. a. 3. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Heiligkreuzt.); unter dem bug: *Perusio.;* auf dem bug rechts: *B. de Monticlo.* Rückseits oben: *Wurt. (?) Confess. pro Agnete de*

Hornstain conventuali in Hailigkrútzstal ord. Cist., nichil dedit. presentetur domino Conrado Búnd; rechts: *Conrad Schnetzer.* 8298

1412 juni 10, Klingnau. Teilt dem dekanat zu Luzern mit, daß er auf bitten des abts und konvents von Engelberg das über ammann und landleute von Nidwalden sowie über die talleute von Engelberg verhängte verbot des gottesdienstes bis zum kreuztag im Herbst [sept. 14] aufgehoben habe, in der erwartung, daß mittlerweile eine friedliche auseinandersetzung erzielt werden könne. Dat. Clingnow 1412, 4. id. iunii, ind. 5. — Or. Luzern, Staatsarch. (Unterwalden fasc. 33); auf der rückseite besiegelt. — GFr5Orte. 12, 235. — ausz. Eidgen.Abschiede 1^1, 43 nr. 97 anh., 1^2, 134 nr. 300 anh. — reg. GFr5Orte. 57 (1902) 162. 8299

— **juni 10,** Zürich. Benedikta von Bechburg, äbtissin von St. Felix und Regula in Zürich, präsentiert dem bischof Otto auf die vikarie der pfarrkirche in Silenen den priester Konrad Jud und bittet den bischof, denselben mit der seelsorge zu betrauen, zunächst bis zum feste Johannes d. T. und von dort 1 jahr, da der kirchherr Walter von Arburg dieselbe wegen anderweitiger geschäfte nicht persönlich versehen kann. Dat. in mon. (Thuricensi) 4. id. iunii, 1412, ind. 5. — Or. Zürich, Stadtarch. (nr. 323 papier). — GFr5Orte. 8, 87 nr. 76. — reg. Argovia 29, 116. — vgl. 1411 febr. 13. 8300

— **juni 11,** Rom. Papst Johann XXIII. an den abt von Rüti. »Ea que de bonis«-bulle für kloster Muri. Dat. Rome apud s. Petrum 3. id. iunii, a. 3. — Or. Aarau, Staatsarch. (C I N 2); unter dem bug: taxe 2; auf dem bug rechts: *R^ta gratis. Bonannus M^b;* rückseits oben in der mitte: *B. Hegnel;* bei der schnur: *p. Wenginer.* 8301

— **juni 14,** Freiburg. Ulrich Butsch, domherr von Trient und kollektor der einkünfte der apostol. kammer in den diözesen Brixen, Chur und Konstanz, beurkundet, daß das kloster St. Trudpert mit ihm über alle rückständigen census auf 12 Rh. fl. übereingekommen sei, über deren zahlung er dem kloster quittung ausstellt. Gegenwärtig: mag. Heinrich Seldenhorn und Ulrich Kesler, schreiber des herzogs Friedrich von Österreich. Dat. Friburgi 18. kal. iulii 1412, ind. 5. — Kopb. 300, 59^v Karlsruhe. — reg. ZGRh. 30, 386 nr. 212. 8302

— **juni 18,** Konstanz. Der generalvikar in spir. beauftragt den dekan des dekanats Kirchheim, den Andreas Nallinger, früher frühmesser am hochaltar und kaplan am Heiliggeistaltar im spital zu Eßlingen, in die pfarrkirche zu Deizisau einzuweisen. Früherer kirchherr war Johann Scherer, der mit Andreas Nallinger getauscht hat. Dat. Const. 1412, 14. kal. iulii, ind. 5. — Or. Eßlingen, Spitalarch.; rückseits oben: *Jo. Schür.* — reg. Urkb. Eßlingen 2 nr. 1931. 8303

— **juni 24,** Rom. Papst Johann XXIII. beauftragt den bischof von Konstanz, das vorhaben des markgrafen Bernhard von Baden, die pfarrkirche zu Baden zu einem kollegiatstift mit 12 chorherren und ebensoviel pfründen zu erheben und der gen. kirche mehrere pfarrkirchen markgräflichen patronats zu inkorporieren, auszuführen. Dat. Rome apud s. Petrum 8. kal. iunii, a. 3. — Or. Karlsruhe (37/24); auf dem bug rechts: *gratis de mandato domini nostri pape. Arnoldus.* Rückseits oben: *pro domino marchione Baden.; R* darin *f.;* dann *littere de collegio fiendo in Baden. fiat supplicatio pro collegio....;* beim bug rechts: *Baden.* — reg. ZGORh. 24, 435 nr. 52 zu 1413, vgl. a. a. o. NF. 6, 222 anm. 2. — Fester, Regg. Baden 1 nr. 2718. 8304

— **juni 24, Gottlieben.** Bekundet, daß ihm Konrad von Reischach 9800 rhein. gulden laut ausweis der darüber gefertigten urkunde zur auslösung der feste Gaienhofen geliehen hat. Er verspricht nun dem domkapitel bei seiner fürstlichen treue, diese summe allein zur auslösung der feste Gaienhofen und zu nichts anderm zu verwenden, den etwaigen rest aber dem darleiher zurückgeben zu wollen. Geben ze Gotlieben an s. Johans tag ze sünwenden 1412. — Or. Karlsruhe (5 Gaienhofen). — Kopb. 501, 191^b Karlsruhe. — MVGHohenzollern 35, 15. — erw. Schultheiß, Bistumschronik (FreibDiözesanarch. 8, 54). 8305

— **juni 27,** Konstanz. Der generalvikar in spir. b. Ottos beauftragt den dekan, kämmerer und confratres des kapitels Eßlingen, den priester Johann Heme [Heine?], welchen der propst von Denkendorf für die durch tod des Wolfram Heggbacher erledigte pfarrkirche zu Kemnath präsentiert hat, zu proklamieren; wer etwas einzuwenden hat, soll auf 20. juli in Konstanz erscheinen; zum zeichen des vollzugs ist die urkunde zu besiegeln. Dat. Const. 1412, 5. kal. iulii, ind. 5. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Denkendorf); unten *proclamavi Fridericus;* rückseits oben: *Jo. Tenger;* mitte: *executio facta est dominica proxima post festum b. Udalrici [juli 10], in signum executionis sigillum decanatus presentibus tergotenus appressum est.* — reg. Urkb. Eßlingen 2 nr. 1931. — vgl. 1412 juli 21. 8306

— **juli 15,** Konstanz. Der generalvikar in spir. des bischofs Otto erlaubt dem dekan und kämmerer des dekanates Luzern gegen kleriker, welche sich schwere vergehen zu schulden kommen lassen, mit strafen vorzugehen. Dat. Const. 1412, id. iulii, ind. 5. — Gleichzeitige abschr. Luzern, Staatsarch. (Geistl. Freiheiten fasc. 104). — vgl. nr. 8071 zu 1408 apr. 24 und zu 1435 juli 8. 8307

— **juli 16,** Konstanz. Der generalvikar in spir. des erwählten und bestätigten Otto bestätigt die von dekan, kämmerer und mitbrüdern des landdekanats Luzern herausgegebenen statuten. Die statuten behandeln mit großem sittlichen ernst die aufnahme in das kapitel und die annahme von pfründen daselbst, die kapitelsversammlungen,

abgaben an das kapitel, feier der exequien, bestimmung über den nachlaß und die wahl der kapitelvorstände. Dat. Const. (1412, 17. kal. aug., ind. 5). — Or. Luzern, Vierwaldstätter Kapitelsarch. — GFr5Orte. 24, 59. **8308**

1412 juli 17, Schaffhausen. Bestätigt mittelst transfix die stiftung und bewidmung einer meßpfründe in der St. Johanneskapelle des klosters Allerheiligen zu Schaffhausen, welche durch abt Berthold in seinem und seines verstorbenen bruders Thürings von Syssach namen, der in gen. kapelle begraben liegt, d. d. 1412 juli 16 (samstag nach s. Margarethen tag) erfolgt ist, und gestattet dem abt und dessen nachfolgern die kapläne mit bischöflicher vollmacht selbst zu investieren. Dat. in dicto monasterio omnium SS. Scauffusen. 1412, 16. kal. aug., ind. 5. — Or. Schaffhausen, Staatsarch. — reg. Urkundenregister des kantons Schaffhausen nr. 1535. **8309**

— **juli 21.** Der generalvikar in spir. beauftragt den dekan des dekanats Eßlingen mit der einweisung des Johann Heme [Heine?] in die pfarrei Kemnath [vgl. 1412 juni 27]. Dat. Const. 1412, 12. kal. aug., ind. 5. — Or. Stuttgart (Denkendorf). — reg. Urkb. Eßlingen 2 nr. 1931. **8310**

— **juli 24,** Konstanz. Der generalvikar in spir. bestätigt mittelst transfix die stiftung und bewidmung einer ewigen messe auf dem St. Johannesaltar in der pfarrkirche zu Heiningen (Húningen), welche durch die gemeinde daselbst mit zustimmung des propstes Heinrich von Adelberg d. d. 1412 juli 19 erfolgt war. Dat. Const. 1412, 9. kal. aug., ind. 5. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Kl. Adelberg). **8311**

— **aug. 1.** Konrad, bischof von Hebron (Ebronen.), generalvikar in pontif. des bischofs Otto, verleiht der Martinskirche zu Schwiz 40 tage bezw. 1 jahr und eine karene ablaß. Dat. et act. 1412, ipsa die Petri apostoli ad vincula. — Kopialbuch der pfarrkirche Schwiz fol. 13. — erw. Lang, Hist. theol. Grundr. 1, 789 zu febr. 22. **8312**

— **aug. 8.** Hans Mangne, bischöflicher vogt zu Bischofszell, schwört den bürgern zu Bischofszell, sie bei ihren freiheiten zu belassen, da bischof Otto ihnen diese vergünstigung erteilt hat. Geben an dem nâchsten mântag vor s. Laurencius tag 1412. — Or. Frauenfeld, Kantonsarch. (Meersburg). **8313**

— **aug. 9, Freiburg.** Bestätigt mittelst transfix die stiftung und bewidmung einer meßpfründe auf den Dreikönigsaltar im Münster zu Freiburg, welche Henni Schwarz bürger zu Freiburg d. d. 1373 dez. 1 gestiftet hat. Das patronatsrecht sollen der bürgermeister, der zunftmeister der kaufleute und der oberste zunftmeister besitzen, welche nach dem tode des stifters dessen bruder Heinrich Schwarz, priester, präsentieren sollen. Nach dem tode des stifters bitten Albert von Kippenheim bürgermeister, Johann Schnewlin spitalmeister und Heinrich Geben-Münzmeister, fabrikmeister der pfarrkirche, d. d. 1412 aug. 20 den bischof Otto um bestätigung der pfründe und präsentieren als kaplan den priester Heinrich Gutheinrich. Die einkünfte desselben sind angefügt (Dat. 1412, die 20. mens. aug.) Dat. Friburgi 1412, 5. id. aug., ind. 5. — Or. Freiburg, Stadtarch. — Zu beachten ist, daß das datum des transfixes später ist als die bestätigung. — reg. Freiburger Münsterblätter 7, 58 nr. 389. 391. — vgl. FreibDiözesanarch. 22, 260. **8314**

— **aug. 25,** Konstanz. Der generalvikar in spir. des bischofs Otto bestätigt mittelst transfix die stiftung und bewidmung einer frühmesse in der pfarrkirche zu Laichingen durch die gemeinde daselbst d. d. 1412 aug. 17. Eberhard graf von Württemberg und abt Johann von Blaubeuren hatten ihre zustimmung zu der stiftung gegeben. Dat. Const. 1412, 8. kal. sept., ind. 5. — Eingerückt in ein notariatsinstrument d. d. 1464 märz 15: Stuttgart, Staatsarch. (Urach G. V.). **8315**

— **aug. 25,** Straßburg. Konrad Pfaffenlap zum Rust, der meister, und der rat zu Straßburg schreiben an bürgermeister und rat zu Freiburg: Hans Sicke, priester und bürger zu Straßburg, hat vorgebracht, daß die pfleger der Sickenpfründe die vorladung des gen. vor den bischof von Konstanz zur verantwortung innerhalb 30 tagen bewirkt haben. Sie bitten den rat zu Freiburg beim bischof um eine fristverlängerung auf febr. 2 einzukommen, inzwischen will Johann Sick nach Freiburg kommen und sehen, wie er sich mit den pflegern seiner pfründe wegen gütlich vertragen könne. Datum post diem s. Bartholomei apost. 1412. — Or. Freiburg, Stadtarch. **8316**

— **aug. 26, Klingnau.** Erwählter und bestätigter von Konstanz schärft der gesamten kloster- und weltgeistlichkeit aufs neue das statut b. Heinrichs III. d. d. 1379 sept. 28 [Regg. Const. 2 nr. 6555 zu dez. 21], wonach jeder der einen kleriker bezw. priester tötet oder verwundet, exkommuniziert und der ort dem interdikt verfallen sein soll, ein. Da Rudolf Tettikover domkustos und dessen mithelfer Konrad Felix gen. Schüch, Künzlin des domkustos diener und andere den kleriker Hugo Johannis von Ekkendorf, der nach Rom reisen wollte, gefangen genommen haben, sollten sie gemäß des gen. statuts gegen diese vorgehen. Dat. in oppido nostro Clingnow 1412, 7. kal. sept., ind. 5. — Or. Karlsruhe (5 Gen. 40). **8317**

— **sept. 5.** Der rat von Bern schreibt an den von Basel: der suffragan von Konstanz habe letzthin, als er bei ihnen war, den Karthäusern zu Torberg in der kirche zu Koppigen den gottesdienst untersagt. Sie wollen deswegen an den markgrafen zu Rötteln einen boten senden, damit dieser bei seinem sohne, dem bischof von Konstanz, für sie eintrete. Sie ersuchen die stadt Basel ebenfalls um einen empfehlungsbrief an den markgrafen, da es ein gutes

J. F. Böhmer Regesta Imperii II.

Die Regesten des Kaiserreichs unter den Herrschern aus dem Sächsischen Hause 919—1024.

Nach **Joh. Friedr. Böhmer** neu bearbeitet von **Emil von Ottenthal.**

1. Lieferung. 1893. M 9.24

J. F. Böhmer Regesta Imperii V.

Die Regesten des Kaiserreichs der späteren Staufischen Periode 1189—1272.

Aus dem Nachlasse **Joh. Friedr. Böhmers** neu herausgegeben und ergänzt von **Jul. Ficker u. Ed. Winkelmann.**

4 Abtheilungen. 1881—1901. M 102.30.

J. F. Böhmer Regesta Imperii VI.

Die Regesten des Kaiserreichs unter Rudolf, Adolf, Albrecht, Heinrich VII. 1273—1313.

Nach der Neubearbeitung und dem Nachlasse **J. F. Böhmer's** herausgegeben und ergänzt von **Oswald Redlich.**

I. Abteilung. 1898. M 22.—

J. F. Böhmer Regesta Imperii VIII.

Die Regesten des Kaiserreichs unter Karl IV. 1346—1378.

Aus dem Nachlasse **Joh. Fried. Böhmers** herausgegeben u. ergänzt von **Dr. Alf. Huber.** 1877. M 30.—

Additamentum primum ad Regesta Imperii VIII.

Erstes Ergänzungsheft zu den Regesten des Kaiserreichs unter Kaiser Karl IV. 1346—1378.

Von **Alfons Huber.** 1889. M 6.—

Regesta Imperii XI.

Die Urkunden Kaiser Sigmunds (1410—1437).

Verzeichnet von **Wilhelm Altmann.** 2 Bände. M 61.40

1896—1900.

Additamentum tertium ad Regesta Imperii 1314—1347.

Drittes Ergänzungsheft zu den Regesten Kaiser Ludwigs des Baiern und seiner Zeit 1314—1347.

Von **Joh. Friedr. Böhmer.** Herausgegeben aus seinem Nachlasse. 1865. M 4.50

J. F. Böhmer Regesta Archiepiscoporum Maguntinensium

Regesten zur Geschichte der Mainzer Erzbischöfe von Bonifatius bis Arnold von Selehofen 742?—1514.

Mit Benützung des Nachlasses von **Joh. Friedr. Böhmer** bearbeitet und herausgegeben von **Corn. Will.**

I. und II. Band. 1877, 1886. M 53.60

Regesta Episcoporum Constantiensium.

Regesten zur Geschichte der Bischöfe von Constanz von Bubulcus bis Thomas Berlower 517—1496.

Herausgegeben von der Badischen historischen Commission.

I. Band, bearbeitet von **Paul Ladewig** und **Theodor Müller.** 1895. K 22.—

II. Band, bearbeitet von **Alexander Cartellieri** und **Karl Riedeer.** 1896—1902. K 34.—

Regesten der Markgrafen von Baden und Hachberg
1050—1515.

Herausgegeben von der Badischen historischen Commission.

I. Band, bearbeitet von **Richard Fester.** 1892—1900. M 42.80
II. Band, bearbeitet von **Heinrich Witte.** 1. u. 2. Lfg. 1901. M 8.—
III. Band, bearbeitet von **Heinrich Witte.** 1. u. 2. Lfg. 1902. M 8.—
III. Band, bearbeitet von **Heinrich Witte.** 3. u. 4. Lfg. 1904. M 8.—
5. Lieferung. 1907. M 6.—
IV. Band, bearbeitet von **Albert Krieger.** 1. u. 2. Lfg. 1912. M 10.—.

Regesten der Pfalzgrafen am Rhein
1214 bis 1508.

Herausgegeben von der Badischen historischen Commission unter Leitung von **Ed. Winkelmann,** bearbeitet von **Ad. Koch u. Jak. Wille.** I. Band. 1214—1400. 1894. M 30.—. II. Band unter der Presse.

Regesta Regni Hierosolymitani
edidit **Reinhold Röhricht.** 1893. M 13.60

Additamentum ad Regesta Regni Hierosolymitani
1904. M 4.50.

Geschichte des ersten Kreuzzugs
von **Reinhold Röhricht.** 1901. M 6.—

Studien zur Geschichte des fünften Kreuzzuges
von **Reinhold Röhricht.** 1891. M 3.60

Die Deutschen im heiligen Lande.
Chronologisches Verzeichnis derjenigen Deutschen, welche als Jerusalempilger und Kreuzfahrer sicher nachgewiesen oder wahrscheinlich anzusehen sind (c. 650—1291).
Von **Reinhold Röhricht.** 1894. M 3.—

Geschichte des Königreichs Jerusalem
(1100—1291)
von **Reinhold Röhricht.** 1898. M 30.—

Deutsche Pilgerreisen nach dem heiligen Lande
von **Reinhold Röhricht.** 1900. M 8.—

Usâma Ibn Munkidh
Memoiren eines syrischen Emirs aus der Zeit der Kreuzzüge.
Aus dem Arabischen übersetzt von **Georg Schumann.**
1905. M 9.—

Urkunden-Regesten aus den ehemaligen Archiven der von Kaiser Joseph II. aufgehobenen Klöster Böhmens
von Dr. **Anton Schubert.** 1902. M 16.60.

Regesten der Bischöfe von Strassburg
veröffentlicht von der Kommission zur Herausgabe Elsässischer Geschichtsquellen.
Band I. Erster Teil: **Die elsässischen Annalen der Stauferzeit.**
Eine quellenkritische Einleitung von **Hermann Bloch.** 1908. M 14.—.
Band II. Zweiter Teil: **Regesten der Bischöfe von Straßburg bis zum Jahre 1202**
bearbeitet von **Paul Wentzcke.** 1908. M 14.—.

Druck der Wagner'schen k. k. Universitäts-Buchdruckerei in Innsbruck.

REGESTA
EPISCOPORUM CONSTANTIENSIUM.

REGESTEN
ZUR
GESCHICHTE DER BISCHÖFE VON CONSTANZ
VON BUBULCUS BIS THOMAS BERLOWER
517—1496.

HERAUSGEGEBEN
VON DER
BADISCHEN HISTORISCHEN COMMISSION.

DRITTER BAND.

1384—1436.

3. UND 4. LIEFERUNG.

BEARBEITET
VON
KARL RIEDER.

INNSBRUCK.
VERLAG DER WAGNER'SCHEN K. K. UNIVERSITÄTS-BUCHHANDLUNG.
1913.

Vorwort.

Die beiden vorliegenden Lieferungen beschließen den Text des 3. Bandes. Für die Konstanzer Bistumsgeschichte ist damit ein reichhaltiges Material zum erstenmal erschlossen. In ganz neuer Beleuchtung erscheint hier vor allem die Regierungszeit Ottos von Hachberg mit ihren vielfachen Wirrnisssen und dem Kampf zwischen Bischof und Domkapitel. Kraftvoll tritt im Gegensatz dazu Friedrich von Zollern auf, mit dem energischen Willen, eine allseitige Besserung der Bistumsverhältnisse anzubahnen. Leider hat der frühe Tod dieser sympathischen Gestalt auf dem Konstanzer Bischofsstuhle ein unerwartetes Ende bereitet.

Die Schlußlieferung soll ein Wort- und Sachregister bringen wie der zweite Band. Außerdem wäre es wünschenswert, wenn etwaige Nachträge und Verbesserungen von Freunden der Sache Unterzeichnetem, der dafür schon im voraus dankt, mitgeteilt würden.

Allen Archiven und Bibliotheken, welche bei Beschaffung des Materials behilflich waren und nicht in letzter Linie Herrn Pater Dr. C. Eubel in Würzburg, der unermüdlich an der Lesung der Korrekturen sich beteiligte, sei hier nochmals der geziemende Dank ausgesprochen.

Bonndorf i. Schwarzwald, im Juli 1913.

Dr. Karl Rieder, Stadtpfarrer.

Verlag der WAGNER'schen k. k. Universitäts-Buchhandlung in Innsbruck.

Der Gottesfreund vom Oberland.

Eine Erfindung des Straßburger Johanniterbruders Nikolaus von Löwen.

Mit 12 Schrifttafeln in Lichtdruck von **Karl Rieder.** 1905. M 24.—.

Regesten-Werke:

Regesta Habsburgica.

Regesten der Grafen von Habsburg und der Herzoge von Österreich aus dem Hause Habsburg.

Herausgegeben vom Institut für österreichische Geschichtsforschung unter Leitung von **Oswald Redlich.**

I. Abteilung: Die Regesten der Grafen von Habsburg bis 1281

bearbeitet von Harold Steinacker.

1905. M 10.—.

J. F. Böhmer Regesta Imperii I.

Die Regesten des Kaiserreichs unter den Karolingern 751—918.

Nach **Joh. Friedr. Böhmer** neu bearbeitet von **Engelbert Mühlbacher.**

II. Auflage. I. Band. 1. Abteilung. 1900. M 18.40
2. Abteilung. 1904. M 13.40
3. Abteilung. 1908. M 13.80

Fortsetzung des Regestenwerkes auf der dritten und vierten Umschlagseite.

REGESTA
EPISCOPORUM CONSTANTIENSIUM.

REGESTEN
ZUR
GESCHICHTE DER BISCHÖFE VON CONSTANZ
VON BUBULCUS BIS THOMAS BERLOWER
517—1496.

HERAUSGEGEBEN
VON DER
BADISCHEN HISTORISCHEN COMMISSION.

DRITTER BAND.

1384—1436.

INNSBRUCK.
VERLAG DER WAGNER'SCHEN K. K. UNIVERSITÄTS-BUCHHANDLUNG
1913.

REGESTA
EPISCOPORUM CONSTANTIENSIUM.

REGESTEN
ZUR
GESCHICHTE DER BISCHÖFE VON CONSTANZ
VON BUBULCUS BIS THOMAS BERLOWER
517—1496.

HERAUSGEGEBEN
VON DER
BADISCHEN HISTORISCHEN COMMISSION.

DRITTER BAND.

1384—1436.

3. UND 4. LIEFERUNG.

BEARBEITET
VON
KARL RIEDER.

INNSBRUCK.
VERLAG DER WAGNER'SCHEN K. K. UNIVERSITÄTS-BUCHHANDLUNG.
1913.

DRUCK DER WAGNER'SCHEN K. K. UNIVERSITÄTS-BUCHDRUCKEREI IN INNSBRUCK.

III.

Die Bischöfe

Mangold von Brandis

bis

Friedrich II. von Zollern.

1384 — 1436.

werk sei, die Karthäuser in Torberg in ihrem neuen anfang und strengen leben zu unterstützen. Dat. 5. die mens. sept., a. 1412. — Basel, Staatsarch. (Politisches A 2 nr. 51). **8318**

1412 sept. 10, Konstanz. Verkauft um 8500 rhein. goldgulden, die er von Konrad von Reischach, gesessen zu Jungnau, aufgenommen hat, mit einwilligung des domkapitels an den darleiher auf wiederkauf die feste Gaienhofen, die vogtei Öhningen, den hof zu Horn und den dortigen weingarten gen. das Erb, die weingärten zu Gundholzen (Gundeltzhan) und die vor der burg Gaienhofen, den hof zu Bohlingen samt dem dortigen walde, das Mos genannt, mit ausnahme des zinsweines in der Höri. Beschach und ze Const. geben 1412, am nächsten samstag nach unser frowen tag ze herbst. — Einger. in den revers Konrads von Reischach, vom gleichen tage, den Pilgrim von Heudorf d. i., seßhaft zu Langenstein, und Konrad Blarer, bürger von Konstanz, mitbesiegeln: Kopb. 500, 39ª Karlsruhe. — vgl. nr. 8305. **8319**

— **sept. 24,** Konstanz. Der generalvikar in spir. des bischofs Otto beauftragt den dekan des dekanats Mellingen, den ihm von abt Georg von Muri im einverständnis mit der meisterin des klosters Hermetswil d. d. 1412 aug. 1. präsentierten priester Rudolf Koch in die pfründe des St. Nikolausaltars in der klosterkirche Hermetswil einzuweisen. Dat. Const. 8. kal. oct., ind. 5. — Aarau, Staatsarch. (Kopialbuch Muri H IV B 1. 2). **8320**

— **sept. 30.** Der offizial des Konst. hofes beurkundet: Konrad Burg, propst von St. Johann zu Konst., hat das dor Dietershofen mit dem patronatsrecht der pfarrkirche daselbst um 210 ℔ ₰ heller an das kloster Wald verkauft; dagegen hat priester Leonhard Opp von Pfullendorf, der sich als kirchherr von D. ausgab, einsprache eingelegt und das kloster Wald belästigt. Der propst von St. Johann und Ulrich Winterberg, Konst. bürger, als mitschuldner versprechen, das kloster dagegen zu schützen, widrigenfalls der kauf rückgängig gemacht wird. Dat. et act. (1412, feria 6. post fest. s. Michaelis). — Or. Sigmaringen, Domänenarch. (Kl. Wald); unten: *Ulr. Sulzberg not.* **8321**

— **okt. 3, Klingnau.** Schreibt an bürgermeister und rat der stadt Freiburg: Das schreiben von Hans Struben [Scriben?] wegen haben wir wohl verstanden, würden auch gerne euch zu gefallen sein; allein es war unbillig, daß der gen. pfaff ohne bischöfliche zustimmung sein recht vor dem weltlichen gericht suchte, obwohl darauf schwere strafen gesetzt sind und ihm seines erbgutes wegen das recht weder vor dem vikar noch dem offizial verweigert wurde. Aber er kehrte sich nicht an den durch den dekan von Freiburg verkündeten prozoß und hat messe geleson, so daß er nur durch den papst absolviert werden kann. Geben ze Clingnöw feria 2. post. Michaelis 1412. — Or. Freiburg, Stadtarch. (geistl. Ämter). — vgl. nr. 8285. **8322**

— **okt. 6, Konstanz.** Nimmt von Nikolaus dem Schultheiß, altstadtschreiber zu Konst., 800 Rh. fl. auf, mit 50 fl. jährlich zu verzinsen, und versetzt ihm dafür die pfaffensteuer gen. consolaciones. Er verwendet das geld zur einlösung des hofes von Laufen bei Schaffhausen, welcher an Konrad und Ulrich die Blarrer gebrüder verpfändet war. Er hat das bistum leider in großen gülten und in schweren zinsen, die er jährlich zu zahlen hat, gefunden (wan das ist, das wir dasselb unser bistum ... laider in großer gülte und in schwären zinsen, die wir järklichen davon gebunden sigen ze geben, funden haben). Bürgen sind: pfaff Albrecht Blarer unser vorfahr, Ulrich von Friedingen ritter, Bilgrim von Heudorf von Langenstein, Rüdiger Hartzer, Heinrich Schilter, Heinrich Blarer zum Pflug, Konrad Blarer und Hans Hag vogt zu Konst. Das domkapitel stimmt zu. Geben ze Cost. am donrstag nach s. Michelstag 1412. — Or. Überlingen, Stadtarch. (Lad. 4 nr. 2183). **8323**

— **okt. 11, Balingen.** Bestätigt die stiftung und bewidmung einer ewigen messe auf dem St. Sebastiansaltar in der St. Nikolauskapelle zu Balingen durch graf Eberhard von Württemberg unter zustimmung des dortigen kirchherrn mag. Werner Gnaister. Dat. in oppido Balingen 1412, 5. id. oct., ind. 5. — Eingerückt in ein vidimus des Heinrich Harz, schulmeister zu Balingen und öff. notar, d. d. 1437 aug. 28: Stuttgart, Staatsarch. (Balingen G. V.). **8324**

— **okt. 13.** Herzog Friedrich von Österreich nebst seiner schwägerin Katharina von Burgund schließt einen 6jährigen schutzbund mit den Baslern und nimmt u. a. den bischof von Konstanz und den markgrafen von Hachberg aus. — erw. Ochs, Geschichte von Basel 3, 98. **8325**

— **okt. 27, Klingnau.** Beglaubigt die bulle des papstes Urbans IV. d. d. 1262 märz 12 (»Cum dilectis filiis«) für die brüder und schwestern der Lazariten in Seedorf und erteilt allen, welche diesen oder ihren boten almosen spenden, 40 tage bezw. 1 jahr ablaß. Dat. in oppido nro. Clingnow 1412, 6. kal. nov., ind. 5. — GFr5Orte. 42, 65 nach Or. Klosterarch. Seedorf. — ausz. GFr5Orte. 12, 36 nr. 47. **8326**

— **nov. 12,** Konstanz. Der generalvikar in spir. bestätigt dem kloster Inzigkofen die ihm von graf Eberhard von Württemberg d. d. 1412 mai 31 gewährte befreiung der kapelle zu Inzigkofen von der pfarrkirche zu Laiz, so daß die schwestern in ihrer kapelle singen, lesen und das gotteswort predigen lassen, die sakramente empfangen und einen beichtvater wählen können. Dat. Const. 1412, 2. id. nov., ind. 5. — Or. Sigmaringen, Domänenarch. (Sigmaringen). Rückseits in der mitte: *Jo. Binder;* in der ecke: *Jo. Schür.* — Abschr. 17. jh. Freiburg, Erzbischöfl. Archiv. **8327**

1412 nov. 15, Bischofszell. Katharina von Sulzberg schenkt ihrem lieben freund Burkhard von Helmsdorf (Helmestdorf) die jährlichen zinse und gülten, die sie von Biesenhofen (Büsenhofen) seither bezogen hat und bischofgült heißt. Sie bittet ihren oheim Fritz von Anwil (Ainwille) zu siegeln. Geben ze Bischofszell am nähsten zinstag nach s. Martis tag 1412. — Or. Donaueschingen (Äppishausen). **8328**

— **nov. 20, Klingnau.** Erwählter, bestätigter, verlegt den weihetag der kirche bezw. kapelle zu Urberg von sonntag nach St. Lorenz auf den tag des hl. Cyriacus (aug. 8). Dat. Clingnow 1412, 12. kal. dec., ind. 5. — Or. Karlsruhe (St. Blasien). — ausz. ZGORh. 6, 382. — vgl. Regg. Konst. 2 nr. 3795. **8329**

— **dez. 31, Klingnau.** Schreibt an den dekan, kämmerer und die mitglieder des dekanats und vor allem an die leutpriester von St. Felix und Regula und von St. Peter in Zürich: es erscheint vor ihm Johann Walwiser, priester, sachwalter der Anastasia von Klingen, welche nach dem tode der Benedikta von Bechburg zur äbtissin von St. Felix und Regula gewählt worden war, und bittet um bischöfliche bestätigung. Der bischof lädt alle, welche gegen die wahl einspruch erheben wollen, innerhalb 9 tagen nach Klingnau. Die adressaten werden mit der verkündigung beauftragt. Dat. Clingnow 1413, 2. kal. ian., ind. 6. — Or. Zürich, Stadtarch. (nr. 331). — v. Wyß, Geschichte der abtei Zürich beil. 415. **8330**

1413 jan. 11, Konstanz. Der generalvikar in spir. bestätigt mittelst transfix die stiftung und bewidmung einer frühmesse auf den St. Nikolausaltar in der pfarrkirche zu Neckar-Thailfingen (Taulfingen) durch die gemeinde daselbst mit zustimmung des grafen Eberhard von Württemberg d. d. 1411 juni 4. Dat. Const. 1413, 3. id. ianuarii, ind. 6. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Nürtingen G. V.); rückseits: *Jo. Schür.* **8331**

— **jan. 23, Klingnau.** Beauftragt die dekanate und das archidiakonat Breisach auf geschehenen bericht, daß 5 priester getötet, verstümmelt oder sonst verletzt worden seien, infolge eines statuts (synodalprozeß) bischof Heinrichs (III. von Brandis) und in weiterer auslegung desselben, daß das interdikt in solchem falle über alle gebiete, in welchem die übeltäter iurisdiction oder besitz haben, verhängt werden solle, andernfalls über die pfarrei, welche schauplatz des verbrechens war, bis auf 3 tage nach weggang des täters. Dat. Clingnow 1413, 10. kal. febr., ind. 6. — Or. Bleichheim, Kapitelsarch. **8332**

— **febr. 1, Klingnau.** Beurkundet, daß ihm sein vater markgraf Rudolf von Hachberg, herr zu Rötteln und Sausenberg, 5782 gulden ausgelegt hat, die größtenteils dem papst Johann XXIII. und um bullen und briefe bezahlt wurden. Damit sein vater nicht zu schaden komme, befiehlt er dem Albrecht Blarrer, seinem vorfahren, und dem insiegler des Konst. hofes, daß sie alle zinse, nutzen und kollekten und alle anderen gefälle des bistums von den bischöfl. amtleuten einnehmen sollten und wenn sie davon die schuldigen zinsen und abgaben des bistums und besonders die 3000 fl., um die des bistums städte verpfändet sind, sowie die botschaften, botenlöhne, ‚ehehafte nöte und infelle', sowie die kost, wie sie jetzt aufgestellt ist und das zergeld, das der gen. Albrecht dem bischof geben soll, bezahlt haben, so sollen sie den rest zur abzahlung der gen. schuld verwenden und zwar von nächsten weihnachten innerhalb zweier jahre; gleicherweise sollen sie den zins aus gen. summe zahlen und vor allem die 1500 fl., die Walter von Klingen gehören und in jener summe einbegriffen sind. Zeugen sind Albrecht Blarrer, meister Konrad Ely propst zu Zürich, Rudolf von Friedingen und Konrad Auenstetter, insiegler des Konst. hofes. Geben ze Klingnow an u. frowen äbent zer lichtmeß 1413. — Or. Karlsruhe (5 Gen. 95). — reg. Regg. Markgrafen von Baden 1 h964. **8333**

— **febr. 3,** Uri. Das schiedsgericht zwischen der abtei Engelberg auf der einen und den landleuten zu Unterwalden nid dem Kernwald sowie den talleuten zu Engelberg auf der anderen seite bestimmt u. a.: da die talleute den von Nidwalden mit dem recht abgesprochen wurden, so sollen sie sich selbst aus dem banne lösen, in welchen sie wegen eines streites mit der abtei Engelberg gekommen sind, es sei denn, daß sie vor dem bischof von Konstanz die unrechtmäßigkeit des bannes beweisen. Uri 1413, frytag nach u. l. frowen tag ze lichtmeß. — Archive zu Nidwalden und Engelberg. — GFr5Orte. 12, 236. — ausz. Eidgen. Abschiede 1^1, 43 nr. 97; 1^2, 134 nr. 300. **8334**

— **febr. 5,** Konstanz. Der generalvikar in spir. des b. Otto bestätigt mittelst transfix die stiftung und bewidmung einer meßpfründe in der St. Leonhardskapelle im Ölswang außerhalb der mauern von Ravensburg durch weil. Johann Erler als sachwalter des Henggin Huntpiß und der Ursula Erler, bürger von Ravensburg, d. d. 1412 sept. 2 (4. non. sept.) mit zustimmung des abtes Johann von Weingarten und des ständigen vikars zu Ravensburg Johann Aicheller. Dat. Const. 1413, non. febr., ind. 6. — Or. Ravensburg (Franz. Kaplanei fasc. 3); rückseits: *Joh. Schür.* **8335**

— **febr. 14,** Rom. Petrus bischof von Tusculum beauftragt den bischof von Konst. bezw. dessen generalvikar, nach vorheriger untersuchung dem br. Heinrich Sigrist gen. Lasser von Fägschweil (Faggschwil), professen des klosters Rüti Prem. Ord., die erlaubnis zu erteilen, in einen anderen orden einzutreten. Dat. Rome apud s. Petrum 17. (!) kal. marcii, pontif. Johannis XXIII. a. 3. — Or. Rapperswil, Stadtarch. (C. 2^a. 2. 1.). Unter dem bug links: *Neopetresch;* auf dem bug rechts: *N. de Passarell.* Rückseits oben in der mitte: *Ilutnatele;* bei den schnüren: *Sygerist.* Auf der vorderseite zu beginn der urkunde: *B...?* Schönes siegel des großpönitentiars. **8336**

1413 febr. 19, Graz. Friedrich, herzog von Österreich, bestätigt dem schultheiß, rat und bürger zu Lenzburg ihre freiheiten und vor allem das recht der [vor]wahl eines leutpriesters, den sie dem kirchherrn zu präsentieren haben, daß dieser ihm die stelle verleihe und der bischof darauf investiere, desgleichen die freie anstellung des mesners. Geben ze Gretz an sontag vor s. Matthiae tag 1413. — Rechtsquellen des kantons Aargau I. Stadtrechte IV. s. 220. **8337**

— **märz 12, Konstanz.** Gibt dem grafen Friedrich (VII.) von Toggenburg die Elsbeth Briden, eheliche tochter des Hans von Masnang, leibeigene des bistums, die sich mit Konrad, dem sohn des Üli Kolb von Ganterswil, einem leibeigenen des grafen verehelicht hat, in tausch gegen Ursula, ehel. tochter des Konrad Ritter von Helfetswil. Geben ze Cost. 1413, an s. Gregorien tag in der vasten. — U-B. St. Gallen 5, 26 nr. 2556 nach or. Stiftsarch. **8338**

— **märz 17.** Erhard Naslos, chorherr von St. Felix und Regula in Zürich, subkollektor der apost. kammer in der diözese Konstanz, quittiert dem abt und konvent von Engelberg den empfang von 6 sch. Konst. pfennig, welche die abtei als census für 3 jahre zu entrichten hatte; derselbe war zu 1 golddenar jährl. eingeschätzt, der 2 β ₰ gleichkommt. Harum testimonio litterarum, quibus sigillum, quo in presenti succollectoratus officio utimur, appensum existit 16. kal. apr. 1413, ind. 6. — Or. Engelberg, Stiftsarch. — vgl. GFr5Orte. 57 (1902) 164 f. **8339**

— **märz 21.** Als erwählter bischof bestätigt dem bürgermeister und rat, den zunftmeistern und bürgern zu Konstanz in ausführlicher urkunde ihre hergebrachten freiheiten, kaiserlichen privilegien wie seine vorfahren [vgl. 1407 märz 4] mit bestimmungen über die bischöflichen lehen, das ammannamt und geistliche gericht, die bischöfliche münze, entscheidung von streitigkeiten zwischen gemeinde und bischof, sowie die rechtskraft von briefen und forderungen um schuld, gülten, ämtern und pfändern. Zeugen: Heinrich graf von Fürstenberg, schwager des bischofs, Albrecht Blarer »unser nechster vorvahr«, Pilgrim von Heudorf der ältere von Langenstein und Rudolf von Friedingen. Beschach und geben 1413, des nehsten zinstags nauch dem sunnentag Reminiscere in der vasten. — Or. Karlsruhe (5 Konst. Gemeinden); auf dem bug: *per Jo. Hün. prothonotarium.* — Kopb. Abgeschrifften fol. 41ª Konstanz. — ausz. Marmor. Urkk.-ausz. (2) 49. — reg. Ruppert, Chroniken 327. — erw. Schultheiß, Chronik (Freiburger Diözesanarch. 8, 54). **8340**

— **märz 23,** Dillingen. Eberhard, bischof von Augsburg, teilt dem bischof von Konstanz bezw. dessen generalvikar die bulle papst Johann XXIII. d. d. Rom 1411 nov. 8 (Dat. Rome apud s. Petrum 6. id. nov., a. 2. »Hiis que«) mit, worin dieser gestattet, daß Heinrich Neithart, bürger und kaiserlicher notar zu Ulm, einmal einen seiner söhne, der geistlicher werden will, auf die pfarrei Laupheim, deren patronatsrecht den herzögen von Österreich zustand, präsentieren dürfe. Diese vergünstigung hatte weil. Leopold herzog von Österreich a° 1397 dem Heinrich Neithart in ansehung seiner treuen dienste gegeben und herzog Friedrich d. d. Baden i. A. 1411 juli 1 bestätigt. Acta sunt hec in castro nostro Dilingen ... die 23. mens. marcii 1413. — Notariatsinstr. des Marquard Winckler, kleriker Regensburger bistums: Stuttgart, Staatsarch. (Ochsenhausen). — Die originalbulle trägt folgende vermerke: unter dem bug links; *tax. mutata.* taxe 20. *G. Stoter. M. de Guardagnis;* rechts: *A. de Luschis;* auf dem bug rechts: *Rta gratis* (durchstrichen). *A. Fidelis jj.* Rückseits: *R* darin *f;* bei den schnüren: oben *donatum est ius patronatus in ecclesia parochiali, petitur confirmacio donacionis.* — Da das patronatsrecht an Ochsenhausen überging [vgl. 1413 aug. 26], vergleicht sich das kloster vor bürgermeister und rat zu Ulm d. d. 1414 juni 2 mit Heinrich Neithart und dessen sohn Ludwig, dem ersterer die kirche verliehen hatte. (Or. ebenda). **8341**

— **märz 24,** Bebenhausen. Heinrich von Halfingen, abt zu Bebenhausen, teilt dem bischof von Konstanz und dem dekan des dekanats Reutlingen die bulle des papstes Johann XXIII. d. d. 1413 jan. 27 (Dat. Rome apud s. Petrum 6. kal. febr., a. 3. »Sacre religionis«) mit, worin dieser der äbtissin und dem konvent von Pfullingen mit 54 m. s. einkünften, in dem sich mit der äbtissin 54 klosterfrauen aufhalten, die pfarrkirche zu Mittelstadt mit nicht über 10 m. s. einkünften inkorporiert. Que acta sunt in monasterio nostro Bebenhusen ... 1413, pontif. (Johannis pape XXIII.) a. 3, ind. 6., mens. marcii die 24; zeugen mag. Heinrich Tegen dr. iuris canonici artiumque magister, Heinrich prior, Gottfried kustos und Johann bursarius des klosters Bebenhausen u. a. — Notariatsinstrument des Heinrich Zengler von Eßlingen, priester Konst. bistums: Stuttgart, Staatsarch. (Pfullingen). — 1413 märz 26 resigniert Theoderich Bältz, kirchherr zu Mittelstadt, seine kirche (ebenda). **8342**

— **märz 24,** Schaffhausen. Bürgermeister und rat von Schaffhausen empfehlen allgemein die boten, welche für das kloster Paradies oberhalb Schaffhausen am Rheine gelegen, St. Klarenordens, almosen sammeln. Das kloster ist mit schulden überladen, da die klosterfrauen, deren es gegen 60 sind, wegen ihrer strengen klausur nicht selbst zu ihren sachen sehen konnten und ihre amtleute schalten lassen mußten. Sie bedürfen deswegen des almosens, damit die frauen alle beisammen bleiben können. Wer almosen spendet, wird des ablasses teilhaftig, wie es näher in der vom Konst. bischof ausgestellten urkunde ausgeführt ist. Wer unrecht gut besitzt bis zum betrag von 100 mark und den rechtmäßigen eigentümer oder die erben nicht kennt, kann auf diese weise restitution leisten,

wie die päpstlichen bullen dies enthalten. Geben an u. frowen aubend in der vasten 1413. — Or. Schaffhausen (Hist. Verein). — reg. Urkundenregister des kantons Schaffhausen nr. 1544. **8343**

1413 märz 25, Konstanz. Wilhelm von Landsperg, profeß des Johanniterordens und prokurator des grafen Hugo von Montfort Johannitermeisters in Deutschland, appelliert in seiner klagsache gegen den bischof Otto von Konstanz, welcher trotz exemtion von den Johanniterkirchen 6 sch. und 6 ß von den einkünften als subsidium caritativum gefordert hatte, an Johann XXIII. Acta sunt hec (1413 ... 25. mens. marcii in civitate Const.). — Notariatsinstrument (beschädigt) des Konrad Spengler von Pfullendorf: Aarau, Staatsarch. (Leuggern 202). — zur sache vgl. ZGORh. NF. 25 (1910) 163. **8344**

— **april 1, Konstanz.** Bestätigt die nachgenannte verfügung seines generalvikars mit dem zusatz, dieselbe solle nach ihrem ganzen inhalt bis zur oktav von ostern giltig sein. 1413 märz 25: der generalvikar in spir. schreibt an alle geistlichen: das kloster Ufhof zu Neidingen bei der burg Fürstenberg, Augustinerordens unter der leitung der Prediger, in welchem bisher die priorin und 28 schwestern wohnten, ist durch feuersbrunst, verwüstung und krieg verarmt; er befiehlt deswegen der geistlichkeit die almosensammler wohlwollend aufzunehmen und das volk dazu von der kanzel aus zu ermahnen. Er erteilt 40 tage ablaß. Der brief soll ein jahr gelten. Dat. Const. 1413, 8. kal. apr., ind. 6. Rückseits *Jo. Schurf.* — Datum nostro sub secreto sabbato ante dominicam Letare 1413. — Or. Papier Donaueschingen († 13. Vol. I fasc. III). — Fürstenberger U-B. 6, 251 nr. 160. **8345**

— **april 1,** Rom. Papst Johann XXIII. erteilt dem abt von St. Blasien das privileg, sich der mitra, des ringes und der pontifikalien zu bedienen. Dat. Rome apud s. Petrum kal. apr., a. 3. »Exposcit vestre devocionis«. — Or. Karlsruhe (St. Blasien); unter dem bug links: *Mar.* taxe 50. *Jo. de Prato. Jo. de Crivellis.;* unter dem bug rechts: *N. de Malpig[lis] pro L. de aretio;* auf dem bug: *Adolphus V.* Rückseits oben große stelle ausradiert. Mitte vermerk über inhalt, *R* darin *f.*; bei den schnüren: *solvit mihi A. Lorber.*

Derselbe erteilt demselben die erlaubnis kelche, gewänder und andere kirchliche geräte zu weihen, sowie die niederen weihen zu spenden. Dat. wie oben. »Exigit vestre devotionis«. — Or. ebenda; unter dem bug links: *Mar.* 50. *Jo. de Prato. Jo. de Crivellis;* unter dem bug rechts: *N. de Malpiglis pro L. de aretio;* auf dem bug rechts: *Pro. T. Fabri Adolphus V.* Rückseits zwei ausradierte vermerke. *R* darin *f;* bei den schnüren: *solvit mihi A. Lorb.* **8346**

— **april 6,** Rom. Papst Johann XXIII. gibt dem abt Friedrich von Kempten die vergünstigung eines altare portatile. Dat. Rome apud s. Petrum 8. id. apr., a. 3. »Sincere devotionis«. — Or. München, Reichsarch. (Kempten); unter dem bug: *Apr.* taxe 10. *Jo. de Prato. Jo. de Crivellis;* rechts unter dem bug: *A. de Malpiglis;* auf dem bug: *pro Diethelmo Jo. Grasseti j.* Rückseits *R* darin *f.* **8347**

— **april 13.** Heinrich Ehinger, stadtammann zu Konstanz, bekundet, daß ihm und seinen erben bischof Otto und das domkapitel die vogtei zu *Langschlacht* zu eigen überlassen haben, wofür er die vogtei zu Güttingen, zu seiner feste Moosburg gehörig, dem bistum zu lehen aufträgt. Ulrich Stainstraß bürgermeister und Johann Hün stadtschreiber zu Konstanz siegeln. Geben 1413, des nechsten dornstags vor dem palmtag. — Kopb. 495 nr. 59 Karlsruhe. **8348**

— **april 25.** Bestätigt den schwestern des Ursulaklosters zu Aarau ihre privilegien, vor allem die von bischof Marquard [d. d. 1406 sept. 20] verliehenen, und gewährt 40 tage bezw. 1 jahr ablaß. Dat. Const. sub episcopalis sigilli nostri appensione 1413, 7. kal. maii, ind. 6. — Or. Aarau, Stadtarch. (nr. 305). — Urkb. Aarau nr. 262. — vgl. nr. 7972. **8349**

— **aprll 27, Konstanz.** Belehnt den Hans Rorbos von Winterthur [vgl. 1406 märz 15] mit dem zehnten, gen. Lochlis und Niedstains zehnt, zu Winterthur. Geben an donstag in den ostren 1413. — Dersolbe gestattet dem Hans Rorbos, ab dem gen. zehnten an den Nietten von Rapperswil eine gülte von 5 stück kornen und ein malter haber zu versetzen. Geben ze Cost. an donstag nach dem hl. ostertag 1413. — Or. Zürich, Staatsarch. (C II 16 nr. 269. 270); an der einen urkunde hängt das kleinere, an der andern das größere bischöfl. siegel. **8350**

— **mai 3, Konstanz.** Gestattet dem abt Heinrich von Bebenhausen, daß er an stelle der ersten früchte von allen dem kloster einverleibten kirchen, mögen sie durch tod oder verzicht vakant werden, mögen sie viel oder wenig einkünfte besitzen, jeweils 40 Rh. fl. zahle. Dat. Const. 1413, 5. non. maii, ind. 6. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Bebenhausen); rückseits oben: *Jo. Stephani.* **8351**

— **mai 3,** Konstanz. Der generalvikar in spir. des b. Otto (electi et confirmati) beauftragt den dekan des dekanats Böblingen, zu verkünden, daß Konrad Zehender von Haigerloch, priester, von abt Heinrich zu Bebenhausen für die ständige vikarie in Weil im Schönbuch, welche durch resignation des priesters Ulrich Ditzinger erledigt ist, präsentiert worden ist. Einspruchsfrist ist auf mai 19 angesetzt. Die präsentation erfolgte durch urkunde vom 1. mai 1413. Dat. Const. 1413, 5. non. maii, ind. 6. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Bebenhausen); unten: *proclamavi Frid.;* rückseits oben: *Joh. Schür;* daneben ein mit papier überklebtes siegel, das eine bischofsfigur erkennen

läßt; weiter unten das aufgedrückte siegel des generalvikars. Ausführungsvermerk: in signum executionis Heinricus decanus decanatus in Altdorf. **8352**

1413 mai 16, Konstanz. Der generalvikar in spir. des bischofs Otto, erwählten und bestätigten, bestätigt mittelst transfix die stiftung und bewidmung einer priesterpfründe auf den St. Erhardsaltar in der Erhardskapelle neben dem münster zu Neuenburg, welche durch Rudolf Schneider, bürger zu Neuenburg, d. d. 1412 sept. 13 (zinstag vor des hl. crútzes tag ze herbste 1412) erfolgt ist. Die kapelle hat der stifter ganz neu gebaut. Dat. Const. 1413, 17. kal. iunii, ind. 6. — Or. Neuenburg, Pfarrarch.; rückseits oben: *Joh. Schúr.* **8353**

— **mai 19.** Konrad Fridbolt gen. Moser beurkundet, daß er im namen des bischofs Otto zu Kaiserstuhl zu gericht gesessen und vor ihm Hans Scherer samt frau und kindern von Ulrich Alt, gen. Mägeltzhover, seßhaft zu Küssaburg, 110 Rh. fl. aufgenommen und dafür 2 güter zu Lienheim (Lienhain) versetzt haben. Geben an fritag vór s. Urbans tag 1413. — Or. Aarau, Staatsarch. (Zurzach 210). — reg. Huber, Urkk. Zurzach 34. **8354**

— **juni 7.** Bestätigt die anstellung eines eigenen kaplans in der Fridolinskapelle zu Näfels. — erw. JbHVGlarus. 26 (1891) XXV. **8355**

— **juni 19,** Ravensburg. Br. Johannes, b. von Cäsarea (Cessarien.) O.S.B., generalvikar in pontif. des bischofs Otto, erteilt der St. Leonhardskapelle im Ölschwang zu Ravensburg, die er am 19. juni von neuem geweiht hat, 40 tage bezw. 1 jahr ablaß. Dat. in Ravensburg 19. die mens. iunii 1413, ind. 8 (!) — Begl. abschr. (15. jh.) Ravensburg (Franz. Kaplanei fasc. 7). **8356**

— **juni 27.** Abt Wilhelm von Murbach schreibt an bischof Otto von Konstanz, er sei bereit mit ihm und denen von Luzern des Nikolaus Bruders wegen, der zur zeit in Konstanz in haft gehalten werde, tag zu nehmen in Basel in der erwartung, daß der bischof rechte und freiheiten der abtei Murbach wahren werde. Dat. 1413, feria 3. ante fest. Petri und Pauli apost. — Abschr. Stadtarch. Luzern. (fasc. Propstei). — vgl. Segesser, Kleine Schriften 2, 294. **8357**

— **juli 14,** Konstanz. Ulrich Blarer propst, Albrecht von Beutelsbach dekan, Rudolf Tettikover thesaurar, Eberhard Last kantor und das domkapitel zu Konst. verkaufen der dombruderschaft zu Konst. die jährlichen zinse von 33 β 4 ₰ Konst. ab dem hause zu »dem Gylyen« in Konst., zwischen dem haus zum Verbrunnen hof und zu dem Bodmer gelegen, und 1 ℔ 2 β 2 ₰ von dem hause zum Bodmer um 55 ℔ Konst. ₰. Dat. et act. Const. et ibidem in sacristia superiori dicte ecclesie Const., choro ipsius ecclesie contigue seu propingue, que quidem sacristia ipsius ecclesie Const. locus capitularis solitus et consuetus existit 1413, ind. 6., pontif. Johannis XXIII. a. 4., die veneris 14. mens. iulii; zeugen: Konrad Martin kaplan und mesner der Konst. kirche, Walter Wydmer leutpriester von Sommeri (Sumbri), beide priester, und Johann Nußbaum, mesner der Konst. kirche laicus litteratus. — Notariatsinstrument des Leonhard Schönbentz: Karlsruhe (5 Gen. 12). **8358**

— **juli 20.** Abt Heinrich von Bregenz teilt dem bischof von Konst. die provisionsbulle papst Johanns XXIII. d. d. 1413 mai 4 (Rome ap. St. Petrum 4. non. maii, a. 3.) für priester Heinrich Wröman gegen Petrus Stedelin mönch von Weißenau auf die pfarrpfründe zu Bregenz, welche durch tod des Jakob de Porta erledigt ist, als päpstlicher kommissar mit, unter androhung des interdikts. Dat. et act. 1413, ind. 6., mens. iulii die vero 20. Zeugen notar Berthold Märklin v. Wisenstaig. — Or. Bregenz (notiz im material). **8359**

— **juli 26,** Konstanz. Johann Keller, decr. dr., des Konstanzer hofes offizial, transsumiert auf bitten des abts von Salem eine urkunde Karls IV. d. d. Ulm 1388 jan. 27. Act. et dat. Const. in curia canonicali Alberti decani 1413, iulii 26. — Notariatsinstrument des Leonhard Schönbentz von Lindau: Karlsruhe (4/50). **8360**

— **juli 28.** Konrad Bindinsholz kustos, Friedrich von Lustnau kantor, Konrad Glahammer zellerar und das kapitel der kollegiatkirche zu Stuttgart postulieren auf bitten des grafen von Württemberg den mag. Heinrich Tetzen (virum litteratum, doctorem in iure canonico, sciencia rutilantem, in ordine dyaconatus et in etate legitima constitutum) zu ihrem propst und bitten den b. Otto, erwählten und bestätigten, um bestätigung. Dat. 28. die mens. iulii 1413. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Stuttgart, Stift). **8361**

— **aug. 8, Konstanz.** Hebt bezüglich der begharden und beghinen oder den schwestern in Baden i. A. die strafen auf, welche b. Marquard gegen begharden und beghinen in der diözese verhängt hat, und zwar solange, bis andere weisung vom apost. stuhle oder von ihm komme. Dat. Const. sub secreto nostro presentibus appresso 1413, 6. id. aug., ind. 6. — Welti, Urk. Baden s. 273 nach or. Baden, Stadtarch. — reg. ASchweizGesch. 2, 81. **8362**

— **aug. 13, Konstanz.** Gestattet dem Hans Roß, kirchherrn zu Winterthur, eine hofraite mit zubehör um eine summe geldes zu verkaufen, da sie der kirche keinen nutzen einbringt. Geben ze Cost. 1413, id. aug., ind. 6. — 1414 juli 30 weist der gen. kirchherr diesen brief vor und eröffnet vor schultheiß und rat zu Winterthur, daß er die gen. hofraite um 30 ℔ heller verkauft und auf das haus geschlagen habe, das er von Heini Obermüller für die leutkirche gekauft hat. Geben 1414, an dem nechsten mentag nach s. Jacobs tag. — Or. Winterthur, Stadtarch. **8363**

1413 aug. 16, Konstanz. Der generalvikar in spir. des erwählten und bestätigten Otto bestätigt mittelst transfix die stiftung und bewidmung einer meßpfründe zu ehren des hl. Nikolaus in der St. Nikolauskapelle zu Beuren unter Neuffen, einem filial zu Nürtingen, durch schultheiß und richter zu Beuren d. d. 1413 mai 22 mit zustimmung des grafen Eberhard von Württemberg. Dat. Const. 1413, 17. kal. sept., ind. 6. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Neuffen G. V.); rückseits oben: *Jo. Schür.* **8364**

-- **aug. 18,** Konstanz. Der generalvikar in spir. des b. Otto bestätigt mittelst transfix die stiftung einer ewigen messe zu ehren der Muttergottes und der hll. Johannes Ev. und d. T., Barbara und Ottilia in der pfarrkirche u. l. frau zu Ulm durch weil. Berthold Nördlinger und dessen frau Mechtild, um deren bestätigung bürgermeister und der rat der stadt Ulm den bischof d. d. 1413 juli 28 gebeten hatten. Dat. Const. 1413, 15. kal. sept., ind. 6. — — Or. Ulm, Stadtarch.; rückseits *Jo. Schür.* — ausz. Bazing-Veesenmeyer nr. 103. **8365**

— **aug. 26,** Florenz. Papst Johann XXIII. beauftragt den propst von Waldsee, dem kloster Ochsenhausen, in welchem sich mit der dienerschaft 25 personen befinden und dessen einkünfte 200 m. s. nicht übersteigen, die pfarrkirche zu Laupheim mit 24 m. s. einkünften, deren patronatsrecht dem kloster von herzog Friedrich von Österreich übergeben worden war, zu inkorporieren. Dat. apud s. Antonium extra muros Florentin. 7. kal. sept., a. 4. »Sacre religionis«. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Kl. Ochsenhausen); unter dem bug links: *mutata.* taxe 34. *Jo. de Prato;* rechts: *B. de Mot.;* auf dem bug rechts: *Diethelmus iijj;* oben: *ad cameram.* Rückseits: *R* darin *S;* beim bug links: ....*?* — Abschr. ebenda (Laupheim). — Ausführungsurkunde durch propst Jakob von Waldsee unter einrückung der schenkungsurkunde des herzogs Friedrich d. d. 1413 märz 20 und verzicht auf die lehenschaft der kirche durch ritter Heinrich von Elrbach d. d. 1414 jan. 17 (dunstag vor s. Vincens tag) u. d. d. 1414 febr. 1 (2?): ebenda. **8366**

— **sept. 7, Konstanz.** Ammann, rat und bürger von Markdorf verkaufen auf wiederkauf an den bürger zu Konstanz, Konrad Muntprat, und dessen sohn Ludwig um 1520 rhein. goldgulden eine jährliche gülte von 80 rhein. goldgulden aus sämtl. bezügen der stadt, zahlbar je zur hälfte am Gregoriustag (märz 12) und am tage der Kreuzerhöhung (sept. 14). Zu mitgülten werden bestellt: Johann Huntpiß bürgermeister von Ravensburg, Klaus Stoß, Hänggin Huntpiß d. j., Bäntellin Gundel, bürger zu Ravensburg, Johann Ryser, bürger zu Buchhorn; zu bürgen werden gesetzt: Lutz Gäßler, Klaus Sunthain der Schmid, bürger zu Ravensburg, Klaus Slerf, Georg Suter, Hans Ammann, Hans Wanner, Peter Buschellin, Hans Ammann gen. Rochlin, bürger zu Markdorf. Bischof Otto, domdekan und domkapitel stimmen zu und siegeln. Geben ze Cost. an donrstag vor des hl. crutztag ze herbst als es erhöcht ward 1413. — Einger. in den revers Konrads Muntprat und seines sohnes Ludwig, für den sein vetter Ulrich von Roggwil siegelt, vom gleichen tage: Kopb. 501, 31[a] Karlsruhe. **8367**

— **sept. 14, Konstanz.** Siegelt beim verkaufe der feste und grafschaft Heiligenberg durch Albrecht graf von Werdenberg an Friedrich herzog von Österreich. Costencz 1413, hl. kreucz tag als es erhocht ist worden. — Or. Wien, Hof- und Staatsarch. — reg. Fürstenberger U-B. 6, 234 nr. 145 note 5. **8368**

— **sept. 27,** Konstanz. Der generalvikar in spir. des b. Otto bestätigt mittelst transfix die stiftung und bewidmidmung einer messe in die Ulmer pfarrkirche, für deren bewidmung der stifter Heinrich Kaib zu Ulm von Konrad von Stadion (Stadgen) und dessen frau Anna Fleck das dorf Bühel bei Mütingen um 650 ℔ heller d. d. 1387 april 19 gekauft hat. Dat. Const. 1413, 5. kal. oct., ind. 6. — Or. Ulm, Stadtarch.; rückseits: *Jo. Schür.* — reg. Bazing-Veesenmeyer nr. 46. **8369**

— **okt. 3,** Konstanz. Der generalvikar in spir. des b. Otto bestätigt die stiftung einer ewigen messe zu ehren der hl. Dreifaltigkeit, u. l. frau, der hl. Markus, Bartholomeus und Alexius in der pfarrkirche zu Ulm durch Hans Otto, bürger zu Ulm, d. d. 1413 aug. 31 (donrstag nach s. Bartholomeus tag). Dat. Const. 1413, 5. non oct., ind. 6. — Eingerückt in ein vidimus der stadt Memmingen d. d. 1544 sept. 10: Ulm, Stadtarch. — reg. Bazing-Veesenmeyer nr. 104. **8370**

— **okt. 11, Baden.** Teilt dem dekanat zu Luzern mit, daß der über Nidwalden verhängte bann veranlaßt gewesen sei durch die gefangennahme des konventherrn bruder Rudolf von Engelberg durch Arnold am Stein, Walter von Büren, Ulrich Buchholzer und Johann von Füglisau (Fuglisow); da der konventherr wieder in freiheit gesetzt und entschädigt worden sei, so hebe er, der bischof, die durch seine amtsleute und verweser verhängten strafen des bannes und andere wieder auf; jene vier aber müßten erst vom päpstlichen stuhle die lossprechung erwirken. Dat. Baden 1413, 5. id. oct., ind. 6. — Or. Luzern, Staatsarch. (Unterwalden fasc. 33). — GFr5Orte. 12, 239. — reg. ebenda 57 (1902) 172. — ausz. Eidgen.Abschiede 1^1, 43 nr. 97 anh.; 1^2, 134 nr. 300 anh. — Im jahre 1414 juli 5 (3. non. iul., pont. Johannis XXIII. a. 5) ermächtigt Petrus kardinalpriester vom titel St. Grisogoni, Cameracensis (bischof von Cambrai) vulgariter nuncupatus und päpstlicher legat in Deutschland, den kirchherrn in Stans, die vier genannten nach abgenommener beicht namens des päpstlichen stuhles vom bann loszusprechen. GFr5Orte. 12, 241; 52, 173 nach or. Nidwalden, Staatsarch. **8371**

1413 okt. 12. Bekundet, daß das stift St. Felix und Regula zu Zürich, um ihm 2000 Rh. fl. zum kauf des schlosses Thiengen (Tüngen) vorstrecken zu können, folgende besitzungen verkauft hat: das eigengut zu *Hungringen*, Goldbach; die höfe zu Niederflachs (Nidren Flach), Toggwil, Kirchberg und Windlach; den zins zu Kloten (Clöten), Madetswil (Madoltswile), Aesch, Rümlikon, Nerrach, Oberweningen und Fluntern. Dafür verkauft er ihm auf wiederkauf einen jährlichen, auf Martini fälligen zins von 200 stück korn, zu zwei dritteln aus kernen, zu einem drittel aus hafer bestehend, aus den gefällen des hochstifts zu Kaiserstuhl und der nahen burg Rötteln. Zu bürgen werden bestellt: Johann Hagen vogt, Ulrich Schilter, Heinrich von Tettikofen, Burkhard Rülasinger, bürger zu Konstanz, Cläwin Wis und Hans Pfluger von Schaffhausen, Heinz Wiumann und Hermann Sumerow von Neunkirch. Domdekan und domkapitel stimmen zu; außer ihnen und dem bischof siegeln die bürgen. Geben des nächsten donrstags vor s. Gallen tag 1413. — Einger. in den revers des Konrad Elyo von Laufen (Löffen) propst und des kapitels von St. Felix und Regula in Zürich d. d. 1413 nov. 8: Karlsruhe (5 Gen. 95). — Kopb. 501, 359[a] Karlsruhe. — ausz. ZGORh. 13 (1861), 370. — vgl. folgende nr. **8372**

— **okt. 15.** Bekundet, daß die bedingung seines vertrags von 1413 okt. 12 mit dem stifte St. Felix und Regula zu Zürich, jährlich an Martini 200 stück korn nach Zürich zu liefern, »uns und unsern nachkommen ettwas zu kostlich und ze kumberlich wurd«. An stelle der dort vereinbarten gülte räumt er nunmehr bis zur tilgung seiner schuld dem genannten stift die quart zu Illnau und Stallikon ein, desgleichen den nutzen des zehnten zu Rorbas. Domdekan und domkapitel stimmen zu; dieselben bürgen wie 1413 okt. 12 werden auch hier bestellt. Geben an s. Gallen anbendt 1413. — Or. Zürich, Staatsarch. (C II nr. 484); auf der rückseite: *non est regestrata.* — reg. Kopb. 503, 289 Karlsruhe. — Einger. wie die urkunde 1413 okt. 12 in 1413 nov. 8. — erw. ZGORh. 13 (1861), 371. **8373**

— **okt. 17,** Florenz. Friedrich Deys, dekan der Paderborner kirche, eröffnet dem bischof von Konstanz, dessen generalvikar in spir. bezw. offizial und dem kapitel der propstei sowie der abtei von St. Felix und Regula in Zürich die bulle papst Johanns XXIII. d. d. 1410 mai 25 (Dat. Bononie 8. kal. iunii, a. 1), worin dieser dem Johann Störi, chorherrn der propstei Zürich, ein kanonikat in der propstei, ein anderes an der abtei Zürich verleiht mit reservation der präbende. Dat. et act. Florencie 1413, ind 6., ... 17. mens. oct., pontif. Johannis XXIII. a. 4. Zeugen: Konrad Egghardi litterarum apost. ac penitenciarie scriptor und Konrad Abenberg sacri palacii apost. causarum notarius causarum, Const. et Verden. dioc. — Gleichz. abschr. Zürich, Staatsarch. (C II nr. 304). **8374**

— **okt. 20.** Diethelm von Krenkingen freiherr, übergibt dem bischof Otto das schloß zu Thiengen mit allen rechten, die zu dem kirchensatz zu Thiengen und Schwerzen gehören, zurück, welche er seither als bischöfl. lehen besessen hat, da nach dem lehensvertrag bei aussterben des geschlechtes das lehen an das bistum zurückfallen soll. Geben an freytag n. s. Gallen tag 1413. — Or. Thiengen, Stadtarch. — Kopb. 501, 322[a] Karlsruhe. — ausz. ZGORh. 13, 371. — reg. ZGORh. NF. 2, m118. — vgl. Regg. Konst. 1 nr. 2051. — ausz. Rüger, Chron. 2, 831 note 4. **8375**

— **okt. 26,** Florenz. Papst Johann XXIII. beauftragt den abt von Wettingen, dem spital zu Baden, dessen einkünfte 200 golddukaten nicht übersteigen, die pfarrkirche zu Rohrdorf, deren einkünfte nicht mehr als 100 golddukaten betragen, einzuverleiben. Dat. apud Sanctum Antonium extra muros Florentinos 7. kal. nov. a. 4. »Piis votis fidelium«. Unter dem bug rechts: *B. de mōt.;* auf dem bug rechts: *gratis de mandato d. n. pape Jo. Creyt.* Rückseits neben anderm: *Incorporatio concernens dominum Johannem Molitoris de Warwag.* — Welti, Urk. Baden s. 277. — 1413 sept. 21: Herzog Friedrich von Österreich hatte dem spital zu Baden, in das wegen der dortigen warmen bäder viele kranke aufgenommen werden, die kirche zu Rohrdorf samt widem und zubehör um 2200 Rh. fl. abgetreten [in der papsturkunde finden wir den ausdruck *donare*] (Ebenda s. 273 f.). — 1414 febr. 3 quittiert der päpstl. thesaurar Antonius bischof von Siena dem spital für empfang von 50 kammergulden, welche durch Antonius de Balduinocti, legum doctor, de Pistorio bezahlt worden waren (ebenda S. 278). Rückseits: dominus Conradus Hoflich vidit quittacionem presentem de quinquaginta florenis camere narrantem, in cuius testimonium signetum suum hic a tergo impressit; de quibus tamen non contentus, quod obligacio de totali annata utputa de centum florenis sonat. Dat. Const. 27. febr. 1419 (vgl. s. 328 nr. 370). — 1414 juli 19 quittiert Johann Molitor dem schultheißen, rat und spitalmeister für alle kosten, die er für auswirkung der bulle in Rom gehabt hat [summe nicht angegeben] (ebenda s. 279). — 1414 sept. 22 eröffnet Johann abt von Wettingen den prozeß über die inkorporation ebenda s. 279 und die folgenden urkunden nr. 331, 332, 333, 334. Schlußurteil d. d. 1414 okt. 19 (nr. 335). **8376**

— **nov. 9, Neunkirch.** Erwählter und bestätigter beauftragt den abt von Wettingen, seinen lieben freund, den schwestern Anna und Ursula Spetzin, welche seither konventualen des klosters Zofingen zu Konst. waren und unter leitung der Prediger standen, jetzt aber kraft päpstlicher vergünstigung in einen andern orden übergehen wollen, in dem Cisterzienserkloster Selnau profeß abzunehmen, da er bezw. sein generalvikar dies wegen der weite des weges

und andern guten gründen nicht selbst tun könne. Dat. Núnkilch 1413, 5. id. nov., ind. 6. — Or. Aarau, Staatsarch. (Wett. 894[a]): rückseits rechts oben: *Jo. Stephi per alium.* **8377**

1413 nov. 22. Franz Ludewig, Jörg sein sohn und Gerhuse seine tochter, Bart Geilers sel. witwe, bürger zu Colmar, stellen dem dompropst und domkapitel zu Konst. für die verleihung des Niedernhofes zu Colmar auf 9 jahre einen revers aus. Der zins beträgt 100 fl. Geben uf witwüche vor s. Katherinen tag der hl. jungfrowen 1413. — Or. Karlsruhe (5 Colmar). **8378**

— **nov. 29.** Rat und bürger zu Bischofszell urkunden, daß b. Otto auf bitten des domkapitels den vogt von Bischofszell, Magnus, abgesetzt hat und daß der gemeinde kein recht zukommt, den vogt zu setzen. Geben an s. Andres abent des zwelfbotten 1413. — Or. Karlsruhe (5 Bischofszell). **8379**

— **dez. 18,** Bologna. Johann Naso, utr. iur. dr., dekan der St. Moritzkirche in Kremsier (Cremesyer) im Olmützer bistum, päpstlicher kaplan und auditor, teilt dem bischof von Konstanz und dessen vertreter, sodann dem Heinrich Wisman und dem abte Heinrich (von Mehrerau) in Bregenz mit, daß er in dem streite der letztgenannten mit der abtei Weißenau um die pfarrkirche in Bregenz von papst Johann XXIII. beauftragt worden sei, den tatbestand festzustellen, und verbietet ihnen jedes eigenmächtige vorgehen. Dat. et act. Bononie in eccl. S. Patronii pro audiencia causarum apost. specialiter deputata etc. 1413, ind. 6., die lune 18. mens. dec. etc. Zeugen. — Notarielle ausfertigung: Or. Museumsarch. Bregenz nr 98. **8380**

— **dez. 19,** Lodi. Papst Johann XXIII. bestätigt auf bitten des kaisers Sigmund und herzogs Friedrich von Österreich, daß der gen. herzog den Arnoldshof samt dem patronat der kirche zu Rottweil d. d. 1406 dez. 26 und 27 der stadt Rottweil zu mannlehen verliehen hat. — (reg. nach Abschr.) Urkb. Rottweil nr. 793. **8381**

— **dez. 20.** Dompropst Ulrich Blarer bekundet, daß ihm sein bruder, der pfaffe Albrecht Blarer weil. bischof, und seine vettern Konrad und Ulrich Blarer lebenslängliche mitbenutzung ihres sog. »verbrunnenhofes« vor dem münster eingeräumt haben. Nach seinem tode geht diese mitbenutzung nicht auf den nachfolger im besitze seines domherrenhofes über, vielmehr muß dieser auf seine kosten oder die Blarers auf die kosten des säumigen die thüre wieder verschließen, die Ulrich Blarer in den »verbrunnen hof« gemacht hat. Domdekan und domkapitel stimmen zu. Geben an s. Domans (!) abend vor wihenechten 1413. — Einger. in den revers des pfaffen Albrecht Blarer weil. bischof d. d. 1414 jan. 2 (Geben an dem andern tag des manods genner 1414): Or. Karlsruhe (5 Konst. Häuserstand). **8382**

— **dez. 29.** Konrad bischof von Hebron, generalvikar in pontif. b. Ottos, verlegt auf bitten der klosterfrauen und anderer zu Baindt die kirchweih der kapelle von Lippach von S. Primus und Felician auf sonntag nach Peter und Paul. Dat. 1413 in die s. Thomae Cantuar. episcopi, ind. 4 (!). — Kopb. Baindt 226, Baindt (notiz im material). — erw. DiözesanarchSchwaben 9, 71. **8383**

1413/14. Baut die bischöfl. pfalz in Konst. schöner. — So datiert von Wingenroth (Schauinsland 1909, 24). **8384**

1414, Schaffhausen. Diethelm von Krenkingen bekundet sich einem schiedsgericht unterwerfen zu wollen, das u. a. über das von herzog Friedrich von Österreich beanspruchte öffnungsrecht der stadt Thiengen befinden soll, die Diethelm von bischof Otto gekauft hat. Geben ze Sch. 1414. — Gleichzeitige abschrift Karlsruhe (Klettgau, Correspondenzen und Kompromisse). — vgl. 1413 okt. 20. **8385**

1414. Vermehrt dem ritter Bilgry von Heudorf für bauten an der ihm vom bistum versetzten burg Waldsberg die pfandsumme um 400 fl. — Or. Donaueschingen. — reg. Fürstenberger U-B. 6, 113 nr. 61 note 1[a]. **8386**

1414. Stellt mit zustimmung des domdekans und domkapitels von Konst. seinen schwägern Heinrich und Egon von Fürstenberg, die für ihn und sein gotteshaus gebürgt haben, einen schadlosbrief aus und verspricht dasselbe zu tun, wenn die grafen noch ferner bürge sein sollten. Geben 1414. — reg. Fürstenberger U-B. 3, 82 nach or. Donaueschingen. **8387**

1414 jan. 13, Augsburg. Die stadt Augsburg schreibt an den bischof von Konst.: eine Augsburger bürgerin, die »Ungerin«, wird nach Konst. kommen, da sie etwas ihrer tochter wegen beim bischöfl. gericht zu schaffen hat, wie dieselbe näher mündlich auseinander setzen wird. Die stadt bittet den bischof sich ihrer anzunehmen. Dat. in oct. epiphanie [14]14. — Augsburg, Stadtarch. (Missivenbuch I[a] ep. 184). — Desgleichen wendet sich die stadt an Johannsen den Keller, offizial und chorrichter zu Konst., mit derselben bitte. **8388**

— **jan. 17,** Cremona. König Sigmund ernennt den [ehemaligen bischof] Albert Blarer aus Konstanz zu seinem kaplan und erteilt ihm geleit. — Altmann, Regg. Sigmund nr. 888a mit der notiz »non transivit«. **8389**

— **jan. 20,** Konstanz. Der generalvikar in spir. des erwählten und bestätigten Otto bestätigt mittelst transfix die meßstiftung zu Oberlenningen (Oberlendingen) d. d. 1396 märz 3 (nr. 7443). Dat. Const. 1414, 13. kal. febr., ind. 7. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Kirchheim G. V.); rückseits: *Jo. Schúr.* **8390**

1414 jan. 29, Konstanz. Nimmt auf bitten des Heinrich Schilter, bürgers zu Konst., das marschallamt von diesem auf und belehnt damit dessen sohn Ulrich Schilter. Geben zu Cost. an montag vor unser lieben frowen tag zer liechtmeß 1414. — abschr. Zürich, Staatsarch. (W II 3 bl. 37ᵛ); ebenda bl. 41 sind die pflichten des marschallamts aufgeführt. — vgl. 1411 sept. 22. **8391**

— **febr. 1,** Mantua. Papst Johann XXIII. gibt dem abt von St. Blasien die erlaubnis, ihm untergebene kirchen und friedhöfe zu rekonzilieren, da er besonders bei winterszeit den bischof von Konstanz darum nicht bitten kann. Dat. Mantue kal. febr., a. 4. »Vestre devocionis«. — Or. Karlsruhe (St. Blasien); unter dem bug rechts: *B. de möt.;* auf dem bug: *gratis de mandato d. n. pape. Diethelmus.* Rückseits oben: *quod abbas possit reconciliare cimeteria polluta ... sibi et monasterio suo subiecta. Creyt. R* darin *f.;* quer: *Kaeser.* **8392**

— **febr. 19,** Ferrara. Papt Johann XXIII. inkorporiert dem kloster Muri mit einkünften von nicht über 150 m. s. die pfarrkirche Lunkhofen, deren patronat dem kloster von herzog Friedrich von Österreich [d. d. 1408 febr. 2] geschenkt worden war. Dat Ferrarie 11. kal. martii, a. 4. »Sacre religionis«. — Or. Aarau, Staatsarch. (C II E 1); links unter dem bug: *Mar.* taxe 30. *Jo. de Prato;* rechts: *L. T. dè Verona. Tha.;* auf dem bug rechts: *Jo. Creyt iij;* rückseits oben in der mitte: *Ca...;* links umgekehrt: *Confirmatio donacionis iuris patronatus...; R* darin *S.;* bei den schnüren: *Lunckhofen Fridericus dux Austrie,* dann *Incorporacio abbatis in Mure Const. dioc. Lungkhofen;* ganz bei den schnüren: bemerkung unleserlich. Auf der vorderseite oben: *ad cameram.* — vgl. 1414 dez. 24. **8393**

— **vor febr. 26, Konstanz.** Erteilt der stadt Markdorf, die zur pfandlöse der an die herren von Homburg versetzten burg Markdorf beigesteuert hat, ein stadtrecht. Domdekan und domkapitel stimmen zu. Geben ze Cost. 1414. — einger. in den revers der stadt d. d. 1414 febr. 26 (mentag nach s. Mathias tag): Or. Karlsruhe (5 Markdorf). — Kopb. 501, 158ᵇ; 502, 580; 504, 310ᵃ; 727, 77 Karlsruhe. — vgl. Wetzel, Markdorf s. 27; ZGORh. 18, 83. **8394**

— **febr. 27,** Wil. Heinrich abt und der konvent von St. Gallen bitten samt dem rate und dem leutpriester von Wil den bischof bezw. dessen generalvikar um bestätigung der stiftung der St. Johannespfründe in der kirche St. Peter zu Wil, außer dem tor gelegen, und um bestätigung der hiefür genau vorgeschriebenen ordnung für den pfründinhaber. Wil, zinstag nach s. Mathyas des hl. zwelfbotten tag 1414. — U-B. St. Gallen 5, 48 nr. 2597 nach Or. Stadtarch. Wil. **8395**

— **märz 1.** Hans von Tengen, freiherr zu Eglisau, bekundet von weil. bischof Marquard mit einwilligung des domkapitels das recht dreimaliger verleihung der kirche zu Laufen (Louffen), lehen des hochstifts, erhalten zu haben. Nach dem tode des kirchherrn Rudolf von Tengen leiht er die kirche dem priester Heinrich Tachs. Geben an donrstag nach s. Mathyas tag des hl. zwelffbotten 1414. — Or. Karlsruhe (5 Laufen). **8396**

— **märz 2,** Konstanz. Der generalvikar in spir. des b. Otto bestätigt die stiftung und bewidmung des St. Laurentiusaltars auf der linken seite in der St. Nikolauspfarrkirche zu Überlingen, einem filial zur St. Michaelskirche in Aufkirch, durch Engla Baderin von Überlingen, welche nach deren tod bürgermeister, schöffen und rat der stadt d. d. 1414 febr. 14 ausgeführt haben. Dat. Const. 1414, 6. non. marcii, ind. 7. — Or. Karlsruhe (2/163); rückseits oben: *Jo. Schür.* **8397**

— **märz 7.** Beurkundet, daß er von Wilhelm, Albrecht und Burkhard von Homburg, brüder, und ihrem vetter Heinrich von Homburg die zwei festen Markdorf und die stadt mit zubehör eingelöst hat. Bei dieser pfandlöse sollen näher benannte güter und pfandschaften, welche die von Markdorf an die von Homburg verpfändet hatten, ehe sie die festen und stadt Markdorf als pfand erhielten, ihnen unangetastet bleiben. Das domkapitel stimmt zu. Beschah und ward dieser brief geben 1414, an der nehsten mitwochen vor dem suntag als man in der hailigen kilchen singet Oculi in der vasten. — Or. Konstanz, Stadtarch. (nr. 2222); schönes bischofsiegel. — reg. Marmor, Urkundenausz. 50. — erw. Rueger, Chronik von Schaffhausen 2, 775 note 1. — vgl. folgende nr. **8398**

— **märz 11,** Konstanz. Ammann, rat und bürgerschaft von Markdorf bekunden, daß das domkapitel und die städte Kaiserstuhl, Klingnau und Neunkirch mit bischof Otto mitschuldner (angülten) geworden sind, als er in Basel und anderswo zur pfandlöse Markdorfs 10.000 rhein. gulden aufnahm. Die aussteller versprechen, den jährlichen zins für dieses darlehen zu entrichten. Als bürgen werden folgende bürger von Markdorf bestellt: Ital Ruf, Klaus Schlerff, Georg Suter, Klaus Loyg, Heinz Rudolf, Heinz Ayling, Kunz Guttmann, Benntz Mayger, Heinz Fuchs, Kunz Brendlin, Klaus Molbrecht, Hans Brottbeck, Jäcken Herbart, Haus Brändlin, Ruf Langen, Hans Ayling, Hans der alte Hensel, Kunz Herbart, Hans Obsser, Hans Pfister, Klaus Bicklin, Martin Witzig, Heinz Kunbolt. Für die bürgen siegeln: junker Hans von Rossneg freiherr, junker Rudolf von Friedingen d. j., Konrad Mangolt und Johann von Tettikoven von Konstanz. Geben ze Cost. an s. Gregoryen abend des hl. babstz 1414. — Or. Karlsruhe (5 Markdorf). — Kopb. 501, 160ᵇ; 726, 17 Karlsruhe. — erw. Schultheiß, Bistumschronik (Freib. Diözesanarch. 8, 54). — vgl. 1414 dez. 29. **8399**

1414 märz 11, Konstanz. Bekundet, daß die stadt Markdorf sich bei dem domkapitel und den städten Kaiserstuhl, Klingnau und Neunkirch für den bischof verbürgte, als er mit diesen als mitschuldnern 10000 gulden zur pfandlöse Markdorfs entlieh, daß sie die zahlung des jährlichen zinses für diese schuld auf sich nahm und endlich selbst mit 923 gulden zur pfandlöse beitrug. Mit einwilligung des domkapitels, seines vorgängers Albrecht Blarer und des insieglers Konrad Auenstetter, »denen unser und unsers gottshus sachen zu diesen zithen insonderheit empfohlen sind«, bestimmt er, daß alle einkünfte in Markdorf an wein, korn, pfennigen, steuern, fällen, gelässen und unzuchten erstlich zur verzinsung, sodann zur allmählichen abtragung jener schuld von 10923 gulden verwandt werden sollen. Einen ihr obliegenden zins von jährlich 1000 pfd. heller soll die stadt 2 jahre hindurch aus jenen einkünften docken dürfen. Hiefür verbürgen sich: graf Heinrich von Fürstenberg und graf Egon sein bruder, Walther von der Hohenklingen, Johann von Rosenegg freiherr, Friedrich zu Rhyn domherr zu Basel, die beiden ritter Ulrich von Friedingen und Johann von Stoben, Johann von Homburg d. ä., Rudolf von Friedingen d. j., Pilgrim von Heudorf von Langenstein. Außer den bürgen siegeln der bischof, Albrecht Blarer weil. bischof, das domkapitel, Konrad Auenstetter insiegler. Geben zu Cost. an s. Gregorii abendt des hl. pabsts 1414. — Or. Markdorf, Stadtarch. — Kopb. 726, 26 Karlsruhe. — reg. ZGORh. NF. 3, m33 nr. 5; Fürstenberger U-B. 7, 435 nr. 305. — erw. Wetzel, Markdorf s. 27. **8400**

— **märz 20.** Abt Berthold und der konvent von Schaffhausen geben dem Heinrich von Randegg, domherrn zu Konst., der auf die pfarrei Andelfingen resignierte, ein jährliches leibgeding von 80 mut kernen, 12 malter haber, 10 fl. Rh. und 14 saum wein, Schaffhauser maßes und setzen däfür näher bezeichnete bürgen. Geben 1414, an dem nechsten zinstag vor u. frowen tag ze mitvasten. — Or. Schaffhausen, Staatsarch. — reg. Urkundenregister des kantons Schaffhausen nr. 1558. — vgl. 1414 april 30 und 1415 aug. 14. **8401**

— **märz 21,** Zofingen. Johann Reinhart, diener bischofs Otto, beurkundet von propst, kapitel und kaplänen des stiftes Zofingen 31 ß und 18 sch. stebler von des subsidiums (subsiduges) wegen empfangen zu haben. Geben ze Zovingen uff mittwochen nach Letare 1414. — Or. Papier Aarau, Staatsarch. (Zofingen 256). **8402**

— **märz 29, Konstanz.** Nimmt mit zustimmung des domkapitels von Anna von Tettikoven, Felix Regensburgers sel. Frau, bürgerin zu Konst. gen. Felixin, 1730 Rh. fl. auf mit 100 Rh. fl. und ein fuder weißwein jährlich zu verzinsen. Die 100 fl. gehen ab dem erträgnis des siegels und der wein von dem bischöfl. weingarten an der Hochstraß. Als mitgülten setzte er den Johann von Rosnegg freien, Rudolf von Friedingen d. j. und Pilgrim von Heudorf d. j. von Langenstein und als bürgen Heinrich von Randegg, Ulrich Truchseß von Diessenhofen, beide domherren, Ulrich Schilter und Konrad Blarrer von Konstanz. Geben ze Cost. an dornstag vor dem balmtag 1414. — Or. Karlsruhe (5 Gen. 95). **8403**

— **märz 30,** Bologna. Papst Johann XXIII. bestätigt dem abt von St. Trudpert die privilegienbulle Coelestins III. d. d. 1192 juni 7 und besonders die darin enthaltene bestimmung, daß er an den bittagen den leib des hl. Trudpert herumtragen und kraft päpstlicher vollmacht die büßenden nach dem rate der leutpriester absolvieren und in die kirche wieder aufnehmen dürfe. Die ausübung letztgenannter bewilligung war von einigen angefochten worden. — Dat. Bononie 3. kal. apr., a. 4. »Ad futuram rei memoriam. Decet Romanum pontificem«. — Or. Karlsruhe (15/10); unter dem bug rechts: *L. T. de Verona;* auf dem bug: *gratis de mandato d. n. pape. Arnoldus.* Rückseits: *R* darin *f.;* oben: *confirmatio privilegiorum Celestini pape.* — reg. ZGORh. 30, 387; vgl. ebenda s. 92. **8405**

— **märz 30,** Bologna. Papst Johann XXIII. inkorporiert dem kloster St. Trudpert die St. Johanneskirche zu Laufen (Louffen)), deren früchte die summe von 8 m. s. nicht überteigen, während die früchte des klosters 80 m. s betragen. Das kloster soll nach seinem befinden der kirche welt- oder ordensgeistliche vorsetzen dürfen. Abt und konvent hatten vorgetragen, das kloster liege an einem sehr einsamen platze und die einkünfte seien durch belästigung der adeligen und böser menschen sehr geschmälert worden. Dat. Bononie 3. kal. apr., a. 4. »Sacre vestre religionis«. — Or. Karlsruhe (15/4); unter dem bug rechts: *L. T. de Verona;* auf dem bug: *gratis de mandato d. nostri pape. Arnoldus.* Rückseits: *R* darin *f.*; oben: *incorporatio parrochialis ecclesie valorum viii marcharum monasterio cuius 80.* — reg. ZGORh. 30, 387. — vgl. 1415 febr. 5. **8406**

— **märz 31, Konstanz.** Bekundet, daß sein vorgänger Albrecht Blarer von Johann von Bonstetten ritter und dessen gemahlin Anna um 255 rhein. gulden eine jährliche gülte von 25 mutt kernen aus dem amt zu Tannegg gekauft, diese aber an ihn, den aussteller, überlassen habe. Dafür verschreibt er ihm und seinen vettern, Konrad und Ulrich, söhnen des weil. Konrad Blarer, zu leibgeding eine jährliche gülte von 23 mutt kernen Konstanzer maßes aus den mühlen zu Meersburg und den quarten um Meersburg. Nach dem tode der drei Blarer fällt die jährliche gülte an das hochstift zurück, doch kann sie vordem um 250 gulden abgelöst werden. Zu bürgen werden bestellt: Eberhard Last, domsänger, Heinrich von Randegg domherr, Pilgrim von Heudorf von Langenstein d. j., Konrad Felix von Ravensburg, Heinrich von Tettikofen. Domdekan und domkapitel stimmen zu; außer ihnen und dem bischof siegeln die bürgen. Geben ze Cost. am palmabend 1414. — Einger. in den revers des Albrecht Blarer, weil. bischofs,

8404 ist ausgefallen.

und Konrad Blarers, bürgers zu Konst., d. d. 1414 apr. 3 (Geben ze Cost. am cinstag nechst vor dem hl. ostertag 1414): Kopb. 500, 297[a] Karlsruhe. — erw. ZGORh. 27, 343. **8407**

1414 apr. 17. Werner Winikover, waibel zu Frauenfeld, der an stelle des Hans Paiger von *Hanbul*, vogtes von Frauenfeld, zu gericht sitzt, bekundet, daß Anna von Bonstetten geb. von Landenberg und ihr gemahl, ritter Hans von Bonstetten, ihr »burgsäß« zu Tannegg mit einer gülte daraus von 25 mutt kernen um 240 gulden und 10 sch. Konst. pfg. an bischof Otto verkauft haben, den vor gericht Hans Rainhart vertritt. Der vogt Hans Paiger, die verkäufer und der vogt der frau, Hans Hoffmaister, siegeln. Geben an zinstag vor s. Georien tag 1414. — Kopb. 500, 312[b] Karlsruhe. **8408**

— **april 28,** Konstanz. Der generalvikar in spir. des erwählten und bestätigten Otto bestätigt mittelst transfix die stiftung und bewidmung einer meßpfründe auf dem altar zu ehren Johannes d. T., Stephanus und Ägidius in der St. Leonhardskapelle vor der stadt Reutlingen durch pfaff Konrad Bilgri von Reutlingen, kirchherrn zu Tollinsfurt und dekan des kapitels Reutlingen, d. d. 1414 april 16 (gütemtag vor s. Gerientag) mit zustimmung des abtes Nikolaus von Königsbronn und des Konrad Brügel, pfarrers zu Reutlingen. Dat Const. 1414, 4. kal. maii, ind. 7. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Reutlingen); rückseits oben: *Jo. Schür.* — reg. DiözesanarchSchwaben 1896, 69. **8409**

— **april 30,** Konstanz. Heinrich von Randegg, domherr zu Konst. und kirchherr zu Andelfingen, verzichtet auf die pfarrei Andelfingen in die hände des abtes Berthold von Schaffhausen. Que acta sunt (1414, ind. 7. ... mens. aprilis die ultima in civitate Const.); gegenwärtig Nikolaus Schilling Konst. kleriker, Lutzo Griesinger und Heinimann Tettikofer, beide bürger zu Konst. — Notariatsinstrument des Johann Binder von Schaffhausen: Schaffhausen, Staatsarch. — reg. Urkundenregister des kantons Schaffhausen nr. 1561. **8410**

— **mai 11,** Konstanz. Der generalvikar in spir. b. Ottos bestätigt mittelst transfix die stiftung und bewidmung des Muttergottes-, St. Nikolaus-, Margaret- und Barbaraaltars in der pfarrkirche zu Überlingen, einem filial zu Aufkirch, durch Elisabet witwe des Rudolf Salzmann von Überlingen, d. d. 1414 april 17-23 (Dat. et act. 1414, ante fest. b. Georii martiris, ind. 7). Der komtur zu Mainau gab seine zustimmung. Dat. Const. 1414, 5. id. maii, ind. 7. — Or. Karlsruhe (2/163). **8411**

— **juni 6, Konstanz.** Schreibt an den propst, das kapitel und die chorherren der propstei St. Felix und Regula von Zürich: Anastasia, äbtissin der abtei St. Felix und Regula, trug vor, daß der propst und das kapitel der propstei an den exequien der zur abtei gehörenden personen, an der kirchweihe der abtei und am St. Fidesfeste teilnehmen und bei der prozession mit den personen des kapitels der abtei gehen sollten; gleichwohl haben dies Konrad Elye decr. dr. propst, kustos, kantor, scholaster Johann Witlikon, Johann Winkler, Johann Meyß, Rudolf Schultheiß, Heinrich Strub, Petrus Niemand und gen. Bill, chorherren der propstei, nicht getan. Der bischof befiehlt ihnen, sich an das frühere herkommen unter androhung von strafen zu halten. Dat. Const. 1414, 8. id. iunii, ind. 7. — — Or. Zürich, Stadtarch. (nr. 329). **8412**

— **juni 6,** Lindau. Konrad, bischof von Hebron (Ebron.), generalvikar in pontif. des bischofs Otto, weiht eine kapelle und einen altar außerhalb der stadt Lindau zu ehren Allerheiligen und erteilt den besuchern an näher gen. festen 40 tage bezw. 1 jahr und 1 karene ablaß. Dat. (1414, feria 4. post dominicam S. Trinitatis) ind. 7. — Or. München, Reichsarch. (Lindau, Stadt). — reg. Regesta Boica 12, 165. **8413**

— **juni 16,** Konstanz. Der generalvikar in spir. bischofs Otto, erwählten und bestätigten von Konst., bestätigt durch transfix die schenkung eines hofes zu Luthern gen. im Schwarzenbach mit dem dazugehörenden patronatsrecht der St. Ulrichpfarrkirche zu Luthern durch Götzo von Hünenberg, edelknecht, an das kloster Trub d. d. 1413 dez. 28 (Geben an der kindlinen tag zů winachten des jares 1414). Das kloster Trub war verbrannt; die schenkung erfolgte zur wiederaufrichtung des gottesdienstes im kloster. Dat. Const. 1414, 16. kal. iulii, ind. 7. — Or. Bern, Staatsarch. (Signau). Rückseits: *Frider.;* oben: *Jo. Schür.;* schönes siegel des generalvikars. — GFr5Orte. 16, 40. **8414**

— **juni 30.** In gegenwart und in der wohnung des Johann Schürpfer, generalvikars in. spir. des erwählten und bestätigten Otto, resigniert Johann Strub, kirchherr von Laufen, auf diese kirche. Gegenwärtig Hartmann von Berona, sachwalter des Konst. hofes, und Konrad Vorster, kleriker der Konst. diözese. Dat. 1414, ind. 7., pontif. Joh. XXIII. a. 5., iunii 30. — Notariatsinstrument des Heinrich Reutlinger von Rottenburg: Kopb. 300, 42 Karlsruhe. — Fragm. Chron. S. Trutperti fol. 29, Donaueschingen. — vgl. 1414 märz 30. **8415**

— **juli 2, Konstanz.** Nimmt von Heinrich Schwarz zu Konst. den bauhof zu Bollingen, lehen des bistums, auf und eignet dieses lehen den klosterfrauen Margaret Knöllin und Elisabeth Sattler zu Feldbach, welche es von dem gen. Heinrich S. um 330 ℔ heller gekauft haben. Die bitte lautete auf übereignung dieses lehens an die beiden klosterfrauen, da sie »der manlehen nit gevâhig wâren die zů lehen vor jemant zů haben«. Der bischof hört den rat des kapitels, »da solche neuerungen nicht gut sind anzuheben«; das kapitel stimmt nach einigem sträuben in

anbetracht der geringen einkünfte des klosters zu. Der gen. hof zu Bollingen soll nach dem tode der beiden klosterfrauen an das kloster fallen. Das domkapitel bestätigt, daß sich alles so zugetragen, wie der bischof urkunde, und daß sie ihre zustimmung »sunder von des aigenens wegen« gegeben haben. Geben ze Cost. an dem nächsten mentag vor s. Ulrichstag des hl. bischofs 1414. — Or. Frauenfeld, Kantonsarch. (Feldbach). — Regg. Feldbach nr. 134. **8416**

1414 juli 9 oder 10, Basel. König Sigmund verleiht dem bischof Otto die regalien, lehen und gerichte. Geben zu Basel 1414 (ohne monat und tag). — Or. Karlsruhe (K. S. 557) auf dem bug: Ad mandatum d. regis Michael canonicus Wratislavien. Rückseits R. — erw. ZGORh. NF. 3, 436 nr. 557. — reg. Altmann, Regg. Sigmund nr. 1009. **8417**

— **juli 12.** Hermann von Landenberg von Werdegg, ritter, verkauft an abt Gottfried und den konvent zu Rüti den kirchensatz und das kirchenlehen von Gossau mit zubehör, S. Galler lehen, ausgenommen die ihm von dem bischof und dem bistum Konst. verpfändete quart. Geben an dem nächsten donstag vor s. Margrethentag 1414. — Or. Zürich, Staatsarch. (notiz im material). **8418**

— **juli 18,** Konstanz. Der generalvikar in spir. bischofs Otto bestätigt die stiftung und bewidmung einer pfründe auf den Dreikönigsaltar in der pfarrkirche Winterthur, welche mit zustimmung des kirchherrn Hans Roß durch priester Peter Vischer von Haigerloch im namen seines verstorbenen bruders pfaff Johann Vischer von Haigerloch d. d. 1414 juli 13 erfolgt war. Dat. Const. 1414, 15. kal. aug., ind. 7. — Kopialbuch 5, 163 Winterthur, Stadtarch. **8419**

— **juli 24, Konstanz.** Beurkundet, daß er von Heinrich von Randegg, zu Stoffeln ansässig, zur lösung der feste Markdorf 1050 goldgulden rhein. empfangen habe; um diese summe verpfändet er ihm mit einwilligung des domdekans und des domkapitels die quarten der kirchen zu Singen und Weitertingen, nachdem dieselben aus der hand Rüdigers Hartzer und seiner geschwister gelöst worden sind; findet die pfandlöse vor Johanni oder an diesem tage statt, so fallen die einkünfte des ganzen jahres dem hochstift zu, sonst aber dem pfandinhaber. Geben ze Cost. an s. Jacobs abent des hl. zwölfbotten 1414. — Eingerückt in den revers des Heinrich von Randegg d. d. 1414 okt. 4 (geben an dem nächsten dornstag nach s. Michels tag): Or. Karlsruhe (5 Singen). — Kopb. AA, 706 Freiburg, Erzbisch. Arch. — Kopb. 502; 503, 280 Karlsruhe. — reg. ZGORh. 38 m4, 137 nr. 36 nach or. Binningen (Hornsteinsches Arch.). **8420**

— **juli 27,** Konstanz. Der generalvikar in spir. des bischofs Otto bestätigt mittelst transfix die gründung und bewidmung eines altares zu ehren der hll. Ulrich und Eberhard zu [?]. Dat. Const. 1414, 6. kal. augusti, ind. 7. Or. Nürnberg, Germ. Museum; unter dem bug: *Frider.;* rückseits: *Jo. Schür.* Der hauptbrief ist nicht erhalten, der ort deswegen nicht festzustellen. **8421**

— **aug. 20,** Immenstaad. Wernher Trütli ammann und die gemeinde von Immenstaad präsentieren als patrone dem bischof bezw. dessen generalvikar für die von ihm neugebaute und bewidmete Muttergottes- und St. Jodokskapelle zu Immenstaad, einem filial zu Bermatingen, den priester Johann Brasperg mit der bitte, ihn zu investieren. Dat. in predicta villa Imenstad 1414, 13. kal. sept., ind. 7. — 1414 aug. 23 erläßt der generalvikar darauf die proklamation und zitation zur einspruchsfrist auf 6. sept. (feria 5. ante Nativitatem B. M. V.) nach Konst. (Dat. Const. 1414, 10. kal. sept., ind. 7.). — Dagegen erheben einspruch Konrad Suttoris, ständiger vikar in Bermatingen, und abt und konvent von Salem, welche für sich das patronatsrecht beanspruchen, während die gemeinde Immenstaad die päpstl. bestätigung [vgl. 1410 sept. 24] vorweist. Vor dem bischöfl. gericht entscheidet der generalvikar am 17. juli 1415 die sache dahin, daß Johann Brasperg zu investieren sei und die beklagten (Salem und der kirchherr von Bermatingen) die kosten zu tragen haben. Leonhard Schönbenz appelliert im namen von Salem und des kirchherrn gegen dieses schlußurteil nach Mainz. (Dat. et act. Const. 1415, ind. 8., ... die mercurii 17. mensis iulii). — Über die verhandlungen in Mainz sind keine urkunden vorhanden. — Darauf wurde die sache vor das Konst. Konzil gebracht. Rudolf Spitzli decr. dr., Konstanzer domherr, ist anwalt des Johann Brasperg; mag. Johann Engelhardi sachwalter des klosters Salem. Auf ihr ansuchen entscheidet Johann bischof von Ostia, vizekanzler, der die untersuchung dem auditor mag. Johann Naso übertragen hat, d. d. 1416 mai 25: das urteil des generalvikars ist richtig; Salem hat die kosten zu tragen. — 1416 dez. 23 zweites gleichlautendes urteil vor dem auditor Thomas de Berengeriis. — 1417 jan. 17 einigen sich die parteien auf den auditor Friedrich Deys unter konventionalstrafe von 500 goldgulden als schiedsrichter (Acta sunt hec Const. 1417, ind. 10., die dominica 17. mens. ianuarii). — 1417 april 3 schiedsrichterliches urteil des auditors: so oft die genannte kapelle in Immenstaad vakant ist, nominiert die gemeinde oder in ihrem namen Wilhelm graf von Montfort innerhalb eines monats dem abt von Salem einen tauglichen priester und der abt präsentiert ihn innerhalb eines weiteren monats dem bischof oder generalvikar zur investitur. In strittigem falle zwischen dem grafen und der gemeinde bezüglich des aus mehreren zu wählenden priesters ernennt der abt den ihm geeignet erscheinenden. Nimmt der abt den präsentierten priester (ohne grund) nicht an, so bestimmt der bischof oder generalvikar für dieses mal. Die gemeinde Immenstaad darf bei der kapelle

einen kirchhof (cimiterium) haben, und ihre leichen darin bestatten und der kaplan der kapelle darf den bewohnern des dorfes die eucharistie, die letzte ölung und die übrigen sakramente reichen, jedoch nur im notfalle, wenn die gemeinde ihre leichen nicht bequem (commode) zur mutterkirche verbringen oder sie selbst nicht dahin gehen könnten. Der kaplan darf die täglichen oblationen in der kirche für sich verwenden. Die kapelle und bewohner der gemeinde (Immenstaad) gehören zur pfarrei Bermatingen und müssen ihr den großen und kleinen zehnten entrichten. Die pfarrei darf in ihren sonstigen rechten nicht geschädigt werden. Welcher teil hiergegen handelt, zahlt die im kompromiß festgestellte strafe. Nach der verkündung dieses spruchs erklären der prokurator Rudolf Spitzli und Johann Prasperg, daß sie ihm nicht beistimmen. — 1417 juni 5 drittes urteil des auditors Bertold von Wildungen, welches das des auditors Thomas de Berengoriis bestätigt. — 1417 juli 5 erklärt Bertold von Wildungen das schiedsrichterliche urteil des auditors Friedrich Deys für nichtig und bestimmt die von Salem zu zahlenden kosten auf 120 kammergoldgulden. — 1417 juli 6 bestätigt die synode von Konstanz das von den drei auditoren mag. Johann Naso, mag. Thomas de Berengeriis sowie mag. Berthold von Wildungen gefällte urteil samt der taxation der kosten zu 50 kammergoldgulden. (Dat. Const. 2. non iulii 1417, apost. sede vacante; unter dem bug taxe 35; auf dem bug rechts: *R^ta gratis. Jo. Langhe.* Rückseits: *Mundetur.*) Exekutoren sind Lazarus bischof von Jesi (ep. Esinen.), und die pröpste von St. Johann zu Konst. und Zürich. — 1417 sept. 10 teilt Lazarus bischof von Jesi die bulle dem bischof von Konst., dessen generalvikar bezw. offizial, dem kloster Salem u. a. mit und befiehlt, daß Salem innerhalb 30 tagen dem Johann Brasperg seine kosten im betrage von 50 goldgulden und 12 weiteren goldgulden für die exekutionsbulle (pro dictis litteris executoriis et presenti nostro processu) ausbezahlen solle. Da er mit anderen schwierigen geschäften der kurie in anspruch genommen ist, soll der bischof unter androhung der nötigen strafen über den vollzug wachen. (Dat. et act. Const. ... in domo habitacionis nostre 1417, ind. 10., die vero veneris 10. mens. sept. apost. sede vacante; zeugen u. a.: mag. Johann Ilsung litterarum apost. scriptor et abbreviator.) — 1417 sept. 17. Bischof Lazarus investiert den kaplan Johann von Praßberg mit der kaplanei Immenstaad. — 1418 juni 10 brachte Salem den streit vor Überlingen. (Or. 1910 nicht gefunden.) — Orr. Immenstaad, Pfarrarch. — reg. ZGORh. NF. 22 m130 ff. — erw. Staiger, Meersburg 219. — vgl. FreibDiözesanarch. 26, 195 ff. — vgl. 1415 juli 17. **8422**

1414 aug. 27, Konstanz. Inkorporiert dem armenspital zu Basel mit zustimmung des domkapitels die pfarrkirche in Unter-Egringen unter vorbehalt der kongrua für den vikar, dessen präsentationsrecht dem bürgermeister und dem rat von Basel zustehen soll. Bürgermeister und rat hatten vorgetragen, daß das spital mangel leide und die kranken nicht mehr genügend unterhalten könne. Albert von Beutelsbach (Bútelspach) dekan, und das kapitel von Konstanz stimmen zu. Dat. et act. Konst. 1414, 6. kal. sept., ind. 7. — Or. Basel, Staatsarch. (Sp. 334). Unter dem bug rechts: *Fridericus ex iussu domini.* — ausz. Basler U-B. 6, 88 nr. 84. **8423**

— **sept. 2,** Weingarten. Johann, abt zu Weingarten, bittet den bischof Otto bezw. dessen generalvikar in spir. zu genehmigen, daß mag. Johann von Gossau, kaplan des fronleichnams- und allerheiligenaltars auf der empore der pfarrkirche zu Ravensburg und Johann Badersmid, kirchherr zu Fulgenstadt, ihre pfründen tauschen. Dat. in dicto nostro monasterio 1414, 4. non. sept. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Weingarten). **8424**

— **okt. 1.** Tauscht mit den brüdern Wilhelm, Albrecht und Burkhard von Homburg zwei leibeigene zu Steißlingen. — reg. ZGORh. NF. 25 (1910) m140 nr. 251 nach Or. Steißlingen, von Stotzingen'sches Arch. **8425**

— **okt. 5.** Thomas, kantor von St. Felix und Regula in Zürich, als exekutor für die inkorporation der kirche in Dürnten an das kloster Rüti bestellt, zitiert, nachdem die erste zitation an der domkirche angeschlagen und durch Albert, kirchherrn von D., ausgeführt worden ist, die als zeugen berufenen auf okt. 11 zur zeugenaussage und nimmt die aussage des abtes von Rüti entgegen: das patronatsrecht hat vormals herzog Rudolf von Österreich geschenkt; die einkünfte des klosters betragen nicht mehr als 120 m. s. Wegen kriege sind die einkünfte so zurückgegangen, daß die 15 chorherren und die übrigen personen nicht mehr davon leben können; die einkünfte der kirche betragen 8 m. s. — Or. Zürich, Staatsarch. (C II 12 nr. 299). — Zeugenaussage d. d. 11. okt. ebenda nr. 301. — Zitation des kirchherrn fr. Albertus d. d. 12. okt. und der anderen auf okt. 18 (ebenda nr. 300 und 302). **8426**

— **okt. 12.** Konrad Blarer gibt dem Konrad von Reischach im namen des bischofs 50 fl. — erw. MGVHohenzoll. 35, 15 nach Erzb. Arch. Freiburg. **8427**

— **okt. 25, Konstanz.** Gewährt dem bürgermeister und rat der stadt Schaffhausen die vergünstigung, daß sie durch vorübergehenden aufenthalt von exkommunizierten zur einhaltung des interdiktes nicht verpflichtet seien und daß sie vom weltlichen richter zum tode verurteilte beerdigen dürfen, sofern dieselben reumütig gestorben sind. Dat. Const. 1414, 8. kal. nov., ind. 7. — Or. Schaffhausen (Hist. Antiqu. Verein); rückseits: *Indultum de interdicto et malefactorum sepultura Otto etc.* [vielleicht eigenhändig?]. — reg. Urkundenregister für den kanton Schaffhausen nr. 1567. **8428**

— **okt. 27,** Kreuzlingen. Papst Johann XXIII. erteilt dem abt Erhard von Kreuzlingen, in dessen kloster er mit begleitung auf seiner reise zum konzil nach Konstanz aufgenommen wurde, die erlaubnis, alle heiligen gefäße

zu weihen, sowie den chorherren die 4 niederen weihen zu erteilen. Dat. in monasterio Cruczelingen 6. kal. nov., a. 5. »Meritis vestre devotionis«. — Or. Frauenfeld, Kantonsarch. (Kreuzlingen); unter dem bug rechts: *F. de Montepolician.;* auf dem bug: *G. Callio;* rückseits: *R* darin S., dann *Bulla pro consecracione calicum vasorum et ornamentorum pro toto ordine et quatuor minoribus ordinibus. frih.* Thurgauer Beiträge 32 (1892) 60. — Regg. Kreuzlingen nr. 283.

Derselbe erteilt demselben die erlaubnis, sich der mitra und der pontifikalien zu bedienen. Dat. ut supra. »Exposcit vestre devocionis«. — Or. Frauenfeld, Kantonsarch. (Kreuzlingen); kanzleivermerke wie oben. Rückseits oben: *Indulta pro abbate Cruzelingen ut utatur mitra annullo etc. item benedictio vestium* ..... weiter unten: *bulla pro infula pontificali et baculo pastorali deferendis. Reih?* — Thurgauische Beiträge 32 (1892) 60. — Regg. Kreuzlingen nr. 282. **8429**

Konzil zu Konstanz.

1414 okt. 28—1418 mai 16.

1414 okt. 28. Papst Johann XXIII. kommt mit aller feierlichkeit von Kreuzlingen nach Konstanz und wohnt im bischofspalast. Am 3. november sollte zur einleitung des konzils prozession und feierliche messe sein. Die prozession war schon geordnet, als der papst erkrankte; die prozession wird auf 5. november verschoben. — Nach dem tagebuch des kardinals Fillastre bei Finke, Forschungen und Quellen zur Geschichte des Konstanzer Konzils (Paderborn 1889) s. 163. — vgl. Klingenberger Chronik s. 174. Als das konzil nach Konstanz gelegt war, war bischof »bischoff Otto, ain geborner herr, ain marggraf von Ritelen«. Domherren waren: mag. Johann Schürpfer domdekan; mag. Petrus Liebinger, Ulrich Plarer dompropst »et mortuus est tempore concilii«; Konrad von Münchwil, Heinrich von Randegg »prepositus et canonicus ecclesie Const. et successit Ulricum Blarer« (H. v. R. als propst auch aufgeführt s. 180); Albert von Rechberg, Rudolf von Tettikofen custos, Johann von Rast, Ulrich Truchseß von Diessenhofen kantor, mag. Konrad Hely offizial, Walter von Ulm, mag. Johann Hellung domherr und procurator curie Romane, Albert Blarer »olim episcopus«, Diethelm Blarer, Johann Lüti successit illum de Fridingen, Eberhard Last, Konrad Drunsburg, mag. Johann Krayenberg, mag. Johann Bollin, Friedrich von Hewen, Gergo de Fridingen resignavit, Konrad Ekkart. Es folgen die chorherren von St. Stephan, darunter mag. Ludwig Nithart leutpriester daselbst, mag. Johann Tenger, mag. Johann Ruß usw. — Ulrich von Richental, Chronik des Konst. Konzils 178/179. **8430**

— **nov. 6.** Huß kommt nach Konstanz und wohnt in der Pfistrinen haus an St. Paulsgasse. »Do sy nun ain tag oder zwen gerûwet hattend, do nam der Huß und hett in dem hus in der kammer neben der stuben meß. Und komen vil der nachgeburen und hörtend by im meß, das des lofens vil ward. Doch hatt er dozemal meß als unßer pfaffen. Do nun das vernam unßer herr der bischoff, bischof Ott ze Costentz, do sendet er zû im sin vicary, maister Hansen Tenger und sin official, maister Conraten Helye. Die zwen komen zû im und rettend mit im, warumb er meß hett. Nun wißti er doch wol, das er lange zit in des baupstes baun wär und sonder jetzo in des hailgen concili. Do antwort er, er hielte kain bann und wölt messe haben, als dick er sin gnad hett. Do verbot der bischof dem volk, das sy sin meß nit hertend. — Ulrich von Richental, Chronik des Konst. Konzils (Bibl. des Lit. Vereins Stuttgart bd. 158, 76). — vgl. Schultheiß, Kollektaneen 1, 51[b]. Sonst erwähnt Ulrich Richental den bischof von Konstanz nur noch bei der aufzählung der anteilnehmer an dem konzil bei der deutschen nation (ebenda s. 162) und später: bym bischof von Costentz [waren von weltlichen herren auf dem konzil 5 leute]: Hainrich, Haintz von Randegg, Bilgri von Hödorff, Hanns von Haidegg, Fridrich ze Rin (ebenda s. 211). — vgl. Schultheiß, Kollektaneen 1, 81[b]. **8431**

1415 nach märz 30. Nach der ächtung herzogs Friedrich von Österreich durch den kaiser, sagt ihm u. a. auch der bischof von Konstanz ab. — Schultheiß, Kollektaneen 1, 55[b]. **8432**

1417 juni 24. Der rat der stadt Konstanz berät, welche gnaden man für die stadt von papst und kaiser erbeten sollte. — Ruppert, Konst. Chroniken 122 anm. **8433**

1418 mai 16. Papst Martin V. zieht von Konstanz weg, der kaiser am 19. mai.

Über die anteilnahme des bischofs von Konstanz an dem konzil ist z. zt. nichts überliefert. Die forschungen von Finke werden vielleicht darüber näheres bringen. — Der einfluß des papstes auf das bistum ist durch die in Konstanz ausgestellten bullen ausgedrückt, welche hier, soweit in Or. vorhanden, aufgenommen sind. **8434**

1414 nov. 11. Siegelt in der schuldverschreibung seiner mutter Anna von Rötteln geb. von Freiburg für graf Heinrich von Fürstenberg und ihre tochter Verena. Geben uff s. Martis tag 1414. — reg. Fürstenberger U-B. 3, 86 nach or. Donaueschingen. **8435**

— **nov. 15,** Konstanz. Der generalvikar in spir. des erwählten und bestätigten Otto beauftragt den dekan des dekanats Winterthur, den Johann Müller von Winterthur in die St. Othmarspfründe der pfarrkirche Neftenbach, welche infolge todes des Dietrich von Haigerloch erledigt ist, einzuweisen. Das präsentationsrecht übte Hermann von Landenberg sonst Schöch mit zustimmung des Joh. Truchseß gen. Malli von Diessenhofen aus. Dat. Const. 1414, 17. kal. dec., ind. 7. — Or. Schaffhausen (Hist. Antiqu. Verein); rückseits: *Jo. Schür.* — reg. Urkundenregister für den kanton Schaffhausen nr. 1569. — erw. Rueger, Chron. Schaffhausen 2, 696; Thurg. Beiträge 1908, s. 16. **8436**

— **nov. 27,** Konstanz. Papst Johann XXIII. beauftragt den kantor von St. Felix und Regula in Zürich, dem kloster Rüti, dessen einkünfte 120 m. s. nicht übersteigen, die kirche zu Gossau bei Grüningen mit 15 m. einkünften zu inkorporieren. Das patronatsrecht wurde dem kloster von Hermann von Landenberg geschenkt. Die einkünfte des klosters reichen zum unterhalt der 15 chorherren und der vielen anderen personen nicht aus. Die seelsorge sollen die chorherren besorgen, welche der abt ‚pro solo eius nutu' ein- und absetzen könne. Die bischöflichen rechte sollen jedoch entrichtet werden. Dat. Const. 5. kal. dec., a. 5. — Or. Zürich, Staatsarch. (C II 12 nr. 303). Unter dem bug rechts: *A. de Reate;* auf dem bug: *Gratis de mandato d. n. pape. Goswinus.* Rückseits: *R* darin *S;* dann *pro abbate et conventu monasterii in Rüthin.* — 1414 juli 12 verkauft Hermann von Landenberg-Werdegg den kirchensatz samt zubehör, ausgenommen die quart, die er von dem bischof als pfand besitzt, an das kloster um 1000 Rh. fl. und erhält dafür ein leibgeding. Seine frau Fya geb. von Homburg, sowie Rudolf, dekan und kirchherr von Gossau, geben ihre zustimmung (Or. ebenda nr. 207). Der kirchensatz ging von dem kloster St. Gallen zu lehen. Das kloster gibt seine zustimmung 1414 sept. 17 (Or. nr. 298: U-B. St. Gallen 5, 62). — 1414 dez. 16 zitiert Thomas kantor von St. Felix und Regula als exekutor diejenigen, welche ihre rechte geltend machen wollen (Or. nr. 305). — Dez. 26 zitation des kirchherrn von Gossau durch Johann Schürpfer (Or. nr. 306). — Dez. 31 weitere zitation (Or. nr. 307). — 1414 dez. 17 quittiert Nikolaus bischof von Luca, päpstl. thesaurar in abwesenheit des thesaurars Antonius dem kloster Rüti für 90 kammergoldgulden, welche das kloster durch vermittlung der Florentinischen kaufleute Hilarion de Bardis und genossen an die apost. kammer als annate (pro annata primi anni) der pfarrkirche zu Gossau bezahlt hat. Dat. Const. 17. mens. dec. 1414 (Or. ebenda nr. 304. Auf dem bug rechts: *N. de Luca.* Rückseits: *R^ta.*) — 1414 dez. 21 zitation des kirchherrn (ebd. nr. 313). — 1415 jan. 7 zeugenaufnahme (Or. nr. 309); jan. 8 productio testium und citatio testium (Or. nr. 310/1); jan. 9 ausführungsurkunde (ebd. nr. 312). — 1416 jan. 8 bestimmt der exekutor die kongrua des vikars: dieser erhält die oblaciones, cottidianosque questus integre necnon omnes proventus libri aniversariorum dicte ecclesie; die dos [widumgüter] mit zubehör, die auf dem berge daselbst und an die kirche stößt, so jedoch, daß der vikar jährlich von diesen früchten 8 scheffel getreide und 2 maltor hafer an das kloster entrichtet; die lasten der kirche soll das kloster tragen mit ausnahme der eventuellen auflage eines päpstlichen oder anderen subsidium caritativum; in diesem falle soll der vikar seinen anteil entrichten. (Or. ebenda nr. 316). — 1416 nov. 7 verzichtet Rudolf [v. Werdegg], dekan des dekanats Gossau, auf alle seine rechte an der pfarrkirche zu Gossau, nachdem ihm das kloster als prekarie auf lebenszeit 45 frustra in wein und getreide zugesagt hat. (Or. ebenda nr. 318). — nov. 9 verzichtet Rudolf, kirchherr in Gossau, wegen seiner insufficienciam non modicam ac propter populi duriciam, und da er ein ruhigeres leben führen will, auf die rectorie dieser kirche und gibt zum zeichen hiefür seinen präsentations- und investiturbrief zurück. Zeugen: Rudolf Windegger dekan des dekanats Zürich, Heinrich Eichhorn kirchherr in Rapperswil, und Heinrich Kolb kaplan des Laurentiusaltars in der kirche zu R. (Or. ebenda nr. 319). — vgl. 1418 juni 11. **8437**

— **nov. 28,** Konstanz. Der generalvikar in spir. bischofs Otto beauftragt den dekan des dekanats Wiesental, den priester Johann Petri, den Burkhard zum Rhein, bürgermeister, und die stadt Basel präsentiert hatten, in die pfarrkirche zu Unter-Egringen einzuweisen. Das präsentationsrecht steht der stadt namens des armenspitals zu Basel zu. Dat. Const. 1414, 4. kal. dec., ind. 7. Rückseits: *Frider[icus]* der schreiber der urkunde, dann *Joh. Schür[pher].* Siegel des generalvikars gut erhalten. — Or. Basel, Staatsarch. (st. urk. 927). — reg. Basler U-B. 6, 90. **8438**

— **dez. 5,** Konstanz. Papst Johann XXIII. nimmt das kloster St. Gallen unter seinen schutz. Dat. Const. non. dec., a. 5. »Cum a nobis petitur«. — U-B. St. Gallen 5, 68 nr. 2627 nach or. Stiftsarch. **8439**

— **dez. 8,** Konstanz. Papst Johann XXIII. an den erwählten Otto von Konst. Der bischof trug vor, daß die bischöfe seit alter zeit die ersten früchte oder annaten von allen pfarrkirchen und ständigen vikarien bezogen, welche die quart nicht vollständig entrichten; sie besaßen auch die vollmacht, den kirchherren und ständigen vikaren den investiturbrief zu verweigern, wenn sie sich zur zahlung der ersten früchte nicht verpflichteten. Gleichwohl setzen einige klöster, denen vom röm. stuhl pfarrkirchen inkorporiert wurden, angeblich auf grund päpstlicher privilegien die kirchherrn und vikare selbst ein, ohne sie dem bischof zu präsentieren; andere geben vor, sie besitzen die

vergünstigung, die kirchherren bezw. vikare selbst einzusetzen, wenn der bischof die investitur ohne vorherige verpflichtung zur zahlung der annaten verweigere; wieder andere weisen den vikaren ein so geringes einkommen zu, daß sie die bischöflichen abgaben nicht entrichten können und das erscheinen auf den zusammenkünften des kapitels oder der synode verweigern. Der papst bestimmt, daß der bischof das recht der annaten habe und die genannten kirchherrn oder vikare zu den synoden berufen dürfe. Dat. Const. 6. id. dec., a. 5. »Preces tuas«. — Or. Freiburg, Erzb. Arch.; unter dem bug links: *de.* taxe 100. *H. de dōpnaperia;* rechts unter dem bug: *A. de Luschis;* auf dem bug rechts: *A. Fidelis.* χ. Rückseits *R* darin *S;* bei den schnüren ...? — Mod. abschr. (Reg. Lat. 175, 74 Rom). **8440**

1414 dez. 15, Konstanz. Papst Johann XXIII. bestätigt den mönchen des klosters St. Gallen das recht, in 8 kapellen ihres klosters öffentlichen gottesdienst halten zu dürfen, auch wenn vom bischof von Konstanz das interdikt verhängt würde, und gibt ihnen außerdem noch die vergünstigung, daß der gottesdienst in diesem falle auch durch weltpriester versehen werden dürfe. Dat. Const. 18. kal. ianuarii, a. 5. »Cum per personas«. — U-B. St. Gallen 5, 69 nr. 2629 nach or. Stiftsarch. — Einen praktischen fall zu dieser vergünstigung gibt die interessante urkunde d. d. 1415 jan. 9 (ebenda nr. 2631), die zeugenaufnahme d. d. 1415 jan. 16 (ebenda nr. 2632) und die nichtigkeitserklärung des vom Konst. generalvikar Johann Schurpfer verhängten interdiktes über den propst von St. Gallen, Georg von End, d. d. 1415 jan. 24 (ebenda nr. 2633). — vgl. 1417 märz 14. **8441**

— **dez. 16,** Salem. Engelmar, bischof von Kiemsee, beurkundet: da die Marienkirche zu Salem durch neubauten verschönert und nun im beisein und mit unterstützung des bischofs Eberhard von Salzburg mit erlaubnis des diözesanbischofs eingeweiht wurde, erteilt er allen, welche die kirche an genannten tagen (darunter am feste des hl. Rupert und Virgilius) besuchen, 40 tage ablaß. Dat. in Salem 16. mens. dec. 1414. — Desgleichen erteilt unter 23. dez. 1414 (Dat. in Salem dominica ante fest. Nativitatis domini, que fuit 23. mens. dec. 1414) der erzbischof Eberhard von Salzburg, apost. legat, 40 tage ablaß; er tut dies mit hinweis darauf, daß sein vorgänger Eberhard das kloster gegründet habe. — Orr. Karlsruhe (4/17). — ausz. Codex Salemitanus 3, 422/3. **8442**

— **dez. 18,** Konstanz. Der generalvikar in spir. des bischofs Otto gibt ein vidimus der papstbulle d. d. 1414 febr. 19, inkorporation der pfarrkirche Lunkhofen an Muri betr. Dat. et act. Const. in curia habitacionis nostre cimeterio et ecclesie s. Johannis Const. contigua 1414, ind. 7., pontif. Johannis pape XXIII. a. 5., mens. dec. 18. — Notariatsinstrument des Johann Stephani von Zürich: Aarau, Staatsarch. (C II E ²). Rückseits: *Jo. Schúr. Jo. Stephani.* **8443**

— **dez. 19,** Konstanz. Papst Johann XXIII. inkorporiert dem in wald und bergen abgelegenen kloster St. Blasien mit 850 m. s. einkünften zum unterhalt seiner 70 mönche die pfarrkirche zu Betmaringen mit 7 m. einkünften. Das kloster besitzt darüber das patronatsrecht, während die einkünfte der kirche bisher zur hälfte dem kloster, zur hälfte dem kirchherrn gehörten. Außerdem gestattet ihnen der aussteller, die pfarrei durch einen mönch versehen zu lassen. Dat. Const. 14. kal. ianuarii, a. 5. «Apostolice servitutis«. — Or. Karlsruhe (St. Blasien); unter dem bug links: *de.* taxe 40. *H. de Dōpnaperia.,* rechts: *B. de Pistorio;* auf dem bug rechts: *Pro Regnerio pro bulla et registro de mandato d. n. E. Lupi iiij.* Rückseits oben: *unio. R* darin *S.* — Hierher gehören noch folgende urkunden: 1412 okt. 27 Zürich. Johann Sailer, kellerer der propstei in Stamphibach nahe bei Zürich, kommt mit Erhard Naslos, chorherrn von St. Felix und Regula in Zürich, der zur erledigung verschiedener angelegenheiten an die kurie nach Rom reist, im namen der abtei St. Blasien dahin überein, daß er zur besorgung der inkorporation der kirchen Schnesang und Betmaringen 200 fl. für alle auslagen erhalten soll, wovon er 80 fl. sofort bar erhält; die übrigen 120, wenn die bulle expediert ist. Erhält er keine bulle, muß er die erhaltenen 80 Rh. fl. wieder zurückzahlen. Dat. et act. (1412, ind. 5., pontif. Johannis pape XXIII. a. 3., vigilia b. Symonis et Jude ap., que fuit 27. dies mensis oct.): Or. Karlsruhe (St. Blasien). — 1414 dez. 23 resigniert Heinrich von Randegg, domherr zu Konst. und kirchherr zu Betmaringen, auf seine pfarrei (Or. ebenda). — 1415 dez. 27 besitzergreifung von der kirche durch abt Johann (Or. ebenda). Zeugen: Rudolf Wagner leutpriester von Lausheim kammerer des dekanats Stühlingen [dekan ist Johann Biberstein, kirchherr zu Schleitheim], Nikolaus Koler, leutpriester zu Betmaringen und gen. edelknechte. **8444**

— **dez. 19,** Konstanz. Papst Johann XXIII. inkorporiert dem kloster St. Blasien mit 850 m. s. einkünften die pfarrkirche zu Brombach mit 7 m. s. und gestattet, daß die pfarrei durch einen ihrer mönche versehen werden dürfe. Das kloster hatte vorgetragen, daß es nur mit großen schwierigkeiten seine einkünfte sammeln könnte. Würde die pfarrkirche dem kloster inkorporiert, so könnte es dort seine pferde unterbringen, was für den einzug der früchte von großem nutzen sei. Dat. Const. 14. kal. ianuarii, a. 5. »Sacre religionis«. — Or. Karlsruhe (St. Blasien) beschädigt; unter dem bug links: *De.* taxe 40. *H. de dēpnaperia;* auf dem bug rechts: *Gratis pro bulla et pro registro d. n. p. E... iiij.* Rückseits *R* darin *S.* — 1414 dez. 23 resigniert Georg von Friedingen, domherr zu Konst. und kirchherr zu Brombach auf diese pfarrei (Or. ebenda). — 1415 dez. 27 erfolgte die besitzergreifung vor Johann Wagner, leutpriester zu Herthen und dekan des dekanats Wiesental (Or. ebenda). Zeugen: Johann Krebs Johanniterordens,

Heinrich Müller kirchherr zu Bintzen und kammerer des gen. dekanats, Johann Sigrist kirchherr zu Rötteln, Egidius Okers kirchherr zu Inzlingen, Petrus leutpriester zu Maulburg, Johann Fuchs leutpriester zu Steinen (Steina), Heinrich Beringer, leutpriester zu Brombach. **8445**

1414 dez. 22, Ravensburg. Johann Züricher, Johann Wärker und Johann Koch, spitalmeister zu Ravensburg, präsentieren dem bischof Otto von Konst. auf die dem spital inkorporierte kirche zu Riethausen als ständigen vikar Johann Fritz. Dat et act. in oppido Ravensburg 1414, die saturni, que fuit 22. mens. dec., ind. 7. — Or. Aulendorf (notiz im material). **8446**

— **dez. 24,** Konstanz. Der generalvikar in spir. bischofs Otto beauftragt den dekan und kammerer des dekanats Bremgarten, den priester Burkhard vom Lunkhofen als ständigen vikar in die Marienpfarrkirche zu Lunkhofen, welche dem kloster Muri inkorporiert wurde, einzuweisen. Der frühere kirchherr [Johann von Sur] hatte resigniert. Dat. Const. sub sigillo vicariatus ... 1414, 9. kal. ianuarii, ind. 7. — Or. Aarau, Staatsarch. (Q IV O 1); rückseits rechts oben: *Jo. Schür.*, links: *Frider.* — Die anweisung eines leibgedings für den früheren kirchherrn d. d. 1414 nov. 3 ebenda (Q IV O 3). — erw. Kurz, Beiträge zur Geschichte und Literatur des kantons Aargau 1, 447. — vgl. 1414 febr. 19. **8447**

— **dez. 29.** Verpfändet dem domdekan und domkapitel von Konstanz, die zur pfandlöse von Markdorf behülflich gewesen sind, die jährlich fälligen consolationes des ganzen sprengels mit der bedingung jährlicher rechenschaftsablage über die verwendung der einkünfte; diese vereinbarung soll bestehen, bis die zinse, die bei der aufnahme der lösesumme für Markdorf verkauft werden mußten, zurückgekauft und die hauptschuld zurückgezahlt ist. Geben 1415, an dem nechsten samstag nach dem hl. wihnacht tage. — Or. Karlsruhe (5 Markdorf). — Kopb. 501, 162b; 726, 38 Karlsruhe. — vgl. 1414 märz 11. **8448**

— **dez. 29,** Zürich. Bürgermeister, rat, zunftmeister und der große rat von Zürich lehnen mit rücksicht auf den mit den herzögen von Österreich bestehenden frieden es ab, das anerbieten des bischofs Otto wegen bündnisses und burgrechtes vorab anzunehmen. Act. sabb. ante circumcisionis anno [14]15. — Staatsarch. Zürich, Stadtbuch 3, 12a. — Eidgen. Abschiede 1 2, 142 nr. 319. — ausz. Eidgen. Abschiede 1 1, 46 nr. 104 note 3. **8449**

1415. Agnes, äbtissin, und das kapitel von Buchau bittet den bischof Otto bezw. dessen generalvikar um bestätigung der stiftung einer frühmesse in die St. Nikolauskapelle zu Marbach, einem filial von Ertingen, durch die gemeinde Marbach. — abschr. 16. jh. undatiert, auf der rückseite 1415: Stuttgart, Staatsarch. (Buchau). **8450**

— **jan. 12, Konstanz.** Schlichtet die streitigkeiten zwischen propst Konrad und dem konvent von Öhningen einerseits und der gemeinde daselbst andrerseits betreffend strittige gerechtsame. Geben ze Cost. am samstag nach dem zwölften tag allernähst uff den tag (in gegenwart beider parteien) 1415. — Or. Karlsruhe (5 Öhningen). — — Kopb. 504, 462a Karlsruhe. **8451**

— **jan. 15,** Konstanz. Papst Johann XXIII. bestätigt den loskauf der Glarner von dem stifte Säckingen. — Jahrb. des kantons Glarus 7, 477 nach Or. Kantonsarch. Glarus. **8452**

— **jan. 18,** Konstanz. Papst Johann XXIII. an priorin und konvent von Zofingen in Konstanz: er nimmt das kloster unter seinen schutz. Dat. Const. 15. kal. febr., a. 5. »Cum a nobis petitur«. — Or. Zofingen Konst.; unter dem bug links: *Jan.* taxe 3. *Ja. de Uvolinis. Amedeus.;* auf dem bug: *pro Justino. R. de Bossis.* Rückseits: *pro d. Ar. Jo. Kust (?)* **8453**

— **jan. 20,** Konstanz. Jordanus, bischof von Albano, päpstl. pönitentiar, beauftragt den bischof von Konst., der äbtissin Agnes von Hornstein des klosters Heiligkreuztal, welche von schwächlicher gesundheit ist, in der fastenzeit und an den andern fasttagen dispens zu erteilen und ihr den genuß von fleisch und butter zu gestatten. Dat. Const. 13. kal. febr., pontif. Johannis pape XXIII. a. 5. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Heiligkreuzt.); oben *B. bñ.*; unter dem bug: *H. de Fra....tres...;* auf dem bug rechts: *Jo. de Sancto Senerio;* rückseits oben: *G. Westersteter.* **8454**

— **jan. 21,** Konstanz. Philipp, erzbischof von Capua, und die bischöfe Heinrich von Feltre, Flamingus von Nola, Franziskus von Todi (Tudertin.), Blasius von Chiusi (Clusinus), Franziskus von Arezzo und Donadeus von Narni erteilen allen, welche die kirche des klosters Salem, die an die abtswohnung angrenzende [Marien]kapelle (zu ehren der allerseligsten jungfrau und aller hll. geweiht) und die [Leonhards]kapelle am oberen tor (in porta superiori) des klosters (zu ehren des hl. Leonhard und aller hll. geweiht), an gen. tagen besuchen, 40 tage ablaß. Dat. Const. 12. kal. febr., pontif. Johannis XXIII. a. 5. — Or. Karlsruhe (4/17); unter dem bug rechts: *Goswinus.* Die siegel der auswärtigen bischöfe gut erhalten. — ausz. Codex Salemitanus 3, 423 mit beschreibung der siegel. **8455**

— **jan. 24,** Konstanz. Angelus de Balionibus von Perugia, decr. dr., päpstl. kaplan und auditor, hebt die exkommunikation auf, welche Johann Schurpfer, [general]vikar des Konst. bischofs, über Georg von End, propst des klosters St. Gallen [wegen nichtbeobachtung des interdikts] verhängt hatte, da das kloster exemt und dem diözesanbischof nicht unterworfen sei. Dat. et act. Const. in domo habitacionis nostre site prope s. Stephanum 1415, ind.

8., die 24. mens. ianuarii, pontif. Johannis pape XXIII. a. 5. — U-B. St. Gallen 5, 72 nr. 2633. — vgl. 1414 dez. 15. **8456**

1415 febr. 5, Konstanz. Der generalvikar in spir. des bischofs Otto vidimiert auf bitten des abtes Konrad von St. Trudpert die bulle d. d. 1414 märz 30 nr. 8405. Dat. Const. 1415, non. febr., ind. 8. — Or. Karlsruhe (15/23); rückseits links: *Jo. Stephani.;* rechts: *Jo. schúr.* — Fragm. Chron. St. Trutpert fol. 30^{b} abschr. in Donaueschingen. **8457**

— **febr. 8,** Konstanz. Der generalvikar in spir. des erwählten und bestätigten Otto von Konst. gibt auf bitte des Heinrich Gündel, konventualen und kellerers des klosters St. Blasien, für letzteres ein vidimus der bulle papst Johanns XXIII. d. d. 1414 dez. 19, inkorporation von Betmaringen betr. Dat. Const. 1415, 6. id. febr., ind. 8. — Or. Karlsruhe (St. Blasien); schön erhaltenes siegel. Rückseits oben links: *Jo. Stephani;* rechts: *Jo. Schúr.* **8458**

— **febr. 8,** Konstanz. Derselbe gibt auf bitten desselben eine abschrift der urkunde papst Johanns XXIII. d. d 1414 dez. 19, inkorporation von Brombach betr. Dat. Const. 1415, 6. id. febr., ind. 8. — Or. Karlsruhe (St. Blasien); schön erhaltenes siegel. Rückseits oben: *Jo. Stephani.* **8459**

— **märz 1,** Konstanz. Der generalvikar in spir. des erwählten und bestätigten b. Otto bestätigt mittelst transfix die stiftung und bewidmung der meßpfründe auf dem St. Andreas- und Onofriusaltar in der pfarrkirche zu Reutlingen durch Geri Balmer, bürger zu Reutlingen, d. d. 1415 jan. 3 (durnstag nach dem hl. Ewi tag ze wihenähten) mit zustimmung des abtes Nikolaus von Königsbronn, des Konrad Brügel, leutpriesters zu Reutlingen, und des bürgermeisters und rates daselbst. Dat. Const. 1415, kal. marcii, ind. 8. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Reutlingen); rückseits: *Frid.* und *Jo. Schúr.* **8460**

— **märz 11,** Konstanz. Papst Johann XXIII. ad futuram rei memoriam. Er hat erfahren, daß die stadt Freiburg mehr als 2 tagereisen von Konstanz entfernt sei; wollten sie deswegen an den Konstanzer hof, um recht zu suchen, so haben sie wegen der weite, schwierigkeit und unsicherheit der wege viele ausgaben, manche streitsachen bleiben unerledigt, ehesachen unentschieden und verbrechen ungestraft, das alles wegen mangels eines officialis forensis. Der papst bestimmt deswegen: jeder bischof von Konstanz und sede vacante das domkapitel muß auf verlangen der stadt Freiburg innerhalb eines monats einen vicarius forensis entsenden, der seinen ständigen sitz in Freiburg habe und auf kosten der stadt, aller geistlichen und laienspersonen innerhalb der grenzen des archidiakonats Breisgau und der kapitel von Villingen und Ewattingen (Ebectingen) unterhalten werde; derselbe soll die vollmacht eines generalvikars in spir. et temp. für das gen. gebiet haben. Kommt der bischof bezw. das domkapitel der anforderung der stadt nicht nach, so haben der kirchherr von Freiburg, der rector der schulen daselbst und der älteste kaplan der pfarrkirche das recht, einen solchen vikar zu ernennen. Erste appellationsinstanz soll der bischof bezw. der bischöfl. generalvikar von Konst sein. Die einkünfte des »siegels« sollen dem bischof gehören. Dat. Const. 5. id. martii, a. 5. — Or. Freiburg, Stadtarch.; unter dem bug rechts: *F. de Montepulician.;* auf dem bug: *duplicata gratis de mandato d. n. pape. Erasmus.* — erw. FreibDiözesanarch. 14, 246. — vgl. 1406 aug. 6 nr. 6926. **8461**

— **märz 21,** Saulgau. Nikolaus kämmerer und das kapitel des dekanats Saulgau (Sulgen) beurkunden als mortuarium des verstorbenen Konrad Schmid, kirchherrn zu Kappel und dekan, 24 ß heller empfangen zu haben, wofür sie die exequien halten werden. Dat. et act. in ecclesia Sulgen 1415, feria 5. angarie marcii, ind. 8. — Or. Biberach, Spitalarch. **8462**

— **april 7,** Argenhart. Johann, erzbischof von Korinth (Chorinthien.), weiht unter berufung auf den 11. artikel im privileg »Mare magnum« (wornach die klosterleute ihre kirchen von jedem bischof weihen lassen können), die kirche, 2 altäre und den kirchhof (cimiterium seu poleandrum novum) zu Argenhart und erteilt 40 tage ablaß. Dat. et act. in predicto monasterio in octava pasche, que fuit 7. dies mensis aprilis 1415, ind. 8. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Kl. Argenhart). — vgl. SVGBodensee 15, 204. **8463**

— **mai 2,** Freiburg. Papst Johann XXIII. bestätigt den Karthäusern zu Freiburg die durch papst Klemens VII. (vgl. 1386 nov. 26) ausgesprochene inkorporation der pfarrkirche St. Georgen (Hartkilich). Dat. Friburgi 6. non. maii, a. 5. — Or. Karlsruhe (20|129); unter dem bug rechts: *F. de Montepolician*; auf dem bug: *Gratis de mandato domini nostri pape. R. de Bossis.* Rückseits: *R* darin *s.* **8464**

— **mai 2.** Vogt Johann von Büren zu Willisau zeigt dem bischof Otto an, daß infolge resignation des Konrad Algos der priester Johann Vischer von Sursee mit der S. Niklauspfründe in Willisau belehnt worden sei. — Luzern, Staatsarch. (Urk. Fasc. 112) nach mitgeteiltem regest. **8465**

— **mai 3,** Konstanz. Jordan, bischof von Albano, schreibt an den abt von Muri: priester Heinrich Walbensperg, mönch des klosters, überbringer dieses schreibens, hat, obwohl vom bischof von Konstanz als contumax exkommuniziert, ohne die absolution vorher zu erhalten, die hl. messe gelesen. Der abt wird beauftragt, ihn von der irregularität loszusprechen unter auflegung einer passenden buße. Dat. Const. 5. non. maii, pontif. Johannis pape XXIII. a. 5.

— Or. Aarau, Staatsarch. (Q IV A 6); unter dem bug links: *A. Marci-quatuorter-necti;* auf dem bug links: spuren eines wachssiegels; rechts: *Jo. de Capitaneis.* Rückseits oben in der mitte: *B. Augeraro.* **8466**

1415 mai 18, Konstanz. Gestattet, daß Johann Stephani, kirchherr der pfarrkirche zu Oberwinterthur, deren patronatsrecht dem abt von Petershausen zusteht, und Engelhardt Lochner, ständiger vikar der pfarrkirche zu Hagnau, deren kollaturrecht dem bischof zusteht, ihre pfründen tauschen. Dat. et act. Const. in aula nostra episcopali in cenaculo eiusdem superiori... 1415, ind. 8., pontif. Johann XXIII. a. 5., mens. maii die 18. Zeugen: Ulrich Blarer dompropst zu Konst., mag. Heinrich Auenstetter chorherr der propstei Zürich, und Johann Konrad von Heidegg edelknecht. — Notariatsinstrument des Konrad Auenstetter von Reutlingen: Zürich, Staatsarch (C II 16 nr. 272); rückseits: *Jura facient.;* dann: *iura facien. pro obernwintertur.* **8467**

— **juni 20, Konstanz.** Nimmt von Albrecht Blarer, Heinrich Blarrers zum Pflug ehel. sohn, bürger zu Konst., 416 Rh. fl. auf zum nutzen des hochstifts, mit 26 Rh. fl. jährlich zu verzinsen aus dem erträgnis des siegels und der ersten nutzen, die man nennt primi fructus; er setzt als mitgülten Johann von Rosnegg, freier, und Pilgrim von Heudorf von Langenstein d. j. und als bürgen Heinrich von Randegg und Ulrich Truchseß von Diessenhofen, beide domherren, Ulrich Schilter und Hans Hag, vogt von Konst. Das domkapitel stimmt zu. Geben ze Cost. an dem nechsten dornstag vor s. Johanns tag ze Sunnwenden 1415. — Or. Karlsruhe (5 Gen. 95). **8468**

— **juni 22,** Konstanz. König Sigmund erneuert und bestätigt auf bitten des bischofs Otto die bischöflichen und königlichen privilegien der stadt Bischofszell. Geben zu Cost. des nechsten sambtztags vor s. Johanns Baptisten tag, uns. reiche des ungr. etc. in dem 29., des röm. in dem 5. jaren. — Einger. einer beglaubigung durch Ulrich von Klingen von der Hohenklingen, freilandrichter im Thurgau, d. d. 1433 märz 24: Or. Bischofszell, Stadtarch. — reg. Altmann, Regg. Sigmund nr. 1775. **8469**

— **juni 22,** Konstanz. König Sigmund bestätigt der stadt Kaiserstuhl auf bitten des bischofs Otto alle ihre rechte, die sie von früheren römischen königen und den bischöfen von Konstanz erhalten hat. Geben zu Cost. 1415, des nehsten samptztags vor s. Johans tag, uns. r. des ungr. in dem 29., des rom. in dem 5. jaren. — Or. Kaisorstuhl. — Rechtsquellen des kantons Argau 1, 3, s. 33 nr. 19. — Wiederholte gründl. Information, Beil. nr. 38. — reg. Altmann, Regg. Sigmund nr. 1773. **8470**

— **juni 22,** Konstanz. König Sigmund bestätigt auf bitten des bischofs Otto die privilegien der stadt Klingnau. Geben zu Cost. 1415 des nechsten samstags vor s. Johans tag bapt., uns. r. des ungr. in dem 29., des röm. in dem 5. jaren. — Or. Klingnau, Stadtarch. Auf dem bug: *ad mandatum d. regis Michael, canonicus Wratislavien.* — Rechtsquellen des kantons Argau 1, 3 s. 275 nr. 36. — Lünig, RA. 17, 165. — ausz. Huber, Kollaturpfarreien Zurzach 13. — reg. Altmann, Regg. Sigmund nr. 1774. — erw. Moser, Staatsrecht des Hochstifts Konstanz 136.

— **juni 22,** Konstanz. König Sigmund bestätigt auf bitten des bischofs Otto die privilegien der stadt Markdorf. — reg. Altmann, Regg. Sigmund nr. 1776. **8471**

— **juni 22,** Konstanz. König Sigmund gibt auf veranlassung des bischofs Otto den bürgern von Markdorf das recht, daß sie nur vor dem richter daselbst zu recht stehen brauchen und nur im falle der rechtsverweigerung vor fremde gerichte geladen werden können. Sabbat. ante Johannis bapt. — reg. Altmann, Regg. Sigmund nr. 1778. **8472**

— **juni 22,** Konstanz. König Sigmund bestätigt auf bitten des bischofs Otto der bischöflichen stadt Markdorf das privileg Karls IV., betr. befreiung der gemeinde von auswärtigen gerichten. Geben zue Cost. 1415, des nechsten sambstags vor s. Johannis baptiste tag, uns. r. des ung. in dem 29., der röm. in dem 5. — Or. Markdorf, Stadtarch. — Kopb. 727, 15. Karlsruhe. — erw. ZGORh. NF. 3, m31. **8473**

— **juni 22,** Konstanz. König Sigmund bestätigt auf ansuchen des bischofs Otto der stadt Neunkirch ihre freiheiten. Geben zu Cost. des nechsten sampstages vor s. Johann baptisten tag, uns. r. des ung. in dem 29., des röm. in dem 5. jaren. — reg. Urkundenregister des kantons Schaffhausen nr. 1583 nach Or. Neunkirch, Gemeindearch. — erw. Rueger, Chron. Schaffh. 1, 455 anm. 4. **8474**

— **juni 22,** Konstanz. König Sigmund bestätigt auf bitten des bischofs Otto die privilegien der stadt Thiengen. — reg. Altmann, Regg. Sigmund nr. 1777. **8475**

— **juni 23,** Konstanz. König Sigmund bestätigt auf bitten des bischofs Otto alle privilegien und freiheiten des hochstifts Konstanz. Geben zu Cost., an s. Johanns Baptiste abend, uns. riche des ungr. in dem 29., und des rom. in dem 5. jaren. — Or. Karlsruhe (K. S. 584); auf dem bug: *Ad mandatum domini regis Michael, canonicus Wratislavien.* Rückseits *R.* — Kopb. 688 Karlsruhe. — erw. ZGORh. NF. 3, 438 nr. 584, irrig zu juni 22. — erw. Aschbach, König Sigmund 2, 468; die urkunde fehlt bei Altmann, Regg. Sigmund. **8476**

— **juni 23,** Konstanz. König Sigmund befreit die angehörigen des hochstifts Konstanz von fremden gerichten, auch vom Rottweiler hofgericht, und verleiht dem bischof Otto und seinen nachfolgern den blutbann. Geben zu Cost. 1415, an s. Johanns Baptiste abend, uns. riche des ungr. in dem 29. und des röm. in dem 5. jaren. — Or.

Karlsruhe (K. S. 586); auf dem bug: *Ad mandatum d. regis Michael, canonicus Wratislavien.* Rückseits *R.* — Kopb. 503, 35; 514, 16[a]; 688, 57 Karlsruhe. — reg. Altmann, Regg. Sigmund nr. 1782. — erw. ZGORh. NF. 3, 438 nr. 586. **8477**

1415 juni 24, Konstanz. König Sigmund verleiht dem bischof Otto und seinen nachfolgern den blutbann, den sie je nach bedürfnis weiter verleihen dürfen, jeder bischof aber vom könig damit beliehen werden muß. Er verbietet, den bischof in der ausübung des blutbannes zu hindern; jede übertretung soll mit dreißig mark gold gebüßt werden, in die sich die kammer des königs und der bischof teilen sollen. Geben zu Cost. 1415, an s. Johanns Baptiste tag, uns. r. des ungr. in dem 29. und des rom. in dem 5. jaren. — Or. Karlsruhe (K. S. 585); auf dem bug: *Ad mandatum d. regis Michael de Priest.* Rückseits *R.* — Kopb. 503, 38; 514, 17[b]; 688, 56 Karlsruhe. — reg. Altmann, Regg. Sigmund nr. 1785[a] = nr. 1781; allein das datum von nr. 1785[a] ist richtig. — erw. ZGORh. NF. 3, 438 nr. 585, irrig zu juni 22. — vgl. Gothein, Wirtschaftsgeschichte des Schwarzwalds 1, 81. **8478**

— **juni 24,** Konstanz. König Sigmund befreit auf bitten des bischofs Otto die angehörigen des hochstifts von fremden gerichten, auch vom hofgericht zu Rottweil und verbietet bei einer strafe von 30 mark gold, von denen die hälfte dem reich, die hälfte dem bischof verfallen sein soll, jeden eingriff in diese freiheit. Geben zu Cost. 1415, an s. Johans Baptiste tag, uns. riche des ungr. in dem 29. und des rom. in dem 5. jaren. — Or. Karlsruhe (K. S. 587); auf dem bug: *Ad mandatum d. regis Michael de Priest.* Rückseits *R.* — Kopb. 503, 40; 514, 18[b]; 688, 60 Karlsruhe. — reg. Altmann, Regg. Sigmund nr. 1785. — erw. ZGORh. NF. 3, 438. — reg. Urkundenregister des kantons Schaffhausen nr. 1585. **8479**

— **juni 25,** Konstanz. Dekan und kapitel der Konst. kirche übertragen dem priester Johann Lös die erst kürzlich bewidmete und von bischof Otto bestätigte altarpfründe des hl. Gallus in der pfarrkirche zu Meersburg, mit welchem die frühmesse verbunden ist, und beauftragen den leutpriester von Meersburg mit der einweisung. Dat. Const. 1415, 7. kal. iulii, ind. 8. — Or. Karlsruhe (5 Meersburg). — Kopb. 421 (I) 80 ebenda. **8480**

— **juli 6,** Reichenau. Notar Heinrich Rütlinger von Rottenburg beurkundet: es erschoinen vor ihm in gegenwart der zeugen Johann Bessrer priester, Johann Kleblatt kirchherr in Fischbach, und der des laien Hugo Stark, abt Friedrich von Reichenau und Ullrich Bill d. j. laie, vertreten durch den Konst. anwalt Johann Rus. Letzterer trägt vor: zwischen den priestern Johann Bessrer und Konrad Schindellin sei wegen der kirche zu Trossingen streit entstanden, da der gen. abt den Konrad Schindellin, der vater des Ulrich Bill, Berthold, dagegen den Johann Bessrer präsentiert habe. Der abt gibt zu, daß er wohl wußte, daß nicht ihm, sondern Berthold Bill das präsentationsrecht zustehe; auch habe er gewußt, daß Johann Bessrer dem bischof Otto, erwählten und bestätigten, präsentiert worden sei; allein er habe auf königlichen befehl hin den Konrad Schindellin präsentiert und habe deswegen nicht mehr gewagt, die präsentation rückgängig zu machen. Diese antwort wird zu protokoll gebracht. Acta sunt hec 1415, mens iulii die 6., ind. 8. — Or. Donaueschingen (Reichenau II. 3). — ausz. ZGORh. 28, 60. **8481**

— **juli 8,** Konstanz. Der päpstl. auditor Jacobus de Camplo entscheidet auf grund eines auftrages, den ehemals Johann XXIII. dem auditor Germanus de Prato erteilt hatte, nachfolgende streitsache. Der Johanniterordensmeister trug vor: sein orden ist von jedem diözesanbischof exemt. Gleichwohl hat b. Otto (electus confirmatus ecclesie Const.) im jahre 1413 den Johannitern ein subsidium caritativum auferlegt und die kirchen interdiziert, obwohl Hugo von Montfort, Johanniterprior in Deutschland, an den ap. stuhl appellierte und der auditor Germanus de Prato mit der entscheidung betraut war. Die einzelnen abschnitte des prozesses sind ausführlich geschildert und die pfarrkirchen, welche das subsidium zahlen sollten, sind einzeln aufgezählt. Der aussteller entscheidet: der bischof hat die Johanniter zu unrecht mit kirchlichen strafen belegt, da der Johanniterprior rechtzeitig an den ap. stuhl appellierte. Die strafen sind deswegen aufgehoben. Lecta lata et in scriptis promulgata fuit hec presens nostra diffinitiva sententia per nos Jacobum de Camplo auditorem Const. in ecclesia s. Stephani pro audientia causarum apostolicarum specialiter deputata 1415, ind. 8., die vero lunae 8. mens. iulii, sede apostolica vacante. — Kopb. 673, 15 Karlsruhe. — Zur sache vgl. ZGORh. NF. 25 (1910) 163 ff. **8482**

— **juli 9, Konstanz.** Leiht den bürgern zu Bischofszell Hans Twingger und Hans am Veld als trägern des spitals daselbst den zehnten zu Hauptwil, den Ital Winterberg, bürger zu Konstanz, als träger seiner gattin Elsbeth Niderwilerin dem spital verkauft und dem bischof aufgesagt hat. Geben ze Cost. an cinstag nach s. Uolrichs tag 1415. — Or. Bischofszell, Stadtarch. (L. V). **8483**

— **juli 17,** Konstanz. Der generalvikar in spir. des erwählten bischofs Otto entscheidet einen streit zwischen priester Johann Brasperg als kläger und kloster Salem und Konrad Suttoris ständigem vikar zu Bermatingen als angeklagte; die landgemeinde zu Immenstaad (minister et universitas villae ruralis in Imenstad) hatte den pfarrsatz der neu zu Immenstaad errichteten kapelle [vgl. 1410 sept. 26] beansprucht, die angeklagten hatten dies bestritten. Es wird verfügt, daß der kläger in den besitz der kapelle einzuweisen sei, und die gegenpartei zu den kosten verurteilt. Leonard Schönbentz appelliert als anwalt der angeklagten an den erzbischöflichen stuhl zu Mainz

und veröffentlicht dies bei dem öffentlichen notar Johann Stephani von Zürich, der der verhandlung beiwohnt und über sie ein instrument aufnimmt. Zugegen sind die priester Johann Bessrer und Konrad Schindelli und die notare des Konstanzer hofes Heinrich Külling und Johann Sidemeyer. Der vikar siegelt. 1415, 17. mens. iulii hora primarum Const. in loco nunc solito consistorio curiae Constantiensis. — Or. Immenstaad, Pfarrarch. — ausz. Fürstenberger UB. 6, 256 nr. 164, 7. Über den streit und dessen entscheidung vor dem Konst. konzil ebenda note a. — vgl. 1414 aug. 20. **8484**

1415 aug. 14, Konstanz. Bestätigt den [1404 nov. 26] zwischen herzog Friedrich von Österreich und dem kloster Allerheiligen zu Schaffhausen abgeschlossenen tausch über die pfarreien Andelfingen und Griesingen, so daß in zukunft Andelfingen dem kloster, Griesingen der österreichischen herrschaft gehört. Dat. Const. 1415, 14. die mens. aug., ind. 8. — Or. Schaffhausen, Staatsarch. — reg. Urkundenregister des kantons Schaffhausen nr. 1588. — erw. Rueger, Chron. Schaffh. 1, 300 note 6. vgl. 2, 1103. **8485**

— **aug. 17,** Konstanz. Die synode zu Konst. gibt dem abt Johann des klosters Petershausen und dessen nachfolgern das recht, bei prozessionen inful und mitra zu tragen nach der gewohnheit seines heimatlandes. Das recht war ihm schon von Balthasar, damals papst Johann XXIII., d. d. 1414 märz 27 (6. kal. apr., a. 4.) bewilligt worden, die bulle wurde aber nicht ausgefertigt. Dat. Const. 16. kal. sept. 1415, apostolica sede vacante. — Or. Karlsruhe (1/24). »Rationi congruit«. Unter dem bug ganz links: *Octo.* taxe 32. *P. de Magio. Jo. Grasseti.* 9 Auf dem bug rechts: *Pro Salvato A. Fidelis iij.* Rückseits: *R* darin *A.* Bei den schnüren der bulle: *Jo. Rasne?* Ganz rechts beim umbug: *Jo. de Mercatel.* Bulle an seide. **8486**

— **aug. 17,** Konstanz. Die synode von Konst. beurkundet: in einer meinungsverschiedenheit der klöster Kreuzlingen und Petershausen betr. rangordnung und vortritt, entschied papst Johann XXIII. d. d. 1414 nov. 27 (5. kal. dec., a. 5.), daß der abt und die mönche von Kreuzlingen die präzedenz vor dem abt von Petershausen und dessen mönchen haben sollten sowohl während des konzils wie bei allen sonstigen öffentlichen feierlichkeiten. Da die urkunde hierüber nicht ausgefertigt wurde, bestätigt die synode diese verfügung mit wirkung des gen. datums. Dat. Const. 16. kal. sept. 1415, apost. sede vacante. »Rationi congruit«. — Or. Frauenfeld, Kantonsarch. (Kreuzlingen): unter dem bug links: taxe 32 9; auf dem bug rechts: *R^ta gratis J. Stalberg jjj;* rückseits *R* darin *A,* darunter *Conr. Schmid etc.* — Thurg. Beiträge 32 (1892) 64. — Regg. Kreuzlingen nr. 284. **8487**

— **aug. 19.** Konrad, bischof von Hebron und weihbischof des bischofs Otto zu Konst., und pfaff Ulrich Kozner, kirchherr zu Mühlheim (Mulhain) und dekan des gleichen kapitels, entscheiden einen streit zwischen Heinrich Gottfried, kirchherr zu Spaichingen, einer- und den richtern und der gemeinde des dorfes Spaichingen anderseits wegen der kapelle auf dem berg dahin: 1. die kapelle, die der gen. weihbischof am ausstellungstage zu ehren der hl. Dreifaltigkeit geweiht hat, soll den rechten der pfarrkirche Sp. keinen eintrag tun; das opfer, das auf den altar gelegt wird, soll dem kirchherrn gehören; das opfer, das in den stock der kirche fällt, soll zur hälfte an den kirchherrn, zur hälfte an den bau fallen; dazu sollen 2 schlüssel angefertigt werden; zeugen: priester Konrad Graf von Balingen, Heinrich Fink frühmesser zu Spaichingen, Wilhelm Schriber kirchherr zu Denkingen, Burkhard Wernher leutpriester zu Aldingen, Burkhard Grosse kirchherr zu Böttingen u. a. Geben des nechsten montags nach u. fr. tag als sy ze himel empfangen ward 1415. — Begl. abschr. 17 jh.: Stuttgart, Staatsarch. (Rottenburg, Stift St. Moriz). **8488**

— **sept. 15,** Konstanz. Ludwig, pfalzgraf bei Rhein und herzog von Baiern, schlichtet einen streit zwischen Konrad von Münchwilen, domherrn zu Konstanz, einer- und Eberhart von Ramswag anderseits. Es handelt sich um eine schuld des gen. domherrn an Heinrich Walter von Ramswag sel., des gen. Eberharts bruder. Im verlauf der fehde hatte Eberhart den bischof Otto, das domstift und das stift zu Bischofszell angegriffen. Alle feindschaft soll beigelegt und die gefangenen entlassen werden, das unbezahlte geld für brandschaden soll unbezahlt bleiben, nur der domherr Konrad von Münchwilen soll 20 fl. für 2 getötete arme knechte erhalten. Weitere entscheidung behält sich der pfalzgraf vor. Geben und geschehen zu Cost. uff den nehsten sondag nach des hl. crutzs tag, als es erhaben ward 1415. — U-B. St. Gallen 5, 92 nr. 2656 nach or. Stiftsarch. **8489**

— **sept. 28, Konstanz.** Gibt auf bitten des bruders Sitzo von *Örengow* eine beglaubigte abschrift der urkunde könig Sigmunds, worin dieser dem gen. bruder die hofstatt Türrainhof samt kapelle und die von der Reichenau und dem bischof erhaltenen urkunden und privilegien d. d. 1415 juli 11 bestätigt (Geben zu Cost. 1415 des nechsten donerstages vor s. Margarethen tag, des ung. im 29. und des röm. im 5.). Dat. et act. Const. in aula nostra episcopali 1415, apost. sede pastore carente, tempore sacrosancti generalis concilii Const. die jovis 28. mens. sept. — Notariatsinstrument des Johann von Erkingen sonst Sydeneger, kleriker Straßburger bistums: Karlsruhe (5 Türrainhof). Das Or. der königsurkunde ebenda Kaiserselekt nr. 589; auf dem bug: *ad mandatum d. regis. Michael, canonicus Wratislavien.* **8490**

— **okt. 1,** Konstanz. Der generalvikar in spir. des bischofs Otto beauftragt den dekan des dekanats Frauenfeld, den priester Johann Schildknecht von Altdorf in die pfründe des Allerheiligenaltars zu Turbental, welche durch resignation des Heinrich Keller vakant geworden ist, einzuweisen. Patronatsherr ist Hermann von Hohenlandenberg, edelknecht. —

Dat. Const. 1415, kal. oct., ind. 8. — Or. Zürich, Staatsarch. (C V 4. 1 nr. 18). Rückseits: *Frider.* und *Jo....?* — vgl. Simmler, Antiquitates Thuricen. 2 nr. 20. **8491**

1415 okt. 3, Konstanz. Der generalvikar in spir. bestätigt mittelst transfix die stiftung und bewidmung einer priesterpfründe am altar der hll. Konrad, Felix und Regula und Exuperantius in der Marienkapelle zu Eßlingen, welche d. d. 1415 juli 17 von den testamentsvollstreckern des priesters Konrad Besmer, kaplans am St. Erhardsaltar in der pfarrkirche zu Eßlingen, erfolgt war, und beauftragt den dekan des dekanats Eßlingen mit der einführung des priesters Rüdger Ruprecht, welcher bis zur fertigstellung des neuen altars die hl. messe auf dem Georgs- und Margaretenaltar in der gen. Marienkapelle lesen darf. Dat. Const. 1415, 5. non. oct., ind. 8. — Or. Eßlingen, Stadtarch.; auf dem bug: *Frider.;* rückseits: *Jo. Schür;* daneben: *unum flor. pro scriptura.;* auf der haupturkunde der vermerk: *confirmatio 5 flor. in signo, investitura 1 libra hall. in signo, 2 solidos hall. pro cera.* — Urkb. Eßlingen 2 nr. 1956. **8492**

— **okt. 4, Konstanz.** Verkauft mit einwilligung des domdekans und domkapitels dem kloster Münsterlingen auf wiederkauf um 1029 pfd. Konst. pfg. die zehnten zu Taisersdorf (Tayserstorff), Seelfingen (Selfingen), Bambergen (Bamberen), Schwende (Schwendi), Hohenbodmann (Hohenbodman), zu den Höfen [= Gailhöfe] (ze den Höfen), Hödertsweiler (Hädratzwiler), Wäldehöfe (Weldi), Unterbach (Underbach), den groß- und kleinzehnten zu Pfaffenhoten (Pfaffenhoffen), sowie ein malter vesen järlicher gülte aus dem »buwhoff« zu Hohenbodman. Geben ze Cost. an fritag nach s. Michelstag 1415. — Eingerückt in den revers der meisterin und des konventes von Münsterlingen d. d. 1415 okt. 4: Or. Karlsruhe (5 Taisendorf). — Kopb. 502 Karlsruhe. — Kopb. AA, 760 Erzbisch. Arch. Freiburg i. B. — reg. Kopb. 503, 271 Karlsruhe. **8493**

— **okt. 14.** Märklin Lotter, der wegen drohworten in der stadt Eßlingen gefängnis kam, schwört, daß er seine ansprüche an Margaret Leger wegen einer ehe in bestimmter zeit vor den offizial zu Konst. bringen und sich mit dessen spruch begnügen will (1415 gutemtag vor s. Gallen tag). — reg. Urkb. Eßlingen 2 nr. 1805m nach or. Eßlingen, Stadtarch. **8494**

— **okt. 17,** Konstanz. Der generalvikar in spir. des b. Otto bestätigt mittelst transfix eine ewige messe auf den Peter- und Paulsaltar in der pfarrkirche zu Ulm, welche Ulrich Gäßler, leutpriester zu Ulm, d. d. 1415 nov. 13 (feria 4. post Martini) gestiftet und bewidmet hat. Dat. Const. 1415, 16. kal. nov., ind. 8. — Or. Ulm, Stadtarch.; rückseits: *Jo. Stephani nomine fr. R. 1 flor.* — ausz. Bazing-Veesenmeyer nr. 106. **8495**

— **okt. 31.** Heinrich von Randegg d. ä., domherr zu Konst., und Heinrich von Randegg dessen vetter, ritter, seßhaft zu Randegg, einigen sich mit den pflegern der kapelle zu Randegg über das verhältnis der gen. kapelle zu der pfarrkirche Gailingen bezüglich der opfergaben. Geben 1415, an dem nehsten donstag vor aller hailigen tag. — Or. Schaffhausen, Staatsarch. **8496**

— **nov. 9.** Der rat zu Konst. sendet botschaft an das konzil zur aufhebung des wegen Goldast verhängten interdikts. — Ruppert, Chroniken s. 387, notiz im Konstanzer ratsbuch. **8497**

— **nov. 11,** Konstanz. Der generalvikar in spir. des bischofs Otto bestätigt die stiftung und bewidmung einer altarpfründe im münster zu Freiburg auf dem altar bei dem hl. grab, der in St. Martins ehre geweiht ist, gen. unser frauen altar, welche durch Hans von Tygeshein edelknecht d. d. 1415 okt. 25 (fritag vor s. Symon u. s. Judas tag 1415) erfolgt war. Der stifter präsentierte als ersten kaplan den priester Peter Hermann von Büren und bat den bischof um bestätigung. Dat. Const. 1415, 3. id. nov., ind. 8. — Or. Freiburg, Stadtarch.; rückseits: *Jo. Stephani nomine Frid.*, weiter: *Jo. Schür.* — reg. Freiburger Münsterblätter 7, 62 nr. 406. — vgl. FreibDiözesanarch. 22, 268. **8498**

— **nov. 14.** Ulrich der Blarer, dompropst zu Konst., beurkundet, daß vor etlichen jahren einer seiner vorfahren in der dompropstei der dompropstei haus mit hofraite zu Konst., hinter dem münster am ‚Schülerstad' gelegen, an die frauen von Münsterlingen mit zustimmung des domkapitels um 115 ℔ ₰ Konst. auf wiederkauf verkauft hat. Das geld wurde verwandt, um den freien zehnten zu Güttingen und den dinghof zu Wigoltingen von den alten Zapfen um 200 ℔ an die dompropstei zu lösen. Da das domkapitel gen. haus für seine zwecke bedarf, gestattet der dompropst den rückkauf desselben von den frauen von Münsterlingen. Bischof Otto gibt dazu seine zustimmung und siegelt mit dem dompropst. Geben an donstag nach s. Martins tag 1415. — Or. Karlsruhe (5 Gen. 52); siegel des dompropstes gut erhalten: stehende Madonna mit dem Jesuskind. Umschrift: S. Ulrici Blarer prepositi ecclesie Const. — vgl. nr. 8501. **8499**

1416. Schenkt dem kloster Mariahof zu Neidingen auf bitten der grafen von Fürstenberg die ersten früchte der pfarrkirche zu Neidingen, auf welche Friedrich Amelrich investiert ist; desgleichen die ersten früchte der pfarrkirche Gutmatingen, auf welche Johann Ritter investiert ist. — Begl. auszug aus dem liber primorum fructuum der bisch. Konst. kanzlei: Donaueschingen (Pfarrei Neidingen Fasc. K. nr. 11. 12). **8500**

1416 jan. 8, Konstanz. Dompropst und domkapitel zu Konst. nehmen von domdekan Albrecht von Beutelsbach 115 ℔ ₰ auf, welche sie zum ankauf eines hauses hinter dem münster am Schülerstad gelegen von den frauen von Münsterlingen verwenden. Sie verzinsen diese summe mit 6 ℔ ₰, die sie an den inhaber des St. Michaelsaltars im münster abzuliefern haben. Albrecht von Beutelsbach, domdekan, stellt ihnen hierüber einen revers aus. Geben ze Cost. 1416, an s. Erhartz tag nach den wihennähten. — Or. Karlsruhe (5 Konst. Kirchenvermögen). — vgl. nr. 8499. **8501**

— **jan. 16,** Konstanz. Der generalvikar in spir. bestätigt mittelst transfix die stiftung und bewidmung eines altares zu ehren der Muttergottes, der hll. Nikolaus, der mutter Anna und Maria Magdalena in der kirche zu Überlingen durch Katharina Schreiber von Überlingen, witwe des Peter Kupferschmid, d. d. 1416 jan. 14 (19. kal. febr.). Der komtur der Mainau gab seine zustimmung. Dat. Const. 1416, 17. kal. febr., ind. 9. — Or. Karlsruhe (2/163); rückseits: *Jo. St. nomine Fr.,* dann: *Jo. Schúr.* **8502**

— **jan. 20,** Konstanz. Der generalvikar in spir. bestätigt die bewidmung eines altares der 10 000 ritter in der St. Johannespfarrkirche zu Schaffhausen, welchen der verstorbene Rüdiger im Thurn am Salzmarkt d. d. 1415 nov. 27 gestiftet hat. Abt Berthold des Allerheiligenklosters zu Schaffhausen gab seine zustimmung. Dat. Const. 1416, 13. kal. febr., ind. 9. — Or. Schaffhausen, Staatsarch. — reg. Urkundenregister des kantons Schaffhausen nr. 1594. **8503**

— **jan. 24,** Konstanz. Die synode von Konst. gibt dem kloster St. Gallen die bischöfe von Basel und Lausanne sowie den abt des Schottenklosters außerhalb der mauern von Konstanz zu konservatoren. Dat. Const. 9. kal. febr. 1416, apost. sede vacante. »Ad compescendos«. — U-B. St. Gallen 5, 426 mit ausführungsbullen und anwendung gegen die Appenzeller d. d. 1426 febr. 4 (s. 431), 1426 april 10 (s. 441); aug. 21 (s. 463) usw. — Kopb. 491 nr. 4 Karlsruhe. **8504**

— **jan. 30,** Konstanz. Der generalvikar in spir. bestätigt mittelst transfix eine ewige messe zu ehren der hl. Dreifaltigkeit, der muttergottes und der hll. Johannes ev., Thomas mart., Barbara und Katharina in der Ulmer pfarrkirche, welche Heinrich Rayser sel. gestiftet und mit 700 fl. Rh. bewidmet hat. Nach dem tode des stifters übergaben bürgermeister und rat der stadt Ulm die gen. 700 fl. dem Vitus von Hohenrechberg gegen 35 Rh. fl. jährl. zinses auf wiederkauf und baten den bischof d. d. 1415 nov. 7 um bestätigung. Der aussteller bestimmt u. a., daß bei der einlösung 1 fl. zins mit 20 fl. eingelöst werden soll, aber nicht teurer, sondern eher niederer; daß die stadt beim wiederkauf das geld für die ständigen einkünfte verwenden soll usw. Dat. Const. 1416, 3. kal. febr., ind. 9. — Or. Ulm, Stadtarch.; rückseits: *Jo. St. nomine Fr.,* dann *Jo. Schúr.* — reg. Bazing-Veesenmeyer nr. 105. **8505**

— **febr. 11,** Konstanz. Der generalvikar in spir. des b. Otto (dei gratia electi confirmati ecclesie Const.) beauftragt den dekan des dekanats Tübingen, den priester Nikolaus Herter in die pfründe des Silvesteraltars in der kollegiatkirche zu Ehingen, welche durch resignation des priesters Nikolaus Murer vakant geworden, einzuweisen. Heinrich Fös propst, Albert Gundi und Johann Gut, chorherren, hatten denselben d. d. febr. 10 (feria 2. ante Valentini) dem bischof präsentiert. Dat. Const. 1416, 3. id. febr., ind. 9. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Rottenburg, Stift St. Moriz): rückseits: *Jo. St. nomine Fr.,* dann: *Jo. Schúr.* **8506**

— **märz 31,** Konstanz. Der generalvikar in spir. bischofs Otto beauftragt den dekan und kammerer des dekanats Zürich, den priester Johann Meier, der ihm von Johann Blum, spitalmeister zu Baden, präsentiert worden war, in die dem spital zu Baden inkorporierte kirche [vgl. 1413 okt. 26] zu Rohrdorf als ständigen vikar einzuweisen, und setzt die kongrua desselben genau fest. Dat. Const. 1416, 2. kal. apr., ind. 9. — Welti, Urk. Baden s. 303 nach or. Baden, Stadtarch.; rückseits in der oberen ecke links: *Mich. nomine Fr.,* rechts: *Jo. Schúr[pf]er.* — reg. ASchweizGesch. 2, 86; Argovia 14, 131. **8507**

— **april 11.** Konrad, bischof von Hebron (Ebronen.), generalvikar in pontif. des b. Otto, weiht den hochaltar in der Marienkapelle zu Tachenhausen, zur pfarrei Nürtingen gehörend, zu ehren der Muttergottes, der hll. Anna, Johannes d. T., Valentin, Sebastian, Vitus, Sigismund und Leonhard und erteilt den besuchern der kapelle an bestimmten tagen 40 tage bezw. 1 jahr ablaß. Dat. et act. 1416, sabbato sancto in vigilia Palmarum., ind. 9. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Nürtingen (G. V.); siegel gut erhalten. **8508**

— **april 26.** Konrad, bischof von Hebron (Ebronen.), generalvikar in pont. des erwählten und bestätigten b. Otto, weiht im Karthäuserkloster zu Kleinbasel die kirche zu ehren der hl. Margareth mit drei altären und den friedhof und erteilt an bezeichneten tagen unter angeführten bedingungen 40 tage bezw. 1 jahr und 1 karene ablaß. Dat. et act. 1416, dominica Quasimodogeniti, ind. 9. — Or. Basel, Staatsarch. (Kast. 82), angenäht eine notiz von 1433 april 11 über die namen der hll., zu deren ehre die 4 altäre neu geweiht wurden und verzeichnis der darin eingeschlossenen reliquien. Es sind der hochaltar, kl. kreuz-, Marien- und Dreifaltigkeitsaltar. Bei den reliquien ist auch aufgezählt eine reliquie ‚de porta, per quam dominus asinavit'. Die neuweihe nahm bischof Sweder von Utrecht vor

im auftrag des Basler konzils. Siegel des Konst. weihbischofs gut erhalten. — Chronik des Heinrich Arnold von Ahlfeld: Basler Chron. 1, 281. — erw. FreibDiözesanarch. 7 (1873), 220. **8509**

1416 april 27. Albrecht Blarer, weil. bischof von Konstanz, besiegelt die urkunde des bruders Ulrich Gütleb, Benediktiners, durch welche dieser auf ein vom kloster Mariahof bei Neidingen zu zahlendes leibgeding verzichtet. Geben am mentag ze ûsgânder osterwochen 1416. — Or. Donaueschingen. — ausz. ZGORh. 26, 15. — Fürstenberger U-B. 6, 251 nr. 160 anm. 7. **8510**

— **april 28.** Verkauft, da die stadt Kaiserstuhl einiger bauten bedarf und ihre gefälle deren kosten nicht decken, mit einwilligung des domdekans und domkapitels dem Konst. domherrn und propst von Zurzach, Johann von Rast, auf wiederkauf um 208 goldgulden rhein. »ab dem buwhoff zu der nüwen Hochenfels der vesti ain malter kornes guter vesan« Konst. maaßes und die quart der zehnten im dorfe Billafingen. Geben an dem nâchsten zinstag vor ingandem maigen 1416. — Or. Karlsruhe (5 Billafingen). — Abschr. Sigmaringen, Domänenarch. — Eingerückt in den revers des Johann von Rast, domherrn von Konstanz und propst von Zurzach, d. d. 1416 april 29 (an mitwochen vor ingendem mayen): Or. Billafingen nach reg. ZGORh. NF. 24 (1909) m110. — Kopb. AA, 170 Erzbisch. Arch. Freiburg i. B. — Kopb. 502 Karlsruhe. **8511**

— **juni 4,** Konstanz. Der generalvikar in spir. bestätigt mittelst transfix die errichtung und bewidmung einer pfründe in dem Cisterzienserinnenkloster Tänikon, welche durch Hermann und Beringer von Hohenlandenberg, gebrüder, und Heinrich von Gachnang gen. Münch mit zustimmung der âbtissin und des konvents von Tänikon d. d. 1415 juni 23 erfolgt war. Im anhängenden stiftungsbrief sind die pflichten des pfründnießers und dessen einkommen angegeben. Der generalvikar fügt bei, daß, falls der kaplan intestatus stirbt, eher die pfründe als das kloster erben solle, und daß ihn im falle ungehörigen wandels nicht das kloster, sondern nur der bischof entfernen könne. Dat. Const. 1416, 2. non. iunii, ind. 9. — Or. Winterthur, Stadtarch., mit anhängendem gut erhaltenen siegel des generalvikars. — Kopb. 5, 75 ebenda. — erw. GFr5Orte. 14, 194 note. **8512**

— **juni 4.** Albert von Beutelsbach, domdekan zu Konst., stirbt und wird »in plenitudine« des domes zu Konst. begraben. — MG. Necrol. 1, 289. **8513**

— **juni 11,** Konstanz. Der generalvikar in spir. bestätigt mittelst transfix die stiftung und bewidmung einer ständigen kaplanei auf dem altar der 11 000 märtyrer und der hll. Margaret, Barbara und Radegund im stifte Sindelfingen durch priester Eberhard von Sindelfingen, chorherrn daselbst, d. d. 1416 juni 2 (4. non. iunii). Läßt der inhaber des altares sich innerhalb eines jahres nicht zum priester weihen, soll er desselben verlustig gehen. Dat. Const. 1416, 3. id. iunii, ind. 9. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Sindelfingen); unten: *Mich. nomine Fr.* Rückseits oben: *Jo. Schûr.* **8514**

— **juni 15,** Rottweil. Schultheiß und rat der stadt Rottweil präsentieren dem bischof Otto bezw. dessen generalvikar auf die durch tod des kirchherrn Albert von Beutelsbach erledigte pfarrstelle am Heiligenkreuz zu Rottweil den priester Jakob Aulberi gen. Flissing von Rottweil. Zeugen: Berthold Stuckmann pfarrer in Dunningen, Johann Blumenfeld von Diessenhofen, kaplan bei St. Nikolaus, Johann Bichter von Biberach, kaplan von St. Martin in der Heiligkreuzkirche, und Johann Schön, priester von Rottweil. — reg. Urkb. Rottweil nr. 817 nach or. Stadtarch. daselbst. — 1416 juli 16 überreicht Jakob Flissing dem auditor Fridrich Deis eine interessante appellationsschrift, da ihm die pfarrei von mag. Johann Hellung, dekan zu Osnabrügg (der im hause des Konrad Martin, kaplan der Konst. kirche, während des konzils sich befand) streitig gemacht wurde mit rücksicht darauf, daß letzteren herzog Friedrich von Österreich präsentierte. (Ebenda nr. 819.) — 1418 märz 13 einigen sich die beiden parteien vor Kuno von Scharfenstein auf einen schiedsrichter (Ebenda nr. 835.). — In der folge erscheint Jakob Alber als kirchherr (vgl. nr. 852 und 1001); dieser war rechtmäßig präsentiert, da das patronatsrecht auf die stadt übergegangen war (vgl. ebenda nr. 793). — reg. Glatz, Regesten von Rottweil 1873, 70 nr. 196. **8515**

— **juni 22, Konstanz.** Verkauft mit einwilligung des domdekans und domkapitels dem kloster Münsterlingen um 400 pfd. Konst. pf. die zehnten zu Schnetzenhausen und Spaltenstein auf wiederkauf. Geben ze Cost. des nechsten mentags nach unsers herrn fronlichnamstag 1416. — Eingerückt in den revers vom gleichen tag: Or. Karlsruhe. — Kopb. AA, 766 Erzbisch. Arch. Freiburg i. B. — Kopb. 504, 161[b] Karlsruhe. **8516**

— **juni 29/juli 6,** Königsfelden. Elisabeth, âbtissin von Königsfelden, präsentiert dem bischof Otto auf die ständige vikarie zu Staufen bei Lenzburg den priester Walther Fritag, da die vikarie durch die resignation des Konrad Mursel von Aarau vakant geworden. Dat. Kúngveld 1416, infra octavam Petri et Pauli apost. — Or. (wohl nicht abgesandt) Aarau, Staatsarch. (Königsfelden 504); auf der rückseite: *ein unnütze presentation.* **8517**

— **juli 9,** Konstanz. Der generalvikar in spir. des bischofs Otto bestätigt mittelst transfix die stiftung der St. Georgskaplanei in der pfarrkirche Tettnang durch graf Wilhelm von Montfort d. d. 1416 juni 20. Dat. Const. 1416, 7. id. iulii, ind. 9. — reg. Württemb. Pflegerberichte Stuttgart, Staatsarch. nach mir unzugängl. or. Pfarrarch. Tettnang. **8518**

1416 juli 12, Kaiserstuhl. Die freien Hans von Rosnegg und Hans von Tengen als schiedsrichter entscheiden streitigkeiten zwischen der stadt Klingnau und den Johannitern daselbst; es handelte sich um die eigenleute und deren abgaben, um das tor, das an den ‚Brül' geht, den schlüssel zur wasserstube, um brenn- und bauholz usw. Bischof Otto von Konstanz sowie der Johannitermeister Hugo von Montfort bestätigen die übereinkunft. Geben ze Kaiserstül am nechsten sunnentag vor Margarete virg. 1416. — Rechtsquellen des kantons Aargau I, 3 s. 277 nr. 37 nach abschr. Stadtarch. Klingnau; vgl. ebenda nr. 35 eine entscheidung des hofgerichts Rottweil 1414 jan. 16 in gleicher angelegenheit. — vgl. Bilger, St. Johanniterhaus Klingnau 32 ff. **8519**

— **juli 17,** Konstanz. Nikolaus, bischof von Merseburg, entscheidet als vom konzil zu Konstanz abgeordneter richter einen eheprozeß zwischen Heinrich gen. zu dem Brunnen und Guta Brunnerin, in dem der offizial von Konstanz sich für die gültigkeit der ehe d. d. 1391 febr. 10 entschieden hatte, dahin, daß die gen. ehe ungültig und die entscheidung des offizials nichtig sei. Lecta, lata et in scriptis promulgata fuit hec presens nostra definitiva sentencia Constancie in domo habitacionis nostre, nobis inibi hora vesperarum consueta ad iura reddendum in loco nostro solito pro tribunali sedentibus, 1416, ind. 9., die veneris 17. mens. iulii, apostolica sede pastore carente. — Welti, Urk. Baden s. 307 nach Or. Baden, Stadtarch. **8520**

— **aug. 9, Meersburg.** Bestätigt mittelst transfix die frühmeßpfründe in der pfarrkirche zu Hohentengen (Tengen) bei Kaiserstuhl, welche Konrad Fridbolt gen. von Ops und Johann Salzmann sel., bürger von Kaiserstuhl, bewidmet und um deren bestätigung schultheiß, rat und gemeinde von Kaiserstuhl den bischof d. d. 1416 juli 28 (zinstag nach s. Jacobs tag) gebeten haben. Dat. et act. in castro nostro Merspurg 1416, 5. id. aug., ind. 9. — Or. Karlsruhe (10/55). **8521**

— **aug. 12, Konstanz.** Beurkundet von Pilgrim von Heudorf (Höwdorf) von Langenstein d. j. und dessen frau Ursula 100 ℔ Konst. ₰ empfangen zu haben, welche er zur lösung des geldes, das er nach Basel von Markdorf wegen schuldig war, verwendete. Mit zustimmung des domkapitels schlägt er die 100 ℔ auf den zehnten zu Steißlingen, den die gen. (Pilgrim und Ursula) ehemals um 570 ℔ gekauft haben. Geben ze Cost. an witwochen vor unser frowen tag ze ögsten 1416. — Or. Karlsruhe (5 Steißlingen). **8522**

— **aug. 23,** Wil. Heinrich, abt von St. Gallen, samt dem rate der stadt Wil und dem dortigen leutpriester Johann Fuchs ersuchen den bischof um bestätigung der meßpfründe, welche Elsbet Hurner, Konrad Hurners sel. frau, auf den Agathaaltar in der Nikolauskirche zu Wil gestiftet hat. Eine eingehende pfründordnung ist aufgestellt. Geben ze Wil 1416, an s. Bartholomeus aubent des hl. zwölfbotten. — Or. Wil, Stadtarch. (nr. 384). — ausz. U-B. St. Gallen 5, 104 nr. 2676. Tags zuvor wurde die Liebfrauenpfründe in der St. Nikolauskirche gestiftet (ebenda s. 101 nr. 2674); die bischöfl. bestätigung wurde nicht nachgesucht. **8523**

— **sept. 19, Meersburg.** Bestätigt die errichtung eines spitals zu Wil, welches die stadt unter zustimmung des abtes von St. Gallen d. d. 1416 aug. 22 (an dem nächsten samstag nach u. l. frowen tag in dem ögsten) stiftete, erteilt ihm alle freiheiten, welcher sich die übrigen spitäler erfreuen und bewilligt allen, welche zu diesem zweck almosen geben, 40 tage bezw. 1 jahr ablaß. Dat. et act. in castro nostro Merspurg 1416, 13. kal. oct., ind. 9. — Or. Wil, Stadtarch. (nr. 447). — U-B. St. Gallen 5, 102 nr. 2675. **8524**

— **sept. 20,** Konstanz. Der generalvikar in spir. des bischofs Otto schreibt an den dekan und den kammerer des dekanats Aarau sowie vor allem an den leutpriester der pfarrkirche zu Aarau. Priorin und konvent des St. Ursulaklosters in Aarau haben vorgetragen: obwohl b. Marquard ihnen erlaubt hat, daß jeder geeignete welt- oder ordenspriester in ihrer kapelle gottesdienst halten dürfe, so gestatten dies die adressaten nicht, weil zu diesem ständigen beneficium keiner von ihnen dem bischof präsentiert und von ihm investiert würde. Der aussteller befiehlt ihnen unter androhung von kirchlichen strafen von den belästigungen der schwestern abzulassen. Dat. Const. 1416, 12. kal. oct., ind. 9. — Or. Aarau, Stadtarch. (nr. 320.) — Urkb. Aarau nr. 270. — reg. Argovia 25, 67 nr. 52. — vgl. 1406 sept. 20 und 1393 nov. 26. **8525**

— **okt. 12, Meersburg.** Gibt, als einziger iudex und commissarius für nachfolgendes von der synode von Konst. beauftragt, dem mag. Johann Schürpfer, domherrn zu Konst. und generalvikar in spir., vollmacht zur ausführung nachfolgender bulle: 1416 aug. 24. Die synode von Konst. an den bischof von Konst.: Johann Neese, kleriker Trierer bistums, trug vor: er ist von Contzo von Reischach als patron auf die Katharinenpfründe in der klosterkirche von Wald, welche durch tod des Johann Benchinger erledigt war, dem abt Jodocus von Salem, welcher das recht der institutio besitzt, präsentiert worden. Gleichwohl weigert sich der abt, ihn zu investieren. Der adressat wird mit der untersuchung und entscheidung beauftragt. Dat. Const. 9. kal. sept. 1416, apost. sede vacante. »Exhibita nobis«. Dat. in castro nostro Merspurg (1416) 4. id. oct., ind. 9. — Or. Sigmaringen, Domänenarch. (Kl. Wald). — Ausführungsurkunde des Johann Schürpfer d. d. 1416 okt. 15 ebenda mit schön erhaltenem siegel: Vicarius in spiritualibus generalis domini Ottonis episcopi Constanciencis. Die präsentation erfolgte d. d. Konstanz 1416 mai 3 (Or. ebenda). Zeugen waren: Johann bischof von Schleswig, gesandter der drei könige von Dänemark, Schweden und Norwegen, Peregrinus von Heudorf d. ä. und dessen sohn Peregrinus u. a. — Am 11. sept. 1416

entscheidet Johann, patriarch von Konstantinopel, im auftrage der Konstanzer synode, daß Michael von Reischach dem Johann Neesen, ständigen vikar in der kirche außerhalb des klosterchores, und der Anna von Reischach, monialis non professa (schwester des gen. Michael und tochter des Konrad von Reischach), welche beide sich an das konzil um rechtshilfe gewandt hatten, die seit 4 jahren entzogenen güter und einkünfte ersetzen müsse. (Or. ebenda). 8526

1416 okt. 19. Der generalvikar bischofs Otto bestätigt die stiftung und ausstattung einer ewigen meßpfründe zu ehren der hl. Maria in der pfarrkirche Trochtelfingen durch Eberhard grafen von Württemberg zu gunsten seines verwandten, des grafen Eberhard von Werdenberg. 1416, 14. kal. nov. — Or. Stuttgart, Staatsarch. — erw. Fürstenberger U-B. 6, 239 nr. 149 note 7a. 8527

— **dez. 14,** Konstanz. Der generalvikar in spir. des erwählten und bestätigten bischofs Otto verlegt das kirchweihfest der pfarrkirche zu Hermannsberg (Hermensperg) auf den zweiten sonntag nach ostern, Misericordia Domini. Kirchherr, leutpriester und untergebene der pfarrkirche hatten vorgetragen, daß an der bisher am Stephanstage gefeierten kirchweihe pfarrangehörige wie auswärtige mehr der ausgelassenheit und trunkenheit wegen zusammenströmen, als um den ablaß zu gewinnen. Dat. Const. sub sigillo vicariatus curie Const. 1416, 19. kal. ian., ind. 9. — Or. Freiburg, Stadtarch. Auf der rückseite rechts oben: *Jo. Schür.;* links: *Jo. Stephani.* 8528

1417 jan. 12, Kaiserstuhl. Leiht an Hans Stülinger, sohn des weil. Hans Stülinger, das von seinem vater ererbte dorf Hindelwangen (Hüntwangen) samt vogtei, zwing, bann und zubehör. Geben zu Caiserstül an cinstag vor s. Hilarii tag 1417. — Or. Zürich, Staatsarch (C I 2288). 8529

— **jan. 12,** Bellinzona. Antonius de Turchonibus, bischof von Como (Cumanus) erteilt der St. Kolumbankirche in Ursern an bestimmten tagen 40 tage ablaß. Dat. in burgo Berinzone nostre Cumane diocesis 1417, ind. 10., die martis 11. mens. ianuarii, apostolica sede pastore vacante. — GFr5Orte. 42, 84 nach Or. Kirchenlade Andermatt; auf dem überfalzten rande die bitte des schreibers und registrators der urkunde, Augustinus de Grecis de Cumis, um das gebet. 8530

— **jan. 13,** Konstanz. Lutfrid und Johann Muntprat, brüder, sowie Ludwig Muntprat zu der Sonne, alle drei bürger zu Konst., stiften und bewidmen eine ewige meßpfründe zu ehren der hl. Katharina und der Dreikönige in der St. Paulspfarrkirche zu Konst. mit zustimmung des dompropstes Heinrich von Randegg und bitten den bischof bezw. dessen generalvikar in spir. um bestätigung. Die verpflichtungen des kaplans sind näher angegeben. Geben zu Cost. 1417, an s. Hilarien tag in dem jenner. — Abschr. (18 jh.) Karlsruhe (5 Konst. Kirchendienste). 8531

— **jan. 25,** Konstanz. Der generalvikar des bischofs Otto beauftragt den dekan des dekanats zu Biberach, den Johann Ledrer, kleriker, in die kaplanei der hl. Geistspitalkapelle zu Biberach, welche durch tod des Burkhard Haller erledigt ist, einzuweisen. Der bürgermeister von Biberach und die beiden spitalpfleger Heinrich Sachs und Heinrich Tüncher haben denselben d. d. 1417 jan. 16 (17. kal. febr.) präsentiert. Dat. Const. 1417, 8. kal. febr., ind. 10. — Or. Biberach, Spitalarch.; die präsentationsurkunde Stuttgart, Staatsarch. (Biberach G. V.). — reg. WürttVjh. NF. 6 (1897) 71 nr. 128. 8532

— **jan. 28, Kaiserstuhl.** Entscheidet einen streit zwischen graf Heinrich und Egon von Fürstenberg, seinen schwägern, einer- und dem stifte Zurzach anderseits betreffend die ‚frener' (arbeiter) und deren abgabe in dem beiderseitigen herrschaftsgebiete. Geben zu Kaiserstül an donstag vor u. l. frowen tag zu liechtmeß 1417. — abschr. Aarau, Staatsarch. (Zurzach 217[a]). — ausz. Hubor, Urkunden Zurzach s. 13. — Fürstenberger U-B. 3, 92. 8533

— **febr. 2,** Konstanz. Die Konstanzer synode an den kustos von St. Johann zu Konst.: »Ea que de bonis«-bulle für den spitalmeister und das spital zu Überlingen. Dat. Const. 4. non. febr. 1417, apostolica sede vacante. — Or. Überlingen, Spitalarch. (Lade 2 nr. 73); auf dem bug rechts: *pro Ja. de Ugolinis. Erasmus,* darüber *M.* Rückseits oben links: *P. de H....;* mitte: *C. Baldewin.,* rechts: *Ch. B.* 8534

— **febr. 10,** Konstanz. Auf befehl des bischofs Otto von Konstanz wurde früher Nikolaus Bruder, propst des gotteshauses Luzern [ermordet in Konstanz 29 nov. 1417], wegen schwerer und großer ausschreitungen durch den dekan, den leutpriester und den rat von Luzern nach Konstanz gefangen abgeführt. Der abt von Murbach und der konvent erheben dagegen einsprache, da das kloster zu Luzern nicht der iurisdiktion des bischofs, sondern der der abtei Murbach unterworfen sei. Die sache wurde auf der Konstanzer synode verhandelt, wobei der von der synode ernannte kardinal Jordan de Ursinis, bischof von Albano, das urteil zu gunsten Murbachs aussprach. Act. Const. die 10. mens. febr. 1417, ind. 10. — Or. Kolmar. — Abschr. Luzern, Stadtarch. (Propstei). — vgl. GFr5Orte. 11, 121. 8535

— **febr. 11, Konstanz.** Bestätigt, daß Heinrich Gunterswiler, bürger zu Konst., an Frick Beltz von Lembach (Lämbach) näher benannte gülten zu Lembach und Berg verkauft, welche lehen des bistums sind; der bischof nimmt diese von dem verkäufer auf und belehnt den käufer. Geben zu Const. an fritag vor der alten vasnaht 1417. — Or. Frauenfeld, Kantonsarch. (Herdern). 8536

1417 febr. 14, Konstanz. Jordanus, bischof von Albano, päpstl. pönitentiar, gestattet dem bürgermeister und rat der stadt Biberach, daß sie auch ohne bischöfl. genehmigung die zum tode verurteilten missetäter kirchlich beerdigen dürfen. Seither war es übung, daß ein speziell beauftragter priester den verbrechern die beichte abnahm und ihn zum tode führte; nach der hinrichtung wurde der betreffende nicht kirchlich beerdigt, sofern nicht die erlaubnis des diözesanbischofs eingeholt war. Dat. Const. 16. kal. martii 1417, apostolica sede pastore vacante. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Biberach G. V.); ober dem text: *vid[eat] dñs. Concord.;* dann: *visa per me A. Concordien.* Unter dem bug: *A. Marti-sessagintater-necti;* auf dem bug rechts: *R[a] gratis. P. de perlōūh;* rückseits oben: *N. Tylonis.* **8537**

— **febr. 26,** Luzern. Eine versammlung von boten aus Zürich, Bern, Uri, Obwalden, Nidwalden, Zug und Glarus erklärt u. a., daß man wegen Klingnaus und Kaiserstuhls gegen den bischof von Konstanz recht bei dem könige suchen wolle. 1417, fer. 6. post. Mathiae. — Luzern, Staatsarch. (Ratsbuch 3, 20[a b]). — ausz. Eidgen. Abschiede 1[1], 66 nr. 131; 1[2], 174 nr. 378. — erw. Argovia 1862-63, 264. **8538**

— **febr. 28, Konstanz.** Bestätigt mittelst transfix auf bitten der äbtissin Anastasia und des ganzen kapitels von St. Felix und Regula zu Zürich die neuen statuten d. d. febr. 17; dieselben betreffen u. a. ordnung der anniversarien, beitrag eines neuen mitgliedes, persönliche residenzpflicht. Dat. Const. 1417, 2. kal. martii, ind. 10. — Or. Zürich, Stadtarch. (nr. 338). — v. Wyß, Geschichte der abtei Zürich beil. 424. 422. **8539**

— **febr. 28,** Konstanz. Auf dem zu Konst. am 28. februar und ff. tage abgehaltenen provinzialkapitel der schwarzen mönche [Benediktiner] nehmen aus der diözese Konst. teil persönlich die äbte von St. Georgen, Muri, Kempten, St. Blasien, Einsiedeln, Alpirsbach, Zwiefalten, St. Peter, Rheinau, Isny, Stein a. Rh., St. Trudpert, Reichenau, Wagenhausen, Bregenz, Schaffhausen, Petershausen, Ochsenhausen, Wiblingen, St. Gallen, St. Johann im Turtal; durch prokuratoren sind vertreten: Trub, Luzern, Fischingen, Blaubeuren, Engelberg, Weingarten. Die beschlüsse des kapitels sind aufgeführt. Das nächste kapitel ist zu Mainz. Acta sunt hec Const. (1417 febr. 28). — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Ellwangen). **8540**

— **märz 10,** Luzern. Luzern gibt seinem boten für den mit könig Sigmund nach Konstanz berufenen tage u. a. die weisung, daß es bereit sei, gegen den bischof von Konstanz vor dem könige recht zu stehen. 1417, fer. 4. ante Oculi. — Luzern, Staatsarch. (Ratsbuch 3, 22[a]). — ausz. Eidgen. Abschiede 1[2], 175 nr. 379. **8541**

— **märz 14, Konstanz.** Schreibt an den klerus und hauptsächlich an die leutpriester von St. Laurentius und St. Magnus bei St. Gallen. Die stadt St. Gallen hat vorgetragen, daß sie öfters wegen exkommunizierter personen, welche sich in der stadt aufhalten, das interdikt beobachten müsse: er erteilt ihnen die erlaubnis, nach entfernung der exkommunizierten aus der stadt, den gottesdienst regelrecht halten zu dürfen, selbst in dem falle, daß die widersetzlichen ins gefängnis gebracht werden müßten. Dat. Const. 1417, 2. id. marcii, ind. 10. — U-B. St. Gallen 5, 108 nr. 2690. — vgl. 1414 dez. 15. **8542**

— **märz 24.** Maximinus, herr in Rappolstein, erscheint vor dem notar Johann Institor von Rappoltsweiler und ernennt unter gutheißung alles dessen, was Heinrich gen. Bell, procurator an der röm. kurie, vor dem auditor Jakob de Camplo elect. Pennen. unternommen hat, als prokuratoren den mag. Heinrich Knut (Knwt), den Bruno Boghel und Wilhelm von Berka, prokuratoren an der röm. kurie, in seinem prozesse wegen des patronats und präsentationsrechtes der kirche zu Breisach, den er gegen weil. Wilhelm von Montfort alias Gabler vor gen. auditor geführt hat. Act. [1417, ind. 10., ap. sede vacante tempore generalis concilii Const. die 24. mens. marcii]. — Or. Karlsruhe (21/52). Rückseits: *Camplo. Constan. in Brisaco procuratorium domini Maximini. H. Knwt.;* dann: *vener. secunda. april. per H. Knut. proc.* **8543**

— **märz 29,** Konstanz. Der generalvikar in spir. des erwählten und bestätigten Otto gestattet dem schultheiß und der gemeinde Rapperswil, daß sie an allen sonn- und festtagen in der pfarrkirche e i n e der 2 messen, welche seither durch weltpriester um die terzzeit gelesen wurden, auf tagesanfang als frühmesse mit zustimmung der gen. benefiziaten verlegen dürften. Dat. Const. 1417, 4. kal. apr., ind. 10. — Or. Rapperswil, Stadtarch. (C. 2[a]. 2. 2). **8544**

— **april 14, Konstanz.** Verkauft auf wiederkauf mit einwilligung des domdekans und domkapitels dem edlen Rudolf, freiherren von Aarburg, um 1000 goldgulden rhein. die quart zu Sursee im Aargau; erfolgt der rückkauf vor Johanni, so gehören die einkünfte des jahres dem hochstift, sonst dem jeweiligen besitzer. Geben ze Cost. an mitwochen in der osterwochen 1417. — Eingerückt in den revers des Rudolf von Aarburg von gleichem datum: Or. Karlsruhe (5 Sursee). — Kopb. AA, 188 Erzbisch. Arch. Freiburg i. B. **8545**

— **april 19,** Konstanz. Der generalvikar in spir. des bischofs Otto bestätigt mittelst transfix die stiftung und bewidmung der frühmesse auf den Muttergottesaltar der St. Kilianskirche zu Dürnau d. d. 1417 märz 7 durch die pfarrangehörigen daselbst mit zustimmung des propstes Berthold von Adelberg als patrons der kirche und der fabrikpfleger zu Dürnau, nämlich Heinrich Keiser und Heinrich Zart. Dat. Const. 1417, 19. mens. apr., ind. 10. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Kl. Adelberg); statt auf dem bug der bestätigungsurkunde steht auf dem der stiftungsurkunde neben dem siegelbande *Mich. nomine Frid.;* rückseits: *Jo. Schür.* **8546**

1417 april 21, Konstanz. Der generalvikar in spir. des erwählten und bestätigten Otto teilt dem dekan, kämmerer und den kapitularen des dekanats Biberach mit, daß er auf ansuchen des bürgermeisters und rates der stadt B. den Johann Scharnstetter, kaplan des noch nicht dotierten und bestätigten Nikolausaltars in der pfarrkirche zu B., wegen nichteinhaltung der residenzpflicht auf jan. 31 vorgeladen und ihn nach dem verhör zur einhaltung der residenz verpflichtet hat. Dat. Const. 1417, 11. kal. maii, ind. 10. — Or. Biberach, Kirchenpflege; rückseits mit papier überdecktes siegel; oben: *Jo. St.*; in der anderen ecke: *Jo. Schür.* **8547**

— **april 28,** Konstanz. König Sigmund bittet den bischof bezw. dessen generalvikar in spir., daß er die verleihung der kirche zu Ergenzingen (Argäntz-) an den priester Ulrich Gerlach von Eßlingen bestätige, welche verleihung ritter Burkhard von Mansberg von herzog Friedrich von Österreich ausgewirkt habe. Geben zu Cost. des nechsten mittwochens nach s. Georgentag *etc.* — reg. Altmann, Regg. Sigmunds nr. 2227. — Reichsreg. Sigismunds F fol. 24, Wien. **8548**

— **mai 1, Konstanz.** Entlehnt von der meisterin und dem konvent des frauenklosters Münsterlingen zur pfandlöse von gütern und zinsen zu Markdorf 1860 rhein gulden und 10 sch. Konst. pfg. Für diese summe verkauft er dem kloster auf wiederkauf eine jährliche auf Andreastag (nov. 30) fällige rente von 93 rhein. gulden, die aus der steuer von Markdorf, die jährlich 300 pfd. heller beträgt, zu beziehen ist. Die bischöflichen amtleute zu M. müssen schwören, jeweils an erster stelle die auszahlung zu bewirken. Als bürgen werden gestellt: der dompropst Heinrich von Randeck, der domherr Hans Ulrich Truchseß von Diessenhofen, Frick von Paygern, Ulrich Pfister, Hans Amman gen. Guteman von Markdorf, die bürger von Konstanz Heinrich von Tettikoven, Albrecht Blarer zum Pflug, Rudolf Ruh, Hans Bolhuser, endlich Jos Gabler von Meersburg. Domdekan und domkapitel stimmen zu. Geben ze Cost. an s. Walpurgen tag ze ingendem mayen 1417. — Or. Karlsruhe (5 Markdorf); eingerückt in den revers der meisterin und des konvents von Münsterlingen vom gleichen tage. — Kopb. Münsterlingen 1, 37[a] Stiftsarch. Einsiedeln. — Kopb. 501, 35[a] Karlsruhe. — reg. Thurg. Beitr. 21, 91 nr. 261. — vgl. Wetzel, Markdorf 27. — vgl. 1417 mai 8. **8549**

— **mai 2,** Konstanz. König Sigmund präsentiert dem bischof bezw. dessen generalvikar in spir. für die durch den tod des Eberhard von Ergenzingen erledigte pfründe am kollegiatstift St. Moriz zu Ehingen den Konstanzer kleriker Wilhelm von Hohenberg, da dessen besetzung wegen »enormes ac inexplicabiles excessus, sentencias et alias racionabiles causas« an ihn devolvierte. Dat. Const. 2. die maii etc. — reg. Altmann, Regg. Sigmunds nr. 2239 zu mai 1. — Auftrag an das kollegiatstift ebenda nr. 2240. — Reichsreg. Sigismunds F fol. 25, Wien. — vgl. 1417 april 28. **8550**

— **mai 8.** Bürgermeister, ammann, rat und bürger von Markdorf versprechen auf befehl des bischofs Otto dem kloster Münsterlingen, diesem jährlich an erster stelle die ihm [mai 1] verschriebenen 93 gulden rhein. von ihrer dem hochstift geschuldeten steuer auszuzahlen. Bischof Otto und das domkapitel siegeln zum zeichen ihrer zustimmung. Geben an dem nächsten samstag nach des hl. crützdag ze maygen 1417. — Or. Karlsruhe (5 Markdorf). — Gleichzeitige abschr. Karlsruhe. — Kopb. Münsterlingen 1, 41[b] Stiftsarch. Einsiedeln. — reg. Thurg. Beitr. 21, 91 nr. 262. **8551**

— **mai 12.** Vor Konrad abt von Lützel, pater abbas und visitator des klosters Salem, und Johann abt von Morimund, Johann abt von Ourscamp, Angelus abt von Reun und Johann Schürpfer dekan und vikar der Konstanzer kirche, erscheint im kapitelsaal vor versammeltem konvent zu Salem abt Jodocus von Salem und erklärt seinen rücktritt aus altersgründen und da der konvent mit ihm nicht zufrieden sei, während der konvent erklärt, sie könnten dem abt nur gutes nachsagen. Nach beratung mit den anderen äbten nimmt der abt von Lützel mit rücksicht auf sein alter den rücktritt an und bestimmt die pension und die näheren bedingungen, unter denen Jodok im kloster auch fernerhin weilen sollte (die bedingungen sind kulturhistorisch sehr lehrreich). Der konvent von Salem bestand damals aus Johann Cün prior, Heinrich Lupi subprior, Johann Schlegel kellerer, Petrus Oxer bäcker und 46 andern brüdern und konventualen. Act. 1417, ind. 10, die 12. mens. maii. — Or. Karlsruhe (4/50). Notariatsinstrument des Johann Rüß, klerikers Konst. diözese. **8552**

— **mai 21.** Heinz Zättel von Eriskirch beurkundet, daß er zu der feste Baumgarten (Bongarten), welche z. zt. Rügger Hantzer [Harzer?] als pfand innehat, als leibeigener gehört und daß er sich dem bistum unter strafe von 400 fl. nicht entfremden wolle. Geben an frytag nach der uffart unsers herrn 1417. — Or. Karlsruhe (5 Eriskirch). **8553**

— **mai 27.** Konrad, weihbischof des b. Otto, weiht einen altar in der pfarrkirche Scheer und verleiht 40 tage ablaß. (1417 donnerstag nach Christi himmelfahrt). — reg. Württemb. Pflegerber. Stuttgart nach or. Stadtpfarrei Scheer. **8554**

— **mai 28, Konstanz.** Bestätigt mittelst transfix die schenkung des zehnten zu Rheinweiler für propst und kirche zu Bürgeln durch Johann von Flachslanden, edelknecht. Jedoch sollen die rechte der St. Nikolauskapelle zu Rhein-

weiler [zu der der gen. zehnte gehörte] nicht dadurch beeinträchtigt werden. — In wirklichkeit verkaufte der gen. Johann von Flachslanden den zehnten zu Rheinweiler, welcher der St. Nikolauskapelle gehört, samt $3^1/_2$ saum wein an Konrad Rot, propst zu Bürgeln, um 186 fl. Rh. (Quittung darüber 1417 mai 20). Dat. et act. Const. 1417, 5. kal. iunii, ind. 10. — Or. Karlsruhe (St. Blasien). Die erwähnte urkunde des schenkers ist nicht erhalten. — Kopb. 1187, 163 Karlsruhe. **8555**

1417 mai 28, Konstanz. Urkundet: Ulrich Blarrer, abt zu Wagenhausen, trägt vor, daß sowohl seinetwegen — er besitze schwaches augenlicht — als auch wegen der schulden, welche infolge kriegs und mißwachses entstanden, die einkünfte des klosters so geschwächt seien, daß die ordensdisziplin nicht mehr aufrecht erhalten werden könne. Auf ansuchen vereinigt deswegen der bischof die abtei mit dem Allerheiligenkloster zu Schaffhausen und bestimmt, daß aus dem konvent des klosters ein propst für Wagenhausen bestimmt werden soll. Dat. Const. 1417, 5. kal. iunii, ind. 10. — Or. Schaffhausen, Staatsarch. — reg. Urkundenregister des kantons Schaffhausen nr. 1615. — vgl. Rueger, Chron. Schaffhausen 1, 293; FreibDiözesanarch. 16, 271. **8556**

— **mai 28, Konstanz.** Der erwählte bischof Otto und der Johannitermeister Hugo von Montfort einigen sich in ihrem streite betr. zahlung der ersten früchte von den Johanniterkirchen auf Johann von Ostia, kardinalbischof von Ostia. — eingerückt in 1417 aug. 26 nr. 8567. **8557**

— **juni 14.** Verkauft mit einwilligung des domdekans und domkapitels auf wiederkauf der edelfrau Margarete geb. von Rosenegg, gemahlin des freiherrn Rudolf von Aarburg, um 800 goldgulden rhein. die quart zu Sur im Aargau; erfolgt die tilgung der schuld vor Johanni, so gehören die einkünfte des ganzen jahres dem hochstift, sonst dem jeweiligen besitzer der quart. Geben an mentag vor s. Vytz tag 1417. — Or. Beromünster, Stiftsarch. (fasz. 38). — Kopb. AA, 83 Erzbischöf. Arch. Freiburg i. B. — Eingerückt in den revers vom gleichen datum. Ihr gemahl und ihr vetter, Johann von Rosenegg, siegeln (an mentag vor s. Vitz tag 1417): Or. Karlsruhe (5 Sulz). — reg. Kopb. 503, 274 ebenda. — reg. Argovia 29 (1901) 127. **8558**

— **juni 24,** Konstanz. König Sigmund stellt dem herzog Friedrich von Österreich, der nach Konstanz an den königl. hof zu kommen vorhat, samt seiner begleitung einen geleitsbrief aus. Geben zu Cost. 1417, an s. Johans baptiste tag. — Or. Nürnberg, Germ. Museum. **8559**

— **juni 28.** Bekundet, daß Adelheid von Sissach, witwe des Eberhard Schwager, und ihr sohn Eberhard Schwager auf den pfandbesitz der quart zu Büßlingen, die sie von Adelheids bruder, weil. Thüring von Sissach, um 450 Rh. fl. überkamen, verzichtet haben. Dafür wird ihnen die quart zu leibgeding eingeräumt; erst nach dem tode beider soll sie an das hochstift zurückfallen. Doch bleibt diesem vorbehalten, sie bei lebzeiten Adelheids und Eberhards um 450 rhein. gulden wieder an sich zu bringen; erfolgt der rückkauf vor Johanni, so bleiben die einkünfte des jahres den besitzern, sonst aber gehören sie dem hochstift. Domdekan und domkapitel stimmen zu. Geben an s. Peter und s. Pauls abend der zwaiger hl. zwelfbotten 1417. — Einger. in den undatierten revers [datum nicht ausgefüllt] der Adelheid von Sissach und ihres Sohnes Eberhard Schwager, bürgers von Schaffhausen, den des letzteren vormund, Rüdiger im Turn d. ä., mitbesiegelte: Kopb. 500, 301[a] Karlsruhe. **8560**

— **juli 2.** Johann von Tengen, herr zu Eglisau, schreibt an Zürich: die stadt möge ihm recht schaffen in seinem streite mit bürgermeister Maysen wegen der quart des zehnten zu Bülach (Búllach), der dem kirchherrn gehört, er wolle die sache gern vor den bischof bringen, von dem die quart herrührt. Desgleichen wegen der quart zu Oberhaslen (Oberhasla). Geben an fritag nach Petri und Pauli app. 1417. — Or. Papier Zürich, Staatsarch. (A 115. 1). **8561**

— **juli 9,** Konstanz. Die synode zu Konstanz an die bischöfe von Merseburg und Chur sowie an den abt von Isny: Rudolf Tettikover d. jüngere gen. Zapf, kirchherr von Güttingen, hat vorgetragen, daß er mit Rudolf Tettikover dem älteren, kustos der Konst. kirche, wegen gen. kirche am apost. stuhle prozeß führte. In 3 urteilen wurde Rudolf dem älteren die gen. kirche abgesprochen, außerdem wurde er in die kosten verurteilt und zur zahlung der zu unrecht genossenen früchte. Da Rudolf der j. fürchtet, er könnte später wegen dieses prozesses belästigt werden, bittet er um schutz. Die synode beauftragt die exekutoren mit der ausführung. Dat Const. 5. id. iulii, a. 1417 (?). — Or. Karlsruhe (12/33) abgelöst von einer decke. **8562**

— **(alias 1416) juli 10.** Rudolf Spitzli, dr. decr. und Konstanzer domherr, stirbt und wird begraben in plenitudine des domes zu Konst. — MG. Necrol. 1, 290. **8563**

— **um juli 14.** Spricht der stadt Basel anläßlich des brandes sein beileid aus. — erw. Basler Chroniken 4, 155 (Ratsbücher beil. VI). **8564**

— **juli 17, Konstanz.** Bestätigt, daß Ulrich Walter schultheiß und andere gen. vertreter der stadt Luzern d. d. 1417 juli 11 dem spital daselbst das patronatsrecht der kirche in Willisau samt der Kehrpfennigs hub, mit welcher gen. kirche bewidmet war, und allem zubehör schenken. Die einkünfte des spitals, die für den unterhalt des kaplans und für die versorgung der kranken und nach Rom über den Gotthardt reisenden kaum ausreichten, sollten

damit aufgebessert werden. Dat. Const. 1417, 16. kal. aug., ind. 10. — Or. Luzern, Stadtarch. — GFr5Orte. 7, 89; 30, 303. 8565

1417 aug. 17, Konstanz. Schreibt an dekan, kammerer und mitbrüder des dekanats Wil: abt und konvent von Fischingen haben vorgetragen, daß Rudolf Tettikover, thesaurar der Konst. kirche und archidiakon des archidiakonats Thurgau, gegen den kirchherrn bezw. leutpriester der pfarrkirche Fischingen, welche dem kloster daselbst inkorporiert ist, wegen nichtbezahlung bischöflicher gerechtsame, bannales genannt, mit geistlichen strafen vorgegangen ist, obwohl das kloster den gen. thesaurar benachrichtigte, daß es zur zahlung der bannales von der gen. kirche auf grund der zugehörigkeit zu seinem archidiakonat nicht verpflichtet sei, wie sie durch eine urkunde des bischofs Heinrich [III.] beweisen. Der aussteller kassiert deswegen die prozesse. Dat. et act. Const. 1417, 16. kal. sept., ind. 10. — Or. Frauenfeld, Kantonsarch. (Fischingen 182). 8566

— **aug. 26,** Konstanz. Vor dem kardinalbischof Johann von Ostia, vizekanzler, erscheinen Johann Schürpfer domherr, dekan und generalvikar in spir. des erwählten bestätigten bischofs Otto, Johann Keller, offizial und domherr, als vertreter des bischofs und des domkapitels einerseits und Galterus Grassi, decretorum doctor und prior zu Rodus, und frater Johann de Mayronis, präceptor Vapincen. (Gap) prokurator des Johanniterordens an der kurie, als vertreter des Johannitermeisters Philibert de Nailhaco zu Rodus, sowie Petrus de Kinger, domherr zu Brixen, und fr. Heinrich Stetler, präzeptor des Johanniterhauses zu Frankfurt, im namen Hugos von Montfort, Johannitermeisters in Deutschland, anderseits und weisen die vollmachten des elekten Otto vom 28. mai 1417 (Dat. Const. 1417 mai 28; zeugen Johann Schürpfer dekan, Heinrich von Randegg propst, Eberhard Last kantor, Rudolf Tettikover kustos) und ebenso diejenige des Hugo von Montfort vom gleichen datum vor, wonach beide parteien sich in ihren streitigkeiten auf den kardinalbischof Johann von Ostia als schiedsrichter einigten, dessen urteilsspruch sie sich unter einer strafe von 5000 goldgulden unterwerfen wollen. Der streit drehte sich um die bezahlung der ersten früchte (annaten) und der zehntquarten von denjenigen pfarrkirchen, welche dem Johanniterorden inkorporiert waren oder deren patronat gen. orden besaß, um die erbschaft der Margareta Beblerin und um die unbill, die dem Johannitermeister durch den kaiserl. notar Konrad Spengler aus anlaß der beim apost. stuhle anhängigen prozesse zugefügt wurden, und schließlich um die bezahlung des subsiduum caritativum, das bischof Otto von dem klerus seiner diözese gefordert hatte. Der kardinalbischof entscheidet: 1. der deutsche Johannitermeister und die komture der Johanniterhäuser in der Konstanzer diözese sollen von allen mit seelsorge verbundenen pfarrkirchen der diözese, welche seit 38 jahren (seit dem schisma) dem orden inkorporiert wurden oder von denen sie das patronatsrecht besitzen, so oft eine vakatur eintritt, dem bischof von Konst. die ersten früchte oder die annaten bezahlen; ausgenommen sind diejenigen pfarrkirchen, welche die volle zehntquart an den bischof entrichten. 2. Von allen übrigen pfarrkirchen jedoch, welche dem orden vor 38 jahren inkorporiert wurden, sollen sie die ersten früchte nicht bezahlen; war dagegen der bischof seither im ruhigen besitz der zehntquarten, so soll es auch fürderhin so sein. 3. Wenn in zukunft pfarreien ihres patronats den ordenshäusern inkorporiert werden, so sollen diese pfarrkirchen alle abgaben an den bischof leisten, wie es vor der inkorporation rechtens war. 4. Die Johanniterpriester, welche auf pfarrkirchen des gen. ordens investiert sind, sollen in der ausübung der seelsorge ungestört bleiben; sie sollen jedoch zu der bischöfl. synode und bei den kapitelskonferenzen erscheinen, sie haben die synodalstatuten einzuhalten und sind dem bischof gehorsam schuldig und genießen dafür auch alle freiheiten wie die übrigen priester der kapitel. 5. Der bischof von Konstanz oder dessen vertreter sollen die von den ordensobern präsentierten priester, falls sie fähig und würdig sind, in ihr amt einweisen, ohne weitere abgaben zu verlangen. 6. Die bewegliche habe in gold, silber usw. der Margareta Bebler, einst profeßschwester Johanniterordens, soll dem elekten von Konst. gehören als entgeld der ersten früchte, die der Johanniterorden ihm oder seinen vorfahren schuldig gewesen wäre. 7. Die unbewegliche habe dagegen solle laut privileg des Johanniterordens auch diesem orden gehören. 8. Aller streit soll beendigt sein unter androhung obgenannter strafe. Acta fuerunt hec Const. in domo habitationis nostre et in camera nostra propria ipsius domus 1417, ind. 10., die 26. mens. augusti apost. sede vacante, sacro generali concilio ibidem existente. — Or. Karlsruhe (2/76) eingerückt in ein notariatsinstrument des Konrad Lingg von Schaffhausen, kleriker Konst. diozese, wohnhaft zu Basel d. d. 1420 febr. 26. — Kopb. F, 55 Freiburg, Erzb. Arch. — Kopb. 302 Karlsruhe. — Zur sache vgl. ZGORh. NF. 25 (1910) 164. — vgl. 1420 nov. 15. 8567

— **sept. 11.** Angelus de Balionibus de Perusio (Perugia), decr. dr., auditor camere sedis apost., stirbt und wird vor dem Kreuzaltar im dome zu Konst. begraben. — MG. Necrol. 1, 292. 8568

— **okt. 3.** Theoderich Fabri, literarum apost. abbreviator, Konst. domherr, stirbt. — MG. Necrol. 1, 293. 8569

— **okt. 9,** Konstanz. Der generalvikar in spir. bischofs Otto bestätigt die stiftung einer pfarrkirche zu Urnäsch durch abt Heinrich und die gotteshausleute zu Urnäsch. Die neue kirche soll in abhängigkeit von Herisau stehen und der leutpriester an den kirchherrn von Herisau deswegen auf Martini 10 schill. ₰ heller Konst. münze entrichten. Dat. Const. 1417, 7. id. oct., ind. 10. — U-B. St. Gallen 5, 119 nr. 2704. — 1417 okt. 5 hatte der abt an den bischof das bestätigungsgesuch gerichtet und darin ausgeführt, daß die gotteshausleute von Urnäsch nach He-

risau im winter zu weite und schwierige wege haben, daß mancher ohne sakramentenempfang sterben müßte, daß im winter weder mit roß noch rindern die leichen nach Herisau geschafft werden könnten, man vielmehr 20 mann dazu bedürfe, welche für arme leute schwer aufzubringen seien. Sie wollten deswegen eine besondere pfarrkirche ‚mit kilchouff, mit wendelstain, mit toffstain und mit andren dingen, so zů ainer pfarrkilchen gehörent' (ebenda 5, 116). **8570**

1417 okt. 18, Konstanz. Die synode von Konstanz beauftragt den bischof von Concordia, den propst des domstifts und den dekan von St. Peter zu Basel mit der ausführung einer schlußsentenz, die von 3 auditoren in betreff der kirche zu Lörrach gefällt worden war. Nach dem tode des Johannes Rechtenberg, ständigen vikars zu Lörrach, hatte der prior Ulrich von St. Alban zu Basel den Hartmann Liechstal als vikar eingesetzt, während Nikolaus Hemmerlin gen. ‚Niemasfrunt', kirchherr zu Emmingen, seine ansprüche darauf geltend machte. Der prozeß dauerte längere zeit, Nikolaus wird abgewiesen und in die prozeßkosten verurteilt: sie betragen vor dem ersten auditor 45, vor dem zweiten 31 und vor dem dritten 16 kammergoldgulden. Dat. Const. 15. kal. nov. 1417, apost. sede vacante. — Or. Basel, Staatsarch. (St. Alban 291); unter dem bug: taxe 50, oben links: *Idem;* rechts: *R^ta gratis. Meynhardus.* Rückseits oben: *H. Wilk////;* mitten: *Mundetur. Cor.* (In der urkunde ist viel korrigiert). — Die ausführung der bulle erfolgte am 23. dez. 1417 durch Petrus Liebinger, propst des Basler domstifts, unter mitteilung an den bischof von Konstanz, die generalvikare, die dekane von Krozingen (Trossingen) und Mülheim und an Nikolaus Hemmerli (ebenda St. Alb. 292, vgl. ebenda die prozeßurkunden St. Alb. 286. 288. 289 und EE 43). **8571**

— **okt. 19.** Der generalvikar in spir. des bischofs Otto beurkundet auf grund einer urkunde des kardinalpriesters Jordan b. von Albano d. d. Konstanz 1417 juli 1 (Dat. Const. kal. iulii 1417, apostolica sede pastore vacante), welche Philibert von Nailhaco, St. Johanniterordensmeister, ihm vorgewiesen hat, daß Heinrich Boes, Johanniter zu Neuenburg, keinen kirchlichen strafen verfallen sei, obwohl er einen pfarrgenossen von Neuenburg, der bei den Johannitern begraben werden wollte, ohne erlaubnis des leutpriesters beicht gehört und ihm die sakramente gespendet hat, da ihm dies infolge eines privilegs von papst Honorius III. gestattet war. Dat. Const. 1417, 14. kal. nov., ind. 10. — Kopb. 670, 40^a Karlsruhe. **8572**

— **okt. 23.** Der generalvikar urkundet in sachen des vikars zu Höngg. — vgl. 1411 mai 19 und 1423 sept. 26. **8573**

— **okt. 29,** Konstanz. Die synode von Konstanz befiehlt dem bischof von Konstanz die einkünfte der pfarrei Herdern mit beschlag zu belegen, bis der zwischen Franz Lüpp und Heinrich Melawer ausgebrochene streit um gen. pfarrei geschlichtet sei. Franz Lüpp hatte vorgetragen, daß er nach dem tode des Johann Unkilch von Ihringen von Burkhard Lüpp edelknecht als patron dem generalvikar von Konstanz präsentiert wurde; die kirche machte ihm Heinrich Melawer, priester Churer bistums, streitig. Balthasar, damals papst Johann XXIII., übergab die angelegenheit dem Friedrich Deys, auditor causarum, der die ansprüche des Franz Lüpp als zu recht bestehend anerkannte; dagegen appellierte der gen. Heinrich. Dat. Const. 4. kal. nov., 1417, apost. sede vacante. — Or. Karlsruhe (21/225). Unter dem bug links: *Oct.* taxe 8. *E. Lupi. Jo. Symonis.* Auf dem bug rechts: *Goswinus.* Rückseits links: *A. P.;* mitte: *Blasius;* rechts: *H. B.* Spuren eines größeren ovalen siegels von rotem wachs, daneben: *Ita ego Fridericus auditor pronunciavi;* unten: *Mundetur,* dann *Cor.* — vgl. 1411 sept. 17 und 1417 nov. 13. **8574**

— **nov. 3.** Leiht dem Hugo, sohn weil. Hugo Bilgris, den zehnten an der Staig und den zu Schlatt mit zubehör, die der belehnte von Hans Hugs um 32 pfd. Konst. pfg. gekauft hat. Geben 1417, an mitwůch nach allerhayligen tag 1417. — Or. Bischofszell, Stadtarch. **8575**

— **nov. 7.** Gewährt den schwestern der einsiedelei Hüntobel zum läuten des englischen grußes in ihrer kapelle morgens und abends 40 tage bezw. ein jahr ablaß. Dat. 1417, 7. id. nov., ind. 10. — U-B. St. Gallen 5, 120 nr. 2707. **8576**

— **nov. 13, Konstanz.** Befiehlt als exekutor der bulle der synode von Konstanz d. d. 1417 okt. 29 (nr. 8574) dem Andreas Salati, priester in Freiburg, die einkünfte der pfarrei Herden mit beschlag zu belegen und einzuziehen, bis der zwischen Franz Lüpp und Heinrich Melawer ausgebrochene streit um die gen. kirche geschlichtet sei. Dat. et act. Const. 1417, id. nov., ind. 10. — Or. Karlsruhe (21/237). — 1419 mai 31. Martin V. an den bischof von Marsi (Marsican.), den abt von Stein und den kustos von St. Felix und Regula in Zürich: er bestätigt auf bitten des Franz Lüpp, die für ihn und gegen Heinrich Melawer von den auditoren ausgesprochenen sentenzen. Die vor dem auditor Fridericus entstandenen kosten betragen 40, die vor Geminianus 40 und vor Thomas, elekt von Ventimiglia, 28 flor. de camera, zu deren zahlung der contumax verurteilt wurde. Dat. Florentie 2. kal. iunii, a. 2. Or. Karlsruhe (21/225); unter dem bug links: *Ma.* Taxe 50. *B. de Pistorio. G. Colini;* auf dem bug: *T. Batensoen.* Rückseits: *pro domino Tho. P. de Magio.* Mitten: *Jo. S....;* rechts: *H. Nixt(?) Ita pronunciavi ego Hermannus electus...* anderes unleserlich. — 1419 juni 30. Martin V. an dieselben. Er beauftragt dieselben mit der ausführung der von den auditoren in dreimaliger entscheidung zu gunsten des Franz Lüpp gefällten sentenzen. Franz Lüpp fürchtete, es

möchten noch andere ansprüche auf die kirche erheben. Dat. Florentie 2. kal. iulii, a. 2. Or. Karlsruhe (21/225). Unter dem bug; tare 12 9; auf dem bug: *R^ta gratis. T. Batenscen.* Rückseits *R* darin *f* und daran *franciscus de agello.* Beim bug: *A. Wyt. St. Garnerii.* — 1419 nach juni 30. Salvatus bischof von Marsi (ep. Marsicanus) als executor der bullen Martins V. d. d. 1419 mai 31 (2. kal. iunii, a. 2) und juni 30 (2. kal. iulii, a. 2) schreibt an könig Sigmund, den erzb. von Mainz, die bischöfe von Konstanz, Basel, Speier, Worms und viele andere gen. personen und orte wegen des zwischen Franz Lupp und Heinrich Melauer um die pfarrkirche zu Herden ausgebrochenen streites. Dem Heinrich Melauer wird durch endurteil der anspruch an die pfarrkirche aberkannt; er hat dem Franz Lupp 128 kammergoldgulden zu restituieren und 22 goldgulden für bestreitung der kosten der exekutionsbriefe (pro expeditione expensarum dictarum litterarum executoriarum et presentis nostri processus factarum). Dieses urteil ist unter androhung von strafen zu verkünden. Dat. et act. 1419, ind. 12. die... (Loch). Notariatsinstrument des Konrad Schnetzer; Karlsruhe (21/225), urkunde teilweise zerfressen. — 1419 aug. 28 appelliert Johann Wetzel alias Zoller einwohner von Freiburg gegen die ausführung der schlußsentenz gegen ihn, da er laie sei und von den früchten der pfarrei Herdern, wie Franz Lüpp behauptete, nichts erhalten hatte. Zeugen: Johann Pfül, kirchherr der pfarrkirche Freiburg, Johann Zovinger und Konrad Bienger, kapläne daselbst u. a. — Eine andere urkunde in gleicher angelegenheit d. d. 1419 sept. 1 ebenda. Daher gehören auch die urkunden von 1422 april 26 und juli 6, die zeigen, daß damals der prozeß noch nicht vollendet war (vgl. 1429 okt. 21). — 1419 mai 12. Verhandlung vor auditor Thomas de Amelia: appellation des Heinrich Melauer gegen Franz Lupp, kirchherrn zu Herdern; verwerfung derselben. — 1419 mai 15 taxation der kosten auf 28 kammergoldgulden. Or. Karlsruhe (5 Herdern). **8577**

1417 nov. 25. Johann Truchseß zu Waldburg, landvogt von Schwaben, entscheidet in einem streite des bischofs Otto, vertreten durch den bischöfl. vogt Mangolt von Konst. und Jos Huntpiß von Ravenburg, einer-, mit Konrad von Heidelberg und dessen bruder Albrecht anderseits wegen der lehenschaft des schlosses Schönenberg dahin, daß zuerst eine kundschaft darüber aufgenommen werden solle. Geben an s. Katherinen tag der hl. junkfrowen 1417. — Or. Frauenfeld, Kantonsarch. (Meersburg). **8578**

— **nov. 29, Konstanz.** Beurkundet den inhalt der nachgenannten eingerückten urkunde einzuhalten. Das domkapitel stimmt zu: 1417 nov. 26 Konstanz. König Sigmund erlaubt dem bischof Otto, die an den ritter Heinrich von Roggwil um 4000 rhein. gulden versetzte feste Castel einzulösen und ebenso wie die feste Gottlieben am Rhein zu besetzen; nach dem tode des königs sollen beide festen in den besitz des hochstifts übergehen. Geben zu Cost. 1417, des nehsten fritags nach s. Katherinen tag *etc.* (Altmann, Regg. Sigmunds nr. 2704.) Geben zu Cost. 1417, des nehsten mantags vor s. Andrestag des hl. zwölfbotten. — Or. Karlsruhe (5 Castel). — reg. Kopb. 316, 807 Karlsruhe. **8579**

— **dez. 5,** Konstanz. Papst Martin V. an den scholaster von St. Felix und Regula in Zürich: »Ea que de bonis«-bulle für das Allerheiligenkloster zu Schaffhausen. Dat. Const. non. dec., a. 1. »Ad audientiam«. — Or. Schaffhausen, Staatsarch.; unter dem bug: *de.* taxe 2. *E. Lupi;* auf dem bug: *Jo. Leonis* darüber *M.b.* Rückseits oben: *Jo. Symonis;* mitte: *Blasius;* links: *pro d. pand. B.;* rechts: *J. H. B.;* mitte: *pro mon. omnium sanctorum Scauffusen. Conquestum ad scolasticum ecclesie felicis et regule Thuricen. B.* — reg. Urkundenregister des kantons Schaffhausen nr. 1624. **8580**

— **dez. 9,** Konstanz. Papst Martin V. an den abt von Kempten. »Ea que de bonis«-bulle für das kloster Kreuzlingen. Dat. Const. 5. id. dec., a. 1. — Inseriert von Johann bischof von Chur: Dat. et act. in civitate Const., ubi pro tunc personaliter in generali concilio constituti fuimus 1418, 13. die mens. ian., ind. 11. — Or. Frauenfeld, Kantonsarch. (Kreuzlingen). — Regg. Kreuzlingen 288. 289. **8581**

— **dez. 9,** Konstanz. Papst Martin V. bestätigt dem Cisterzienserorden alle privilegien. Dat. Const. 5. id. dec., a. 1. »Ad perpetuam rei memoriam. Et si quibuslibet«. — Or. Aarau, Staatsarch. (Wett. 907); unter dem bug links: *fe.* taxe 30. *B. de Vincio. Jo. Grasseti;* auf dem bug rechts: *dupplicata pro L. Tha.... Bassianus.* Rückseits links beim bug: *Jo. Basure. F. de Bossis;* bei den schnüren: *Jo. Bas..re.* **8582**

— **dez. 15,** Konstanz. Papst Martin V. an den abt von Petershausen. »Ea que de bonis«-bulle für abt und konvent von St. Blasien. Dat. Const. 18. kal. ianuarii, a. 1. — Or. Karlsruhe (St. Blasien); auf dem bug rechts: *Adolphus* darüber *M.b.* Rückseits oben links: *pro d. pond. B;* mitte: *H. Bekeman;* rechts: *H. B.* **8583**

— **dez. 17,** Konstanz. Der generalvikar in spir. des bischofs Otto tut allen geistlichen der diözese kund, daß jeder taugliche weltpriester die pfarrkirchen zu Niederweningen (Winnigen), Biberist (Bibersch) und Messen, welche zur zeit der kirchherren entbehren, bis 1418 febr. 2 versehen könne. Dat. Const. 1417, 16. kal. ianuarii, ind. 10. — Or. Solothurn, Staatsarch. (St. Ursus); unten: *Mich. nomine Frid.* Rückseits aufgedrücktes siegel. Oben: *Jo. Schür.* **8584**

— **dez. 18,** Konstanz. Ludovicus Alamandi, decr. dr., kustos von Lyon und stellvertreter des päpstlichen kämmerers Franziskus erzb. von Narbonne, beurkundet, daß Gentilis bischof von Nicastro in seinem auftrag, den er

wiederum mündlich von papst Martin V. erhalten, in der St. Stephanskirche zu Konstanz dem Nicolaus Kele, scholaren der Konst. diözese, die tonsur und die niederen weihen erteilt hat. Dat. Const. die sabbati quatuortemporum, qua cantatur in ecclesia doi »Veni et ostende etc.«, que fuit 18. mens. dec. 1417, ind. 10., pontif. Martini pape V. a. 1. — Welti, Urkb. Baden s. 321 nach or. Baden, Stadtarch. 8585

1417 dez. 18, Konstanz. Papst Martin V. ad perpetuam rei memoriam. König Sigmund trug vor, die von Karl dem Großen gestifteten kanonikate an St. Felix und Regula in Zürich sind so gut dotiert, daß alle, welche propstei oder kanonikat und präbende innehaben, von deren früchten standesgemäß leben könnten; gleichwohl sei der mißbrauch eingerissen, daß manche nicht residierten und trotzdem, die täglichen distributionen abgesehen, deren früchte genießen. Der papst bestimmt, daß die früchte der abwesenden unter die anwesenden gleicherweise verteilt werden sollen; ausgenommen ist abwesenheit während zweier monate oder abwesenheit studienhalber. Dat. Const. 15. kal. ianuarii, a. 1. »Ammonet nos«. — Or. Zürich, Staatsarch. (C I 16): unter dem bug links: *Ja.* taxe 40. *B. de Vincio. Jo. Grasseti* 9. Auf dem bug rechts über rasur: *R^ta gratis. B. de Monte. iiij.* Rückseits: *R* darin *f* und daran *Franciscus de agello;* beim bug links: *Anselmus. T. de Horst;* rechts: *Jo. Rodel;* bei den schnüren: *Anselmus.* 8586

— **dez. 20,** Konstanz. Papst Martin V. an äbtissin und kapitel des stiftes Buchau. König Sigmund hat vorgetragen: das stift ist für eine äbtissin, 12 chorfrauen, 4 weltliche chorherren und 2 ständige priester-kapläne eingerichtet. Die chorherren haben sitz und stimme im kapitel und bewahren mit ihnen die schlüssel zur sakristei und und schatzkammer. Das stift ist von königen und kaisern mit reichen mitteln ausgestattet und von päpsten mit privilegien bedacht worden. Durch kriege und anderes haben sich die einkünfte so vermindert, daß die stiftsfrauen, die chorherren und kapläne kaum davon leben können. Da es ferner vorgekommen, daß die 4 chorherren- und zwei kaplaneipfründen auf grund päpstl. provisionen oft leuten verliehen wurden, welche der äbtissin und dem konvent unbekannt, undankbar oder skandalös waren und im dienste des stiftes nicht erfahren (non instructis, rudibus et ydiotis), so daß zwischen chorfrauen und chorherren oft zwistigkeit entstand und kostbarkeiten gestohlen und geraubt wurden, bestimmt der aussteller, daß das kloster ohne dessen ausdrückliche zustimmung künftig niemanden mehr auf grund einer päpstl. bulle als chorherrn oder kaplan anzunehmen brauche. Dat. Const. 13. kal. ianuarii, a. 1. »Ex superne maiestatis«. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Buchau); unter dem bug links: 60. 9; auf dem bug links: *idem;* rechts: *R^ta gratis. Arnoldus vj.* Rückseits *R* darin *A,* daran ?; beim bug: *Jo. Basin. Poggius.* 8587

— **dez. 20,** Konstanz. Papst Martin V. beauftragt den domdekan zu Konst., dem kloster Buchau auf bitten könig Sigmunds die von Bonifaz IX. und Innocenz VII. vorgenommene und von Gregor XII. (vgl. 1406 dez. 19) bestätigte inkorporation der pfarrkirche Ertingen aufs neue zu bestätigen. Das kloster befürchtete, es könnte infolge der päpstlichen revokationen oder durch die bestimmungen allgemeiner konzilien im besitze der pfarrkirche gestört werden. Dat. Const. 13. kal. ianuarii, a. 1. »Sacre religionis«. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Buchau); unter dem bug links: taxe 40 9: auf dem bug: *R^ta gratis. Arnoldus iiij.* Rückseits *R* darin *A;* bei den schnüren: *Pro Bald. Raiscop;* links beim bug: *Bald. T. de Horst.;* dann mitte: *Incorporacio ... pro ecclesia in Ertingen commissa (?) d. decano ecclesie Const. Conradus Schmid canonicus in Buchow* (alles ausradiert). — Ausführungsurkunde des Johann Schürpfer, domdekans, d. d. 1418 okt. 24 ebenda mit schön erhaltenem siegel des domdekans. 8588

— **dez. 21,** Konstanz. Papst Martin V. an den dekan von St. Peter zu Basel. Auf bitten der priorin und des konvents von Klingental zu Kleinbasel erteilt er demselben eine »Ea que de bonis«-bulle in minori forma. Dat. Const. 12. kal. ianuarii, a. 1. »Ad audientiam nostram«. — Or. Basel, Staatsarch. (Cling. 1724). Unter dem bug links: *de.* taxe 2. *E. Lupi. Jo. Symonis.* Auf dem bug links: *Idem;* rechts: *Jo. de Ratingen M,* darüber *b.* Rückseits oben links: *p. d. pond. B.;* mitten: 9 *Jo. Bruninchusen.* ꝙ; rechts: *Th. B.;* bei den siegelschnüren: ...? — Transsumpt des offizials des Konstanzer hofes von 1419 jan. 21 ebenda (Cling. 1733). Rückseits: *C. Elye;* dann *ex decreto domini officialis Nicol. Schott notarius.* ℵ. 8589

— **dez. 27,** Konstanz. Papst Martin V. ad perpetuam rei memoriam. Dekan und kapitel des domes zu Konst. trugen vor: domherr Albrecht, damals erwählter von Konst., hat in ansehung, daß einzelne laien durch angriffe die einkünfte des kapitels geschmälert haben, dem domkapitel die pfarrkirche Sipplingen mit 20 m. s. einkünften inkorporiert. Das kapitel, dessen einkünfte 550 m. s. betragen, hat daraufhin die gen. kirche in besitz genommen. Der papst bestätigt die inkorporation auf den bericht des patriarchen Johann von Konstantinopel, den er mit der untersuchung beauftragt hatte. Dat. Const. 6. kal. ianuarii, a. 1. »Digna exanditione«. — Or. Karlsruhe (5 Sipplingen); unter dem bug links: *Ja.* taxe 30. *B. de Vincio. Jo. Grasseti* 9; auf dem bug links: *T. Batensoen;* rechts: *pro Justino. A. Fidelis iij.* Rückseits *R* darin *A;* bei den schnüren....? Rechts beim bug: *N. Franchome?* — Kopb. 507, 1 nr. 160 Karlsruhe. 8590

— **dez. 28,** Buchau. Agnes von Tengen, äbtissin zu Buchau, präsentiert dem bischof Otto, bezw. dessen generalvikar in spir. auf den St. Katharinaaltar in der pfarrkirche Saulgau (Sulgen), welcher durch resignation des Geb-

hard Lüllin vakant geworden, den diakon Wernher Lüllin. Dat. et act. in dicto nostro monasterio 1417, in die ss. Innocentium. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Buchau). 8591

1418. Baut neben der alten abtei des klosters Allerheiligen zu Schaffhausen einen schönen saal, in welchem er wohnt, als er wegen ansteckender krankheiten von Konstanz nach Schaffhausen übersiedeln mußte. — Rueger, Chronik von Schaffhausen 1, 243. 8592

1418, Konstanz. Die kardinäle Antonius ep. Portuen. Bononien. nominatus, Antonius tit. s. Susanne presbyter Aquilegen. nuncupatus, Gabriel tit. s. Clementis presbiter Senen., Angelus tit. ss. Petri et Marcellini presbyter Veronen., Petrus tit. s. Stephani in Celiomonte presbiter de Fuxo nominatus eccl. Romane cardinales, verleihen der pfarrkirche s. Jakob auf dem Heiligenberg bei Winterthur auf bitten des priesters Eberhard Rinauer 100 tage ablaß. Dat. Const. 1418, pontif. Martini V. a. 1. — Or. Zürich, Staatsarch. (C II 16 nr. 275). 8593

1418, Konstanz. Die kardinäle Anton tit. s. Susanne presbiter Aquilegen., Angelus tit. ss. Petri et Marcellini presbyter Veronen., Petrus tit. Stephani in Celiomonte presbiter de Fuxo vulgariter nominatus, erteilen auf ansuchen der Adelheid von Eberhardsweiler (Eberhartswil), welche den Peter-, Paul- und Andreasaltar in der Laurentiuspfarrkirche zu Winterthur gestiftet hat, allen, welche den altar besuchen, 100 tage ablaß. Dat. Const. . . 1418 pontif. Martini pape V. a. 1. — Or. Winterthur, Stadtarch. — Kopb. 5, 81 ebenda. 8594

— **jan. 4,** Konstanz. Papst Martin V. bestätigt dem abt Hugo und dem konvent von Alpirsbach alle privilegien. Dat. Const. 2. non. ianuarii, a. 1. »Cum a nobis petitur«. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Kl. Alpirsbach); unter dem bug links: *Ja.* taxe 3. *M. de Novaria. Jo. Bernardi;* rechts auf dem bug: *Jo. de Ratingen,* darüber *M.b.* Rückseits mitte oben: *E. Bilench(?);* links: *pro d. n. s. d.;* rechts: *h. B.* 8595

— **jan. 17,** Konstanz. Papst Martin V. bestätigt dem kloster Engelberg seine privilegien. Dat. Const. 16. kal. febr., a. 1. »Cum a nobis petitur«. — Straumeier 4, 124; GFr5Orte. 57, 180. 8596

— **jan. 17,** Konstanz. Papst Martin V. nimmt das kloster St. Georgen unter seinen schutz. Dat. Cont. 16. kal. febr., a. 1. »Cum a nobis petitur«. — Or. Karlsruhe (12/19). Taxe 3. Auf dem bug rechts: *R^ta gratis. Jo. Ilsung,* darüber *M.v.;* rückseits oben: *n. H. Bekeman.* — Derselbe bestätigt die privilegien. — Or. ebenda. *Ja.* taxe 3. *M. de Novaria. Jo. Bernardi.* Auf dem bug rechts wie oben. Rückseits oben wie oben; rechts: *H. B.;* links: *M. de no. pro d.* 8597

— **jan. 24,** Konstanz. König Sigmund ernennt den früheren bischof, jetzigen domherrn von Konstanz, Albrecht Blarer, zu seinem kaplan und familiaren. — reg. Altmann, Regg. Sigmunds nr. 2843. 8598

— **jan. 27,** Konstanz. Papst Martin V. nimmt abt und konvent des Allerheiligenklosters zu Schaffhausen unter seinen schutz und bestätigt ihnen alle freiheiten. Dat. Const. 6. kal. febr., a. 1. »Cum a nobis petitur«. — Or. Schaffhausen, Staatsarch.; unter dem bug: *Ja.* taxe 3. *M. de Novaria. Jo. Bernardi;* auf dem bug rechts: *Bonanus* darüber *M.b.* Rückseits oben mitte: *H. Hegnel;* links: *M... no pro...;* rechts: *ch B.* — reg. Urkundenregister des kantons Schaffhausen nr. 1628. 8599

— **jan. 28,** Konstanz. Papst Martin V. nimmt das kloster Wettingen unter seinen schutz und bestätigt ihm den besitz der kirchen und kapellen zu Wettingen, Baden, Kloten, Höngg, Riehen, Dietikon, Thalwil und Mülberg. Dat. Const. 5. kal. febr., a. 1. »Cum a nobis petitur«. — Or. Aarau, Staatsarch. (Wett. 910); unter dem bug links: taxe 3; auf dem bug rechts: *M. Bu... Ja. de Arimino.* Rückseits: *pro conventu monasterii in .....* 8600

— **jan. 29, Konstanz.** Schreibt an die plebane zu Ravensburg und Lindau: sie sollen die ihnen noch namentlich zu bezeichnenden leute auffordern, die dem ehemaligen stadtschreiber von Konstanz, Nikolaus Schulthaiß, gebührenden abgaben zu entrichten oder mit diesem sich innerhalb acht tagen nach erfolgter aufforderung auseinanderzusetzen. Tün es jene leute nicht, so sind sie zu exkommunizieren und ihre namen dem bischof oder dem offizial anzuzeigen. Das vorstehende soll nicht länger als ein jahr in kraft sein. Dat. Const. 1418, 4. kal. febr., ind. 11. — Kopb. 1491, 185^a Karlsruhe (Formel). — vgl. 1418 nov. 30. 8601

— **jan. 31,** Konstanz. Papst Martin V. nimmt das kloster Ochsenhausen unter seinen schutz und bestätigt ihm die freiheiten. Dat. Const. 2. kal. febr., a. 1. »Cum a nobis«. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Kl. Ochsenh.); unter dem bug links: taxe 3; auf dem bug rechts: *R^ta gratis Jo. Symonis,* darüber *b.M.* 8602

— **febr. 7.** Sitzt mit Ludwig von Öttingen als vertreter des markgrafen Friedrich von Brandenburg und vielen anderen prälaten und weltlichen fürsten zu gericht über herzog Friedrich IV. von Österreich zur anhörung und ausführung der gegen letzteren vom konzil erlassenen bullen. — erw. W. Altmann, Eberhart Windeckes Denkwürdigkeiten s. 71. 8603

— **febr. 14,** Konstanz. Papst Martin V. nimmt das kloster Muri unter seinen schutz. Dat. Const. 16. kal. martii, a. 1. »Cum a nobis petitur«. — Or. Aarau, Staatsarch. (Muri C I J); unter dem bug links: taxe 3. *M. de Novaria. Jo. Bernardi;* auf dem bug rechts: *pro B. de Strata Ambrosius;* darüber *M.b.* Rückseits oben links: *A. P.;* mitte: *Hutnatel;* rechts: *H. B.* 8604

1418 febr. 16, Konstanz. Papst Martin V. nimmt das kloster Wettingen in seinen schutz und bestätigt ihm dessen privilegien. Dat. Const. 14. kal. martii, a. 1. »Cum a nobis petitur. — Or. Aarau, Staatsarch. (Wett. 912); unter dem bug links: *fe.* taxe 3. *M. de Novaria. Jo. Bernardi;* rechts auf dem bug: *Jo. de Ratingen,* darüber *b. M;* rückseits oben links: *A. P.;* mitte: *E. Bileveld;* rechts: *H. R.;* bei den schnüren: *Wettingen.* — (Gedr.) Arch. Wettingen 10. **8605**

— **febr. 19,** Konstanz. Papst Martin V. nimmt das kloster Engelberg unter seinen schutz. Dat. Const. 11. kal. martii, a. 1. »Cum a nobis petitur«. — Straumeier 4, 126 (notiz im material). **8606**

— **febr. 20, Konstanz.** Beurkundet: Johann propst und konvent von Ittingen trugen vor, daß Rudolf Tettikover domthesaurar, gegen sie wegen nichtbezahlungen bischöflicher rechte, »consolaciones« genannt, von der pfarrkirche in *Üsingen* prozesse anstrengte, obwohl sie zur zahlung nicht verpflichtet seien, weil der propst namens seines klosters und der dem kloster inkorporierten kirche zu *Üsingen* jährlich eine bestimmte summe als consolationen entrichtet. Der bischof kassiert die prozesse und hebt die strafverfügungen des domthesaurars auf. Dat. et act. Const. 1418, 10. kal. marcii, ind. 11. — Or. Frauenfeld, Kantonsarch. (Ittingen). **8607**

— **febr. 21,** Konstanz. Papst Martin V. nimmt das kloster Kappel unter seinen schutz und bestätigt alle freiheiten. Dat. Const. 9. kal. marcii, a. 1. — Or. Zürich, Staatsarch. (C II nr. 418); unter dem bug links: *fe.* taxe 3. *M. de Novaria. Jo. Bernardi;* auf dem bug rechts: *M. Grimondi,* darüber *b. M.* Rückseits mitte: *H. Wilkrim (?);* rechts: links: *Jo. de Montemoco pro domino p n pth.* — reg. Cappel nr. 307. **8608**

— **febr. 26,** Ulm. Bürgermeister und rat der stadt Ulm bestellen als sachwalter den Heinrich Neithart, arcium et decr. dr., domherrn von Augsburg und propst von Wiesensteig, sowie den Georg Steiger, bürger zu Ulm, zur verhandlung betr. abtretung des patronatsrechtes der Ulmer pfarrkirche, des schulmeisters- und mesenamts (campanarius) von Reichenau an die stadtgemeinde. Acta sunt hec (1418... 26. mens. febr.). — Or. Ulm, Stadtarch. — reg. Bazing-Veesenmeyer nr. 108. — vgl. ebenda die urkunden 1418 sept. 13 (Bazing-Veesenmeyer nr. 110), 1425 aug. 31 (nr. 117) und 1425 sept. 24 (nr. 118). **8609**

— **febr. 28,** Konstanz. Papst Martin V. nimmt das kloster Engelberg in seinen schutz. — GFr5Orte. 57 (1902) 181. — vgl. 1418 febr. 19. **8610**

— **märz 1,** Luzern. Boten von Zürich, Luzern, Schwiz, Obwalden, Nidwalden und Zug lehnen es ab, den ihnen vom könig Sigmund auf mittfasten [märz 6] gegen bischof Otto wegen der hohen gerichte zu Kaiserstuhl angesetzten hoftag zu besuchen. 1418, an cistag nechst vor mittervasten. — Zürich, Staatsarch. — ausz. Eidgen. Abschiede 1^1, 80 nr. 150; 1^2, 191 nr. 408. — vgl. Altmann, Regg. Sigmunds nr. 3021. **8611**

— **märz 1,** Konstanz. Jordanus, bischof von Albano, erteilt dem Heinrich Zenagel, priester Konst. bistums, auf 5 jahre erlaubnis, sich einen beichtvater zu wählen. Dat. Const. kal. marcii, pontif. Martini pape V. a. 1. — Or. Zug, Stadtarch.; auf dem bug rechts: *Jo. de Tricarico;* rückseits oben in der mitte: *Jo. Oldenwaghen;* auf der seite: *pro Hainrico Zenagel, presb. Const. dioc.* **8612**

— **märz 1,** Konstanz. Die kardinäle Johann vom titel des hl. Sixtus bischof von Ragusa, Antonius vom titel der hl. Susanna bischof von Aquileja, Angelus vom titel der hll. Petrus und Marcellinus bischof von Verona, Petrus vom titel des hl. Grisogonus bischof von Cambrai, Thomas vom titel der hll. Johannes und Paulus bischof von Tricaricco, und Petrus vom titel Celiusmons erteilen dem kloster Engelberg 100 tage ablaß. Dat. Const. tempore generalis concilii 1418, die 1. mens. marcii, pontif. Martini pape V. a. 1. — GFr5Orte. 57 (1902) 182 nach Or. Engelberg, Stiftsarch. — Am gleichen tag erteilen noch 6 andere bischöfe dem kloster ablaß (ebenda s. 184). **8613**

— **märz 4,** Konstanz. Papst Martin V. gibt der meisterin und dem konvent des klosters Wittichen die erlaubnis, daß ihr beichtvater in der todesstunde ihnen einen vollkommenen ablaß erteilen könne. Dat. Const. 4. non. martii, a. 1. »Provenit». — Or. Donaueschingen (Wittichen A. 1. 8). Unter dem bug links: *Mar.* taxe 80. *B. de Vincio. Jo. Grassetti* 9. Unter dem bug rechts: *Job.;* auf dem bug: *pro Job. A. Fidelis.* χ. Rückseits *R* darin *f,* dann angehängt: *Francis' de agello.* — ausz. Fürstenberger U-B. 6, 123. **8614**

— **märz 6,** Konstanz. Papst Martin V. gibt dem kloster Petershausen eine schutzbulle: »Ad compescendos conatus nepharios«. Exekutoren sind: die pröpste von Augsburg und Basel und der domdekan zu Konstanz. Dat. Const. 2. non. marcii, a. 1. Unter dem bug links: taxe 40. *B. de Vincio. Jo. Grasseti* 9; auf dem bug links: *Idem;* ganz links: *Mar.;* rechts: *Jo. Stalberg iiij.* Rückseits *R* darin *f.* Bei den schnüren der bulle: *Jo. Baßie;* ganz rechts beim umbug: *P. de Pizohassis.* Bulle an hanf. — Or. Karlsruhe (1/24). **8615**

— **märz 7,** Konstanz. Papst Martin V. nimmt das kloster Kempten unter seinen schutz. Dat. Const. non. marcii, a. 1. »Cum a nobis petitur«. — Or. München, Reichsarch. (Kempten); unter dem bug links: *Mar.* taxe 3. *M. de Novaria. J. Bernardi;* auf dem bug: *G. Doern,* darüber *b. M.* Rückseits links oben: *pro D....;* mitte: *H. Bekeman;* rechts: *T. (?) B.* **8616**

1418 märz 7, Konstanz. Jordanus, bischof von Albano, päpstl. pönitentiar, beauftragt den b. Otto bezw. dessen generalvikar, den Johann von Herrenberg, edelknecht eventuell von der exkommunikation zu absolvieren, da er als patron der kirche Kilchberg bei deren vakatur die zehnten und einkünfte aus armut und mangel für sich verwendete, nun aber die kirche gänzlich aufgegeben und dem kollegiatstift Ehingen hat inkorporieren lassen [1420 mai 15]. Die bezogenen einkünfte müssen jedoch der kirche zurückerstattet werden. Dat. Const. non. marcii, pont. Martini V. a. 1. — Eingerückt in die ausführung d. d. 1418 juli 14. **8617**

— **märz 8,** Konstanz. Papst Martin V. nimmt äbtissin und konvent in Marienzell (Cellamarie-Kalchrain) Cist. Ordens unter seinen schutz. Dat. Const. 8. id. marcii, a. 1. »Cum a nobis petitur«. — Or. Frauenfeld, Kantonsarch. (Kalchrain); unter dem bug links: *Mar.* taxe 3. *M. de Novaria. Jo. Bernardi;* auf dem bug rechts: *pro H. Scheme. G. Doern,* darüber *M.b.* Rückseits: *pro d. Her. G. Lupi;* mitte: *Hutnatele;* rechts: *Th. B.* **8618**

— **märz 11,** Konstanz. Papst Martin V. bestätigt dem Ursulinenkloster zu Aarau dessen freiheiten. Dat. Const. 5. id. martii, a. 1. »Cum a nobis petitur«. — Urkb. Aarau nr. 278 nach Or. Aarau, Stadtarch. **8619**

— **märz 12,** Konstanz. Papst Martin V. an den abt von Alpirsbach: »Ea que de bonis«-bulle für die Augustinerinnen zu Oberndorf. Dat. Const. 4. id. marcii, a. 1. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Oberndorf): unter dem bug links: *Mar.* taxe 2. *M. de Novaria. Jo. Bernardi:* auf dem bug rechts: *pro H. Scheme. G. Doern,* darüber *pe.* Rückseits oben links: *pro de Her., E. Lupi;* mitte: *H. Bekeman;* rechts: *Th. B.* **8620**

— **märz 17,** Konstanz. Papst Martin V. bestätigt dem kapitel Zofingen die durch Heinrich von Alet, administrator des bistums Konstanz, im auftrage Peters de Luna (Benedikts XIII.) vorgenommene inkorporation der kirche Rot [vgl. 1402 febr. 10], deren einkünfte 10 m. s. nicht übersteigen, während die einkünfte des stiftes nicht mehr als 60 m. s. betragen. Dat. Const. 16. kal. apr., a. 1. — Or. Luzern, Propsteiarch.; oben: *ad cameram;* unter dem bug links: 40. 9.; auf dem bug rechts: *R^ta gratis. Jo. Langhe iiij;* rückseits: *R* darin *A*; beim bug links: *Arnoldus. Jo. Kuster;* bei den schnüren: *Arnoldus.* — 1418 mai 12 quittiert Ludovicus Alamandi, kustos von Lyon (Lugdunen.) und stellvertreter des päpstl. kämmerers Franziskus erzb. von Narbonne, dem stifte für empfangene 36 fl. als erste früchte der inkorporierten kirche Rot. Dat. Const. 1418, ind. 11., die 12. maii. Or. Luzern, Stiftsarch. (A. 84); auf dem bug links: *receptum est per me h. thesaurarium;* beim siegeleinschnitt: *vis[um] N. de Urbe(?);* rechts: *Luphardus.* Unter dem bug rechts: *Re 1. g. ij.* (reg. GFr5Orte. 27, 109). — GFr5Orte. 23, 10. **8621**

— **märz 18,** Konstanz. Papst Martin V. bestätigt der stadt Konstanz alle freiheiten. Dat. Const. 15. kal. apr., a. 1. »Eximie devocionis«. — Or. Karlsruhe (5 Konst. Gemeinden): unter dem bug links: *May.* taxe 20. *B. de Vincio. Arnoldus 9:* auf dem bug rechts: *P. Negrandi j.* Rückseits *R* darin *f* und daran *Franciscus de agello;* bei den schnüren: *Jo. Basne.* **8622**

— **märz 26.** Berthold, propst zu Adelberg, der schultheiß und die 12 richter zu Heiningen, sowie Konrad Schopfmaiger und Konrad Blienspach, pfleger der St. Michaelspfarrkirche daselbst beurkunden: vor menschengedenken ist eine frühmesse auf den Muttergottesaltar in der pfarrkirche zu Heiningen gestiftet worden, deren stiftungsbrief nicht mehr aufgefunden werden kann und wahrscheinlich im krieg mit den grafen von Württemberg zugrunde gegangen ist. Sie nehmen deswegen die zur frühmesse gehörenden güter aufs neue auf und bitten den bischof bezw. dessen generalvikar um bestätigung. Dat. et act. sabbato festivitatis Pasche 1418. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Kl. Adelberg). **8623**

— **märz 30, Luzern.** Erbietet sich wegen der stöße der eidgenossen mit dem grafen von Savoien zu vermitteln. — reg. Eidgen. Abschiede 1^2, 81. **8624**

— **märz 31.** Georg Predigerordens, bischof von Demetrias, weihb. von Konstanz, weiht auf begehren des pfarrherrn Erhard Kupferschmid die kirche Jona wiederum und gewährt für bestimmte gebete 40 tage ablaß. — Dom. Rotenflue Cantzley f. 100, 4^v (notiz im material). **8625**

— **april 1, Bischofszell.** Inkorporiert dem Allerheiligenkloster zu Schaffhausen die pfarrkirche zu Andelfingen, deren patronat das kloster von herzog Friedrich von Österreich gegen das von Griesingen [d. d. 1404 nov. 26] eingetauscht hat, unter vorbehalt der kongrua für den vikar, der vom bischof investiert werden soll. Dat. in oppido Episcopaliscelle 1418, prima die mens. apr., ind. 11. — Or. Schaffhausen, Staatsarch.; rückseits oben: *Otto Const.* (eigenhändig). — reg. Urkundenregister des kantons Schaffhausen nr. 1629. — erw. Bächtold, Geschichte der pfarrpfründen im kanton Schaffhausen 57. — 1413 mai 30 erfolgte die päpstl. bestätigung; die zahlung der ersten früchte 1419 jan. 8. **8626**

— **april 2,** Konstanz. Sieben auf dem Konstanzer konzil anwesende kardinäle erteilen den besuchern des klosters Wittichen für bestimmte feste je 100 tage ablaß. Dat. Const. 1418, die 2. mens apr. — Or. Donaueschingen (Wittichen A. 1. 9). Siegel fehlen. — ausz. Fürstenberger U-B. 6, 123. **8627**

— **april 3,** Konstanz. Die kardinäle Antonius tit. s. Susanne Aquilegen., Angelus tit. ss. Petri et Marcellini Veronen., Gabriel tit. s. Clementis Senen., Thomas tit. ss. Johannis et Pauli Tricaricen., Petrus tit. s. Stephani in Ce-

liomonte, Fuxi, presbyteri, und Ludwig tit. s. Adriani Flisco diaconus erteilen dem frauenkloster zum hl. kreuz in Ruegsau für besuch der kirche an gewissen tagen und für almosenspenden 100 tage ablaß. Dat. Const. 3. non. apr. 1418, pontif. Martini V. a. 1. — Or. Bern, Staatsarch. (Trachselwald); es hängen noch 5 siegel. 8628

1418 april 10(?), Konstanz. Acht auf der synode von Konstanz versammelte kardinäle erteilen dem Ursulinenkloster zu Aarau an bestimmten tagen 100 tage ablaß. Dat. Const. 1418, ind. 11., die vero [lücke] mens. apr., pontif. Martini pape V. a. 1. — Or. Aarau, Stadtarch. (nr. 334). — Ukb. Aarau nr. 278. 8629

— **april 10,** Konstanz. Angelus, ep. Penestrin., und 6 andere kardinäle erteilen der pfarrkirche St. Katharina zu Klingnau 100 tage ablaß. Dat. Const. 10. die aprilis 1418, pontif. Martini pape V. a. 1. — Or. Klingnau, Stadtarch. — reg. Huber, Kollaturpfarreien 17. 8630

— **april 11,** Konstanz. Papst Martin V. nimmt das stift Zofingen unter seinen schutz. Dat. Const. 3. id. apr., a. 1. »Cum a nobis petitur«. — Or. Aarau, Staatsarch. (Zofingen 267); unter dem bug links: *April.* taxe 3. *M. de Novaria. Jo. Bernardi*; auf dem bug rechts: *M. de Mediolano,* darüber *M.b.* Rückseits oben links: *Jo. Dyonisii pro. d. Jo;* mitte: *E. Bileveld;* rechts: *ch. B.* 8631

— **april 15,** Konstanz. Papst Martin V. nimmt das kapitel von St. Felix und Regula zu Zürich unter seinen schutz. Dat. Const. 17. kal. mai, a. 1. »Cum a nobis petitur«. — Or. Zürich, Staatsarch. (C II 1 nr. 500); unter dem bug links: *apr.* taxe 4. *M. de Novaria. Jo. Bernardi.* Rechts auf dem bug: *Diethelmus.;* oben daran *M.b.* Rückseits oben links: *pro d. pand. B.;* mitten: *E. Bileveld;* rechts: *H. B.;* dann weiter unten: *pro capitulo Thuricen.,* weitere bemerkung unleserlich. 8632

— **april 16,** Konstanz. Der generalvikar in spir. des bischofs Otto beauftragt den dekan des dekanats Burgdorf, den priester Johann Caser, welchen propst und kapitel des St. Ursusstiftes in Solothurn präsentiert haben, in die durch resignation des Konrad Altwiß erledigte ständige vikarie zu Niederweningen (Winingen) einzuweisen. Dat. Const. 1418, 16. kal. maii, ind. 11. — Or. Solothurn, Staatsarch.; auf dem bug rechts: *Mich. nomine Frid.* Rückseits: *Jo. Schür.* — 1418 mai 3 präsentieren propst und kapitel des St. Ursusstiftes in Solothurn dem bischof bezw. dessen generalvikar auf die durch resignation des priesters Konrad Altwis erledigte ständige vikarie zu Niederwenningen (Winingen) den Heinrich Firleth, priester Lausanner diözese. Dät. Solodori in festo inventionis s. crucis 1418. 8633

— **april 18,** Konstanz. Papst Martin V. nimmt das stift Beromünster unter seinen schutz. Dat. Const. 14. kal. maii, a. 1. »Cum a nobis petitur«. — Or. Beromünster, Stiftsarch.; unter dem bug links: *apr.* taxe 3. *M. de Novaria. Jo. Bernardi;* auf dem bug: *Diethelmus,* darüber *M.b.;* rückseits oben links: *p. d. Pand. B.;* mitte: *E. Bileveld;* rechts. *H. B.* 8634

— **april 22,** Konstanz. Papst Martin V. erteilt wie Bonifaz IX. (vgl. 1401 märz 1) der stadt Konstanz freiheit von fremdem gerichte wegen ihrer verdienste um beilegung des schismas. Dat. Const. 10. kal. maii, a. 1. (Datum von anderer hand). »Constanciam eximiam«. — Or. Karlsruhe (5 Konst. Gerichtsbarkeit); unter dem bug links: *mai;* taxe 80. *B. de Vincio. Arnoldus* 9; auf dem bug rechts: *Ste Garnerii vjj.* Rückseits *R* darin *f;* daran: *franciscus de agello;* bei den schnüren: *Jo. Basne;* beim bug rechts: *Cristianus.* — Derselbe bestellt die domdekane von Augsburg, Konstanz und Basel zu konservatoren. Dat. wie oben. »Hodie dilectis«. 1. Original: unter dem bug links: *May.* taxe 82. *A. Fidelis. Jo. Stalberg;* auf dem bug links: *Auscultata per me Ja. de Cerretanis litterarum apostolicarum regestratorem et concordat cum regestro;* rechts: *pro M. cc (de?) pisis iiij residuum pro G. de Prato (?).* 2. original: unter dem bug wie oben. Auf dem bug rechts: *pro Jo. Ademare: T. de Horst vjj.* Rückseits *R* darin *f,* daran *Franciscus de agello.* Bei den schnüren: *Anselmus.*

Derselbe erteilt der stadt die vergünstigung, daß kein kleriker oder sonstiger einwohner von Konst., solange das konzil in der stadt weile, nach auswärts vor gericht zitiert werden könnte. Dat. wie oben. »Etsi in eminentis«. — Or. Karlsruhe (5 Konst. Gerichtsbarkeit); unter dem bug links: *Maii.* taxe 100. *B. de Vincio. Arnoldus* 9. Auf dem bug links: *Padiellar.;* rechts: *pro Jo. de Montepoliciano fl. iij. J. Montani* γ. Rückseits *R* darin *f,* daran *Franciscus de agello;* bei den schnüren: *Jo. Basne*; rechts: *Cristianus.*

Derselbe erteilt der stadt Konst. das privileg, vor tagesanbruch für den kriegsfall messe lesen zu lassen. Dat. wie oben. »Fidelia et assidua«. — Or. Karlsruhe (5 Konst. Kirchenordnung); unter dem bug links: *May.* taxe 20. *B. de Vincio. Arnoldus* 9; auf dem bug rechts: *pro L. de Sanguineis. P. de Magio ij.* Rückseits *R* darin *A.* Bei den schnüren: *Anselmus;* beim bug rechts: *Jo. Rotel.*

Derselbe erteilt denselben die vergünstigung eines altare portatile. Dat. wie oben. »Devotionis eximie« und vermerke wie oben mit ausnahme, daß nach *P. de Magio* nur 1 strich steht.

Derselbe erteilt denselben das privileg, falls sie bei kriegsfahrten an interdizierte orte kommen, die hl. messe bei verschlossenen türen lesen zu lassen. Dat. wie oben. »Iniunctum nobis«; vermerke: unter dem bug links: *May.* taxe 30. *B. de Vincio. Arnoldus.* 9; auf dem bug rechts: *Jo. de Crivellis ij.* Rückseits *R* darin *f,* daran *Franciscus de agello,* sonst wie oben.

Derselbe erteilt den besuchern der domkirche an Mariä Geburt und St. Martinstag 7 jahre und ebensoviel quadragenen ablaß. Dat. wie oben. »Constancia immarcessibili«; vermerke unter dem bug links: *may.* taxe 30. *B. de Vincio. Arnoldus* 9; auf dem bug rechts: *Jo. Langhe iij.* Rückseits *R* darin *A.* Bei den schnüren: *B....;* rechts beim bug: *Jo. Rotel.* — erw. Kraus, Kunstdenkmäler 1, 115. — Schauinsland 1909, 26.

Derselbe bestätigt der stadt Konst. die bulle Urbans VI. [1387 juli 29] betr. freiheit vom interdikt bei nur vorübergehend in der stadt weilenden exkommunizierten. Dat. wie oben. »Sacrosancte Romane«; unter dem bug links: *May.* taxe 100. *B. de Vincio. Arnoldus.* 9; rechts auf dem bug: *P de Horst* χ. Rückseits *R* darin *f,* daran *Francisc. de agello;* bei den schnüren: *Jo. Basne.* **8635**

1418 april 22. Albrecht Blarer, weil. bischof von Konstanz, schreibt an die stadt St. Gallen anläßlich ihres brandes einen trostbrief und verspricht seine hilfe. Geben an fritag vor s. Gerien tag [14]18. — U-B. St. Gallen 5, 124. **8636**

— **april 26,** Konstanz. Der vikar des bischofs Otto bestätigt, daß Heinrich von Erzingen dem propst und konvent von Embrach seinen zehnten in Volken in der pfarrei Andelfingen verkaufe, wie er ihn seither von Johann graf von Lupfen, der seine zustimmung dazu gegeben, zu lehen gehabt hat. Der vikar verleibt diesen zehnten der propsteikirche von Embrach ein. Dat. Const. 1418, 6. kal. maii, ind. 11. — Or. Zürich, Staatsarch. (C II 7 nr. 108). Rückseits oben: *Jo. Schür.* **8637**

— **mai 2,** Konstanz. Papst Martin V. inkorporiert der priorin und dem konvent von Dettligen (Tedlinghen) Cist. Ord. die pfarrkirche zu *Mornbilchein,* deren patronatsrecht dem kloster zusteht und deren einkünfte 8 m. s. nicht übersteigen, während die einkünfte des klosters, dessen einkünfte sehr gering sind, nicht mehr als 10 m. s. betragen. Dat. Const. 6. non. maii, a. 1. »Ex iniuncto nobis«. — Or. Bern, Staatsarch. (Arberg); oben: *ad cameram;* unter dem bug links: *Jul.* taxe 30. *Jo. de Prato, T. Boghel* 9; rechts auf dem bug: *Pro. Ja. Bramarico. Jo. de Montemonacho. ijj.* Rückseits *R* darin *A.* Bei den schnüren: *B. de Pist.;* rechts beim bug: *Jo. Kust.* **8638**

— **mai 2.** Antonius bischof von Porto und andere erteilen der pfarrkirche Beuren einen ablaßbrief. — reg. Württ. Pflegerberichte, Stuttgart, nach or. Pfarrarch. Beuren. **8639**

— **mai 5,** Konstanz. Papst Martin V. beauftragt den dekan der kirche Osnabrügg dem kloster Wettingen, dessen einkünfte nicht höher als 150 m. s. sind, die von Bonifaz IX. vollzogene inkorporation der pfarrkirchen zu Kloten mit 15 und Baden mit 25 m. s. einkünften zu bestätigen [vgl. 1406 okt. 1 und 1408 febr. 12]. Dat. Const. 3. non. maii, a. 1. »Digna exaudicione«. — Or. Aarau, Staatsarch. (Wett. 913); unter dem bug links: *maii tax mutata.* taxe 40. *B. de Vincio. Arnoldus* 9; rechts auf dem bug: *registrata gratis. T. de Goch iijj;* rückseits *R* darin *f,* daran *francys. de agello;* beim bug links: *Anselmus. T. de Horst;* bei den schnüren: *Anselmus.* — Ausführung der bulle durch Johann Helling, dekan der Osnabrügger kirche, mit der mitteilung an den bischof von Konst., dessen generalvikar in spir. bezw. offizial d. d. 1418 mai 14 (Dat. et act. Const. in domo habitacionis nostre 1418, ind. 11., die vero sabbati 14. mens. maii, pontif. Martini pape V. a. 1; zeugen: Johann Pful, kirchherr zu Freiburg, Oswald Busch, priester Konst. bistums und Wilkin Luttikenhenneknich vikar der kirche zu Münster) ebenda nr. 914. — (gedr.) Arch. Wettingen 352 nr. 25. — erw. Kurz, Beiträge 1, 564. **8640**

— **mai 7,** Konstanz. Papst Martin V. bestätigt dem kloster Heiligkreuzthal alle privilegien. Dat. Const. non. maii, a. 1. »Cum a nobis petitur«. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Heiligkreuztal); unter dem bug links: *Maii.* taxe 3. *M. de Novaria. Jo. Bernardi;* auf dem bug: *Petra. B. de Urbino.* Rückseits oben links: *pro. d. n. S. de pto:* mitte: *E. Bileveld;* rechts: *C. B.* **8641**

— **mai 7,** Konstanz. Papst Martin V. beauftragt den bischof von Konstanz, Basel und Chur mit dem schutze des klosters Kreuzlingen. Dat. Const. non maii, a. 1. »Ad compescendos«. — Or. Frauenfeld, Kantonsarch. (Kreuzlingen); unter dem bug links: *Maij.* taxe 50. *B. de Vincio. Arnoldus* 9. Auf dem bug links: *visa cum quaterno et collationata. Jo de Monte...;* mitten: *In perpetuam rei memoriam Erhardus Lind abbas hec impetravit;* rechts: *Jo. Famuli.* Rückseits bei den schnüren: *...olen (?).* **8642**

— **mai 8,** Konstanz. Papst Martin V. beauftragt den abt von Rüti, dem spital zu Baden die von Johann XXIII. d. d. 1413 okt. 26 vorgenommene inkorporation der pfarrkirche Rohrdorf zu bestätigen. Dat. Const. 8. id. maii, a. 1. »Pia nos excitat«. — Welti, Urk. Baden s. 322 nach Or. Baden, Stadtarch. Über dem text: *ad cameram;* auf dem bug rechts: *Registrata gratis. Arnoldus.* Rückseits: *R* danu *mercurio iii augusti obligavi eundem man-; datum infra tres menses;* unten: *Anselmus. G. Stoter.* — Der auftrag wurde ausgeführt d. d. 1418 sept. 9 (ebenda s. 329). **8643**

— **mai 11,** Konstanz. Papst Martin V. nimmt das Paulinerkloster zu Bonndorf in seinen schutz. Dat. Const. 5. id. maii, a. 1. — FreiburgerDiözesanarch. 14, 223. — vgl. 1403 dez. 22. **8644**

— **mai 15,** Konstanz. Antonius, bischof von Concordia [päpstl. pönitentiar], schreibt an den kustos der Minoriten der kustodie am See. Bruder Jakob guardian und die mitbrüder des br. Heinrich Ruolfing, priesters und konven-

tuals von Königsfelden, trugen vor: der gen. Heinrich hat zeit seines lebens gottesfürchtig gelebt, kam aber zu solcher altersschwäche und krankheit, daß er sich vom bette nicht allein mehr erheben konnte. Da die brüder, welche ihn zu bewachen hatten, nicht ständig bei ihm sein konnten, befestigte man oben an einem balken ein zweifaches seil, damit sich der kranke daran aufrichten könnte. Als die brüder einmal von der hl. messe zurückkehrten, fanden sie ihn den strick um den hals tod auf, so daß er kirchlich nicht beerdigt werden kann. Da bruder Heinrich jedoch erst kurz vorher die hl. sakramente empfangen und sonst ein gutes christliches leben geführt hat, ist nicht anzunehmen, daß er durch selbstmord geendet. Der aussteller gestattet die kirchliche beerdigung. Dat. Const. sub sigillo dicti maioris penitentiarii id. maii, pontif. Martini pape V. a. 1. — Or. Aarau, Staatsarch. (Königsfelden 511); unter dem bug links: *Marci-quinqueter-nen;* auf dem bug links: *v.;* rechts: *p. de P. Leomh.;* rückseits oben in der mitte: *Jo. de Bosco;* unten: ... *fratrum.* **8645**

1418 mai 18, Baden. Papst Martin V. gestattet der stadt Baden, daß der vorübergehende aufenthalt von exkommunizierten in der stadt den fortgang des gottesdienstes nicht hindern soll. Dat. in opido predicto 15. kal. iunii, a. 1. »Sane pro parte«. — Welti, Urkb. Baden s. 323 nach or. Baden, Stadtarch.; auf dem bug rechts: *r^ta gratis Arnoldus.* Rückseits: *Franciscus de Yello,* unten: *Anselmus,* links: *Anselmus. Jo. Kust.* — Am 16. mai hatte der papst die stadt Konstanz verlassen. **8646**

— **mai 27(?).** Rudolf Zundrer, prior und konventual des klosters Schussenried, als sachwalter des propstes und konvents daselbst sowie des Johann Groß, kirchherrn zu Eggentschweiler (Öggerschwiler), appelliert nach Rom, da Johann Wilpreschwiler, priester Konst. bistums, sich auf grund einer bulle des papstes Martin V. als kirchherrn von E. publizieren ließ, obwohl das patronatsrecht dem kloster zusteht und seinerzeit von Johann von Oberhain geschenkt worden war. Der sachwalter bittet um die apostoli von Heinrich Basserdorfs, causidicus des Const. hofos. Acta sunt hec 1418 .... die ... (unleserlich). — Die appellation des Johann Gros d. d. 1418 mai 27 (Acta .. 1418, ind. 11. ... die vero mercurii 27. mens maii) ebenda. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Schussenried). **8647**

— **mai 27,** Zürich. Mylo, bischof von Cork (Corkagen.), verleiht den schwestern zu Ötenbach, vor allem der Regula, Klara und Anna Grwnyger [Grininger?], schwestern daselbst, so oft sie würdig beichten, einen ablaß von 40 tagen. Dat. Thur. in crastino corporis Christi 1418. — Or. Zürich, Staatsarch. (C II 11 nr. 789). **8648**

— **mai 30,** Bern. Papst Martin V. erteilt den besuchern der kirche des Allerheiligenklosters zu Schaffhausen, in welcher, wie man glaubt, die reliquien der hll. Constans, Alexander und Leguncius verehrt werden, an bestimmten festen 3 jahre und 3 quadragenen und während der festoktave je 100 tage ablaß. Dat. Berne, Lausanen. dioc., 3. kal. iunii, a. 1. »Splendor paterne glorie«. — Or. Schaffhausen, Staatsarch.; unter dem bug: taxe 24. 9; auf dem bug rechts: *R^ta gratis. A. de Saliva ij.* Rückseits *R* darin *f.*, daran *Francisc. de agello;* beim bug: *P. de Pist. T. de Horst.* — reg. Urkundenregister des kantons Schaffhausen nr. 1616 mit irrigem datum. **8649**

— **mai 30,** Bern. Papst Martin V. an den domdekan zu Konst.: beauftragt denselben, dem kloster Schaffhausen, dessen einkünfte 250 m. s. nicht übersteigen, die durch bischof Otto vorgenommene inkorporation der pfarrkirchen zu Beringen und Andelfingen, deren einkünfte nicht höher als 23 m. s. sind, zu bestätigen. Dat. Berne, Lausanen. dioc., 3. kal. iunii, a. 1. — Or. Schaffhausen, Staatsarch.; oben: *ad cameram;* unter dem bug links: taxe 30 9; auf dem bug links: *H. Raiscop;* rechts: *R^ta gratis. T. Batensoen ij.* Rückseits oben: *commissio incorporacionis. R* darin *f,* daran *Franciscus de agello;* bei den schnüren: *Arnoldus;* beim bug links: *Arnoldus. G. Stoter.* — reg. Urkundenregister des kantons Schaffhausen nr. 1636. — vgl. 1418 april 1 und 1419 jan. 8 (zahlung der ersten früchte). **8650**

— **mai 30,** Bern. Papst Martin V. an den Konst. bischof: bestätigt dem kloster Schaffhausen die durch Bonifaz IX. vorgenommene inkorporation der kirchen Gailingen, Wolfenhausen und Plietzhausen (Blideltzhusen). [vgl. 1402 jan. 31] mit einkünften von 40 m. s., während das kloster 250 m. s. einkünfte besitzt. Dat. Berne, Lausanen. dioc., 3. kal. iunii, a. 1. — Or. Schaffhausen, Staatsarch.; oben; *ad cameram;* unter dem bug: taxe 30 9; auf dem bug: *R^ta gratis. T. Bartensoen ijj.* Rückseits; *R* darin *f,* daran *Francisc. de agello;* bei den schnüren: *Arnoldus;* beim bug links: *Arnoldus. Poggius.* — reg. Urkundenregister des kantons Schaffhausen nr. 1635. — **8651**

— **juni 8, Konstanz.** Bekundet, daß der bürger von Konstanz, Johann Bitterli, ihm dargelegt habe, daß er mit seiner gemahlin Els Bitterli gütergemeinschaft eingegangen habe. Auf seine bitte belehnt der bischof den bürger zu Konstanz, Jakob Wiezinger, als träger der frau Els Bitterli, mit dem zehnten zu Kumbertshausen (Kumbrechtzhusen), den bislang Johann Bitterli allein vom hochstift zu lehen gehabt hatte. Geben zu Cost. an mitwuch nach s. Erasmus tag 1418. — Or. Konstanz, Stadtarch. (Spital III E. v. 861 c). **8652**

— **juni 10.** Verkauft an bruder Rudolf Grauff, provinzial der Augustiner am Rhein und in Schwaben, für 100 rhein. goldgulden eine jährliche rente von 10 rhein. goldgulden aus den gefällen des bischöflichen gerichtssiegels zu leibgeding; jährlich an den vier fronvasten soll sie ausgezahlt werden, doch unbeschadet der älteren an-

sprüche auf bezüge aus der nämlichen einnahmsquelle. Er stellt bürgen, die neben dem zustimmenden domdekan und domkapitel mit dem bischof siegeln. Geben an fritag vor s. Vitztag (14)18. — Kopb. 500, 286[b] Karlsruhe; die namen der bürgen fehlen, im kopialbuch ist freier platz dafür gelassen. **8653**

1418 juni 11, Konstanz. Bekundet mit domdekan nnd domkapitel, daß der ritter Hermann von Landenberg, gen. von Werdegg, der Prämonstratenserabtei Rüti die pfarrkirche zu Gossau bei Grüningen samt deren pfarrsatz mit zustimmung der abtei St. Gallen als der lehnsherrin des pfarrsatzes überwiesen und deren inkorporation in das kloster durch den päpstlichen stuhl erwirkt hat [vgl. 1414 nov. 27]. Sie überlassen der abtei die vor zeiten an laien verpfändete und vom abte um 200 gulden ausgelöste quart der kirche unter der bedingung, daß sie dem hochstift jährlich am weihnachtstage 14 rhein. gulden entrichte; dafür soll sie befreit sein von der zahlung der ersten früchte, jedoch mit vorbehalt der entrichtung der konsolationen und bannalia, wie sie bisher bezahlt wurden. Dat. et act. Const. in die b. Barnabe apostoli, que erat 11. mens. iunii 1418, ind. 11. — Or. Zürich, Staatsarch. (C II 12 nr. 324). — Diplomatar Rüti 242 Staatsarch. Zürich. — Kopb. AA, 616 Erzbisch. Arch. Freiburg i. B. — Die quart der kirche war in den händen des Johann Honburger, schultheißen zu Rapperswil, der sie dem kloster gegen entrichtung von jährlich 14 mut kernen, 10 malter haber und 4 eimer wein d. d. 1417 febr. 10 überließ (Or. ebenda nr. 320). — vgl. 1418 juni 23 und juni 28. **8654**

— **juni 23,** Genf. Papst Martin V. an den bischof Otto und den klerus sowie die einwohner der stadt Konstanz und deren umgebung: der aussteller hat ihnen die vergünstigung eines vollkommenen ablasses einmal im leben und in der todesstunde erteilt mit der bestimmnng, daß alle ein jahr hindurch am mittwoch bezw. freitag fasten sollten. Da aber nicht alle wegen schwachheit, wie sie vortrugen, fasten können, gestattet er, daß die beichtväter dies in andere gute werke umwandeln können. Dat. Gebennis 9. kal. iulii, a. 1. — Or. Karlsruhe (5 Konst. Kirchenordnung); unter dem bug links: *Au.* taxe 60. *Jo. de Prato. T. Boghe 9;* auf dem bug links; *Jo. Famuli;* auf dem bug rechts: *pro Jo. de Prato med. residuum pro script. T. de Horst vj.* Rückseits *R* darin *f,* daran *Franc. de agello.* Bei den schnüren: *Bald.;* rechts beim bug: *H. holan(?)* **8655**

— **juni 23, Konstanz.** Befreit mit domdekan und domkapitel mit rücksicht darauf, daß das kloster Rüti die an laien verpfändete quart der pfarrkirche zu Gossau um 200 gulden gelöst hat, die abtei für die folgenden 15 jahre von der zahlung der 14 gulden, welche sie für gen. quart hätten entrichten sollen [vgl. 1418 juni 11]. Dat. et act. Const. in vigilia b. Johannis baptiste 1418, ind. 11. — Or. Zürich, Staatsarch. (C II 12 nr. 325). — Kopb. AA, 619 Erzbisch. Arch. Freiburg i. B. — Kopb. 500, 287[b] Karlsruhe. **8656**

— **juni 27,** Genf. Papst Martin V. nimmt das kloster Klingental in Kleinbasel unter seinen schutz und bestätigt ihm dessen besitzungen. Dat. Gebennis 5. kal. iulii, a. 1. »Cum a nobis petitur«. Or. Basel, Staatsarch. (Cling. 1730); unter dem bug links: taxe 3; auf dem bug rechts: *R[ta] gratis. Jo. Leonius(?).* Rückseits oben in der mitte: *Ps. Kropp;* rechts: *V;* mitten: *detur Basilea domino H... enburg.* **8657**

— **juni 28.** Tauscht mit dem spital zu Schaffhausen leibeigene; er gibt Margaret Rüdgerin von Wilchingen und erhält Adelheid Eber von Hasel (Hasla). Geben am nechsten zinstag vor. s. Ulrichs tag 1418. — Or. Schaffhausen, Stadtarch. **8658**

— **juni 28, Rüti.** Abt Gottfried, prior Albrecht, subprior Johann und der konvent von Rüti stellen dem bischof Otto und dem domkapitel wegen deren verfügungen von 1418 juni 11 und 23 einen revers aus; sie verpflichten sich nach ablauf von 15 jahren dem hochstift jährlich 14 gulden zu zahlen; säumen sie damit bis zum darauffolgenden Hilariustage (jan. 13), so trifft sie interdikt und cessatio a divinis. Dat. et act. in nostro monasterio Rütinensi in vigilia beatiss. Petri et Pauli apostolorum 1418, ind. 11. — Kopb. AA, 616 Erzbisch. Arch. Freiburg i. B. — Kopb. 500, 287[b]; 503, 273 Karlsruhe. **8659**

— **juni 30,** Genf. Papt Martin V. bestätigt dem Johann Schololn (Scholl?), kirchherrn der St. Leonhardskapelle im Türrainhof, den besitz der kapelle und hofstatt daselbst und die derselben verliehenen privilegien. Dat. Gebennis 2. kal. iulii, a. 1. — Or. Karlsruhe (5 Türrainhof); unter dem bug links: *jul.* taxe 3. *S. de Prato. P. de Pistorio;* auf dem bug rechts: *P. de Vi///anis.* Rückseits oben links: *P.;* mitte: *E. Bileveld;* rechts: *C.* Bei den schnüren..? **8660**

— **juli 1.** Ruf von Reischach, seßhaft zu Straßberg, verkauft an Pilgrim von Heudorf den vierten teil der pfandschaft der feste Gaienhofen um 2125 Rh. fl., welchen er von seinem vetter selig Kunz von Reischach geerbt hat, der die gen. feste vom bistum Konst. lange zeit zum pfande besessen. Geben am nähsten fritag nach s. Peters u. s. Pauls tag 1418. — Or. Karlsruhe (5 Gaienhofen). — vgl. 1412 juni 24. **8661**

— **juli 5.** Empfiehlt seinem klerus die almosensammler für die kirche in Wickersheim, Würzburger diözese. — erw. Wibel, Hohenlohische Kirchen- und Reformationshistorie 2, 344. — reg. GFr5Orte. 4, 216. **8662**

— **juli 14,** Konstanz. Der generalvikar in spir. bischofs Otto führt den auftrag d. d. 1418 märz 7 aus und absolviert, da er alles wahr findet, den Johann von Herrenberg von der exkommunikation, die er sich durch die

verletzung der synodal- oder provinzialstatuten zugezogen hat. Dat. Const. 1418, 2. id. iulii, ind. 11. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Rottenburg, Stift St. Moriz); auf dem bug: *Mich.* Rückseits oben: *Jo. Schür.* **8663**

1418 juli 15, Konstanz. Der generalvikar in spir. bischofs Otto beauftragt den dekan, kämmerer und die mitbrüder des dekanats Rottweil, die präsentation des priesters Nikolaus Kel (vgl. 1417 dez. 18) auf die pfarrkirche Kappel bei Villingen durch Erhard von Falkenstein in der kirche zu Kappel zu verkünden und die einspruch erheben wollen auf mittwoch vor Jacobi (juli 20) nach Konstanz zu laden. Dat. Const. 1418, id. iulii, ind. 11. — Welti, Urk. Baden s. 324 nach or. Baden, Stadtarch. mit dorsualnotiz: wornach Johann Schilling, kirchherr zu Weilersbach, den gen. proklamierte. — vgl. 1418 juli 21. **8664**

— **juli 16,** Genf. Papst Martin V. beauftragt den propst von Schönenwerd, den priester Heinrich Rust, welcher nach dem tode des kirchherrn Dietrich von Rußwil von edelknecht Ulrich Rust dem bischof Marquard auf die pfarrkirche von Escholzmatt präsentiert und von letzterem investiert worden war, in dem besitze der pfarrkirche zu bestätigen. Heinrich Rust hatte dispens erhalten super defectu natalium, de soluta et soluto genitus. Die pfarrkirche besitzt nicht mehr als 6 m. s. einkünfte. Dat. Gebennis 17. kal. aug., a. 1. — GFr5Orte. 54, 365 nach or. in privathänden. **8665**

— **juli 18, Mainau.** Bestätigt der priorin und dem konvente des Augustinerklosters zu Meersburg das eingerückte privileg des bischofs Eberhard II. von 1271 mai 30 (Regg. Konst. 1 nr. 2289) und fügt weitere gnadenerweisungen hinzu, nämlich freiheit von interdikt und ablaß beim Ave Marialäuten wie in der pfarrkirche. Dat. et act. Mayenou ordinis Theutunicorum 1418, die 18. iulii, ind. 11. — Or. Donaueschingen (Meersburg I, 1). — reg. ZGORh. 27, 468. **8666**

— **juli 19, Stein a. Rh.** Schreibt an bürgermeister und rat der stadt Freiburg: sie haben wohl erfahren, daß zwischen seinem vater markgraf Rudolf von Hachberg und ihm streitigkeiten ausgebrochen seien. Die städte Konstanz und Basel haben deshalb zu deren schlichtung einen tag gen Basel auf sonntag nach Jacobi (juli 31) angesetzt. Er bittet die stadt Freiburg ebenfalls mit einer botschaft dortselbst zu erscheinen. Geben ze Stain 1418, am zinstag vor Jacobi apostoli. — Or. (Papier) Freiburg i. B., Stadtarch. (Bistum Konst.). **8667**

— **juli 21,** Konstanz. Der generalvikar in spir. des bischofs Otto beauftragt den dekan des dekanats Rottweil, den priester Nikolaus Kel in die pfarrei Kappel bei Villingen einzuweisen (vgl. 1418 juli 15). Die kirche war durch die resignation des Johann Bröstli vakant geworden. Dat. Const. 1418, 12. kal. aug., ind. 11. — Welti, Urk. Baden s. 325 nach or. Baden, Stadtarch.; auf dem bug rechts: *Mich. nomine Frid.;* rückseits: *Conradus Auenstetter.* **8668**

— **aug. 1,** Genf. Papst Martin V. beauftragt den abt von St. Georgen im Schwarzwald, den zwischen kloster Alpirsbach und kloster Stein a. Rh. mit gutheißung des bischofs Marquard (vgl. 1403 märz 17) vorgenommenen tausch der pfarrkirchen Huchlingen und Oberiflingen, von denen erstere (Huchlingen) nun dem kloster Stein a. Rh., letztere (Oberiflingen) dem kloster Alpirsbach gehören soll, zu bestätigen. Dat. Gebennis kal. aug., a. 1. »Desiderantes statum«. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Kl. Alpirsbach); unter dem bug links: taxe 24 ℊ; auf dem bug rechts: *R^ta gratis. T. de Horst ij.* Rückseits *R* darin *f,* daran *Franc. de agello;* bei den schnüren: *Jo. Basne;* links beim bug: *Jo. Basne. Poggius.* — 1418 nov. 7 führt Johann abt von St. Georgen obige bulle aus. Dat. et act. 1418, ind. 11., die 7. mens. nov. . . in civitate Const. et ibidem in domo honesti viri Erhardi dicti Märk zů dem guldin crútz nuncupata *etc.* Zeugen: Richard kirchherr zu Villingen, dekan des dekanats daselbst, Nikolaus Werner kirchher zu Lidringen, kämmerer des dekanats Rottweil, und Berthold gen. Lidringer von Rottweil, kirchherr zu Stetten (notariatsinstr. des Heinrich Stoll von Sulz ebenda). **8669**

— **aug. 13,** Genf. Papst Martin V. bestätigt dem kloster Thorberg die von Petrus, damaligen kardinallegaten, vorgenommene inkorporation der kirchen zu Koppigen, Alchenstorf und Krauchtal, deren patronatsrecht dem kloster (zu dessen gründung) von freiherr Petrus von Thorberg geschenkt worden war, sowie der kirche zu Walkringen (Walgkaringen), deren patronatsrecht dem kloster eine frau geschenkt hat. Die einkünfte der kirchen betragen 153, die des klosters 260 Rh. fl. Dat. Gebennis id. aug., a. 1. »Sacre religionis«. — Or. Bern, Staatsarch. (Burgdorf); oben: *ad cameram;* unter dem bug links: taxe 80 ℊ; auf dem bug rechts: *R^ta gratis. T. de Horst viij.* Rückseits *R* darin *A;* bei den schnüren: *Anselmus;* weiter: *Cartusien.;* beim bug links: *Anselmus, F. de Bossis.* — Die inkorporationsurkunde des Petrus kardinalpriesters tit. s. Grisogoni ebenda d. d. Straßburg 1414 juli 26 (7. kal. aug. pontif. Johannis XXIII. a. 4.). — Mit der ausführung der papstbulle war propst Nikolaus von Interlaken beauftragt; vgl. die urkunde d. d. 1418 dez. 13 ebenda. **8670**

— **aug. 13,** Genf. Papst Martin V. gewährt der stadt St. Gallen auf ihr ansuchen die vergünstigung, daß sie beim aufenthalt exkommunizierter nicht vom interdikt betroffen würde, wenn sie die betreffenden ausweise und selbst nicht den anlaß zur exkommunikation gegeben hat. Dat. Gebennis id. aug., a. 1. — U-B. St. Gallen 5, 2727. — vgl. 1417 märz 14. **8671**

1418 aug. 26, Kaiserstuhl. Bestätigt durch transfix die stiftung einer meßpfründe zu ehren der allerseligsten jungfrau, der apostel Petrus und Paulus und des hl. Johannes ev. in der kapelle zu Nentzingen. Die stiftung erfolgte am 9. aug. 1418 durch Konrad graf zu Nellenburg mit zustimmung dessen bruders Eberhard. Als erster kaplan wird der priester Johann Lútold von Stockach bestimmt, dessen einkünfte näher angegeben werden. Dat. et act. in opido nostro Caiserstül 1418, 7. kal. sept., ind. 11. — Or. Karlsruhe (8/23[b]). **8672**

— **sept. 6.** Gestattet dem Rüdger Spengler, leutpriester zu Baden, über sein ganzes vermögen, sowohl über die patrimonialgüter wie über die einkünfte seines benefiziums, frei testieren zu können. Anno 1418, ind. 11, 6. die mens. sept. — Welti, Urk. Baden s. 328 nach Or. Baden, Stadtarch. — reg. ASchweizGesch. 2, 90. **8673**

— **sept. 13, Tiengen.** Bestätigt nachstehende urkunde: 1418 aug. 4. Panthaleon von Inkenberg und Johann Müller, pfleger des armenspitals zu Zürich, dem das patronatsrecht über die kirche St. Peter zu Zürich zusteht, beurkunden, daß Ulrich Graw, einwohner zu Zürich, Johann Sigrist, Weltin Brogant und Nikolaus Sigrist von Altstetten, fabrikpfleger der muttergotteskapelle in Altstetten, einer tochterkirche zu St. Peter in Zürich, mit zustimmung gen. spitalpfleger und des Johann Güttinger, ständigen vikars der kirche St. Peter zu Zürich, den noch undotierten altar, zu ehren der Muttergottes und des hl. bischofs Sabinus geweiht, mit näher genannten gütern dotiert haben. Für den anzustellenden präbendar treffen sie folgende bestimmungen: alle oblationen an gen. altar sollen zur hälfte dem vikar von St. Peter, zur hälfte dem pfründnießer gehören; zuwendungen an die pfründe selbst sollen jedoch zum grundstock der pfründe geschlagen werden. Die kollatur soll dem armenspital zustehen. Der pfründnießer soll schwören, residenz zu halten; er soll an sonntagen und dreimal in der woche die hl. messe an gen. altar lesen, wenn jedoch der ständige vikar von St. Peter oder dessen helfer auf dem hochaltar zelebrieren, soll er erst nach dem offertorium seine messe beginnen; er soll an dem offizium in der filialkirche teilnehmen, wenn der ständige vikar dasselbe abhält; er soll mit zustimmung des ständigen vikars die leute seines sprengels beicht hören dürfen. Als präbendar präsentieren sie Heinrich Sartor von Lenzburg, noch unbepfründeten priester. Dat. et act. Thuregi 1418, 4. die mens. aug., ind. 11. Der bischof gibt dem präbendar die vollmacht, mit zustimmung des ständigen vikars beicht zu hören und zu absolvieren mit ausschluß der reservatfälle. Facta est hec approbacio .. in castro nostro Tüngen in vigilia exaltationis s. crucis 1418. — Or. Zürich, Staatsarch. (C I 2888). **8674**

— **sept. 13, Kaiserstuhl.** Gibt unter einrückung der päpstlichen bulle seine zustimmung zu der inkorporation der kirche von Arberg [1418 mai 29] in die kirche des hl. Vinzenz zu Bern unter wahrung der ersten früchte. Dat. et act. in opido nostro Kayserstul 1418, id. sept., ind. 11. — Or. Bern, Staatsarch. (Stift). — 1418 mai 29, Bern. Martin V. an den abt des klosters Frienisberg. Schultheiß und rat von Bern trugen vor: da bei dem neubau der s. Vinzentiuskirche allein schon für die mauer um den hügel, auf welchem die kirche erbaut werden soll, über 50000 kammergulden verwendet wurden und wohl das doppelte vor vollendung des begonnenen baues ausgegeben werden müsse, der kirchenfabrik jedoch außer den gaben der gläubigen keine mittel zur verfügung stünden, bitten sie um inkorporation der kirchen zu Arberg (Arberia) und Balmlon, Konst. und Lausanner bistums, deren patronatsrecht sie der leutkirche schenken. Die einkünfte der beiden kirchen betragen 30 m. s. Dat. Berne 4. kal. iunii, a. 1. »Ad ea libenter«. — Or. Bern, Staatsarch. (Aarberg); unter dem bug links: taxe 60 ϑ; auf dem bug rechts: *R^ta gratis. Arnoldus vj.* Rückseits *R* darin *A;* bei den schnüren: *Arnoldus;* links beim bug: *Arnoldus. S. de pto.* Quer: *Incorporacio ecclesiarum in Arberia et in Balmlon. 29 ducat. iii blanc.* — 1418 mai 2. Martin V. befiehlt auf bitten von schultheiß und rat zu Bern dem abt des klosters Frienisberg, der Vinzentiuspfarrkirche zu Bern die kirchen in Greuchen und Aeschi, Lausanner diözese, deren einkünfte 20 m. s. nicht übersteigen, zur vollendung des neubaues zu inkorporieren. Dat. Constancie 6. non maii, a. 1. — Or. Bern, Staatsarch. (Büren); oben: *ad cameram;* unter dem bug links: *Jul.* taxe 60. *Jo. de Prato. T. Bochel(?)* ϑ. *Expedit. 10. kal. aug. a. 1. Justinus.* Auf dem bug rechts: *A. de Cumis. vj.* Rückseits *R* darin *A.;* bei den schnüren: *Bald.;* rechts beim bug: *H. Holair. Incorporatio ecclesiarum in Greuchen et Eschi ecclesie Bernen. 28 flor. de camera.* — 1418 juli 12. Martin V. an den abt des klosters Frienisberg (Aurora). Schultheiß und rat von Bern haben vorgetragen, die pfarrkirche des hl. Vincenz, welche durch Deutschordenspriester versehen wurde, ist zu klein und eng, um alle pfarrangehörigen fassen zu können. Sie beabsichtigen darum die kirche niederzureißen und eine größere zu bauen, zumal vorschiedene leute altäre und kapellen stiften wollen, unter der bedingung, daß ihnen das patronatsrecht eingeräumt würde. Der papst beauftragt den adressaten mit der ausführung im sinne der bittsteller. Dat. Gebennis 4. id. iulii, a. 1. — Or. Bern, Staatsarch. (Stift); unter dem bug links: taxe 50 ϑ; rechts auf dem bug: *R^ta gratis. S. de Horst v.* Rückseits *R* darin *A;* bei den schnüren: *Bald.;* links beim bug: *Bald. Jo. Kust.* — Die interessanten abmachungen zwischen der stadt und dem deutschordenshause erfolgten 1427 mai 1 (urkunden ebenda). **8675**

— **sept. 13,** Ulm. Kaiser Sigmund gestattet dem markgrafen Bernhard, welcher auf sein begehren zwei kaufleuten von England die zahlung von 30000 französischen kronen auf nächste liechtmeß versprochen hat, sich selbst deckung zu vorschaffen aus den 36220 fl., welche ihm herzog Friedrich von Österreich auf nächste Michaeli zu

Konst. bezahlen soll und aus den zehnten von den bistümern Konstanz, Basel, Straßburg, Speier und Worms, die der markgraf einziehen soll. — reg. Altmann, Regg. Sigmunds nr. 3456; Regg. Markgrafen von Baden I, 3055 nach or. Wien. — Über den einzug des zehnten im bistum Konst. vgl. die betreffenden regesten der Regesten der Markgrafen von Baden I 3057 ff. Von dem zehnten aus Konst. werden 2400 Rh. fl. dem grafen Rudolf von Tettnang angewiesen (vgl. ebd. 3067). — Abrechnung d. d. 1422 sept. 7 (ebenda nr. 3451); markgraf Bernhard hat an zehnten im bistum Konstanz für könig Sigmund eingenommen 22 971 fl. — In Innsbruck, Statthaltereiarch. (8009) finden sich 5 blätter mit der aufschrift: »hiernach sind vermerckt die pfaffensture ...« betrifft Konstanz, speziell den Breisgau. Gehört dies hierher oder unter Ruprecht 1405? — vgl. das register bei Kaiser, Mitteilungen der Bad. Hist. Kommission nr. 23 (1901) m83 ff. **8676**

1418 sept. 14, Kaiserstuhl. Der generalvikar in spir. b. Ottos bekundet auf die vorstellung des vicepropst, kapitels, plebans und der anderen kirchlichen personen der propstei St. Felix und Regula in Zürich, daß sie das wegen ermordung eines priesters Joh. Stamler durch einen laien über das dekanat, wie sie das zuvor erfahren haben, verhängte interdikt aus unwissen nicht beachtet haben, und warnt sie zukünftig vorsichtiger zu sein. Dat. Kayserstül 1418, 18. kal. oct., ind. 6 (!) — Stiftsurbar Zürich, fol. 240, Staatsarch. (notiz im material). **8677**

— **sept. 14,** Ulm. König Sigmund präsentiert dem bischof den priester Johann Huninger für die durch tod des Rudolf Wig erledigte pfarrkirche in Horn (Horow). — reg. Altmann, Regg. Sigmunds nr. 3461. — Reichsreg. Sigismunds G fol. 16 Wien. **8678**

— **sept. 19,** Ulm. König Sigmund verhängt auf klage des bischofs die acht über die stadt Meersburg. — reg. Altmann, Regg. Sigmund nr. 3527. — vgl. 1419 okt. 11. **8679**

— **(alias 1417) okt. 6.** Mag. Johann Keller von Stockach, decr. dr., Konst. domherr, stirbt. — MG. Necrol. 1, 293. **8680**

— **okt. 10,** Innsbruck. Friedrich herzog von Österreich präsentiert dem bischof Otto bezw. dessen generalvikar auf die pfarrkirche zu Rapperswil, welche durch den tod des Heinrich Aichhorn vakant geworden, den priester Johann Perner. Dat. in Insprugg 10. mens. oct. 1418. — Or. Rapperswil, Stadtarch. **8681**

— **okt. 11, Tiengen.** Urkundet: abt Johann von St. Blasien trug vor: in der pfarrkirche Nellingen wurden vor zeiten 2 altäre, einer zu ehren der Muttergottes, der andere zu ehren des hl. Blasius gestiftet, doch so gering dotiert, daß ihre einkünfte nicht ausreichen, um die darauf ruhenden gottesdienstlichen verpflichtungen zu erfüllen. Der aussteller vereinigt deswegen beide altäre miteinander mit der auflage, daß ein bruder der propstei Nellingen wöchentlich je 3 hl. messen auf jedem altare lese. Dat. et act. in oppido nostro Tüngen 1418, die vero 11. mens. oct., ind. 11. — Or. Karlsruhe (St. Blasien). **8682**

— **okt. 18,** Villingen. Bruder Georg, bischof von Demetrias (Dymitriensis), Predigerordens, generalvikar in pont. des bischofs Otto, weiht im hause der schwestern der vettersammlung zu Villingen einen altar zu ehren der hl. Maria, Peter und Paul usw. von neuem, unter einwilligung des pfarrektors Richard von Villingen. Allen, die den altar an den festen seiner heiligen, ihren oktaven sowie am weihetage desselben besuchen, ein Vaterunser beten oder irgendwie dem altar ihre hilfreiche hand bieten, erteilt er 40 tage bezw. 1 jahr ablaß. 1418 (15. kal. nov., in festo s. Lucae ev.). — Or. Villingen, Bickenkloster. — ausz. Petrus, Suev. eccl. 811. — reg. Vetter, Villingen 56 nr. 22. — ZGORh. 32, 287 nr. 56 zu dez. 18 (= Lucia). **8683**

— **nov.,** Konstanz. Der generalvikar in spir. des bischofs Otto beurkundet, daß vor ihm Heinrich von Wildberg, edelknecht, dem Rudolf Windecker, dekan des dekanats Zürich, als prokurator des schultheißen und rates der stadt Rapperswil das patronatsrecht der pfarrkirche zu Wildberg geschenkt habe, unter der bedingung, daß die stadt R. für die abhaltung eines anniversars für den schenker und seine eltern in der kirche zu W. jährlich 6 scheffel getreide entrichte. Der aussteller bestätigt die schenkung. Acta Const. in aula episcopali 1418, ind. 11., pontif. Martini a. 1., mens. nov.; zeugen: Ulrich Truchseß, domherr, und Johann von Steinegg, kantor von St. Johann zu Konst. — Notariatsinstrument des Ulrich Sulzberg: Zürich, Staatsarch. (C IV 5 Wildberg); auf dem bug: *R 1 fl.* Rückseits oben: *Jo. Schür.* — Der schenkungsbrief des Heinrich von Wildberg, edelknechts, seßhaft zu Aarau, für die stadt Rapperswil d. d. 1415 okt. 15 ebenda. — Kopie Rapperswil, Stadtarch. **8684**

— **nov. 3, Konstanz.** Bestätigt dem kloster Königsfelden die schenkung des patronatsrechtes der pfarrkirche Bremgarten durch herzog Friedrich von Österreich, unter vorbehalt der bischöfl. rechte. Dat. Const. 1418, 3. die mens. nov., ind. 11. — Or. Aarau, Staatsarch. (Königsfelden 515). — erw. v. Liebenau, Königsfelden 102. **8685**

— **nov. 9,** Konstanz. Der generalvikar in spir. bestätigt mittelst transfix die stiftung und bewidmung einer pfründe zu ehren der Muttergottes und aller jungfrauen, der hl. Johannes d. T. und Evangel., Michael, Georg und Hugbert in der St. Peterspfarrkirche zu Reutlingen durch Räto Reck, bürger zu Reutlingen, d. d. 1418 mai 3 (zinstag nach s. Walpurg tag) mit zustimmung des abtes Nikolaus von Königsbronn und Konrads Brügel, pfarrers

zu Reutlingen. Dat. Const. 1418, 5. id. nov., ind. 11. R. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Reutlingen); auf dem bug: *Mich. nomine Frid.* — erw. DiözesanarchSchwaben. 1896, 3. **8686**

1418 nov. 24, Konstanz. Verkauft auf wiederkauf die quart der niederen kirche zu Waldshut um 1300 goldgulden an die äbtissin Elisabet von Liningen und den konvent des Klarissenklosters Königsfelden, nachdem dieselbe aus der hand des Atzen Esel ausgelöst worden war. Domdekan und domkapitel stimmen zu. Geben ze Cost. an s. Katherinen abent 1418. — Or. Aarau, Staatsarch. (Königsfelden 516). — Kopb. AA, 811 Erzbisch. Arch. Freiburg i. B. — Revers der Elisabeth von Liningen äbtissin und des konvents d. d. 1418 nov. 29 (Geben an s. Andres abend des hl. zwölfbotten 1418): Or. Karlsruhe (5 Konst. Waldshut). — Kopb. 502 Karlsruhe. — Kopb. AA, 811 Erzbisch. Arch. Freiburg i. B. **8687**

— **nov. 26,** Mantua. Papst Martin V. beauftragt den bischof von Todi (Tudertin.) und die pröpste von St. Stephan zu Konst. und Bischofszell, dem Johann von Prasberg, kirchherrn zu Niederwangen, die vikarie der pfarrkirche zu Wangen mit 16 m. s. einkünften, welche durch tod des Konrad Suesser erledigt ist, zu verleihen, auch wenn sie durch resignation des priesters Albert Schmid von Herrenberg vakant geworden. Der papst hatte denselben früher von dem makel der geburt (de soluto et soluta) dispensiert und ihm die vergünstigung erteilt, daß er zunächst ein kuratbenefizium und, nachdem er Niederwangen erhalten, drei weitere benefizien mit oder ohne seelsorge annehmen dürfe; zuletzt providierte ihn der papst mit der pfarrei Immenstaad mit der vergünstigung, daß er diese zugleich mit Niederwangen und 2 anderen benefizien behalten dürfe. Dat. Mantue 6. kal. dec., a. 2. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Wangen); unter dem bug: *Mar.* taxe 30. *G. Stoter. Jo. Simonis. Expedit. kal. aprilis a°. 2. Ja. Sten.(?);* auf dem bug rechts: *Jo. Ilsung ij.* Rückseits *R* darin *f;* bei den schnüren: *B. P.;* beim bug rechts: *Jo. Tremosniz.* **8688**

— **nov. 26, Konstanz.** Beauftragt das dekanat zu Wiesental, zu gestatten, daß die kirche Höllstein durch professen des klosters St. Blasien verwaltet werde bis auf widerruf. Dat. et act. 1418, 26. mens. nov., ind. 11. — Or. Stiftsarch. St. Paul in Kärnten; rückseits links oben: *Otto Const.* (eigenhändig?). **8689**

— **nov. 30, Konstanz.** Schreibt an die plebane zu Ravensburg und Lindau: sie sollen die ihnen noch namentlich zu bezeichnenden leute auffordern, die dem ehemaligen stadtschreiber von Konstanz (protonotario civitatis Const.), Nikolaus Schulthaiß, gebührenden zinse zu entrichten oder sich mit diesem innerhalb 8 tagen nach erfolgter aufforderung auseinanderzusetzen. Tun es jene leute nicht, so sind sie zu exkommunizieren; verharren sie in ihrem trotz, so sind ihre frauen und familien vom gottesdienst auszuschließen. Die namen der exkommunizierten sind dem bischof anzuzeigen, damit er gegen die rebellen mit härteren strafen vorgehen kann. Das vorstehende soll nach 3 jahren keine kraft mehr haben. Dat. Const. 1418, 2. kal. dec., ind. 11. — Kopb. 1491, 184[b] Karlsruhe (Formel). Eine gleiche formel vom offizial ausgestellt d. d. 1424 märz 12, ebenda; vgl. die gleiche formel d. d. 1418 jan. 29. **8690**

1419 jan. 4. Hans von Tengen, freiherr zu Eglisau, schlichtet mißhelligkeiten zwischen dem abte Hugo von Rheinau und dem grafen Hermann von Sulz, dem oheim des ausstellers, als dem vertreter seiner kinder. Der abt von Rheinau soll nur den grafen Hermann und seine kinder zu kastvögten des klosters bestellen, die dann des klosters nutzen und ehre fördern sollen. Die »rechnung« soll »in gutem bestan«; will graf Hermann von des klosters wegen nicht auf sie verzichten (enberen), so soll auf sein ansuchen der abt von Rheinau innerhalb eines monats vor bischof Otto rechnung ablegen in gegenwart des grafen Hermann; vor dem bischof hat auch graf Hermann beschwerde anzubringen, wenn er glaubt, daß die rechnung nicht richtig geführt sei; dem urteile des bischofs sind beide teile unterworfen. Wird bis zum tage Johanns d. T. (juni 24) seitens des grafen, seiner gemahlin oder seiner söhne vom abte die rechnung nicht verlangt, so ist der abt davon befreit, rechnung abzulegen. Abt Hugo und graf Hermann siegeln neben dem aussteller. Geben an der nechsten mitwochen vor der hl. drig küng tag 1419. — Or. Karlsruhe. **8691**

— **jan. 4,** Konstanz. Der generalvikar in spir. b. Ottos bestätigt mittelst transfix die stiftung und bewidmung des Muttergottes-, Cosmas- und Damian-, Dreikönig-, St. Margaret- und Dominikusaltars in der kirche zu Überlingen durch Heinrich Rudolf, bürger zu Überlingen, d. d. 1418 dez. 20. Der komtur der Mainau hatte seine zustimmung gegeben. Dat. Const. 1419, 2. non. ianuarii, ind. 12. — Or. Karlsruhe (2/163); rückseits oben: *Ruoß.* **8692**

— **jan. 5,** Überlingen. Br. Georg, bischof von Demetrias (ep. Dymitrien.), Predigerordens, generalvikar in pontif. b. Ottos, weiht 1419 jan. 5. einen altar in der kapelle zu Überlingen, einem filial zur pfarrkirche, zu ehren der Mutter gottes, der hl. drei könige, Kosmas und Damian, Leonhard und Dominikus und aller seelen und erteilt 40 tage bezw. 1 jahr ablaß und legt den weihetag auf sonntag nach Epiphanie (1419 in vigilia Epiphanye). — Or. Überlingen, Pfarrarch. (B. nr. 20). — reg. ZGORh. NF. 22 (1907) m168 nr. 2. **8693**

— **jan. 6, Konstanz.** Verkauft auf wiederkauf an Albrecht Blarer, sohn des Heinrich Blarer zum Pflug sel' bürgers zu Konst., um 1029 ℔ Konst. ₰ die zehnten zu Taisersdorf, Seelfingen, Pfaffenhofen, Bambergen (-boren)

Schwendi (Swendy), Hohenbodmann und zu den Höfen, Hedertsweiler (Hedratzwiler), Wälde (Weldi) und Unterbach, dazu eine jährliche gülte von 1 malter spelt (vesan) aus dem bauhof zu Hohenbodmann. Um jene summe hatte er die bezeichneten einkünfte vom kloster Münsterlingen wieder an das hochstift gebracht (bedediget). Domdekan und domkapitel stimmen zu. Gegeben ze Cost. uff unser pfallentz an fritag vor s. Hylarien tag 1419. — — Or. Karlsruhe (5 Gen. 195). — Kopb. 492 (306) nr. 136 Karlsruhe. **8694**

1419 jan. 7, Mantua. Papst. Martin V. an die bischöfe von Oloron (Oloren.) und Konst., sowie den abt von Petershausen: Marquard komtur und die brüder der Mainau trugen vor, daß das recht der verwaltung der früchte, almosen und offertoria der pfarrkirche Überlingen, welche der Mainau inkorporiert ist, der Mainau zustehe, während die kapläne der pfarrkirche, nämlich: Konrad Galler, Konrad Gessel, Konrad Hufli, Johann Molitor, Rudolf Rot, Michael Fulgenstad, Johann Georg, Jakob Kupferschmid, Konrad Stähelli und Johann Rordorfer die Mainau in diesem rechte störten. Es kam vor der synode zu Konst. zur verhandlung. Der papst bestätigt das zu gunsten der Mainau gefällte urteil mit auflage der kosten, die sich auf 90 goldgulden belaufen. Dat. Mantue 7. id. ian., a. 2. »Potitio dilectorum«. — Or. Überlingen, Stadtarch. (Lad. 10 nr. 1516): unter dem bug links: 45; auf dem bug rechts: *R^ta gratis. T. Batensoen.* Rückseits oben mitte: *Pe. Kropp.* — 1416 dez. 4 hatten die kapläne in ihrem libell erklärt: obwohl die pfarrkirche zu Überlingen dem hause Mainau inkorporiert und an einkünften so reich sei, daß diesem jährlich über alle lasten noch 1000 goldgulden verbleiben und den alten stiftungen gemäß jeder von ihnen wöchentlich 5 messen zu lesen verpflichtet sei, der leutpriester alle oblationen und almosen einziehe; sie außerdem täglich der matutin, messe, vesper in der pfarrkirche anwohnen, den leutpriester morgens und abends an die gräber begleiten und die sakramente spenden müßten wie er und dessen bezahlte helfer: so seien doch ihre benefizien an der pfarrkirche so klein, daß sie nicht standesgemäß leben könnten. Sie bitten daher die wenigstens zur zeit des gottesdienstes fallenden almosen und spenden ihnen vollständig zuzuteilen oder die in je einem jahr nach abzug der lasten übrig bleibenden früchte, almosen und oblationen ihnen zuzuweisen. Das urteil lautete: die ansprüche der kapläne sind ungerecht und die angeklagten kapläne in die kosten zu verurteilen, deren höhenbestimmung das gericht sich vorenthält. (Or. ebenda). — Mit diesem urteil wurde das recht des leutpriesters auf bezug der nebeneinkünfte energisch gewahrt. — Die angelegenheit wurde weiter verhandelt. Vorhanden sind urkunden d. d. 1418 juli 15: die appellation der vikare wird verworfen von Johann bischof von Ostia; 1418 juli 29 ebenfalls abweisung. — 1419 febr. 1 teilt Petrus bischof von Oloron (Oloren.) dem bischof von Konst. und den vikaren von Überlingen das urteil Martins V. mit; die 90 goldgulden prozeß- und 20 gulden expeditionskosten für das exekutionsmandat sind innerhalb 60 tagen zu zahlen (ebenda). — Kopb. Karlsruhe (3/189). **8695**

— **jan. 8,** Konstanz. Konrad Hoflich, chorherr von St. Stephan zu Konst., subkollektor der früchte und einkünfte der apostkammer in stadt und diözese Konst., von Bartholomeus bischof von Pesaro (Pensaurien), apost. nuntius, abgeordnet, beurkundet von Berthold, abt des Allerheiligenklosters in Schaffhausen, für die ersten früchte der pfarrkirchen in Andelfingen und in Beringen, welche dem gen. kloster inkorporiert wurden, 23 m. s. = 120 Rh. fl. erhalten zu haben. Dat. et act. Const. 1419, 8. die mens. ianuarii. — Or. Schaffhausen, Staatsarch.; auf dem bug: *Johannes Bosch notarius.* — reg. Urkundenregister für den kanton Schaffhausen nr. 1649. — erw. Rueger, Chron. Schaffh. 2, 1164, vgl. s. 989 anm. 1. **8696**

— **jan. 10, Konstanz.** Teilt dem dekan des dekanats Wiesental mit, daß jeder taugliche mönch aus dem kloster St. Blasien die pfarrei Brombach versehen könne, ohne kanonisch investiert zu sein. Dat. Const. 1419, die 10. mens. ianuarii, ind. 12. — Or. Karlsruhe (St. Blasien). **8697**

— **jan. 24,** Konstanz. Der generalvikar in spir. bestätigt die 1375 aug. 8 [Regg. Const. 2 nr. 6346] erfolgte stiftung der St. Nikolauspfründe zu Grötzingen, deren jährliche einkünfte auf 30 ℔ heller oder darüber angewachsen sind. Dat. Const. 1419, 9. kal. febr., ind. 12. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Nürtingen G.V.); auf dem bug: *Mich. nomine Frid.* Rückseits: *Ruoß.* **8698**

— **jan. 24,** Zürich. Konrad Hoflich, subkollektor der apost. kammer in der stadt und diözese Konst., beurkundet: aus anlaß von inkorporationen von kirchen an das spital zu Zürich, darunter der St. Peterskirche, sind die pfleger des spitals verpflichtet, jährlich an die apost. kammer 1 fl. zu entrichten, mit dessen bezahlung sie jedoch nach ausweis der kammerregister seit jahren im rückstande sind. Der kollektor sah sich deswegen genötigt, gegen die spitalpfleger mit geistl. strafen vorzugehen. Diese erscheinen deswegen und erklären, daß die vorgänger des kollektors dem spital mit rücksicht auf die kranken jeweils die abgabe erlassen haben. Sie bitten um die gleiche vergünstigung. Der kollektor gewährt ihre bitte und hebt die verhängten strafen auf. Dat. Thuregi 9. kal. febr. 1419, ind. 12. — Or. Zürich, Staatsarch. (C II 18 nr. 665). **8699**

— **jan. 31, Konstanz.** Belehnt nach dem tode des Löw Schwarz und Elisabeth von Hof den Konrad Ruh und dessen sohn Rudolf mit den 1411 dez. 26 gen. gütern zu Fischbach, Helmsdorf, Happenweilen und Immenstaad. Geben zů Cost. an cinstag vor unser lieben frowen tag der kertzwihe 1419. — Or. Karlsruhe (5 Fischbach). — abschr. Zürich, Staatsarch. (W II 17). — vgl. 1410 aug. 16. **8700**

1419 febr. 13, Konstanz. Erteilt dem kloster Engelberg für besuch, spenden und andachtsübungen 40 tage bezw. 1 jahr ablaß (40 dies criminalium et annum venialium peccatorum). Dat. Const. in aula nostra episcopali 1419, id. febr., ind. 12. — Or. Stiftsarch. Engelberg (A a a). — GFr5Orte. 57 (1902) 191. **8701**

— **febr. 23, Konstanz.** Bekundet, daß die streitigkeiten zwischen ihm und der stadt Meersburg durch vermittlung seines vorgängers Albrecht Blarer und des rats von Überlingen beigelegt sind. Der bischof erhält für sich und seine leute jederzeit freien zutritt zu der stadt, von allen bußen ein drittel. Der bischöfliche amtmann soll eingesessener bürger zu Meersburg sein, dem rate schwören und im rate sitzen. Aussteller und vermittler siegeln. Geben ze Cost. an s. Mathis abent des hl. zwoelffbotten 1419. — Or. Meersburg, Stadtarch. — Leuthins Kopb. Meersburg 49. — reg. ZGORh. 27, 17; NF. 2, m81 nr. 1. — vgl. folgende nr. **8702**

— **febr. 23,** Konstanz. Bürgermeister, rat und bürger von Meersburg beurkunden ihrerseits den mit bischof Otto abgeschlossenen vertrag [vgl. vorige nr.]. Der vermittler Albrecht Blarer weil. bischof und der rat von Überlingen mit dem kleinen siegel siegeln. Geben ze Cost. an s. Mathis abent des zwelfbotten 1419. — Or. Karlsruhe (5 Meersburg). — Kopb. 501, 107[b]; 729, 113 Karlsruhe. — ausz. Kopb. 503, 529 Karlsruhe. — ZGORh. 27, 17. — Merz, SVGBodensee 9, 84. **8703**

— **märz 7,** Konstanz. Der generalvikar in spir. des bischofs Otto bestätigt mittelst transfix die neue altarpfründe auf dem Muttergottesaltar in der pfarrkirche zu Echterdingen (Ähterdingen), welche Heinrich Tegen, priester, und dessen bruder Albert mit zustimmung des abtes von Bebenhausen d. d. 1419 märz 2 gestiftet und bewidmet haben. Dat. Const. 1419, non. marcii, ind. 12. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Bebenhausen); auf dem bug: *Mich. nomine Fr. Re 1 flor.;* rückseits oben: *Ruoß.* **8704**

— **märz 15,** Florenz. Papt Martin V. an die vasallen des klosters St. Gallen: die abtei ist dadurch vakant, daß Heinrich Gundelfingen in die hände des papstes resignierte. Der papst providierte den Konrad abt von Pegau (Pigavien.) in der diözese Merseburg; er erkannte aber, daß diese versetzung weder zu gunsten der abtei St. Gallen noch der von Pegau sei und providiert deswegen den Heinrich v. Mausdorf (Mangistorff), propst der propstei Skolen, Nuemburgen. dioc., priester. Er befiehlt ihnen gehorsam gegen den neuen abt. Dat. Florencie id. marcii, a. 2. — U-B. St. Gallen 5, 143 nr. 2741 nach or. Stiftsarch. **8705**

— **märz 22, Konstanz.** Urkundet: Georg von Friedingen, domherr zu Konst., hat zur größeren verehrung des leidens Christi angeordnet, daß jeden freitag zur mittagszeit auf dem dome geläutet werden sollte. Er erteilt deswegen allen, welche ein vater unser und den englischen gruß dabei beten, 40 tage bezw. ein jahr ablaß. Dat. Const. 1419, 11. kal. apr., ind. 12. — Or. Karlsruhe (5 Konst. Kirchenordnung). — erw. Anniversar nr. 8, 76 Karlsruhe. **8706**

— **märz 27,** Florenz. Papst Martin V. an den propst von St. Felix und Regula in Zürich: »Ea que de bonis«-bulle für St. Gallen. Dat. Florencie 6. kal. apr., a. 2. — U-B. St. Gallen 5, 145 mit ausführungsurkunde. **8707**

— **märz 31,** Florenz. Papst Martin V. bestätigt die freiheiten des klosters St. Gallen. Dat. Florencie 2. kal. apr., a. 2. »Cum a nobis petitur«. — U-B. St. Gallen 5, 146 nr. 2744 nach or. Stiftsarch. **8708**

— **april 2,** Florenz. Papst Martin V. beauftragt den domdekan zu Konst., dem kloster Marchtal mit 200 m. s. einkünften die pfarrkirche zu Seekirch zu inkorporieren, da das kloster fürchtet, daß die frühere inkorporation [1395 sept. 22] durch eine der päpstlichen revokationen ungültig sei. Das kloster nahm besitz von der pfarrei, nachdem Konrad Coblentz in das kloster eingetreten und profeß abgelegt hatte. Dat. Florentie 4. non. apr., a. 2. »Apostolice servitutis«. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Marchtal); oben: *ad cameram;* unter dem bug links: *Ju.* taxe 30. *G. Stoter. Jo. Simonis* 9. *Expedit. 10. kal. iunii anno secundo Justinus;* auf dem bug rechts: *Jo. Ilsung iij.* Rückseits oben links: *pro d. A. piß. A. XIX. iunii(?);* mitte: *E. de Osterborch. Jo. P.;* rechts: *N..... Conrad Schmid. R* darin *A;* quer bei den schnüren: *commissio* ... — Abschr. Seekirch, Pfarrarch. Ausführung der bulle durch Johann Schürpfer, domdekan, d. d. 1420 dez. 2 zitation und 1421 jan. 14 schlußsentenz (ebenda). **8709**

— **april 5,** Florenz. Franziskus kardinal vom tit. des hl. kreuzes in Jerusalem, in abwesenheit des Amedeus de Salutiis die geschäfte eines kämmerers des kardinalkollegiums führend, erläßt dem neuernannten abte Heinrich von St. Gallen in anbetracht des großen schadens, den das kloster erlitten, das commune et minutum servitium. Dat. Florentie die 5. mens. apr., pontif. Martini V. a. 2. — U-B. St. Gallen 5, 146 nr. 2745 nach or. Stiftsarch. — vgl. folgende nr. **8710**

— **april 6,** Florenz. Bischof Ludwig von Maguellonne (Magalonens.), stellvertreter des erzbischof Franziskus von Narbonne, päpstl. kämmerers, beurkundet, daß papst Martin V. auf bitten des neu ernannten abtes Heinrich von St. Gallen, das durch feuer zerstört wurde, die 200 kammergoldgulden, welche er als servitium zu zahlen gehabt hätte, sowie die 4 minuta servitia, für welche der neu ernannte abt seinen familiaren pflichtig war, geschenkt habe.

Dat. Florencie die 6. mens. apr. 1419, ind. 12. — U-B. St. Gallen 5, 147 nach or. Stiftsarch. — vgl. vorige nr. 8711

1419 april 19, Konstanz. Als päpstl. exekutor [vgl. Regesta Boica 12, 287 : 1418 juni 13] beauftragt den domdekan mit dem schutze des abtes Johann und des konvents von Kaisersheim (Cesariensis). Dat. et act. Const. in palatio episcopali die mercurii 19. mens. apr. — reg. Regesta Boica 12, 311. 8712

— **mai 24, Konstanz.** Teilt der gesamten geistlichkeit seines bistums mit, daß er dem abt und konvent des klosters Wettingen gestatte, daß jeder welt- oder ordenspriester, der von dem kloster dafür bestimmt würde, in der kapelle zu Niederhasle, einer tochterkirche zu Höngg, am sonntag, oder falls dies nicht möglich ist, an einem werktag die hl. messe lesen dürfe, unbeschadet aller entgegenstehenden entscheidungen und unter vorbehalt der rechte der mutterkirche und des dortigen leutpriesters. Dat. Const. 1419, 9. kal. iunii, ind. 12. — Or. Aarau, Staatsarch. (Wett. 920). — (Gedr.) Archiv Wettingen s. 295. — reg. GFr5Orte. 4, 207. — vgl. 1411 mai 19 und 1423 sept. 26. 8713

— **mai 28, Konstanz.** Beauftragt den dekan zu Wil, den priester Bernhard Gutzmutz in die durch den tod des kirchherrn Johann erledigte pfarrei Bußnang einzuweisen. Präsentiert wurde derselbe von ritter Walter von Bußnang und dessen oheim Albrecht von Bußnang. Dat. Const. 5. kal. iunii, ind. 12., 1419. — Or. Appenzell, Landesarch. — reg. U-B. St. Gallen 5, 149 nr. 2751. 8714

— **mai 28.** Georg, bischof von Demetrias, generalvikar des bischofs Otto, rekonziliiert die kapelle und 2 altäre zu Balgach, filiale von Marbach, und erteilt für besuch an genannten tagen und beisteuern einen ablaß. — Kopb. pfarrhaus Balgach (notiz im material). 8715

— **juni 14.** Leutpriester Heinrich von Hünenberg zu Sins beurkundet, daß ihm Gottfried von Hünenberg für seinen unterhalt und zur bezahlung der bischöfl. rechte (consolationes und bannalia) 24 malter getreide aus dem bischöfl. zehnten angewiesen hat. — erw. Argovia 26, 6 aus Archiv Engelberg. 8716

— **juni 23.** Nach dem tode des Bilgri Müller, kirchherrn zu Wilberg, bewirbt sich priester Rudolf Erni von Maderswil um die pfarrei Wilberg beim rate der stadt Rapperswil, dem das präsentationsrecht zusteht. Mit einwilligung des Rudolf Windegger dekans und Albrechts Mümler kaplans in der pfarrkirche R., bestimmt derselbe jedoch, ihm die pfarrei nur unter der bedingung zu übertragen, daß er zuvor die an den bischof Otto zu entrichtenden ersten früchte im betrage von circa 20 fl. bezahle und sich verpflichte, vor dem rate der stadt in allen streitigkeiten mit dem gen. dekan und kaplan recht zu suchen. Da Rudolf Erni die gen. 20 fl. nicht sofort bezahlen kann, legt die stadt das geld für ihn aus. Geben (1419, 23. tage des monatz brachotz). — Notariatsinstr. vom jahre 1477 : Rapperswil, Stadtarch. (C. 9^{ab}, 2. 4). 8717

— **juni 29, Konstanz.** Eignet der Allerheiligenkapelle auf dem Gehrenberg und den dortigen brüdern alle zur förderung des gottesdienstes gemachten und zu machenden geschenke, wie auch den beweglichen und unbeweglichen nachlaß dort gestorbener. Que date sunt Const. 1419, 3. kal. iulii, ind. 12. — Or. Karlsruhe (5 Gehrenberg). — ausz. Fürstenberger U-B. 6, 168 nr. 101, 1. — erw. DiözesanarchSchwaben 13 (1895), 174. 8718

— **juni 30,** Florenz. Papst Martin V. beauftragt den abt zu Schaffhausen, dem kloster Petershausen die kirchen zu Oberwinterthur und Herdwangen (Hedwang) zu inkorporieren. Abt und konvent hatten vorgetragen, daß das kloster vor allem zur zeit des Konst. konzils viele ausgaben hatte und schaden litt. Beide kirchen wurden ehemals dem kloster durch den bischof auctoritate ordinaria [1379] inkorporiert, die inkorporation konnte jedoch nicht ausgeführt werden. Das kloster besitzt das patronat beider kirchen, deren einkünfte je 25 m. s. betragen, während die jährlichen einkünfte des klosters selbst auf 154 m. s. geschätzt sind. Dat. Florentie 2. kal. iulii, a. 2. »Apostolice servitutis officium«. — Or. Karlsruhe (1/146); oben in der mitte rasur; unter dem bug ganz links: *fe.*, dann taxe 50. *Arnoldus*, darunter *R. de Valencia.* 9; auf dem bug rechts: *R^ta pro H. Raistop. T. Batensoen.* Rückseits *R;* an den siegelschnurlöchern: *Bal.;* ganz rechts beim bug: *Balduinus*, darunter *B. de Vincio;* bulle an hanf. — Ebenda die ausführungsurkunden des abtes Berthold von Schaffhausen: 1421 aug. 21 zitation der kirchherren von Oberwinterthur, Johann Stephan, und Herdwangen, mag. Johann Ruß, in den kreuzgang der propstei St. Felix und Regula zu Zürich. Prokurator des klosters war Konrad Wagner von Tübingen, priester, rektor der scholaren des klosters Petershausen; 1421 aug. 28 verkündigung in Herdwangen; 1421 sept. 18 beweisaufnahme; 1421 okt. 27 zeugenverhör über patronatsrecht und einkünfte des klosters und der kirche. — Kopb. 797, 38 f. Karlsruhe. 8719

— **juli,** Konstanz. Der generalvikar in spir. des bischofs Otto bestätigt durch transfix die stiftung einer frühmeßpfründe am Marienaltar in der pfarrkirche zu [Poltringen]-Oberkirch. Dat. Const. 1419, 8. non. (!) jul., ind. 12. — Diplomatar Bebenhausen B, 29 Stuttgart, Staatsarch. In Kopb. G. ebenda lautet das datum *6. non julii;* in K II 649^{b}: *5. non. julii.* — Um bestätigung dieser pfründe hatte bruder Heinrich, abt von Bebenhausen, patron der pfarrkirche zu [Poltringen]-Oberkirch und der altäre daselbst, den bischof bezw. dessen generalvikar d. d. 1419

febr. 10 gebeten. Der vom abt vorzuschlagende priester soll seine amtspflichten erfüllen nach dem brauche des landdekanats Eutingen (Eutt-), doch unschädlich der pfarrkirche zu O. und deren rektor. (Act. in monast. nro. prefato, 1419, die 10. mens. febr.) ebenda. **8720**

1419 juli 17, Florenz. Papst Martin V. bestimmt den abt von Tennenbach und die domdekane von Konst. und St. Moriz zu Augsburg zu konservatoren der abtei Kempten betr. freiheit von abgaben. Dat. Florentie 16. kal. aug., a. 2. »Ad compescendos«. — Or. München, Reichsarch. (Kempten); unter dem bug links: *Jul.* taxe 50. *M. de Ceresuela. A. Fidelis.* 9; auf dem bug rechts: *Diethelmus v.* Rückseits *R* darin *f.;* bei den schnüren: *H. Raiscop.* — Ausführungsurkunde der »Karolina« gegen Friedrich von Friberg edelknecht Augsburger diözese durch den Konst. domdekan Johann Schürpfer d. d. 1422 febr. 11 (ebenda). **8721**

— **juli 18, Kaiserstuhl.** Entscheidet streitsachen zwischen Diethelm Wild, leutpriester zu Wölfliswil (Wöliswil) einer- und der gemeinde Klingnau anderseits betr. 10 ß heller, welche der gen. leutpriester denen von Klingnau von »frevellen« wegen schuldig sei, sowie von der steuer, die er als ihr bürger bezahlen soll, und von des schadens wegen, den die von Klingnau wegen seiner güter erlitten haben. Urteil: der leutpriester soll die 10 ß heller und die steuer bezahlen und seine güter einfriedigen, damit in zukunft kein schaden beschehe. Geben zu Kayserstüll an cinstag vor Marie Magdalene 1419. — Or. Karlsruhe (5 Klingnau). **8722**

— **juli 19,** Florenz. Papst Martin V. beauftragt den domdekan, den kantor von St. Johann zu Konst. und den thesaurar zu Embrach, dem Berthold Necker, priester Augsburger bistums, den besitz der pfarrkirche St. Gangolf zu Wolpertschwende zu bestätigen. Sie war durch den tod des Ulrich von Königsegg erledigt. Weil. Johann von Königsegg hatte als vertreter der brüder Johann, Martin und Konrad von K. den Berthold dem bischof Otto von Konst. präsentiert. Darauf war er von Johann Ruoß, chorherrn von St. Felix und Regula in Zürich und generalvikar in spir. des bischofs, investiert worden. Berthold fürchtet jedoch, daß die investitur aus irgendwelchen gründen ungültig sei. Die einkünfte der pfarrkirche sind nicht höher als 10 m. s. Dat. Florencie 14. kal. aug., a. 2. »Vite ac morum«. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Ravensburg); oben: *ad cameram;* unter dem bug links: taxe 18 9, darunter: *expèd. pridie non. aug. anno secundo. Bades?;* auf dem bug rechts: *R^ta gratis. Sta Garnerii j.* Rückseits *R* darin *f.,* daran *Franciscus de agello;* beim bug links: *Anselmus. p. Caturcini;* bei den schnüren: *Anselmus; a. St.* **8723**

— **juli 21.** Bürgermeister und rat der stadt Leutkirch auf der heide bitten den bischof bezw. dessen generalvikar um bestätigung einer pfründestiftung in die St. Leonhardskapelle bei der stadt Leutkirch, welche durch die gemeinde daselbst erfolgt war. Pflichten und einkommen des kaplans sind angegeben. Geben an s. Maria Magdalenen abend 1419. — Abschr. (17. jh.) Rottenburg, Ordinariat. — reg. Stuttgart, Staatsarch. (Weingarten). **8724**

— **juli 21,** Konstanz. Heinrich von Randegg propst, Rudolf Tettikover thesaurar, Eberhard Last kantor, Konrad Elye decr. dr., Konrad Burg, Johann Bolling decr. dr., Johann Ulrich Truchseß, Johann von Rast und Georg von Friedingen und Albrecht Blarer, domherren zu Konst., anwesend und im namen des Johann Schürpfer domdekans, der gerade die hl. messe am hochaltar las, als abwesend, erklären, den mag. Heinrich Nythart auf grund einer päpstl. bulle als domherren sub exspectatione präbende aufnehmen zu wollen, falls er die statuten beschwöre. Darauf leistete dieser den eid, worauf sie ihn als domherrn mit pfründenexspektanz annehmen und ihm in der sakristei als versammlungsort des kapitels und im chor den platz anweisen; zeugen sind mag. Johann Helling, domherr zu Konst., Johann Schubinger subkustos und Johann Binder kaplan der Konst. kirche. Am 19. august übergab sodann Johann Rütling, kapitelspfleger, im namen des kapitels dem gen. mag. Heinrich Neithard »unam stopam«, nämlich 2 maß roten weines, 2 weißbrote und 1 schilling ß (unum solidum den. capitularem) zum zeichen, daß er das kanonikat erhalten habe. Acta sunt hec 1419, ind. 12., pontif. Martini pape V. a. 2., die vero veneris 21. mens. iulii in civitate Const. — Notariatsinstrument des Leonhard Schönbenz, Konst. Kleriker: Ulm, Stadtarch. (Akten). **8725**

— **juli 26.** Ritter Kunzmann von Ramstein, bürgermeister, und der rat von Basel sprechen recht in dem streite des edelknechts Ulrich von Büttikon mit der stadt Tiengen, betr. die forderung eines jährlichen zinses vom Tiengener durchgangszoll. Ulrich wird an die erben der herren von Krenkingen (der früheren besitzer von Tiengen) gewiesen und erkannt, daß die verpfändung des zolles durch den Krenkinger ohne erlaubnis des lehensherrn — dieser ist der bischof von Konstanz laut einer vorgebrachten urkunde vom 27. mai 1277 — erfolgt sei. Erwähnt wird zugleich eine botschaft des bischofs von Konstanz, dem »dasselbe schlosse Tüngen nu zů ziten zůgehöret«. Geben uff den nächsten mitwochen nach s. Jacobstage des hl. zwelfbotten 1419. — Or. Tiengen, Stadtarch. — ausz. ZGORh. 13 (1861) 374. — reg. ZGORh. NF. 2 (1887), m118. **8726**

— **juli 27, Konstanz.** Bestätigt mittelst transfix die stiftung der mittelmesse auf dem Muttergottesaltar in der pfarrkirche zu Rapperswil, welche durch schultheiß und rat der stadt d. d. 1418 dez. 21 (uff s. Thomas des hl. zwölfbotten abent) erfolgt war. Dat. Const. 1419, 6. kal. aug., ind. 12. — Or. Rapperswil, Stadtarch. (C. 4^d. 1. 1). — Regg. Rapperswil nr. 53. — erw. Bräger, Rapperswyl 105. **8727**

1419 aug. 4, Konstanz. Ritter Heinrich von Hörningen (Hörnigen) und seine gemahlin Mechtild, geb. von Reischach, verkaufen an den oheim der letzteren Pilgrim von Heudorf von Langenstein um 2125 rhein. gulden den vierten teil der vom hochstift Konstanz rührenden pfandschaft der feste Gaienhofen, die Mechthild von ihrem oheim weil. Konrad von Reischach d. ä. goerbt hatte, und wahren die rechte des hochstifts auf pfandlöse. Neben den verkäufern siegeln ihr tochtermann Surgenstein Surg und Nikolaus Schultheiß, weil. stadschreiber von Konstanz. Geben ze Cost. des nächsten fritags vor s. Laurencien tag 1419. — Or. Karlsruhe. — Kopb. 501, 185^{v} Karlsruhe. **8728**

— **aug. 4.** Die stadt Luzern schreibt an Zürich: da der bischof von Konst. die geistlichkeit und gotteshäuser zu besteuern gewillt sei, möge die stadt Zürich alles aufbieten, daß ihre spitäler zu Luzern und Zürich von jeglicher steuerleistung frei bleiben. Geben an fritag vor sant Oswalts tag 1419. — Abschr. Stadtarch. Luzern (Spitalgüter und Kapitalien). **8729**

— **aug. 18,** Florenz. Papst Martin V., der in Konst. auf den apost. stuhl erhoben wurde, erklärt die von Bonifaz IX. (vgl. 1401 märz 1) und ihm erteilte bulle (vgl. 1418 april 22) betr. freiheit der stadt Konst. von fremdem gericht dahin, daß dieselbe durch keine andern entgegenstehenden bullen derogiert werden könne, jedoch unter einhaltung der von Bonifaz gegebenen bedingungen; vor allem daß der iurisdiktion des bischofs dadurch kein eintrag geschehen soll. Dat. Florencie 15. kal. sept., a. 2. »Sincere devocionis«. — Or. Karlsruhe (5 Konst. Gerichtsbarkeit); unter dem bug links: *Au.* taxe 250. *M. de Ceresuela. A. Fidelis.* 9; auf dem bug rechts: *pro H. Raiscop Jo. de Ratingen* χχv. Rückseits *R* darin *f*, daran *franciscus dè Agello;* bei den schnüren: *P...chon;* rechts: *G. Stoter.* **8730**

— **aug. 22, Konstanz.** Tut kund, daß das bischöfliche schloß in Bischofszell so gar und gänzlich verbrannt ist, daß er es ohne hilfe der dortigen bürger nicht wieder aufbauen kann. Er befreit die bürger deshalb bis Martini 1424 von steuer, ungelt, pfefferpfennig und hofstattpfennig, sowie gewissen anderen abgaben. Geben ze Cost. an zinstag vor s. Bartholomeus tag d. hl. zwölfbotten 1419. — Or. Bischofszell, Stadtarch. **8731**

— **aug. 29.** Bekundet, daß sein »vorfahre« Albrecht Blarer mit eigenen mitteln die von bischof Rudolf 1293 an Johann von Hoff und Konrad Götzli in Konstanz verpfändeten geld- und naturalbezüge von den klöstern Kreuzlingen und Münsterlingen, sowie die quart des hofes Kummertshausen (Kumbrechtzhusen) im kirchspiel Sommeri (Sumbri) von dem kürzlich verstorbenen inhaber, Ulrich von Roggwil, um die pfandsumme von 60 m. s. ausgelöst hat. Er überträgt sie mit einwilligung des domdekans und domkapitels auf lebenszeit an Albrecht Blarer und einem von diesem zu bestimmenden nachfolger; nach des letzteren tod sollen sie dem hochstift wieder anheimfallen. Er erläßt entsprechende befehle an Kreuzlingen, Münsterlingen und den besitzer des hofes. Geben an dem nächsten zinstag nach s. Bartholomeustag des hl. zwölff botten. — Eingerückt in ein notariatsinstrument d. d. 1440 april 2: Karlsruhe (5 Kreuzlingen). — Kopb. AA, 357 Erzbisch. Arch. Freiburg i. B. **8732**

— **sept. 2,** Ulm. Heinrich Nythart, decr. dr., propst zu Wiesensteig und domherr zu Augsburg, teilt dem bischof von Konstanz die bulle Martins V. d. d. 1419 juni 7 (Dat. Florentie 7. id. iunii, a. 2.) »Ad ea« mit, worin dieser dem bürgermeister und rat von Ulm gestattet, das dortige hl. geistspital, dessen einkünfte überaus reichlich sind, durch einen priester als rektor und 2 laien als pfleger und rechner zu verwalten, deren ein- und absetzung in der hand des bürgermeisters und rates von Ulm gelegen sein solle. Außerdem bestimmt der aussteller, daß die gemeinde Ulm dem anzustellenden priester die kongrua festsetzen müsse. Dat. et act. Ulme 1419, ind. 12., die sabati 2. mens. sept. etc. — Or. Ulm, Stadtarch. (Akten). **8733**

— **sept. 2,** Konstanz. Abt Cormatus des Schottenklosters zu Konst. führt eine bulle aus, welche das Konst. konzil d. d. 1416 jan. 24 zum schutze des bischofs und kapitels von Konstanz erlassen hat (»Ad compescendos«). Er befiehlt die verkündigung der bulle vor allem den leutpriestern zu Horb, Tübingen und Rottenburg. Dat. in monasterio nostro 1419, ind. 12., pontif. Martini pape V. a. 2., 2. mens. sept. — Or. Nürnberg, Germ. Museum. **8734**

— **sept. 13, Konstanz.** Inkorporiert dem kloster Fischingen die pfarrkirche Bichelsee, deren patronatsrecht dem kloster von Beringer und Johann Rudolf von Landenberg-Greifensee brüder geschenkt worden war, behält sich das recht der investitur und der ersten früchte vor samt zuweisung einer genügenden kongrua für den vikar. Dat. et act. Const. 1419, id. sept., ind. 12. — Or. Frauenfeld, Kantonsarch. (Fischingen nr. 188). — Kopb. Z, 48 Freiburg, Erzb. Arch. — erw. Kuhn, Thurgovia sacra 1, 43. **8735**

— **sept. 15, Konstanz.** Verzichtet auf die lehenschaft von 4 eimer weingülte aus dem zehnten zu Rohracker, damit Eberhard Bürgermeister von Deizisau (Ditzisow) denselben einem gotteshaus übergeben kann. Geben zu Cost. an fritag nach des hl. crutztag zu herbst 1419. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Eßlingen Stadt). — reg. Diehl, Urkb. Eßlingen 1, 459 nr. 926^{b}. **8736**

— **sept. 18,** Florenz. Papst Martin V. gestattet der stadt Ulm die von der weltlichen gewalt hingerichteten verbrecher, sofern sie reumütig gestorben, zu beerdigen, ohne zuerst die erlaubnis des bischofs oder des Konst. general-

vikars einzuholen, wie es seither brauch war. Dat. Florentie 14. kal. oct., a. 2. »Dilectis filiis«. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Ulm); unter dem bug links: 30 9: auf dem bug rechts: *R^ta gratis. T. Batensoen iij.* Rückseits *R* darin *f;* daran: *Franciscus de agello.* Große stelle ausradiert. Bei den schnüren: *Anselmus. Jo. Worchem;* quer: *presentetur d. Henrico Nithart decretorum doctori Ulme aut Constancie vel Auguste.* **8737**

1419 sept. 23, St. Gallen. Heinrich, abt von St. Gallen, präsentiert dem bischof Otto für die pfarrkirche in Rorschach, die durch resignation des klerikers Eglolf von Rorschach erledigt ist, den priester Burk Schenkundtrink von Schaffhausen. In s. Gallo in domo nostra abbaciali 1419, ind. 12., die vero 23. mens. sept. — reg. U-B. St. Gallen 5, 174 nr. 2801. **8738**

— **okt. 9.** Heinrich von Randegg, dompropst, als vertreter des domkapitels und Ulrich Kübler, Johanniterkomtur zu Überlingen, tauschen eigenleute. Geben an mentag vor s. Gallen tag 1419. — Or. Karlsruhe (2/143). **8739**

— **okt. 10,** Florenz. Papst Martin V. bestätigt dem kloster Klingental zu Kleinbasel alle freiheiten. Dat. Florentie 6. non. oct., a. 2. »Cum a nobis petitur«. — Or. Basel, Staatsarch. (Cling. 1742); unter dem bug links: taxe 3; auf dem bug rechts: *R^ta gratis. P. de Casatii. M(?).* Rückseits oben in der mitte: *H. Wilk|||i;* unten: *presentetur dominabus priorisse et conventui monasterii in Clingental in minori Basilea pro parte Hainrici Walk|||(?) servitoris eorundem;* vor dem siegeleinschnitte ein paar buchstaben. **8740**

— **okt. 11.** König Sigmund bestätigt die förmliche durch das hofgericht ausgesprochene erledigung der stadt Meersburg aus der acht, in welche sie auf klage des bischofs Otto [1418 sept. 19] geraten war, nachdem die gemeinde sich wieder mit dem bischof ausgesöhnt hat. Geben 1419, des nechsten mitwochen nach s. Dionisytag, Ung. 33., Röm. 10. — Abschr. Meersburg, Stadtarch. — Leuthins Kopb. Meersburg 24. — Kopb. 730, 20 Karlsruhe. — reg. Altmann, Regg. Sigmunds nr. 3927. — ZGORh. NF. 2, m81 nr. 31. — erw. ZGORh. 27, 18. — Staiger, Meersburg 102. **8741**

— **okt. 13,** Florenz. Da zur Marienkapelle auf dem felde in Birnau außerhalb der mauern von Überlingen wegen der daselbst geschehenen wunder fast täglich viele menschen zusammenkommen, zu deren unterbringung der bau einer geräumigeren kapelle begonnen wurde, erteilt papst Martin V. allen, welche die kapelle besuchen und für die vollendung derselben beisteuern, einen ablaß von 1 jahr bezw. 40 tagen. Dat. Florencie 3. id. oct., a. 2. »Universis Christi fidelibus«. — Or. Karlsruhe (4/128). Unter dem bug links: *No.* taxe 20. *M. de Cerésuela. A. Fidelis* 9. Auf dem bug rechts: *Jo. Ilsung j.* Rückseits *R* darin *A;* bei den schnüren: *Capella in Birnaw. presentetur Constantie domino Johanni Messersmid canonico apud s. Stephanum;* dann *B. de P....;* beim bug: *A. de Caputgabe(?)* **8742**

— **okt. 16,** Ulm. Heinrich Nythart, propst der Ciriakskirche in Wiesensteig, meldet dem bischof Otto, daß er gemäß dem auftrage papsts Martin V. d. d. Mantua 1419 jan. 29 die schenkung des pfarrsatzes der kirche zu Ennabeuren (Ännenburren) und des zehnten dieser kirche durch Johannes Harscher armiger an das frauenkloster Urspring bestätigt und die gen. kirche dem kloster inkorporiert habe. Die einkünfte des klosters, das zum unterhalt der 40 nonnen nicht genügend vorgesehen ist, betragen 150 m. s., die der kirche 15 m. — Kopie von 1631 Donaueschingen. — erw. Fürstenberger U-B. 6, 244 nr. 155 note 5. **8743**

— **okt. 20, Klingnau.** Schreibt dem stift Zurzach: bei seiner besteigung des bischöfl. stuhles hat er auf grund der primae preces dem Burkhard Sur, kleriker Konst. bistums, ein kanonikat im stifte Zurzach verliehen, obwohl die verleihung der kanonikate insgesamt dem bischof zusteht. Burkhard starb, ohne eine pfründe erhalten zu haben; an dessen stelle setzte er nun Nikolaus Zofinger »camere nostre continuum provisorem legalem et indefessum« mit dem auftrag, ihm die nächst freiwerdende stelle zu übertragen. Dat. Clingnow 1419 (aus 1420 verbessert), 13. kal. nov., ind. 4. (die indiktion paßt zu 1411). — Formelbuch Z, 90 Freiburg, Erzb. Arch. **8744**

— **okt. 28.** Eberhard Last, domkantor von Konstanz, stirbt. — MG. Necrol. 1, 294. **8745**

— **nov. 5.** Br. Georg, weihbischof des b. Otto von Konst., weiht kapelle und hochaltar zu Ellenbogen (jetzt Reuthe), einer filiale von Andelsbuch, zu ehren des hl. Jakob. — reg. Jahresberichte Vorarlberger Museum 1901, s. 73 nr. 1685. **8746**

— **nov. 16.** Bürgermeister, zunftmeister, großer und kleiner rat der stadt Überlingen verleihen mit willen des bischofs Otto von Konstanz der ganzen bürgerschaft von Markdorf ihr »burkrecht« auf 3 jahre gegen bezahlung von jährlich 16 ß pfennig steuer untor näheren bedingungen. — erw. ZGORh. NF. 3 m39 nach or. Markdorf, Stadtarch. — erw. Staiger, Meersburg 305 und Wetzel, Markdorf s. 29. **8747**

— **nov. 26,** Konstanz. Der generalvikar des bischofs Otto befiehlt dem dekan des dekanats Luzern, den priester Ulrich Estermann in die durch freie resignation des Hartmann von Bubenberg erledigte ständige vikarie zu Rot einzuweisen. Propst Hartmann von Bubenberg und das kapitel von Zofingen hatten den gen. dem bischof d. d. 1419 sept. 28 präsentiert. Der auftrag des generalvikars zur proklamation erfolgte d. d. 1419 okt. 3 (5. non. oct.). Dat. Const. 1419, 6. kal. dec., ind. 12. — Or. Luzern, Stiftsarch. (A. 85). — reg. GFr5Orte. 27, 111. **8748**

1419 nov. 29, Zürich. Johann Flad, artium mag., im päpstl. auftrag subkollektor des zehnten aller kirchlichen einkünfte für könig Sigmund, von Georg, bischof von Passau, als kollektor für diesen zweck abgeordnet, beurkundet, daß der von der abtei St. Gallen zu zahlende zehnten 158 fl. 8 ß ₰ betrug, wovon der konventuale Heinrich von Gundelfingen ihm zu Wil 20 fl. zahlte, während der rest von 138 fl. 8 ß ₰ nunmehr der abt in Konstanz bezahlt hat. Dat. Turegi nostro sub secreto 1419, in vigilia Andree apost. — U-B. St. Gallen 5, 182 nach or. Stiftsarch. **8749**

— **dez. 19,** Konstanz. Albrecht Blarer, domherr, überträgt die kapelle Allerheiligen zu Gehrenberg (Gerren-) samt klause und besitzungen an den priester Heinrich Sartoris. Const. 1419, 19. die mens. dec. — Or. Karlsruhe. — ausz. Fürstenberger U-B. 6, 168 nr. 101, 2. — erw. DiözesanarchSchwaben 13 (1895), 174. — vgl. 1425 nov. 24. **8750**

1420. Erläßt auf bitten graf Heinrichs von Fürstenberg, als des patrons der pfarrei Herdern, dem kirchherrn Franz Lupp daselbst die früchte des 1. jahres im betrage von 80 fl. — Freiburg i. B., Erzb. Arch. (Liber primor. fruct.). — reg. Freib. kath. Kirchenblatt 1889 s. 116. **8751**

1420. Die stadt Ulm beschließt, daß ehegerichtssachen nach Konstanz zu weisen seien. — erw. WürttVjh. 9, 101. **8752**

1420, Konstanz. Urkundet: von seinen vorfahren wurde die burg Castel an Stephan von Roggwil verkauft. Die artikel des hauptbriefes sind aber etwas zu schwer und zu ungleich, deswegen schließt er mit ritter Manz von Roggwil, Ulrichs sel. sohn, einen neuen vertrag. Die kaufsumme betrug nach dem alten hauptbrief 4000 Rh. fl., die zum nutzen des hochstifts verwandt wurden. Das domkapitel stimmt zu. Beschach und geben ze Cost. 1420 an [weiteres fehlt]. — Or. Karlsruhe (5 Castel). **8753**

1420. Verpfändet an Manz von Roggwil die burg Castel mit weiher und baumgarten, den kelnhof zu Tägerwilen, die schupposen und den kelnhof zu Stadelhofen samt dem forsthof daselbst und andere genannte güter, sowie die vogteien zu Tägerwilen, Siegershausen, Bätershausen und Bammen um 4000 Rh. fl. — reg. Kopb. 503, 805 Karlsruhe. **8754**

— **jan. 4,** Konstanz. Der generalvikar in spir. beauftragt den dekan des dekanats Mengen, den br. Ulrich Stärk, prior des Wilhelmiterklosters zu Mengen, in die St. Ulrichskapelle zu Ruolfingen, welche durch tod des br. Nikolaus Koch erledigt ist, einzuweisen. Dat. Const. 1420, 4. die mens. ianuarii, ind. 13. — Or. Stuttgart, Statsarch. (Mengen); auf dem bug: *Mich. nomine Frid. Re. 15.* Rückseits: *Ruoß. iuravit.* **8755**

— **jan. 7,** Konstanz. Der generalvikar in spir. des bischofs Otto bestätigt mittelst transfix die stiftung einer meßpfründe zu ehren der Muttergottes in die neue kapelle an der kollegiatkirche zu Stuttgart, welche Heinrieta von Mömpelgard, gräfin von Württemberg, nach dem letzten willen des grafen Eberhard von Württemberg d. ä. an stelle ihrer söhne Ludwig und Ulrich von W. d. d. 1419 nov. 25 bewidmet hat. Dat. Const. 1420, 7. die mens. ianuarii, ind. 13. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Stuttgart, Stift); auf dem bug: *Mich. nomine Frid. Re 1 flor.* Rückseits: *Ruoß.* **8756**

— **jan. 15, Konstanz.** Schreibt an bürgermeister und rat der stadt Freiburg: es kommt zu euch Hans Lacher, unser diener, wegen einer erbschaft, die an seine frau Anna Hildbrandin gefallen ist aus eurer stadt. Wir bitten euch, daß ihr ihm förderlich sein wollt, daß die angelegenheit bald erledigt wird. Dat. zu Cost. an mentag nach Hilarii [14]20. — Or. Freiburg, Stadtarch. (Kirchensachen). **8757**

— **jan. 18,** Ulm. Heinrich Neithart, decr. dr., propst von Wiesensteig, teilt als exekutor dem bischof von Konst. die bulle Martins V. d. d. 1419 juni 7 (Dat. Florencie 7. id. iunii, a. 2. »Illis devotorum«) mit, worin dieser dem spital zu Biberach die von bischof Ulrich vollzogene inkorporation der kirche zu Mittelbiberach bestätigt. Die einkünfte des klosters betragen 110 m. s., die der kirche 7 m. s. Dat. et act. in oppido Ulmensi ... 1420, ind. 13., mens. ianuarii feria 5., 18. die eiusdem mensis ... Zeugen: Friedrich Zoller, chorherr von Wiesensteig, Johann Weishaupt von Biberach und Heinrich Reger von Wangen. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Biberach G.V.); oben: *ad cameram;* unter dem bug links: taxe 30 ϑ; auf dem bug oben: *Jo. de Arimino;* rechts: *R^ta gratis. A. de Camporegali jjj.* Rückseits: *R* darin *f,* daran *Franc. de agello;* bei den schnüren: *Conilli;* links beim bug: *Conilli. Goswinus;* quer: *pro magistro civium et universitate opidi Bibracen. presentetur Constantie domino Henrico Nithart.* — 1391 nov. 26 beauftragte Ulrich Fuchs von Markdorf, kirchherr zu Mittelbiberach, den priester Nikolas Troller, die bestätigung der inkorporation von Mittelbiberach an das spital zu Biberach in Rom zu erwirken und übergab ihm zu diesem zwecke 80 fl. (40 ungarische, 40 Rh.) mit der bedingung, daß, wenn er die bestätigung durchsetze, das geld behalten dürfe und mehrauslagen ersetzt werden, andernfalls es zurückzugeben habe. (Or. Biberach, Spitalarch.) — Abschr. der päpstl. bulle: Biberach, Spitalarch. — reg. WürttVjh. NF. 6 (1897) 71 nr. 131. — vgl. 1425 dez. 8. **8758**

1420 jan. 21, Konstanz. Hebt das frauenkloster zu Hofen bei Buchhorn auf, das bisher Weingarten unterstellt war. Dat. Const. in die s. Agnetis. — erw. Heß, Prodr. Mon. Guelf. 158. — SVGBodensee 21, 119. **8759**

— **jan. 25,** Zürich. Rudolf Windegger, dekan des dekanats Zürich und kirchherr in Nuolen, Johann Trutler, kämmerer und ständiger vikar zu Thalwil, Heinrich Hündler, vikar der pfarrkirche zu Bußkirch, und Konrad Fabri, ständiger vikar zu Meilen einerseits und Johann Speich, kirchherr zu Glarus, Johann Wanner, kirchherr zu Sernftal (Sernifttal), Albert Vogel, altammann des Glarenertales samt 2 anderen laien anderseits einigen sich in ihrem streite wegen der dem bischof jeweils zu entrichtenden konsolationssteuer auf den abt Gottfried von Rüti, Pantaleon ab Inkenberg und Heinrich Hagnauer d. j., ratsherren von Zürich, als schiedsleute. Diese erkennen dahin, daß die pfarrkirche zu Glarus für sich und die anderen kirchen und kapellen im lande Glarus als konsolationssteuer 3 ℔ 17 sch. Züricher ₰ entrichten sollte. Acta sunt hec [1420, ind. 13., mens. ianuarii die 25. in oppido Thuricensi majori]. — gedr. Jahrb. des Kantons Glarus 7, 521. — Abschr. Scheuchzers Urkundensammlung, Zürich, Stadtbibl. **8760**

— **jan. 27,** Konstanz. Der generalvikar in spir. des bischofs Otto transsummiert eine bulle des papstes Honorius II. (?) d. d. 7. kal. febr., worin dieser das kloster Denkendorf unter seinen schutz nimmt, ihm freie propstwahl zusichert, jedoch dem Konst. bischof chrisma, oleum, weihe der kirche und altäre und der kleriker vorbehält. Dat. et act. Const. 1420, ind. 13 ... die vero 27. mens. ianuarii). — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Denkendorf); rückseits oben: *Ruoß.* **8761**

— **febr. 11, Konstanz.** Bestätigt auf bitten des propstes und des kapitels von St. Felix und Regula in Zürich das nachfolgende statut: Johann Meys, vizepropst und das kapitel von St. Felix und Regula beschließen, zur tilgung der bestehenden schulden solle jeder chorherr, bevor er zum genuß der präbende zugelassen würde, 40 Rh. fl. zahlen; dieses statut soll auf diejenigen, welche ihre pfründen vertauschen, nicht ausgedehnt werden. Dat. Const. in aula nostra episcopali 1420, 3. id. febr., ind. 13. — Or. Zürich, Staatsarch. (C II 1 nr. 512). — vgl. 1407 juni 8. **8762**

— **febr. 28,** Florenz. Papst Martin V. erteilt, nachdem er den kirchweihtag von sonntag vor Christi geburt auf sonntag vor Mariä geburt verlegt hat, allen, welche die kirche in Salem am sonntag vor Mariä geburt besuchen, 3 jahre und ebensoviel quadragenen ablaß. Dat. Florentie 3. kal. martii, a. 3. »Universis Christi fidelibus«. — — 2 Orr. Karlsruhe (4/17). Unter dem bug links: *Mar.* taxe 25. *A. Fidelis. S. Garnerii* 9; auf dem bug: *pro Jo. de Ratingen. Arnoldus jj.* Rückseits: *R. Franciscus de agello?* darin *f,* an den schnüren *P....;* beim bug: *F. de .. ollate.* Das 2. origin. (transferierung) auf der vorderseite: taxe 20, sonst wie oben. *Pro. Jo. de Pempeluorde. Arnoldus jj.* Rückseits *R* darin *A;* bei den schnüren: *Bald.;* am bug: *Jo. Worchem.* — reg. Codex Salemitanus 3, 424. **8763**

— **märz 1,** Konstanz. Der generalvikar in spir. des bischofs Otto bestätigt mittelst transfix eine altarpfründe zu ehren der hl. Dreifaltigkeit, der Muttergottes und des hl. Wendelin in der Allerheiligenkapelle außerhalb der mauern von Ulm, welche Adelheid Gotprätin, bürgerin zu Ulm, vor zeiten gestiftet und um deren bestätigung bürgermeister und rat der stadt Ulm den bischof d. d. 1420 jan. 26 (frytag nach s. Paulus tag als er bekert ward) gebeten haben. Dat. Const. 1420, kal. martii, ind. 13. — Or. Ulm, Stadtarch.; auf dem bug: *Mich. nomine Frid.* ℔ *1* ß ₰; rückseits: *Ruoß.* — ausz. Bazing-Veesenmeyer nr. 113. **8764**

— **märz 4,** Florenz. Papst Martin V. beauftragt den kustos von St. Johann zu Konst. auf bitten des Jakob Alber, kirchherrn der pfarrkirche zu Rottweil, dieser kirche zu den ihr widerrechtlich entzogenen gütern wieder zu verhelfen. Dat. Florencie 4. non. marcii, a. 3. »Ea que de bonis«. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Rottweil); auf dem bug rechts: *Jo. Creyt.* Rückseits oben links: *pro d. Thoma. P. de Magio;* mitte: *Jo. Bru///chusen;* rechts: ... *N*+..; bei den schnüren; *Busler (?);* rechts: *P.mardi.* — reg. Urkb. Rottweil nr. 852. **8765**

— **märz 9.** Beauftragt Konrad von Munzingen, dekan des Freiburger landkapitels, für die kirche zu Kenzingen, deren besetzungsrecht strittig ist, durch geeignete priester sorge zu tragen. — reg. Freib. kath. Kirchenblatt 1889 s. 116. **8766**

— **april 3,** St. Gallen. Heinrich, abt von St. Gallen, entläßt den Nikolaus von Gundelfingen, scholaren der Konst. diözese, den inhaber (possidens) der Marienkapelle beim hof in St. Gallen, aus der leibeigenschaft zum zwecke des empfanges der hl. weihen. — In S. Gallo, feria 4. in cena domini 1420. — reg. U-B. St. Gallen 5, 203 nr. 2898 nach or. Karlsruhe. **8767**

— **april 13,** Höchst. Konrad, erzb. von Mainz usw. urkundet: es erscheint Erwin von Hersfeld, mönch zu Eberbach, im auftrage seines klosters und erklärt, obwohl das kloster seit langer zeit im besitze der kirche zu Biberach ist, die kongrua durch bischof Heinrich festgesetzt wurde und das kloster zur zahlung der ersten früchte verpflichtet ist, hat der generalvikar des bischofs Otto den kirchherrn von Biberach unter androhung der exkommunikation aufgefordert, dem Konrad Auensteter, kollektor der annaten, die annaten zu zahlen und darauf die einkünfte der pfarrei

mit beschlag belegen lassen. Das kloster appelliert deswegen nach Mainz. Der erzbischof lädt den bischof, den generalvikar und den kollektor zur verantwortung. Actum in castro Hoeste 1420, ind. 13., die vero sabbati 13. mens. apr. — Or. Biberach, Kirchenpflege. — vgl. 1420 okt. 24. 8768

1420 april 23, Florenz. Jordanus, bischof von Albano, großpönitentiar, beauftragt den bischof von Konst., den priester Peter Plufat [aus Eßlinger geschlecht, wohl kaplan daselbst], welcher in einer fremden kirche ohne erlaubnis des pfarrers gottesdienst gehalten hat, von der exkommunikation nach auflegung einer entsprechenden buße zu absolvieren. Dat. Florencie 9. kal. maii, pontif. Martini pape V. a. 3. — Or. Eßlingen, Spitalarch.; unter dem bug: *P. Gai-quatuor-itani. N. de Leys;* auf demselben: *Mo. (Go?) Betteper;* rückseits: *H. sculteti,* dann quer mitte: *Petro Plufat presbytero bol. 24.* — reg. Urkb. Eßlingen 2 nr. 1991. 8769

— **april 27,** Schaffhausen. Konrad Keller von Ramsen (Ramshain) klagt gegen das St. Agnesenkloster zu Schaffhausen wegen vorenthaltung der belehnung mit einem hof zu Wisholz, den er als erblehen beansprucht; er fordert, daß die entscheidung darüber vor den gotteshausleuten erfolgen sollte, während das kloster, vertreten durch dessen propst Johann Ott und den großkellner von Allerheiligen, herrn Gerung, die angelegenheit vor den offizial und das geistliche gericht bringen wollen. Bürgermeister und rat von Schaffhausen verweisen die angelegenheit vor die gotteshausleute. Geben an samstag vor dem sunntag iubilate 1420. — Or. Schaffhausen (Hist. Antiqu. Verein). — reg. Urkundenregister für den kanton Schaffhausen nr. 1665. 8770

— **mai 3,** Florenz. Papst Martin V. beauftragt den abt von Rüti, auf bitten des propstes und des konventes von Luzern der propstei daselbst die ihr von abt Wilhelm und den konvent des klosters Murbach überlassenen zehnten zu Adelwil (Adewilr) und *Weniswanden* und den andern orten innerhalb der pfarrgrenzen von Sempach und deren filial zu Hildisrieden samt dem kollaturrecht der gen. kirchen zu bestätigen. Dat. Florentie 5. non. maii, a. 3. — Or. Luzern, Stiftsarch. (J. 24); unter dem bug links: 30 9; auf dem bug rechts: *R^ta gratis. Jo. de Montemartis jjj.* Rückseits: *℞ franciscus de agello*; beim umbug: *Bald. P. Gavnerii (?);* bei den schnüren: *Bald.* — Die übergabe der pfarrkirche zu Sempach und deren filial Hildisrieden samt den dazugehörigen zehnten erfolgte d. d. 1420 febr. 21. Die abtei Murbach behielt sich nur das kollationsrecht der propstwürde von Luzern vor. Or. ebenda (J. 28). — Die ausführungsurkunde des abtes Gottfried von Rüti d. d. 1420 aug. 27 ebenda nr. 31. — vgl. GFr5Orte. 14, 15 ff.; 23, 13. 8771

— **mai 4,** Florenz. Papst Martin V. läßt aus dem register Johannes XXIII. eine bulle abschreiben d. d. 1410 juni 24, die seinerzeit Ulrich Gösler, laie, erteilt wurde mit der erlaubnis, in der St. Laurentiuspfarrkirche zu St. Gallen einen altar zu ehren der hl. Barbara zu errichten. Dat. Florentie 4. non. maii, a. 3. — U-B. St. Gallen 206 nr. 2907. 8772

— **mai 13,** Florenz. Papst Martin V. beauftragt den domdekan zu Konst., dem stifte Ehingen bei Rottenburg, dessen einkünfte 80 m. s. nicht übersteigen, die pfarrkirche St. Peter zu Remmingsheim weltlichen patronats mit 10 m. s. einkünften zu inkorporieren. Die einkünfte des stiftes, in dem ein propst, 12 chorherren und 9 kapläne leben, sind so gering, daß sie nicht standesgemäß leben können. Dat. Florencie 3. id. maii, a. 3. »Ad ea«. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Rottenburg, Stift St. Moriz); oben: *ad cameram;* unter dem bug links: 30 9; auf dem bug rechts *R^ta gratis. Bertoldus jjj.* Rückseits *R* daran *Franciscus de agello.* Beim bug links: *H. Raiscop. T. Butenstein (?);* bei den schnüren: *H. Raiscop.* — Ausführung der bulle durch Johann Schürpfer domdekan, proklamation und zitation d. d. 1420 dez. 17 (Or. ebenda, Notariatsinstrument des Michael Has von Ehingen öff. k. und des Konst. hofes notar mit proklamationsvermerk: proclamavi Fridericus feria 2. ante festum Penthecosten. Rückseits: Executus est processus iste per me Hainricum Mesner rectorem ecclesie par. in Remingshain dominica Cantate a° 1421, in cuius rei evidenciam hunc passum manu propria signavi); schlußsentenz durch denselben d. d. 1421 mai 6. ebenda. — 1420 febr. 24 versprechen propst und kapitel für Anna von Braunschweig, herzogin von Österreich, und ihren gemahl Friedrich von Österreich, dessen bruder Ernst und dessen vetter Albrecht von Ö. einen jahrtag zu halten, weil erstere dem stift die pfarrkirche zu R. übergeben hat. Geben an s. Mathis tag (Or. ebenda). — 1421 okt. 3 verzichten Burkhard und Heinrich von Mansperg, brüder, auf alle rechte, welche sie an der pfarrkirche R. hatten. — 1421 okt. 4 quittieren dieselben, von dem stifte 200 Rh. fl. als entgelt dafür empfangen zu haben. (Orr. ebenda). — vgl. 1422 mai 6. 8773

— **mai 15,** Florenz. Papst Martin V. beauftragt den Konst. domdekan, dem kollegiatstift Ehingen b. Rottenburg, in welchem sich mit dem propst 12 chorherren befinden und dessen einkünfte nicht mehr als 60 m. s. betragen, die pfarrkirche Kilchberg mit 12 m. s. einkünften zu inkorporieren. Das patronatsrecht hatte das kloster [d. d. 1418 jan. 24] von Johann von Herrenberg, edelknecht, erhalten. Dat. Florentie id. maii, a. 3. »Digna exaudicione«. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Rottenburg, Stift St. Moriz); oben: *ad cameram;* unter dem bug links: 30 9; auf dem bug rechts: *R^ta gratis. T. Batensoen jjj.* Rückseits *R* darin *f,* daran *Franciscus de agello;* bei den schnüren: *Anselmus;* beim bug links: *Anselmus. Jo. Tremosnitz.* — Ausführung durch den domdekan: zitation und proklamation d. d. 1420 dez. 17 (mit proclamationsvermerk: proclamavi Frid. feria secunda ante festum Penth., und rückseits ausführungsvermerk

von Hermann Fabri, leutpriester zu K. 1421 april 20); schlußsentenz d. d. 1421 nov. 24. Als kongrua des vikars wird bestimmt; 8 malter siligo, 8 malter spelt, 8 malter hafer Rottenburger maßes, der kleinzehnte, der sich auf 20 ℔ heller beläuft, der novalweinzehnte samt den oblationen, remedien und andern gaben. (Or. ebenda). — vgl. 1418 märz 7. **8774**

1420 mai 18, Konstanz. Bestätigt die verfügung seines vorgängers Rudolf [vgl. Regg. Const. nr. 2860], wornach die pfarrkirchen Marchtal und [Ober-]Wachingen, von welchen das kloster Marchtal das patronatsrecht besitzt, keine konsolationen zahlen dürfen und von den anordnungen des dekans mit ausnahme der bannalia befreit sind, während die auflage sonstiger abgaben dem bischof vorbehalten bleibt, in anbetracht, daß das schutzrecht des klosters von den grafen von Tübingen an das bistum um 200 m. s. überging. Der aussteller bringt dies dem dekan, kammerer und den kapitularen des kapitels Munderkingen zur kenntnis. Dat. Const. 1420, 15. kal. iunii, ind. 13. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Marchtal). **8775**

— **mai 25.** Erlaubt dem Mantz von Roggwil, inhaber der burg Castel, zur ausbesserung der brücken, dächer usw. dieser burg, doch nicht des hohen turmes daselbst, 200 gulden aufzuwenden, über die er rechnung abzulegen hat. Diese summe wird zu derjenigen geschlagen, um welche die burg Castel auf wiederkauf verkauft ist. Domdekan und domkapitel stimmen zu. Geben an s. Urbans tag 1420. — Kopb. 500, 314[a] Karlsruhe. **8776**

— **mai 25,** St. Gallen. Heinrich IV., abt von St. Gallen, bittet den bischof zu genehmigen, daß Leonhard Fabri von Ulm, pfarrer zu Nider-Büren, deren verleihung dem kloster St. Gallen zusteht, und Konrad Gruber von Bischofszell, kirchherr zu Scherzingen (im Thurgau), deren patronat dem herzog Friedrich von Österreich zusteht, ihre pfründen tauschen. Dat. in sancto Gallo 25. die mens. maii 1420. — reg. U-B. St. Gallen 5, 211 nr. 2917. **8777**

— **juni 4,** Konstanz. Der generalvikar in spir. bischofs Otto beurkundet: seit 1419 nov. 14 war zwischen Johann Schrantz, priester, einer- und Konrad Judenfraß anderseits wegen der kirche zu Eichstetten streit entstanden; letzterer behauptete, er sei von herzog Friedrich von Österreich präsentiert worden, ersterer dagegen von dem markgrafen Bernhard von Baden. Daraufhin war der investiturbrief des Johann Schrantz, der noch nicht besiegelt war, arrestiert worden. Konrad war auf 16. febr. zum schlußurteil geladen und die ladung an den kirchtüren und durch Johann Fridpolt, ausrufer (preco) der Konst. kurie, verkündet worden. Da er nicht erschienen und den prozeß aufgab, wird der investiturbrief des Johann Schranz freigelassen, unbeschadet der rechte beider. Acta in civitate Const. et ibidem in nostre solite residencie domo ex opposito monasterii sanctimonialium in Zovingen sita, in qua ad iura reddendum presidere consuevimus 1420, ind. 13., pontif. Martini pape V. a. 3., 4. die mens. iunii. — Notariatsinstrument des Ulrich Sultzberg: Karlsruhe (21/115). Rückseits: *R. ii libr. 5 s. den.* **8778**

— **juni 12,** Konstanz. Der generalvikar in spir. des bischofs Otto bekundet, daß Johann Stephani, ständiger vikar in Hagnau und kaplan der Konradskapelle unter dem gewölbe (testudo) des Konstanzer münsters, und Engelhard Lochner, pfarrektor zu Oberwinterthur, ihre pfründen miteinander getauscht haben, nachdem bischof Otto als verleiher der pfarrkirche zu Hagnau, dompropst Heinrich von Randegg als verleiher der Konradskapelle und abt Johann von Petershausen als verleiher der pfarrkirche zu Oberwinterthur ihre einwilligung gegeben hatten. Er investiert die beiden priester mit ihren neuen pfründen und befiehlt dem dekanat Winterthur, den Johann Stephani in den besitz der pfarrkirche zu Oberwinterthur einzuweisen. Zeugen: domherr Albrecht Blarer, Friedrich Sör, pfarrrektor zu Oehningen, und Johann Pregentzer, kleriker der Konstanzer diözese. Dat. et act. Const. (1420, ind. 13., pont. Martini V. a. 3., die 12. mens. junii .. hora vesperarum vel quasi in ambitu eccl. Const.). — Notariatsinstrument des Michael gen. Has von Ehingen: Kopb. 797, 39[b] Karlsruhe. **8779**

— **juni 17, Konstanz.** Belehnt die pfleger der armen veltsiechen an dem Linsenbül vor der stadt St. Gallen mit dem zehnten des hofes zu *Metmenschwile,* lehen des hochstifts, welchen Peter von Watt und dessen schwester Katharina aufgelassen haben. Cost. uff unser pfallentz an mentag vor sant Johans tag zu sünwenden 1420. — reg. U-B. St. Gallen 5, 152 nr. 2757. **8780**

— **juni 20.** Die stadt Breisach bedankt sich bei der stadt Basel, daß sie ihr behilflich war, vom bischof von Konstanz wegen der bezahlung der steuern eine verlängerungsfrist zu bekommen. Da das ziel auf st. Johann (24.) abgelaufen, bittet sie zu neuem aufschub behilflich zu sein. Dat. feria 5. ante s. Johannis bapt. 1420. — Basel, Staatsarch. (Politisches A 2 II nr. 50). **8781**

— **juni 23.** Hans von Heidelberg verschreibt seinem vetter Konrad von Heidelberg mit einwilligung bischofs Otto und des abtes Heinrich von St. Gallen näher benannte güter, u. a. die vogtei zu ‚Zilschlatt', die mühle zu Schonenberg und seinen anteil an der zufahrt zu Gossau, lehen des bistums, sowie seinen teil des hofes zu ‚Loppach', das gut zu ‚Wildisperg' und alle rechte an den höfen zu ‚Haiden', lehen der abtei. Der aussteller behält sich das nutznießungsrecht bei lebzeiten, schmälerung sowie widerrufung der verschreibung vor. Geben an s. Johans abend ze sunwendi 1420. — ausz. Urkb. St. Gallen 5, 216 nr. 2933. **8782**

1420 juni 27. Der generalvikar in spir. bischofs Otto dispensiert kraft vollmacht, welche ihm d. d. 1420 mai 1 (Dat. Florentie kal. maii, Martini pape V. a. 3.) von dem apost. pönitentiar Jordanus, bischof von Albano, zuteil geworden war, den Ulrich Lenzburg, kaplan des Dreikönigaltares der kirche St. Felix und Regula von Zürich, weil dieser mehrere jahre die frühmeßpfründe von St. Peter zu Zürich innegehabt hatte, ohne auf dieselbe durch den bischof investiert zu sein; er glaubte, daß die durch die armenpfleger erfolgte präsentation genüge. Da nach der angestellten untersuchung des offizials der genuß der pfründe über 50 scheffel getreide betrug, die Ulrich zu restituieren nicht imstande ist, verspricht letzterer nach eingeholter erlaubnis des bischofs, sowie mit zustimmung Konrads von Geisingen, des jetzigen frühmessers, jährlich 1 ℔ ₰ an die frühmeßpfründe zu zahlen, sowie seine bücher der pfründe zu vermachen, nämlich ein diurnale, die legenda de tempore und de sanctis. Acta 1420, ind. 13., pontif. Martini pape V. a. 3., 27. mens. iunii. — Notariatsinstrument des Ulrich Sulzberg: Zürich, Kirchenarchiv St. Peter. **8783**

— **juli 8,** Florenz. Papst Martin V. beauftragt den domdekan zu Konst., dem kloster Roth mit 80 m. s. einkünften die von b. Heinrich [Regg. Const. nr. 6618] inkorporierte pfarrkirche zu Heisterkirch mit ihren filialen Haidgau, Gwigg und Molpertshaus zu bestätigen, deren einkünfte 60 m. s. nicht übersteigen. Priester Leonhard Truchseß hat sich auf grund einer bulle des † Balthasar, bischofs von Tusculum, Johann XXIII. genannt, in den besitz der gen. kirche widerrechtlich eingedrängt. Der adressat soll darüber untersuchung einleiten und entscheiden. Dat. Florentie 8. id. iulii, a. 3. »Regimini universalis ecclesie«. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Kl. Roth); oben: *ad cameram;* unter dem bug links: *iul.* taxe 24. *Jo. de Prato. T. de Horst* 9; auf dem bug rechts: *Diethelmus jj.* Rückseits *R* darin *A*; bei den schnüren . . . . ? beim bug rechts: *p. de Noloyo.* — Ausführung und vidimus der bulle nach dem tode des domdekans durch Johann Zeller, decr. dr., offizials des Konst. hofes, d. d. 1421 juli 19 (Or. ebenda). **8784**

— **juli 15,** Konstanz. Der generalvikar in spir. des bischofs Otto bestätigt mittelst transfix die stiftung und bewidmung einer meßpfründe auf den St. Peter-, Pauls- und Andreasaltar in der pfarrkirche zu Winterthur, welche d. d. 1420 juli 13 durch Adelheid von Eberhartswile geb. von Emps zum seelenheil ihres verstorbenen mannes, des ritters Hans von E. erfolgt war. Die satzungen sind im stiftungsbrief angegeben. Nach dem tode der stifterin soll schultheiß und rat der stadt Winterthur das präsentationsrecht haben. Dat. et act. Const. 1420, id. iulii, ind. 13. — Or. Winterthur, Stadtarch.; auf dem bug: *Frider.* Rückseits: *Ruoß.* — Kopb. 5, 222ᵛ ebenda. **8785**

— **juli 15,** Konstanz. Der generalvikar in spir. des bischofs Otto beauftragt den dekan des dekanats Winterthur, den priester Johann von Eberhartswile auf die neu gegründete und neulich bestätigte pfründe des Peter- und Pauls- und Andreasaltars in der pfarrkirche Winterthur einzuweisen. Die stifterin, Adelheid von Eberhartswile geb. von Emps, hatte den gen. präsentiert. Dat. Const. 1420, id. iulii, ind. 13. — Or. Winterthur, Stadtarch.; auf dem bug: *Frider.* Rückseits: *Ruoß.* **8786**

— **juli 20.** Graf Rudolf von Sulz der j., hofrichter an stelle seines vaters Hermann, schreibt an den offizial von Konst.: Gertrud Schultheiß, Jakobs von Weisweil (Wyßwilr) chel. frau, hat den Brun Wernher von Hornberg beim hofgerichte zu Rottweil eingeklagt und ihn in die acht erklären lassen, um die sich der beklagte seit mehr als einem jahr nicht kümmert Da das geistl. und weltliche gericht einander behilflich sein sollen, wie es seit alter zeit gewohnheit ist, bittet er den offizial, er solle den beklagten in den bann tun. Dat. per sententiam sub sigillo prefate curie regalis sabbato post Alexii 1420. — Or. Karlsruhe (21/236). **8787**

— **aug. 7.** Beurkundet, daß ihm Konrads Hagen sel. tochter kinder: Stoffel, Konrad und Emlin, Heinrich Grünenbergs sel. kinder, zu den von bischof Burkhard aufgenommenen 1600 ℔ holler [vgl. 1389 febr. 1] noch weitere 400 ℔ heller gegeben haben, die er an den bau der pfalz zu Konst. verwandte. Der hauptbrief ist mit 2000 ℔ abzulösen, der zins soll dagegen nicht mehr als 100 ℔ betragen. Geben an s. Afra tag 1420. — Abschr. 17. jahrh. Karlsruhe (5 Gen. 95). **8789**

— **aug. 7, Konstanz.** Verkauft an Johann Konrad, den sohn weil. Ytal Eglins von Konstanz, um 1600 rhein. goldgulden auf wiederkauf einen zins von jährlich 80 gulden rhein. aus den gefällen des hofgerichtsinsiegels dergestalt, daß im notfalle, wenn das siegel den zins nicht erträgt, auch weitere nutzungen des hochstifts zur zahlung des zinses verwandt werden sollen. Zur zahlung des zinses ist der jeweilige insiegler verpflichtet, der den zins in 4 terminen je zu fronfasten zu zahlen hat. Domdekan und domkapitel stimmen zu. Als mitgülten werden bestimmt: Pilgrim von Heudorf, seßhaft zu Gaienhofen, Heinrich Ehinger stadtammann zu Konstanz, Konrad Winterberg und Rudolf Ruh von Konstanz. Diese bestimmen für sich als bürgen: Jakob Swartz, seßhaft zu Egg, Albrecht Blarer zem Pfüg, Ulrich Blarer, Balthasar Engilin, Hartmann Winmann und Heinrich Wechsler von Konstanz. Geben ze Cost. an s. Affrentag 1420. — einger. in den revers Eglins vom gl. tage: Or. Donaueschingen. — Abschr. 17. jh. Karlsruhe. — ausz. ZGORh. 28, 62. — erw. Rueger, Chron. Schaffh. 2, 782 note 2. **8790**

— **aug. 20, Konstanz.** Empfiehlt allen den inhaber dieses briefes und passes Johann Ulrici, früher jude mit namen Salomon, der vor zeiten nach Konst. gekommen, um sich taufen zu lassen, und auch seinen bruder zur taufe

8788 ist ausgefallen.

bewogen hat, da er sich als guten katholischen christen zeigte und jetzt nach Rom (limina sanctorum visitaturus) wallfahren wolle. Dat. in dicta nostra civitate Const. 1420, die vero martis 20. mens. aug., ind. 13. — Kopb. Z, 60 Freiburg, Erzb. Arch. (Formel?). 8791

1420 aug. 20, Konstanz. Heinrich Ehinger, stadtammann zu Konst., entscheidet im namen des bischofs Otto einen streit wegen des bischöfl. zehnten zu Wiesendangen dahin, daß Hans Rorboß [vgl. 1413 april 27] rechtmäßiger lehensinhaber des gen. zehntens sei und im besitze desselben von Rüdi und Hans Kaufmann (welche behaupteten, der zehnte sei ihnen durch die erbschaft einer base gen. Gery Hansens Zürichers sel. frau zugekommen), unangefochten sein soll. Geben uff der pfallenz [ze Cost.] an ernstag vor s. Bartholomeus tag 1420. — Or. Zürich, Staatsarch. (C II 16 nr. 281). 8792

— **aug. 21.** Schließt mit zustimmung des domkapitels mit Eberhard von Saunsheim (Sawnshaim), meister des Deutschordens in Deutschland und Italien, und Marquard von Königsegg (Kúnigsegg), landkomtur im Elsaß und Burgund, folgenden vertrag: 1. Die Deutschherren sollen von allen pfarrkirchen, über die sie seit 41 jahren das eigentums- oder patronatsrecht besitzen, bei jeder vakatur die primi fructus bezahlen, ausgenommen die kirchen, welche die ganzen quarten bezahlen, oder welche der orden schon vor 41 jahren besessen hat. 2. Wo der bischof von alters her die quarten bezogen hat, soll es auch in zukunft so bleiben. 3. Kommen neue kirchen an den orden, so sollen diese bei den rechten und lasten gegen den bischof verbleiben, in denen sie zur zeit der übernahme gewesen sind, ohne neue lasten auferlegt zu bekommen. 4. Alle ordenspriester, welche zur zeit des vertrages auf nicht exemte pfarreien investiert sind, sollen von dem bischof oder dessen generalvikaren an der ausübung der seelsorge nicht behindert werden. 5. Alle ordenspriester sollen die synoden und kapitelsversammlungen besuchen, den synodalstatuten unterworfen sein und in allen dingen, welche die seelsorge betreffen, dem bischof gehorchen. 6. Der bischof soll, so oft eine ordenspfarrei erledigt ist, die präsentierten tauglichen priester ohne jegliche irrung investieren und darüber die üblichen urkunden ausstellen. 7. Diejenigen kirchen, von welchen der orden keine abgaben an den bischof zu leisten hat, sollen nicht weiter beschwert werden. 8. Die pfarrkirchen, welche vor 41 jahren an den orden gekommen sind und darum keine primi fructus zahlen müssen, sind folgende: a) zum ordenshause Ulm gehörend die kirchen zu Horningen, Lautern (Lutern), Dormettingen (Tomertingen), Ebersbach, b) zu Winnenden bei Eßlingen gehörig: die pfarrkirche zu W., c) zu Freiburg gehörig: Malterdingen, Buchheim, Kappel, Wasenweiler, Merdingen, Ballrechten, Hausen, Denzlingen, Bötzingen, Ihringen, d) zu Beuggen gehören: Hertingen im dekanat Neuenburg, Beuggen (Bútkein) sonst gen. Oberkirch, Rickenbach, Herthen, Wilen, Hasel, Nollingen im dekanat Wiesental; Birndorf im dekanat Waldshut; Lengnau (Lengnach) im dekanat Regensberg, e) zu Bern gehören: Rüederswil (Rüdiswiler), Rüti bei Burgdorf, f) zu Sumiswald: dorf Sumiswald, Roth, Affoltern und Trachselwald, g) zu Hitzkirch gehören: dorf Hitzkirch, Menznau mit filial Hasli (Hasla), Altishofen. h) zu Mainau: Ittenhausen, Pfaffenhofen, Lippertsreute (Luprechtsrúty), Überlingen, Rast, Mindersdorf, Dingelsdorf, i) zu Altshausen: Altshausen, Opfenbach, Winnenden, Ebersbach, Fleischwangen (Flinswangen) und Esenhausen (Asenhusen). Pfarrkirchen, welche die primi fructus bezahlen müssen: Hohenberg, Münsingen, Rüti bei Bern und Rottelfingen. Dat. et act. 1420, die lune 20. mens. aug., ind. 13. — Or. Karlsruhe (5 Gen. 21). — Kopb. AA, 23; F, 13 Erzbisch. Arch. Freiburg i. B. — Abschr. 16. jhdts. Luzern, Staatsarch (Hitzkirch fasc. 1). — Abschr. 18. jhdts. Karlsruhe und Sigmaringen, Staatsarch. (Hohenvels). — Kopb. 502; 504, 165[a]; 722, 2436 Karlsruhe. — reg. FreibDiözesanarch. 14, 288 nr. 7. — erw. ZGORh. NF. 8, m65. 8793

— **aug. 24,** Konstanz. Der generalvikar in spir. bestätigt mittelst transfix die stiftung einer pfründe auf den altar der hll. Vitus und Maria Magdalena in der pfarrkirche zu Urach, welche die gemeinde nach dem letzten willen des priesters Werner Häslin und mit zustimmung der Henrieta gräfin von Württemberg d. d. 1420 juli 26 (feria 6. post f. b. Jacobi ap.) bewidmet hat. Dat. et act. Const. 1420, 9. kal. sept., ind. 13. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Urach); auf dem bug: *Mich. nomine Frid.* Rückseits: *Jo. Tenger.* 8794

— **aug. 29, Konstanz.** Belehnt nach dem tode des Konrad von Hof dessen frau Anna (lehensträger ist Konrad von Ulm, bürger zu Konst.) mit den zehnten zu Ittenhausen (Hüttenhusen) und Bunkhofen. Geben ze Cost. uf ünser pfallentz an donstag nach s. Pelaygen tag 1420. — Or. Karlsruhe (5 Bunkhofen). 8795

— **sept. 2,** Florenz. Papst Martin V. an die priorin und den konvent von Klingental zu Kleinbasel, Augustinerordens unter der seelsorge der Prediger. Diese tragen vor: sie hätten bisher zur zelebration der hl. messen 8, teilweise auch weniger priester gehabt; sie wünschen nunmehr aus den legaten der schwestern oder aus anderen klostergütern 10 manualbenefizien für 10 priester zu gründen, deren anstellung und absetzung im belieben des klosters stehen sollte ohne mitwirkung des diözesanbischofs. Der papst gestattet ihnen die gründung der 10 priesterpfründen unter vorbehalt der pfarr- und anderen rechte. Dat. Florentie 4. non. sept., a. 3. »Meritis vestre religionis«. — Or. Basel, Staatsarch. (Clng. 1753). Unter dem bug links: taxe 30 ℊ; auf dem bug rechts: *R[ta] gratis. Arnoldus jjj.* Rückseits: *R* darin *Ja.;* beim bug: *P[ilhon. G. Dorrn;* an den siegelschnüren: *P[ilhon.* 8796

1420 sept. 8, Konstanz. Schreibt an den kaplan des Muttergottesaltars in der St. Georgspfarrkirche zu Hausach (Husen): infolge einer großen sterblichkeit, die vor nicht langer zeit in diesen wie andern gegenden herrschte, und infolge von kriegsläuften, durch die die gegend heimgesucht und die einwohner zerstreut wurden, sind die einkünfte der gen. pfründe so gering geworden, daß ein kaplan davon nicht mehr leben kann; auf der anderen seite hat die pfarrkirche des hl. Jacobus maior in Oberhaslach, bei der wie beim vorgen. altare die edelknechte Wilhelm und Wernher von Grießheim das patronatsrecht besitzen, nur noch einen einzigen untertanen und wegen der geringen mittel keinen eigenen kirchherrn. Mit zustimmung der genannten patrone vereinigt deswegen der bischof die gen. kirche mit der altarpfründe, der kaplan soll jedoch wöchentlich einmal in der alten pfarrkirche, in der viele verstorbene ruhen, die hl. messe lesen und bei jeder vakatur des altars von der pfarrkirche zu Oberhaslach die ersten früchte bezahlen. Dat. Const. 1420, 3. die mens. sept., ind. 13. — Or. Donaueschingen († 76. 1.). **8797**

— **sept. 7,** Rüti. Gottfried abt von Rüti beurkundet: im jahre 1420 aug. 29 (die jovis post. fest. b. Bartholomei) erschienen Johann Berner, kirchherr der pfarrkirche Rapperswil einerseits und Joh. Hounburger, schultheiß, und räte der stadt R. anderseits und eröffneten: es ist streit zwischen beiden parteien entstanden; der kirchherr hat in so vielen schweren »artikeln« gefehlt, daß er fußfällig seinen »irrtum« bekannte und bat, man möge ihn dem bischof oder dessen vikar nicht überliefern, sondern mit der strafe zufrieden sein, welche der abt von Rüti dafür ansetzen werde (Auf drängen des bischofs wurde der kirchherr von dem dekan des dekanats Zürich gefangen gehalten, damit er nicht von den freunden des schultheißen, den er schwer beleidigte, getötet würde). Der abt bestimmt, ohne dem bischöfl. gerichtl. verfahren vorzugreifen, daß sie den streit ruhen lassen, daß der kirchherr sich der stiftung der mittelmesse nicht weiter widersetzen solle und den priestern, welche dieselbe lesen, nichts böses zufüge in wort oder tat. Dat. in mon. nostro Rütinen. in vigilia nativ. b. Marie virg. 1420, ind. 13. Zeugen: Rudolf Windegger dekan des dekanats Zürich, Heinrich Hündler, ständiger vikar zu Bußkirch u. a. — Or. Rapperswil, Stadtarch. (C. 4^d 1. 2). — vgl. 1419 juli 27. **8798**

— **sept. 7.** Bestätigt die 1420 aug. 30 erfolgte bewidmung des Muttergottesaltares in der Peterskirche zu Zürich, deren patronat den pflegern des armenspitals daselbst zusteht. Dat. Const. 1420, 7. id. sept., ind. 13. — Or. Zürich, Staatsarch. (C II 18 nr. 714); der stiftungsbrief ebenda nr. 672. **8799**

— **sept. 15,** Konstanz. Der generalvikar in spir. des bischofs Otto bestätigt mittelst transfix die stiftung und bewidmung einer priesterpfründe auf den 11 000 mägdealtar in unser frauenmünster zu Neuenburg, welche durch Claus von Biengen, bürger zu Neuenburg, d. d. 1420 april 16 (zinstag ze usgander osterwochen 1420) erfolgt war. Der kirchherr Franz von Miltenberg hatte d. d. 1419 mai 20 seine zustimmung gegeben. (Dat. et act. 1419, 5. die mens. mai, ind. 12. pontif. Martini pape V. a. 2; zeugen: Theoderich von Endingen, dekan des dekanats Neuenburg, Johann Schnewlin und Johann Fabri, beide altaristen der kirche zu Neuenburg, und Johann Club, kirchherr zu Buggingen). Dat. Const. 1420, 17. kal. oct., ind. 13. — Or. Neuenburg, Pfarrarch.; auf dem bug: *Mich. nomine Frid.;* rückseits: *Ruoß.* **8800**

— **sept. 16.** Der generalvikar in spir. des bischofs Otto beauftragt den dekan des dekanats Waldsee, den br. Rudolf Zundrer, konventualen des klosters Schussenried, den der propst von Schussenried präsentiert hatte, als kirchherrn der pfarrei Winterstetten, welche durch tod des bruders Johann Höri erledigt ist, zu proklamieren. Dat. Const. 1420, 16. kal. oct., ind. 13. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Schussenried) mit ausführungsvermerken. **8801**

— **sept. 24, Konstanz.** Verkauft mit einwilligung des domdekans und domkapitels dem Achatz Esel gen. der Schenck, zu Waldshut ansässig, um 560 rhein. goldgulden auf wiederkauf die quart zu Hochsal und zwing und »bann« des hochstifts zu Alpfen (Alapfen), sowie die noch ledigen güter zu Birndorf (Bierdorf); findet der rückkauf vor Johanni statt, so gehören die einkünfte des ganzen jahres dem hochstift, sonst dem Achatz Esel bezw. seinen erben. Geben uff unser pfallentz ze Cost. an zinstag nach s. Matheus tag des hl. zwelfbotten und ewangelisten 1420. — Or. Karlsruhe (St. Blasien). — Kopb. AA, 801 Freiburg i. B., Erzbisch. Arch. — reg. ZGORh. 6, 473. — Eingerückt in eine urkunde der stadt Waldshut d. d. 1471 dez. 23: Or. Karlsruhe (St. Blasien). — Daher gehört offenbar eine andere urkunde (entwurf?) mit falschem datum (1407 märz 5!) des inhaltes: Otto verpfändet mit einwillgung des domdekans und des domkapitels dem Achatz Esel, gen. Schenck, zu Waldshut ansässig, um 1000 rhein. goldgulden die quarten zu Waldshut und Hochsal (Hochstal); findet die pfandlöse vor St. Johannestag statt, so fallen die einkünfte dieses jahres an das hochstift, sonst aber an den pfandinhaber. (Geben vor dem sunnentag Letare ze mittervasten 1407). — Kopb. AA, 806 Erzbisch. Arch. Freiburg i. B. — Kopb. 502 Karlsruhe. — Der revers zu dieser urkunde ebenda trägt dasselbe falsche datum. — Der revers zur urkunde 1420 sept. 24 dagegen steht in Kopb. AA, 801 Freiburg, Erzb. Arch, d. d. 1420 okt. 16 (uff den nächsten s. Gallen tag 1420). **8802**

— **okt. 5, Konstanz.** Gewährt dem kloster Beerenberg bei Winterthur 40 tage bezw. 1 jahr ablaß und bestätigt alle von seinen vorgängern dem kloster verliehenen ablässe und vergünstigungen. Dat. Const. 1420, 3. non. oct., ind. 13. — Or. Zürich, Staatsarch. (C II 16 nr. 282). **8803**

1420 okt. 22. Ein ungenannter (wohl graf Hermann von Sulz, vgl. nov. 6) schreibt an bischof Otto. Er hat das schreiben vom 20. oktober (sonntag nach Galli) erhalten. Dem bischof wird es bekannt sein, daß der abt und die mehrheit des konvents von Rheinau vor geistlichen und weltlichen räten des bischofs »zu dem rechten vertädingt« sind mit länger als einem halben jahr. Trotz des versprechens, die erledigung der angelegenheit zu beschleunigen, ist dies nicht geschehen, so förderlich es dem schreiber und dem abt von Rheinau gewesen wäre. Der bischof möge ihm, dem absender des schreibens, nach Rottweil schreiben: da will er vor den rat kommen und dem bischof wegen der forderungen an den abt rede stehen, den er nach allen vergangenen sachen »zu recht fertigen will«. Schlägt der bischof dies ansinnen aus und will er »nit also fürkomen«, dann will der briefschreiber vor fürsten und herren klagen, wie ihn und seine kinder der bischof aus seiner gerechtsame über das kloster Rheinau zu drängen versuche mit unbilliger gewalt und mit bann. D. zinstag nach undecim milium virginum (14)20. — Kopie des Missivs, Karlsruhe (Kletgau, Compromisse und Correspondenzen). — vgl. M. Wanner, Geschichte des Kletgaus (Hamburg 1857), 96 ff. **8804**

— **okt. 24,** Konstanz. Erwin, mönch des klosters Eberbach, als abgeordneter des klosters, beurkundet, daß Konrad Unruh, domdekan zu Mainz und konservator der rechte des klosters Eberbach, die gegen bischof Otto, dessen generalvikar in spir. Johann Ruß und dessen insiegler Konrad Auenstetter (welche güter der dem kloster inkorporierten pfarrkirche Biberach mit beschlag belegt, nun aber freigegeben haben) erlassenen prozesse aufgehoben habe. Acta sunt hec (Const. 1420, ind. 13., die vero 24. mens. oct.). — Abschr. gleichz. Papier: Biberach, Spitalarch. — vgl. 1420 april 13. **8805**

— **okt. 27.** Pfaff Albrecht der Blarrer, weil. bischof von Konstanz, entscheidet als schiedsrichter zwischen Heinrich von Randegg, dompropst, und der priorin und dem konvent von Adelhausen im Breisgau wegen einer strittigen mark silbers jährl. gülte dahin, daß die klosterfrauen dem jeweiligen dompropst für die gen. mark jährlich auf Mariä Lichtmeß 6 Rh. goldgulden zu entrichten haben. Geben an s. Simon Judas abend der zwelfbotten 1420. — Or. Donaueschingen (Konst. Stift). — reg. ZGORh. 28, 63. **8806**

— **nov. 6.** Mathis Winkeler, unterschultheiß zu Ihringen, anstatt des markgrafen Bernhard von Baden beurkundet, daß bruder Andreas von Schlatt (Sletten), komtur der Deutschherren zu Freiburg, für den bischof Otto von Rötteln den zehnten zu Ihringen mit beschlag belegt hat wegen 84 m. s. versessener zinse. Der gerichtsbote hatte die beschlagnahme dem bischof verkündet mit frist von 14 tagen, die nun abgelaufen ist. Geben an der nechsten mitwüchen noch Allerheiligen tag 1420. — Or. Karlsruhe (21/248). **8807**

— **nov. 6.** Graf Hermann von Sulz leistet vor den bischöflichen räten tag: er will den abt Hugo von Rheinau dem bischof Otto ausliefern, damit der abt zu einer »raitung« in das kloster Rheinau komme und dort vor dem grafen als dem kastvogt, dem konvent und anderen geschworenen mannen und amtleuten rechnung ablege. Der bischof soll zwei bevollmächtigte entsenden. Nach der rechenschaftsablegung des abtes soll darüber erkannt werden, ob er »dem gotzhus redlich und wolgerechnat hab«; fällt sie zu seinen ungunsten aus, so soll er es dem kloster entgelten. Für den fall, daß der abt die »raitung« nicht eingehen will, hat graf Hermann den bischof »reht gebotten« vor pfalzgraf Ludwig bei Rhein, den markgrafen von Baden, den grafen von Württemberg, »die ouch soliche gotzhüser under in ligen habent«. Der bischof lehnt dies ab und schlägt vor schultheiß und rat von Bern, bürgermeister und rat von Zürich, St. Gallen, ammann von Schwiz und Appenzell: diese lehnt der graf ab. Gleichwohl hat man sich vereinigt, von kommendem sonntag (nov. 10) drei wochen lang (bis dez. 1) frieden zu halten; inzwischen soll der abt ausgeliefert werden und einen freundlichen tag veranstalten. Wird diese sache nicht nach wunsch des grafen geschlichtet, soll ihm der abt wieder nach Kastelberg ausgeliefert werden. An mittwoch nach aller hl. tag 1420. — Kopie eines Protokolls, Karlsruhe (Kletgau, Compromisse und Correspondenzen). — vgl. okt. 22. **8809**

— **nov. 8, Konstanz.** Schreibt an die bürgerschaft von Ulm: dankt für ihren brief in sachen des grafen Hermann (von Sulz) und des abts Hugo von Rheinau; er wird demnächst ihnen den ganzen handel schreiben. Dat. Const. an fritag vor Martini (14)20. — Kopie des Missivs, Karlsruhe (Kletgau, Compromisse und Correspondenzen). — vgl. nov. 6 und 12. **8810**

— **nov. 11,** Konstanz. Stubenberg von Stuben beurkundet, daß er von dem bischof Otto von Konst. seither die feste Otterswang, das ziegelhaus davor samt feld, leute und zubehör zu lehen trug. Er verkauft dieses lehen mit zustimmung des bischofs und des domkapitels an den propst und konvent von Schussenried. Der bischof gibt das lehen frei und erhält als ersatz den halben teil der feste Hausen (Husen) und des dorfes daselbst mit der obern und untern fischenz in der Donau und allem sonstigen zubehör, wie der gen. Stubenberg sie von seinem oheim Eberhard von Hausen geerbt hat. Es siegeln mit ihm Bilgri von Heudorf zu Gaienhofen und Konrad von Heidelberg. Geben zů Cost. an s. Martis tag 1420. — Or. Karlsruhe (5 Hausen) und Or. Stuttgart, Staatsarch. (Schussenried). **8811**

— **nov. 12.** Abt Hugo von Rheinau schreibt an einen ungenannten (wohl graf Hermann von Sulz): will sich gänzlich in die gewalt des adressaten begeben und vor dem bischof von Konstanz auf die abtei verzichten. Geben an

8808 ist ausgefallen.

zistag nach Martini (14)20. — Kopie des Missivs, Karlsruhe (Kletgau, Compromisse und Correspondenzen). — vgl. nov. 8 und 16. **8812**

1420 nov. 15, Konstanz. Und das domkapitel einer- und andererseits bruder Heinrich Lutfrid, balivus der Johanniterballei in Oberdeutschland und komtur des hauses in Feldkirch, und bruder Ulrich Kubler, komtur des hauses in Überlingen, als vertreter der Johanniter geben unter berufung auf 1417 aug. 26 ein verzeichnis aller pfarrkirchen, die dem orden in dem Konstanzer sprengel teils vor 38 jahren, teils innerhalb dieser zeit inkorporiert wurden oder irgendwie von ihm abhängig sind. Die kirchen, welche vor 38 jahren bereits den Johannitern gehörten und darum zur zahlung der ersten früchte nicht verbunden sind, sind: im dekanat Freiburg die kirchen in Vörstetten und Altenkenzingen; im dekanat Endingen die kirchen zu Achkarren, Bickensohl, Oberbahlingen; dekanat Breisach: Kirchzarten, Oberrimsingen, Weinstetten (Wistat), Schlatt, Bremgarten; dekanat Neuenburg: Grißheim, Heitersheim, Britzingen (Britzikon), Riedlingen (Rütlikon), Steinenstadt (ecclesia maior), Au (Ow) und Schliengen; dekanat Wiesental: Warmbach; dekanat Villingen: Pfohren, Dürrheim, Grüningen, Weigheim (Wighain); dekanat Stühlingen: Lenzkirch; dekanat Rottweil: Obereschach, Neuhausen, Villingen dorf; dekanat Haigerloch: Isingen (Usingen) mit dem filial Rosenfeld; dekanat Horb: Altheim (Althain), Rexingen (Räxingen); dekanat Herrenberg: Unterjettingen (Underütingen), Ebhausen mit dem filial Rohrdorf; dekanat Tübingen: Dettingen, Hemmendorf; dekanat Reutlingen: Betzingen, Oferdingen; dekanat Trossingen: Aldingen, Nendingen; dekanat Munderkingen: Oberstadion (Stadgun); dekanat Stockach: Goldbach, Zell im Madach; dekanat Waldshut: Weilheim, Bierbronnen (Birckbrunnen); dekanat Wil: Tobel, Weilen (Wiler), Affeltrangen (Affoltrangen), Märwil (Mervile); dekanat Wetzikon: Hinw l, Wald, Wangen, Bubikon; dekanat Regensberg: Buchs; dekanat Zürich: Horgen für die hälfte der früchte, Wädenswil, Richterswil, Küssnacht; dekanat Syns oder Hochdorf: Hohenrain, Dietwil (Tuttwil), Aesch (Esch), Muswangen, Römerswil (Romarswil); dekanat Aarau: Sengen, Köllikon; dekanat Zofingen: Reiden (Raida); dekanat Winau: Rohrbach, Lotzwil, Thunstetten; dekanat Büren: Wohlen (Walen), Aettingen (Attingen); dekanat Münsingen: Buchsee, Seedorf, Bremgarten burg. — Die kirchen, welche seit dem schisma an die Johanniter gekommen und darum die ersten früchte zu zahlen haben, sind folgende: im dekanat Breisach: Gündlingen; im dekanat Zürich: Dübendorf; im dekanat Frauenfeld: Wengi, und im dekanat Wil: Wuppenau (Wupnow). Außer den ausstellern siegelt Hugo graf von Montfort, generalprior der Johanniter in Deutschland. Dat. et act. Const. 1420, die veneris 15. mens. nov., ind. 13. — Or. Karlsruhe (5 Gen. 21). — Kopb. 502 Karlsruhe. — Kopb. F, 61 Erzbisch. Arch. Freiburg i. B. — vgl. ZGORh. 25 (1910) 165. **8813**

— **nov. 16, Konstanz.** Schreibt an die bürgerschaft von Ulm: will ihr auf ihr schreiben, betr. den streit des bischofs und des grafen Hermann von Sulz über das gotteshaus Rheinau, antworten: Vor einiger zeit seien im kloster Rheinau zwischen abt und konvent eine zwistigkeit ausgebrochen, die das eine mal durch den edlen Hans von Tengen (Têngen), frei, das andere mal durch den Konstanzer domdekan, mag. Hans Schurpfer, beigelegt worden seien. Der bischof läßt unentschieden, wer von neuem den streit begonnen habe. Er hat nun beide parteien vor sich gefordert, verhört (»und sind der artikel und stuk zwischen baider taile vil und heftig gewesen«) und es endlich dahin gebracht, daß die parteien sich dem schiedsspruch zu unterwerfen gelobten. Bei diesem compromiß (hindregang) ist graf Hermann von Sulz zugegen gewesen und »mit seinem wissen und von siner bette wegen beschehen umbe das dan er maint, das sin sune graff Rudolff daselbs (d. h. im kloster Rheinau) kastvogt sy«. Alsdann wurden sämtliche ansprüche verhört, klage und widerrede der parteien »in geschrift genommen« und einige artikel vermerkt, denen der bischof kraft seines amtes und seiner gewalt nachgehen mußte. Darauf wurde dem domdekan und vikar befohlen, »ain inquisition ze tünd«, d. h. sich zu unterrichten, wie es in geistlichen und zeitlichen sachen mit der abtei Rheinau stünde. Nach erledigung dieses auftrags hat der bischof den parteien einen tag auf vergangenen St. Gallustag (okt. 16) gesetzt, aber graf Rudolf, der sohn des grafen Hermann, den abt gefangen hinweggeführt. Der bischof sendet abschriften über den gang der verhandlungen und solcher auf einem tag zu Diessenhofen, über letztere die abschrift eines briefs des bischofs an Hans von Tengen: »die sache uff dis male also verlassen ist«. Der bischof will aber gern »des rechten komen« und hofft, »das ir sovil mit im (dem grafen von Sulz) reden und tün wöllent, das er billiche geliche recht von uns uffneme«. Dat. Const. an s. Ottmars tag (14)20. — Kopie des Missivs, Karlsruhe (Kletgau, Compromisse und Correspondenzen). — vgl. nov. 12 und 28. **8814**

— **nov. 17, Konstanz.** Gibt seine zustimmung, daß Adelheid von Wolfurt, tochter der Katharina von Sulzberg sel., und deren mann Jorg Rantz die güter zu Schochenhausen, Nußbaumen, in dem Moos, in dem Gerüt, im Buch, um 50 m. s. an Konrad Stikel, bürger zu Konst., weiterverpfänden. Die vorfahren des bischofs hatten die gen. güter seinerzeit an Wetzel den marschall von Blidegg, ritter, um die gen. summe verpfändet. Geben zu Cost. an sannentag nach s. Martis tag 1420. — Or. Karlsruhe (5 Schochenhausen). **8815**

— **nov. 28.** Graf Hermann von Sulz schreibt an die bürgerschaft von Ulm: sie habe ihm am 20. november (mittwoch nach s. Elisabethen tag) und am 21. november (dornstag vor Katherine) wegen einer angelegenheit geschrieben, die ihn und den bischof von Konstanz anginge. Er ist entschlossen, mit dem bischof darüber keine »güt-

licheit« mehr zu halten, sondern nach dem wortlaut eines briefes an den bischof zu handeln, von dem er zwei abschriften beifügt, damit man sehe, wie er mit dem grafen und seinen kindern es treibe. Bedürfen seiner die Ulmer in anderer angelegenheit, so will er ihnen gern zu willen sein. Er kommt deshalb nicht nach Rottenburg, weil er gebannt ist und »kein mensch damit vergraben möcht werden und ouch aller gottesdienst nider geläg«. Dat. fer. 5. ante Andree ap. (14)20. — Kopie des Missivs, Karlsruhe (Kletgau, Compromisse und Correspondenzen). — vgl. nov. 16 und 30. **8816**

1420 nov. 30, Konstanz. Schreibt an graf Hermann von Sulz: er hat am heutigen tage, zur vesperzeit, einen brief des grafen empfangen, der am 23. november (fritag nechst nach s. Othmars tag) geschrieben ist. Der graf habe sich bereit erklärt, sich dem schiedsspruch des edlen Johann Truchseß von Waldburg, reichslandvogt in Oberschwaben, zu unterwerfen. Nun wisse der graf wohl, daß der bischof »zu dem ersten recht für in (d. h. den Truchseß) gebotten« hat; Otto ist auch heute dazu erbötig, von ihm und zwei zusätzen urteilen zu lassen. Der bischof will fortan gegen den graf und die seinen keine feindschaft mehr hegen und das gleiche soll Hermann tun; bis zum nächsten freitag (dez. 6) möge er seine boten zum Truchseß senden. Dat. Cost. an s. Andres tag des hl. zwölfbotten (14)20. — Kopie des Missivs, Karlsruhe (Kletgau, Compromisse und Correspondenzen). — vgl. nov. 28 und 1421, jan. 15. **8817**

— **dez. 2,** Rom. Papst Martin V. beauftragt den bischof von Konstanz, dem armenspital zu Ravensburg mit 80 m. s. einkünften, in welchem oft 104 und mehr arme täglich gespeist werden, die pfarrkirche zu Wolpertschwende zu inkorporieren, deren patronatsrecht samt der burg Hatzenturm von den brüdern Johann, Martin und Konrad von Königsegg dem spital käuflich übergeben worden war. Dat. Rome apud s. Petrum 4. non. dec., a. 4. »Ex debito«. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Ravensburg); oben: *ad cameram;* unter dem bug links: *de.* taxe 35. *Jo. de Prato. T. de Horst 9;* auf dem bug rechts: *pro B. de Strata 20. Jo. de Montemartis jjj.* Rückseits oben: *Blasius. R* darin *Ja.* Bei den schnüren: *A. Reme(?);* rechts: *Holare.* **8818**

— **dez. 10,** St. Gallen. Heinrich, abt von St. Gallen, bittet den bischof bezw. dessen generalvikar zu genehmigen, daß Johann Binder, innhaber der pfarrkirche in Romanshorn, deren kollatur dem kloster St. Gallen zusteht, und Georg Binder, bruder des gen., innhaber der pfarrkirche Salmsach, deren kollatur dem stift St. Stephan zu Konst. zusteht, ihre pfründen tauschen. — In Sancto Gallo 10. die mens. dec. 1420. — ausz. U-B. St. Gallen 5, 260 nr. 2974. **8819**

— **dez. 11,** Luzern. Boten von Zürich, Uri, Schwiz, Obwalden, Nidwalden, Zug und Glarus vereinbaren u. a., daß die von Zürich an bischof Otto schreiben sollen. 1420, fer. 4. post Nicolai. — Luzern, Staatsarch. (Ratsbuch 3, 70 a b). — ausz. Eidgen. Abschiede 1^1, 110 nr. 200; 1^2, 233 nr. 486. Im Luzerner Ratsbuch 3, 74^b findet sich folgender eintrag: ‚da selbs gedenk, als der bischof von Costenz rett von der von Appezell wegen als iii enthoubtet sind.« **8820**

um 1420. Bestätigt die wahl des priesters Johann zur pfründe am altar der hl. Margarete in der pfarrkirche zu Markdorf durch pleban und pfründner daselbst, und gebietet die einweisung des investierten in den besitz jener pfründe. — Formelbuch Z, 1 Freiburg, Erzb. Arch. — Kopb. 502 Karlsruhe. **8821**

um 1420. Teilt dem dekanat Wiesental mit, daß er dem kleriker Johann Hugli die pfründe des Marienaltars in der pfarrkirche zu Zell übertragen habe, nachdem derselbe ihn belehrt hat, daß die pfründe seit langem erledigt und ihre besetzung daher gemäß den bestimmungen des Laterankonzils an ihn, den bischof, anheimgefallen ist; ein aufgebotsverfahren sei ohne erfolg geblieben. — Formelbuch Z, 2 Freiburg, Erzb. Arch. — ebenda 10 ein im wesentlichen gleichlautendes konzept an das gleiche dekanat mit weglassung der personen- und ortsnamen. **8822**

nach 1420. Der generalvikar in spir. vereinigt auf bitten der gemeinde Breisach die Brennerinpfründe mit der pfründe des St. Christoforus-, Jodokus- und St. Lucienaltars in der pfarrkirche zu Breisach, da beide nur geringe einkünfte besitzen. (Ohne datum.) — Formelbuch Z, 27^a Freiburg, Erzb. Arch. **8823**

nach 1420. Der generalvikar beauftragt den dekan des dekanats Breisach, sich über die einkünfte der beiden pfründen, der Muttergottes- und St. Johannespfründe in der pfarrkirche zu Breisach, deren kollatur dem Wernher von Pforr zusteht, zu informieren, da letzterer um vereinigung der beiden pfründen wegen ihrer geringen einkünfte nachgesucht hat. Dat. Const. (ohne datum). — Formelbuch Z, 28 Freiburg, Erzb. Arch. **8824**

nach 1420. Der generalvikar vereinigt miteinander die beiden pfründen auf dem altare der hll. Dyonisius, Rusticus und Eleutherius im chor der pfarrkirche Eßlingen, deren eine durch den tod des Johann Schwarz erledigt ist, während die andere Hermann Bermiter, meister der freien künste und der hl. schrift baccalar, inne hat. Dat. et act. (ohne datum). — Formelbuch Z, 53 Freiburg, Erzb. Arch. **8825**

nach 1420. Derselbe vereinigt die St. Katharina- mit der St. Oswaldpfründe im münster zu Freiburg. — Formelbuch Z, 55 Freiburg, Erzb. Arch. — FreibDiözesanarch. 16, 254. **8826**

nach 1420. Stellt den armen juden Paul (früher Jakob), dessen frau Katharina (früher Reyna) und deren kindern Franz (Lademan) und Magdalena (Frent), welche mit 36 andern personen infolge eines wunders der erscheinung des leibes Christi (altarsakramentswunder) im bistum Olmütz sich haben taufen lassen, einen bettelbrief aus und empfiehlt sie den almosen der gläubigen Dat (....) — Formelbuch Z, 62 (eine andere formel 63) Freiburg, Erzb. Arch. — Eine Formel für eine Anna mit ihren kindern ebenda S. 64 vom generalvikar ausgestellt. — Eine formel für einen bekehrten heiden Barth. Ottamann graf von Bethsayda und dessen bruder Alexander ebenda s. 65. 8827

nach 1420. Empfehlungs- und almosenbriefe (formeln):

1) für eine pfarrkirche bei der burg Neufürstenberg;

2) für die Muttergotteskapelle auf dem Harlinberg in der pfarrgrenze von Schlatt, bei welcher ein neuer chor gebaut wurde;

3) für die St. Gallen- und St. Barbarakapelle der stadt Greiffensee, die bei dem letztjährigen stadtbrand zu grunde gingen;

4) für kloster Hedingen, das verbrannte;

5) für die schwestern beim kloster Bugarten O.S.B. im dorfe Altdorf, welche mangel leiden;

6) für die Augustiner zu Eßlingen, welche einen turm anfingen zu bauen;

7) für die schwestern zu Ennetach (Eschendach) bei Mengen, welche eine neue kapelle bauten. (Ohne datum). — Formelbuch Z, 70 f. Freiburg, Erzb. Arch. 8828

um 1420. Verleiht die pfarrei Muotathal (Muttenthal), bei welcher der patron die präsentationsfrist nicht eingehalten hat, dem Arnold von Neuendorf (Nuwendorf), priester Halberstädter bistums. (Ohne datum). — Formelbuch Z, 80 Freiburg, Erzb. Arch. 8829

nach 1420. Erteilt dem altar in der einsiedelei Äschenberg innerhalb der pfarrei Heiligenberg bei Winterthur der zu ehren des hl. kreuzes, der Muttergottes, der hll. Paul eremita und Onofrius und der hl. Maria von Ägypten geweiht ist, an bestimmten tagen und vor allem für das beten des engel des herrn morgens und abends 40 tage ablaß. Dat. et act. Const. — Formelbuch Z, 113 Freiburg, Erzb. Arch. 8830

um 1420. Erteilt der kapelle des waldhauses in der Tuffnow gen. ablaß. — Formelbuch Z, 113 Freiburg, Erzb. Arch. 8831

nach 1420. Erteilt den bewohnern des dorfes Bieringen am Neckar, deren mutterkirche jenseits des Neckar liegt, so daß sie wegen hochwassers oft die kirche nicht besuchen können, für ihre neuerbaute Muttergotteskapelle einen bettelbrief. Ohne datum. — Formelbuch Z, 123 Freiburg, Erzb. Arch. 8832

um 1420. Erteilt wegen der kleinheit der pfarrkirche zu Upfingen den bewohnern daselbst die erlaubnis, auf dem friedhof von einem beliebigen weltpriester auf einem tragaltare die hl. messe lesen zu lassen. — Formelbuch Z, 141 Freiburg, Erzb. Arch. 8833

nach 1420. Erteilt dem abt und konvent von Bregenz die vergünstigung, daß der abt auf die dem kloster inkorporierten pfarrkirchen zu Bregenz mit den filialen Alberschwende und Sulzberg, zu Andelsbuch mit den filialen Elenbogen und Owa und zu Lingnau, da es seither so brauch gewesen, ohne daß es jedoch urkundlich erwiesen werden könnte, mönche oder weltpriester dem bischof präsentieren könne, so jedoch, daß dem abt zusteht, seine mönche frei einzusetzen oder abzurufen und daß die kirchen von der zahlung der ersten früchte befreit sind im gegensatz zu der in Schaffhausen zwischen ihm und den anderen prälaten getroffenen abmachung. (Am rande zu der bezahlung der ersten früchte steht von gleichzeitiger hand: nota si placet). Dat. ... — Formelbuch Z, 138 Freiburg, Erzb. Arch. 8834

um 1420. Gestattet den leutpriestern von Huttwil (Hútwil) und Neunforn (Núfron) die untergebenen des klosters Ittingen beicht zu hören und ihnen die sakramente zu spenden, da das kloster zur zeit keinen propst hat und sonst keinen priester, der für die untergebenen den gottesdienst halten könnte. Dat.... — Formelbuch Z, 86 Freiburg, Erzb. Arch. 8835

nach 1420. Der generalvikar vereinigt auf bitten der patrone des Katharinen- und Oswaldaltars in der pfarrkirche zu Freiburg, deren einkünfte 3 m. s. bezw. 5 ß Freiburger ₰ betragen, beide altäre. Dat. (fehlt). — Formelbuch Z, 55 Freiburg, Erzb. Arch. — FreibDiözesanarch. 16, 254. 8836

nach 1420, febr. 4. Beurkundet: die propstei von Zürichberg war durch resignation des br. Johann Pfaffendorf erledigt. Die brüder Johann Pfaffendorf, Georg Blum, Johann Brun und Kaspar Hüß wählten einstimmig den Johann Brun zum propst. Johann Stephani von Zürich, kleriker Konst. bistums, überbringt das wahlprotokoll mit der bitte um bestätigung des erwählten. Die proklamationsfrist war am 4. febr. abgelaufen. Nikolaus Rosenvelt sonst Waltmann, insiegler des Konst. hofes, bittet als prokurator um bestätigung. Der bischof erteilt dieselbe. (Ohne datum). — Formelbuch Z, 9 Freiburg, Erzb. Arch. 8837

1421. Otto bezw. dessen generalvikar stellt dem priester Johann Schmid (name fingiert?) einen empfehlungs- und unterstützungsbrief aus, da er erblindete. Dat. 1421 ...

Desgleichen für Petrus Barner, priester, der sich lange jahre zu Bischofszell aufhielt, jetzt aber vom aussatz behaftet sei.

Desgleichen für einen priester, der von den Hussiten gefangen und der rechten hand beraubt wurde.

Desgleichen für Jo. Haucko, leutpriester zu Griessenstorf, sonst Sucha(?), der wegen des schismas der Wicklevisten(!) und Hussiten aus Böhmen vertrieben wurde. — Formelbuch Z, 67 f. Freiburg, Erzb. Arch. **8838**

1421. Beauftragt den dekan in ... den priester Heinrich Keller in die pfründe der St. Leonhardskapello zu Weiler, tochterkirche von Horn, welche dem bischöfl. tisch inkorporiert ist, einzuweisen. Dat. 1421. — Formelbuch Z, 88 Freiburg, Erzb. Arch. **8839**

1421. Erteilt für das beten des Engel des Herrn in der pfarrkirche zu Leutkirch auf bitten des klosters Schussenried 40 tage bezw. 1 jahr ablaß. Dat. 1421. — Formelbuch Z, 102 Freiburg, Erzb. Arch.

Ebenso dem kloster Waldsee (Walse). ebenda fol. 103. — vgl. eine gleiche vergünstigung für Buchau 1421 juni 16. **8840**

1421, Konstanz. Beauftragt den dekan des dekanats Blaubeuren, den priester Konrad Diepold in die pfründe des altars zu ehren der hl. Dreifaltigkeit, der Muttergottes, der apostel Petrus und Paulus und der hl. Barbara im spital zu Ulm, deren verleihungrecht wegen nichteinhaltung der präsentationspflicht an den bischof devolvierte, einzuweisen. Dat. et act. Const. in aula nostra episcopali 1421. — Formelbuch Z, 87 Freiburg, Erzb. Arch. **8841**

1421. Georg, generalvikar in spir. des bischofs Otto von Konstanz, weiht den chor der kirche zu Gebrazhofen und einen altar zu ehren der hll. Maria, Dominikus, Maria Magdalena und Katharina und verleiht ablaß. — reg. Württ. Pflegerberichte, Stuttgart, Staatsarch. nach abschr. Pfarrarch. Gebrazhofen (Oa. Leutkirch). **8842**

— **jan. 7,** Konstanz. Der generalvikar in spir. des b. Otto bestätigt die bruderschaftstatuten der priester des kapitels Blaubeuren. Das kapitel hat eine große menge priester mit und ohne seelsorge, welche jährlich zur abhaltung des jahrtages für lebende und verstorbene an einem vom dekan bestimmten orte zusammenkommen Der schluß der statuten, welche die gottesdienstordnung und deren anteilnahme genau beschreiben, enthält die forderung, daß der dekan jährlich zweimal die synodalstatuten verkünde, niemanden ohne investitur oder »induciae« ein benefizium im dekanat übertrage, laien sollen keinerlei rechte auf den nachlaß und besitz der geistlichen haben, auch nicht auf grund der schutzherrschaft oder des patronats; bestimmungen über testierfreiheit der geistlichen. Dat. Const. 1421, crastino epiphanie domini. — Abschr. (1529) Stuttgart, Staatsarch. (Blaubeuren G.V.). **8843**

— **jan. 8, Konstanz.** Schreibt an könige, herzoge, fürsten usw.: er hat den mag. Johann Rüß, inhaber dieses schreibens und generalvikar in spir., zu papst Martin V. und an die röm. kurie geschickt in seinen und des bistums angelegenheiten; er empfiehlt denselben mit seiner begleitung den adressaten und bittet um freiheit von zoll und abgaben und um sicheres geleite. Dat. Const. 1421, mens. ianuarii die 8., ind. 14. Fridrich. — Formelbuch Z, 41 Freiburg, Erzb. Arch. **8844**

— **jan. 9,** Konstanz. Der generalvikar des bischofs Otto beauftragt den dekan zu Meßkirch mit der einweisung des priesters Johann Keller in den besitz der frühmeßpfründe des altars der hl. Maria in der pfarrkirche St. Martin zu M., für welche denselben der ritter Johann von Zimmern präsentiert und mit welcher er, der generalvikar, ihn investiert hat. Der gen. wurde am 7. jan. von dem freiherrn Johann von Zimmern präsentiert. Die pfründe war durch den tod des priesters Eberhard Byßwurm erledigt. Dat. Const. 1421, 5. id. ian., ind. 14. — Zimm. Kopb. 1, 334 Donaueschingen. **8845**

— **jan. 15,** Konstanz. Der generalvikar in spir. des bischofs Otto beauftragt den dekan des dekanats Wil, den priester und Johanniterbruder Jodok Walch, welcher ihm von br. Johann Maiger von Altstetten, stellvertreter des Hugo von Montfort, Johanniterpriors von Deutschland und komturs zu Tobel, präsentiert worden war, in die pfarrkirche Wuppenau (Wuppnaw), welche durch »amocio obediencialis« des bruders Konrad Nieß erledigt ist, einzuweisen. Dat. Const. 1421, 18. kal. februarii, ind. 14. — Or. Frauenfeld, Kantonsarch. (Tobel); auf dem bug: *Mich. nomine Frid.*; rückseits: *iuravit. Jo. Tenger.* **8846**

— **jan. 21.** Graf Hermann von Sulz an bischof Otto: seitdem beide sich vereint hätten, dem auf dem 28. januar anberaumten schiedsspruch des Johann Truchseß von Waldburg sich zu unterwerfen, haben ihm, dem grafen, Hans von Almenshofen (Almshoffen), der bruder des abts (Hugo von Rheinau), und einige von dessen freunden »ain findtschaft« geschrieben, weil er den abt nicht ledig und nicht »ain glich recht volgän« lasse, der doch zu diesem zweck alles tun wolle. Er hat geantwortet, daß er sich mit dem bischof »ains güttlichen rechten von dez aptz wegen verfangen« habe. Die schädigungen durch den bruder des abts hindern ihn, auch diesen handel zu berichtigen, es sei denn, daß der bischof mit demselben eines sinnes wäre. Kann ihm aber der bischof versprechen, daß der erwartete schiedsspruch auch von dem bruder des abtes gehalten wird, so will er in der verabredeten weise dem rechte nachgehen. Tun es Hans

von Almenshofen und seine helfer nicht, so ist es sache des bischofs, sie als schädiger des klosters Rheinau zur verantwortung zu ziehen. Er bittet um antwort. Dat. zinstag vor Vincencii (14)21. — Entwurf des Missivs, Karlsruhe (Kletgau, Compromisse und Correspondenzen). — vgl. nov. 30. 8847

1421 jan. 22, Konstanz. Der generalvikar in spir. bestätigt mittelst transfix eine ewige messe zu ehren der hl. Dreifaltigkeit, der Muttergottes, des hl. Johannes d. E. und d. T., Maria Magdalena und Sebastian in der pfarrkirche zu Ulm, auf dem altar, der zwischen dem sakramentshäuschen und der turmtüre gelegen ist, welche Hans Stöcklin, bürger zu Ulm und dessen tochter Guta Brüstner d. d. 1420 jan. S (mentag nach dem obrosten tage zů Wyhennechten) gestiftet haben. Dat. Const. 1421, 11. kal. febr., ind. 14. — Or. Ulm, Stadtarch.; auf dem bug: *Mich. nomine Frid.;* rückseits: *Jo. Tenger.* — reg. Bazing-Veesenmeyer nr. 112. 8848

— **jan. 30, Konstanz.** Bewidmet das amt des suffragans, damit es »in besser ordnung gesetzt werde denne es bisher gewesen ist«, mit der zur bischöfl. mensa gehörenden kirche zu Mettmenstetten, auf die zu solchem zwecke Albrecht Blarer, des bischofs vorgänger, verzichtet hat; er stattet es zugleich aus mit einer jährlichen in vier raten jeweils auf quatember zu zahlenden rente von 100 gulden aus den gefällen des hofgerichtsinsiegels. Zu bürgen werden bestellt: Albrecht Blarer, meister Hans Schürpfer dekan, der domherr Ulrich Truchseß, alsdann Rüdiger Hartzer, Werner Roggenbach, Heinrich Ehinger, Konrad Winterberg, Heinrich Atzenbach gen. Wechsler. Der suffragan wird vorpflichtet, die neu für ihn aufgesetzten artikel, wie sie in einer besonderen urkunde enthalten sind, zu beschwören und zu halten. Das instrument mit diesen artikeln wie die vorliegende urkunde erhält das domkapitel zur aufbewahrung »hinder iren schlossen«. Jeder suffragan bekommt von beiden eine beglaubigte kopie, doch soll ihm nötigenfalls das domkapitel die originalurkunde leihweise überlassen. Domdekan und domkapitel stimmen zu, neben ihnen und dem bischof siegeln die bürgen. Geben ze Costenz uff unser pfallentz des nachsten dornstags vor unser frowen tag liechtmiß 1421. — Or. Freiburg i. B., Erzbisch. Arch.; die bürgenreihe ist von anderer tinte eingetragen. — Kopb. 509, 219ª Karlsruhe, wo auch fol. 220ª die vom suffragan zu beschwörenden artikel sich finden. — erw. FreibDiözesanarch. 7, 222. 8849

— **febr. 8.** Bürgermeister und rat zu Schaffhausen richten an bürgermeister und rat zu St. Gallen die bitte, dafür sorge zu tragen, daß ein buchschreiber, der ein für die pfarrkirche in Schaffhausen geschriebenes meßbuch mit sich nach St. Gallen genommen hat, wohl in der hoffnung, vom abte arbeit zu erhalten, das buch dem boten übergebe, da die pfarrkirche es nicht länger entbehren könne. — ausz. U-B. St. Gallen 5, 270 nr. 2995. 8850

— **märz 1,** Konstanz. Der generalvikar in spir. des bischofs Otto schreibt an die geistlichkeit in stadt und bistum, empfiehlt ihnen die almosensammler für das neu zu erbauende spital in Herrenberg und erteilt allen 40 tage ablaß. Dat. Const. 1421, kal. marcii, ind. 14. — Or. Herrenberg (Ev. Dekanatamt); auf dem bug: *Mich. nomine Frid.* 8851

— **märz 2.** Konrad Auenstetter, insiegler des hofes, schreibt an Basel: er hat das instrument des mag. Konrad Elye im münster verkündet; er schickt dasselbe mit der beurkundung über die vollzogene verkündigung zurück. Dat. Const. dominica Letare 1421. — Basel, Staatsarch. (Politisches A 2 II nr. 128). 8852

— **märz 18,** Rom. Papst Martin V. an die erzbischöfe von Besançon und Lausanne und den bischof von Chur: bischof Otto von Konstanz hat vorgetragen, daß einige adelige den bischof, seinen generalvikar und offizial in der rechtsprechung hindern, den kirchherrn verbieten, den zitationen folge zu leisten, die überbringer solcher schreiben gefangen nehmen, die pfründnießer an den einkünften schädigen, den bischof zwingen kinder, knaben, laien und andere untaugliche personen in die pfründen zu investieren. Die adressaten sollen den bischof unterstützen und unter androhung kirchlicher strafen nicht zulassen, daß jemand seine jurisdiktionsvollmachten angreife. Dat. Rome apud s. Petrum 15. kal. apr., a. 4. — Mod. abschr. (Reg. Lat. 212, 290 Rom). 8853

— **märz 18,** Konstanz. Der generalvikar b. Ottos bestätigt die errichtung und bewidmung einer pfründe auf den Sebastiansaltar in der pfarrkirche St. Magnus außerhalb St. Gallens, welche durch Elisabeth ab Husen, bürgerin von St. Gallen, mit zustimmung des kirchherrn d. d. 1420 dez. 13 erfolgt war. Sie präsentierte ihren sohn Heinrich ab Husen priester, mag. der freien künste. Die verpflichtungen des pfründnießers sind im stiftungsbrief angegeben. Dat. Const. 1421, 15. kal. apr., ind. 14. — ausz. U-B. St. Gallen 5, 262 nr. 2975 nach or. Stadtarch; registraturvermerke: auf dem bug rechts: *Michael nomine Friderici;* rückseits oben: *Jo[annes] Tenger;* unten: *fiat confirmacio. Jo. Tenger.* 8854

— **märz 26, Konstanz.** Beauftragt besonders den dekan und kämmerer des landkapitels Ravensburg, die bulle Martins V. [1420 dez. 2], worin dieser dem spital in Ravensburg die pfarrkirche zu Wolpertschwende inkorporiert, zu verkündigen und die interessenten zu zitieren. Dat. Const. in aula nostra episcopali 1421, 7. kal. apr., ind. 14. — Formelbuch Z, 43 Freiburg, Erzb. Arch. — vgl. 1421 april 16. 8855

— **april 1,** Sursee. Schultheiß und rat von Sursee bitten den bischof Otto um bestätigung des vor jahren von den bäckern dotierten altars zu ehren des hl. Kreuzes und des hl. Andreas und der damit verbundenen priesterpfründe.

Bestimmungen für den kaplan, betr. den gottesdienst, sind angegeben. Dat. in opido Surse 1. die mens. apr. 1421, ind. 14. — reg. GFr5Orte. 6, 82 nach Or. Sursee, Stadtarch. — vgl. 1408 dez. 20. **8856**

1421 april 5, Rom. Papst Martin V. beauftragt den abt von Wiblingen, dem kloster Blaubeuren, das durch pest und brandschaden gelitten, die pfarrkirchen zu Laichingen mit 40, Seißen mit 30 und Urspringen mit 13 m. s. einkünften zu inkorporieren. Das kloster besitzt das patronatsrecht der gen. kirchen, die inkorporation dagegen konnte noch nicht durchgeführt werden. Die einkünfte des klosters sind auf 130 m. s. geschätzt. Dat. Rome apud s. Petrum non. apr., a. 4. »Ex apostolica«. — Abschr. (17. jh.) Stuttgart, Staatsarch. (Kl. Blaubeuren). — Ausführungsurkunde des abtes Andreas d. d. 1421 sept. 17 ebenda. — vgl. 1397 dez. 20. **8857**

— **april 16, Konstanz.** Führt die bulle d. d. 1420 dez. 2, betr. inkorporation der pfarrkirche Wolpertschwende an das spital zu Ravensburg, aus und bestimmt als kongrua für den vikar die dos der gen. kirche, die kleinzehnten, 5 malter spelt und 5 malter hafer, ein bund stroh von dem großzehnten, alle oblationen, anniversarien, mortuarien und andern stolgebühren. Dat. et act. Const. in aula nostra episcopali 1421, ind. 14., pontif. Martini V. a. 4., die mercurii 16. mens. apr.; zeugen: Konrad Hoflich, chorherr von St. Stephan zu Konst., Konrad Schnetzer, chorherr von St. Peter zu Embrach, Jakob Itler sonst Grüber, kirchherr zu Wangen, und Johann Wis, kaplan der St. Nikolauskapelle in der Konst. domkirche. — Notariatsinstr. des Friedrich Schuler von Heidenheim: Stuttgart, Staatsarch. (Ravensburg). — vgl. 1421 sept. 24; 1421 märz 26 und folgende nr. **8858**

— **april 16, Konstanz.** Hatte mit der ausführung der bulle Martins V. (vgl. 1420 dez. 2) den Johann Schürpfer, domdekan, beauftragt, der nun bericht erstattet in gegenwart von Ulrich Brock, bürger von Ravensburg, und Heinrich Langabenz, spitalmeister daselbst. Der bischof bestätigt darauf dem spital den verkauf und die schenkung der burg Hetzenturm mit dem dorf Wolpertschwende und inkorporiert die pfarrkirche W., deren patronat zu burg und dorf gehörte, dem gen. spital, behält sich die ersten früchte und anderen rechte vor und bestimmt die kongrua des vikars (wie vorige nr.). Datum und zeugen wie vorige nr. — Notariatsinstrument des Friedrich Heidenheimer, kleriker Eichstädter bistums: Formelbuch Z, 44 Freiburg, Erzb. Arch. **8859**

— **april 23,** Konstanz. Der generalvikar in spir. des bischofs Otto beauftragt den dekan des dekanats Wiesental, den Konrad Walther, priester Mainzer bistums, welcher ihm von abt Johann von Wettingen präsentiert worden war, in die pfründe des Muttergottesaltars der pfarrkirche Riehen, welche durch tod des Johann Zimrer erledigt ist, einzuweisen. Dat. Const. 1421, 9. kal. maii, ind. 14. — Or. Aarau, Staatsarch. (Wett. 932); auf dem bug: *Mich. nomine Frid.;* rückseits: *Jo. Tenger iuravit.* — reg. Linder, Geschichte der Kirchgemeinde Riehen-Bettingen 28. **8860**

— **april 25, Konstanz.** Der generalvikar in spir. des bischofs Otto bestätigt mittelst transfix die stiftung einer altarpfründe zu ehren der hl. Petrus, Kosmas und Damian in der kapelle zu Jesingen (Üsingen) durch die gemeinde daselbst, zu welcher Heinrieta von Mömpelgard, gräfin von Württemberg, im namen ihrer söhne Ludwig und Ulrich, grafen von Württemberg, d. d. 1421 jan. 6, und abt Heinrich von St. Peter im Schwarzwald ihre zustimmung gegeben haben. Dat. Const. 1421, 7. kal. maii, ind. 14. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Kirchheim G.V.); auf dem bug: *Mich. nomine Frid.;* rückseits: *Jo. Teng.* **8861**

— **mai 8, Konstanz.** Der generalvikar in spir. des bischofs Otto bestätigt mittelst transfix die stiftung und bewidmung der frühmesse auf den St. Katharinenaltar in der pfarrkirche zu Remmingsheim durch Heinrich Föß, propst, und das kapitel des stiftes Ehingen bei Rottenburg d. d. 1421 april 30. Verpflichtung und einkünfte des kaplans sind im stiftungsbrief angegeben. Dat. Const. 1421, 8. id. maii, ind. 14. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Herrenberg St.); auf dem bug: *Fridricus nomine Fridrici.* Rückseits: *Jo. Tenger.* **8862**

— **mai 9,** Konstanz. Der generalvikar in spir. des b. Otto beauftragt den dekan und kammerer des dekanats Tübingen, den priester mag. Konrad Herter als ständigen vikar der pfarrkirche Remmingsheim, welche durch resignation des Heinrich Mesner vakant geworden und deren präsentationsrecht dem propst Heinrich Föß von Ehingen b. Rottenburg zusteht, zu proklamieren. Dat. Const. 1421, 7. id. maii, ind. 14. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Rottenburg, Stift St. Moriz); unten: *Fridericus nomine Frid.*, dann proklamationsvermerk: *proclamavi Frid. feria 6. et die sabbati post fest. s. Urbani pape.* Rückseits oben: *Jo. Tenger;* darunter: *iuravit in recepcione proclamacionis. Frid.;* mitte: *Executa est hec proclamacio per me Hainricum Mesner de Rötembur ipsa die corporis Christi a° 1421; manu pro sigillo.* — vgl. mai 31. **8863**

— **mai 13.** Hans Herman gen. Spieß, welcher im namen des bischofs Otto zu Schaffhausen an der Rheinbrücke öffentlich zu gericht sitzt, beurkundet, daß vor ihm Margreth Löwin, klosterfrau zu St. Agnes in Schaffhausen, ein auf dem hause des Heinrich Keller, richters zu Schaffhausen, lastendes leibgeding von 3 ß. frei gelassen hat, wofür ihr der gen. Keller einen jährlichen zins von 1 ℔ heller Schaffhauser währung zahlen soll. Geben an dem 13. tag des monatz mayen 1421. Es siegelt Hermann Winmann, vogt zu Neukirch. — Or. Zürich, Staatsarch. (C III 3 nr. 240.) **8864**

1421 mai 21, Konstanz. Beurkundet: es erscheint Joh. Stephani, kirchherr zu Oberwinterthur (namen fingiert?) und bekennt, daß er mit einer verheirateten frau, die er vor zeiten in seinem hause gehabt, unzucht getrieben und kinder von ihr erhalten habe; er will die frau entlassen und niemals mehr sich verfehlen und bittet um absolution, die der bischof gewährt. Dat. Cost. 1421, 21. die mens. maii, ind. 14. — Formelbuch Z, 74 Freiburg, Erzb. Arch. **8865**

— **mai 27, Konstanz.** Bestätigt mittelst transfix die von propst Ulrich und dem konvent von Sindelfingen d. d. 1420 dez. 19 aufgestellten statuten des stiftes, betr. gottesdienstordnung, einkommen der chorherren, ihre häuser u. a. Dat. et act. Const. in aula nostra episcopali 1421, 6. kal. iunii, ind. 14. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Sindelfingen). **8866**

— **mai 28,** Rom. Papst Martin V. gestattet dem propst Johann von Denkendorf den gebrauch der pontifikalien: mitra, ring und stab. Derselbe hatte vorgetragen, daß die pröpste seit langer zeit dies vorrecht besaßen, es könne aber nur durch die alten registerbände des klosters nachgewiesen werden. Dat. Rome apud s. Petrum 5. kal. iunii, a. 4. »Devocionis sinceritas«. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Denkendorf); unter dem bug links 50 9; auf dem bug: *R^ta gratis. Arnoldus v.* Rückseits *R* darin *Ja.;* bei den schnüren: *H. Raiscop.;* links beim bug: *H. Raiscop. Jo. de Ratingen.* **8867**

— **mai 30.** Bestätigt die urkunde d. d. 1421 mai 15, wornach Anton und Hans Ammann, brüder, bürger zu Ravensburg, den bischof, bezw. dessen generalvikar in spir. um bestätigung ihrer meßstiftung in der Muttergottes-kapelle zu Leutkirch zunächst bei der pfarrkirche im kirchhof bitten. Geben am nechsten freytag nach s. Urbans-tag 1421. — Or. Leutkirch, Stadtarch. — erw. DiözesanarchSchwaben 5, 42. **8868**

— **mai 31,** Konstanz. Der generalvikar in spir. beauftragt den dekan des dekanats Tübingen, den priester mag. Konrad Herter in die pfarrkirche Remmingsheim einzuweisen [vgl. mai 9]. Dat. Const. 1421, 2. kal. iunii, ind. 14. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Rottenburg, Stift St. Moriz); auf dem bug: *Mich. nomine Frid.* Rückseits: *Jo. Tenger. iuravit.* **8869**

— **juni 9,** Rom. Papst Martin V. bestellt auf bitten b. Ottos die bischöfe von Augsburg und Lausanne sowie den propst von St. Peter zu Basel zu konservatoren des Konst. bistums. Dat. Rome apud s. Petrum 5. id. iunii, a. 4. — Mod. abschr. (Reg. Vat. 358, 138 Rom). **8870**

— **juni 12,** Rom. Wilhelm, tit. s. Marci presbyter cardinalis, als stellvertreter des abwesenden großpönitentiars Jordanus, bischofs von Albano, gibt dem domdekan zu Konst. die vollmacht, den Johann Stein (Lapis) priester, kirchherr zu Munderkingen und dekan des landkapitels, von bestimmten vergehen (konkubinat? allgemeine formel) absolvieren zu können, da letzterer den diözesanbischof als befangen ablehnt (cum ordinarium suum certis de causis habeat in hac parte suspectum). Dat. Rome apud s. Petrum sub sigillo dicti maioris poenitentiarii 2. id. iunii, pontif. Martini pape V. a. 4. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Öst. Landesteile); oben vorn: *p. Kn.;* unter dem bug links: *B. de Cara-sept.-zolis. Gaitani.;* auf dem bug rechts: *B. de Panciatichis.* Rückseits oben: *Milinthus(?).* **8871**

— **juni 12.** Schultheiß, rat und gemeinde zu Kaiserstuhl bekunden, daß ihnen bischof Otto mit zustimmung des domdekans und domkapitels die schlüssel zum oberen thor bei dem turm auf widerruf überlassen hat; sie wollen ihn mit wissen des bischöfl. vogtes zu Kaiserstuhl einem manne anvertrauen, der dem bischof gegenüber eidlich sich zur treue verpflichten muß, der jedermann aus- und einlassen soll, ohne die bürgerschaft zu fragen. Geben an donrstag vor s. Vitz und Modesti tag 1421. — Or. Karlsruhe (5 Kaiserstuhl). — Kopb. 501, 304^a; 501, 373^a (irrig zu 1420) Karlsruhe. — ausz. Kopb. 503, 705 Karlsruhe. **8872**

— **juni 13, Konstanz.** Bestätigt die stiftung der Johanneskaplanei zu Leutkirch, um welche die brüder Anton und Hans Ammann d. d. 1421 mai 30 (freitag nach s. Urban) gebeten haben. Const. 1421, id. iunii. — reg. Stuttgart, Staatsarch. (Weingarten) nach Kop. in Konv. I. D. 2 und Kopb. von Stams. s. 13. **8873**

— **juni 16, Konstanz.** Bestimmt auf ansuchen des Konrad Schmid, kirchherrn zu Kappel und ... (darnach ausradiert; nach Kopb. Z. stand da: und dekan des dekanats Buchau), daß künftig im kloster Buchau jeweils am freitag zur todesstunde Christi die große glocke geläutet und 5 vaterunser gebetet, und daß jeden tag morgens und abends der englische gruß geläutet und gebetet werden solle, und erteilt dafür 40 tage ablaß. Dat. Const. 1421, 16. kal. iulii, ind. 14. (Das datum von 16. kal. iulii, ind. 14. etwas später zugesetzt). — Or. Biberach, Spitalarch. — Formelbuch Z, 103 Freiburg, Erzb. Arch.; war konzept zur urkunde. **8874**

— **juni 16.** Jörg Ludewig und Clawlin Schwarz d. j., dessen schwager, bürger von Colmar, stellen dem dompropst und domkapitel für die verleihung ihres hofes zu Colmar auf 11 jahre einen revers aus. Der zins beträgt 100 fl. Geben uff mendag nach s. Barnaben tag des hl. zwölffbotten 1421. — Or. Karlsruhe (5 Colmar). — vgl. 1413 nov. 22. **8875**

— **juni 20, Konstanz.** Gibt mit zustimmung des domkapitels an Klara von Breitenstein geb. von Homburg tauschweise den hof gen. Rubacker (Rug-) und erhält dafür den halben teil des hofes zu Deggenhausen. Der andere

teil dieses hofes gehörte bereits dem hochstift. Geben zu Cost. an fritag vor s. Johanns tag zu sunwenden 1421. — Or. Karlsruhe (5 Rubacker). — reg. Fürstenberger U-B. 6, 316 nr. 211, 1a. 8876

1421 juni 24. Öffnung des Hans Negeli, vogt des Konst. bischofs in Klingnau, vor gemeinen eidgenossen zu Baden betr. die verwaltung der hohen gerichtsbarkeit in den bisch. Konst. gebieten der grafschaft Baden. — Argovia 3, 188 nr. 56. — reg. Rechtsquellen des kantons Argau I, 3 s. 35 nr. 20. 8877

— **juni 30, Konstanz.** Beurkundet: da die pfarrkirchen in Oberburg und Langnau, über die abt Theoderich und der konvent des Benediktinerklosters Trub das patronatsrecht besaßen, dem gen. kloster unter wahrung der bischöfl. rechte vom apost. stuhle inkorporiert worden sind und über diese rechte leicht meinungsverschiedenheit entstehen könnte, kommt er mit zustimmung des domkapitels mit dem gen. kloster dahin überein: 1. so oft der kirchherr oder ständige vikar der beiden kirchen stirbt oder die stelllen sonst vakant werden, müssen die kollatoren dem bischof bezw. dessen generalvikar einen geeigneten vikar oder kirchherrn aus ihrer mitte oder einen welt- oder ordenspriester zur investitur, wie es brauch ist, präsentieren. 2. Bei jeder vakatur müssen sie an stelle der ersten früchte von jeder kirche dem bischof bezw. dessen kollektor 40 Rh. fl. zahlen. Das domkapitel stimmt zu. Acta sunt Const. 1421, ultima die mensis junii, ind. 14. — Or. Solothurn, Bischöfl. Arch. Gegenschein des klosters ebenda, ein zweites or. in Bern, Staatsarch. (Signau). — Kopb. AA, 529. 657. Erzbisch. Arch. Freiburg i. B. — Revers des klosters vom gleichen tag: Or. Karlsruhe (5 Oberburg) mit datum »1421 etc.« — reg. Kopb. 503, 322 Karlsruhe. — Die güter der pfarrkirche von Oberburg wurden dem kloster von Otman Billing, Basler bürger, verkauft d. d. 1401 sept. 19; dieser erhielt sie von Berthold und Egeno von Kiburg d. d. 1401 märz 21. Orr. Bern, Staatsarch. (Signau). 8878

— **juli 4,** Konstanz. Der generalvikar in spir. schreibt an den dekan des dekanats Munderkingen: 1421 mai 16 erschien vor ihm mag. Wilhelm Gabler, accolyt des Konst. bistums, mit der präsentationsurkunde des herzogs Friedrich von Österreich auf die pfarrei Neuenburg (Nuwenburg). Auf dessen proklamation hin erscheinen am 18. juni der gen. mag. Wilhelm Gabler einer- und der sachwalter des Eberhard von Hörnlingen anderseits, letzterer mit der präsentationsurkunde der Anna von Braunschweig, des gen. herzogs gemahlin. Im laufe der untersuchung zieht Anna von Braunschweig ihre präsentation zurück und bestätigt die präsentation des mag. Wilhelm Gabler. Der dekan wird darum mit dessen investitur beauftragt. Dat. Const. 1421, 4. mens. iulii, ind. 14. — Formelbuch Z, 84 Freiburg, Erzb. Arch. 8879

— **juli 6,** Konstanz. Der generalvikar in spir. des bischofs Otto bestätigt mittelst transfix die stiftung und bewidmung einer ewigen messe in die pfarrkirche zu Böblingen auf der empore (uf der borkirchen) zu ehren des hl. kreuzes, der hl. Anna und Elisabeth, welche durch Hainriete von Mömpelgard, gräfin von Württemberg, in ausführung des letzten willens der Elisabeth, pfalzgräfin bei Rhein und gräfin von Württemberg, und deren sohn Eberhard, grafen von Württemberg, d. d. Stuttgart 1419 nov. 25 erfolgt war. Die zustimmung des kirchherrn von Böblingen, Heinrich Tegen, erfolgte 1421 juli 1, weil sonst die stiftung keine gültigkeit hätte. Dat. Const. 1421, 2. non. iulii, ind. 14. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Böblingen G.V.). Auf dem bug der stiftungsurkunde: *fiat confirmatio Jo. Teng.;* auf dem bug des transfixes: *Mich. nomine Franc.* Rückseits: *Jo. Tenger.* 8880

— **juli 7, Konstanz.** Inkorporiert der kollegiatkirche zu Stuttgart (Stûtgarten) die pfarrkirchen zu Zuffenhausen im dekanat Schmiden (Schmidhain) und zu Pfauhausen (Pfawenhusen) im dekanat Kirchheim (Kirchain), deren erste von dem edlen Swiker von Gundelfingen, deren zweite von dem edlen Nikolaus gen. Münch von Swabach dem stift geschenkt worden waren. Den einzusetzenden vikaren behält er eine ausreichende kongrua vor, die der bischof von Konstanz bezw. dessen generalvikar in spir., wenn nötig, festsetzen soll; sich selbst behält er die bischöfl. rechte und abgaben vor. Domdekan und domkapitel stimmen zu. Dat. et act. Const. 1421, 7. die mens. iulii, ind. 14. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Cannstadt G.V.). — Kopb. A, urkk. s. 2. Erzb. Arch. Freiburg i. B. 8881

— **juli 7, Konstanz.** Inkorporiert der kollegiatkirche zu Sindelfingen die pfarrkirche zu Feuerbach, nachdem sie durch schenkung seitens des edelknechts Nikolaus von Frauenberg (Frôwenberg) vor zeiten an das stift gekommen war. Er behält sich alle bischöfl. rechte sowie dem einzusetzenden vikar eine ausreichende kongrua vor, deren betrag, wenn nötig, der bischof von Konstanz bezw. dessen generalvikar in spir. zu erhöhen berechtigt ist. Domdekan und domkapitel stimmen zu. Dat. et act. Const. 1421, 7. die mens. iulii, ind. 14. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Sindelfingen). — Kopb. A, urkk. s. 3. Erzb. Arch. Freiburg i. B. — Die schenkung des patronatsrechts durch edelknecht Nikolaus von Frauenberg erfolgte d. d. 1396 mai 18 (or. ebenda). In wirklichkeit erwarb Sindelfingen den widemhof samt kirche und kirchensatz um 1000 fl., von denen sie 1396 mai 24 300 fl. abbezahlen. (Or. ebenda.) 8882

— **juli 15,** Konstanz. Der generalvikar in spir. bestätigt mittelst transfix die stiftung und bewidmung der St. Michael-, Nikolaus-, Margarethenpfründe in der pfarrkirche zu Biberach durch priester Heinrich Goßolten (?), um welche bürgermeister und rat zu B. d. d. 1421 mai 9 (frytag vor dem hl. pfingstag) gebeten und zu welcher Berthold Ranz, ständiger vikar zu B., seine zustimmung gegeben hat. Dat. Const. 1421, id. iulii, ind. 14. — Or. Bi-

berach, Kirchenpflege; auf dem bug: *Mich. nomine Frid.;* rückseits: *Jo. Tenger.* Auf dem bug der haupturkunde: *fiat confirmacio consueta forma Jo. Tenger.* Urkunde stark beschädigt. 8883

1421 juli 15, St. Gallen. Heinrich, abt von St. Gallen, bittet den bischof, zu genehmigen, daß Johann Näger, kaplan der Erlöserkapelle beim kloster St. Gallen, deren kollatur dem abte zusteht, und Johann Binder, inhaber der pfarrkirche zu Salmsach, ihre pfründen vertauschen. In Santogallo 15. die mens. iulii 1421. — ausz. U-B. St. Gallen 5, 290 nr. 3034. 8884

— **juli 26,** Konstanz. Der generalvikar in spir. des bischofs Otto beauftragt den dekan zu Munderkingen (Mundrach-) mit der einweisung des priesters Konrad Metzger (carnifex) von Hayingen in den besitz der frühmeßpfründe in der pfarrkirche zu Hayingen, für welche denselben der freiherr Johann von Zimmern d. d. 1421 juni 13 präsentiert hatte. Dat. Const. 1421, 7. kal. iulii, ind. 14. — Zimm. Kopb. 1, 296[a] Donaueschingen. 8885

— **juli 30.** Papst Martin V. beauftragt den domdekan zu Konst. mit dem schutze gegen die angriffe (contra predones, raptores et invasores) des klosters Kempten. Dat. Tibure 3. kal. aug., a. 4. »Pium esse dinoscitur«. — Or. München, Reichsarch. (Kempten); unter dem bug: *Aug.* taxe 5. *P. de Montella. Meynhardus;* auf dem bug rechts: *G. Doern.* Rückseits: undeutlich. 8886

— **aug. 8.** Die grafen Heinrich und Johann von Werdenberg, brüder, stiften und bewidmen eine priesterpfründe auf dem altar in der St. Michaelskapelle auf dem bainhause in dem kirchhofe zu Trochtelfingen mit zustimmung des dortigen kirchherrn Eberhard Brälin. Die stifter behalten sich das präsentationsrecht vor. Gegeben 1421, an dem nähsten fritag vor s. Laurentzien tag. — Or. Sigmaringen, Staatsarch. (Trochtelfingen). — ausz. Donaueschingen (Kaplaneien Trochtelf.). 8887

— **aug. 9.** Hans Ehinger, bürger zu Ravensburg, verkauft an Hänslin Blarer und dessen vögte Albrecht Blarer, weil. bischof von Konst., und Henggi Huntpiß zu Ravensburg den weingarten im Blůt zu Markdorf, an der frowen von Bünd gelegen samt torgel und baumgarten um 317 ℔ 10 sch. ₰ Ravensburger währung. Hanns Schindellin, stadtammann zu Ravensburg, und die beiden Ravensburger bürger Hans Bikimos und Konrad Biberse siegeln. Geben an s. Laurentzen abent 1421. — Or. Karlsruhe (7/42). 8888

— **aug. 18,** Konstanz. Georg von Friedingen, domherr von Konst. und kollektor der Hussitensteuer (stúre pro stipendiariis contra Hussitas imposite), beurkundet von Jakob Höri, chorherrn zu Beromünster, namens des stiftes Zofingen 60 Rh. fl. empfangen zu haben. Dat. Const. 1421, 18. die mens. aug., ind. 14. — Or. Aarau, Staatsarch. (Zofingen 291); unten: *Sultzberg.* Rückseits spuren des aufgedrückten siegels. 8889

— **aug. 24, Konstanz.** Inkorporiert dem kloster Wettingen mit zustimmung des domkapitels die pfarrkirche zu Würenlos (Würkelloß), dekanats Regensperg, welche dem kloster samt zubehör und patronatsrecht (cum iuribus, advócaciis, pertinenciis, decimis, oneribus, pratis, piscinis, aquis, fluctibus et iurepatronatu) von Egloff von Randenburg und dessen gemahlin Elisabeth von Goldenberg und deren sohn Georg von Randenburg geschenkt wurde. Der bischof behält sich die ersten früchte und die übrigen bischöflichen und archidiakonalen rechte vor und bestimmt, daß abt und konvent ihm bei jeder vakatur einen geeigneten priester präsentieren müssen, dem sie die notwendige kongrua anzuweisen haben, deren taxierung er sich jeweils vorbehält, falls sie im laufe der zeit nicht mehr genügend wäre. Dat. et act. Const. 1421, 24. mens. aug., ind. 14. — Or. Aarau, Staatsarch. (Wett. 935). — Kopb. Z, 51 Freiburg, Erzb. Arch. (Datum sept. 24!). — Eingerückt in den revers des abtes Johann und des konventes des klosters Wettingen d. d. 1422 jan. 7: Or. Solothurn, Bischöfl. Archiv. — Kopb. AA, 530 Erzbisch. Arch. Freiburg i. B. — (Gedr.) Archiv von Wettingen 456 nr. 7; 477. — reg. Kopb. 503, 303 Karlsruhe. — reg. GFr5Orte. 4, 207. — erw. Kurz, Beiträge 1, 565. — erw. Rüeger, Chron. Schaffh. 2, 1162. — Die schenkung des patronatsrechtes erfolgte am 23. august 1421 vor Konrad Elye, decr. dr., offizial des Konst. hofes (Dat. et act. in ambitu ecclesie Const. loco consistoriali eiusdem nostre curie solito nobis inibi pro tribunali presidentibus 1421, ind. 14., pontif. Martini pape V. a. 4., die 23. mens. aug. zeugen: Johann von Homburg edelknecht, Nikolaus Schott, Johann Keller, Heinrich Stanner, Leonhard Schönbentz d. j. und Petrus Kratzer, notare und prokuratoren des Konst. hofes): Or. Aarau, Staatsarch. (Wett. 934). — In wirklichkeit verkaufen sie dasselbe um 1150 (zwölft halb hundert) fl. am 23. sept. 1421 (ebenda nr. 937). — Das einkommen des vikars wird bestimmt 1422 okt. 27 mit zustimmung des Konrad Hünenberg, dekan des dekanats Regensberg, Rüdger Spengler, ständigen vikars in Baden, und des Berthold, leutpriesters zu Wettingen, und erhält seine bestätigung am 17. nov. durch den generalvikar in spir. des bischofs Otto nach einweisung des priesters Johann Rapolt von Rüdlingen als leutpriester (ebenda nr. 938. 939). — vgl. 1421 dez. 1. 8890

— **sept. 24,** Konstanz. Im domherrenhof Albrecht Blarrers, des ehemaligen elekten von Konst., resigniert priester Berthold Necker, kirchherr zu Wolpertschwende (vgl. 1419 juli 19) auf diese kirche in gegenwart der vertreter des armenspitals zu Ravensburg in die hände des mag. Johann Tenger, generalvikars des bischofs Otto. Zeugen: mag. Johann Schürpfer domdekan, Konrad Elye, decr. dr., domherr zu Konst., und Hermann Kern, schreiber des Konst.

hofes. Acta sunt hec (1421, ind. 14 ... die vero 24. mens. sept.). — Notariatsinstrument des Ulrich Sulzberg: Stuttgart, Staatsarch. (Ravensburg). — vgl. 1421 april 16. **8891**

1421 sept. 26, Konstanz. Bestätigt mittelst transfix die bewidmung der vor einiger zeit erbauten Muttergottes-kapelle an dem platze gen. vor Straß außerhalb der mauern zu Lindau und die errichtung eines altares durch bürgermeister und rat von Lindau d. d. 1421 sept. 6 (die saturni 6. mens. sept., ind. 14) mit zustimmung des kirchherrn von St. Stephan, Johann von Lochen. — Dat. Const. in aula nostra episcopali 1421, 6. kal. oct., ind. 14. — — Or. München, Reichsarch. (Lindau, Stadt). **8892**

— **okt. 3, Konstanz.** Kommt mit dem stift Sindelfingen, dem die pfarrkirchen zu Feuerbach (Fürbach), Dagersheim (Tagershain), Weil im Glemsgau (Wila im Glámsgaw) und Thailfingen (Tal-) inkorporiert sind, dahin überein: bei jeder vakatur soll das stift dem bischof, bezw. dessen generalvikar weltpriester präsentieren, deren investitur dem bischof zusteht. An stelle der ersten früchte soll das stift von jeder kirche jeweils 50 Rh. fl. zahlen. Dat. et act. Const. 1421, feria 6. post festum s. Michaelis arch., ind. 14. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Sindelfingen). — Unter demselben datum verpflichteten sich propst Ulrich Wirtemberger und das kapitel der kollegiatkirche zu Sindelfingen, bei jeder erledigung die einzusetzenden vikare (weltpriester) dem bischof vorzuschlagen und dem hochstift jeweils die ersten früchte zu entrichten (Dat. et act. in eccl. nostra Sindelfingen 1421 fer. 6. p. f. s. Michaelis archang. prox., ind. 14.). — Kopb. AA, 424; F, 8 Erzbisch. Arch. Freiburg i. B. — reg. FreibDiözesanarch. 1, 64 anm. 6. **8893**

— **okt. 3,** Konstanz. Der generalvikar in spir. des bischofs Otto beauftragt den dekan des dekanats Biberach, den priester Heinrich Bösch von Biberach, welcher von den spitalpflegern präsentiert worden war, in die ständige vikarie zu Mittelbiberach, welche durch resignation des Heinrich Bader vakant geworden, einzuweisen. Dat. Const. 1421, 5. non. oct., ind. 14. — Or. Biberach, Spitalarch.; auf dem bug: *Mich. nomine Frid.* Rückseits: *Ruoß* und *iuravit.* **8894**

— **okt. 6.** Beurkundet der stadt Klingnau, daß die von ihm mit zustimmung des domkapitels vorgenommene verpfändung der stadt Klingnau und Zurzach und des amtes von Klingnau an ritter Hammann von Rinnach den freiheiten der stadt keinen eintrag tun solle. Geben an mentag nach s. Michels tag 1421. — Or. Klingnau, Stadtarch. **8895**

— **okt. 21,** Ehingen. Heinrich Fös, propst und das kapitel von Ehingen bei Rottenburg präsentieren dem bischof bezw. dessen generalvikar in spir. für die St. Martinspfarrkirche zu Kilchberg, die ihnen neulich [1420 mai 15] inkorporiert worden ist, den priester Joh. Fitrer als ersten ständigen vikar. Dat. in Ehingen prope Rotenburg 1421, die vero mens. oct. 21., ind. 14. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Rottenburg, Stift St. Moriz). **8896**

— **okt. 30.** Bestätigt die am 28. febr. 1421 erfolgte stiftung und bewidmung des St. Jakobsaltars zu Trochtelfingen durch Bentz Wurm, vogt der herrschaft Werdenberg und Trochtelfingen. Der stifter behält sich das präsentationsrecht auf lebzeiten vor, nach seinem tode soll es an die grafen von Werdenberg übergehen; desgleichen wollte sich der stifter das absetzungsrecht (privatio) des kaplans vorbehalten, was der bischof verweigert. — begl. ausz. Donaueschingen (Kaplaneien Trochtelfingen Fasc. III). — Fürstenberger U-B. 6, 236, nr. 149 note 8a. **8897**

— **okt. 30, Konstanz.** Bestimmt als kongrua für den ständigen vikar in der dem bischöflichen tische inkorporierten pfarrkirche zu Glattfelden die dos dieser kirche mit den zugehörigen zinsen, die kleinzehnten zu Glattfelden, Seglingen und Tößriedern. Er behält sich das recht vor, diese einkünfte zu vermehren oder herabzusetzen. Domdekan und domkapitel stimmen zu. Dat. et act. Const. 1421, penult. die mens. oct., ind. 14. — Kopb. Z, 36 Erzbisch. Arch. Freiburg i. Br. — Kopb. 500, 290[a] Karlsruhe. **8898**

— **okt. 30,** Konstanz. Der generalvikar befiehlt dem dekan, kammerer und konventualen des dekanats Granheim oder Munderkingen, eine kapitelsversammlung zu halten, dabei die dem bischof alljährlich als konsolationen zu zahlenden 6 m. s. auf die einzelnen proportionaliter zu verteilen und dieselben bis zum Andreastag (nov. 30) an Nikolaus Rosenveld alias Waltman, chorherrn der abtei Zürich, als bischöfl. kollektor abzuliefern. Dat. Const. 1421, 3. kal. nov., ind. 14. Jo. Glaser. — Or. Dekanatamt Zwiefalten z. zt. in Oberstetten. Rückseits aufgedrücktes siegel. Oben: *Date sunt ... inducie usque hylarium (?).* **8899**

— **nov. 6, Konstanz.** Verkauft auf wiederkauf mit einwilligung des domdekans und domkapitels der Benediktinerabtei Muri um 1000 goldgulden rhein. die quart zu Sursee im Aargau; findet der rückkauf vor Johanni statt, so fallen die einkünfte des ganzen jahres an das hochstift, sonst an den inhaber der quart. Geben ze Cost. an durnstag vor s. Martins tag des hl. bischofs 1421. — Eingerückt in den revers des abtes Georg und des konvents von Muri d. d. 1421 dez. 16 (Geben in unserm gotzhus 1421, an dem nächsten zinstag vor s. Thomas tag des hl. zwölfbotten): Or. Karlsruhe (5 Sursee). — Kopb. AA, 192 Erzb. Arch. Freiburg i. B. — erw. Kiem, Muri 306. **8900**

1421 nov. 8, Konstanz. Der generalvikar in spir. bischofs Otto bestätigt die errichtung und bewidmung zweier meßpfründen auf den St. Margarethen- und den St. Katharinenaltar in der pfarrkirche zu Baden i. A., von denen die eine durch Peter Ammann [d. d. 1405 aug. 3: Urkb. Baden s. 232], die andere durch Hans Blum und Rudolf Schmid, brüder, u. a. gestiftet worden. Der leutpriester von Baden, Rüdger Spengler, hatte d. d. 1421 okt. 12 und der abt von Wettingen d. d. 1421 okt. 10 dem bischof ihre zustimmung erklärt. Dat. et act. Const. 1421, 6. id. [monat fehlt, zu ergänzen nov.], ind. 14. — Welti, Urk. Baden s. 350 nach or. Baden, Stadtarch.; auf dem bug rechts: *Mich. nomine Frid.* **8901**

— **nov. 8,** Konstanz. Derselbe beauftragt den dekan des dekanats Zürich, den priester Johann Sattler in die von schultheiß und rat von Baden (richtiger: von Rudolf Schmid und Johann Blum) errichtete, neu bewidmete und durch ihn bestätigte St. Katharinenpfründe in der pfarrkirche zu Baden i. A. einzuweisen. Das patronatsrecht besitzt schultheiß und rat von Baden. Dat. Const. 1421, 6. id. nov., ind. 14. — Welti, Urk. Baden s. 352 nach or. Baden, Stadtarch.; auf dem bug wie oben; rückseits: *iuravit.;* vgl. ebenda s. 350 f. die vom rate gestellten bedingungen. **8902**

— **nov. 10, Konstanz.** Richtet an den abt von Blaubeuren erste bitten für Johann Nördlinger, priester Konst. bistums, zur verleihung einer pfründe mit oder ohne seelsorge. Dat. Const. in aula nostra episcopali 1421, die 10. mens. nov., ind. 14. — Formelbuch Z, 93 Freiburg, Erzb. Arch. **8903**

— **dez. 1,** Rom. Papst Martin V. beauftragt den abt des klosters Rüti, dem kloster Wettingen das patronatsrecht der pfarrkirche zu Würenlos (Wurkenlos), welches Eglolf von Randenburg, dessen gemahlin Elisabeth und dessen sohn Georg dem kloster geschenkt haben, sowie die von bischof Otto von Konst. vorgenommene inkorporation der gen. kirche [1421 aug. 24], welche nunmehr durch resignation des kirchherrn Johann Rapolt vakant geworden ist, zu bestätigen. Die einkünfte des klosters betragen nicht mehr als 300, die der gen. kirche nicht mehr als 17 m. s. Dat. Rome apud. s. Petrum kal. dec., a. 5. »Ad apostolice dignitatis«. — Or. Aarau, Staatsarch. (Wett. 940); oben: *ad cameram;* unter dem bug links: *Mar.* taxe 30. *Jo. Symonis. G. Petri* 9 *;* auf dem bug links: *PCormano;* rechts: *Jo. de Ratingen jjj;* rückseits oben in der mitte: *Tpoltzin. R* darin *Ja.;* bei den schnüren: *Brano(?);* rechts: *Tremosnitz.* — Die erste zitation durch den abt Gottfried von Rüti erfolgte 1422 mai 15, die executio citationis 1422 mai 20 und mai 28; zeugenaufnahme 1422 juni 19; schlußsentenz 1422 juni 27; als erste früchte zahlt das kloster an die apost. kammer 80 Rh. fl., wofür ihnen Konrad Hoflich, domherr zu Chur und chorherr von St. Stephan zu Konst., subkollektor der apost. kammer in der diözese Konst., quittiert 1423 mai 16 (ebenda nr. 946 ff.). — (Gedr.) Arch. Wettingen 457-476. — vgl. 1421 aug. 24. **8904**

— **dez. 21, Konstanz.** Beurkundet: es erscheint Rudolf Schultheiß, chorherr zu St. Felix und Regula zu Zürich, (namen fingiert?) und bekennt, daß er längere zeit eine konkubine bei sich gehabt und bittet um absolution. Der bischof gewährt sie ihm unter auflage einer buße. Dat. Const. 1421, 21. die mens. dec., ind. 14. — Formelbuch Z, 76 Freiburg, Erzb. Arch. **8905**

1422. Richtungs- und vertragsbrief zwischen b. Otto und Friedrich von Enzberg betr. ersetzung eines dem bischof von Pilgrim von Heudorf im bischöfl. gebiet zugefügten schadens. — reg. Kopb. 503, 244 Karlsruhe. **8906**

1422, Konstanz. Richtet an propst und kapitel von St. Johann zu Konst. erste bitten für Nikolaus Zofinger, priester Konst. bistums, unbeschadet der für Konrad Pfau, priester Konst. bistums, welcher anderwärts ein einfaches beneficium an St. Johann besaß, früher eingereichten bitte, die noch keinen erfolg hatte. Dat. Const. 1422. — Formelbuch Z, 95 Freiburg, Erzb. Arch. **8907**

1422. Bestätigt die stiftung der St. Nikolauspfründe in der Marienpfarrkirche zu Neuenburg durch Tüdeli Hoppelerin, witwe des Rudolf Hoppeler, mit zustimmung des dortigen kirchherrn. Dat. 1422. — Formelbuch Z, 111 Freiburg, Erzb. Arch. **8908**

1422 jan. 9. Rudolf Tettikover, domkustos von Konst., stirbt. — MG. Necrol. 1, 283. **8909**

— **jan. 10.** Verkauft auf wiederkauf für ein darlehen von 1040 Rh. fl. an Albrecht Blarrer von Konstanz eine jährliche gülte von 52 fl. aus den gefällen des siegels des bischofs und des geistl. hofes, zahlbar in 4 raten an den fronvasten. Zu mitgülten werden bestellt: Konrad in der Bünd gen. Rull, Konrad Winterberg, bürger zu Konstanz; zu bürgen: Hermann von der Breitenlandenberg, Wernher Roggenbach, Kaspar Gumpost vogt, Heinrich Atzenholtz gen. Wechslar, bürger zu Konstanz. Alle diese siegeln neben dem zustimmenden domdekan und domkapitel. Gebon 1422, an s. Pauls tag des ersten einsidels in dem jenner. — Abschr. 16. jhdts. Karlsruhe (5 Gen. 95). **8910**

— **jan. 12.** Frischhanns von Bodman, ritter, landvogt des königs, entscheidet zwischen schultheiß und rat der stadt Säckingen einer- und einigen priestern daselbst, nämlich Claus von Gerpoltingen, domherr, Hans Wild, kirchherr zu Hornesheim, Hansen Linggin, kirchherr zu Schupfart, Hans Kiburger, kirchherr zu Ganßingen, daß diese priester gemäß der inserierten urkunde bischofs Otto von den nicht zu ihrer pfründe gehörenden gütern der stadt

steuer und dienst leisten müssen ebenso, wie es ihre vorgänger im besitz geleistet haben. — reg. ZGORh. NF. 7 m91 nach or. Säckingen, Gemeindearch. 8911

1422 febr. 5, Konstanz. Überträgt mit zustimmung des domdekans und domkapitels dem Friedrich Schuler von Heidenheim, kleriker Eichstädter diözese, seinem schreiber und notar (scriba et notarius noster domesticus continuus et iuratus) zur belohnung seiner dienste, auf lebenszeit das officium scribendi literas absolutionum et relaxationum a sententiis excommunicationis et aggravationum, die er, sein generalvikar oder offizial des hofes verhängen werden, wie es bisher Konrad Auenstetter, insiegler des hofes, innegehabt hat. Keiner der anderen bischöfl. beamten: notare, schreiber und prokuratoren soll ohne auftrag und zustimmung des gen. Friedrich einen solchen brief schreiben, desgleichen soll der jetzige insiegler keinen brief mit dem vikariats- oder offizialatssiegel besiegeln, ohne das handzeichen des gen. Friedrich zu beachten, wie es sitte ist. Dat. et act. Const., die 5. mens. febr. 1422, ind. 15. — Einger. in den revers Schulers vom gleichen tage: Or. Donaueschingen. — ausz. ZGORh. 28, 63. 8912

— **febr. 7.** Nimmt von Hans Rorboß [vgl. 1413 apr. 27] den zehnten zu Wiesendangen auf und belehnt damit Hermann Kolenmutz, bürger zu Rapperswil. Geben an samstag nach s. Agtan tag 1422. — Or. Zürich, Staatsarch. (C II 16 nr. 284). 8913

— **febr. 9,** Rom. Papst Martin V. beauftragt den domdekan zu Konst., dem kloster Zwiefalten mit 270 m. s. einkünften, dessen zahl an insassen so gewachsen ist, daß seine einkünfte zum unterhalt und zur starken inanspruchnahme der gastfreundschaft nicht mehr ausreichen, die pfarrkirche Tigerfeld ihres patronats mit 14 m. s. einkünften zu inkorporieren. Dat. Rome apud s. Petrum 5. id. febr., a. 5. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Zwiefalten); unter dem bug links: *jul.* taxe 30. *Jo. Symonis. G. Petri* 9; auf dem bug rechts: *Jo. Leonis. jjj.* Rückseits *R* darin *Ja.* Bei den schnüren: *P. de Montella;* rechts beim bug: *Fidelia?* — 1422 aug. 30 zitation des Petrus Koch, ehemals dekan des dekanats Riedlingen, des Ulrich Störr, ständigen vikars zu Zell, und des laien Johann Mülich durch den Konstanzer domdekan Johann Schürpfer. — 1422 sept. 11 ausführung der bulle durch domdekan Johann Schürpfer zu Konst. — 1422 nov. 10 Konstanz: quittiert Konrad Hoflich, subkollektor der apost. kammer in stadt und bistum Konst., den empfang von 70 Rh. fl. für die annaten der kirche Tigerfeld. 8914

— **febr. 9.** Albert von Rechberg und dessen sohn Konrad stiften und bewidmen einen altar zu ehren U. l. frau in der pfarrkirche Donzdorf und bitten bischof Otto um bestätigung. Dat. feria 2. post festum s. Agathae 1422. — reg. Württemb. Pflegerberichte Stuttgart, nach or. gräfl. Rechbergsches Archiv Donzdorf. 8915

— **febr. 13, Konstanz.** Vereinigt die pfarrkirche zu Alchenstorf (Alchistorff), dekanats Burgdorf, mit der pfarrkirche zu Koppigen. Prior und konvent des Karthäuserklosters Thorberg (Portemontis), welchem das patronatsrecht über beide kirchen zusteht, hatte vorgetragen, daß infolge von kriegen die pfarrei Alchenstorf nur mehr 6 untertanen zähle und die einkünfte so geschwächt seien, daß ein kirchherr oder ständiger vikar daselbst nicht mehr wohnen könne. Der kirchherr von Koppigen soll wöchentlich einmal selbst oder durch einen helfer eine hl. messe in A. lesen und die lasten der kirche tragen, vor allem bei jeder vakatur von K. die ersten früchte bezahlen. Dat. et act. Const. in aula nostra episcopali 1422, id. febr., ind. 15. — Or. Bern, Staatsarch. (Burgdorf). — reg. Aeschlimann 80. 8916

— **febr. 13.** Als gewählter schiedsrichter entscheidet einen streit zwischen Walter von Lobenberg, kirchherrn zu Ehingen, einer- und ammann, rat und gemeinde der stadt Ehingen anderseits. Der kirchherr klagt wegen entzug von gütern, welche der kirche gehören, wegen hinderung im zehntrecht, der viehweiden, anlage von fischweihern; die von Ehingen seien übereingekommen, nicht mehr als 1 fl. zu opfern und haben das geld der »stöcke« (kirchenkasten) zum nutzen der kirche an sich gezogen, wiewohl dem kirchherrn $^1/_3$ davon gebühre. Die Ehinger klagen: der kirchherr verkündet und hält die jahrzeiten nicht; entscheid: er soll alle sonntage von der kanzel die vigilien und jahrzeiten verkünden nach inhalt des kanzelbuches. Er hat früher 3 helfer gehabt, jetzt nur einen jungen priester und dazu noch einen jungen novizen; entscheid: sie sollen den beweis erbringen. Der kirchherr hat die beiden kapellen u. l. frau und St. Michaels nicht rechtzeitig besetzt, darum fiel das präsentationsrecht ihnen zu: sie sollen die stiftungsbriefe vorweisen. Des kirchherrn helfer fordern bei spendung der sterbsakramente wenigstens 18 heller: sie sollen es umsonst tun. Nach dem tode eines menschen gingen die priester früher am dreißigsten über das grab, jetzt wollen sie es nur tun gegen 30 heller: beide teile sollen beweis erbringen. Der kirchherr hat auf der stadt befestigung (zwingolff) ein sommerhaus gebaut und ein türlein in die stadtmauer gebrochen, das sollte nicht sein, da der zwingolf der stadt und nicht zum pfarrhaus gehöre, wie der kirchherr meine; der kirchherr schädige sie in der anlage eines weihers usw. Besigelt am fritag vor Valentini 1422. — Or. Freiburg, Universitätsarch. 8917

— **febr. 19.** Leiht an Ulrich Zalg von Tettnang, Hans Z. seligen sohn, das durch erbfall vom vater auf ihn gekommene zehntlein zu Stainibach, bisch. lehen. Geben 1422, an donrstag vor der pfaffen vasnacht. — Or. Lindau, Spitalarch. (notiz im material). 8918

1422 febr. 19, Konstanz. Johann Schürpfer, domdekan, führt eine bulle Martin V. d. d. Rome apud s. Petrum 1421 dez. 22 (11. kal. ianuarii pontif. a. 5.) »Ad audienciam«, worin dieser zum schutze des klosters Kempten gegen dessen bedrücker aufgefordert wird, aus. Dat. et act. Const. in curia canonicali habitacionis nostre 1422, ind. 15., die 19. mens. febr., pontif. Martini a. 5. — Or. München, Reichsarch. (Kempten). **8919**

— **märz,** Winterstetten. Schultheiß, rat und gemeinde Winterstetten tragen vor: vor einigen jahren wurde in der stadt W. eine kapelle zu ehren des hl. Georg erbaut, welche seither nicht dotiert war. Nach langen beratungen beschließen sie, die kapelle mit näher benannten einkünften zu bewidmen. Das präsentationsrecht behalten sich die stifter vor, unbeschadet der pfarrrechte zu Essendorf, in dessen pfarrbezirk die kapelle liegt. Anna von Braunschweig, gemahlin herzogs Friedrich von Österreich, sowie der kirchherr zu Essendorf stimmen zu. Sie bitten den bischof um bestätigung. Dat. et act. in dicto nostro opido Winterstetten 1422, mens. marcii (ohne tag), ind. 15. — Abschr. 15. jh. Freiburg, Universitätsarch. **8920**

— **märz 8.** Wird von könig Sigmund auf 31. mai zum reichstag nach Regensburg, Hussiten betr., geladen. — reg. Altmann, Regg. Sigmunds nr. 4776. — Deutsche Reichstagsakten 8, 123. — vgl. 1422 vor aug. 30. **8921**

— **märz 16,** Rom. Papst Martin V. beauftragt den propst des klosters Zürichberg, dem kloster Engelberg, dessen einkünfte 160 m. s. betragen, die pfarrkirche in Sins zu inkorporieren. Das patronatsrecht hatte das kloster von Heinrich von Hünenberg erworben. Dieser verkauft d. d. 1422 febr. 18 den »kilchensatz, die widem und das lehen, das man ze latin nemmet ‚ius patronatus' der kilchen ze Syns« mit allem zubehör um 2926 fl. — Dat. Rome apud s. Petrum 17. kal. apr., a. 5. — GFr5Orte. 57 (1902) 212 nach Or. in Sins und abschrift Engelberg. Die verschiedenen ausführungsurkunden siehe ebenda s. 214 ff. Schlußsentenz erfolgte 1422 dez. 4. — erw. Argovia 26, 6. **8922**

— **märz 17.** Beurkundet: er hat mit zustimmung des domkapitels an Rudolf Möttilin von Ravensburg das schloß Arbon, burg und stadt, leute und gut um 12 500 Rh. fl. verpfändet. Die von Arbon gaben jedoch ihre zustimmung nicht dazu, da sie nicht höher als um 8000 fl. verpfändet werden sollten. Da nun die 4500 fl. in den hauptbrief nicht kommen können, aber mit den 8000 fl. zum nutzen des hochstifts verwendet wurden, kommt der bischof mit Rudolf Möttilin darin überein, daß die 4500 fl. unverzinsliches gut sein sollen in der weise, daß bei einem rückkauf der burg und stadt Arbon zuerst die 4500 fl. bezahlt werden müssen, wie wenn burg und stadt im hauptbrief um 12 500 fl. versetzt wären. Geben an zinstag nach s. Gregorien tag in der vasten 1422. — Or. Frauenfeld, Kantonsarch. (Meersburg). — Revers des Rudolf Möttelin vom gleichen tage (Or. ebenda). — Kopb. 1766, 38 Karlsruhe mit falschem datum »s. Jörgen tag«. — vgl. folgende nr. **8923**

— **märz 17.** Verpfändet mit zustimmung des domkapitels dem Rudolf Möttelin von Ravensburg burg und schloß Arbon samt zubehör um 8000 fl., wie es vormals Ulrich dem Payer sel. und dessen frau Ursula gemäß 2 briefen, die sie von bischof Heinrich III. d. d. 1382 juni 3 (vgl. Konst. Regg. nr. 6650-53) inne haben, verschrieben war. Inzwischen sind jedoch viele stücke wieder zurückgelöst worden, z. b. gülten von Heinrich sel. von Stainach und von Burkhard Schenk von Castell, die der bischof ebenfalls wieder verpfändet, da sie nach inhalt der hauptbriefe in einer hand bleiben müssen. Rückkauf bleibt vorbehalten. Geben am zünstag nach s. Jörgen tag in der fasten 1422. — Abschr. 16. jh. Kopialbuch 1766, 28 Karlsruhe. Das datum ist falsch, es ist »Gregorientag« zu lesen, wie die vorausgehende urkunde zeigt. — Revers vom gleichen tage. — ausz. Pupikofer, Thurgau beil. 1 s. 125 nr. 82. — reg. GFr5Orte. 4, 207; Thurg. Beiträge 29 (1890) 51. — erw. Schultheiß, Kollektaneen 1, 46[b] und Bistumschronik (FreibDiözesanarch. 8, 54). **8924**

— **märz 18,** Konstanz. Der generalvikar in spir. bestätigt mittelst transfix die stiftung und bewidmung einer pfründe auf den altar in der kapelle neben der pfarrkirche zu Biberach durch bürgermeister und rat d. d. 1422 märz 12 (donrstag nach dem sunnentag Reminiscere). Berthold Ranz, ständiger vikar der pfarrkirche B., gibt seine zustimmung. Dat. Const. 1422, 15. kal. apr., ind. 15. — Or. (beschädigt) Biberach, Kirchenpflege; auf dem bug: *Fridricus;* rückseits: *Jo. Schür.* **8925**

— **märz 28, Konstanz.** Schreibt an die stiftsherrn, kapläne, altaristen und den pleban des Fridolinsklosters zu Säckingen, wie an alle priester und geistliche in stadt und sprengel Konstanz: vor ihm sind Konrad von Münchwilen (Munchwil), domherr zu Konstanz und stiftsherr im Fridolinskloster zu Säckingen, und Nikolaus Harpoldinger, stiftsherr daselbst, als vertreter von Margareta von Bußnang erschienen, die an stelle der verstorbenen Klara von Hohenklingen zur äbtissin jenes klosters gewählt worden ist. Er gebietet die öffentliche bekanntmachung dieser seiner ladung an alle, die gegen die wahl und deren erbetene bestätigung einspruch zu erheben haben. Dat. Const. 1422, die 28. mens. marcii, ind. 15. — Formelbuch Z, 22 Erzbisch. Arch. Freiburg i. B. — Kopb. 502 Karlsruhe. — vgl. 1422 april 8. **8926**

— **märz 30,** Villingen. Die priorin und der konvent der vettersammlung zu Villingen bitten bischof Otto um bestätigung der von ihnen vollzogenen ausstattung einer ewigen messe auf dem altar der hl. Maria, Peter und Paul

usw. in ihrer kapelle. Dat. et act. in opido V. 1422, fer. 2. prox. post dominicam, qua in ecclessia Dei cantabatur introitus Judica, ind. 10 (!). — Or. Villingen, Bickenkloster. — ausz. Petrus, Suev. eccl. 811. — reg. ZGORh. 32, 287 nr. 61 = nr. 63. 8927

1422 märz 31, Rom. Papst Martin V. an den propst des klosters Zürichberg: propst und kapitel von St. Felix und Regula zu Zürich haben vorgetragen: Ulrich und Walter von Landenberg, brüder, edelknechte, haben der kirche St. Felix und Regula das ihnen zustehende patronatsrecht der kirche des hl. Medardus zu Dälliken (Tellikon) geschenkt [d. d. 1421 sept. 20] unter der bedingung, daß letztere ersterer inkorporiert würde. Das stift ist mit schulden beschwert. Die einkünfte der pfarrkirche übersteigen nicht die summe von 14, die von St. Felix und Regula nicht die summe von 300 m. s. Der papst beauftragt den adressaten, die inkorporation vorzunehmen. Dat. Rome apud s. Petrum 2. kal. apr., a. 5. — Or. Zürich, Staatsarch. (C II 1 nr. 538); oben: *ad cameram;* unter dem bug links: *Mar.* taxe 30. *Jo. Symonis. G. Petri* 9. Auf dem bug rechts: *Jo. Stalberg jjj.* Rückseits oben mitten: *Hutnatele? R* darin *f.,* daran *franciscus de Agello;* bei den schnüren: *P. de Montella;* rechts: *Jo. Tremosnitz.* — Zur ausführung dienen folgende urkunden: 1422 mai 29. Mag. Leonhard Moschart, propst, und das kapitel bestellen in gegenwart der patrone Ulrich und Walter von Landenberg, des exekutors Johann, propst von Zürichberg, und des kirchherrn von Dälliken, Gottfrid Dürn, als prokuratoren den Heinrich Auenstetter, kantor, und Felix Hemmerlin mitchorherren zu Zürich, sowie den Johann Glaser, notar, und Johann Käsmann, prokurator des Konst. hofes (C II 1 nr. 523). — Die erste zitation durch den exekutor erfolgte am 29. mai und zwar auf den 25. juni (ebenda nr. 528[b]). — 1422 juni 21 beurkundung, daß die zitation ausgeführt wurde (ebenda nr. 526). — 1422 juni 25 erste ausführung (primus recessus) und 2. zitation auf 3. juli (ebenda nr. 524). — 1422 juli 2 zweite ausführung (secundus recessus) und vertagung auf 18. juli. Der prokurator Felix Hemmerlin gibt seine articuli zu protokoll, darunter, daß das stift nur 300 m. s. einkommen hat, die pfarrkirche von Dälliken 14 m. s., daß Ulrich und Walter von Landenberg patronatsherren sind und das patronatsrecht dem stift geschenkt haben. Das kapitel von Zürich und andere beteiligten werden zum wahrheitsbeweis auf 10. juli geladen (ebenda nr. 522). — 1422 juli 10 neue ladung auf 18 juli (ebenda nr. 521). — 1422 juli 18 recessus tertius, prüfung der schenkungsurkunde des patronatsrechts d. d. 1421 sept. 20 ladung von zeugen auf den 27. juli (ebenda nr. 520[a]). — 1421 aug. 3 recessus quintus et ultimus (ebenda nr. 528[c]). — 1421 aug. 12 erfolgte durch sententia definitiva die ausführung der inkorporation; in der schlußurkunde sind sämtliche vorhergehende akte aufgeführt (ebenda nr. 528[a]). — 1422 sept. 13 quittiert Konrad Hofflich, domherr zu Chur und von St. Stephan zu Konstanz, subkollektor der apost. kammer, dem propst und kapitel für 50 Rh. fl., welche sie aus anlaß der inkorporation an die apost. kammer als erste früchte oder annaten zu entrichten hatten. Dat. Thuregi 1422, id. sept., ind. 15. — Or. ebenda nr. 543; es hängt das sigillum succolectoriatus. Rückseits: *Domne scolastice R[ecipe] 40 flor. R.* 8928

— **april 8, Konstanz.** Bestätigt dem stift Säckingen die neu gewählte äbtissin Margareta von Bußnang (vgl. 1422 märz 28). Dat. et act. in civitate nostra Const. 1422, die 8. mens. apr., ind. 15. — Kopb. Z, 24 Freiburg, Erzb. Arch. 8929

— **april 11.** Johann Schürpfer, domdekan zu Konst., schreibt an propst und konvent zu Sindelfingen als antwort auf die frage, ob ihr leutpriester an den versammlungen des landkapitels und der synoden teilnehmen müsse, daß dieser alle pflichten habe wie die übrigen leutpriester, obwohl ihre kirche eine stiftskirche sei. Dat. in vigilia Pasce 1422. — Or. Pap. Stuttgart, Staatsarch. (Sindelfingen). 8930

— **mai 3.** »Die kriegsknecht, die bischoff Ott an die Hussen geschickt, die quittiren den bischoff für alle ansprachen. Her Hainrich von Randegk, thumprobst, besiglet uff bit und Walter von Münchwil für sich selber. Datum am hailig crütz tag im mayen des 1422 jars«. — Christoph Schultheiß, Bistumschronik (FreibDiözesanarch. 8, 54). 8931

— **mai 5.** Hanns Tromer, vogt zu Tiengen, belehnt im auftrage des bischofs Otto den Heinrich Fritschmann d. j., bürger zu Waldshut, mit 2 mansmad gen. ‚2 seill', gelegen zu Schlatt, die er von seinem gleichnamigen älteren bruder um 53 fl. gekauft hat. Geben am zinstag nach dem maytag. — abschr. Tiengen, Stadtarch. — ausz. ZGORh. 12, 376. 8932

— **mai 6,** Konstanz. Der generalvikar in spir. bestätigt die stiftung und bewidmung der ewigen messe auf dem Muttergottesaltar und a. hl. im spital zu Munderkingen durch Heinrich Stücklin, priester von Munderkingen, St. Michelskaplan, d. d. 1422 april 29 und investiert als ersten kaplan Konrad Kruß, mit dessen einweisung er den dekan des dekanats M. betraut. Dat. Const. 1422, 2. non. maii, ind. 15. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Munderkingen); auf dem bug: *Fridricus;* rückseits: *Jo. Schür.;* unten: *Juravit.* 8933

— **mai 6,** Konstanz. Der generalvikar in spir. des bischofs Otto urkundet: das stift Ehingen bei Rottenburg trägt vor: zur bestreitung der inkorporation der pfarrkirche Remmingsheim [1420 mai 13] brauchen sie bis 400 fl., sie besitzen keine mobilien, die sie zur aufbringung des geldes veräußern könnten; sie bitten darum um erlaubnis, die jährlichen einkünfte von 29 ℔ 7 sch. heller, welche sie als anniversargebühren beziehen und die sie in zukunft aus

den einkünften der gen. kirche bestreiten werden, veräußern zu dürfen. Der aussteller gibt seine zustimmung. Dat. Const. 1422, 6. die mens. maii, ind. 15. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Rottenburg, Stift St. Moriz); auf dem bug: *Sultzberg* ℔ 5 β ₰. Rückseits oben: *Jo. Schür.* **8934**

1422 mai 7, Konstanz. Der generalvikar in spir. des bischofs Otto bestätigt die stiftung einer ewigen messe auf dem altar der hl. Maria, Peter und Paul usw. in der kapelle der vettersammlung zu Villingen. Dat. Const. 1422, non. mail, ind. 15. — Or. Villingen, Bickenkloster; auf dem rande: *Fridericus.* — ausz. Petrus, Suev. eccl. 811. — reg. Vetter, Villingen 56 nr. 23. — ZGORh. 32, 288 nr. 62. **8935**

— **mai 11,** Rom. Papst Martin V. beauftragt den dekan der Konst. kirche, dem kloster St. Johann im Turtal mit nicht über 60 m. s. einkünften die pfarrkirchen von Altendorf (March die alten Rapretswil), deren einkünfte 14, und die von Götzis, deren einkünfte 8 m. s. nicht übersteigen, zu inkorporieren. Dat. Rome apud s. Petrum 5. id. maii, a. 5. »Regimini universalis ecclesie«. — U-B. St. Gallen 5, 320 nr. 3108 nach or. Stiftsarch.; ausführungsbulle des Johann Schürpfer, domdekans, d. d. 1423 juni 27 ebenda. **8936**

— **juni 11.** Der generalvikar in spir. bestätigt mittelst transfix die stiftung einer pfründe auf den Marienaltar im Münster zu Breisach durch Clevi Seckeler d. d. 1422 april 18. — reg. ZGORh. NF. 17 (1902) m8 nach or. Brisach, Münsterarch. **8937**

— **juni 13.** Teilt den äbten, prioren und der geistlichkeit des bistums mit, daß nach der resignation des abtes Nikolaus Schmid zu Ochsenhausen [am 9. juni] die konventualen, nämlich Petrus Schintzli, prior, Johann Pfender, Konrad Schad, Johann Hegeller, Konrad Bösch, Lentzo Manger, Petrus Bürgermeister, am gleichen tage den Heinrich Schmid, priester und konventualen, zum abt gewählt haben und befiehlt die verkündigung. Dat. Const. 1422, id. iunii, ind. 15. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Ochsenhausen); mit proklamationsvermerken; auf dem bug: *Mich. not.;* rückseits bischofssiegel aufgedrückt. — Die bitte um bestätigung erfolgte 1422 juni 9. (Or. ebenda). — vgl. 1422 juni 25. **8938**

— **juni 18, Konstanz.** Vereinigt die pfarrei Eschach mit der von Ausnang. Dat. Const. 1422, 14. kal. julii. — Kopie Rottenburg, Ordinariatsarch. **8939**

— **juni 25,** St. Gallen. Georg, bischof von Demetrias (Dimetrien.), generalvikar in pontif. b. Ottos, erteilt im kloster St. Gallen in gegenwart der äbte Heinrich von St. Gallen und Kormann, abt des Schottenklosters zu Konst., dem Heinrich Schmid, erwählten und bestätigten abt [vgl. 1422 juni 13] von Ochsenhausen, nachdem er die proklamations- und bestätigungsurkunde b. Ottos vorgelegt, die abtsweihe. Der hergang dabei ist genau beschrieben. Acta sunt hec (1422, ind. 15., pontif. Martini pape V. a. 5., die 25. mens. iunii in monasterio St. Galli). — Notariatsinstr. des Michael Has von Ehingen: Stuttgart, Staatsarch. (Kl. Ochsenhausen). **8940**

— **juni 26, Konstanz.** Bestätigt mittelst transfix die stiftung und bewidmung eines altars zu ehren der hll. Silvester und Barbara in der pfarrkirche zu Entringen durch die erben des Hugo von Ehingen und seiner frau Agnes von Giltlingen, um welche abt Heinrich von Bebenhausen den bischof d. d. 1422 märz 18 gebeten hatte. Dat. et act. Const. 1422, 6. kal. iulii, ind. 15. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Tübingen G.V). **8941**

— **juli 7.** Urkundet: es kamen klagen vor ihn über den schlimmen wandel (dissolucio) des propstes Johann Torwart und der brüder und des konventes von Ittingen, Augustinerordens. Darauf hin verhörte der bischof den propst und die mitglieder des konventes und findet, daß das kloster durch schlechte wirtschaft und schlimmen lebenswandel so heruntergekommen und die gebäude zerfallen sind, daß dessen einkünfte zur wiederherstellung nicht ausreichen. Er enthebt deswegen den propst von der leitung des klosters, entbindet sämtliche mitglieder des konventes vom gehorsam gegen das kloster und bringt propst und brüder in andern klöstern unter und zwar mit unterstützung von bürgermeister und rat von Konst. als schutzherren des klosters, sowie mit gutheißung der äbte von St. Gallen und Kreuzlingen, als visitatoren. Zur wiederherstellung des klosters beordert er die priester Heinrich Käser und Petrus Glückhaft, denen er die leitung des ganzen klosters überträgt. Auch sollen sie die vollmacht haben, einen prior zu wählen, den der bischof von Konst. oder der abt von St. Gallen bestätigen soll (das bestätigungsrecht beanspruchten beide, eine entscheidung darüber war z. zt. noch nicht erfolgt), sobald die finanziellen verhältnisse des klosters sich gehoben haben. Außerdem versprachen Heinrich Käser und Petrus Glückhaft ihr ganzes vermögen dem kloster zu vermachen, damit es weiter bestehen könne. Que acta sunt 1422, mens. iulii die 7., ind. 15., pontif. Martini pape V. a. 5. — Or. München, Reichsarch. (Lindau, Stadt). — reg. Regesta Boica 12, 394. **8942**

— **juli-sept.** Nimmt mit den bischöfen von Basel, Chur, Straßburg u. a. am reichstag von Nürnberg teil: aufgeführt in der von Eberhart von Windecke (ed. Altmann s. 159) gegebenen präsenzliste: »der bischof von Costanz 8 gleven«. — vgl. Reichstagsabschiede 8 nr. 182 s. 220-223. **8943**

— **juli 15.** Lyenhart von Jungingen ritter als gemein mann beurkundet, daß markgraf Mannfrid von Salutz den bischof Otto wegen 600 fl. versessener leibgedingzinse angesprochen. Das gen. leibgeding kam an den gen. Manfred durch erbschaft von seinem vater Thomas sel. und rührt her von Bartholomea, frau des Kaspar Bulleta

und deren tochter Katharina, denen bischof Heinrich [III.] das leibgeding zu zahlen hatte. Die beiderseitigen schiedsleute konnten sich nicht einigen, da die schiedsleute des Manfred die versessenen zinse beanspruchten, die des bischofs den hauptbrief an dem bei 60 siegel von bürgen und mitgülten, welche alle schon tod sind, hängen, für ungültig und verjährt (ein verlegener brief) hielten, da bei 58 jahre darüber hingegangen, bischof Otto der siebte bischof sei, und der hauptbrief außerdem bedinge, daß nach dem tode der frau Bartholomea und deren tochter jede zahlung aufhören solle. Der aussteller tritt auf seite der schiedsleute des bischofs. Geben an s. Margarethen tag 1422. — Or. Karlsruhe (5 Gen. 95). **8944**

1422 juli 16, Konstanz. Der generalvikar in spir. des bischofs Otto bestätigt mittelst transfix die bewidmung des St. Georg- und Barbaraaltares in der pfarrkirche zu Überlingen durch Konrad von Wolfurt von Überlingen d. d. 1421. Der komtur der Mainau gab dazu seine zustimmung. Dat. Const. 1422, 17. kal. aug., ind. 15. — Or. Karlsruhe (2/163); auf dem bug: *Fridricus;* rückseits oben: *Jo. Schür.* **8945**

— **aug. 12,** Nürnberg. König Sigmund bestätigt auf bitten des bischofs Otto der stadt Markdorf, die dieser wieder von denen von Homburg ausgelöst hat, alle privilegien und freiheiten. Geben zu N. 1422, des nechsten mitwochs nach s. Lorenz tag, ung. 36., röm. 12., böhm. 3. — Or. Markdorf, Stadtarch. — Kopb. 727, 18 Karlsruhe. — erw. ZGORh. NF. 3, m31. — reg. Altmann, Regg. Sigmunds nr. 4969. **8946**

— **aug. 14,** Nürnberg. Kaiser Sigmund fordert bürgermeister, rat und bürger der stadt St. Gallen auf, ihren mitbürger Konrad Paier dazu anzuhalten, daß er dem bischof Otto die lösung der stadt Arbon gestatte. Nuremberg, am fritag unser frawen assumptionis abend, ung. 36., röm. 12., böhm. 3. — reg. U-B. St. Gallen 5, 328 nr. 3121 nach or. Stiftsarch. — Altmann, Regg. Sigmunds nr. 4978. **8947**

— **vor aug. 30.** Wird bei der stellung von kontingenten im krieg gegen die Hussiten auf 8 reiter verpflichtet. — — Deutsche Reichtagsakten 8, 156. **8948**

— **sept. 1, Konstanz.** Schreibt an die dekane, kämmerer und die gesamte geistlichkeit der diözese: da die pfarrkirche St. Theodor in Kleinbasel durch alter sehr schadhaft war, beabsichtigten die pfarrgenossen die kirche neu zu bauen, was zum großen teil ausgeführt sei. Da aber deren mittel nicht hinreichen, gibt er den geistlichen den befehl, die abgesandten namens jener kirche gut aufzunehmen und almosen sammeln zu lassen. Der bischof erteilt allen, welche zum baue beitragen, 40 tage ablaß. Dat. Const. 1422, kal. sept., ind. 15. — Or. Basel, Staatsarch. (St. Theod. 22). Auf der rückseite; *impetravit offic[ialis] curie Const. Frid.* **8949**

— **sept. 4, Konstanz.** Schreibt an den leutpriester von St. Theodor in Kleinbasel: er hat erfahren, daß der kaplan der Kreuzkapelle bei dem tore von Kleinbasel von den almosensammlern [vgl. 1422 sept. 1] einen teil des geldes für seine kapelle fordert. Der bischof verbietet unter androhung der exkommunikation diese unberechtigten forderungen. Dat. Const. 1422, 4. die mens. sept., ind. 15. *Jo. Keller h.* — Or. Basel, Staatsarch. (St. Theod. 22[a]). Rückseits aufgedrücktes bischofssiegel. **8950**

— **sept. 15, Konstanz.** Verleiht zu gunsten des St. Ursulaklosters in Aarau für das beten des englischen grußes beim dreimaligen läuten der glocke, für anhörung der predigt in der klosterkapelle, für besuch des friedhofes daselbst und des gebetes für die verstorbenen und für besuch des klosters an bestimmten tagen 40 tage bezw. 1 jahr ablaß. Dat. Const. sub sigilli nostri episcopalis appensione 1422, 17. kal. oct., ind. 15. — Or. Aarau, Stadtarch. (nr. 361). — Urkb. Aarau nr. 287. **8951**

— **sept. 22.** Im Fridolinskloster zu Säckingen findet vor dem notar Konrad Schultheiß von Reutlingen die neuwahl einer äbtissin statt. Gegenwärtig sind Johanna von Hohenklingen, Agnes von End, Margareta von Hohenklingen, Anna von Klingen und Ursula von Arberg, sowie die chorherren: Konrad von Mönchweiler (Münchwiler), Nikolaus Harpoldingen und Ulrich Wybel. Seit dem tode der letzten äbtissin Margareta von Bußnang ist noch nicht ein monat verflossen. Die wahl erfolgte mittelst des skrutinialverfahrens, wobei Johanna von Hohenklingen, Margareta von Hohenklingen und Ulrich Wybel als skrutatoren fungierten. Die meisten stimmen erhält Johanna von Hohenklingen, zu gunsten derer Anna von Klingen und Margareta von Hohenklingen zurücktreten. Zeugen: Ulrich Tragsesse, kantor zu Basel, Johann Trüllerei, propst zu Schönenwerd, mag. Berthold Rechbogk, offizial des hofes des Basler archidiakons, und Berthold Murer, kaplan des s. Petersaltars im Fridolinskloster zu Säckingen. Actum 1422, ind. 15., pontif. Martini V. a. 5., die martis 22. mens. sept. — Notariatsinstrument des Konrad Schultheiß von Reutlingen: Karlsruhe (16/38). — vgl. 1422 april 8. **8952**

— **okt. 7,** Konstanz. Der generalvikar in spir. mahnt dekan, kammerer und konventualen des kapitels Granheim oder Munderkingen (wie 1421 okt. 30) zur zahlung der alljährlich fälligen bischöfl. konsolationen im betrag von 6 m. s. bis nov. 30 an Nikolaus Rosenveld alias Waltmann, chorherrn der abtei Zürich und b. kollektor. Dat. Const. 1422, non. oct., ind. 15. Jo. Glaser. — Or. Dekanatsamt Zwiefalten z. zt. in Oberstetten. Rückseits siegel aufgedrückt. **8953**

1422 okt. 8. Vor dem offizial des Konst. hofes kommen mag. Johann Huber, insiegler und kollektor der ersten früchte, im namen des b. Otto einer- und Ulrich Truchseß und Johann Trüllerey, chorherrn des stifts Beromünstor, im namen des gen. stiftes anderseits dahin überein, daß das stift von den ihm inkorporierten kirchen zu Hegglingen, Rickenbach und Neudorf bei jeder vakatur 31 Rh. fl. als erste früchte bezahlen solle, dagegen sind von den kirchen zu Ouckheim, Richental und Starkirch die ersten früchte nicht zu entrichten. Der kollektor schreibt es so in sein kollektorenregister mit dem ausdrücklichen zusatz, daß dieser vergleich für die nachfolger nicht bindend sein sollte. Dat. Const. 1422, 8. die mens. oct., ind. 15. — Or. Beromünster, Stiftsarch. (fasc. 3); auf dem bug: *Jo. Keller.* — ausz. Estermann, Neudorf 29. **8954**

— **okt. 13,** Konstanz. Johann Schürpfer, domdekan, vom papste bestellter exekutor, teilt dem bischof von Konst. bezw. dessen generalvikar in spir., sowie propst und kapitel von Bischofszell die bulle Martins V. d. d. 1422 juli 23 (Dat. Tibure 11. kal. aug., pontif. a. 5.) mit, worin dieser dem Johann Gartemann, kleriker Konst. bistums, kanonikat und pfründe zu Bischofszell verleiht, auf welche Albrecht Blarer in die hände des bischofs Otto verzicht geleistet hatte. Der exekutor führt die bulle aus. Dat. et act. in curia nostra canonicali Const. ex opposito atrii inferioris ecclesie Const. contigua 1422, ind. 15. pontif. Martini pape V. a. 5., die vero martis 13. mens. oct.; zeugen: Heinrich Roggwiller, kustos, und Johann Binder, domherr zu Bischofszell. — Notariatsinstr. des Joh. Bosch: Frauenfeld, Kantonsarch. (Bischofszell). — 1422 okt. 15 erklären Johann Schlatter, laie, und Hainrich Blaicher, kleriker Konst. bistums, samt Johann Gartenmann vor Johann Binder, chorherrn zu Bischofszell, sowie vor Petrus de Veld, leutpriesters daselbst, daß sie für allen schaden aufkommen wollen, den das stift etwa infolge der aufnahme des Joh. Gartenmann als chorherrn erleiden sollte. Acta sunt hec (1422, die iovis 15. mens. oct.). — Or. ebenda nr. 104. **8955**

— **okt. 14, Konstanz.** Vergleicht sich mit abt und konvent des klosters Eberbach dahin, daß das kloster von der pfarrkirche zu Biberach bei jeder vakatur, erfolge sie durch todesfall oder infolge tausches, 40 Rh. fl. als erste früchte an den bischof bezw. dessen kollektor zu entrichten habe. Geschieht jedoch der pfründentausch in Rom oder wird die pfarrei infolge päpstlicher verfügung besetzt, so ist das kloster zur zahlung an den bischof nicht verpflichtet. Das domkapitel stimmt zu. Dat. Const. 1422, mens. oct. die 14., ind. 15. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Biberach (G.V.). — Abschr. ebenda und Biberach, Kirchenpflege. — reg. WürttVjh. 1892, s. 37. — vgl. 1420 april 13 und 1422 okt. 31. **8956**

— **okt. 17, Konstanz.** Fordert die kloster- und weltgeistlichkeit auf, sich auf Martini in Konstanz einzufinden, um die ankündigung einer vom könige beschlossenen Hussitensteuer entgegenzunehmen. Nach einem briefe könig Sigmunds haben die reichsstände in Nürnberg beschlossen, daß zur ausrottung der unheilvollen häresie der Wicliften und Hussiten der hohe und niedere adel sowie die geistlichkeit mithelfen solle. Außerdem sind nach dem königlichen schreiben markgraf Bernhard von Baden sowie Kaspar von Klingenberg bevollmächtigt, in den diözesen Konstanz, Basel, Straßburg und Speier den hundertsten pfennig zu genanntem zwecke einzuziehen. Dat. Const. 1422, 17. die mens. oct., ind. 15. sub sigillo nostro appresso. — ausz. U-B. St. Gallen 5, 330 nr. 3126. **8957**

— **okt. 21,** Schaffhausen. Bestätigt mittelst transfix, daß die pfleger und der meister des hl. Geistspitals zu Schaffhausen an Walther Spieß, stadtschreiber zu Schaffhausen, d. d. 1422 sept. 10, kirche und patronatsrecht von Achdorf, welche dadurch erledigt ist, daß der kirchherr Johann Stüper eine andere pfarrei erhalten hat, schenken. Dat. et act. in oppido Schaffhusen 1422, die 21. mens. oct., ind. 15. — Or. Karlsruhe (St. Blasien). — vgl. 1432 sept. 18. **8958**

— **okt. 31,** Eberbach. Arnold, abt, und der konvent des Cisterzienserklosters Eberbach in der diözese Mainz vergleichen sich mit bischof Otto: die abtei zahlt bei jeder erledigung der ihr inkorporierten pfarrkirche zu Biberach 40 gulden rhein. Dat. 1422, in vig. omnium sanctorum. — Kopb. AA, 436; F, 23 Erzbisch. Arch. Freiburg i. B. — vgl. 1422 okt. 14. **8959**

— **nov. 5,** Sigmaringen. Heinrich und Johann, grafen von Werdenberg und herren in Sigmaringen, bitten bischof Otto um bestätigung nachfolgender stiftung: zu ehren gottes, der allerseligsten jungfrau und des hl. Nikolaus stiften die aussteller in der kapelle am Hünenstein bei Trochtelfingen, welche zu ehren des hl. Nikolaus geweiht, aber noch nicht dotiert ist, eine ewige pfründe. Eberhard Brely, kirchherr zu Trochtelfingen, gibt seine zustimmung. Die grafen behalten sich das präsentationsrecht vor. Mit der kirche war ein haus verbunden, das als waldeinsiedelei von Begharden bewohnt wurde. Die rechte und pflichten des kaplans sind aufgezählt. Dat. in oppido nostro Sigmaringen 1422, die 5. mens. nov., ind. 15. — Or. Sigmaringen, Staatsarch. (Trochtelfingen). — Begl. abschr. Donaueschingen (Kaplaneien Trochtelfingen Fasc. V). — ausz. Fürstenberger U-B. 6, 239 note 10. — vgl. Zingeler und Laur, Bau- und Kunstdenkmäler von Hohenzollern 40. **8960**

— **nov. 12,** Konstanz. Der generalvikar in spir. des bischofs Otto bestätigt, daß die von Anna Eiglin, der tochter des Berthold Eigli, in das spital zu Freiburg gestiftete pfründe in die pfarrkirche übertragen werde. Dat. Const. 1422, 2. id. nov., ind. 15. — Or. Freiburg, Stadtarch.; auf dem bug: *Fridricus;* rückseits: *Ruoß.* — Die pfründe

wurde gestiftet d. d. 1417 febr. 19 mit der bedingung, daß der bürgermeister, der oberste pfleger unsers frauen haus und der oberste pfleger des spitals das patronatsrecht ausüben sollen; nach dem tode der stifterin soll zuerst die pfründe erhalten priester Ulrich Becklin von Schennis, der samt den patronatsinhabern beim bischof um bestätigung der pfründe einkommen solle. — 1421 aug. 5 änderte die kranke stifterin die ursprüngliche bestimmung dahin ab, daß wegen der geringen einkünfte die pfründe der pfarrkirche gehören solle. — 1422 nov. 9 bitten Johann Pful, kirchherr zu Freiburg, Dietrich Kotz von Kranznau, bürgermeister, und Heinrich Snewli, unser lieben frauen baues oberster pfleger zu Freiburg, den bischof Otto um bestätigung der pfründe und deren transferierung (Orr. ebenda). — reg. Freiburger Münsterblätter 7, 51 nr. 452. 451. **8961**

1422 nov. 16. Das kapitel des stiftes St. Stephan zu Konst. versetzt die vogtei Happerswil, die es als lehen von dem bischofe von Konst. erhalten hat, um 30 fl. an Heinrich von Dettighofen (Tettikoven) zu Konstanz nnd löst sie von Burkhard von Helmsdorf (Hermenstorf). Geben an s. Ottmars tag 1422. — vgl. nr. 7056. **8962**

— **nov. 24,** Konstanz. Heinrich von Randegg, dompropst, übergibt mit zustimmung des domkapitels den brüdern Hans und Albrecht von Königsegg, Erhards sel. söhnen, den meierhof und das dorf zu Königseggwald und zu Weiler gegen einen jährlichen zins von 22 ℔ Konst. ₰. Geben zu Cost. an s. Katherinen aubend 1422. — Abschr. (15 jh.) Karlsruhe (5 Königseggwald). **8963**

— **dez. 1,** Rom. Papst Martin V. schreibt an die stadt Eßlingen mit der aufforderung, an dem zug gegen die Böhmen zur ausrottung der häresie teilzunehmen. Dat. Rome apud s. Mariam maiorem kal. dec., a. 6. — Or. Stuttgart (Eßlingen); littera clausa unter dem text: *Jo. Jacozi.* **8964**

— **dez. 1.** Papst Martin V. gestattet u. a. dem bischof von Konst., da auf dem Nürnberger reichstag [vgl. 1422 märz 8] die steuerquoten für den täglichen krieg gegen die Hussiten nicht in der richtigen weise festgesetzt worden seien, statt dessen die geistlichkeit nach eigenem ermessen zu besteuern. — Deutsche Reichstagsakten 8, 181. — vgl. 1425 nach april 22. **8965**

— **dez. 1,** Rom. Papst Martin V. fordert den magistrat und die einwohner von Schwiz auf, bei der in Böhmen ausgebrochenen häresie [Hussiten] beim alten glauben zu verharren und sich zum zuge gegen die häretiker bereit zu halten. Dat. Rome apud s. Mariam maiorem kal. dec., a. 6. — Or. Schwiz, Kantonsarch.; beim bug: *Erasmus;* rückseits: *dilectis filiis magistratibus et universitati Swicen. Const. dioc. et aliis in suis ligis existentibus;* unten: *M. de Pisis.* **8966**

— **dez. 1, Konstanz.** Entläßt auf bitten des Stubenberg von Stuben den halben teil der feste Hausen (a. D.) und den teil des dorfes Hausen aus seiner lehenschaft und erhält dafür das dorf zu Mendelbeuren (Mendelburen) und die burg (burgstal) daselbst. Das domkapitel stimmt zu. Geben zu Cost. an zinstag nach s. Andres tag des hl. zwelfbotten 1422. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Altshausen). **8967**

— **dez. 18,** Rom. Papst Martin V. an den domdekan zu Konst. »Ea que de bonis«-bulle für priorin und konvent zu Mariaberg (Berg), Benediktiner ordens. Dat. Rome apud s. Mariam maiorem 15. kal. ianuarii, a. 6. »Ad audientiam«. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Mariaberg); unter dem bug links: taxe 2; rechts auf dem bug: *R^ta gratis. A. Bricquti;* bei den schnüren: *B....* **8968**

— **dez. 21.** Verkauft auf wiederkauf mit zustimmung des dompropstes, domdekans und kapitels von Konst. an frau Ursula Müntzmeisterin gen. Sürlin, bürgerin zu Basel, 35 Rh. fl. ab den ersten nutzen, die man nennt primi fructus, und des siegels des Konst. hofes um 700 Rh. fl.; er setzt als bürgen: Graf Hans von Tengen, graf zu Nellenburg und landgraf im Hegau und Madach, Albrecht von Bußnang, freier, Hans von Homburg d. ä., Hermann von Breitenlandenberg gen. Schöich, Heinrich Ehinger, altstattammann zu Konst., Konrad In der Bünd gen. Rüll, Konrad Winterberg und Heinrich Wechsler, bürger zu Konst. Heinrich von Randegg, dompropst, Johann Schürpfer, dekan, und das kapitel stimmen zu. Geben uff s. Thomans tag des zwölfbotten 1422. — Burkhard ze Rin und Hanns Rich von Richenstein, ritter, beurkunden, daß ein gleichlautender hauptbrief von Friedrich ze Rin, küster des Basler domstifts, der Ursula Sürlin im auftrag des bischofs übergeben wurde. Geben des jares und tages als vorgeschriben stat. — Or. Karlsruhe (5 Gen. 95). **8969**

— **dez. 21.** Bischof und markgraf von Hachberg bekundet, daß Heinrich Turst, kaplan des St. Petersstiftes zu Basel, mit einwilligung des kapitels daselbst zur aufbesserung seiner pfründe, der dritten am Kosmas- und Damianaltar in der St. Peterskirche, für sich und seine nachfolger eine ablösbare jährliche rente von 21 rhein. gulden aus den ersten früchten des gesamten Konstanzer sprengels und den einkünften des hofsiegels um 400 rhein. gulden gekauft hat. Die rente ist jährlich am Thomastag (dez. 21) in Basel auszuzahlen. Es bürgen: graf Hans von Thengen, graf zu Nellenburg und landgraf im Hegau und Madach, freiherr Albrecht von Bußnang, Heinrich Ehinger, altstadtammann zu Konstanz, Konrad in der Bünd gen. Rull, Konrad Winterberg und Heinrich Wechsler, bürger von Konstanz. Dompropst Heinrich von Randeck, domdekan Johann Schurpffer und das domkapitel stimmen zu. Geben uff s. Thomans tag des zwölfbotten 1422. Die ritter Burkhard ze Rin und Hans Rich von Richenstein be-

scheinigen die übergabe eines gleichlautenden hauptbriefes durch Friedrich ze Rin, küster des stifts zu Basel, an Heinrich Turst, kaplan des St. Petersstiftes zu Basel. Geben des jares und tages als vorgeschriben stat. — Kopb. 492 nr. 51 Karlsruhe. 8970

1422 dez. 21. Albrecht Blarer, vorgänger des bischofs Otto, stimmt zu bei einem verkaufe einer gülte durch bischof Otto, zugleich mit Hammann von Rinach und Pilgrim von Heudorf, »denen unser und unsers gotzhus sachen zu disen zitten von uns und unserm capitel empholhen sind«. Geben an s. Thomas tag in den wihennachten 1422. — — Kopb. 500, 325[b] Karlruhe. 8971

— dez. 21. Verkauft auf wiederkauf um 210 pfd. heller Konst. währung eine jährliche, auf Martini fällige gülte von 20 mutt roggen Schaffhausener maßes aus dem hofe Im Laufen (in dem Loffen) unterhalb Schaffhausen an Hans den Öninger von Schaffhausen. Albrecht Blarer, sein vorgänger, Hammann von Rinach und Pilgrim von Heudorf, »denen unser und unsers gotzhus sachen zu disen zitten von uns und unserm capitel empholhen sind«, stimmen zu. Geben an s. Thomas tag in den wihennachten 1422. — Kopb. 500, 325[b] Karlsruhe. 8972

1423. Wölbt die St. Margaretenkapelle im münster zu Konst. — vgl. Wingenroth (Schauinsland 1909, 28). 8973

1423. Erläßt synodalstatuten, welche auf den bestimmungen seiner vorgänger Rudolf [von Montfort], Heinrich [von Brandis], Burkhard [von Hewen], Marquard [von Randegg] beruhen. Der dekan soll dieselben zweimal im jahre verkünden. Zu beginn werden die beschlüsse des neulich unter erzbischof Konrad von Mainz [1423] abgehaltenen provinzialkonzils zu Mainz gutgeheißen, welche den statuten in eigenem hefte beigefügt sind [vgl. Hartzheim, Concilia Germaniae 5, 206]. Neu aufgenommen sind: der dekan muß innerhalb seines dekanats residenz halten, bestimmungen über die weihe von klerikern, über auflassung von pfründen, zulassung fremder kleriker, gegen »clerici vagabundi, qui vagi seu Eberhardini vulgariter varend schüler nuncupantur«, über sponsalien und klandestine ehen, über straßenräuber, über buße und absolution. Innerhalb zweier monate soll die verkündigung erfolgen. — Authentisches exemplar (undatiert): Aarau, Staatsarch. (Zurzach 189); am schlusse: *sigiletur Nithart.* — Cod. Augiensis, Papier 139 fol. 155—159: Karlsruhe, Hof- und Landesbibliothek. »Incipiunt statuta synodalia reverendi patris domini Ottonis episcopi Const.« Schluß: Sic est finis statutorum synodalium edita a domino Ottone episcopo Const. sub anno domini 1423 etc.« Diese handschrift setzt demnach die statuten ins jahr 1423. — Desgleichen findet sich ein exemplar (undatiert) zu Bern, Staatsarch. (ehemaliges fürstb. baselsches Arch.: iura statuta synodalia. B. H. 1). — vgl. Brehm, DiözesanarchSchwaben 22 (1904) 22; 24 (1906) 91-93. — Otto gebührt das verdienst, die alten synodalbeschlüsse erstmals gesammelt zu haben. — Vielleicht wurde die synode um Martini 1422 abgehalten. vgl. den ladungsbrief 1422 okt. 17. Jedenfalls fand sie vor 2. aug. 1423 statt, da sie dort erwähnt ist. — Im zusammenhang damit steht wohl nachfolgender erlaß: Otto verbietet den priestern seiner diözese vor dem weltlichen gericht recht zu suchen und erhöht, da dieses oft übertreten wird, die strafe auf 10 ℔ Konst. ₰, und gebietet ebenso den laien unter androhung des bannes, daß sie alle sachen, welche leute und gut der kirche betr., zehnten, wucher, ehesachen, präsentationsrechte u. a., vor dem geistlichen gericht und nicht vor dem weltlichen entscheiden lassen. Geben zu Cost. ... (ohne datum). Papier gleichzeitig (von bischöfl. hand?): Biberach, Spitalarch. 8974

1423 jan. 4. Bürgermeister und rat zu Konst. erklären, das Karthäuserkloster Ittingen habe sehr abgenommen, sei mit schulden überladen, baufällig und verlassen, so daß es ohne bedeutende hilfe nicht mehr bestehen könne. Da die stadt Konst. die landgrafschaft Thurgau zum pfand habe und schirmherrin des klosters sei, so wolle sie zu dessen erhaltung gern beitragen. Es haben sich 2 stiftsherren von St. Stephan zu Konst., Heinrich Käser und Peter Glückhaft, entschlossen, ihr leben in Ittingen zuzubringen und das kloster mit ihren mitteln wieder in einen bessern stand zu setzen und dazu auch andere priester zu hilfe zu nehmen. Bischof Otto von Konst., die äbte von St. Gallen und Kreuzlingen, als obere des klosters, haben dies gutgeheißen. Die stadt verspricht, die beiden chorherren und ihre gehilfen dabei ihr leben lang zu beschirmen und durch ihren vogt im Thurgau beschützen zu lassen und zwar so, daß nach dem tode des einen der überlebende den gleichen schutz anzusprechen habe und alle geistlichen rechte genießen und ausüben sollte, als wenn ein probst und konvent im kloster wären. Auch werde Konst. beim papst um genehmigung nachsuchen. Sollte aber die stadt die Thurgauische pfandschaft verlieren und das kloster unter einen andern schirm kommen und beide oder der eine der chorherren noch leben, so dürfen sie ihr auf die wiederherstellung des klosters verwendetes vermögen wieder zurückziehen; sind aber beide gestorben, so bleibt es dem kloster. Geben 1423, an dem nehsten mentag nach dem hailigen ingänden jarstage. — Or. Karlsruhe (5/895). — ausz. ZGORh. 11, 416 nr. 33. — vgl. 1422 juli 7. 8975

— jan. 13, Konstanz. Der generalvikar in spir. des bischofs Otto bestätigt die stiftung und bewidmung des hochaltares in der St. Johannbaptistkapelle zu Villingen durch Richo von Haigerloch, kirchherrn zu Villingen, d. d. 1422 sept. 24; der stifter dotierte die pfründe mit 24 goldgulden ständiger einkünfte; die gesamteinnahmen mit den nebengebühren belaufen sich auf 40 ℔ heller jährlich. Dat. Const. 1423, id. ianuarii, ind. 1. — Or. Villingen, Stadtarch. (F.); rückseits: *Ruoß.* — vgl. 1428 apr. 16. 8976

1423 nach jan. 18 (?). Der vikar des bischofs macht bekannt, daß nach dem tode der äbtissin des Margaretenklosters bei Waldkirch, Margarete von Schwarzenberg, die klosterfrau Agatha von Üsenberg zur äbtissin gewählt worden sei; in gegenwart des vertreters der gewählten, des Konrad von Beutelsbach, pfarrektors in Waldkirch, habe er zum 18. jan. alle diejenigen geladen, die gegen die wahl und ihre bestätigung einsprüche zu machen hätten; der vertreter habe verurteilung aller nicht erschienenen in contumaciam beantragt. — Formelbuch Z, 26 Freiburg, Erzb. Arch. Die proklamationsformel s. 118. — Kopb. 502 Karlsruhe. — Margareta von Schwarzenberg ist 1423 jan. 21 noch am leben. 1428 febr. 6 ist Agatha von Üsenberg bezeugt (vgl. Krieger, Top. Wörterbuch). **8977**

— **jan. 26,** Konstanz. Der generalvikar in spir. bestätigt mittelst transfix die stiftung und bewidmung einer meßpfründe zu ehren des hl. Cyriak, Ulrich usw. in der St. Leonhardskirche auf dem friedhof außerhalb der mauern Stuttgarts durch Konrad Bindisholz von Owen, priester und chorherr zu Boll, d. d. 1423 jan. 8 (die s. Erhardi). Johann von Stadion ritter, Johann Sturmfeder und Johann von Sachsenheim, edelknechte, als stellvertreter der grafen Ludwig und Ulrich von Württemberg, gaben ihre zustimmung. Dat. Const. 1423, 7. kal. febr., ind. 1. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Stuttgart, Stift). **8978**

— **jan 29, Konstanz.** Nimmt mit zustimmung des domkapitels von Rüdger Hartzen, des bischofs vogt zu Baumgarten (Bomgarten), 100 Rh. fl. auf zur einlösung des »Heinrich Muntprats zins« zu Bischofszell an das bistum, welche mit 50 fl. jährlich zu verzinsen sind ab dem nutzen des gerichtssiegels und der ersten nutzen. Er setzt als mitgülten: Friedrich ze Rin, küster und domherr zu Basel, Beringer von Landenberg-Greiffensee, Konrad Winterberg und Heinrich Atzenholz gen. Wechsler. Bürgen sind: Wernher von Roggenbach, Friedrich Heidenheim, des bischofs schreiber, Konrad Felix Ravensburg und Konrad Atzenholz gen. Wechsler, beide bürger zu Konst. Wiederkauf ist vorbehalten. Geben ze Cost. an fritag vor u. frowen tag liechtmeß 1423. — Or. Karlsruhe (5 Gen. 96). **8979**

— **febr. 5.** Rudolf Möttely von Ravensburg beurkundet, daß ihm bischof Otto von Konstanz 2000 Rh. fl. schuldig ist und zwar hat der bischof 1000 fl. erhalten zum bau der pfalz und der St. Margaretenkapelle; die übrigen 1000 fl. sind verfallene zinse von den 5600 fl., die der bischof für die lösung von Markdorf nötig hatte. Falls ihm der bischof noch bei seinen lebzeiten 5000 fl. bezahlt, sollen ihm die übrigen 600 fl. erlassen und geschenkt sein. Der aussteller bittet Konrad von Winterberg und Nikolaus Schultheiß von Konst. mit ihm zu siegeln. Geben an fritag nach u. frowen tag liechtmeß 1423. — Or. Karlsruhe (5 Gen. 50). **8980**

— **febr. 14,** Rom. Papst Martin V. bestätigt dem kloster Schussenried die durch Johann von Stubenberg gen. Stuben, edelknecht, erfolgte schenkung des patronatsrechtes der kirche zu Otterswang und beauftragt den Konst. domdekan, diese kirche mit 14 m. s. einkünften dem kloster mit 150 m. s. einkünften zu inkorporieren. Dat. Rome apud s. Petrum 16. kal. martii, a. 6. »Digna exauditione«. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Schussenried); oben: *ad cameram;* unter dem bug links: taxe 30. 9 *expedit. 3. id. martii anno 6. Bartholomäus;* auf dem bug rechts: *R^a gratis. Goswinus jjj.* Rücksoits *R* darin *Ja.;* beim bug: *P. de Montella. Jo. Tremosnitz;* bei den schnüren: *P. de Montella.* — Kopb. Schussenried s. 457 Stuttgart, Staatsarch. — Erste zitation durch den Konst. domdekan Johann Schürpfer d. d. 1423 mai 19. — Ausführung durch den Konst. domdekan d. d. 1425 nov. 6. — Burkhard Ferr, kirchherr von O., resignierte auf die pfarrei und wird daraufhin durch urkunde des Konst. generalvikars d. d. 1425 april 23 als leutpriester am 14. febr. 1426 investiert. — 1426 juli 21 schließt das kloster mit dem gen. leutpriester einen vertrag, betr. einkommen und pflichten. (Orr. ebenda). **8981**

— **febr. 15,** Freiburg. Vor bürgermeister und dem rate der stadt Freiburg erscheint bruder Johann, schaffner der Deutschherren zu Freiburg, und eröffnet, daß er mit der stadt boten den Heinrich Wunderer, bürger zu Freiburg, wegen 40 m. s. heurigen und 200 m. s. versessenen zinses gepfändet hat. Diese 40 m. s. wurden seinerzeit als nutzen der quarten und konsolationen von etlichen gotteshäusern und kirchen den Deutschherren von dem bischof und kapitel von Konst. verkauft. Geben ze Friburg vor offem rate in der ratsstuben des nechsten mentages vor dem sunnentag Invocavit 1423. — Or. Karlsruhe (21/161). **8982**

— **febr. 21,** Konstanz. Konrad Elye, decr. dr., offizial des Konst. hofes, beurkundet, daß vor ihm Heinrich Schultheiß, dekan des dekanats Urach, dem kloster Hedingen seine ganze bewegliche wie unbewegliche habe testamentarisch vermacht habe unter der bedingung, daß sie 4mal im jahre sein anniversar begehen; außerdem behält er sich 40 ß heller vor, über die er frei verfügen möchte. Que acta sunt (1423, ind. 1., pontif. Martini pape V. a. 6., die vero 21. mens. febr. in civitate Const.) — Notariatsinstrument des Johann Keller, sonst Schulmeister von Vallemasonis, Basler kleriker: Sigmaringen, Domänenarch. (Sigmaringen) mit siegel des offizialats. **8983**

— **febr. 27.** Freiherr Hans von Krenkingen, gen. von Weißenburg, Hans Glatt, vogt zu Kaiserstuhl, Friedrich und Henni Snider von Eichen, bürger zu Waldshut, sprechen recht einerseits zwischen Hans Trommer, bischöflichem vogt zu Tiengen, dem schultheiß, rat und der gemeinde daselbst, und andrerseits dem Henslin Vögtlin; u. a. wird bestimmt, daß die für den Konst. bischof von Hans Trommer aufgenommene schuld seitens des Hans Vögtlin abgetan sein soll und umgekehrt. Geben am samstag nach s. Mathias dag des hl. zwölfbotten 1423. — Or. Tiengen, Stadtarch. — ausz. ZGORh. 13, 377. — reg. ZGORh. NF. 2, m118. **8984**

1423 märz 4, Rom. Papst Martin V. beauftragt den domdekan zu Konst., dem propst Jacob und dem konvent von Marchtal den kauf des dorfes Reutlingen, dorf unter dem Bussen, das Heinrich vom Stein, edelknecht, vom kloster St. Gallen zu lehen trug, zu bestätigen. Dat. Rome apud s. Petrum 4. non. marcii, a. 6. »Sacre religionis«. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Marchtal); unter dem bug links: 30 9; auf dem bug rechts: *R^ta gratis. Diethelmus jjj.* Rückseits *R* darin *f*, daran *Franciscus de agello;* bei den schnüren: *Anselmus;* links beim bug: *Anselmus. Ja. de Ugel.* 3 Stellen ausradiert. 8985

— **märz 7, Konstanz.** Gewährt allen, welche in der pfarrkirche Winterthur jeweils am freitag gegen mittag, zur stunde, da Christus gestorben, beim läuten der glocke zu ehren des bittern leidens 5 vater unser und ave beten, einen ablaß von 40 tagen. Dat. Const. 1423, die 7. mens. marcii, ind. 1. — Or. Winterthur, Stadtarch.; rückseits: *De mandato domini Const. Frider.* — Kopb. 5, 83 ebenda. — GFr5Orte. 13, 249. 8986

— **märz 7,** St. Gallen. Heinrich IV., abt von St. Gallen, bittet bischof Otto, bezw. dessen generalvikar, zu genehmigen, daß Jakob Ittler gen. Gruber, ständ. vikar der pfarrkirche von Wangen, deren patronat der abtei St. Gallen zusteht, und Johann Brachsperg, innerhalb der pfarrkirche zu Nieder-Wangen ihre pfründen tauschen. Für Jakob Ittler hatte sich außerdem Michael Has, notar und prokurator des hofes von Konst., verwendet. In Sanctogallo 1423, 7. die mens. marcii, ind. 1. — reg. U-B. St. Gallen 5, 340 nr. 3146. 8987

— **märz 8.** Markgraf Rudolf von Hachberg, herr zu Rötteln und Sausenberg, quittiert dem bischof und domkapitel für 2000 fl., wegen deren sie vor dem bürgermeister und rat zu Basel recht gesucht haben, sowie den edlen Hans von Rosenegg, Hans von Homburg d. ä. und Bilgry von Heudorf für empfangene 1500 fl. Geben am mentag vor s. Gregoryen tag 1423. — Or. Karlsruhe (5 Gen. 96). — reg. Regg. Markgrafen von Baden 2, 1164. 8988

— **märz 26,** Konstanz. Der generalvikar in spir. des bischofs Otto bestätigt mittelst transfix die stiftung und bewidmung einer meßpfründe auf den Muttergottesaltar in der pfarrkirche zu Bernhausen durch die gemeinde daselbst d. d. 1423 märz 22. Johann von Stadion ritter, Johann Sturmfeder d. ä. und Johann von Sachsenheim, edelknechte, als gubernatores des grafen von Württemberg, gaben dazu ihre zustimmung. Der aussteller beauftragt ferner den dekan des dekanats Eßlingen mit der einweisung des priesters Heinrich Mader als ersten kaplans. Dat. et act. Const. 1423, 7. kal. apr., ind. 1. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Stuttgart, Stift); auf dem bug: *Fridricus.* 8989

— **april 13,** Konstanz. Der generalvikar in spir. des bischofs Otto schreibt an die pfarrer zu Freiburg und Villingen: ein bürger zu Villingen, Johannes gen. Kösslin, habe ansprüche auf güter erhoben, mit denen der altar der hl. Maria, Peter und Paul usw. in der vettersammlung zu Villingen ausgestattet sei, und gegen die schwestern vor schultheiß und rat zu Villingen klage erhoben. Letztere hätten die sache an das geistliche gericht gewiesen, Kößlin habe dem Villinger brauche gemäß an bürgermeister und rat von Freiburg appelliert, die schwestern sich an den generalvikar gewandt. Der aussteller gebietet den bezeichneten pfarrern in Freiburg und Villingen einstellung des verfahrens gegen die schwestern zu erwirken; auf dem rücken der urkunde sollen sie den tag der ausführung dieses befehls vermerken. Dat. Cost. 1423, 13. die mens. apr., ind. 1. — Or. Villingen, Bickenkloster; auf dem rücken steht: *Executum per Eberhardum Tüffer plebanum in V. fer. 2. prox. post dominicam qua cantatur de misericordia Domini et anno XXIII.* — reg. ZGORh. 32, 288 nr. 64. 8990

— **april 17,** Konstanz. Der generalvikar in spir. bischofs Otto beauftragt den dekan des dekanats in Rapperswil, den priester Johann Mollitor von Baden auf die St. Katharinenpfründe der pfarrkirche zu Baden, welche durch resignation des Johann Sattler (vgl. 1411 nov. 8) vakant geworden, einzuweisen. Dat. Const. 1423, 15. kal. maii, ind. 1. — Welti, Urk. Baden, s. 363 nach Or. Baden, Stadtarch.; auf dem bug rechts: *Fridricus;* rückseits: *iuravit.* Die präsentationsurkunde d. d. 1423 märz 26 ebenda s. 362. 8991

— **april 20.** Hans Konrad von Bodman, hauptmann des St. Georgenschildes im Hegau, Marx von Schellenberg, hauptmann im Allgäu, und Heinrich Vogt von Lupoltz, entscheiden einen streit zwischen bischof Otto einer- und Ulrich und Konrad Payer, brüder, andrerseits betr. gerechtsame in der stadt Arbon. Zinstag vor s. Jörg des hl. ritters 1423. — Kopb. 1766, 110 Karlsruhe (datum richtig?). 8992

— **mai 5, Konstanz.** Bestätigt den Johann Fuchs als abt des klosters Weißenau, welches durch resignation des abtes Gerung vakant geworden war. Dat. et act. in aula nostra episcopali [Const.] 1423, die 5. mens. maii. — Eingerückt in folgende nr. 8993

— **mai 9,** Konstanz. Georg, bischof von Demetrias (Dimitrien.) und generalvikar in pontif. des bischofs Otto, weiht in gegenwart der äbte Friedrich von Kempten und Johann von Petershausen außer den mauern von Konst. im Predigerkloster zu Konst. den Johann Fuchs, erwählten und bestätigten abt des klosters Weißenau [vgl. mai 5]. Acta sunt hec (1423, ind. 1., pontif. Martini V. a. 6., die vero solis 9. mens. maii). — Notariatsinstr. des Leonhard, sohn des Leonhard Schönbenz, kleriker Konst. bistums, öff. k. und des Konst. hofes. notar; Stuttgart, Staatsarch. (Weißenau). 8994

1423 juni 7, Konstanz. Bürgermeister und rat von Konstanz nehmen die stadt Meersburg in schirm und burgrecht auf, unter wahrung der rechte des bischofs Otto und des hochstifts. Geben an dem sibenden tag im brächot 1423. — Or. Donaueschingen. — Leuthins Kopb. 401: Meersburg, Stadtarch. — ausz. ZGORh. 38, 64. — reg. ZGORh. NF. 2 m84 nr. 2. **8995**

— **juni 15, Konstanz.** Schreibt an bürgermeister und rat der stadt Freiburg: in einer angelegenheit, welche das hochstift und die gesamte geistlichkeit angeht und wodurch alle herrschaften, städte und länder in unserm bistum in mitleidenschaft gezogen werden, falls es nicht gelingt, sie zu wenden, haben wir an alle gen. herren, städte und länder geschrieben und gebeten, zu einem tag auf St. Ulrich [juli 4] in Konst. zu erscheinen. Also bitten wir euch, daß auch ihr eine botschaft dazu sendet. Geben ze Cost. an s. Vitz tag 1423. — Or. Freiburg, Stadtarch. (Kirchensachen Varia). **8996**

— **juni 26.** Der weihbischof weiht die altäre in der spitalkapelle zu Isny. — erw. in 1425 febr. **8997**

— **juli 2,** Konstanz. Der offizial des Konst. hofes beauftragt den dekan und kämmerer des dekanats Blaubeuren und vor allem die kapläne und priester zu Ulm, den guardian und die brüder des Barfüßerklosters zu Ulm 12 tage nach der veröffentlichung vor gericht nach Konst. zu laden gemäß bulle des papstes Martin V. d. d. 1422 sept. 25 (Dat. Rome 7. kal. oct., a. 5. »Conquestus est nobis«), worin dieser den offizial beauftragt, dem Ulrich Gefiler, ständigen vikar zu Ulm, gegen die Barfüßer, welche ihm die der ständigen vikarie gehörigen oblationen versagen, recht zu verschaffen. Dat. Const. 1423, 2. die mens. iulii, ind. 1. — 2 Or. Ulm, Stadtarch.; unter dem text: *Sultzberg gratis.* Rückseits oben: *Jo. Schür.* Siegel des offizials aufgedrückt. Ausführungsvermerk: executio facta proxima die sabati post festum Nativitatis Marie per me Laurencium Berkman publicum notarium presentibus honestis viris videlicet d. Thoma Dienolt capellano Ulmen et mag. Hainrico Stotzinger sartori a° 1423 etc. **8998**

— **juli 6,** Frankfurt. Erzbischof Konrad von Mainz erläßt an die bischöfe von Würzburg, Eichstädt und Konstanz den befehl, die bedränger des bischofs Anselm von Augsburg, nämlich Johann von Plinthain, Laurentius Conistorfer, Gottfried Grieß und deren anhänger, welche den Augsburger weihbischof Wilhelm gefangen genommen und seiner pontifikalien beraubt haben, zu exkommunizieren und zu verkünden, daß sie als exkommunizierte zu meiden sind. Dat. Franckfordie in octava bb. Petri et Pauli 1423. — Kopb. 494, 74ᵛ Karlsruhe (formel!). **8999**

— **juli 26,** St. Gallen. Heinrich IV., abt von St. Gallen, bittet bischof Otto, den priester Lorenz Appenzeller, dem er die Martinskapelle im siechenhause, im sog. Linsenbül außerhalb St. Gallens übertragen habe, zu investieren. In Sanctogallo, in crastino s. Jacobi apost. 1423. — reg. U-B. St. Gallen 5, 354 nr. 3175. **9000**

— **juli 31,** Konstanz. Der generalvikar in spir. bischofs Ottos bestätigt mittelst transfix die bewidmung der St. Johannes-, apostel und evang., und Katharinenkapelle außerhalb der mauern zu Überlingen durch bürgermeister und rat daselbst d. d. 1423 juli 1. Marquard von Königsegg, komtur der Mainau, welcher die kirche zu Aufkirch samt deren filial zu Überlingen inkorporiert ist, gab seine zustimmung. Der stadt soll das präsentations-, dem komtur das nominationsrecht des jeweiligen kaplans zustehen. Dat. Const. 1423, 2. kal. aug., ind. 1. — Or. Karlsruhe (2/163); auf dem bug: *Fridricus.* **9001**

— **juli 31,** Konstanz. Der generalvikar in spir. bischofs Otto bestätigt mittelst transfix die von bürgermeister und rat zu Überlingen d. d. 1423 juli 1 bewidmete St. Ulrichskapelle außerhalb der mauern von Überlingen, welche deren vorfahren errichtet, aber noch nicht dotiert hatten. Marquard von Königsegg, komtur der Mainau, gab dazu seine zustimmung. Dat. Const. 1423, 2. kal. aug., ind. 1. — Or. Karlsruhe (2/163); auf dem bug: *Fridricus.* **9002**

— **aug. 2, Konstanz.** Schreibt an den dekan des dekanats in Rapperswil: auf der letzten synode hat er unter andern verordnungen eingeschärft, daß kein priester in zukunft irgend ein benefizium, mit oder ohne seelsorge, ohne die investitur, die vom bischof oder dem generalvikar beurkundet sein müsse, versehen dürfe. Darauf hat der gen. dekan die 4 kapläne der frühmesse, der St. Mauritius-, der Dreikönig- und der spitalpfründe zu Baden aufgefordert, ihm die investiturbriefe vorzuzeigen. Es erscheint nun vor dem bischof der rat der stadt und weist urkunden vor, wornach die vorgänger auf dem bischofstuhl zugestanden, daß die gen. 4 kapläne auf einfache präsentation hin ohne die bischöfl. investitur ihre pfründen versehen dürfen. Obwohl dies nicht rechtens ist, will er ihnen aus gnade bis auf weiteres dies bewilligen. Dat. Const. 1423, die 2. mens. aug., ind. 1. — Welti, Urk. Baden s. 365 nach or. Baden, Stadtarch. **9003**

— **aug. 17.** Vor dem hofrichter Rudolf von Sulz dem jungen, der anstatt seines vatters grafen Hermann von Sulz zu Rotweil zu gericht sitzt, einigen sich abt Johann von Weingarten und Hans Tübings von Hagnau in ihrem streite auf den vikar des bischofs als schiedsrichter. Geben an dem nechsten zinstag nach unser l. frowen tag Assumptionis 1423. — Or. Karlsruhe (7/8). Ähnlicher entscheid von 1423 juli 16 ebenda. **9004**

— **sept. 3,** Stein a. Rh. Johann, abt von Stein a. Rh., präsentiert dem bischof Otto bezw. dessen generalvikar auf die pfarrei Burg, welche durch tod des Heinrich Hainugstain vakant geworden, den priester Stephan Übelherr

aus der stadt Ebingen (Oubingen). Dat. et act. in mon. nostro feria 6. post Verene virg. 1423, ind. 1. — Or. Schaffhausen, Staatsarch. — reg. Urkundenregister des kantons Schaffhausen nr. 1707. 9005

1423 sept. 4. Propst, dekan und chorherren des stiftes Zurzach beurkunden, daß sie von Hans Lütin, zu dieser zeit pfleger zu Konst., vormals küster zu Zurzach, 39 goldgulden empfangen haben, welche sie zur aufbesserung des kaplans des hl. Kreuzaltars des stiftes Zurzach anlegen sollen. Sie kaufen dafür einen zehnten und verwenden ihn nach der bestimmung des schenkgebers. Geben 1423, am nechsten sampstag vor dem gebürtlichen tag u. l. frowen. — Or. Aarau, Staatsarch. (Zurzach 225). 9006

— **sept. 26,** Konstanz. Der generalvikar in spir. des bischofs Otto beurkundet. Es besteht streit zwischen Heinrich Scholzer, leutpriester von Höngg, einer- und dem kloster Wettingen anderseits wegen der kongrua des leutpriesters. Der kläger legt eine klagschrift vor des inhalts: Heinrich Scholzer hat durch vergünstigung des apost. stuhles die ständige vikarie zu Höngg mit drei filialen erhalten, deren seelsorge er mit einem helfer ausübt. Die pfarrkirche samt filialen ist dem kloster Wettingen inkorporiert; das kloster gibt ihm jedoch nach der alten taxe eine so geringe kongrua, daß er die auf der pfarrei lastenden pflichten nicht erfüllen könne und für sich, seinen helfer und seine familie nicht genug speise und trank habe. Er gehe dem alter entgegen, sehe aber kein mittel, seiner armut aufzuhelfen, da er seinen helfer genügend bezahlen müsse, weil solche schwer zu bekommen sind. Da der generalvikar nicht zugeben könne, daß die priester der diözese betteln gehen, besonders da die kirchherren [das kloster] genügend einkünfte haben, um anständig (honestius) leben zu können, bittet er den generalvikar, ihm eine größere kongrua anweisen zu wollen, unbeschadet des eides, den er früher geschworen, daß er mit der kongrua zufrieden sein wolle. — Darauf kam es vor dem generalvikar zu weiteren verhandlungen, deren schlußsentenz lautet: da für den ständigen vikar durch bischöfl. verfügung eine bestimmte kongrua ausgeworfen wurde und beide teile darüber sich geeinigt haben und zudem das kloster nach vollzogener investitur von der bischöfl. gerichtsbarkeit exemt ist, weist der generalvikar die bittschrift des leutpriesters ab und verurteilt ihn zur zahlung der prozeßkosten. Lecta et lata est hec sententia Const. in iudicio 1423, ind. 1., pontif. Martini pape V. a. 6., die 26. mens. sept.; zeugen: Nikolaus Schott und Johann Lingg, notare des Konst. hofes. — Notariatsinstr. des Ulrich Sulzberg: Aarau, Staatsarch. (Wettingen 956); auf dem bug: Sulzberg habebo 4 florenos; rückseits: *Ruoß.* — (gedr.) Arch. Wettingen 275 nr. 16. — vgl. 1411 mai 19. 9007

— **okt. 9, Konstanz.** Bestätigt die stiftung der Muttergottespfründe in der pfarrkirche zu Wangen, welche durch die stadt Wangen mit zustimmung des abtes Heinrich von St. Gallen als patron und des Johann Braßberg, ständigen vikars zu Wangen, erfolgt war. Dat. et. act. Const. in aula nostra episcopali 1423, 9. mens. oct., ind. 1. — reg. U-B. St. Gallen 5, 359 nach or. Stadtarch. Wangen. 9008

— **okt. 14.** Schlichtet einen streit zwischen der stadt Baden und deren leutpriester Rüdger Spengler. Die stadt verklagte den gen. leutpriester wegen schmähworten, die dieser gegen sie ausgestoßen. Der bischof erinnert sie daran, daß es besser gewesen, sie hätten sich im frieden miteinander vertragen, statt das gericht anzurufen, und verpflichtet den leutpriester unter eid zu beschwören, daß er nicht anders wisse, als daß der schultheiß, rat und die ganz gemeinde zu Baden fromme ehrbare leute seien. An donrstag vor s. Gallen tag 1423. — Welti, Urk. Baden s. 366 nach Or. Baden, Stadtarch. — reg. ASchweizGesch. 2, 94. 9009

— **okt. 15, Konstanz.** Vergleicht sich mit dem abt Johann und dem konvent von St. Blasien betr. der dem kloster inkorporierten pfarreien dahin: sie sollen fortan bei jeder erledigung einer ihrer abtei inkorporierten pfarrkirche dem bischof oder dessen generalvikar in spir. geeignete vikare und zwar weltpriester, nur für die pfarrei Kirchdorf einen ordens- oder weltpriester, vorschlagen und an stelle der ersten früchte jeweils 20 fl. rhein. dem hochstift entrichten. Quartpflichtige kirchen sind von der zahlung der ersten früchte befreit, doch tragen alle kirchen bei zu den consolationes und bannalia, welche an den bischof bezw. archidiakon zu entrichten sind. Von diesem vertrage sind ausgenommen die dem kloster inkorporierten kirchen und zellen Berau (Berow), Schönau, Tottnau, Todtmoos, Wittnau, Bürglen, Wittlekofen (Wislikoven), die St. Stephanskirche im kloster St. Blasien mit ihren kapellen: Höchenschwand (Hächensw-), Bernau, Urberg, Menzenschwand und Schluchsee (Schlüchsew); hier wahrt sich der bischof alle rechte für sich und seine nachfolger. Dat. et act. Const. 1423, 15. die mens. oct., ind. 1. — Or. Karlsruhe (St. Blasien). — Revers des klosters d. d. 1423 okt. 16 (Dat. et act. Const. ipsa die b. Galli confessoris 1423, ind. 1): Or. Freiburg, Erzb. Arch. — Kopb. AA, 516; F, 5 ebenda. — Kopb. 502 Karlsruhe. 9010

— **okt. 15,** Konstanz. Der generalvikar in spir. bischofs Otto bestätigt mittelst transfix die stiftung und bewidmung des St. Leonhardsaltares in der pfarrkirche Überlingen durch Ursula Bessrer, witwe des Nikolaus Bessrer, und Johann von Heudorf, bürger zu Überlingen, d. d. 1423 sept. 28. Den altar hatten deren vorfahren gestiftet, aber nicht dotiert. Marquard von Königsegg, komtur der Mainau, gab dazu seine zustimmung. Dat. Const. 1423, id. oct., ind. 1. — 2 Orr. Karlsruhe (2/163); auf dem bug: *Fridricus.* 9011

1423 okt. 19, Rom. Papst Martin V. nimmt das kloster Marchtal in seinen schutz und bestätigt ihm den besitz des hofes zu Reutlingendorf. Dat. Rome apud s. Mariam maiorem 14. kal. nov., a. 6. »Cum a nobis petitur«. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Marchtal); unter dem bug links: *octo.* taxe 5. *Reynerus(?). Jo. Symonis.;* auf dem bug rechts: *T. de Garisendis.* Rückseits oben links: *pro d. her. proth. Conilli;* mitte: *Milinchus(?);* rechts ?; bei den schnüren: *P. Petra.* **9012**

— **nov. 13,** Konstanz. Vor dem domkapitel erscheint Michael Haß, des Konst. hofes notar und sachwalter des Heinrich Neithart, decr. dr., und bittet um zulassung des Heinrich Neithart in kanonikat und pfründe zu Konst., welche durch tod des Konrad Elye, offizial des Konst. hofes, vakant geworden, und zwar auf grund seiner früher geschehenen aufnahme als domherr mit pfründenexspektanz. Das domkapitel eröffnet dem sachwalter, daß er zuerst sicherheit stellen müsse für allen schaden, der dem domkapitel infolge dessen aufnahme als domherr erwachsen würde. Der sachwalter antwortet, diese kautionsstellung sei jetzt nicht notwendig, da sie bereits bei der aufnahme als domherr mit exspektanz geleistet worden sei; gleichwohl antwortet das domkapitel, daß er diese kaution bis nächsten montag bringen solle, dann werde er über die zulassung zur dompfründe näheren bescheid erhalten. Que acta sunt Const. (1423, ind. 1., die vero sabbati 13. mens. nov.). — Notariatsinstr. Ulm, Stadtarch. (Neithart). **9013**

— **nov. 15, Konstanz.** Überträgt dem priester Walter Isner die pfarrei Sarnen, welche durch nachlässigkeit des patrons so lange vakant war, daß die besetzung dem bischof zusteht und beauftragt seinen generalvikar in spir. mit der einweisung und erteilung der cura. Dat. Const. 1423, 17. kal. dec., ind. 1. — Or. Beromünster, Stiftsarch. (fasc. 3). — reg. Küchler, Chronik von Sarnen 6. **9014**

— **dez. 3, Konstanz.** Bestätigt mittelst transfix die stiftung und bewidmung einer meßpfründe auf dem Muttergottes- und Dreikönigsaltar im Konst. münster durch weil. Ulrich Linsi, gemahl der Margaret von Schaffhausen, und deren kinder Hammann, Konrad und Margaret aus der ehe mit Albert Kirchherr, bürger zu Konst., d. d. 1423 aug. 25, ausgeführt durch Walter von Münchwil, edelknecht, auf schloß Steinegg seßhaft, in seinem und der Margaret von Schaffhausen, seiner verstorbenen frau, namen. Walter von Münchwil ist zugleich der bruder des gen. Ulrich Linsi. Einkünfte und verpflichtungen des gen. kaplans sind im stiftungsbrief genau angegeben. Dat. et act. Const. 1423, die 3. mens. dec., ind. 1. — Or. Karlsruhe (5 Konst. Kirchendienste). **9015**

— **dez. 5.** Br. Thomas, ep. Cesarien. und generalvikar in pontif. des bischofs Otto, weiht einen altar in der kapelle Wannental zu ehren der Dreikönige und erteilt 40 tage bezw. 1 jahr ablaß. Dat. et act. 1423, dominica prox. ante Nicolai, ind. 1. — Or. Sigmaringen, Domänenarch. (Kl. Beuron); siegel gut erhalten. — vgl. FreibDiözesanarch. 16, 268. **9016**

— **dez. 20, Konstanz.** Erteilt der kapelle auf der burg Tübingen mit dem oberen altar zu ehren der hll. Johannes und Paulus und dem unteren altar zu ehren der hll. Barbara und Margareta an bestimmten tagen und vor allem für das beten des Engel des Herrn am morgen 40 tage ablaß. Dat. et act. Const. 1423, die 20. mens. dec., ind. 1. — Formelbuch Z, 112 Freiburg, Erzb. Arch. **9017**

— **dez. 21,** Konstanz. Der generalvikar in spir. des bischofs Otto bestätigt mittelst transfix die stiftung und bewidmung des St. Jodoks- und St. Barbaraaltars in der St. Jodokkapelle zu Pfullendorf durch bürgermeister und rat der stadt Pfullendorf d. d. 1423 okt. 15 (an s. Gallen abent). Abt Johann von Königsbronn und mag. Johann Frecher, leutpriester zu Pfullendorf, hatten dazu ihre zustimmung gegeben. Dat. Const. 1423, 12. kal. ianuarii, ind. 1. — Or. Pfullendorf, Pfarrarch.; auf dem bug: *Fridricus.* — reg. ZGORh. NF. 7 m41. **9018**

— **dez. 23,** Konstanz. Der generalvikar in spir. des bischofs Otto beauftragt den dekan des dekanats Ewatingen, den priester Johann Eckard, welcher ihm von Heinrich Brümsi sonst Gebur, edelknecht, präsentiert worden war, in die pfarrei Lausheim einzuweisen. Die pfarrei ist infolge der resignation des Rudolf Wagner erledigt. Dat. Const. 1423, 10. kal. ianuarii, ind. 1. — Or. Karlsruhe (St. Blasien); auf dem bug: *Fridricus.* Rückseits *Ruß* und *iuravit.* **9019**

1424 jan. 13, Konstanz. Conrad Hofflich, domherr von Chur und St. Stephan in Konst., subkollektor der apost. kammer für stadt und bistum Konst., bescheinigt abt und konvent von Zwiefalten für das jahr 1423 1 flor. (1 flor. Mobitan.) als zensus empfangen zu haben. Dat. Const. die 13. mens. ianuarii 1424, ind. 2. — Or. Papier mit aufgedrücktem siegel: Stuttgart, Staatsarch. (Zwiefalten). **9020**

— **jan. 15,** Rom. Papst Martin V. beauftragt den abt des klosters Tennenbach, dem prior und den brüdern zum hl. Kreuz in Kürnhalden (Curebach) Paulinerordens, deren einkünfte sich auf 300 Rh. fl. belaufen, die pfarrkirche zu Ottoschwanden, deren einkünfte 2 m. s. nicht übersteigen, zu inkorporieren. Prior und brüder hatten vorgetragen: nach dem tode des letzten kirchherrn Eberhard hat sich wegen der geringen einkünfte der gen. pfarrei niemand bereit gefunden, der die seelsorge übernommen hätte; äbtissin und konvent von Andlau übertragen deswegen das patronatsrecht mit zustimmung des ordinarius dem gen. prior und brüdern. Dat. Rome apud s. Petrum 18. kal. febr., a. 7. — Or. Karlsruhe (25/29); oben: *ad cameram;* unter dem bug links: taxe 30. *9 expedit. 14. kal. martii anno*

septimo Justinus; auf dem bug rechts: *R^ta gratis. Jo. de Montemartis jjj.* Rückseits *R* darin *Ja.;* beim bug links: *Anselmus. Ja. de Ugolinis (?)* **9021**

1424 jan. 19, Rom. Papst Martin V. beauftragt den kustos von St. Johann zu Konstanz, der dompropstei von Konst. die kirchen von Aach mit 18 m. s. und von Güttingen mit 10 m. s. einkünften zu inkorporieren. Das patronatsrecht über beide besitzt der dompropst. Propst und kapitel hatten vorgetragen, daß die einkünfte der dompropstei, welche nicht über 135 m. s. betragen, von denen der dompropst 53 m. s. jährlich den domherren und andern personen auszahlen muß, in anbetracht der durch kriegszeiten geschädigten güter nicht ausreichen, um die auf der dompropstei ruhenden verpflichtungen zu erfüllen. Dat. Rome apud s. Petrum 14. kal. febr., a. 7. »Ad ea nos«. — Or. Karlsruhe (5 Güttingen); oben: *ad cameram;* unter dem bug links: taxe 40. *Expedit. 2. id. febr. a^o septimo. Barth.;* auf dem bug rechts: *R^ta gratis. R. Cossel. iiij.* Rückseits *R* darin *f,* daran *Franciscus de Agello;* bei den schnüren: *P. de Montella (?);* links ....? — Kopb. 492 nr. 66 Karlsruhe. — Die ausführungsurkunde d. d. 1424 april 10 or. ebenda und Kopb. 492 nr. 68. — 1424 febr. 24 quittiert der päpstl. thesaurar Antonius ep. Senen. den empfang von 50 kammergoldgulden für die ersten früchte der gen. kirche, welche Heinrich von Randegg, dompropst, durch Heinrich Nithard, domherrn von Augsburg, bezahlt hat. Dat. Rome 1424, ind. 2., die 24. mens. febr. .. — Or. Karlsruhe (5 Aach); unter dem bug links: *Antonius eps. .... thes?;* rechts: *fl. ij g. iiij;* auf dem bug: *S. de Rotella.* Rückseits: *R^ta.* (ebenda Kopb. 492 nr. 67). — 1424 juni 2 resigniert vor Heinrich von Randeck, propst, Johann Schürpfer, dekan, und den übrigen domherren Konrad Burg, kirchherr zu Aach, die gen. pfarrkirche. Zeugen: Johann Lüti, kaplan der Konst. kirche, und Konrad Füg von Rottweil, Konst. bistums kleriker (Or. Karlsruhe 5 Aach). — Konrad Burg erhält dafür eine jährliche pension von 26 Rh. fl. aus den einkünften der Konst. dompropstei: eingerückt in den revers des Konrad Burg d. d. 1424 juni 6 (feria 3. post Ascensionem domini). (Or. ebenda und Kopb. 492 nr. 69/70). — Die besitzergreifung von Güttingen, auf welche priester Johann Bosch resigniert hatte, erfolgte 1424 juni 25 (Or. ebenda und Kopb. 492 nr. 71). **9022**

— **jan. 19,** Rom. Papst Martin V. erteilt der stadt Ulm freiheit vom interdikt, falls exkommunizierte sich nur vorübergehend darin aufhalten. Dat. Rome apud s. Petrum 14. kal. febr., a. 7. »Honestis et humilibus«. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Ulm); unter dem bug links: 50 9; auf dem bug rechts: *R^ta gratis. Jo. de Nursia v.* Rückseits *R* darin *f.,* daran *Franciscus de Agello;* bei den schnüren: *Anselmus;* links beim bug: *Anselmus. Pinardi.* **9023**

— **jan. 22, Konstanz.** Verfügt mit einwilligung des dompropsts Heinrich, des domdekans Johann und des domkapitels, daß die domherren der gerichtsbarkeit des domdekans unterstehen; in fällen, welche absetzung oder ewiges gefängnis nach sich ziehen, hat der bischof die untersuchung zu führen; vor abschluß der untersuchung darf niemand gefangen gesetzt werden, es handle sich denn um ketzerei und majestätsverbrechen (crimen heresis et lese majestatis). Dat. et act. Const. in aula nostre residentie 1424, die 22. mens. ianuarii, ind. 2. — Or. Karlsruhe (5 Gen. 34). — Lib. constitut. 149 Donaueschingen. **9024**

— **jan. 25, Konstanz.** Vermittelt in den streitigkeiten, die zwischen ammann, räten und landleuten zu Appenzell und Uli Schlipfer bestanden haben. Letzterer hatte die Appenzeller angeklagt, daß sie ihm sein väterliches erbe und gut geraubt und ihn des landes verwiesen haben, die Appenzeller dagegen klagten, daß Uli Schlipfer seinen eid und den frieden gebrochen. — Costentz, sant Pauls tag conversionis 1424. — ausz. U-B. St. Gallen 5, 374 nr. 3201 nach or. Landesarch. Appenzell. **9025**

— **jan. 28,** Zürich. Lienhart Moschhart, propst zu Zürich und offizial von Konst., lehrer in geistl. rechten, schreibt an Basel: er ist auf montag vor lichtmeß (jan. 31) nach Basel geladen, wohl wegen der bezahlung einer geldschuld seines herrn des markgrafen von Rötteln, die dieser seiner base zum Luft schuldig sei; er lehnt das erscheinen ab, da er mit seiner base allein verhandeln will; sei es jedoch eine andere angelegenheit, so wolle er kommen. Scriptum Thuregi feria 6. post Agnetem 1424. — Basel, Staatsarch. (Politisches A 2 II nr. 335). **9026**

— **febr. 10,** Rom, Papst Martin V. »Ea que de bonis«-bulle für Schönenwerd. Dat. Rome apud s. Petrum 4. id. febr., a. 7. — Or. Solothurn, Staatsarch. (Schönenwerd); auf dem bug rechts: *pro R. Assiayn. Erasmus.* Rückseits links: *pro d. h.. prōth....;* mitte: *Hutnatel;* rechts ...? bei den schnüren ...? rechts: *Ambrosius.* **9027**

— **febr. 11,** Rom. Papst Martin V. beauftragt den abt von Petershausen, dem kloster St. Trudpert die veräußerten güter zu verschaffen. Dat. Rome apud s. Petrum 3. id. febr., a. 7. — Or. Karlsruhe (15/10): auf dem bug: *P. de Casaciis.* Rückseits links oben: *p. d. Her. prōth. Conilli (?);* mitten: *W. Gosler;* rechts ? Bei den siegelschnüren: *Busler;* rechts: *Ambrosius.* — reg. ZGORh. 30, 388. **9028**

— **febr. 14.** Rudolf Mötteli, bürger zu Ravensburg, quittiert dem bischof Otto für erhaltene 700 Rh. fl. von den schuldigen 5600 fl. An s. Valentins tag 1424. — Or. Karlsruhe (5 Gen. 96). — vgl. 1423 febr. 5. **9029**

— **febr. 17,** Rom. Papst Martin V. an abt und konvent von St. Blasien: er bestätigt dem kloster alle freiheiten und ablässe, welche dem kloster und der St. Blasiuskapelle in Nellingen, einer propstei von St. Blasien, verliehen

wurden. Dat. Rome apud s. Petrum 13. kal. martii, a. 7. »Cum a nobis«. — Or. Karlsruhe (St. Blasien); unter dem bug links: *fe.* taxe 5. *P. Petra. N. de Nucella;* auf dem bug rechts: *pro N. de Genezano. P. de Wartinberg.* Rückseits oben links: *pro d. Her. protĥ. Conilli.* Mitte: *R. Gosler;* rechts: ℔ ... Quer eine stelle ausradiert. **9030**

1424 märz 1, Konstanz. Empfiehlt dem klerus in stadt und bistum die almosensammler für das spital in Grüningen. Dat. Const. 1424, 1. die mens. marcii, ind. 2. — Or. Freiburg, Erzb. Arch. (Umschlag des Kopialbuches Z). **9031**

— **märz 7,** Rom. Papst Martin V. erteilt für die bauliche wiederherstellung der Vitus- und Ägidiuskapelle zu Eßlingen an bestimmten tagen 1 jahr 40 tage bezw. für die oktavtage 1 jahr ablaß. Dat. Rome apud s. Petrum non. marcii, a. 7. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Eßlingen St.); unter dem bug links: *Mar.* taxe 16. *S. Garnerii; T. Batensoen;* rechts: *A. de Luschis.;* auf dem bug rechts: *pro N. de Malpillna. B. de Puteo.* Rückseits *R* darin *Ja.* **9032**

— **märz 23.** Verleiht allen, welche zur erbauung der St. Nikolauspfarrkirche in Überlingen almosen spenden, 40 tage bezw. 1 jahr ablaß. — erw. Ullersberger, Pfarrei und Münster Überlingen 28. — Reutlinger Kopb. Überlingen 9, 200. **9033**

— **märz 23,** Konstanz. Der offizial des Konst. hofes beurkundet, daß vor ihm und in gegenwart des domdekans Johann Schürpfer und des domherrn Georg von Friedingen, der laie Johann Widmer von Tengen im namen seiner mutter Verena und seiner schwester Nesa näher bezeichnete güter geschenkt habe, welche nach dem tode der stifter an den St. Nikolausaltar in der pfarrkirche zu Tengen zu einer meßstiftung gehören sollten. Das präsentationsrecht des jeweiligen kaplans soll dem herrn der stadt Tengen zugehören, der einen tauglichen priester dem propst, dekan und kapitel zu Konstanz zu präsentieren hat. Die verpflichtungen des kaplans sind angegeben. Testamentsvollstrecker sollen sein: Georg von Friedingen, domherr zu Konst., und dessen bruder Rudolf, edelknecht, und gen. bürger von Tengen. Act. Const. 1424, ind. 2., pontif. Martini V. a. 7., die 23. mens. marcii. — Or. Karlsruhe (9/62). **9034**

— **märz 31,** Konstanz. Der generalvikar in spir. bestätigt mittelst transfix die stiftung und bewidmung einer altarpfründe zu ehren des hl. kreuzes, der hll. Johannes ev., Maria Magdalena, Katharina, Agnes, Barbara und Margaret in der Muttergotteskapelle zu Tachenhausen, einem filial zu Nürtingen, durch Heinrich Rumel und Heinrich Benpel von Nürtingen, pfleger der gen. kapelle, d. d. 1424 febr. 5 (ipsa die Agathe). Rudolf graf von Sulz, Johann von Stadion ritter, Johann von Sachsenheim als gubernator des grafen von Württemberg gaben ihre zustimmung. Dat. Const. 1424, 2. kal. apr., ind. 2. — Or. Nürtingen, Hospitalpflege; auf dem bug: *Fridricus.* **9035**

— **märz 31.** Erlaubt dem schultheiß, rat und der gemeinde von Kaiserstuhl, von jedem saum wein, der in der stadt vom zapfen verschenkt oder verkauft wird, bis auf widerruf 6 maß wein als ungelt zu erheben. Domdekan und domkapitel stimmen zu. Geben an dem nächsten frytag vor dem sunnentag als man singet in der hl. kirchen Letare ze mittervasten 1424. — Or. Kaiserstuhl, Stadtarch. — Revers des schultheißen, rates und gemeinde zu Kaiserstuhl d. d. 1424 april 18 (Geben an dem nächsten zinstag nach dem hl. palmtag 1424): Or. Karlsruhe (5 Kaiserstuhl). — Kopb. 501, 306[b] Karlsruhe. — ausz. Kopb. 503, 705; 514, 362 Karlsruhe. — Rechtsquellen des kantons Argau I, 3 s. 35 nr. 22. **9036**

— **april 28,** Rom. Papst Martin V. reserviert dem Heinrich von Mesikon ein benefizium mit oder ohne seelsorge, das zur kollatur des kapitels Embrach gehört mit wirkung vom 29. jan. 1418 (4. kal. febr. a. 1). Dat. Rome apud s. Petrum 4. kal. maii, a. 7. — Or. Zürich, Staatsarch. (C IV 2 Embrach); unter dem bug links: *gratis pro deo. Jura(vit). M. Pinardi.* ϙ *expedit. xv .. kl. iulii anno [septimo] Justinus;* auf dem bug rechts: *Gratis pro deo. Jo. de Montemartis.* Rückseits *R* darin *pe;* bei den schnüren: *Jo. Rod(?).* **9037**

— **mai 1,** Schaffhausen. Hugo, abt des klosters Rheinau, präsentiert dem bischof bezw. dessen generalvikar auf die St. Nikolauspfarrkirche zu Rheinau, welche durch resignation des priesters Konrad Rubly vakant geworden, den priester Nikolaus Dunstorf. Dat. Schaffhuse 1424, kal. maii, ind. 2. — Welti, Urk. Baden s. 367 nach or. Baden, Stadtarch.; rückseits: *Steckborn.* — reg. ASchweizGesch. 2, 95. **9038**

— **mai 2.** Die bewohner von Niederhallau bitten den bischof Otto bezw. dessen generalvikar in spir. um bestätigung der von ihnen gestifteten pfründe in der St. Mauritiuskapelle zu Niederhallau; die stiftung soll der pfarrkirche Neunkirch keinen eintrag tun; die präsentation des kaplans, dessen verhältnis zur pfarrkirche näher bestimmt wird, soll das domkapitel haben. Abt Berthold von Schaffhausen gibt seine zustimmung. Dat. et act. 1424, 2. die mens. maii, ind. 2. — Gleichz. abschrift: Schaffhausen, Staatsarch. — reg. Urkundenregister des kantons Schaffhausen nr. 1715. — erw. Rueger, Chron. Schaffhausen 1, 468 anm. 2. — Bächtold, Geschichte der pfarrpfründen im Kanton Schaffhausen 121 f. **9039**

— **mai 15.** Ulrich Ehinger, stadtammann zu Konstanz, bekundet, daß Ulrich Schwartz von Konstanz, »gesessen zue der Egg«, und dessen bruder Konrad, der letztere durch seinen vater Jakob Schwartz bevogtet, um 600 pfd

Konst. heller die vogtei über den oberen und den niederen kelnhof zu Altnau, lehen des hochstifts, und die vogtei über Buch, ihr eigentum, an das domkapitel verkauft haben. Als vertreter des domkapitels sind pfaff Albrecht Blarer, domherr, und Johann Lüti, »pfleger der korherren derselben stifft«, anwesend. Neben dem aussteller siegeln Jakob Schwarz und Johann Ruh, oheim des Ulrich Schwarz, der noch kein siegel hat. Geben 1424, an dem nechsten montag nach s. Gangwolffs tag. — Kopb. Altnau-Summeri s. 285 Kantonsarch. Frauenfeld. — vgl. 1424 okt. 12. 9040

1424 mai 19, Rom. Papst. Martin V. beauftragt den domdekan zu Konst., der äbtissin und dem konvent des Cisterzienserinnenklosters Heiligkreuztal die von weil. bischof Heinrich [1382 nov. 27 Regg. Const. 2 nr. 6678] vorgenommene inkorporation der pfarrkirche zu Binzwangen mit einem einkommen von 8 m. s., während die des klosters 80 m. s. betragen, zu bestätigen. Im kloster lebten ehemals 125 schwestern. Dat. Rome apud ss. apostolos 14. kal. iunii, a. 7. »Sacre religionis«. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Heiligkreuzt.); unter dem bug links: 30 9; auf dem bug rechts: *R^ta gratis. Diethelmus iij;* rückseits *R* darin *J.*; bei den schnüren: *pro B. de Pist. R. de Bassis;* links beim bug: *B. de Pist. A. de Damiano?* — 1424 okt. 4 bestellen Agnes von Hornstein, äbtissin und der konvent von H. als sachwalter Konrad Schmid, dekan des dekanats Buchau, Jakob Pistor, kirchherrn zu Riedlingen, und Johann Wissen, kaplan der Konst. kirche, um die bulle dem Johann Schürpfer, domdekan, zur ausführung zu überreichen. — Die eröffnung der bulle an den bischof und die beteiligten erfolgte 1424 nov. 3, veröffentlichung auf der kanzel zu Binzwangen d. d. 1424 nov. 30 durch Heinrich Fuchs, ständigen vikar der pfarrkirche zu Andelfingen und kammerer des kapitels Riedlingen; schlußausführung durch Johann Schürpfer 1425 mai 4. (Orr. ebenda). — vgl. 1389 nov. 7. 9041

— **mai 26,** Rom. Johannes de Palena, decr. dr., päpstl. kaplan und auditor, teilt dem bischof von Konst. mit, daß die streitsache des Johann Arnold von Waelhoven gegen Ulrich und Jodokus Geßler, beide kleriker, in betreff der Ulmer pfarrkirche beim apost. stuhle anhängig sei. Dat. et act. Rome ... 1424, ind. 2., die vero veneris 26. mens. mai etc. — Or. Ulm, Stadtarch. — reg. Bazing-Veesenmeyer nr. 115. — vgl. 1424 juli 11. 9042

— **mai 29,** Zürich. Johann von Tengen, graf zu Nellenburg, Friedrich Ögli, priester und chorherr der propstei Zürich, als prokurator des Johann Thumen, Rudolf Meiß, Hans Meiß, Konrad Meyer von Knonau, Hans Hagnauer d. ä. und d. j., bürger zu Zürich, präsentieren dem Hans Lüti, dekan und verweser des bistums in geistl. und weltlichen dingen, auf die Laurentiuspfarrkirche zu Bülach, welche durch resignation des Hans Meyß, chorherr der propstei Zürich, erledigt ist, den priester Konrad Wanner. Geben zu Zürich 1424, an 29. tag des mayen. — Or. Zürich, Staatsarch. (C III 6). 9043

— **juni 1,** Konstanz. Der generalvikar in spir. bestätigt mittelst transfix die stiftung und bewidmung einer ständigen kaplanei auf den altar der hll. Agnes, Agatha, 11 000 jungfrauen, Sebastian und Paulus ap. auf der rechten seite der stiftskirche zu Sindelfingen durch priester Eberhard von Sindelfingen, chorherr daselbst, d. d. 1424 mai 27 (6. kal. iunii), investiert nach dem willen des stifters den priester Johann Rörr von Bernegg und beauftragt den propst von Sindelfingen mit dessen einweisung. Dat. Const. 1424, kal. iunii, ind. 2. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Sindelfingen); auf dem bug: *Fridricus;* rückseits oben: *Lu. Nithart.* 9044

— **juni 24,** Konstanz. Der generalvikar in spir. bischofs Otto beauftragt den dekan in Ravensburg, den priester Marquard Büchel in die Johannes-Evangelistenpfründe der pfarrkirche zu Ravensburg, welche Anna Loibin gestiftet hat und bei welcher der abt von Weissenau das präsentationsrecht ausübt, einzuweisen. Dat. Const. 1424, 8. kal. iulii, ind. 2. — Or. Ravensburg, Stadtarch. (fasc. 1964). Siegel, gut erhalten, aus rotem wachs, sitzender bischof, umschrift aufgelöst lautet: vicarius in spiritualibus generalis domini Ottonis episcopi Constantiensis. Auf dem umbug rechts: *Fridricus.* Rückseits oben: *Nithart.* 9045

— **juli 2,** Leutkirch. Br. Thomas, bischof von Cäsarea und weihbischof des bischofs Otto, erteilt dem neu errichteten und zu ehren des hl. Geistes, Peter und Paul, Barbara usw. geweihten spital zu Leutkirch 40 tage ablaß. Dat. in Lútkirch 1424, 2. die mens. iulii, ind. 2. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Leutkirch). 9046

— **juli 5.** Die eidgenössischen boten von Zürich, Bern, Luzern usw. beschließen der bitte des bischofs Otto zu entsprechen und einen andern tag der hohen gerichte zu Kaiserstuhl, Klingnau und anderer sachen wegen, worüber mit ihm verhandelt werden müßte, anzusetzen, da der bischof durch krankheit gegenwärtig an geschäften verhindert sei. Man werde ihm den tag später wissen lassen. — Eidgen. Abschiede 2, 37. — vgl. 1417 febr. 26. 9047

— **juli 25, Konstanz.** Der generalvikar in spir. bischofs Otto beauftragt den dekan von St. Gallen, den ihm vom abte von St. Gallen d. d. 1424 juli 1 präsentierten priester Petrus Jännini von Leuk aus der diözese Sitten, in die pfarrkirche zu Urnäsch, welche durch resignation des Johann Schorantz erledigt ist, einzuweisen. Dat. Const. 8. kal. aug. 1424, ind. 2. — Or. Appenzell, Landesarch.; auf dem bug: *Fridricus;* rückseits oben: *Nithart,* dann *iuravit.* — reg. U-B. St. Gallen 5, 386 nr. 3227. — Zellweger, U-B. Appenzell 1, 2, 629 nr. 343. 9048

1424 aug. 28, Konstanz. Der generalvikar in spir. bestätigt mittelst transfix die stiftung und bewidmung der pfründe auf dem altar zwischen der nebentüre und dem allerseelenaltar zu ehren der Muttergottes, als sie zu himmel fuhr, St. Peter, Johannes d. ev., St. Stephan und Blasius usw. in der pfarrkirche zu Biberach durch Katharina, witwe des Peter Klock, bürgerin zu Biberach, d. d. 1419 nov. 11 und der testamentsvollstrecker d. d. 1423 dez. 14. Leonhard Truchsäß, ständiger vikar der pfarrkirche zu Biberach, gab d. d. 1423 aug. 17 seine zustimmung. Dat. Const. 1424, 5. kal. sept., ind. 2. — Or. Biberach, Kirchenpflege; auf dem bug: *Fridricus;* rückseits: *Nithart.* **9049**

— **okt. 12.** Nimmt von Ulrich und Konrad Schwarz, söhne des Jakob Schwarz, die vogtei zu Altnau, bischöff. lehen, auf und eignet sie in anbetracht der empfangenen dienste dem domkapitel, das sie von den früheren lehensträgern samt der vogtei Büch erkauft hat. Geben uf den dornstag vor s. Gallen tag 1424. — Or. Frauenfeld, Kantonsarch. (Meersburg). — Kopb. Altnau-Summeri s. 297 Kantonsarch. Frauenfeld. — Der verkauf war am 15. mai vollzogen worden, ebenda s. 285. **9050**

— **okt. 16,** Konstanz. Der generalvikar in spir. des bischofs Otto beauftragt den dekan des dekanats St. Gallen, den priester Ulrich Zepf in die frühmeßpfründe der St. Johanneskapelle in Arbon einzuweisen. Die pfründe, bei der ammann und rat von Arbon das präsentationsrecht haben, war durch freie resignation des Johann Bürkler erledigt. Dat. Const. 1424, 17. kal. nov., ind. 2. — Or. Bürgerarch. Arbon (nr. 29). Auf dem umbug: *Fridricus;* rückseits oben rechts: *iuravit.* **9051**

— **nov. 8,** Konstanz. Der offizial des Konst. hofes teilt allen leutpriestern des bistums mit, daß sie die schuldner des Ulrich Geßler, einst leutpriester zu Ulm, zur zahlung innerhalb 9 tagen anhalten sollten. Dat. Const. 1424, 8. die mens. nov., ind. 2; darunter: *Sultzberger.* — Or. Ulm, Stadtarch; rückseits spuren des aufgedrückten siegels. Vermerke: amonitus est Uelinus Gwantschnider dominica ante Georii martiris. Amonitus est mag. Johannes Carpentarius de Rokkenburg feria 2. Penthecostes a° 25 per me Johannem Frydel presente Ludwico Gässler civis Ulmen.; weiter: ad ultimam diem maii in eodem et interim ad faciendam racionem. Dat. ultima die aprilis. Item reus const. Mich. ad agendum et ad confitendum. **9052**

— **nov. 9, Konstanz.** Erbittet sich von bürgermeister und rat der stadt Freiburg i. B. ihren arzt, meister Paule, auf st. Katharinentag, um ihn in seiner krankheit zu konsultieren. Die stelle lautet: „wir sint etwevil zittel nit vast gesunt gewesen und sind hút bi tag nit wol starck, und begint sich unser siechtag sweren und meren, das wir wol wiser artzet rátt bedorftent". Dat. Costentz an donerstag vor Othmari a. [14]24. — Or. Pap. Stadtarch. Freiburg i. Br. (Urk. der Stadt nr. XL/1). — erw. Allemannia NF. 6, 109. **9053**

— **nov. 10.** Beglaubigt die bulle Martins V. d. d. 1424 jan. 7 (Dat. Rome apud s. Petrum 7. id. ianuarii, a. 7.), worin dieser den domdekan von Würzburg beauftragt, die streitsache des Konrad von Weinsberg gegen die stadt Weinsberg zu untersuchen. — erw. WürttVjh. 1884, 230. **9054**

— **nov. 17, Konstanz.** Schreibt an alle kirchherren und seelsorger im bistum: auf bitten der Minoriten, läßt er diejenigen, welche von ihrem provinzial beordert sind und dem bischof von br. Johann Scheller, kustos am See, präsentiert werden, zum beichthören zu, mit vorbehalt der dem bischof reservierten fälle, ebenso zum predigen; er befiehlt den adressaten, die so approbierten Minoriten gütig aufzunehmen, unterstellt die schwestern vom 3. orden des hl. Franziskus aufs neue der leitung derselben und gibt den brüdern die vollmacht, den ihren predigten anwohnenden 40 tage ablass zu erteilen. Dat. et act. Const. in aula nostra episcopali 1424, 17. mens. nov., ind. 2. — Or. München, Reichsarch. (Lindau, Stadt). — 2 Orr. Staatsarch Luzern (Franzisk. IV, 25). **9055**

— **nov. 17, Konstanz.** Erklärt auf bitten des abtes Heinrich von Ochsenhausen die pfarrkirchen zu Kronwinkel (Krähwinkell) und Sophienhof (Och) im dekanat Tütenhain als annex der pfarrkirche zu Thannheim und inkorporiert sie der letzteren. Dat. et act. Const. in aula nostra episcopali 1424, 15. kal. dec., ind. 2. — reg. Württ. Pflegerberichte Stuttgart nach or. Schloß Thannheim. — erw. FreibDiözesanarch. 5, 63. **9056**

— **nov. 21,** Rom. Papst Martin V. bestätigt dem kloster Rheinau alle freiheiten. Dat. Rome apud ss. apostolos 11. kal. dec., a. 8. »Cum a nobis petitur«. — Or. Zürich, Staatsarch. (C II 17 nr. 144); unter dem bug links: *No.* taxe 3. *Ja. de Ugolinis. A. de Campogali;* auf dem bug rechts: *G. de Imola.* Rückseits oben links: *pro* ..... mitte: *Hutnatele;* rechts: ....?; bei den schnüren: ....?; quer: *Rinow confirmatio.* **9057**

— **dez. 13, Konstanz.** Urkundet: er ist seit einiger zeit schwach und gebrechlich gewesen und noch nicht völlig hergestellt, so daß er den geistlichen und weltlichen angelegenheiten nicht genug aufmerksamkeit schenken könne und darum ihm, dem bistum und dem klerus »alique graves novitates et emergencia« zugestoßen sind; auch scheine ihm, daß er mit größerer schuldenlast, als ihm gut dünke, belastet sei oder von seinen vorgängern belastet wurde. Um deswegen der abnahme der bistumsgüter aufzuhelfen, hat er dem dekan und dem domkapitel die lage vorgetragen und inständig gebeten, ihm und dem bistum beizustehen; er wolle gerne auf alles eingehen, was sie für eine gute verwaltung des bistums für notwendig hielten, und es wenigstens eine zeit lang versuchen; vielleicht gibt Gott in der zwischenzeit ihm wieder kraft, dass er selbst die verwaltung wieder besorgen könne. Das

domkapitel erklärte sich dazu bereit, falls die abmachungen genau fixiert würden und sie keinen schaden an den domkapitelsgütern erleiden dürften, da seit jeher die domkapitelsgüter mit denen des bistums nie vermengt wurden. Er übergibt deswegen, um dem bistum aufzuhelfen, mit zustimmung seines vaters, des markgrafen Rudolf von Hachberg, und seines oheims, des markgrafen Bernhard von Niederbaden, dem domkapitel alle gewalt und allen besitz (potestatem et possessionem), welche er bisher im bistum gehabt hat, sei es geistliche oder weltliche. Die lehen (feoda) dagegen behält er sich vor, sonst nichts, so daß die festen, städte, zinsen und alle anderen einkünfte, geistliche wie weltliche, kommen sie aus dem siegel des Konst. hofes oder aus den ersten früchten, aus den consolationen oder ex iudicatis successionibus, aus wein, getreide, steuern, servitien oder anderen einkünften, ausgenommen allein die verleihung der lehen wie oben erwähnt, und zwar auf zehn jahre von der ausstellung des briefes gerechnet. Wen das domkapitel mit der stellvertreterschaft beauftragt, der soll alljährlich über einnahmen und ausgaben rechenschaft ablegen. Der bischof kann dabei persönlich oder durch boten vertreten sein. Außerdem sollen sie jedes jahr zuerst die zinsen bezahlen, zu deren zahlung der bischof und das bistum verpflichtet ist; dann dem bischof 2000 ℔ heller jährlich ausfolgen laut des darüber vom domkapitel ausgestellten briefes, der rest soll zur zahlung der schulden verwendet werden. Wenn sie um eine billigere summe geld aufnehmen können, sollen sie die zinsbriefe einlösen und auswechseln, der bischof soll all dies mit seinem siegel besiegeln. Der insiegler und alle anderen beamten und einnehmer der einkünfte oder sachwalter sollen dem vom domkapitel bestellten stellvertreter des bistums schwören und ihm allein die einkünfte ausfolgen mit ausnahme des insieglers und der einnehmer der ersten früchte, welche ihre einnahmen zuerst denen ausfolgen sollen, denen diese einkünfte urkundlich verpfändet sind. Die vögte der burgen sollen dem domkapitel schwören. Das domkapitel kann andere bischöfliche beamte ernennen und die bistumsgüter verpfänden, wenn es notwendig würde. Der bischof selbst soll keine schulden machen oder güter verpfänden, von den einkünften des bistums nichts für sich einnehmen, das siegel soll er nur brauchen mit zustimmung des kapitels und, wenn krieg oder unglückszeiten kämen, bei der verabfolgung der ihm zugesicherten summe geduld haben. Die briefe, in welchen er dem domkapitel versprochen hat, nur mit zustimmung des domkapitels das bistum abzutreten, sollen ihre geltung behalten; sollte er innerhalb der 10 jahre sterben oder vom papst auf ein anderes bistum transferiert werden, so sollen die vögte dem domkapitel schwören, bis ein neuer bischof kommt. Diese abmachung beschwört der bischof. Nach umlauf der 10 jahre kann er wieder in den vollen besitz und in die gewalt des bistums treten wie vorher, die abrechnung soll er jedoch zuvor anerkennen. Mit dem bischof siegeln: Hammann von Reinach, ritter Heinrich von Randegg, Johann von Homburg d. ä., Hermann von Landenberg gen. Schöch. Dat. Const. in die s. Lucie ante natale domini 1424. — Kopb. Y s. 279 (entwurf) Konstanz, Stadtarch. — erw. Ruppert, Konst. Chroniken 274 anm. — Die resignation des bischofs berichten von den chronisten: das Chronicon Constantiense (bei Mone, Quellensammlung 1, 335); Dacher (bei Ruppert, Konst. Chroniken 125); Christoph Schultheiß, Bistumschronik (FreibDiözesanarch. 8, 55); Gregor Mangolt und Reutlingers Kollektaneen 1, 129-131 Überlingen (ZGORh. 34, 47). Alle zum jahre 1423 (ohne monatsdatum). — Noch zweimal berichtet Christoph Schultheiß von der resignation in seinen Kollektaneen. Das erstemal (1, 97[b]) übereinstimmend mit Dacher, nur mit dem datum: »anno 1423 oder 1426«; das zweitemal (1, 184[b]) mit dem datum: »1424 im december dis jahr« von krankheit wegen. Hier lag ihm die urkunde vor. Auf die Kollektaneen verweist er auch in seiner chronik (FreibDiözesanarch. 8, 55). — Klaus Schultheiß (Ruppert, Chroniken 274) hat das jahr 1428. — Über die aufhebung dieser resignation vgl. zu 1427 april 25; juli 14. — vgl. 1424 mai 29, juli 5, nov. 9. dez. 20, dez. 24; 1427 juli 14. **9058**

1424 dez. 14, Konstanz. Der generalvikar in spir. des bischofs Otto bestätigt mittelst transfix die stiftung und bewidmung der St. Sebastian- und 1000 märtyrerpfründe in der pfarrkirche zu Blaubeuren, welche Johann graf zu Helfenstein und die bürgerschaft von Blaubeuren mit zustimmung des abtes Heinrich von Blaubeuren und des dortigen kirchherrn Konrad Wagner d. d. 1424 okt. 17 (zinstag nach Galli) gestiftet haben. Dat. Const. 1424, 19. kal. ianuarii, ind. 2. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Blaubeuren (G.V.); auf dem bug: *Fridricus;* rückseits oben: *Nithart.* **9059**

— **dez. 19, Konstanz.** Eignet der bruderschaft im dome die zehnten zu Ittenhausen (Hüttenhusen) und Bunkhofen, lehen des bistums, welche Anna von Hof, Konrads sel. frau, durch ihren vogt Konrad Mangold, bürger zu Konst., der gen. bruderschaft übergeben hat. Geben zu Cost. an cinstag vor s. Thomas tag 1424. — Or. Karlsruhe (5 Bunkhofen). **9060**

— **dez. 20.** Beurkundet: er hat dem domdekan und domkapitel das verfügungsrecht über das bistum und dessen zinse, früchte und einkünfte auf 10 jahre übergeben, laut dem darüber ausgestellten hauptbrief [vgl. dez. 13]. Es ist meinungsverschiedenheit darüber entstanden, wie lange nach umlauf der 10 jahre der vertrag gelten solle. Der bischof überließ die bestimmung darüber dem mag. Johann Schürpfer, domdekan, Albrecht Blarer und Johann Lüti, domherren. Diese 3 bestimmten, daß der vertrag noch weitere 5 jahre gelten solle. Der bischof verspricht sich daran zu halten und weder städte, festen, zinse, früchte, einkünfte noch leute innerhalb von 15 jahren an sich zu ziehen. Vögte und beamte, sachwalter und imbursatoren sollen dem domkapitel gehorsam sein, bis der bischof außer-

dem 2000 ℔ heller Konst. dem domkapitel übergeben hat, welche dieses zur zahlung der notwendigsten bistumsschulden verwenden soll. Wenn dies alles geschehen und die 2000 ℔ heller auf angegebene weise hinterlegt sind, kann der bischof die herrschaft wieder an sich ziehen. Dat. in vigilia s. Thome ante natalia domini 1424. — Kopb. Y s. 269 Konstanz, Stadtarch. (entwurf). 9061

1424 dez. 23, Konstanz. Der generalvikar in spir. des bischofs Otto beauftragt den dekan des dekanats in Dagersheim (Tagershain), den priester Johann Bächlin von Darmsheim in die pfründe des Muttergottesaltars in der Muttergotteskapelle, einem filial zur pfarrkirche Altdorf, welche durch privacio des [priesters] Nikolaus Altdorf von Möchingen vakant ist, einzuweisen. Abt Heinrich von Bebenhausen hatte denselben d. d. 1423 dez. 13 (in die b. Lucie virg. 1423) präsentiert. (In der präsentationsurkunde wird die vakatur als ‚libera resignacio' bezeichnet, im investiturbrief dagegen als ‚privacio per nos iuridice facta'). Dat. Const. 1424, 10. kal. ianuarii, ind. 2. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Bebenhausen); auf dem bug: *Fridricus;* rückseits *Nithart* und *iuravit.* 9062

— **dez. 24.** Domdekan und domkapitel bekunden, daß ihnen bischof Otto, durch körperschwäche und krankheit gehindert, seinen geistlichen und weltlichen geschäften vorzustehen, die ganze herrschaft des hochstifts samt allen einkünften laut eines darüber ausgestellten chirographs auf 10 jahre überwiesen hat [vgl. 1424 dez. 13]. Dafür weisen sie ihm folgende jährlichen bezüge an: 200 scheffel weizen an die brücke des ufers der stadt Konstanz zu liefern, 20 fuder weißen oder roten weines und zwar je 5 fuder aus Meersburg und Markdorf, den rest mit 10 fuder zehntwein, 370 ℔ heller in gold und siber, in Konstanz zahlbar. Sollte an dem gesamtwert etwas fehlen, so kann es Otto durch anleihen bei juden und christen auf kosten des domkapitels sich verschaffen. Bürgen: Heinrich von Randeck, dompropst, Johann Schürpfer, domdekan, die domherren Ulrich Truchseß von Diessenhofen, Albrecht Blarrer, Johann von Rast, mag. Diethelm Leman. Dat. in vigilia nativ. Christi 1424. — Kopb. Y s. 275 Konstanz, Stadtarch. — Lateinische übersetzung eingerückt in 1427 juli 31. Der offizial läßt auf ansuchen des Johann Lüti, kustos und domherrn, als des vertreters des bischofs Otto und des domkapitels, die deutsche urschrift der urkunde durch Heinrich Hemerlin, mag. art. und lic. in decr., anwalt, und Ulrich Sultzberg, notar (n. collateralis) des Konstanzer hofes, ins lateinische übertragen. Dat. et act. in ambitu eccl. Const. nobis inibi in loco nostro solito, ubi iura reddi consueverunt, pro tribunali sedentibus 1427, ind. 5., die jovis ult. mens. iulii; mit zeugen. — Notariatsinstrument des Wigand Creyner, dr., Karlsruhe (5 Gen. 23). Gut erhaltenes siegel des offizials: brustbild eines bischofs mit stab und erhobener rechten; umschrift: S. officialatus curie Constanciencis. — vgl. die bemerkungen zu den chroniken in 1424 dez. 13. 9063

1425. »Lies sich bischoff Ott von dem abt zu s. Gallen überreden, das er die von Appenzell in den bann tat, darus vil krieg und todschlag entstanden ist, und ward interdict gehalten herab bis gen Münsterlingen«. — Schultheiß, Bistumschronik (FreibDiözesanarch. 8, 55). 9064

— **jan. 10,** Konstanz. Domdekan und domkapitel versprechen dem vogt, schultheiß, rat und der gemeinde zu Tiengen die aufrechterhaltung ihrer hergebrachten freiheiten, nachdem ihnen bischof Otto seine sämtlichen hoheitsrechte in jener stadt auf 10 jahre überlassen hat (vgl. 1424 dez. 13). Geben zo Cost. an mitwuchen vor s. Hylarien tag 1425. — Or. Tiengen, Stadtarch. — ausz. ZGORh. 13 (1861), 378. — reg. ZGORh. NF. 2 (1887), m117. 9065

— **jan. 16,** Konstanz. Der generalvikar in spir. bestätigt mittelst transfix die stiftung und bewidmung einer meßpfründe in der St. Leonhardskapelle zu Schorndorf durch die gemeinde daselbst d. d. 1424 aug. 9 (vigilia s. Laurentii). Die pfleger der grafen Ludwig und Ulrich von Württemberg sowie Volkard von Schechingen, kirchherr zu Schorndorf, hatten ihre zustimmung gegeben. Dat. Const. 1425, 17. kal. febr., ind. 3. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Schorndorf G.V.); auf dem bug: *Fridricus;* rückseits oben: *Nithart.* 9066

— **jan. 18, Konstanz.** Bischof Otto und dekan und kapitel des stifts zu Konstanz bestätigen die freiheiten der stadt Markdorf, nachdem der bischof dem dekan und kapitel für die nächsten 10 jahre »alle gewaltsame gaistlich und weltlich an lúten nnd gútern bevolhen und zu handen gesetzt« und die stadt Markdorf deshalb dem dekan und kapitel auf die nächsten 10 jahre »gelopt gesworn und gehuldet« hat. — reg. ZGORh. NF. 3 m33. — erw. Wetzel, Markdorf s. 30. — vgl. 1427 sept. 29. 9067

— **jan. 24,** Zofingen. Johann Stephani, chorherr der abtei Zürich und kollektor der dem bischof von dem klerus im Argau zu zahlenden konsolationen, beurkundet von dem stifte Zofingen als konsolationen des jahres 1424 30 Rh. fl. erhalten zu haben. In oppido Zofingen 1425, ipsa die Thimotei apost., ind. 3. — Or. Aarau, Staatsarch. (Zofingen 302). 9068

— **jan. 25.** Johann von Ringingen propst, Albrecht prior und das kapitel zu Denkendorf urkunden: sie haben späne gehabt mit Wilhelm von Tierberg, kirchherrn zu Metzingen, dekan, Berthold Gebütel, pfarrer zu Tettingen, kammerer, und dem kapitel Urach wegen der pfarrkirchen zu Aich (Ech) und Bempflingen, die dem gotteshaus gehören und entgegen päpstl. verfügungen mit kontribution belegt wurden mit zustimmung des bischofs Otto bezw. dessen generalvikars. Sie haben nach Rom appelliert und ein inhibitorium erlangt gegen bischof und generalvikar;

kommen nun aber gütlich auf widerruf mit ihnen überein: sie sollen von den pfarrern der gen. kirchen erhalten alle »iura episcopalia d. i. bannales und consolaciones« und zwar von der pfarrkirche Bempflingen 1 ℔ 7 sch. heller und von Aich 15 sch. heller und auch alle petitiones. Den pfarrern soll auf ostern mitgeteilt werden »das sacrament und die karten von aller peticionen wegen«, wie den andern kapitelsbrüdern; den pfarrern sollen sie nur dann etwas gebieten und verbieten können, wenn die pfarreien mit weltpriestern besetzt sind. Der pfarrer zu Bempflingen soll jährlich dem kapitel Urach 30 heller, der zu Aich 18 heller entrichten und sonst aller auflagen ledig sein. Geben an s. Pals tag alz er bekert ward 1425. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Denkendorf). **9069**

1425 jan. 27, St. Gallen. Heinrich IV., abt von St. Gallen, bittet den bischof bezw. dessen generalvikar, den priester Rudolf Stigleder, mag. der freien künste, in die pfarrkirche zu Ganterswil, die durch tod des Johann Keller erledigt ist, einzuweisen. In Santogallo sabbato post diem conversionis sancti Pauli 1425. — reg. U-B. St. Gallen 5, 402 nr. 3263. **9070**

— **jan. 29.** Bürgermeister und rat von Überlingen sprechen vor den persönlich anwesenden domherrn Albrecht Blarer und Johann von Rast, als den vertretern des domkapitels, und Ulrich Schilter und anderen als einer botschaft von bürgermeister und rat von Konstanz recht in dem streite über die stellung derjenigen leute, die auf dem Bühlhof zu Altnau sitzen. Geben an montag vor uns. l. frowen tag purif. 1425. — Kopb. Altnau-Summeri s. 307, Kantonsarch. Frauenfeld. — ZGORh. 7, 323 nr. 18. **9071**

— **febr., Konstanz.** Erteilt der spitalkapelle zu Isny, deren altäre durch den weihbischof 1424 juni 26 geweiht worden sind, 40 tage ablaß und verlegt das weihefest von sonntag vor s. Gallus auf sonntag nach Peter und Paul. Dat. et act. Const. 1425, die [ohne tag] mens. febr., ind. 3. — Formelbuch Z, 114 Freiburg, Erzb. Arch. **9072**

— **febr. 5,** Zürich. Herr Blarer, Herrmann von Reinach, Johann Lüti, der vogt von Kaiserstuhl und Ulrich Blarer bitten in betreff der verhältnisse zwischen dem bischof und den eidgenossen wegen der hohen gerichte zu Kaiserstuhl um aufschub und erläuterung, was den hohen gerichten zugehöre. Man hat ihnen zu ehren den aufschub gegeben bis pfingsten (mai 27), so daß sie auf diese zeit ihre boten bei den eidgenossen haben sollten, um die sache zum austrag zu bringen. — Eidgen.Abschiede 2, 45h. — vgl. 1424 juli 5. **9073**

— **febr. 17, Konstanz.** Inkorporiert der pfarrkirche St. Jakob auf dem hl. berg außerhalb der mauern Winterthurs und den dortigen pfründen vor allem der mit geringen einkünften ausgestatteten St. Martinspfründe die St. Georgskapelle des aussätzigenhauses bei Winterthur, deren patronat dem edelknecht Hartmann Happler zustand und deren pfründe Heinrich Bulber inne hatte. Dat. et act. Const. 1425, die 17. mens. febr., ind. 3. — Formelbuch Z, 20 Freiburg, Erzb. Arch. **9074**

— **märz 1.** Der generalvikar in spir. bestellt den br. Johann Groshans von Hagenau, Ord. Pred., zum generalpönitentiar des bistums, so daß er alle bistumsangehörigen von allen dem bischof eciam a iure reservierten fällen, nämlich von gotteslästerung und lästerung der heiligen, nichteinhaltung der gelübde(wallfahrt nach dem hl. lande, Rom und St. Jago di Compostella ausgenommen), sakrilegien, öffentlichen und geheimen ehebruch, große verbrechen aller art, sortilegium, falsches zeugnis, raub, brandstiftung, inzest, corruptio monialium und coeuntes cum brutis, falls sie ihm solche zu beichten haben, absolvieren könne, dagegen werden dem bischof noch verschiedene fälle vorbehalten, als häresie, mord, schändung der kirchen und klöster usw. Dat. Const. 1425, die 1. mens. marcii, ind. 3. — Formelbuch Z, 18 Freiburg, Erzb. Arch. **9075**

— **märz 22.** Der generalvikar in spir. bischofs Otto beurkundet: es bestehe wegen des zehntrechtes zu Binningen zwischen dem Agnesenkloster zu Schaffhausen und dem kirchherrn zu B., Heinrich Keller, meinungsverschiedenheit. Das urteil des generalvikars lautete, daß St. Agnes im besitze des zehntrechtes sei, der kirchherr demnach aller ansprüche darauf verlustig gehe. Gegen dieses urteil appellierte letzterer an den apost. stuhl. Der generalvikar verschiebt deswegen die vollstreckung des urteils auf 6 monate. Acta sunt 1425, die 22. mens. martii; zeugen: Nikolaus Schott, Johann Keller und Johann Lingg, des Konst. hofes notare. — Notariatsinstrument des Ulrich Sultzberg, öffentl. kais. notar: Karlsruhe (8/10[b]). **9076**

— **märz 30.** König Sigmund erlaubt dem Kaspar von Klingenberg sich für seinen 2 jahre rückständigen gehalt im betrag von 1000 Rh. fl. an das geld zu halten, das er in seinem auftrag von den geistlichen des Konst. bistums erhoben hat. — reg. Altmann, Regg. Sigmunds nr. 6253. **9077**

— **april 3,** Rom. Papst Martin V. beauftragt den kantor von St. Felix und Regula in Zürich, dem kloster Rüti die kirchen in Wangen und Ellsau zu inkorporieren. Die einkünfte von Wangen betragen nicht mehr als 10, die von Ellsau 5, die des klosters 135 m. s. Abt und konvent hatten vorgetragen, daß graf Donat von Toggenburg aus liebe zum kloster, in dem die gebeine seiner vorfahren ruhen, und in anbetracht des schadens, den das kloster durch kriege erlitten hat, das patronatsrecht von Ellsau und darauf dessen sohn Friedrich dasjenige der kirche von Wangen dem kloster geschenkt hat, damit diese kirchen dem kloster inkorporiert werden könnten. Dat. Rome apud ss. apostolos 3. non. apr., a. 8. — Or. Zürich, Staatsarch. (C II 12 nr. 340); unter dem bug links: 50 ϙ; auf dem

bug: *Montemartis;* auf dem bug rechts; *R^ta gratis. P. de Vivianis.* Rückseits: *R.,* bei den schnüren: *P. de Montella;* rechts beim bug: *P. de Montella. Jo. Symonis.* Der ausführungsprozeß ist vertreten durch folgende urkunden: 1426 sept. 20 erste zitation durch Heinrich Auestetter, kantor von St. Felix und Regula in Zürich (Or. ebenda nr. 343); okt. 6, 17 und 26 zitation und verhör (Or. ebenda nr. 344/5); nov. 2 der exekutor delegiert den Heinrich von Randegg, scholaster von St. Felix und Regula (Or. ebenda nr. 347); nov. 6 zeugenverhör (Or. nr. 348) und bestellung zur schlußsentenz (Or. nr. 349), ebenso nov. 9 (Or. nr. 350); zusammenfassung und schlußsentenz 1426 nov. 15 (Or. ebenda nr. 339). — 1428 aug. 12 quittiert Konrad Hofflich, domherr zu Chur und chorherr von St. Stephan zu Konst., subkollektor der früchte und einkünfte der apost. kammer in den diözesen Chur und Konstanz, dem abt und konvent von Rüti für 80 Rh. fl. als annaten der pfarrkirchen von Wangen und Ellsau. Dat. Const. 1428, mens. aug. die 12., ind. 6. (Or. ebenda nr. 354). **9078**

1425 april 16, Zürich. Albrecht Blarer »von des kapitels wegen« ist anwesend auf dem tage zu Zürich »von des kouffmans und des guts wegen von welschen landen«. — Ruppert, Konst. Chroniken 392. **9079**

— **nach april 22.** Nichtgenannte prälaten des bistums Konst. antworten dem könig betr. hilfe gegen die Husiten, daß sie dem bischof von Konst. geld gegeben, um söldner zu gewinnen. Der könig begehrte von ihnen und der pfaffheit des Konst. bistums den hundertsten pfennig von den einkünften eines jahres. Sie wollen dazu beisteuern, wenn auch die anderen bistümer dabei mithelfen. — Deutsche Reichstagsakten 8, 414. — vgl. 1422 dez. 1. **9080**

— **april 23,** Konstanz. Der generalvikar in spir. des bischofs Otto beauftragt den dekan des dekanats Saulgau (Sulgen), den priester Burkhard Ferr in die pfarrkirche Otterswang einzuweisen. Dat. Const. 1425, 9. kal. maii, ind. 3. — Eingerückt in 1426 febr. 14 siehe bei 1423 febr. 14. **9081**

— **april 27,** Konstanz. Der generalvikar in spir. bischofs Otto bestätigt mittelst transfix die stiftung einer meßpfründe am St. Leonhardsaltar in der Katharinenkapelle zu Eßlingen d. d. 1425 april 21 durch Johann Käßborer, Berthold Schlentz, Ulrich Gossolt, priester und kirchherr zu [...?], weil. Heinrich Scherer, priesterkaplan zu Eßlingen, und weil. Johann Frommolt von Wisensteig, investiert Vitus Frommolt und beauftragt den dekan des dekanats Eßlingen mit der einweisung. Dat. Const. 1425, 5. kal. maii, ind. 3. — Notiz im material nach or. Eßlingen, Spitalarch. (von mir 1910 nicht gefunden); auf dem bug: *Fridericus;* rückseits oben: *Nithart,* darunter *iuravit.* **9082**

— **april 30, Konstanz.** Zitiert als päpstl. exekutor laut bulle der synode von Konstanz d. d. 1417 sept. 28 und des papstes Martins V. d. d. 1418 juni 13 [vgl. Regesta Boica 12, 287] den Johann, grafen von Helfenstein, nach Konstanz, da dieser das kloster Königsbronn bedränge. Dat. Const. in aula episcopali die ultima mens. apr. 1425. — reg. Regesta Boica 13, 57 nach or. München. **9083**

— **mai 16.** dominus Otto olim episcopus (!), bekennt von der dombibliothek die verzeichneten bücher entliehen zu haben. (Datum wohl falsch. Die urkunde demnach später anzusetzen.) — Serapeum hrg. von Naumann 1, 58. — erw. Gottlieb, Mittelalterl. Bibliotheken 27 nr. 39. — Becker, Catalogi bibliothecarum ant. 298 nr. 264. **9084**

— **mai 16,** Konstanz. Der generalvikar in spir. gestattet, daß Konrad Klingler, kirchherr zu Laupertshausen (Labatzhusen), gegen einen jährlichen zins von 1 ℔ 5 β ₰ seine einwilligung gibt, daß eine dem spital zu Biberach gehörige, ihm jedoch zehntpflichtige wiese zu einem fischweiher angelegt werde. Dat. Const. 1425, 16. die mens. maii, ind. 3. — Or. Biberach, Spitalarch.; auf dem bug: *Sultzberg Re. 5* β ₰; rückseits: *Nithart.* — reg. WürttVjh. NF. 6 (1897) 76 nr. 141. **9085**

— **mai 24.** Burkhard zum Rhein, bürgermeister, und der rat der stadt Basel schreiben an den bischof von Konst.: sie haben vormals ihn gebeten, den Kaspar Segelbach von Ravensburg, boten der armen siechen zu St. Jakob an der Birs, bei der geistlichkeit seines bistums zu empfehlen. Der bischof wies jedoch den boten ab, der stadt zur unehre. Sie bitten ihn abermals dringend, den boten für almosensammlungen zu empfehlen, da die leute zu St. Jakob arm sind und ohne unterstützung nicht leben können. Dat. feria 5. ante Urbani 1425. — Basel, Staatsarch. (Missivenbuch 3, 160). **9086**

— **mai 25, Konstanz.** Bestätigt mit einwilligung des domkapitels die freiheit seines vorgängers Albrecht für die leute des amts Tannegg und für das kloster Fischingen. Geben zue Cost. am freytag vor dem hl. pfingstag 1425. — Abschr. Stiftsarch. St. Gallen (CV. 1.). — U-B. St. Gallen 5, 410 nr. 3287. — vgl. 1409 sept. 25. **9087**

— **juni 1,** Konstanz. Der generalvikar des bischofs Otto von Konstanz beauftragt die dekane, kämmerer und konfratres der landkapitel der Konstanzer diözese, dafür sorge zu tragen, daß Johannes Blumenramer, priester der pflegerei (coadiutorie) zu Ravensburg, bei strafe der exkommunikation den meister Otto Sunthain, leutpriester ebenda, nicht weiter belästige. Dat. Const. 1425, die 1. iunii, ind. 3. — Or. Stadtarch. Ravensburg (fasc. 1964), war auf der rückseite besiegelt. Oben links: *C. Gaeb;* rechts: executum est hoc mandatum per me Theodericum Cirrificis,

camerarium decanatus Ravenspurg etc. dominica prima post octavam Corporis Christi etc. anno domini etc. et indict. quibus intra etc. 9088

1425 juni 5, Rom. Papst Martin V. beauftragt den abt von Rüti, dem kloster Muri, das durch feuersbrunst und krieg großen schaden gelitten, die schenkung des patronatsrechtes und eines altars [den Johann Molitor inne hat] der pfarrkirche zu Villmergen durch könig Sigmund [d. d. 1425 märz 2] zu bestätigen und die pfarrkirche samt altar, deren einkünfte nicht über 34 m. s. betragen, dem kloster mit nicht über 200 m. s. einkünften zu inkorporieren. Dat. Rome apud ss. apostolos non. iunii, a. 8. — Or. Aarau, Staatsarch. (K II A 3); oben: *ad cameram;* unter dem bug links: taxe 30 9; auf dem bug rechts: *R^ta gratis. G. de Imola ijj;* rückseits: *R* darin *pe;* daneben *S. Mure. a. pe.* schräg: *bulla pro d. abbate et conventu mon. in Mure Const. dioc. St....;* bei den schnüren: *H. Raiscop;* links beim bug: *H. Raiscop. B. de Monte.* — 1425 april 17 hatte das kloster den Johann Stephani, chorherrn von St. Felix und Regula in Zürich, als prokurator bestellt, um in Rom die inkorporation zu erwirken. (Ebenda C II D 28). — 1425 okt. 18. erfolgte die zitation der beteiligten, des kirchherrn Heinrich Schultheiß und des kaplans des Marienaltars durch den abt Albert von Rüti (ebenda (C II D 10. 11). — Erste publikation in der pfarrkirche 1425 okt. 21 (C II D 8); zweiter termin 1425 nov. 3 (C II D 2); zeugenaufnahme 1425 nov. 19 (C II D 9); die besitzergreifung erfolgte 1431 aug. 18 nach dem tode des kirchherrn Heinrich Schultheiß (C II D 13). — vgl. 1430 sept. 7. 9089

— **juni 14,** Rom. Papst Martin V. bestätigt dem kloster Muri alle freiheiten, vor allem den besitz der dem kloster inkorporierten pfarrkirchen Muri, Sursee, Büntzen, Eggenwil und Lunkhofen. Dat. Rome apud. ss. apostolos 18. kal. iulii, a. 8. »Cum a nobis petitur«. — Or. Aarau, Staatsarch. (Muri C I K); unter dem bug links: *iuni.* taxe 4. *H. Raiscop. N. de Malpiglis (?);* auf dem bug rechts: *R^ta B. de Puteo;* rückseits oben in der mitte: *Hutnatele;* weiter unten: *generalis confirmacio;* bei den schnüren: *Busler.* 9090

— **juni 19,** Konstanz. Der generalvikar in spir. bischofs Otto gestattet, daß Petrus Gluckhaft, kirchherr zu Eigeltingen (Aigoltingen), und Georg Kügilli, kaplan der St. Peterskapelle zu Lindau, ihre pfründen tauschen, und beauftragt den dekan des dekanats Lindau mit der einweisung. Dat. et act. Const... 1425, ind. 3., pontif. Martini pape V. a. 8., die 19. mens. iunii; zeugen: Johann Messerschmid, chorherr von St. Stephan zu Konst., und Nikolaus Motz von Waldsee (Walsee). — Notariatsinstrument des Friedrich Megershaimer von Heidenheim, klerikers Eichstätter bistums: München, Reichsarch. (Lindau, Stadt); rückseits: *Nithart.* 9091

— **juli 9,** Konstanz. Der generalvikar in spir. des bischofs Otto bestätigt mittelst transfix die stiftung und bewidmung der [früh]messe auf dem altar der hll. Johann Bapt., Erasmus, Margarete und Verena in der Muttergotteskapelle, einer tochterkirche zur pfarrkirche St. Michael in Zug, welche durch die stadt Zug d. d. 1425 juni (die mens. junii, ind. 3) erfolgt war. Der pfründniesser erhält die erlaubnis, die untergebenen und pfarrgenossen von St. Michael beichte zu hören und die sakramente zu spenden nach eingeholter zustimmung des dortigen kirchherrn. Dat. Const. 1425, die 9. mens. iulii, ind. 3. — Or. Zug, Stadtarch.; auf dem bug: *Fridricus;* rückseits: *Nithart.* 9092

— **juli 15,** Konstanz. Der generalvikar in spir. bischofs Otto beauftragt den dekan des dekanats Neunkirch, den priester Joh. Bapst, welcher von meister und pfleger des hl. Geistspitals zu Schaffhausen präsentiert worden ist, als ständigen vikar der pfarrkirche Löhningen, auf welche Nikolaus Kohler verzicht geleistet hat, einzuweisen. Dat. Const. 1425, id. iulii, ind. 3. — Or. Schaffhausen, Stadtarch.; auf dem bug: *Fridricus;* rückseits: *Nithart; iuravit.* — Die bitte um investitur erfolgte 1425 mai 27: Or. ebenda. — reg. Urkundenregister für den kanton Schaffhausen nr. 1735. 1738. 9093

— **juli 31,** Konstanz. Heinrich, generalvikar in spir., bestätigt die durch Truchseß Jakob von Waldburg d. d. 1425 juli 30 vollzogene stiftung der Marienkaplanei in Wurzach. Dat. Const. 1425, 2. kal. aug., ind. 3. — DiözesanarchSchwaben 8 (1891), 79 nach or. Wolfegg. 9094

— **aug. 21,** Rom. Papst Martin V. an die pröpste von St. Stephan zu Konst., St. Felix und Regula in Zürich und St. Peter zu Embrach. Konservatorenbulle (Militanti ecclesie) für kloster Weingarten. Dat. Rome apud ss. apostolos 12. kal. sept., a. 8. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Weingarten); unter dem bug links: *Jan.* taxe 30. *T. Batensoen. P. Garnerii* 9; auf dem bug rechts: *pro A. de Fuscis. Jo. de Nursia j.* Rückseits *R* darin *pe;* bei den schnüren; *N. Volrat;* rechts: *Jo. de Castro.* 9095

— **sept. 2,** Konstanz. Der generalvikar in spir. bestätig mittelst transfix die stiftung und bewidmung einer meßpfründe auf dem Genovefa-, Peter und Paul- und St. Jodoksaltar in der kapelle auf der linken seite der Biberacher pfarrkirche durch bürgermeister und rat zu Biberach d. d. 1424 okt. 26 (donrstag vor s. Symon und s. Judas tag) mit zustimmung des dortigen pfarrers, Leonhard Truchsäß. Dat. Const. 1425, 4. non. sept., ind. 3. — Or. Biberach, Kirchenpflege; auf dem bug: *Fridricus;* rückseits: *Nithart.* 9096

1425 sept. 13. Erzbischof Konrad von Mainz beauftragt den lic. in decr. und protonotar Johann von Swerte (= Schwerte an der Ruhr?), bischof Otto von Konstanz und die anderen, über die Ottos vater, markgraf Rudolf von Hachberg, gewisser geldsummen halber klage führt, vorzuladen und zu vernehmen. — Ingrossaturbuch 17, 295 Kreisarch. Würzburg. — reg. Fester, Regg. Baden 1 nr. h1117. **9097**

— **sept. 26, Konstanz.** Bestätigt mittelst transfix die Salvereginastiftung d. d. 1425 sept. 26 in der St. Nikolauskirche zu Wil und erteilt allen, welche an bestimmten tagen dem Salve beiwohnen, 40 bezw. 20 tage ablaß. Dat. Const. 1425, 6. kal. oct., ind. 3. — Or. Wil, Stadtarch. (nr. 383). — U-B. St. Gallen 5, 420 nr. 3305. — abschr. Zürich, Staatsarch. (W II 4 bl. 28). **9098**

— **sept. 28,** Konstanz. Der generalvikar des bischofs Otto bestätigt mittelst transfix auf bitten des grafen Friedrich (VII.) von Toggenburg d. d. 1425 sept. 20 die stiftung einer messe auf den altar des hl. kreuzes und des hl. Antonius in der kapelle zu Lichtensteig, welche vor zeiten durch graf Donat von Toggenburg sel. und den leuten von Lichtensteig mit zustimmung u. a. des meisters Hans Schubinger, kirchherrn zu Wattwil, erfolgt war. Die pflichten und rechte des pfründnießers sind im stiftungsbrief näher angegeben. Dat. Const. 1425, 4. kal. oct., ind. 3. — reg. U-B. St. Gallen 5, 418 nr. 3304. **9099**

— **okt. 15,** Konstanz. Der generalvikar in spir. bischofs Otto beauftragt den dekan von Münsingen, den ihm von propst und kapitel des stiftes Interlaken präsentierten priester Johann Ansorg auf die durch tod Petrus de Vallesia, des letzten vikar, vakante leutpriesterei der pfarrkirche in Thun einzuführen. Dat. Const. 1425, id. oct., ind. 3. — Or. Bern, Staatsarch. — Mohr, Schweizer Regg. I, Interlaken nr. 507. **9100**

— **okt. 27,** Basel. Johann Reich von Reichenstein, ritter, bürgermeister, und die stadt Basel präsentieren dem bischof Otto, bezw. dessen generalvikar auf die durch den tod des Johann Kucheler erledigte Marienkaplanei zu Fischingen, einer tochterkirche zu Unter-Egringen, den priester Johann Petri. Dat. Basilee sabbato vigilia b. Symonis et Jude ap. 1425. — Or. Basel, Staatsarch. (st. urk. 1036). Rückseits oben: *Wisental [decanatus].* **9101**

— **nov. 7, Konstanz.** Gibt seine zustimmung, daß Diepolt Gretter, bürger zu Biberach, seiner frau Anna Strölin den 3. teil der güter, welche Walter und Wilhelm Velber inne haben, vor allem den hof zu Staffelangen und zu Eichen, lehen des bistums, als morgengabe und heimsteuer versetze. Geben ze Cost. an mitwuch vor s. Martis tag 1425. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Schussenried). **9102**

— **nov. 23,** Konstanz. Thomas, bischof von Cäsarea, generalvikar in pont. bischofs Otto, erteilt allen, welche dem Salve in der Nikolauskirche zu Wil beiwohnen, mit zustimmung des bischofs, der ebenfalls ablaß bewilligt hat, (vgl. 1425 sept. 26), 20 bezw. 30 tage ablaß. Dat. Const. 1425, 9. kal. dec., ind. 3. — Or. Wil, Stadtarch. (nr. 284); sehr gut erhaltenes siegel. — U-B. St. Gallen 5, 421. **9103**

— **nov. 24,** Rom. Papst Martin V. beauftragt den kantor von St. Felix und Regula der propstei Zürich, dem Heinrich Sartor, kirchherrn der Allerheiligenkapelle auf dem Gehrenberg, gegenüber Johann Distel, Johann Brotbecker und Johann Hagnau gen. Dietlin, laien der stadt Markdorf, welche ihn am zehntbezug hindern, recht zu verschaffen. Dat. Rome apud ss. apostolos 8. kal. dec., a. 9. — Or. Karlsruhe (5 Gehrenberg); auf dem bug rechts: *pro P. de Urbeveteri. P. de Wartimberg;* rückseits oben links: *Pro d. L. P. Petra;* mitte: *Hutnatél.,* rechts: *d. n. e. t;* bei den schnüren: *P. Petra;* rechts beim bug: *Ca.....(?)* — ausz. Fürstenberger U-B. 6, 169 note 3. **9104**

— **nov. 29,** Rom. Papst Martin V. beauftragt den abt von Tennenbach mit dem schutze des klosters St. Märgen behufs wiedererlangung der entfremdeten güter. Dat. Rome apud ss. apostolos 3. kal. dec., a. 9. »Ea que de bonis«. — Or. Karlsruhe (13/5); auf dem bug rechts: *A. Bricqueti.* Rückseits rechts: *pro d. Pand. B;* mitten: *F. C. Alphusen;* links: *de n det.(?);* in der mitte: *rep[s] preposito s. Leonhardi Basilien.* **9105**

— **dez. 8,** Konstanz. Der generalvikar in spir. bischofs Otto stellt auf bitten der spitalpfleger zu Biberach ein vidimus der urkunde d. d. 1420 jan. 18 aus, die bestätigung der inkorporation der kirche Mittelbiberach betreffend. Dat. et act. Const. 1425, mens dec. die 8., ind. 3. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Biberach G.V.); auf dem bug: *Wigandus Re 16* β ℔; rückseits: *Nithart.* **9106**

— **dez. 9, Konstanz.** Leiht mit zustimmung des domkapitels dem Konrad Junckmaister d. j. und Konrad Manger, bürgern zu Markdorf, das ‚wyerstad' zu Autenweiler als erblehen mit der erlaubnis, einen weiher anzulegen. Als zins sollten sie auf Martini 1 ℳ ℔ Konst. an den amtmann zu Markdorf entrichten. Geben ze Cost. an sunnentag nach s. Niclaus tage 1425. — Or. Karlsruhe (5 Autenweiler). — ausz. Fürstenberger U-B. 6, 283. — Kopb. 501, 163[v] Karlsruhe. — reg. Kopb. 503, 597; 514, 300 Karlsruhe. **9107**

— **dez. 14,** Rom. Papst Martin V. beauftragt den abt von Stein a. Rh., dem kloster Rheinau, dessen einkünfte 120 m. s. nicht übersteigen, die pfarrkirche von Jestetten mit 10 m. s. einkünften, deren patronatsrecht dem kloster von Margareta von Tettingen, frau des Friedrich von Bettmaringen sel., geschenkt worden war, zu inkorporieren. Dat. Rome apud ss. apostolos 19. kal. ianuarii, a. 9. »Digna exauditione«. — Or. Zürich, Staatsarch. (C II 17 nr. 148); oben: *ad cameram;* unter dem bug links: taxe 30 ϑ: rechts auf dem bug: *R[ta] gratis. B. de Vincio jjj.* Rückseits: mitten

Ja....schen; dann *R* darin ? Bei den schnüren: *P. de Crivellis;* links: *Jo. de Crivellis. P. dè Magio;* quer: *super parrochiali ecclesia in Jesteten.* — Die aufgabe und schenkung des kirchensatzes samt zubehör erfolgte 1425 aug. 18 (ebenda nr. 146). Die papstbulle spricht von einer schenkung, in wirklichkeit kaufte das kloster die kirche und das kirchenlehen mit dem widem und allem zubehör um 256 Rh. fl. und eine wiese d. d. 1425 sept. 6 (ebenda nov. 147). — Ausführungsbulle des abtes Johann von Stein d. d. 1427 sept. 5 ebenda nr. 157, worin zugleich die kongrua für den vikar bestimmt wird; dieser erhält die wohnung des seitherigen kirchherrn cum orculis gen. »ain pünd« und obstgarten bei dem hause, eine wiese, den heuzehnten, 16 scheffel weizen und 14 scheffel spelt, 5 malter hafer, 5 saum wein, ein bund stroh, die hälfte des getreide- und die andere hälfte vom haferzehnten, den novalzehnten samt den oblationes, mortuaria, anniversaria et confessionales. — 1428 juni 27 quittiert Konrad Hoflich, chorherr zu St. Stephan in Konst., subkollektor der apost. kammer in den diözesen Konst. und Chur, dem abt Hugo und konvent von Rheinau für empfangene erste früchte der pfarrkirche J. im betrag von 31 Rh. fl. unter dem vorbehalt, daß sie die vollen früchte bezahlen müßten, falls die apost. kammer mit der geleisteten zahlung nicht zufrieden sei, da die früchte der kirche, wie er erfahren hat, mehr als 10 m. s. betragen (ebenda nr. 161). **9108**

1425 dez. 14, Rom. Papst Martin V. beauftragt den abt von Stein a. Rh., dem kloster Rheinau, dessen einkünfte nicht mehr als 120 m. s. betragen, die pfarrkirchen zu Erzingen mit 12 und Rheinheim (Rinhain) mit 5 m. s. einkünften, deren patronatsrechte dem kloster zustehen, zu inkorporieren. Abt und konvent hatten vorgetragen, ihr kloster liege auf einer insel des Rheins; für bau der mauern, welche durch das wasser schaden litten, hätten sie viele auslagen. Dat. Rome apud ss. apostolos 19. kal. ianuarii, a. 9. »Regimini universalis ecclesie«. — Or. Zürich, Staatsarch. (C II 17 nr. 149); oben: *ad cameram;* unter dem bug links: taxe 50. 9 *expedit. id. iunii a. 9. Justinus.;* auf dem bug rechts: *R^ta gratis. Jo. de Montemartis. v.* Rückseits: *R.* darin *Pe.* Bei den schnüren: *N. Volrat;* links: *N. Wolrat. F. de Madio;* quer: *super parrochialibus ecclesiis Erzingen ac Rinhain.* — Über die durchführung der inkorporation vgl. Thurgauische Beiträge 1908 s. 23 f. **9109**

— **dez. 17,** Rom. Geminianus de Prato, päpstl. auditor, fällt die entscheidung, daß im vorliegenden rechtsstreite der anspruch auf kanonikat und pfründe am dome zu Konst. dem Heinrich Fleckel, decr. dr. und päpstl. auditor, zustehe und die ansprüche des Heinrich Nithart, decr. dr., des Heinrich Ammann, domherrn zu Eichstätt, und des Heinrich Kausch, klerikers Bamberger bistums, auf diese pfründe abzuweisen seien. Lecta ... fuit hec nostra sententia diffinitiva .. 1425, ind. 3., die lune 17. mens. dec., pontif. Martini V. a. 9. — Notariatsinstrument des Heinrich Budel, klerikers Utrechter bistums: Ulm, Stadtarch. **9110**

— **dez. 21,** Rom. Papst Martin V. an den propst der Marienkirche von Stuttgart: »Ea que de bonis«-bulle für Heinrich, propst des klosters Neuenzell (Novecelle), Benediktinerordens. Dat. Rome apud ss. apostolos 12. kal. ianuarii, a. 9. — Or. Karlsruhe (St. Blasien); unter dem bug links: taxe 2; auf bug rechts: *R^ta gratis. Jo. dè Montemartis.* Rückseits bei den schnüren: *Busler* und ausradierte stellen. **9111**

1426, Pforzheim. Jordanus, bischof von Albano (ep. Albanen.), apost. legat, erteilt mit den bischöfen Jacobus von Urbino (Urbinas) und Bernardus von Cavaillon (Cavallicen.) allen, welche die zu ehren des hl. Mauricius geweihte kirche in Hausach (Husen, Sumgen), Konst. bistums besuchen, ablaß, und zwar der legat 100, die übrigen bischöfe 40 tage. Dat. Pforzheim 1426, pontif. Martini V. a. 9. — Or. Karlsruhe (21/222); auf dem bug: *F. de Narnia secretarius.* **9112**

1426. In Schaffhausen treibt ein abenteurer sein unwesen, gen. der »Unkenbrenner«, der vorgibt, aus blei silber zu machen und gold. Die Schaffhauser glauben an ihn, nicht aber Konstanz und vor allem nicht der bischof. Er kommt wie ein fürst nach Konstanz und darnach glauben viele an seine kunst. — Konstanzer Chronik bei Mone, Quellensammlung 1, 329. — Ruppert, Konst. Chroniken s. 127. **9113**

— **jan. 5, Konstanz.** Gibt seine zustimmung, daß Heinrich von Herblingen den kornzehnten zu Buech an Konrad von Fulach, bürger zu Schaffhausen, verkauft, und belehnt den käufer. Geben zue Cost. an sambstag vor dem zwölfften tag 1426. — abschr. Zürich, Staatsarch. (W II 17). — erw. Rueger, Chron. Schaffhausen 2, 771 note 1. **9114**

— **jan. 10, Konstanz.** Eignet dem kloster Schussenried ein zehntgut, das in den hof zu Eichen (Aichen) bei Stafflangen gehört und lehen des bistums war. Das gen. zehntgut hatte Diepolt Gretter von Biberach dem kloster an die kirche zu Stafflangen geschenkt mit der bedingung, daß davon ein jährlicher zins an den [St. Katharinaaltar] zu Biberach fallen solle. Der propst von Schussenried soll dafür an die bischöfl. kammer zu Konst. jährlich auf Martini $^1/_2$ ℔ wachs liefern. Geben ze Cost. an dornstag vor s. Hylarien tag 1426. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Schussenried). **9115**

— **jan. 25.** Johann Scholl, leutpriester zu Sempach, beurkundet, daß ihm propst und kapitel zu Luzern guttatsweise den heuzehnten überlassen haben, wovon er jedoch jährlich 36 m. bischofssteuer gen. consolationes von der kirche Sempach entrichten soll. Geben an s. Paulus bekerde 1426. — GFr5Örte. 4, 97; 14, 18 anm. **9116**

1426 jan. 26, Konstanz. Der generalvikar in spir. des bischofs Otto vidimiert auf bitten des Johann Hasler, professe im kloster Argenhart, eine urkunde d. d. 1402 juli 1 (samstag vor s. Ulrichs tag des hl. byschoffes), wornach Rudolf von Wolfurt, gesessen zu Bonndorf, bestimmt, daß von den von seiner schwester Ursula von Wolfurt, frau des Konrad von Homburg sel., gestifteten messen durch die Paulinerbrüder des klosters Argenhart je eine wöchentliche messe in der St. Georgskapelle zu Tuttnau (Tutnow), eine zweite in dem kloster Argenhart gelesen werden solle. Der aussteller bestätigt diese verfügung. Dat. Const. 1426, mens. ianuarii die 26., ind. 4. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Kl. Argenhart). — erw. SVGBodensee 15 (1886) 204. **9117**

— **febr. 2.** Tauscht mit Kunigund, gräfin von Montfort geb. von Toggenburg, leibeigene. Geben an unser lieben frowen tag Liechtmiß 1426. — Or. Karlsruhe (5 Sipplingen). **9118**

— **märz 7,** Konstanz. Der generalvikar in spir. bischofs Otto beurkundet: priorin und konvent zu Hedingen (bei Sigmaringen), St. Augustinerordens, unter den Predigern stehend, tragen vor, daß seit langer zeit zwei altarbenefizien, das eine zu ehren des hl. Erasmus, das andere zu ehren des hl. Johannes d. T. im kloster bestanden, deren stiftungs- und bewidmungsbriefe durch einen klosterbrand zu grunde gingen. Damit nun die pfründgüter nicht entfremdet würden, bitten sie den aussteller, eine renovation der güter vorzunehmen. Daraufhin lädt der generalvikar die beteiligten zur kundschaft; da keine einsprache erfolgte, gibt er ein genaues verzeichnis der pfründgüter. Dat. et act. Const. 1426, mens. marcii die 7., ind. 4. — Or. Sigmaringen, Domänenarch. (Sigmaringen); rückseits: *Nithart.* Siegel des generalvikars gut erhalten. — abschr. Sigmaringen, Staatsarch. (Sigmaringen). **9119**

— **märz 11,** Wien. König Sigmund verordnet auf bitten des bischofs Otto, daß weder fürsten, grafen, herren noch städte ohne zustimmung des bischofs des hochstifts städte, ämter, dörfer, hindersessen, eigen-, vogt- oder zinsleute zu bürgen aufnehmen dürfen unter strafe von 30 m. gold. Geben zue Wyenn 1426, an montag vor s. Gregorien tag, uns. riche des Hungr. im 39., des Rom. im 16., und des Böhm. in dem 6. jaren. — Or. Karlsruhe (K. S. 651); auf dem bug: *p. d. Johannem epm̄. Zagrabien. cancell. Michael prepositus Boleslavien.* Rückseits: *R. Henricus fye.* — Kopb. 503, 43; 514, 20[a] Karlsruhe. — reg. ZGORh. NF. 3, 442 nr. 661. — reg. Altmann, Regg. Sigmunds nr. 6549. — erw. Schultheiß, Bistumschronik (FreibDiözesanarch. 8, 57). **9120**

— **märz 12,** Wien. König Sigmund verleiht dem bischof Otto, welcher die stadt Tiengen an sich gebracht, mit rücksicht auf »den guten willen, den (er) zu widerbringung sins stifftes hat«, den blutbann zu Tiengen (Tüengen) und in den dazu gehörigen gerichten, wie ihn die von Krenkingen besaßen, und verbietet unter strafe von 30 m. goldes den reichsangehörigen, namentlich dem landgrafen zu Stühlingen, den bischof in der ausübung seiner gerechtsame zu beeinträchtigen. Geben zu Wien 1426, an s. Gregorien tag, Ung. 39., Röm. 16., Böhm. 6. jaren. — Or. Karlsruhe (K. S.); auf dem bug: *per d. Johannem episcopum Zagrabien. cancell. Michael ppts Boleslavien.* — Kopb. 501, 313[a] Karlsruhe. — ausz. ZGORh. 13 (1861), 379. — reg. Fürstenberger U-B. 6, 265 nr. 167, 4a. — ZGGFreiburg. 3, 394 nr. 276. — ZGORh. NF. 3, 442 nr. 652. — Altmann, Regg. Sigmunds nr. 6550. **9121**

— **märz 14,** Konstanz. Der generalvikar in spir. beauftragt den dekan des dekanats Herrenberg, den priester Albrecht Roll, welchen abt Heinrich von Bebenhausen d. d. 1425 dez. 13 präsentiert hatte, in die kaplanei des Muttergottes- und St. Nikolausaltars in der kirche zu Eschelbrunn einzuweisen. Die pfründe war durch verzicht des Albrecht Hochdorf erledigt. Dat. Const. 1426, 2. id. marcii, ind. 4. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Bebenhausen). **9122**

— **april 8,** Rom. Papst Martin V. beauftragt den propst von Denkendorf, dem spital zu Eßlingen die pfarrkirche zu Hürnholz (Unter-Boihingen) mit 20 m. s. einkünften zu inkorporieren. Johann Kicherer, kirchherr zu Hürnholz, war damit einverstanden. Dat. Rome apud s. Petrum 6. id. apr., a. 9. »Pia loca«. — Abschr. 17. jh. Stuttgart, Staatsarch. (Eßlingen). — Ausführung durch Johann von Ringingen, propst zu Denkendorf 1426 sept. 11. **9123**

— **april 12,** Konstanz. Der generalvikar vereinigt auf bitten der patrone des Margareten- und hl. Kreuzaltars in der pfarrkirche zu Freiburg, deren jährl. einkünfte so gesunken sind, daß dieselben nur noch je 2 m. s. betragen, beide altäre mit zustimmung des pfarrrektors. Dat. et act. Const. 1426, mens. apr. die 12, ind. 4. — Formelbuch Z, 54 Freiburg, Erzb. Arch. — erw. FreibDiözesanarch. 16, 253. **9124**

— **april 20,** Konstanz. Der generalvikar in spir. des bischofs Otto bestätigt mittelst transfix die stiftung und bewidmung des Andreas-, Leonhard-, Theodor-, Margareta-, Agnes- und Notburgaaltars auf der rechten seite in der stiftskirche zu Sindelfingen durch mag. Heinrich Tegen, decr. dr., chorherrn zu Sindelfingen, zum gedächtnis seiner eltern Albrecht Tegen und Adelheid Ramser d. d. 1426 april 12 (feria 6. post Quasimodogeniti), investiert nach dem willen des stifters den priester Johann Rapp von Böblingen und beauftragt den propst von Sindelfingen mit dessen einweisung. Dat. Const. 1426, 12. kal. maii, ind. 4. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Sindelfingen); auf dem bug: *Fridricus.* Rückseits: *Nithart,* dann: *iuravit.* **9125**

1426 april 20. Graf Johann von Tengen zu Nellenburg, landgraf im Hegau und im Madach, hauptmann der ritterschaft St. Georgsschilds im Hegau und alle ritter dieser gesellschaft nehmen den statthalter, dekan und das domkapitel zu Konst., denen von bischof Otto die pflegschaft über das bistum anvertraut wurde, in die gesellschaft auf. Diese sollen mit nicht mehr als 4000 ℔ heller jährlicher steuer belastet werden und erhalten den schutz der ritterschaft zugesichert; ausgenommen sind papst, bischof und der röm. könig. In einem krieg, der ihretwegen geführt werden müsse, soll das domkapitel 1500 ℔ heller jährlich steuern. Es siegeln der aussteller, Lienhart von Jungingen und Heinrich Truchseß von Diessenhofen, beide ritter. Geben uff sambstag nächst vor s. Georien des hl. ritters und martres tag 1426. — Or. Karlsruhe (5 Gen. 93). — reg. Kopb. 503, 404 Karlsruhe. **9126**

— **april 28,** Rom. Gregorius, episcopus Cephaluden., bevollmächtigt als päpstl. pönitentiar in abwesenheit des großpönitentiars Jordanus den abt von Zwiefalten, den abt von Kempten beicht zu hören und von bestimmten, aufgeführten [formel wie Eßlinger Urkb. 2 nr. 1920 s. 474] fällen zu absolvieren. Dat. Rome apud s. Petrum sub sigillo dicti maioris penitentiarii 4. kal. maii, pontif. Martini pape V. a. 9. — Or. München, Reichsarch. (Kempten); unter dem bug links: *Slo-septemtur-re Montab;* auf dem bug: *P. de Taliacotio;* rückseits: *presente d. Conrado Schmid.* **9127**

— **mai 22.** Anastasia von Hohenklingen, äbtissin, und das kapitel der abtei Zürich bestimmen bei gelegenheit des verkaufs von zehnten des meieramts zu Silenen, Wassen und Göschenen an die kirchgenossen des kirchspiels Silenen, daß der von ihnen zu Silenen eingesetzte priester dem bischof von Konstanz, dem dekan und kapitel zu Luzern gehorsam sein soll. — GFr5Orte. 5, 284 nach or. Dorflade Silenen. — reg. Oechsli, Anfänge der Eidgenossenschaft 305* nr. 809. **9128**

— **mai 27,** Rom. Papst Martin V. an den propst von Bischofszell: »Ea que de bonis«-bulle für kloster Zofingen. Dat. Rome apud s. Petrum 6. kal. iunii, a. 9. — Or. Konstanz, Zofingen; auf dem bug rechts: *pro A. de Viterbo Erasmus.* Rückseits oben links: *pro d. ja ... proth. P. Veillon.;* mitte: *Jo. Gheyer;* rechts: *S. n.* ℣.. **9129**

— **juni 3.** Heinz von Rümlang, edelknecht, verkauft vor Ulrich Öschly, schultheißen zu Kaiserstuhl, der an statt des bischofs Otto von Konst. zu gericht saß, sein gut zu Niederhasle (Nidern Hasle) um 444 gold fl. an Hans Escher, bürger zu Zürich. Geben am dritten tag brachotz 1426. — Or. Zürich, Staatsarch. (C II 18). **9130**

— **juni 7,** St. Urban. Wolfhart von Brandis, freier, verkauft an abt und konvent zu St. Urban die quarten von Herzogenbuchs mit allen rechten und gefällen, wie er sie als pfandschaft von dem bistum Konst. von seinen vordern mit andern quarten überkommen hat, um 1000 Rh. goldg. und verpflichtet sich zur werschaft gegenüber dem kloster — alles auf wiederkauf durch das bistum mit 500 m. s. zu jeder zeit. Geben am nechsten fritag n. d. achtenden u. l. h. Jesu Christi fronlichamen tage, der da war u. ist der 7. des monatz brochat 1426. — Or. Bern, Staatsarch. (notiz im material). **9131**

— **juni 20.** Heinrich von Randegg, dompropst von Konstanz, leiht dem Heinrich Gailing von Katzental und seinen erben sein gut zu Katzental als erblehen. Geben 1426, an dem nästen donstag vor sante Johans tag des touffers sungichten. — Kopie Karlsruhe (1/61). **9132**

— **juni 21,** Burgdorf. Wolfhart von Brandis versetzt dem kloster Fraubrunnen (kt. Bern) die kirchenquarten zu Ettingen und Kriegstetten für 300 Rh. fl; er behält sich wiederlösung vor, falls der bischof oder das kapitel es fordere. Geben ze Burgdorff am nehsten frytag vor s. Johans tag d. touffers ze sungichten 1426. — Regg. Fraubrunnen nr. 379; nach notiz im material ist das original in Bern, Staatsarch. — vgl. Solothurner Wochenblatt 1826, 19. **9133**

— **juni 23.** Schultheiß und gericht der stadt Dornhan bitten den bischof um bestätigung der jahrzeiten, welche 4mal im jahr an den quatembertagen mit 6 priestern für die stifter der frühmeßpfründe auf dem St. Nikolausaltar in der pfarrkirche zu Dornhan abgehalten werden sollen. Geben uff s. Johans aubent deß hl. touffers 1426. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Dornhan G. V.) — vgl. 1432 aug. 6. **9134**

— **juni 25.** Wolfhart von Brandis verpfändet an den abt und konvent des klosters Trub die quart der kirche zu Kirchberg um 1000 Rh. fl. Er behält sich das recht der wiederlösung vor, falls das bistum, von dem diese quart samt andern an seine vorfahren verpfändet wurde, die einlösung fordere. Geben an zistag nechst nach s. Johans ze súngichten 1426. — Or. Bern, Staatsarch. (Signau). **9135**

— **juli 1,** Konstanz. Der generalvikar in spir. bischofs Otto bestätigt mittelst transfix die stiftung und bewidmung einer meßpfründe auf den St. Nikolausaltar in der St. Johannespfarrkirche zu Schaffhausen, welche d. d. 1426 juni 25 (zinstag nach s. Johanstag ze súngichten) durch priester Ulrich von Balb mit zustimmung des abtes Johann von Allerheiligen zu Schaffhausen und des »pfarrers« von St. Johann, mag. Johann Lenolfinger, erfolgt war. Dat. Const. 1426, kal. iulii, ind. 4. — Or. Schaffhausen, Staatsarch.; auf dem bug: *Fridricus;* rückseits oben: *Nit-*

hart. — reg. Urkundenregister des kantons Schaffhausen nr. 1757 mit unrichtigem datum. — erw. Rueger, Chron. Schafth. 2, 1105. **9136**

1426 juli 14, Konstanz. Schreibt an bürgermeister und rat von St. Gallen: am 16. juni wurde eine schlacht gegen die Hussiten verloren. Auf 20. juli wollen sie sich aufs neue sammeln. Er hat deswegen auf diesen tag angeordnet, daß im ganzen bistum kreuzgänge und feierlicher gottesdienst zur erflehung des sieges abgehalten würden. Auch die St. Galler sollen sich daran beteiligen. Geben ze Cost. an sunentag vor Margarete [14]26. — U-B. St. Gallen 5, 462 nr. 3350. **9137**

— **juli 24.** Junker Wilhelm von Hungerstein leiht (präsentiert auf) die kirche zu Eschbach (b. Heitenheim) dem priester Johann Störe. Bedingungen: der großzehnten gehört dem junker mit ausnahme von 30 mutt korn, der kleinzehnte gehört dem kirchherrn. Die pfennige, die man consolationes und bannalia nennt, 'trifft sich alle jor bi 3 ℔', soll der leutpriester bezahlen, etwaige andere kollekten der junker. — Geben uff s. Jacobs abent des zwelffbotten 1426. — Or. Karlsruhe (20/58). **9138**

— **juli 26,** Konstanz. Inkorporiert dem stift Sindelfingen in ansehung seiner geringen einkünfte die pfarrkirche Darmsheim im dekanat Böblingen, deren patronat der derzeitige propst mag. Johann Pauper, dr. theol., aufgelassen und deren kirchherr Ulrich Giltlinger resignierte, unter vorbehalt der ersten früchte, der bischöfl. und archidiakonalen rechte und einer ausreichenden kongrua für den ständigen vikar, deren erhöhung er sich vorbehält. Dat. et act. Const. et ibidem in aula nostra episcopali 1426, 7. kal. aug., ind. 4. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Sindelfingen). — Formelbuch Z, 7 Freiburg, Erzb. Arch. (ohne monatsdatum). — reg. Stuttgart, Staatsarch. (Rep. Böblingen G.V. s. 5). **9139**

— **aug. 31.** Dekan und kapitel des hochstifts Konst. schreiben an bürgermeister und rat der stadt Freiburg: vor zeiten ist uns ein priester aus dem kapitel bei euch überwiesen worden wegen eines vergehens, das er begangen haben sollte; wir haben ihn lange zeit zu Gottlieben im gefängnis gehalten, er rief das recht an und verlangte, daß man ihm zu seinem rechte verhelfe. Der generalvikar beauftragte darnach den Spigelberg mit dem zeugenverhör, der dieses wieder dem vikar übersandte. Aus dem zeugenverhör ergab sich, daß der priester weiterhin zu unrecht gefangen wäre, er wurde deswegen freigelassen. Nun erfahren wir, daß ihr den priester wieder gefangen haltet ohne des bischofs und unsere erlaubnis, ihr sollt ihn deswegen freilassen; habt ihr aber etwas gegen ihn zu klagen, so bringt es in Konst. vor; findet sich, daß ihr mit recht ihn anklagt, so wollen wir dafür sorgen, daß er bestraft wird, woraus ihr ersehen könnt, daß unrecht tun uns nicht lieb ist. Geben an samstag vor Verene 1426. — Or. Freiburg, Stadtarch. (Kirchensachen). **9140**

— **sept. 6, Konstanz.** Gestattet der Lucia und den schwestern der klause bei der St. Johanneskirche zu Wannental, einer tochterkirche zu Dürrwangen (Türnwangen), welche seither nach der 3. regel des hl. Franziskus lebten, die Augustinerinnenregel anzunehmen. Sie sollen fortan dem kloster Beuron unterstellt sein, klausur halten, aber nicht mehr als 13 personen in den konvent aufnehmen. Außerdem bestätigt er die privilegien, die ihnen Friedrich, graf von Zollern, mit zustimmung des kirchherrn von Dürrwangen (Turwangen) erteilt hat, ebenso die durch Henrika, gräfin von Württemberg-Mömpelgard, und den grafen Ludwig und Ulrich von Württemberg erteilten. Dat. Const. 1426, mens. sept. die 6., ind. 4. — Or. Sigmaringen, Domänenarch. (Kl. Beuron). — Formelbuch Z, 130 Freiburg, Erzb. Arch. — vgl. MVGHohenzollern 21, 12; FreibDiözesanarch. 16, 268; Petrus, Suevia eccl. 887; GFr5Orte. 4, 207. **9141**

— **sept. 6,** Konstanz. Dekan und kapitel von Konstanz bitten bürgermeister und rat von St. Gallen, die Appenzeller zur ansetzung eines gütlichen tages auf Gallustag zu veranlassen und dafür zu sorgen, daß die feindseligkeiten gegen die priester eingestellt würden. Geben an fritag vor nativitatis Marie [14]26. — U-B. St. Gallen 5, 472; zur feindschaft gegen die priester vgl. ebenda nr. 3339, 3350; 3344; 3453, 3500. Das kapitel verwendet sich abermals 1427 febr. 5 (ebenda s. 485 nr. 3375). — vgl. 1427 nov. 22. **9142**

— **sept. 19.** Mag. Albrecht Kraegenberg, dr. decr., domherr zu Konst., stirbt. — MG. Necrol. 1, 292. **9143**

— **sept. 20,** Konstanz. Der generalvikar in spir. gibt den schwestern zu Hirschberg, Predigerordens, welche statt der hölzernen kapelle nun eine aus stein erbauten, die erlaubnis, diese kapelle von einem beliebigen bischof weihen zu lassen, der auch einen passenden ort bei der kapelle als begräbnisstätte für sie auswählen und weihen könnte. Dat. Const. 1426, mens. sept. die 20., ind. 4. — Formelbuch Z, 134 Freiburg, Erzb. Arch. **9144**

— **sept. 26.** Löst mit zustimmung des domkapitels die von seinen vorfahren verpfändete quart der kirche Bregenz und verpfändet sie um 857 Rh. fl. an Friedrich Haydenhaimer, seinen schreiber, auf wiederkauf. Geben an dornstag vor s. Michahels tag 1426. — Or. Karlsruhe (5 Bregenz). — erw. ZGORh. 10, 428. **9145**

— **okt. 6,** Berau. Der suffragan des bischofs Otto rekonziliiert kloster, ambitus und friedhof zu Berau. — erw. FreibDiözesanarch. 7, 346. **9146**

1426 okt. 10. Bestätigt die kirche St. Leonhard im Jagbach im pfarrsprengel an der Egg im Bregenzerwald. — reg. Jahresb. Vorarlberger Museum 1901, s. 47 nr. 1575. **9147**

— **okt. 11, Konstanz.** Nimmt von Hans Grämlich, Konrad Grämlichs von Zusdorf sohn und bevollmächtigten, die zwei höfe zu Rinkenhausen, die Hermann und Hans Gnan, brüder, bauen, die dortige mühle und die hälfte des kelnhofes und kirchenlehens der kirche zu Kappel, lehen des Konstanzer hochstifts, auf und leiht diese stücke an Ital Huntpis, bürgermeister zu Ravensburg, der sie von Konrad Grämlich gekauft hatte. Geben ze Cost. an fritag vor s. Gallen tag 1426. — Humpißsches Kopb. 63 Eglofs. — reg. ZGORh. 32, 102 nr. 26. **9148**

— **okt. 20, Konstanz.** Schreibt an den kirchherrn von Leidringen, kämmerer des dekanats Rottweil: Adelheid und Klara von Biberach, Irmela von Poltringen, Katharina Kurichlin von Eutingen (Ütingen), Adelheid von Veringen, schwestern von der dritten regel des hl. Franziskus, trugen vor, daß sie in der klause zu Eutingen aus bestimmten gründen nicht mehr bleiben könnten, und bitten darum um erlaubnis, nach Bickelsberg übersiedeln zu dürfen, wo bereits einige Benediktinerbrüder wohnen, welche ihnen einen platz für ihre klause überlassen wollen. Der aussteller befiehlt dem adressaten, die schwestern daselbst einzuschließen (ipsas velatas inibi includere) und unterstellt sie den pfarrechten desselben. Dat. Const. 1426, mens. oct. die 20., ind. 4. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (St. Georgen-Bickelsberg); auf dem bug: *de mandato d. Const. Fridricus.* — vgl. folgende nr. **9149**

— **okt. 30.** Nikolaus Wernher, kirchherr zu Leidringen und kämmerer des dekanats Rottweil bezw. Oberndorf, führt die urkunde d. d. 1426 okt. 20 [vorige nr.] aus und befiehlt den zu Bickelsberg wohnenden konventsbrüdern: Heinrich Binder, Johann Herr und Johann Haffner, daß sie von den gen. schwestern entfernt wohnen und dieselben nicht beunruhigen sollten. Außer dem aussteller siegelt Heinrich Stoll, leutpriester zu Sulz. Dat. et act. (1426, die 30. mens. oct.). — Or. Stuttgart, Staatsarch. (St. Georgen-Bickelsberg). — Kopb. 1224, 199ᵛ Karlsruhe. **9150**

— **nov. 5, Konstanz.** Beurkundet: Leonhard Moschart, decr. dr., propst, und das kapitel von St. Felix und Regula zu Zürich faßten d. d. 1426 august 7 (1400 vigesimo sexto, septimo nonas! augusti) folgende kapitelsbeschlüsse in abänderung der kapitelsstatuten: 1. da die von Karl dem Großen gestifteten pfründen nur für priester, diakone und subdiakone bestimmt sind, soll künftighin nur derjenige die vollen reichnisse der pfründe genießen, der eine dieser höheren weihen besitzt; wer nur die niederen weihen hat, soll nur die hälfte der einkünfte und der täglichen distributionen beanspruchen können. 2. Da es vorgekommen, daß diejenigen, welche zum studium generale geschickt wurden, entweder sich anderweitig aufhielten, oder sich auf der reise dahin längere zeit an verschiedenen orten aufhielten, soll jeder vor der reise sich beim kapitel einfinden, dann ohne aufenthalt sich an den studienort begeben und von den rektoren und doktoren die notwendigen zeugnisse über die zeit seines studiums zurückbringen bei verlust der einkünfte seiner pfründe; 3. soll laut päpstlicher verfügung kein illegitimer mehr aufnahme finden. Die legitime geburt ist innerhalb 4 monate, von der besitzergreifung der präbende an gerechnet, nachzuweisen. Der aussteller bestätigt diese satzungen und erteilt dem propst und allen chorherren und kaplänen die vergünstigung, daß sie aus ihrer mitte einen als beichtvater wählen könnten, der sie von den geheimen bischöfl. reservatfällen absolvieren könne. Dat. Const. 1426, feria 3. post festum omnium sanctorum. — Or. Zürich, Staatsarch. (C II 1 nr. 541). — erw. Hottinger, Historia eccl. 8, 1290. **9151**

— **nov. 9.** Konrad Iminer, schultheiß zu Kaiserstuhl, der an stelle des bischofs daselbst zu gericht sitzt, beurkundet, daß Götz Escher, bürger zu Zürich, und Konrad Stülinger von Waldhausen (Walthusen) güter vertauscht haben. Geben uff samstag vor sant Martins tag 1426. — Or. Zürich, Staatsarch. (Antiqu. Gesellschaft). **9152**

— **dez. 1,** Konstanz. Der generalvikar in spir. bischofs Otto beauftragt den dekan des dekanats in Winterthur, den Johann von Eberhartschwil, sonst von Neuenburg (Nüwenberg), welcher ihm von edelknecht Johann von Randegg präsentiert worden war, in die pfarrei Götzach bei Winterthur, welche durch tod des Heinrich von Randegg erledigt ist, einzuweisen. Dat. Const. 1426, kal. dec., ind. 4. — Or. Winterthur, Stadtarch.; auf dem bug: *Frider.*; rückseits: *Nithart. Juravit.* **9153**

— **dez. 3.** Jordanus, bischof von Albano, erteilt dem Richard Durer, priester Konst. bistums, die erlaubnis, einen priester als beichtvater zu wählen, der ihn von allen reservatfällen, die päpstlichen ausgenommen, absolvieren kann. Dat. Rome apud ss. apostolos 3. non. dec., pontif. Martini pape V. a. 9. — Or. Sigmaringen, Domänenarch. (Kl. Beuron); unter dem bug links: *Gaitani. Francisc.*; auf dem bug rechts: *G. Tuvins.* Rückseits in der mitte oben: *Hutnatele*; auf der seite: *pro dicto Richardo Dürr, presbytero Friburgen. Const. non solvit cap.* **9154**

— **dez. 5,** Rom. Papst Martin V. bestätigt dem kloster Töß alle freiheiten. Dat. Rome apud ss. apostolos non. dec., a. 10. »Cum a nobis petitur«. — Or. Zürich, Staatsarch. (Töß 446); unter dem bug links: taxe 3; rechts auf dem bug: *Rᵗᵃ gratis. Jo. de Montemartis.* Rückseits *Toeß. Expedita per me Felicem Hemerli de Thurego prepositum Solod. anno 1426. Clauren egghartinen pull.*; bei den schnüren: *Bust.* **9155**

1426 dez. 7, Konstanz. Der offizial des Konst. hofes entscheidet eine klage der fabrikpfleger der pfarrkirche Lipperswil (Lupraswile) gegen den Konst. bürger Heinrich Gans wegen nichtbezahlung einer gülte ab einer wiese zu Hausen (Husen) dahin, daß letzterer jährlich 2 schill. Konst. ℔ zu zahlen habe. Dat. et act. Const. 1426, ind. 4., pontif. Martini pape V. a. 10., die 7. mens. dec. — Notariatsinstrument des Nikolaus Schott von Konst.: Frauenfeld, Kantonsarch. (Meersburg); rückseits: *Nicolaus Schott, protonotarius;* oben: ℞ *2 fl.* **9156**

— **dez. 8.** Papst Martin V. bestätigt dem kloster Einsiedeln seine privilegien. »Cum a nobis petitur«. — Regg. Einsiedeln 695. **9157**

— **dez. 21,** Ulm. Bürgermeister und rat der stadt Ulm bitten den bischof Otto bezw. dessen generalvikar um bestätigung der altarpfründe und des damit verbundenen predigtamtes, welche vor zeiten Heinrich Kraft und Adelheid von Sulmetingen, dessen frau, in das spital zu Ulm gestiftet haben. Die jährlichen einkünfte betragen 40 ß heller; außerdem hat der kaplan das hinterlassene haus mit hof und 6 fuder holz anzusprechen. Seine verpflichtungen sind genau angegeben, u. a. hat er jeden sonntag und zu allen ‚zimlichen und notdurftigen ziten' zu predigen, er soll ein frommer gelehrter priester sein usw., des morgens, wenn er predigen und studieren soll, soll er von anderem chordienst befreit sein. Heinrich Nythart, pfarrer zu Ulm, stimmt zu. Geben an s. Thomas, des hl. zwölfbotten tag 1426. — Or. Ulm, Stadtarch. **9158**

— **dez. 24,** Rom. Papst Martin V. an den offizial von Konst.: Eberhard Barcht, Erhard Tufel von Reutlingen, Johann Bessrer, Nikolaus Ungelter von Ulm, Jodokus Huntpiß, Ulrich Brock von Ravensburg, Ulrich von Horn von Biberach, Hermann Hipp von Eßlingen, Johann Wilhanner von Wil, laien Konst. und Speirer diözese, klagten, daß neulich Dietrich von Altenstein, Burkhard von Neuenegg, Petrus Huter, Ulrich Oniz, Rudolf von Wahingen, Johann Sulzer, Anselm Zunter, Haugg von Tischingen, Hermann von Tischingen, laien, die erstgenannten wegen geldschulden vor gericht zogen und zwar vor Konrad Truchseß, ritter Bamberger diözese, der sie zur übernahme eines gottesurteils nötigen wollte, um ihre unschuld zu beweisen. Sie behaupten jedoch, niemals mit den klägern verkehrt oder ihnen etwas schuldig zu sein. Der offizial wird beauftragt, gegen Konrad Truchseß mit strafen vorzugehen, falls er die beklagten zu einem gottesurteil nötige. Dat. Rome apud ss. apostolos 9. kal. ianuarii, a. 10. »Exhibita nobis«. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Ulm); unter dem bug links: 40 ϑ; auf dem bug rechts: *R^ta gratis. B. de Puteo ijjj;* rückseits: *R* darin *Ja.;* bei den schnüren: *H. Raiscop.;* beim bug links: *H. Raiscop. P. de Magio.* — vgl. 1428 okt. 31. **9159**

1427. Auf befehl des bischofs ziehen die Konstanzer mit 300 mann in den Untersee und nehmen vielen fischern garn und netze weg, weil sie, entgegen den vorschriften der Konstanzer fischerordnung, den laich wegfingen. — erw. Thurgauische Beitr. 1886, 25. **9160**

1427. Revers des Friedrich von Heidenheim gegenüber dem bischof »super officio scribendi litteras absolutionum et relaxationum a sententiis excommunicationum et aggravationum«. — erw. Kopb. 503, 136 Karlsruhe. — vgl. nr. 8912. **9161**

— **jan. 16,** Konstanz. Der generalvikar in spir. bischofs Otto beauftragt den dekan des dekanats Munderkingen, den akolyten Thomas Griff, welchen propst Johann von Schussenried [d. d. 1426 dez. 30] präsentiert hatte, in die pfarrkirche Attenweiler, welche durch tod des Anselm von Arnsperg erledigt ist, einzuweisen. Dat. Const. 1427, mens. ianuarii die 16., ind. 5. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Schussenried); auf dem bug: *Fridricus;* rückseits oben: *Nithart. iuravit.* **9162**

— **jan. 25.** Hermann von Heudorf zu Waldsberg beurkundet, daß ihm das domkapitel 400 ß h. auf die pfandschaft der burg Waldsberg geschlagen, und verspricht dafür auf die äußere mauer einen erker zu bauen, so hoch und so weit, wie die beiden andern. Es siegelt sein bruder Kaspar von Heudorf. Geben an samstag nach s. Agnesen tag 1427. — Or. Karlsruhe (5 Waldsberg). — reg. Fürstenberger U-B. 6, 114 note 1a. **9163**

— **jan. 28,** Konstanz. Der generalvikar in spir. bischofs Otto erteilt dem kollegiatstift Ehingen, welches einen neuen turm zu bauen begonnen und an kirchengeräten mangel hat, einen sammelbrief mit der anweisung an die geistlichkeit, die almosensammler einmal innerhalb eines jahres aufzunehmen, und erteilt 40 tage ablaß. Sollte dieser brief an ‚quaestuarii' verkauft werden, verliert er eo ipso seine gültigkeit. Dat. Const. 1427, mens. ianuarii die 28., ind. 5. — Eingerückt in das transsumpt des Johann Gut d. j. von Rottenburg, priester Konst. bistums, öff. k. notar und im auftrag des Konst. bischofs causarum matrimonialium commissarius generalis, d. d. 1427 aug. 20: abschr. Stuttgart, Staatsarch. (Rottenburg, Stift St. Moriz). **9164**

— **jan. 31.** Klara von Montfort, nach dem tode der Agnes von Tengen zur äbtissin des klosters Buchau erwählt, verspricht dem konvent 16 artikel einzuhalten, welche näher angeführt sind und die klosterverwaltung betreffen. Geben an dem nächsten frytag vor u. l. frowen tage Purificacionis 1427. — Abschr. (15. jh.) Stuttgart, Staatsarch. (Buchau). **9165**

1427 febr. 1, Rom. Papst Martin V. beauftragt den abt von Weingarten, dem kloster Schussenried mit 130 m. s. einkünften die pfarrkirche Attenweiler mit 14 m. s. einkommen zu inkorporieren. Dat. Rome apud ss. apostolos kal. febr., a. 10. »Apostolice servitutis«.. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Schussenried); unter dem bug links: taxe 40. 9. *expedit. 2. kal. iunii a. 10. Justinus;* auf dem bug rechts: *R^ta gratis. Jo. de Montemartis jjjj;* rückseits *R* darin *Ja.* Zwei größere bemerkungen über präsentation(?); bei den schnüren: *Conilli;* links beim bug: *Conilli Jo. de Nursia.* — Kopb. Schussenried s. 469 Stuttgart, Staatsarch. — Der abt von Weingarten, durch viele arbeit verhindert, beauftragt mit der ausführung den Konst. domdekan Johann Schürpfer d. d. 1427 aug. 4. — Zitation durch den Konst. domdekan d. d. 1427 aug. 4. Dieser führt die bulle aus d. d. 1428 jan. 4. Der kirchherr Thomas Greif hatte auf die pfarrkirche verzichtet 1428 jan. 3. — 1428 okt. 11 quittiert Konrad Hofflich, domherr zu Chur und chorherr von St. Stephan zu Konst., subkollektor der ap. kammer in den diözesen Konst. und Chur, den empfang von 60 Rh. fl. als erste früchte der inkorporierten pfarrei. (Or. ebenda). **9166**

— **nach febr. 29.** Schreibt an prior und konvent des klosters St. Georgen, das dekanat Villingen, sowie an den notar und praeco des Konstanzer hofes: er teilt mit, daß ihm der bruder Silvester Billung, prior in Krauchthal und mönch von St. Georgen, ein wahldekret des dortigen konvents, besiegelt von dem kaiserlichen notar, meister Jodokus von Pfullendorf, überbracht hat. Er hat daraus ersehen, daß der abt von St. Georgen, Johann Korn [Kern?], am 28. jan. l. j. verstorben ist und die brüder am 15. febr. zur wahl geschritten sind. — Formelbuch Z, 4 Freiburg, Erzb. Arch. — Kopb. 502 Karlsruhe. Abt Johann urkundet noch 1426 nov. 13. Die urkunde ist also in das jahr 1427 zu setzen. — vgl. folgende nr. **9167**

— **nach märz 28.** Macht bekannt, daß nach dem tode des abtes Johann Korn [Kern?] von St. Georgen (jan. 28) der bruder Silvester Billung, prior in Krauchtal und mönch von St. Georgen, zum abte dieses klosters am 15. febr. gewählt worden ist. Am 29. febr. hat dieser in person das wahldekret des konvents, besiegelt von dem kaiserlichen notar, meister Jodokus von Pfullendorf, dem bischof mit der bitte um bestätigung der wahl überreicht. Am 28. märz hat er im Minoritenkloster zu Konstanz die bestätigung und investierung des gewählten, für den als vertreter der chorherr von St. Stephan, meister Johann Tenger, erschienen war, bis zum persönlichen erscheinen Silvester Billungs hinausgeschoben. Vor notar und zeugen ist dann beides erfolgt, doch soll die benediction durch den generalvikar erfolgen. — Formelbuch Z, 4 Freiburg, Erzb. Arch. — Kopb. 502 Karlsruhe. — vgl. vorige nr. **9168**

— **april 8,** Konstanz. Eglolf [Blarer], abt von St. Gallen, schreibt an Benedikt de Elbidelettis, stellvertreter des päpstl. kamerars: bei der provision mit der abtei haben sich seine prokuratoren zur zahlung der ersten früchte verpflichtet, wovon die hälfte innerhalb 3 monaten fällig sein sollte. Gerne wollte er diesem versprechen nachkommen, wenn nicht die abtei durch die Appenzeller, welche ihm den gehorsam und zahlung der abgaben verweigern, litte; er bittet deswegen um aufschub der zahlungsfrist, da er erst zahlen könne, wenn er im ruhigen besitze der einkünfte der abtei sei. Dat. Const. 8. die mens. apr. [14]27. — U-B. St. Gallen 5, 489 nr. 3377. — Über die wahl des abtes vgl. ebenda s. 473. **9169**

— **april 12,** Konstanz. Wilhelm Nithart, propst zu Ittingen, von Johann Trülleray, propst zu Schönenwerd, subdelegiert zufolge einer an letzteren als exekutor gerichteten bulle Martins V., führt die bestätigungsbulle aus, welche papst Martin V. inbetreff nicht näher genannter abmachungen zwischen bischof und domkapitel erlassen hat. Dat. et act. Const. in ambitu ecclesie maioris ibidem in loco consistoriali nobis in causa presenti ad iura reddenda pro tribunali sedentibus 1427, ind. 5., die vero sabati 12. mens. apr. — Notariatsinstrument des Johann Danheim von Freiburg, öff. kais. notar und des gen. Wilhelm Nithart schreiber: Freiburg, Erzb. Arch. — vgl. folgende nr. und sept. 29. **9170**

— **april 25.** Bischof und kapitel sind uneins. Der bischof will [trotz der abmachungen d. d. 1424 dez. 13] das bistum wieder, die domherren sind dagegen. Am 25. april sammelte er alle prokuratoren, die zum Konstanzer hof gehörten, und befahl ihnen gehorsam. Die domherren hatten einen richter, den der bischof nicht wollte [nach 1424 dez. 13 durfte das domkapitel die beamten ein- und absetzen], er saß deswegen selbst zu gericht. Auch die domherren tun dies. Der bischof vertreibt den offizial vom richterstuhl, setzt offizial und generalvikar ab und befiehlt, den seinigen gehorsam zu sein. Domkapitel und bischof können sich vor dem rat zu Konst. nicht einigen, sie tun einander in den bann und klagen beim papst. Herren und städte vermitteln, so daß der bischof die gewalt wieder erhält. — Anschauliche lebendige schilderung dieser vorgänge in Chronicon Constantiense (bei Mone, Quellensamml. 1, 331). — Anscheinend zum jahre 1423 (näher besehen ohne jahresdatum) berichten diesen vorgang Dacher (bei Ruppert, Konst. Chroniken 125) und übereinstimmend damit Christoph Schultheiß, Kollektaneen. — Schultheiß, Chronik (FreibDiözesanarch. 8, 55f.) behandelt dies summarisch und mit verweis auf seine Kollektaneen. — vgl. 1427 juli 14, sept. 29 und folgende nr. **9171**

— **nach april 28.** Eröffnet dem domdekan, kapitel, kaplänen und allen geistlichen in stadt und bistum, daß er die mag. Leonhard Moschart, decr. dr., propst von Zürich, einst offizial des Konst. hofes, Ludwig Nithart, lizentiat des kan. rechtes, leutpriester von St. Stephan zu Konst., ehemals sein generalvikar in spir., Wigand Cre [Kreiner]

und Johann Danheim von Freiburg, (beide) notare des gen. ehemaligen generalvikars, neulich (pridie) abgesetzt hat. Er verbietet allen unter androhung von strafen, irgend eine sache vor sie oder deren nachfolger zu bringen, wenn diese nicht mit seiner vollmacht eingesetzt sind. (Undatiert). — Kopb. Y s. 173 Konstanz, Stadtarch. — vgl. vorige nr. und mai 4. **9172**

1427 mai 2, Konstanz. Heinrich von Hornberg, durch gottes und des ap. stuhles gnade abt der Reichenau, urkundet, daß kardinal Antonius, ep. Portuen., den Friedrich von Zollern wegen seiner schuld als abt der Reichenau abgesetzt hat, worauf der aussteller mit der abtei providiert wurde. Gleichwohl kümmern sich der gen. Friedrich von Zollern, Heinrich von Lupfen und Heinrich von Rosenegg, mönche, sowie die vasallen des klosters nicht darum. Er droht ihnen deswegen mit den kirchlichen strafen. Dat. et act. Const. 1427, die veneris 2. mens. maii; zeugen: Albrecht und Burkhard von Homburg, brüder, und Konrad von Friedingen, edelknecht. — Notariatsinstr. Karlsruhe (5 Reichenau). **9173**

— **mai 4, Konstanz.** Schreibt an die gesamte geistlichkeit in stadt und bistum: aus furcht, seine krankheit könne länger dauern, hat er seinerzeit dem domdekan und kapitel die ganze sorge für das bistum in weltlichen und geistlichen dingen übertragen, wie es in den darüber ausgefertigten urkunden enthalten ist, in der absicht, daß dadurch dem bistum aufgeholfen werde. Da aber der augenschein lehrt, daß jene übertragung mehr zum schaden als zum nutzen des bistums ist, widerruft er, um den schaden vom bistum abzuwenden, jene vollmachten, die er dem domdekan und domkapitel übergeben hat. Er verbietet darum allen, den erlassen des domkapitels und vor allem denen des Ludwig Nithart, einst generalvikar in spir., und des Leonhart Moschart, einst ebenfalls generalvikar, welche er am 28. april (antepenultima mensis aprilis) mündlich abgesetzt hat, zu gehorchen, sie aufzunehmen oder sie als bischöflichen generalvikar und offizial anzusehen. Da sich das domkapitel weigert, die siegel des generalvikars und des offizials herauszugeben, werde er das amt eines offizials einer anderen geeigneten person übertragen, das amt eines generalvikars aber selbst ausüben und die generalvikarsurkunden mit seinem größeren, die offizialsurkunden mit seinem kleineren siegel besiegeln; auf der vorderseite des siegels ist das wappen der Konst. kirche, auf der rückseite dagegen das wappen der markgrafen von Hachberg, in der mitte der hirtenstab. Nur so besiegelten urkunden sollen sie glauben schenken. Dat. Const. 4. maii sub sigillo maiori appresso a tergo [1427]. — Kopb. Y s. 174 Konstanz, Stadtarch. — vgl. april 25, juli 14. **9174**

— **mai 17,** Muri. Vor dem notar Heinrich Risplin von Wil, kleriker Speirer diözese, erscheint abt Georg von Muri einer- und Jakob Goltschmid von Sursee, kleriker Konst. bistums, andererseits. Letzterer trägt vor: es ist ihm von papst Martin V. ein zur kollatur des gen. abtes gehöriges benefizium verliehen worden; der Muttergottesaltar in der pfarrkirche von Villmergen ist durch tod des Johann Molitor erledigt, er bittet darum um einweisung in die früchte dieser pfründe. Der abt erklärt dem verlangen gerne nachkommen zu wollen, wenn folgende bedingungen erfüllt werden: der gen. Jakob muß sich innerhalb eines jahres zum priester weihen lassen, falls ihm der abt dies nicht erlasse; nach empfang der priesterweihe muß er persönlich residenz halten und den altar persönlich versehen, wie es seither brauch war; erleide das kloster mit bezug auf diese kollatur irgend einen schaden, sei es durch zahlung der ersten früchte an die kurie oder an den bischof, so müsse er dieselben bezahlen. Unter diesen bedingungen übertrug der abt dem gen. die pfründe. Acta sunt hec: (1427, ind. 5., pontif. Martini pape V. a. 10, die vero sabbati que fuit 17. mens. maii in monasterio Muren.). — Notariatsinstrument: Aarau, Staatsarch. (C II D 12). **9175**

— **juni 23, Konstanz.** Urkundet: Konrad von Steinach hat den hof zu Güttingen gen. Sägmühle und die schuppose am bach vom bistum in pfandesweise besessen. Der bischof übergibt ihm und nach dessen tod einer von ihm bestimmten person dieses gut als leibgeding. Das domkapitel stimmt zu. Geben zu Cost. an s. Johanns abend zu sommer 1427. — Kopb. 1766, 129ᵛ Karlsruhe. — 1429 sept. 23 verkauft Konrad von Steinach die gen. güter um 100 ℔ ₰ an Werner Ehinger, bürger zu Konst. (ebenda). **9176**

— **juli 14.** Johann von Tengen-Nellenburg, landgraf im Hegau und Madach, ritter Heinrich von Ulm, Hermann von Hohenlandenberg, Heinrich Ehinger bürgermeister, Konrad Mangolt, Ulrich Schilter und der vogt Johann Andres zu Konstanz errichten zwischen bischof Otto und dem domkapitel zur gütlichen schlichtung vieler streitigkeiten, deren ursache sie nicht näher schildern wollen, folgenden vergleich: 1. die briefe des bischofs wie des domkapitels sollen volle 10 jahre geltung haben [1424 dez. 13]; 2. nach verlauf von 10 jahren sollen Friedrich graf von Toggenburg, Johann graf von Lupfen, landgraf in Stühlingen und herr zu Hohenacker, und Johann graf von Tengen und Nellenburg mit zuzug von 3 Konstanzer ratsherren beschließen, was weiter zu geschehen habe; 3. das domkapitel soll die schwierigen angelegenheiten des bistums mit zustimmung und wissen des bischofs, falls dieser bei den beratungen anwesend sein will, beraten; 4. der bischof soll darauf dringen, daß die prälaten und der klerus in stadt und bistum Konst. dem domkapitel gehorche und dessen befohlen nachkomme im namen des bischofs; 5. der bischof soll beim rat der stadt Konst. darauf hinwirken, daß dieser das geistliche gericht schütze; 6. das domkapitel soll dem bischof zu dem ihm jährlich vorbehaltenen geld (ad pecuniam annualem; vgl. 1424 dez. 13) in den 4 quatemberzeiten abliefern: 100 ℔ heller, die hälfte in gold, die hälfte in münz; 7. das domkapitel soll 1200 Rh. fl. dem stellvertreter

abliefern laut der darüber ausgestellten urkunde; 8. der bischof wie das domkapitel sollen ohne anfechtung bei den briefen bleiben, welche sie in händen haben, bis die ‚littera commissionis regiminis episcopatus Const.', welche der bischof dem domkapitel ausgestellt hat, vom papste bestätigt sei. Dann sollen alle anderen abmachungen ungültig sein. Acta sunt hec 1427, feria 2. prox. ante diem s. Margarethe. — Kopb. Y Konstanz, Stadtarch. 271. — erw. Ruppert, Konstanzer Chroniken 274 anm. (vgl. zu 1424 dez. 13). — vgl. 1427 april 25, juli 31, sept. 29. **9177**

1427 juli 20. Heinrich von Stoffel schreibt an Ulm betr. seinen marsch nach Böhmen. Das kontingent des bischofs von Konst. schätzt er auf 50 pferde. — Deutsche Reichstagsakten 9, 51. **9178**

— **juli 24, Konstanz.** Verkauft mit zustimmung des domkapitels an Konrad Mangold, bürger zu Konst, 50 Rh. fl. gülten ab dem wein- und kornzehnten zu Meersburg und erhält dafür 1000 Rh. fl. Mitgülten sind: Hermann von der Hohenlandenberg, Rüdger Hartz, bischöfl. vogt zu Baumgarten, Konrad In der Bünd gen. Rüll von Konstanz; bürgen: Heinrich von Tettikofen, Konrad in der Bünd gen. Rüll, Wernher von Roggenbach, Ulrich Schilter, Konrad Winterberg, Konrad und Heinrich Atzenholz brüder, bürger zu Konst. Wiederkauf bleibt vorbehalten. Geben ze Cost. 1427, an s. Jacobs abend des merren zwelfbotten. — Or. Karlsruhe (5 Gen. 50). **9179**

— **juli 26, Konstanz.** Erteilt allen, welche dem Salve regina in der pfarrkirche zu Ulm anwohnen und für unterdrückung der häretiker in Böhmen beten, 40 tage ablaß. Das abhalten des Salve regina war in Ulm seit dem zuge gegen die Böhmen übung. Dat. Const. in aula nostra episcopali 1427, mens. iulii die 26., ind. 5. — Or. Ulm, Stadtarch. — ausz. Bazing-Veesenmeyer nr. 120. **9180**

— **juli 31,** Konstanz. Vor dem offizial des Konstanzer hofes erscheint Johann Lüti, domkustos zu Konst., und zeigt eine deutsche urkunde vor, worin bischof Otto dem domdekan und dem domkapitel zu Konst. auf weitere fünf jahre die bischöfl. regierung überlassen hat [1424 dez. 20], nach den 10 jahren, wie es in einer anderen urkunde ausbedungen ist [1424 dez. 13], und bittet, daß diese deutsche urkunde durch einen sachverständigen in das lateinische übersetzt würde. Die übersetzung wird dem mag. Heinrich Hemerlin, artium. mag. und lizentiat des rechtes, sachwalter, und dem Ulrich Sulzberg, notar des Konst. hofes, übertragen. Dat. et act. in ambitu ecclesie Const. ... 1427, ind. 5., die vero Jovis ultima mens. iulii, pontif. Martini pape V. a. 10. Zeugen: Rudolf Lämblin, Johann Wiß, Heinrich Pfluger, kapläne der Konst. kirche, sowie Ulrich Baumann und Johann Kempf, prokuratoren des Konst. hofes. — Kopb. Y s. 163 Konstanz, Stadtarch. — vgl. sept. 29. **9181**

— **aug. 10.** Johann Wolfhart von Regensperg beurkundet, daß er von propst und kapitel von Schönenwerd dem bischof von Konstanz als priester des St. Erhards- und St. Antoniusaltars zu Schönenwerd, mit dem die kirche zu Ürkheim (Ürtkon) vereinigt ist, präsentiert wurde. Er verspricht sich zu halten wie ein anderer kaplan und solange die einkommensverhältnisse zu Ürkheim nicht so gut sind, daß er in Schönenwerd bleiben mag, soll er jährlich 5 ℔ stebler entrichten. Geben uff s. Laurentzen tag 1427. — Or. Papier, Solothurn, Staatsarch. (Schönenwerd). **9182**

— **sept. 29,** Rom. Papst Martin V. ad futuram rei memoriam. Das domkapitel zu Konst. hat vorgetragen: bischof Otto fühlte sich körperlich so schwach, daß er selbst die leitung des bistums in spiritualibus et temporalibus nicht mehr ausüben konnte und die bischöfl. mensa sowie kirchliche personen in stadt und bistum wegen der andauernden kränklichkeit des bischofs großen schaden litten. Deswegen übernahm das kapitel nach eingehenden verhandlungen auf bitten des bischofs die leitung des bistums unter abtretung einer jährlichen pension von 2000 ℔ heller an den bischof [1424 dez. 13]. Das kapitel sollte dem bischof auf verlangen jährlich rechenschaft ablegen; der bischof überließ dem kapitel die burgen und gestattete, daß die vasallen dem kapitel den treueid leisteten. Nachdem das kapitel zwei jahre hindurch die leitung des bistums innehatte, bat es den papst um bestätigung. Der papst beauftragte damals den pröpst von Schönenwerd und 2 andere mit der untersuchung und bestätigung, falls es zum nutzen des hochstifts sei. Darauf bestätigte Wilhelm Nithard, propst zu Ittingen, der vom propst von Schönenwerd dazu abgeordnet war, alle abmachungen zwischen bischof und kapitel [1427 april 12]. Obwohl nun der bischof nachher der übernahme des bistums und der bestätigung nicht zustimmte [vgl. 1427 april 25] und an den apost. stuhl appellierte, so hieß er doch auf betreiben von freunden [vgl. 1427 juli 14] die abmachungen, nachdem er besser unterrichtet war und das kapitel ihm die pension erhöht hatte, gut, sodaß nun bischof und kapitel um die päpstl. bestätigung nachsuchten, die der aussteller gewährt. Dat. Rome apud ss. apostolos 3. kal. oct., a. 10. — Mod. abschr. (Reg. Lat. 268, 194^{v} Rom). **9183**

— **sept. 29,** Rom. Papst Martin V. beauftragt den propst zu Ittingen, dem stifte Embrach mit einem einkommen von nicht über 60 m. s. die kirche zu Tinhart, deren einkünfte 14 m. s. nicht übersteigen, einzuverleiben. Das patronatsrecht hat Johann Taler dem stifte, das durch krieg so schwer geschädigt ist, daß kaum die 4 chorherren und der kirchherr, dem die seelsorge obliegt, aus den einkünften unterhalten werden können, geschenkt. Dat. Rome apud ss. apostolos 3. kal. oct., a. 10. — Or. Zürich, Staatsarch. (C II 7 nr. 123); oben: *ad cameram;* unter dem bug links: taxe 30. 9; auf dem bug rechts: *R^{ta} gratis. Jo. Stalberg ijj.* Rückseits *R* darin *pè.* Bei den schnüren: *Conilli*; links beim bug: *Conilli,* darunter *Garnerii.* — 1427 sept. 8 verkauft Hans von Sal, schultheiß zu Winter-

thur, seine rechte an dem kirchensatz und dem zehnten zu T. mit haus, scheuer, widemzehnt und kelnhof, die von junker Ulrich von Klingen zu lehen gingen, um 860 Rh. fl. an Nikolaus Nas, propst, und das kapitel von Embrach. Geben an dem nechsten mentag n. s. Verenen tag 1427 (Or. ebenda nr. 122). — 1428 juni 3 teilt Wilhelm Nithart, propst von Ittingen, als päpstl. exekutor der geistlichkeit gen. bulle mit und lädt die interessenten nach Konstanz in das leutpriesterhaus von St. Stephan. Dat. 1428, mens. iunii die 3., ind. 6. (Or. ebenda nr. 124. Rückseits die bestätigung der verkündigung durch Ulrich, kirchherr zu Tinhart, d. d. 6. juni). — Eine weitere ausführungsurkunde d. d. 7. juli 1428 ebenda nr. 125. — 1428 dez. 23 bestätigt Konrad Hofflich, domherr zu Chur und von St. Stephan zu Konst., subkollektor der apost. kammer in den diözesen Chur und Konstanz, von Nikolaus Naso, propst, und konvent des stiftes Embrach, von den gesamten früchten der dem stifte inkorporierten pfarrkirche Petronella in Tinhart 40 Rh. fl. empfangen zu haben. Dat. et act. 1428, mens. dec. die 23., ind. 6. (Or. ebenda nr. 126, auf dem bug: Wigandus notarius). **9184**

1427 okt. 3. Papst Martin V. erteilt dem abt Burkhard von Einsiedeln das privileg, die hl. messe vor tagesanbruch zu lesen. — Regg. Einsiedeln 704. **9185**

— **okt. 11,** Reichenau. Heinrich, abt der Reichenau, präsentiert dem bischof bezw. dessen generalvikar in spir. auf den Muttergottesaltar in der kapelle zu Tuttlingen, welcher durch tod des priesters Johann Brevis erledigt ist, den priester Johann Schörcunz von Gärtingen. Dat. et act. in Augia maiori .. 11. mens. oct. 1427, ind. 5. — Or. Karlsruhe (5 Tuttlingen). **9186**

— **okt. 26,** Rom. Papst Martin V. an den propst von St. Stephan zu Konst. »Ea que de bonis«-bulle für Rudolf Tettikover, sonst gen. Zapf, kirchherrn zu Güttingen. Dat. Rome apud ss. apostolos 7. kal. nov., a. 10. »Dilecti filii«. — Or. Frauenfeld, Kantonsarch. (Kreuzlingen); auf dem bug rechts: *pro F. de Genezan. C. de Reate;* rückseits oben links: *pro d. Nich. proth. Ja. Peter;* mitte: *Rade(?);* rechts: *F. de Carri ...;* bei den schnüren: *P. Petre;* rechts: *B. de Troysio.* — Regg. Kreuzlingen nr. 300. **9187**

— **nov. 14,** Baden. Johann Kurz, spitalmeister zu Baden i. A., präsentiert dem bischof Otto bezw. dessen generalvikar auf die pfarrkirche Fislisbach, welche durch resignation des Johann Widmer vakant geworden, den priester Wernher Kalkherr. Dat. in oppido Baden 1427, mens. nov. die 14., ind. 5. — Welti, Urk. Baden s. 395 nach or. Baden, Stadtarch. **9188**

— **nov. 22,** Frankfurt. Die kurfürsten schreiben an die städte Bern, Zürich und ihre eidgenossen: bischof Otto, ihr verbündeter, hat geklagt, daß die Appenzeller die priester und bistumsuntertanen mißhandeln und ermorden, dem abte von St. Gallen die abgaben verweigern und die untertanen der herren und ritter aufwiegeln gegen ihre herren; sie ersuchen die adressaten, der ritterschaft vom St. Georgsschild beizustehen, damit die feindseligkeiten eingestellt würden. Geben zu Franckfurd uff den samstag vor s. Katherinen, der hl. jungfrawen dag [14]27. — Dieselben schreiben an den bischof und geben ihm nachricht, daß sie an Bern, Zürich, Konstanz und Ulm geschrieben haben, und bitten ihn, alles zu tun, damit die feindseligkeiten der Appenzeller ein ende nehmen, wovon ihm der bischof von Augsburg näher berichten wird. — U-B. St. Gallen 5, 503 f. — vgl. 1426 sept. 6. — Zum vorgehen des bischofs Petrus von Augsburg gegen die Appenzeller vgl. ebenda s. 505; 507 nr. 3414; 514 nr. 3430 ff. — vgl. 1428 mai 18. — erw. Deutsche Reichstagsakten 9, 125 anm. — vgl. Klingenberger Chronik (her. von Henne v. Sargans) 202/3. Ebenda das schreiben an bischof Otto. — vgl. Tschudi 2, 188. **9189**

— **nov. 28.** Die universität Bologna stellt dem Johann Schweiger von Luzern, Benediktinerordens, nach abgehaltenem examen das doktordiplom der rechte aus. Dat. Bononie in ecclesia cathedrali die 28. nov. 1427, ind. 4. (!) pontif. Martini V. a. 11.; zeugen unter andern: Heinrich von Hewen, dekan von Straßburg, Bernhard von Baden, Petrus Basler, regulierter chorherr Basler diözese. — Or. Luzern, Stiftsarch. (A. 86). **9190**

— **dez. 2.** Muß beisteuern zum krieg wider die Hussiten. In jeder bischofsstadt oblag der einzug des geldes zwei domherren, zwei stiftsherren und zwei rittern. Diese sollten es nach Nürnberg abliefern. — Altmann, Eberhart Windeckes Denkwürdigkeiten s. 291 f. — Deutsche Reichstagsakten 9, 91. **9191**

1427 ende. Verläßt Konstanz und zieht nach Schaffhausen. — Als die ritterschaft, der von Toggenburg und der abt von St. Gallen mit den Appenzellern kriegte, ging es in Konstanz wunderlich zu, niemand wußte, wer freund oder feind sei. »Do bot man ze Costentz, wer frömder uß der statt wölt, der müß ain pullet nemen von dem burgermeister oder er müß beliben, wan man ließ nieman ußhin, er hett denn ain pullet und das druckt im der burgermaister uff den dumen, das zogt er denn den knechten by dom tor. Nun dis verdroß den bischoff und fur von der statt und fur gen Schaffhusen und belaib do, bis man das gebot abließ und kain pullet gab.« — Ruppert, Konst. Chroniken 131. — Fast wörtlich bei Schultheiß, Kollektaneen 1, 99[b]. — Der bischof urkundet in Schaffhausen 1428 jan. 6. **9192**

1427 ende. Der bischof und die herren im Hegau überfallen die von Öhningen und erbeuten 2000 ℔ heller oder mehr. »Do zoch man von Costentz uss und wolt über den bischoff sin, do ward es verkomen. Er hätt Heinrich von

Hof och geschattgot, der burger ze Costentz was, es ward aber alles hin tragen«. — Konstanzer Chronik (Mone, Quellens. 1, 332). — Schultheiß, Bistumschronik (FreibDiözesanarch. 8, 55) erwähnt den überfall von Öhningen zum Jahre 1425, in den Kollektaneen (1, 100[a]) dagegen zum Jahre 1428 mit dem zusatz: Diser uberzug ist uff Nicolai geschehen uss der ursach dann die chorherren erfaren hetten, dass die von Oningen gern das burgrecht zu Costentz gehabt hetten; diser überzug hatt den gaistlichen vil unwillens zu Costentz gemacht. Darnach ward das chorgericht gen Kayserstül gelegt, dann die pfaffen von der statt zögend. Es gieng derselben zit den gaistlichen übel; es wurdent inen zu Tegerwylen zwo kügen (?) genomen«. — Desgleichen zum jahr 1428 Ruppert, Konst. Chroniken 133. — Dagegen Claus Schultheiß bei Ruppert, Konst. Chroniken 274 zum jahre 1427. — Der zug fand wohl im dezember 1427 statt, vgl. die abmachungen 1428 febr. 26. — Das bischöfliche gericht urkundet in Kaiserstuhl 1428 jan. 15. **9193**

1428. Entscheidet den streit zwischen der äbtissin von Dänikon und dem kaplan des klosters, Heinrich Huber, um die kirchlichen opfer- und meßgelder dahin, daß bei beerdigung eines fremden das leichenopfer halb der kustorei und halb dem kaplan, bei beerdigung eines untertanen des kaplans diesem, bei beerdigung einer klosterfrau dem beichtiger und bei dessen weigerung dem kaplan zufallen solle. — ausz. Kuhn, Turg. sacra 1, 309. **9194**

— **jan. 3,** Konstanz. Vor mag. Ludwig Nithart, in decr. licenciat, generalvikar in spir. des bischofs Otto, resigniert Thomas Griff, kirchherr der pfarrkirche Attenweiler, auf diese pfarrei, vertreten durch seinen sachwalter Burkhard Ferr, leutpriester zu Otterswang. Acta et facta Const. in domo habitacionis d. vicarii memorati sita prope ecclesiam s. Stephani ibidem (1428, ind. 6., die vero sabbati 3. mens. ianuarii). — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Schussenried). — vgl. 1427 febr. 1. **9195**

— **jan. 6, Schaffhausen.** Bestätigt durch transfix die neuen satzungen des frauenklosters Säckingen betr. gnadenjahr und erbfall: Johanna von Hohenklingen, äbtissin, und das kapitel von Säckingen beurkunden d. d. 1427 nov. 28: jede domfrau [stiftsfrau] konnte seither mit zustimmung der äbtissin eine ‚trägerin' nehmen und dann frei über ihr gut verfügen; wer ohne eine ‚trägerin' zu nehmen starb, deren gut fiel der äbtissin anheim, jedoch sollte die pfründe der verstorbenen ein jahr nachdienen, bei einem domherrn ein monat. Da vielfach freunde und erben der verstorbenen auf die güter beschlag legten, bestimmen sie nunmehr: 1. jede domfrau soll bei lebzeiten vor äbtissin und kapitel über ihr gut verfügen; 2. unterläßt sie dies, so soll ihr gut dem kloster anheimfallen; 3. das gnadenjahr bezw. bei den domherren [stiftsherren] der gnadenmonat soll auch fernerhin in kraft bleiben, so daß das gnadenjahr mit dem tag des todes anfängt. Beschehen und ist disor brieff geben 1427, an dem nächsten fritag vor s. Andres tag des zwelfbotten. Dat. in oppido Schaffhusen 1428, die 6. mens. ianuarii, ind. 6. — Or. Karlsruhe (16/38); auf dem bug: *de mandato domini Const. Fridericus.* — Bestätigung durch Friedrich, herzog von Österreich 1429 febr. 28: ebenda (16/38). — Kopb. 1142; 1146, 14[b] Karlsruhe. — reg. Schaubinger, Säckingen 175 nr. 78. **9196**

— **jan. 15,** Kaiserstuhl. Der generalvikar in spir. bischofs Otto bestätigt mittelst transfix die dotierung und stiftung einer ewigen messe auf den Muttergottesaltar in der kapelle zu Frommenhausen, filial von Hirrlingen (Hürningen), welche Johann Wend, schultheiß, und die bürgerschaft zu Fr. mit zustimmung des klosters Wittichen als patronatsherr von H. und des plebans Conrad Hag von H. und mit unterstützung des priesters Jodocus Stöltzlin d. d. Rottenburg 1428 jan. 9 gestiftet haben. Dat. in oppido Kayserstül 1428, mens. ianuarii die 15., ind. 6. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Österr. Landesteile I). — Abschrift Donaueschingen (Wittichen, Schaffnei Horb M. 9). — Rottenburg, Ordinariatsarch. (Repert. s. 66). **9197**

— **jan. 19.** Johann abt von Bellelaye beurkundet: durch seine beförderung zum abte von Bell. ist die abtei Himmelspforte vakant geworden; er providiert deswegen mit der abtei Himmelspforte den bruder Heinrich Vallat mit dem ersuchen [an den bischof bezw. generalvikar] die investitur des gen. als abt und pfarrer anzuerkennen. Dat. 1428, die 19. mens. ianuarii. — Or. Karlsruhe (17/2). Die anerkennung durch den prior von Premontrés Johann Toppeti erfolgte 1432 aug. 20, da die investitur durch den abt von B. nicht von allen als rechtsgültig angesehen wurde. — reg. ZGORh. 26, 366. **9198**

— **jan. 28, Schaffhausen.** Entscheidet auf einem tag zu Schaffhausen jan. 26 (montag n. s. Pauli bekerung) einen streit zwischen Heinrich Schultheiß, kirchherrn von Zug, einer- und der stadt Zug anderseits dahin: die stadt soll künftighin ihre kirche besetzen können mit einem leutpriester und einem helfer, der kirchherr soll die stadt daran nicht hindern, aber selbst von der stadt ‚ze rechter absency' jährlich erhalten 30 Rh. fl., ebenso soll der kirchherr die noch ausstehenden ‚nutzen' der kirche erhalten nach abzug der kosten; auch dürfe er die kirche aufgeben und permutieren. Geben uff mittwoch nach s. Paulus bekerung tag 1428. — Or. Zug, Stadtarch. — vgl. 1428 mai 17. **9199**

— **febr. 26.** Graf Johann von Tengen, graf zu Nellenburg usw., Heinrich von Randegg ritter, Kaspar von Klingenberg, Hans von Homburg d. ä., Hans Nutzli, unterbürgermeister zu Schaffhausen, Kunmann Gerster, zunftmeister der rebleutezunft zu Überlingen, und Heinrich Abt, bürgermeister zu Radolfzell, entscheiden in einer klagsache des bischofs Otto und des domkapitels von Konst., sowie des propstes Friedrich von Öhningen und des konvents einer-

und den leuten zu Öhningen anderseits. Der schiedsspruch betrifft den huldigungseid der leute von Öhningen, deren abzugsrecht, bestimmungen über das gericht des propstes und festsetzung von strafen, stellung eines pferdes für den bischof, wenn er nach Öhningen kommt usw. Geben uff donrstag nächst nach dem suntag ... Invocavit 1428. — Or. Karlsruhe (5 Öhningen). — ausz. Kopb. 503, 355 Karlsruhe. — erw. Tumbült, MIÖG. Ergzgsbd. 3, 655; Bader, Badenia 3, 70. — vgl. 1415 jan. 12 und 1428. **9200**

1428 märz 8. Ersucht mit der ritterschaft vom St. Georgenschild den bürgermeister und rat von St. Gallen auf 22. märz zu einer gütlichen tagung mit den Appenzellern ihre boten nach Konstanz zu senden. Geben uff mentag nächst nach dem suntag als man in der hl. kirchen singet Oculi 1428. — U-B. St. Gallen 5, 510 nr. 3421. — vgl. 1428 mai 18. **9201**

— **märz 9, Schaffhausen.** Entscheidet einen streit zwischen abt Hugo von Rheinau einer- und Heinrich Truchseß von Diessenhofen als vogt der leute von Truttikon (Trüttikon), welche dem abt und konvent von verschiedenen huben $8^1/_2$ schwein jährlich zu liefern haben, anderseits, dahin, daß diese ihm für ein schwein 32 sch. heller Schaffhauser währung jährlich entrichten sollen. Geben ze Schafhusen an cinstag nechest nach dem sunnentag Oculi mei 1428. — Or. Zürich, Staatsarch. (C II 17 nr. 160). — erw. Thurgauische Beiträge 1908 s. 27. — erw. Rueger, Chron. Schaffh. 2, 1146. **9202**

— **märz 10,** Freiburg. Bürgermeister und rat von Freiburg vermitteln zwischen den Johannitern und den Karthäusern daselbst in deren streit wegen der bezahlung der ersten früchte der kirchen zu St. Georgen (Hartkilch) und von St. Einbet zu Adelhausen und der besetzung der letzteren mit einem leutpriester dahin: 1. wegen der bezahlung der ersten früchte sollen sie mit dem bischof übereinkommen; 2. Johanniter und Karthäuser sollen die kirche St. Einbet mit einem priester besetzen und deren einkünfte, die der priester bisher daselbst erhalten hat, je zur hälfte leisten. Geben vor unserm offen rate in der ratstuben der nechsten mittwochen vor dem sunntag Letare ze mittvasten 1428. — Or. Karlsruhe (20/129). Ein ähnliches urteil in gleicher angelegenheit d. d. 1428 juli 5 ebenda. Die Karthäuser behaupteten, die Johanniter müßten kraft eines vertrages die ersten früchte beider kirchen bezahlen und die beiden kirchen mit priestern versehen. Die Johanniter weigerten sich dessen, da die inkorporation beider kirchen nicht ausgeführt worden sei, weil der bischof von Konstanz sich nicht daran kehren und die ersten früchte von den kirchen haben wolle. — vgl. 1392 mai 14 und 1415 mai 2. **9203**

— **märz 18,** Kaiserstuhl. Johann Linck von Grüningen, kleriker, öffentlicher kaiserlicher und des Konstanzer hofes geschworner ‚notarius collateralis' vidimiert im auftrage des offizials von Konstanz in gegenwart der zeugen Johann Birwil, dekans von Aarau und leutpriesters zu Suhr, Johann Entfeld, kirchherrn zu Entfelden (Entfeld), und Ulrich Sultzberg, ‚notarius collateralis', die eingerückten urkunden nrr. 5349 und 7869 zu 1358 jan. 20 und zu 1405 jan. 14. Acta sunt (1428, die martis 18 .. in opp. Kaiserstül in domo .. Johannis Glatt, advocati oppidi eiusdem). — Or. Solothurn, Staatsarch. **9204**

— **märz 21.** Graf Rudolf d. j. von Sulz, landgraf im Kletgau, schreibt an bischof Otto: graf Rudolf von Habsburg besitze nach ausweis eines von dem hofrichter weil. Primsol besiegelten briefes eine anweisung von 250 mark gold auf güter in der grafschaft Kletgau seitens des kaisers weil. Karl IV. Jener brief besage, ‚das kain erlangung mer da für hören sol'. Nun habe der bischof länger denn 18 jahre den grafen Rudolf von Sulz und seine gemahlin wider das kaiserliche gebot jener güter ‚entwert'. So fordert er den bischof auf, ihn in den besitz jener güter oder jener summe geldes zu setzen oder ihm darum ‚benügung machen' bis zum nächsten Georgstage (apr. 23); würde ihm dies von dem bischof ‚verlengt und verzogen', so wolle er auf grund eines kaiserlichen urteils gegen den bischof, das hochstift und alle, die zu ihm gehören, genugtuung sich verschaffen, wie es seiner ehre zukomme. Geben uff den nechsten sunnentag nach s. Gerdrutten tag (14)28. — Pap.-Conc. Karlsruhe (10/13); auf dem rücken steht von der gleichen hand: ‚als min sun dem bischoff ab künt hautd. 1428.' — Rudolf III. von Sulz war vermählt mit Ursula, der enkelin Rudolf IV. von Habsburg-Kletgau, der erbin des Kletgaus. **9205**

— **märz 26,** Rom. Papst Martin V. an den konvent des klosters Reichenau: der papst hat sich bei lebzeiten des abtes Heinrich die abtei reserviert. Da sie durch den tod des gen. abtes erledigt ist, providiert er mit der abtei den Friedrich von Wartenberg, mönch von St. Blasien. Dat. Rome apud ss. apostolos 7. kal. apr., a. 11. »Inter sollicitudines«. — Or. Karlsruhe (5 Reichenau); unter dem bug links: *apr.* taxe 16. *M. de Guadagnis. G. Antredi;* auf dem bug rechts: *Meynhardus.* Rückseits *R* darin *Ja.;* bei den schnüren: *H...* — Desgleichen an den könig Sigmund. Vermerke wie oben, nur bei den schnüren: *Ja....* — Desgleichen an die vasallen. Vermerke wie oben. Bei den schnüren ...? — Erhält 1428 juni 6 in Rom seine abtsweihe durch Andreas ep. Aiacen. Urkunde des Benedictus ep. Aprutin., locumtenens des päpstlichen kämmerers. Dat. Rome apud ss. apostolos die dominica 6. mens. iunii a. 1428, ind. 6.... Or. ebenda; unter dem bug rechts: *fl. j g;* bei dem siegeleinschnitt: *vis. a. Roderici;* rechts: *L. Robring.* **9206**

— **märz 27, Konstanz.** Bestätigt folgendes statut des domkapitels: niemand soll fürderhin in das domkapitel aufgenommen werden, der nicht vorher eidlich versichert, daß er den titel auf sein kanonikat mit reinen händen

(pure), ohne handgeld (arronda), versprechung einer jährlichen pension oder sonstigen zahlung, ohne irgend welche art von simonie erworben hat. Der domdekan Johann Schürpfer und das domkapitel siegeln. Acta et facta sunt Const. in aula nostra episcopali 1428, mens. martii die 27., ind. 6. — Or. Karlsruhe (5 Gen. 34). — Liber constitut. 31 Donaueschingen. — Kopb. 509, 230[b] Karlsruhe. **9207**

1428 april 1. Markgraf Wilhelm von Hachberg (Hoch-) präsentiert dem bischof von Konstanz für drei altäre in der pfarrkirche zu Rötteln (Rötelen) die priester Johann Hürnne (Hurime?) von Rheinfelden, Johann Ywani von Villingen und Berthold Spengeler von Hüfingen, letzteren für den St. Georgsaltar in der neuen, an den chor angrenzenden kapelle, worin markgraf Rudolf und markgräfin Anna, Wilhelms eltern, ruhen. Johann Sigrist, kirchherr zu Rötteln, stimmt zu. (1428, die Jovis prima mens. apr.). — Or. Karlsruhe (21/375). — vgl. aug. 3. **9208**

— **april 2,** Kaiserstuhl. Der generalvikar in spir. bischofs Otto bestätigt mittelst transfix die stiftung und bewidmung einer ewigen messe auf den altar der Elendenkreuzkapelle außerhalb der mauern Kleinbasels, welche bürgermeister, rat und gemeinde von Basel gestiftet haben. Er siegelt mit dem vikariatssiegel (sigillum vicariatus curie Const.). Dat. in oppido Kaiserstûl 1428, mens. apr. die 2., ind. 6. Auf dem bug: *Fridricus.* Rückseits: *H. Hemerli no[mine] vicarii.* — Or. Basel, Staatsarch. (St. Theod. 22[c]). — Die stiftung erfolgte durch Johann Reich von Reichenstein und die ganze gemeinde Basel 1423 dez. 20 (1423, fer. 2. ante festum s. Thome ap.). Sie präsentieren dem bischof den priester Johann Fürin zur Rose. — 1425 jan. 19 schreiben Burkhard ze Rine, bürgermeister, und der rat der stadt Basel deswegen an den bischof von Konstanz: sie haben zu der kapelle des Elendenkreuzes eine pfründe gestiftet und mit 24 fl. bewidmet; sie präsentieren Hans Fürin zer Rosen, einen armen priester, ‚der ze mengem male gen Rome gelouffen und hat fryheiten zu derselben capelle erworben'; ihm hat auch der papst vor zeiten ‚erste lihung desselben pfründlins gegönnet'. Sie übergeben Hans Fürin den präsentationsbrief und bitten für ihn um investitur, da das pfründlein klein und er ein armer priester sei. Dat. feria 3. post Hylarii 1425. (Missivenbuch 3, 47). — Schon vorher hatten sie zu dieser stiftung die päpstl. genehmigung eingeholt. Dieselbe erteilte Bonifaz IX. 1403 juni 1. Bürgermeister, rat und gemeinde von Basel hatte damals vorgetragen: sie beabsichtigen an dem platze zum Elendenkreuze, wo schon lange ein kreuz steht, nahe dem tore von Kleinbasel, zu dessen verehrung stets viele menschen zusammenströmten, einen altar zu bauen und zu bewidmen. Der papst genehmigt die stiftung unbeschadet der rechte der pfarrkirche St. Theodor, behält der stadt das präsentationsrecht des kaplans vor und reserviert dem in vorschlag gebrachten subdiakon Johann Fürin zur Rose von Oltingen die kaplanei. Dat. Rome apud s. Petrum kal. iunii, a. 14. — Or. ebenda (17[c]); unter dem bug links: taxe 30 ϑ; auf dem bug rechts: *R[ta] gratis. Jo. de Lyns. jj.* Rückseits *R* darin *Jac.* Bei den schnüren aus seide: *solvit michi Francino;* beim bug: *Baronibus.* (Vgl. Basler U-B. 5, 329; 6, 168). — reg. Basler U-B. 6, 169. — vgl. zur sache: Historisches Festbuch zur Basler Vereinigungsfeier 1892 s. 233 f. **9209**

— **april 8, Konstanz.** Stellt mit zustimmung des domkapitels dem grafen Heinrich von Fürstenberg, der für ihn bei den münzmeistern Hans und Dietrich gen. Sürly zu Basel ersatzbürge für Diethelm von Krenkingen geworden ist, einen schadlosbrief aus für 60 fl. jährl. zins. Geben ze Cost. acht tag ze ingändem apprellen 1428. — reg. Fürstenberger U-B. 3, 143 nach or. Donaueschingen. **9210**

— **april 15,** Kaiserstuhl. Der generalvikar in spir. bestätigt mittelst transfix die stiftung und bewidmung einer ewigen messe auf den hl. Geist-, Muttergottes-, Antonius-, Barbara- und Katharinenaltar in der pfarrkirche zu Waiblingen durch Konrad Frûstinger, edelknecht, und dessen frau Greta Öndinger mit zustimmung des grafen Eberhard von Württemberg d. d. 1408 sept. 10 (feria 2. post. f. Nativitatis Marie); eine zustiftung durch die erben der gen. erfolgte d. d. 1428 märz 21 (in der vasten do man sang Judica). Dat. in oppido Kaiserstûl 1428, mens. apr. die 15., ind. 6. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Waiblingen G.V.); auf dem bug: *Fridricus.* Rückseits: *Nithart.* — vgl. Blätter für Württ. Kirchengeschichte 1898, 175. **9211**

— **april 16,** Kaiserstuhl. Der generalvikar in spir. bischofs Otto bestätigt die von priester Richo von Haigerloch, ehemals kirchherrn von Villingen, auf den hochaltar der pfarrkirche (so!) gestiftete priesterpfründe und deren transferierung auf den St. Wendelinsaltar in der St. Johann Baptistkapelle zu Villingen mit zustimmung des Erhard Tüffer, derzeitigen kirchherrn. Dat et act. in opido Keyserstûl 1428, mens. apr. die 16., ind. 6. — Or. Villingen, Stadtarch. (Lit. F.); rückseits oben: *Ulricus Satler, vicevicarius.* — vgl. 1423 jan. 23. **9212**

— **april 20.** Schreibt mit der ritterschaft von St. Georgenschild an bürgermeister und rat von St. Gallen mit dem ersuchen, von den Appenzellern für einen tag in Arbon freies geleit zu erwirken. Geben uff zinstag vor s. Georien tag [14]28. — U-B. St. Gallen 5, 513; über den abschied von Arbon d. d. 1428 april 29 ebenda. — vgl. 1428 märz 8. **9213**

— **april 25, Konstanz.** Bestätigt der meisterin und der sammlung (congregatio) der schwestern in Lindau alle von seinen vorgängern erteilten gnadenerweisungen. Dat. Const. 1428, die 25. mens. apr., ind. 6. — Or. Lindau, Stadtarch. **9214**

— **april 29.** Die Appenzeller hatten die rechtbote, welche der bischof von Konstanz, der abt von St. Gallen und die ritterschaft ihnen getan, ausgeschlagen, worauf zu Arbon aufs neue recht geboten wurde. Die eidgenossen be-

stimmen neue schiedsrichter zum endgültigen entscheid. Gehen die Appenzeller auf den vorschlag ein, so soll man auf samstag nach fronleichnam (juni 5) nach Konstanz einen tag bestimmen. Wollen sie denselben nicht annehmen, so sollen die eidgenossen dem bischof von Augsburg auf den tag zu Baden in den pfingstfeiertagen antworten. — Eidgen.Abschiede 2, 65 nr. 96 falsch datiert 1427 april 24 (vgl. U-B. St. Gallen 5, 513). — vgl. 1429 juli 26. **9215**

1428 mai 17. Vergleicht zwischen magister Heinrich, kirchherrn von Zug einerseits, und ammann, räten und untertanen der pfarrei anderseits: sowohl die kirchenpfleger als der kirchherr sollen zu dem bau des chores in der pfarrkirche beitragen; das meßgewand (den messachel) soll der kirchherr an die kirche geben; die consolationes für den bischof, die bannales für den erzpriester, sowie die subsidia sollen der kirchherr einerseits, die kirchenpfleger oder pfarruntertanen anderseits je zur hälfte tragen; die kosten, die aus der verpflegung der schwester des kirchherrn, die von den Zugern gefangen gesetzt worden war, erwachsen sind, fallen den Zugern nicht zur last, da sie jene auf bitten des bischofs Peter von Augsburg freigelassen haben. Beschehen an mentag nach ünsers lieben herren Uffart 1428. — Or. Zug, Stadtarch. — vgl. 1428 jan. 28. **9216**

— **mai 18, Konstanz.** Verkauft mit einwilligung des domdekans und domkapitels auf wiederkauf um 300 Rhein. goldgulden, die er von der Benediktinerinnenabtei Fraumünster in Zürich empfangen und zur auslösung der von weil. bischof Heinrich verpfändeten quarten zu Bußkilch, Freyenbach und Ufnau verwandt hat, der abtei diese quarten. Geben ze Cost. uff unnser pfallentz am nächsten zinstag vor dem hl. pfingstag 1428. — Or. Zürich, Staatsarch. (C II 10 nr. 225[a]). — Eingerückt in den revers der Anastasia von Hohenklingen, äbtissin und des kapitels von Fraumünster d. d. 1428 juli 4 (Geben Zürich uff s. Ulrichs tag des hl. byschofs 1428): Or. Karlsruhe (5 Bußkirch). — — Kopb. AA, 203 Freiburg, Erzb. Arch. — reg. Kopb. 503, 279 Karlsruhe. — reg. Regg. Pfäfers und Sargans 59 nr. 434. — erw. Müller, MHVSchwyz. 2, 115. **9217**

— **mai 18, Konstanz.** Bischof und propst, dekan und kapitel von Konst. bestellen den Wigand Kreyner und Leonhard Burg zu ihren sachwaltern in dem prozesse des bischofs Petrus von Augsburg gegen die Appenzeller. Dat. et act. in aula episcopali civitatis Const. in stubella prope capellam eiusdem aulae 1428, ind. 6., die martis 18. mens. maii, pontif. Martini V. a. 11. — U-B. St. Gallen 5, 513 nr. 3429 ff. — Darauf hin verbietet bischof Petrus d. d. 1428 mai 22 jede gemeinschaft mit den Appenzellern unter androhung kirchlicher strafen, führt diese strafen aus d. d. 1428 juni 21; erteilt dem Ludwig Nithart, generalvikar in spir. des bischofs, auftrag, genauere bestimmungen zu treffen, wie weit das verbot der gemeinschaft mit den Appenzellern sich erstrecke d. d. 1428 juli 24 (ebenda s. 532 nr. 3437). — 1429 juli 29 (nach der richtung vom 26. juli) erteilt bischof Petrus von Augsburg seinem pönitentiar Johann Haiterbach, Ord.. Pred., und Ludwig Nithart, in decr. licentiat, dem generalvikar in spir. bischofs Otto, die erlaubnis, die Appenzeller von den kirchlichen strafen loszusprechen (ebenda s. 589 nr. 3509); die ausführung d. d. 1429 aug. 7 ebenda. Damit hatte der krieg mit den Appenzellern sein ende erreicht; näheres über die verhandlungen siehe im U-B. St. Gallen 5, 513-590. — vgl. juni 8. **9218**

— **mai 25.** Thomas, bischof von Cäsarea (ep. Cesariensis) und weihbischof des bischofs Otto, weiht kirche und friedhof zu Fällanden (Vellanden), da der chor daselbst erweitert und der während der bauzeit beseitigte hauptaltar wieder in den chor versetzt wurde. Mit bewilligung seines bischofs verleiht er ablaß. Dat. in die s. Urbani 1428. — reg. Zürich, Staatsarch. nach or. Pfarrarch. Fällanden. **9219**

— **juni 8,** Konstanz. Vor dem in der sakristei der Konst. domkirche versammelten domkapitel, nämlich: Heinrich von Randegg, propst, Johann Schürpfer, dekan, Johann Ulrich, kantor, Johann Lüti, kustos, mag. Johann Bolling, mag. Diethelm Leman, Konrad von Münchwil, Johann von Rast, Walter von Ulm, mag. Johann Hagendorn und Konrad Egghard, domherren, versprechen Heinrich Ehinger, bürgermeister, Konrad Mangold, Ulrich Schilter, Johann Ortolf sonst Welck, Johann Bolzhuser und Heinrich Stucki des rates von Konstanz, daß sie sich an die gegen die Appenzeller gerichteten prozesse halten wollten. Sie haben dieselben allen zünften mitgeteilt, damit sie mit den Appenzellern und deren verbündeten keine gemeinschaft haben und sie nicht mit lebensmitteln versorgen; sie wollen auch niemand, der ihnen anhängt, in der stadt dulden. Que acta sunt (1428, mens. iunii die 8. .. in ecclesia cathedrali Const. et ibidem in sacristiga loco capitulari solito). — Notariatsinstr. des Ulrich Sulzberg: Konstanz, Stadtarch. (nr. 386). — reg. Marmon, Urk.-Ausz. 63; U-B. St. Gallen 5, 524. — vgl. mai 18. **9220**

— **juni 18.** Verkauft mit einwilligung des domdekans und domkapitels auf wiederkauf der dombruderschaft um 900 pfd. pf. Konst. münze den großen und kleinen zehnten zu Bodman, der bislang an Pilgrim von Heudorf sel. und dessen gemahlin Ursula verpfändet war, unter genauer aufzählung seiner einzelnen pertinenzen. Geben an frytag vor s. Johans tag des töffers ze sünnwenden 1428. — Eingerückt in den revers der dombruderschaft d. d. 1428 juni 19: Or. Karlsruhe (5 Spec. Bodman). — Kopb. AA, 911 Freiburg, Erzb. Arch. — Kopb. 492 (306) nr. 50 Karlsruhe. — reg. Geschichte der Freiherrn von Bodman nr. 508. **9221**

— **juni 26,** Königsegg. Guta Stöcklin, frau Albrechts von Königsegg auf Königsegg, präsentiert dem bischof Otto bezw. dessen generalvikar in spir. für den Muttergottesaltar in der pfarrkirche zu Ulm, welcher durch resig-

nation des priesters Konrad Ulmer erledigt ist, den priester Ulrich Herdegen von Ulm. Dat. in castro Kúnsegg 1428, 6. kal. iulii. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Ulm); rückseits: *investiendus solvit. iuravit. Mich.* **9222**

1428 juli 14, Konstanz. Inkorporiert mit zustimmung des domdekans und domkapitels auf bitten des rats und der bürger von Bern in der diözese Lausanne dem krankenspital bei Bern, zur Konst. diözese gehörig, die pfarrkirchen zu Oberwyl im dekanat Büren und zu Jegenstorf (Yegenstorff) im dekanat Burgdorf. Das patronatsrecht beider kirchen war dem spital von dem ritter Hermann von Büttikon bezw. von Peter von Krauchtal, dem sohne Gebhards, und dessen oheim Peter von Krauchtal geschenkt worden. Der bischof behält sich und seinen nachfolgern die ersten früchte vor sowie das recht, die kongrua für die vikare jener kirchen zu bestimmen. Dat. Const. 1428, die mercurii 14. mens. iulii, ind. 6. — Eingerückt in den revers des Rudolf Im wil »tutor«, Konrad Hüsso »minister« und der pfleger des spitals von demselben datum: Or. Karlsruhe (5 Jegenstorf). — Kopb. AA, 525 Freiburg, Erzb. Arch. — reg. Kopb. 503, 317 Karlsruhe. **9223**

— **juli 17,** Konstanz. Der generalvikar in spir. entscheidet, daß es abt und konvent von Bebenhausen gestattet sei, die zehnten und früchte der pfarrkirche zu Plieningen in der oberen scheune aufzubewahren, welche innerhalb der mauern des kirchhofs liegt und zu welcher der weg durch den friedhof führt. Einige hielten dies wegen der heiligkeit des ortes für unrecht, obwohl es über 50 jahre so in brauch war. Dat. Const. 1428, die 17. mens. iulii, ind. 6. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Bebenhausen): unten: *Wigandus* ℞ 4 β ⅋. Rückseits: *Nithart ad iussum intrascriptorum;* siegel des generalvikars aufgedrückt. **9224**

— **juli 21,** Konstanz. Der generalvikar in spir. des bischofs Otto bestätigt mittelst transfix die St. Ottilienfrühmeßpfründe in der Ottilienkapelle zu Plochingen, welche die gemeinde daselbst d. d. 1428 mai 8 (samstag nauch des hailigen crútz tag als es funden ward) mit zustimmung des abtes Johann von St. Blasien, des propstes Nikolaus Stocker zu Nellingen (Nall-) und Othmars Häring, pfarrers zu Plochingen, gestiftet hat, und beauftragt den dekan des dekanats Kirchheim, den priester Nikolaus Pfot von Eßlingen als ersten kaplan in die pfründe einzuweisen. Dat. Const. 1428, mens. iulii die 21., ind. 6. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Nellingen); auf dem bug: *Fridricus.* Rückseits: *Nithart* und *iuravit.* **9225**

— **juli 21,** Ulm. Bürgermeister und rat zu Ulm schreiben an das kapitel des stiftes zu Wiesensteig: es kommt zu euch Paul Nythart, unser bürger, im namen seiner brüder Ludwig Nithart, vikary zu Konst., und meister Matheus Nythart, eure mitchorherren, um deren pfründbezüge zu erheben; wir bitten euch, dieselben auszufolgen. Geben uf mitwochen nach Margaretha virg. 1428. — Or. Ulm, Stadtarch. (Veesenmeyer). **9226**

— **juli 30.** Konrad, abt von Kreuzlingen, überträgt die ausführung einer »Ea que de bonis«-bulle Martins V. d. d. 1418 april 26 (Dat. Const. 6. kal. maii, a. 1.) für Konrad Schmid, kirchherrn zu Kappel, dem domdekan zu Konst. Dat. et act. in Crútzlingen 1428, die penultima mens. iulii, ind. 6. — Or. Biberach, Spitalarch. **9227**

— **juli 31,** Konstanz. Ludwig Nithart, in decr. licentiat, offizial des Konst. hofes, führt als exekutor die bulle Martins V. d. d. 1426 sept. 30 (Rome apud ss. Apostolos 2. kal. oct. pontif. a. 9.) aus, worin dieser dem kloster Adelberg das von graf Heinrich [am rande von späterer hand: error!] von Württemberg überlassene patronatsrecht der kirche zu Holzmaden bestätigt und diese kirche dem kloster einverleibt. Er lädt die beteiligten auf sept. 3. zur verhandlung. Dat. Const. 1428, die ultima mens. iulii, ind. 6. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Kl. Adelberg); auf dem bug: *proclamavi Frid.;* rechts: *Wigandus;* rückseits oben: *Nithart;* dann ausführungsvermerk durch den leutpriester Ulrich Mayer zu Holzmaden. Schönes offizialssiegel; umschrift: Sigillum officialis curie Constanciensis. — vgl. 1428 sept. 3. **9228**

— **aug. 1, Konstanz.** Erteilt der pfarrkirche Enkenhofen, die zu ehren der hll. Laurentius und Leodegar geweiht ist, an bestimmten tagen und für alle, welche u. a. abends den engl. gruß beten oder die predigt in der gen. kirche anhören, 40 tage ablaß. Dat. et act. Const. 1428, mens. aug. die 1., ind. 6. — Or. Enkenhofen, Pfarrregistratur; auf dem bug: *de mandato d. Const. Fridricus.* **9229**

— **aug. 3, Konstanz.** Bestätigt mittelst transfix die von seinem vater Rudolf, markgraf zu Hachberg und herr zu Rötteln und Sausenberg, angeregte und nunmehr von seinem (des bischofs) bruder Wilhelm Markgraf von Hachberg ausgeführte stiftung von 3 meßpfründen in der pfarrkirche zu Rötteln mit zustimmung des Johann Sigrist von Binzheim, kirchherrn daselbst. Die erste pfründe wurde gestiftet auf den altar an der linken seite der kirche, geweiht zu ehren der hll. Erhard, Katharina und Barbara; der zweite in der mitte zwischen dem genannten altar und dem altar der Muttergottes, geweiht zu ehren des hl. kreuzes, der drei weisen und des allerheiligsten altarsakraments; der dritte auf den altar in der neuen kapelle nächst dem chor der kirche zu ehren des hl. Georg m. Auf den St. Erhardsaltar investiert er den Johann Hürnne von Rheinfelden, auf den Kreuzaltar den Johann Ywan von Villingen und auf den Georgsaltar den Berthold Spengler von Hüfingen, alle priester, welche ihm von markgraf Wilhelm präsentiert worden waren. Mit der einweisung wird der kirchherr von Rötteln beauftragt. Der stiftungsbrief ist d. d. 1428 april 1 und enthält die spezifikation der stiftungsgüter. Dat. Const. 1428, mens. aug. die 3., ind. 6. — Or.

Karlsruhe (21/375). — Schöpflin, Historia-Zaringo-Badensis 6, 174. — reg. GFr5Orte. 4, 207. — reg. Regg. Markgrafen v. Baden II 1188 und 1194. — vgl. zu april 1. **9230**

1428 aug. 9. Paulin Schindelin, bürger zu Ravensburg, urteilt in dem streite zwischen bischof Otto und dem domkapitel, vertreten durch den domherrn und pfleger des hochstifts Ulrich Truchseß einer- und andrerseits dem abte Werner von Pfävers, vertreten durch den dekan zu Pfävers, über die gerechtsame an der mühle zu Bergheim. In der nämlichen sache war 1428 juli 21 (mittwoch vor Maria Magdalena) beiden parteien auferlegt worden, bei je 7 leuten kundschaft darüber einzuholen, ‚ob du mullin zu Bergkain insunderhait gen Marchtorff denen (!) sulle anders denne andre gut, die in den dingkhoff von Bergkain gehorend'. Da dem bischof und domkapitel die weit bessere kundschaft zu teil geworden ist, wird zu ihren gunsten entschieden, daß der müller von der mühle zu Bergheim ‚nun furo insunderheit und me dienen solle gen Marchdorff denne andre gutt die in den dingkhoff gen Berckhain gehören'. Die stadt Ravensburg siegelt mit ihrem sekretsiegel. Geben an s. Laurentzen aubend 1428. — Or. Karlsruhe. — Kopb. 501, 13[a] Karlsruhe. **9231**

— **aug. 10.** Ersucht den abt Georg von Muri, der wegen disziplinlosigkeit und schlimmen wandels der schwestern in Hermentschwil die leitung des klosters in die hände des bischofs niedergelegt hatte, die leitung wieder zu übernehmen, da sonst das kloster verwaist dastehe. Dat. sub sigillo nostro episcopali 1428, die 10. mens. aug., ind. 6. — Or. Aarau, Staatsarch. (H IV A 2). — Stöcklin, Misc. Mur. hs. 32. — vgl. 1428 okt. 16. **9232**

— **sept. 3,** Konstanz. Ludwig Nithart, offizial des Konst. hofes, vollzieht mit berufung auf die 1428 juli 31 erwähnte bulle die inkorporation der kirche Holzmaden an Adelberg. Dat. et act. Const. ... 1428, ind. 6; die vero veneris 3. mens. sept. ... Zeugen: gen. Itelsachs, leutpriester am Konst. dome, und Johann Danhein von Freiburg, öff. notar. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Kl. Adelberg), als notariatsinstrument des Wigand Creyner; rückseits: *Nithart.* — 1429 aug. 17 quittiert Oddo de Varris, päpstl. thesaurar und stellvertreter der päpstl. kammer, den empfang von 46 kammergoldgulden als annate der inkorporierten pfarrkirche zu Holzmaden, welche propst und konvent zu Adelberg durch Heinrich von Attendorn, kirchherrn zu Minden (Menden), Kölner bistums, bezahlt hat. Dat. Ferentin. 17. mens. aug. 1429, ind. 7., pontif. Martini V. a. 12. Eingerückt in ein vidimus d. d. 1433 jan. 29 ebenda. — 1433 märz 12 urkundet Konrad Hoflich, chorherr zu St. Felix und Regula in Zürich und zu St. Stephan in Konst. und subkollektor der einkünfte der apost. kammer in den bistümern Konstanz und Chur, daß er das kloster zur zahlung der ersten früchte gedrängt habe, daß sie aber nunmehr die quittung des päpstl. kämmerers vorgewiesen, weshalb er die über propst und konvent verhängten strafsentenzen widerruft. Turegi 12. die marcii 1433, ind. 11. (Or. ebenda; unter dem bug: *Jo. Fietz notarius*). **9233**

— **sept. 21, Konstanz.** Gestattet dem abt Nikolaus von St. Blasien, daß in jedem hause, in dem er sich aufhält, ein priester des Konstanzer bistums auf einem beweglichen altar die gottesdienstlichen handlungen verrichte, bis der bischof diese erlaubnis widerruft. Dat. Const. 1428, mens. sept. die 21., ind. 6. — Or. Karlsruhe (St. Blasien). **9234**

— **okt. 14.** Schultheiß und gemeinde Ebhausen bei Nagold dotieren mit zustimmung des Johann von Wittingen, Johanniterkomturs zu Rohrdorf, den St. Nikolausaltar in der pfarrkirche zu Ebhausen mit jährlichen einkünften von 27 ß 9 heller samt wohnung und zubehör und bitten den bischof bezw. dessen generalvikar um bestätigung. Dat. et act. feria 5. post Dyonisii et soc. 1428. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Wildberg G.V.). **9235**

— **okt. 15,** Gottlieben. Vor Ulrich Sulzberg schwört Konrad Vögelin, priesterkaplan der domkirche zu Konst., welcher von bischof Otto wegen schwerer vergehen in Gottlieben gefangen gehalten wurde, urfehde. 1428, ind. 7., pontif. Martini pape V. a. 12., die vero 15. mens. oct. hora meridiei vel paulo post in villa Gottlieben. — Kopb. Y Konstanz, Stadtarch. **9236**

— **okt. 16, Schaffhausen.** Befiehlt der meisterin und dem konvent in Hermentschwil (Hermanswiler), Benediktinerordens, unter androhung von strafen, dem abt Georg von Muri, bezw. dessen nachfolger, den er neulich [vgl. aug. 10] mit der leitung des klosters betraut hat, in allem gehorsam zu sein, was die hl. regel verlangt, den verdächtigen umgang mit geistlichen oder laien zu meiden und zur früheren observanz zurückzukehren. Dem dekan und den mitbrüdern des dekanats Bremgarten und Mellingen gibt er den auftrag, die von ihm verhängte exkommunikation über alle des unehrbaren wandels verdächtigen personen zu verkünden. Dat. in oppido Schaffhusen die 16. mens. oct. 1428, ind. 6. — Or. Aarau, Staatsarch. (H IV A 4). — Stöcklin, Misc. Mur. hs. 31. **9237**

— **okt. 18, Schaffhausen.** Beurkundet: Johann von Venningen, Deutschordenskomtur zu Ulm, hat vorgetragen, daß er nach dem brauch der römischen und anderer kirchen während der hl. messe den gläubigen beim friedenskuß eine tafel von gold und silber mit reliquien zum kusse darreiche, damit die gläubigen, welche die hl. messe besuchen und aus andacht die reliquientafel küssen, um so mehr geistiger gnadenschätze teilhaftig werden. Der aussteller erteilt dafür allen 10 tage ablaß. Dat. Schaffhusen 1428, die mens. oct. 18., ind. 6. — Or. Ulm, Stadtarch. — Formelbuch Z, 57 Freiburg, Erzb. Arch. ohne datum. — reg. Pressel, Nachrichten II 25 nr. 26. **9238**

1428 okt. 22, Schaffhausen. Führt die bulle Martins V. d. d. 1427 aug. 3 (Dat. Rome apud ss. apostolos 3. non. augusti, a. 10.) aus, wonach die von abt Friedrich von Kempten gestiftete Muttergotteskapelle beim kloster mit der Leonhardskapelle vereinigt werden sollte. Dat. in opido Schaffusen. 1428, die 22. mens. oct., ind. 6. — Or. München, Reichsarch. (Kempten). — vgl. 1410 mai 25. **9239**

— **okt. 31,** Rom. Papst Martin V. an die bischöfe von Augsburg und Konstanz, sowie an den domdekan zu Konst. Die einwohner der städte Ulm, Eßlingen, Reutlingen, Ravensburg, Rottweil, Biberach, Pfullendorf und andere genannte städte der Konst., Augsburger, Speirer und Würzburger diözesen haben vorgetragen: es bestehe seit altersher der verabscheuungswürdige gebrauch, in prozessen von den klägern zum beweise zum zweikampf (duellum) [gottesurteil] aufgefordert zu werden, so daß dann die richter nicht nach recht, sondern nach dem ausgang dieses gottesurteils entscheiden; auch in der zitation an fremde gerichtsorte werden die kanonischen bestimmungen nicht eingehalten. Der papst untersagt dies unter androhung von strafen. Dat. Rome apud ss. apostolos pridie kal. nov., a. 11. »Hodie nostras«. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Ulm); unter dem bug: *mai.* taxe 22. *A. Fidelis. R. Cassol.* 9; auf dem bug rechts: *R^ta pro de Genezan. A. Schonaw.* Rückseits: *R* darin *p;* bei den schnüren: *B. de Montepol;* links beim bug: *B. de Monte.* — Die bulle selbst ad perpetuam rei memoriam »Pastoris eterni«. Or. ebenda (Ulm); unter dem bug: *de.* taxe 180. *A. Fidelis. G. Garnerii* 9; auf dem bug rechts: *A. Schonow xvjjj.* Rückseits: *R* darin *pe;* bei den schnüren: *N.* dann *B. de Montepol;* rechts: *Ja. Petri.* — vgl. 1426 dez. 24. — Eingerückt in ein notariatsinstrument des Joh. Cabebe von Werden, kleriker Kölner bistums: Nürnberg, Germanisches Museum. — Die ausführung durch Johann Lüti, domdekan zu Konst., d. d. Baden i. A. 1433 mai 12 ebenda. — Transsumpt von 1429 jan. 26 ebenda. **9240**

— **nov. 4,** Ulm. Bürgermeister und rat zu Ulm schreiben an bischof Otto: wir empfehlen euch den Wilhelm Nythart, propst zu Ittingen, von unserer stadt, von frommen leuten gebürtig und selbst ein lieber mann, von dem wir nur gutes gehört haben, und bitten euch, ihn bei der bewerbung um die propstei zu Öhningen zu fördern. Geben uf donrstag nach aller hailigen tag 1428. — Or. Ulm, Stadtarch. (Veesenmeyer). **5241**

— **nov. 23, Konstanz.** Erhält von Lutfried Muntprat von Konst. und dessen vetter Konrad, weil. des Hans Muntprat sel. sohn, 2508 Rh. fl. zum nutzen des hochstiftes und verpfändet dafür mit zustimmung des domkapitels eine jährliche gülte von 114 Rh. fl. ab dem nutzen des siegels und der ersten nutzen. Mitgülten sind: Albrecht von der Breitenlandenberg, Heinrich von Randegg, Heinrich Truchseß von Dießenhofen, alle drei ritter, Walter von Münchweiler, Heinrich von Tettikofen und Friedrich Heidenheimer; bürgen: Konrad Felix Ravensburg, Bruno von Tettikofen gen. Bündrich, Heinrich von Roggwil, Konrad in der Bünd gen. Rüll, Konrad Winterberg und Konrad Atzenholz gen. Wechsler. Wiederkauf bleibt vorbehalten. Geben ze Cost. an zinstag nach s. Othmars tag 1428. — Abschr. 16. jahrh.: Karlsruhe (5 Gen. 96). **9242**

— **nov. 26.** Johann in der Au, Johann Koch, Peter Köllikon, Rüdinus Suter, Heinrich Mathis als vertreter der gemeinde Horgen am Zürichersee bitten den bischof um bestätigung der von ihnen auf den Marienaltar gestifteten frühmesse mit zustimmung des Johannitermeisters Hugo von Montfort, als patrons der pfarrkirche, und des Berchtold Utenberg, priesters und ständigen vikars zu Horgen. Die pflichten des frühmessers sowie die einkünfte sind angeführt. Dat. die veneris 26. mens. nov. 1428, ind. 6., pontif. Martini V. a. 12. — Or. Aarau, Staatsarch. (Leuggern). **9243**

— **nov. 27,** Konstanz. Der generalvikar in spir. des bischofs Otto beauftragt den dekan des dekanats Zürich, den priester Johann Stähelli von Waldshut, der ihm von Johann Mollitor, rektor des spitals in Baden i. A., präsentiert worden war, in die pfarrei Rohrdorf, welche durch resignation des Johann Leder vakant geworden, einzuweisen. Dat. Const. 1428, mens. nov. die 27., ind. 6. — Welti, Urk. Baden nach or. Baden, Stadtarch.; auf dem bug rechts: *Fridricus;* rückseits: *Jo. Schür. iuravit.* — Der gen. Johann Leder hatte sich 1427 juli 14 vor der stadt Baden verpflichtet (vgl. ebenda s. 393). **9244**

— **nov. 29.** Propst, dekan und kapitel des stiftes Zurzach beurkunden, daß kürzlich etliche chorhöfe durch feuer zerstört wurden. Mit zustimmung des bischofs Otto, ihres gubernators, erlauben sie dem Heinrich Winkler, ihrem mitchorherrn, das haus, das zur pfründe gehörte, welche nunmehr Johann Lubätsch inne hat, neu aufzubauen und auf lebenszeit zu bewohnen, ob er chorherr sei oder nicht. Als abgabe soll er jährlich 1 ß wachs zu den kerzen für das heilige grab am karfreitag entrichten. Der bischof und das stift siegeln. Beschach uff s. Andres åbend des hl. zwelfbotten 1428. — Or. Aarau, Staatsarch. (Zurzach 238). — reg. Huber, Urkunden Zurzach s. 320. **9245**

— **dez. 1,** Konstanz. Der generalvikar in spir. beauftragt den leutpriester zu Sulmetingen, den Johann Landmann auf ansuchen der Anna Rüsin auf dez. 17 nach Konstanz zu laden und ihn von den geistlichen strafen loszusprechen, falls er vor gericht zu erscheinen verspricht. Dat. Const. 1428, kal. dec., ind. 6. Fridricus. — Or. papier Ulm, Stadtarch. (Veesenmeyer). **9246**

— **dez. 9,** Rom. Papst Martin V. an den propst von St. Felix und Regula in Zürich. »Ea que de bonis»-bulle für abt und konvent von St. Blasien. Dat. Rome apud ss. apostolos 5. id. dec., a. 12. — Or. Karlsruhe (St. Blasien);

unter dem bug links: *de.* taxe 2. *Ja. de Ugolinis. Jo. de Haib.;* auf dem bug rechts: *Jo. Jacozi iii.* Rückseits oben mitte: *Rode;* links: *pro d. n. proth. Ja. Petri;* rechts: *F. de Carrion;* quer: *presentetur magistro H. Haslach;* bei den schnüren: *Brusler (?).* **9247**

1428 dez. 13. Vor Johann Schürpfer, domdekan, Johann Lüti, kustos, Albrecht Blarer, Konrad von Münchwil, Johann Polling, Walter von Ulm, Diethelm Leman, Diethelm Plarer und Johann Hagedorn, domherren zu Konst., welche zur zeit das domkapitel bilden, erscheint Konrad Burg, propst von St. Johann und domherr zu Konst., und erklärt, daß er in dem streite mit bischof Otto, der dem domkapitel verboten hat, ihm (Konrad) die pfründbezüge auszubezahlen, an den apost. stuhl appelliere. Dem kapitel stellt er einen schadlosbrief aus. 1428, ind. 6., die vero 13. mens. dec. — Kopb. Y s. 262 Konstanz, Stadtarch. **9248**

1429. Vereinbarung zwischen bischof und kapitel betreffs verwaltung des bistums [näheres nicht bekannt]. — erw. in urkunde von 1432 jan. 20/21. **9249**

— **febr. 18,** Engen. Hans Konrad von Bodman, ritter als gemeiner mann, Johann graf von Lupfen, landgraf zu Stühlingen, herr zu Hohenacker, Heinrich von Erzingen, Heinrich von Roggwil, ritter, Burkhard von Reischach sprechen recht in dem streite zwischen bischof Otto und Heinrich von Rümlang über die fischereigerechtsame zu Tiengen. Rümlang behauptete, Anna von Krenkingen sel. habe die fischenz an ihren bruder Ulrich von Brandis versetzt, der sie bis zur auslöse von Küssaberg in seinem besitz gehabt habe; nach dessen tode sei die fischenz an Ulrichs bruder, Wolf von Brandis, gekommen, der sie an Rümlang verkauft habe. Dagegen behaupten die vertreter Ottos, daß Anna von Krenkingen zu einer solchen pfandbestellung nicht berechtigt war, da Tiengen lehen des hochstifts, die fischenz dessen zubehör gewesen sei; zudem sei die verpfändung ohne einwilligung des bischöflichen lehensherren erfolgt. Das schiedsgericht legt den vertretern des bischofs auf, zu 3 malen (in drin 14 tagen), am 5. und 20. märz wie am 4. april in Stockach den beweis für ihre behauptungen zu bringen; erst dann soll das endurteil gefällt werden. Hans Konrad von Bodman siegelt. Geben zu Engen uff frytag vor dem sonnentag als man in der hl. kirchen in dem ampt der hl. messe singet Reminiscere 1429. — Or. Karlsruhe (10/86). — ausz. Kopb. 514, 78 Karlsruhe. — erw. ZGORh. 14 (1862), 229. — vgl. 1408 juli 23. **9250**

— **febr. 26, Konstanz.** Bestätigt die neuen, der neuzeit angepaßten kapitelssatzungen des dekanats Wil. Dat. Const. 1429, mens. febr. die 26., ind. 7. — U-B. St. Gallen 5, 557 nach abschr. Stiftsarch. — abschr. Donaueschingen (Konst. Stift). — Thurgauer Beiträge 26 (1886), 47. — ausz. Zürich, Staatsarch. (W II 4 bl. 28ᵛ). **9251**

— **nach märz 4.** Auf die mahnung, welche Johann Windolt zur einlieferung der reichskriegssteuer erließ, antwortet der bischof: die kurfürsten können wohl wissen, wohin sein geld gekommen sei [er hat es wohl für den Appenzeller krieg verwenden müssen]; er will darüber den rat seiner räte einholen; wenn die ihm raten, antwort zu geben, wolle er dem erzbischof von Mainz red und antwort stehen. — Deutsche Reichstagsakten 9, 280. **9252**

— **märz 8.** Ulrich Hecker von Dainhausen, welcher auf befehl der amtleute des bischofs von Konst. in dem bischöfl. gefängnis zu Markdorf wegen funddiebstahls eines »saffran« gefangen gehalten, nun aber auf fürbitte der junker Burkhard, Pupellin und Heinrich, brüder, von Erenbach freigelassen wurde, schwört urfehde. Geben an dem nächsten zinstag nach mittvasten 1429. — Or. Schaffhausen, Staatsarch. — reg. Urkundenregister des kantons Schaffhausen nr. 1802. **9253**

— **märz 9.** Johann von Rast, domherr zu Konst. und propst von Zurzach, stirbt. — MG. Necrol. 1, 285. **9254**

— **märz 12,** Konstanz. Der generalvikar in spir. des bischofs Otto beauftragt den dekan des dekanats in Tübingen, den priester Nikolaus Wyßleder von Tübingen in die durch tod des Johann Tirner erledigte frühmeßpfründe des Muttergottesaltars außerhalb des chores der pfarrkirche zu Tübingen einzuweisen. Derselbe war durch abt Heinrich von Bebenhausen präsentiert worden. Dat. Const. 1429, mens. marcii die 12., ind. 7. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Bebenhausen); auf dem bug: *Fridricus;* rückseits: *Nithart;* anderwärts: *iuravit.* **9255**

— **april 16,** Konstanz. Der offizial des Konst. hofes entscheidet in einem prozeß der Katharina Schwarz von Radolfzell gegen Ulrich Leggbain ebonda, der ihr die ehe versprochen und sie deflorierte, daß letzterer ihr gemahl sein müsse, worauf dessen vertreter nach Rom appelliert. Dat. et act. Const. ... 1429, ind. 7., pontif. Martini pape V. a. 12., die vero 16. mens. apr.; zeugen Ulrich Sultzberg und Wigand Creyner, notare bezw. schreiber des offizials. — Notariatsinstrument des Johann Linck von Grüningen, Biberach, Spitalarch.; auf dem bug: ℔ 10 β ₰. **9256**

— **mai 12, Konstanz.** Urkundet: es erscheint Johann Schmid, kaplan der Aussätzigenkapelle bei Schaffhausen auf einem hügel gelegen, und bekennt reumütig, daß er mit einer witwe lange jahre gegen alle klerikalen sitten gelebt und diese geschwängert habe; er verspricht das weib aus seinem haus zu entlassen und niemals mit ihr zu verkehren und bittet um lossprechung von suspension und exkommunikation. Der bischof absolviert ihn nach auflegung einer entsprechenden buße. Dat. Const. 1429, die mens. maii 12., ind. 7. — Formelbuch Z, 61ᵃ Freiburg, Erzb. Arch. Die Urkunde, auf einem zettel geschrieben (Formel oder wirkliches konzept? Name fingiert?) ist durchstrichen. **9257**

1429 mai 26. Bulle Martins V.: Ablaß für das fronleichnamfest. — Or. Karlsruhe (5 Gen. 34); unter dem bug links: 9. Rechts auf dem bug: *de curia duplicata. P. de Vivianis.* Rückseits oben in der mitte: *pro Wigando Creyner;* bei den schnüren: *Anselmus;* rechts beim bug: *M. de Bossis.;* quer: ..... *Const. ad sigilliferum. Wig.* **9258**

— **juni 8, Konstanz.** Schreibt an die stadt Rottweil: die bruderschaftpfleger sind anzuhalten, den geistlichen der stadt wie bisher ihre einkünfte aus dem kasten der bruderschaft zu reichen und nicht zu gestatten, daß dieselben an die meier auf dem lande selbst verwiesen werden. Geben ze Cost. mittwuch vor Barnabe apostoli 1429. — reg. Urkb. Rottweil nr. 931 nach or. Dekanatsregistratur daselbst. **9259**

— **juni 9.** Bekundet, von Hermann von Hohen-Landenberg und seiner gemahlin Suse 3000 Rhein. goldgulden erhalten zu haben, die er zur tilgung der in Basel aufgenommenen schuld behufs ankauf des schlosses zu Tiengen samt zubehör verwandt hat. Dafür verkauft er den genannten auf wiederkauf eine jährliche, am Lucien- (dez. 13) und Veitstage (juni 15) fällige gülte von 150 gulden aus den gefällen zu Tiengen, den gefällen des hofgerichtssiegels, den ersten früchten und der pfaffensteuer, gen. consolationes. Zu mitgülten werden bestellt: graf Hans von Lupfen, Hans zu Tengen graf zu Nellenburg, ritter Heinrich von Randeck, Hans von Homburg d. ä., Burkhard von Reischach; zu bürgen: Konrad Mangolt, Werner Roggenbach, Mantz von Roggwil, Konrad Felix Ravenspurg, Konrad Winterberg. Domdekan und domkapitel stimmen zu; außer ihnen und dem bischof siegeln die mitgülten und bürgen. Geben an donstag vor s. Vitz tag 1429. — Einger. in den revers des Hermann von Hohenlandenberg und seiner gemahlin Suse, vom gleichen tage: Or. Karlsruhe (10/95). — Kopb. 501, 344ª Karlsruhe. — ausz. ZGORh. 13, 380, vgl. ebenda 14, 229. — reg. ZGGFreiburg. 3, 399 nr. 293. **9260**

— **juni 20,** Rom. Jordanus, bischof von Albano, päpstl. großpönitentiar, gestattet dem bischof von Konst. oder dessen generalvikar in spir., die insassen des klosters Klingental in Kleinbasel von bestimmten päpstl. reservatfällen absolvieren zu können. Dat. Rome apud ss. apostolos 12. kal. iulii, pontif. Martini V. a. 12. — Or. Basel, Staatsarch. (Cling. 1837). Unter dem bug links: *Slo-duodecimttur-re...mo;* auf dem bug links: *XII;* rechts: *Bertrandus.* Rückseits oben in der mitte: *A. Raser.* Von dieser hand steht auf der bulle: *Absolucio a sententiis generalibus pro omnibus monialibus monasterii Clingental minoris Basilee, Const. dioc., per modum ‚Si inveneritis'. R.* **9261**

— **juni 30,** Baden. Markgraf Jakob von Baden bittet die gräfin Henriette von Württemberg, den abt von Hirsau anzuhalten, daß derselbe die mönche von Reichenbach aus dem bann tue, ihnen und ihren armenleuten das ihre folgen lasse und den zum prior erhobenen mönch wieder absetze. Ist dies geschehen, so will der markgraf mit dem abte wegen der einsetzung des priors zu Reichenbach und der rechnungsablage vor den bischof von Konstanz kommen. Dat. Baden fer. 5. post fest. b. Petri et Pauli app. (14)29. — Kopb. 182, nr. 15 Karlsruhe. — reg. Fester, Regg. Baden 1 nr. 4200, vgl. a. a. o. nr. 4204, 4211. **9262**

— **juli 7, Konstanz.** Bestätigt die der Marienpfarrkirche Boll von erzbischöfen und bischöfen verliehenen ablässe und erteilt selbst 40 tage ablaß. Dat. et act. Const. 1429, die 7. mens. iulii, ind. 7. — Formelbuch Z, 115 Freiburg, Erzb. Arch. **9263**

— **juli 8,** Konstanz. Vor dem offizial von Konst. erklären näher genannte einwohner von Keßwil, daß die errichtung einer kapelle daselbst, wofür ihnen die meisterin Agnes von Landenberg und Anna Sailer, klosterfrau zu Münsterlingen, grund und boden tauschweise gegeben haben, dem gen. kloster an seinen um die kapelle liegenden gütern und einkünften keinen eintrag tun solle. Dat. et act. in civitate Const. .. 1429, ind. 7., die 8. mens. iulii. — Notariatsinstrument des Wigand Creyner: Frauenfeld, Kantonsarch. (Münsterlingen). **9264**

— **juli 9, Konstanz.** Schreibt an bürgermeister und rat von St. Gallen und bittet sie, den priester Hans Opp gegen die Appenzeller, welche dem gen. priester dessen haus verbrannt haben, zu beschirmen. Geben zů Cost. an samstag post Ulrici [14]29. — U-B. St. Gallen 5, 580 nr. 3500; vgl. ebenda s. 537 nr. 3444. **9265**

— **juli 11,** Konstanz. Der generalvikar in spir. bischofs Otto bestätigt die übertragung des patronatsrechts des St. Barbaraaltars in der St. Laurentiuspfarrkirche zu St. Gallen, das dem Ulrich Gösler und seinen erben, nach deren aussterben aber dem bürgermeister von St. Gallen zustehen soll, auf die kinder des Ulrich Gösler aus erster ehe, da die stiftung aus dem vermögen der ersten frau, Ursula Schärerin, erfolgt ist. Dat. et act. Const. in ambitu ecclesie maioris ibidem 1429, ind. 7., die vero lune 11. mens. iulii, pontif. Martini pape V. a. 12. Zeugen: Ulrich Sulzberg und Johann Lingg von Basel, des Konst. hofes notare, und Wigand Creyner, kleriker Mainzer bistums, öff. apost. und kais. und des Konst. hofes notar und schreiber des generalvikars. — U-B. St. Gallen 5, 581 nr. 3503 nach or. Stadtarch. **9266**

— **juli 12, Konstanz.** Schreibt an den pleban der propstei zu Zürich: bürgermeister und rat der stadt Zürich ergriffen eine frau Anna Zierlerin, profeß des klosters Diessenhofen, welche weltliche kleider trug und sich des diebstahls und der sakrilegien schuldig machte, und verurteilten dieselbe, ohne zu wissen, daß es eine klosterfrau sei, zum tode. Obwohl darauf die verurteilte durch den beichtvater die stadt bitten ließ, man möge sie in das kloster zurückschicken und dort aburteilen, vollzog der rat das todesurteil und ertränkte sie, weswegen einige behaupten, bürger-

meister und rat seien exkommuniziert und müßten sich nach Rom wenden. Der bischof erklärt darauf, daß die angelegenheit seinem forum unterstehe und beauftragt den gen. leutpriester, den bürgermeister und rat gegebenfalls zu absolvieren. Dat. Const. in aula nostra episcopali 1429, mens. iulii die 12., ind. 7. — Or. Zürich, Staatsarch. (C I 56) mit rückseits aufgedrücktem siegel. **9267**

1429 juli 12, Konstanz. Der generalvikar in spir. des bischofs Otto beauftragt den dekan des dekanats Tübingen, den von abt Heinrich von Bebenhausen präsentierten priester Johann Kempter in die ständige vikarie der pfarrkirche Entringen, welche durch tod des Ulrich Stolz erledigt ist, einzuweisen. Dat. Const. 1429, mens. iulii die 12., ind. 7. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Bebenhausen); auf dem bug: *Fridricus;* rückseits oben: *Nithart* und *Juravit.* **9268**

— **juli 14, Konstanz.** Und die ritterschaft vom St. Georgenschild schreiben an bürgermeister und rat von St. Gallen, sie möchten eine botschaft auf den tag nach Konstanz senden, den die eidgenossen zur verhandlung mit den Appenzellern auf juli 19 festgesetzt haben. Geben zu Cost. am donstag ante divisionem apostolorum [14]29. — U-B. St. Gallen 5, 582 nr. 3504. — vgl. 1428 mai 18 und 1429 juli 26. **9269**

— **juli 17, Konstanz.** Beurkundet: priorin und konvent des klosters Hedingen tragen vor, daß seit alter zeit 2 altäre in gen. kloster dotiert sind: der eine zur ehre des hl. Erasmus außerhalb des chores gelegen, der von dem hauptkaplan (mit stiller und gesungener messe) besorgt wurde; der andere zu ehren des hl. Johannes d. T. im chor gelegen, der von ihrem 2. kaplan (nur mit stiller messe) besorgt wird. Da diese ordnung verkehrt ist und bei feierlichem gottesdienst mit gesang viel mißlichkeiten mit sich bringt, bestimmt der aussteller, daß in zukunft der kaplan des Erasmusaltars den des hl. Johannes d. T. im chore innehaben soll und umgekehrt. Der künftige inhaber des Erasmusaltars soll nicht im kloster, sondern in der stadt Sigmaringen wohnen. Dat. Const. 1429, mens. iulii die 17., ind. 7. — Eingerückt in die beglaubigung des Heinrich von Reischach von Dietfurt und des Jörg Tegenhart, vogt zu Sigmaringen d. d. 1446 juli 24 (Geben uff s. Jacobs aubent 1446): Or. Sigmaringen, Domänenarch. (Sigmaringen). **9270**

— **juli 18, Konstanz.** Gibt auf bitten des br. Eberhard Schnewli, Predigerordens, kaplan zu Kirchberg und sachwalter der priorin und des konventes von Kirchberg, ein transsumpt der bulle Martins V. d. d. 1427 mai 20 (Dat. Rome apud ss. apostolos 12. kal. iunii a. 10. »Ex apostolice«), worin dieser die dem Predigerorden verliehenen freiheiten des papstes Gregor XI. d. d. 1374 märz 6 (Dat. Avinion. 2. non. marcii, a. 4. »Virtute conspicuos«) bestätigt und erneuert. Acta sunt hec 1429, ind. 7. ..., die vero lune 18. mens. iulii ... in civitate Const. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Kirchberg). **9271**

— **juli 26,** Konstanz. Die gen. boten der Schweizer Eidgenossen von Zürich, Luzern, Uri, Unterwalden, Zug und Glarus, die der schwäbischen städte Offenburg, Basel, Ulm und Ravensburg und der Bodenseestädte Konstanz, Schaffhausen, Überlingen, Lindau, sowie bürgermeister und rat von St. Gallen entscheiden zwischen dem bischof Otto von Konst., dem domkapitel, der ritterschaft vom St. Georgenschild und abt Egloff von St. Gallen einer- und denen von Appenzell anderseits dahin: die von Appenzell sollen die zu landsleuten angenommenen bischöfl. eigenleute, vor allem Fritz und Walter von Anwil (Aynwil), aus ihrer landschaft entlassen; sie sollen dem abt von St. Gallen für die ansprüche, die der abt an sie hat, 2000 ℔ heller bezahlen; der abt von St. Gallen soll auf seine kosten dem bischof von Konst. in Rom die vollmacht erwirken, damit die Appenzeller von der exkommunikation befreit würden, zumal sie einen priester des abtes von St. Gallen erschlagen haben. Die vom bischof von Konstanz oder Augsburg, sowie vom abte von St. Gallen verhängten geistlichen strafen sollen aufgehoben, die kirchen und kirchhöfe sollen durch den weihbischof von Konstanz wieder geweiht werden. Der bischof von Konstanz und Augsburg, sowie der abt von St. Gallen sollen dafür sorgen, daß sofort ein oder zwei pönitentiare nach Appenzell gesandt werden, um, so weit die bischöfe gewalt haben, die leute zu absolvieren. Die zehrungskosten des weihbischofs und der pönitentiare fallen den Appenzellern zur last; aller streit soll beendet sein. Geben zů Cost. uff zinstag nach s. Jacobs des hl. zwelfbotten 1429. — Or. Karlsruhe (5 Gen. 41); ebenda abschrift. — U-B. St. Gallen 5, 583 nr. 3507. — Zellweger, U-B. Appenzell 1, 2, 407 nr. 262. — Eidgen. Abschiede 2, 79. — reg. Kopb. 503, 675 Karlsruhe. — Damit waren die fehden beigelegt. — vgl. 1428 mai 18 und 1429 aug. 14. **9272**

— **aug. 14, Konstanz.** Schreibt [in angelegenheit der fehde mit den Appenzellern] an bürgermeister und rat zu St. Gallen: des Zipperlis wegen, der zu Roggwil ‚sins libs entsetzt' wurde, hat er gute kundschaft; da die sache aber nicht ihn allein, sondern die gesellschaft [vom St. Georgenschild] betrifft, so will er das schreiben der stadt St. Gallen an den hauptmann [der ritterschaft] bringen lassen. Geben zů Cost. an sunnentag vor assumpcionis Marie [14]29. — U-B. St. Gallen 5, 591 nr. 3512. — vgl. vorige nr. **9273**

1429 aug. 15—1431 febr. 23. Zunftunruhen in Konstanz wegen der gesellschaft zu der Katze, in welche der bischof mit verwickelt wird.

Ausbruch 1429 aug. 15 (nicht 1428 wie Ruppert, Konst. Chroniken s. 134), weil die zünfte nicht mit den geschlechtern verkehren sollten. September 12 geben die geschlechter und ihre freunde von den zünften ihr bürger-

recht auf (Ruppert 136, 155). Deswegen große unruhe. Sie müssen auf die bischöfl.pfalz sich zurückziehen (Ruppert 138); der bischof sucht zu vermitteln, richtet aber nichts aus; infolgedessen zieht er mit dem consistorium und dem hofgesinde, den geschlechtern und ihren freunden nach Schaffhausen (nach sept. 13).

Am ausführlichsten berichtet über diese zunftunruhen die Donaueschinger Chronik (Ruppert 134-154); in logisch-chronologischer abfolge in übersichtlicher weise die Konstanzer Chronik von St. Gallen (238ª-257ª), anfänglich mit der Donaueschinger Chronik übereinstimmend (Ruppert 134-152), dann eigene wege gehend, vor allem bei den von der Chronik allein (s. 155 ff.) erzählten verhandlungen vor dem könig zu Überlingen und Konstanz.

Die Chronik von St. Gallen berichtet unter der überschrift: »von den spenen und stößen, so die von den alten geschlächten und gemainde gegen ainandern geübt habent, in denen byschoff Ott behangt ist« die ereignisse in folgender abfolge: Ruppert s. 134-147 (beginn 1429 uff mentag nach Laurency); judenverfolgung in Ravensburg s. 156 und in Konstanz s. 152-153 bis »Ulrich Schilter« z. 12 von unten; dann: vor dem ufflouf s. 148-151 »möcht richten«; dann: uff sampstag nach Luce [1430 okt. 21] kam er (der bischof) gen Costentz, enbott den vonn geschlachten och da hyn zů keren. sy hetten all und besunder Hans Stickel dero in besunder sorgen gegen den von Costenz sich gelaydt, die geschlächt sapdtend ir botschaft gen Costentz zům byschoff. do was sin vermainung, die selben soltend all zů Costentz erschinen. alsdann tättend und kament uff mentag vor Symonis und Jude gen Costentz, süchtend den tag vor dem byschoff uff der pfallatz. do redt der byschoff mit den geschlächten, sy wellten im in der güttigkeit aines spruchs vertruwen, der er zů rätlich und erberlich tun welt, der im vor herren und stetten nit zů verwysen solte werden usw.; dann artikel Ruppert 151; es folgen die artikel der stadt. 1430 uff sunntag vor S. Martistag [nov. 5] kommt der könig Sigmund nach Ulm; sampstag nach Otmari [nov. 18] nach Ravensburg (Ruppert 161); 1430 dornstag [mittwoch!], was sant Cecilientag [nov. 22], nach Überlingen (Ruppert 164 und 167 ff.); eingehend die verhandlungen vor dem könig zu Überlingen [von hier geht die Konst. Chronik von St. Gallen eigene wege]. Uff dornstag nach s. Lucie [dez. 14, oder sollte Cecilie also nov. 23 zu lesen sein?] befahl der könig zu Überlingen den geschlechtern, sie sollten nach Konstanz fahren und dort seiner warten; er werde ihnen dort den spruchbrief eröffnen. Uff sunnentag vor Andree [nov. 26] wurde er ihnen eröffnet. Am weihnachtsabend [1430 dez. 24] kam der könig nach Konstanz (Ruppert s. 170, stark gekürzt in der Chronik von St. Gallen). Uff Hilary [1431 jan. 13] verkündet der könig ihnen den spruch (Ruppert 172); dornstag nach Hylari [jan. 18] ist tanz uff der katzen (Ruppert 172); der könig straft die von Konstanz (Ruppert s. 153/154); 1431 jan. 20 zieht der könig von Konstanz nach Überlingen (Ruppert 173). Richtungsbrief 1430 dez. 13 (Ruppert 154 und 361). Damit schließt die Konstanzer Chronik von St. Gallen. — Den eigentlichen abschluß bildet 1431 febr. 23 die richtung zwischen bischof und stadt (Ruppert 173).

Schultheiß, Kollektaneen (1, 100ᵇ) berichtet vor dem aufstand folgendes: ‚Uff mittwoch nach Georii [1429 april 27] habent gemain gesellen ain gesellschaft gehalten und fünf buwmeister zu dem buw verordnet, namlich Hans von Tettikofen, Lutfrid Muntprat, Hans Friburger, Kunrat Felix, Jakob Appenteger und Hans Appenteger hat die anlagen sollen einnamen zu dem buw. diser ziten waren 58 gesellen uff der katzen, deren jeder zu dem buw der katzen bezalt hatt in dryen anlegungen 10 gulden Rh. So gab der bischof an den buw 10 ℔ ₰ mer 4 gulden Rh.; die herren vom tumbcapittel gabend an den buw 50 gulden Rh.« Darauf werden die unruhen beschrieben 1, 102ª-115ᵇ; 123ª-129ᵇ mit folgenden daten: erster spruch 1429 sept. 13 (Ruppert 144); 1429 nov. 10 werden sie zu Schaffhausen als bürger aufgenommen; 1430 ist zu Konstanz verhandlung, um eine einigung zwischen den geschlechtern und der gemeinde herbeizuführen. Samstag nach s. Lucastag (1430 okt. 31) kommt der bischof nach Konstanz; die geschlechter 1430 okt. 23 (montag vor Simonis und Jude); 1430 an dem kindletag (1430 dez. 28) ist ein tag bei den Augustinern zwischen dem bischof und der stadt, »dan er sprach sy an umb vil sins gottshus fryhait und rechten, das sy dem gottshus ab hetten gebrochen, der tag ward abgeschlagen und nit gehalten« (1, 123ª); die endverhandlungen dauerten 3 tage lang »und uff s. Mathistag (1431 febr. 24) wurden sie vertragen; der bischof zieht mit dem hof und dem consistorio mit allem anhang in 8 tagen wieder gen Costentz« (1, 124ᵇ). — vgl. auch die Chronik von Zündelin fol. 87 ff. — Gregor Mangolt, Chronik, berichtet darüber nur kurz. — Die unruhen auch erwähnt in den aufzeichnungen des oberzunftmeisters der wollweber in Konstanz: Ruppert, Konst. Beitr. 4, 120-121. — Zu Otto III. tätigkeit während der zunftunruhen in Konstanz vgl. Marmor in Bader, Badenia NF. 2 (Heidelberg 1862) 561 ff. — vgl. Gothein, Wirtschaftsgesch. des Schwarzwaldes 1, 348 f. — Lender, Beiträge zur Geschichte von Konst. 28 ff. **9274**

1429 aug. 18. Entscheidet den streit des leutpriesters Johann Wolgetan zu Sempach mit den pfarrgenossen daselbst, welche sich über die pflichtverletzung des leutpriesters beklagten, dahin, daß der leutpriester einen gehilfen annehmen und sich bemühe, absolution von seiner irregularität einzuholen. — erw. GFr5Orte. 15, 20. **9275**.

— **aug. 22, Muri.** Georg, abt von Muri, schreibt an den bischof Otto: in der streitsache zwischen Marquard von Königsegg, Deutschordenskomtur und provinzial im Elsaß, einer- und dem abt von Muri samt dem konventual Johann Flach anderseits, deren entscheidung dem bischof übergeben ist, bestellt der aussteller als prokurator den

Mangold Menger, kirchherrn zu Eych. Dat. in Mure [14]29, octavo die assumpcionis v. Marie. — Or. Aarau, Staatsarch. (Q IV A 7). — vgl. folgende nr. 9276

1429 aug. 25, Konstanz. Vor bischof Otto als erwählten schiedsrichter erscheinen Marquard von Königsegg, Deutschordenskomtur, einerseits und Mangold Menger, pfarrrektor zu Eych, als vertreter des abtes Georg von Muri anderseits, sowie Johann Flach, Deutschordens. Beide parteien stritten sich, weil Johann Flach ohne erlaubnis aus dem Deutschorden austrat und als Benediktiner in das kloster Muri übertrat. Der bischof entscheidet: Johann Flach soll sein unrecht öffentlich eingestehen und dem Deutschordenshause Altshausen alles, was er mitgenommen habe, zurückerstatten; erfülle er dies, dürfe er nach erlangter dispens im Benediktinerorden bleiben. Dat. et act. in civitate nostra Const. in domo fratrum Augustinen. 1429, ind. 7., die 25. augusti. Zeugen: Johann Guldin, in decr. licent., offizial; Ulrich Sattler, decr. dr., advokat, und Johann Glaser, sachwalter des Konst. hofes. — Or. Karlsruhe (3/136), Notariatsinstrument des Wigand Greyner. — 1429 aug. 31 kommt gen. Johann Flach dem befehl des bischofs nach, er ersetzt für einen mantel und zwei oberkleider dem kantor $8\frac{1}{2}$ ß heller: Notariatsinstrument ebenda. 9277

— **aug. 26, Konstanz.** Bestätigt mittelst transfix die stiftung und bewidmung einer meßpfründe auf den Dreikönigsaltar in dem chor der »Christi erbärmd«-kapelle zu Eßlingen vor dem Schalchstor durch bürgermeister und rat zu Eßlingen d. d. 1429 mai 25 (u. herren fronlichnams abend). Dat. Const. 1429, mens. aug. die 26., ind. 7. — Or. Eßlingen, Spitalarch.; auf dem bug: *de mandato domini Const. Fridericus,* darunter eigenhändig: *Otto Const.* 9278

— **sept. 7,** Konstanz. Der generalvikar in spir. des bischofs Otto beurkundet: es erscheint Ulrich Stark von Naw, priester Augsburger bistums, kaplan der St. Johanneskapelle zu Einsiedeln, und erklärt, man beschuldige ihn, daß er mit dem aussatz behaftet sei. Der aussteller läßt ihn durch mag. Burkhard Fry, arzt des bischofs und mit der untersuchung der aussätzigen betraut, untersuchen; er stellt freiheit von aussatz fest, so daß der gen. priester vom umgang mit anderen leuten nicht auszuschließen sei. Dat. Const. 1429, mens. sept. die 7., ind. 7. — Or. Ulm, Stadtarch.; rückseits *Nithart.* — vgl. 1436 juli 7. 9279

— **sept. 10,** Konstanz. Der generalvikar in spir. des bischofs Otto vereinigt auf bitten der patrone die kirche zu Bittelschieß, deren einkünfte zum unterhalt des kirchherrn nicht mehr ausreichen, mit der benachbarten pfarrkirche zu Hausen a. A. Würden die früchte der kirche zu Bittelschieß anwachsen, so sollen die kirchen wieder getrennt sein. Dat. Const. 1429, mens. sept. die 10., ind. 7. — Or. Sigmaringen, Domänenarch. (Sigmaringen); rückseits oben: *Nithart.* In der mitte: *suspendimus effectum processus ūl(?) quoad ecclesiam Bútelschieß et inofficiat eam rector in Husen iuxta tenorem intrascriptum. N. Gund[elfinger] vicarius propria manu.* 9280

— **nach sept. 13 (okt. 18—24).** Zieht infolge der zunftunruhen mit dem consistorium, seinem hofgesinde, den leuten von den geschlechtern und deren freunden nach Schaffhausen. Der bischof nimmt wohnung in der abtei Allerheiligen, das hofgericht dagegen bei den Barfüßern. — Ruppert, Konst. Chroniken 145. — Gregor Mangolt, Chronik. — vgl. 1429 aug. 15 oben nr. 9274. — Der bischof urkundet okt. 18 noch in Konstanz, okt. 24 erstmals in Schaffhausen; der generalvikar noch nov. 20 in Konstanz. 9281

— **sept. 17,** Konstanz. Der generalvikar in spir. des bischofs Otto bestätigt mittelst transfix die stiftung der ewigen messe auf dem altar der Muttergottes, der hll. Theodor und Ägidius in der pfarrkirche St. Michael außerhalb der mauern Zugs, welche durch Walter Kleini, bürger zu Zug, samt dem gen. altar d. d. 1429 sept. 3 erfolgt war. Dat. Const. 1429, mens. sept. die 17., ind. 7. — Or. Zug, Stadtarch.; auf dem bug rechts: *Fridricus.* Rückseits: *Nithart;* auf dem eigentlichen stiftungsbrief steht unten: *fiat confirmacio cum investitura presentati.* In dem stiftungsbrief hatten sie Heinrich von Hünenberg für den gen. altar präsentiert. — erw. Lang, Hist. theol. Grundr. 1, 910. 9282

— **sept. 17,** Konstanz. Der generalvikar in geistlichen sachen bischofs Otto erlaubt dem bruder Johann, mönch zu Königsaal Prager bistums, der von den Hussiten geächtet und vertrieben wurde und nun wegen leibesschwachheit im spital zu Zug ist, daselbst unbeschadet der rechte der pfarrkirche und der statuten, welche sich auf priester beziehen, die pilger sind, messe zu lesen. Geben zo Cost. am 17. tag des ersten herbstes 1429. — Or. Pap. Zug, Stadtarch. 9283

— **okt. 5,** Konstanz. Der generalvikar in spir. bischofs Otto gibt ein vidimus der urkunde Martins V. d. d. Rom 1422 juni 30 (Dat. Rome apud s. Mariam maiorem 2. kal. iulii, a. 5. »Dilectorum filiorum«), worin dieser den domdekan beauftragt, dem abt und konvent von Roth die entfremdeten güter wieder zu verschaffen (»Ea que de bonis«-bulle). Dat. Const. 1429, mens. oct. die 5., ind. 7. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Kl. Roth); auf dem bug: *Wigandus* ℞ 6 β ₰. 9284

— **okt. 18,** Rom. Papst Martin V. verleiht allen, welche die kirche zu Nieder-Eggenen (Inferior eggenheym), zu ehren der hll. Barbara und Cyriak und dessen genossen geweiht, an kirchweih besuchen und zur wiederherstellung der ruinösen kirche almosen spenden, 2 jahre und ebensoviel quadragenen ablaß. Dat. Rome prope sanctos apostolos

15. kal. nov., a. 12. — Or. Karlsruhe (21/335). Unter dem bug: *Octo.* taxe 20. *A. Geminiano* (anderes durch loch unleserlich) 9; rechts: *Poggius.* Auf dem bug rechts: *pro Jo. de Cinciis. B. de Puteo j.* Rückseits *R* darin *R*? **9285**

1429 okt. 18, Konstanz. Verpflichtet sich, solange er bischof ist, keinen kleriker seiner diözese wegen irgend welcher ausschreitungen gefangen zu setzen und einzukerkern, der hinlängliche garantie bietet und bereit ist, vor seinem gerichte zu erscheinen, es sei denn, daß es sich um vergehen handelt, welche ewigen kerker oder absetzung und ausstoßung aus dem geistlichen stand zur folge haben. Die angeklagten will er bis zur verurteilung in anständigem gefängnis halten. Dat. Const. in aula nostra episcopali 1429, mens. oct. die 18., ind. 7. — Or. Freiburg, Erzb. Arch.; auf dem bug (wohl eigenhändig): *Otto Const. Röttelen.* **9286**

— **okt. 21,** Freiburg. Petrus, abt von St. Märgen, beurkundet: er wurde von dem großpönitentiar Jordanus, bischof von Albano, d. d. 1429 juni 29 (Dat. Rome apud ss. apostolos 3. kal. iulii, pontif. Martini pape V. a. 12.) beauftragt, den priester Franz Lüpp zu absolvieren. Dieser hatte vorgetragen: er habe als kommissär oder dekan in dem landkapitel Freiburg in dem auftrage des Konst. bischofs gewisse priester, welche exzesse begingen, durch die boten (precones) der stadt Freiburg gefangen nehmen und sie im gefängnisse (in custodia sive cipis infra turres dicti opidi) bewahren lassen, fürchte aber, dabei den richtigen weg und das richtige maß nicht eingehalten zu haben und darum der exkommunikation verfallen zu sein. Der aussteller führt diesen auftrag aus, absolviert und rehabilitiert denselben. Die nachforschung ergab, daß das dem Johann Pfiffer und Panthaleon von Gugenheim, priestern, angetane unrecht nicht größer war, als Franz Lüpp es schilderte, daß er sich mit Johann Pfiffer bereits versöhnt und mit Panthaleon Gugenheim noch versöhnen werde. Dat. in monasterio nostro Omnium Sanctorum in Friburgo ipsa die 11 000 virginum 1429. — Or. Karlsruhe (21/225). — vgl. 1417 nov. 13. **9287**

— **okt. 24, Schaffhausen.** Gestattet auf bitten seines bruders, des markgrafen Wilhelm von Hachberg, daß die in dessen gebiet hingerichteten kirchlich beerdigt werden dürfen. Dat. Scaffusen 1429, 9. kal. nov., ind. 7. — Or. Karlsruhe (36/70). — Regg. Markgrafen v. Baden II 1222. — erw. Sachs 1, 543. **9288**

— **okt. 26,** Ulm. Bürgermeister und rat der stadt Ulm präsentieren dem bischof Otto bezw. dessen generalvikar in spir. für den St. Johannes Ev.- und Täuferaltar in der pfarrkirche zu Ulm, welchen Berthold Nördlinger bewidmet hat, den kleriker Petrus Nördlinger. Die pfründe ist durch den tod des Johann Nördlinger erledigt. Dat. Ulme 4. feria ante festum Symonis et Jude app. 1429. — Or. Ulm, Stadtarch. **9289**

— **nov. 20,** Konstanz. Der generalvikar in spir. des bischofs Otto von Konstanz beauftragt den dekan des dekanats St. Gallen, den kleriker Philipp Organist in die frühmeßpfründe der St. Johanneskapelle in der stadt Arbon einzuweisen, die durch den eintritt des Ulrich Zepf in den Prämonstratenserorden erledigt war. Dat. Const. 1429, mens. nov. 20., ind. 7. — Or. Bürgerarch. Arbon (nr. 33). Auf dem bug: *Fridricus;* rückseits oben in der mitte: *H. He[mmerli] vicevicarii;* rechts davon: *iuravit.* **9290**

— **nov. 22, Schaffhausen.** Setzt nach dem tode der Anastasia von Klingen Anna von Hewen als äbtissin der abtei Zürich ein. Dieselbe ist seit ihrer jugendzeit im kloster zu Zürich, nunmehr 21 jahre alt und die einzige insassin des klosters. Sie verzichtet deswegen 1429 nov. 4 auf das ihr zustehende recht, eine äbtissin zu wählen, zu gunsten des bischofs. Der aussteller dispensiert sie von dem mangelnden alter und beauftragt den leutpriester der abtei Zürich mit der einweisung. Dat. in mon. Omnium Sanctorum Schaffhausen 1429, die 22. mens. nov., ind. 7. — Or. Zürich, Stadtarch. (nr. 373); auf dem bug rechts: *Otto Const. hec.* — 1429 nov. 4 verspricht Anna von Hewen, um mit hilfe des bürgermeisters und der räte von Zürich äbtissin zu werden, in ansehung der geringen mittel der abtei mit den einkünften zufrieden zu sein, wie sie Anastasia von Klingen und [Benedikta] von Bechburg hatte, und die güter und rechte der abtei zu schützen. Or. ebenda nr. 372. — von Wyß, Geschichte der abtei Zürich, beil. 430. — vgl. folgende nr. **9291**

— **dez. 16, Schaffhausen.** Bestätigt, von Anna von Hewen, äbtissin von St. Felix und Regula in Zürich, 150 Rh. fl. als erste früchte ihres klosters auf grund ihrer erhebung zur äbtissin erhalten zu haben. Dat. Schaffusen 1429, feria 6. post festum s. Lucie, ind. 7. — Or. Zürich, Stadtarch (nr. 374). — v. Wyß, Geschichte der abtei Zürich beil. 431. — vgl. vorige nr. **9292**

— **dez. 20,** Preßburg. König Sigmund gestattet den klöstern Salem, Weingarten, Minderau und Baindt in Schwaben, welche wegen stöße der landvögte oft großen schaden gelitten, daß sie nicht verpfändet, noch sonstwie geschädigt werden sollen. Geben zu Prespurg 1429, an s. Thomas abend des hl. zwelffbotten. — Or. Karlsruhe (Kaiserselekt. 662). **9293**

— **dez. 31,** Rom. Papst Martin V. beauftragt den bischof von Augsburg, dem Ulrich von Ems, edelknecht, der gegen die häretiker Böhmens cruce signatus ist, gegen die Appenzeller, welche ihm gewisse abgaben vorenthalten, recht zu verschaffen. Dat. Rome apud ss. apostolos 2. kal. ianuarii, a. 13. »Conquestus est nobis«. — U-B. St. Gallen 5, 600 nr. 3533. **9294**

1430. Vertrag wegen des zehnten, den das kloster St. Katharinental wie auch der bischof in Neunkirch zu beziehen haben. — erw. Rüeger, Chron. Schaffh. 1, 456 note 3. **9295**

— **jan. 12.** Br. Ägidius, ep. Rosen., Karmeliterordens, generalvikar in pontif. des bischofs Wilhelm von Straßburg, weiht im auftrage des bischofs Otto von Konst. den friedhof und die klause Bickelsberg und erteilt ablaß. Dat. et act. (1430, feria 5. post fest. Epiphanie). — Notiz auf dem rücken der urkunde von 1386 aug. 18. **9296**

— **jan. 14,** Wannental. Derselbe beurkundet, daß er am tage der ausstellung den friedhof der klause Wannental geweiht hat, und erteilt für gebet für die abgestorbenen 40 tage, bezw. 1 jahr ablaß. Dat. (1430, sabbato post octavas Epiphanie domini videlicet Felicis in pincis martiris). — Or. Sigmaringen, Domänenarch. (Kl. Beuron). — erw. FreibDiözesanarch. 16, 268. **9297**

— **jan. 23,** Rom. Laurentius de Arecio, decr. dr., päpstl. kaplan und auditor, entscheidet auf grund eines auftrages des papstes Martin V. eine klagsache des Hugo von Montfort, prior der Johanniter in Deutschland, gegen bischof und kapitel von Konst. wegen einer subsidiumsforderung dahin: die vom bischof wegen nichtbezahlung des subsidiums über die Johanniter verhängten strafen sind aufgehoben, der bischof hat die prozeßkosten zu tragen. Dat. et act. Romae... 1430, ind. 8., die vero veneris 23. mens ianuarii, pontif. Martini pape V. a. 13. — Kopb. 673, 26 Karlsruhe. — Zur sache vgl. ZGORh. 25 (1910) 163 ff. — vgl. 1415 juli 8. **9298**

— **febr. 4,** Rom. Papst Martin V. beauftragt den abt des Schottenklosters außer den mauern von Konst., den Ulrich Truchseß, kirchherrn zu Erzingen, gegen abt Hugo und den konvent von Rheinau in abwendigmachung von zehnten zu schützen. Dat. Rome apud ss. apostolos 2. non. febr., a. 13. »Conquestus est«. — Or. Zürich, Staatsarch. (C II 17 nr. 173); ohne taxe; auf dem bug rechts: *P. de Wartimberg.* Rückseits oben links: ...? (unleserlich); mitte: *Jo. Dargatze;* rechts: *F. de Carrien;* bei den schnüren: *Jo. Stulle;* rechts: *B. de Troysio.* **9299**

— **febr. 8, Schaffhausen.** Gestattet dem Petrus Glückhaft, priesterkaplan der St. Peterskapelle in Lindau, gen. ‚uff der Nuwen', sein vermögen dem armenspital zu Lindau, in welchem sich sehr viele kranke befinden, testamentarisch zu vermachen. Dat. Schaffhusen 1430, mens. febr. die 8., ind. 8. — Or. München, Reichsarch. (Lindau, Stadt); auf dem bug links (wohl eigenhändig) *Otto Const.;* rechts: *de mandato d. Const. Frid.;* rückseits oben: *ad preces magistri civium et consulum Lindaugien.* **9300**

— **febr. 12, Schaffhausen.** Bestätigt mittelst transfix einen [nicht mehr erhaltenen] hauptbrief, den ihm abt Georg und der konvent von Muri vorgelegt haben. Dat. Schaffhusen 1430, die mens. febr. 12., ind. 8. — Or. Aarau, Staatsarch. (C II J 3^{b}). **9301**

— **febr. 16.** Verleiht den stiftischen hof zu Tiengen hinter der kirche und die mühle im graben daselbst an seinen vogt zu Tiengen, Hans Tromar, und seine gemahlin Else Felwer zu leibgedinge, damit dieselben den hof, den sie in baulichen stand gesetzt haben, auch fernerhin in solchem erhalten. Domdekan und domkapitel stimmen zu. Geben uff donstag näch s. Valentinus tag 1430. — Einger. in den revers des Hans Tromar vom gleichen tage: Or. Karlsruhe (10/90). — Kopb. 501, 324^{a} Karlsruhe. — ausz. ZGORh. 13, 381; vgl. ebenda 14, 229. **9302**

— **märz 15, Schaffhausen.** Nimmt von Heinrich Bulman, weil. Hansen Bulmans sohn, den zehnten zu Sirnach gen ‚Bülmans zehnt', lehen des bistums, auf und belehnt damit den Hans von *Betkinen* gen. Weber Bulman von Sirnach und dessen sohn Rudolf Weber, samt garten und einem stück wiese, die zu ‚Luterbergs hube' gehört. Geben zu Schaffhusen an mitwuch nach s. Gregori tag 1430. — Or. Frauenfeld, Kantonsarch. (Fischingen 213). **9303**

— **märz 15,** Schaffhausen. Der generalvikar in spir. des bischofs Otto von Konstanz beauftragt den dekan des dekanates in Hochdorf, den priester Johann Teller in die kaplanei St. Jodokus in Baldegg einzuweisen, die durch resignation des Ulrich Bisler erledigt ist. Dat. Schaffhausen 1430, mens. marcii die 15., ind. 8. — Or. Luzern, Staatsarch. (Hochdorf fasz. 111). **9304**

— **märz 28, Schaffhausen.** Beurkundet: es erscheinen vor ihm Diethelm, abt von Petershausen, und priester Philipp Sur, ständiger vikar der dem kloster Petershausen inkorporierten kirche zu Herdwangen (Hedwang). Letzterer sagt aus: er habe einst an der röm. kurie, als die kirche zu Herdwangen erledigt war, auf den rat der prokuratoren des gen. abtes gen. kirche und die supplik darüber signiert erhalten. Er entsagt nunmehr allen seinen rechten auf die pfarrkirche zu gunsten des abtes von Petershausen, dem die pfarrkirche inkorporiert ist. Darauf wenden sich beide an den bischof zur feststellung der kongrua des ständigen vikars. Der bischof bestimmt als kongrua: von dem großzehnten der kirche Herdwangen jährlich 8 malter spelt, 4 malter weizen, 8 malter hafer des maßes zu Überlingen, den ganzen kleinzehnten mit ausnahme des erbsenzehnten, von dem der vikar nur einen scheffel erbsen erhält, die früchte des widemhofes der gen. kirche, sowie die oblationen und andere stolgebühren. Dat. et act. in opido Schaffussen 1430, die 28. mens. marcii, ind. 8. — Or. Karlsruhe (1/46). — Kopb. 797, 45^{b} Karlsruhe. **9305**

— **april 13, Schaffhausen.** Am gründonnerstag führt bischof Otto »die sünder durch sinen suffragani zu Schaffhusen in und wyht die sacrament och daselbst, das doch nie me gehört was.« [Die feier fand sonst stets in Kon-

stanz im münster statt, wo die öffentlichen sünder zu erscheinen hatten, um vom bischof losgesprochen zu werden.] — Dacher bei Ruppert, Konst. Chroniken 154 zum jahr 1429! 9306

1430 april 24, Schaffhausen. Nimmt von Hans Rorbaß zu Winterthur [vgl. 1422 febr. 7] den zehnten zu Wiesendangen auf und belehnt damit das kloster Töß. Geben zů Schaffhusen an mentag nach s. Jörgen tag 1430. — Or. Zürich, Staatsarch. (C II 16 nr. 298); auf dem bug rechts: *Otto Const.* [eigenhändige schrift?] — Die frauen von Töß haben den gen. zehnten um 440 Rh. fl. gekauft, ausgefertigt vor schultheiß und rat von Winterthur d. d. 1430 apr. 26 (Or. ebenda nr. 299). 9307

— **mai 8.** Die domherren Ulrich Truchseß, sänger, und Johann Lütti, küster des hochstifts, sowie Friedrich, z. zt. schreiber des bischofs von Konstanz, beurkunden als vertreter des bischofs Otto, es sei zwischen dem bischof und Hanns Mötteli, vogt von Arbon einerseits und Hans Schüp, ammann, Ulrich Wirt, Hans Roschach, Hans Kratzer und Hanns Schär, alle von Arbon als vertreter der gemeinde Arbon, andererseits aus anlaß der vom bischof geforderten anerkennung des neuen vogtes Hanns Mötteli über die fälle, das recht ammann und räte in Arbon zu setzen und anderer freiheiten streit entstanden. Die streitenden parteien einigen sich auf Felix Maneß, altbürgermeister zu Zürich, Rudolf Hofmeister, schultheiß zu Bern, und Konrad Hören, altbürgermeister zu St. Gallen, als schiedsrichter, deren urteil sie anerkennen wollen. Geben uff mentag nach des hl. crútzes tag invencion 1430. — Or. Zürich, Staatsarch. (C I 1022). — vgl. folgende nr. 9308

— **mai 9,** Zürich. In den zwischen bischof Otto von Konstanz und dessen vogt Johannes Möttili zu Arbon einerseits und der gemeinde Arbon andererseits ausgebrochenen mißhelligkeiten entscheidet das von beiden parteien gewählte schiedsgericht dahin: 1. der bischöfliche vogt soll jeweils denen von Arbon schwören, sie bei ihren hergebrachten freiheiten zu belassen; 2. die von Árbon sollen auch ihrerseits dem vogt den üblichen eid leisten; 3. stirbt ein bürger von Arbon, so soll man als »fall« ein rind oder roß geben; stirbt eine frau, das beste kleid, ausgenommen wenn sie heiratsfähige töchter besitzt; 4. die von Arbon sollen wie bisher die stelle eines ammanns oder rats besetzen, jedoch unbeschadet des noch klar zu stellenden rechtes des bischofes; 5. die nutzung der »Achen« stehe allein dem bischof, bezw. dessen vogte zu, ebenso 6. die nutzung der wälder; dagegen gehöre 7. der stadtgraben der gemeinde Arbon; 8. der bischof soll die vogteirechte über die stadt nicht teurer verpfänden als um 8000 gulden. Geben zů Zürich uf cinstag nach des hl. Crútzes tag, als es funden wart 1430. — Or. Arbon, Bürgerarch. (nr. 34). — Auszug einiger Privilegien, Spruch und Verträgen die Stadt Arbon angehend, Zürich 1777 s. 12-27. — vgl. Arbon, Bürgerarch. die urkunden nr. 35: 1430 juni 6, worin sich der inhaber der vogtei von Arbon gegenüber der bürgerschaft auf den artikel 4 obigen schiedsspruches verpflichtet; nr. 37: 1430 juli 3 zeugenaufnahme über das nutzungsrecht der beiden Achen, wornach diese wasser gemeine allmend seien, ausgenommen daß Konrad von Steinach in der einen Ach halbrecht habe zu fischen; nr. 39: 1433 sept. 24, schiedsgericht betr. nichtbezahlung der steuern an den vogt, bestätigungsrecht des ammanns und des rates zu Arbon, aufnahme von bürgern in das burgrecht zu Arbon während des Appenzeller krieges, häuserbau derer von Arbon ohne erlaubniseinholung bei dem vogte etc. — Ein schiedsspruch gleichen inhalts ergeht am 4. juni 1434 (ebenda nr. 40) und am 6. mai 1435 (ebenda nr. 41), worin es sich vor allem um die entlassung der Arboner aus dem Konstanzer burgrecht und um die leistung von kriegsdiensten gegenüber der bischöfl. herrschaft handelt. — vgl. vorige nr. 9309

— **mai 13,** Schaffhausen. Der offizial von Konst. beurkundet: es erscheinen vor ihm Johann, abt, und die konventualen Eberhard Swager, prior, Ulrich im Winkel und Heinrich Stöcklin vom Allerheiligenkloster zu Schaffhausen einer- und mag. Johann Lenolfinger, leutpriester zu St. Johann in Schaffhausen, andererseits und vergleichen sich vor ihrem sachwalter mag. Ludwig Nithart, lic. in decr. und generalvikar in spir. des bischofs Otto, in ihrem streit wegen zahlung der konsolationen, persolvierung von messen in der kirche Kirchberg und deren filial Neuhausen usw. Que acta sunt (1430, ind. 8., pontif. Martini pape V. a. 13., die vero saturni 13. mens. maii in opido Scafusen.); gegenwärtig der gen. mag. Ludwig Nithart, Heinrich Hemmerlin, Jakob Grym, in decr. licent., 3 sachwalter des Konst. hofes und Martin organista und hauskaplan des gen. abtes. — Notariatsinstr. des Ulrich Sulzberg und Johann Link von Grüningen: Schaffhausen, Staatsarch. — reg. Urkundenregister des kantons Schaffhausen nr. 1831. — erw. Rüeger, Chron. Schaffhausen 2, 884 note 4. 9310

— **juni 12,** Ravensburg. Johann, bischof von Cäsarea, generalvikar in pont., erteilt der neu geweihten kirche in Alberskirch ablaß. — reg. SVGBodensee. 24 (1895) 159 nach or. in Stuttgart (nicht auffindbar). 9311

— **juni 14, Schaffhausen.** Verbietet dem welt- und ordensklerus seiner diözese, ohne seine oder seines generalvikars erlaubnis irgend einer schwester des dritten ordens als angeblicher visitator strafen aufzuerlegen, sie mit dem schleier zu bekleiden, oder die erlaubnis zu erteilen, außerhalb ihres hauses umherzugehen. Allen schwestern verbietet er, die güter zu verschleudern, zu verkaufen oder Beghinen und Begharden in ihre häuser aufzunehmen. Als visitator bestellt er den Minoritenbruder Konrad von Wangen, seinen pönitentiar, und erteilt ihm die erlaubnis, gegen ungehorsame schwestern mit strafen vorzugehen. Dat. Schauffusen 1430, 14. mens. iunii. — Or. Luzern, Staatsarch. (Franzisk. IV, 26). — vgl. Briegers Zeitschrift 7, 542. 9312

1430 juni 16, Rom. Johann Andree de Caldarinis, decr. dr., päpstl. kaplan und auditor, zitiert den rat und die gemeinde Überlingen zur verantwortung. Frene Rennerin, witwe des Hugo Renner, erklärt: ihr mann hat bei der stadt Überlingen mehrere handschriften, darunter erbschaftsbriefe hinterlegt, sei dann, obwohl nicht unter ihrer gerichtsbarkeit stehend, von ihnen verhaftet und im turm in harter gefangenschaft gehalten worden, in irrsinn verfallen und ohne empfang der sakramente gestorben. Da der rat die herausgabe der schriften verweigert, bitte sie als arme witwe, denselben unter androhung geistlicher strafen und einer geldstrafe von 1000 fl. dazu anzuhalten. Dat. et act. Rome in ecclesia b. Marie rotunde ... 1430 ind. 8., die vero veneris 16. mens. iunii, pontif. Martini V. a. 13. — Or. Überlingen, Stadtarch. (Lade 10 nr. 1520). **9313**

— **juni 21,** Konstanz. Ulrich Ehinger, stadtammann zu Konstanz, beurkundet im streite der stadt Arbon, vertreten durch den dortigen ammann Hans Schüpp, mit bischof Otto von Konstanz und dessen vogt zu Arbon, Hans Möttelin, eine zeugenaufnahme, wornach die zwei wasser, gen. die Ahen, welche von Roggwil in die see fließen, ein gemain mark oder alman seit menschengedenken sind, ohne hinderung des bischofs oder seines vogtes. Zu Costentz mit urteil geben an mittwochen vor s. Johans tag des töffers 1430. — Or. Arbon, Bürgerarch. (nr. 36). — vgl. 1430 mai 9 nr. 9309. **9314**

— **juni 22, Schaffhausen.** Bestätigt die wahl des Johann Gerster zum leutpriester von St. Felix und Regula in Zürich, die durch das kapitel daselbst erfolgt war, und dessen investitur der propst mag. Heinrich Anenstetter vorgenommen hatte. Er betraut ihn mit der seelsorge. Dat. in oppido Scaffusen 1430, 22. die mens. iunii, ind. 8. sub sigillo nostro episcopali presentibus tergotenus appresso. — Or. Zürich, Staatsarch. (C II 1 nr. 558); unten: *De mandato domini Const. Fridericus.* **9315**

— **juni 27,** Schaffhausen. Der generalvikar in spir. beauftragt den dekan des dekanats in Mellingen, den priester Johann Stäheli von Waldshut in die St. Margaretenpfründe der pfarrkirche zu Baden i. A., welche durch resignation des Johann Maior(!) von Baden vakant geworden, einzuweisen. Das patronatsrecht besitzt schultheiß und rat zu Baden. Dat. Schaffuse 1430, mens. iunii die 27., ind. 8. — Welti, Urk. Baden s. 426 nach or. Baden, Stadtarch. **9316**

— **juni 30.** Markgraf Jakob von Baden bittet den grafen von Württemberg, den abt von Hirschau anzuhalten, daß er dem kloster Reichenbach dessen leute und güter, weine, früchte, briefe, siegel, bücher u. a., die derselbe in haftung gelegt hat, wiedergebe und rechnung ablege. Darum will der markgraf mit dem abt vor dem bischof von Konst. kommen wegen der besetzung des Reichenbacher priorats. — Regg. Markgrafen von Baden 1, 4326 nach Kopb. 182, 58 Karlsruhe. — Ein ähnliches schreiben d. d. 1430 juli 4 ebenda III, 5081. — vgl. dazu noch die urkunde d. d. 1434 febr. 22 obenda nr. 5395. **9317**

— **juli 6,** Bischofszell. Walter von Andwil, vogt zu Bischofszell, belehnt im auftrage des bischofs Otto den Hans Theninger gen. Rückli von Freiherrten (Fryen-) mit dem hof des bischofs zu Hauptwil. Als jährlicher zins sind auf Martini nach Bischofszell zu entrichten: 5 mutt kernen, 3 malter hafer Bischofszeller maßes, 1 pfd. 7 sch. 8 pf. Konst. gew., 6 hühner und 100 eier. Geben ze B. der statt am dornstag nach s. Ulrichs tag 1430. — Kopb. 245, 151[b] Karlsruhe. **9318**

— **juli 8,** Rom. Oddo de Varis, protonotar und päpstl. thesaurar und stellvertreter des päpstl. kammerars Franziskus erzbischofs von Narbonne, beurkundet, daß abt Johann von Wettingen durch seinen prokurator Johann Tusgruber, chorherrn von St. Ursus zu Solothurn, seiner zweijährigen, nunmehr am 15. gen. monats ablaufenden pflicht der visitatio limina apostolorum genügt hat. Eine gabe für den apost. stuhl wurde nicht gegeben. Dat. Rome apud ss. apostolos 1430, ind. 8., die 8. mens. iulii, pontif. Martini pape V. a. 13. — Or. Aarau, Staatsarch. (Wett. 977); unter dem bug rechts: *fl. j. g.;* auf dem bug mitte: *vis. L. de Ylperinis. Phy. de Piscia;* rückseits: *R[ta]* darin *phy.* **9319**

— **juli 15,** Engen. Johann von Tengen, graf zu Nellenburg und hauptmann der ritterschaft St. Georgenschilds, entscheidet auf einem tage zu Engen in einer streitsache zwischen bischof Otto einer- und Martin von Blumenegg anderseits wegen der freilassung des von Martin von Blumenegg gefangen gehaltenen meisters Burkhard. Geben zu Engen uff s. Margarethen tag 1430. — Or. Karlsruhe (5 Gen. 41). **3920**

— **juli 20, Schaffhausen.** Kommt mit abt und konvent von Wettingen, welche sich dem bischof bei der reichung des subsidiums freigebig erwiesen haben, dahin überein, daß das kloster von den ihm inkorporierten kirchen zu Höngg, Badon, Würenlos und Riehen jeweils bei eintretender vakatur als erste früchte je 20 Rh. fl. zahlen solle; dem kloster war es beschwerlich, bei jeder vakatur mit den kollektoren über den betrag der ersten früchte eine vereinbarung herbeizuführen. Dat. et act. in mon. Omnium Sanctorum in Scaffusa O.S.B. 1430, die 20. mens. iulii, ind. 8. — Or. Aarau, Staatsarch. (Wett. 979). — erw. Linder, Geschichte der Kirchengemeinde Riehen-Bettingen 28. **9321**

1430 juli 21. Wernher, abt von Kappel, präsentiert dem bischof Otto bezw. dessen generalvikar auf die kirche zu Beinwil ihres patronats, welche durch resignation des Heinrich im Hof erledigt ist, den br. Heinrich Nater, konventualen des klosters, und bittet um investitur. Vigilia Marie Magdalene 1430. — Or. Zürich, Staatsarch. (C II 4 nr. 427). — abschr. Aarau, Staatsarch. (M 1 A 4). — reg. Regesten Cappel nr. 311. **9322**

— **aug. 8, Schaffhausen.** Schreibt an prior und konvent von Öhningen. Der propst des klosters trug vor: der vorgänger Jo. N. habe wegen körperschwäche die propstei nicht mehr versehen können. Durch den apost. stuhl wurde der bittsteller mit der propstei providiert. Da das bestätigungsrecht dem bischof zusteht, bestätigt der bischof den bittsteller. Dat. et act. in monasterio Omnium Sanctorum opidi Schaffusen. 1430, mens. aug. die 8., ind. 8. — Kopb. Y, 189 Konstanz, Stadtarch. **9323**

— **aug. 14,** Mochental. Br. Johann, bischof von Cäsarea und generalvikar in pont. des b. Otto, weiht die pfarrkirche Mochental mit 2 altären im chore, den altar zur rechten seite zu ehren der hll. apostel Petrus und Paulus, der 11 000 jungfrauen und des hl. Benedikt; den altar zur linken seite zu ehren der hll. Katharina, Barbara, Margaret, Dorothea, Leonhard, Antonius, Benediktus und erteilt 40 tage, bezw. 1 jahr ablaß. Dat. et act. (1430, vicesima nona kal. augusti quartadecima die mensis augusti!). — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Zwiefalten). — Kopb. Zwiefalten-Mochental bl. 9^{b} ebenda. **9324**

— **sept. 3, Schaffhausen.** Gestattet der priorin und dem konvent des klosters Hirschberg (Montiscervi), Augustinerordens, einen beichtvater aus dem Predigerorden oder einen weltpriester zu wählen, der sie auch von den bischöfl. fällen absolvieren und ihnen die hl. sakramente spenden könne. Dat. Schaffhusen 1430, die 3. mens. sept., ind. 8. — Formelbuch Z, 32 Freiburg, Erzb. Arch. **9325**

— **sept. 5, Schaffhausen.** Schreibt an abt und konvent von Kappel Cist. Ord.: obwohl ihm von rechts wegen die ersten früchte oder annaten aller kirchen zukommen, so oft vakatur eintrete, so wolle er doch, in anbetracht, daß es ihnen beschwerlich falle, jedesmal bei vakatur der kirche in *Meriswangen* die kollektoren der ersten früchte anzugehen und besonders in anbetracht, daß sie bei der reichung eines gewissen subsidiums sich sehr freigebig bewiesen haben, mit ihnen dahin übereinkommen, daß sie statt der ersten früchte der gen. kirche 25 Rh. fl. zu zahlen hätten. Dat. et act. in mon. Omnium Sanctorum in Scafusa 1430, 5. die mens. sept., ind. 8. — Or. Luzern, Stiftsarch. (K. 31); auf dem bug rechts: *de mandato domini Const. Fridericus.* — reg. GFr5Orte. 27, 116. **9326**

— **sept. 6,** Konstanz. Johann Lüti, domdekan zu Konst., führt die bulle Martins V. d. d. 1421 dez. 22 (Dat. Rome apud s. Petrum 11. kal. ianuarii, a. 5.) »Ea que de bonis« für kloster Kempten aus. Dat. et act. Const.... 1430, ind. 8., die 6. mens. sept., pontif. (Martini pape V.) a. 13. — Or. München, Reichsarch. (Kempten); auf dem bug: *Johannes Keller not. H.*. **9327**

— **sept. 7, Schaffhausen.** Schreibt an den abt und konvent des klosters Muri: obwohl es rechtens und vom apost. stuhle gutgeheißen ist, daß alle kirchen der Konst. diözese bei jeder vakatur dem bischof die ersten früchte oder annaten zahlen, glaubte das kloster unter berufung auf päpstl. vergünstigung und die päpstl. inkorporation hiezu nicht verpflichtet zu sein, besonders, da jeder erwählte abt mit dem jeweiligen bischof von Konst. über die ersten früchte [aus anlaß der wahlbestätigung] übereinkommen müsse. Mit hilfe der äbte von Stein und Schaffhausen kommen die beiden parteien jedoch dahin überein: da es dem kloster zu viele auslagen verursacht, jeweils mit den bischöfl. kollektoren der ersten früchte über den betrag übereinzukommen, gestattet ihnen der bischof aus reiner freigebigkeit und ohne seine nachfolger daran zu binden, daß das kloster von den ihm inkorporierten kirchen zu Bünzen, Eggenwil, Villmergen (Vilmaringen) und Lunkhofen jeweils bei vakatur 11 Rh. fl. zu zahlen habe. Dat. et act. in monasterio Omnium Sanctorum in Schaffhusen 1430, 7. die mens. sept., ind. 8. — Or. Aarau, Staatsarch. (C II M 3). — Kopb. AA, 906; F, 10 Freiburg, Erzb. Arch. — Gegenschein des abtes Georg und des konventes d. d. 1430 okt. 1: Or. Solothurn, Bischöfl. Arch. — reg. Kopb. 503, 321 Karlsruhe. — erw. Kiem, Muri 206. — vgl. 1425 juni 5. **9328**

— **sept. 7.** Br. Johann, bischof von Cäsarea O.S.B. und generalvikar in pontif. bischofs Otto, weiht von neuem den altar zur linken seite des eingangs im kloster Denkendorf zu ehren der hll. Sebastian, Cristoforus, Benedikt, Dorothea und Erasmus, legt das weihefest auf den Sebastianstag und erteilt 40 tage bezw. 1 jahr ablaß. Dat. et act. (1430, in vigilia nativitatis virg. Marie). — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Denkendorf). **9329**

— **sept. 9,** Zürich. Vor dem notar Johann Fietz, Konst. kleriker, erscheint Heinrich von Mesikon, priester, und erhebt kraft der ihm vom papste d. d. 1424 april 28 (Dat. Rome 4. kal. maii, a. 7.) verliehenen anwartschaft auf kanonikat und pfründe zu Embrach anspruch auf die durch den tod des Nikolaus Nas erledigte pfründe, der am 7. sept. gestorben ist, und bittet den mag. Felix Hemmerlin, propst zu Solothurn und kantor von St. Felix und Regula in Zürich, um ausführung der bulle. Dieser setzt ihm zum zeichen der einführung in den besitz das birett auf und behält ihm das anspruchsrecht auf kanonikat und pfründe vor, falls ihm diese pfründe nicht zukomme. Que acta sunt [1430, ind. 8., pontif. Martini V. a. 13., die 9. mens. sept. in ambitu ecclesie SS. Feliciis et Regule Thu-

ricen.]. Zeugen: Heinrich Respli, kaplan, und Johann Betz, rector scolarum der propstei Zürich, sowie Ulrich von Amsoltingen (Anseltingen). — Notariatsinstrument: Zürich, Staatsarch. (C II 7 nr. 130). **9330**

1430 sept. 28. Dekan und kapitel des domes zu Konst. verkaufen an Brun von Tettikoven die vogtei über den untern und obern kelnhof zu Altnau, lehen des bischofs Otto von Konst., und außerdem die vogtei zu Buch um 550 ℔ Konst. heller. Geben an s. Michels abent des hl. ertzengels 1430. — Or. Konstanz, Stadtarch. (nr. 1959). — reg. Marmor, Urk. ausz. 64. **9331**

— **okt. 3.** Beurkundet: es ist meinungsverschiedenheit entstanden zwischen dekan, küster und kapitel von Zurzach einer- und dem rat des dorfes Zurzach anderseits. Der bischof bestimmt den Hans von Homburg d. ä., seinen hofmeister, Beringer von Landenberg von Sonnenberg, bischöfl. vogt zu Tiengen, und Friedrich Haydenheimer, seinen schreiber, zum verhör der parteien in der stadt Kaiserstuhl. Es handelt sich u. a. um die entlohnung des viehhirten von Zurzach, die feuerschau, die errichtung eines stockes, welchen die gemeinde in der pfarrkirche aufstellen wollte. Geben an cinstag nach s. Michels tag 1430. — Or. Aarau, Staatsarch. (Zurzach 241[a]). — ausz. Huber, Urkunden Zurzach s. 368. — erw. Rüeger, Chron. Schaffh. 2, 784 note 3. **9332**

— **okt. 17,** Konstanz. Johann Lüti, domdekan zu Konst., führt die bulle Martins V. d. d. 1421 dez. 22 (Dat. Rome apud s. Petrum 11. kal. ianuarii, a. 5.) »Ea que de bonis« für kloster Kempten aus. Dat. et act. Const... 1430, ind. 8., die vero 17. mens. oct., pontif. (Martini pape V.) a. 13. — Or. München, Reichsarch. (Stift Kempten); rückseits: *Ego Johannes de .. plebanus b. Marie ac decanus capituli in Memmingen mandatum presens .. recepi executus per pedellum iuratum capituli prefati ad faciem rei ... feria sexta infra octavas pasce. In cuius rei veritatem presentem manu propria conscripsi et signeto meo solito munivi.* **9333**

— **okt. 17.** Albrecht und Burkhard von Homburg stiften mit zustimmung des bischofs von Konstanz, des lehensherrn der kirche zu Steißlingen, eine frühmeßpfründe und bewidmen dieselbe mit zehnten und gütern zu Steißlingen. — reg. ZGORh. NF. 25 (1910) m155 nr. 402 nach abschr. Steißlingen. **9334**

— **okt. 21.** Der bischof kommt von Schaffhausen nach Konstanz und gebietet auch den geschlechtern, nach Konstanz zurückzukehren zur gütlichen ausgleichung der sache. — Quelle siehe nr. 9274 zu 1429 aug. 15. **9335**

— **okt. 27,** Heiligkreuztal. Br. Johann, bischof von Caesarea (Cesarien.) O.S.B. und generalvikar in pontif. des bischofs Otto, weiht an angegebenem tage im kloster Heiligkreuztal einen altar zur linken des einganges, rekonziliert das kloster, den kapitelsaal und die friedhöfe und erteilt 40 tage bezw. 1 jahr ablaß. Dat. et act. (1430, 27. die mens. oct.), ind. 9 (!). — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Heiligkreuztal). **9336**

— **nov. 7, Schaffhausen.** Bestätigt der pfarrkirche von Schwiz und den im pfarrgebiet liegenden kapellen alle verliehenen ablässe und spendet selbst 40 tage ablaß. Dat. Schaffhusen 1430, die 7. mens. nov., ind. 8. — Kopb. der pfarrkirche Schwiz, fol. 15[a]. — ausz. Lang, Hist. theol. Grundriß 1, 790. **9337**

— **dez. 12, Konstanz.** Beurkundet: er hat für die chorherren und kapläne der kollegiatstifte Beromünster, Zofingen und Schönenwerd unter androhung bestimmter strafen einige statuten erlassen, hob aber dann die strafen bis weihnachten auf, da die beteiligten versprachen, die durch ihre pröpste erlassenen statuten einzuhalten, den gottesdienst pünktlich abzuhalten und ein priesterliches leben zu führen. Aus gewissen gründen verlängert er die verfallfrist auf ein jahr, unter der bedingung, daß die pröpste die kapitelsstatuten erneuern bezw. verbessern und alle schäden abstellen. Dat. Const. 1430, die 12. mens. dec., ind. 8. — Or. Pap. Solothurn, Staatsarch. (Schönenwerd). **9338**

— **dez. 13, Überlingen.** König Sigmund macht eine richtung zwischen den geschlechtern und zünften zu Konstanz, unter wahrung der rechte des hochstifts. Bischof Otto ist zeuge. Geben zu Ü. 1430, an s. Lucyen tag, uns. riche des hungr. in dem 44., des röm. in dem 21. und des behem. in dem 11. jare. — Orr. Karlsruhe und Stadtarch. Konstanz. — Schultheiss, Kollektaneen 1, 125[a]; Kopb. Abgeschrifften 74[b] Stadtarch. Konstanz. — Kopb. 528, 58[a] Karlsruhe. — Ruppert, Konstanzer Chron. 361. — ausz. Marmor, Urk. ausz. (2) 65. — reg. ZGORh. NF. 3, 443 nr. 666. — Altmann, Regg. Sigmunds nr. 8007. — ZGGFreiburg. 3, 403 nr. 305. — Die anwesenheit des bischofs in Überlingen ist auch erwähnt in einem schreiben des Adam Riff an den Straßburger ammeister (Or. Straßb. Stadtarch. AA 1473). **9339**

— **dez. 16,** Konstanz. Johann Zovinger und Hermann Vogt, kapläne der Konst. kirche und kollektoren des von bischof Otto auferlegten 30. ₰ als subsidium caritativum (collectores subsidii caritativi tricesimi denarii novissime in oppido Scaffusensi impositi), beurkunden, von propst, kapitel und bestimmten kaplänen des stiftes Zofingen als subsidium 42 ℔ und 11 sch. heller Berner münze eingenommen zu haben. Dat. Const. sub sigillo mei Hermanni Vogt predicti presentibus in fine scripture appresso 1430, die vero 16. [oder 13?] mens. dec. — Or. Papier Aarau, Staatsarch. (Zofingen 312). **9340**

— **dez. 17.** Hermann Wiman, vogt zu Neunkirch, tauscht im auftrage des bischofs Otto mit dem hl. geistspital zu Schaffhausen, vertreten durch Götzo von Hünenberg ritter, Adam Cron pfleger und Ulrich Müller gen. von

Stofeln, meister des spitals, leibeigene. Geben am nächsten sunnentag vor s. Thomans tag 1430. — Or. Schaffhausen, Stadtarch. 9341

1430 dez. 23—25. König Sigmund kommt zur schlichtung der zunftunruhen nach Konstanz, wohnt beim bischof auf der pfalz. Der bischof bietet ihm als geschenk 10 malter haber, 3 fuder wein, 2 ochsen und 20 schafe. Bei der weihnachtsvesper kam der bischof mit dem kaiser in den chor, was der bischof seit 4 oder 5 jahren nie getan hatte. — Ruppert, Konst. Chroniken 170 f. — vgl. 1429 aug. 15. 9342

1431. Läßt die »stund- und zaiger« an dem kirchenturm von St. Stephan zu Konstanz machen. — erw. Schultheiß, Bistumschronik (FreibDiözesanarch. 8, 57). — Kraus, Kunstdenkmäler Badens 1, 98 setzt die herstellung der turmuhr ohne nähere quellenangabe in das jahr 1412. 9343

1431. Margareta Rudolf, witwe zu Überlingen, bewidmet mit zustimmung des Deutschordenshauses auf der Mainau einen altar zu ehren der Muttergottes, der hll. Kosmas und Damian, der Dreikönige, s. Margaret und Dominikus in der kirche zu Überlingen und bittet den bischof bezw. dessen generalvikar um bestätigung. Dat. et act. in Überlingen 1431. — Abschr. Karlsruhe (5 Kirnbach). 9344

1431 jan. 13. Die kirchherren Ladislaus zu St. Martin, Berthold von Neuenfels zu St. Waldburg, Konrad von Beutelsbach (Büttelspach) zu St. Peter in Waldkirch beurkunden: da die äbtissin und die klosterfrauen von St. Margaret in Waldkirch gestorben und niemand mehr von den frauen den gottesdienst halten kann, hat junker Hans Wernher, herr zu Schwarzenberg, beschlossen, das kloster in eine propstei mit chorherren zu verwandeln und hat die gen. kirchherren und die priesterschaft des stifts St. Margaret unter seinen schutz genommen. Dafür versprechen sie ihm auf den herbst ein fuder wein und zu liechtmeß 60 mut korn zu geben, die seitherigen rechte des junkers an »fällen« nicht anzugreifen, jährlich vom stifte rechnung abzulegen und den überschuß zum bau oder zur gründung neuer chorherrenstellen zu verwenden. Es siegeln die aussteller und Berthold von Staufen, Heinrich Küchly, bürgermeister zu Freiburg, und Jerg von Kippenheim. Geben uff s. Hylarien tag der zwentzigost tag der winnachten 1431. — Or. Karlsruhe (21/444). — vgl. 1431 nov. 6. 9345

— **febr. 5,** Meßkirch. Ritter Johann von Zimmern, freiherr zu Meßkirch, präsentiert dem bischof Otto für die durch den tod des Heinrich Löt erledigte pfarrkirche zu Bietingen (Büttingen) den scholar Heinrich Faber. Dat. in opp. Meßkirch 1431, non. febr., ind 9. — Zimm. Kopb. 1, 49[b] Donaueschingen. 9346

— **febr. 9.** Elsa Schmid im namen ihres verstorbenen mannes Klewin Klein Henny Schmid und ihres sohnes Hans und mehrere bürger von Merdingen stiften in die leutkirche zu Merdingen auf den Muttergottes- und s. Barbaraaltar eine ewige priesterpfründe. Der priester soll näher bezeichnete zinsen als einkommen haben und verpflichtet sein, wöchentlich 4 hl. messen zu lesen. Die pfründe soll erstmals verleihen junker Martin von Blumenegg (Blůmenck), dann soll bei deren verleihung Martin von Blumenegg oder dessen erben eine stimme haben. Klein Henny Schmids geschlecht und der Nybelung geschlecht eine stimme und die gemeinde zu Merdingen auch eine stimme. Sie bitten den bischof Otto oder dessen generalvikar um bestätigung. Dis beschach und ist dirre brieffe gegeben uff dem nechsten fritage nach u. l. frowen tage der liechtmesse 1431. — Or. Karlsruhe (21/323). 9347

— **febr. 22.** Franz Johann, vikar des bischofs von Konstanz, stellt die fundationsurkunde der frühmesse in Schwarzenberg aus. — reg. Jahresb. Vorarlberger Museum 1901, 81 nr. 1727. 9348

— **febr. 23.** Bischof und stadt vertragen sich wegen der verlegung des hofgerichtes nach Schaffhausen während der zunftunruhen. Der bischof sendet an demselben tage nach Schaffhausen botschaft und läßt dem gericht sagen, daß es wieder nach Konstanz übersiedeln solle. — Ruppert, Konst. Chroniken 173. — vgl. 1429 aug. 15. 9349

— **febr. 25, Konstanz.** Hält nach beilegung der zunftstreitigkeiten mit dem rat und den geschlechtern, der bürgerschaft und den domherren ein mahl. — Ruppert, Konst Chroniken 174. — vgl. 1429 aug. 15. 9350

— **febr. 27.** Das bischöfl. hofgericht siedelt nach beilegung der zunftunruhen von Schaffhausen nach Konstanz über. — Ruppert, Konst. Chronikon 174. — vgl. 1429 aug. 15. — Der generalvikar urkundet märz 6 noch in Schaffhausen. 9351

— **märz 3, Konstanz.** Urkundet, das priorin und konvent zu Zoffingen in Konstanz eine schuppose zu Wiggenweiler, lehen des bistums, von Jakob Syden [d. d. 1431 märz 2] gekauft haben. Der aussteller bestätigt den kauf und gibt die schuppose den klosterfrauen gegen abgabe eines vierlings wachses auf Martini zu eigen. Geben zu Cost. am sambstag vor ... Oculi 1431. — Or. Konstanz, Kloster Zoffingen. — erw. ZGORh. NF. 4 m91. 9352

— **märz 6,** Schaffhausen. Der generalvikar in spir. des bischofs Otto bestätigt die stiftung des hl. Kreuzaltars in der Dreikönigskapelle zu Nider-Baden i. A., welche durch Johann Buri gen. Kurz, bürger zu Baden, d. d. 1431 jan. 22 erfolgt war. Dat. Scafuse 1431, die 6. mens. marcii, ind. 9. — Welti, Urk. Baden s. 436 nach or. Baden, Stadtarch.; auf dem bug rechts: *Mich. Has.* 9353

— **märz 11.** Im glefenanschlag des reichs wider die Hussiten ist Konst. auf 26 glefen veranschlagt. — erw. Deutsche Reichstagsakten 9, 524. 9354

1431 märz 12. Der generalvikar in spir. des bischofs Otto bestätigt eine ewige messe, welche d. d. 1430 dez. 19 Lingga, witwe des Dietmar Rot, bürgerin zu Ulm, auf den Andreasaltar in der Bessererkapelle auswendig an dem chor der Frauenkirche zu Ulm gestiftet und bewidmet hat. — reg. Bazing-Veesenmeyer, Urk. Pfarrkirche Ulm nr. 126 nach or. v. Besserer Arch. Ulm. **9355**

— **märz 17,** Rom. Papst Eugen IV. befiehlt dem bischof von Atri, dem propst zu St. Felix und Regula in Zürich und dem domdekan zu Chur, den Johann Wirt, ständigen benefiziaten in der St. Fideskapelle außer den mauern der stadt St. Gallen, in dies benefizium einzusetzen, da es nach päpstl. urteil dem Heinrich Rogwiler, welcher es in besitz hat, aberkannt wurde. Das benefizium war durch tod des Johann Gossau erledigt. — U-B. St. Gallen 5, 636 nach Repertorium Germanicum I, 39. **9356**

— **märz 23, Konstanz.** Bestätigt mittelst transfix die stiftung und bewidmung einer meßpfründe in der kapelle zu Jebenhusen (Übenhusen), einer tochterkirche zu Faurndau, durch die gemeinde J., um deren bestätigung Johann Mesner propst und der konvent von Faurndau d. d. 1431 märz 15 gebeten haben. Dat. et act. Const. 1431, die 23. mens. marcii, ind. 9. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Göppingen St.); es hängt das kleine bischofssiegel. **9357**

— **märz 24,** Nürnberg. Julian, kardinallegat in Deutschland, gestattet dem [geistlichen] spitalmeister des hl. Geistspitals zu Ulm, die im spital sich aufhaltenden armen und kranken zu absolvieren und ihnen die sakramente des altars und der hl. ölung zu spenden, päpstl. fälle ausgenommen, und die zustimmung des leutpriesters der pfarrkirche, zu welcher das spital gehört, vorausgesetzt. Dat. Nurmberge die 24. mens. marcii 1431, ind. 9., pontif. Eugenii IV. a. 1. — Or. Ulm, Stadtarch.; unter dem text: *auditor vidit*; rückseits *R.* **9358**

— **april 4,** Konstanz. Der generalvikar in spir. bischofs Otto erteilt dem Johann Fremd, dekan des dekanats Granheim, dieselben vollmachten wie 1407 juli 28. Dat. Const. 1431, die 4. mens. apr., ind. 9. — Or. Dekanatsamt Zwiefalten z. Zt. in Oberstetten; auf dem bug *Mich. Has.* Rückseits: *Nithart.* **9359**

— **april 7.** Bruder Petrus de Liceyo, artium mag., sachwalter und kollektor des spitals vom hl. Jakobus de loco qui dicitur Altopassus, von Johann Gayant, spitalmeister des Augustinerordens, abgeordnet, beurkundet, daß zur wiederherstellung des von den Sarazenen verwüsteten spitals priorin und konvent von Engeltal bei Dornstetten almosen gegeben haben; kraft apost. vollmacht erhalten sie deswegen u. a. die vergünstigung, von jedem priester sich einen ablaß von 1 jahre und in der todesstunde einen vollkommenen ablaß (ab omnibus peccatis et a pena et culpa) erteilen zu lassen. Dat. 1431, die vero 7. apr. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Engeltal). [Ein allgemeines formular, in das später bloß der name des klosters eingeschrieben wurde]. **9360**

— **april 8,** Innsbruck. Friedrich, herzog zu Österreich, präsentiert dem bischof Otto auf die pfarrkirche Spaichingen den Georg Puchsenmeister. Dat. in Insprugga 8. mens. apr. 1431. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Öst. Landesteile I). **9361**

— **april 13,** Rom. Papst Eugen IV. an die bischöfe von Konstanz und Augsburg, sowie an den dekan der Konstanzer kirche: befiehlt, das kloster Blaubeuren vor gewalt zu schützen, vornehmlich vor heranziehung zu steuern und abgaben. Dat. Rome apud S. Petrum 1431, id. apr., a. 1. »Ad compescendos conatus nefarios«. — erw. Petrus, Suev. eccl. 187. — (Besold) Doc. rediv. (1636) p. 933. **9362**

— **april 20.** Ritter Heinrich von Randegg, hauptmann, und alle ritter der ritterschaft vom Georgenschild im Hegau beurkunden, daß sie ihre einung auf 2 jahre verlängert haben. Sie nehmen den bischof Otto in die gesellschaft auf unter der bedingung, daß er seine jährl. gülten und zinse nicht höher als für 4000 ℔ heller versteuern solle; er soll sich vertreten lassen durch 3 räte, davon 2 edelleute. Der bischof genießt den schutz der ritterschaft, ausgenommen gegen den papst, den deutschen könig und markgraf Wilhelm von Hachberg. Der geistliche gerichtsstand soll unangefochten sein. Es siegeln der aussteller, Johann von Tengen, graf zu Nellenburg, und Hans Konrad von Bodmann, ritter. Geben uff frytag vor s. Georien tag 1431. — Or. Karlsruhe (5 Gen. 93). — reg. Kopb. 503, 404 Karlsruhe. **9363**

— **april 24,** Rom. Papst Eugen IV. verleiht dem priester Lorenz Wyrich ein oder zwei benefizien (mit seelsorge 25, ohne 18 m. s.), welche zur kollatur des klosters St. Gallen gehören oder dem kapitel von St. Johann zu Konst. zustehen. Dat. Rome apud s. Petrum 1431, 8. kal. maii, a. 1. — U-B. St. Gallen 5, 638 nr. 3626 nach kopie Stiftsarch. — Ausführung d. d. 1435 jan. 4 ebenda s. 729 nr. 3846 nach kopie Stiftsarch. — vgl. 1438 juni 26 ebenda. **9364**

— **april 28, Konstanz.** Bittet bürgermeister und rat zu St. Gallen, ihrem schulmeister, der sich verpflichtet hat »her gen Costentz in die schůl ze komen«, die erlaubnis dazu auf künftige pfingsten zu erteilen, »wan es also umb die schůl jetz gestallt ist, das man sin ze nót und bald bedarff.« Geben ze Cost. sambstag vor Philippi und Jacobi 1431. — U-B. St. Gallen 5, 638 nr. 3628 nach or. Stadtarch. — vgl. daselbst die anmerkung und s. 682 nr. 3726. **9365**

1431 april 28, Konstanz. Vor dem offizial des Konst. hofes erscheinen die Minoritenbrüder Konrad von Wangen, beichtvater des bischofs Otto, Johann Baubenhuß, lektor des Konst. Minoritenklosters, und Johann Riethaimer, lektor des Lindauer klosters, im namen der meisterin und der schwestern am Steg zu Lindau einer- und Johann Locher, priester und kirchherr der pfarrkirche St. Stephan zu Lindau, anderseits und vergleichen sich gütlich über strittige punkte, vor allem über das begräbnisrecht und das recht der sakramentenspendung. Acta et facta sunt hec in civitate Const. ... 1431, ind. 9., die vero sabati 28. mens. apr. etc.; zeugen: mag. Heinrich Hemmerlin, in decr. licentiatus, sachwalter, und Leonhard Burg, notar des Konst. hofes. — Notariatsinstrument des Johann Tanheim von Freiburg: München, Reichsarch. (Lindau, Stadt). **9366**

— **april 29,** Rom. Papst Eugen IV. an den domdekan von Konstanz. Priorin und konvent des klosters Klingental in Kleinbasel Augustinerordens trugen vor: sie seien einst beim platze ‚zu den huseren', Basler diözese, unter der seelsorge der Prediger gestanden und mit päpstl. vollmacht zu dem gen. kloster transferiert worden, hätten aber durch die nachlässigkeit der Predigerbrüder in geistl. und weltl. dingen großen schaden gelitten; deswegen verzichteten sie auf die exemtion, die ihnen kraft der unterstellung unter den Predigerordon zukam, trennten sich von diesen und stellten sich vor 2 jahren unter die leitung des bischofs von Konstanz, der sie gegen alle angriffe schützen konnte, so daß sie innerhalb der 2 jahre einen aufschwung nahmen. Sie bitten um bestätigung. Der papst beauftragt den Konstanzer domdekan mit der ausführung. Dat. Rome apud s. Petrum 1431, 3. kal. maii, a. 1. »Humilibus supplicum votis«. — Or. Basel, Staatsarch. (Cling. 1864). Unter dem bug links: *Ja.* taxe 20. *R. Cossel. M. de Bossis.* 9. Auf dem bug rechts: *A. Schonaw jj.* Rückseits *R* darin *An;* bei den siegelschnüren unleserlich; beim umbug: *Jo. de Liech.* Bulle an hanf. — Ausführung durch Heinrich von Beinheim, in decr. licentiatus, offizial zu Basel, subdelegiert von Johann Lüti, Konst. domdekan, d. d. 1431 sept. 19: Or. ebenda nr. 1871. **9367**

— **april 29,** Innsbruck. Friedrich, herzog zu Österreich, schreibt an bürgermeister und rat der stadt Freiburg: die vorgebrachte beschwerde haben wir vernommen, wir lassen euch wissen, daß wir in bälde uns ins land hinaus begeben, eure sache und andere vorzunehmen; haltet also alles inzwischen, so gut ihr es könnt. Wir senden euch auch unseren brief, betreffs vorladung vor des königs hofgericht; wegen der pfarrkirche zu Freiburg schreiben wir an den bischof zu Konst., wie ihr aus der abschrift, die unser getreuer Jörg [Georg Büchsenmeister?], dem wir die gen. kirche geliehen haben, ersehen werdet; wir fordern von euch, daß ihr gen. Jörg dabei behilflich seid. Geben zu Insprugg an suntag vor s. Philipps- und s. Jakobs tag apost. 1431. — Or. Freiburg, Stadtarch. (Kirchensachen). — Freiburger Münsterblätter 7, 79 nr. 493. **9368**

— **april 30,** Konstanz. Der generalvikar in spir. bischofs Otto bestätigt mittelst transfix die stiftung und bewidmung des Muttergottes-, Cosmas- und Damian- und Dreikönigsaltars in der pfarrkirche zu Überlingen durch Margareta Rudolf und deren verstorbenen mann Heinrich Rudolf von Überlingen d. d. 1431 märz 12. Der komtur der Mainau gab seine zustimmung. Dat. Const. 1431, die ultima mens. apr., ind. 9. — Or. Karlsruhe (2/164); auf dem bug: *Mich. Has.* Rückseits: *Nithart.* **9369**

— **mai 4,** Uhwiesen. Clewi Mayer von Uhwiesen, der im namen des bischofs zu gericht sitzt, beurkundet einen güterverkauf. Beschach und geben an dem vierden tag des monatz mayen 1431. — Or. Schaffhausen, Staatsarch. — reg. Urkundenregister des Kantons Schaffhausen nr. 1848. **9370**

— **mai 5,** Konstanz. Der generalvikar in spir. des bischofs Otto bestätigt mittelst transfix die pfründe zu ehren der Muttergottes, des hl. Kreuzes und St. Leonhards in der hl. Kreuz- und St. Leonhardskapelle außerhalb und der St. Johannes Baptistkapelle innerhalb der mauern von Göppingen, welche die bürgerschaft von Göppingen mit zustimmung des grafen Ludwig von Württemberg und des leutpriesters der St. Martinspfarrkirche von Göppingen, [Johann] Länderlin, d. d. 1431 märz 4 gestiftet haben. Dat. Const. 1431, die vero 5. mens. maii, ind. 9. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Göppinger St.); auf dem bug: *Michahel Has;* rückseits: *Nithart.* **9371**

— **mai 18,** Ulm. Bürgermeister und rat der stadt Ulm schreiben an den abt zu Bebenhausen, pfleger des bistums Konst.: wir hören, daß ihr als pfleger des bistums bestellt seid, wir wünschen euch zu solcher würde glück. Wir empfehlen euch den Ludwig Nythart, vikary des hofs zu Konst., von unserer stadt gebürtig, der mit seinem amt auch zu eurer pflege gehört, damit er bei seinem amte bleiben kann. Geben uf frytag vor pfingsten 1431. — Or. Ulm, Stadtarch. (Veesenmeyer). — vgl. vor aug. 5. **9372**

— **mai 19, Konstanz.** Bestätigt mittelst transfix die stiftung einer ewigen messe auf den zu ehren der Muttergottes, der hl. Dreikönige und St. Wendelins geweihten voraltar der kirche zu Amtzell (Amptenzelle), einer tochterkirche zu Linggenwil, welche d. d. 1430 april 22 durch Rudolf von Rosenberg zu Zukkenriet mit zustimmung des abtes Eglolf von St. Gallen und des Konrad Gebur, kirchherrn zu Linggenwil und Amtzell, erfolgt war. Dat. Const. die 19. mens maii 1431. — U-B. St. Gallen 5, 609 nr. 3558 nach or. Stiftsarch. **9373**

— **juni 1, Konstanz.** Verleiht die propstei St. Stephan von Konst., welche durch tod des Diethelm Leman erledigt ist, dem Diethelm Blarer, domherrn, da die chorherren die frist zur vornahme einer wahl nicht eingehalten

haben. Dat. Const. in aula nostra episcopali 1431, die 1. mens. iunii, ind. 9. — Formelbuch Z, 81 Erzb. Arch. Freiburg. **9374**

1431 juni 2, Konstanz. Der generalvikar in spir. bischofs Otto beauftragt den dekan des dekanats Regensberg, den priester Berthold Rapp in die ständige vikarie der pfarrkirche Rümlang einzuweisen. Dieselbe ist der domkirche zu Konst. inkorporiert, zur versehung der neuen St. Konradspräbende, ‚succentoria' genannt, verpflichtet und mit den altären der Muttergottes in der hl. Grabkapelle zunächst der Konst. domkirche und des St. Johann Baptistenaltars unter der erde (sub terra) in der Konst. domkirche vereinigt. Das präsentationsrecht besitzen die verwalter (inofficiatores) und inhaber der gen. altäre und präbenden. Dat. Const. 1431, die 2. mens. iunii, ind. 9. — Or. Zürich, Stadtarch. (nr. 379); auf dem bug rechts: *Mich. Has.* Rückseits: *Nithart;* rechts: *iuravit.* **9375**

— **juni 9,** Rom. Jakobus, bischof von Adria (Adrien.), teilt dem bischof von Konst die bulle papst Eugens IV. d. d. 1431 mai 23 (Rome apud s. Petrum 1431, 10. kal. iunii, a. 1. »Vite ac morum honestas«) mit, worin dieser dem Jakob Tod die pfarrei Bergatreute mit 8 m. s. einkünften verleiht. Diese ist dadurch erledigt, daß Diebold von Aichelberg dieselbe innehatte, ohne sich in der vorgeschriebenen zeit zum priester weihen zu lassen. Mit der ausführung ist vom papste bischof Jacobus von Adria, der propst von St. Johann zu Konst. und der offizial zu Konst. beauftragt. Dat. et act. Rome ... 1431, ind. 9., die vero sabbati 9. mens. iunii. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Weingarten). **9376**

— **juni 18,** Konstanz. Der generalvikar in spir. des bischofs Otto beauftragt den dekan, kammerer und die mitbrüder des dekanats Luzern, gegen Albert Waffen sonst Rumpler, angeblich priester der diözese Metz, welcher wegen exzesse nach Konstanz zitiert, aber nicht erschienen war, vorzugehen und dessen exkommunikation zu verkünden. Dat. Const. 1431, die 18. mens. iunii, ind. 9. — Or. Luzern, Vierwaldstädter Kapitelsarch.; rückseits: *executum prima die mensis iulii Lutzerie.* — GFr5Orte. 24, 65. **9377**

— **juli 2,** Perugia. Andreas Johannes de Balionibus de Perusio decr. dr., generalprior der kongregation der Augustinerchorherren vom hl. grab zu Jerusalem, bestätigt den Melchior von Ringelstein als propst zu Denkendorf, nachdem Johann von Ringingen durch Bertold Gudez (?), leutpriester zu Köngen, resignierte. Dat. et act. in civitate Perusii ... 1431, ind. 9 ... die vero lune 2. mens. iulii; zeugen u. a. Johann Fabri von Biberach in civitate Perusina in medicina studente. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Denkendorf). — Johann v. R. hatte wegen alters resigniert; der konvent setzt ihm sein leibgeding fest 1430 april 27 (dornstag vor sontag Misericordia). **9378**

— **juli 5,** Konstanz. Der generalvikar in spir. des bischofs Otto bestätigt die stiftung und ausstattung einer pfründe auf dem U. L. Fr. Altar in der St. Martinspfarrkirche zu Meßkirch durch ritter Johann von Zimmern, freiherrn zu Meßkirch, d. d. 1431 febr. 5. Dat. Const. 1431, die vero 5. mens. iulii, ind. 9. — Zimm. Kopb. 1, 206^{b} Donaueschingen. — erw. Fürstenberger Urkb. 6, 8 nr. 4, 12^{a}. **9379**

— **juli 20.** Bestätigt die statuten des kapitels Saulgau. — erw. SVGBodensee. 16, 94, 96. **9380**

— **juli 24,** Konstanz. Der generalvikar in spir. beauftragt den dekan des dekanats Zürich, den ihm von abt Werner zu Kappel in die pfründe des altars des hl. Bricius in Kirchberg präsentierten priester Jakob Sproß einzuweisen. Dat. Const. die 24. mens. iulii, ind. 9. — Regg. Cappel nr. 312. **9381**

— **vor aug. 5.** Will das bistum dem abt von Bebenhausen als einem vikar übergeben. Das domkapitel aber weigert sich. Der bischof und abt zitieren das kapitel vor den hof zu Mainz. Das domkapitel appelliert [aug. 5] nach Rom. — Schultheiß, Bistumschronik (FreibDiözesanarch. 8, 57). — vgl. 1431 mai 18. Ähnlich berichtet Schultheiß in den Kollektaneen (1, 130^{a}) mit dem datum: »darnach an dem sunntag nach Laurentii (aug. 5), do lúdent techant und tombcapitel zu Costentz den bischoff und den abt zu Bebenhusen mit iren anhengern allen gen Rom für den bapst von der sach wegen und schlügend des bullen und brief an die türen des münsters und nament darüber instrument« (1, 130^{a}). — Die Kollektaneen geben das zuverlässigste bild von dem ganzen streite. Es müssen Schultheiß zwei berichte vorgelegen haben, die er an verschiedenen stellen verwertet, zuerst 1, 130^{a}-132^{b}, dann 1, 134^{b}. — Vgl. die urkunde 1432 jan. 20/21, welche den abschluß der ersten etappe des streites bildet. Der bischof war während des streites zum zweitenmal nach Schaffhausen gezogen [ende 1431 oder januar 1432] und hielt dort gericht und hof. Der streit entbrennt aufs neue durch den erlaß des domdekans 1432 febr. 26. Die ausführlichste und beste quelle sind, wie schon erwähnt, die Kollektaneen von Schultheiß 1, 130^{a}-132^{b} und 1, 134^{b} und 135^{a}. Die verhandlung vor dem Basler konzil vgl. 1432 juli 9, sept. 10; 1434 jan. 27, mai 20. — Zur übernahme der leitung des bistums durch das domkapitel vgl. 1427 sept. 29. — Merck, Chronik des bistums Konst. s. 266 berichtet die resignation zum jahre 1431; als ursache des prozesses gibt er s. 250 an: »Weil die domherren glaubten, der bischof sei zu milde, haben sie ihn zu Rom vor dem papst verklagt, aus welchem erfolget, daß je ein teil wider den anderen prozeß fürgenommen«. Der rat will vermitteln, richtet aber nichts aus. Rom stellt sich auf seite der domherren. Sie wollten dem bischof deswegen die regierung nicht lassen. Das eingreifen verschiedener fürsten und herren bringt gegenseitige verständigung. — Bei den chronisten scheinen verschiedene berichte zusammengeflossen zu sein. **9382**

1431 aug. 6. Johann, bischof von Cäsarea und generalvikar in pontif. des bischofs Otto, beurkundet, daß er am gen. tage auf bitte des Wilhelm Johannis Schwend von Zürich und der einwohner von Rudolfstetten die durch feuer zerstörte alte kapelle in Fridlisperg nach ihrer wiederherstellung zu ehren der Muttergottes, des hl. Benedikt usw. geweiht hat. Er verlegt den weihetag auf sonntag nach Jacobi und erteilt 40 tage bezw. 1 jahr ablaß. (Acta 1431, ind. 9., die luna ante festum b. Laurentii). — Or. Bremgarten, Stadtarch. nr. 264. **9383**

— **aug. 14, Konstanz.** Bestätigt die übertragung des pfarrsatzes zu Zogenweiler als eines bischöfl. lehens durch Johann von Riethein (-hain), scholaren des Konst. bistums, an das kollegiatstift zu Markdorf. Diesem inkorporiert er mit zustimmung des domdekans und domkapitels die pfarrkirche zu Z., doch mit den vorbehalten der zahlung der ersten früchte, der besetzung der pfarrei durch einen Markdorfer stiftsherren und der festsetzung der kongrua durch den jeweiligen bischof. Dat. et act. Const. 1431, die vero 14. mens. aug., ind. 9. — Kopb. AA, 340 Freiburg, Erzb. Arch. — erw. FreibDiözesanarch. 1, 131 anm. 10. — Eingerückt in den revers des leutpriesters und des kapitels vom hl. Nikolaus zu Markdorf d. d. 1431 aug. 28 (Dat. ipsa die s. Pelagii, que fuit 28. mens. aug.). — Kopb. AA, 340 Freiburg, Erzb. Arch. — reg. Kopb. 503, 318 Karlsruhe. **9384**

— **aug. 20, Konstanz.** Bekundet, von schultheiß und rat zu Baden i. Aargau sowie dem spitalmeister Johann Müller zu dem Turn als vertretern des spitals 1600 goldgulden Rhein. empfangen und zur pfandlöse von 10 fuder »wingeltz«, die der abtei Weingarten aus dem zehnten zu Hagnau (Hagnow) versetzt waren, verwandt zu haben. Mit einwilligung des domdekans und domkapitels verkauft er auf wiederkauf um jene summe dem spital die quart zu Rohrdorf. Erfolgt der rückkauf vor Johanni, so fallen die einkünfte des ganzen jahres an das hochstift, sonst noch an das spital. Geben zů Cost. an montag nach unser l. frowen tag ze mittem ougsten ze latin assumpcionis Marie 1431. — Eingerückt in den revers des bürgermeisters, des rates und des spitalmeisters d. d. 1431 aug. 27 (Geben an montag nach s. Bartholomeustag des hl. zwölffbotten 1431): Or. Karlsruhe (5 Rohrdorf). — Kopb. AA, 63 Freiburg, Erzb. Arch. — reg. Kopb. 503, 288 Karlsruhe. — Welti, Urk. des Stadtarch. Baden 445. **9385**

— **aug. 26.** Nach anhörung des gutachtens des bischofs Johann von Cäsarea, weihbischofs von Konstanz, und des Johann Stephan, chorherrn zu Zürich, wird der streit zwischen kollator, kirchherr und pfarrgenossen von Risch wegen der kirchenbaupflicht und des bezuges von opfergeld entschieden. — Staatsarch. Luzern, Urbar v. Buonas 175). **9386**

— **sept. 7,** St. Gallen. Eglolf, abt von St. Gallen, bittet den bischof Otto bezw. dessen generalvikar um genehmigung, daß Nikolaus Jenchin, kirchherr zu St. Magnus außerhalb der mauern von St. Gallen, und Johann Rütilli, präbendar zu St. Leonhard zu St. Gallen, ihre pfründen tauschen. Dat. in sancto Gallo in vigilia Nativitatis b. Marie virg. 1431. — St. Gallen, Stiftsarch. (Kopb. 369, 14). **9387**

— **vor sept. 8.** ‚Vor unser frowen tag zu herbst do ward genommen von Ulrichen Ehinger das ammannampt; ob es das kapittel oder bischof Otto thät, daß weiss ich nicht. Sie setzen als ammann Friedrich Schriber gen. Haidenheiner und als stellvertreter Konrad Clater der vor »zoller« was. Friedrich Schreiber wird bürger und schwört. Es wird ein insiegel gemacht: »ain bischoff brust und darunder des bistumbs schilt und auch der margraffen von Rotelen schilt [vgl. v. Weech, Siegel des Generallandesarchivs Tafel 41, 5. 6.] und wurdent die usklag brieff und ander brieff also gestellt: ‚Ich Cunrat Clater vergich, dass ich offenlich zu gericht sass an meiner rechten geding statt an statt des hochwürdigen fürsten bischoff Otten von Costentz mines gnedigen herren etc. — Darauf fing man »ain núw richthof uff den oberen hoff« zu bauen an und umb sant Niclaustag da saß des bischofs Otto ammann Friedrich Heidenheimer erstmals in dem richthaus zu gericht'. — Schultheiß, Kollektaneen 1, 131[a]. — Zu 1430 berichten dies: Konstanzer Chronik (Mone, Quellens. 1, 334). — Schultheiß, Bistumschronik (FreibDiözesanarch. 8, 56). — Die tatsache auch erwähnt von Gregor Mangolt, Chronik zum jahr 1430. — Ruppert, Konst. Chroniken s. 275 zu 1431. **9388**

— **sept. 20,** Konstanz. Der offizial von Konst. entscheidet in einer klagesache der meisterin und der schwestern von St. Nikolaus bei Villingen einer- und Johann Glungg, welcher widerrechtlich 4 »bänke« (verkaufsstellen) zu Villingen weiter vermietet und so die schwestern um 4 ℔ ℏ geschädigt hat, anderseits dahin, daß letzterer diesen schaden ersetzen müsse. Lecta et lata est hec sententia diffinitiva Const. in iudicio 1431, die 20. mens. sept., ind. 9. — Or. Schaffhausen, Staatsarch.: unten: *Tanheim* ℞ *1 fl.;* rückseits aufgedrückt das siegel des offizials. — In einer 2. urkunde d. d. 1431 okt. 18 wird der leutpriester zu Villingen beauftragt, den gen. zur zahlung der 4 ℔ ℏ und außerdem zur zahlung der kosten, welche sich auf 4 ℔ ℏ 2 sol. und 3 Rh. fl. belaufen, anzuhalten. Dat. Const. 1431, die 18. mens. oct., ind. 9. — Or. ebenda; unten: *Tanheim;* rückseits: executum per Erhardum Tüffer, rectorem ecclesie parrochie in Villingen ipsa die Martini episcopi a° 1431. — reg. Urkundenregister des kantons Schaffhausen nr. 1851. **9389**

— **sept. 21.** Heinrich Neithart schreibt an seinen bruder [Ambros Neithart zu Ulm?] u. a.: ‚Von herrn Konrads von Rott wegen wil des dem vicari ie nit bedunken, das du darinn etwas behalten mügest, so gibt uns ouch der bischoff so vil ze schaffend, das ich nit han vil gehebt itz ze sechen darüber; ich han aber můt, ich well es sechen und

dir dan schriben'. Der cardinal hat mir unter strafe geboten, noch in dem jetzigen monat in dem konzil zu sein. Das muß ich tun. Ich müßte auch sonst dahin sein von des kapitels von Konstanz wegen, ‚aber nit so ungeschickt'. Sobald ich kann, will ich einen urlaub nehmen und heim reiten, mich zu rüsten, um da [in Basel?] zu bleiben. Ob es meinem herrn daheim gefällt, weis ich nicht. Doch wil ich es tun und wäre es auch mir nicht so schwer geboten. Mathei ev. [1431]. — Or. Ulm, Stadtarch. (Neithart). — vgl. 1431 dez. 11. **9390**

1431 sept. 22, Eltville. Erzbischof Konrad von Mainz beruft seine suffragáne zu einem provinzialkonzil auf den 12. november nach Aschaffenburg (ob es abgehalten wurde, ist unsicher). — Harzheim, Concilia Germaniae 5, 232. — erw. Binterim, Geschichte der deutschen Konzilien 7, 96f. **9391**

— **sept. 27, Konstanz.** Bestätigt mittelst transfix die stiftung einer ewigen messe in Neuhausen, einem filial zu Dettingen, durch die bürger daselbst. Am 2. febr. hatten diese dem bischof vorgetragen, daß sie oft wegen ungünstiger witterung, wegen krankheit und furcht vor bränden die mutterkirche nicht besuchen können und darum um bestätigung der kaplanei bitten, die sie in ihrer kapelle, in welcher sich zwei altäre befinden, bewidmet haben. Einkünfte und verpflichtungen des kaplans, der zu Neuhausen residieren soll, sind angegeben. Dat. Const. 1431, die 27. mens. sept., ind. 9. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Urach G.V.). **9392**

— **okt. 1.** Abt Eglolf von St. Gallen bezahlt 100 fl. pro complemento et finali solucione sui communis servicii und erhält aufschub für die zahlung der 3 minuta servicia. — U-B. St. Gallen 5, 647 nach Repertorium Germ. I, 272. — 1431 okt. 5 schlußzahlung 113 fl. 16 sch. 8 ₰. — Repertorium Germ. I, 277 und I, 309. **9393**

— **okt. 4,** Rom. Papst Eugen IV. erteilt dem abt des klosters Rüti eine »Ea que de bonis«-bulle. Dat. Rome apud s. Petrum 1431, 4. non. oct., a. 1. — Or. Rapperswil, Stadtarch. (C. 1. 1. 1.); auf dem bug rechts: *P. Cormano.* Rückseits verschiedenes. **9394**

— **okt. 7.** Die prälaten des Konst. bistums werden aufgefordert, bis 13. okt. nach Basel zu kommen. — Mon. conc. gen. saec. 15, Conc. Bas. SS. 1, 116. — erw. Deutsche Reichstagsakten 10, 189. **9395**

— **okt. 13,** Rom. Papst Eugen IV. an den propst zu Bischofszell: »Ea que de bonis«-bulle für St. Gallen. Dat. Rome apud s. Petrum 1431, 3. id. oct., a. 1. »Ad audienciam nostram«. — U-B. St. Gallen 5, 648 nr. 3653 nach or. Stiftsarch. — Ausführung ebenda s. 652 nr. 3664. **9396**

— **okt. 31.** Heinrich Alber gen. Falb, bürger zu Ulm, bittet den bischof Otto bezw. dessen generalvikar in spir. um bestätigung der meßstiftung auf den altar zu ehren der hl. Dreifaltigkeit, der Muttergottes, der hll. Petrus, Erasmus, Barbara und der 11 000 mägde in der Liebfrauenpfarrkirche zu Ulm, welche er nach dem letzten willen seiner muhme sel., der Anna Ravenstein, mit zustimmung des Heinrich Neithart, pfarrers zu Ulm, vollzogen hat. Geben auf allerhailigen aubent 1431. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Schenk v. Castell); ein dritter einschnitt in der urkunde deutet darauf hin, daß die bischöfliche bestätigung mittelst transfix erfolgte, aber nicht mehr erhalten ist. — gedr. Ulmer Münsterheft 3, und 4 s. 62 ff. — reg. Bazing-Veesenmeyer, Urk. Pfarrkirche Ulm nr. 130. **9397**

— **nov. 6,** Basel. Julian, kardinallegat in Deutschland, beurkundet: einige edle haben vorgetragen: in dem Benediktinerinnenklostor St. Margaret bei Waldkirch, welches einstens reich ausgestattet war, wohnen nunmehr nach dem tode der letzten äbtissin, welche ein armes leben führen mußte, 3 kanoniker. Da nicht mehr zu hoffen sei, daß das kloster wiederhergestellt werden könne, erhebt er das kloster zu einem kollegiatstift mit 6 chorherren, von denen der propst die doppelten einkünfte (portio) (sowohl in prebendali portione quam in cottidianis distributionibus) haben soll, der dekan $1^1/_2$, der thesaurar $1^1/_4$, die übrigen drei je 1 teil der präbende; jedoch soll ein präbendenteil (una portio prebendalis) nicht mehr als 20 Rh. fl. betragen; der notwendige unterhalt soll vielmehr durch die verteilung der tägl. reichnisse ausgeglichen werden. Dat. Basilee 6. die nov. 1431, ind. 9., pontif. Eugenii IV. a. 1. — Or. Karlsruhe (26/28). Unter dem bug rechts; *auditor vidit.*; auf dem bug: *gratis. A. de Vinhali (Umhali?).* — Derselbe beauftragt den Johann von Palomar, decr. dr., causarum auditor, den dekan von Konst. und den propst von St. Peter in Basel nachgen. als chorherren einzuweisen und zwar als propst Ladislaus von Blaßenberch priester, als dekan Konrad von Beutelsbach (Buttelsbach) priester, als thesaurar Berthold von Neuenfels (Rudvenfels!) priester, als kanoniker Franz Lüpp priester, Johann von Krotzingen priester und Heinrich Hemerli licentiat der rechte. Diese sollen freies wahlrecht haben. Ladislaus ist zugleich kirchherr von St. Martin (zu Waldkirch), deren einkünfte 40 m. s. nicht übersteigen; Konrad kirchherr von St. Peter [ebenda] mit einem einkommen von 30 m. s.; Berthold domherr von Basel und kirchherr von St. Waldburg [ebenda] mit einem gesamteinkommen von 28 m. s.; Franz, kirchherr von Herdern und kaplan der St. Andreaskapelle in der pfarrkirche zu Freiburg, mit einem gesamteinkommen von 18 m. s.; Johann kirchherr von Feldkirch, mit einem einkommen von 12 m. s.; Heinrich kaplan des Peter- und Paulsaltars in der pfarrkirche zu Freiburg, mit einem einkommen von 4 m. s. Dat. Basilee apud s. Leonardum 6. die nov. 1431, ind. 9., pontif. Eugenii IV. a. 1. — Or. ebenda mit vermerken wie oben. — Kopb. 1405, 22ᵛ ff.; 1406, 1 ff. Karlsruhe. — reg. ZGORh. 36, 304. — vgl. 1431 jan. 13. — 1434 mai 1 (Basel) bestätigt kaiser Sigmund die umwandlung des klosters in ein kollegiatstift. Dat. Basilee 1434, die prima mensis maii,

regnorum nostrorum anno Hungarie etc. 28., Romanorum 24., Bohemie 14., imperii vero 1. — Or. Karlsruhe (K. S. nr. 721); auf dem bug: *Ad mandatum d. imperatoris Caspar Stigk miles cancell.* Rückseits: *R^a Marquardus Brisacher.* 9398

1431 nov. 8, St. Gallen. Abt Eglolf von St. Gallen präsentiert dem bischof bezw. dessen generalvikar für die pfarrei Urnäsch, deren kollatur dem kloster St. Gallen zusteht, den priester Jakob Gäßler. Dat. in sancto Gallo 8. mens. nov. 1431. — reg. U-B. St. Gallen 5, 651 nr. 3659 nach Or. Stiftsarch. 9399

— **nov. 22,** Rom. Papst Eugen IV. an den propst von St. Peter zu Basel. Er erteilt der priorin Anna und dem konvent des klosters Klingental in Kleinbasel, Augustinerordens, eine »Ea que de bonis«-bulle in minori forma. Dat. Rome apud s. Petrum 1431, 10. kal. dec., a. 1. »Ad audientiam nostram«. — Or. Basel, Staatsarch. (Cling. 1875). Unter dem bug links: *No.* taxe 2. *Bnscop Pinardi;* auf dem bug rechts: *A. de Cumis.;* rückseits links: *pro d. p. de Guidan(?);* mitten: *Bertoldus;* rechts: *f. de Car...;* bei den siegelschnüren: *Jo. Stulle.* Hanf. 9400

— **nov. 22,** Kleinbasel. Vor dem notar Konrad Guntfrid von Kleinbasel und Ludwig Nithart, lizentiat der rechte und vikar bischofs Otto, erscheinen Anna von Tierstein, priorin, und der konvent von Klingental zu Kleinbasel, unter der leitung bischofs Otto stehend, einerseits und Burkhard Brüderlin, priester und ständiger vikar an der dem kloster inkorporierten pfarrkirche zu Wehr (Werr), anderseits und einigen sich zur schlichtung ihrer streitigkeiten auf gen. Ludwig Nithart. Dieser fällt die entscheidung: solange gen. Burkhard die kirche in Wehr versieht, sind priorin und konvent gehalten, dem bischof von Konstanz die konsolationen zu zahlen, nämlich 5 ℔ Basler ₰, und überhaupt alles, was sie bisher als konsolationen gezahlt haben, ohne daß dem vikar daraus kosten entstehen; ebenso müssen sie gen. vikar zu den alten pfründbezügen, die sie bisher entrichteten, 3 saum wein und 2 unzen spelt überweisen. Zeugen: Friedrich vom Rhein, kustos am dome zu Basel, mag. Berthold Rechlog, offizial und archidiakon daselbst, Ulrich Schwab, chorherr zu Rheinfelden, und Hermann von Thunsel, einwohner von Kleinbasel. Dat. 1431, ind. 9., die 22. mens. nov. — Or. Basel, Staatsarch. (Cling. 1874). 9401

— **dez. 4,** Konstanz. Vor dem offizial des Konst. hofes verzichtet Johann von Ebersperg, edelknecht, zu gunsten des kirchherren Johann Locher und der pfarrkirche zu Lindau auf den von ihm beanspruchten zehntbezug von den weinbergen am Horgerberg bei Lindau. Es siegeln mit Albrecht Blarer, domkustos zu Konst., und Konrad von Heimenhofen ritter. Acta sunt hec (1431, die 4. mens. dec. in civitate Const.). Zeugen: mag. Heinrich Hemmerlin, in decr. licent., anwalt (advocatus) des Konst. hofes, Nikolaus Rosenvelt, insiegler des Konst. hofes, Andreas Werdnau und Dietrich Kolb, beide kleriker Konst. bistums. — Notariatsinstr. des Johann Linck von Grüningen: München, Reichsarch. (Lindau, Stadt); rückseits oben: *Johannes Resth.* 9402

— **dez. 11.** [Heinrich Anestetter], propst von Zürich, trifft als gesandter des bischofs von Konstanz und Heinrich Neithard, kirchherr zu Ulm, namens des Konstanzer domkapitels, zur 1. sitzung des konzils in Basel ein. — Haller, Conc. Bas. 2, 19. — Über die tätigkeit des propstes von Zürich vgl. ebenda s. 47, 84 und das register bei Haller. — Der bischof von Konstanz wird unter den teilnehmern des konzils von Basel erwähnt, war aber nicht persönlich anwesend. — Vortrag des abts von Bonneval vor dem könig von Kastilien, anfang 1433: Haller, Conc. Basil. 1 (Basel 1896), 285. 9403

— **dez. 14.** Als vertreter des bischofs auf dem konzil zu Basel ist 1431 dez. 14 Johannes Gulden (Quelden), vikar in pontificalibus domini Const., genannt. — vgl. über seine tätigkeit das register bei Haller, Conc. Bas. 2, 3. 4. 9404

— **dez. 23,** Rom. Papst Eugen IV. an den bischof von Alet (Electen.), den abt von Kappel und den offizial von Konst. Da die pfarrkirche in Villmergen (Vilmaringen), deren einkünfte nicht über 25 m. s. betragen, durch den tod des kirchherrn Heinrich Schultheiß sonst Ribi erledigt ist, providiert er damit den Heinrich Menger, domherrn zu Konst., decr. dr., unbeschadet daß der gen. Heinrich eine ständige vikarie ohne seelsorge am Marienaltar in Sursee inne hat mit nicht über 9 m. einkünfte, und er mit einem kanonikat in Konstanz und mit einem zweiten an St. Felix und Regula in Zürich providiert ist. Dat. Rome apud s. Petrum 1431, 10. kal. ianuarii, a. 1. »Litterarum scientia«. — Or. Aarau, Staatsarch.; unter dem bug links: *Ja.* taxe 21. *P. de Magio. Meynhardus 9. Expedit. 9. kal. februarii anno primo. Justinus;* rechts auf dem bug: *P. de Casaciis j.* Rückseits *R* darin *Ja. Aprutin. Vilmeringen;* bei den schnüren: *Habanto;* rechts beim bug: *A. de Montepol.* — erw. Kiem, Muri 172, anm. 3. — Ausführungsurkunde des Petrus, bischof von Alet, mit mitteilung an den bischof von Konst. bezw. dessen generalvikare oder officiale d. d. 1432 jan. 28 ebenda (C II D 15); besitzergreifung durch priester Mangold Menger, kirchherr in Eych, im auftrage des Heinrich Menger 1432 märz 8 (C II D 16); zeugen: Rudolf Koch, kammerer des dekanats Bremgarten, Konrad Schmit, leutpriester in Villmergen etc. — Heinrich Menger resignierte 1434 jan. 9. — vgl. 1433 juli 1. 9405

1432. Vertrag von bischof Otto zwischen Manz von Roggwil und etlichen bürgern und untertanen zu Castell, wann und was dieselben ihnen zu fronen schuldig und verbunden sein sollen. — reg. Kopb. 503, 793 Karlsruhe. 9406

1432. Ein brief, so berichtet, daß Wilhelm und Rüeger Im Turn, gebrüder, sich in des bischofs von Konst. dienst begeben und mit ihren weibern sich zu Neunkirch in des bischofs hof niedergelassen haben. — erw. Rüeger, Chron. Schaffh. 2, 1028 note 1; vgl. 1, 475 note 9. **9407**

1432 anfang jan. Zieht wegen des streites mit dem domkapitel [vgl. 1431 vor aug. 5] nach Schaffhausen und hält dort gericht und hof. — Christoph Schultheiß, Kollektaneen 1, 131[b]. — Claus Schultheiß (bei Ruppert, Konst. Chroniken 275) berichtet die übersiedelung nach Schaffhausen fälschlich zum 20. sept. 1432 (uff s. Mattheus abend); der irrtum entstand dadurch, daß das bei Christoph Schultheiß, Kollektaneen 1, 134[b] [vgl. zu 1432 vor sept. 20] stehende schlußdatum an den anfang gesetzt wurde. — vgl. folgende nr. und 1432 nach febr. 26. **9408**

— **jan. 20/21,** Basel. Kardinallegat Julian trifft als erwählter schiedsrichter zwischen dem bischof Otto von Konst. einer- und dem domkapitel anderseits folgende entscheidung:

1) Bischof wie kapitel sollen jeder mißstimmung gegeneinander entsagen.

2) Da das domkapitel behauptet, der bischof habe sich nicht an die vereinbarung des jahres 1429 gehalten, die verwaltung des bistums sei darum an das kapitel übergegangen, während der bischof dies bestreitet, so bestimmt der kardinallegat, daß jeder streit darüber beigelegt sein soll [Vereinbarungen des jahres 1429 sind nicht bekannt].

3) Die verwaltung des bistums steht dem bischof zu, der sie so führen soll, daß er einstens davon rechenschaft geben kann; er soll jedoch die administration auf niemanden auf unten angegebene weise [nr. 4] übertragen können, sonst gehe sie an das domkapitel über und zwar in der weise und für die zeit, wie es in der vereinbarung des jahres 1429 angegeben ist.

4) Die dem abt von Bebenhausen übertragene vollmacht [vgl. nr. 9382], welche anlaß zu diesen meinungsverschiedenheiten gab, soll widerrufen werden und der abt sich in nichts mehr einmischen; und damit in zukunft über die auslegung eines passus in dem oben angeführten vergleiche keine zweifel mehr bestehen, verfügt der kardinallegat, daß der bischof keinen bistumsadministrator unter dem titel eines ökonom zum einzug aller einkünfte oder der geschäftsführung bestellen dürfe und zwar so, daß dieser über die einkünfte keine rechenschaft ablegen, sondern nach auszahlung einer bestimmten summe an den bischof den rest selbst behalten dürfe; wohl aber soll es dem bischof gestattet sein, ein oder zwei amovible sachwalter (procuratores) zu bestellen, welche rechenschaft abzulegen und den rest zu erstatten haben.

5) Hält sich der bischof nicht an diese abmachung, so soll dem domkapitel die bistumsverwaltung zustehen; im zweifel, ob der bischof die abmachung übertreten hat, soll das ordentliche gericht darüber entscheiden.

6) Wenn in einem absatze der angefügten abmachung aufgeführt sei, daß der bischof keine schuldscheine ausstellen dürfe (aliqua debita litteratorie contrahere), so ist das so zu verstehen, daß er die bistumsgüter nicht allgemein oder teilweise verpfänden dürfe.

7) Zur abtragung der schulden soll der bischof jährlich 1000 fl. verwenden, wie es in der abmachung enthalten sei.

8) Der bischof soll jedes jahr den burgwarten und den anderen zur hut der burgen und festen bestimmten bediensteten den gehalt auszahlen, nach ablauf des jahres soll wenigstens $^1/_3$ des gehaltes bezahlt sein.

9) Er soll den burgwarten, sofern sie noch nicht geschworen haben, den eid abnehmen nach gewohntem herkommen und zwar so, daß sie bei lebzeiten den anordnungen des bischofs, nach dessen tode denen des kapitels gehorchen.

10) Im übrigen soll die vereinbarung des jahres 1429 in allem zu recht bestehen.

11) Der bischof soll darauf bedacht sein, daß der gottesdienst im dome nach herkommen gehalten werde, sich seinen untergebenen gegenüber als milder vater erweisen, in der beratung schwieriger geschäfte sich mit dem kapitel als ein leib fühlen und deren rat lieber einholen als den auswärtiger, das kapitel in der ausführung seiner gerechtsame als haupt beschützen und den klerus mit aller sorgfalt verteidigen. Data et lata est sententia (1432, ind. 10., die vero martis 20. mens. ianuarii, pontif. Eugenii pape IV., a. 1 in domibus monasterii s. Leonardi Basiliensis habitationis et residentie prefati R. d. cardinalis et legati; zeugen: Johannes de Palomar, decr. dr., causarum sacri palatii apost. auditor, fr. Jacobus de Loys, prior de Luys Cisterzienserordens, und Johann de Sanctogenesio, canonicus Remensis, in deren gegenwart der bischof seinerseits und Johann Lüti domdekan und Heinrich Nithart als sachwalter des domkapitels von Konst. obiger vereinbarung zustimmten.

Tags darauf am 21. januar fügte der kardinallegat aus genügenden gründen auf antrag der parteien einiges hinzu und erläuterte die vereinbarung dahin:

1) Wenn in nr. 4 gesagt wurde, daß die dem abte von Bebenhausen erteilte vollmacht zurückgezogen werden sollte, so soll damit die frühere vereinbarung nicht aufgehoben werden. Weiter sind unter den »procuratores« nur sachwalter schlechthin zu verstehen, nicht eigentliche »administratores«, welchen die burgleute etwa den eid zu leisten hätten.

2) Was die abtragung der schulden anlangt, so soll die frühere vereinbarung aufrecht erhalten sein, daß nämlich die 1000 fl. solange bezahlt werden müssen, als schulden vorhanden sind. Dem stimmen der gen. domdekan Johann

und domherr Heinrich zu und bitten den notar, dies in öffentliche urkunde zu bringen. Dieser teilt es auch dem bischof mit, damit auch er zustimme. — Notariatsinstrument: Freiburg, Erzb. Arch. **9409**

1432 febr. 26. Ludwig Neithart schreibt an seinen bruder Ambros Neithart [stadtschreiber zu Ulm]: es ist kürzlich ein chorherr am dome zu Konst. gestorben. Um dessen pfründe zu erhalten, habe ich nach Rom geschickt; diese hat mir nun der papst vor manch anderm verliehen; da mich dies mehr als hundert gulden kosten wird, ehe daß ich von Rom und anderswo dazu komme, bitte ich dich, du mögest dies meinem bruder Bartholomä sagen, damit er zuwarte mit der bezahlung des ihm schuldigen geldes, bis daß ich besser in der lage bin. Dat. 3. post Mathie [14]32. — Or. Ulm, Stadtarch. (Neithart); ebenda auch ein reicher briefwechsel der gebrüder Neithart. **9410**

— **febr. 26,** Konstanz. Im domherrenhof des Johann Lüti, domdekans zu Konst., in gegenwart des öff. notars Nikolaus Schott von Konst. erscheinen Johann Lüti, domdekan, einer- und mag. Johann Huber, kustos, und Nikolaus Marschall, chorherren von St. Johann zu Konst. im namen des ganzen konvents anderseits. Der gen. Johann Lüti trägt vor: am vergangenen sonntag [febr. 24] habe er einen liebevollen und mahnenden erlaß betr. reformatio morum et status clericorum Const. erlassen, durch welchen die kapläne und bepfründeten kleriker in der stadt in passendem klerikalem gewande an den vorgeschriebenen horen und gottesdiensten teilnehmen, dieselben durch ungebührliches betragen nicht stören, nicht dem spiel huldigen (ad taxillos presertim diebus quibus divina celebrassent, non luderent) und öffentliche schauspiele besuchen sollten unter strafe der suspension von den früchten und täglichen distributionen. Er erklärt jedoch, daß dadurch den freiheiten und satzungen des stiftes St. Johann nicht abbruch getan werden sollte. Acta sunt hec (1432, ind. 10., pontif. Eugenii pape IV. a. 1., die vero martis 26. mens. febr.); zeugen: Johann Tenger und Konrad Enslinger, kapläne am dome zu Konst. — Notariatsinstr.: Karlsruhe (5 Konst. Stifter). — Kopb. 586, 34 Karlsruhe. — vgl. folgende nr. **9411**

— **nach febr. 26.** Als der bischof ein monat oder mehr zu Schaffhausen war, erläßt Hans Lüti, domdekan, an die gesamte geistlichkeit ein statut betr. gewandung der priester u. a. [1432 febr. 24; vgl. vorige nr.]. Der bischof ist der ansicht, daß der domdekan der gesamten geistlichkeit darüber nichts zu befehlen habe, er habe nur gewalt über die geistlichkeit des münsters. Der bischof befiehlt dem domdekan, das statut zu widerrufen, zumal der erzbischof von Mainz bereits für das ganze erzbistum die verordnung erlassen [vgl. Binterim, Geschichte der deutschen Concilien 7, 82 ff.]. Der dekan weigert sich. Der bischof lädt ihn vor den offizial; er appelliert an das konzil von Basel. Dort wurde »ein satz« gemacht zwischen dem domkapitel und dem bischof. Der bischof kommt nach Konstanz [juni 13 oder juni 14] und will den dekan für gebannt gehalten wissen. Die chorherren halten zum domdekan »und also adorierten die chorherren den techant und was pfaffen zu dem tumb gehorten ane ainen tumbherren, hiess herr Niclaus Rosenfeld, und der leutpriester und sunst sechs capplän, die herren von s. Stephan, von s. Johanns, von s. Paul, die Augustiner und Barfüsser die adorierten den bischoff«. — Quelle und weiterer verlauf vgl. 1432 juni 17. **9412**

— **märz 8,** Konstanz. Heinrich von Randegg, propst, Johann Lüti, dekan und das kapitel von Konst. beschließen, daß niemand, wessen standes er auch sein möge, in das domkapitel aufnahme finden könne, der die gewohnheiten, statuten und privilegien des domstiftes bekämpfe (detractores et persecutores consuetudinum capituli) oder dazu mithelfe. Das vergehen muß durch den prokurator des kapitels und einen zeugen festzustellen sein. Dat. Const. 1432, sabbato post dominicam Esto michi, ind. 10. — Or. Karlsruhe (5 Gen. 34). **9413**

— **märz 10.** Auf dem konzil von Basel wird beschlossen, man soll dem bischof von Konstanz schreiben, er möge den klerus seiner diözese zusammenrufen und von jedem orden (ordo) 2 berühmte doctoren (notabiles doctores) zum konzil senden. Als überbringer des schreibens wird Heinrich Neithard bestimmt. — Haller, Conc. Bas. 2, 55. 81. **9414**

— **märz 11,** Rom. Papst Eugen IV. gibt dem abt Burkhard von Einsiedeln die vergünstigung, den von ihm bestimmten priestern die erlaubnis zu erteilen, die hl. sakramente der buße und des altars zu spenden, da eine große menge leute zu der Muttergotteskapelle strömt. — Regg. Einsiedeln 735. — 1432 aug. 26 bestätigt kardinal Julian dies privileg, ebenda 737. **9415**

— **märz 18, Schaffhausen.** Beurkundet, daß Hans von Paygern, seßhaft zu Efritzweiler (Efritzwiler), an den abt und konvent von Salem mehrere gülten zu Bermatingen verkauft habe, welche lehen des hochstifts waren. Der bischof läßt die lehen mit zustimmung des domkapitels frei und erhält als entgelt einen lehenshof zu Efritzweiler, den Hans von Paygern von Konrad Bachman von Ravensburg gekauft hat. Geben zů Schaffhusen an zinstag nach s. Gregorgen tag 1432. — Or. Karlsruhe (4/106). **9416**

— **märz 19, Schaffhausen.** Gestattet der priorin von Klingental zu Kleinbasel, daß sie in abwesenheit des ihnen zugeteilten vikars diejenigen, welche die regel schwer übertreten, strafen und dispensieren dürfe, damit sie nicht fürderhin den bischof selbst deswegen anrufen müßten. Dat. apud monasterium Omnium Sanctorum opidi Schaffusen 1432, mens. marcii die 19., ind. 10. — Or. Basel, Staatsarch. (Cling. 1882) mit spuren eines aufgedruckten kreisrunden wachssiegels auf der rückseite. **9417**

1432 april 19, Kempten. Friedrich, abt von Kempten, präsentiert dem bischof Otto auf die St. Michaelspfarrkirche in Krugzell (Krügzella), welche durch resignation des Konrad Häfelin erledigt ist, den priester Berchtold Häringer. Dat. et act. in monasterio nostro Campidonen. in vigilia Pasce 1432. — Or. München, Reichsarch. (Kempten). **9418**

— **april 23.** Der propst von Zürich [Heinrich Anesteter] erhält auf dem konzil zu Basel erlaubnis, den bischof von Konstanz auf 8 tage zu besuchen; er soll ihm sagen, er möge zum konzil senden, und dem Heinrich Neithard, daß er zurückkehre (vgl. 1432 märz 10). — Haller, Conc. Bas. 2, 98. **9419**

— **mai 13, Schaffhausen.** Schreibt an die domherren, kapläne, altaristen und den leutpriester von St. Fridolin zu Säckingen: es wurde ihm das postulationsinstrument der neu und kanonisch gewählten äbtissin Agnes von Sulz, von notar Johann Balinger von Hechingen ausgefertigt, unterbreitet. Sie sollten darum alle, welche gegen die wahl etwas einzuwenden hätten, 6 tage nach der publikation in das Allerheiligenkloster nach Schaffhausen laden und zum zeichen der ausführung ihre namen der urkunde beifügen. Dat. in opido Scafusen. et ibidem in monasterio Omnium Sanctorum 1432, die vero 13. mens. maii, ind. 10. — Or. Karlsruhe (16/38). Auf dem bug: Engelhardus rector in Rinsultz. — Johannes Kyburger, rector in Hörnoßkon (?) et scriptum per Heinricum Tringer, decanum Frickg. — Executa est hec proclamatio per me Conradum Wegenstetter rectorem in Murga 4. feria post fest. s. Servacii in choro monasterii s. Frydolini presentibus canonissis, canonicis ac aliis presbyteris. — Uolricus Wibel, canonicus in Seckingen. — Plebanus ibidem. — Wunnebaldus Wellenberger proclamavi feria 3. post dom. cantate. — Kopb. 1142 Karlsruhe. — Die äbtissin wurde mittelst des skrutinialverfahrens am 5. mai 1432 (ebenda 16/38) gewählt. Anwesend waren: Margaretha von Klingen, Anna von Klingen, Verena von Fürstenberg und Agnes von Sulz, sowie die priester chorherren: Konrad von Mönchweiler, Ulrich Wybel, Friedrich Oügli und Hermann Haslach. Seit dem tode der äbtissin Anastasia von Geroltzeck war noch kein monat verflossen. Skrutatoren waren: Konrad von Mönchweiler, Ulrich Wybel und Friedrich Oügli. Die postulierte äbtissin war noch nicht 30 jahre alt, sie bedurfte darum dispens vom papst oder bischof, welche sie, wie folgt, erbat: 1432 mai 5 (Säckingen). Agnes von Sulz, postulierte äbtissin des stifts Säckingen, bestellt den Johann de Lounio, Johann Nicolai, prokuratoren der prozesse beim päpstl. stuhl; den Nikolaus Volrät, Johann Röde und Johann de Castro, abbreviatoren der päpstlichen briefe; den Heinrich von Beinheim, lic. in decr. und offizial des bischofs von Basel; den Johann Inlässer, notar des Basler hofes; den Johann Glaser, Nikolaus Schott und Peter Kratzer, notare und prokuratoren beim hofe zu Konst. zu ihrem bevollmächtigten prokuratoren, damit sie bei dem papst Eugen IV. und dem bischof von Konstanz für die äbtissin dispens erwirken, die das 30. lebensjahr noch nicht erreicht hat. Zeugen: die priester Johann Kyburger und Heinrich Ortolf, kapläne des stifts Säckingen, Johann Chun gen. Fünfmäß, geschworener des Basler hofes. Acta sunt hec (1432, pont. Eugenii IV. a. 2., ind. 10. die vero 5. mens. maii hora 5. vel quasi post meridiem in op. S.). Notariatsinstrument des Johann Balinger aus Hechingen, kleriker des Konst. bistums, zu Basel seßhaft: Or. Karlsruhe. — Kopb. 1142 Karlsruhe. **9420**

— **mai 19, Schaffhausen.** Beauftragt den kirchherrn, bez. leutpriester zu Lindau, die wahl der Ursula von Siggberg zur äbtissin von Lindau zu verkünden und etwaigen einspruch innerhalb 6 tagen in Schaffhausen, Allerheiligenkloster, vorzubringen. Das wahlprotokoll war dem bischof d. d. 1432 mai 15 von Anna von Helmsdorf, Elisabet Vögtin, Margareta von Haidelberg, Ursula Vögtin, Anna von Siggberg, Adelheid von Schellenberg und Verena von Münchwile, kanonissen, sowie von Konrad von Münchwile und Konrad Krämer, chorherren, vorgelegt worden. Dat. in opido Schafusen 1432, die vero 19. mens. maii, ind. 10. — Or. München, Reichsarch. (Lindau, Stift); auf dem bug: Wunebaldus; rückseits: ausführungsvermerk durch Johann Veldlin, leutpriester von St. Maria zu Lindau, vom 22. mai. — vgl. 1432 mai 30. **9421**

— **mai 19,** Basel. Johann de Palomar, decr. dr., archidiakon von Barcelona (Barchinon.), päpstl. auditor, teilt dem bischof bezw. dessen generalvikar in spir. und dem propst des klosters Marchtal die verfügung des kardinallegaten Julian d. d. Basel 1402 mai 14 mit, worin dieser den Konrad Götz von Munderkingen, priester Konst. bistums, mit der ohne seelsorge verbundenen kaplanei der St. Martinskapelle zu Munderkingen providiert, welche durch tod des Stephan Wuchrer, priester und mönch zu Marchtal, vakant geworden war. Dat. et act. Basilee in monasterio St. Leonhardi (1432, ind. 10.) die vero 19. maii. — Notariatsinstrument: Stuttgart, Staatsarch. (Munderkingen). **9422**

— **mai 22.** Auf dem konzil zu Basel wird verhandelt, daß der bischof von Konst., die prälaten und der klerus sich darüber beschwerten, daß die Cisterzienseräbte auf dem angesetzten tage nicht erschienen (vgl. märz 10). — Haller, Conc. Bas. 2, 121. **9423**

— **mai 29,** Rom. Papst Eugen IV. erteilt dem abt Georg und dem konvent von Muri die erlaubnis, über die innerhalb der mauern des klosters vorhandenen oder zum kloster gehörenden laienspersonen pfarrechte auszuüben mit dem recht der sakramentenspendung und des begräbnisses. Dat. Rome apud s. Petrum 1432, 4. kal. iunii, a. 2. »Sacre religionis«. — Or. Aarau, Staatsarch. (Muri C I L); unter dem bug links: taxe 30. 9; rechts auf dem bug.: *B. de Montesancto iij.* Rückseits *R.* darin *Ja. Aprutin.;* bei den schnüren: *N. Volrat;* links beim bug: *N. Volrat; R. de Valentia;* weiter: *auctoritas ministrandi sacramenta.* **9424**

1432 mai 30, Schaffhausen. Bestätigt die wahl der Ursula von Siggberg als äbtissin zu Lindau (vgl. 1432 mai 19) und überträgt ihr die leitung des klosters in spir. et temp. Dat. et act. in opido Scafusen et ibidem in monasterio Omnium Sanctorum 1432, die penultima mens. maii, ind. 10. — Or. München, Reichsarch. (Lindau, Stift); auf dem bug Wunebaldus. Es hängt das kleine bischofssiegel. — reg. Regesta Boica 13, 235. **9425**

— **juni 1.** Und Johann abt zu Fischingen und die leute, welche zur burg Tanegg und zum gotteshaus Fischingen gehören, schließen wegen einiger strittigen punkte einen vergleich; diese betreffen das recht, einen ammann zu Tanegg zu setzen, den freien zug der leute, das vogtrecht über unmündige kinder, erbrecht, todesfall usw. Es siegelt der bischof, der abt und Rudolf von Steinach schultheiß. Geben 1432, am sunnentag nechst nach u. h. uffart tage. — Or. Frauenfeld, Kantonsarch. (Fischingen 220). — reg. Kopb. 503, 703 Karlsruhe (ohne datum). — vgl. Grimm, Weistümer 1, 273. **9426**

— **juni 1, Schaffhausen.** Bekundet, daß ihm der bürger von Bischofszell, Hans Anshelm d. ä., eine urkunde des bischöfl. vogtes von Bischofszell, Walther von Andwil, überbracht und vorgelesen hat. Aus dieser geht hervor, daß Ulrich der Riff gen. Welter seiner gemahlin Verena geb. von Bonstetten folgende bischöflich konstanzischen lehen verschrieben hat: den zehnten zu Zihlschlacht samt zubehör, die vogtei und das schloß Blideck, die güter und weiher zu Hauptwil, den hof hinter Schlatt, den hof Winterau (Wintrisow), gülten an korn, hühnern und eiern im Tellon, dem kleinen zehnten zu Hohentannen (Hondannen), den einfang unter dem Iberg, eine gülte von einem halben fuder wein von Winzelnberg. Bischof Otto belehnt mit diesen gütern den bruder der Verena, den Kaspar von Bonstetten, als lehnsträger seiner schwester. Geben zu Sch. am sonnentag nach uns. l. herren uffahrt nechst vergangen 1432. — Kopb. 544, 305^{b} Karlsruhe, ebenda 306^{b} die erw. urkunde des Walther von Andwil d. d. 1432 mai 27 (zinstag vor der auffart Cristi) mit eingehender aufzählung der güter. **9427**

— **juni 2,** Rom. Papst Eugen IV. bestätigt dem kloster Muri alle freiheiten, vor allem den besitz der 1425 juni 14 genannten pfarrkirchen. Dat. Rome apud s. Petrum 1432, 4. non iunii, a. 2. »Cum a nobis petitur«. — Or. Aarau, Staatsarch. (Muri C I M); unter dem bug links: *iu. R. de Campocefali. Jo. Martini;* rechts auf dem bug: *pro B. de Troysio P. de Wartimberg;* rückseits: *pro P. d. G....;* mitte: *Bertoldus;* bei den schnüren: *Jo. Stulle;* rechts: *Constancien. fl ii.* **9428**

— **juni 6.** In einem prozeß des Rudolf Eigendal, laie, gegen Otto Eigendal und Rudolf Schmyd, priester Konst. diözese, der wegen eines zehntens ab dem zoll zu Winterthur und mehrerer güter vor dem kardinallegaten Julian und den von ihm abgeordneten auditoren geführt wurde, wird vom päpstl. auditor erkannt, daß Rudolf Eigendal den beklagten 28 kammergoldgulden zahlen müsse. Taxate sunt dicte expense ... 1432, die 6. mens. iunii. — Instrument, Wintertur, Stadtarch. **9429**

— **juni 12,** Basel. Br. Alexander zu Virgiliacs, lehrer in geistl. rechten, br. Johann von Schotten zu Wien O.S.B., br. Johann zu Maulbronn (Mailnbrunne), Cisterzienserordens, alle äbte, und br. Johann, prior zu den Predigern in Basel, lehrer in göttlicher kunst, beurkunden, daß sie vom kardinallegaten Julian in das kloster St. Blasien gesandt wurden, um alle übeltaten und sünden, mit denen das kloster leider in übeln ruf gekommen, zu untersuchen und zu strafen. Sie verhören alle ordenspersonen, geistliche und weltliche, auch bürger von Freiburg, Laufenburg, Säckingen, Schaffhausen, Waldshut und Baden, dazu den abt von Reichenau und dessen beide brüder, nämlich den von Blomberg und den von Landenberg. Sie finden, daß niemand der gen. übeltat und sünde schuldig sei, ausgenommen 2 jüngere personen, von denen der eine aus furcht aus dem kloster entwich, der andere von den visitatoren aus dem kloster entfernt wurde. Aber auch diese beiden sind nicht so schuldig, wie man ihnen nachsagte. Auch hat der abt den bruder Bentz Dyeme zu unrecht gestraft, obwohl er mehr als 60 jahr als mönch im kloster im besten rufe stand. Das kloster wurde daher zu unrecht verleumdet. Geben ze Basel an dem 12. tag des brachmonads 1432. — Or. Karlsruhe (St. Blasien). **9430**

— **juni 13/14.** Kommt von Schaffhausen nach Konstanz. — Quelle siehe 1432 juni 19. **9431**

— **juni 17.** An zinstag vor unsers herrn fronlichnamstag verbietet der bischof (im streite mit dem domdekan [vgl. 1432 nach febr. 26], daß niemand mit dem kreuzgang zum münster gehen solle, sondern alle sollten nach St. Stephan gehen. Der rat sucht zu vermitteln und zwar vom dienstag bis donnerstag »untz an die fünften stund«. Er konnte aber nichts ausrichten. — Quelle und weiterer verlauf vgl. folgende nr. **9432**

— **juni 19.** Am fronleichnamstag (was der 12. tag iunii!) versammelten sich alle, welche dem bischof (im streite mit dem domdekan) anhingen, zu St. Stephan. Nur die Predigermönche blieben neutral und gingen nicht. Man hielt den kreuzgang [die fronleichnamsprozession] wie gewöhnlich. Zu gleicher zeit hielten die domherren mit ihren kaplänen, sonst niemand, den kreuzgang den fischmarkt hinab durch das kauf haus, das »markstatt uff und mordergassen ussin« und durch das Augustinertor usw. Der rat gebot, daß niemand mit einem teil gehen sollte. — Schultheiß, Kollektaneen 1, 131^{b}-132^{b}. — Die verwicklungen bei der fronleichnamsprozession erwähnen außerdem die chronik bei Ruppert, Konst. Chroniken 176; damit wörtlich übereinstimmend das Chronicon Constantiense bei Mone, Quellensammlung 1, 335. — Kurz berichtet darüber (da er auf seine Kollektaneen verwiesen) Schultheiß, Bistums-

chronik (FreibDiözesanarch. 8, 55). — Es fuogt sich, das der bischof, his Ot von Rottol (Rötteln), ain stoss hat mit den chorherren zu dem muinster. Und der bischoff zog gen Schaffhusen hinab und was da lang und da fuort man die sinder an dem osterdunstag (apr. 24) ze Schafhusen in und er zog das geistlich gericht ouch hinab. Und do kam er heruf mit dem gericht VI tag vor unsers herren fronlichentag (juni 14 als der 6. tag vor Fronleichnam, oder juni 13 als fer. 6. vor Fronleichnam) und do nam der rat und lecht sich in die sach und hett das gern forricht. Do half es nit. Also hettunz die pfaffen ze St. Steffan und zuo St. Johann und ze St. Paul und ain dail ander priester zu muister mit dem bischof und vil ander priester mit den korherren und was also ain gros misshellung unter den gaistlichen, und do gieng der bischof und bot allen den pfaffen, die's mit im hattunt, dass sie giengint zug St. Steffan mit dem cruitz uf unser herren fronlichemstag (juni 19) und hat ain besunder cruitzgang umb die statt. Und die korherren giengent och mit aim cruizgang und die priester, die's mit inna hattet, und giengent, als fon alter komen was, und die schuler giengent och al mit den korherren zu dem muinster und di Agestiner und die Barfussen giegent och mit des bischofs cruitzgang und die Bredger gingint muissig und woltent ainweder dail forlieren. Und do kament die korherren und der bischof for ain grossen rat und batent bed dail, das die zuinft giengent mit den kerzen. Und do ward der rat ze rat und giengent mit ainweder dail mit den kerzen noch mit luitten. Und do maint der bischof, er het die korherren in den ban, und die korherren maintunt, der bischof wer in des papstes ban. Und dennacht hattunt sig zug beder zitten mess und hieltent zu beder sitten von dem ban nuitz, und wele ander briester uss dem muinster hattunt mit dem bischof, der dorft kainer in das muinster ze kor gan, unz es gericht was. — Aufzeichnungen des oberzunftmeisters der wollweber in Konstanz bei Ruppert, Konst. Beitr. 4, 119-120. — vgl. folgende nr. **9433**

1432 juli 6. Am sontag nach s. Ulrichs tag kommt der domdekan aus dem bann [vgl. 1432 nach febr. 26] und tags darauf halten die von Konstanz ihren kreuzgang [fronleichnamsprozession] nach Kreuzlingen. Der war groß und giengen viele geistliche mit. — Schultheiß, Kollektaneen (1, 132^{b}); Bistumschronik (FreibDiözesanarch. 8, 56). **9434**

— **juli 9.** Auf dem konzil zu Basel übergibt der kardinallegat Julian dem konzil alle appellationssachen, den bischof und das domkapitel betreffend, in gegenwart des Heinrich Neithard. — Haller, Conc. Bas. 2, 161. — Zur sache vgl. hier 1431 vor aug. 5; 1432 juni 17; 1432 sept. 10; 1433 april 30, mai 29; 1434 jan. 27, mai 20. **9435**

— **juli 19.** Petrus Liebinger, domherr zu Konst. und propst zu Basel, stirbt. — MG. Necrol. 1, 290. **9436**

— **juli 21,** Alpnach. Johann, bischof von Cäsarea, generalvikar in pontif. bischofs Otto, rekonziliert unter angegebenem datum die pfarrkirche, sowie den friedhof zu Alpnach, weiht einen altar zu ehren der hl. Margaret, Barbara etc. und erteilt 40 tage bezw. 1 jahr ablaß. Dat. et act. (1432, 21. die mens. iulii). — Or. Alpnach, Kirchenlade. — Abschr. Stans, Staatsarch. **9437**

— **juli 21,** Konstanz. Der generalvikar in spir. bischofs Otto bestätigt die errichtung und dotierung eines altars zu ehren der Muttergottes in der pfarrkirche Seifriedsberg durch die gemeinde daselbst, unter vorbehalt der für den kaplan festgesetzten kongrua. Dat. Const. 1432, die 21. mens. iulii, ind. 10. — Or. Seifriedsberg, Pfarrarch.; rückseits: *Nithart;* links unten verkehrt: *Mich. Has.* **9438**

— **juli 26,** Konstanz. Die erzbischöfe Johann von Tarent und Andreas von Colocza (Collocensis), bischof Bertrand von Montpellier (Magalonensis), Antonius, dr. iur. utr. und päpstl. auditor, gesandter des papstes Eugen IV., protestieren gegen die bisherigen anordnungen des konzils zu Basel. Zugegen: der domdekan Johann Lüti (im druck: Luci), die domherren Albrecht Blarer (Valart) und Heinrich von Hewen (Henner). Exhibita 1432, 25. iulii Const. in ambitu maioris ecclesie in capella s. sepulchri. — Mansi, Coll. conc. 30, 157. — vgl. Johann von Segovia 2, 24 bei Birk, Mon. gen. conc. SS. 2, 211. **9439**

— **juli 30,** Konstanz. Der generalvikar in spir. des bischofs Otto bestätigt mittelst transfix die stiftung und ausstattung der ewigen meßpfründe auf dem altar der hl. Maria, der hl. Dreikönige und der hl. Kunigunde zu Seedorf in der burg innerhalb der pfarrgrenzen von Dunningen durch den ritter und freiherrn Johann von Zimmern d. d. 1432 juli 24 (an s. Jacobs aubent). Dat. Const. 1432, die penultima mens. iulii, ind. 10. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Rottweil); auf dem bug: *Mich. Has.* Rückseits: *Nithart.* — Zimm. Kopb. 1, 298^{b}, 340^{a} Donaueschingen. **9440**

— **juli (30?).** Ritter und freiherr Johann von Zimmern präsentiert dem bischof Otto für den altar der hl. Maria, der hl. Dreikönige und der hl. Kunigunde zu Seedorf in der burg den priester Konrad Haigerloch. Dat. 1432, mens. iulii, ind. 10. — Zimm. Kopb. 1, 298^{b}, 340^{b} Donaueschingen. — vgl. vorige nr. **9441**

— **juli 30,** Konstanz. Der generalvikar in spir. bischofs Otto bestätigt die stiftung einer meßpfründe auf den Muttergottes-, Gallus- und Christophorusaltar im schloß Herrenzimmern in den pfarrgrenzen von Epfendorf durch ritter Johann von Zimmern zur seelenruhe seiner verstorbenen frau Kunigund von Werdenberg d. d. 1432 juli 34

(an s. Jacobs aubent). Dat. wie nr. 9440. — Or. ebenda. — Urkb. Rottweil nr. 956 nach abschr. Bruderschaftsarch. Rottweil. — Abschr. Rottenburg, Ordinariat. — Zimm. Kopb. 1, 300b, 339b Donaueschingen. — Abschr. Stuttgart, Staatsarch. (Oberndorf). — Zu beiden stiftungen hatte Johann von Zimmern von dem kardinaldiakon St. Angeli und päpstlichen legaten in Deutschland, Julian, die ermächtigung erhalten, wie aus dessen schreiben d. d. Basel 1432 jan. 24 (a. 1. pont. Eugenii IV.) an den dekan von St. Martin in Meßkirch hervorgeht. Zimm. Kopb. 1, 301a, 340b Donaueschingen. — 1432 juli (30?) ritter und freiherr Johann von Zimmern präsentiert dem bischof Otto für den altar der hl. Maria, der hll. Gallus und Christophorus zu Herrenzimmern in der burg den priester Johann Linsin. Dat. 1432, mens. iulii, ind. 10. — Zimm. Kopb. 1, 300b, 340b Donaueschingen. **9442**

1432 vor juli 31. Bei gelegenheit eines zweikampfes zwischen Hans Ratenberg [Rotemberg], umb Feldkirch gesessen, und Hans Riem, nahe bei Arbon, der zu Konstanz 1432 juli 31 stattfand, verbietet der bischof aller priesterschaft, hinauszugehen und zuzuschauen. — Schultheiß, Kollektaneen 1, 133b. — vgl. Ruppert, Konst. Chroniken 176. **9443**

— **aug. 6,** Konstanz. Der generalvikar in spir. des bischofs Otto bestätigt mittelst transfix die stiftung und bewidmung der frühmesse auf den St. Nikolausaltar in der pfarrkirche zu Dornhan (Dornhain), welche durch die gemeinde daselbst d. d. 1432 juni 23 (vigilia b. Johannis bapt.) erfolgte. Die stiftung war grundgelegt durch die schenkungen des ritters weiland Johann von Brandeck und des priesters weiland Johann Molitor. Abt Hugo von Alpirsbach hat seine zustimmung gegeben. Dat. Const. 1432, die 6. mens. aug., ind. 10. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Dornhan G.V.); auf dem bug: *Mich. Has.;* rückseits oben: *Jo. Resch.* — vgl. 1426 juni 23. **9444**

— **aug. 6,** Bebenhausen. Konrad, abt von Schönau, beurkundet, daß er mit abt Petrus in Salem und Heinrich, abt von Herrenalb (Alba), d. d. 1432 aug. 6 im kloster Bebenhausen war, um den neuen abt Reinhard von Hefingen zu bestätigen, der nach dem tod des Heinrich von Halfingen gewählt worden war. Das kloster hat folgenden bestand: an mönchen 38 professen, 1 novize, 16 konversen; an barem geld 1473 fl. 2462 ß heller; an [ausstehenden?] schulden 3420 flor. 1570 ß heller; an getreide 570 malter roggen, 1880 malter spelt, 580 malter hafer; an ausstehenden schulden 780 malter roggen, 450 malter spelt, 580 malter hafer; an wein 150 fuhren; an schmuck 3 silberne vergoldete becher, 6 silberne becher, 40 crateres de argento, 12 schalen von silber, 2 cantros de argento, 17 beschlagen kopfe, 2 stücke eines strüßen ays mit silber beschlagen, 2 meernüße mit silber beschlagen, 3 silberin myschekentlin, und ein zottecht silberin kentlin; an vieh: ackerochsen 130, kühe 280, schafe und lämmer 1100, pferde 85, schweine 400; außerdem gab das kloster alljährlich an geld 29 ß; an pensionen auf lebenszeit 328 ß, an pensionen auf wiederkauf 340 ß von 4500 flor.; für prekarien und exactiones in den städten 87 ß; ferner an getreide jährlich 11 malter roggen, 22 malter spelt und 5 malter hafer, an getreide zahlte das kloster jährlich für pensionen auf lebenszeit 86 malter roggen, 103 malter spelt und 20 malter hafer, ebenso auf lebenszeit 4 fuhren (carrata) und 3 urnen wein; für prekarien 4 urnen und 10 ym wein, ebenso hatte das kloster zu handen alle neuen früchte. Dat. et act. (1432, in die Sixti pape et martiris in mon. Bebenhusen). — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Bebenhausen). **9445**

— **aug. 14.** Das konzil von Basel befiehlt dem bischof innerhalb 12 tagen persönlich auf dem konzil zu erscheinen. — Haller, Conc. Bas. 2, 193. **9446**

— **august 21,** Basel. Heinrich Neithart schreibt an seinen bruder Ambros Neithart zu Ulm: es sind hiut in dem concili gelesen brieff, e des babpstz botten zů dem erstenmal gehört sin worden, wie ze Rom 5 cardinal sich offenlich geaint und wider den bapst uff des concilis tail geslagen und das dem babst geseit haben, und wenn sie mügen uskommen in das concili wellend. So ist an mentag ainer der machtigesten komen gen Basel, so haben wir mit dem concili vier ander cardinal, der wir gewiß sind, die der babst vor in legaten wiß in die land geschikt han hett; und also der babst das gewar ist worden, so ist er betrübt worden und ist darnach ein bull oder mer von im usgesandt, darin der babst gebütt, das crutz und ablaß aller sünd allen den, di wider unsern künig in armis sin wellent als wider ain ketzer und ungehorsamen dem hailigen stůl etc. Die löff sin gelesen in ainem brieff, der sol vast gelobhaft sin und ist ainem cardinal her von den andern ze Rom gesant, als da geredt ist. Nun als der brief gelesen ward und ouch etlich des künigs brief, die doch das nit inhielten, wan der babst in und er sich selb mit taidingen uffhalt, da sind by gewesen min her herzog von Ahaln, sin und der statt ze Basel ettlich rat; wann ouch das usserschellen wirdet und villicht anders, machst du das den räten sagen und machent sich die löff des künigs wild, wan er nit volks hät van im selber noch dehain macht... Der vicari ist bestelt in das consili von den prälaten in Costentzer bistum des tags umb 1 gulden und etwevil mer und ouch meister Matheus des jors umb 200 gulden. Das ichs uns ze er zeweg gebracht han. An dornstag crastino Bernhardi per fratrem tuum H. N. Basilee. — Or. Ulm, Stadtarch. (Neithart). **9447**

— **aug. 24,** Nürnberg. Bruder Johann von Maulbronn schreibt nach Basel an den mag. Johann von Ragusa: bittet den herzog Wilhelm von Bayern, protektor des konzils zu Basel, zu veranlassen, daß sobald wie möglich die

geleitsbriefe für die Böhmen u. a. seitens des bischofs von Konstanz nach Nürnberg gesandt würden. Scriptum ipso die Bartholomaei ap. (14)32. — Mon. conc. gen. SS. 1, 241 nr. 139. — vgl. ebenda 192 nr. 95. **9448**

1432 aug. 27. Schultheiß und rat von Willisau bitten bischof Otto um genehmigung der stiftung einer frühmeßpfründe zu Willisau. — erw. GFr5Orte. 59 (1904) 147. **9449**

— **sept. 9.** Kardinallegat Julian gestattet dem abt von St. Blasien, die pfarrei Niederwihl, welche so geringe einkünfte hat, daß sie seit längerer zeit keinen eigenen priester besitzt, vom kloster aus durch einen mönch versehen zu lassen. Dat. Basilee die 9. sept. 1432, ind. 10., pontif. Eugenii pape IV. a. 2. — Or. Karlsruhe (St. Blasien); unter dem bug rechts: *auditor vidit;* auf dem bug: *Ja. de Loysi.* **9450**

— **sept. 10.** Auf dem konzil zu Basel werden Heinrich Neithart und dessen bruder »usque complementum tractatus pacis et concordie inter episcopum et capitulum Constanciense« (von der anwesenheit) entschuldigt. — Haller, Conc. Bas. 2, 217. — vgl. 1432 juli 9; 1433 april 30. **9451**

— **sept. 15, Konstanz.** Schreibt an pfalzgraf Wilhelm bei Rhein, beschirmer des Basler konzils und kaiserlicher statthalter: die von Konstanz haben einen knecht ergriffen, der einem rat von uns, nämlich Beringer von Landenberg, zugehört. Wir sprachen mit denen von Konstanz und dem von Landenberg, daß dieser den knecht vor das recht zu Frauenfeld stellen soll, die von Konst. wollten ihn aber selbst aburteilen, was uns unbillig dünkt. Darauf boten wir ihnen recht vor dem könig, vor euch, dem pfalzgrafen, vor dem schwäbischen landvogt oder vor der gesellschaft im Hegau. Die von Konst. lehnten ab; wir bitten euch, denen von Konst. zu schreiben, daß sie die sache gütlich fallen lassen oder aber das recht vor einem der genannten aufnehmen sollten. Geben zu Cost. an mentag nechst nach exaltacionis crucis 1432. — Or. München, Reichsarch. (Concilium Basiliense). — vgl. 1432 sept. 24. **9452**

— **sept. 18,** Basel. Kardinallegat Julian schreibt an den propst von Stuttgart. Der abt von St. Blasien trägt vor, daß die einkünfte der beiden pfarrkirchen zu Achdorf und Aselfingen durch ungunst der zeit und überschwemmung so gering geworden sind, daß kein priester davon leben und darum oft in keiner von beiden gottesdienst gehalten werden kann. Er vereinigt darum beide pfarreien, deren einkünfte 8 m. s. nicht übersteigen, miteinander. Die kirche zu Achdorf ist schon so lange vakant, daß deren kollatur dem apost. stuhle zusteht, in Aselfingen dagegen ist der gegenwärtige kirchherr wegen alters und kränklichkeit nicht imstande, gottesdienst zu halten. Dat. Basilee die 18. sept. 1432, ind. 10., pontif. Eugenii pape IV. a. 2. — Or. Karlsruhe (St. Blasien); unter dem bug rechts: *auditor vidit;* auf dem bug: *Ja. de Loysi.* Rückseits nichts. — 1432 april 28 schenkte Walter Spieß, stadtschreiber zu Schaffhausen, dem kloster St. Blasien kirche und patronat zu Achdorf [vgl. 1422 okt. 21]. (Or. ebenda). — 1432 okt. 30 zitiert Johann Spenlin in medicinis doctor, artium mag. et in sacra pagina baccalarius, propst der kollegiatkirche zu Stuttgart, die leutpriester zu Fützen [kirchherr Johann Stiper] und Ewattingen [kirchherr Johann Kaiser von Engen]; ausführungsvermerke durch letztere auf der rückseite der urkunde. — 1432 nov. 24 ausführung der inkorporation durch den gen. propst. (Or. ebenda). **9453**

— **sept. 18.** Johann Lüti, domdekan, statthalter und verweser des bischofs Otto, verspricht der stadt Kaiserstuhl, die ihm geschworen hat, beachtung ihrer hergebrachten freiheiten. Geben an donrstag nach des hl. crútztag exaltationis 1432. — Or. Kaiserstuhl, Stadtarch. — Rechtsquellen des kantons Argau I 4 s. 36 nr. 23. **9454**

— **sept. 18.** Johann Lüti, domdekan, statthalter und verweser des bischofs Otto, verspricht der bürgerschaft von Tiengen beachtung ihrer hergebrachten freiheiten, nachdem sie ihm als dem verweser des domstifts gehuldigt hat. Geben am donnerstag nach des hl. crutz tag exaltationis 1432. — Or. Tiengen, Stadtarch. — ausz. ZGORh. 13 (1861), 383. — reg. ZGORh. NF. 2 (1887), m118. **9455**

— **sept. 18.** Johann Lüti, domdekan und statthalter des bischofs Otto von Konstanz, bestätigt, nachdem ihm die stadt Markdorf geschworen und gehuldigt hat, deren freiheiten. — reg. ZGORh. NF. m33 nach or. Markdorf, Stadtarch. **9456**

— **vor sept. 20.** Streit zwischen bischof und kapitel. Der bischof zieht nach Schaffhausen [vgl. 1432 jan.], will das bistum nicht mehr haben und einen vikar einsetzen, der die nutzen des bistums innehätte und ihm (dem bischof) eine jährliche rente abliefere. Das kapitel bespricht sich mit dem bischof, daß er bischof bleiben sollte; Hans Lüti soll sein vikar sein in weltlichen und geistlichen sachen, alle nutzungen einnehmen und dem bischof jährlich 2000 fl. 200 ℔ heller abliefern. Das übrige sollte zur abtragung der bistumsschulden gebraucht werden und der vikar dem kapitel rechnung tun: »Das beschach an s. Matheus abent« 1432. — Schultheiß, Kollektaneen 1, 134[b]. — Darnach wäre die abmachung zwischen bischof und kapitel am 20. september erfolgt. 1432 sept. 18 bezeichnet sich aber Johann Lüti bereits als ‚statthalter und verweser des bistums'. Christoph Schultheiß hat hier einen zweiten kürzeren bericht benützt als derjenige nr. 9412 zu 1432 nach febr. 26. — Auf dieselbe quelle führt die benutzung durch Claus Schultheiß bei Ruppert, Konst. Chroniken 275, der das datum fälschlich

an den anfang setzte. »1432 uff s. Matheus abend zog bischoff Otto abermals von Constanz gen Schaffhusen und das geschach von ains spans wegen zwischet im und dem capitel, welcher also vertedinget ward, das der bischoff solt bischoff sin und der domdekan solt sin vicary sin in gaistlichen und weltlichen sachen; davon sölt er im järlich geben 2000 fl. und 200 pfund heller«. — vgl. folgende nr. und 1433 vor märz 22. 9457

1432 sept. 22. Dekan und kapitel des domes tun kund, daß sie infolge übereinkommens mit bischof Otto den domdekan Johann Lüti zu einem statthalter des bistums erwählt haben, und geben genaue bestimmungen, wie es mit dessen verhältnis zur bischöfl. stadt Bischofszell gehalten werden soll. Am mäntag vor s. Michelestag 1432. — Or. Bischofszell, Stadtarch. (Lade I). 9458

— **sept. 22.** Domdekan und domkapitel bestätigen die freiheiten der stadt Meersburg, nachdem diese dem statthalter des bistums, dem domdekan Johann Lüti, als dem stellvertreter des bischofs Otto in geistlichen und weltlichen dingen, gehuldigt hat. Die einsetzung dieses statthalters beruht auf einem übereinkommen zwischen domkapitel und bischof; dies letztere besteht auf die zeit des lebens oder der amtsführung des bischofs. Setzt das domkapitel einen neuen statthalter ein, so ist die stadt nicht gehalten, ihm von neuem zu huldigen, dann soll aber auch diese zusage fortbestehen. Stirbt bischof Otto oder verzichtet er, so ist die stadt zu erneuter huldigung verpflichtet. Geben montag vor s. Michels tag 1432. — Or. Meersburg, Stadtarch. — Leuthins Kopb. 137: Meersburg, Stadtarch. 9459

— **sept. 24, Schaffhausen.** Schreibt an herzog Wilhelm, pfalzgraf bei Rhein und herzog von Baiern, des hl. konzils von Basel beschirmer und statthalter des röm. königs: wir haben euern brief, den ihr denen von Konstanz unseres dieners Beringer von Landenbergs wegen geschrieben habt, denen von Konstanz überantwortet; sie wollen jedoch nichts tun von dem, was ihr geschrieben; wir bitten ferner um gütliche förderung, wie es Wilhelm im Turn, unser vogt zu Neukirch, euch näher ausführen wird. Geben zu Schaffhusen an mittwoch nechst nach s. Mauricien tag 1432. — Or. München, Reichsarch. (Concilium Basiliense). — Ein brief des bürgermeisters und rates von Konst. an den gen. in gleicher angelegenheit d. d. 1432 okt. 1 (feria 4. post. Michaelem arch.) ebenda. — vgl. 1432 sept. 15. 9460

— **okt. 7.** Das konzil von Basel beschließt, die bischöfe der nachbarschaft, von Straßburg, Konstanz, Metz u. a. aufzufordern, persönlich zum konzil zu kommen wegen der ankunft der Böhmen. — Haller, Conc. Bas. 2, 240. 9461

— **okt. 11,** Innsbruck. Friedrich, herzog zu Österreich usw., präsentiert als patron dem bischof Otto oder dessen generalvikar in spir. auf die pfarrkirche zu Freiburg, welche durch tod des kirchherrn Johan Pful erledigt ist und auf deren rechte Johann von Westernach verzichtet hat, den mag. Amplonius de Fago, in artibus et medicina doct., kleriker Kölner diözese. Dat. Insprugge 11. mens. oct. 1432. — Or. Karlsruhe (21/155). Im anfangsbuchstaben R^{ta}; darunter R^{t}. 9462

— **nov. 4,** Konstanz. Der generalvikar in spir. bestätigt mittelst transfix die frühmeßpfründe auf dem altar der hll. Peter und Paul in der kapelle zu Sontheim (Sunt-), einem filial zu Laichingen, welche die gemeinde daselbst mit zustimmung des abtes von Blaubeuren d. d. 1432 mai 16 (frytag vor Cantate) bewidmet hat. Dat. Const. 1432, die 4. mens. nov., ind. 10. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Urach); auf dem bug: *Mich. Has.* Rückseits oben: *Nicolaus Rosenveld.* 9463

— **nov. 8.** Das konzil von Basel beschließt, den bischof aufzufordern, daß er persönlich nach Basel komme, solange man mit den Böhmen verhandle (tempore tractatus Bohemorum). — Haller, Conc. Bas. 2, 266. 9464

— **nov. 24,** Konstanz. Dekan und das kapitel des domes zu Konst. beurkunden, von Branda, kardinalbischof von Porto (Portuen.), bar 1300 Rh. goldgulden erhalten zu haben für einen altar, an dem 2 kapläne angestellt werden sollen, zum seelenheil des während des konzils verstorbenen mag. Johannes, kanzlers kaiser Sigmunds. Da wegen schlechter zeitläufte keine güter erworben werden können, deren einkünfte zum unterhalt der beiden kapläne hinreichen würden, geben sie den beiden kaplänen, außer den allen gemeinsamen einkünften der bruderschaft der chorkapläne, 50 Rh. fl. aus den gemeinsamen kapitelsgütern. Dat. Const. 1432, mens. nov. die 24., ind. 10. — Or. Karlsruhe (5 Konst. Kirchendienste). — Kopb. 491, 116 nr. 71 Karlsruhe. 9465

— **dez. 1, Konstanz.** Schreibt an pfalzgraf Wilhelm bei Rhein, des hl. konzils zu Basel beschirmer und statthalter des kaisers: wir senden meister Caspar von Frowis samt meister Heinrich Annestetter, unsern rat und diener, der unsertwegen lange zeit bei dem konzil zu Basel war, um etwas mit euch zu reden; wir bitten um gütige aufnahme der abgesandten. Geben zu Costentz an mentag nechst nach s. Andrestag 1432. — Or. Münster, Reichsarch. (Concilium Basiliense). — reg. Regesta Boica 13, 246. 9466

— **dez. 2, Konstanz.** Beurkundet, es sei alter gebrauch, daß niemand zur propstei, zum dekanat, archidiakonat, zu ämtern mit ehrenvorrang (personatus), zum sängeramt und zur kustodie im dom, desgl. zu den propsteien St. Stephan und St. Johann in Konstanz sowie St. Pelagius in Bischofszell zugelassen werden soll, der nicht bepfründeter

domherr in Konstanz ist und auch die einkünfte seiner pfründe wirklich bezieht; gleichwohl haben sich einige vom papste mit kantorie, kustodie, archidiakonaten und personaten der domkirche, mit der propstei von St. Stephan und St. Johann providieren lassen. Er schärft darum das obige statut von neuem ein und erklärt jede andere aufnahme für ungültig. Domdekan und domkapitel stimmen zu. Dat. Const. in aula nostra episcopali 1432, mens. dec. die 2., ind. 10. — Or. Karlsruhe (5 Gen. 34). — Liber constitut. 76 Donaueschingen. — Kopb. 509, 215[b] und 231[a]; 1769 Karlsruhe. — vgl. folgende nr. und 1433 juli 2. **9467**

1432 dez. 2, Konstanz. Bestimmt mit einwilligung des domdekans und des domkapitels, daß nur sprößlinge aus adeligen oder ritterlichen geschlechtern, doctoren oder licentiaten der theologie oder des rechts, eheliche söhne ehrbarer eltern, aber nicht von handwerkern (mechanici) oder künstlern (artifices), die keine fremdlinge, sondern stammesangehörige (provincialis) oder im Mainzer sprengel geboren und von ehrbarem wandel sein müssen, zu domherren angenommen werden sollen. Dat. Const. in aula nostra episcopali 1432, mens. dec. die 2., ind. 10. — Or. Karlsruhe (5 Gen. 34). — Kopb. 509, 232[b]; Karlsruhe. — vgl. vorige nr. und 1433 juli 2. **9468**

— **dez. 10.** Das konzil von Basel beschließt: der bischof möge persönlich kommen und den dezember über anwesend sein, nachher könne er leicht erlaubnis erhalten, fern zu bleiben, falls er darum nachsuche. — Haller, Conc. Bas. 2, 289. **9469**

— **dez. 13.** Hans Huter von Dornbirn (Dorenbüren), dem junker Eberhard von Ramswag die pfarrkirche zu Waldkirch (kt. St. Gallen) verliehen hat, verspricht, sich mit der ausgeworfenen kongrua zu begnügen; falls der priester seine stelle aufgibt, hat er die 12 fl. Rh., die der junker dem bischofe als erste früchte bezahlt hat, zu erstatten; auch darf er die kirche nur mit zustimmung des lehensherren an einen anderen priester abtreten und soll den bestätigungsbrief des bischofs von Konstanz bei Rudolf Gelter, stadtammann zu St. Gallen, hinterlegen. Geben an s. Lucien tag 1432. — U-B. St. Gallen 5, 680 nr. 3723 nach Or. Stiftsarch. — Der Urkb. 5, 681 in der anmerkung genannte entwurf, datiert vom 12. aug. 1432 (Geben uff zinstag vor ünser lieben frowen tag Assumpcionis) ist fertig gesiegelt; gegenüber der urkunde vom 13. dez. enthält er dagegen keine erwähnung von schiedsrichtern und von »geweren«, auch war der platz für die summe, die als erste früchte zu bezahlen war, freigelassen und wurde die zahl 12 erst nachträglich ergänzt. **9470**

— **dez. 13,** Konstanz. Der generalvikar in spir. bischofs Otto gestattet der meisterin und den schwestern der St. Nikolausklause außerhalb der mauern von Villingen vom 3. orden des hl. Franz, güter, welche weit entfernt sind, zu verkaufen und gegen solche, welche günstiger gelegen sind, einzutauschen. Dat. Const. 1432, mens. dec. 13., ind. 10. — Or. Schaffhausen, Staatsarch.; rückseits oben: *Jo. Resch.* — reg. Urkundenregister des kantons Schaffhausen nr. 1867. **9471**

— **dez. 16.** Das konzil von Basel beschließt, den bischof von Konst. wegen seiner krankheit (infirmitate, qua detinetur) und anderen begründeten ursachen von der anwesenheit entschuldigt zu halten. — Haller, Conc. Bas. 2, 296. — erw. Deutsche Reichstagsakten 10, 569. **9472**

— **dez. 16, Schaffhausen.** Johann, abt, sowie prior und konvent des klosters Schaffhausen geloben in die hände des bischofs vor Johann, abt zu Stein, Georg, abt zu Zwiefalten, Johann, abt zu Engelberg, als visitatoren, und vor Konrad, abt zu Kreuzlingen, den visitationsrezeß: aller streit soll ruhen; der abt soll den konvent bei seinen »jahrzeiten, kamer, altarien und anderen ämter« belassen; ihnen wein und brot geben wie bisher, ihrer küche jährlich 100 ß heller zahlen, tischtücher, handtücher, gießvass und küchengeschirr stellen, für das refektor und das siechenhaus das holz besorgen und herführen lassen, ihr koch, knecht und ihr »einkaufer« soll alle tage 2 weiße »hoffbrott«, ein teller brot und ein maß wein erhalten, ebenso sollen auch ihre küchenknaben das brot erhalten usw. Geschehen zu Schaffhusen an dinstag nach s. Lucien tag 1432. — Or. papier Schaffhausen, Staatsarch., mit aufgedrücktem siegel des bischofs. — Kopie Engelberg, Stiftsarch. — reg. Urkundenregister des kantons Schaffhausen nr. 1868. **9473**

— **dez. 30.** Mag. Johann Pollin (Polling), decr. dr., mitdomherr (concanonicus ecclesie Const.), stirbt. — MG. Necrol. 1, 296. **9474**

1433. Weihebrief [durch wen?] der kapelle zu ehren der hl. Dreifaltigkeit, des hl. Nikolaus, Benedikt, Wendelin und Dorothea zu [Mariaberg?]. Disse wichung ist geschechen 1433. — Pergamentstreifen Stuttgart, Staatsarch. (Kl. Mariaberg). **9475**

1433. Die bruderschaft unser l. frau zu Konst. stellt dem bischof Otto über die von ihm um 200 m. s. verpfändeten mühlen hinter den Predigern und zu Stadelhofen, sowie über einen hof zu Wälde (Wäldin) und eine wiese zu Wolmatingen einen gegenschein aus. — reg. Kopb. 503, 336 Karlsruhe. **9476**

1433 jan. 14, Konstanz. Johann Lüti, domdekan, generalvikar in spir. et temp. und statthalter (locum tenens) der Konstanzer kirche, bekundet, daß der bürger von Konstanz Konrad Sydennager gen. Fröschli und seine gemahlin Adelheid ihr haus und ihren hof nahe dem fischmarkt gen. zum Frosch, an das haus gen. zu dem Rotengatter und

die kleine metzig der stadt stoßond — jährlich zinst es dem chorherrenstift von St. Stephan 3 sch. Konst. pfg. — an den kaplan des Bartholomäusaltars im münster, Antward Frig, und dessen nachfolger um 150 pfd. heller verkauft haben. Sie kaufen gleichzeitig um 200 pfd. heller von der kaplanei des altars eine jährliche gülte von 10 pfd. heller, zahlbar an den tagen Johanns d. T. (juni 24) und Johanns des ev. (dez. 26), dergestalt, daß diese rente jederzeit von dem derzeitigen kaplan wieder abgelöst werden kann. Antward Frig setzt ihnen dafür den hof seines altars zu Hugelshofen zu pfand. Zeugen: Johann Wiß und Johann Tenger, domkapläne, Johann Tramer (Cramer?), laicus litteratus. Dat. et act. Const. in curia nra. canon. 1433, mens. ianuarii die 14. hora vesperarum, ind. 11., pont. Eugenii IV. a. 2. — Notariatsinstrument des Bartholomeus Günther aus Coblenz (Erzbist. Trier): Karlsruhe (5 Konstanz, Häusserstand). **9477**

1433 jan. 30, Rom. Papst Eugen IV. an den kustos von St. Johann zu Konst. »Ea que de bonis«-bulle für abt Friedrich und den konvent von Kempten. Dat. Rome apud s. Petrum 1432, 3. kal. febr., a. 2. »Ad audientiam«. — Or. München, Reichsarch. (Kempten); unter dem bug links: *Jan.* taxe 2. *M. de Guadagnis P. Gorsię?;* auf dem bug rechts: *P. de Wartimberg;* rückseits oben in der mitte: *Jo. Goyer;* links: *pro d. l. A. de cāpor.;* rechts abgeschnitten; bei den schnüren: *Jo. Stulle.* **9478**

— **febr. 7.** Bürgermeister und rat der stadt Zürich schreiben an schultheiß und rat zu Winterthur: ein priester der stadt Winterthur, frühmesser gen., namens Konrad Rietthuser, hat von dem herzog von Österreich die kirche auf dem Heiligenberg erhalten. Dieser lud den priester Wernher Waldenburg, chorherrn der propstei Zürich und Züricher bürger, vor den bischof von Konstanz, womit Wernher einverstanden war. Als die angelegenheit im verhandeln war, übergab der gen. frühmesser die streitsache dem grafen Wilhelm von Montfort, dazumal landvogt, was unbillig war, und darnach dem herzog von Österreich, wofür sich der gen. frühmesser einen prokurator von Basel genommen. Die Züricher verwahren sich dagegen, da ihnen das recht zustehe, die kirche und die anderen pfründen auf dem Heiligenberg zu leihen. Sie sollten also dafür sorgen, daß der gen. frühmesser vor dem gerichte zu Zürich sein recht suche. Dat. sabato post Dorothee virg. 1433. — Or. Papier Zürich, Staatsarch. (C II 16 nr. 303). **9479**

— **febr. 9, Konstanz.** Bestätigt mittelst transfix den stiftungsbrief der kaplanei Staufeneck d. d. 1432 okt. 22 für die daselbst durch ritter Ber. von Hohenrechberg erbaute Ciriakskapelle. Dat. Const. mens. febr. die 9. 1433. — reg. Württ. Pflegerberichte Stuttgart nach or. gräfl. Rechbergsches Arch. Donzdorf. — Die bestätigung erfolgte wohl durch den generalvikar, nicht den bischof. **9480**

— **febr. 28.** Der rat der stadt Konstanz macht den vier vom papste gesandten abgeordneten, die zum zweiten mal kommen, ein geschenk. — Ruppert, Chroniken 395 nach notiz im Konstanzer ratsbuch. **9481**

— **märz 13,** Rom. Papst Eugen IV. an den bischof von Frigento (Frequentin.) und die domdekane zu Mainz und Speier. Abt und konvent von Eberbach trugen vor: seit alters bestanden die einkünfte des ständigen vikars der dem kloster inkorporierten kirche zu Biberach in den oblationen, dem kleinzehnten, den anniversarien, remedia und legata, wofür derselbe an das kloster 70 ℔ heller jährlich abzuliefern hatte, oder an stelle der oblationen usw. konnte er auch 20 m. s. von dem kloster erhalten; gleichwohl war Leonhard Truchseß mit dieser kongrua nicht zufrieden und belästigte das kloster seit 1424 durch prozesse in Rom. Nach langen verhandlungen lautete das schlußurteil dahin: Leonhard Truchseß hat seit dem jahre 1424 an das kloster die 70 ℔ heller abzuliefern und die prozeßkosten von 100 kammergoldgulden zu zahlen. Der papst beauftragt die adressaten mit der ausführung. Dat. Rome apud s. Petrum 1432, 3. id. marcii, a. 3. — Or. Biberach, Spitalarch.; unter dem bug links: *Mar.* taxe 26. *P. Cormano. Cossel 9;* auf dem bug rechts: *pro P. Negraudi N. Cuper j.* Rückseits oben links: *pro d. G. de Lap... B. de Monte;* mitten: *Jo. Herze;* rechts: *F. de Carrion. Ita pronunciavi Fran.... et taxavi ego auditor.* — *R* darin *An.* Bei den schnüren: *Anf....;* rechts: *Cyprianus.* — Von dem prozeß sind außerdem im spitalarch. noch vorhanden 2 appellationsinstrumente d. d. 1428 febr. 16 und 1431 aug. 6 und die schlußsentenz. Leonhard Truchseß hatte die pfarrei auf grund einer päpstl. provisionsbulle erhalten, war 1431 juli 22 (aufs neue) durch Konrad Lülli, art. et decr. doctor, kirchherrn zu Saulgau (Sulgen) investiert worden. (Or. Kirchenpflegarch.). — 1432 juni 25 (Or. Kirchenpflegarch.) wird jedermann aufgefordert, das kloster in dem besitz der kirche zu unterstützen gegen Leonhard, der innerhalb 30 tagen die kirche aufgeben und 50 fl. zahlen soll. Ein weiterer entscheid 1433 aug. 18: alle einkünfte der pfarrei sollen an den dekan des landkapitels abgeliefert und dem Leonhard jährl. 40 fl. (pension) bezahlt werden, während seine vom kloster Mönchsreute zu beziehende pension von 80 fl. dem kloster Eberbach zufließen soll. **9482**

— **märz 17.** In der sitzung des Basler konzils wird die bitte des bischofs und klerus von Konst. vorgebracht, man möge sie gegen gewisse edle schützen, welche sie geschmäht haben (ut provideatur eisdem contra certos nobiles, qui eos diffidaverunt). — Haller, Conc. Bas. 2, 371. **9483**

— **märz 20,** Konstanz. Johannes Lüti, dekan und generalvikar in spir. et temp. bischofs Otto, erteilt auf bitten der meisterin und des konvents von Klingental in Kleinbasel allen denjenigen, welche des morgens früh beim drei-

maligen zeichen der glocke kniend den englischen gruß beten, 20 tage ablaß. Dat. Const. 1433, mens. marcii die 20., ind. 11. — Or. Basel, Staatsarch. (Cling. 1896) mit gut erhaltenem siegel des generalvikars. Auf dem bug der urkunde rechts: *Wigandus.* Auf der rückseite: *Joh. Lúti* (wohl eigenhändig). **9484**

1433 vor märz 22. Wegen der stöße des bischofs mit dem kapitel verordnet der kaiser einen tag nach Konstanz »uff mitfasten 1433« (märz 22); er sendet den bischof von Eichstätt, war einer von Rechberg [Albert von Hohenrechberg] und etliche andere grafen, ritter und knechte. Sie verhandeln 4 tage ohne resultat. »Bischoff Ott für ouch hinweg mit grossem unglimpf, denn er sich vil gen das capitel verschriben hatt«. — Schultheiß, Kollektaneen 1, 135[b], als einzige quelle. — vgl. 1432 vor sept. 20. **9485**

— **märz 23.** Johann Lüti, domdekan, generalvikar in spir. et temp. bischofs Otto, bestätigt nachfolgende stiftung: 1433 märz 20. Die gemeinde Rheinegg in der pfarrei Thal bittet den bischof Otto bezw. dessen generalvikar in spir. und temp. zu bestätigen, daß sie zu ehren der hl. j. Maria eine ewige frühmesse in die St. Jakobskapelle in Rheinegg stiftet und ausstattet und bittet, den magister Kaspar Frŏwis, dr. decret., kirchherrn von Thal, als kaplan einzusetzen. Domherr Hermann von Landenberg siegelt. Dat. Const. 1433, mens. martii die 20., ind. 11. — Nach abschrift des or. im stadtarch. Rheinegg in den sammlungen des Hist. Vereins St. Gallen. — Abschr. Zürich, Staatsarch. (E II 308 s. 5). **9486**

— **märz 24,** Bischofszell. Walther von Andwil, bischöflicher vogt zu Bischofszell, fertigt auf bitte der stiftsherren von B. einen gerichtsbrief darüber aus, daß Ulrich Rif gen. Welter und seine gemahlin Verena, geb. von Bonstetten, bereit sind, durch die hand des Konrad von Heidelberg das bischöfliche lehen, den weiher zu Hauptwil, dem bischof von Konstanz aufzugeben, nachdem sie ihn an das stift Bischofszell verkauft haben, damit der bischof dieses damit belehne. Geben zu B. uff den nechsten tag vor Annunciacio Marie. — Kopb. Bischofszell 71[b], Kantonsarch. Frauenfeld, ebenda 71[a] der kaufbrief d. d. 1433 märz 25. **9487**

— **april 27,** Konstanz. Johann Lüti dekan, generalvikar in spir. et temp. des bistums und des bischofs Otto, gibt dem leutpriester Ulrich zu Litzelshausen (Lútelshusen) oder einem von ihm gewählten priester die erlaubnis, in seiner kirche sich eines tragaltars auf ein jahr zu bedienen. Dat. Const. 1433, die 27. mens. apr., ind. 11. — Or. Nürnberg, Germ. Museum; unter dem bug: *Mich. Has;* rückseits spuren eines größeren runden siegels; oben *Joh. Lüti.* **9488**

— **april 28, Schaffhausen.** Schreibt an pfalzgraf Wilhelm bei Rhein [zu Basel]: wir senden bruder Johann Haym, kustos an dem Bodensee, der mit euch etlicher sachen wegen, so uns und unser stift ernstlich angehen, reden wird, bitte um gütige aufnahme. Geben zu Schaffhusen an cinstag nach Misericordia domini 1433. — Or. München, Reichsarch. (Concilium Basiliense). **9489**

— **april 30.** Ersucht das konzil von Basel, seinen procurator zuzulassen und nicht den vom Konstanzer domdekan bestimmten (pro parte episcopi requisitum extitit, quod procuratur deputatus per eundem admitteretur, et non ille constitutus per decanum Constanciensem vicarium eiusdem). — Haller, Conc. Bas. 2, 396. — vgl. 1432 juli 9, 1433 mai 29. **9490**

— **mai 7.** Bürgermeister und rat von Leutkirch auf der heide bitten bischof Otto bezw. dessen generalvikar in spir. um bestätigung ihrer meßstiftung am Nikolausaltar in der pfarrkirche Leutkirch. — Notiz im material nach or. Leutkirch, Stadtarch. — vgl. mai 12, gehört wohl dazu. **9491**

— **mai 12,** Konstanz. Johannes Lüti, generalvikar bischofs Otto, bestätigt die errichtung und bewidmung eines kreuzaltares zu Leutkirch auf der heide durch bürgermeister und rat daselbst. Dat. Const. 1433, die 12. mens. maii, ind. 12 (!). — Notiz im material nach or. Leutkirch, stadtarch; auf dem bug: *Michael;* rückseits oben: *Nithart nomine d. Joh. Lúti.* **9492**

— **mai 11, Schaffhausen.** Führt die bulle Martins V. d. d. Rom 1430 märz 20 (Dat. Rome apud ss. apostolos 13. kal. apr., a. 13. »Pastoris eterni«) aus, wornach die stadt Hall gegen unbefugte auflagen von gottesurteilen [westphälisches gericht] durch fremde richter geschützt wird (wie bulle 1428 okt. 31). Dat. et act. in monasterio Omnium Sanctorum opidi Schaffusen 1433, ind. 11., die lune 11. mens. maii; zeugen: die doctoren decr. Heinrich Nithart, Konstanzer und Augsburger domherr, und Kaspar von Frowis, des Konst. hofes sachwalter. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Ulm). **9493**

— **mai 12,** Rom. Bartholomeus, archiep. Spalaten., eröffnet den bischöfen von Konstanz und Straßburg, deren generalvikare und der abtei und propstei Zürich, sowie dem kapitel von St. Thomas zu Straßburg die bulle Eugens IV. d. d. 1431 apr. 25 (Dat. Rome 1431, 7. kal. maii, a. 1), worin dieser dem Konrad Becker, kleriker Konst. diözese, ein beneficium zur kollatur der abtei Zürich und zu St. Thomas zu Straßburg gehörend, reserviert. Dat. Rome .. 1433; ind. 11., die 12. mens. maii, pont. Eugenii IV. a. 3. — Gleichz. abschr. Zürich, Staatsarch. (C II 2 nr. 331). **9494**

1433 mai 18, Fischingen. Der abt von Fischingen präsentiert dem bischof Otto bezw. dessen generalvikar auf die dem kloster inkorporierte pfarrkirche zu Sirnach den konventualen Bernold von Urbach, priester. Dat. in monasterio nostro 1433, feria 2. ante Ascensionem domini. — Or. Frauenfeld, Kantonsarch. (Fischingen 223). **9495**

— **mai 26,** Rom. Papst Eugen IV. erteilt unter erwähnung der ablässe, welche Urban IV. und Martin V. für das fronleichnamsfest erteilt haben, neue ablässe. Dat. Rome apud s. Petrum 1433, 7. kal. iunii, a. 3. »Excellentissimum corporis«. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Weingarten); auf dem bug rechts: *de curia. E. Pollart.* Rückseits beim bug rechts: *M. Lirondel.* **9496**

— **mai 28.** Bruder Andreas von Schlatt (de Schletten), komtur des Deutschordenshauses in Hitzkirch, präsentiert dem bischof Otto bezw. seinem generalvikar in spir. auf die durch den tod des Johann Schmug erledigte vikarie in Menznau (Mentznŏ) den priester Konst. bistums herrn Hesso von Ulm von Sursee. Dat. 1433, prox. 5. for. ante f. Pentecostes. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Hitzkirch). **9497**

— **mai 28,** Pfäffikon. Abt Burkhard von Einsiedeln bestimmt in dem streite mit bischof Otto inbetreff einer bulle Eugens IV. d. d. 1432 märz 11 den Heinrich Annenstetter, propst von St. Felix und Regula in Zürich, und Reinhard Stahler, leutpriester auf der Ufnau, zu seinen sachwaltern bei der kurie zu Rom oder auf dem konzil zu Basel. — Regg. Einsiedeln 740. — 1432 märz 11 hatte Eugen IV. dem abt die vergünstigung erteilt, den von ihm bestimmten priestern die erlaubnis erteilen zu können zur spendung der sakramente der buße und des altars, da die wallfahrt sehr stark besucht sei (ebenda nr. 735). Diese vergünstigung bestätigte kardinallegat Julian d. d. 1432 aug. 26 (ebenda nr. 737). **9498**

— **mai 29.** In der sitzung des Basler konzils wird beschlossen, auf das ersuchen des bischofs von Konstanz hin, nach dessen bitte zu handeln (vgl. april 30). — Haller, Conc. Bas. 2, 418. — vgl. 1432 juli 9, 1434 jan. 27. **9499**

— **mai 30,** Konstanz. Johann Lüti, domdekan, generalvikar in spir. et temp. der kirche und des bischofs Otto zu Konst., bestätigt unter einrückung der urkunde die statuten der bruderschaft bei der St. Nikolauspfarrkirche in Petershausen, um deren bestätigung die pfleger der bruderschaft d. d. 1431 märz 24 (vigilia annunciacionis b. Marie virg.) nachgesucht hatten. Dat. et act. Const. 1433, mens. maii die penultima, ind. 11. — Or. Konstanz, Stadtarch. (Spital IV B. h. nr. 143 nr. 1015); unter dem bug rechts: ℔ *2 fl.;* auf dem bug: *Wigandus;* rückseits oben: *Nithart vidit.* — Abschr. Konstanz, Zofingen. **9500**

— **juni 1.** Johann, bischof von Cäsarea, generalvikar in pontif., weiht die pfarrkirche und den friedhof zu Lech auf Tannberg. — reg. Hummel, Urkundenverzeichnis des Stadtarch. Bregenz (SVGBodensee. 14, 25). — vgl. juni 21. **9501**

— **juni 9.** Bekundet, von Johann von Engen, propst von Zurzach, 50 m. s. Konst. gew. empfangen und zur pfandlöse der quart von Steinmauer verwandt zu haben. Diesem verkauft er auf wiederkauf mit einwilligung des domdekans und domkapitels um jene summe die bezeichnete quart; findet der wiederkauf vor Johanni statt, so fallen die einkünfte des ganzen jahres an das hochstift, sonst an den besitzer bezw. dessen rechtsnachfolger. Geben am zinstag vor unsers lieben herrn frunlichnamstag 1433. — Eingerückt in den revers des Johann von Engen vom 23 sept. 1433. — Kopb. AA, 122 Freiburg, Erzb. Arch. — reg. Kopb. 503, 286 Karlsruhe. **9502**

— **juni 9, Konstanz.** Bekundet, von dem chorherrn im Fraumünster zu Zürich, Johann Steffan, 130 goldgulden Rhein. empfangen und zur pfandlöse der von bischof Heinrich an Rudolf von Landenberg von Werdegg verpfändeten quart zu Oberwinterthur verwandt zu haben. Er verkauft auf wiederkauf mit einwilligung des domdekans und domkapitels dem darleiher um jene summe die bezeichnete quart; findet der rückkauf vor Johanni statt, so fallen die einkünfte des ganzen jahres an das hochstift, sonst an den jeweiligen besitzer. Geben ze Cost. an zinstag nach s. Erasmus tag 1433. — Eingerückt in den revers des Johann Steffan d. d. 1433 juni 12 (frytag nach Barnabas). — Kopb. AA, 140 Freiburg, Erzb. Arch. — reg. Urkundenregister des kantons Schaffhausen nr. 1875 nach or. Stein a. Rh., Stadtarch. **9503**

— **juni 15.** Friedrich, graf von Helfenstein, bittet den bischof um bestätigung der stiftung und bewidmung des Johannes- und hl. Kreuzaltars in der kollegiatkirche zu Wiesensteig durch Panthaleon Ehinger sel., Klara Rüler gen. Ehinger dessen schwester, Johann Ehinger, chorherrn zu Wiesensteig, und Johann Rülin, artium lib. mag., sohn der gen. Klara. Reinold von Geroldsegg, propst zu Wiesensteig, und der konvent hatten dazu ihre zustimmung gegeben. Die verpflichtungen des kaplans sind angeführt. Dat. 1433, die s. Viti mart., ind. 11. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Wiesensteig). **9504**

— **juni 19, Konstanz.** Gibt ein transsumpt der bulle Eugens IV. d. d. 1431 april 13 (Dat. Rome apud s. Petrum 1431, id. apr., a. 1. »Ad compescendos«), worin dieser die bischöfe von Konstanz und Augsburg, sowie den domdekan zu Konst. zu konservatoren der klöster Weingarten, Ochsenhausen, Wiblingen, Zwiefalten, Isny und Blaubeuren bestellt. Acta (1433, ind. 11., pontif. Eugenii pape IV. a. 3., die vero martis 19. mens. iunii .. in aula

nostra episcopali Const.); zeugen: Konrad Struß, bischöfl. küchenmeister, und Symon Schenk d. j., schreiber des ammannengerichtes zu Konst. — Notariatsinstr. des Wunewald Haydelbeck, kleriker Eichstätter bistums, geschworener kaiserl. und des bischofs Otto notar: Stuttgart, Staatsarch. (Ochsenhausen); rückseits: Nota, daz ist ain vidimus ainer kärlin und lit daz corpus ze Wingartten, daz lieht man unß, wen wir wellent, wen wir daz hebent beholffen bezallen. — Das original der papstbulle im Staatsarchiv unter Zwiefalten; unter dem bug links: *may.* taxe 60. *R. Cossol M. de Bossis* 9; auf dem bug rechts: *A. Schonaw vj.* Rückseits *R.* Bei den schnüren: *H. Raiscop.* Beim bug rechts: *P. de Unkel.* **9505**

1433 juni 21. Johann, bischof von Cäsarea, generalvikar in pontif. des bischofs Otto von Konst., weiht im auftrage des bischofs Peter von Augsburg von neuem 3 altäre und den friedhof auf Tannberg am Lech und erteilt ablaß. — reg. Jahresb. Vorarlberger Museum 1898, 72 aus urbar der pfarrei Lech. — vgl. juni 1. **9506**

— **juni 25,** Basel. Julian, kardinallegat in Deutschland, an abt und mönche von Weingarten. Diese trugen vor: jeder von ihnen habe nach alter gewohnheit des klosters, des rechtes unkundig, geld beim eintritt gegeben (nonnullas pecuniarum summas pro ingressu ipsius et a successive post eum introeuntibus dedit et recepit), so daß sie fürchten, den kirchlichen strafen verfallen zu sein. Der aussteller gestattet ihnen, einen beichtvater zu wählen, der sie davon absolvieren könne. Dat. Basilee die 21. iunii 1433, ind. 11., pontif. Eugenii pape IV. a. 3. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Weingarten). — vgl. 1408 sept. 7. **9507**

— **juni 29.** Begibt sich mit zustimmung des domdekans und domkapitels der lehensherrlichkeit über den zehnten zu Hinterrüti, den das stift Bischofszell von Hug Bilgri gekauft hat, sowie über den weiher zu Hauptwil, den es von Ulrich Welter erworben hat. Dat. 1433, Petri et Pauli. — ausz. Kopb. Bischofszell 74^b Kantonsarch. Frauenfeld. — vgl. 1433 märz 24; es ist eigentümlich, daß die urkunde des bischofs Friedrich d. d. 1435 okt. 14 noch an der lehensherrlichkeit über den weiher zu Hauptwil wie an dem besitze der Riffs festhält. — vgl. folgende nr. **9508**

— **juli 1, Konstanz.** Beurkundet: küster und kapitel des stiftes Bischofszell haben von Ulrich Riff gen. Welter und dessen frau Verena von Bonstetten ein ‚wigerstat' ob Bischofszell und ferner einen zehnten gen. »Hinder-Rüti« ebenda von Hugo Bilgrim von Bischofszell, beides lehen des bistums, gekauft. Da küster und kapitel von Bischofszell »zu bischofs lehen nicht empfänglich sind«, eignet der bischof mit zustimmung des domkapitels diese güter den käufern unter verzicht der lehenschaft. Geben zu Cost. an mittwoch nach s. Peters- und Paulstag der hl. zwelfbotten 1433. — Or. Frauenfeld, Kantonsarch. (Bischofszell (148). — vgl. vorige nr. **9509**

— **juli 1,** Rom. Papst Eugen IV. beauftragt den abt von St. Gallen, dem kloster Muri die inkorporation der pfarrkirche Villmergen [vgl. 1425 juni 5] zu bestätigen, ungeachtet er alle unionen widerrufen hat, welche noch nicht ausgeführt sind. Dat. Rome apud s. Petrum 1433, kal. iulii, a. 3. »Apostolice servitutis«. — Or. Aarau, Staatsarch. (C II D 18); unter dem bug links: *Jul.* taxe 30. *B. de Monte. S. Garnerii.* 9; auf dem bug rechts: durchstrichen *pro Jo. de niciis* dann *22 de Graculis. P. de Puteo ij.* Rückseits *R* darin *An.* Bei den schnüren: *Jr. Boiet?;* rechts beim bug: *B. Furster.* — Das kloster bestellt als sachwalter zur ausführung der bulle d. d. 1433 sept. 26 den kirchherrn von Zug, Albrecht Obernhein, ebenda (C II D 23); ausführungsurkunde des abtes Eglolf von St. Gallen 1433 okt. 6 (C II D 19); zahlung der ersten früchte an den kollektor Konrad Hofflich, chorherrn von Zürich und St. Stephan zu Konst., im betrage von $62^1/_2$ Rh. fl. d. d. 1434 jan. 15 (C II M 4. 5.) — Resignation des kirchherrn Heinrich Menger d. d. 1434 jan. 9 (C II D 20). — Feierliche, rechtsgiltige besitzergreifung, die durch den tod des notars verzögert wurde, erst 1456 febr. 28 (C II D 22). — U-B. St. Gallen 5, 692 nr. 3757; s. 697 nr. 3772, 3773. **9510**

— **juli 2,** Rom. Papst Eugen IV. bestätigt auf bitten des bischofs Otto und des domkapitels, daß in zukunft nur eheliche söhne, welche die magisterwürde in der theologie erlangt haben oder doktoren bezw. lizentiaten des rechtes sind oder von adeligen, ritterlichen oder sonst ehrenwerten eltern stammen, ausgeschlossen handwerker oder künstler, zu domherren angenommen werden sollen und daß zur propstei, dekanat, archidiakonat, zu personaten, zur kantorei oder kustodie niemand zugelassen werden soll, der nicht wirklich bepfründeter domherr zu Konst. sei. Bischof und kapitel haben vorgetragen, daß leute von geringem stande, unwissende, söhne von handwerkern und künstlern, welche weder in theologie, noch im rechte promoviert haben, aufgenommen worden seien. Dat. Rome apud s. Petrum 1433, 6. non. iulii, a. 3. — Or. Karlsruhe (5 Gen. 34); unter dem bug links: 80. 9. Rechts auf dem bug: *R^ta gratis. G. de Callio. viij.* Rückseits *R.* darin *An.;* bei den schnüren: *M. Pinardi;* links: *M. Pinardi;* zweiter name unleserlich. — Liber constitut. 327 Donaueschingen. — Abschrift (1621) Innsbruck, Statthaltereiarch. (Ferdinandeum fasc. 134). — Kopb. 509, 231^v Karlsruhe. — vgl. 1432 dez. 2. **9511**

— **juli 6,** Konstanz. Johann Lüti, domdekan und generalvikar in spir. et temp. des bistums und des bischofs Otto, beauftragt den dekan in Munderkingen (Mundrachingen), den br. Konrad Rouber, Premonstr. Ordens, welchen propst Johann von Schussenried präsentiert hatte, in die pfarrkirche Attenweiler, welche durch resignation des Johann Schick erledigt ist, einzuweisen. Dat. Const 1433, die 6. mens. iulii, ind. 11. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Schussenried); auf dem bug: *Mich. Has.* Rückseits oben: *iuravit.* **9512**

1433 juli 9. Beurkundet, von Johann, abt, und dem konvent des klosters Engelberg 2380 Rh. goldgulden »an dem wechsel zu Konstanz« empfangen zu haben. Er löst davon mit 1680 fl. die quart der zehnten der kirche zu Küßnach an dem Zürichersee, welche einst bischof Heinrich an Rudolf Kilchmatter, bürger zu Zürich, verpfändet hatte. Die übrigen 700 fl. sind mit zustimmung des domkapitels zum nutzen des hochstifts, um großen schaden abzuwenden, verwendet worden. Das kloster Engelberg erhält dafür die quarten der gen. kirche, deren rückkauf vorbehalten bleibt. Geben an dem nahsten donrstag n. s. Ulrichs tag des hl. bischoffs 1433. — Or. Engelberg, Stiftsarch. (Nn). — Eingerückt in den revers des klosters d. d. 1433 juli 21 (zinstag nach s. Margarethen tag): Zürich, Staatsarch. (C II nr. 399[a]). — Kopb. AA, 221 Freiburg, Erzb. Arch. — reg. Kopb. 503, 279 Karlsruhe (ohne datum). — vgl. 1385 okt. 24. **9513**

— **juli 10.** Johann Lüti, dekan, verweser und statthalter des hochstifts und des bischofs von Konst., schreibt an pfalzgraf Wilhelm bei Rhein, beschirmer des hl. konzils zu Basel: zu euch kommt unser diener Hans Tromer; wir bitten, denselben gnädig aufzunehmen. Dat. 6. proxima ante Margarete virginis 1433. — Or. München, Staatsarch. (Concilium Basiliense). **9514**

— **juli 20.** Johannes Lüti, dekan, verweser und statthalter des hochstifts und des bischofs von Konstanz, ist schiedsrichter in einem span zwischen Jakob Zäh, imbursierer und konventbruder zu Salem, und Eberli Eberhart, bürger zu Meersburg, dessen sohn Jäck Eberhart von Jakob Zäh vor zeiten so geschlagen und mißhandelt worden, daß dieser jetzt noch nicht alle seine gliedmaßen gebrauchen könne. Geben uff mentag nähst nach s. Margarethen tag 1433. — Or. Karlsruhe (4/213). **9515**

— **juli 23.** Nimmt mit zustimmung des domkapitels von frau Brida von Rinach, des Hans Bernhartz ze Rin sel. frau, 600 Rh. fl. auf mit 30 fl. jährlich zu verzinsen und setzt als unterpfand die einkünfte des siegels und der ersten nutzen des bistums. Mitgülten sind: Friedrich ze Rin, küster des Basler domstifts, Johann Thüring Münch herr zu Löwenberg, Wilhelm im Turn von Schaffhausen, vogt zu Neunkirch, Konrad in der Bünd gen.-Rull d. ä., stadtammann zu Konst., Ulrich Schilter, bürger zu Konst., Mantz von Roggwil, Diethelm Schilter, vogt zu Gaienhofen, und Jakob von Tettikofen gen. Zapf, bürger zu Konst. Geben an dem nähsten donrstag nach s. Marien Magdalenen tag 1433. — Or. Karlsruhe (5 Gen. 96). **9516**

— **nach aug. 1.** Sophie von Rotberg, wittwe des Burkhard Zobel († 1433 aug. 1) vermacht dem Karthäuserkloster in Basel einen zins von 50 fl. »super episcopo Constantiensi«. — De fundatione ortugue Carthusiae Basiliensis, Basler Chron. 1, 494 vgl. 1, 293. **9517**

— **aug. 10,** Rom. Kaiser Sigmund bestellt den pfalzgrafen Wilhelm bei Rhein als schiedsrichter in dem streite zwischen dem domstift Konstanz, dem landkomtur Marquard von Königsegg und der stadt Konstanz einerseits und der stadt Überlingen anderseits wegen des landungsplatzes zu Überlingen von Dingelsdorf und Wallhausen (Walenhusen) aus. Geben ze Rom 1433, an s. Larentzen tag. — Or. Karlsruhe (Kaiserselekt. nr. 690), mit aufgedrücktem siegel; daneben: *Ad mandatum d. imperatoris Caspar Sligk, cancellarius.* — Der streit dauerte schon mehrere jahre. Vgl. die urkunde von 1434 nov. 4 (ebenda 3/75). **9518**

— **aug. 22.** Friedrich von Zollern (so!) bestätigt die statuten des klosters Bächen, welche ihnen bischof Marquard gegeben und erklärt gegenüber übelwollenden nachreden, daß sie keine beghinen seien. — erw. Chronik der Franziskaner (Mone, Quellens. 3, 628). — Fürstenberger Urkb. 6, 318 note 1. — Die urkunde gehört wohl in das jahr 1435. **9519**

— **aug. 25.** Hain Glatt, z. zt. vogt zu Kaiserstul, Hans Tromar von Tiengen und Hermann Mayger von Klingnau schlichten gütlich eine mißhellung zwischen dem vesten junker Beringer von Landenberg v. Greifensee, vogt zu Tiengen, anstatt des gnädigen herrn von Konst. einerseits und der »gebursämy« des dorfes Kadelburg anderseits wegen des holzes, genannt »das Gemainmerck« und eines andern holzes, genannt »Hettenars«, gelegen bei der »Loffenmüli«: jenes wird denen von Kadelburg zur nutzung und nießung wie vor altem zugesprochen, dieses denen von Tiengen, so wie es durch marksteine bezeichnet ist. Geben uff cinstag nechst nach sant Bartholomeus tag. — reg. ZGORh. NF. 2 m111 nach or. Kadelburg, Gemeindearch. **9520**

— **aug. 27.** Albrecht von Landenberg, ritter, wird auf bitten des Johann Lüti, domdekans, verwesers und statthalters des hochstifts, an stelle des verstorbenen Hermann von Hohenlandenberg mitgülte in dem schuldbrief des bischofs Otto gegen Konrad Mangold von Konstanz für 1000 fl. hauptgut. Geben uff donrstag nach s. Bartholomeus tag 1433. — Or. Karlsruhe (5 Gen. 96). **9521**

— **sept. 15.** Felix Maneß, bürgermeister als ‚gemein man', Johann Swend d. ä., Johann Brunner d. ä., Heinrich Üsikon und Johann Wüst, bürger und des rats von Zürich, entscheiden einen zwischen dem bischof einerseits und Walter und Martin von Landenberg-Greifensee, vettern, anderseits ausgebrochenen streit wegen der quart der kirche zu Steinmaur (Steinmur). Der bischof, vertreten durch Wilhelm im Thurn, vogt zu Neunkirch, und Friedrich Heidenheimer, legt dar, daß die quart der kirche zu Steinmaur den von Landenberg vom bischof Burkhard und dem

kapitel um 50 m. s. wiederlöslich verpfändet wurde. Der bischof wollte das pfand lösen, hinterlegte das geld bei der münze und benachrichtigte davon den Martin von Landenberg. Dieser behauptete jedoch, daß ihm die einlösung nicht kund getan wurde. Die schiedsleute entscheiden: die von Landenberg sollen dem bischof die quart um 350 Rh. fl., für jede mark 7 fl. gerechnet, zurückgeben und was den von Landenberg vergangenen jahres von der quart nutzen gefallen ist, soll zur hälfte ihnen, zur hälfte dem bischof zustehen. Geben uff zinstag nach des hl. crútzes tag ze herbst 1433. — Or. Zürich, Staatsarch. (C I 2676). — vgl. 1434 april 26 und 1435 juli 26. **9522**

1433 sept. 24. Johann Lüti, domdekan, als gemeiner mann, Brun von Dettighofen gen. Bündrich, Heinrich von Dettighofen, Hans Freiburger und Hans von Kappel als schiedsleute entscheiden einen streit zwischen Hans Möttelin, vogt zu Arbon einer- und der gemeinde Arbon anderseits betr. steuer, burgrecht usw. Gegeben am donerstag vor s. Michaels tag 1433. — Kopb. 1766, 43 Karlsruhe. — Eine weitere urkunde des kapitels d. d. 1435 mai 7 ebenda und d. d. 1434 juni 4 (fol. 135ᵛ). **9523**

— **okt. 5,** Basel. Die synode zu Basel (in spiritu sancto legitime congregata universalem ecclesiam representans) ernennt auf bitten der priorin und des konvents von Klingental zu Kleinbasel Augustinerordens, den dekan von Konstanz, den propst von s. Peter zu Basel und den kustos von Jung s. Peter zu Straßburg als konservatoren gegen die bedränger des klosters. Dat. Basilee 3. non. oct. 1433. »Ad compescendos conatus nepharios«. — Or. Basel, Staatsarch. (Cling. 1897). Auf dem bug links: *A. Ricius Cor.;* rechts: *E. Schinar;* ganz oben rechts: sechs striche, wohl als taxe. Rückseits: *V.* Dann weiter unten: *Carolina dominarum in Clingental,* dann: *Pro dominabus priorissa et conventu monastérii in Clyngental. Basilee etc. H. Raiscop.* Hanfschnüre. **9524**

— **okt. 13,** Konstanz. Vor Konrad in der Bünd gen. Rull, stadtammann zu Konst., der im namen bischofs Otto in der stadt Konst. an des reichs straße zu gericht sitzt, verkauft Eglolf von Rosenberg seinen halben teil der feste Bernang und der zugehörigen St. Gallischen lehensgüter an Lütfrid Muntprat, bürger zu Konst., um 1429 ℔ heller Konst. Geben am nahsten zinstag vor s. Gallen tag 1433. — U-B. St. Gallen 5, 700 nr. 3775 nach or. Stiftsarch. **9525**

— **okt. 23, Schaffhausen.** Schreibt an pfalzgraf Wilhelm bei Rhein [zu Basel] und bittet ihn, in dem rechtshandel mit Hans von [Krenkingen gen. von] Wissemburg, freien, um einen rechtstag und nähere ausführung über den seitherigen verlauf der strittigen angelegenheit. Geben zu Schaffhusen an fritag nach 11 000 virg. 1433. — Or. München, Reichsarch. (Concilium Basiliense). — 1433 nov. 15 brief des Hans von Krenkingen an den pfalzgrafen, die sache zu entscheiden (Datum zu Roggenbach uff sunnentag nach Martini 1433). — 1433 nov. 16 teilt der pfalzgraf beiden parteien mit, daß am 1. dez. verhandlung zu Basel sei. Dat. Basel [1433] an montag nach Martini. — 1433 dez. 8 berichtet der pfalzgraf dem bischof über den verlauf des streites (Geben zu Basel an unser lieben frowen tag conceptionis 1433) und setzt im namen des kaisers verhandlung auf 22 dez. (den tag nach s. Thomas tag apostoli) nach Basel. — 1433 dez. 23 urteil in sachen der beiden parteien (zu Basel an mittwochen usw. vor dem heiligen cristtag 1433); daraus geht hervor, daß es sich um die lehenschaft des schlosses und der stadt Tiengen handelte, welches der von Krenkingen als lehen beanspruchte, Konst. ablehnte. Das urteil lautete: der von Krenkingen soll den beweis dafür erbringen. — 1434 jan. 13. Da der von Krenkingen sich zum beweis erbot, lädt der pfalzgraf d. d. 1434 jan. 13 (mitwoch nach Erhardi) den grafen Hans von Tongen auf 25. januar (s. Pauls tag conversionis) nach Basel zur fällung des richterspruches und benachrichtigt den bischof davon. — Das zweite urteil erfolgte 1434 febr. 13 des inhaltes: der von Krenkingen konnte mit seinen briefen nicht den vollen beweis erbringen. — Zu 1433 dez. 13 vgl. or. Karlsruhe (10/93). — Kopb. 501, 339ᵃ Karlsruhe. — ausz. ZGORh. 3, 466. — reg. ZGORh. 14, 230. — reg. Regg. Markgrafen von Baden II nr. 1323. — erw. Rueger, Chron. Schaffh. 2, 831 note 7. — vgl. 1434 febr. 13. **9526**

— **okt. 27.** Johann von Engen, propst von Zurzach, verkauft die ihm vom bischof Otto verkaufte quart zu Steinmauer um 50 m. s. Konst. gew. seinem oheim Friedrich Haidenheimer. Der ritter Hamman Offenburg siegelt. Geben an zinstag vor s. Simons und s. Judas tag der hl. zwölffbotten 1433. — Kopb. AA, 127 Freiburg, Erzbisch. Arch. **9527**

1433 okt. 31—1434 juni 28. Prozeß in sachen des Rudolf Wilflinger, erwählten abtes von Wettingen, vor dem Basler konzil. (Ausführliche überlieferung in einem dicken bande). — Or. Basel, Staatsarch. (Klöster W. 3. 6). **9528**

1433 nov. 10. Mag. Konrad Helye, decr. dr., domherr und offizial zu Konst., stirbt. — MG. Necrol. 1, 294. **9529**

Bistumsverwesung.

1433 nov. 15—1434 sept. 6.

1433 nov. 15. Übergibt mit zustimmung des domkapitels das bistum dem grafen Friedrich v. Zollern, chorherrn und sänger zu Straßburg und erhält als leibgeding 2500 ℔ heller. Der bischof zieht nach Schaffhausen, bald darauf kehrt er aber nach Konstanz zurück und kauft sich ein haus von Heinrich von Hof neben der Barfüßerkirche. — Propter incurabilem S. Valentini morbum aliqua pensione ad vitam reservata Friderico comiti de Zollern [episcopatum] resignavit 15. mens. nov.: Manlius, Chron. episcopatus Const. 685. — Merck, Chronik des bistums Konst. 253 hat das datum als todestag des bischofs Otto aufgefaßt. — Gallia christiana 5, 923. — Resigniert »um Martini«: Schultheiß, Bistumschronik (FreibDiözesanarch. 8, 56); hat allein dieses datum. — Ohne datum berichtet diese resignation Schultheiß in seinen Kollektaneen 1, 46[b] und 135[b] (vgl. den wörtlichen bericht unten bei der charakteristik); als grund gibt er an Ottos blindheit. Er suchte manchen weg, um das bistum in andere hände zu bringen. Zuletzt gab er das bistum auf Friedrich von Zollern. Er selbst zog nach Schaffhausen, bald darauf wieder nach Konstanz und kauft ein haus bei den Barfüßern. — Die Konstanzer Chronik von St. Gallen gibt als grund der resignation an: der bischof resigniert »uff zů val ainer ungenesomlicher krankhait, als man sait sant Valentins blåg, wand das bystům uff diesen herr Fryderichen. behielt im ain pension oder provision sin leben lang. hielt hoff in einem huss stosset an der barfüsser kylchen, uss dem er im ainen ingang in die kylchen mit ainer bor huslin ließ zymmern« (Konstanzer Chronik von St. Gallen s. 258[a]). — Die jahresgeschichten der Franziskaner (Mone, Quellens. 3, 630) berichten seine resignation zum jahr 1431. Das nachfolgende datum 1433 nov. 15 gehört aber hieher (durch verwechslung): 1431 resignavit episcopatum et se contulit ad fratrum conventum, quibuscum mensa in refectorio persaepe utebatur communi, chorum etiam cum eisdem frequentare solebat (gleich darauf folgt 1433 nov. 15). — vgl. Stengele (SVGBodensee. 18, 94). — Zum jahre 1434: bischoff Ott übergibt das bistumb Friederichen graven zu Zoller um 1300 ℔ ℔ jerlichs libding mit ratificatio deß bapstoß. (Weil das bistum schwer verschuldet ist, läßt Otto von der summe 500 ℔ nach.): Kopb. 636, 213 Karlsruhe. — Ettmüller, Züricher Jahrbücher 68. **9530**

— **dez. 2,** Basel. Kardinallegat Julian gibt der stadt Überlingen die vergünstigung, die auf ihrem gebiet hingerichteten kirchlich beerdigen zu dürfen, falls sie reumütig gestorben sind. Dat. Basilee apud s. Leonardum die 2. dec. 1433, ind. 11., pontif. Eugenii pape IV. a. 3. — Or. Überlingen, Stadtarch. (Lade 10 nr. 1521); auf dem bug rechts: *A. de Vinhali.* **9531**

— **dez. 12.** Vor Konrad in der Bünd gen. Rull d. ä., stadtammann zu Konst. im namen des bischofs Otto, verkauft Konrad Stoffacher, bürger zu Konst., an Diethelm Blarer, domherrn zu Konst., vertreten durch dessen bruder Hans Blarer, bürger zu Konst., seinen hof in der Reichenau um 260 ℔ Konst. ₰; davon ist jährlich $^1/_2$ vierling wachs in die kammer zu Reichenau zu entrichten und »wer uff dem obgenannten hof sitze, der soll järlichs den toff zu Ostran und och zu pfingsten in s. Johans kirchen daselbst helffen tragen«. Geben an s. Lucyen abent der hl. junckfrowen 1433. — Or. Karlsruhe (5 Reichenau). **9532**

— **dez. 29,** Basel. Die synode von Basel tut kund: Laurentius de Rotella, archidiaconus Esculanus, hat vorgeblich im auftrage der synode einige prälaten Konstanzer bistums, welche von ihrem ordinarius bestätigt worden waren und ihre wahlbestätigung oder provision nicht vom apostol. stuhle empfingen, unter androhung kirchlicher strafen verpflichtet, die der apost. kammer dadurch entzogenen gelder (servitien) zu ersetzen. Die synode hebt diese verfügung, als zu unrecht erlassen, auf. Dat. Basilee 4. kal. ianuarii 1433. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Weißenau) auf dem bug: *A. de Vinhali.* **9533**

1434 jan. 2, Basel. Kaiser Sigmund bestätigt auf bitten bischofs Otto von Konstanz der stadt Klingnau ihre privilegien. Geben tzu Basel am sampstag nach dem hl. núwen jahres tag 1434, ungar. 47, röm. 24., böhm. 14., kaiser. 1. — Rechtsquellen des Kantons Argau I, 3 s. 281 nr. 41 nach Or. Klingnau, Stadtarch.; auf dem bug: *Ad mandatum domini imperatoris Caspar Sligk cancellarius.* — Lünig, Reichsarch. 17, 165. — ausz. Moser, Staatsrecht des Hochstifts Konstanz 136. — reg. Huber, Zurzach 12, d. — Altmann, Regg. Sigmunds nr. 9936. **9534**

— **jan. 9,** Konstanz. Johann Lüti, domdekan und generalvikar in spir. et temp. des bischofs Otto, nimmt die resignation des mag. Heinrich Menger, decr. dr., kirchherr zu Villmergen, auf diese pfarrei entgegen. Er resignierte aus anlaß der inkorporation der gen. kirche in das kloster Muri (vgl. 1433 juli 1). Dat. et act. in curia nostra canonicali Const. sita et ibidem in stuba maiori curie eiusdem 1434, ind. 12., pontif. Eugenii pape IV. a. 3., die vero 9. mens. ianuarii. — Notariatsinstr. des Michael Has von Ehingen: Aarau, Staatsarch. (C II D 20). — vgl. 1431 dez. 23. **9535**

1434 jan. 18. Juncker Heinrich von Höndorff zu Jestetten wird vom abt Hug von Rheinau, welcher sich als flüchtling in seinem (des abts) hause bi der schuchmacher stuben zu Schaffhausen aufhilt, an den rat gesandt, um dessen schutz anzurufen, da der bischof von Konstanz seine beamten angewiesen, ihn gefangen nach Konstanz zu liefern; der rat sagt ihm den schirm zu. — erw. Rüeger, Chron. Schaffh. 2, 784 note 2. — vgl. 1421 jan. 15. **9536**

— **jan. 27.** Von dem konzil zu Basel wird Tilman, propst von St. Florin, mit vollmacht des konzils abgesandt, um bischof und kapitel zu Konstanz miteinander zu versöhnen. — Haller, Conc. Bas. 3, 13. — vgl. 1432 juli 9; 1434 mai 20. **9537**

— **febr. 1, Konstanz.** Leiht an Yttal Huntpiß auf bitten des Ulrich Grämlich den halbteil des kirchensatzes und kelnhofes zu Kappel bei Markdorf, den jener von diesem erkauft hat. Geben zu Cost. an dem aubend u. l. frôwen tag ze liechtmiss 1434. — Humpißisches Kopb. 65 in Eglofs. — reg. ZGORh. 32, 103 nr. 28. **9538**

— **febr. 13,** Basel. Wilhelm, pfalzgraf bei Rhein und herzog von Bayern, bekundet, daß er am 28. januar (mittw. n. convers. Pauli) mit den bischöfen Peter von Augsburg und Konrad von Regensburg, landgraf Johann zu Lichtenberg graf zu Hals, Ludwig graf zu Öttingen hofmeister, Diewalt herrn zu Geroldseck (Gerltzegk), Haubt von Pappenheim reichserbmarschall, ritter Hans Parsperger, Johann Gruntwalder lehrer des geistl. rechts, Hans Torer zum Hornstein und Konrad Marschalck von Pappenheim zum zweiten male in dem streite zwischen bischof Otto und dem edlen Hans von Krenkingen gen. von Weißenburg über den besitz von Tiengen zu gericht gesessen habe [vgl. 1433 okt. 23]. Nach vorlegung des beweismaterials und rede und gegenrede der parteien fällt das gericht nach mehrtägiger beratung das urteil, daß der von Krenkingen »nicht genuge geweist« hat. Geben zu Basel an samstag vor dem suntag, so man singet Invocavit in der vasten 1434. — Or. Tiengen, Stadtarch. — Kopb. 501, 341[b] Karlsruhe. — ausz. ZGORh. 13, 469. — reg. ZGORh. 14, 230. — ZGORh. NF. 2 m118. **9539**

— **febr. 17,** Helfenstein. Johann, graf zu Helfenstein, präsentiert dem bischof Otto bezw. dessen generalvikar für die pfarrei Asch, welche durch tod des Konrad Klett erledigt ist, den Johann Pinder von Heidenheim. Dat. Helvstain feria 4. post Invocavit 1434. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Blaubeuren G.V.). **9540**

— **febr. 20,** Basel. Kaiser Sigmund bestätigt auf bitten des bischofs Otto der stadt Kaiserstuhl ihre freiheiten. Geben tzu Basel 1434, an sampstag vor s. Peters tag ad kathedram, ungar. 47., röm. 24., böhm. 14., kaiser. 1. — Rechtsquellen des kantons Argau I 3 s. 37 nr. 24 nach or. Kaiserstuhl, Stadtarch. — reg. Altmann, Regg. Sigmunds 10040. **9541**

— **febr. 20,** Basel. Julian, kardinaldiakon tit. S. Angeli, apost. legat in Deutschland, gestattet der priorin und dem konvent von Klingental in Kleinbasel, daß die freie wahl eines beichtvaters der priorin, den 12 schwestern und den räten des klosters zustehen sollte. Dat. Basilee 20. mens. februarii 1434, ind. 12., pontif. Eugenii a. 3. — Or. Basel, Staatsarch. (Cling. 1902). Unter dem bug rechts: *Jo. Rode.* Auf dem bug: *Jo. Engelhardi.* Rückseits: *R[ta].* **9542**

— **märz 2,** Basel. Die synode von Basel bestellt den bischof von Augsburg, den abt von Zwiefalten und den propst des klosters Waldsee zu konservatoren des klosters Ochsenhausen. Dat. Basilee 6. non. marcii 1434. »Ad compescendos«. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Ochsenhausen); oben: *ascult. concord. cum forma;* unter dem bug links; *Jo de Sancto Sene-triginta sol.-drino;* auf dem bug links: *P. de Vitedono Cor.;* rechts: *pro Tho. Tesualotti. E. Kuenlein.* — Ausführungsurkunde d. d. Basel 1434 märz 5.: notariatsinstr. des Konrad Kuenlein von Dieppurg, bacc. in decr., kleriker Mainzer bistums, ebenda. **9543**

— **märz 11,** Ochsenhausen. Nikolaus Schöttlin prior, Konrad Schad, Lorenz Manger, Heinrich Wanger (Wanner), Peter Schüntzlin, Johann Wißhopt, Johann Ersing, Ludwig Zwirler und Albert Hosser, konventualen des klosters Ochsenhausen, teilen dem bischof Otto mit: am 6. märz ist das kloster durch den tod des Heinrich Fabri vakant geworden; am 10. märz versammelte sich der konvent zur wahl mit ausnahme des Michael Rüssel, der in angelegenlegenheiten des klosters auf dem konzil zu Basel sich befindet. Sie wählen als skrutatoren Ulrich, abt von Wiblingen, Konrad, spitalmeister zu Memmingen, und Johann Hillesun, ständigen vikar der pfarrkirche zu Reinstetten, nichtkonventualen. Da das skrutinialverfahren nicht zum ziele führte, wählen sie per formam compromissi den Michael Rüssel zum abt, der die wahl annimmt und am 11. investiert wird. Sie bitten um bestätigung und um verleihung der abtsweihe. Dat. in monasterio Ochsenhusen 1434, die jovis 11. mens. marcii, ind. 12. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Kl. Ochsenhausen). — vgl. 1434 märz 15, april 17. **9544**

— **märz 12,** Konstanz. Johann Lüti, domdekan, generalvikar in spir. et temp. der Konst. kirche und des bischofs Otto, beauftragt den dekan, kämmerer und brüder des dekanats Stühlingen, dem Jodocus Fremd, priester Churer bistums, der ihm von Heinrich Brümsi sonst Pur [Gepur], edelknecht, präsentiert worden war, als pfarrer der kirche Lausheim zu proklamieren. Die pfarrei ist durch tod des Johann Egghard erledigt. Dat. Const. 1434, die 12. mens. marcii, ind. 12. Unten: *Mich.* und *proclamavi feria tercia post octavas pasche. Leonh.* Rückseits siegel aufgedrückt.

Executa est hec proclamacio per me Johannem Stiper, rectorem ecclesie Fuecotzen, 4. kal. apr. 1434. — Or. Karlsruhe (St. Blasien). — vgl. 1434 april 6. **9545**

1434 märz 15, Konstanz. Johann Lüti, domdekan, generalvikar in spir. et temp. des bischofs Otto, läßt den zum abt von Ochsenhausen erwählten Michael Rüssel [vgl. 1434 märz 11] proklamieren. Dat. Const. 1434, die 15. mens. marcii, ind. 12. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Ochsenhausen); auf dem bug: *Mich. Has;* weiter: *proclamavi sabbato die ante dominicam Jubilate. Leonh.;* rückseits spuren des aufgedrückten siegels. **9546**

— **märz 23,** Basel. Ludwig, graf von Öttingen, hofmeister kaiser Sigmunds, schließt zwischen Hans Lüti, statthalter und verweser des bischofs, einer- und Pantaleon Hartmann von Konstanz, der dem hochstift feindschaft angesagt und etliche priester gefangen setzte, anderseits mit hilfe der bischöfe Peter von Augsburg und Kuntzo von Olmütz und des Johann, graf zu Lupfen und landgraf zu Stühlingen, eine richtung dahin: alle gefangenen sollen freigelassen und aller schaden von Pantaleon Hartmann ersetzt werden. Geben zu Basel an zinstag nach dem hl. palmtag 1434. — Or. Karlsruhe (5 Gen.). **9547**

— **april 2, Schaffhausen.** Belehnt den Burkhard Keßler von Sipplingen mit dem weingarten gen. »wasen« und dem gut gen. »mesenlehen« (wo?), die dieser vor zeiten mit zustimmung des bischofs Burkhard von Jakob Keller von Überlingen gekauft hat. Geben zu Schaffhusen an dem andern tag des aprellen 1434. — Or. Karlsruhe (5 Sipplingen). **9548**

— **april 6,** Konstanz. Johann Lüti, domdekan, generalvikar in spir. et temp. der Konst. kirche und des bischofs Otto, beauftragt den dekan des dekanats Stühlingen mit der einweisung des Jodok Fremd in die pfarrei Lausheim [vgl. 1434 märz 12]. Dat. Const. 1434, die 6. mens. apr., ind. 12. — Or. Karlsruhe (St. Blasien); auf dem bug: *Mich. Has.* Rückseits: *Nithart vidit.* und *iuravit.* **9549**

— **april 16,** Basel. Die synode von Basel an den propst von St. Leonhard zu Basel, den abt von Stein und den propst von St. Felix und Regula zu Zürich: »Karolina« für das kloster Paradies St. Klaren ordens. Dat. Basilee 16. kal. maii 1434. — Or. Frauenfeld, Kantonsarch. (Paradies); unter dem bug: 9 taxe 30. Auf dem bug links: *idem;* rechts: *R^ta gratis. Jo. Carlerii.* Rückseits bei den schnüren: *H. Raiscop.* **9550**

— **april 17,** Konstanz. Johann Lüti, domdekan und generalvikar in spir. et temp., bestätigt den Michael Rüssel als abt des Klosters Ochsenhausen (vgl. märz 11. 15.). Dat. Const. 1434, die vero 17. mens. apr., ind. 12. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Kl. Ochsenhausen); auf dem bug: *Michahel Has.* **9551**

— **april 19,** Konstanz. Hans Lüti, domdekan und generalvikar in spir. und temp., bestätigt die stiftung des Dreikönigsaltars gen. der seelenaltar in der pfarrkirche zu Schwiz, welchen fromme leute mit zustimmung des rates, dem die kollatur zustehen soll, und des kirchherrn Nikolaus Behem, priester Mainzer diözese, d.d. 1434 märz 15 (feria 2. post dominicam Judica) bewidmet haben. Dat. Const. 1434, die 19. mens. apr., ind. 12. — Or. Schwiz, Kantonsarch.; auf dem bug: *Mich. Has;* rückseits: *Nithart vidit.* Sehr schön erhaltenes siegel des domdekans. — erw. GFr5Orte. 45, 300. **9552**

— **april 20.** Der generalvikar bestätigt mittelst transfix die stiftung der St. Fridolinspfründe zu Dagersheim, welche die gemeinde daselbst d. d. 1434 april 9 bewidmet hat. — reg. Stuttgart, Staatsarch. (Repert. Böblingen G.V. 38). **9553**

— **april 26.** Bürgermeistor und rat der stadt Zürich beurkunden, daß Walter von Landenberg, bürger zu Zürich, und Martin von Landenberg, dessen vetter, ihnen einen brief des kaisers Sigmund d. d. Basel 1434 april 18 vorwiesen, worin der kaiser ihnen befiehlt, den Landenbergern gegenüber dem bischof Otto recht zu verschaffen, der sie in ihrem rechte am kirchensatz und kirchengut zu Steinmaur verkürzte. Darauf hin beordern die aussteller 2 leute ab, um in besagter angelegenheit ein zeugenverhör aufzunehmen, das dahin lautete: die von Landenberg haben von jeher den 4. teil der zehnten zu Ober- und Nieder-Steinmaur, zu Dielstorf, zu Sünikon (Súmikon), zu Neerach (Neran), zu Riet, zu Stadel usw. gehabt, der zum kirchensatz von Steinmaur gehörte, von dem zehnten entrichteten sie die quart an den von Bonstetten bis auf die zeit, als Ulrich von Landenberg die quart an sich löste, und zwar entrichtete man als quart nur kernen, aber nicht hüner noch hafer. Geben uff mentag nach s. Georigen tag 1434. — Or. Zürich, Staatsarch. (C I 2677). — vgl. 1433 sept. 15. **9554**

— **april 26, Basel.** Kaiser Sigmund bestätigt auf fürbitte des vor ihm erschienenen bischofs Otto in anerkennung seiner dienste der bischöflichen stadt Bischofszell alle ihr von kaisern und bischöfen erteilten freiheiten. Geben zu Basel 1434, am montag nach s. Yörgen tage, u. r. des ungar. im 48., des röm. im 24., des böhm. im 14., des kaiserl. im 1. iaren. — Or. Bischofszell, Stadtarch. (L. I). Rechts auf dem umschlag: *Ad mandatum domini imperatoris Caspar Sligk miles canc.* Rückseits: *R^ta: Marquardus Brisacher.* **9555**

— **mai 1,** Eßlingen. Die stadt Eßlingen schreibt an den offizial zu Konst.: unsere bürger Konrad Körlin, dessen frau Cäzilia, Margaret Äplerin und Adelheid Dotzinger melden, daß Eberhard Äpplin, der mann der Adelheid Dotzinger, alle 4 nach Konstanz geladen hat. Da personen und sache weltlich sind, bitten wir, den kläger vor das

stadtgericht zu weisen. Geben an s. Philipps und s. Jacobs tag der hl. zwölfbotten 1434. — Eßlingen, Stadtarch., Missivenbuch I. **9556**

1434 mai 7, Konstanz. Johann Lüti, domdekan und generalvikar in spir. et temp. des bischofs Otto, schreibt an die gesamte geistlichkeit und vor allem an den pleban oder vicepleban bezw. die kapläne in Büren: Leonhard von Cleron, abt zu Erlach, Lausanner bistums, hat vorgetragen, daß der nachlaß des † Wernher Ruf, mönches zu Erlach und vikars bezw. leutpriesters in Büren, von einigen dem kloster vorenthalten werde. Der aussteller befiehlt, die übeltäter zur rückgabe zu mahnen und sie widrigenfalls für exkommuniziert zu erklären. Dat. Const. 1434, non. maii, ind. 12. — Or. Bern, Staatsarch. (Erlach). Rückseits aufgedrücktes großes kreisrundes siegel. *Executa est per me plebanum in Búrron proxima die dominica ante festum s. Margarethe virg.*; dann weiterhin: *Jo. Lüti.* **9557**

— **mai 8.** Konrad in der Bünd gen. Rüll, stadtamman zu Konst. im namen des bischofs Otto, gibt ein vidimus der urkunde kaiser Sigmunds d. d. 1434 mai 7 (Geben zu Basel ... 1434, am fritag nach dem hl. uffart tag), worin dieser dem Marquard Brisacher, seinem sekretär, die steuern von Memmingen, welche früher an Hans von Bodmann verpfändet waren, versetzt, da Marquard dem kaiser 2000 Rh. goldgulden geliehen hat. Geben an dem nächsten samstag nach dem hl. uffart tag 1434. — Or. München, Reichsarch. (Memmingen). **9558**

— **mai 14.** Weihbischof Johann von Konstanz weiht 2 altäre in der kirche zu Überlingen a. Ried. — reg. ZGORh. NF. 9 m37 nach or. Überlingen a. R., Pfarrarch. **9559**

— **mai 14,** Kempten. Der konvent von Kempten richtet eine bittschrift an papst Eugen IV. Sie tragen vor: Am himmelfahrtsfeste [mai 6] ist abt Friedrich von Loubenberg gestorben; auf freitag vor pfingsten [mai 14] sagten sie die abtwahl an. Burkhard von Ainwile war abwesend. Sie einigen sich auf eine wahl per formam scrutinii. Als scrutatoren fungierten Wolfo von Stein und Heinrich von Schinen. Sie vereinigten ihre stimmen auf Pilgrim von Werdnau, kustos des klosters, in sacris ordinibus et etate legittima constitutus. Der gewählte nahm die wahl an. Sie bitten den papst um bestätigung. Dat. et act. in monasterio nostro .... 1434, ind. 12., die (veneris ante festum Penthecostes). Zeugen: Konrad von Buwenburg, leutpriester von St. Lorenz außer den mauern von Kempten, Martin von Schellenberg, kirchherr in Sultzberg, Augsburger diözese, und Jakob Motz, baccalar der freien künste, priester Augsburger bistums. Es folgen die unterschriften der beiden skrutatoren und des konventualen Gerwig Simintingen. — Notariatsinstr. des Heinrich von Mengen, rector scolarum in Kempten: München, Reichsarch. (Kempten); ohne spur von päpstl. kanzleibehandlung. — vgl. 1434 mai 22 und sept. 20. — reg. Regesta Boica 13, 295. **9560**

— **mai 20.** Auf die klage des domkapitels [gegen den bischof] vor dem konzil zu Basel wird beschlossen, daß der bischof von Como u. a. die parteien verhören und entscheiden soll. — Haller, Conc. Bas. 3, 100; weitere verhandlungen am 12. juni (s. 120), juni 16 (ebd. 123), juni 17 (ebd. 125). Die entscheidung erhält der bischof von Coutances (ebd. 126); 3 sept. (ebd. 195), an stelle des bischofs von Coutances treten 2 andere; 4. nov. (ebd. 241); 26. nov. (ebd. 260). — vgl. 1432 juli 9. **9561**

— **mai 22,** Konstanz. Johann Lüti, domdekan und generalvikar in spir. et temp. des bischofs Otto, befiehlt die proklamation der wahl des Pilgrim von Werdnau zum abte von Kempten. Dat. Const. 1434, die 22. mens. maii, ind. 12. — Or. München, Reichsarch. (Kempten). — vgl. 1434 mai 14; sept. 20. **9562**

— **mai 25,** Basel. Kardinallegat Julian inkorporiert auf bitten der abtei St. Blasien die kirche zu Wangen, a. Bonndorf, welche durch vielfache pestilenz und sterblichkeit der leute so klein geworden, daß seit vielen jahren kein kirchherr und nur sehr wenige leute dort wohnen, der nahe gelegenen kirche zu Bettmaringen. Die einkünfte beider kirchen betragen nicht mehr als 12 m. s. Der auftrag zur inkorporation ergeht an den abt der Reichenau. Dat. Basilee apud s. Leonardum 8. kal. iunii 1434, ind. 12., pontif. Eugenii pape IV. a. 4. — Or. Karlsruhe (St. Blasien); auf dem bug rechts: *Ja. de Loysi.* Rückseits *R* und stelle ausradiert. — vgl. 1435 juli 4 ausführung der bulle. **9563**

— **juni 2.** Ist fürbitter für Henni Maiger, Cläwi Maigers sohn, bei der stadt Schaffhausen, die ihn wegen judenfrevels gefangen gesetzt hatte. Mitw. nach Nicomedes 1434. — Or. Nürnberg (nach notiz im material). **9564**

— **juni 4,** Innsbruck. Herzog Friedrich von Österreich präsentiert dem bischof (ohne namen) auf die pfarrei Rotenburg a. N., welche durch tod des Oswald Vorstner erledigt ist, den Jakob von Wehingen. Dat. in Inspruckg 4. die mens. iunii, 1434. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Österr. Landesteile I); oben *R*^{ta}. **9565**

— **juni 7,** Konstanz. Johann Lüti, domdekan, generalvikar der bischofs Otto, erklärt, daß der kirchhof bei der pfarrkirche zu Bremgarten nicht verletzt sei, wenn auch bei einem zusammenstoß zwischen jungen leuten von Bremgarten und dorfgenossen von Hägglingen letztere sich in den kirchhof geflüchtet und Henslin Hunli von Bremgarten einen derselben an der hand herausgerissen hat, während die übrigen keine gewalt angewendet haben. Henslin Hunli ist vom kammerer des kapitels in Wohlen wegen verletzung des asylrechtes mit einer angemessenen kirchenbuße zu belegen und zu absolvieren. Dat. Const. 1434, mens. iunii die 7., ind. 12. — Or. Bremgarten, Stadtarch.; unter

dem bug: *Wig.* ℞ 7 β ⅋. Rückseits oben: *Nithart vidit.* und spuren eines kreisrunden siegels. — reg. Argovia 8, 92. **9566**

1434 juni 11, Ulm. Kaiser Sigmund belehnt den abt Pilgrim von Kempten mit den regalien. Geben zu Ulme 1434, an s. Barnabas tag ... — Or. München, Reichsarch. (Kempten); auf dem bug: *ad mandatum domini imperatoris Caspar Sligk miles cancellarius.* Rückseits: *R^ta Marquardus Brisacher.* — vgl. 1434 mai 14. **9567**

— **juni 12,** Konstanz. Johann Lüti, domdekan, generalvikar in spir. et temp. des bistums und des bischofs Otto, beauftragt den dekan, kämmerer und konfratres des dekanats Ravensburg, den Johann Ammann, konventualen zu Weißenau, in die ständige vikarie der pfarrkirche von St. Cristina bei Ravensburg, welche durch resignation des br. Ulrich Wanner vakant geworden, einzuweisen. Dat. Const. 1434, die 12. mens. iunii, ind. 12. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Weißenau); unten: *Mich.;* rückseits *Nithart vidit.* Proklamationsvermerk juni 23 Leonh.; ausführung in St. Cristina durch Johann Bücheller, ruraldekan in Ravenspurg, an s. Veit (juni 15). — reg. SVGBodensee. 24, 146. **9568**

— **juni 26,** Schwiz. Ammann und räte des landes zu Schwiz präsentieren dem bischof Otto bezw. dessen generalvikar auf den neu gestifteten [vgl. 1434 apr. 19] Dreikönigsaltar in der Martinskirche zu Schwiz den Heinrich Schnitz, priester Mainzer diözese. Geben zo Switz an dem 26. tag des manodes brachmanot, und ist gesin der tag der hl. martrer Johannis und Pauli 1434. — Or. Schwiz, Kantonsarch. **9569**

— **juli 1,** Basel. Kardinallegat Julian bestätigt dem kloster Wannental die von bischof Otto [d. d. 1426 sept. 6] getroffenen verfügungen. Dat. Basilee die 1. iulii 1434, pontif. Eugenii pape IV. a. 4. — Or. Sigmaringen, Domänenarch. (Kl. Beuron): unter dem bug links: *Jul. legatus;* rechts: *Jo. Rode;* auf dem bug: *W. de Blisia.* **9570**

— **juli 1,** Basel. Die synode von Basel an den propst von St. Peter zu Basel: »Ea que de bonis«-bulle für das kloster Königsfelden. Dat. Basilee kal. iulii 1434. — Or. Bern, Staatsarch. (Aargau); unter dem bug links: *Jo. de sancto Sene-sex sol-drino;* auf dem bug rechts: *Jo. Freudenberger.* Rückseits oben: *Wigandus.,* rechts: *N. generalis vicarius Const. vid[it] et propria manu sign[avit].* Bei den schnüren: *H. Attenda.* **9571**

— **juli 14,** Wiesensteig. Reinhold von Geroldseck, domherr zu Straßburg und Augsburg und propst zu Wiesensteig, Walter Grienbach, leutpriester zu Eßlingen, Johann Mesner, propst zu Furndau, Konrad Wylheimer, Konrad Bösch, Friedrich Zelter, Johann Ehinger, Wilhelm Keßler sonst Mager, Konrad Schultheiß und Heinrich Lanz, chorherren zu Wiesensteig, weisen den Leonhard Fries, kleriker Freisinger bistums, in die durch resignation des mag. Matheus Nythart, decr. dr., vakant gewordene pfründe des chorherrenstiftes Wiesensteig ein gemäß der urkunde des kardinallegaten Julian d. d. Basel 1434 juni 7 und der ausführungsurkunde des Wilhelm Nythart, propstes zu Ittingen d. d. 1434 juni 16. Acta sunt hec ... 1434 .. ind. 12, die 14. mens. iulii. — Notariatsinstrument des Heinrich Zwincker von Wiesensteig, kleriker Konst. bistums, öff. k. notar Ulm, Stadtarch. **9572**

— **juli 27,** Ulm. Kaiser Sigmund bestätigt dem bischof Otto und dem propst, dekan und kapitel des hochstifts Konst. alle privilegien. Zuwiderhandlungen verfallen einer strafe von 50 m. gold, welche zur hälfte an die kammer des reichs, zur hälfte an den bischof zu zahlen sind. Geben tzu Ulme 1434, am dinstag nach s. Jacobs tag des hl. zwelfbotten; ungar. 48., röm. 24., böhm. 14., kaiserl. 2. — Or. Karlsruhe (K. S. nr. 728); auf dem bug rechts: *Ad mandatum domini imperatoris Caspar Sligk miles cancellarius.* Rückseits: *Registrata. Marquardus Brisacher.* — reg. Altmann, Regg. Sigmunds 10627. — reg. Kopb. 503, 51 Karlsruhe. — vgl. Gothein, Wirtschaftsgesch. des Schwarzwaldes 143. **9573**

— **juli 28, Schaffhausen.** Otto, bischof von Konstanz, im namen des konvents zu Rheinau Benediktinerordens, Ursula gräfin von Sulz geb. von Habsburg, und die ritterschaft des St. Georgenschildes im Hegau einer- und Hugo, abt zu Rheinau anderseits einigen sich dahin: 1) abt Hugo soll seinem konvent gerecht werden vor dem bischof von Konst., den drei äbten, welche im bistum Konst. visitatoren sind und vom bischof abgeordnet werden, und vor dem obern des ordens, der von dem konzil zu Basel dazu geordnet ist, oder vor einem gelehrten mann des konzils, den der bischof damit beauftragt; ebenso soll der abt und dessen bruder Rudolf einen gerichtlichen vertreter stellen. Der abt soll der gräfin von Habsburg als kastvogt gehorsam sein und keinen andern schirm suchen. Der abt einer- und Heinrich Truchseß von Diessenhofen, ritter, anderseits sollen ihren streit ebenfalls vor dem bischof schlichten. Der abt soll dem konzil mitteilen, daß die angelegenheit auf diesem wege geschlichtet sei. Der abt soll aus dem gefängnis entlassen werden, jedoch nicht in das kloster Rheinau kommen, sondern sich im kloster Schaffhausen aufhalten und vom kloster Rheinau bis zum austrag der angelegenheit unterhalten werden. Es siegeln: der bischof, Johann von Lupfen, landgraf zu Stühlingen, Kaspar von Klingenberg im namen der ritterschaft, abt Hugo von Rheinau, Heinrich von Almenshofen von Immendingen (Ymadingen), dessen bruder, und Heinrich von Almenshofen von Neuenburg d. j., dessen vetter. Beschehen zu Schaffhausen an mittwoch nechst nach s. Jacobs des hl. zwölffbotten tag 1434. — Or. Zürich, Staatsarch. (D II 17 nr. 194); es hängt das kleine sekretsiegel des bischofs. — erw. Thurgauische Beiträge 1908 s. 28. **9574**

1434 juli 30, Konstanz. Johann Lüti, domdekan, in spir. et temp. der Konst. kirche und des bischofs Otto generalvikar, bestätigt mittelst transfix die stiftung und bewidmung einer ewigen messe auf dem Muttergottes-, Dreikönig- und St. Georgsaltar in der kapelle Reichenbach, einem filial zu Deggingen, durch Friedrich graf von Helfenstein, die gemeinde Reichenbach und Konrad Wolf, kirchherrn zu Deggingen, d. d. 1433 mai 29 (4. kal. iunii). Dat. Const. 1434, die vero penultima mens. iulii, ind. 12. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Helfenstein); auf dem bug: *Mich. Has.* Rückseits oben: *Nithart vidit.* **9575**

— **juli 30,** Basel. Die synode zu Basel bestellt den bischof von Augsburg, den abt von Weingarten und den Konst. domdekan zu konservatoren für das stift Buchau. »Ad compescendos« (Karolina). Dat. Basilee 3. kal. aug. 1434. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Buchau); unter dem bug: *Jo. de Sanctosene-trigintasex sol-drino;* auf dem bug rechts: *C. Kuenlein;* beim bug rechts: *Jo. de Dyck.* **9576**

— **juli 30,** Konstanz. Johann Lüti, domdekan, in spir. et temp. der Konst. kirche und des bischofs Otto generalvikar, beurkundet: bürgermeister und rat der stadt Freiburg als patrone der bürgerpfrund (vel occisorum et Hilpoldi), zum Grünenwald gen., in der pfarrkirche zu Freiburg trugen vor, daß die pfründeinkünfte, obwohl sie früher genügend waren, nicht mehr hinreichen, um einen vikar zu unterhalten; sie bitten deswegen um vereinigung der gen. pfründe mit dem amte der kustodie und der mesnerei. Der generalvikar gewährt ihre bitte und vereinigt beide pfründen miteinander. Dat. et act. Const. 1434, mens. iulii die penultima, ind. 12. — Or. Freiburg, Münsterarch. (317); auf dem bug: *Wig.* ℔ *2 fl.;* rückseits: *Jo. Lüti.* — reg. Freiburger Münsterblätter 7, 84 nr. 512. — vgl. 1434 sept. 3. **9577**

— **aug. 11,** Ulm. Kaiser Sigmund verordnet auf bitte des bischofs Otto und des domkapitels, daß jedweder, der das hochstift oder dessen angehörige anzusprechen hat, vor den gerichten des hochstiftes selbst recht nehmen oder geben soll, unter strafe von 50 m. gold, zur hälfte dem reiche, zur hälfte dem bischof gehörig. Geben tzu Ulmen 1434, am nechsten mitwochen nach s. Laurentzen tag, uns. r. ungar. 48., röm. 24., böhm. 15., kaiser. im andern jaren. — Or. Karlsruhe (K. S. nr. 729); auf dem bug: *Ad mandatum domini imperatoris Casparus Sligk, miles cancellarius.* Rückseits: *R^ta Marquardus Brisacher.* — Kopb. 503, 46; 514, 21^b Karlsruhe. — reg. Altmann, Regg. Sigmunds nr. 10740. **9578**

— **aug. 12,** Basel. Julian, kardinallegat für Deutschland, ernennt den bischof von Straßburg und die äbte von Hirsau (Hersow) und Alpirsbach zu konservatoren des klosters Wittichen. Dat. Basilee apud s. Leonardum nostro sub sigillo die 12. mens. aug. 1434, ind. 12., pontif. Eugenii pape IV. a. 4. »Etsi christifidelibus«. — Or. Donaueschingen (Wittichen A. 1. 10). Unter dem bug rechts: *Jo. Rode.* Auf dem bug: *Ja. de Loysi.* Rückseits *R;* an dem Rande: *Expedit. 7. iulii per supplicacionem* s̄palerij *ad instantiam. Si^ri de Spire.* **9579**

— **aug. 14,** Konstanz. Johann Lüti, dekan der Konstanzer kirche, nimmt auf antrag des Kaspar Lingg, procurator causarum curie Const. und vertreter des klosters Salem, eine zeugenaufnahme auf über bestimmte punkte, welche die erhebung von strafen an das kloster von den leuten in Bermatingen betreffen, die sie sich anläßlich des verkaufes des dorfes durch ritter Ulrich von Hörnlingen zugezogen haben. Acta sunt hec Const. in curia nostra canonicali 1434, ind. 12., die vero sabbati 14. mens. aug. — Or. Karlsruhe (4/118), Notariatsinstrument des Bartholomäus Günther von Koblenz. **9580**

— **aug. 18,** Florenz. Papst Eugen IV. empfiehlt dem kaiser Sigmund den neu gewählten abt Johann von Kreuzlingen. Die abtei war durch tod des abtes Konrad erledigt. Per formam scrutinii wählte man den konventualen und priester Johann. Dat. Florencie 1434, 15. kal. sept., a. 4. »Inter sollicitudines«. — Or. Frauenfeld, Kantonsarch. (Kreuzlingen); unter dem bug links: *sept.* taxe 18. *S. Garnerii. M. de Guadagnis;* auf dem bug rechts: *Jo. de Mota ...;* rückseits: *R* darin *An.;* bei den schnüren: *P. Davidis.* — Regg. Kreuzlingen nr. 309 mit dem zusatz, daß eine gleichlautende bulle auch an den bischof von Konst. gerichtet wurde, die sich im Kantonsarch. nicht mehr vorfand. **9581**

— **aug. 24.** Mag. Johann Hagendorn, licenciat in decr., domherr zu Konst., stirbt. — MG. Necrol. 1, 291. **9582**

— **aug. 27,** Basel. Julian, kardinallegat in Deutschland, schreibt an Heinrich Menger, chorherrn zu Zürich und subkollektor des halben zehnten (semidecime) in einzelnen distrikten der Konst. diözese: der kardinal hat von mag. Nikolaus Vollrat, chorherrn von Zofingen, erfahren, daß Heinrich bei der einsammlung des vom konzil auferlegten zwanzigsten pfennigs bei propst und kapitel zu Zofingen auch die obventiones und täglichen distributionen in anschlag bringen wolle. Da aber die distributionen keine früchte und die obventiones unsicher sind, soll er allein die grossa in anschlag bringen. Dat. Basilee 27. augusti [14]34. Die einschlägige stelle lautet: ‚de grossis dumtaxat fructibus singulos ex preposito canonicis et beneficiatis ipsius ecclesie contingentibus [nota verbum ‚contingentibus', quod de fructibus residuis que vadunt ad debita ecclesie et non dividuntur inter canonicos et sic illos non contingunt, non oportet vos aliquid solvere, prout dixistis fa[ctum] fuisse cum d. custode in Olten et male] huiusmodi vicesimum denarium solicite exquiras et fideliter colligas'. — Konzept auf papier: Bern, Staatsarch. (Aargau). **9583**

1434 sept. 3, Konstanz. Hans Lüti dekan, in spir. et temp. der Konst. kirche und des bischofs Otto generalvikar, beauftragt den dekan des dekanats Freiburg, den Konrad Wenck von Riedlingen (Ritlingen), priester, auf die sog. Grünenwaldpfründe der pfarrkirche zu Freiburg und auf die kustodie und mesnerei, welche der geringen einkünfte wegen mit erstgenannter pfründe vereinigt worden waren, einzuweisen. Das präsentationsrecht übten aus: Walter von Dußlingen (Tüßlingen), Hammann von Todtnau, edelknechte, und Hammann Schmidlin, alle 3 fabrikpfleger des Freiburger münsters, unter dem 26. aug. 1434 (Dat. in op. Frib. 1433 (!), mens. aug. die 26., ind. 12). Dat. Const. 1434, die 3. mens. sept., ind. 12. — Or. Freiburg, Münsterarch.; sehr schön erhaltenes siegel mit der umschrift: sigillum Johannis Luti decani, in spiritualibus et temporalibus ecclesie et Ottonis episcopi Const. vicarii generalis. — Auf dem bug: *Mich. Has.* Rückseits: *Nidhart vidit.*; rechts: *iurabit.* [iuravit?]. — reg. Freiburger Münsterblätter 7, 85 nr. 515. — vgl. 1434 juli 30. **9584**

— **sept. 6. Wird durch päpstlichen urteilspruch vom bistum Konstanz entbunden** und zum titularbischof von Kaisarje in Palästina ernannt. — vgl. unter bischof Friedrich nr. 9602. — Der urteilspruch muß erst nach sept. 18 in Konstanz bekannt geworden sein, da sich Johann Lüti damals noch ‚verweser und statthalter des hochstifts und des bischofs Otto' nannte (vgl. nr. 9588). **9585**

— **sept. 13,** Zofingen, Heinrich Menger decr. dr., chorherr der propstei St. Felix und Regula in Zürich und subkollektor in den archidiakonaten Zürichgau, Argau und Burgund, im auftrage des mag. Johann Güldin, der von der Basler synode zur einsammlung des 20. ℔ von dem klerus abgeordnet ist, beurkundet von propst, kapitel und kaplänen des stiftes Zofingen 18 Rh. fl. erhalten zu haben. Dat. in Zoffingen .. 1434, die 13. mens. sept., ind. 12. — Or. Aarau, Staatsarch. (Zofingen 325). Die bestallungsurkunde als subkollektor d. d. 1434 aug. 14 ebenda (324). **9586**

— **sept. 15,** Konstanz. Rudolf Lemblin, priesterkaplan des St. Pantaleonsaltars im Konstanzer münster, vergabt dem hl. Kreuzaltar auf der empore der St. Johanneskirche zu Konst. mehrere gen. güter und einkünfte für eine kaplaneipfründe, deren kollatur dem propst und kapitel von St. Johann zustehen soll. Der aussteller bittet den bischof um bestätigung. Acta sunt hec (1434, ind. 12. ... die vero mercurii 15. mens. sept. .. in civitate Const.); zeugen: Berthold Frecher, chorherr von St. Johann, und Hermann Vogt, kaplan der Konst. kirche. — Notariatsinstrument des Johann Lingg von Basel und des Bartholomäus Günther von Koblenz: Karlsruhe (5 Konst. Kirchendienste). **9587**

— **sept. 18.** Johann Lüti, domdekan, verweser und statthalter des hochstifts und des bischofs Otto von Konst., Albrecht Blarer küster, und Ludwig Nithart vikary verpflichten die diakonen und subdiakonen unter den chorherren von Zurzach, daß sie den priestern bei den jahrzeiten, welche sie ‚privat' nennen, dienen sollen um die 8 stücke, welche jährlich von der präsenz dafür ausgeworfen werden. Die 3 aussteller siegeln. Geben uff sambstag nächst nach des hl. crútzes tag exaltationis 1434. — Or. Aarau, Staatsarch. (Zurzach 247). — reg. Huber, Geschichte Zurzach 40. **9588**

1434—1451. Über die späteren schicksale des bischofs vgl. die folgenden regesten der bischöfe von Konstanz. **9589**

1451 nov. 15. Stirbt und wird in der von ihm gewölbten Margaretenkapelle des Konstanzer münsters begraben. — Inschrift auf dem tumbadeckel seines grabmals im Konstanzer münster bei Kraus, Kunstdenkmäler Badens 1, 175, vgl. die abbildung ebenda s. 177 und 115. 116 (das datum ist aber XV aufzulösen, nicht XII, da der untere bogen am jetzigen deckel abgeschlagen ist) und Schauinsland 1909 s. 31 und anm. 163. — Todestag 1451 nov. 15, in der Konstanzer Chronik von St. Gallen. — Stirbt 1451 und wird im münster in der St. Margaretenkapelle begraben: Dacher (bei Ruppert, Konst. Chroniken s. 118). — 1436 nov. 15 (verwechselt mit dem resignationsdatum 1433 nov. 15!) Gregor Mangolt mit zusatz: ligt begraben im munster in der capell nebent dem chor.« — 1433 nov. 15 (resignationsdatum!) Merck, Konst. Bistumschronik. **9590**

Chronikalische überlieferung seiner regierungszeit: Konstanzer Chronik von St. Gallen, wichtig für die beschreibung der zunftunruhen und für die charakteristik des bischofs. — Schultheiß, Bistumschronik (FreibDiözesanarch. 8, 53-57). — Schultheiß, Kollektaneen wichtig für den streit des bischofs mit dem domkapitel 1431/2; gibt die eingehendste schilderung davon, die auf 2 verschiedene quellen zurückgeht. — Dacher (bei Ruppert, Konst. Chroniken 117. 118). — Die Chroniken D. L. M. 2 bei Ruppert 134 ff. — Bucelin, Constantia Rhenana 315. 319. Der bischof war im anfang seiner regierung als »arrogans et prodigus« verhaßt, später sehr beliebt. — Manlius, Chronicon episcopatus Const. 685 lobt den bischof als gelehrten mann und wegen seiner vorliebe zu den Franziskanern. Er resigniert wegen der sog. St. Valentinskrankheit (fallsucht) 15. nov. 1433. — Merck, Chronik des bistums Konst. 250-253, mit Manlius teilweise übereinstimmend, faßt 1433 nov. 15 als todesdatum auf. — Bruschius, De omnibus Germaniae episcopatibus 48ᵛ erwähnt u. a., daß der bischof an »morbus herculeus aut caducus ut vulgo vocant« gelitten habe. »Erat eximia prudentia et doctrina praeditus« mit hinweis auf seine bücher zum lobe der Mutter Gottes. — Gallia christiana 5, 922/3. **9591**

Charakteristik: »Ain hochgelerter wiser herr, ain gnädiger herr den armen brûdern s. Francissen orden. gab inen herberg, hielt mit inen in gaistlichen hendel und sachen vil underrede. ain besunder andächtiger liebhaber der jungkfrowen Marie. laß nit allain die bücher von irem höchsten lob geschriben, besunder samlet er us den beschribnen büchern und klubet das hunig und die süssen sentenz, samlet die zûsamen in ain aygen büch. er hant unter anderm den psalter David uff ir loub, ere und houch würde zougen und ingelibt und dasselb büch den psalter Marie genempt, deren bücher ains in der lyberig zu Richenow ligt mit silberen clausuren und spangen costlich beschlagen«: Konstanzer Chronik von St. Gallen 237ª. — Des weiteren kommt in betracht Christoph Schultheiß, Kollektaneen (1, 46ᵇ): »was ain göttlicher herr und studieret gern. hat vil bücher. er machet vil silberne heiligen und buwt die pfaltz wie sy ietz ist. er was wol gelert. hat ain stain in dem ainen aug. er ward also blind, dass er das bistumb dem capittel must uf geben, also daß der dechant sich der pfleg underwand uff 15 jar. darzwüschen sucht er manchen weg, wie er das bistumb in andere hend brecht. Ze jungst gab er das bistum uff grauff Fridrichen von Zollern, was tumbherr zu Straßburg, mit willen und gunst aines capittels ze Costentz. der stand an bischoff Otten statt. Bischoff Ott zoch gen Schaffhusen in das closter, darnach zoch er wider heruff und kouft ain hus by den barfüssen, was Heinrich von Hoff. Da buwt er ain gang in die kilchen zu den Barfüssen. er hat alle jar 1200 gulden von dem insiegel. er hat wol für 3000 gulden silber hailgen gemacht. die kouft das capittel«. Ähnlich nochmals 1, 135ᵇ. — In seiner bistumschronik hat Christoph Schultheiß folgende charakteristiken: 1) »Diser was ainög, gar ain gaistlicher gelerter und milter her« (FreibDiözesanarch. 8, 54). 2) zum jahr 1423: »Er was ain blöder, siecher fürst und bracht das bistumb gar in grosse schulden und buwt gern; sant Margarethen cappel buwt er und die pfallentz núw, wie sy noch stat« (ebenda 55). 3) Als bischoff Ott starb, hielt man im kain opfer und lût man im nût, ob er glich wol im münster begraben ward, dan er alles verthun hat, zuglich wie die baiden thumbherren, her Hans Wys von Costantz und m. Frantz Offenburg von Basel, die nicht verliessen, das thet man nichs nach und wurde elendglklich begraben« (ebenda s. 56). — Dachers charakteristik: »Diser bischoff Ott buwt gern und die pfallentz hat er vast gebessrot, obnen glich inen gemacht, dan es vor gar ain alt lieblos ding was. Er hat sant Margarethencapell gewelbet und daruff och ain schöne gewelbt capell für ainen bischoff gemacht, sicht darus in den chor und uff fronaltar des münsters« (Ruppert, Konst. Chroniken 126). — »Diser bischoff hat die pfaltz gebessert und garnach núw gebuwt. So het er ouch S. Margreten capell gewelbt und darob noch ain ander capell buwen. Es ist ouch under im buwen die absyt der kirchen von der pfaltz bis zur statturm hinab«: Gregor Mangolt, Chronik. — Die Jahrgeschichten der Franziskaner zu Konstanz erwähnen den bischof anerkennend: 1420. Otto marchio de Hochberg, dominus in Rottelein, episcopus Const., summa fratres conventuales (in Constantia) semper prosecutus fuit benevolentia, eisque multiplices attribuit eleemosynas tum pro monasterii augmento tum pro congrua fratrum sustentatione; ecclesiam et chorum suis sumptibus restauravit et potissimum ex fundamento reaedificavit. — Obiit 1433 die 15 nov. [datum der resignation!] relictis conventui pluribus beneficiis et cum funebri pompa solemniter deportatus fuit ad ecclesiam cathedralem, ubi suum obtinuit tumulum prope murum versus aedes episcopales, gegen der pfalz über« (Mone, Quellens. 3, 630).

Über seine bautätigkeit und seine verdienste um die malerei vgl. jetzt den eingehenden aufsatz von Max Wingenroth und Dr. Gröber, Die Grabkapelle Ottos III. von Hachberg, bischofs von Konstanz, und die malerei während des Konstanzer konzils (Schauinsland 1908 s. 69 und besonders 1909, 17-36). — Seine schriftstellerische tätigkeit und pflege der wissenschaft ist beleuchtet von A. Werminghoff, Die schriftstellerische tätigkeit des bischofs Otto III. von Konstanz (ZGORh. NF. 12 [1897] 1-40) und dazu die ausführungen Wingenroths über den bücherschmuck a. a. 1909 s. 20. — Die beschreibung der Reichenauer pergamenthandschrift nr. 34 mit den eigenen schriften Ottos im Katalog der Reichenauer handschriften von Holder I, 132 f. 176. Die aufzählung der von Otto in der Reichenau aufbewahrten handschriften vgl. bei Calmet, Diarium Helveticum (Einsiedeln 1750). — Formelbuch des bischofs und seiner kanzlei, zwischen 1420-1428 angelegt: Kopb. Z Freiburg, Erzb. Arch.

Ein bild des bischofs auf dem gemälde der versammlung des schwäbischen kreistages vgl. Löser, Geschichte der stadt Baden 335 f.; Fester, Regg. Baden 1 h526; Gerbert, Historia Silvae nigrae 2, 224. **9592**

Siegel: von Weech, Siegel von Urkunden aus dem Großh. Badischen General-Landesarchiv in Karlsruhe 33, 1 (1413 märz 21); 33, 2 (1412 mai 24). Ein siegel beschrieben Urkb. Eßlingen 2 s. 17*. **9593**

Neuere würdigung: Bader, Badenia 1844, 227-231. — Ruppert, Konst. Chroniken 444-446 und die oben nr. 9592 gen. arbeiten von Wingenroth-Gröber und Werminghoff. **9594**

Friedrich II., Graf von Zollern.

Abstammung und Vorgeschichte.

Entstammt dem geschlecht der grafen von Zollern-Hohenzollern (vgl. Genealogie des Gesamthauses Hohenzollern. Berlin 1905. s. 66 ff.) — »graf zu Zollern und domherr zu Straßburg«. — Konstanzer Chronik von St. Gallen s. 258ᵃ. — Schultheiß, Chronik (FreibDiözesanarch. 8, 17). — Ruppert, Konst. Chroniken 177.

Sein vater war Friedrich XI. († 1401 nov. 26) ∼ mit Adelheid, tochter des grafen Hug von Fürstenberg-Haslach († 1413 märz 19).

Seine geschwister: 1) Friedrich XII. († 1443 sept. 30) ∼ Anna, tochter des grafen Hermann von Sulz. 2) Eitel Friedrich († 1459 sept. 21 zu Hechingen) ∼ Ursula von Razüns. 3) Friedrich gen. Äppeli, 1402 canonicus capitularis zu Straßburg [fraglich]. 4) Friedrich gen. Hügeli, 1402 klosterherr zu Reichenau, später mönch zu Einsiedeln, † vor 1413 juli 26. 5) Anna, Nonne zu Stetten, † vor 1418 nov. 10. **9595**

1402. Fridericus de Zolre, canonicus ecclesiae Argent., genannt. fol. 71 des buches des Straßburger Münsters, nach ZGORh. 6, 435. (Ob der spätere bischof?). **9596**

1413 febr. 7. Friedrich von Zollern, domherr zu Straßburg, genannt Mon. Zollerana 1, 542 nr. 551. **9597**

1414 okt. 31—1418 mai 5. Graf Friedrich von Zollern, domherr von Straßburg, ist anwesend auf dem Konstanzer Konzil »mit vil personen«. — Justinger, Berner Chronik, hrsg. von Studer (Bern 1871) 250, 29. **9598**

1417 dez. 13, Konstanz. König Sigmund verbietet, die grafen Egon und Heinrich von Fürstenberg und den Straßburger domherrn graf Friedrich von Zollern, des schlosses Karpfen wegen zu belästigen, nachdem er, der könig, das schloß als ein offenbares raubhaus zu händen des reiches genommen und alle, die daran teil haben, zu gericht vor seinen hof gefordert habe. — ausz. Fürstenberger Urkb. 3, 95. — reg. Altmann, Regg. Sigmunds nr. 2739. **9599**

1419—1429. Über seine weitere vorgeschichte als domherr zu Straßburg vgl. das register zum 1. band der Regesten der Markgrafen von Baden. Dort wird er erstmals als domherr bezeugt 1419 mai 9 (nr. 3121), letztmals 1429 april 28 (nr. 4192). **9600**

1433 nov. 15. Bischof Otto will das bistum Friedrich von Zollern, domherrn zu Straßburg, übergeben. Es kommt zu verwicklungen mit dem domkapitel. Die parteien rufen das konzil von Basel zur entscheidung an. Die verhandlungen daselbst vgl. nr. 9530, 9537. **9601**

Friedrich II. von Zollern, Bischof von Konstanz.

1434 sept. 6—1436 juli 29.

1434 sept. 6, Florenz. Papst Eugen IV. schreibt an Friedrich, den erwählten von Konst. Er hat sich alle kathedralkirchen reserviert, welche durch translation vakant werden. Das bistum Konst. ist dadurch vakant, daß Otto, ehemals bischof von Konstanz, nun erwählter erzbischof von Kaisarje (Cesarien.) in Palästina mit absenz, von dem bistum Konst. entbunden und nach Kaisarje transferiert wurde. Er providiert darum mit dem bistum Konstanz Friedrich, domherrn zu Straßburg, subdiakon. Dat. Florencie 1434, 8. id. sept., a. 4. — Mod. abschr. (Reg. Lat. 328, 200ᵛ Rom). — In gleicher weise an das kapitel, klerus, volk, vasallen, den erzbischof von Mainz und an kaiser Sigmund. — Auf vortragerstattung des dominus de Ursinis wird bischof Otto von der leitung des bistums entbunden und nach dem bistum Kaisarje in Palästina transferiert; der sachwalter des bischofs stimmt zu. An demselben tag wird das bistum mit Friedrich, graf von Zollern, domherrn zu Straßburg, providiert, der seinem vorgänger eine jährliche pension von 1300 ℔ heller zu zahlen hat. Außerdem darf dieser in einer burg des bistums wohnen nach seinem willen. Bei seiner promotion sind 5 kardinäle zugegen. — Mod. abschr. (Obl. 65, 187ᵛ; 66, 13ᵛ Rom).

— «Anno 1434 do ward her Friedrich von Czolre chorherr zů Straßburg erwelt zů bischoff zů Costentz von dem concilium ze Basel, die aber das tattent mit willen her Otten von Retelen margraff, der zů den ziten bischoff was, und aber mit im überkomen ward umb ain järlich gůt an kernen, an win und och an gelt, das willenklich dar von stůnd«: Konst. Chronik (Mone, Quellens. 1, 335). — Wörtlich damit übereinstimmend Handschrift A bei Ruppert, Konstanzer Chroniken 177. — Schultheiß, Bistumschronik (FreibDiözesanarch. 8, 56) erwähnt die bestätigung durch den papst und kaiser. — Dacher bei Ruppert, Konst. Chroniken 185. — Nach der ernennung Fried-

richs waren also drei bischöfe in Konstanz: Albrecht, Otto und Friedrich. — Schultheiß, Kollektaneen 1, 135[b] fügt dieser notiz bei »das was ain seltsam sach«. — Die dreizahl der bischöfe erwähnt auch als etwas bemerkenswertes die Konstanzer Chronik von St. Gallen 258[a]; »Also zů diser zyt lebtend dry bischoff zu Costentz: Blarer, Ott und Frydrich«. **9602**

1434 sept. 13, Florenz. Papst Eugen IV. an Friedrich den erwählten von Konst. Der aussteller hat kürzlich den adressaten mit dem bistum Konst. providiert [1434 sept. 6] und erteilt ihm, der subdiakon ist, nunmehr die vergünstigung, sich von jedem bischof die diakons-, priester- und bischofsweihe erteilen zu lassen. Dat. Florencie 1434, id. sept., a. 4. — Mod. abschr. (Reg. Lat. 325, 123[v] Rom). **9603**

— **sept. 13.** Petrus Hartmann, kleriker des bistums Lüttich (Leodien.), verpflichtet sich gegenüber der päpstl. kammer im namen des erwählten Friedrich von Konstanz zur zahlung des servicium commune in der höhe von 2500 fl. und der 5 servicia minuta, von denen die eine hälfte innerhalb 6 monaten zu entrichten ist. — Mod. abschr. (Obl. 64, 176[v] Rom). **9604**

— **nach sept. 13.** Nimmt die städte und schlösser in besitz, ehe er in Konstanz einreitet, und hält sich vor seinem einzug in Gottlieben auf. — Schultheiß, Bistumschronik (FreibDiözesanarch. 8, 57). — Dacher bei Ruppert, Konst. Chroniken 185, der noch beifügt, daß ihm die hofschreiber 10 gute, ausgerüstete betten nach Gottlieben schaffen mußten. **9605**

— **sept. 20,** Florenz. Papst Eugen IV. an Pilgrim, abt zu Kempten: Der papst hat bei lebzeiten des abtes Friedrich die besetzung der abtei reserviert. Friedrich starb; der konvent wählte Pilgrim, priester und mönch des klosters, einmütig zum abt. Nach kenntnis von der reservation bringen sie die angelegenheit vor das konsistorium; der papst kassiert die wahl, bestätigt aber den gewählten. Dat. Florencie 1434, 12. kal. oct., a. 4. »Ad ea«. — Or. München, Reichsarch. (Kempten); unter dem bug links: taxe 18 9; auf dem bug rechts: *Jo. de Mota vjj.* Rückseits *R[ta]* darin *Abba.;* bei den schnüren: *Jo. de Reate;* schief: *abbati;* links beim bug: *Jo. de Reate. Jo. de Nursia.* — Ebenso an kaiser Sigmund: empfehlung des abtes. Or. ebenda; unter dem bug: *oct.* taxe 18. *S. Garnerii, M. de Guadagnis;* auf dem bug rechts: *pro Justino. Jo. de Mota.* Rückseits: *R[ta]* darin *Abba.;* bei den schnüren: *H. de Clivis;* schief: *Sigismundo* ..... — Ebenso an die vasallen des klosters. Or. (ebenda); unter dem bug links: *Oct.* taxe 18. *S. Garnerii. M. de Guadagnis;* auf dem bug rechts: *Jo. de Mota.* Rückseits *R* darin *Abbas;* schief: *vasallis;* bei den schnüren: *Jo. de Angeroes (?).* — Ebenso an den konvent; vermerke wie oben: nur auf dem bug rechts: *pro Justino. Jo. de Mota;* rückseits ebenso. **9606**

— **sept. 24,** Florenz. Papst Eugen IV. an den domdekan von Konst.: »Ea que de bonis«-bulle für abt Georg des klosters Zwiefalten. Dat. Florentie 1434, 8. kal. oct., a. 4. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Zwiefalten); unter dem bug links: *sept.* taxe 2. *S. Garnerii. R. de Valentia.;* auf dem bug rechts: *F. de Laude.* Rückseits oben in der mitte: *Jo. Goyer;* links: *pro d. G. delaporta Cyprianus;* rechts: *F. de Carrion;* bei den schnüren: *Jo. Stulle.* **9607**

— **sept. 25 bis dez. 5. Gundelfingerstreit.** Interdikt in Konstanz innerhalb der ringmauer: Einer von Gundelfingen, sohn des abtes von St. Gallen, läßt die domherren bannen, weil sie ihn als domherrn trotz päpstlicher provision nicht annehmen wollten, da er »ain bankart und och aines münchs sun« wäre. Das sei gegen ihre privilegien. Sie aber wollten um den bann nichts geben. »Do gebott der Nithart, lütpriester zů s. Steffen, vicary, den ban ze haltent von bischoffenklichen gewalt. Also was man in der ringgmur ze Costentz ungesungen von dem sunnentag vor s. Michelstag bis an sant Nicholaus aubent«. — Handschrift A und Dacher bei Ruppert, Konstanzer Chroniken 182; damit stimmt überein das Chronicon Constantiense bei Mone, Quellensammlung 1, 337 und Const. varia nr. 7. — Am ausführlichsten berichtet darüber Christoph Schultheiß in seinen Kollektaneen 1, 136[b]; im auszug gedruckt FreibDiözesanarch. 10, 346-347. — »Do was ainer von Gundelfingen der wollt korherr zu Cost. sin, also woltent die korherrun in nit ufnemen. also was ein conzilgum zu Basel und der von Gundelfingen lud sig gen Basel foir das conzilion«. die domherren wurden von dem konzil in denn bann getan, dieser wird zu St. Johann und St. Stephan verkündet und erregt unter den geistlichen zwietracht ‚Also was ein nuiger bischof hie, ainer von Zorn (= Zollern), dem enphalch man die sach und der forricht': Aufzeichnungen des obertzunftmeisters der wollweber in Konstanz (Ruppert, Konst. Beitr. 4, 118-119). **9608**

— **okt. 13,** Basel. Die synode zu Basel an den propst des Wengenklosters (in insulis) zu Ulm. Es wurde berichtet, daß einige Minoriten unter dem vorwand der visitation sehr häufig das kloster Söflingen bei Ulm besuchen und mit einer großen anzahl junger männer daselbst längere zeit verweilen, auch innerhalb der mauern des klosters übernachten und durch scherze, lasziviläten und gespräche die schwestern von der einhaltung der ordensvorschriften abhalten. Um diesem verkehr zu steuern, soll der adressat das kloster mit dem kirchherrn zu Ulm oder einem andern visitieren und den Minoriten strengstens verbieten, das kloster zu betreten mit ausnahme der visitationszeit, die der visitator mit einem andern älteren bruder vornehmen könne. Auch soll er den rat und die bürger der stadt Ulm ersuchen, dem kloster, das an einkünften mangel leidet, zur wiedergewinnung der früheren güter behilflich zu sein. Dat. Ba-

silee 3. id. oct. 1434. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Söflingen); unter dem bug: *octob.* taxe 32. Auf dem bug rechts: *A. Kempenich.* Rückseits bei den schnüren: *H. Raiscop.* — Die ausführung erfolgte durch Ulrich, propst des Wengenklosters, d. d. 1436 juli 26 (crastino s. Jacobi); dieser begab sich am 23. okt. 1436 mit br. Nikolaus von Hall, meister der freien künste und baccalar der hl. schrift, in das kloster Söflingen, fand die richtigkeit des inhaltes der bulle bestätigt (es befanden sich seit einigen tagen im kloster der Minoritenprovinzial von Schwaben mit 3 anderen brüdern). Als er jedoch den brüdern und schwestern den inhalt der bulle kundgeben wollte, hörten sie ihn nicht an, machten lärm und schlossen die klausur. Dat. Ulme in crastino s. Jacobi 1436. — 1436 aug. 8 wollte Johann Mynner, öff. notar, auf ansuchen des Johann Ehinger, gen. Rümellin, und Burkhard Wäckerlin, abgeordneter des bürgermeisters und rates von Ulm, der Barbara von Freiberg äbtissin und den schwestern des klosters Söflingen im chore der kirche daselbst die bulle samt ausführungsurkunde in deutscher sprache bekannt geben; als er aber anfing zu lesen, flohen sie davon, machten lärm und geschrei mit stimme, händen und füßen, daß er sich selbst nicht mehr hören konnte. Desgleichen wollte er die bulle dem guardian und den Minoritenbrüdern bekannt geben, aber auch sie wollten dieselbe nicht anhören, da dieselbe ihre oberen, nicht sie selbst betreffe. Darüber nimmt nun der notar ein instrument auf (Or. ebenda). **9609**

1434 okt. 14. Von gottes und des apost. stuhles gnade erwählter und bestätigter (dei et apost. sedis gratia electus et confirmatus) beschwört vor Heinrich von Randegg propst, Johannes Lüti dekan, Albert Blarrer thesaurar, Johann Ulrich Truchseß kantor, Konrad von Münchweiler, Walter von Ulm, Diethelm Blarrer, graf Ulrich von Werdenberg, Hermann von Landenberg, Friedrich vom Rhein, Johann Wyss und Friedrich Sölre, domherren zu Konst., seine wahlkapitulation. Que acta sunt [1434, ind. 12., pontif. Eugenii IV. a. 4., die vero Jovis que fuit 14. mens oct.]; zeugen: Marquard von Königsegg, Deutschordenskomtur, Konrad von Bußnang, freiherr, domherr zu Straßburg, Johann von Lupfen, Johann von Tengen, grafen, Heinrich von Hohenstoffeln freiherr, Hermann von Offenburg ritter, Thüring von Hallwil, Kaspar von Klingenberg und Burkhard von Reischach edelknechte. — Or. Karlsruhe (5 Gen. 27). — vgl. Brunner, Wahlkapitulationen (Mitt. der bad. Hist. Kommission nr. 20 m17ff.). **9610**

— **okt. 15.** Heinrich Fleckel, decr. dr., propst von St. Andreas zu Freising, causarum auditor, schreibt an die gesamte geistlichkeit von Konst.: Nikolaus Volrait, litt. apost. abbreviator, dekan der kirche in Haug außerhalb der mauern Würzburgs, trug vor, daß Hermann von Landenberg, domherr zu Konst., ihm 62 kammerdukaten schulde, die der gen. Nikolaus dem Leonhard Truchseß damals am röm. hofe geliehen und für die sich der gen. Hermann zur zahlung verpflichtet hat. Trotz verschiedener mahnung sei bisher nichts bezahlt worden. Der aussteller fordert den Hermann von Landenberg zur zahlung auf. Dat et act. Basilee .. 1430 (!), ind. 12., die vero veneris 15. mens. oct..; unten: Conradus Huber curie causarum prefate camere notarius scripsit. — Or. (unvollständig) Zürich, Staatsarch. (C IV 2 Rüti). Rückseits: *Herr Hans Murer.* — Die urkunde nennt das konzil von Basel, ist also nach der indiktion ins jahr 1434 zu setzen. **9611**

— **okt. 18.** Erwählter und bestätigter, bestätigt der stadt Bischofszell alle ihre von bischöfen und dem domkapitel zu Konstanz erhaltenen handfesten und freiheiten. Geben an dem nächsten möntag nach s. Gallen tag 1434. — Or. Bischofszell, Stadtarch. (L. I). **9612**

— **okt. 18.** Bestätigt die freiheiten der stadt Markdorf. — reg. ZGORh. NF. 3 m33. **9613**

— **okt. 22.** Johann Lüti, dekan des hochstifts Konst., entbindet die leute von Tannegg von den ihm als statthalter des bischofs geschworenen eiden, da sein gnädiger herr und bischof Friedrich zu ihnen kommen und von ihnen die huldigung verlangen wird. Geben und besigelt mit minem secret zů end der geschrifft uffgetrucktem insigel uff fritag nächst s. Gallen tag 1434. — U-B. St. Gallen 5, 726 nr. 3836 nach Or. Stiftsarch. **9614**

— **nov. 1,** Florenz. Papst Eugen IV. an Friedrich den erwählten von Konst. Der papst hat den adressaten mit dem bistum Konst. providiert, das dadurch vakant war, daß bischof Otto nach Kaisarje transferiert wurde. Damit er nun dem gen. Otto die jährliche pension von 1300 ℔ Konst. ℔ besser bezahlen könne, gestattet ihm der papst, daß er kanonikat und präbende zu Straßburg und die »feudalia« [klosterlehen], deren einkünfte [zusammen] 66 m. s. nicht übersteigen, auch weiterhin besitzen dürfe. Dat. Florentie 1434, kal. nov., a. 4. — Mod. abschr. (Reg. Lat. 328, 24^{v} Rom). **9615**

— **nov. 1.** ‚Gewelter und bestätter' bestätigt die freiheiten der stadt Klingnau. Geben an aller hailigen tag 1434. — Or. Klingnau, Stadtarch. — reg. Rechtsquellen des kantons Argau I, 3 s. 282 nr. 42. **9616**

— **nov. 13.** Konrad in der Bünd, gen. Rüll d. ä., stadtammann zu Konst. im namen Friedrichs grafen zu Zollern von gottes gnaden erwählten und bestätigten zu Konst., gibt ein vidimus der urkunde kaiser Sigmunds d. d. 1434 mai 3 (Geben zu Basel 1434, an des hl. crútzes tag inventionis), worin dieser dem Marquard Brisacher seinem diener [sekretär] um 3000 geliehener Rh. gulden die steuer zu Memmingen verpfändet, die früher an Hans von Bodman verpfändet war. Geben an dem nächsten samstag nach s. Martis tag 1434. — Or. München, Reichsarch.

(Memmingen). Schönes sigel des ammannen: *S. ministri civitatis Constanciensis.* Siegelfeld brustbild eines bischofs mit stab und erhobener rechten, unten die 2 wappen. **9617**

1434 nov. 15, Basel. Kardinallegat Julian gestattet dem abt des klosters Bebenhausen den gebrauch eines altare portatile in grangiis suis. Dat. Basilee die 15. nov. 1434, ind. 12. pontif. Eugenii pape IV. a. 4. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Bebenhausen); auf dem bug: *Jo. Suzeler.* **9618**

— **vor nov. 23.** Entsendet den Henmann Offenburg zu Sigmund nach Ungarn »um sin bestätung«. — Chronik des Henmann Offenburg, Basler Chron. 5, 240. — Sigmund war von 1434 okt. 20-1435 jan. 8 in Preßburg. Aschbach 4, 503 ff. **9619**

— **nov. 23,** Preßburg. Kaiser Sigmund belehnt brieflich Friedrich von Zollern, bischof von Konstanz, ‚seinen fürsten, rat und lieben andechtigen' mit den regalien und betraut den Hans von Lupfen, landgraf zu Stülingen, mit der entgegennahme des treueides. Geben tzu Prespurg 1434, an s. Clemens tag, uns. r. ungar. 48., röm. 25., böhm. 15., kaiser. 2. — Or. Karlsruhe (K. S. nr. 730); auf dem bug: *Ad mandatum domini imperatoris Caspar Sligk miles cancellarius;* rückseits: *Registrata Marquardus Brisacher.* — reg. Kopb. 503, 50; 514, 23[b] Karlsruhe. — reg. Altmann, Urk. Kaiser Sigmunds nr. 10953. **9620**

— **nov. 23,** Preßburg. Kaiser Sigmund bestätigt auf bitten des bischofs Friedrich und des domkapitels alle privilegien des hochstifts Konstanz. Geben zu Pr. 1434, an s. Clemens tage, uns. r. des ungar. 48., röm. 25., böhm. 15., kaiser. im andern jaren. — Or. Karlsruhe. — Kopb. 688, 12 Karlsruhe. — reg. Kopb. 503, 50 Karlsruhe. — erw. ZGORh. NF. 3, 446 nr. 730. **9621**

— **nov. 24,** Preßburg. Kaiser Sigmund befreit den bischof Friedrich von Zollern, seine diener und seines stiftes bürger und undersessen von allen fremden gerichten, auch von dem hofgericht zu Rottweil unter strafe von 30 m. gold, welche zur hälfte der kammer des reichs, zur hälfte der des bischofs verfallen sein soll. Geben zu Prespurg 1434, an s. Katherinen abend der hl. junckfrawen, unser r. ungar. 48., röm. 25., böhm. 15., kaiser. im andern jaren. — Or. Karlsruhe (K. S. nr. 731); auf dem bug rechts: *ad mandatum domini imperatoris Caspar Sligk miles cancellarius.* Rückseits: *Registrata. Marquardus Brisacher.* — reg. Kopb. 503, 51; 514, 23[b] Karlsruhe. — reg. Altmann, Urk. Kaiser Sigmunds nr. 10954. **9622**

— **nov. 24,** Basel. Die synode von Basel beauftragt den bischof von Evreux (Ebroicen.), sowie den propst und den offizial von Basel mit der ausführung eines urteils, wornach die komture Rogerius Libermann zu Basel und Johannes Lösel zu Rheinfelden namens der Johanniterhäuser daselbst dem kloster Klingental in Kleinbasel einen jährlichen zins von 10 goldgulden bezahlen müssen samt der hälfte der von früheren jahren rückständigen zinsen. Dat. Basilee 8. kal. dec. 1434. — Or. Basel, Staatsarch. (Cling. 1911); unter dem bug: *No.* taxe 20. Auf dem bug rechts: *Bertoldus;* rückseits oben in der mitte: *Wigandus.* Bei den siegelschnüren: *H. Raiscop.;* dann: *Per hanc litteram concilium Basiliense mandat exequi sententiam latam pro conventu in Clingental contra Johannitas. E.* — Der prozeß dauerte längere zeit; vgl. die urkunden ebenda Cling. 1858. 1913. 1916. **9623**

— **nov. 26,** Basel. Die synode von Basel erteilt dem hl. Geistspital in Rapperswil eine schutzbulle »ad compescendos conatus nepharios« und bestimmt die äbte von Rüti und St. Peter im Schwarzwald und den propst von Solothurn als prokuratoren. Dat. Basilee 6. kal. dec. 1434. — Or. Rapperswil, Stadtarch. (C. 1. 1. 2); auf dem bug links: *auscultata cum forma per me Christoforum de Bionis notarium publicum et concordat.;* rechts *Jo. Bodeker.* Rückseits: *expedit. per Henricum Tanheim.* **9624**

— **nov. 27,** Preßburg. Kaiser Sigmund belehnt den bischof Friedrich von Zollern mit dem blutbann und erlaubt ihm, denselben an alle amtsleute seiner gerichte weiter zu leihen. Geben zu Prespurg 1434, am sampstag nach s. Katheryne tag unser r. ungar. 48., röm. 25., böhm. 15., kaiser. 2. — Or. Karlsruhe (Kaisersel.); auf dem bug: *ad mandatum d. imperatoris Caspar Sligk miles cancel.;* rückseits: *R[te] Marquardus Brisacher. ban.* — reg. Kopb. 503, 50; 514, 23[b] Karlsruhe. — reg. Altmann, Regg. Sigmunds nr. 10959. **9625**

— **nov. 29,** Basel. Die synode zu Basel beurkundet: schultheiß und bürger von Kleinbasel trugen vor, daß die seelsorge an der pfarrkirche, welche dem dome inkorporirt ist, durch die sorglosigkeit des dekans und kapitels von Basel nachlässig ausgeübt wird und daß der ständige vikar allein nicht allen pflichten nachkommen und das pfarrhaus nicht standesgemäß wiederherstellen könne. Die synode beauftragte die auditoren Marcialis, bischof von Evreux, (Ebroicen.) und mag. Heinrich Flekk, päpstl. kaplan, mit der untersuchung, welche folgenden urteilsspruch fällten: wie seither der ständige vikar einen priester als holfer hatte, so sollte in zukunft noch ein zweiter hilfspriester mit der seelsorge betraut und von dekan und kapitel des domes unterhalten werden. Dem ständigen vikar [leutpriester] sollte für die auslagen der beiden hilfspriester angewiesen werden: 12 vercellas getroide und ebensoviel saum wein und 10 ℔ Basler ₰, außerdem sollen dekan und kapitel das pfarrhaus standesgemäß herrichten. Sind gen. in der erfüllung nachlässig, soll der schultheiß und die bürger den groß- und kleinzehnten von gen. pfarrkirche an sich

ziehen und daraus den vikar entschädigen. Die synode bestätigt diesen urteilsspruch. Dat. Basilee 3. kal. dec. 1434. — Or. Basel, Staatsarch. (St. Theod. 24). Unter dem bug links: *no.* taxe 26. Auf dem bug rechts: *Bertoldus.* Rückseits nichts. **9626**

1434 dez. 10. Zahlt 1500 fl. der päpstl. kammer zu Florenz als teil seines servicium: (fuit promotus Floren. die 8. id. sept. pontificatus d. Eugenii pape IV. a. 4., fuerunt in eius promocione cardinales 5 .... capiunt clerici collegii flor. 15.; restant flor. 1485; capit quilibet dominorum fl. 297). — Mod. abschr. (Obl. 65, 187ᵛ Rom). **9627**

— **dez. 11.** Wolf von Brandis, freiherr, verpfändet an Peter propst und den konvent zu Interlaken unter verzicht auf wiederlösung die pfandschaft der quarten zu Thun und Bollingen, von dem bistum und kapitel zu Konst. ihm versetzt, um 1100 gulden, doch vorbehaltlich der wiederlösung durch den bischof mit dem pfandschilling, vorbehalten der kornquart zu Thun, die laut brief, den propst Peter und sein bruder Kuno Bremgarter innehaben, deren leibgedinge sein soll. Geben an dem samstag nach u. l. frowen tag als sy emphangen ward 1434. — Or. Bern, Staatsarch. (notiz im material). **9628**

— **dez. 15.** In den einnahmen der apost. kammer sind als servitienzahlung (pro communi servicio) des bischofs gebucht 1250 fl. — Mod. abschr. (Intr. 394, 128 Rom). **9629**

— **dez. 17,** Basel. Die synode zu Basel gibt dem kloster Wiblingen eine beglaubigte abschrift der bulle Cölestins III. d. d. 1194 juni 1 aus den päpstl. registern und der urkunde bischofs Heinrich III. von Konst. d. d. 1379 apr. 22 (Regg. Const. II nr. 6529). Dat. Basilee 16. kal. ianuarii 1434. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Wiblingen); oben: *auscultatur.;* unter dem bug links: *Jan.* taxe 100. Unter dem bug rechts: *Sic r..anᵗᵃ expediri in generali congregacione per me vicecancellarium;* auf dem bug rechts: *Jo. Freudenberger.* Rückseits oben: *doce con.... per deputationes;* bei den schnüren: *H. de Raiscop.;* links beim bug: *Jo. de Duk...* **2630**

— **dez. 23,** Basel. Antonius de Bernutiis, dr. decr., des konzils von Basel bestellter richter, teilt den bischöfen von Konst., Chur, Basel, Straßburg und Brixen usw. und den zehntberechtigten der kirche Schwiz das endurteil mit, das er in der streitsache zwischen Nikolaus Behem, kirchherrn zu Schwiz, und dem ritter Christof von Silenen (Silinon) gefällt hat. Letzterer muß den zehnten dem gen. kirchherrn zurückgeben und ihm 23 goldgulden als kostenentschädigung bezahlen. — Reg. Kälins nach Or. Schwiz, Kantonsarch. (Urk. Sammlung). — Urteile in der gleichen sache d. d. 1434 okt. 21 und dez. 14 ebenda. **9631**

— **dez. 27,** Basel. Die synode von Basel ernennt den propst von St. Peter zu Basel und die offiziale von Konstanz und Basel als konservatoren des klosters Klingental in Kleinbasel zum schutze der carolina. Dat. Basilee 6. kal. ianuarii 1434. »Justis supplicum votis«. — Or. Basel, Staatsarch. (Cling. 1914); unter dem bug: *d.* taxe 8. Auf dem bug rechts: *Bertoldus.* Rückseits: *Conservatorium super Carolina ea que de bonis;* an den siegelschnüren: *H. Raiscop* und die bemerkung; *Per hanc litteram deputantur tres executores qui conservent priorissam et conventum in Clyngental in rebus et bonis contra inuriam eisdem perpetrantes. H. Raiscop.* Darunter *A* und eine längere, ausradierte stelle. Bulle an hanf. **9632**

1435. Schultheiß und gemeinde von Hirschau, bitten den bischof Friedrich um bestätigung der frühmeßpfründe auf dem St. Urban-, Johannes d. T.- und St. Barbaraaltar in der St. Ägidienkapelle, einem filial der pfarrkirche auf dem Wurmlinger berg, welche sie mit zustimmung des abtes von Kreuzlingen bewidmet haben. Der abt von Kreuzlingen und Friedrich Syfer (?), dr. iuris can. und domherr zu Konst., siegeln. Im jahr .. 1435. — Abschr. Stuttgart, Staatsarch. (Hirschlatt). — vgl. folgende nr. **9633**

1435 jan. 4. Der generalvikar bischofs Friedrich bestätigt die stiftung der frühmeßpfründe zu Hirschau. — Mohr, Regesten der Schweiz (Kreuzlingen) 2, 5 nr. 312. — vgl. vorige nr. **9634**

— **jan. 17,** Baden i. A. Johann Hünenberg, spitalmeister zu Baden i. A., präsentiert dem bischof Friedrich, dem erwählten und bestätigten, auf die ständige vikarie der pfarrkirche zu Rohrdorf, welche durch resignation des Johann Scherer vakant geworden, den priester Jakob Förster. Dat. in opido Baden 17. die mens. ianuarii 1435. — Welti, Urk. Baden s. 478 nach or. Baden, Stadtarch.; rückseits: *iuravit.* **9635**

— **jan. 21.** Johann von Tengen, graf zu Nellenburg, hauptmann, und die ritter des St. Georgenschildes im Hegau, nehmen Friedrich von Zollern, erwählten und bestätigten zu Konst., mit schlössern, leuten und gütern in ihre einigung auf. Der bischof soll 4000 ℔ heller steuern, dafür genießt er den schutz der ritterschaft ausgenommen gegen papst, kaiser und des bischofs bruder Ital Fritz, graf zu Zollern. Geben uff frytag nach s. Anthonien tag 1435. — — Or. Karlsruhe (5 Gen. 93). — reg. Kopb. 503, 404 Karlsruhe. **9636**

— **febr. 4, Gaienhofen.** Erwählter und bestätigter schreibt an die stadt St. Gallen. Es wurde ihm gemeldet, daß etliche fremde leute in das Konst. bistum kamen, die neuerungen einführen wollten; in dieser absicht begaben sie sich nach Stein a. Rh. und von dort nach St. Gallen, um das dortige kloster ohne zustimmung des bischofs zu reformieren. Er bittet dies nicht zu gestatten, sondern sie zu dem bischof zu senden, da diese leute nicht des klosters,

sondern ihren eigenen nutzen suchten. Dat. in castro nostro Gayenhofen 6. die post purif. Marie a. [14]35. — U-B. St. Gallen 5, 731 nr. 3852; vgl. ebenda sämtliche einschlägigen urkunden in dieser interessanten angelegenheit. — 1434 juni 22 hatte bereits kaiser Sigmund der stadt anbefohlen, die vom Basler konzil abgeordneten leute, abt Konrad von Obernburg u. a., bei der reformation des klosters St. Gallen behilflich zu sein, da das kloster vor langer zeit von der ursprünglichen Benediktinerregel abgewichen ist (ebenda s. 717 nr. 3820). — Darnach ging die reformation von dem konzil zu Basel aus und wurde auch dort verhandelt (vgl. s. 734). — Die endgültige ordnung erfolgte 1435 okt. 15 durch den päpstl. kardinallegaten Julian (ebenda s. 736), und fand 1436 märz 23 seine bestätigung mit einigen zusätzen durch den vertreter des Benediktinerordens (ebenda s. 776). **9637**

1435 febr. 9, Basel. Die synode von Basel bestimmt, daß in zukunft irgend eine stadt oder ein kirchlicher ort nur dann dem interdikt unterworfen sein soll, wenn ein vergehen eines einwohners oder eines geistlichen des betreffenden ortes festgestellt ist, nicht aber wegen fremder leute schuld. Dat. Basilee 5. id. febr. 1435. — Or. Rapperswil, Stadtarch. (C. 1. 1. 3.); auf dem bug links: *auscultata cum originali concordat N. de Civitatecastelli notarius.* Rechts: *H. Tanhein.* Rückseits: *Expedit. pro communitate in Rapperswilr Const. dioc.* **9638**

— **febr. 18,** Konstanz. Der generalvikar in spir. des erwählten und bestätigten Friedrich gestattet dem ihm von br. Ulrich Roschach prior, Johann Tollinger und Thomas von Rotenburg, konventualen des Karmeliterklosters Ravensburg, vorgeschlagenen brüdern zu predigen und beicht zu hören unter vorbehalt der bischöfl. fälle und befiehlt der geistlichkeit des bistums, sie nicht daran zu hindern. Außerdem gewährt der aussteller bei gelegenheit ihrer predigt 40 tage ablaß. Dat. et act. Const. 1435, die 18. mens. febr., ind. 13. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Ravensburg); auf dem bug: *Mich. Has.* Das siegel des generalvikars trägt (aufgelöst) die umschrift: *Vicarius in spiritualibus generalis domini Friderici episcopi Constanciensis.* **9639**

— **märz 2, Bischofszell.** Erwählter und bestätigter, nimmt von den brüdern Ulrich und Burkhard von Helmsdorf, sowie von Ulrich Welter den halbteil des kornmaßes in Bischofszell, lehen des bistums, auf und leiht ihn dem Rudi Äppli zu B. als träger der stadt um 14 pfd. Konst. pfg. zu einem rechten pfandlehen. Geben zů Bisch. an mittwuchen n. dem sonnentag in der vasten Estomichi 1435. — Or. Bischofszell, Stadtarch. (L. V). Rechts auf dem umschlag: *Wunewald.* **9640**

— **märz 11, Konstanz.** ‚Dei et ăpost. sedis gratia electus confirmatus' der Konst. kirche und graf von Zollern bestätigt gleich seinem vorgänger Burkhard (von Hewen; vgl. 1391 märz 6) auf bitten des bruders Johannes, magister generalis des Karmeliterordens, die für die wohltäter des ordens auf grund der auf dem generalkapitel zu Toulouse im jahre 1306 aufgenommenen statuten errichtete bruderschaft und erteilt allen, welche almosen erteilen, 40 tage, bezw. 1 jahr ablaß. Dat. in monasterio fratrum ordinis Predicatorum Const. 1435, die 11. mens. marcii, ind. 12.(!) sub nostri sigilli appensione. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Ravensburg); auf dem bug: *Ad mandatum domini Const. Wunewaldus.* **9641**

— **märz 11.** Konrad In der Bünd gen. Rüll d. ä., stadtammann zu Konst., im namen Friedrichs d. erwählten und bestätigten bischofs zu Konst., beurkundet, daß vor ihm Klara Ehinger, Konrad Grünenbergers witwe, die 40 fl. jährlichen zinses, mit 800 fl. Rh. wiederkäufig, die ihr bürgermeister und rat der stadt Konstanz schulden, mit allen rechten an ihre drei muhmen übergeben hat. Geben an s. Gregorien abend des hl. babstes 1435. — Or. Konstanz, Stadtarch. (Nr. 110). **9642**

— **märz 12/13.** Es wird verkündet in den orden an allen drei predigten, daß am nächsten sonntag [märz 13] nach dem imbiß in dem dom predigt sei. Am sonntag predigt der poenitentiar bei den Barfüßern: nach der predigt verkündet der generalvikar öffentlich mit besiegelter bulle, »daß die domherren nie in den bann gekommen wären und daß man ihnen nicht recht getan habe«. So endet der Gundelfinger streit [1434 sept. 25] mit einer rechtfertigung des domkapitels. — Schultheiß, Kollektaneen (FreibDiözesanarch. 10, 347). — 1435 märz 13 »ward mengklich wider uss dem bann verkündet als von der stöss wegen gen den chorherren und dem vicarien dem Nithart, lútpriestor ze s. Stephan«. Chronicon Constantiense bei Mone, Quellensammlung 1, 337; wörtlich damit übereinstimmend die Chronik bei Ruppert, Konst. Chroniken 183. **9643**

— **märz 13,** Konstanz. Der generalvikar in spir. bischofs Friedrich des erwählten und bestätigten, beurkundet: zwischen br. Johann Clärer, prior der Karmeliten zu Rottenburg, einer- und Georg Flöß, priester und helfer des kirchherrn zu R., anderseits entstand streit. Der prior klagt: der gen. Georg hat öffentlich auf der kanzel beim predigen gesagt, daß die beim Karmeliterkloster ohne erlaubnis des leutpriesters begrabenen, auch wenn sie daselbst ihr begräbnis gewählt haben, nicht kanonisch begraben seien und daß ihnen die gebete der kirche nicht zu gute kommen; dadurch ist das kloster geschädigt worden. Georg dagegen klagt: der gen. prior habe ihn vor dem dekan, dem klerus und dem rate der stadt in üblen ruf gebracht, indem er sagte, er (Georg) habe auf der kanzel eine häresie gepredigt und er sei ein häretiker und er wolle dies auch beweisen. Der aussteller verhört die beiden, dabei stellt sich heraus: Georg behauptete bloß, daß leutpriestor und kleriker der pfarrkirche R. nicht verpflichtet seien, für die

beim Karmeliterkloster begrabenen, sofern sie das begräbnis dort nicht gewählt hätten, die gebete, jahrzeiten und messen in gleicher weise zu feiern, wie für die bei der pfarrkirche begrabenen und daß solche kein kanonisches begräbnis haben; der prior sagte dagegen bloß, der gen. Georg habe auf der kanzel eine häresie und irrtum gepredigt, aber nicht er sei selbst ein häretiker und er wolle dies auch beweisen. Die beiden parteien vertragen sich gütlich und werden verpflichtet, den wahren wortlaut ihrer reden, wie oben, bekannt zu machen. Dat. Const. 1435, mens. marcii die 13., ind. 13. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Rottenburg, Karm.); auf dem bug: *Wigandus:* rückseits oben: *Frowis.* **9644**

1435 märz 15, Basel. Die synode zu Basel erteilt dem abt Paul des klosters St. Trudpert auf lebenszeit die erlaubnis, an festtagen bei der hl. messe der mitra und bei den prozessionen der infal sich zu bedienen, pallas quoque altarium, kelche, kleider und gefäße zu weihen. Dat. Basilee id. martii 1435. — Or. Karlsruhe (15/3); auf dem bug: *B. Tanhein.* — reg. ZGORh. 30, 388. **9645**

— **märz 29,** Basel. Johann, bischof von Lübeck (Lubicen.), von der synode zu Basel bestellter exekutor, schreibt an den abt von Tennenbach, superior des klosters Günterstal: die synode von Konstanz hat ihm neulich durch einen eilboten folgende bittschrift überbringen lassen. Konrad Herre, laie Konst. diözese, familiare kaiser Sigmunds, trägt der synode vor: er hat den grafen Konrad von Tübingen und Konrad Snewelin von Landeck vor dem kaiserl. gericht in Rotweil wegen geldschuld in die acht erklären (vulgariter *vor achtet*) und von dem Konstanzer offizial exkommunizieren lassen, um deren urteilssprüche der beklagte sich nicht kümmert, obwohl ein laie einen andern auch in rein weltlichen dingen vor das geistliche gericht zitieren kann. Der offizial und später auch der kaiser übergab die angelegenheit der stadt Basel, welche die vorhergehenden sentenzen zu recht erklärten. Er bittet mit der ausführung des Basler urteilsspruches den Johann, bischof von Lübeck, den gesandten kaiser Sigmunds, zu beauftragen. Die bittschrift war signiert: ‚audiat idem dominus episcopus Lubicen. et constito sibi summarie de assertis exequatur sub censuris ecclesiasticis, si et prout de iure, et iusticiam faciat.' Darauf hin ist der gen. exekutor gegen Konrad von Tübingen und Konrad Snewelin von Landeck, der inzwischen verstorben ist, vorgegangen. Es erscheint nunmehr Heinrich Engelfryt, prokurator der äbtissin und des klosters Günterstal, und trägt vor: während des prozesses sei der gen. Konrad von Landeck als exkommunizierter gestorben und bei ihnen begraben worden. Sie bitten um absolution von der exkommunikation, die sie sich dadurch etwa zugezogen. Der aussteller beauftragt den adressaten mit der ausführung. Dat. et act. Basilee .. 1435, ind. 13., die martii 29. — Notariatsinstrument des Werner Kehr alias Schör: Karlsruhe (23/3). — reg. ZGORh. 39 m242 nach or. Günterstal, Pfarrarch. — erw. Freib. Diözesanarch. 5, 161 anm. **9646**

— **april 1.** Rudolf Kaufmann erwählter abt, Johann Bitterkrut prior und der konvent von Engelberg legen Friedrich dem erwählten und bestätigten von Konstanz die wahlakten vor und bitten durch gen. abgesandte und prokuratoren um bestätigung der wahl des abtes. Acta sunt hec in monasterio nostro prelibato .. 1435, die veneris 1. mens. apr. .. zeugen: Johann Räber, kirchherr von Art und dekan des dekanats Luzern, Konrad Brunner, kirchherr in Stein, und Konrad Vischer, ständiger vikar in Buochs. — Notariatsinstrument des Johann Fietz, kleriker des Konst. bistums und kaiserl. notar: Engelberg, Stiftsarch. (J.). **9647**

— **april 4,** Eßlingen. Die stadt Eßlingen schreibt an den Konst. offizial: Barbara Bäumler und deren ehemann Sybold, Eßlinger bürger, erklären, daß sie sich in der pfarrkirche zu Eßlingen verheiratet haben und einige zeit beieinander wohnten. Die Barbara sagt, daß ihr mann impotent ist (nit mugent sy) und sie noch jungfrau sei und begehrt ehescheidung. Die aussteller weisen dieselbe an das geistliche gericht und bitten, ihnen recht widerfahren zu lassen. Geben an dem mentag ze nächst nach dem sonntag Judica in der vasten 1435. — Eßlingen, Stadtarch. (Missivenbuch I 200). **9648**

— **april 8,** Basel. Julian, kardinallegat, gibt dem abt des St. Mathiasklosters bei Trier vollmacht, bürger von St. Gallen und Appenzell in all den fällen absolvieren zu können, welche einem legatus a latere zukommen. Dat. Basilee die 8. mens. apr. 1435, ind. 13., pontif. Eugenii pape IV. a. 5. — U-B. St. Gallen 5, 741 nr. 3855. **9649**

— **april 16,** Basel. Julian, kardinallegat in Deutschland, bevollmächtigt den abt des St. Matthiasklosters bei Trier, den bürgern der stadt St. Gallen die stiftung einer frühmesse in der St. Laurentiuspfarrkirche daselbst zu gestatten. Dat. Basilee die 16. apr. 1435, pontif. Eugenii pape IV. a. 5. — Urkb. St. Gallen 5, 742 nr. 3858. **9650**

— **april 21.** Die stadt Eßlingen schreibt an den bischof: unser bürger Hermann Hipp ist wegen einer geldschuld von Otto Hayd von Ulm nach Konst. geladen. Da personen und sache weltlich sind, bitten wir, daß die angelegenheit vor dem stadtgericht verhandelt werde. Geben am nächsten donrstag nauch dem hl. ostertag 1435. — Eßlingen, Stadtarch. (Missivenbuch I 212). **9651**

— **april 23.** Heinrich von Randegg, dompropst zu Konst., verkauft an Jerg Ludwig, bürger zu Colmar, das Rotlaubholz unterhalb Häusern i. E. auf 8 jahre um 65 Rh. fl. Geben uff s. Jergen tag des hl. matrers 1435. — Or. Karlsruhe (5 Häusern). **9652**

1435 april 25, Konstanz. Der generalvikar in spir. des erwählten und bestätigten Friedrich vidimiert auf ersuchen der stadt Zürich nachstehende urkunde, beglaubigt sie und befiehlt deren verkündigung: 1435 febr. 25, Basel. Julian, kardinaldiakon tit. s. Angeli, apost. legat in Deutschland, schreibt an den bürgermeister und den rat der stadt Zürich und gestattet ihnen, daß sie in Zürich, der grafschaft Kiburg, in Grüningen, Regensperg und im Zürichgau, sowie in der herrschaft Andelfingen den zum tode verurteilten reumütigen verbrechern 3 tage vor deren tode durch die ortsgeistlichkeit das hl. altarssakrament reichen und dann kirchlich beerdigen dürfen. Dat. Basilee die 25. febr. 1435, ind. 13., pontif. Eugenii IV. a. 4. (Or. Zürich, Staatsarch. (C I 52); auf dem bug rechts: *H. Tanhein*). Dat. et act. Const. 1435, mens. apr. die 25., ind. 13. — Or. Zürich, Staatsarch. (C I 53). Auf dem bug: *Wigandus;* unter dem bug: *R. 1 fl.* Rückseits: *Frowis.* **9653**

— **april 27, Gottlieben.** Belehnt den Heinrich Ehinger, vor zeiten stadtammann zu Konst., mit der feste Güttingen, der feste Moosburg samt zubehör und der vogtei in dem dorf Güttingen. Geben zu Gottlieben im mittwoch(?) vor dem meyen(?) tag 1435. — Kopb. 1767, 106ᵛ Karlsruhe (datum unsicher). **9654**

— **mai 2,** Florenz. Papst Eugen IV. an den kustos von St. Johann zu Konst. »Ea que de bonis«-bulle für St. Gallen. Dat. Florentie 1435, 6. non. maii, a. 5. »Ad audienciam«. — U-B. St. Gallen 5, 743 nr. 3860. **9655**

— **mai 4.** Als erwählter und vom papst Eugen IV. bestätigter bischof und graf zu Zollern verspricht der bürgerschaft von Konstanz aufrechterhaltung und beobachtung ihrer hergebrachten freiheiten, kaiserlichen privilegien und des herkommens zwischen bischof und gemeinde wie seine vorfahren [vgl. 1413 märz 21]. Zeugen: Johann graf von Lupfen, landgraf zu Stühlingen und herr zu Hohenack, des bischofs oheim, Heinrich von Hewen, dekan des hohen stiftes zu Straßburg, Johann Lutin, dekan des stiftes zu Konstanz, edler Kaspar von Klingenberg, des bischofs oheim. Beschah und geben der nächsten mittwochen nach des hailigen crútzes tag als es funden ward 1435. — Or. Karlsruhe (5 Konst. Gemeinden); auf dem bug: *per H. Marschalk al. Kraft prothonotarium;* anhängendes bischofssiegel sehr gut erhalten: Sigillum Friderici episcopi Constanciensis et comitis de Zolr. — Kopb. Abgeschriften fol. 44ᵇ Konstanz. — ausz. Marmor, Urkk.-ausz. (2) 67. — Ruppert, Konst. Chroniken 327, 185 anm. — erw. Schultheiß, Bistumschronik (FreibDiözesanarch. 8, 57). **9656**

— **mai 7,** Konstanz. Der offizial des Konst. hofes bestätigt einen entscheid, welchen die äbte von Ochsenhausen und Rot in einem streit zwischen Johann, abt von Weingarten, einer- und Johann, abt der Weißenau, anderseits wegen zehnten vor dem Kästlistor zu Ravensburg gefällt hatten. Dat. et act. Const. 1435, mens. maii die 7., ind. 13. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Weissenau); auf dem bug: *Wigandus.* Rückseits oben: *Jo. Resch.* **9657**

— **mai 12.** Schadloshaltung Friedrichs, erwählten und bestätigten zu Konst., gegen graf Johann von Lupfen, Ittel Fritz, graf zu Zollern, des bischofs bruder, graf Wilhelm von Montfort, herr zu Tettnang, graf Johann von Tengen, herr zu Nellenburg, Rudolf von Ramstein, freiherr zu Gilgenberg, Kaspar von Klingenberg, Heinrich von Randegg, Konrad von Schellenberg, Thüring von Hallwil, Hans von Bodman, Albrecht von Homburg und Wilhelm von Friedingen, welche bürgen und mitgülten für den bischof geworden wegen 1200 fl. leibgeding, welches letzterer seinem vorgänger Otto von Hachberg auf befehl Eugen IV. auszahlen mußte. — reg. Geschichte der Freiherren von Bodman nr. 1641, nach Lupfische Akten 5, 657 im Klosterarch. Einsiedeln. **9658**

— **mai 23,** Basel. Die synode von Basel bestellt als konservatoren des klosters Tennenbach die äbte von Münstor, St. Peter und St. Trudpert. Dat. Basilee 10. kal. iunii 1435. ‚Ad compescendos conatus'. — Or. Karlsruhe (24/3); unter dem bug links: *Ma.* taxe 36. Auf dem bug links: *pro xii* ...; rechts: *H. Tanhein.* Rückseits *R.* **9659**

— **mai 27.** Aigelward von Falkenstein präsentiert dem bischof Friedrich bezw. dessen generalvikar in spir. auf die pfarrei Oberschwenningen, welche durch verzicht des priesters Johann Widmar vakant geworden, den Johann Camerberger von Hechingen, priester; da er kein eigenes siegel hat, siegelt für ihn edelknecht Johann von Burberg. Dat. 1435, die vero veneris, que fuit et est 27. mens. maii, ind. 13. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Rottweil). — Kopb. 1235, 84 Karlsruhe. **9660**

— **mai 30 bis juni 1.** Synode zu Konstanz. — Schultheiß, Kollektaneen 1, 137 berichtet allein den anlaß: 1435 beschloß das konzil von Basel, daß die bischöfe alle 3 jahre eine synode halten sollten. Die erzbischöfe haben die pflicht, ihre suffragane dazu anzuhalten. Demgemäß verkündet der erzbischof von Mainz dem bischof von Konstanz, wie er sich halten soll. Darauf gebietet der bischof allen welt- und ordensgeistlichen auf mai 30 (montag vor ingendem brachot) in das münster nach Konstanz zu kommen und zwar morgens »uff die sechsten stünd« [Zeit der Sext]. Alle kommen. Es wird das hl. geistamt gehalten. Der generalvikar hält eine lateinische predigt, darauf folgt die verkündigung der statuten. Gleicherweise handelt man am dienstag (31. mai); am mittwoch (1 juni) sollte die geistlichkeit antwort geben. Sie kamen abermals »uff die sechsten stund« in das münster, es ist amt und predigt und nach der predigt gaben sie ihre antwort. Darauf ist prozession zu den Augustinern und St. Paul; nur die hälfte geht mit, da sie nicht alle chorhemden hatten, und waren da fremde diese: 26 äbte, 6 pröpste, 40 halbe chorherren

und 260 priester, die fremd waren. Hinter diesen gingen fremde und einheimische chorherren gegen 24, darauf der bischof und sein weihbischof, hinter diesen des bischofs vikari meister Kaspar und sein offizial und meister Nikolaus von Gundelfingen. Damals ward geredet, daß im bistum wären 17 060 priester, 1700 pfarrkirchen und 350 klöster, »und wenn ain mark gäbe 3 heller in dem bistum von pfaffen und gaistlichen, so gefiel 16000 guldin. Also lait si der erwirdig herr an umb don zwaintzigosten pfenning, solt machen 15000 ℔ heller. Also er das er wohl 4000 ℔ in bracht, do starb er und wurden die pfaffen wider ledig«. — Chronicon Constantiense bei Mone, Quellensammlung 1, 338. — Damit wörtlich übereinstimmend Handschrift A und Dacher bei Ruppert, Konstanzer Chroniken 185 und Konstanzer varia nr. 7. — Schultheiß, Bistumschronik (FreibDiözesanarch. 8, 57. 58). — Bei der schätzung der pfarreien wurde der ‚Liber decimationis de anno 1275' als autentisch erklärt (vgl. FreibDiözesanarch. 1911 s. 337 anm.). — Bucelin, Constantia Rhenana 320. — Zeiller, Topographia Sueviae (im anhang). — Moser, Staatsrecht des hochstifts Konstanz 115. **9661**

1435 mai 30/31. Friedrich, d. g. und des apost. stuhles gn. erwählter und bestätigter, erläßt synodalstatuten, welche auf den statuten seiner vorgänger Rudolf [von Montfort], Heinrich [von Brandis], Burkhard [von Hewen], Marquard [v. Randegg] und des bischofs Otto [von Hachberg] beruhen, im besitze eines jeden dekans sein müssen und zweimal des jahres zu verkünden sind. Neu aufgenommen gegenüber den vorgängern sind: bestimmungen über die richter, das verbot eines seidenen superpelliciums, vorweisen des investiturbriefes bei benefizienbesetzung, bestimmung über zulassung der priestersöhne zu benefizien, verbot auf der kanzel gegen einander zu predigen, führung von taufbüchern zur besseren feststellung der ehehindernisse, schärfere bestimmung über die kleidung und tracht der kleriker, aufnahme der bestimmungen des konzils von Basel gegen konkubinarier, genügende zuweisung der kongrua bei inkorporationen, bestimmungen gegen pfründenkumulation, gegen abgefallene religiosen, welche umherschweifen, gegen die ‚Lulharden und Begutten', bestimmungen des konzils von Basel über die einhaltung des interdikts. — Der wortlaut zeugt von großem sittlichen ernste. Zu anfang sind die bestimmungen des provinzialkonzils von Mainz, welches unter Konrad, erzbischof von Mainz, [1423] abgehalten worden war, als zu recht bestehend gut geheißen und in eigenem hefte den Konstanzer synodalstatuten beigefügt. Zum schlusse lädt der bischof die geistlichkeit auf sonntag Cantate 1436 *(vicesimo* statt *tricesimo!)* [mai 6] zu einer neuen synode nach Konstanz. Publicata fuerunt presencia statuta in sessione secunda synodi episcopalis per reverendum in Christo patrem et dominum d. Fridericum electum confirmatum ecclesie Const. illius presidentem in loco sessionis eiusdem videlicet in ecclesia cathedrali Const. diebus tribus successive puta lune, martis et mercurii post dominicam Exaudi proximis a° 1435, ind. 13. — Ein autentisches, vom dekan benütztes exemplar: Aarau, Staatsarch. (Zurzach 189). — Ebenso erhalten (ohne schluß und datum) in Augsburg, Stadtbibl. Hs. fol. 88 bl. 166-178ᵛ. — Karlsruhe (5 Gen. 14). — vgl. Brehm in Diözesanarch. Schwaben 1904, 22; 1905, 45-48. 60-64; 1906, 91. **9662**

— **juni 7.** Johann, bischof von Cäsarea, generalvikar in pontif. bischofs Friedrich, weiht an gen. tage den hochaltar und zwei nebenaltäre der kirche in Weggis, legt den weihetag des hochaltars auf sonntag nach fronleichnam, den der nebenaltäre in die oktav nach ostern und erteilt 40 tage ablaß. — reg. Luzern, Staatsarch. nach or. Weggis, Gemeinde- und Pfarrarch. nr. 7. **9663**

— **juni 14.** Johann Resch, decr. dr., offizial des Konstanzer hofes, teilt dem bischof von Konstanz, dem generalvikar und offizial, sowie dem kapitel von Embrach und Schönenwerd nachfolgende bulle mit: 1431 april 25, Rom. Papst Eugen IV. an den offizial von Konst. Er soll dem Johann App, scolaris Const. dioc., dispens erteilen vom defectus natalium de presbytero genitus et soluta und reserviert ihm ein kanonikat zu Embrach und eine pfründe, die zur kollatur des stiftes St. Leodegar zu Schönenwerd gehört. Dat. Rome apud s. Petrum 1431, 7. kal. maii, a. 1. ‚Dignum arbitramur'. — Dat. Const. 1435, ind. 13., die vero martis 14. mens. iunii; zeugen: Heinrich Lanz, chorherr von St. Cyriak in Wisensteig, und Theodorich Kolb, kleriker der Konstanzer diözese. — Notariatsinstrument des Johann Sporer, Basler bistums kleriker, Zürich, Staatsarch. (Antiqu. Gesellschaft). **9664**

— **juni 17,** Eßlingen. Die stadt Eßlingen schreibt an dekan und domkapitel zu Konst.: Truchlieb Ungelter, unser bürgermeister, hat einen sohn gen. Petrus zu Padua(?) (ze Badowe), der jetzt baccalar im geistl. recht ist und gern mit einer pfründe im bistum Konst. versehen wäre; bitte, ihm eine pfründe zu verschaffen. Geben an dem frytag ze nächst nach u. herren fronlichams tag 1435. — Eßlingen, Stadtarch. (Missivenbuch I 251). **9665**

— **juni 17,** Konstanz. Der generalvikar in spir. des erwählten und bestätigten Friedrich gibt ein vidimus der urkunde 1395 juli 22 auf bitten des Leonhard Burg, sachwalter des kaplans und der fabrikpfleger von Grosselfingen. Dat. et act. Const. in iudicio 1435, die vero sabbati 17. mens. iunii, ind. 13. — Or. Sigmaringen, Domänenarch.; auf dem bug: *nomine Wigandi Johannes sp.... hoc de mandato domini gratis;* rückseits oben: *Frowis.* **9666**

— **juni 18, Konstanz.** Erwählter, bestätigter zu Konst. und graf zu Zollern, belehnt den Friedrich von Enzberg d. ä. mit der feste Brunnen und der stadt Mühlheim a. D. Geben zu Const. an sambstag nach u. l. herren fronlichnams tag 1435. — Abschr. (19. jh.) Sigmaringen, fürstl. Hausarch. (Sigmaringen). **9667**

1435 vor juni 23, Konstanz. Heinrich von Randegg, dompropst zu Konst., beurkundet, daß jeder domherr von den einkünften der dompropstei 13 mut kernen Konst. maßes, 8 ℔ ₰ Konst. münze, 200 gedörrte gangfische und 14 herbsthühner, diejenigen aber, welche bischofspfründen innehaben und ebenso der dekan und kantor noch $4\frac{1}{2}$ malter haber (das geld auf mittfasten oder davor, das andere zwischen Martini und Lichtmeßtag) erhalten sollten, wie es auf der tafel der dompropstei aufgezeichnet sei. Da die güter der dompropstei durch den Appenzeller krieg schwer gelitten haben, ließen die domherren dem Ulrich Blarer, seinem vorgänger in der dompropstei, an der höhe der auszahlung etwas nach. Da nunmehr der friede eingekehrt ist und die güter wieder bebaut werden können, soll diese vergünstigung aufhören und der dompropst wie zuvor die vollen bezüge auszahlen. Er setzt als unterpfand dafür die 1391 juni 6 genannten güter, gibt nähere bestimmungen für den pfleger, der die bezüge auszubezahlen hat, und verpflichtet sich die statuten des kapitels einzuhalten. Geben ze Cost. an dem hailigen abend sant Johansen Baptisten [jahr fehlt]. — Or. Karlsruhe (5 Gen. 72). — vgl. 1399 sept. 21. Heinrich von R. ist als dompropst noch bezeugt 1435 april 23; vgl. folgende nr. **9668**

— **juni 24.** Heinrich von Hewen, dompropst zu Konst., beurkundet: er ist durch die besondere gunst seines vorfahren im amte, des Heinrich von Randegg, an die dompropstei gekommen, vom papste bestätigt und darnach vom kapitel angenommen worden. Er verpflichtet sich darum gegenüber dekan und kapitel in ähnlicher weise wie Heinrich von Randegg [vgl. obige nr.]. Geben am 24. tag des brachmonats 1435. — Or. Karlsruhe (5 Gen. 72). **9669**

— **juni 26, Markdorf.** Erwählter, bestätigter zu Konst. und graf von Zollern belehnt den Wilhelm von Paigern, Frickens sel. sohn, mit dem halben zehnten zu Riedheim (Rietthain), welcher dem hochstift gehört. Geben zu Marchdorff an sonnentag vor s. Peters und Pauls tag 1435. — Or. Karlsruhe (2/62); auf dem bug rechts [schreiber] *Wunnewald (?)*. Rückseits spuren eines roten siegels. — reg. Fürstenberger U-B. 6, 430 nr. 260 note 1a. **9670**

— **juni 27,** Florenz. Papst Eugen IV. an den bischof von Konstanz: als abt Jodokus des Benediktinerklosters (Mehrerau) in Bregenz auf seine würde verzicht habe — sein verzicht sei von bischof Otto bestätigt worden —, hätten die freunde des dortigen mönches Andreas und dieser selbst der gräfin Elisabeth von Montfort, herrin von Bregenz, 200 rhein. gulden gezahlt, um zu hindern, daß sie die etwaige besitzergreifung durch den zum abt zu erhebenden mönch Andreas störe. Dieser sei darauf ohne wahrung der form zum abt gewählt, vom diözesanbischof benediziert worden und habe zwei jahre hindurch sein amt verwaltet. Mit rücksicht auf seine verdienste und eigenschaften reinigt ihn der papst vom makel der inhabilität, befiehlt dem bischof, den Andreas kraft päpstlicher vollmacht und nach auflegung entsprechender buße von der schuld der simonie und etwaigen kirchenstrafen zu befreien, ihn zum rechtmäßigen abt des klosters, dessen jährliche einkünfte 150 m. s. nicht übersteigen, zu bestellen, sowie den konvent und die vasallen zum gehorsam anzuhalten. Andreas soll endlich dem papste nach einliegender formel den treueid leisten, der bischof den wortlaut des abgelegten eides unter seinem siegel an den papst berichten. Dat. Florencie 1435, 5. kal. iulii, a. 5. — Or. Vorarlberg. Museum in Bregenz. — reg. Rechenschaftsbericht des Vorarlberger Museums 1878, 49. **9671**

— **juli 4,** Reichenau. Friedrich von Wartenberg, abt der Reichenau, teilt Friedrich erwähltem und bestätigtem von Konst. bezw. dessen generalvikar die urkunde des kardinallegaten Julian d. d. 1434 mai 25 mit, vereinigung der kirche Wangen mit Betmaringen betr. Dat. et act. in monasterio nostro 1435, ind. 13., pontif. Eugenii pape IV. a. 5., die 4. mens. iulii. — Notariatsinstrument des Hermann Haslach, klerikers Konst. bistums: Or. Karlsruhe (St. Blasien). **9672**

— **juli 6,** Florenz. Papst Eugen IV. an den propst von Jung-St. Peter zu Straßburg. Der papst hat Friedrich, damals domherrn zu Straßburg, mit dem bistum Konst. providiert. Derselbe trug vor, daß Straßburger domherren, auch wenn sie zu bischöfen gewählt wurden, ihre pfründen beibehielten, weshalb auch er um diese vergünstigung nachsuchte. Der papst hat daraufhin den adressaten mit der untersuchung und gewährung der bitte Friedrichs beauftragt. Die einkünfte der pfründe betragen nicht mehr als 6 m. s. Friedrich hat inzwischen von dem bistum besitz ergriffen, aber noch nicht die bischofsweihe empfangen und gebeten, die klosterlehen, welche die Straßburger domherren innezuhaben pflegen, im betrage von 60 m. s. ebenfalls beibehalten zu dürfen, um bischof Otto die pension von 1300 ℔ Konst. ₰ zahlen zu können. Der papst beauftragt den adressaten mit der bestätigung. Dat. Florencie 1435, pridie non. iulii, a. 5. — Mod. abschr. (Reg. Lat. 329, 182ᵛ Rom). — vgl. 1434 nov. 1. **9673**

— **juli 8, burg Gottlieben.** Gibt der geistlichkeit im distrikte von Luzern die erlaubnis, gegen geistliche, welche sich schwerer verbrechen schuldig machen, mit strafen vorgehen zu können. Dat. in castro nro. Gottlieben 1435, mens. iulii die 8., ind. 13. — Or. Luzern, Staatsarch. (Geistl. Freiheiten 104). — vgl. Segesser 2, 746. **9674**

— **juli 10,** Konstanz. Der generalvikar in spir. Friedrichs des erwählten und bestätigten bestätigt mittelst transfix die stiftung und bewidmung einer frühmeßpfründe auf dem Muttergottesaltar zu Denkingen durch Heinrich Benz,

meister der freien künste und kirchherr zu Denkingen, d. d. 1435 (ohne tag). Pflichten und einkommen des kaplans sind angegeben. Dat. Const. 1435, mens. iulii die 10., ind. 13. — Abschr. (17. jh.) Rottenburg, Ordinariat. — Abschr. Denkingen, Pfarrregistratur. **9675**

1435 juli 13, Konstanz. Vor dem offizial des Konst. hofes erscheint Gebhard App, sachwalter des erwählten und bestätigten Friedrich, und weist ein buch vor »librum sive registrum antiquum pergameno conscriptum, in quo libro sive registro singule ecclesie diocesis Const. quartales et non quartales conscribuntur, describuntur et annotantur«. Anläßlich eines streites des bischofs mit laien betr. zehnten der kirche zu Steinmaur bittet der sachwalter aus diesem register einen eintrag auf folio 118 erste zeile abzuschreiben, der lautet: »In archidiaconatu Zurchgaye in decanatu Lengnang ecclesia Stainimur est quartalis cum decimis laicalibus«. Dat. et act. (1435, ind. 13., die vero sabbati 13. iulii, pontif. Eugenii pape IV. a. 5. in ambitu ecclesie Const.). Zeugen: Nikolaus Schot, Ulrich Baumann und Johann Gloß, prokuratoren des Konst. hofes. — Kopb. Y s. 172 Konstanz, Stadtarch. **9676**

— **juli 16, Gottlieben.** Belehnt den Ital Humpiß d. j. zu Ravensburg mit dem groß- und kleinzehnten zu Liebenhofen. Geben zu Gottlieben an sambstag nächst nach s. Margrethen tag 1435. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Weissenau); auf dem bug: *Wunewaldus.* **9677**

— **juli 17,** Florenz. Papst Eugen IV. an Friedrich den erwählten von Konst. Der adressat hat sich gleich bei seiner erhebung auf den bischofsstuhl vorgenommen, stadt und bistum so bald als möglich zu reformieren. Da nun einige kleriker und priester kirchlichen strafen unterworfen sind, gibt der papst dem adressaten die vollmacht, den klerus von diesen strafen nach auferlegung von entsprechenden bußen zu absolvieren. Dat. Florencie 1435, 16. kal. aug., a. 5. — Mod. abschr. (Reg. Vat. 373, 236, Rom). **9678**

— **juli 19,** Florenz. Papst Eugen IV. beauftragt den Friedrich, erwählten von Konst., mit der reformation des Benediktinerinnenklosters Hofen (Offen) außerhalb der stadt Buchorn (Bucorna), das durch nachlässigkeit der obern so heruntergekommen ist, daß wegen baufälligkeit der gebäude viele jahre nicht mehr als eine klosterfrau, zur zeit aber keine im kloster wohnt. Dat. Florencie (1435) 14. kal. aug. (a. 5). — Mod. abschr. (Reg. Vat. 373, 239^{v}; 370, 264 Rom). — Hs. 1171 Karlsruhe. **9679**

— **juli 21.** Papst Eugen IV. an Johann, erzb. von Tarent: Friedrich, der erwählte von Konst., hat vorgetragen: er ist vor einem jahr in den besitz des bistums gekommen, hat aber dasselbe so verschuldet gefunden, daß er allein den anforderungen nicht gerecht werden kann. Der klerus hat sich darum freiwillig angeboten, den 20. als subsidium zu entrichten. Da aber nur wenige kirchen der Konst. kirche unterstehen, sondern zum großen teil klöstern inkorporiert sind, befiehlt der papst, daß alle kirchen, auch die der Cisterzienser, Prämonstratenser, Johanniter und Deutschherren dieses subsidium leisten und beauftragt den adressaten mit der untersuchung und ausführung. Dat. (1435) 12. kal. aug. (a. 5). — Mod. abschr. (Reg. Vat. 373, 240^{v} Rom). — vgl. 1435 nov. 22. **9680**

— **juli 23.** Ausführung einer »Ea que de bonis«-bulle für kloster Reichenau von Eugen IV. d. d. Rom 1433 juni 20 (12. kal. iulii) durch Nikolaus Marschall, thesaurar von St. Johann zu Konst. — An dieser ausführungsurkunde kann man die bedeutung der bulle gut erkennen. — Or. Karlsruhe (5 Reichenau). **9681**

— **juli 23.** Für den neulich erwählten bischof von Konst. wird in der sitzung des Basler konzils als vertreter vereidigt und zugelassen mag. Georg. — Haller, Conc. Bas. 3, 451. **9682**

— **juli 26, Kreuzlingen.** Erwählter und bestätigter, leiht an Ulrich Zalg, sohn des weil. Hans Zalg, das von seinem vater ererbte »zehendli« zu *Stainibach.* Geben zu Crútzl. uff zinstag nach s. Jacobs tag 1435. — Or. Lindau, Spitalarch. **9683**

— **juli 26.** Johann Swend, ritter und vogt zu Kiburg als ‚gemein man', Johann Swend d. ä., Heinrich Üsikon, Johann Brunner d. ä. und Johann Wüst, bürger und des rates zu Zürich, als schiedsleute entscheiden einen streit zwischen bischof Friedrich, erwähltem und bestätigtem, einer- und Walter und Martin von Landenberg-Greifensee, vettern, anderseits wegen der quart der kirche zu Steinmaur, welche schon bischof Otto um 350 fl. Rh. von den Landenberg lösen wollte. Geben uff zinstag nach s. Jacobs tag des hl. appostels 1435. — Or. Zürich, Staatsarch. (C II 6 nr. 471). — ausz. Kopb. 503, 283 Karlsruhe. — vgl. folgende nr. und 1435 juli 13. **9684**

— **juli 26.** Johann Swend, ritter, vogt zu Kiburg, gemein mann, Johann Swend d. ä., Heinrich Üsikon, Johann Brunner d. ä. und Johann Wüst, bürger und des rates zu Zürich, entscheiden unter aufhebung des 1433 sept. 15 gefällten urteilsspruches in der streitsache zwischen Friedrich, erwählten und bestätigten zu Konst. einer- und Walter und Martin von Landenberg-Greifensee anderseits wegen der quart der kirche zu Steinmaur näherhin, welche zehnten dem bischof quartpflichtig sind. Geben uff zinstag nach s. Jacobs tag des hl. appostels 1435. — Or. Zürich, Staatsarch. (C IV 5 Steinmaur). — Kopb. AA, 107 Freiburg, Erzbisch. Arch. — reg. ArchSchwG. 2, 105 nr. 280. — vgl. vorige nr. **9685**

1435 juli 27, Konstanz. Der generalvikar in spir. des erwählten und bestätigten bischofs Friedrich bestätigt die stiftung und bewidmung eines altars der j. Maria in der pfarrkirche St. Laurenzen zu St. Gallen. Dat. et act. Const. 1435, die 27. mens. iulii, ind. 13. — Kopb. St. Laurenzen bl. 4[a], Stadtarch. St. Gallen. **9686**

— **aug. 3, Konstanz.** Erwählter und bestätigter, leiht an Ytal Humpiß zu Ravensburg als lehen des hochstifts zwei höfe und die mühle zu Ringenhausen, ferner den kirchensatz und den kelnhof zu Kappel bei Markdorf. Geben zu Cost. an mitwochen vor s. Oschwalds tag 1435. — Humpißisches Kopb. 87[b] in Eglofs. — reg. ZGORh. 32, 115 nr. 46. **9687**

— **aug. 9.** Abt Eglolf von St. Gallen bestätigt mit vorwissen und gunst des generalvikars zu Konst. die stiftung einer frühmesse in der Liebfrauenkirche zu Bernang auf bitte des meisters Hans von Gundelfingen, leutpriesters zu Bernang, und des ammanns Rudolf Falk daselbst namens der bürgerschaft. Stifter ist die »gemeine bursame zuo Bernang«; gestiftet war die frühmesse auf dem altar, der St. Maria Magdalena, Marta und Margaret geweiht war. Die pfründe soll auf bitten der leutpriester und der bürgerschaft vom abte einem ehrsamen priester verliehen werden, der selbst auf der pfründe sitzt und fünf tage in der woche messe liest. Können der leutpriester und die underthanen sich nicht auf einen vorschlag einigen, so mag der abt aus den zweien einen auswählen oder ihnen einen dritten priester präsentieren. Der frühmesser soll an den drei hochzeiten weihnachten, ostern und pfingsten, an allen frauentagen, an allen aposteltagen, an S. Johannis des Täufers tag, an allerheiligen, allerseelen und an allen sonntagen messe haben, wenn es einem leutpriester »eben und gefällig ist«. Geben an s. Lorenzen abend des hl. martyrers 1435. — U-B. St. Gallen 5, 748 nr. 3872 nach Kopie Stiftsarch. **9688**

— **aug. 13,** Basel. Marcus de Franchis, licentiat in decr., als von der synode in Basel bestellter richter, urkundet: Ludwig Neithart, in decr. licentiat und leutpriester von St. Stephan von Konst., hatte im auftrage des kardinallegaten Julian dem erwählten und bestätigten Friedrich von Konst., der in Schaffhausen weilte, briefe zu überbringen; auf dem heimwege wurde er von Johann, grafen von Helfenstein und domherrn zu Straßburg, und dessen helfern Wilhelm von Riethain, Konrad Hug u. a. angefallen, gefangen gehalten und ihm unter eid das versprechen abgenommen, daß er sich nicht in die kanonikat- und pfründeangelegenheit [wo?] des Johann Surzeler, familiaren des kardinallegaten, mische, gegen den gen. Johann von Helfenstein 3 gleichlautende urteile an der römischen kurie erhalten hatte. Darauf erhob Ludwig Neithart klage gegen den Johann von Helfenstein, über die erstmals 1434 nov. 8 und dann mehrmals verhandelt wurde. Der aussteller fällt die schlußsentenz, daß der gen. Ludwig Neithart an den eid nicht gebunden sei und verhängt über Johann von Helfenstein und dessen helfer die exkommunikation. Dat. et act. Basilee .... 1435, ind. 13., die 13. mens. aug. etc. — Or. Ulm, Stadtarch. **9689**

— **aug. 18,** Basel. Die synode zu Basel beauftragt den bischof von Konstanz., die von äbtissin und konvent von Buchau gegen die einwohner zu Buchau vorgebrachten klagen zu untersuchen und gegen letztere mit exkommunikation und interdikt vorzugehen, da sie übereingekommen sind, dem kloster nicht einmal bei feuersbrunst zu helfen, weniger als 1 fl. in der kirche (bei allgemeinen opfergängen) zu opfern, nichts an das kloster zu verkaufen, nicht einmal lebensmittel, oder sonstige dienste zu leisten. Dat. Basilee 15. kal. sept. 1435. »Quos noxie«. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Buchau); unter dem bug links: *Aug.* taxe 16. *Raiscop;* auf dem bug rechts: *Jo. Freudenberger.* Rückseits: *R.* darin *n. Tiburtin;* bei den schnüren: *H. Raiscop.* — In lebendig beweglicher sprache schildert eine urkunde von 1435 juli 14 die maßnahmen der bürgerschaft; sie waren veranlaßt durch die verordnung des klosters, daß die bürger zu begräbnissen nicht mehr die glocke des klosters gebrauchen dürfen ohne erlaubnis des mesners und entgeltung für seine mühe. Durch die benützung der glocke, welche nur zum stundenschlag der klosteruhr bestimmt war, wurde die uhr oft beschädigt. **9690**

— **aug. 26,** Konstanz. Der generalvikar des erwählten und bestätigten Friedrich bestätigt mittelst transfix die bewidmung und stiftung einer pfründe auf den Muttergottesaltar in der St. Nikolauskapelle *[kirche* im stiftungsbrief] zu Wil, welche durch schultheiß und rat von Wil d. d. 1435 aug. 11 (donrstag nechst nach s. Laurencien tag) erfolgt war. Dat. Const. 1435, mens. aug. die 26., ind. 13. — Or. Wil, Stadtarch. (nr. 374); unter dem bug: *℔ 1 fl.;* auf dem bug: *Mich. Has.* Rückseits: *Jo. Resch vicevicarius L.* **9691**

— **sept. 12,** Konstanz. Der generalvikar in spir. des bischofs Friedrich, erwählten und bestätigten, beurkundet: es ist meinungsverschiedenheit entstanden zwischen dem dekan und den kapitularen des landkapitels Rottweil oder Oberndorf einer- und den kaplänen der stadt Rottweil anderseits betreffs beitrag zu den kapitelskosten, zu welchen nach ansicht des dekans nicht nur die kapitularen, die sitz und stimme im kapitel haben, sondern auch die kapläne herangezogen werden müssen. Das kapitel ist vertreten durch Johann Hugg, leutpriester zu Waldmössingen, kämmerer, und Nikolaus König, kirchherr zu Zimmern, marschall des kapitels; die kapläne durch Johann Goraid, St. Michaelskaplan in der pfarrkirche vom hl. Kreuz, und Johann Effringer, St. Johannskaplan in der Muttergotteskapelle zu Rottweil. Der aussteller entscheidet: da der dekan als allgemeiner offizial des bischofs von Konst. (cum decanus tanquam communis omnium officialis domini Const. existat) sowohl über die ausschreitungen der seelsorger wie der nicht mit seelsorge betrauten geistlichen zu wachen hat und darum die synodalstatuten als »oculus episcopi«

für alle empfängt, haben auch die kapläne zu den auslagen der synode beizutragen; zur rechnungsablage können sie jedoch 2 kapläne abordnen. Gleicherweise müssen sie zu den kosten beitragen, die dem kapitel etwa erwachsen bei einhaltung von interdikt wegen gefangennahme, verwundung oder tötung eines klerikers; zu allen andern ausgaben sind jedoch die kapläne nicht heranzuziehen. Jedoch gelten die veröffentlichungen bischöflicher vorschriften durch den dekan auch den kapländen; ebenso hat der dekan die vollmacht, sie zu strafen (corrigere), wie die anderen priester. Die beiden parteien geben sich mit dieser entscheidung zufrieden. Dat. et act. in civitate Const. .. in ambitu ecclesie maioris ibidem pro audientia causarum curie Const. deputatis nobis inibi ad iura reddenda in loco solito sedentibus 1435, ind. 13., die 12. mens. sept. — Abschr. (17. jh.) Rottenburg, Ordinariat. **9692**

1435 sept. 14, Konstanz. Klara von Ramswag, kanonissin des klosters Lindau, verzichtet vor meister Kaspar von Frŏwis, decr. dr., generalvikar in spir. Friedrichs (dei et apost. sedis gratia electi confirmati Const.) und vor Adelheid von Schellenberg, stellvertreterin der äbtissin Ursula von Sigberg zu Lindau, auf ihre pfründe. Que acta sunt (1435, ind. 13. .. die vero mercurii 14. mens. sept. in civitate Const.). — Notariatsinstrument des Herman Huw sonst Sulzberg, verheirateten klerikers Konst. bistums: München, Reichsarch. (Lindau, Stift). **9693**

— **sept. 20,** Konstanz. Othmar Zwick, stadtammann zu Konst., im namen Friedrichs, erwählten und bestätigten bischofs zu Konst., vidimiert die urkunde kaiser Sigmunds d. d. 1435 juli 21 (geben zu Brün in Märhern 1435 am donerstag vor s. Marien Magdalenen tag), worin dieser dem Friedrich von Enzberg, kastvogt, und dem konvent von Beuron befiehlt, den dem kloster von abt Johann von Kreuzlingen gesetzten und vom papste bestätigten Georg Kirchherr als propst anzuerkennen. Die propstei war lange erledigt, da der alte propst wegen krankheit das amt nicht versehen konnte; im konvent waren nicht genug brüder und dazu noch kranke, sodaß sie aus ihrer mitte niemanden wählen konnten; sie baten deswegen den abt von Kreuzlingen als ihren obern um einen propst; gleichwohl wählten sie nachher aus ihrer mitte einen eigenen propst. Geben an s. Matheus abend des hl. apostels 1435. — Or. Frauenfeld, Kantonsarch. (Kreuzlingen). — Regg. Kreuzlingen nr. 313. **9694**

— **okt. 6.** Bestätigt die stiftung einer ewigen meßpfründe in die St. Leonhardskapelle zu Leutkirch durch die gemeinde daselbst, wozu der abt von Stams d. d. 1435 sept. 27 seine zustimmung gegeben hat. — ausz. DiözesanarchSchwaben 5 (1888) 64. **9695**

— **okt. 6,** Konstanz. Johann Resch, decr. dr., offizial des Konst. hofes, entscheidet einen streit zwischen dem kloster Allerheiligen zu Schaffhausen einer- und Johann Schellenberg, kirchherr zu Watterdingen, anderseits betreffs zehntbezug durch den gen. pfarrer. Lecta et lata est hec nostra arbitralis sententia in civitate Const. ... 1435, ind. 13., die vero 6. mens. oct., pontif. Eugenii IV. a. 5.; gegenwärtig Johann Gässler, priester, und Petrus Wellemberg, litterarum curie Const. procurator. — Notariatsinstrument des Wigand Creyner: Schaffhausen, Staatsarch.; mit anhängendem, gut erhaltenem offizialatssiegel. — reg. Urkundenregister des kantons Schaffhausen nr. 1922. **9696**

— **okt. 10.** »Des bischöfl. Konst. vikars erklärung und approbatio der bulle papst Urbans IV. und dem kloster Denkendorf erteilten freiheit gegen die erzbischöfe u. a. geistl. nomination und verleihung der pfarrkirchen dieses klosters«. — reg. Stuttgart, Staatsarch. (Repert. kl. Denkendorf s. 30). **9797**

— **okt. 12.** Conman von Bolsenheim, statthalter zu Ensisheim an stelle des juncker Smasman, herrn zu Rapoltstein, landvogtes der herrschaft Österreich, schreibt an den bischof Friedrich oder dessen statthalter, daß er dem Johann Jocher, priester und dekan zu Reutlingen (Rüdlingen), die [St. Michaels]pfarrkirche zu Veringen verliehen, hat, und bittet den bischof, den überbringer dieses briefes für die genannte kirche zu bestätigen. Dat. 4. feria ante festum s. Galli. — Or. Sigmaringen, Staatsarch. (Veringen). — Die verleihungsurkunde von demselben aussteller vom gleichen datum ebenda. **9798**

— **okt. 13, Kaiserstuhl.** Erwählter und bestätigter, belehnt den Hans Stülinger, sohn des weil. Hans Stülinger, mit dem dorfe Hindelwangen (Hüntwangen) samt vogtei und zubehör. Geben an donrstag vor s. Gallen tag 1435, und ist diss in unserm schloß Kayserstul beschehen. — Or. Zürich, Staatsarch. (C I 2289); auf dem bug: *Wunewaldus.* **9699**

— **okt. 14, Konstanz.** Erwählter und bestätigter, graf zu Zollern, leiht dem Albrecht von Landenberg d. ä. in der Breitenlandenberg, seßhaft zu Sandegg, als dem lehensträger für Verena, gemahlin des Ulrich Riff gen. Welter, geb. von Bonstetten, folgende lehen des hochstifts: den zehnten zu Zihlschlacht samt zubehör, die vogtei und das burgsäß zu Blideck, die güter und weiher zu Hauptwil, den hof hinter Schlatt, den hof Winterau, eine gülte an korn, hühnern und eiern im Tellen, den kleinen zehnten zu Hohentannen, den »einfang« unter dem Iberg, eine gülte von $^1/_2$ fuder wein zu Winzelnberg (Weintzürlenberg). Geben in uns. statt Cost. am freytag vor s. Gallen tag 1435. — Kopb. 544, 308[a] Karlsruhe. — vgl. 1432 juni 1; 1433 juni 29. **9700**

— **okt. 14,** Basel. Kardinallegat Julian, kardinalpriester tit. s. Sabine, erteilt dem Heinrich Schlosser, kirchherrn in *Hoenstellen* die erlaubnis, den wegen zusammenbruchs neu erbauten altar in der Marienkapelle des dorfes

Habstetten, filial der gen. kirche, von einem beliebigen bischof weihen zu lassen und inzwischen die hl. messe auf einem altare portatile lesen zu dürfen. Dat. Basilee die 14. oct. 1435, pontif. Eugenii pape IV. a. 5. — Or. Bern, Staatsarch. (Stift); auf dem bug: *W. de Blisia.* **9701**

1435 okt. 14, Kaiserstuhl. Schreibt an bürgermeister und rat zu Zürich, ihm zu einem gütlichen tage auf seinem schloß Tiengen zur aussöhnung mit denen von Straßburg zu folgen. Geben in unserm schloß Kayserstül an fritag vor sand Gallen tag (14)35. — Or. Zürich, Staatsarch. (notiz im material). — vgl. folgende nr. **9702**

— **okt. 15.** Bürgermeister und rat der stadt Zürich schreiben dem erwählten und bestätigten bischof Friedrich, grafen zu Zolr, auf dessen schreiben wegen ihrer zweiung mit denen von Straßburg: es sei einem ihrer bürger schwere schmach angetan, wo sie die von St. stets freundlich gehalten; sie hätten ihnen um einen gütlichen tag zu Basel geschrieben, sie wollen aber, wenn sich der bischof der sache annimmt, gern nach Tiengen kommen. — Dat. sabato ante festum s. Galli confess. (14)35. — Konzept: Zürich, Staatsarch. — vgl. vorige und folgende nr. **9703**

— **okt. 15, Kaiserstuhl.** An meister und rat zu Straßburg. Kann zur vermittlung in den spännen zwischen der stadt und dem bischofe von Straßburg auf Martini nicht kommen, denn es »haben wir und ouch unser gesellschaft mit Sand Jörgenschilt im Hegow úch geschriben und ze wissen geton, sölich krieg, die wir und unser stifft anders denn billich hand, dagegen wir uns gesetzt haben« etc. Bitte daher, die sachen bis nächsten sonntag Invocavit anstehen zu lassen. — Pap. Or. Straßburg, mit aufgedrücktem siegel (notiz im material). — vgl. okt. 25. **9704**

— **okt. 17.** Eglolf, abt von St. Gallen, erhebt mit zustimmung des bischofs Friedrich die kapelle zu Lichtensteig zur pfarrkirche, trennt sie von der pfarrei Wattwil und setzt für den leutpriester die einkünfte fest. Geben am nechsten mentag nach s. Gallen tag 1435. — U-B. St. Gallen 5, 750 nr. 3879 nach or. Stiftsarch. — vgl. 1435 nov. 9. **9705**

— **okt. 19,** Konstanz. Der offizial beauftragt den leutpriester von Büßlingen, mit geistlichen strafen gegen Johann Maiger, Heinrich Holtzler und Johann Ödenstetter vorzugehen, welche der priorin und dem konvent des Agnesenklosters zu Schaffhausen den zehnten zu Nordhalden nicht entrichten wollen. Dat. et act. Const. 1435, mens. oct. die 19., ind. 13. — Or. Schaffhausen, Staatsarch.; auf dem bug: *Jo. Sporer;* rückseits: *executum per me Gregorium plebanum in Büslingen dominica Invocavit a° 36 cum tenore ut infra etc.* — reg. Urkundenregister des kantons Schaffhausen nr. 1924. **9706**

— **okt. 20,** Konstanz. Johann Resch, decr. dr., offizial des hofes zu Konst., von dem konzil zu Basel d. d. 1435 aug. 1 in der streitsache des bürgers Johann Müller von Baden i. A. und des priesters Diethelm Wilde als richter ernannt, erläßt eine vorladung an den beklagten Wilde, der den kläger in geldsachen und gütern schädigte. Dat. et act. Const. ... 1435, ind. 13., pontif. Eugenii IV. a. 5., die vero jovis 20. mens. oct. etc. — Welti, Urk. Baden s. 486 f. nach Or. Baden, Stadtarch. **9707**

— **okt. 25.** Johann von Müllheim, meister, und der rat von Straßburg schreiben an bischof Friedrich auf dessen schreiben wegen ihrer späne mit denen von Zürich, denen er dorthin wegen eines einungstages geschrieben habe, worauf er die antwort nach Straßburg geschickt habe etc. — fer. 3. ante f. beatorum Symon et Jude apost. 1435. — Zürich, Staatsarch. (notiz im material). — vgl. okt. 15 und nov. 9. **9708**

— **nov. 3, Gottlieben.** Belehnt den bürger von Meersburg Konrad Held, sohn des Burkhard Held, mit dem zehnten zu Breitenbach und Stehlinsweiler. Geben ze G. 1435, am donnerstag nach Allerheiligen tag. — reg. Leuthins Kopb. 442 Meersburg, Stadtarch. **9709**

— **nov. 9, Gottlieben.** Erwählter und bestätigter von Konst., graf zu Zollern, schreibt an bürgermeister und rat zu Zürich, daß er wegen wichtiger zwischenfälle den von ihm für die von Zürich und Straßburg auf sonntag zu nacht von S. Katherinentag künftig zu Tiengen festgesetzten termin nicht einhalten könne, und setzt einen neuen termin auf sonntag zu nacht nach S. Katherinen ebendorthin an, um montag dort zu sein, da er dem tag persönlich beiwohnen wolle; hat auch denen von Straßburg abgeschrieben. Dat. Gottlieben an mittwoch vor s. Martis tag 1435. — Or. Zürich, Staatsarch. — vgl. okt. 25; 1436 febr. 4. **9710**

— **nov. 9,** Konstanz. Der generalvikar in spir. bischofs Friedrich bestätigt mittelst transfix die errichtung und bewidmung einer neuen pfarrkirche zu Lichtensteig durch abt Eglolf (Blarer) von St. Gallen, graf Friedrich (VII.) von Toggenburg, herrn im Prätigau und Davos, Johannes Aichhorn, rektor der pfarrkirche Wattwil, und Heinrich Forer, schultheiß von Lichtensteig, d. d. 1435 okt. 17, so daß die decime prediales et census de bonis immobilibus dicte universitatis Lichtenstaig et in marcksrecht ibidem der mutterkirche Wattwil verbleiben. Dat. Const. 1435, mens. nov. die 9., ind. 13. — Stiftsarch. St. Gallen, Urk. L 4 Tf 3. — U-B. St. Gallen 5, 754 nr. 3879. **9711**

— **nov. 10,** Basel. Julian, kardinallegat in Deutschland, gestattet der stadt Luzern, daß die in ihrem gebiete zum tode verurteilten, sofern dieselben reumütig sind, das hl. abendmahl empfangen und kirchlich beerdigt werden

dürfen. Die hinrichtung darf jedoch erst 3 oder wenigstens 1 tag nach empfang des abendmahles erfolgen. Dat. Basilee 10. die mens. nov. 1435, pontif. Eugenii IV. a. 5. — Or. Luzern, Stadtarch. — GFr5Orte. 5, 292. **9712**

1435 nov. 15, Gottlieben. Erwählter und bestätigter, graf von Zollern, bekundet von dem Zofinger bürger Peter Ottiman und dessen frau Anna 1500 rhein gulden empfangen und zur pfandlöse der quart von Altishofen, die dem Johann Eschli, bürger von Kaiserstuhl, um 1400 fl. versetzt war, verwandt zu haben. Den darleihern verkauft er mit einwilligung des domdekans und domkapitels um jene summe die bezeichnete quart. Erfolgt dor rückkauf vor Johanni, so fallen die einkünfte des ganzen jahres dem hochstift zu, sonst den besitzern, bezw. ihren rechtsnachfolgern. Geben ze Gottlieben zinstag nach s. Martins tag des hl. bischoffs 1435. — Or. Aarau, Staatsarch. (Zofingen 336); auf dem bug: *Ad mandatum d. Constancien. Wunewald.* — Eingerückt in den revers des Peter Ottimann d. d. 1435 nov. 16 (an mittwoch nach s. Martis des hl. bischoffs tag 1435): Or. Karlsruhe (5 Altishofen). — Kopb. AA, 166 Freiburg, Erzb. Arch. **9713**

— **nov. 17.** Erwählter und bestätigter bischof zu Konst. einer- und Kaspar von Hörningen anderseits schließen eine richtung dahin: sie haben sich in ihrem streite an das konzil von Basel gewandt. Sollte einer der beiden parteien die entscheidung nicht zusagen, so sollte die angelegenheit vor den kleinen rat zu Ulm gebracht werden. Alle gefangenen sind freizulassen; der bischof soll die beteiligten aus dem banne lösen. Von diesen soll jeder vor seinem pfarrer erscheinen und da beichten, wie es sich gebührt, und begehren, ihn von sünde und bann zu absolvieren. Der pfarrer soll ihm die absolution erteilen, soweit seine macht reicht, und sich als milden beichtvater erweisen; reicht seine vollmacht nicht, dann soll der beteiligte vor dem bischof erscheinen und von ihm als milden beichtvater absolviert werden; reicht auch die bischöfl. vollmacht nicht, so soll der bischof die vollmacht des papstes einholen. Bedünkt jemand, daß er zu hart oder zu schwer behandelt wurde, so soll er sich vor einem gelehrten aber tauglichen priester stellen und bei diesem beichten und begehren, absolviert zu werden. Vertreter des bischofs sind Kaspar von Klingenberg, meister Kaspar von Frowis, des hofs zu Konst. vikar in spir., und Friedrich Heidenheimer, machtbote; vertreter des Kaspar von Hörningen: Heimsen Konrads von Bodmann ritter und hauptmann, Walter Ehinger d. j. und Kraft Löw, bürger zu Ulm. Uff donrstag vor s. Elisabethen tag 1435. — Or. Karlsruhe (5 Gen. 41). **9714**

— **nov. 21, Konstanz.** Stellt der stadt Konstanz einen schadlosbrief aus, da dieselbe auf seine bitte hin den Konrad Waibel gen. Böckli von *Tuengow* und Haintz Schad von Straßburg aus dem gefängnis frei gelassen haben. Geben des nächsten montags vor s. Katherinen tag der hl. junckfrowen tag 1435. — Or. Karlsruhe (5 Konst. Verbrechen); es hängt das kleine siegel. **9715**

— **nov. 22,** Florenz. Papst Eugen IV. ad futuram rei memoriam: der erwählte Friedrich von Konstanz hat vorgetragen, daß das subsidium des 20. teiles aller einkünfte der kirchl. benefizien in stadt und bistum, welches der klerus dem erwählten zu entrichten versprach, nicht hinreiche, um die notwendigen schulden zu zahlen, hauptsächlich deswegen, weil von allen kirchen der diözese nur wenige unter dem bischofe stünden, sondern die meisten klöstern und anderen exemten inkorporiert sind. Der papst beauftragte darauf am 21 juli 1435 den erzbischof Johann von Tarent mit der untersuchung und befahl ihm, im falle der richtigkeit des vom erwählten vorgetragenen, allen klöstern, exemten wie nichtexemten, die hälfte des 10. teiles (bonorum huiusmodi decime partis dimidiam) oder von 20 denaren einen denar als subsidium aufzuerlegen. Darauf beschwerten sich die Johanniter, da sie niemals das subsidium caritativum bezahlt hätten. Der papst hebt deswegen die wirkung gen. bulle für die Johanniter auf. Dat. Florentie 1435, 10. kal. dec., a. 5. »Romani pontificis«. — Or. Karlsruhe (20/19). Unter dem bug links: *No.* taxe 40. *Jo. Montani;* unter dem bug rechts: *Poggius;* auf dem bug: *pro Cincio. Jo. de Nursia.* Rückseits: *R* darin ... *per me Poggium irretitum (?) de mandato d. n. pape.* — Mod. abschr. (Reg. Vat. 365, 94^{v} Rom). — vgl. 1435 juli 21. **9716**

— **nov. 24.** Bürgermeister und rat von Konstanz nehmen Otto, weil. bischof, markgraf von Hachberg, ‚also lang ... er hie ze Costentz by uns sin, husheblich sitzet und sitzen wil', in ihr bürgerrecht auf, unter ausführlichen bestimmungen über die beilegung etwa entstehender streitigkeiten zwischen Otto, seinem hofgesinde — geistliche personen bleiben ausgeschlossen — und einzelnen gemeindeangehörigen. Für Otto allein dürfen werkleute jeglicher art arbeiten, ungehindert von den zünften, doch sollen sie zu Ottos hofgesinde zählen, kein anderes gewerbe treiben und in Konstanz keine eigenen häuser besitzen. Ottos haus bleibt beim besuche geistlicher und weltlicher herren in Konstanz von jeder einquartierung frei. Wohin immer Otto will, sendet auf Ottos kosten der rat briefe und botschaften. Während der dauer dieses vertrags zahlt Otto der stadt jährlich auf Martini 20 Rhein. gulden, wofür er und sein hofgesinde von jedweder anderen abgabe befreit sind. Geben am nechsten dornstag vor s. Cünrats tag des hl. bischoffs 1435. — Or. Karlsruhe (5 Konst. Kirchenfreiheit). — reg. Regg. Markgrafen von Baden 2 nr. 1380. — erw. Schultheiß, Bistumschronik (FreibDiözesanarch. 8, 57) zu dez. 1; ebenso Schultheiß, Kollektaneen 1, 184^{b}. **9717**

— **dez. 5, Tiengen.** Schreibt an bürgermeister und urteilsprecher des hofgerichts zu Rottweil: Wir haben erfahren, daß ihr den Itelfritz graf zu Zollern, unsern bruder, nicht an unser gericht gewiesen habt. Das widerspricht

unserm vom römischen kaiser erhaltenen freiheitsbrief. Wir fordern darum die 30 mark goldes für die übertretung. Geben in unserm schloß Tüngen an montag nauch s. Andres des ht. zwelfbotten tag 1435. — Kopb. Zollern bl. 48: Stuttgart, Staatsarch. 9718

1435 dez. 5. Itelfritz von Zollern schreibt an den bischof: von dem hofgericht zu Rottweil bin ich vor euer bischöfl. gericht gewiesen worden in sachen graf Eberhards von Kirchberg und Hans Müllers; ich bitte um ansetzung eines termins innerhalb der nächsten 6 wochen und 3 tagen. Des Müllers sach ist so gering, daß ich es euch durch einen boten ausrichten kann. Uff mentag nechst vor s. Niclaus tag episcopi [14]35. — Kopb. Zollern bl. 105: Stuttgart, Staatsarch. mit nachfolgender weisung an seinen amtmann (?) in sachen des bischofs und des Hörnlinger gerichts und des pfaffen von Bieringen, des jungen Konrad von Wittingen und Wernhers Schenk von Stauffenbergs wegen (vgl. ebenda bl. 21ᵛ. 49. 51. 109ᵛ. 119ᵛ). — vgl. 1436 jan. 1. 9719

— **dez. 5.** Diepold, Pfost und Hans von Neuenegg, brüder, schreiben an Itelfritz von Zollern: ihr habt uns eine abschrift des vergleichsbriefes des Wild Hans und Diem von Lichtenfels zwischen euch von des bischofs von Konstanz wegen und uns drei brüdern gesandt und auch eine abschrift des bischöfl. briefes, worin er dem vergleich zustimmt, aber wissen möchte, was für mitgülten und bürgen wir haben, so schicken wir euch auf einem zettel die mitgülten und bürgen mit der bitte, bei eurem bruder, dem bischof, für uns gut zu sprechen. Uff mentag vor Nyclaue 1435. — Kopb. Zollern bl. 107ᵛ: Stuttgart, Staatsarch. Als bürgen werden aufgeführt: graf Heinrich von Fürstenberg d. ä., graf Johann von Tengen, Hans Konrad von Bodman, junker Heinrich von Stoffeln, Wilhelm und Konrad von Friedingen. — vgl. 1435 dez. 20. 9720

— **dez. 17,** Basel. Die synode von Basel beurkundet, daß nach bericht des abtes Nikolaus von St. Blasien Johann von Krenkingen, sonst von Wissenburg, freier, Nikolaus Gerung, Johann Burger sonst Großhans, Johann Brül u. a. der »Carolina« zuwider das kloster geschädigt haben. Die genannten sind deswegen den in der »Carolina« angedrohten strafen verfallen. Die synode ersucht näher gen. adelige und städte, dieselben nicht aufzunehmen. Dat. Basilee 16. kal. ianuarii 1435. »Transgressorum sic expedit«. — Or. Karlsruhe (St. Blasien); auf dem bug rechts: *A. de Panigalis.* Rückseits: *Bulla perfecta* ... 9721

— **dez. 20.** Itelfritz, graf zu Zollern, schreibt an seinen bruder, den bischof, und bittet ihn um ein »furdernüssbrief«, für das kloster Alpirsbach in einer angelegenheit, die das kloster ihm kund tun werde. Geben uff zinstag nauch s. Lucien tag [14]35. — Kopb. Zollern bl. 47: Stuttgart, Staatsarch. — reg. Glatz, Geschichte von Alpirsbach. 9722

— **dez. 20.** Friedrich von gottes gn. graf zu Zollern, erwählter und bestätigter bischof zu Konst., als selbstschuldner und Itelfritz graf zu Zollern, dessen bruder, als mitschuldner beurkunden von Diepold, Pfost und Hans Neunenegg brüder 750 Rh. fl. empfangen zu haben, jährlich auf s. Martinstag mit $37\frac{1}{2}$ fl. zu verzinsen. Bürgen sind: graf Itelfritz [von Zollern], junker Heinrich von Stoffeln, graf Heinrich von Fürstenberg, Hans von Zimmern, graf Hans von Tengen, Hans Konrad von Bodman, Heinrich von Randegg, Wilhelm und Konrad von Friedingen, Ulrich von Stoffeln. Geben an s. Thomas des hl. zwolffbotten abend 1435. — Kopb. Zollern bl. 18: Stuttgart, Staatsarch. — vgl. 1435 dez. 5. 9723

— **dez. 30.** Itelfritz, graf zu Zollern, schreibt an Konrad von Bubenhofen: der bischof hat uns benachrichtigt, daß du dich an weihnachten zu Stuttgart unsertwegen beklagt hast. Es ist unbillig, daß du dies ohne unser wissen tust, da du von uns nur 20 haborgarben forderst. Wir schrieben ihm, wie du mit unsern pfaffen und laien umgehst und deine gewalt treibst. Der bischof hat uns gebeten, daß wir die 20 garben ausfolgen lassen. Geben uff fritag nach dem hl. cristtag [14]35. 9724

1436 jan. 1. Itelfritz, graf von Zollern, bevollmächtigt seinen kaplan Wernher Schlaitz zu dem rechtstag in Konst., den der bischof zwischen dem aussteller und Hans Müller von Tübingen angesetzt hat. Geben uff den hl. Oewitag circumcisionis domini zu latin 1436. — Kopb. Zollern bl. 48ᵛ: Stuttgart, Staatsarch. — vgl. 1435 dez. 5; 1436 april 21. 9725

— **jan. 5, Gottlieben.** Bestätigt auf bitten des propst und kapitels von St. Felix und Regula in Zürich nachfolgende urkunde: 1435 dez. 7, Basel. Julian, apost. legat in Deutschland, gestattet dem propst und kapitel von St. Felix und Regula in Zürich, restitutionen ungerechten gutes, deren empfänger unbekannt sind, sowie allgemeine legate ad pias causas für die kirchenfabrik zur instandhaltung der kirchengebäude anzunehmen und darüber quittung bezw. absolution auszustellen, falls der bischof von Konstanz dieser vergünstigung seine zustimmung gibt. Dat. Basilee die 7. mens. dec. 1435, pontif. Eugonii IV. a. 5. Or. Zürich, Staatsarch. (C II 1 nr. 577); auf dem bug: *Jo. de Lobenstein.* — Dat. in castro nostro Gotlieben 1436, die 5. mens. ianuarii, ind. 14. — Or. Zürich, Staatsarch. (C II 1 nr. 585). Auf dem bug: *Ad mandatum domini Const. Wunewald.* Rückseits: *Registrata in libro anniversariorum.* 9726

— **jan. 9, Bischofzell.** Belehnt den Ulrich Riff als lehensträger der Elisabet von Sulzberg, witwe des Hermann von Attlikon, mit gütern, die der verstorbene und dessen gemahlin bereits als lehen innegehabt haben, näm-

lich den hof zu Enkhausen (Enkhusen), fryhaus und hof samt baumgarten im schlosse zu Bischofzoll, das gut gen. »Rängishald, den Kronberg und den Schibacker«. Geben zů Bischofzell mentag nach s. Erhartz des hl. bischofs tag 1436. — U-B. St. Gallen 5, 758 nr. 3889 nach Or. Stiftsarch. **9727**

1436 jan. 9, Stuhlweißenburg. Kaiser Sigmund bestätigt der propstei Interlaken ihre neu erworbenen besitzungen und befiehlt den bischöfen von Konst. und Lausanne, sowie der stadt Bern die propstei im besitze ihrer güter und rechte zu schützen. — reg. Altmann, Regg. Sigmunds nr. 11243. **9728**

— **jan. 14,** Stuhlweißenburg. Kaiser Sigmund bestätigt der stadt Konstanz den besitz des landgerichts im Thurgau, dessen gerechtsame aber nicht den gerichten, freiheiten und rechten des bischofs und seines stiftes abbruch tun sollen. Geben zu Weißenburg in Ungarn 1436, am sampstag vor sant Anthonien tag, ungar. 49., röm. 26., böhm. 16., kaiser. 3. — Or. Karlsruhe. — Kopb. Abgeschrifften fol. 56[b] Konstanz. — reg. Altmann, Regg. Sigmunds nr. 11251. **9729**

— **jan. 14,** Stuhlweißenburg. Kaiser Sigmund erteilt der bürgerschaft von Konstanz u. a. das recht, alle in Konstanz eingesessenen, die steg und weg, brunnen und brücken nutzen, zur steuer heranzuziehen, doch soll es dem jetzigen oder künftigen bischof und seiner geistlichkeit an ihren rechten keinen abbruch tun. Geben zu Weißenburg in Hungeren 1436, an sambstag vor sant Anthonientag etc. — Kopb. Abgeschrifften fol. 57[b] Konstanz. **9730**

— **jan. 20, Lindau.** Leiht an Andres Moner, ammann des spitals zu Lindau, die von Rudolf und Ulrich von Wolfurt gebrüder vor zeiten erkauften und seitdem vom stift Konstanz an ammann oder einen andern als träger des spitals geliehenen güter, nämlich 2 gütli zu Mekkenbeuren u. a. Geben zů Lindou an sand Fabian und Seb. der hl. mart. etc. 1436. — Or. Lindau, Spitalarch. (notiz im material). **9731**

— **jan. 31, Stockach.** Und Johann, graf zu Tengen und Nellenburg, sowie Hans Konrad von Bodman, ritter, schlichten allerhand späne zwischen der stadt Konstanz und Ulrich Werchmeister von Lindau. Beschehen zu Stokach an cinstag nechst vor u. l. frowen tag ze der liechtmeß 1436. — Or. Konst., Stadtarch. (nr. 2985); auf dem bug: *Wunewald*; sehr gut erhaltenes kleines bischofssiegel. — reg. Geschichte der Freiherrn von Bodman nr. 545; Marmor, Urk. ausz. 234. **9732**

— **febr. 5, Konstanz.** Schreibt an bürgermeister und rat zu Zürich: wegen ihrer späne mit denen von Straßburg und Haintz von Müllheim ist botschaft bei ihm gewesen. Wir haben euern boten die briefe derer von Straßburg lesen lassen. Wir entnehmen daraus, daß ihr in dem ‚anlaß' noch nicht eins seid. Einigt euch zuerst in dem ‚anlaß' und schreibt uns wieder, dann wollen wir tun, was wir können. Geben in unserer statt Costentz am sonnetag nach purificationis Marie [14]36. — Or. Missiv Zürich, Staatsarch. **9733**

— **febr. 5, Gottlieben.** Erwählter und bestätigter, bestätigt die übertragung der Allerheiligenkapelle auf dem Gehrenberg an den priester Heinrich Sartoris durch den domherren Albrecht Blarer d. d. 1419 dez. 19. Johann Jung priester und Johann Affenstetter, konverse, bewohner und eigentümer der eremitage und der Allerheiligenkapelle auf dem Gehrenberg, hatten das verfügungsrecht an den gen. domherrn übertragen. Dat. in castro nostro Gottlieben 1436, die mens. febr. 5., ind. 14. — Or. Karlsruhe (5 Gehrenberg); auf dem bug: *ad mandatum d. Const. Wunewaldus.* — ausz. Fürstenberger Urkb. 6, 169 nr. 101, 2a. — erw. DiözesanarchSchwaben 13 (1895), 174. — vgl. 1425 nov. 24. **9734**

— **febr. 8,** Florenz. Papst Eugen IV. konfirmiert einen kauf zwischen Mainau und Reichenau. Dat. Florentie 1435, 6. id. febr., a. 5. — Or. Karlsruhe (3/152); oben *D,* dann *d;* unter dem bug links: *fe. 60. G. de Sega. C. de Reate;* auf dem bug rechts: *dup[ta] pro B. de Albertis: L. Therunda · L· resid. pro scriptore.* Rückseits beim bug: *M. Pinardi. A. Ferrarii;* bei den siegellöchern: *M. Pinardi.* **9735**

— **febr. 10.** Erteilt dem Johann von Lo, kirchherrn zu Staufberg, auf 1 jahr die bewilligung, daß jeder priester in der kapelle Dottikon, einem filial zu Staufen, die hl. messe lesen könne. — erw. Argovia 26 (1895) 104, 79. **9736**

— **um febr. 13.** Itelfritz, graf zu Zollern, schreibt an den bischof: da der von Toggenburg gestorben, bitte ich um rat, wie ich der angelegenheit nachgehen solle. — Auch wüßte ich gern, ob ir mit »der pfaffengelt durch euer schulden kommen möchtet oder wie es euch geht in dem und in anderm«. (Diese 2 einträge haben kein eigenes datum, voraus geht 16. april 1436, und es folgt darauf nachfolgender brief). Als ich zu Hornberg von euch geschieden bin von der bannbrief wegen von Basel, darum sende ich zu euch meines kellers bruder, der ist auch des pfaffen von Bieringen freund. Der soll kläger sein, ich bitte euch, ihn zu unterrichten, was er tun muß, damit der bann »furderlich und zum schwaresten zůgang«. Geben uff mentag vor s. Vallentins tag 1436. — Kopb. Zollern bl. 128[v]: Stuttgart, Staatsarch. — Unter gleichem datum schreibt er an Kaspar von Frowis, vicary zu Konst., oder an den propst zu Zürich, falls der vicarye nicht zu Basel wäre: wir haben vor, unsere feinde zu bannen, wir bitten die sache zu fördern auch bei den andern, die zu Basel liegen von unseres herren von Konstanz wegen. (bl. 128[v]). Die

klage des Wernlin Tiel auf dem konzil zu Basel gegen Konrad von Wittingen d. j. und Wernher Schenk von Stauffenberg wegen überfalls des pfaffen Hans Koringer, kirchherrn zu Bieringen, den sie gefangen nahmen, beraubten und gen Isenburg führten ebenda bl. 131. — Wegen des herrn von Toggenburg und dessen erbe schreibt er d. d. 1426 juli 6 an Ulrich und Jörg zu Razüns (ebenda bl. 130ᵛ). 9737

1436 febr. 15, Konstanz. Der generalvikar in spir. des erwählten und bestätigten Friedrich transsumiert die bulle Eugens IV. d. d. 1435 juli 19 (Dat. Florencie 1435, 14. kal. aug., a. 5. »Collata celitus«), worin dieser den landleuten der dekanate Lindau, Isny und *Mussen* gestattet, in der fastenzeit und den andern fasttagen lactizinien zu gebrauchen; sie hatten vorgetragen, daß in der gegend kein öl gebaut wird und daß sie wegen schlechten weinjahres sonst reines wasser trinken müßten, so daß sie sich ohne schaden der laktizinien nicht enthalten könnten. So hatten sie es schon seit menschengedenken gehalten. Dat. Const. 1436, mens. febr. die 15., ind. 14. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Isny); auf dem bug: *Wigandus;* rückseits oben: *Jo. Resch. vicarius t.(?)* 9738

— **märz 2,** Basel. Die synode von Basel gibt dem abt von St. Gallen das privileg, sich von jedem beliebigen abte weihen zu lassen, falls der diözesanbischof bezw. dessen generalvikar oder ein anderer bischof dies nicht unentgeltlich tun wollen. Dat. Basilee 6. non martii 1436. — U-B. St. Gallen 5, 765 nr. 3904 nach or. Stiftsarch. 9739

— **märz 7,** Florenz. Papst Eugen IV. an den abt von Rüti: »Ea que de bonis«-bulle für Muri. Dat. Florentie 1435, non. marcii, a. 5. »Dilectorum filiorum«. — Or. Aarau, Staatsarch. (C I N 1); auf dem bug rechts: *Bonannus.* Oben große stelle ausradiert. Rückseits oben links: *pro d. Hosf. h. .. pnto;* mitte: *T. Copeben.;* rechts: *F. de Carrion;* bei den schnüren: *Jo. Stulle;* rechts beim bug: *N. Cuper.* 9740

— **märz 7,** Basel. Das konzil von Basel geht gegen Romanshorn vor, welche dem abt von St. Gallen die rücklösung verpfändeter weinberge nicht zugeben wollen. Bittschrift eingefügt. Vor dem auditor verhandelt. — U-B. St. Gallen 5, 767. 9741

— **märz 23, Stein a. Rh.** Erwählter und bestätigter zu Konst. und graf zu Zollern, Johann abt des klosters Stein a. Rh., Ulrich von der Hohenklingen freier und Kaspar von Klingenberg teilen als erwählte schiedsleute das von Verena von Bußnang geb. von Klingen hinterlassene erbe unter deren 4 kinder: Konrad domherr zu Straßburg, Albrecht, Walter, und Agnes von Rosenegg, alle geb. von Bußnang. Geben zu Stain an fritag vor u. l. frowen tag annunciacionis 1436. — Or. Frauenfeld, Kantonsarch. (Tobel). — Regg. v. Mohr, Tobel nr. 84. — ausz. Keller, Weinfelden beil. 7. — Pupikofer I, 127. — GFr5Orte. 4, 208. 9742

— **märz 30,** Basel. Die synode zu Basel beauftragt den propst der hl. Kreuzkirche in Stuttgart, das stift Sindelfingen im bezug der einkünfte aus den pfarreien Feuerbach, Tailfingen und Grötzingen zu schützen. Dat. Basilee 3. kal. apr. 1436. »Cum a nobis petitur«. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Sindelfingen); unter dem bug links: *iulii.* taxe 23. *M. Albingan. M. Galten pro Gan ...;* auf dem bug rechts: *G. Cossel.* Rückseits oben: mitte: *Jo. Lindeman. R* darin *N. Tiburtin;* bei den schnüren: *Jo. de Dyck.* 9743

— **april 5.** Heinrich Hopt, artium liberalium baccalaureus, erhält die bischöfl. ermächtigung zur versehung der St. Nikolauskapelle im armenspital zu Waldkirch. — erw. FreibDiözesanarch. 3, 153. 9744

— **april 17,** Konstanz. Der generalvikar in spir. Friedrichs, durch gottes und des apost. stuhles gnaden erwählten und bestätigten von Konst., bestätigt mittelst transfix die stiftung und bewidmung des Muttergottes-, Antonius-, Apollonia- und Sebastiansaltars in der pfarrkirche zu Überlingen durch Katharina Zenin von Überlingen d. d. 1436 märz 10. Der komtur der Mainau, Marquard von Königsegg, provinzial der Deutschherren in Schwaben, gab seine zustimmung. Dat. Const. 1436, die 17. apr., ind. 14. — Or. Karlsruhe (2/164); auf dem bug: *Mich. Has nōi.* Unter dem bug: *R 1 fl. R.* Rückseits: *Jo. Resch.;* dann: *confirmatus prout ....* (weiteres mir nicht klar); auch auf dem stiftungsbrief finden sich kanzleivermerke. 9745

— **april 18,** Konstanz. Der generalvikar in spir. des erwählten und bestätigten bischofs Friedrich löst die anwohner der bei Rubacker (Rug-) neu erbauten kapelle mit zustimmung des propstes Heinrich und der chorherren zu Bettenbrunn (-en), denen die kirche in Deggenhausen (Deckenhusen) einverleibt ist, aus ihrem pfarrverbande mit Deggenhausen und unterstellt sie dem rektor und der kapelle der Johanniskirche in Homberg, doch sollen sie an propst und domherr zu Bettenbrunn jährlich 1 pfd. heller zahlen, wie auch alle grossen und kleinen zehnten wie bisher der kirche in Deggenhausen verbleiben sollen. Dat. et act. Const. 1436, mens. apr. die 18., ind. 14. — Or. Karlsruhe (5 Rubacker); rückseits oben: *Ja. Grun locumtenens.* — ausz. Fürstenberger Urkb. 6, 316 nr. 211. — reg. DiözesanarchSchwaben 11, 35. 9746

— **april 20.** Johann von Tengen, graf zu Nellenburg und hauptmann der ritterschaft des St. Georgenschildes im Hegau, beurkundet, daß sie ihre einigung auf 3 jahre verlängert haben, und dehnen darum diese verlängerung auch auf Friedrich, erwählten und bestätigten zu Konst., graf zu Zollern aus. Geben uff frytag vor s. Jeorientag des hl. ritters und martrers 1436. — Or. Karlsruhe (5 Gen. 93). 9747

1436 april 21. Itelfritz, graf zu Zollern, schreibt an seinen bruder den bischof: ihr habt mich gebeten, Hansen Müllers klagbrief zu machen, der letzten mittwoch bei euch war. Das dünkt mich unbillig. Wilhelm von Friedingen hat euch wohl nicht gesagt, wie H. Müller von dem tag von Stuttgart schied, und warum ich nicht zu euch kommen konnte. Was ihr mir gebietet, will ich erfüllen, wenn ich es kann. Geben uf samstag vor Georg [14]36. — Kopb. Zollern bl. 26: Stuttgart, Staatsarch. — vgl. 1436 jan. 1. **9748**

— **april 28,** Esslingen. Die stadt Esslingen schreibt an den bischof: Priorin und konvent zu Sirnau melden, daß sie laut auftrag des generalvikars in geistlichen sachen den 20. pfennig innerhalb 9 tagen an den bischof entrichten sollen; allein die frauen sind so arm, daß sie kaum das nötige brot haben; zudem sind sie vom apost. stuhle von solchen abgaben befreit; der bischof möge deswegen die forderung erlassen. Geben an dem nächsten samstag nauch s. Marx tag des hl. ev. 1436. — Eßlingen, Stadtarch. (Missivenbuch I 436/7). — vgl. 1436 mai 26 und Pfaff, Eßlingen s. 272. **9749**

— **mai 9,** Basel. Die synode zu Basel bestellt auf bitten der Johanniter zu Freiburg, Heitersheim, Hohenrein, Roth und Rothenburg, Konst. und Würzburger diözese, unter Einrückung der bulle Honorius III. die bischöfe von Würzburg, Konstanz, Basel zu konservatoren gegen die bedrückung weltlicher herren. Dat. Basilee 7. id. maii 1436. »Ad compescendos conatus nepharios«. — Or. Karlsruhe (20/19); oben: *ascultatum et concordat;* unter dem bug links: *Ma.* taxe 36 1/2. *M. Albingan. T. Ganquerii;* auf dem bug rechts: *G. de Layens.* Rückseits: *sunt 41 littere. reportentur ad regestrum.* Weiter unten: *R* darin *n Tiburtin;* bei den siegelschnüren: *Jo. Ro..* Daneben: *Constan. spelii (?) Karolina J. Wilbnius no.;* beim bug: *T. Ganquerii.* — Abschr. Innsbruck, Statthaltereiarch. (Urk. 8010). — Kopb. 673, 11 Karlsruhe. **9750**

— **mai 25,** Basel. Die synode von Basel bestellt den propst von St. Felix und Regula und die domdekane von Chur und Straßburg zu konservatoren des klosters St. Blasien. Dat. Basilee 8. kal. iunii 1436. »Ad compescendos«. — Or. Karlsruhe (St. Blasien); unter dem bug links: *Ma.* taxe 46. *M. Albingan. T. Ganquerii.;* auf dem bug rechts: *L. de Giochis.* Rückseits *R,* in der oberen schleife *p.,* mitten *Raed.* Bei den schnüren: *B. Forster.* **9751**

— **mai 26,** Esslingen. Die stadt Esslingen schreibt an den bischof oder in dessen abwesenheit an dessen statthalter: wir schrieben euch 1436 april 28 wegen der frauen zu Sirnau und baten um antwort. Der bote fand jedoch den bischof nicht und übergab deswegen den brief dem Predigerprior zu Konst., so daß wir noch keine antwort erhalten haben; bitte nochmals um nachlaß der forderung. Geben an dem hl. pfingstaubet 1436. — Eßlingen, Stadtarch. (Missivenbuch I, 452). **9752**

— **mai 26,** Eßlingen. Eßlingen schreibt an den bischof: Rudger Stolz, unser stadtaltammann, meldet, daß Jos Stolz, sein bruder, beinahe ein jahr am bischöfl. hof sich befindet, einer erbschaft wegen, die ihnen von Hans Muttherr, kaplan zu Konst., zugefallen ist; die beiden konnten vor dem geistlichen gericht noch keinen austrag bekommen; bitte um förderung der angelegenheit. Geben an dem hailigen pfingstaubet 1436. — Eßlingen, Stadtarch. (Missivenbuch I, 454). **9753**

— **juni 12, Gottlieben.** Erwählter und bestätigter, graf von Zollern, bekundet von Johann Eschli, bürger zu Kaiserstuhl, 1000 Rhein. gulden empfangen und zur pfandlöse der der abtei Muri versetzten quart zu Sursee verwandt zu haben. Mit einwilligung des domkapitels verkauft er diese quart um die bezeichnete summe dem darleiher auf wiederkauf. Erfolgt derselbe vor Johanni, so gehören die einkünfte des ganzen jahres dem hochstift, sonst dem besitzer bezw. dessen erben oder rechtsnachfolgern. Geben in unserm schloss Gottlieben an cinstag vor s. Vitus des hl. martrers tag 1436. — Eingerückt in den revers des Johann Eschli d. d. 1436 juni 15 (Geben an s. Vitus tag des hl. martrers 1436). Der edle Thüring von Aarburg, freiherr zu Schenkenberg, siegelt. — Or. Karlsruhe (5 Sursee). — Kopb. AA, 183 Freiburg, Erzb. Arch. — reg. Kopb. 503, 281 Karlsruhe. — abschr. Aarau, Staatsarch. (O I G 1). — erw. Kiem, Muri 206. **9754**

— **juni 21.** Die bischöfliche behörde erteilt dem priester Leonhard Aschmann die erlaubnis, seine primiz zu Hermannsberg auf einem tragaltar feiern zu dürfen und daß die herbeikommenden welt- und ordenspriester innerhalb und außerhalb der dortigen kapelle auf dem friedhof zelebrieren können. — erw. Stengele, Linzgovia sacra 116 anm. **9755**

— **juni 21.** Thüring von Aarburg, herr zu Schenkenberg und dessen gemahlin Margareta leihen von der stadt Bern 4500 Rh. fl., mit welcher summe sie vom bischof von Konst. die vogtei zu Klingnau und andere gerechtsame kaufen. — reg. Argovia 1901, 174. **9756**

— **juni 23, Konstanz.** Erwählter und bestätigter bischof von Konst., graf von Zollern, zeigt dem dekan, kammerer und den mitbrüdern des dekanats in Stockach an, daß er nach dem tode des Wilhelm Galler, des letzten pfarrers zu Walpertsweiler (Walpurswiler), da die untergebenen ohne sakramente sind und man nicht wisse, wer der kollator der gen. kirche sei, als ordinarius des orts die gen. pfarrei dem gut empfohlenen Bernhard Gůtzmůt

mit allen rechten übertrage. Dat. in civitate nostra Const. 1436, die 23. mens. iunii, ind. 14. — Or. Spitalarch. Überlingen, lade 49; auf dem bug: *Ad mand. dom. Const. Wuniwald.* **9757**

1436 juli 2. Itelfritz, graf zu Zollern, schreibt an seinen bruder, den bischof Friedrich: zwischen den erben des jungen Völzli von Witingen und ihm ist wegen der pfarrkirche Steinhofen streit ausgebrochen [vgl. 1436 okt. 10], weswegen die pfarrkirche mit einem priester noch nicht besetzt ist. Der kaplan von Bisingen, Heinrich Zehender, hat inzwischen die pfarrkirchen versehen, seine ‚induci' (induciae) sind aber auf 24. juni abgelaufen, er bittet darum um verlängerung bis 24. juni nächsten jahres. Geben uff mentag vor s. Ulrichs tag [14]36. — Kopb. Zollern bl. 23: Stuttgart, Staatsarch. **9758**

— **juli 5,** Basel. Julian, kardinallegat in Deutschland, gestattet den schwestern in Hundobel den gebrauch eines tragaltars und die freie wahl eines beichtvaters, unbeschadet der pfarrechte. Dat. Basilee die 5. mens. iulii 1436, pontif. Eugenii pape IV. a. 6. — U-B. St. Gallen 5, 791 nr. 3924 nach or. Stiftsarch. Rückseits: *Ista forma est literarum perpetuarum.* **9759**

— **juli 7,** Konstanz. Der generalvikar in spir. Friedrichs des erwählten und bestätigten beurkundet: priester Ulrich Stark, kaplan [der St. Johanneskapelle] zu Einsiedeln wurde beschuldigt, mit dem aussatz (lepra) behaftet zu sein. Auf befehl des generalvikars in spir. bischofs Otto mußte er sich einer prüfung der ärzte unterziehen [vgl. 1429 sept. 7], welche ihn nicht für aussätzig hielten; gleichwohl macht man ihm aufs neue diesen vorwurf. Der befund der ärzte und sachverständigen, nämlich des Andreas Richlin, Ulrich Vend und Johann Fulhin, »phisici iurati curie Const.«, stellt abermals d. d. 1436 juli 6 freiheit von aussatz fest. Man möge darum von allen weiteren anschuldigungen abstehen. Dat. Const. 1436, mens. iulii die 7., ind. 14. — Or. Ulm, Stadtarch.; unter dem bug: ℔ *1 fl.;* auf dem bug: *Wigandus;* rückseits oben: *Jo. Resch.* — Das gleiche bezeugt demselben priester abt Burkhard von Einsiedeln d. d. 1437 märz 21 (ebenda). **9760**

— **juli 10,** Konstanz. Der generalvikar in spir. des erwählten und bestätigten Friedrich bestätigt unter anhängung seines vikariatssiegels nachfolgende stiftung: Hermann von Breitenlandenberg stiftet zur ausführung des letzten willens des ritters Egloff von Breitenlandenberg eine pfründe auf den altar des hl. Bartholomäus zur linken seite in der kirche zu Hermannsberg, an die das haus der schwestern vom 3. orden des hl. Franziskus stößt, mit zustimmung des komturs und der brüder der Mainau, denen die pfarrkirche zu Lippertsreute mit dem filial Hermannsberg inkorporiert ist. Der stifter behält sich im verein mit den schwestern gen. hauses das nominationsrecht auf die pfründe vor. Die verflichtungen und einkünfte des kaplans sind näher angegeben. Dat. Const. 1435, die 11. nov. — Dat. Const. 1436, iulii 10., ind. 14. — Begl. Kopie Karlsruhe (3/87). — erw. Stengele, Linzgovia sacra 116; Roth von Schreckenstein, Mainau 262. **9761**

— **juli 12,** Konstanz. Der generalvikar in spir. des erwählten und bestätigten Friedrich bestätigt mittelst transfix die stiftung und bewidmung der St. Nikolauspfründe in der kapelle zu Themmenhausen (Tymenhusen), einem filial zu Tomertingen (Tümertingen), welche die bürgerschaft daselbst d. d. 1436 juni 28 gestiftet hat. Bruder Konrad Fry von Gundelsheim, verweser des Deutschordenshauses zu Ulm, und Konrad Schmid, pfarrer zu Tomertingen, hatten ihre zustimmung gegeben. Dat. Const. 1436, die 12. mens. iulii, ind. 14. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Ulm); auf dem bug: *Mich. Has. H.* Rückseits oben mitte: *Ja. Grun. loc.* **9762**

— **juli 13.** Der generalvikar beauftragt den Heinrich Hopt, die St. Michaelskapelle bei der kollegiatkirche zu Waldkirch zu versehen. — erw. FreibDiözesanarch. 3, 152. **9763**

— **juli 18.** Itelfritz, graf zu Zollern, schreibt an seinen bruder den bischof: mein schwager Heinrich von Stoffeln hat mir mitgeteilt, daß er euch wegen seines bruders sohn, eines bastards, und einer kirchen wegen, ihn damit zu konfirmieren, geschrieben hat. Der knabe ist bei 14 jahre alt und kann ohne eure besondere hilfe und gnade zu einer solchen bestätigung nicht kommen; der knabe bedarf es aber zu wissen; ich bitte meinem schwager darüber zu schreiben. Geben uff mitwochen vor s. Maria Magdalena tag [14]36. — Kopb. Zollern bl. 24: Stuttgart, Staatsarch. **9764**

— **juli 18.** Die gebrüder Ludwig und Ulrich, grafen von Württemberg, bitten den bischof Friedrich, bezw. dessen generalvikar um bestätigung der von ihnen gestifteten und bewidmeten frühmeßpfründe auf den St. Katharina- und Barbaraaltar in der St. Nikolauspfarrkirche zu Waiblingen. Dat. feria 4. ante festum Marie Magdalene 1436. — Die bestätigung erfolgte 1436 dez. 10 durch den generalvikar des bischofs Heinrich. — Or. Stuttgart, Staatsarch. (Waiblingen). **9765**

— **juli 21.** Itelfritz, graf zu Zollern, schreibt an Wunewald, schreiber des bischofs von Konst., und empfiehlt ihm den Hans Winman, bürger zu Rottweil, in der angelegenheit betr. dessen schwester. [Geben uff samstag nechst vor Jacobi apostoli [14]36]. — Kopb. Zollern bl. 132: Stuttgart, Staatsarch. **9766**

— **juli 26.** Der generalvikar des bischofs Friedrich, erwählten und bestätigten, eröffnet dem dekan, kämmerer und den übrigen des dekanats Regensberg, daß Martin von Landenberg, edelknecht, patron der pfarrkirche zu Stein-

maur, welche durch den tod des Heinrich Böltzli vakant ist, den priester Walter Köpplin auf gen. pfarrkirche präsentiert habe; er fordert die adressaten auf, dies zu verkünden, damit etwaige ansprüche geltend gemacht werden können. Dat. Const. 1436, die 26. mens. iulii, ind. 13(!). — Or. Zürich, Staatsarch. (C V Dielstorf); unten: *Mith.* ℔ 2 ß; oben: *proclamavi prima die jur. post. Bartholi. Leonh.* Rückseits: *executum est hoc mandatum per me Heinricum Kramer presbyterum in ecclesia Regensperg plebanum ibidem ipsa die s. Ypoliti martiris sociorumque eius. anno etc.* Weiterhin: *Ja. Grun loc.* Rückseits war das siegel aufgedrückt. **9767**

1436 juli 28. Macht sein testament: »An samstag nauch Jacobi (28. juli) 1436 hat mein gnädiger herr von Konst. bis an sein todbott geordnet und verschaffet in gegenwart des grafen Itelfritz, des propstes von Beromünster: meister Nikolaus Gundelfinger, des propstes von Jung s. Peter zu Straßburg und Wunnewalds: Die briefe, die der herrschaft Zollern gehören, vindet man ein teil zu Bernstein in dem weißen turm in der stube und ein teil zu Straßburg in seiner kammer in dem kensterlin. Stoffel Grünemberg, Hartman Huruß und Manz Roggenwiler, Otmar Zwick und Stoffels bruder gehören 400 fl. Item Stoffel Grunemberg 250 gulden, worüber er weder brief noch siegel hat. Item Wunnewalden 100 fl. für seinen dienst und für seine schuld, so er ihm geliehen, bei 120 fl. Item Dortenposch 100 fl. Item Pfefferlin 100 fl. Item Graber 20 fl. und was in den zetteln, so er hat, steht. Item dem Predigerorden 160 dukaten. Item dem bürgermeister zu Konst. 200 fl. oder dabei. Otmar Zwick für seine dienste 100 fl. Dem bottlin soll man geben 10 mutt kernen. Meister Anthein soll man geben 100 fl. Dem küchenmeister 60 gulden zur deckung seiner schuld und 160 fl. für seinen dienst. Friedrich Schriber 43½ fl. geliehenes geld. Das soll man bezahlen aus seinen hengsten, kleidern, silbergeschirr, von dem hausrat zu Gottlieben, vom wein und von allem dem, so noch vorhanden ist in allen schlössern, das er gekauft und zu dem stift gebracht hat. Seine meinung ist, daß er zu Konstanz begraben liege in seiner [dom]kirche.

Diese nachgeschriebene schuld hat er bekannt zu Straßburg schuldig zu sein. Dem domkapitel zu Straßburg 300 fl. Den Wormsern zu Straßburg bei 250 fl. Franz Klaren bleibt er schuldig, was im weinregister aussteht, das ist alles verrechnet. Fryen Renbolt bei 50 fl. Diese schulden und was er zu Straßburg andere schulden hat, soll Konrad von Bussnang bezahlen von den lehen, die er diesem vermacht hat. Item er soll auch meister Anton die erste pfründe, die er von des lehens wegen zu verleihen hat, verleihen, das ist seine meinung und letzter wille gewesen. Item mein herr ist dem vagner [wagner?] schuldig 230 fl. Item und 54 fl., die Otmar mit den 200 fl. gen Straßburg führt. Item dafür hat er zu pfand den becher, den mein herr von Einsiedeln schenkte. Item die vergoldeten ‚driet'-schüsseln [nachtischschüsseln], die das kapitel von Basel schenkte. Item die ‚driet' schüssel, die der landkomtur schenkte. Item den becher, den das kapitel von Straßburg schenkte. Item den becher, den das kapitel von Konstanz schenkte. Item den becher, den der abt von Kreuzlingen schenkte. Item den becher, den der weihbischof schenkte. Item das vergoldete väßlein, das mein herr von St. Blasien schenkte. Item dies 8 stück wägen 32 mark 2½ lot 1 quinte. Item so ist mein herr schuldig dem Kaspar von Laupheim 50 fl., dafür hat er 8 becher zu pfand. Item Cristan dem schnider bei 12 ℔, der hat mir ein ‚merdrin kursen' [pelzwerk aus marderfell] geben, die ist in meinem haus. Item und 2 bett und 1 ‚pfulw' [federkissen] sind auch in der pfalz und meines herrn ‚kutzhût' und überrock und 2 säcke. — Kopb. Zollern bl. 155: Stuttgart, Staatsarch. **9768**

— **juli 29.** Stirbt im schlosse Gottlieben um 6 uhr abends. — Zum datum: Schultheiß, Bistumschronik (Freib Diözesanarch. 8, 57) und Kollektaneen (1, 139ª). — Dacher bei Ruppert, Konst. Chroniken 188. — Chronicon Constantiense bei Mone, Quellensammlung 1, 339 (vgl. Ruppert, Konst. Chroniken 188) »crastino Marthae in vigilia Germani obiit Fridricus episcopus Constanciensis nominatus de Zolr in Gottlieben anno 1436«. — Unrichtig juli 30 (an sant Abdon und Sennentag war aim der letzt tag im höwmonat 1436): Dacher und Handschrift A bei Ruppert, Konst. Chroniken 177 (Dagegen s. 188 richtig 1436 juli 29 um 6 Uhr abends). — Der denkstein des bischofs im münster zu Straßburg nennt den 29 juli: ZGORh. 29, 292 und Ruppert, Konst. Chroniken 177 anm. — Mone, Quellens. 1, 222. — vgl. Kraus, Kunstdenkmäler Badens 1, 675. — Die Petershauser handschrift (durch schreibfehler) die tertio (statt trigesimo) mensis iulii (Mone, Quellensammlung 1, 222). — Gregor Mangolt 18ª: »starb zu Gotlieben« ohne datum. — Das nekrologium des klosters Stetten unter Zollern begeht seinen gedenktag am 21 juli (12. kal. aug.) MG. Necrol. 1, 213; MVGHohenzollern 19, 118.

Als grund seines todes gibt Schultheiß, Bistumschronik, vergiftung an; »man sagt, ime und seinem schriber were zu essen geben von frowen«. — Er stirbt eines sehr erbaulichen und frommen todes (Ruppert, Konst. Chroniken 189 eingehende schilderung). Sein erbauliches ende erwähnt auch der unten folgende brief: 1436 aug. 9. **7699**

— **juli 30.** Alle ordens- und weltpriester, die chorherren, der große und kleine rat und die bürger holen die leiche, von Gottlieben kommend, am Gültlingertor ab und tragen sie zuerst nach St. Stephan, darnach zum 'münster. Man begräbt ihn mitten im chor. Man schüttet auf ihn kalch und weihwasser, damit der leichnam eher verzehrt würde. Die leiche trugen 4 priester vom münster und 6 ratsmitglieder. — Schultheiß, Bistumschronik (FreibDiözesanarch. 8, 58) und wörtlich damit übereinstimmend auch in seinen Kollektaneen. — Ruppert, Konst. Chroniken 188 f. **9770**

— **juli 31.** Hält man in St. Stephan ein opfer, alle des rats gingen zu opfer, außerdem 16 frauen (so Schultheiß; Ruppert, Konst. Chroniken s. 189 nennt nur 10) von den geschlechtern und von der gemeinde. Darnach hielt man

ein opfer im münster und es ward gehalten wie zu St. Stephan. So wurde der bischof mit großen ehren bestattet. — Quellen wie vorige nr. — Über seinen tod und die ordnung des nachlasses füge ich noch die interessanten briefe des bruders des bischofs, Itelfritz von Zollern, an, da sie am besten hier aufnahme finden. Bemerkenswert sind darin die angaben über das verloreno briefregister des bischofs. **9771**

1436 aug. 2. Itelfritz, graf zu Zollern, schreibt an Konrad Fulysen, vikarie des domes zu Straßburg, ferner an den festen Hans Wilhelm Gürtler und den edlen Konrad von Bußnang: als unser lieber bruder der bischof von Konst. gestorben ist, da hat er vor seinem tod gezeigt die briefe und schriften, die unsere grafschaft Zollern betreffen, wie auch der propst von Jung St. Peter geschrieben hat. Bei der ordnung waren der propst von Beromünster, meister Nikolaus Gundelfinger, und des bischofs schreiber Wunewaldus. Wir bitten euch, diese briefe und schriften uns durch unsern kaplan Wernher Schlaitz, überbringer dieses briefs, zu senden und ihm glauben zu schenken. Geben uff dornstag nauch vinculi Petri [14]36. — Kopb. Zollern bl. 27ᵛ: Stuttgart, Staatsarch. **9772**

— **aug. 8.** Itelfritz, graf zu Zollern, schreibt an Heinrich von Stoffeln, freien und herrn zu Justingen, seinen schwager: Da der von Howen bischof geworden ist [aug. 4] und er und herr Hans Lutin mir geschrieben haben, so glaube ich, daß sie auch dir geschrieben haben. Wenn du hinaufreitest, kehre bei mir an oder dein bote, ich habe mit dir zu reden, was auch des bischofs halb gut sein möchte, und deinen rat zu befragen. Ich glaube, daß es auch in deinem interesse liegt, daß du so bald als möglich zu ihm reitest. Geben uff mitwochen vor Larentin [14]36. — Kopb. Zollern bl. 137: Stuttgart, Staatsarch. **9773**

— **aug. 9.** Itelfritz, graf zu Zollern, schreibt an Heinrich von Stoffeln, freien und herrn zu Justingen, seinen lieben schwager: wisse, daß ich heute um 2 uhr nachmittags von Konstanz kam und bei meines herrn und bruders sel. des bischofs end und begräbnis gewesen bin; und meine, daß unsern kindern an dem mann ‚wirs und schader geschehen sig, denn villicht an mir'. Das schreibe ich dir in klagender weise, denn es ist kein zweifel, was mir und unsern kindern leid und schad ist, das wird auch dir leid sein. Geben uff dornstag nauch Oßwaldi a° [14]36. Nachschrift: wisse auch, »daß er ein gut zuversichtig vernunftig end genommen hat so redlich, daß ich mich manchesmal allermeist freue«. — Kopb. Zollern bl. 134: Stuttgart, Staatsarch. **9774**

— **aug. 16.** Itelfritz, graf zu Zollern, schreibt an seinen oheim [Konrad von Bußnang, domherrn, oder an bischof Heinrich von Hewen?]: ich danke euch für die treue und freundschaft, die ihr meinem bruder sel. erwiesen habt bei lebzeiten und nach seinem tod. Alle, die bei seinem tode gewesen, können euch sagen, wie er bat, ihr möget euch meinen kindern so freundlich und treu sein, wie er euch gegenüber gewesen ist. Ich sende zu euch pfaff Wernher Schlaitz, meinen kaplan, um mit euch zu reden vor allem wegen des kirchensatzes zu Steinhofen. Geben uff dornstag nauch u. lieben frowen tag assumpcion 1436. — Kopb. Zollern bl. 147: Stuttgart, Staatsarch. — Betreffend konfirmationsbrief für die kirche Steinhofen vgl. den brief d. d. 1436 okt. 19 an Kaspar von Frŏwis, chorherrn zu Konst. (bl. 161ᵛ). **9775**

— **sept. 8.** Itelfritz, graf von Zollern, schreibt an das domstift zu Straßburg: ich bitte euch an meines herrn und bruders, des bischofs von Konst. sel., gedächtnis statt meinen elichen sohn Heinrich Vinigentz als domherrn aufzunehmen. Ich habe dessentwegen auch an meinen oheim [Konrad] von Bußnang geschrieben. Geben uff u. l. frowen tag Nativitatis [14]36. — Kopb. Zollern bl. 154ᵛ: Stuttgart, Staatsarch. **9776**

— **sept. 12.** Itelfritz, graf zu Zollern, schreibt an Ulrich Truchsäß, sänger zu Konst., an Ulrich Schwab und Friedrich Schriber. Wir haben euch gebeten, die testamentsordnung unserers bruders [des bischofs] sel., betr. seine diener, Durtenbusch, Graber und Wunewald, auszuführen. Wunwald meldet uns jedoch, daß er noch nichts erhalten habe. Der bischof befahl ihm 100 fl. für seinen dienst und bei 120 fl. für geliehenes geld zurückzuerstatten. Wir bitten euch darnach zu verfahren. Wir haben auch Johann Luti und Wilhelm von Friedingen deswegen geschrieben. Geben an mittwoch nach Nativitatis Marie [14]36. — Kopb. Zollern bl. 151: Stuttgart, Staatsarch. — Gleichzeitig sendet er an Wunewald [des † bischofs schreiber] seinen kaplan Berthold Winstein. Der brief an Johann Lüti (ebenda bl. 152): Unser bruder selig hat auf seinem todbett etlichen seinen dienern etwas vermacht, wie es auf dem zettel steht, den wir euch vor einem notar übergeben und euch, den Truchsessen, den propst von Münster, Wilhelm von Friedingen, den küchenmeister und Friedrich Schriber gebeten, sich der sache anzunehmen. Wunnewald meldet uns, ihr klagt ihn an, er habe mehr in den zettel geschrieben, als man ihm schuldig sei oder unser herr selig angeordnet hat. Ihr tut ihm unrecht. Denn als unser herr seine letzte ordnung gemacht, kam darnach Thüring von Hallwil und der küchemeister vor ihn und gaben ihre schuld an, darauf sprach auch Wunewald mit uns, daß ihm unser herr ebenfalls etwas schuldig sei. Darauf ließen wir es auf dem zettel verzeichnen und zwar bei 120 fl. Wir ersuchen euch, noch heute gemäß dem zettel die sache auszurichten und zwar soll Wunnewald zuerst berücksichtigt werden, denn er hat zu allen zeiten unserm herrn treu gedient. — Desgleichen schreibt er an seinen oheim, den erwählten bischof Heinrich von Konst., mit der bitte, daß Wunnewald zuerst berücksichtigt werde. Wunnewald meldet mir ferner, daß ihr von ihm die briefe forderten, so mein herr selig von den herren von Stetten und andern leuten, während er bischof war, empfangen hat, sowie das register, darin die brief stehen, die er verschiedenen leuten

sandte. Ich lasse euch wissen, daß mein bruder auf dem todbett mich bat, die gen. briefe samt dem register zu meinen handen zu nehmen und zu verbrennen. Da es keine briefe sind, welche dem stift gehören, bitte ich euch die forderung zurückzuziehen; was er sonst briefe hat betr. des Hörningers [vgl. 1435 nov. 17], Jörg Schribers und andere solche briefe, die kann Wunewald euch ausfolgen. Ihr wißt auch wohl, als min herr selig zu der gestift kam, daß er kein solches register vorfand, sondern das hat anlegen lassen ihm zu einem gedächtnis aller sachen, so er zu schaffen gehabt hat, und sind darin viel heimliche sachen geschrieben, die nur ihn angehen; deswegen habe ich Wunnewald verboten, jemanden solche briefe und register zu zeigen (ebenda bl. 153). — Unter 19. sept. schickt er seinen kaplan Berthold Winstein an den domdekan zu Konst., um mit ihm mündlich zu reden (bl. 151ᵛ), und bittet ihn, dem meister Heinrich Wunderlich den sold auszuzahlen (bl. 159). — Ohne datum schreibt er an meister Anton Wolfhart, er möge dem Wunewald glauben, was er ihm wegen des grabsteines seines bruders sel. sage. (bl. 154). 9777

1436 okt. 10. Itelfritz, graf zu Zollern, an den bischof Heinrich zu Konst.: er empfiehlt ihm seinen kaplan Wernher Schlaitz, den er nach Konst. gesandt hat. Desgleichen schreibt er an Johannes Lüti, an Johann Löß, Lienhard Burg und an den alten offizial. Ein beiliegender ‚gedenkzettel' [von dem vogte oder dem schreiber des grafen?] trägt dem kaplan folgendes auf: 1) such hilf und rat, daß der brief wegen der kirche zu Steinhofen vom papst und bischof bestätigt werde. 2) Mein herr von Zollern wünscht eine bulle, worin ihm meister Nikolaus Gundelfinger als richter [exekutor] gegeben wird und dazu einer oder zwei, die meinem herrn günstig sind. Die bulle soll gehen gegen Wolf und Konrad von Bubenhofen, brüder, »da dieselben nauch ir vatters bichtigers brieff bekerung schuldig sind«; die abschrift des briefes kannst du verlesen, dazu hat Konrad von Bubenhofen pfaffen und kirchen und kapellen und pfründen und ander geistlich leute, die meinem herrn von Zollern als kastvogt untertan sind, ‚ubernossen' und ihre habe genommen und tut das täglich. Die bulle soll auch gehen gegen Voltz von Witingen und über des jungen Völtzlins erben, da sie den kirchensatz über Steinhofen haben wollen, und darüber, daß der junge Völtzli sel. den pfaffen Heinrich, der derselben kirchen zu Steinhofen pfarrer und kirchherr war, freventlich tot geschlagen hat wegen güter, die der kirche gehören, auch der alter Volz tut den klosterfrauen zu Stetten unter Zollern unrecht. Ich weiß nichts anders, als daß man sieben oder neun personen in eine bulle setzt unter einem kosten. Meinem herrn von Zollern ist schon mehr als eine bulle von Rom gebracht worden, jede kostete nicht mehr als 1 fl. Höle darüber des bischofs und Hans Lütis rat ein. Der Lüti soll dies dem bischof vortragen. 3) Sage dem bischof, daß der graf ihm zu diensten steht wie seinem verstorbenen bruder, dem bischof von Konst. — Kopb. Zollern bl. 68ᵛ: Stuttgart, Staatsarch. — Über die gewalttaten des Konrad von Bubenhofen gegen geistliche finden sich mehrere briefe in dem Kopialbuch. 9778

— **nach okt. 12.** Itelfritz schreibt an [Caspar von Fröwis] zu Konst.: Ihr sandtet uns d. d. sontag nach s. Franciscus tag [okt. 7] einen brief. Einen zweiten d. d. fritag vor s. Gallen tag [okt. 12]. Auf diesen letzten geben wir euch eine antwort: Des von Geroldsegg wegen wollen wir nachfragen und tun, was wir können. »Und von der briefe wegen, die der papst unserm herrn und bruder selig geschickt hat, da er siech oder tot war und die etlich leute empfangen und etwas unglimphs unsers herren und der sinen halb daraus gemacht sollen haben, da ist unser rat und bedünkt uns gut zu sein, daz ihr die sach eigentlich erfahrend, damit wir des mügen erdlich kuntschaft und ansag haben, wie es um die sach ergangen sei: so haben wir ie willen darzu zu reden und zu tun als sich das gebührt und als ob es unser eigen ding wäre. Und es mag also ergangen und gestalt sin, es wird der jetzig bischof, auch das kapitel und das ganze domstift darum wort und werk von uns und unsern guten herren und freunden vernehmen, die sie vielleicht nicht gern vernehmen«. Wir wollen euch in diesen und in andern sachen beistehen. Wir schicken euch eine abschrift von dem brief, da unser herr selig uns mit der kirche zu Steinhofen begabet hat, damit ihr euch überlegen könnt, wie die urkunde von dem papst bestätigt werden könne. Auch hätten wir gerne eine bulle gegen Wolf und Konrad von Bubenhofen und auch gegen Volz von Wittingen und des jungen Voltzlins von Wittingen erben, welche die geistlichen bedrängt haben »und tun das täglich« (ohne datum). — Kopb. Zollern bl. 164: Stuttgart, Staatsarch. — vgl. okt. 10. 9779

— **okt. 19.** Itelfritz, graf zu Zollern, schreibt an Caspar von Fröwis, chorherren zu Konst.: bittet um beförderung eines confirmacionsbriefes betr. pfarrkirche Steinhofen und um rat in der erwerbung einer bulle in der angelegenheit. Wernher Schlaitz, sein kaplan, wird ihm das nähere ausführen. Die angelegenheit gegen Jörg von Geroldseck [vgl. vorige nr.] wird er zum besten des adressaten befördern. Geben uf fritag nauch s. Gallen tag [14]36. — Kopb. Zollern bl. 64ᵛ: Stuttgart, Staatsarch. — Schickt gleichzeitig seinem lieben Wernher [Schlaitz, kaplan] eine abschrift des briefes, den er dem domdekan und kapitel zu Konst. gesandt hat, und bittet ihn alles zu tun, daß der brief vom bischof bestätigt würde. Außerdem bittet er um einen empfehlungsbrief vom bischof an den papst, damit er eine bulle erhalte. Auch soll er erfragen, ob der bischof den Jörg von Geroldseck bestellt habe und was er ihm gegeben und wie es dem Wunewald in seinen sachen ergehe. Geben uf fritag nauch Galli [14]36 (ebenda bl. 65). 9780

— **okt. 24.** Itelfritz von Zollern an Caspar von Fröwis, domherrn zu Konst.: unsere schwäger Ulrich und Jörg, herren zu Razüns, enthalten unserer gemahlin Ursula, des gen. Jörgen schwester und des gen. Ulrichs bruder-

tochter, ihr väterlich und mütterliches erbe vor, auf das diese nicht verzichten will. Es ward uns geraten, gegen die genannten eine bulle zu verschaffen und mit dem geistl. gericht gegen sie vorzugehen. Im vorigen brief haben wir euch schon wegen einer bulle und eines richters geschrieben, nämlich wegen meister Nikolaus Gundelfinger, der auch ein guter richter in diesen sachen sein wird. Richter zu Konst. sind für uns günstiger als auswärts. Wen ihr aber bestimmt, soll es uns recht sein. Laßt auch etwas hören von den anderen sachen, deretwegen ich euch geschrieben habe und wie die bullen zu erhalten und was sie kosten worden, wir wollen es gern bezahlen. ‚Doch so sind uns vor zwainzig jaren bullen von Rom braucht worden, do gab man in ainer bulle süben person und costet die bull nur ain guldin, aber der pfaff, der uns die braucht, hett suß zu Rom zu schaffen solichs darinn wir nun (ihm?) gar hilflich waren, darumb wir uns verschriben, das uns das zu statten kåm und dester nauch zugieng«. Tut euer bestes darin. Geben uff mitwoch nauch der hl. Ailftusent megt tag [14]36. — Kopb. Zollern bl. 67: Stuttgart, Staatsarch. — vgl. okt. 10. **9781**

1436 nov. 14. Itelfritz, graf von Zollern, schreibt an Heinrich, erwählten und bestätigten bischof zu Konst. Er sendet zu ihm seinen kaplan Berthold Winstein, dem er glauben schenken soll. Geben uff mitwochen vor s. Othmars tag [14]36. Desgleichen an Johann Lüti, Berchtold Adam insiegler, Wigand Lienhard, Burger und Wunnewald. — Kopb. Zollern bl. 178: Stuttgart, Staatsarch. **9782**

Chronikalische überlieferung der regierungszeit bischofs Friedrich von Zollern. — Die Konstanzer Chronik von St. Gallen erwähnt nur den namen des bischofs, sonst nichts. — Chronicon Constantiense bei Mone, Quellensammlung 1, 335. — Handschrift A und Dacher bei Ruppert, Konst. Chroniken 177, 182, 185 und 188 (charakteristik, tod und begräbnis). — Schultheiß, Bistumschronik (FreibDiözesanarch. 8, 57—58) am ausführlichsten über tod und begräbnis, ebenso in seinen Kollektaneen 1, 139[a], welche außerdem eingehend über den Gundelfingerstreit und über die synode 1435 berichten. — Manlius, Chronicon episcopatus Const. 688 ganz kurz; erwähnt, daß 3 bischöfe zu dieser zeit in Konst. waren. — Bruschius, De omnibus Germaniae espiscopatibus 48[v] f. Zur charakteristik dient: »erat egregius iuvenis summa modestiae et humanitatis erga omnes cum summos tum infimos laude insignis et idcirco omnibus etiam suis longe charissimus«. — Merck, Chronik des Bistums Konst. 266-268. Berichtet die resignation zum jahre 1431! Friedrich war damals noch jung, doch durch sein verhalten gegen hoch und nieder überall beliebt. Er hätte das bistum gefördert, wenn er länger gelebt hätte. Hält im letzten jahr vor seinem tode eine synode, verscheidet selig im schloß Gottlieben a° 1436 den letzten juli, von wo er nach Konstanz überführt und im chor des domes begraben wurde. — Gallia christiana 5, 923. **9783**

Charakteristik: »was ain kriegerischer herr«. »er hielt seinen hof fast bey den barfüßern«. Zuerst war er nicht wohl eins mit der stadt Konstanz. »Das bistumb stund bei im wol in gutem frid, denn er was anzes«: Schultheiß, Bistumschronik (FreibDiözesanarch. 8, 57); ähnlich Kollektaneen 1, 136[b]: »er was ein herlich man«. — Dacher (bei Ruppert, Konst. Chroniken 188: »was ain herrlicher fürst mit allen dingen und ain schöner grader man, der priesterschaft wohl regiert und vorchtent in zemal sere, dass er straufet sy umb ir unrechten. Er was gern zu Gotlieben und wolt das hus vast gebuwen haben. Das bistum stund by im wol in gutem fryd, wan er was antsäß und forchtsam«. Sein erbaulicher tod vgl. oben. **9784**

Neuere würdigung: Ruppert, Konst. Chroniken 446. **9785**

Siegel: Fr. v. Weech, Siegel von Urkunden aus dem Großh. Badischen General-Landesarchiv zu Karlsruhe 33, 3 (1435 mai 4); 33, 4 (1435 nov. 21). **9786**

J. F. Böhmer Regesta Imperii II.

Die Regesten des Kaiserreichs unter den Herrschern aus dem Sächsischen Hause 919—1024

Nach **Joh. Friedr. Böhmer** neu bearbeitet von **Emil von Ottenthal.**

1. Lieferung. 1893. M 9.24

J. F. Böhmer Regesta Imperii V.

Die Regesten des Kaiserreichs der späteren Staufischen Periode 1189—1272.

Aus dem Nachlasse **Joh. Friedr. Böhmers** neu herausgegeben und ergänzt von **Jul. Ficker u. Ed. Winkelmann.**

4 Abteilungen. 1881—1901. M 102.30. (1. und 2. Abteilung vergriffen.)

J. F. Böhmer Regesta Imperii VI.

Die Regesten des Kaiserreichs unter Rudolf, Adolf, Albrecht, Heinrich VII. 1273—1313.

Nach der Neubearbeitung und dem Nachlasse **J. F. Böhmer's** herausgegeben und ergänzt von **Oswald Redlich.**

I. Abteilung. 1898. M 22.—

J. F. Böhmer Regesta Imperii VIII.

Die Regesten des Kaiserreichs unter Karl IV. 1346—1378.

Aus dem Nachlasse **Joh. Fried. Böhmers** herausgegeben u. ergänzt von **Dr. Alf. Huber.** 1877. M 30.— (vergriffen).

Additamentum primum ad Regesta Imperii VIII.

Erstes Ergänzungsheft zu den Regesten des Kaiserreichs unter Kaiser Karl IV. 1346—1378.

Von **Alfons Huber.** 1889. M 6.—

Regesta Imperii XI.

Die Urkunden Kaiser Sigmunds (1410—1437).

Verzeichnet von **Wilhelm Altmann.** 2 Bände. M 61.40

1896—1900.

Additamentum tertium ad Regesta Imperii 1314—1347.

Drittes Ergänzungsheft zu den Regesten Kaiser Ludwigs des Baiern und seiner Zeit 1314—1347.

Von **Joh. Friedr. Böhmer.** Herausgegeben aus seinem Nachlasse. 1865. M 4.50

J. F. Böhmer Regesta Archiepiscoporum Maguntinensium

Regesten zur Geschichte der Mainzer Erzbischöfe von Bonifatius bis Arnold von Selehofen 742?—1514.

Mit Benützung des Nachlasses von **Joh. Friedr. Böhmer** bearbeitet und herausgegeben von **Cora. Will**

I. und II. Band. 1877, 1886. M 53.60

Regesta Episcoporum Constantiensium.

Regesten zur Geschichte der Bischöfe von Constanz von Bubulcus bis Thomas Berlower 517—1496.

Herausgegeben von der Badischen historischen Commission.

I. Band, bearbeitet von **Paul Ladewig** und **Theodor Müller.** 1895. M 22.—

II. Band, bearbeitet von **Alexander Cartellieri** und **Karl Rieder.** 1896—1902. M 34.—

III. Band, bearbeitet von **Karl Rieder.** 1. und 2. Lieferung, 1913. M. 11.—.

3. und 4. Lieferung, 1913. M. 15.—.

Regesten der Markgrafen von Baden und Hachberg
1050—1515.

Herausgegeben von der Badischen historischen Commission.

I. Band, bearbeitet von **Richard Fester.** 1892—1900. M 42.80
II. Band, bearbeitet von **Heinrich Witte.** 1. u. 2. Lfg. 1901. M 8.—
III. Band, bearbeitet von **Heinrich Witte.** 1. u. 2. Lfg. 1902. M 8.—
III. Band, bearbeitet von **Heinrich Witte.** 3. u. 4. Lfg. 1904. M 8.—
5. Schluß-Lieferung. 1907. M 6.—
IV. Band, bearbeitet von **Albert Krieger.** 1. u. 2. Lfg. 1912. M 10.—

Regesten der Pfalzgrafen am Rhein
1214 bis 1508.

Herausgegeben von der Badischen historischen Commission unter Leitung von **Ed. Winkelmann.**
I. Band, 1214—1400, bearbeitet von **Ad. Koch** und **Jak. Wille.** 1894. M 30.—
II. Band, 1401—1404, bearbeitet von Dr. **Graf L. v. Oberndorff.** 1913. 1., 2., 3. Lieferung je M 6.—.

Regesta Regni Hierosolymitani
edidit **Reinhold Röhricht.** 1893. M 13.60

Additamentum ad Regesta Regni Hierosolymitani
1904. M 4.50.

Geschichte des ersten Kreuzzugs
von **Reinhold Röhricht.** 1901. M 6.—

Studien zur Geschichte des fünften Kreuzzuges
von **Reinhold Röhricht.** 1891. M 3.60

Die Deutschen im heiligen Lande.
Chronologisches Verzeichnis derjenigen Deutschen, welche als Jerusalempilger und Kreuzfahrer sicher nachgewiesen oder wahrscheinlich anzusehen sind (c. 650—1291).
Von **Reinhold Röhricht.** 1894. M 3.—

Geschichte des Königreichs Jerusalem
(1100—1291)
von **Reinhold Röhricht.** 1898. M 30.—

Deutsche Pilgerreisen nach dem heiligen Lande
von **Reinhold Röhricht.** 1900. M 8.—

Urkunden-Regesten aus den ehemaligen Archiven der von Kaiser Joseph II. aufgehobenen Klöster Böhmens
von Dr. **Anton Schubert.** 1902. M 16.60.

Regesten der Bischöfe von Strassburg
veröffentlicht von der Kommission zur Herausgabe Elsässischer Geschichtsquellen.
Band I. Erster Teil: **Die elsässischen Annalen der Stauferzeit.**
Eine quellenkritische Einleitung von **Hermann Bloch.** 1908. M 14.—
Band II. Zweiter Teil: **Regesten der Bischöfe von Straßburg bis zum Jahre 1202**
bearbeitet von **Paul Wentzcke.** 1908. M 14.—.

Druck der Wagner'schen k. k. Universitäts-Buchdruckerei in Innsbruck.

943.2 C76
g B14
v. 3

JUL 1 1987

UNIVERSITY OF MINNESOTA
3 1951 D00 652 582 X